

**Das Fundmaterial der Ausgrabung Bielefeld - „Welle“.  
Studien zur Lebensrealität in einer mittelalterlichen und  
frühneuzeitlichen Kleinstadt**

**D i s s e r t a t i o n**

**zur**

**Erlangung des akademischen Grades**

**Doktor der Philosophie**

**In der Philosophischen Fakultät**

**der Eberhard Karls Universität Tübingen**

**vorgelegt von**

**Dieter Lammers M.A.**

**aus**

**Haselünne/Emsland**

**2014**

**Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät  
der Eberhard Karls Universität Tübingen**

**Dekan: Prof. Dr. Jürgen Leonhardt**

**Hauptberichterstatterin: Prof. Dr. Barbara Scholkmann  
Mitberichterstatter: Prof. Dr. Ralph Röber**

**Tag der mündlichen Prüfung: 16. Dezember 2005**

**TOBIAS-lib, Universitätsbibliothek Tübingen**

## **Vorwort zur online-Publikation**

Die vorliegende Arbeit zum Fundmaterial der Ausgrabung Bielefeld-„Welle“ war als Teil einer Gesamtauswertung gedacht und angelegt. Bei dieser von Brigitte Brand M.A. und dem Verfasser geleiteten Großgrabung konnten von 1999 bis 2002 auf einer Fläche von über 3000 m<sup>2</sup> jeweils sieben altstädtische und neustädtische Parzellen nahezu vollständig untersucht werden. Es handelte sich bis dato um eine der größten innerstädtischen Ausgrabungsflächen in Westdeutschland. Ermöglicht wurde dies durch das finanzielle Engagement des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Bielefeld, dem Arbeitsamt Bielefeld, sowie der Familie Möllmann (Bielefeld). Besonders den zuletzt genannten ist dafür ausdrücklich zu danken. Durch ihre Unterstützung konnte nicht nur die Ausgrabung realisiert werden, sondern dies stellte auch die Weichen für eine zügige wissenschaftliche Auswertung.

Die vorliegende Arbeit wurde Mitte 2005 abgeschlossen. Zu Recht mag man in ihr fehlende Hinweise auf den Befundzusammenhang kritisieren. Beim Verfassen war aber noch eine Synthese aus den Funden und Befunden nach Abschluss der Befundbearbeitung geplant. Leider ergaben besondere Umstände, dass die Fertigstellung dieses anderen Teils der Gesamtauswertung, also die Befundbearbeitung, sich immer wieder verzögerte. Ohne eine solche erscheint auch die Drucklegung meiner Arbeit wenig sinnvoll. Weil nicht absehbar ist, ob und wann die Befundbearbeitung jemals fertiggestellt sein wird, habe ich mich schließlich entschlossen, diesen Teil der Auswertung zunächst online zu publizieren, damit zumindest das durchaus reichhaltige Fundmaterial von der „Welle“ der Fachwelt zugänglich wird.

Die vorliegende Online-Publikation wurde nur geringfügig überarbeitet. Zumeist handelte es sich um formale Korrekturen. Einige damals noch in Druck befindliche Literaturangaben wurden aktualisiert, aber keine neue Literatur berücksichtigt. Einige Änderungen hat nur das Kapitel 4.2.6 erfahren.

Mein Dank gilt vor allem Frau Prof. Dr. Barbara Scholkmann, die diese Arbeit als Dissertation betreute. Auch dem Zweitgutachter der vorliegenden Arbeit, Herrn Prof. Dr. Ralph Röber, möchte ich danken. Weiterhin bin ich sehr vielen anderen Menschen für ihre Hilfe, ihren Rat und/oder ihre Unterstützung dankbar. Namentlich sind dies in alphabetischer Reihenfolge: Rainer Atzbach (Bamberg), Dr. Werner Best (Bielefeld), Klaus-Dieter Braun (Bielefeld), Manuela Gieseke M.A (Paderborn), Dieter Grabenmeier (Beckum), Dr. Julia

Hallenkamp-Lumpe (Soest), Dr. Andreas Haasis-Berner (Waldkirch), Dr. Peter Ilisch (Münster), Prof. Dr. Albrecht Jockenhövel (Münster), Dr. Stefan Krabath (Dresden), Dr. Martin Kroker (Paderborn), Andreas König M.A. (Höxter), Sonja König M.A.(Braunschweig), Jürgen Lammers (Geeste-Varloh), Dr. Hans-Werner Peine (Münster), Dr. Hans-Otto Pohlmann (Bielefeld), Richard Riemann (Petershagen), Maja Thede (Bielefeld), Dr. Bernd Thier (Münster), Andreas Weisgerber (Münster), Achim Wendt M.A. (Heidelberg). Mein ganz besonderer Dank gilt Frau Brigitte Brand M.A. und Herrn Dr. Daniel Bérenger, dem ehemaligen Grabungsteam an der „Welle“ und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der LWL-Archäologie für Westfalen Außenstelle Bielefeld für die stets kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit. Nicht zuletzt möchte ich meiner Frau Ulrike und meinen Kindern Paul und Philipp danken, für Ihre Hilfe und für die Zeit, die sie mir ließen, um diese Arbeit fertig stellen zu können.

Bramsche im September 2014

Dieter Lammers

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	1
1.1 Die Stadt Bielefeld .....	1
1.2 Die Ausgrabung Bielefeld-“Welle“ .....	6
1.3 Aufgabe und Ziel der Arbeit .....	12
2. Das Fundmaterial .....	15
2.1 Keramik .....	16
2.2 Glas .....	17
2.3 Leder .....	20
2.4 Knochen und Hornzapfen .....	22
2.5 Schlacke .....	23
2.6 Eisen, Buntmetall, Blei .....	23
2.7 Dachpfannen, Backsteine, Schiefer .....	24
2.8 Sonstiges .....	24
3. Zur Datierung des Fundmaterials .....	26
3.1 Warenarten und Formen der Keramik und ihre Chronologie .....	26
3.1.1 Die Warenarten .....	29
3.1.2 Die Formen .....	64
3.2 Datierbare Befunde .....	92
3.2.1 Naturwissenschaftlich datierte Befunde .....	93
3.2.2 Durch Münzen datierte Befunde .....	96
3.2.3 Durch Keramik datierte Befunde .....	99
3.3 Ausgewählte geschlossene Funde .....	99
3.4 Definition der Zeithorizonte und ihre Chronologie .....	103
4. Die Interpretation des Fundmaterials .....	108
4.1 Handel .....	108
4.1.1 Tendenzen der Bielefelder Handelsbeziehungen anhand der Importkeramik .....	108
4.1.2 Archäologische Hinweise auf Fernhandel .....	114
4.2 Handwerk und Gewerbe .....	120
4.2.1 Metallhandwerker .....	121
4.2.2 Knochenschnitzer .....	128
4.2.3 Glaser .....	132
4.2.4 Schuhmacher, Flickschuster und Gerber .....	140
4.2.5 „Alchemist“ oder „Apotheker“ .....	145
4.2.6 Schieferplatten mit Ritzungen .....	148
4.3 Aspekte des Alltagslebens .....	150
4.3.1 Kachelöfen .....	150
4.3.2 Spielzeugfunde .....	161
4.3.3 Archäologische Funde als Ausdruck der Frömmigkeit .....	165
4.3.3.1 Ein mittelalterliches Pilgerzeichen .....	165
4.3.3.2 Figuren aus Pfeifenton mit religiösen Motiven .....	168

5. Diskussion der Ergebnisse .....	171
6. Zusammenfassung .....	174
Anhang .....	175
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur .....	176
Abkürzungsverzeichnis .....	182
Abbildungsnachweis .....	183
Konkordanzliste „Bef.-Nr./Fd.-Nr.“ .....	184
Katalog 1: Gesamtkatalog der Funde .....	207
Katalog 2: Katalog ausgewählter Einzelfunde .....	420
Tafeln 1 – 100 .....	514

# 1. Einleitung

## 1.1 Die Stadt Bielefeld

Bielefeld (Kr. Bielefeld, Nordrhein-Westfalen) liegt am Nordrand des Teutoburger Waldes, der hier einen natürlichen Einschnitt – den sogenannten Bielefelder Pass – aufweist, durch den sich wichtige Fernverkehrsstraßen zogen. Mit seinen rund 320 000 Einwohnern ist Bielefeld heute die zwölftgrößte Stadt Deutschlands. Diese große Bevölkerungszahl verdankt die Stadt einem enormen Aufschwung, den sie durch die Industrialisierung erfahren hat. Zuvor war Bielefeld eine typische Kleinstadt, mit einer eher durch Stetigkeit geprägten Entwicklung.

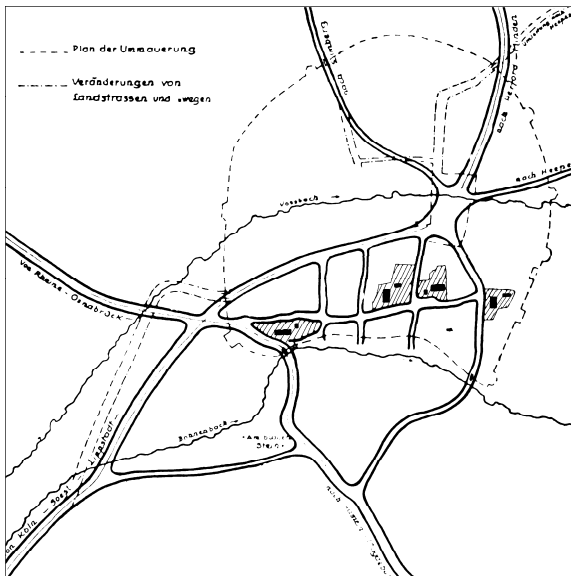


Abb. 1: Die vorstädtische Siedlung im Bielefelde. Rekonstruktion und Zeichnung G. Engel (aus: Vogelsang 1989, S. 42, Abb. 14).

„Welle“ ist eine Besiedlung Bielefelds rund hundert Jahre vor der möglichen schriftlichen Ersterwähnung gesichert. Auf G. Engel geht eine Rekonstruktion dieser vorstädtischen Siedlung zurück, die aus vier Höfen bestanden haben soll. Diese lokalisierte G. Engel aufgrund topografischer und historischer Erwägungen aneinander gereiht parallel zum Bohnenbach (Abb. 1). Einer der Höfe hätte unmittelbar nördlich des Grabungsgeländes an der „Welle“ gelegen.

R. Vogelsang hat mit seiner *Geschichte der Stadt Bielefeld* einen umfassenden Überblick über den Ursprung und die Entwicklung der ostwestfälischen Metropole gegeben.<sup>1</sup> Er stützt sich dabei u. a. auf intensive Vorarbeiten von G. Engel.<sup>2</sup> Demnach wird Bielefeld erstmals in einer Quelle des Klosters Corvey erwähnt, die zwischen 856 bis 866 datiert ist.<sup>3</sup> Sprachwissenschaftlich bestehen aber Zweifel an der Gleichsetzung des dort genannten „Bylanueld“ mit „Bielefeld“. R. Köhne lehnt diese Gleichsetzung deutlich ab.<sup>4</sup> Daher ist es hilfreich, dass nun auch die Archäologie ihren Beitrag zur Anfangsdatierung Bielefelds leisten kann. Denn mit den Funden sächsischer Kumpfkernik des 8. Jahrhunderts an der

<sup>1</sup> Vogelsang 1989.

<sup>2</sup> Engel 1952.

<sup>3</sup> Vogelsang 1989, S. 31.

<sup>4</sup> Roland Köhne, Zur Diskussion um den Namen Bielefeld. In: 87. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg, zugleich Festschrift zum 125-jährigen Bestehen (Bielefeld 2001), S. 43-48.

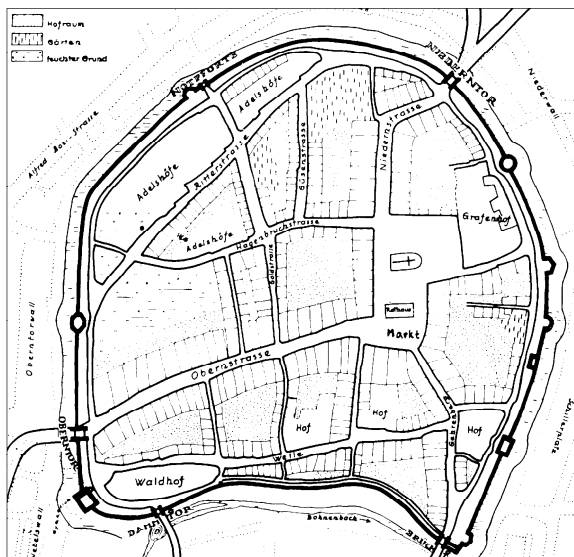


Abb. 2: Die Altstadt Bielefeld im Gründungsjahrhundert. Zeichnung von G. Engel (aus: Vogelsang 1989, S. 49, Abb. 16).

Die vorstädtische Siedlung Bielefeld lag im Territorium der Ravensberger Grafen, die auf der rund 30 km westlich gelegenen Ravensburg ihren Stammsitz hatten und im 12. Jahrhundert über ausgedehnte Besitztümer im heutigen Ostwestfalen und westlichen Niedersachsen verfügten.<sup>5</sup> Das 12. Jahrhundert war in Westfalen vom Aufbau einzelner Territorien geprägt. Konkurrierend standen sich die Grafen von Tecklenburg und Ravensberg, sowie die Edelherren zur Lippe und die Bischöfe von Münster gegenüber. Zum Ausbau und Sicherung ihrer Herrschaft gründeten alle Landesherren zahlreiche Städte, „denn innerhalb ihrer Mauern galten

die gräflichen Rechte uneingeschränkt und unvermengt mit den Besitzungen anderer Herrschaftsträger“.<sup>6</sup> Die Ravensberger gründeten die „wenig erfolgreichen“ Städte Haselünne, Vechta und Vlotho. Auch Cleve, unweit der Ravensburg, und Bokeloh, bei Meppen, waren als Städte geplant. Die einzige Stadt, die laut R. Vogelsang den Erwartungen ihres Gründers entsprochen haben dürfte, war das um 1214 von Hermann IV. von Ravensberg gegründete Bielefeld.

Bei der Auswahl des Platzes mag der Bielefelder Pass, mit seinen wichtigen Fernverkehrsstraßen, eine ausschlaggebende Rolle gespielt haben. Die bereits vorhandene vorstädtische Siedlung mit ihren Wegführungen, sowie andere topografische Vorgaben, bestimmten dabei die hufeisenförmige Gestalt der Stadt mit (Abb. 2).

Um der neugegründeten Stadt eine wirtschaftliche Grundlage zu geben, bemühte sich Hermann IV. um das Zoll- und Münzrecht, für das eine königliche Bestätigung von 1244 an seinen Nachfolger Graf Otto II. erhalten geblieben ist.<sup>7</sup> Außerdem war Hermann IV. bemüht Kaufleute aus Münster anzuwerben. G. Engel spricht daher auch von Bielefeld als einer Stadt der Kaufleute.<sup>8</sup> Er hat seine diesbezüglichen Überlegungen vor allem aus der Tatsache abgeleitet, dass Bielefeld das münstersche Stadtrecht übernahm.

<sup>5</sup> Vogelsang 1989, S. 36-37.

<sup>6</sup> Vogelsang 1989, S. 37.

<sup>7</sup> Vogelsang 1989, S. 44.

<sup>8</sup> Engel 1952; vgl. auch Vogelsang 2001, S. 39-40.



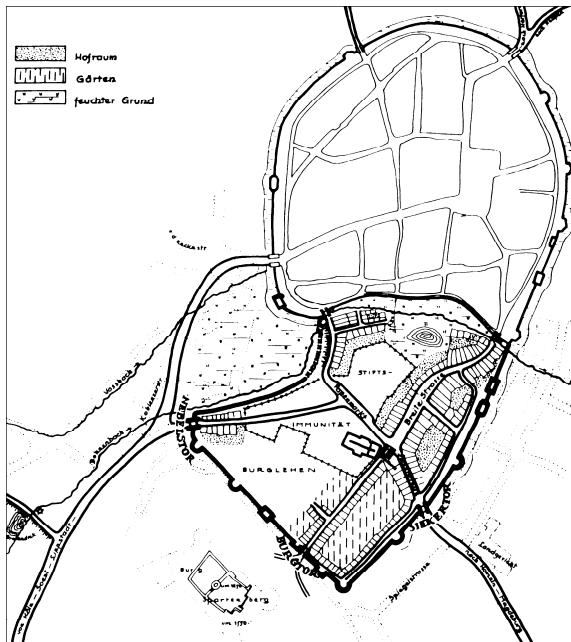


Abb. 3: Die Neustadt im 14. Jahrhundert. Zeichnung von G. Engel (aus: Vogelsang 1989, S. 51, Abb. 17).

Im Zuge der Neugründung entstanden Konflikte zwischen der Stadt Bielefeld und dem Stift Herford. Die dortige Äbtissin konnte sich zunächst nicht mit der neuen Konkurrenz abfinden. Ministeriale der Äbtissin und Herforder Bürger richteten daher Zerstörungen in Bielefeld an, ohne allerdings die Stadtgründung aufhalten zu können.<sup>9</sup>

Südlich der Stadt, oberhalb des Bielefelder Passes, entstand um 1240 die Burg Sparrenberg, die neben administrativen Aufgaben der Sicherung dieses Passes diente. Im Zuge der Errichtung der Burg wurde die Bielefelder Neustadt besiedelt, die 1293 erstmals erwähnt ist (Abb. 3).<sup>10</sup> Die beiden Bielefelder Städte, Altstadt und Neustadt,

bestanden über Jahrhunderte nebeneinander, mit eigener Verwaltung und getrennten Befestigungsanlagen. Erst 1520 kam es zur längst überfälligen Zusammenlegung der Alt- und Neustadt (Abb. 4).

Die Entwicklung Bielefelds nahm einen ruhigen und stetigen Lauf.<sup>11</sup> Dies mag auch an der Ferne der Landesherrschaft gelegen haben, denn in der Mitte des 14. Jahrhunderts war das Haus Ravensberg ausgestorben und die Grafschaft an das Haus Jülich-Berg gefallen. Wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung war ein Privileg von 1488, das den Handel und das Gewerbe auf die Stadt konzentrierte und auf dem Lande weitgehend unterbannt.<sup>12</sup> Als sich im 16. Jahrhundert die ländliche Hausspinnerei und -weberei zu einem berufsmäßig betriebenen Gewerbe ausweitete, ermöglichte dieses Privileg der Stadt den Export an sich zu binden. R. Vogelsang spricht davon, dass auf diesem Wege Bielefeld zu einer Stadt des Leinens wurde.

Bielefeld, so wie es sich uns heute darstellt, ist trotz seiner langen Geschichte eine Stadt des 19. Jahrhunderts, als die Industrialisierung aus der Kleinstadt eine bedeutende Großstadt machte. Archäologisch ist es geradezu ein Glücksfall, dass Bielefeld in so vielen Bereichen eine typische mittelalterliche und frühneuzeitliche Kleinstadt war, und sich erst im 19. Jahrhundert zu einer Großstadt entwickelt hat. Wäre Bielefeld als Kleinstadt verharret, so hätte es sicher niemals einen Investor gegeben, der die Bebauung einer über 3500 m<sup>2</sup> großen

<sup>9</sup> Vogelsang 1989, S. 46.

<sup>10</sup> Vogelsang 1989, S. 51-56.

<sup>11</sup> Vogelsang 1989, S. 107-109.

<sup>12</sup> Vogelsang 1989, S. 106.

Parzelle in Angriff genommen hätte, dafür gibt es auch heute in Kleinstädten keinen Bedarf. In heutigen Kleinstädten, deren Geschichte ähnlich der von Bielefeld verlaufen ist, die aber im 19. Jahrhundert nicht diesen Aufschwung erlebt haben, finden in der Regel nur vereinzelte archäologische Untersuchungen statt.<sup>13</sup> Die Ausgrabung an der „Welle“ ist daher ideal geeignet, das alltägliche Leben in einer mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kleinstadt zu beleuchten.<sup>14</sup>

Viele Bielefelder trauen ihrer Stadt heute nicht viel Geschichte zu, das haben Gespräche und Kommentare während der Ausgrabung an der „Welle“ immer wieder deutlich gezeigt. Durch die umfassenden Zerstörungen im 2. Weltkrieg gibt es fast keine baulichen Zeugen mehr, die auf eine ältere Bielefelder Geschichte hinweisen. Es ist also nicht verwunderlich, wenn Bielefelds Geschichte bei vielen vergessen ist.

Durch die Ausgrabung an der „Welle“ hat sich dies geändert.<sup>15</sup> Jedem Besucher des archäologischen Landesmuseums in Herne fällt der mächtige mehrere Meter hohe Profilblock auf, der eine Schichtenabfolge aus Bielefeld zeigt. An der Bachstraße in Bielefeld lassen sich die erhaltenen Reste der Ausgrabung Bielefeld-„Welle“ in Augenschein nehmen. Und vielleicht nutzt das Historische Museum der Stadt Bielefeld in ein paar Jahren das reichhaltige Fundmaterial von der „Welle“ um den Besuchern das Alltagsleben im Mittelalter und in der Neuzeit näher zu bringen.

---

<sup>13</sup> Eine der seltenen Ausnahmen ist die Stadt Einbeck, in der es in den letzten 10 Jahren umfangreiche Untersuchungen gegeben hat (Heege 2002). Ansonsten handelt es sich bei den nordwestdeutschen Städten, in denen sich eine Stadtarchäologie etablieren konnte (z.B. Göttingen, Höxter, Münster, Osnabrück, Paderborn, Soest u. a.) um Orte, die im Mittelalter eine zentrale Rolle gespielt haben.

<sup>14</sup> Zur historischen Relevanz der Kleinstädte, die im Mittelalter die Regel, während Großstädte die Ausnahme waren, vgl. jüngst Ernst Schubert, Die Erforschung der kleinen Stadt. Das Beispiel Wildeshausen. Oldenburger Jahrbuch 101, 2001, S. 43-55. Dort weiterführende Literatur.

<sup>15</sup> Erste Ergebnisse der Grabung an der „Welle“ sind bereits an verschiedenen Stellen publiziert: Brand 2004, Brand/Lammers 2001a, Brand/Lammers 2001b, Brand/Lammers 2001c, Brand/Lammers 2002, Brand/Lammers 2004, Lammers 2004; vgl. auch Vogelsang 2001.

BIELEFELD  
UM 1520

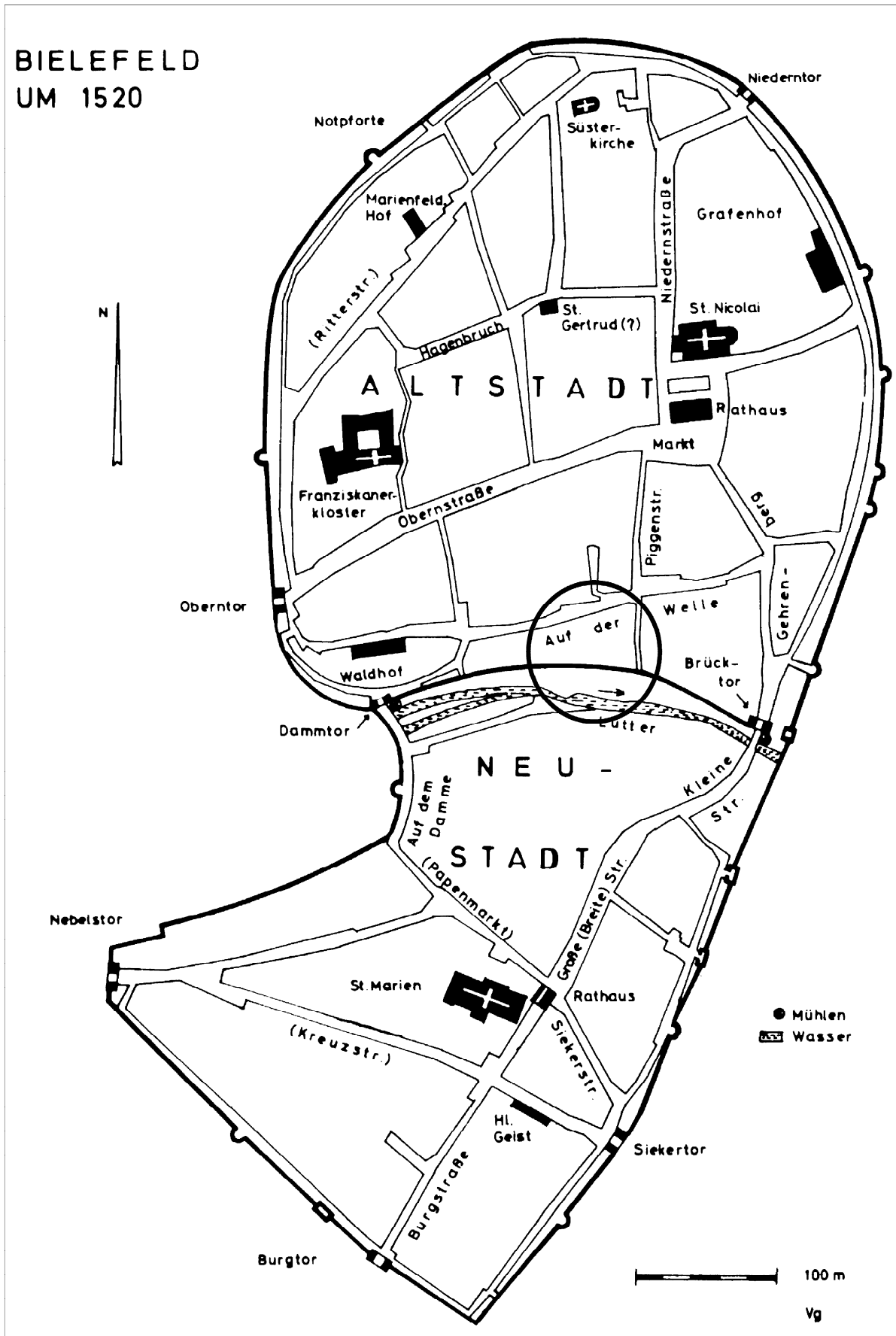


Abb. 4: Bielefeld um 1520. Der Kreis markiert die Lage der Ausgrabung Bielefeld-“Welle” (aus: Vogelsang 1989, S. 356, thematisch ergänzt).

## 1.2 Die Ausgrabung Bielefeld-„Welle“

Stadtkernarchäologische Untersuchungen hatte es in größerem Umfang bis zur Ausgrabung des Parkplatzes an der „Welle“ in Bielefeld kaum gegeben.<sup>16</sup> Unter Federführung des Stadtarchivs (G. Engel) und in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Museum (E. Pinder) fanden in den 50er Jahren einige kleinere Grabungen statt, die besonders Fragen zur städtischen Topographie und zu den Befestigung klären sollten. Aber obwohl die Ergebnisse recht bald in Publikationen vorgestellt wurden,<sup>17</sup> konnten die Untersuchungen modernen Ansprüchen an eine Ausgrabung nicht genügen. Vor allem an einer nachvollziehbaren Dokumentation fehlte es völlig. Das geborgene Fundmaterial spielte kaum eine Rolle und wartet im Magazin des Historischen Museums noch immer auf eine Bearbeitung. Auch von Seiten der amtlichen Bodendenkmalpflege (Westfälische Museum für Archäologie, kurz WMfA, heute LWL-Archäologie für Westfalen, Außenstelle Bielefeld) gab es in den 1950er bis 1980er Jahren nur wenige, in der Regel baustellenbegleitende Untersuchungen durch A. Doms.

Im Frühjahr 1985 wurde das Gelände westlich des Parkplatzes „Welle“ für den Bau des Mercure-Hotels und einer zugehörigen Tiefgarage ausgebaggert. Dabei konnten die Ausschachtungsarbeiten zwar beobachtet werden, eine Ausgrabung wurde aber nicht durchgeführt, da die hierzu notwendigen Kapazitäten fehlten. A. Doms, der die Baustellenbeobachtung durchführte, untersuchte den Verlauf der Südmauer der Bielefelder Altstadt auf ca. 57 m Länge.<sup>18</sup> Südlich der Mauer konnte die Füllung eines bis zu 6 m tiefen Bachbettes beobachtet werden. Die Frage, ob die Stadtmauer innerhalb bereits vorhandener Strukturen, etwa einer Wall-Graben-Anlage, oder lediglich am Nordrand der natürlichen Uferböschung des Bohnenbaches errichtet worden war, konnte damals nicht geklärt werden. Nördlich der Stadtmauer wurden Spuren einer hochmittelalterlichen Besiedlung nachgewiesen, darunter eine nicht eindeutig datierte Schicht, aus der Hinweise über die Verhüttung von Eisenerz gewonnen werden konnten. Noch weiter nördlich lag ein Brunnen, der offensichtlich im 13./14. Jahrhundert bereits verfüllt worden war. Der wohl wichtigste Fund war damals die Randscherbe eines Kugeltopfes mit einer durchlochten Henkelleiste, die in das 9./10. Jahrhundert datiert werden kann und damit einen wichtigen Beleg liefert, für das Alter der vorstädtischen Siedlung.<sup>19</sup>

Diese wichtigen Ergebnisse konnten nicht darüber hinwegtäuschen, dass erneut ein großer Teil des Bielefelder Bodenarchivs undokumentiert dem Bagger zum Opfer gefallen war. Dem zuständigen Archäologen A. Doms mag aber immerhin der Gedanke beruhigt haben, dass

---

<sup>16</sup> Vgl. dazu ausführlicher: Bérenger 2001.

<sup>17</sup> Engel 1952; Pinder 1964; Soll 1964.

<sup>18</sup> Doms 1987.

<sup>19</sup> Vogelsang 1989, S. 34, Abb. 10a.

westlich des Mercure-Hotels der über 3500 m<sup>2</sup> große Parkplatz an der „Welle“ noch unangetastet war.

Als im Jahre 1999 das WMfA Kenntnis von der geplanten Neubebauung des Parkplatzes an der „Welle“ erhielt, war den Beteiligten der dringende Handlungsbedarf nur allzu deutlich bewusst. Um zu verhindern, dass auch diese endgültig letzte Möglichkeit zu archäologischen Untersuchungen in der Bielefelder Innenstadt einer Tiefgarage weichen würde, begannen langwierige Verhandlungen, um den unterschiedlichen Interessen der Stadt, des neuen Eigentümers und der Denkmalpflege gerecht zu werden. Gleichzeitig wurde in einem ersten Suchschnitt die tatsächlich noch vorhandene archäologische Substanz geklärt. Diese Arbeiten fanden im Herbst 1999 unter der Leitung von U. Recker statt und erbrachten reichhaltige archäologische Befunde. Diese stießen auf ein so großartiges Interesse bei den Bielefelder Bürgern, dass die Finanzierung einer vollständigen Untersuchung des Parkplatzes durch die Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Bielefeld, des Arbeitsamtes Bielefeld und der Investorenfamilie Möllmann ermöglicht wurde.

Der erste Suchschnitt (Schnitt I) lag am östlichen Rand des Parkplatzes, war ca. 5 m breit und ca. 60 m lang (Abb. 5). Ab April bis zum August 2000 wurde unter der Leitung von B. Brand mit mehreren studentischen Mitarbeitern die Befunde in diesem Schnitt dokumentiert und weiter ausgegraben. Ab Ende August stand die komplette östliche Hälfte des Parkplatzes für eine Ausgrabung zur Verfügung. Unter der Leitung von B. Brand und dem Verfasser begannen 36 Grabungshelfer, 4 Zeichner und eine Vermessungsingenieurin mit den Untersuchungen. Dabei wurden zunächst zwei weitere 4 bis 5 m breite, nordsüdverlaufende Schnitte angelegt (Schnitt II und Schnitt III). Ab Januar 2001 stand auch der restliche Parkplatz zur Verfügung, der in die Schnitte IV und V aufgeteilt wurde. Die Stege zwischen den Schnitten wurden im Laufe der Zeit verschmälert oder vollständig ausgegraben, teilweise sind hier aber auch Bereiche nicht untersucht worden. Um das großflächige Grabungsgelände besser erfassen zu können wurde ein Raster von 5 mal 5 großen Flächen über das gesamte Gelände gelegt (Abb. 5). Jeder dieser Flächen erhielt, wie bei einem Schachbrett, eine Buchstaben-Zahlenkombination, die zur groben Orientierung auf allen Fund- und Befundzettel vermerkt wurde.

Die Ausgrabungen dauerten bis Ende Februar 2002, so dass den Grabungsmitarbeitern zwei Winter und nur ein Sommer zur Verfügung standen. Rund 3000 m<sup>2</sup> Fläche konnten so archäologisch untersucht werden. Am Nordrand des Geländes war der gewachsene Boden bereits nach 0,5 m – 1 m erreicht, im südlichen Grabungsgelände reichten die archäologischen Schichten bis in Tiefen von 4 m – 5 m, also in Bereiche, in denen schon das Grundwasser anstand. Dieser Bereich konnte nicht flächig, sondern nur durch Sondagen ergraben werden.

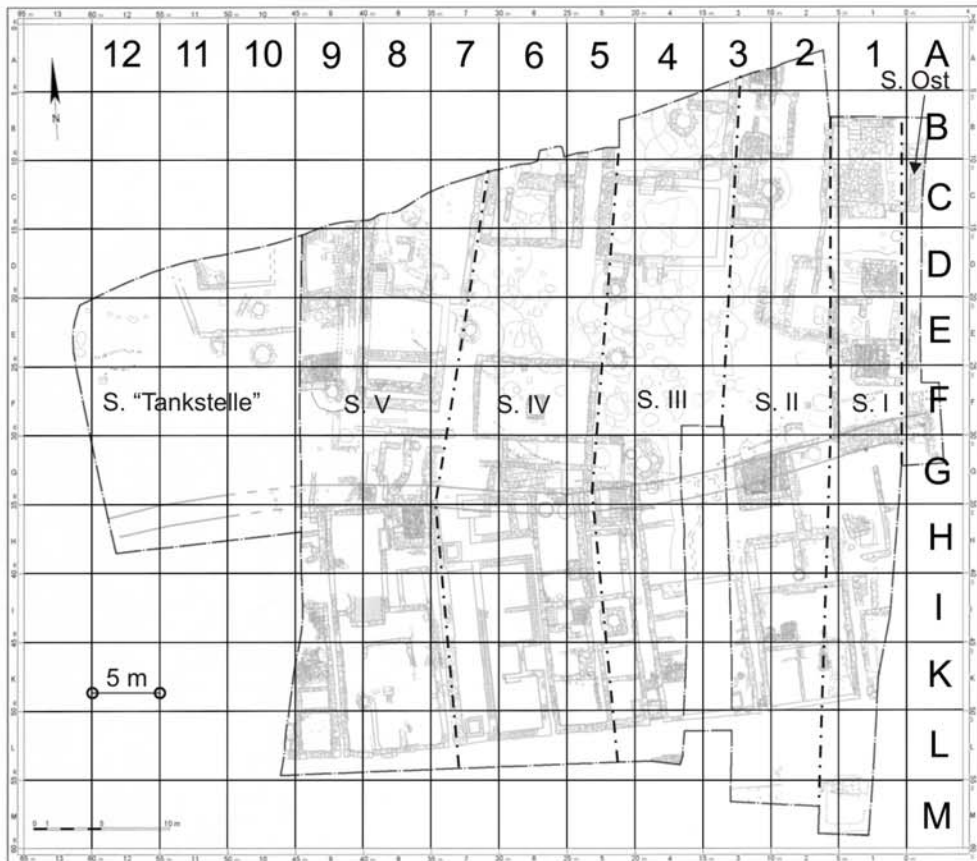


Abb. 5: Übersicht zur Benennung der Flächen und Schnitte.

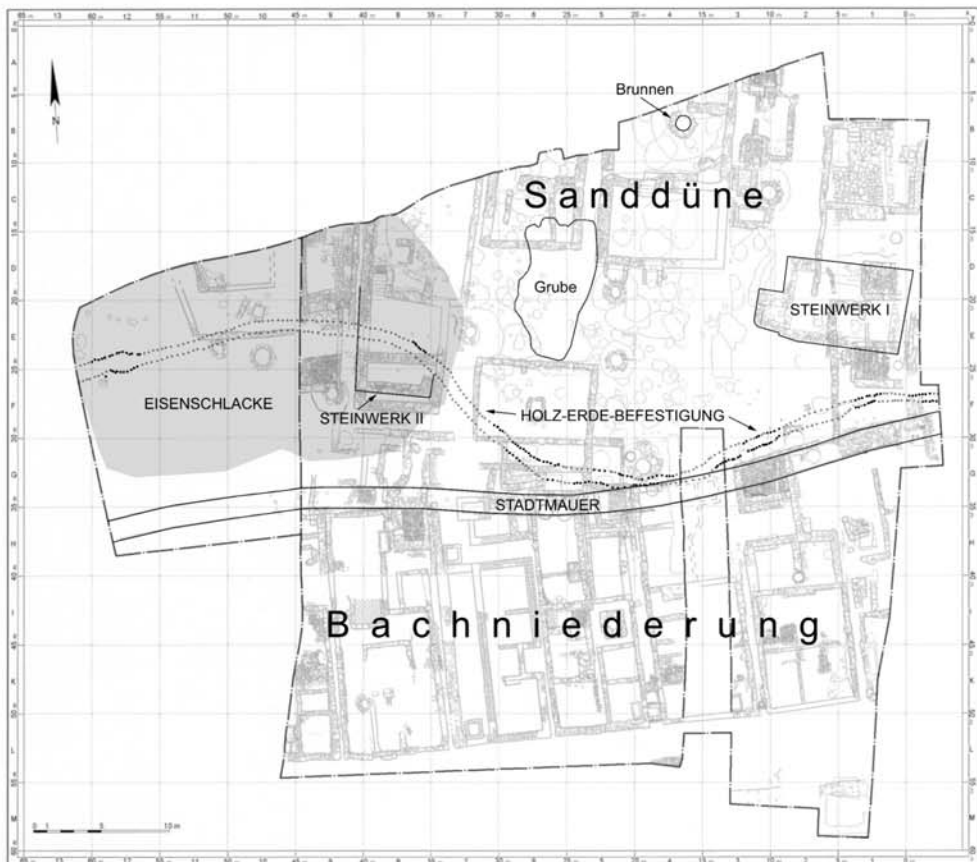


Abb. 6: Übersicht über die topographische Situation und die größeren hoch- und spätmittelalterlichen Befunde.

Die Grabungshelfer waren im Rahmen einer Strukturanpassungsmaßnahme des Arbeitsamtes Bielefeld bei der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH (GAB) befristet beschäftigt. Die GAB ist eine bundesweit tätige gemeinnützige Organisation, die das Ziel verfolgt, von Arbeitslosigkeit betroffene Menschen eine neue Chance zum Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Leider war nicht jeder der Mitarbeiter ausreichend motiviert und für archäologische Ausgrabungen befähigt. Auch die Zeichner waren nur indirekt vom Fach und mussten zunächst in das Zeichnen von archäologischen Befunden eingearbeitet werden.

Wenn möglich wurde an der „Welle“ nach natürlichen Schichten gegraben. Dies konnte aber nicht durchgängig so gehandhabt werden. Zum einen ließ der sehr lockere Sandboden in den unteren Plana, etwa beim Schneiden von Gruben, dies nicht zu, zum anderen verfügte nicht jeder Mitarbeiter über die Fähigkeit einzelne Erdschichten voneinander zu unterscheiden. Daher wurden häufig Sondagen angelegt oder Befunde in künstlichen Schichten ausgegraben. Die dabei geborgenen Funde können in solchen Fällen aus verschiedenen Befunden stammen. Alle Funde aus einer solchen künstlichen Schicht erhielten eine gemeinsame Fundnummer (Fd.-Nr.), ebenso die Funde aus einem natürlichen Befund. Wenn sich das Ergraben eines natürlichen Befundes über mehrere Tage erstreckte oder wenn ein Befund sich großflächiger ausdehnte, wurden für die Funde auch mehrere Fd.-Nr. vergeben. Besondere Kleinfunde wurden bereits während der Ausgrabung separiert, um sie bei Führungen zeigen zu können und um eine bessere Kontrolle über diese Funde zu gewährleisten. Besondere Eisen- und Buntmetallfunde, darunter auch die Münzen, erhielten laufende Fd.-Nr. ab Fd.-Nr. 1. Die Fd.-Nr. 200 bis Fd.-Nr. 999, Fd.-Nr. 1300 bis Fd.-Nr. 1999 und Fd.-Nr. 2200 bis 2999 waren für die „normalen“ Fundkomplexe reserviert. Die Fd.-Nr. 1000 bis Fd.-Nr. 1299 waren für die Kleinfunde aus Schnitt III und IV, die Fd.-Nr. 2000 bis Fd.-Nr. 2199 waren für die Kleinfunde aus Schnitt I, II und V reserviert. Insgesamt sind 2256 Fd.-Nr. vergeben worden.

Nach Abschluss der Grabungen wurden im Frühjahr 2002 noch einzelne Befunde unter einer ehemaligen Tankstelle, die ganz im Westen des Parkplatzes stand, dokumentiert. Außerdem ließen die Ausschachtungsarbeiten für die Baugrube des Neubaus Untersuchungen zum ursprünglichen Geländeprofil zu. Im Sommer 2002 konnten dann am östlichen Grabungsrand noch kleine Untersuchungen durchgeführt werden (S. I-Ost).

Während der Ausgrabung und bis Ende August 2002 standen Mitarbeiter für die Reinigung und Verpackung der Funde zur Verfügung. Die Keramik wurde im Sommer 2002 beschriftet und das Glas und Leder konserviert. Über den Fundbestand wurden Fundbücher angelegt. Mit Beginn der Auswertungsarbeiten bestand also ein erster Überblick über das vorhandene Fundmaterial.

Das Grabungsgelände ist am südlichen Rand der Bielefelder Altstadt gelegen (Abb. 4). Hier fließt ein kleiner Bach, der sogenannte Bohnenbach, der heute unter der Straße „Am Bach“ in einer Rohrleitung verborgen ist.<sup>20</sup> Ursprünglich floss er ungehindert mäandrierend durch eine morastige Niederung am Südhang einer Sanddüne (Abb. 6). Die wenigen hochmittelalterlichen Befunde fanden sich auf dieser Sanddüne, von der vielleicht auch der Name „Welle“ abgeleitet werden kann. Im 13. Jahrhundert wurde eine Holz-Erde-Befestigung, als erste provisorische Stadtumwehrung, errichtet. Diese Befestigung folgte noch den ursprünglichen topographischen Gegebenheiten, indem sie am Rande der Sanddüne auf immer gleicher Höhe der Bachniederung lag. Die wenige Jahrzehnte später errichtete Stadtmauer verlief dagegen deutlich geradliniger über damals bereits angefüllte „Buchten“ der Niederung hinweg. Im nordöstlichen Grabungsgelände hatte man die Niederung mit massiven Schichten aus Eisenschlacke verfüllt.

Die Entwicklung der Parzellenstrukturen ließ sich nach Abschluss der Grabungen unter zu Hilfenahme des Urkatasters von 1826 bereits grob erkennen und wie folgt beschreiben (Abb. 7):<sup>21</sup> Zwei Steinwerke prägten die Bebauung in diesem Quartier der spätmittelalterlichen Stadt. Dann kam es im 16. Jahrhundert zu einem tiefgreifenden Wandel in der Altstadt. In dieser Zeit wurden die Häuser „Welle 15, 19 und 23“ giebelständig zur Straße „Welle“ errichtet, nachdem zuvor das Steinwerk I abgerissen worden war. Steinwerk II wurde in das Haus „Welle 23“ integriert. Aus den ursprünglich vermutlich zwei wurden drei Parzellen, wobei unklar ist von welchem Grundstück die Parzelle „Welle 19“ abgetrennt wurde. Erst später, wahrscheinlich nicht vor dem 18. Jahrhundert, wurden dann von Grundstück „Welle 15“ die Parzellen „Welle 17“ und „Bachstraße 1“ abgetrennt. Von Grundstück „Welle 23“ wurde ebenfalls vermutlich im 18. Jahrhundert die Parzelle „Welle 19“ separiert. Spätestens mit der Zusammenlegung von Alt- und Neustadt begann man die Bachniederung zu verfüllen. Erst jetzt konnte dieser Bereich als Baugelände genutzt werden. Die Stadtmauer diente als willkommener Steinbruch. Die hier im 17./18. Jahrhundert errichteten Häuser (Haus „Am Bach 20 – 32“) zeichnen sich durch eine große Gleichförmigkeit aus. Erst in den kommenden Jahrhunderten wurden die Hinterhöfe, zu denen auch die Fläche der ehemaligen Stadtmauer gehört, nach den individuellen Ansprüchen ihrer Bewohner bebaut. Das Haus „Am Bach 28“ ist im späten 19. Jahrhundert vollständig abgebrochen und neu errichtet worden. Alle Häuser der Alt- und Neustadt sind schließlich im Jahre 1944 den Luftangriffen des 2. Weltkrieges zum Opfer gefallen.

---

<sup>20</sup> Brand/Lammers 2001b, S. 17.

<sup>21</sup> Brand/Lammers 2001a; Brand/Lammers 2001b; Brand/Lammers 2001c.





Abb. 7: Übersicht über das Grabungsgelände mit eingetragenen Gebäude- und Grundstücksgrenzen nach dem Urkataster von 1826.

### 1.3 Aufgabe und Ziel der Arbeit

Innerstädtische Großgrabungen innerhalb historischer Stadtkerne sind in den vergangenen Jahren, vor allem in den neuen Bundesländern, aber auch – wie das Beispiel Bielefeld-„Welle“ zeigt – in Westdeutschland, vielfach durchgeführt worden.<sup>22</sup> Dabei wurden nicht nur Flächen von bis zu 20000 m<sup>2</sup> und mehr ergraben, sondern es fielen auch enorm große Mengen an archäologischen Funden an. B. Scholkmann hat sich vor einigen Jahren ausführlich mit der Frage beschäftigt, wie mit archäologischen Funden umzugehen ist, wenn ihre Mengen sich in das nicht mehr überschaubare vermehren.<sup>23</sup> Sie hat darauf hingewiesen, dass nur ein einziges Kriterium für eine Ausgrenzung bei der Bearbeitung des Fundmaterials nachvollziehbar ist. Dieses Kriterium sollte *„das Vorhandensein anders überlieferter, nicht in den Boden gelangter Objekte oder anderer Quellen mit entsprechendem Aussagewert in so großer Zahl sein, dass auf die wegen des fragmentarischen Zustands meist mühsamere Bearbeitung der archäologischen Zeugnisse verzichtet werden kann.“*<sup>24</sup> Es bestehen sicherlich unterschiedliche Ansichten darüber, wann dieses Kriterium als erfüllt angesehen werden kann. Nach Ansicht des Verfassers trifft dies in Bielefeld sicherlich zum Teil aber nicht absolut für das 19./20. Jahrhundert zu. Nicht für frühere Zeiten, denn historische Quellen liegen für Bielefeld aus der Zeit vor dem 19. Jahrhundert nur in begrenztem Umfang vor. Es gibt keine sinnvolle Begründung die Funde bestimmter Zeitstellung in der Bearbeitung völlig unberücksichtigt zu lassen.

Das Fundmaterial der Ausgrabung Bielefeld-„Welle“ besteht aus über 170000 Fundstücken. Sie entstammen einem Zeitraum vom 9. bis 20. Jahrhundert und sind Teil einer 1000jährigen Geschichte. Alle diese Funde verfügen daher über einen historischen Aussagewert, der aber je nach Fundart und Befundlage deutlich variieren kann.<sup>25</sup> So hat ein Großteil der Funde lediglich statistische Aussagekraft. Andere Einzelfunde können aus sich heraus bereits umfangreiche historische Informationen beinhalten. Es ist daher nicht gerechtfertigt, die Auswertung des Fundmaterials einer Grabung auf bestimmte Fundgruppen oder Objekte zu beschränken. Andererseits muss auch die Auswertung nicht jedes Fundstück gleichwertig intensiv behandeln.<sup>26</sup> Sinnvoll erscheinen deshalb sowohl die zahlenmäßige Erfassung des gesamten Fundmaterials sortiert nach einzelnen Fundgruppen/-arten innerhalb der

---

<sup>22</sup> Fehring 1996, S. 103-105.

<sup>23</sup> Scholkmann 1995.

<sup>24</sup> Scholkmann 1995, S. 65.

<sup>25</sup> Zur historischen Relevanz von archäologischen Funden vgl. Mamoun Fansa (Hrsg.), Realienforschung und historische Quellen. Ein Symposium im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland Beiheft 15 (Oldenburg 1996); sowie Sabine Felgenhauer-Schmiedt, Die Sachkultur des Mittelalters im Lichte der archäologischen Funde. Europäische Hochschulschriften Reihe 38, Band 42 (Frankfurt am Main u. a. 1993).

<sup>26</sup> Scholkmann 1995, S. 72.

archäologischen Befunde sowie zusätzlich eine Beschreibung wichtig erscheinender Einzelfunde.

B. Scholkmann stellt drei grundsätzliche Denkansätze, bzw. Herangehensweisen an archäologische Sachgüter in der Sachgutforschung fest.<sup>27</sup> Zum einen steht im Vordergrund die Bestimmung und Datierung des Fundgutes. Eine chronologische Gliederung des Fundmaterials muss in jedem Fall das vorrangige Ziel der Bearbeitung sein, da nur dies die Basis für eine Datierung der Befunde darstellt.<sup>28</sup> Die archäologische Sachgutforschung sollte dabei aber nicht auf eine Hilfswissenschaft zur Erarbeitung einer Chronologie und Interpretation der Befunde begrenzt bleiben. Ein zweiter Ansatz in der Bearbeitung von archäologischen Funden besteht in der chronologischen, technologischen und ergologischen Aufarbeitung einzelner Fundgruppen. Gemeint ist damit die, nicht auf einen einzelnen Fundort beschränkt bleibende, Aufarbeitung von Funden eines Themenkomplexes. Im Rahmen der Auswertung der Funde einer Ausgrabung führen solche Detailstudien aber sicherlich zu weit. Basierend auf H. Steuer<sup>29</sup> beschreibt B. Scholkmann schließlich einen dritten umfassenden Ansatz: Die archäologischen Funde werden eingebunden in übergreifende Fragestellungen. *„Artefakte werden begriffen als Zeugnisse für die Lebenssituation bestimmter Bevölkerungsgruppen im Mittelalter und deren Veränderung, etwa einer Verbesserung oder Verschlechterung des Lebensstandards, der sich am Grad der Verbreitung höherwertigen Gebrauchsguts ablesen lässt.“*<sup>30</sup> Es geht also darum, aus den archäologischen Funden Hinweise auf *„Lebensweise, Lebensform, Lebensstandard und Alltagsleben“*, von H. Steuer allgemein als *„Lebensrealität“*<sup>31</sup> bezeichnet, zu gewinnen.

Für die Auswertung des Fundmaterials von der „Welle“ bedeutet dies zusammenfassend, dass das gesamte Fundmaterial, unabhängig von seiner Zeitstellung, berücksichtigt wird. Es muss zunächst statistisch erfasst, beschrieben und datiert werden, so dass es der Forschung nutzbringend zur Verfügung steht. Hierin ist die vorrangige Aufgabe dieser Arbeit zu sehen. Dann sollen aber mit Hilfe des Fundmaterials Fragen beantwortet werden, die die Lebensrealität vergangener Zeiten zum Thema haben. Vergegenwärtigt man sich allerdings der Vielschichtigkeit unserer heutigen Welt, so kann kein Zweifel daran bestehen, dass viele Aspekte vergangener Lebensrealitäten für immer verloren sind. Es ist lediglich möglich, sich den historischen Zuständen anzunähern. Die Grenzen liegen dabei auch im Fundgut selber, das immer nur einen sehr kleinen Ausschnitt aus der vergangenen Lebensrealität darstellt. Dementsprechend sind die Themen der Interpretation durch dieses Fundgut vorgegeben. Das Fundmaterial von der „Welle“ bietet eine Reihe von Informationen aus den

---

<sup>27</sup> Scholkmann 1995, S. 67-68.

<sup>28</sup> Scholkmann 1995, S. 70.

<sup>29</sup> Steuer 1986, S. 9-10.

<sup>30</sup> Scholkmann 1995, S. 68.

<sup>31</sup> Steuer 1986, S. 9.

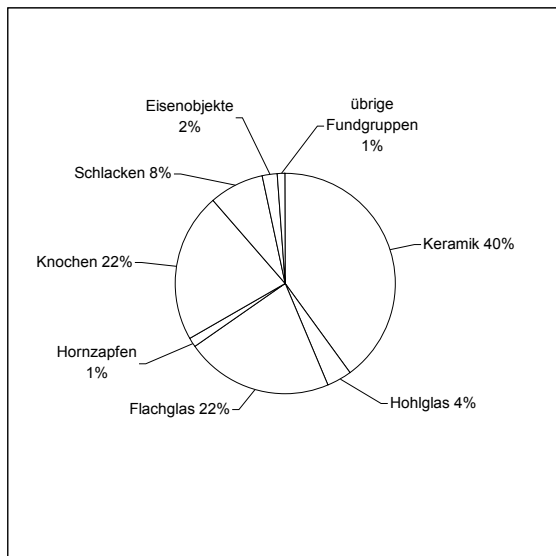
unterschiedlichsten Lebensbereichen der mittelalterlichen und neuzeitlichen Bielefelder Bürger, die es zu untersuchen und darzustellen gilt. Dabei kann in der vorliegenden Arbeit, aufgrund der Vielzahl an Themen, nicht jeder Aspekt wirklich erschöpfend behandelt werden. Der Verfasser ist zwar bemüht die meisten Fragestellungen, die sich aus dem Bielefelder Fundmaterial ergeben anzusprechen und wenn möglich zu klären, eine umfassende, über Bielefeld hinausgreifende Behandlung dieser Fragen kann aber nur angerissen werden.<sup>32</sup> Hierin liegt das Ziel der vorliegenden Arbeit.

---

<sup>32</sup> Einen zusammenfassenden Überblick zu Fragen der Lebensrealität in der mittelalterlichen Stadt gibt Fehring 1996.

## 2. Das Fundmaterial

Während der Ausgrabung hatten Mitarbeiter des Historischen Museums der Stadt Bielefeld vereinzelt Bauhölzer sowie Teile der Stadtmauer, die Steine eines Brunnens und andere Mauerzüge geborgen, um sie möglicherweise in einer künftigen Ausstellung wieder aufbauen zu können. Dieses Fundmaterial findet in der vorliegenden Bearbeitung keine Berücksichtigung.



*Abb. 8: Übersicht über den prozentualen Anteil (Anzahl) der einzelnen Fundgruppen.*

Die Funde der Ausgrabung Bielefeld-„Welle“ befanden sich nach Abschluss der Archivierung in rund 570 getränkekistengroßen Kartons, deren Inhalte über einfache Fundbücher grob inventarisiert waren. Diese Fundbücher waren, ebenso wie ein erster Befundkatalog, in eine Datenbank eingegeben, mit der allgemeine Information abgefragt werden konnten. Für eine detailliertere Erfassung war diese Datenbank aber nicht geeignet.

Um das Fundmaterial vollständig zu erfassen, hat der Verfasser alle Fundkisten mehrfach durchgesehen und dabei alle Funde nach folgenden Fundgruppen unterteilt und in ihrer

Anzahl je Fd.-Nr. erfasst: Keramik, Glas, Knochen, Hornzapfen, Schlacken, Eisen, Buntmetall, Blei, Dachpfannen, Backsteine, Schiefer, Leder und weitere nur vereinzelt anzutreffende Fundmaterialien. Dabei wurden über 170 290 Fundstücke gezählt. Neben der Erfassung der Fundmengen war es vorrangiges Ziel, aussagekräftige Fundstücke auszusortieren, um diese dann genauer zu dokumentieren. Die erhobenen Daten wurden in Excel-Tabellen notiert, um damit statistische Auswertungen zu ermöglichen. Aufgrund der vielen unterschiedlichen Fundgruppen, für die jeweils unterschiedliche Daten erhoben wurden, schien es nicht sinnvoll eine Datenbank zu programmieren. Die einzelnen Excel-Tabellen konnte der Verfasser wesentlich variabler gestalten und sie erleichterten zudem eine bessere Übersicht, als eine einzelne Datenbank. M. Thede hat die Tabellen als Datenquelle für die Erstellung von Verteilungsplänen mit Hilfe eines geographischen Informationssystems (ArcView-GIS) genutzt, die dem Verfasser als Basis für die Verteilungspläne in Kapitel 4 gedient haben.

Das Fundmaterial, das ungefähr aus der Mitte des 19. Jahrhunderts bis ins 20. Jahrhundert stammte, wurde nur grob aufgelistet und nicht in seiner jeweiligen Mengen bestimmt. Die Funde einiger weniger Befunde des 19. Jahrhunderts, die für die Gesamtinterpretation der Grabung eine Rolle spielen, mussten aber vollständig erfasst werden. Als Kriterien für die Datierung in das 19. Jahrhundert galten ein hoher Prozentsatz an Porzellan, Steingut, Braunzeug und/oder Mineralwasserflaschen. Als Kriterien für die Datierung in das 20. Jahrhundert galten zusätzlich Funde von Tonrohren, Plastik, technisches Porzellan und/oder Flachglas mit integriertem Drahtgitter oder strukturierter Oberfläche. Befanden sich unter den Funden größere Mengen angeschmolzener Gläser, so konnte eine Datierung in das Jahr 1944 („Kriegsschutt des 2. Weltkrieges“) erfolgen. Da das Glas häufig getrennt von den anderen Fundgruppen verpackt war, wurden Gläser öfters genauer erfasst, obwohl es sich um Funde des 19./20. Jahrhunderts handelte.

Nach Abschluss der Fundaufnahme wurden zwei Kataloge erstellt. Im „Gesamtkatalog der Funde“ (Katalog 1) werden die Anzahl der Funde je Fundgruppe, eventuell mit Angabe der aufgenommenen Formenmerkmale, sortiert nach Fd-Nr. aufgeführt. Die chronologische Relevanz dieser Merkmale, in erster Linie der Keramik, wie sie in Abschnitt 3 ausführlich erarbeitet wird, führte dabei zu einer Datierung der Fd.-Nr. und damit der Befunde. Alle entnommenen Fundstücke wurden gezeichnet, zum Teil auch fotografiert und auf Tafeln zusammengestellt. Die Funde, die im Tafelteil abgebildet sind, werden im „Katalog ausgewählter Einzelfunde“ (Katalog 2) ausführlich beschrieben. Beide Kataloge bilden zusammen die Datenbasis zur Interpretation der Funde der Ausgrabung Bielefeld-“Welle“.

## **2.1 Keramik**

Die Keramikscherben stellen mit rund 68 000 Scherben die mit Abstand größte Fundgruppe dar. Sie wurden nicht nur zahlenmäßig erfasst, sondern in Warenarten und Formen unterteilt, da sie die Grundlage zur Datierung des gesamten Fundmaterials und damit auch der Befunde bilden. Ca. 800 Gefäße, Kacheln und andere Keramikobjekte wurden in Katalog 2 aufgenommen. Mit Blick auf die Datierung widmet sich das Kapitel 3 ausführlich der Gefäßkeramik. Auch auf die Kacheln und auf Keramikobjekte wird später eingegangen werden.

Die Schmelztiegel sind als technische Keramik nicht bei den keramischen Warenarten erfasst und finden in der Besprechung der Keramik (Kapitel 3) keine Beachtung. Stattdessen wurden die 107 gefundenen Tiegelfragmente separat gezählt und dabei in drei Varianten geteilt: Bei der *Var. A* handelt es sich um 89 Tiegelfragmente aus grauer reduzierend gebrannter harter Irdenware mit Sandmagerung (Taf. 99.1–8). Fast durchgängig weisen diese Tiegel

Schlackespuren an der Außenseite auf und stehen daher im Zusammenhang mit der Tätigkeit eines Buntmetallgießers. Auch drei *Probiertiegel (Kupellen)* (Taf. 100.1–3) und fünf Fragmente von *Gefäßen mit anhaftender Schlacke* (Taf. 98.9) sind möglicherweise Relikte eines Metallhandwerkers. Die vier Tiegel der *Var. B* aus graphitgemagerter Irdenware (Taf. 100.4) und 10 Tiegel der *Var. C* aus gelber Irdenware (Taf. 100.5–6) müssen nicht mit einem Metallhandwerk in Verbindung gebracht werden, sondern sind wohl eher im Zusammenhang mit weiteren Funden eines Alchemisten, Apothekers oder ähnlichem zu sehen. Aus dem Rahmen fällt ein Tiegel aus gelber Irdenware (Taf. 100.7), der in das frühe 13. Jahrhundert datiert werden kann. Da er aber keinerlei Nutzungsspuren mehr erkennen lässt, kann zu seiner Funktion keine Aussage getroffen werden.

## 2.2 Glas

Das Glas, das seit der Ausgrabung in Plastiktüten feucht gehalten worden war, um es vor dem Zerfall zu schützen, wurde im Sommer 2002 mit handelsüblichem Tapetenkleister gehärtet. Ausnahme waren farbig bemalte Glasfragmente, die noch immer in Wasser aufbewahrt werden. Bei der Durchsicht der Funde hat der Verfasser die Anzahl der Glasfragmente je Fundnummer bestimmt und aussagekräftige Stücke aussortiert, um sie in Katalog 2 mit aufzunehmen. Insgesamt konnten rund 6150 Hohlglas- und 37200 Flachglasscherben gezählt werden. Katalog 2 erfasst davon 104 Stücke.

Damit das gesamte Glas in Katalog 1 nach seiner Form unterteilt werden konnte, wurde es in folgende Gruppen unterschieden<sup>33</sup>:

### *Grünliches Flachgl.* (Taf. 80.1-10)

Das grünliche Flachglas, ist mit 37200 Scherben die mit Abstand häufigste Gruppe unter den Gläsern. Mit größeren Fundkomplexen von grünlichem Flachglas ist wohl nicht vor dem 16. Jahrhundert zu rechnen.<sup>34</sup>

### *Klares Flachgl.*

Die 312 gezählten Scherben aus klarem Flachglas stammen überwiegend aus den Schichten des 19./20. Jahrhunderts.

---

<sup>33</sup> Dies geschah in Anlehnung an die Bearbeitung der Glasfunde aus Lübeck (Dumitrache 1990) und unter Berücksichtigung verschiedener Glaskataloge: Christel Mosel, *Glas. Mittelalter – Biedermeier. Sammlungskataloge des Kestner-Museums Hannover 1* (Hannover 1979<sup>2</sup>); Baumgartner/Krueger 1988; Henkes 1994; Steppuhn 2003b; vgl. auch die aktuelle Bearbeitung des Glases aus Braunschweig: Bruckschen 2004.

<sup>34</sup> Steppuhn 2003a, S. 15.

### *Farbiges Flachgl.*

Farbiges Flachglas ist mit 6 Scherben sehr selten.

### *Bemaltes Flachgl.*

Immerhin 91 gezählte Flachgläser waren mit unterschiedlichen Techniken bemalt. Es handelt sich dabei ausschließlich um kleinteilige Scherben, deren ursprüngliche Bildmotive nicht mehr nachvollziehbar sind.

### *Modernes Gl.*

Unter modernem Glas sind alle Flachgläser erfasst, in die ein Drahtgitter integriert war oder die eine milchig matte Oberflächenbeschichtung aufwiesen. 361 Scherben konnten hiervon gezählt werden, die in das späte 19. und frühe 20. Jahrhundert zu datieren sind.

### *Geschmolzenes Gl.*

Unter großer Hitzeeinwirkung angeschmolzene Gläser stammen an der „Welle“ überwiegend aus dem Kriegsschutt von 1944. 88 Scherben und Glasfragmente wurden gezählt.

### *Dickw. Hohlgl.*

Dickwandiges Hohlglas ist eine Sammelgruppe, zu der alle Scherben gerechnet wurden, die keine Form mehr erkennen ließen und deren Wandungsstärke über 0,2 cm lagen. 906 Scherben wurden in diese Gruppe aufgenommen, die sich zeitlich nicht eingrenzen lässt.

### *Braunes Hohlgl.*

Braune Hohlgläser sind mit 38 Scherben sehr selten. Sie dürften in das späte 19. und 20. Jahrhundert zu datieren sein.

### *Grünes Flaschengl. (Taf. 81.13-19, Taf. 82.1-8)*

Grünes Flaschenglas fand sich vergleichsweise häufig. 1203 Scherben konnten gezählt werden, darunter 11 Scherben mit Glassiegeln, 30 durch einen unregelmäßigen Glasfaden gestaltete Flaschenhälse und 13 gleichmäßig geformte Flaschenhälse. Die Glassiegel geben in zumeist an, in welcher Mineralwasserquelle die Flaschen ursprünglich abgefüllt worden waren. Flaschen mit Randfaden lassen sich in das späte 17. bis 19. Jahrhundert datieren,<sup>35</sup> während gleichmäßig geformte Flaschenhälse in das 19./20. Jahrhundert datiert werden können.

---

<sup>35</sup> Dumitrache 1990, S. 19-20; Steppuhn 2003a, S. 14.



*Dünnw. Hohlg.* (Taf. 83.1-5, 15-17, 19, Taf. 84.10-11, Taf. 84.14)

Hohlglasfragmente, die zu kleinteilig erhalten waren um aus ihnen noch eine Form ableiten zu können und eine Wandungsstärke von unter 0,2 cm aufwiesen, sind in dieser Gruppe zusammengefasst. 765 Scherben konnten gezählt werden. Davon waren 16 Scherben bemalt, 12 besaßen Nuppen, 4 Scherben waren mit Beerennuppen versehen und 8 Scherben waren mit einem Diamantrissdekor verziert.

*Becher* (Taf. 83.6-14)

Hierunter wurden alle dünnwandigen Hohlgläser erfasst, die eindeutig als kleine Becher mit abgesetzter Fußzone zu erkennen waren. 18 Glasfragmente konnten hiervon gezählt werden. Eine Datierung kann allgemein vom 14. bis 16. Jahrhundert angegeben werden, wobei sich einzelne in Katalog 2 aufgenommene Becher auch exakter datieren lassen.<sup>36</sup>

*Römer* (Taf. 83.18)

Ein Glasfragment ließ sich eindeutig als Römer identifizieren. Es kann in das 17./18. Jahrhundert datiert werden.<sup>37</sup>

*Kelchgl.* (Taf. 84.1-5)

28 Glasfragmente konnten als Kelchgläser erkannt werden, die vielleicht in das 17. eher noch in das 18./19. Jahrhundert datiert werden können.<sup>38</sup>

*Flügelgläser* (Taf. 84.6-9)

Fünf Glasscherben stammen von Flügelgläsern, teilweise auch Schlangengläser genannt. Diese wurden in den Niederlanden im 17. Jahrhundert gefertigt.<sup>39</sup>

*Stangengl.* (Taf. 85.1-10)

Stangengläser waren mit 2130 Scherben erstaunlich häufig im Fundgut vertreten. Sie sind zeitlich in das 16. bis 18. Jahrhundert einzuordnen.<sup>40</sup>

*Kleine Fläschchen* (Taf. 80.11-16, Taf. 81.1-9)

154 Fragmente von kleinen Fläschchen aus klarem oder grünlichem Glas konnten an der „Welle“ gezählt werden. Ab dem 15. Jahrhundert fanden kleine Fläschchen Verwendung.<sup>41</sup> Die meisten der Bielefelder Fläschchen sind aber dem 18./19. Jahrhundert zuzurechnen.

---

<sup>36</sup> Dumitrache 1990, S. 11-16; Steppuhn 2003a, S. 12.

<sup>37</sup> Dumitrache 1990, S. 16; Steppuhn 2003a, S. 12.

<sup>38</sup> Dumitrache 1990, S. 17-18; Steppuhn 2003a, S. 12-13.

<sup>39</sup> Steppuhn 2003a, S. 13; Henkes 1994, S. 217-222.

<sup>40</sup> Dumitrache 1990, S. 17-17; Steppuhn 2003a;

<sup>41</sup> Dumitrache 1990, 18; Steppuhn 2003a, S. 14.

### *Rechteckige Fl.* (Taf. 81.10-12)

Hierbei handelt es sich um eine Variante der kleinen Fläschchen. Erfasst wurden hierunter acht Fläschchen mit rechteckigem Querschnitt. Rechteckige Formen sind wohl erst ab dem 17. Jahrhundert bekannt.

### *Kleinfunde aus Glas*

25 *Glasperlen* (Taf. 85.11-12, 14-15) aus schwarzem, weißen, blauen oder bernsteinfarbenen Glas fanden sich an der „Welle“. Mit Ausnahme von zwei Perlen aus schwarzem Glas (Fd.-Nr. 400, Fd.-Nr. 248) und einer Perle aus blauem Glas (Fd.-Nr. 2004) sind alle Glasperlen in Katalog 2 mit aufgenommen. Unter den Glasfunden befanden sich auch fünf *Knöpfe* (Taf. 85.16-17), die mit Ausnahme von 2 Köpfen aus schwarzem Glas (Fd.-Nr. 267, Fd.-Nr. 2383) in Katalog 2 mit aufgenommen sind. Zwei reich facettierte durchlochte Plättchen („*Lüstersteine*“, Taf. 85.13, Taf. 85.18) aus klarem Glas stammen von Lampengehängen. Ursprünglich aus Kristall, wurden ab dem späten 17. Jahrhundert bis heute solche Gehänge aus geschliffenem Glas gefertigt.<sup>42</sup> Auch eine gläserne *Murmel* (Taf.74.52) fand sich an der „Welle“. Ein kleines Glasplättchen lässt sich möglicherweise als *Spielstein* (Taf. 76.14) interpretieren. Alle diese Kleinfunde sind neuzeitlich, vermutlich aus dem 17.-20. Jahrhundert.<sup>43</sup>

### *Pistill und Destillierhelm* (Taf. 84.12-13)

Das Fragment eines gläsernen Pistills (Stößels), sowie der Teil eines Destillierhelms sind dem Themenkomplex „Apotheke“ zuzurechnen.

## **2.3 Leder**

Die Lederfunde, die seit der Ausgrabung in Plastiktüten bzw. Behältern feucht gehalten worden waren, um sie vor dem Zerfall zu schützen, wurden im Sommer 2002 zunächst für zwei Monate in Alkohol eingelegt und dann mehrfach, auf einige Wochen verteilt, mit Melkfett konserviert. 399 Lederfragmente konnten gezählt werden, von denen 87 in Katalog 2 aufgenommen wurden (Taf. 86-90). Folgende Lederfunde sind nur in Katalog 1 erfasst: Fd.-Nr. 214: 100 kleine und kleinste Verschnitte; Fd.-Nr. 343: 55 Fragmente von Schuhen mit mehrlagigen Sohlen; Fd.-Nr. 738: 18 kleine Fragmente von Schuhen; Fd.-Nr. 1000: 9 kleine nicht identifizierbare Fragmente; Fd.-Nr. 1319: 1 kleines nicht identifizierbares Fragment;

---

<sup>42</sup> Hugh Honour/John Fleming, Stichwort „Lüster“, in: Lexikon Antiquitäten und Kunsthandwerk (München 1984) S. 383.

<sup>43</sup> Henkes 1994, S. 319.

Fd.-Nr. 1347: 2 kurze Riemen und ein kleines dreieckiges Fragment; Fd.-Nr. 1350: 8 Randstreifenfragmente und 19 kleinteilige Verschnitte; Fd.-Nr. 1367: schlecht erhaltenes Fragment einer Schuhsohlenspitze mit Randstreifen; Fd.-Nr. 1370: 1 kleines nicht identifizierbares Fragment; Fd.-Nr. 2206: 2 Schuhsohlenspitzen und ein Absatz mit Eisennägeln; Fd.-Nr. 2256: 27 stark zerfallene Schuhsohlenfragmente; Fd.-Nr. 2288: 2 kurze Riemenstücke; Fd.-Nr. 2289: 2 Schuhsohlenfragmente und 13 Verschnitte; Fd.-Nr. 2290: 2 Schuhsohlenspitzen, 1 Hackenfragment und 2 Randstreifenfragmente; Fd.-Nr. 2445: 1 Riemenfragment; Fd.-Nr. 2496: 12 Schuhfragmente, darunter eine Sohle mit Eisennägeln; Fd.-Nr. 2510: 23 nicht identifizierbare Fragmente; Fd.-Nr. 2511: 9 kleine Schuhfragmente.

Aus den Absätzen von Schuhen aus Fd.-Nr. 343 stammen 6 kleine Holznägel, die ebenfalls in Katalog 2 (Taf. 87.2) aufgenommen wurden.

Von den in Katalog 2 erfassten Lederfragmenten wurde versucht die Tierart zu bestimmen. Generell ist dies möglich, indem man sich Referenzproben der wichtigsten Tierarten (Kalb, Ziege, Rind und Schwein) beschafft und mit Hilfe einer Lupe mit zehnfacher Vergrößerung die Oberfläche der Lederfunde mit diesen Referenzproben vergleicht.<sup>44</sup> Hilfreich sind auch publizierte Fotos von zehnfach vergrößerten Lederoberflächen bekannter Tierarten.<sup>45</sup> Bei den Bielefelder Lederfunden ließ sich aber nicht bei jedem Fundstück die Tierart sicher bestimmen. Teilweise war das Leder in einem so schlechten Zustand, dass nicht einmal mehr entschieden werden konnte, welche Seite die Narben- und welche die Fleischseite war. War dies erkennbar, so ist dies auf den Tafeln vermerkt. Bei den meisten Lederfunden von der „Welle“ scheint es sich um Rinderleder zu handeln. Für alle Schuhsohlen kann dies generell als sicher gelten. Ein dreieckiger Verschnitt (Taf. 88.17) stammt von einem Kalb. Ein großes rechteckiges Fragment (Taf. 86.8), bei dem es sich um einen Beutel handeln könnte, stammt von einer Ziege. Für zwei Lederfunde (rechteckiger Verschnitt: Taf. 90.5, Riemen: Taf. 90.15) konnte lediglich festgestellt werden, dass es sich mit Sicherheit nicht um Rinderleder handelt, ohne dass sich eine andere Tierart bestimmen ließ.

Die erhaltenen Oberlederfragmente von Schuhen sind an der „Welle“ in keinem Fall soweit erhalten, dass sich daraus die Schuhform erkennen ließe. Halbschuhe scheinen aber zu überwiegen (Taf. 86.4-6, Taf. 86.10-11, Taf. 88.2). Derartige Schuhe waren während des gesamten Hoch- und Spätmittelalters bis in die Neuzeit beliebt. Die Bielefelder Fragmente lassen sich aufgrund ihrer Form zeitlich nicht näher eingrenzen.<sup>46</sup> Schuhsohlen können dagegen etwas besser eingeordnet werden. So ist zu unterscheiden, zwischen den einfachen

---

<sup>44</sup> Ich danke Herrn Dr. R. Atzbach für seine diesbezüglichen Erläuterungen.

<sup>45</sup> Der Verfasser verwendete Abbildungen aus: Willy Groenman-van Waatring, *Society ... rests on leather*. In: J. G. N. Renaud (Hrsg.), *Rotterdam Papers 2* (Rotterdam 1975), S. 23-34, hier Abb. 5.

<sup>46</sup> Sie entsprechen dem Typ C bei Kablitz 2002, S. 158-164, S. 172-173.

Sohlen ohne Absatz und Sohlen mit Absatz. Einfache Sohlen ohne Absatz lassen sich in die Zeit vom 12. bis 16. Jahrhundert, also in das Spätmittelalter, datieren.<sup>47</sup> Zeitgleich sind die zugehörigen Randleisten, die zwischen Sohle und Oberleder genäht wurden.<sup>48</sup> Eiserne Nägel, in der Funktion von Stollen, und Absätze aus mehreren Lederschichten, die durch Holzdübel verbunden waren, sind in der Mehrheit neuzeitlich zu datieren.<sup>49</sup> Eine Schuhsohle mit eisernen Nägeln ist aber auch aus einem spätmittelalterlichen Befund an der „Welle“ (Taf. 89.11) belegt.

## 2.4 Knochen und Hornzapfen

Unter den Knochenfunden wurden die Hornzapfen separat erfasst, weil in den Hornzapfen die Hinterlassenschaften eines Gerbers zu vermuten sind. Schädelfragmente mit Hornzapfen wurden zu den Hornzapfen gezählt. Zu den Knochen zählten auch einzelne Zähne. Bei Kieferknochen, in denen sich Zähne befanden, wurden die Zähne aber nicht extra mitgezählt. Die wenigen Geweih- und Beinfunde sind in Katalog 1 unter den Hornzapfen mitgezählt, zumeist aber auch in Katalog 2 (Taf. 92.6, 10-15) aufgenommen. Es konnten rund 37350 Knochen und 2200 Hornzapfen erfasst werden. Eine naturwissenschaftliche Untersuchung des Knochenmaterials hat noch nicht stattgefunden und wäre auch nur bei bestimmten geschlossenen Fundkomplexen zu empfehlen.

In Katalog 2 wurden 62 Knochen-, Horn- und Beinfunde aufgenommen, bei denen es sich um Gegenstände (Taf. 91.11-20, Taf. 92.1-5, 7-8), Verschnitte oder Rohlinge aus der Knochenbearbeitung (Taf. 92.6, 9-15, 12-15, Taf. 93.5-15, Taf. 94.1-12) und um Funde mit Schlachtspuren (Taf. 93.1-4) handelt. Die Abgrenzung dieser Gruppen ist aber nicht immer sicher möglich.

Die Fd.-Nr. 217, Fd.-Nr. 221, Fd.-Nr. 232, Fd.-Nr. 473, Fd.-Nr. 1582, Fd.-Nr. 1729, Fd.-Nr. 1778, Fd.-Nr. 2291 und Fd.-Nr. 2296 beinhalten Knochen, die teilweise Schnittspuren aufweisen. Diese Aufstellung ist nicht vollständig, da vor allem bei größeren Knochenmengen einzelne Knochen mit Schnittspuren übersehen worden sein können.

Aus folgenden Fd.-Nrn. stammen nahezu vollständige Tierskelette: Fd.-Nr. 646, Fd.-Nr. 647, Fd.-Nr. 650, Fd.-Nr. 796, Fd.-Nr. 1345. Fd.-Nr. 1545 enthält einen Langknochen mit extremer

---

<sup>47</sup> Kablitz 2002, S. 173-177.

<sup>48</sup> Kablitz nennt die Randleisten „Wulst“: Kablitz 2002, S. 154-155; vgl. auch Gai/Moser 2003, S. 50.

<sup>49</sup> Vgl. z.B. einen Schuh aus Höxter: Stephan 1980, S. 368 und S. 376, Abb. 25.

pathologischer Veränderung. Aus Fd.-Nr. 2241 stammen 18 längliche „Knochen“ (erh. L.: 6-7 cm), bei denen es sich wohl um Fischgräten handelt.

Unter den Fd.-Nr. 213 (Taf. 92.11), Fd.-Nr. 1520, Fd.-Nr. 2262, Fd.-Nr. 2263 befinden sich Hornzapfen, die teilweise Schnittpuren aufweisen. Auch hier ist darauf hinzuweisen, dass diese Aufstellung nicht vollständig ist, da vor allem bei größeren Hornzapfenmengen einzelne Schnittpuren übersehen worden sein können. Die Schnittpuren stammen vom Ablösen des Hornes.

## **2.5 Schlacke**

Da sich unter der Schlacke sehr kleine, leichte Fragmente und große, schwere Stücke befinden, wurde neben der Anzahl auch das Gewicht der Schlacke bestimmt. Es konnten rund 13 700 Stück Schlacke gezählt werden, mit einem Gesamtgewicht von ca. 1900 kg. Ein weitaus größerer Teil an Schlacke war auf dem Grabungsgelände verblieben. Geschätzt wird eine Gesamtmenge von 350 – 400 Tonnen.<sup>50</sup> Der größte Teil der Schlacke ist einem Befund zur Eisengewinnung im 13. Jahrhundert zuzurechnen. Eine sichere Abgrenzung von Eisen- und Buntmetallschlacken ist nicht ohne weiteres möglich, so dass darauf verzichtet wurde. Vier Schlacken sind eindeutig als Hochofenschlacken zu identifizieren gewesen (Fd.-Nr. 2246, Fd.-Nr. 2576, Fd.-Nr. 2629). In Katalog 2 wurden keine Schlacken aufgenommen.

## **2.6 Eisen, Buntmetall, Blei**

Bei der Durchsicht der in der Regel stark korrodierten Eisenfunde wurde versucht, möglichst nur die Eisenobjekte, nicht aber die vielen kleinen Rostklumpen zu zählen. Wenn die Art der Eisenfunde erkennbar war, wurde diese notiert. Bei der überwiegenden Masse handelt es sich um Nägel. Insgesamt konnten rund 3770 Eisenobjekte gezählt werden. Besonders interessant erscheinende Stücke und das gesamte Eisen des 13.-15. Jahrhunderts wurden zunächst ausgesondert und in der Microfocus-Röntgenanlage des Westfälischen Museums für Archäologie in Münster-Coerde begutachtet,<sup>51</sup> um entscheiden zu können, welche Stücke restauriert werden sollen. Bis zum Abschluss der vorliegenden Arbeit konnte aber nur ein einziges Eisenobjekt (Fd.-Nr. 27) fertig restauriert werden.

---

<sup>50</sup> Brand/Lammers 2004, S. 93-96.

<sup>51</sup> Vgl. Neujahrsgruß 2004. Jahresbericht des Westfälisches Museum für Archäologie – Landesmuseum und Amt für Bodendenkmalpflege (Münster 2003).

Da die Buntmetall- und Bleiobjekte trotz Korrosion besser zu identifizieren waren, wurde hier zumeist auch die Form in Katalog 1 notiert. Insgesamt handelt es sich nur um eine kleine Fundmenge von rund 210 Objekten, inklusive der Münzen, die von P. Ilisch (Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte Münster) bestimmt wurden. Eine kleine Auswahl der Buntmetall- und Bleifunde konnte von A. Weisgerber (WMfA Münster) restauriert werden. Da sich die Restaurierung aber immer wieder verzögerte, standen dem Verfasser erst sehr spät diese wenigen Fundstücke für eine Bearbeitung zur Verfügung. Der größte Teil der Metallfunde ist noch immer unrestauriert.

In Katalog 2 wurden daher nur zwei Metallobjekte (Taf. 46.7, Taf. 98.8) mit aufgenommen.

## **2.7 Dachpfannen, Backsteine, Schiefer**

Rund 900 Dachpfannenfragmente, 44 Backsteinfragmente und 230 Schieferfragmente wurden gezählt. Dabei gilt es zu beachten, dass diese Funde während der Ausgrabung nicht immer verwahrt wurden. Zumeist wurde lediglich im Befundkatalog das Auftreten dieser Funde vermerkt. Verwahrt wurden sie in der Regel nur, wenn es sich um größere Fragmente oder um erkennbare Formen handelte. Wenn im vorhandenen Fundmaterial nahezu vollständig erhaltene Dachpfannen auftreten, so ist dies in Katalog 1 vermerkt. Unter den Backsteinen befinden sich auch zwei verzierte Stücke, die in Katalog 2 mit aufgenommen wurden und zur Zieglerware (Wa29, Taf. 65.3) gerechnet wurden. Sehr viele Schieferfragmente zeigen Ritzungen in Form von Zirkelschlägen, geraden Linien oder nicht identifizierbare Kritzeleien (Taf. 77.1-7, Taf. 78.1-4, Taf. 79.1-2). Vier Spielsteine aus Schiefer konnten identifiziert werden (Taf. 76.15-18). Von den insgesamt 6 Schiefergriffel (Taf. 79.3-5) wurden drei nicht im Katalog 2 aufgenommen: jeweils 1 Schiefergriffel aus Fd.-Nr. 2266, Fd.-Nr. 2268 und Fd.-Nr. 2607.

## **2.8 Sonstiges**

Auch das Auftreten aller sonstigen, zum Teil nur vereinzelt vorhandenen Funde wurde in Katalog 1 vermerkt. Besondere Stücke sind in Katalog 2 mit aufgenommen. Bei den sonstigen Funden handelt es sich um Mörtelproben, Holzkohleproben und botanische Proben, Muscheln und Schneckengehäuse, Steinkohle (Fd.-Nr. 325, Fd.-Nr. 473, Fd.-Nr. 625, Fd.-Nr. 980, Fd.-Nr. 1583, Fd.-Nr. 1675, Fd.-Nr. 1721, Fd.-Nr. 2244, Fd.-Nr. 2246, Fd.-Nr. 2259, Fd.-Nr. 2266, Fd.-Nr. 2295), verziegelten Lehm (Taf. 76.12) und verschiedene Steine, darunter

einzelne Spolien, zwei Steinkugeln (Taf. 95.1-2), Wetzsteine (Taf. 96.1-7), Gussformen (Taf. 97.1-4, Taf. 98.1-6) und ein Probierstein (Taf. 96.7). Aus Fd.-Nr. 2477 stammt ein Wetzstein, dessen längsovale Form identisch ist mit heute noch handelsüblichen Wetzsteinen und der daher nicht in Katalog 2 aufgenommen wurde. Eine flache Sandsteinplatte (Taf. 77.8) mit geraden Ritzlinien ähnelt den geritzten Schieferplatten. Außerdem konnte ein einzelner Streifen aus Filz (Taf. 79.8) gefunden werden.

Im Fundmaterial befinden sich insgesamt 12 Feuersteine, die zum Teil natürlicher Bestandteil des Sandbodens gewesen sein könnten. Bei fünf Feuersteinen handelt es sich möglicherweise um steinzeitliche Abschläge (Fd.-Nr. 765, Fd.-Nr. 776, Fd.-Nr. 1009, Fd.-Nr. 1012 und Fd.-Nr. 2700).<sup>52</sup> Zwei Objekte aus Feuerstein konnten eindeutig als neuzeitliche Flintensteine identifiziert werden (Taf. 94.13-14).

Bei dem geborgenen Holz handelte es sich zumeist um nur grob bearbeitete Bauhölzer, die in erster Linie für naturwissenschaftliche Datierungen verwahrt wurden. Diese sind in Katalog 1 nicht erfasst worden. Nur selten konnten kleinere Holzfragmente oder Holzstöckchen geborgen werden (Fd.-Nr. 2502, Fd.-Nr. 2503, Fd.-Nr. 2695, Fd.-Nr. 2743, Fd.-Nr. 2767, Fd.-Nr. 2771). Mit Ausnahme zweier Böden von Daubengefäßen (Taf. 79.6-7) wurde das Holz nicht in Katalog 2 aufgenommen.

Unter den Funden befanden sich schließlich 6 Stücke verglaste Steine: Fd.-Nr. 213, Fd.-Nr. 240, Fd.-Nr. 718, Fd.-Nr. 989, Fd.-Nr. 1585, Fd.-Nr. 2259. Es handelt sich dabei um Sandsteine oder auch um sehr hart gebrannten Lehm. Die Oberfläche ist mehrere Millimeter dick verglast. Diese Glasschicht ist entweder von grünlicher oder von schwärzlicher Färbung. Die Stücke sind unregelmäßig geformt und nicht größer als 7 cm im Durchmesser.

---

<sup>52</sup> Freundlicher Hinweis Dr. H.-O. Pohlmann (WMfA, Ast. Bielefeld).

### 3. Zur Datierung des Fundmaterials

#### 3.1 Warenarten und Formen der Keramik und ihre Chronologie

Aus Platzgründen war es unmöglich, das gesamte keramische Fundmaterial der Ausgrabung Bielefeld-„Welle“ gleichzeitig auszulegen, um einen Überblick über die vorhandenen Warenarten zu bekommen. Daher wurde aus ausgewählten Befunden eine repräsentative Auswahl von rund 4000 Keramikfragmenten ausgelegt. Diese konnten deduktiv<sup>53</sup> in zunächst rund 100 Warenarten, bzw. Warenartvarianten aufgeteilt werden, von denen einzelne Scherben in einen Referenzkatalog aufgenommen wurden, der im Laufe der Bearbeitung noch ergänzt werden musste.

Die Zuweisung der Warenarten orientierte sich nicht an naturwissenschaftlichen Untersuchungen, sondern musste sich auf Kriterien beschränken, die bei einer einfachen Durchsicht der Keramik zu erkennen waren. Außerdem sollten diese Kriterien auf große Gefäßfragmente ebenso anwendbar sein, wie auf einzelne kleine Scherben. Da einzelne Merkmale an unterschiedlichen Stellen eines einzigen Gefäßes durchaus verschieden sein können, wurden solche Merkmale nicht als Kriterium für die Unterteilung der Warenarten genutzt.<sup>54</sup> Die Abgrenzung von Warenarten ist in der Literatur bereits häufig diskutiert worden, so dass hier nicht erneut darauf einzugehen sein wird.<sup>55</sup> Es sollte betont werden, dass der Verfasser die Bearbeitung der Keramik – aufgrund des guten Forschungsstandes - nicht als Schwerpunkt seiner Auswertung des Fundmaterials von der „Welle“ ansah. Trotz der vielen Vereinfachungen nahm die Bearbeitung der Keramik aber dennoch einen Großteil der zur Verfügung stehenden Zeit ein.

Für unsere Region bestehen bereits hervorragende Bearbeitungen mittelalterlicher und neuzeitlicher Keramik.<sup>56</sup> Es bot sich daher an, diese Arbeiten aufzugreifen. Dem Verfasser schien es deutlich wichtiger vorhandene Warenartensysteme zu nutzen und die Bielefelder Keramik dort einzuordnen, als ein weiteres völlig neues System zu entwickeln. In erster Linie fand die Dissertation von H. W. Peine über die mittelalterliche Keramik aus Minden Beachtung, da sich Minden nur ca. 50 km nördlich von Bielefeld befindet.<sup>57</sup> Bereits M. Wehmhoff hat sich bei der Bearbeitung der Keramik aus Herford an der Arbeit von H. W.

---

<sup>53</sup> Vgl. Lobbedey 1968, S. 5.

<sup>54</sup> Vgl. Thier 1993, S. 11.

<sup>55</sup> Zuletzt Stephan 2000, S. 53-55, dort weiterführende Literatur.

<sup>56</sup> Einen ersten Überblick gibt: Hans-Georg Stephan, *Mittelalterliche Keramik in Ostwestfalen (600-1500). Generelle Entwicklungstendenzen und regionale Eigentümlichkeiten*. In: Eberhard Grunsky/Bendix Trier (Hrsg.), *Zur Regionalität der Keramik des Mittelalters und der Neuzeit. Beiträge des 26. Hafner-Symposiums. Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 32* (Bonn 1995), S. 245-264.

<sup>57</sup> Peine 1988.



Peine orientiert.<sup>58</sup> Umfangreiche Keramikbearbeitungen gibt es auch aus der Region um Höxter, das wiederum rund 75 km in südöstlicher Richtung von Bielefeld entfernt liegt. Hier sind vor allem die Arbeiten von H.-G. Stephan und R. Röber zu nennen.<sup>59</sup> Die Keramik einer mittelalterlichen Wüstung im lippischen Schieder, rund 30 km östlich von Bielefeld, hat U. Halle untersucht.<sup>60</sup> Auch sie stützt sich bei der Datierung der Keramik weitgehend auf die Arbeiten von H. W. Peine, H.-G. Stephan und R. Röber.

Grundlegend für die Keramik der Neuzeit ist die umfangreiche Dissertation von B. Thier über die Keramik des Elbe-Weser-Mündungsgebietes.<sup>61</sup> Aufgrund der räumlichen Distanz zu Bielefeld lässt sich die lokal gefertigte Keramik dieser Region nicht mit dem Bielefelder Material vergleichen. Anders sieht es mit der Keramik aus, die in beide Regionen importiert wurde. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die gelben Irdenwaren, Fayencen, Steingut, Porzellan und Braunzeug, sowie um Faststeinzeuge und Steinzeuge. N. Frentrop, die die neuzeitliche Keramik des Burgtheaterparkplatzes in Soest, das rund 85 km südwestlich von Bielefeld entfernt liegt, bearbeitet hat, stützt sich in weiten Teilen auf die Arbeit von B. Thier, so dass hier ein räumlich näherer Bezug zu Bielefeld vorliegt.<sup>62</sup> Für verschiedene Warenarten und Gefäßformen, in erster Linie von nach Bielefeld importierter Keramik, wurden auch noch weitere Abhandlungen zu Rate gezogen, auf die bei Bedarf verwiesen wird. Durch die Anlehnung an bisherige Keramikbearbeitungen konnte auch auf detaillierte Beschreibungen der jeweiligen Warenart verzichtet werden, zugunsten einer ausführlicheren Konkordanz der Warenarten verschiedenster Autoren.<sup>63</sup>

B. Thier und N. Frentrop haben für die neuzeitliche Keramik eine Vielzahl an Warenarten definiert. Daher standen vor Beginn der Auswertung Überlegungen, wie sich diese Zahl verringern ließe. Eine Zusammenlegung von Warenarten verringert zwangsläufig die Möglichkeiten, das Fundmaterial chronologisch und im Hinblick auf seine Herkunft zu interpretieren.<sup>64</sup> Dennoch zwang die große Fundmenge, sowie die Tatsache, dass Keramik des 8. bis 19. Jahrhunderts zur Bearbeitung stand, zu einer Vereinfachung. Die Einteilung in Warenarten erfolgt in der Regel von groben, allgemeinen Unterscheidungskriterien hin zu feineren Abstufungen. Dies kommt z.B. in der Rahmenterminologie zur mittelalterlichen

---

<sup>58</sup> Wehmhoff 1993.

<sup>59</sup> U. a. Stephan 2000; Röber 1990.

<sup>60</sup> Uta Halle, Keramik des Mittelalters aus Schieder. Scherbenfunde der Ausgrabung Barkhof. Lippische Studien 12 (Detmold 1992).

<sup>61</sup> Thier 1993.

<sup>62</sup> Frentrop 2000.

<sup>63</sup> In der Stadtarchäologie Soest befindet sich eine von Frau Frentrop angelegte Sammlung ihrer Warenarten, die mit dem Referenzkatalog aus Bielefeld-, Welle“ direkt verglichen werden konnte. Ausführliche Gespräche mit Herrn Dr. H. W. Peine (WMfA Münster) und Herrn A. König M. A. (Stadtarchäologie Höxter), erleichterten die Konkordanz mit der Mindener und Höxteraner Keramik.

<sup>64</sup> Thier 1993, S. 11-16.

Keramik in Norddeutschland zum Ausdruck.<sup>65</sup> Dies bedeutet, die Keramik wird zunächst in Hauptgruppen eingeteilt, die Stufe für Stufe in feinere Einteilungen aufgeschlüsselt werden, bis alle beschreibenden Kriterien Berücksichtigung gefunden haben. Eine Zusammenfassung von Warenarten kann nur innerhalb dieses Systems erfolgen, indem bestimmte Kriterien unberücksichtigt bleiben.

Nachdem der Referenzkatalog der Warenarten weitgehend vorhanden war, wurde die gesamte Keramik Fd.-Nr. für Fd.-Nr. durchgegangen und die Scherbenanzahl je Warenart erfasst. Insgesamt wurden dabei 68062 Scherben gezählt und in Katalog 1 verzeichnet. Tiegel wurden hierbei separat betrachtet und werden entsprechend in einem späteren Kapitel behandelt. Sie sind hier also nicht mit erfasst. Ofenkacheln, Murmeln, Spinnwirtel, Pfeifen und figürliche Darstellungen aus Keramik sind dagegen mitgezählt. Innerhalb der Fundnummern wurden die Fragmente soweit möglich zu Gefäßen zusammengefügt.

Alle Scherben, die keine Merkmale der Form erkennen ließen, konnten dann wieder zurücksortiert werden. Die verbliebenen Gefäßfragmente wurden nun Warenart für Warenart ausgelegt und fundnummernübergreifend gepuzzelt. Dabei war Gelegenheit, die Einteilung der Warenarten ein letztes Mal zu überprüfen und anzupassen. Schließlich blieben 53 Warenarten und Warenartenvarianten übrig, die sich bei detaillierteren Untersuchungen sicherlich vielfach noch weiter unterteilen ließen.

Während für die Definition der Warenarten lediglich technologische Merkmale als Kriterien dienten, wurden die Formen und Dekore zusätzlich erfasst. Vor allem bei den Dekoren ist zu unterscheiden, zwischen der Technik mit der ein Dekor erstellt wurde – dies ist ein Kriterium der Warenart – und dem Motiv des Dekors. Um die Vielzahl an Formen und Dekoren erfassen zu können, wurden Formenmerkmale definiert, in ihrer Anzahl je Warenart und Fd.-Nr. erfasst und in Katalog 1 aufgenommen. Eine möglichst repräsentative Auswahl an Gefäßfragmenten der jeweiligen Formmerkmale wurde zeichnerisch dokumentiert. Diese Gefäßfragmente sind in Katalog 2 mit aufgenommen.

---

<sup>65</sup> Wolfgang Erdmann, Hans Joachim Kühn, Hartwig Lüdtke, Edgar Ring, Wolfgang Wessel, Rahmenterminologie zur mittelalterlichen Keramik in Norddeutschland. Archäologisches Korrespondenzblatt 14, 1984, S. 417-436, hier S. 428-429, Tabelle 2.

### 3.1.1 Die Warenarten

*Warenartgruppe: graue Irdenwaren (graue IW)*

Die Warenartgruppe „graue Irdenwaren“ umfasst die Warenarten 1-6. Die 11385 Scherben dieser Warenartgruppe entsprechen einem Anteil von rund 16,7 % an der Gesamtmenge. 1111 Scherben, dies sind ca. 1,6 % der Gesamtmenge, fanden sich in umgelagerten Fundzusammenhängen des 19./20. Jahrhunderts und wurden daher nicht weiter nach Warenarten unterteilt.

*Wa1: Uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Taf. 1.1-17, Taf. 2.1-3)*

Die uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung ist in der Regel mit grobem Granitgrus gemagert, aber auch Kalkmagerung kommt im Gegensatz zu Minden vor. Abgesehen davon entspricht sie der gleichlautenden Warenart 11 bei Peine.<sup>66</sup> Wie schon H.-G. Stephan gezeigt hat, hängt die Auswahl der Magerungsbestandteile der uneinheitlich gebrannten Irdenware eng mit den örtlich vorkommenden Gesteinsarten zusammen, da es sich um Produkte lokaler Produktion handelt. Für chronologische Fragen scheint die Magerung bei dieser Keramik wenig aussagekräftig.<sup>67</sup> Auch bereits überwiegend reduzierend gebrannte Irdenware, die sehr selten in Bielefeld vertreten ist, wurde hier miterfasst. Diese entspricht der Warenart 40 bei Röber.<sup>68</sup>

Der Scherben ist mäßig hart bis hart (2-4 auf der Härteskala nach Mohs) gebrannt. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,4 und 1,4 cm. Die Oberfläche ist recht rau, oft treten Magerungspartikel hervor. Die Farben des Scherbens im Bruch und auf der Oberfläche reichen von roten über braune zu grauen Tönen. Schmauchspuren sind häufig. Nur wenige Gefäße weisen Drehriefen auf (Taf. 2.1 und Taf. 2.3). Zumeist sind die Gefäße dagegen freihandgeformt, lediglich die Ränder sind häufig nachgedreht.

Ein sehr kleiner Teil der uneinheitlich gebrannten Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung fällt durch eine sehr sorgfältig geglättete Oberfläche auf. Dabei handelt es sich aber um lediglich 17 Scherben aus folgenden Fd.-Nr.: 1 Fd.-Nr. 712, 2 Fd.-Nr. 919, 1 Fd.-Nr. 1010 (Taf. 1.1), 11 Fd.-Nr. 1057 (Taf. 2.1), 2 Fd.-Nr. 1532.

---

<sup>66</sup> Peine 1988, S. 28-29.

<sup>67</sup> Stephan 1978, S. 18; Die uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung entspricht den Warenarten 1000, 2000 und 2500 bei Stephan (Stephan 2000, S. 58-60).

<sup>68</sup> Röber 1990, S. 29-30.

Der Anteil der uneinheitlich gebrannten Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung an der Keramik liegt in Bielefeld mit 698 Stücken bei ungefähr 1 %. 94 Formenmerkmale wurden erfasst (3 Rf1, 25 Rf2, 13 Rf3, 38 Rf4, 1 Rf5, 12 Rf6, 1 Rf7, 1 Df1, 11 Df2, 1 Af3).<sup>69</sup>

Die uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung wird allgemein vom 7./8. Jahrhundert bis in das 13. Jahrhundert datiert. In Minden geht H. W. Peine von einem Auslaufen seiner Warenart 11 zum Ende des 13. Jahrhunderts aus.<sup>70</sup>

*Wa2: Uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Taf. 2.4-14)*

Die uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung entspricht der uneinheitlich gebrannten Irdenware mit Grobsand und Feinkiesmagerung (Warenart 12) bei H. W. Peine, der Warenart 23 bei R. Röber und den Warenarten 2400 und 2450 bei H.-G. Stephan.<sup>71</sup> Fließende Übergänge bestehen mit der reduzierend gebrannten, mäßig harten Irdenware (Wa3). Daher sind hier auch Scherben erfasst, die R. Röber seiner Warenart 26 „überwiegend reduzierend gebrannte Irdenware mit Sandmagerung“ zugerechnet hätte.<sup>72</sup> Es handelt sich um Produkte lokaler Produktion.

Der Scherben ist mäßig hart bis hart (2-4 auf der Härteskala nach Mohs) gebrannt. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,4 und 1,2 cm. Die Oberfläche des Scherbens ist körnig-rau. Die Farben des Scherbens im Bruch und auf der Oberfläche reichen von roten über braune bis zu grauen Tönen. Die Gefäße weisen fast durchgängig Drehriefen im Halsbereich auf.

Der Anteil der uneinheitlich gebrannten Irdenware mit Sandmagerung an der Keramik liegt an der „Welle“ mit 405 Stücken bei rund 0,6 %. 75 Formenmerkmale wurden erfasst (4 Rf3, 17 Rf4, 11 Rf5, 3 Rf8, 7 Rf9, 31 Df1, 1 Hf1, 1 Spinnwirtel (Taf. 74.64).

Die uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung wird in Minden und im Kloster tom Roden vom 10./11. Jahrhundert bis in die Zeit um 1200 datiert.<sup>73</sup>

---

<sup>69</sup> Zu beachten ist, dass einzelne Scherben mehrere Formenmerkmale gleichzeitig aufweisen können.

<sup>70</sup> Peine 1988, S. 144-145.

<sup>71</sup> Peine 1988, S. 29-30, Röber 1990, S. 22 ; Stephan 2000, S. 60-61.

<sup>72</sup> Röber 1990, S. 23-24.

<sup>73</sup> Peine 1988, S. 144-145; Röber 1990, S. 118-119.

*Wa3: graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware* (Taf. 3.1-12, Taf. 4.1-21, Taf. 5.1-17, Taf. 6.1-13)

Die reduzierend gebrannte Irdenware kann in zwei große Gruppen geteilt werden. Als Unterscheidungskriterium gilt hierbei die Härte des Scherbens. Die graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware hat eine Härte unter 4 der Härteskala nach Mohs. Sie entspricht bei H. W. Peine der Warenarten 14, die er noch als uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Fein- bis Grobsandmagerung (überwiegend reduzierend gebrannt) bezeichnet.<sup>74</sup> Sie entspricht ebenso der Warenart 41 bei R. Röber und der Warenart 4000 bei H.-G. Stephan.<sup>75</sup> Es handelt sich dabei um Produkte lokaler Produktion.

Die Keramik ist mit Sand gemagert. Die Wandungstärken schwanken zwischen 0,3 und 1 cm, liegen zumeist aber bei 0,5 cm. Die Oberfläche ist nur leicht rau. Die Farben des Scherbens im Bruch sind zumeist hell, selten dunkelgrau, auf der Oberfläche dunkelgrau. Die Gefäße weisen durchgängig Drehriefen im Halsbereich auf.

Die graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware ist mit einer Anzahl von 6157 Stücken – dies entspricht rund 9 % - eine der am zahlreichsten vertretenen Warenarten an der „Welle“. 1226 Formenmerkmale wurden erfasst (119 Rf4, 242 Rf5, 14 Rf6, 28 Rf7, 38 Rf8, 9 Rf9, 1 Rf10, 32 Rf11, 6 Rf12, 1 Rf27, 21 Bf1, 46 Bf3, 26 Bf6, 49 Bf7, 6 Bf11, 64 Hf1, 4 Af1, 11 Af3, 440 Df1, 3 Df2, 5 Df3, 4 Df4, 21 Df5, 1 Df6, 2 Df7, 3 Df8, 1 Df9, 18 Deckel, 10 Spinnwirtel (Taf. 74.65-69, Taf. 75.1-5), 1 Keramikperle (Taf. 74.53)

H. W. Peine und R. Röber datieren die graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware in die Zeit von der Mitte des 11. bis zum frühen 14. Jahrhundert.<sup>76</sup>

*Wa4: graue reduzierend gebrannte harte Irdenware* (Taf. 6.14-16, Taf. 7.1-14, Taf. 8.1-9, Taf. 9.1-16)

Die graue reduzierend gebrannte harte Irdenware entspricht mit einer Härte von 4 bis 5 auf der Härteskala nach Mohs den Warenarten 32 (hellgraue feine Irdenware mit graublauer Oberfläche), 33 (hellgraue mäßig harte Irdenware) und 34 (harte feingemagerte graue Irdenware) nach H. W. Peine.<sup>77</sup> Sie beinhaltet die Warenarten 42 und 43 bei R. Röber und 4700 bei H.-G. Stephan.<sup>78</sup> Die nicht homogene Gruppe der grauen reduzierend gebrannten Irdenwaren ließe sich noch weiter unterteilen. In Minden ist aber zu sehen, dass dies für

---

<sup>74</sup> Peine 1988, S. 31.

<sup>75</sup> Röber 1990, S. 30-33; Stephan 2000, S. 64.

<sup>76</sup> Peine 1988, S. 144-145; Röber 1990, S. 119.

<sup>77</sup> Peine 1988, S. 37-39

<sup>78</sup> Röber 1990, S. 33-36 ; Stephan 2000, S. 66-67.

chronologische Fragen nicht nennenswert weiterführt, so dass für die vorliegende Arbeit darauf verzichtet wurde. Es handelt sich bei dieser Keramik um Produkte überregional produzierender Töpfereien, vorwiegend wohl aus Südniedersachsen, aber auch aus Westfalen.

Die Keramik ist mit feinem Sand gemagert. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,3 und 1,1 cm, zumeist aber bei 0,4-0,5 cm. Die Oberfläche des Scherbens ist leicht rau. Die meisten Scherben der grauen reduzierend gebrannten harten Irdenware sind im Kern hellgrau und haben eine dunkelgraue Oberfläche (entspricht H. W. Peines Warenart 32). Seltener sind vollständig hellgraue Scherben (Peine 33) und Scherben mit metallisch glänzender Oberfläche oder rotem Kern (Peine 34). Es handelt sich durchweg um Drehscheibenware.

Die graue reduzierend gebrannte harte Irdenware ist mit einer Anzahl von 2759 Stücken, dies entspricht einem Anteil von rund 4 %, im Bielefelder Fundgut vertreten. 895 Formenmerkmale wurden erfasst (57 Rf5, 7 Rf6, 22 Rf8, 10 Rf10, 78 Rf11, 6 Rf12, 4 Rf13, 62 Rf16, 12 Rf15, 20 Rf16, 5 Rf17, 6 Rf18, 318 Df1, 21 Df4, 8 Df5, 7 Df8, 10 Bf1, 34 Bf3, 29 Bf5, 3 Bf6, 46 Bf7, 16 Bf8, 7 Bf10, 2 Bf11, 62 Hf1, 11 Hf2, 3 Hf5, 1 Af3, 1 Af5, 1 Glutstulpe, 1 Spielzeugpferdchen (Taf. 45.1), 20 Kacheln (Taf. 66.1-2), 2 Spinnwirtel (Taf. 75.6-7), 2 Murmeln (Taf. 74.1-2).

H. W. Peine datiert den Beginn seiner Warenarten 32, 33 und 34 in das 12. Jahrhundert. In größerem Umfang treten sie dann im 13. Jahrhundert in Erscheinung und finden sich bis in das 15. Jahrhundert.<sup>79</sup> Für das Kloster tom Roden kann Röber ein Ende seiner Warenarten zu Beginn des 14. Jahrhunderts feststellen.<sup>80</sup> Dies mag auf regionale Besonderheiten, vor allem der Nähe zu den wichtigen Töpferorten, die bereits graue sehr harte bis steinzeugartig harte Irdenware (Wa5) produzierten, zurückzuführen sein.<sup>81</sup>

*Wa5: graue sehr harte bis steinzeugartig harte Irdenware (Taf. 10.1-9)*

Die graue sehr harte bis steinzeugartig harte Irdenware entspricht H. W. Peines Warenart 41 (sehr harte bis steinzeugartig harte graue Irdenware) und R. Röbers Warenart 44, die beide in 2 Varianten unterteilen.<sup>82</sup> Auch das Bielefelder Material ließ sich in diese zwei Varianten trennen. Dabei entspricht Wa5 der Warenart Peine 41/Röber 44 Var. a. Wa5A ist identisch mit der Warenart Peine 41/Röber 44 Var. B. Diese Unterteilung wurde gewählt, da die graue sehr harte bis steinzeugartig harte Irdenware (Wa5) keine homogene Gruppe zu sein scheint, sondern sich bei größeren Fundmengen weiter unterteilen ließe. Wa5A ist daher nur eine

---

<sup>79</sup> Peine 1988, S. 146-147.

<sup>80</sup> Röber 1990, S. 119.

<sup>81</sup> Freundl. mündl. Mitteilung A. König M. A. (Stadtarchäologie Höxter).

<sup>82</sup> Peine 1988, S. 40; Röber 1990, S. 36-37.

mögliche Variante, die sich aber besonders gut identifizieren lässt. Zumeist handelt es sich wohl um Importkeramik aus der Region Südniedersachsen/Nordhessen. H.-G. Stephan bezeichnet die Keramik als „klingend harte graue Irdenware“ (Warenart 4900).<sup>83</sup>

Die Scherben weisen sehr feine Magerungsbestandteile auf, die teilweise kaum noch erkennbar sind. Die Wandungstärken liegen zwischen 0,3 und 0,7 cm. Die Oberfläche kann leicht rau bis glatt sein. Die Scherben haben hell bis dunkelgraue Oberflächen und Brüche. Die Variante Wa5A ist rotkernig und bereits stark versintert. Die Oberfläche ist hier sehr dunkelgrau. Es handelt sich ausnahmslos um Drehscheibenware.

Der Anteil der grauen sehr harten bis steinzeugartig harten Irdenware an der Keramik ist an der „Welle“ sehr gering. Wa5 macht mit 106 Stücken lediglich ca. 0,16 %, Wa5A mit 50 Stücken nur ca. 0,07 % an der Gesamtanzahl aus. 34 Scherben der Wa5 weisen Formenmerkmale auf (4 Rf6, 2 Rf8, 1 Rf12, 1 Rf16, 1 Rf18, 2 Bf2, 4 Bf4, 1 Bf7, 4 Bf8, 1 Bf12, 1 Df1, 7 Df5, 3 Df9, 3 Hf1). 21 Scherben der WA5A weisen Formenmerkmale auf (6 Rf8, 1 Bf2, 8 Bf3, 3 Bf7, 1 Bf12, 1 Df1, 1 Hf1).

H. W. Peine datiert die sehr harte bis steinzeugartig harte Irdenware in das 13.-15. Jahrhundert.<sup>84</sup> Im Kloster tom Roden ist diese Keramik im 13. Jahrhundert noch sehr selten, häufiger dagegen im 14./15. Jahrhundert.<sup>85</sup> In Höxter ist sie vor allem für das 15. Jahrhundert typisch.<sup>86</sup>

*Wa6: graue reduzierend gebrannte glasierte Irdenware (Taf. 10.10-13)*

In bisherigen regionalen Keramikbearbeitungen wurde graue reduzierend gebrannte glasierte Irdenware nicht erwähnt. Aus Geseke (Kr. Soest) stammt ein gedrehter Grapen aus grauer reduzierend gebrannter Irdenware mit grünglasierter Innenwandung.<sup>87</sup> Dieses Gefäß würde in Bielefeld der Wa6 zugeordnet werden, obwohl seine Machart wesentlich gleichmäßiger als bei den Bielefelder Funden erscheint. Die zugehörigen Funde sprechen in Geseke für eine Datierung in das 16. Jahrhundert. Eine lokale Produktion ist zu vermuten.

Der Scherben ist hart gebrannt und entspricht weitgehend der reduzierend gebrannten harten Irdenware (Wa4). Im Unterschied hierzu ist aber die Innenseite, seltener auch die Außenseite, mit einer flächigen klaren, grünlichgrau erscheinenden Bleiglasur überzogen. Die Wandungstärken schwanken zwischen 0,3 und 1,2 cm. Die Oberfläche ist leicht rau. Im

---

<sup>83</sup> Stephan 2000, S. 67.

<sup>84</sup> Peine 1988, S. 147.

<sup>85</sup> Röber 1990, S. 120.

<sup>86</sup> Freundl. mündl. Mitteilung A. König M. A. (Stadtarchäologie Höxter).

<sup>87</sup> D. Bérenger, Fundchronik. 119 Geseke. Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 1, 1983, S. 197-199.

Bruch und auf der Oberfläche zeigt sich eine mittel- bis dunkelgraue Färbung. Der Ton ist sehr fein gemagert. Die Gefäße sind ausnahmslos auf der Drehscheibe gefertigt.

Mit 105 Scherben, dies entspricht ca. 0,15 % der Gesamtmenge, ist die graue reduzierend gebrannte glasierte Irdenware sehr selten im Bielefelder Fundmaterial vertreten. 16 Formenmerkmale wurden erfasst (3 Rf7, 4 Rf14, 1 Rf17, 2 Rf19, 1 Hf1, 1 Hf2, 2 Hf3, 1 Bf3, 1 Bf8).

Diese Warenart ist vermutlich zwischen dem ausgehenden 15. und der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zu datieren.

#### *Warenartgruppe: rote Irdenwaren (rote IW)*

Die Warenartgruppe „rote Irdenwaren“ umfasst die Warenarten 7-10. Die 7442 Scherben dieser Warenartgruppe entsprechen einem Anteil von rund 10,9 % an der Gesamtmenge. 306 Scherben, dies sind ca. 4,42 % der Gesamtmenge, fanden sich dabei in Fundzusammenhängen des 19./20. Jahrhunderts und wurden daher nicht weiter nach Warenarten unterteilt. Alle Gefäße dieser Warenartgruppe sind auf der Drehscheibe gefertigt. Der Ton ist durchweg fein bis mittel gemagert und mittel bis hart gebrannt. Die Oberflächen sind in der Regel geglättet.

#### *Wa7: rote unglasierte Irdenware (Taf. 10.14-22)*

Rote unglasierte Irdenware entspricht der roten Irdenware (Warenart 24) bei H. W. Peine, den Warenarten 3200, 3210 und 3230 bei H.-G. Stephan und der Warenart 32 bei R. Röber.<sup>88</sup> Weitgehend scheint es sich um Produkte lokaler Produktion zu handeln.

Die rote unglasierte Irdenware beinhaltet auch graukernige rote Irdenware. Die Graufärbung im Kern findet sich zumeist in Henkeln oder Böden, wo bedingt durch die dortige größere Wandungsstärke der Ton beim Brand nicht oxidiert wurde. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,3-1,3 cm. Die Scherben dieser Warenart zeichnen sich durch eine raue Oberfläche aus.

Der Anteil der roten unglasierten Irdenware an der Keramik aus Bielefeld liegt mit 263 Stücken bei ca. 0,39 %. 113 Formenmerkmale wurden erfasst (4 Rf5, 3 Rf7, 2 Rf10, 4 Rf14, 7 Rf15, 8 Rf17, 4 Rf18, 1 Bf1, 22 Bf3, 1 Bf5, 1 Bf10, 25 Hf1, 4 Hf2, 1 Hf5, 1 Df1, 3 Glutstulpen, 7 Blumentöpfe, 4 Meßkegel, 5 Kacheln (Taf.66.3), 5 Spinnwirtel (Taf. 75.8-12).

---

<sup>88</sup> Peine 1988, S. 35; Stephan 2000, S. 62-63; Röber 1990, S. 25.



Unter dieser Warenart sind auch wenige neuzeitliche Scherben erfasst, die der Warenart 1 bei N. Frentrop entsprechen.<sup>89</sup> Dabei handelt es sich um Blumentöpfe und Meßkegel. Blumentöpfe sind konische Gefäße mit durchlochtem Boden aus roter, unglasierter Irdenware. Gezählt wurden hiervon 7 Scherben. Sie lassen sich in das 18./19. Jahrhundert datieren. Bei den Messkegeln handelt es sich um handgeformte Kegel, die im 19. Jahrhundert zum Markieren von Messpunkten verwendet wurden. Sie sind rund 10 cm hoch, mit einem Durchmesser von ca. 3 cm. Vier solcher Meßkegel konnten an der „Welle“ geborgen werden.

H. W. Peine datiert seine Warenart 24, die der überwiegenden Anzahl der roten unglasierten Irdenware (Wa7) in Bielefeld entspricht in das 12.-15. Jahrhundert.<sup>90</sup> Häufig tritt diese Keramik von der 2. Hälfte des 12. bis in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts auf.<sup>91</sup>

*Wa7A: rote, unglasierte Irdenware mit grauer Oberfläche*

In bisherigen Bearbeitungen wurde rote unglasierte Irdenware mit grauer Oberfläche nicht erwähnt. Eine lokale Produktion scheint daher sehr wahrscheinlich.

Der Scherben ist sehr hart gebrannt und eher mittelgrob gemagert. Der völlig rote Scherben hat an der Oberfläche, sowohl außen, als auch innen, eine graubraune Färbung, bei der es sich um eine Engobe handeln könnte. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,4 und 1 cm. Die Oberfläche ist leicht rau.

Mit 26 Scherben, dies entspricht ca. 0,04 % der Gesamtmenge, ist die rote unglasierte Irdenware mit grauer Oberfläche sehr selten im Bielefelder Fundmaterial vertreten. 11 Formenmerkmale wurden erfasst (3 Rf14, 2 Rf17, 1 Bf3, 3 Hf1, 2 Hf2).

Diese Warenart ist vermutlich in das 15./16. Jahrhundert zu datieren.

*Wa8: rotgraue bis überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Taf. 11.1-13, 12.1)*

Möglicherweise wurde diese Keramik in Minden (Töpferei an der König-/Umradsstraße) hergestellt, die H.-G. Stephan in den Übergang von spätmittelalterlicher reduzierend gebrannter zu neuzeitlicher oxidierend gebrannter Irdenware einordnet.<sup>92</sup> Mehrere dort ausgegrabene Grapen entsprechen sowohl in ihrer Machart, soweit dies der Literatur zu entnehmen ist, als auch in ihren Proportionen und Formen einem Bielefelder Fund (Taf.

---

<sup>89</sup> Frentrop 2000, S. 33-34.

<sup>90</sup> Peine 1988, S. 146.

<sup>91</sup> Stephan 2000, S. 62.

<sup>92</sup> Stephan 1987a; Stephan 1981a, S. 137-138.

11.2).<sup>93</sup> Eine identische Keramik wurde um 1400 auch in Utrecht (Niederlande) gefertigt.<sup>94</sup> Vor allem bei den Gefäßen Taf. 11.1, Taf. 11.6 und Taf. 11.7 bestehen verblüffende Ähnlichkeiten.<sup>95</sup> Die Utrechter Keramik ist in den gesamten Niederlanden verbreitet, ein Export bis nach Bielefeld wäre nicht völlig auszuschließen.

Der Scherben ist im Bruch grau bis überwiegend rot, die Oberfläche ist nur leicht rau. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,3-1,2 cm, liegen zumeist aber bei 0,3-0,4 cm. Die Glasur findet sich flächig auf der Innenseite, nur selten außen am Rand. Die Glasur ist klar, so dass der Untergrund durchscheint oder von leicht rötlicher, grüner oder brauner Färbung. Ein Grapen (Taf. 11.1) ist mit Strichen aus gelber Glasur dekoriert. Viele Gefäßformen (Dornränder, Wellenfüße) sind von Gefäßen aus Steinzeug übernommen worden. Die Grapen haben kugelige Körper und gedrungene, vergleichsweise kurze Grapenfüße.

Mit 902 Stücken liegt der Anteil dieser Warenart an der Gesamtmenge in Bielefeld bei ca. 1.3 %. 312 Formenmerkmale wurden erfasst (6 Rf12, 94 Rf13, 4 Rf15, 12 Rf16, 18 Rf17, 3 Rf19, 6 Rf20, 3 Rf21, 3 Bf2, 8 Bf3, 4 Bf7, 62 Bf8, 3 Bf10, 11 Bf11, 1 Bf12, 23 Hf1, 5 Hf2, 4 Hf3, 5 Hf5, 6 Hf6, 1 Hf7, 3 Df4, 27 Kacheln (Taf. 66.4-5)).

Die Warenart Wa8 dürfte, in Anlehnung an die Mindener Funde, überwiegend in das späte 15. und frühe 16. Jahrhundert datiert werden.<sup>96</sup>

*Wa9: rote glasierte Irdeware* (Taf. 12.2-5, Taf. 13.1-9)

Die rote glasierte Irdeware ist eine Sammelgruppe, die unter anderem den Warenarten 5, 6, 16 nach N. Frentrop entspricht.<sup>97</sup> In dieser Gruppe wurden auch Fragmente von Henkeln und Grapenfüßen aufgenommen, die zwar keine Glasur aufwiesen, aber mit Sicherheit von glasierten Gefäßen stammten. Auch kleine Scherben, von möglicherweise dekorierten Gefäßen, die aber kein Dekor aufweisen, sind hier zwangsläufig mitgezählt. Eine Herkunft aus den verschiedensten Töpferorten ist möglich. Da der Ton zur Herstellung rotbrennender Irdeware generell weit verbreitet ist, wird zumeist eine lokale Produktion dieser Warenarten vermutet.

Die rote glasierte Irdeware zeichnet sich durch eine flächige, einfarbige Glasur aus, die sowohl innen, als auch außen vorhanden sein kann. Es kommen braune, grüne, rote und gelbe

---

<sup>93</sup> Treude 1995, S. 271, Abb. 6 (Gefäß ganz links); Stephan 1992, S. 20, Abb. 6.

<sup>94</sup> Bruijn 1979.

<sup>95</sup> Vgl. Bruijn 1979, S. 32-33, Farbabb. A und S. 128-129, Farbabb. E.

<sup>96</sup> Stephan 1987a, S. 138.

<sup>97</sup> Frentrop 2000, S. 35-37 u. S. 42-43.

Glasurfarben vor. Die Glasur ist häufig nicht durchscheinend. Engoben sind nicht erkennbar. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,3-1,2 cm, zumeist aber zwischen 0,3-0,6 cm.

Aus Fd.-Nr. 472 und Fd.-Nr. 1772 wurde Gefäßfragmente geborgen, die innen eine andere Glasurfarbe aufweisen, als außen. Auch diese beiden Gefäße (Taf. 12.3 und Taf. 12.5) sind zur roten glasierten Irdeware gerechnet worden.

Der Anteil der roten glasierten Irdeware an der Keramik liegt an der „Welle“ mit 1685 Stücken bei rund 2,5 %. 345 Formenmerkmale wurden erfasst (1 Rf7, 60 Rf13, 8 Rf16, 8 Rf17, 1 Rf18, 3 Rf20, 4 Rf21A, 4 Rf23, 10 Rf24, 5 Rf25, 1 Rf26, 2 Bf2, 68 Bf8, 1 Bf9, 9 Bf10, 11 Bf11, 19 Hf1, 5 Hf2, 8 Hf4, 4 Hf4B, 1 Hf5, 11 Hf6, 1 Af3, 1 Df8, 2 Deckel, 97 Kacheln (Taf. 70.1-3, Taf. 71.1, Taf. 72.1-3, Taf. 73.1-3).

Für diese Sammelgruppe ist nur eine grobe Datierung vom 16. bis 19. Jahrhundert möglich.

*Wa9A: rote Irdeware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Taf. 14.1-3)*

Diese Variante der roten glasierten Irdeware zeichnet sich durch die weiße Engobe aus, die weitgehend von einer grünen Glasur überdeckt wird. Das Engobieren der Keramik lässt die Glasurfarbe darüber besser zu Geltung kommen. Dieser zusätzliche Arbeitsschritt spiegelt daher eine etwas aufwendigere Produktion wieder und lässt sich auch chronologisch enger eingrenzen. Rote Irdeware mit weißer Engobe und grüner Glasur entspricht der Warenart 17 bei N. Frentrop, die auf Soest bezogen eine lokale Produktion vermutet.<sup>98</sup> Auch B. Thier beschreibt diese Warenart (271) und vermutet ebenso eine lokale Produktion im Elb-Weser-Dreieck. Er hält aber auch einen Import aus Lemgo für möglich.<sup>99</sup> Da Bielefeld lediglich ca. 25 km westlich von Lemgo liegt, scheint eine Herkunft dieser Keramik aus Lemgo auch für Bielefeld möglich. In Minden (Töpferei König-/Umradsstraße) wurde diese Warenart ebenfalls gefertigt.<sup>100</sup>

Die Glasur ist häufiger innen, kann aber auch außen angebracht sein. Häufig sind größere Bereiche der Glasur abgeplatzt, daher sind 8 Scherben mit weißer Engobe, aber ohne erkennbare Glasur dieser Variante zugeordnet worden. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,4-1,3 cm.

Der Anteil der roten glasierten Irdeware mit weißer Engobe und grüner Glasur liegt an der „Welle“ mit 599 Stücken bei 0,86 %. 149 Formenmerkmale wurden erfasst (18 Rf13, 4 Rf16,

---

<sup>98</sup> Frentrop 2000, S. 43.

<sup>99</sup> Thier 1993, S. 70-71.

<sup>100</sup> Stephan 1987a, S. 138.

12 Rf17, 5 Rf20, 4 Rf21, 4 Rf24, 1 Rf25, 1 Bf2, 25 Bf8, 1 Bf9, 2 Bf10, 3 Bf11, 3 Hf1, 1 Hf4, 3 Hf6, 1 Df8, 61 Kacheln (Taf. 66.8, Taf. 67.1-3, Taf. 69.3, Taf. 71.2).

B. Thier datierte seine Warenart 271 in das 17. bis 19. Jahrhundert.<sup>101</sup> Die Mindener Keramik ist in die Mitte des 17. Jahrhunderts zu datieren.<sup>102</sup>

*Wa9B: rote Irdenware mit weißer Engobe und gelber Glasur* (Taf. 14.1-3)

Wa9B entspricht der Warenart 18 bei N. Frentrop und evtl. der Warenart 272 bei B. Thier.<sup>103</sup> Von einer lokalen Produktion, vielleicht ebenfalls in Lemgo oder Minden, kann ausgegangen werden. Sowohl ein Butterteller, als auch ein Leuchter aus Minden entsprechen in ihrer Form weitgehend zwei Funden aus Bielefeld (Taf. 14.6-7).<sup>104</sup> Die Mindener Stücke sind jedoch grün glasiert. Sie werden in die Mitte des 17. Jahrhunderts datiert.

Diese Variante der roten glasierten Irdenware hat eine weiße Engobe, auf der sich eine flächige gelbliche Glasur befindet. Gelbe, grüngelbe und orange Farbtöne sind möglich. In der Regel ist die Glasur innen und außen gleichfarbig, nur in 22 Fällen gab es zwei verschiedene Färbungen. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,3-0,7 cm.

In Bielefeld konnten 110 Scherben dieser Warenartvariante gezählt werden. Dies entspricht 0,16 % der Gesamtmenge. 24 Stücke weisen Formenmerkmale auf (3 Rf13, 1 Rf16, 1 Rf17, 8 Rf20, 1 Rf21, 2 Rf21A, 1 Bf2, 1 Bf8, 5 Bf10, 1 Hf4).

B. Thier und N. Frentrop datieren ihre entsprechenden Warenarten in das 17.-19. Jahrhundert.<sup>105</sup>

*Wa10: rote Irdenware mit Malhorndekor* (Taf. 14.8-10, Taf. 15.1)

Die rote Irdenware mit Malhorndekor beinhaltet alle mehrfarbig dekorierten Scherben, die nicht einer der Varianten zugerechnet werden konnten. Ein Teil dieser Gefäße kommt wohl aus Minden (Töpfereibezirk Pöttjerstraße) und lässt sich damit in die Mitte des 17. Jahrhundert datieren.<sup>106</sup> Vor allen bei den in Katalog 2 beschriebenen Schüsseln (Taf. 14.8-9) ist eine Herkunft aus Minden sehr wahrscheinlich.

---

<sup>101</sup> Thier 1993, S. 70.

<sup>102</sup> Stephan 1987a, S. 140-141.

<sup>103</sup> Frentrop 2000, S. 43-44; Thier 1993, S. 71-72.

<sup>104</sup> Stephan 1987a, S. 140, Abb. 69.

<sup>105</sup> Thier 1993, S. 72; Frentrop 2000, S. 44.

<sup>106</sup> Heinz-Peter Mielke, Irdenware aus Minden. In: Heinz-Peter Mielke, Keramik an Weser, Werra und Fulda. Schriften des Mindener Museums für Geschichte, Landes- und Volkskunde, Kunstgeschichtliche Reihe, Heft 1 (Lübbecke 1981), S. 125-134; Regina Fritsch, Bodenfunde aus einer Töpfereiabwurfgrube in der Pöttjerstraße in

Häufig sind die Scherben mit einer klaren, rötlichbraun erscheinenden Glasur überzogen. Es kommen aber auch weiße Engoben vor, auf denen eine rötlichbraune Glasur aufgebracht ist. Das Malhorndekor ist in der Regel in gelb und grün ausgeführt. Die Wandungsstärken sind mit 0,5-1 cm vergleichsweise dick.

Der Anteil der roten Irdenware mit Malhorndekor liegt an der „Welle“ mit 97 Stücken bei nur rund 0,14 %. 13 Formenmerkmale wurden erfasst (3 Rf21B, 3 Bf10, 1 Md7, 1 Md8, 1 Md10, 1 Md13, 2 Md15, 1 Md20).

Als Sammelgruppe kann nur eine grobe Datierung in das ausgehende 16. bis 18. Jahrhundert angegeben werden.

*Wa10A: Werraware* (Taf. 15.2-4)

Den Namen „Werraware“, für diese auch „Wanfrieder Ware“ genannte Keramik, hat H.-G. Stephan geprägt.<sup>107</sup> Sie entspricht der Warenart 250 bei B. Thier, sowie der Warenart 14 bei N. Frentrop.<sup>108</sup> Wie der Name der Warenart nahe legt, stammt die Werraware aus dem nordhessischen Raum.

Bei der Werraware handelt es sich um rote Irdenware mit weißer und grüner Bemalung und Sgraffito unter einer klaren Glasur. Der Scherben ist weiß engobiert. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,5-1 cm.

In Bielefeld-„Welle“ konnten lediglich 15 Fragmente gefunden werden. Dies entspricht einem Anteil von nur rund 0,02 % an der Gesamtmenge. 9 Formenmerkmale wurden erfasst (5 Rf21C, 4 Bf10).

Die Werraware wird in das Ende des 16. Jahrhunderts und den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert (ca. 1590-1625).<sup>109</sup>

---

Minden. In: G. Ulrich Großmann (Hrsg.), Renaissance im Weserraum. Band 1, Katalog. Schriften des Weserrenaissance-Museums Schloß Brake 1 (München/Berlin 1989), S. 327-329; Stephan 1987a.

<sup>107</sup> Stephan 1981a; Stephan 1992, S. 38-50.

<sup>108</sup> Stephan 1981a, S. 71; Thier 1993, S. 64-67; Frentrop 2000, S. 41.

<sup>109</sup> Thier 1993, S. 65.

*Wa10B: rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor unter klarer rot erscheinender Glasur* (Taf. 15.5-7, Taf. 16.1-7)

Ähnliche Keramik ist aus Höxter bekannt.<sup>110</sup> Eine Produktion derartiger Keramik ist in Coppingrave belegt.<sup>111</sup> A. König vermutet zumindest für einen Teil der Gefäße eine Herkunft aus Fredelsloh.<sup>112</sup>

Auf der roten Irdenware ist ein weißes Malhorndekor aufgemalt worden, dass durch die flächig aufgebraute klare Glasur gelblich erscheint. Das Malhorndekor ist sehr dick aufgetragen. Die klare Glasur erscheint rötlich. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,3-0,6 cm, in Ausnahmefällen bis 1,7 cm. Die Keramik scheint insgesamt qualitativvoller als die sehr ähnlichen Warenarten Wa10C und Wa15A.

Mit 422 Scherben, dies entspricht ca. 0,6 % der Gesamtmenge, ist diese Warenart im Bielefelder Fundmaterial vertreten. 131 Formenmerkmale wurden erfasst (2 Rf21, 17 Rf21A, 7 Rf21B, 25 Rf21C, 4 Rf26, 6 Bf10, 4 Bf11, 3 Bf12, 1 Hf2, 2 Hf4, 7 Md1, 1 Md2, 11 Md3, 1 Md4, 7 Md5, 2 Md7, 9 Md8, 1 Md9, 3 Md10, 6 Md11, 7 Md12, 5 Md13, 2 Md14).

Die Gefäße zeigen deutliche Parallelen mit der Weserware, so dass von einer zeitnahen Datierung während des 17. Jahrhunderts ausgegangen werden kann.<sup>113</sup>

*Wa10C: rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor unter braun erscheinender Glasur* (Taf. 17.1-9, Taf. 18.1-4)

Entspricht den Warenarten 12 und 13 bei N. Frentrop, die sowohl auf Soest bezogene lokale Produktion, als auch eine Herkunft aus dem südniedersächsisch/nordhessischen Raum vermutet.<sup>114</sup> Das Dekor dieser Keramik ähnelt dem Dekor der Warenart Wa15A, dessen Produktion in Lemgo nachgewiesen ist.<sup>115</sup> Ähnlichkeiten bestehen auch mit Gefäßen aus der Mindener Töpferei Pöttjerstraße.<sup>116</sup>

Auf der roten Irdenware ist ein weißes Malhorndekor aufgemalt worden, dass durch die flächig aufgebraute klare Glasur gelblich erscheint. Selten sind auch kleine grüne Striche

---

<sup>110</sup> Stephan 1992, S. 59-69 und Abb. 77.

<sup>111</sup> Stephan 1981b, S. 65-66.

<sup>112</sup> Freundl. mündl. Mitteilung A. König M. A. (Stadtarchäologie Höxter); vgl. auch Stephan 1992, S. 69, Abb. 95.

<sup>113</sup> Stephan 1992, S. 59-69.

<sup>114</sup> Frentrop 2000, S. 40-41.

<sup>115</sup> Siehe unten, S. 49.

<sup>116</sup> Vgl. Stephan 1992, S. 70, Abb. 96-97.

oder Punkte vorhanden. Das Malhorndekor ist sehr dick aufgetragen. Die Glasur erscheint bräunlich. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,3-1,1cm, zumeist um die 0,5 cm.

Der Anteil roter Irdenware mit gelbem Malhorndekor auf braun erscheinender Glasur liegt an der „Welle“ mit 215 Stücken bei rund 0,3 %. 178 Formenmerkmale wurden erfasst (7 Rf20, 1 Rf21, 4 Rf21A, 20 Rf21B, 5 Rf21C, 11 Rf24, 4 Bf2, 1 Bf8, 14 Bf10, 6 Hf1, 3 Hf4, 19 Df5, 1 Df10, 19 Md1, 10 Md3, 3 Md4, 1 Md5, 2 Md6, 25 Md8, 13 Md9, 5 Md10, 4 Md12).

N. Frentrop datiert ihre Warenarten 12 und 13 unter Vorbehalt in das 17. Jahrhundert,<sup>117</sup> in das auch die Mindener Töpfereifunde der Pöttjerstraße datiert werden.<sup>118</sup> Die Ähnlichkeit mit der gelben Irdenware mit Malhorndekor (Wa15A) spricht eher für eine etwas spätere Datierung in das 17./18. Jahrhundert.

*Wa10D: rote Irdenware mit mehrfarbigem Malhorndekor und Sgraffitodekor (Taf. 19.1-2)*

Diese Keramik entspricht der Warenart 15 bei N. Frentrop.<sup>119</sup> Sie kann in norddeutschen Töpferorten des Rheinlandes, Ostwestfalens, Südniedersachsens und Nordhessens gefertigt worden sein, ohne dass sich dies derzeit näher bestimmen ließe.

Auf der roten Irdenware ist eine weiße Engobe aufgebracht worden. Das Dekor ist zum Teil vorgeritzt (Sgraffitotechnik) und mit rotem und grünem Malhorndekor gestaltet worden. Die flächig aufgebrachte klare Glasur erscheint auf der Engobe gelb. Abplatzungen der Glasur sind häufig. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,5-1 cm.

Die 100 gezählten Scherben entsprechen einer Gesamtmenge von ca. 0,15 % im Bielefelder Fundmaterial. 26 Formenmerkmale wurden erfasst (20 Rf21A, 6 Bf2).

N. Frentrop datiert ihre Warenart 15 in das 18. Jahrhundert.<sup>120</sup> In Bielefeld scheint auch eine jüngere Datierung in das 19. Jahrhundert möglich.

*Warenartgruppe: helle Irdenwaren (helle IW)*

Die Warenartgruppe „helle Irdenwaren“ umfasst hellrote und gelbe Irdenwaren (Warenarten 11-17). Die 26896 Scherben dieser Warenartgruppe entsprechen einem Anteil von rund 39,5 % an der Gesamtmenge. 9037 Scherben, dies sind ca. 13,3 % der Gesamtmenge, fanden sich

---

<sup>117</sup> Frentrop 2000, S. 40-41.

<sup>118</sup> Stephan 1992, S. 59-60.

<sup>119</sup> Frentrop 2000, S. 42.

<sup>120</sup> Frentrop 2000, S. 42.

dabei in Fundzusammenhängen des 19./20. Jahrhunderts und wurden daher nicht weiter nach Warenarten unterteilt. Alle Gefäße dieser Warenartgruppe sind auf der Drehscheibe gefertigt. Der Ton ist fast durchweg fein bis mittel gemagert und mittel bis hart gebrannt. Die Oberflächen sind in der Regel geglättet.

*Wa11A: Weserware* (Taf. 20.1-6, Taf. 21.1-8, Taf. 22.1-3)

Hierbei handelt es sich um eine gut zu identifizierende, zeitlich eng begrenzte und häufig anzutreffende Warenart. Ausführlich hat sich H.-G. Stephan mit dieser Keramik befasst.<sup>121</sup> Die Weserware entspricht der Warenart 28 bei N. Frentrop und der Warenart 350 bei B. Thier.<sup>122</sup> Eine Herkunft aus Südniedersachsen (Völksen, Coppengrave, Bad Münder) ist gesichert.

Weserware zeichnet sich durch einen hellroten, dünnwandigen Scherben aus. Die Wandungsstärken liegen zumeist zwischen 0,3-0,5 cm, selten bis 0,7 cm. Die Oberfläche ist weiß engobiert, mit rotbrauner und grüner Bemalung verziert und von einer klaren Glasur überdeckt, durch die die Engobe gelblich durchscheint.<sup>123</sup>

Mit 1001 Fragmenten, dies entspricht rund 1,47 % der Gesamtmenge, ist die Weserware recht häufig im Bielefelder Fundmaterial vertreten. 246 Formenmerkmale wurden erfasst (3 Rf16, 1 Rf17, 5 Rf20, 8 Rf21B, 58 Rf21C, 7 Rf21D, 17 Rf24, 1 Bf8, 20 Bf10, 3 Bf11, 3 Hf1, 5 Hf4, 2 Hf6, 10 Df5, 1 Df10, 6 Md1, 8 Md3, 5 Md4, 21 Md8, 1 Md9, 6 Md10, 36 Md13, 17 Md15, 2 Md16).

Die Weserware lässt sich vom Ende des 16. Jahrhunderts (ab ca. 1580) bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datieren.<sup>124</sup>

*Wa11B: „gelbe“ Weserware* (Taf. 22.4-7)

Die Wa11B unterscheidet sich von der Wa11A durch einen gelben Scherben. Auch hierbei handelt es sich um Weserware.

Die Warenart zeichnet sich ebenfalls durch einen dünnwandigen Scherben aus. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,4-0,5 cm. Auf einer weißen Engobe konnte bei dem

---

<sup>121</sup> Stephan 1981a; Stephan 1981b, S. 54-64; Stephan 1992, S. 50-57.

<sup>122</sup> Frentrop 2000, S. 50; Thier 1993, S. 112-116.

<sup>123</sup> Reichhaltige Farbabbildungen bei Heege 2002, S. 268-269, Abb. 567, 569.

<sup>124</sup> Stephan 1981a, S. 84; Stephan 1981b, S. 63-65; Stephan 1992, S. 56.



gelben Scherben verzichtet werden. Die Oberfläche ist mit rotbrauner und grüner Bemalung verziert und von einer klaren Glasur überdeckt.

Die 116 gezählten Scherben dieser Warenart entsprechen ca. 1,17 % der Gesamtmenge an der „Welle“ in Bielefeld. 77 Formenmerkmale wurden erfasst (1 Rf16, 3 Rf20, 1 Rf21B, 13 Rf21C, 4 Rf24, 14 Bf10, 2 Hf4, 1 Hf6, 2 Df5, 3 Md1, 1 Md3, 6 Md8, 2 Md9, 3 Md10, 16 Md13, 5 Md15).

Analog zur Wa11A lässt sich die gelbe Weserware vom 3. Viertel des 16. Jahrhunderts bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datieren.

*Wa11C: hellrote Irdenware mit weißer Engobe und rotem Dekor (Taf. 22.8-9, Taf. 23.1-5)*

Besonders bei kleinen Fragmenten ist eine Abgrenzung zur Weserware nicht immer möglich. Vielfach scheint es sich um eine Variante der Weserware zu handeln. Der Unterschied zur Weserware liegt im Fehlen von grünen Mahlorndekoren. Die Wandungsstärken liegen zumeist zwischen 0,3-0,1 cm. Die Oberfläche ist weiß engobiert, mit rotbrauner Bemalung verziert und von einer klaren Glasur überdeckt, durch die die Engobe gelblich durchscheint.

An der „Welle“ in Bielefeld konnten 173 Scherben dieser Warenart gezählt werden. Dies entspricht ca. 0,25 % der Gesamtmenge. 135 Formenmerkmale wurden erfasst (8 Rf20, 3 Rf21B, 28 Rf21C, 9 Rf24, 15 Bf10, 4 Bf11, 3 Hf1, 6 Hf4, 25 Df5, 1 Md1, 15 Md8, 3 Md9, 3 Md10, 12 Md13).

Eine Datierung analog zur Weserware, aber auch etwas jünger, scheint wahrscheinlich. Damit kann ein Zeitraum vom Ende des 16. bis ins 18. Jahrhundert vermutet werden.

*Wa11D: hellrote Irdenware mit braunem und weißem oder gelbem Dekor auf kupferbrauner Engobe (Taf. 24.1-5)*

Ähneln den Warenarten 38 und 39 bei N. Frentrop, die allerdings aus gelber und nicht hellroter Irdenware sind.<sup>125</sup> Hierfür gibt N. Frentrop eine Herkunft aus dem Rheinland an. Vergleichbare Keramik wurde aber auch im 19. Jahrhundert im Osnabrücker Land und in Lippe gefertigt.<sup>126</sup> Auch eine Produktion in Coppengrave ist gesichert.<sup>127</sup>

---

<sup>125</sup> Frentrop 2000, S. 58-59.

<sup>126</sup> Segsneider 1983, Farbtafel X; Halle/Rinke 1991, S. 164-171.

<sup>127</sup> Stephan 1981b, S. 66 und Taf. 107-108.

Die hellrote Irdeware mit braunem und weißem oder gelbem Dekor auf kupferbrauner Engobe wird von einer klaren Glasur überdeckt. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,4-1 cm.

Mit 66 Scherben und einem Anteil von rund 0,1 % an der Gesamtmenge ist diese Warenart im Bielefelder Fundgut selten vertreten. 45 Formenmerkmale wurden erfasst (3 Rf21A, 17 Rf23, 2 Bf10, 1 Bf11, 3 Hf4, 1 Md1, 2 Md5, 3 Md6, 8 Md8, 3 Md13, 1 Md14, 1 Md15).

N. Frentrop datiert ihre Warenarten 38 und 39 in das 18./19. Jahrhundert.<sup>128</sup> Dies deckt sich mit dem Produktionszeitraum in Coppengrave.<sup>129</sup>

*Wa11E: hellrote Irdeware mit weißer Engobe und rotbrauner Bemalung (Taf. 25.1, Taf. 26.1-6)*

Diese Keramik entspricht der Warenart 31 bei N. Frentrop und der Warenarten 330 und 351 bei B. Thier.<sup>130</sup> Sie wurde in Töpferorten Südniedersachsens (Oberode, Hannoversch-Münden) produziert.

Die hellrote Irdeware mit weißer Engobe und rotbrauner Bemalung wird von einer klaren Glasur überdeckt. Die weiße Engobe kann durch diese klare Glasur schwach grünlich erscheinen, ist häufig aber auch elfenbeinweiß. Die Bemalung ist häufig rötlich, zuweilen aber auch eher braun. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,3-1 cm.

Die 137 gezählten Scherben entsprechen ca. 0,2 % der Gesamtmenge an der „Welle“. 128 Formenmerkmale wurden erfasst (1 Rf21A, 5 Rf21E, 16 Rf23, 18 Bf10, 11 Bf11, 5 Hf4, 1 Hf6, 10 Md1, 2 Md4, 1 Md5, 23 Md6, 9 Md8, 14 Md13, 8 Md18, 4 Bzgd.).

B. Thier datiert diese Keramik in die Zeit von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts.<sup>131</sup>

*Wa11F: gelbe Irdeware mit weißer Engobe und rotbrauner Bemalung (Taf. 27.1-3, Taf. 28.1-2, Taf. 29.1-5)*

Unterscheidet sich von der Wa11E durch den gelben Scherben. Sie entspricht der Warenart 330 bei B. Thier.<sup>132</sup> Die Keramik wurde in Südniedersachsen (Oberode) produziert.

---

<sup>128</sup> Frentrop 2000, S. 58-59.

<sup>129</sup> Stephan 1981b, S. 66.

<sup>130</sup> Frentrop 2000, S. 52-53; Thier 1993, S. 102-103 und 116.

<sup>131</sup> Thier 1993, S. 116.

<sup>132</sup> Thier 1993, S. 102-104.

Die gelbe Irdeware mit weißer Engobe und rotbrauner Bemalung wird von einer klaren Glasur überdeckt. Die weiße Engobe erscheint durch diese Glasur gelblichweiß. Die Bemalung ist ebenso häufig rötlich wie braun, selten kommen sowohl rote, als auch braune Bemalungen gleichzeitig vor. Borstenzugdekore sind häufig. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,3-1 cm.

Die 558 gezählten Scherben entsprechen ca. 0,82 % der Gesamtmenge an der „Welle“. 305 Formenmerkmale wurden erfasst (1 Rf18, 11 Rf21A, 2 Rf21C, 28 Rf21E, 66 Rf23, 32 Bf10, 8 Bf11, 11 Hf4, 11 Md1, 3 Md5, 1 Md6, 5 Md7, 16 Md8, 1 Md12, 26 Md13, 4 Md15, 4 Md18, 70 Bzgd, 5 Deckel).

Die Warenart Wa11F wird von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts datiert. Borstenzugdekore treten aber nur bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts auf.<sup>133</sup>

*Wa11G: hellrote und gelbe Irdewaren mit weißer Engobe, roter Bemalung und grünen Glasurflecken (Taf. 30.1-7)*

Sie entspricht der Warenart 29 bei N. Frentrop und Warenart 331 bei B. Thier.<sup>134</sup> Eine Herkunft aus dem südniedersächsischen Raum (Oberode, Hannoversch-Münden) ist gesichert.

Rund ein Drittel dieser Warenart ist aus hellroter, zwei Drittel aus gelber Irdeware. Auf einer weißen Engobe ist eine rote Bemalung in Form einfacher Striche aufgebracht, die von grünen Glasurflecken teilweise überdeckt wird. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,3-1 cm.

Mit 56 Scherben, dies entspricht ca. 0,08 % der Gesamtmenge, ist die Wa11G sehr selten im Bielefelder Fundmaterial vertreten. 22 Formenmerkmale wurden erfasst (4 Rf20, 10 Rf21A, 1 Rf23, 1 Bf10, 4 Hf4, 2 Deckel).

Eine Datierung wird für die 1. Hälfte bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts angenommen.<sup>135</sup>

*Wa12: gelbe unglasierte Irdeware (Taf. 31.1-20, Taf. 66.6-7)*

Enthält sowohl hochmittelalterliche Warenarten (Peine 22)<sup>136</sup>, als auch wenige frühneuzeitliche Gefäße, die lediglich aufgrund ihrer Form von den hochmittelalterlichen getrennt

---

<sup>133</sup> Thier 1993, S. 103.

<sup>134</sup> Frentrop 2000, S. 51; Thier 1993, S. 104-105.

<sup>135</sup> Thier 1993, S. 104-105; Frentrop 2000, S. 51.

<sup>136</sup> Peine 1988, S. 33-34.

werden können. Gelbe unglasierte Irdenware entspricht der Warenart 35 bei R. Röber und 3500 bei H.-G. Stephan.<sup>137</sup> Eine Herkunft aus dem südniedersächsischen Raum ist wahrscheinlich. Einzelne Fragmente der hochmittelalterlichen Keramik könnten aber auch aus dem Rheinland stammen.<sup>138</sup>

Die gelbe unglasierte Irdenware hat in der Regel eine raue Oberfläche und ist fein, zum Teil aber auch mittelgrob gemagert. 9 Scherben weisen eine sorgfältig geglättete Oberfläche auf. 4 Fragmente besitzen die rote Bemalung pingsdorfartiger Keramik. 10 Scherben fallen durch eine rötlichgelbe Oberfläche auf. 3 Gefäßfragmente sind graugelb gebrannt. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,3-0,8 cm.

In Bielefeld wurden 127 gelbe unglasierte Irdenwarefragmente gefunden. Dies entspricht ungefähr 0,2 % der Gesamtmenge. 63 Formenmerkmale wurden erfasst (1 Rf11, 14 Rf13, 3 Rf16, 1 Rf18, 1 Rf20, 1 Rf23, 4 Rf28, 2 Bf1, 1 Bf8, 4 Bf10, 1 Bf11, 3 Hf1, 4 Af3, 1 Af5, 1 Df10, 4 pingsdorfartige Bemalungen, 2 Kacheln (Taf. 66.6-7), 3 Spinnwirtel (Taf. 75.13-15), 12 Murmeln (Taf. 74.3-14).

Gelbe unglasierte Irdenware pingsdorfer Machart kann in das 10.-13. Jahrhundert datiert werden.<sup>139</sup> Im Kloster tom Roden kommt gelbe unglasierte Irdenware in den Befunden des 12./13. Jahrhunderts vor. Im 14. Jahrhundert ist sie nicht mehr festzustellen. Im 15. Jahrhundert tritt sie dann erneut auf. Dies ist im Zusammenhang mit der beginnenden Produktion gelber bleiglasierter Irdenware zu sehen.<sup>140</sup>

*Wal3: gelbe glasierte Irdenware* (Taf. 32.1-12, Taf. 33.1-12, Taf. 34.1-7, Taf. 35.1-11, Taf. 36.1-7)

Hierbei handelt es sich um eine Sammelgruppe, in die alle einfarbig glasierten Scherben aus gelber Irdenware zusammengefasst sind. In ihr wurden auch Fragmente von Henkeln und Grapenfüßen aufgenommen, die zwar keine Glasur aufwiesen, aber mit Sicherheit von glasierten Gefäßen stammen. Kleine Scherben, von möglicherweise dekorierten Gefäßen, die aber kein Dekor aufweisen, sind hier ebenfalls mitgezählt. Eine Herkunft aus den verschiedensten Töpferorten des Rheinlandes, aber wohl vornehmlich aus Südniedersachsen und Nordhessen, ist möglich. Eine lokale Produktion ist weitgehend auszuschließen.

---

<sup>137</sup> Röber 1990, S. 26-28; Stephan 2000, S. 63.

<sup>138</sup> Zur Abgrenzung von rheinischer und hessischer gelber unglasierter Irdenware vgl. Sanke 2001; Thiemann 2003.

<sup>139</sup> Peine 1988, S. 145-146; ausführlich Sanke 2001.

<sup>140</sup> Röber 1990, S. 118.

Die gelbe glasierte Irdenware zeichnet sich durch eine flächige, einfarbige Glasur aus, die sowohl innen als auch außen vorhanden sein kann. Es kommen braune, blassgrüne, rote und gelbe Glasurfarben vor. Die Glasur ist häufig nicht durchscheinend. Engoben sind nicht erkennbar. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,3-1,2 cm, zumeist aber zwischen 0,3-0,6 cm. Die Gefäße sind in der Regel innen glasiert. Hier erfüllt die Glasur in erster Linie eine Funktion, nämlich das Abdichten der nicht wasserdichten Irdenware. Ist die Glasur auch außen aufgebracht, hat sie eindeutig dekorativen Charakter. Da die Glasur außen aber häufig nur die obere Hälfte des Gefäßes bedeckt, ist für einzelne Scherben häufig nicht erkennbar, ob das zugehörige Gefäß eine Außenglasur besaß. Daher wurde dieses Kriterium nicht für eine weitere Unterteilung der glasierten Irdenware genutzt.

Der Anteil der gelben glasierten Irdenware an der Keramik liegt an der „Welle“ mit 7667 Stücken bei rund 11,26 %. 1296 Formenmerkmale wurden erfasst (1 Rf10, 217 Rf13, 101 Rf16, 12 Rf17, 51 Rf20, 59 Rf21A, 3 Rf21B, 48 Rf24, 7 Rf26, 1 Bf7, 345 Bf8, 97 Bf10, 62 Bf11, 101 Hf1, 14 Hf2, 5 Hf3A, 23 Hf4, 6 Hf4A, 36 Hf6, 10 Hf6A, 5 Hf8, 1 Hf9, 1 Hf10, 3 Af3, 2 Af5, 1 Df4, 3 Df5, 60 Df12, 12 Deckel, 4 Apothekenabgabegefäße, 4 Kacheln (Taf. 68.1), 1 Murnel (Taf. 74.15)).

Glasierte Irdenware ist zwar in mittelalterlichen Fundzusammenhängen vertreten, generell aber sehr selten. Im 16. Jahrhundert überwiegt noch grünglasierte Irdenware (siehe Wa17: weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur). Die wahrscheinlichste Datierung für diese Sammelgruppe ist daher grob das 17.-19. Jahrhundert, Einzelfälle lassen sich aber auch früher datieren.

*Wa14: gelbe zweifarbig glasierte Irdenware* (Taf. 36.8-10)

Bei den meisten hierunter erfassten Scherben handelt es sich wohl um grüngelb glasierte Irdenware Frechener Art<sup>141</sup>, die der Warenart 41 bei N. Frentrop entspricht.<sup>142</sup> Zusätzlich wurden hier 4 Scherben einer polychrom bemalten Kachel aus gelber Irdenware mitgezählt (Taf. 66.9).

Die Fragmente dieser Warenart weisen innen und außen flächige Glasuren auf, die sich in ihrer Farbe unterscheiden. Innen sind es häufig gelbliche Farbtöne, während außen grüne oder braune Glasuren auftreten. Teilweise lassen sich weiße Engoben beobachten. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,2-0,5 cm.

---

<sup>141</sup> Vgl. Antonius Jürgens/Dorette Kleine, Werkstattfunde aus Frechen. In: Joachim Naumann (Hrsg.), Keramik vom Niederrhein. Die Irdenware der Düppen und Pottbäcker zwischen Köln und Kleve. Veröffentlichungen des Kölnischen Stadtmuseums IV (Köln 1988), S. 101-115.

<sup>142</sup> Frentrop 2000, S. 60-61.

Mit 54 Scherben ist die gelbe zweifarbig glasierte Irdenware im Bielefelder Fundmaterial vertreten. Dies entspricht 0,08 % der Gesamtmenge. 22 Formenmerkmale wurden erfasst (8 Rf13, 2 Rf26, 2 Bf2, 1 Bf8, 4 Bf10, 3 Bf11, 2 Df12).

Irdenware Frechener Art wird in ihrer Mehrzahl in das 16./17. Jahrhundert datiert, wurde aber bis in das 19. Jahrhundert produziert.<sup>143</sup>

*Wa14A: gelbe Irdenware mit gelber und brauner Glasur ( Taf. 36.11-17)*

Diese Variante der Wa14 entspricht der Warenart 40 bei N. Frentrop<sup>144</sup>, die eine Herkunft aus Südwestfalen oder Nordhessen vermutet. B. Thier erwähnt diese Keramik nicht.

Fragmente dieser Warenart weisen innen eine gelbbraune Glasur auf, außen ist die Glasur dunkelbraun oder braun. Charakteristisch sind dekorative Ritzspuren an der Außenseite. Der Scherben ist sehr hart gebrannt und mit Wandungsstärken von 0,2-0,4 cm sehr dünn.

180 Scherben, dies sind ca. 0,26 % der Gesamtmenge, konnten von dieser Warenart in Bielefeld gezählt werden. 56 Formenmerkmale wurden erfasst (20 Rf13, 16 Bf11, 4 Hf1, 2 Hf6, 2 Hf6A, 7 Af5, 5 Deckel).

N. Frentrop datiert ihre Warenart 40 in das 18. und frühe 19. Jahrhundert.<sup>145</sup> In Höxter wurden Gefäße dieser Art in einer münzdatierten Kellerverfüllung um 1800 gefunden.<sup>146</sup>

*Wa15: gelbe Irdenware mit Malhorndekor (Taf. 37.1-7)*

Hierbei handelt es sich um eine Sammelgruppe, in der alle nicht näher abgrenzbaren gelben Irdenwaren mit Malhorndekoren aufgenommen wurden. Diese weichen aber deutlich von den unter Wa11 erfassten Warenarten ab.

Die gelbe Irdenware ist mit hell- bis dunkelbraunem, selten grünem Malhorndekor verziert. Die Wandungsstärken liegen mit 0,4.-0,7 cm zumeist leicht über denen der Wa11.

---

<sup>143</sup> Frentrop 2000, S. 61; Brigitte Dahmen, Katalog der Funde von Haus Witten. In: Markus Sommer, Haus Witten. Die Ergebnisse der archäologischen Untersuchung an einem Profanbau aus dem 15. bis 20. Jahrhundert. Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 29 (Bonn 1995), S. 207-277, hier bes. S. 211.

<sup>144</sup> Frentrop 2000, S. 59-60.

<sup>145</sup> Frentrop 2000, S. 60.

<sup>146</sup> Freundl. mündl. Mitteilung A. König M. A. (Stadtarchäologie Höxter).

Die 31 gezählten Scherben entsprechen 0,04 % der Gesamtmenge. 44 Formenmerkmale wurden erfasst (1 Rf21A, 3 Rf21B, 1 Rf21C, 1 Rf21E, 3 Rf23, 9 Bf10, 1 Bf11, 1 Hf4A, 10 Md1, 2 Md5, 2 Md8, 1 Md9, 1 Md11, 5 Md15, 1 Md17, 2 Md19).

Ein Schüsselboden trägt die Jahreszahl 1782 (Taf. 37.6). Allgemein kann die gelbe Irdenware mit Malhorndekor nur grob in das 17.-19. Jahrhundert datiert werden.<sup>147</sup>

*Wa15A: gelbe Irdenware mit rotbraunem Malhorndekor* (Taf. 38.1-12)

Derartige Keramik ist in Lemgo in der Töpferei Echternstraße 91/93 produziert worden.<sup>148</sup> Auch in Fredelsloh scheint sie hergestellt worden zu sein.<sup>149</sup>

Die gelbe Irdenware mit rotbraunem Malhorndekor ist weiß engobiert und von einer klaren Glasur überzogen, durch die die Engobe elfenbeingelb durchschimmert. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,3-0,5 cm. Die Keramik ähnelt in ihrem Dekor der Wa10C.

Von dieser Warenart wurden 576 Scherben an der „Welle“ gezählt. Dies entspricht ca. 0,85 % der Gesamtmenge. 82 Formenmerkmale wurden erfasst (1 Rf16, 4 Rf20, 22 Rf21B, 14 Rf21C, 3 Rf24, 8 Bf10, 2 Bf11, 3 Hf4, 1 Hf6, 1 Df5, 5 Md1, 5 Md3, 2 Md5, 1 Md6, 6 Md8, 1 Md9, 2 Md10, 1 Md13).

In der Lemgoer Echternstraße 93 ist für die Zeit von 1681 bis 1714 eine Töpferei archivarisch nachgewiesen.<sup>150</sup> Die gelbe Irdenware mit rotbraunem Malhorndekor (Wa15A) lässt sich damit in das späte 17. und frühe 18. Jahrhundert datieren.

*Wa15B: blauweiße Malhornware* (Taf. 39.1-5)

Mit der blauweißen Malhornware hat sich H.-G. Stephan ausführlich befasst.<sup>151</sup> Das Bielefelder Fundmaterial wird sicherlich im unteren Werra- (Oberode und Großalmerode) gefertigt worden sein. Blauweiße Malhornware entspricht der Warenart 30 bei N. Frentrop und der Warenart 352 nach B. Thier.<sup>152</sup>

---

<sup>147</sup> Vgl. z.B. die Beispiele bei Heege 2002, S. 274, Abb. 578.

<sup>148</sup> Halle/Rinke 1991, S. 154-155 und S. 179-180, Kat.-Nr. 28-29, 78, 81; Diedrich 1989; Stephan 1987b, S. 182 und Abb. 173.

<sup>149</sup> Stephan 1992, S. 69, Abb. 95 (Fragment in der Bildmitte).

<sup>150</sup> Halle/Rinke 1991, S. 20-21.

<sup>151</sup> Stephan 1987b, S. 173-176; Hans-Georg Stephan, Blauweiße Malhornware der Barockzeit in den deutschsprachigen Gebieten nördlich des Mains unter besonderer Berücksichtigung der Produktionszentren an der unteren Werra. In: I. Bauer (Hrsg.), Volkstümliche Keramik aus Europa 3 (München 1990), S. 95-172.

<sup>152</sup> Frentrop 2000, S. 51-52; Thier 1993, S. 117-119.

Bei der blauweißen Malhornware handelt es sich um gelb/weiße Irdenware mit weißer Engobe und blauer, selten auch mit rotbrauner Bemalung.<sup>153</sup> Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,4-0,6 cm.

Die 133 gezählten Scherben entsprechen ca. 0,2 % der Gesamtmenge. 72 Formenmerkmale wurden erfasst (31 Rf21A, 1 Rf21C, 2 Bf9, 12 Bf11, 1 Hf4, 1 Hf4A, 3 Hf8, 4 Md1, 6 Md4, 4 Md5, 5 Md15, 2 Md20).

Die Entwicklung dieser Ware steht im Zusammenhang mit dem verstärkten Aufkommen von Porzellan und Fayencen ab der Mitte des 17. Jahrhunderts. Sie wurde bis in die Zeit um 1800 hergestellt.<sup>154</sup>

*Wa16: gelbe Irdenware mit Pinsel- und Spritzdekor (Taf. 39.6-9, Taf. 40.1-2, Taf. 41.1-3)*

Gelbe Irdenware mit Pinsel- und Spritzdekor entspricht der Warenart 342 bei B. Thier. Diese Ware ist u. a. in Coppengrave produziert worden.<sup>155</sup> Andere nachgewiesene Töpferorte sind Großalmerode und Bad Münder. Auch im Osnabrücker Land und in Lemgo wurde derartige Keramik gefertigt.<sup>156</sup>

Die gelbe Irdenware ist mit einem braunen Pinseldekor verziert, über dem sich eine klare, orangebraune oder gelbliche Glasur befindet. Es handelt sich bei dem Dekor fast immer um Punkte oder Flecken, seltener um s-förmige Striche. Häufig findet sich auch sogenanntes Spritzdekor, bei dem die Dekorfarbe aufgeträufelt wird. Die Innenseite von Schüsseln ist häufig mit einem Riffeldekor (Df12) verziert. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,3-1 cm.

In Bielefeld wurden 277 Scherben gezählt. Dies entspricht rund 0,4 % der Gesamtmenge. 119 Formenmerkmale wurden erfasst (8 Rf13, 32 Rf21A, 20 Rf23, 1 Bf2, 24 Bf10, 1 Bf11, 7 Hf4, 2 Hf4A, 23 Df12, 1 Deckel).

B. Thier gibt eine Datierung seiner Warenart 342 von der Mitte des 18. bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts an.<sup>157</sup>

---

<sup>153</sup> Farbabbildung bei Heege 2002, S. 275, Abb. 580.

<sup>154</sup> Thier 1993, S. 119.

<sup>155</sup> Stephan 1981b, S. 66-69.

<sup>156</sup> Thier 1993, S. 109; vgl. Segsneider 1983, S. 194 und Abb. 14-15, S. 205 und Abb. 316-317; Halle/Rinke 1991, S. 155-156, Kat.-Nr. 30-31.

<sup>157</sup> Thier 1993, S. 109.



*Wa17: weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur* (Taf. 41.4-6, Taf. 42.1-11, Taf. 43.1-11, Taf. 44.1-9)

Die weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur ist im Grunde eine Variante der gelben glasierten Irdenware. Sie ist hier dennoch als eigene Warenart erfasst. Zu begründen ist dies damit, dass im 16. Jahrhundert grünglasierte Irdenware mengenmäßig der übrigen, einfarbig glasierten Irdenware, deutlich überwiegt. Um das Jahr 1600 kehrt sich dies um.<sup>158</sup> Dadurch ist eine, wenn auch schwache, Datierungsmöglichkeit gegeben. Weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur entspricht der Warenart 36 bei N. Frentrop.<sup>159</sup> In Minden und Lemgo wurde solche Keramik nachweislich im 17./18. Jahrhundert produziert.<sup>160</sup>

Die grüne Glasur kann außen, innen oder auf beiden Seiten aufgebracht sein. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,3-1 cm.

In Bielefeld ist die weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur mit 6822 Scherben, dies entspricht 10,02 % der Gesamtmenge, sehr häufig. 1227 Formenmerkmale wurden erfasst (84 Rf13, 89 Rf16, 4 Rf17, 2 Rf18, 102 Rf20, 53 Rf21A, 22 Rf21C, 10 Rf21E, 259 Rf24, 8 Rf26, 8 Bf2, 1 Bf7, 228 Bf8, 1 Bf9, 40 Bf10, 50 Bf11, 1 Bf12, 111 Hf1, 3 Hf3A, 29 Hf4, 34 Hf6, 17 Df4, 12 Df5, 2 Df8, 6 Df10, 2 Af5, 5 Deckel, 1 plastische Figur (Taf. 46.2), 1 Spielstein (Taf. 76.13), 42 Kacheln (Taf. 68.2-3, Taf. 69.1-2)).

N. Frentrop datiert ihre Warenart 36 in das 16. bis frühe 18. Jahrhundert.<sup>161</sup> Auch wenn ein Teil der grün glasierten Irdenware in Bielefeld in das 18./19. Jahrhundert datiert werden kann, so ist doch davon auszugehen, dass im Gegensatz zur Wa13 die überwiegende Menge der frühen Neuzeit zuzurechnen ist.

*Wa17A: gelbe mittelgrob gemagerte Irdenware mit Innenglasur* (Taf. 44.10-12)

Dies entspricht der Warenart 63 nach H. W. Peine.<sup>162</sup> Für die Herkunft dieser Warenart nennt er die Töpfereien in Paffrath, Coppengrave, Schinveld, Brunssum und aus dem Habichtswald (Leeden).

Die gelbe bis weiße mittelgrob gemagerte Irdenware mit Innenglasur macht einen porösen Eindruck und ist nur mäßig hart gebrannt. Die Glasur kann gelborange oder auch grünlich

---

<sup>158</sup> Stephan 1972, S. 156-157; vgl. auch z.B. Heege 2002, S. 260, Abb. 547 und S. 268, Abb. 566.

<sup>159</sup> Frentrop 2000, S. 56-57 und S. 60-61.

<sup>160</sup> Treude 1995, S. 271-272; Halle/Rinke 1991, S. 138-154; Diedrich 1989.

<sup>161</sup> Frentrop 2000, S. 56-57 und S. 60-61.

<sup>162</sup> Peine 1988, S. 47-48.

sein. Die Glasurdicke ist uneinheitlich und wirkt fleckig. Die Wandungsstärken sind mit 0,6-2 cm vergleichsweise groß.

Mit nur 12 gezählten Scherben und einem Anteil von unter 0,02 % ist diese Warenart extrem selten im Bielefelder Fundgut vertreten. 5 Formenmerkmale wurden erfasst (2 Rf19, 2 Bf11, 1 Hf5).

H. W. Peine datiert seine Warenart 63 in die 2. Hälfte des 13. und in das beginnende 14. Jahrhundert.<sup>163</sup>

*Wa18: weißer ungemagter Ton (Pfeifenton) (Taf. 45.1-9, Taf. 46.3-6)*

Der Pfeifenton fällt etwas aus dem Rahmen der bisherigen Systematik, da er nicht vorrangig für Gefäße verwendet wurde, sondern in erster Linie für die Produktion von Tonpfeifen gedient hat.<sup>164</sup> Auch plastische Figuren aus weißem feinem Ton sind hier miterfasst. Eine Auswahl an Pfeifen und alle Tonfiguren finden sich in Katalog 2.

In Bielefeld konnten 1157 Fragmente aus weißem ungemagertem Ton geborgen werden, darunter 4 plastische Figuren, 160 Pfeifenkopf- und 993 Pfeifenstielfragmente. Dies entspricht ca. 1,7 % der gesamten Keramik.

Pfeifen können gewissermaßen als Leitformen für die Datierung von Fundkomplexen dienen.<sup>165</sup> Dabei stößt man aber auch auf eine Reihe von Schwierigkeiten. So sind viele Formen langlebig und überlappen sich zeitlich. Einzelne Marken wurden häufig über einen sehr langen Zeitraum verwendet. So findet sich an zwei Bielefelder Pfeifenköpfen die Marke „gekrönte 46“ (Taf. 45.2 und Taf. 45.5). Diese stammt aus Gouda (Niederlande) und wurde über den sehr langen Zeitraum von 1720 bis 1897 benutzt. Es muss auch immer die Möglichkeit berücksichtigt werden, dass solche Marken gefälscht wurden, womit nicht nur die Datierung sondern auch die Herkunftsbestimmung schwierig wird.<sup>166</sup>

Für die Datierung von Pfeifen sind daher weniger einzelne Marken entscheidend, vielmehr dient hier die Entwicklung der Formen als Grundlage für eine zeitliche Einordnung.<sup>167</sup> Die

---

<sup>163</sup> Peine 1988, S. 148.

<sup>164</sup> Die Tonpfeifenforschung hat in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erfahren. Grundlegend für Deutschland ist die Arbeit von Martin Kügler (Kügler 1987). Regelmäßig erscheint die Zeitschrift „Knasterkopf“ des Arbeitskreises zur Erforschung der Tonpfeifen ([www.Knasterkopf.de](http://www.Knasterkopf.de)). Eine neue Bearbeitung der Tonpfeifen aus dem niederländischen Gouda stand dem Verfasser leider noch nicht zur Verfügung: Jan van der Meulen, Goudse Pijpenmakers en hun merken (Leiden 2003).

<sup>165</sup> Thier 1993, S. 302-308; Duco 1987, S. 132-135; Kügler 1987, S. 58-65.

<sup>166</sup> Vgl. Kügler 1987, S. 26-28.

<sup>167</sup> Duco 1987, S. 135-146.

Bestimmung einzelner Marken erfolgt in den Katalogen 1 und 2. Der Verfasser unterscheidet bei den Pfeifen aus Bielefeld zwischen vier verschiedenen Kopfformen, die leicht identifizierbar und grob zu datieren sind:

*Form 1:* kleine Pfeifenköpfe mit einem maximalen Durchmesser von unter 2 cm (Taf. 45.1).

*Form 2:* Fersenpfeifen (Taf. 45.2).

*Form 3:* Rundbodenpfeifen (Taf. 45.3).

*Form 4:* Rippenpfeifen (Taf. 45.5).

Die Form 4 lässt sich häufig auch dann noch identifizieren, wenn nur Bruchstücke des Stiels vorhanden sind.

Form 1 ist auf das 17. Jahrhundert begrenzt.<sup>168</sup> Die Form 2 wurde während des gesamten 18. und frühen 19. Jahrhundert produziert. Dagegen sind Form 3 und Form 4 erst ab der Mitte des 18. Jahrhunderts hergestellt worden. Vereinzelt weisen Pfeifenstiele des 17. und 18. Jahrhunderts ein plastisch gestaltetes *Fischmaul* auf, das die Fortsetzung des Stieles zu verschlingen scheint (Taf. 45.4).<sup>169</sup> Solche Pfeifen werden auch Jonaspfeifen genannt. Weitere *Sonderformen* unter den Bielefelder Funden sind in das 19. Jahrhunderts zu datieren (Taf. 45.6, Taf. 45.8-9, Taf. 45.14).

*Wa19: Majolika und Fayence* (Taf. 47.1-12)

Majolika und Fayencen sind zinnglasierte Ierdenwaren, die im Ursprung das feinere Porzellan nachzuahmen versuchten.<sup>170</sup> In Bielefeld konnten 683 Scherben dieser Warenartgruppe gezählt werden. Dies entspricht einem Anteil von rund 1 % an der Gesamtmenge. Angelehnt an A. Heege wurde versucht das Bielefelder Fundmaterial in vier Untergruppen zu gliedern.<sup>171</sup>

*a. Majolika in italienisch/holländischem Stil*<sup>172</sup>

Diese Variante der Fayence zeichnet sich durch eine bunte Bemalung aus. Die Produktion begann nach dem Zuzug italienischer Töpfer in Antwerpen im frühen 16. Jahrhundert und breitete sich von dort nach Holland aus. Bei 4 Teller-/Schalenscherben, einer Koppchenscherbe, 2 Schälchen-/Untertassenscherben, einer Fliese und 2 Vasen-/Kannenscherben besteht die Möglichkeit, dass es sich um Majolika im italienisch/holländischem Stil handelt. Ein Gefäß lässt sich in das 16./17. Jahrhundert datieren (Taf. 47.3), die übrigen sind dem 17./18. Jahrhundert zuzuweisen.

---

<sup>168</sup> Datierungen nach Thier 1993, S. 304; ähnlich auch bei Schütte 1981.

<sup>169</sup> Vgl. Stephan, o. J., S. 139, Abb. 191; Kügler 1987, S. 80, Nr. 99 und 100; ausführlich: Duco 1987, S. 91-94.

<sup>170</sup> Thier 1993, S. 123-129; Stephan 1987b, S. 159-164.

<sup>171</sup> Heege 2002, S. 271 und 276.

<sup>172</sup> Farbbeispiel bei Heege 2002, S. 271, Abb. 572.

*b. Majolika in chinesisch/holländischem Stil*<sup>173</sup>

In Anlehnung an chinesisches Porzellan begann man in Holland ab dem 17. Jahrhundert Majolika mit ausschließlich blauer Bemalung zu produzieren, die mit chinesischen Motiven versehen sind. Die Majolika des 17. Jahrhunderts unterscheidet sich dabei in ihrer Qualität deutlich von der jüngeren Fayence des späten 17. und 18. Jahrhunderts. Von der „Welle“ stammen 5 Teller-/Schalenscherben, 4 Koppchenscherben, 2 Schälchen-/Untertassenscherben und eine Vasen-/Kannenscherbe, die möglicherweise in das frühe 17. Jahrhundert zu datieren sind.

*c. Arnstädter Fayence*<sup>174</sup>

Im thüringischen Arnstadt begann im frühen 17. Jahrhundert eine überregional bedeutende Fayenceproduktion.<sup>175</sup> Charakteristisch für diese Keramik ist die blaue Bemalung mit überwiegend dünnen Strichen. Flächen werden dabei mit Strichelungen gefüllt. Die Arnstädter Fayence ist durch 9 Teller/Schalenfragmente in Bielefeld nachgewiesen.

*d. andere Fayencen*<sup>176</sup>

Die übrigen Fayencen können lediglich vom späten 17. bis heute datiert werden. 63 Teller-/Schalenscherben, 45 Koppchenscherben, 7 Schälchen-/Untertassenscherben, eine Fliese und 9 Vasen-/Kannenscherben wurden im Bielefelder Fundmaterial gezählt. Sie wurden in Deutschland an verschiedenen Orten hergestellt.

*Wa20: Steingut* (Taf. 48.1-7)

Entspricht der Warenart 55 bei N. Frentrop und der Warenart 900 bei B. Thier.<sup>177</sup> Steingut wurde zum Teil aus England importiert, später aber auch in Deutschland gefertigt.

Der weiße Scherben ist trotz sehr hoher Brenntemperaturen porös und nur durch die glatte weiße Glasur wasserdicht. Die Wandungsstärken sind mit 0,2-0,4 cm sehr dünn. Dekore können plastisch gestaltet oder in dünnen feinen Linien aufgemalt sein.<sup>178</sup>

In Bielefeld wurden 1810 Scherben aus Steingut gezählt. Dies entspricht ca. 2,66 % der gesamten Keramik. Formen des 19./20. Jahrhunderts wurden nur in Ausnahmefällen aufgenommen. Die verzeichneten Formen setzen sich aus 25 Tellerscherben, 10 Koppchen-

---

<sup>173</sup> Farbbeispiel bei Heege 2002, S. 271, Abb. 572.

<sup>174</sup> Farbbeispiele bei Heege 2002, S. 271, Abb. 573.

<sup>175</sup> Stephan 1987b, S. 164-167.

<sup>176</sup> Farbbeispiele bei Heege 2002, S. 276, Abb. 581.

<sup>177</sup> Frentrop 2000, S. 76-77; Thier 1993, S. 178-182.

<sup>178</sup> Farbabbildung bei Heege, S. 325, Abb. 704.

/Tassenscherben, ein Schälchen, eine Untertasse, ein Schüsselfragment, 6 Deckelscherben und einen Fleischklopfer zusammen.

Steingut wird seit ca. 1740 produziert, ist in größeren Mengen aber wohl erst ab der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts in archäologischen Schichten anzutreffen, in Einbeck erst um das Jahr 1800.<sup>179</sup>

*Wa21: Porzellan* (Taf. 45.10-13, Taf. 48.8-22)

Entspricht der Warenart 54 bei N. Frentrop und der Warenart 800 bei B. Thier.<sup>180</sup>

Der weiße Scherben ist vollständig versintert und zeigt eine einheitliche weiße Färbung. Die Wandungsstärken sind mit 0,2-0,4 cm sehr dünn.

In Bielefeld wurden 2200 Scherben aus Porzellan gezählt. Dies entspricht ca. 3,2 % der gesamten Keramik. Formen des 19./20. Jahrhunderts wurden nur in Ausnahmefällen aufgenommen. Die verzeichneten Formen setzen sich aus 20 Pfeifenfragmenten, 134 Koppchen-/Tassenscherben, 22 Schälchen-/Untertassenscherben, 6 Tellerscherben, 3 Vasen-/Kannenscherben, 2 plastischen Figurfragmenten und einem Türschild zusammen. An 16 Böden wurden Herstellermarken festgestellt.<sup>181</sup>

Porzellan wurde zunächst aus China importiert und war dementsprechend teuer. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts sanken die Preise für diese Luxusartikel etwas, so dass sich auch die bürgerliche Oberschicht diese Keramik leisten konnte. Ab diesem Zeitpunkt ist ostasiatisches Porzellan in geringen Mengen archäologisch zu fassen.<sup>182</sup> Das Auftreten von europäischem Porzellan ist ab dem frühen 18. Jahrhundert möglich.<sup>183</sup> Häufiger tritt Porzellan aber erst ab der Zeit um 1800 in archäologischen Schichten auf.<sup>184</sup>

*Warenartgruppe: Faststeinzeuge und Steinzeuge (STZG)*

Die Warenartgruppe „Faststeinzeuge und Steinzeuge“ umfasst die Warenarten 22-27. Die 15 583 Scherben dieser Warenartgruppe entsprechen einem Anteil von rund 22,9 % an der Gesamtmenge. 5927 Scherben, dies sind ca. 8,7 % der Gesamtmenge, fanden sich dabei in

---

<sup>179</sup> Frentrop 2000, S. 77; Thier 1993, S. 180; Heege 2002, S. 278.

<sup>180</sup> Frentrop 2000, S. 76-77; Thier 1993, S. 175-178.

<sup>181</sup> Vgl. Katalog 2, Taf. 48.8-9, Taf. 48.15-17, Taf. 48.19, Taf. 48.21.

<sup>182</sup> Heege 2002, S. 278-279.

<sup>183</sup> Frentrop 2000, S. 75-76; Thier 1993, S. 175-177.

<sup>184</sup> Heege 2002, S. 278.

Fundzusammenhängen des 19./20. Jahrhunderts und wurden daher nicht weiter nach Warenarten unterteilt. Alle Gefäße dieser Warenartgruppe sind auf der Drehscheibe gefertigt.  
*Wa22A: gelbe steinzeugartig harte Irdenware* (Taf. 49.1-6)

Die gelbe steinzeugartig harte Irdenware zeigt deutliche Übergänge zur gelben unglasierten Irdenware (Wa12). Eine Herkunft aus dem südniedersächsischen/nordhessischen Raum ist wahrscheinlich.

Der sehr dünnwandige Scherben (Wandungsstärken zwischen 0,3-0,6 cm) ist von gelber oder orangegelber Färbung, fein gemagert, zeigt aber noch keine Spuren von Versinterung. Die Oberfläche zeigt unregelmäßige graue und/oder rötliche Zonen. Die Warenart Wa22A ist deutlich härter als die Warenart Wa12.

Mit 57 Scherben und einem Anteil von 0,08 % an der Gesamtmenge ist die gelbe steinzeugartig harte Irdenware in Bielefeld selten vertreten. 21 Formenmerkmale wurden erfasst (2 Rf12, 5 Rf18, 1 Rf30, 1 Bf4, 5 Bf12, 5 Hf1, 2 Df6).

Bei einem kleinen Teil der Fundstücke handelt es sich um einen Import aus Siegburg. Diese Scherben entsprechen der „Irdenware“ bei Beckmann und lassen sich dem 13. Jahrhundert zuweisen.<sup>185</sup> Die übrigen Scherben entsprechen einer Warenart, die auch in Höxter in geringen Mengen vorhanden ist. Sie tritt hier ausschließlich in Befunden des 15. Jahrhunderts auf.<sup>186</sup> Typisch sind kleine Becher oder Krüge mit der Bodenform Bf12. An größeren Fragmenten ist hier stellenweise eine leicht graue Oberfläche zu beobachten.

*Wa22B: gelbes Faststeinzeug mit manganroter Oberfläche* (Taf. 49.7-9)

Diese Keramik entspricht der gelben steinzeugartig harten Irdenware mit manganroter Oberfläche (Warenart 44) bei H. W. Peine und der Warenart 5700 bei H.-G. Stephan.<sup>187</sup> Sie wurde in Südniedersachsen/Nordhessen und im Rheinland produziert.

Der Scherben ist sehr fein gemagert. Die Bielefelder Fragmente zeigen nur außen eine dunkelrote Außenhaut, von der H. W. Peine annimmt, dass es sich um eine eisenhaltige Lehmengobe handelt. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,4-1,2 cm.

---

<sup>185</sup> Beckmann 1975, S. 11 und S. 20; B. Thiemann bezeichnet diese Warenart als gelbkerniges Protosteinzeug: Thiemann 2003, S. 50.

<sup>186</sup> Freundl. mündl. Mitteilung A. König M. A. (Stadtarchäologie Höxter).

<sup>187</sup> Peine 1988, S. 42 ; Stephan 2000, S. 70

Mit 53 Scherben und einem Anteil von 0,08 % an der Gesamtmenge ist das gelbe Faststeinzeug mit manganroter Oberfläche in Bielefeld selten vertreten. Sechs Formenmerkmale wurden erfasst (2 Rf22, 3 Bf3, 1 Bf8).

H. W. Peine datiert seine Warenart 44 in das 13.-15. Jahrhundert.<sup>188</sup>

*Wa23: gelbbraunes Steinzeug (Taf. 50.1-7)*

Entspricht der Warenart 47 bei N. Frentrop und der Warenart 630 bei B. Thier.<sup>189</sup> Das gelbbraune Steinzeug scheint überwiegend in Duingen und Coppengrave gefertigt zu sein.<sup>190</sup>

Im Scherben graugelb mit beiger bis brauner Oberfläche. Nicht vollständig gesintert. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,3-0,6 cm.

In Bielefeld konnten 581 Scherben aus gelbem Steinzeug gezählt werden. Dies entspricht ca. 0,85 % der Gesamtmenge. 108 Formenmerkmale wurden erfasst (1 Rf18, 3 Rf13, 31 Rf16, 9 Rf21A, 1 Rf27, 7 Rf33, 10 Rf31, 27 Bf10, 4 Bf12, 8 Hf1, 1 Hf2, 3 Af4, 1 Af5, 1 Df10, 1 Spinnwirtel (Taf. 75.16)).

N. Frentrop datiert ihre Warenart 47 vom 16. bis ins 19. Jahrhundert.<sup>191</sup> B. Thier betont, dass seine Warenart 630 im größeren Umfang erst im 17. Jahrhundert erscheint.<sup>192</sup>

*Wa24: graue Faststeinzeuge (Taf. 51.1-8)*

Unter den grauen Faststeinzeugen sind mehrere Warenarten zusammengefasst, die in Bielefeld in sehr kleiner Zahl auftreten. Sie entsprechen den Warenarten 42, 43, 45 und 46 nach H. W. Peine, sowie den Warenarten 5300, 5500, 5900 bei H.-G. Stephan.<sup>193</sup> Eine Herstellung im südniedersächsischen/nordhessischen Raum sowie in rheinischen Töpfereien ist gesichert.

Bei den nicht vollständig gesinterten Faststeinzeugen sind im Bruch noch feine bis mittelgrobe Magerungspartikel zu erkennen. Die Oberfläche kann unglasiert grau oder manganrot glasiert sein. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,3-1 cm.

---

<sup>188</sup> Peine 1988, S. 147.

<sup>189</sup> Frentrop 2000, S. 66-67; Thier 1993, S. 157-158.

<sup>190</sup> Löbert 1977, S. 20-21; Stephan 1981b, S. 69-71.

<sup>191</sup> Frentrop 2000, S. 66-67.

<sup>192</sup> Thier 1993, S. 158.

<sup>193</sup> Peine 1988, S. 41-44 ; Stephan 2000, S. 68-71.

120 Scherben aus grauem Faststeinzeug, rund 0,2 % der Gesamtmenge, konnten an der „Welle“ gezählt werden. 29 Formenmerkmale wurden erfasst (3 Rf13, 3 Rf18, 3 Rf28, 8 Bf3, 2 Bf12, 2 Df6, 4 Df5, 4 Hf1).

H. W. Peine datiert seine Warenarten 42-46 in das 13. bis 14. Jahrhundert. Einzelne Belege gibt es auch noch für das 15. Jahrhundert.<sup>194</sup>

Aus den Fd.-Nr. 528 und 529 (Taf. 50.8-9) konnten insgesamt 39 Scherben aus einem im Kern grauolivnen Faststeinzeug geborgen werden. Sie gehören zu lediglich zwei Gefäßen und fanden sich sonst an keiner anderen Stelle an der „Welle“ wieder. H.-G. Stephan bezeichnet diese Keramik als noch steinzeugartig hart gebrannt und datiert sie in das 16. Jahrhundert.<sup>195</sup>

*Wa24A: braun geflammtes Faststeinzeug Siegburger Machart* (Taf. 51.9-22)

Entspricht der Warenart 47 bei H. W. Peine und Warenart 5100 bei H.-G. Stephan.<sup>196</sup> Die Herkunft aus den Siegburger Töpfereien kann als gesichert gelten.<sup>197</sup>

Der graue bis hellgraue nicht vollständig gesinterte Scherben zeigt gut zu erkennende Magerungspartikel, die auch für eine raue Oberfläche verantwortlich sind. Außen weist die Oberfläche eine rötlichbraune, geflammte Ascheanflug- oder Salzglasur auf. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,25-1 cm.

Mit 336 Scherben, dies entspricht ca. 0,48 % der Gesamtmenge, ist diese Warenart im Bielefelder Fundmaterial vertreten. 72 Formenmerkmale wurden erfasst (19 Rf12, 4 Rf13, 8 Rf18, 3 Rf25, 26 Bf3, 3 Bf12, 9 Hf1).

Faststeinzeug Siegburger Machart datiert in das 13./14. Jahrhundert.<sup>198</sup> Laut H.-G. Stephan ist mit dieser Warenart in den archäologischen Schichten ab der Mitte des 13. Jahrhunderts zu rechnen.<sup>199</sup>

*Wa25: Steinzeug Siegburger Machart* (Taf. 52.1-12, Taf. 53.1-5)

Entspricht der Warenart 51 bei H.-W. Peine, sowie der Warenart 5200 bei H.-G. Stephan.<sup>200</sup> Die Herkunft aus den Siegburger Töpfereien kann als gesichert gelten.<sup>201</sup> N. Frentrop

---

<sup>194</sup> Peine 1988, S. 147.

<sup>195</sup> Stephan 1992, S. 22, Abb. 11.

<sup>196</sup> Peine 1988, S. 38; Stephan 2000, S. 5100.

<sup>197</sup> Grundlegend dazu Beckmann 1975.

<sup>198</sup> Peine 1988, S. 147-148; Roehmer 2001, S. 480.

<sup>199</sup> Stephan 2000, S. 68.



unterscheidet das Siegburger Steinzeug in zwei Warenarten.<sup>202</sup> Ihre Warenart 42 entspricht der Warenart 51 bei H. W. Peine, während es sich bei ihrer Warenart 43 um eine jüngere Variante mit Salzglasur handelt, die in Bielefeld nur in geringer Anzahl auftritt. Diese sind in 12 Fällen mit plastischen Dekoren (Df10) verziert. Da bei kleineren Fragmenten eine Unterscheidung aber nicht sicher möglich ist, wurde hier darauf verzichtet.

Der hellgraue vollständig gesinterte Scherben lässt keine Magerungspartikel mehr erkennen. Außen weist die Oberfläche eine rötlichbraune, geflammte Ascheanflug- oder Salzglasur auf. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,2-0,8 cm.

Mit 1413 Scherben, dies entspricht ca. 2,08 % der Gesamtmenge, ist diese Warenart im Bielefelder Fundmaterial häufig vertreten. 302 Formenmerkmale wurden erfasst (11 Rf13, 125 Rf18, 3 Rf29, 10 Rf32, 47 Hf1, 1 Hf9, 87 Bf3, 3 Bf9, 15 Df10).

Steinzeug Siegburger Machart datiert in das 14./15. Jahrhundert.<sup>203</sup> Salzglasiertes Steinzeug Siegburger Machart ist dem 16. Jahrhundert zuzuweisen.<sup>204</sup>

*Wa26: braune Steinzeuge* (Taf. 53.6-11, Taf. 54.1-7, Taf. 55.1-6, Taf. 56.1-8, Taf. 57.1-17, Taf. 58.1-8)

Unter braunem Steinzeug ist eine Sammelgruppe zu verstehen. Sie beinhaltet die Warenarten 48 und 51 bei N. Frentrop, sowie die Warenarten 621 und 640 bei B. Thier.<sup>205</sup> Als Herkunftsorte kommen in erster Linie Duingen<sup>206</sup>, Coppengrave<sup>207</sup> und Großalmerode<sup>208</sup> in Frage, ohne dass dies im Einzelfall als gesichert gelten kann. Seltener kann auch eine Herkunft aus den rheinischen Töpferorten (Raeren und Frechen) vermutet oder belegt werden.

In der Regel handelt es sich um im Bruch dunkelgraues Steinzeug, das außen von einer braunen Salzglasur bedeckt ist. Die Glasur kann matt aber auch glänzend sein. Sie bedeckt nicht immer das gesamte Gefäß. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,2-0,7 cm.

Diese Sammelgruppe ist in Bielefeld sehr häufig. Es konnten 4693 Scherben gezählt werden. Dies entspricht ca. 6,94 % der Gesamtmenge. 934 Formenmerkmale wurden aufgenommen

---

<sup>200</sup> Peine 1988, S. 45-46; Stephan 2000, S. 68.

<sup>201</sup> Grundlegend dazu Beckmann 1975; Elsa Hähnel, Siegburger Steinzeug. Bestandskatalog Bd. 1 (Bonn 1987).

<sup>202</sup> Frentrop 2000, S. 61-64.

<sup>203</sup> Peine 1988, S. 147-148; Roehmer 2001, S. 480.

<sup>204</sup> Frentrop 2000, S. 64.

<sup>205</sup> Frentrop 2000, S. 67-68 und S. 72; Thier 1993, S. 152-162..

<sup>206</sup> Löbert 1977.

<sup>207</sup> Stephan 1981b, S. 69-71.

<sup>208</sup> Stephan o.J., S. 149-239.

(12 Rf13, 9 Rf15, 37 Rf16, 8 Rf18, 142 Rf21A, 18 Rf27, 56 Rf31, 93 Rf33, 16 Rf29, 9 Bf3, 3 Bf4, 4 Bf8, 6 Bf9, 161 Bf10, 14 Bf11, 8 Bf12, 81 Hf1, 2 Hf3A, 41 Hf9, 4 Af1, 3 Af2, 1 Af3, 5 Af4, 12 Af5, 7 Df4, 7 Df5, 42 Df10, 42 Df11, 3 Deckel, 29 Apothekenabgabegefäße, 15 Spinnwirtel (Taf. 75.17-20, Taf. 76.1-11), 10 Keramikperlen/kleine Spinnwirtel (Taf. 74.54-63), 34 Murmeln (Taf. 74.16-49)).

Braune Steinzeuge lassen sich allgemein nur in das 16.-19. Jahrhundert datieren.<sup>209</sup>

*Wa26A: braunes Steinzeug mit matter Glasur* (Taf. 58.9-12)

Diese Keramik entspricht der Warenart 560 bei H.-G. Stephan. Als Produktionsort kann Coppingrave angegeben werden.<sup>210</sup>

Der Scherben ist im Bruch grau und lässt größere Poren erkennen. Die Oberfläche ist außen und innen mit einer matten braunen Glasur überzogen. Die Wandungsstärken liegen zwischen 0,3-0,6 cm.

Mit 89 Scherben, dies entspricht einem Anteil von rund 0,13 %, ist diese Warenart eher selten in Bielefeld vertreten. 31 Formenmerkmale wurden erfasst (10 Rf18, 15 Bf4, 5 Hf1, 1 Hf3A).

Das braune Steinzeug mit matter Glasur lässt sich in das 13. bis ins frühe 15. Jahrhundert datieren, scheint im 13. und frühen 14. Jahrhundert aber noch sehr selten zu sein.<sup>211</sup>

*Wa26B: braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche* (Taf. 58.13-16, Taf. 59.1-8)

Entspricht der Warenart 46 bei N. Frentrop, beinhaltet aber auch Keramik, die N. Frentrop ihren Warenarten 44 und 45 zugerechnet hätte.<sup>212</sup> Dieses Steinzeug entspricht außerdem den Warenarten 622 und 651 bei B. Thier.<sup>213</sup> Hergestellt wurde dieses Steinzeug in Köln und Frechen, aber auch in Raeren.<sup>214</sup>

Wichtigstes Unterscheidungskriterium zum braunen Steinzeug (Wa26) ist die braune glänzende leicht bis stark getigerte Glasur an der Außenseite. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,3-0,7 cm.

---

<sup>209</sup> Thier 1993, S. 153.

<sup>210</sup> Vgl. Stephan 1981b, S. 39-42 und Taf. 45.

<sup>211</sup> Stephan 1981b, S. 41-42 und S. 50-51.

<sup>212</sup> Frentrop 2000, S. 64-66.

<sup>213</sup> Thier 1993, S. 155-156, 163-164.

<sup>214</sup> Vgl. auch Seewaldt 1990, S. 81-82 und S. 117-127.

An der „Welle“ konnten 408 Scherben gezählt werden, dies entspricht einem Anteil von ca. 0,6 %. 104 Formenmerkmale wurden erfasst (1 Rf33, 29 Rf29, 9 Bf9, 2 Bf11, 4 Bf12, 8 Hf1, 22 Hf9, 27 Df10, 2 Murmeln (Taf. 74.50-51)).

Eine Datierung wird für das 16.-18. Jahrhundert angegeben.<sup>215</sup>

*Wa26C: rotgraues unglasiertes Steinzeug* (Taf. 59.9-11, Taf. 60.1)

Entspricht der Warenart 641 bei B. Thier.<sup>216</sup> Eine mögliche Produktionsregion ist das Osnabrücker Land.<sup>217</sup>

Diese Warenartvariante hat zumeist eine rötliche, seltener graue, immer kreidige Oberfläche. Der im Bruch graue Scherben ist zwar sehr hart gebrannt, aber nicht wirklich versintert. Nur der Rand kann braun glasiert sein. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,4-0,8 cm.

In Bielefeld konnten 382 Scherben, ca. 0,56 % der Gesamtmenge, gezählt werden. Es handelt sich ausnahmslos um Milchsetten.

B. Thier datiert seine Warenart 641 in das 19. Jahrhundert.<sup>218</sup>

*Wa26D: Mineralwasserflaschen* (Taf. 60.2-4)

Entspricht N. Frentrops Warenart 52 und der Warenart 654 bei B. Thier.<sup>219</sup>

Das im Kern graue Steinzeug ist außen von einer Salzglasur überzogen, die grau, braun oder rotbraun sein kann. Die Wandungsstärken liegen sehr einheitlich bei 0,5 cm.

Viele Scherben von Mineralwasserflaschen sind sicherlich versehentlich dem grauen Steinzeug (Wa26) zugerechnet worden. 729 Fragmente konnten aber an der „Welle“ gezählt werden. Dies entspricht einem Anteil von rund 1,07 % an der Gesamtmenge. Es handelt sich ausnahmslos um schlanke Wasserflaschen, von denen nur drei exemplarisch in Katalog 2 mit aufgenommen wurden. Die Mineralwasserflaschen lassen sich typologisch noch weiter unterteilen.<sup>220</sup> Frühe Formen sind bauchiger, spätere haben einen zylindrischen Körper.

---

<sup>215</sup> Thier 1993, S. 155 u. 164.

<sup>216</sup> Thier 1993, S. 162.

<sup>217</sup> Segschneider 1983, S. 194 und Abb. 12.

<sup>218</sup> Thier 1993, S. 162.

<sup>219</sup> Frentrop 2000, S. 72-74; Thier 1993, S. 168-172.

<sup>220</sup> Thier 1993, S. 170; B. Brinkmann, Zur Datierung der Mineralwasserflaschen aus Steinzeug. *Keramos* 98, 1982, S. 7-36.

Mineralwasserflaschen werden seit dem 17. Jahrhundert bis heute produziert.<sup>221</sup>

*Wa27: blaugraues Steinzeug* (Taf. 61.1-9)

Entspricht den Warenarten 49 und 50 bei N. Frentrop.<sup>222</sup> Die älteren Gefäße könnten in Raeren hergestellt worden sein, später wurde diese Warenart im Westerwald produziert. Im 19. Jahrhundert stellten überregional ansässige Töpfereien blaugraues Steinzeug her und importierten dazu den Ton aus dem Westerwald.<sup>223</sup>

Das blaugraue Steinzeug ist im Bruch grau und von einer farblosen, glänzenden Glasur überzogen. Einzelne Bereiche, der mit Auflagen reich verzierten Gefäße, sind durch eine blaue und vereinzelt auch violette Glasur untermalt. Die Wandungsstärken schwanken zwischen 0,3 und 0,8 cm.

In Bielefeld konnten 756 Scherben aus blaugrauem Steinzeug gezählt werden. Dies entspricht einem Anteil von 1,11 % an der Gesamtmenge. 151 Formenmerkmale wurden erfasst (37 Rf29, 16 Bf9, 1 Bf12, 63 Df10, 1 Hf3, 1 Hf4B, 28 Hf9, 4 Hf10).

Eine Datierung kann allgemein für die 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts bis heute angegeben werden.<sup>224</sup>

*Wa28: Braunzeug* (Taf. 61.1-9)

Herstellungsort dieser Warenart ist vor allem das sächsische Bunzlau, wo es um 1740 gelang eine sehr hart gebrannte Ware mit Lehmglaser zu produzieren, die nicht die schädlichen Bleiglasuren benötigte und daher als „Gesundheitsware“ weite Verbreitung fand.<sup>225</sup>

Der gelbliche, porös wirkende Scherben ist innen und außen mit einer glänzenden, kaffee- oder schokoladenbraunen Glasur überzogen. Die Wandungsstärken sind mit 0,3-0,6 cm allgemein sehr dünn.

---

<sup>221</sup> Frentrop 2000, S. 73-74; Thier 1993, S. 170-171.

<sup>222</sup> Frentrop 2000, S. 68-71.

<sup>223</sup> Ein Beispiel aus dem Osnabrücker Land: Segsneider 1983, S. 206 und Abb. 333; zu einer umfangreichen Steinzeugproduktion aus importiertem Ton im 19. Jahrhundert in Haselünne (Kr. Emsland) vgl. Andreas Einyck/Heinz Janzen, „Schwarzware“ aus Haselünne ging in alle Welt. Wichtigste Steinzeugtöpferei Norddeutschlands stand einst in Haselünne. Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes 37, 1991, S. 254-285.

<sup>224</sup> Frentrop 2000, S. 68-71.

<sup>225</sup> Entspricht B. Thiers Warenart 700: Thier 1993, S. 173-175; Umfassend dazu: Kornrad Spindler, Bunzlauer Keramik im Germanischen Nationalmuseum. Bestandskatalog. Nearchos Sonderheft 11 (Innsbruck 2004).

In Bielefeld konnten 743 Scherben aus Braunzeug gezählt werden, dies entspricht einem Anteil von ca. 1,09 % an der Gesamtmenge. 8 Gefäße wurden exemplarisch in Katalog 2 mit aufgenommen.

Das Braunzeug kann allgemein vom Ende des 18. bis ins 20. Jahrhundert datiert werden.<sup>226</sup>

*Wa29: Zieglerware* (Taf. 63.1-6, Taf. 64.1-7, Taf. 65.1-5)

Unter Zieglerware werden Gefäße und Objekte aus Ziegelton verstanden, die der Ziegler neben seiner eigentlichen Produktion von Backsteinen und Dachziegeln fertigte. Eine Abgrenzung zur roten unglasierten Irdeware (Wa7) ist nicht immer mit Sicherheit möglich. J. Tiemeyer hat jüngst die Zieglerprodukte der „Cappelschen Ziegelei“ aus der Nähe von Lippstadt bearbeitet.<sup>227</sup> Viele der von ihr vorgestellten Objekte, zumeist Deckel, sind den Bielefelder Funden sehr ähnlich.

Zieglerware ist fein bis grob gemagert und schwach gebrannt.<sup>228</sup> Der Scherben ist stark porös. Die Bielefelder Zieglerware ist sehr einheitlich hellrot bis rot, gelbe Schlieren, wie bei den Cappelner Funden, treten nicht auf.

In Bielefeld konnten 30 Fragmente aus Zieglerware nachgewiesen werden. Dies entspricht einem Anteil von nur 0,04 % an der Gesamtmenge. Es handelt sich dabei um 25 Deckel, 2 Fragmente eines verzierten und durchlochten Backsteines, 1 Leuchter, 1 Öllämpchen und ein kumpfartiges Gefäß.

Zieglerware lässt sich nur sehr allgemein vom 12./13. bis in das 17., eventuell sogar bis in das 18. Jahrhundert datieren.<sup>229</sup>

---

<sup>226</sup> Thier 1993, S. 175.

<sup>227</sup> Tiemeyer 2000.

<sup>228</sup> Farbabbildung bei Heege 2002. S. 265, Abb. 560.

<sup>229</sup> Tiemeyer 2000, S. 427; Löbke 1985, S. 195.

### 3.1.2 Die Formen

Die große Vielfalt der neuzeitlichen Keramik stellt ein Problem bei der systematischen Erfassung der Formen dar. Hinzu tritt die Schwierigkeit, dass in Einzelfällen eine kleine Randscherbe schon genügend Aussagekraft hat, um die gesamte Gefäßform erkennen zu können, während in der Regel auch bei größeren Fragmenten nicht Klarheit über das vollständige Aussehen des Gefäßes besteht. Der Verfasser war bemüht, alle Formen in überschaubare Kategorien einzuordnen. Unterschieden wird dabei zwischen Rand- und Bodenformen, Formen der Handhabe, Ausgussvorrichtungen, plastischen Dekoren und Malhorndekoren. Die Beschreibung der Gefäße lehnt sich an den Leitfaden zur Keramikbestimmung an.<sup>230</sup> In Katalog 2 wurden dabei zwischen folgenden Gefäßformen unterschieden: Kumpf (Taf. 1.1-3), Kugeltopf (z.B. Taf. 1.16), gehenkelter Kugeltopf (z.B. Taf. 2.6), Kugeltopf mit Wellenfuß (z.B. Taf. 8.1), Grapen (z.B. Taf. 12.2), Topf (z.B. Taf. 12.5), Standbodentopf (z.B. 13.4), gehenkelter Topf (z.B. Taf. 5.16), Stieltopf (z.B. Taf. 13.1), Schüssel (z.B. Taf. 16.1), Teller (z.B. Taf. 16.3), Becher (z.B. Taf. 52.6), Tüllenkanne (z.B. Taf. 6.1), Krug (z.B. Taf. 52.5), Kanne (z.B. Taf. 62.4), Flasche (Taf. 52.10), Doppelhenkelflasche (z.B. Taf. 5.17), Fettfänger (z.B. 10.12), Siebgefäß (z.B. Taf. 13.9), Vorratstopf (z.B. Taf. 55.2), Pfanne (z.B. Taf. 33.7), Sette (z.B. Taf. 59.9).<sup>231</sup> Wenn für bestimmte Keramikfragmente die Gefäßform generell zweifelsfrei identifiziert werden konnte, so wurden hierfür keine einzelnen Formenmerkmale aufgenommen. Eine kurze Beschreibung dieser wenigen Gefäßformen schließt sich der Definition der Formenmerkmale an. Wenige nur einzeln vorhandene Formen, wie ein Türschild, ein Fleischklopfer u. a. wurden hier nicht aufgenommen. Ihre Beschreibung findet sich in Katalog 2. Plastische Figuren, keramisches Spielzeug, Kacheln, Spinnwirtel, Murmeln und Pfeifen werden als Spezialthemen in späteren Kapiteln beschrieben.

#### *Randformen:*

Einige Randformen sind wichtige Leitformen für die Datierung von Keramik und können zu genaueren Ergebnissen führen, als die Datierung der Warenarten. Diesen Rändern ist eine erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet worden. Andere Randformen finden sich dagegen in vielen Jahrhunderten, weil sie universelle Formen darstellen. Diese Ränder sind in Sammelgruppen zusammengefasst worden. Die Reihenfolge der Randformen folgt keiner

---

<sup>230</sup> Ingolf Bauer/Werner Endres/Bärbel Kerckhoff-Hader/Robert Koch/Hans-Georg Stephan, Leitfaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter – Neuzeit). Terminologie – Typologie – Technologie. Kataloge der Prähistorischen Staatssammlung München, Beiheft 2 (Kallmünz 1986).

<sup>231</sup> Auf die Funktion dieser unterschiedlichen Gefäßformen wird hier nicht eingegangen werden können. Vgl. dazu Thier 1993, S. 227-251; Lehnemann 1978, S. 76-124.

durchgehenden Systematik, sondern spiegelt lediglich die Reihenfolge der Bearbeitung wieder.

*Rf1: Gefäße mit einziehendem Rand*

Die Wandung zieht zum Rand hin ein. Der Randabschluß kann gerundet, abgesetzt oder schwach ausbiegend sein. Ränder dieser Form stammen von Gefäßen, die Kämpfe oder auch Standbodentöpfe genannt werden.<sup>232</sup> Kämpfe sind die universellen Gefäße der frühmittelalterlichen Siedlungen Westfalens. Sie sind handgeformt und können als Vorläufer der Kugeltöpfe angesehen werden. Von der Randform 1 konnten insgesamt 3 Scherben gezählt werden: 3 Wa1 (Taf.1.1-3). Datierung: 7/8. Jahrhundert, vereinzelt auch noch 9. Jahrhundert.

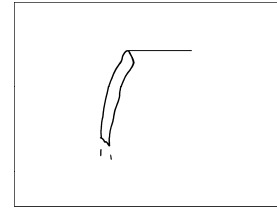


Abb. 9: Randform 1.

*Rf2: handgeformte Kugeltopfränder*

Hierbei handelt es sich um einfache Ränder, mit rund umbiegenden Rand und rundem Randabschluß. Sie sind vollständig handgeformt und stammen von Kugeltöpfen, die sich im Laufe des 9. Jahrhunderts aus den Kämpfen entwickelt haben.<sup>233</sup> Von der Randform 2 konnten insgesamt 25 Scherben gezählt werden: 25 Wa1 (Taf. 1.5-9). Datierung: 9./10. Jahrhundert.

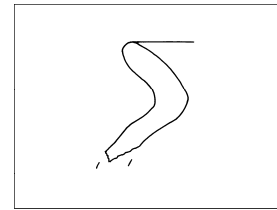


Abb. 10: Randform 2.

*Rf3: nachgedrehte Kugeltopfränder*

Hierbei handelt es sich um Kugeltopfränder mit umbiegender oder abknickendem Rand. Der Randabschluß ist rund oder auch häufiger schräg nach außen abgestrichen. Zur Gestaltung des Randes kam ein Formholz zum Einsatz. Diese Kugeltopfränder entsprechen den Randformen 7, 8 und 9 bei H. W. Peine.<sup>234</sup> Von der Randform 3 konnten insgesamt 17 Scherben gezählt werden: 13 Wa1 (Taf. 1.10-13), 4 Wa2. Datierung: 10.-12. Jahrhundert.<sup>235</sup>

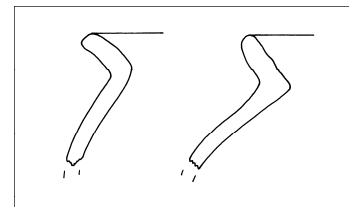


Abb. 11: Randform 3.

*Rf4: leicht gekehlte Kugeltopfränder*

Die Kugeltopfränder Rf4 weisen einen abknickenden, leicht gekehlten Rand und einen schräg nach außen abgestrichenen Randabschluß auf. Zumeist sind sie mit einem Formholz

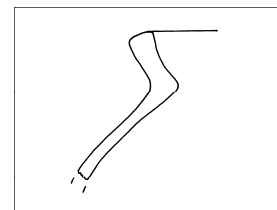


Abb. 12: Randform 4.

<sup>232</sup> Röber 1990, S. 4-8; Grote 1999.

<sup>233</sup> Röber 1990, S. 4-8; Grote 1999, S. 207.

<sup>234</sup> Peine 1988, S. 55-56.

<sup>235</sup> Peine 1988, S. 149.

nachgedreht. Diese Randform entspricht der Randform 16 bei H. W. Peine.<sup>236</sup> Von der Randform 4 konnten insgesamt 174 Scherben gezählt werden: 38 Wa1 (Taf. 1.15-16), 17 Wa2 (Taf. 2.4-8), 119 Wa3 (Taf. 3.1-6). Datierung: Mitte 12.-15. Jahrhundert.<sup>237</sup>

*Rf5: stark gekehlte Kugeltopfränder*

Diese Kugeltopfränder haben im Vergleich zu Rf4 einen deutlich gekehlten Rand, der im Querschnitt fast sichelförmig wirkt. Die noch immer handgeformten Gefäße sind am Hals und Rand nachgedreht worden. Stark gekehlte Kugeltopfränder entsprechen den Randformen 14 und 15 bei H. W. Peine.<sup>238</sup> Von der Randform 5 konnten insgesamt 315 Scherben gezählt werden: 1 Wa1 (Taf. 1.17), 11 Wa2 (Taf. 2.12-14), 242 Wa3 (Taf. 3.7-12, Taf. 4.1-3), 57 Wa4 (Taf. 6.15-16), 4 Wa7. Datierung: 13.-15. Jahrhundert.<sup>239</sup>

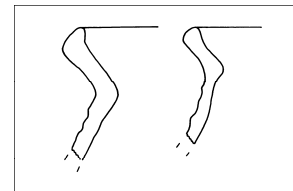


Abb. 13: Randform 5.

*Rf6: dickwandige Krugränder*

Hierbei handelt es sich um steilwandige Ränder mit unterschiedlich gestaltetem Randabschluß. Sie haben kleine Mündungsdurchmesser (bis max. 13 cm) und sind zumeist dickwandig. Dickwandige Krugränder entsprechen den Randformen 23 und 24 bei H. W. Peine.<sup>240</sup> Von der Randform 6 konnten insgesamt 35 Scherben gezählt werden: 12 Wa1 (Taf. 2.1-2), 14 Wa3 (Taf. 4.4), 7 Wa4 (Taf. 7.2), 2 Wa5 (Taf. 10.1-2). Datierung: Spätes 12.-14. Jahrhundert.<sup>241</sup>

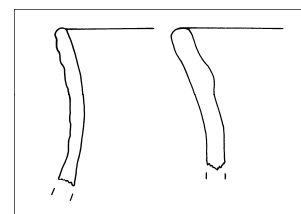


Abb. 14: Randform 6.

*Rf7: Kugeltopfränder mit verdicktem Randabschluß*

Hierzu zählen Kugeltopfränder mit umbiegenderm Rand, der in einem runden oder dreieckigen Randabschluß endet. Beinhaltet die Randform 11 bei H. W. Peine.<sup>242</sup> Von der Randform konnten insgesamt 36 Scherben gezählt werden: 1 Wa1 (Taf. 2.3), 28 Wa3 (Taf. 4.5-8), 3 Wa6, 3 Wa7 (Taf. 10.14), 1 Wa9 (Taf. 13.1). Datierung: 12./13-15. Jahrhundert.<sup>243</sup>

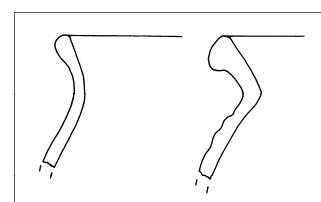


Abb. 15: Randform 7.

<sup>236</sup> Peine 1988, S. 57.

<sup>237</sup> Peine 1988, S. 150.

<sup>238</sup> Peine 1988, S. 56-57.

<sup>239</sup> Peine 1988, S. 150.

<sup>240</sup> Peine 1988, S. 58.

<sup>241</sup> Peine 1988, S. 150-151.

<sup>242</sup> Peine 1988, S. 56.

<sup>243</sup> Peine 1988, S. 150.



### *Rf8: Kugeltopfränder mit T-förmigem Randabschluß*

Hierbei handelt es sich um Kugeltopfränder mit T-förmigem Randabschluß. H. W. Peine erwähnt solche Ränder nicht. Sie entsprechen der Randform 6a bei R. Röber, der von dachartig verbreitertem Randabschluß spricht.<sup>244</sup> Häufig sind sie auch in den Wüstungen des Geseker Hellwegraumes zu finden.<sup>245</sup> Von der Randform 8 konnten insgesamt 71 Scherben gezählt werden: 3 Wa2 (Taf. 2.9-10), 38 Wa3 (Taf. 4.9-10), 22 Wa4 (Taf. 7.3), 2 Wa5, 6 Wa5a (Taf. 10.3). Ränder dieser Form kommen erst ab dem 13. Jahrhundert vor und entwickeln sich bis zum 15. Jahrhundert zu einer der häufigsten Randformen.<sup>246</sup>

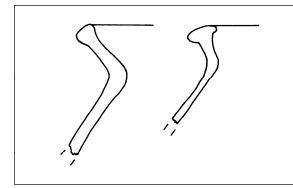


Abb. 16: Randform 8.

### *Rf9: doppelt gekehlte Kugeltopfränder*

Dies sind Kugeltopfränder, deren Rand eine doppelte Innenkehlung aufweist. Sie entsprechen der Randform 20 bei H. W. Peine.<sup>247</sup> Von der Randform 9 konnten insgesamt 16 Scherben gezählt werden: 7 Wa2 (Taf. 2.11), 9 Wa3. Datierung: 13./14. Jahrhundert.<sup>248</sup>

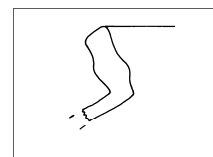


Abb. 17: Randform 9.

### *Rf10: sichelförmige Topfränder*

Randform 10 sind kurze verdickte steilstehende sichelförmige Ränder, mit einer schwach ausgeprägten Innenkehle. Es bestehen mit der Randform 16 fließende Übergänge. Von der Randform 10 konnten insgesamt 14 Scherben gezählt werden: 1 Wa3 (Taf. 4.11), 10 Wa4, 2 Wa7 (Taf. 10.15), 1 Wa13 (Taf. 32.4). Vereinzelt finden sich Ränder dieser Art während des gesamten Spätmittelalters und der Neuzeit.<sup>249</sup>

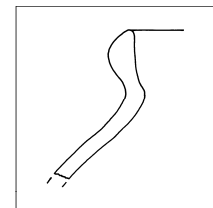


Abb. 18: Randform 10.

### *Rf11: gekerbte und gekehlte Topfränder*

Der abknickende oder umbiegende Rand hat eine Innenkehle. In den schräg nach außen abgedrehtem und leicht verdicktem Randabschluß ist eine kleine Kerbe mit eingedreht. Diese Ränder entsprechen den Randformen 7 und 7a bei R. Röber.<sup>250</sup> Von der Randform 11 konnten insgesamt 111 Scherben gezählt

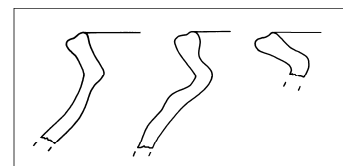


Abb. 19: Randform 11.

<sup>244</sup> Röber 1990, S. 11.

<sup>245</sup> Sie entsprechen R. Bergmanns Randform M: Rudolf Bergmann, Die Wüstungen des Geseker Hellwegraumes. Bodenaltertümer Westfalens 23 (Münster 1989), S. 58.

<sup>246</sup> Röber 1990, S. 129.

<sup>247</sup> Peine 1988, S. 57-58.

<sup>248</sup> Peine 1988, S. 150.

<sup>249</sup> Ähnelt der Randform 1a bei: Röber 1990, S. 128.

<sup>250</sup> Röber 1990, S. 11-12.

werden: 32 Wa3 (Taf. 4.12-13), 78 Wa4 (Taf. 7.4-11), 1 Wa12 (Taf. 31.1). Im Kloster tom Roden ist diese Randform auf das 12./13. Jahrhundert beschränkt.<sup>251</sup>

#### *Rf12: Dornränder*

Steil stehende Krugränder mit auskragender Wandung, durch die der Rand vom Hals abgesetzt ist. Entspricht den Randformen 25 und 26 bei H. W. Peine.<sup>252</sup> Von der Randform 12 konnten insgesamt 40 Scherben gezählt werden: 6 Wa3 (Taf. 4.14-15), 6 Wa4 (Taf. 7.1), 1 Wa5, 6 Wa8 (Taf. 11.6-7), 2 Wa22A (Taf. 49.2), 19 Wa24A (Taf. 51.9-11, 13-14). Datierung: frühes 13.-15. Jahrhundert.<sup>253</sup>

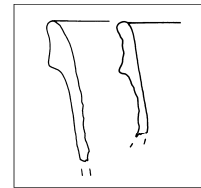


Abb. 20: Randform 12.

#### *Rf13: umbiegende Topf- und Becherränder*

Hierbei handelt es sich um eine Sammelgruppe, in der alle Ränder zusammengefasst sind, die einen ausbiegenden Rand aufweisen und keiner der anderen Randformen zugerechnet werden können. Häufig handelt es sich um kleine Becherformen. Neuzeitliche Scherben haben oft eine Leiste, die sich außen am

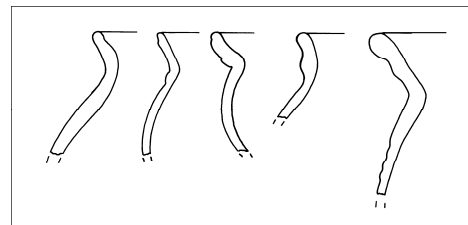


Abb. 21: Randform 13.

Übergang zwischen Gefäßschulter und Rand befindet. Von der Randform 13 konnten insgesamt 562 Scherben gezählt werden: 4 Wa4 (Taf. 7.12-14), 94 Wa8 (Taf. 11.1-4), 60 Wa9 (Taf. 12.2-5, Taf. 13.5), 18 Wa9A, 3 Wa9B (Taf. 14.4), 14 Wa12 (Taf. 31.2-3, 15, 18), 217 Wa13 (Taf. 32.1-3, 5-12, Taf. 34.5-7, Taf. 35.1-3), 8 Wa14 (Taf. 36.8-9), 20 Wa14A (Taf. 36.11-12), 8 Wa16 (Taf. 41.3), 84 Wa17 (Taf. 41.4-6, Taf. 42.1, Taf. 44.2), 3 Wa23 (Taf. 49.11), 3 Wa24, 3 Wa24A (Taf. 51.12, 17), 11 Wa25 (Taf. 52.1-3), 12 Wa26 (Taf. 53.6-7). Diese Ränder wurden für eine Datierung nicht berücksichtigt.

#### *Rf14: gekerbte, verdickte Topfränder*

Dies sind umbiegende, selten gekahlte Ränder, die im Querschnitt leicht verdickt sind. In dem Randabschluß ist eine kleine Kerbe eingedreht. Die Trennung zwischen Rf11 und Rf14 ist nicht immer eindeutig. Von der Randform 14 konnten insgesamt 73 Scherben gezählt werden: 62 Wa4 (Taf. 8.1-6), 4 Wa6 (Taf. 10.10-11), 4 Wa7, 3 Wa7A. Vergleichbare Ränder konnten nicht gefunden werden. Aufgrund der Warenarten ist eine Datierung in das 15. evtl. 16. Jahrhundert zu vermuten.

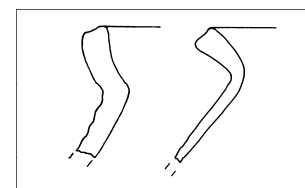


Abb. 22: Randform 14.

<sup>251</sup> Röber 1990, S. 129-130.

<sup>252</sup> Peine 1988, S. 58-59.

<sup>253</sup> Peine 1988, S. 151.

### *Rf15: Steilränder mit verdicktem Randabschluß*

Hierbei handelt es sich um eine Sammelgruppe von Schüsseln und Töpfen. Von der Randform 15 konnten insgesamt 32 Scherben gezählt werden: 12 Wa4 (Taf. 8.7), 7 Wa7, 4 Wa8 (Taf. 11.5), 9 Wa26 (Taf. 56.2). Diese Ränder wurden für eine Datierung nicht berücksichtigt.

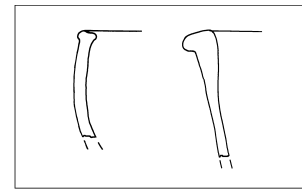


Abb. 23: Randform 15.

### *Rf16: s-förmig geschwungene Ränder*

Der Rand biegt nach außen aus und steigt dann wieder steil auf. S-förmig geschwungene Ränder entsprechen der Randform 1a bei R. Röber.<sup>254</sup> Von der Randform 16 konnten insgesamt 312 Scherben gezählt werden: 20 Wa4 (Taf. 8.8, Taf. 9.1), 1 Wa5 (Taf. 10.4), 12 Wa8, 8

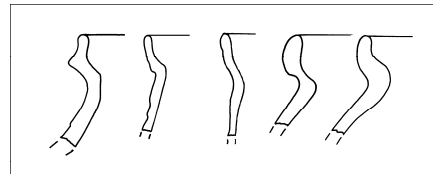


Abb. 24: Randform 16.

Wa9 (Taf. 13.2), 4 Wa9A, 1 Wa9B, 3 Wa11A (Taf. 21.8), 1 Wa11B (Taf. 22.4), 3 Wa12 (Taf. 31.17), 101 Wa13 (Taf. 33.1-3), 1 Wa15A (Taf. 38.10), 89 Wa17 (Taf. 42.2-3), 31 Wa23 (Taf. 49.13-16), 37 Wa26 (Taf. 54.2-3). Ränder dieser Art finden sich häufig während des gesamten Spätmittelalters und der frühen Neuzeit.<sup>255</sup>

### *Rf17: Kragenrand*

Bei dieser Randform zieht der Rand leicht über die Schulter des Gefäßes, so dass hier eine deutliche Kerbe entsteht und der Rand des Gefäßes einen kragenartigen Eindruck macht. Von der Randform 17 konnten insgesamt 76 Scherben gezählt werden: 5 Wa4 (Taf. 8.9), 1 Wa6, 8 Wa7 (Taf. 10.16), 2 Wa7A, 18 Wa8, 17 Wa9 (Taf. 13.3), 12 Wa9A, 1 Wa9B, 1 Wa11A (Taf. 22.1), 7 Wa13 (Taf. 33.4), 4 Wa17 (Taf. 42.4). Entspricht den Randformen 194 und 204 bei B. Thier, für die er aber keine Laufzeiten angeben kann.<sup>256</sup>

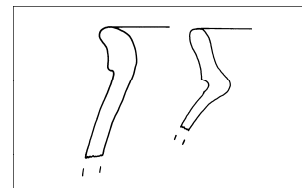


Abb. 25: Randform 17.

### *Rf18: Dünnwandige Steilränder*

Hierbei handelt es sich um dünnwandige Krugränder, die senkrecht oder leicht nach außen geneigt sind. Der Randabschluß ist nicht weiter gestaltet. Diese Randform entspricht bei H. W. Peine der Randform 29.<sup>257</sup> Von der Randform 18 konnten insgesamt 176 Scherben gezählt werden: 6 Wa4, 1 Wa5, 4 Wa7 (Taf. 10.17-18), 1 Wa9, 1 Wa11F (Taf.

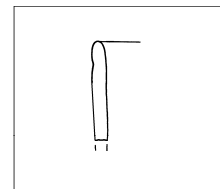


Abb. 26: Randform 18.

<sup>254</sup> Röber 1990, S. 11.

<sup>255</sup> Röber 1990, S. 128.

<sup>256</sup> Thier 1993, S. 193.

<sup>257</sup> Peine 1988, S. 59.

29.4), 1 Wa12 (Taf. 31.9), 2 Wa17 (Taf. 42.5), 5 Wa22A (Taf. 49.3), 1 Wa23 (Taf. 40.10), 3 Wa24 (Taf. 51.1, 3), 8 Wa24A (Taf. 51.15-16), 125 Wa25 (Taf. 52.4-8, 10, Taf. 53.2), 8 Wa26, 10 Wa26A (Taf. 58.9-10). Datierung: Ab Mitte 13. Jahrhundert bis in die Neuzeit.<sup>258</sup>

*Rf19: runde, leicht verdickte Ränder*

Diese Ränder sind vergleichsweise dickwandig (über 1,2 cm) und haben einfach gestaltete Randabschlüsse. Bei den Gefäßen handelt es sich in der Regel wohl um sogenannte Fettfänger. Nicht immer ist die Ausrichtung der Ränder klar, daher kann es sich im Einzelfall auch um Glutstulpen handeln. Von der Randform 19 konnten insgesamt 12 Scherben gezählt werden: 6 Wa6 (Taf. 10.12), 4 Wa8 (Taf. 11.8), 2 Wa17A (Taf. 44.11). Die Abgrenzung dieser Form ergibt sich in diesem Fall durch die Funktion, so dass die Ränder für eine Datierung nicht hilfreich sind.

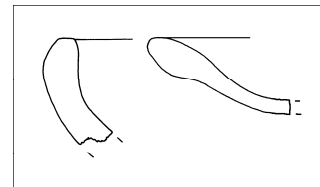


Abb. 27: Randform 19.

*Rf20: einziehende Ränder*

Hierbei handelt es sich um die Ränder kleiner Schüsseln oder Pfannen. Der Rand zieht leicht bis stark ein, am Umbruch kann er außen durch eine Leiste betont sein. Der Randabschluß ist rund. Von der Randform 20 konnten insgesamt 207 Scherben gezählt werden: 6 Wa8 (Taf. 11.9), 3 Wa9, 5 Wa9A (Taf. 14.2), 8 Wa9B (Taf. 14.5), 7 Wa10C (Taf. 18.1), 5 Wa11A (Taf. 20.1-2), 3 Wa11B, 8 Wa11C (Taf. 22.8, Taf. 23.1), 4 Wa11G (Taf. 30.1), 1 Wa12 (Taf. 31.20), 51 Wa13 (Taf. 33.5-8), 4 Wa15A (Taf. 38.5-6), 102 Wa17 (Taf. 42.6-11, Taf. 43.1). Ränder dieser Art sind seit der frühen Neuzeit häufig, ohne dass diese Aussage zeitlich näher einzugrenzen wäre. Interpretiert man die als Deckel angesprochenen Gefäße der grauen, reduzierend gebrannten harten Irdeware (Wa4, Taf. 6.-10) als kleine Schälchen, so wären sie auch dieser Randform zuzurechnen.

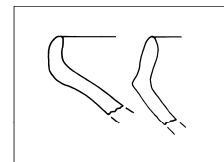


Abb. 28: Randform 20.

*Rf21: Teller-/Schüsselränder*

Unter Rf21 sind alle Ränder erfasst, die sich nicht einer der Teller-/Schüsselrändervarianten zuordnen ließen. Von der Randform 21 konnten insgesamt 11 Scherben gezählt werden: 3 Wa8 (Taf. 12.1), 4 Wa9A, 1 Wa9B (Taf. 14.7), 2 Wa10B (Taf. 16.3), 1 Wa10C (Taf. 17.5). Diese Ränder wurden für eine Datierung nicht berücksichtigt.

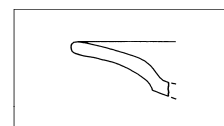


Abb. 29: Randform 21.

*Rf21A: sichelförmige Teller-/Schüsselränder*

<sup>258</sup> Peine 1988, S. 151.

Diese Ränder sind an der Innenseite des Gefäßes nicht von der Wandung abgesetzt, während sie an der Außenseite verdickt sind. Eine saubere Trennung zur Rf21B ist nicht immer möglich.

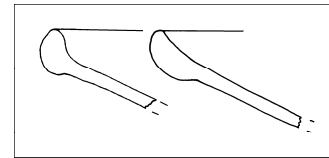


Abb. 30: Randform 21A.

Die Ränder dieser Form aus Steinzeug (Wa23 und Wa26) stammen ausnahmslos von Milchsetten. Auch alle Ränder der Wa26C entsprechen der Form Rf21A. Von der Randform 21A konnten insgesamt 397 Scherben gezählt werden: 4 Wa9, 1 Wa9B, 17 Wa10B (Taf. 16.1-2), 4 Wa10C (Taf. 18.2), 20 Wa10D (Taf. 19.1-2), 3 Wa11D (Taf. 24.1), 1 Wa11E, 11 Wa11F, 9 Wa11G (Taf. 30.2-3), 59 Wa13 (Taf. 33.9-12), 1 Wa15, 31 Wa15B (Taf. 39.1-3), 32 Wa16 (Taf. 39.6-8), 53 Wa17 (Taf. 43.2-4), 9 Wa23 (Taf. 50.1-2), 142 Wa26 (Taf. 54.1). Entspricht B. Thiers Randformen 216 und 236. Er gibt hierfür eine Laufzeit vom 15.-19. Jahrhundert an.<sup>259</sup>

#### *Rf21B: verdickte Teller-/Schüsselränder (Keulenränder)*

Die Ränder Rf21B unterscheiden sich von denen der RF21A durch eine gleichmäßige Verdickung an der Innen- und Außenseite des Gefäßes.

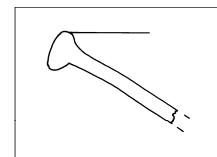


Abb. 31: Randform 21B.

Sie sind dadurch im Querschnitt kreis- oder T-förmig. Von der Randform 21B konnten insgesamt 70 Scherben gezählt werden: 3 Wa10 (Taf. 14.8, Taf. 15.1), 7 Wa10B (Taf. 15.6), 20 Wa10C (Taf. 17.6-9), 8 Wa11A, 1 Wa11B, 3 Wa11C, 3 Wa13, 3 Wa15 (Taf. 37.2-3), 22 Wa15A (Taf. 38.1-3, 7-8). Die Randform entspricht B. Thiers Randform 234. Er gibt hierfür eine Laufzeit vom späten 16.-19. Jahrhundert an.<sup>260</sup>

#### *Rf21C: überhängende Teller-/Schüsselränder*

Die Randform Rf21C ähnelt an der Innenseite den Rändern Rf21B, an der Außenseite ist die Verdickung aber schlanker und weit herabhängend. Von der Randform 21C konnten insgesamt 175 Scherben gezählt werden: 5 Wa10A (Taf. 15.2-3), 25 Wa10B (Taf. 15.5, 7), 5 Wa10C, 58 Wa11A (Taf. 20.3-6, Taf. 21.1-5), 13 Wa11B (Taf. 22.5-7),

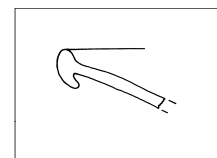


Abb. 32: Randform 21C.

28 Wa11C (Taf. 23.3-5), 2 Wa11F (Taf. 27.2), 1 Wa11G (Taf. 30.4), 1 Wa15, 14 Wa15A (Taf. 38.9), 1 Wa15B, 22 Wa17 (Taf. 43.5-7). Diese Randform entspricht B. Thiers Randform 231. Er gibt hierfür eine Laufzeit von der Mitte des 16. bis Ende des 17. Jahrhunderts an.<sup>261</sup>

#### *Rf21D: gelappte Teller-/Schüsselränder*

<sup>259</sup> Thier 1993, S. 193-194.

<sup>260</sup> Thier 1993, S. 194.

<sup>261</sup> Thier 1993, S. 194.

Hierbei handelt es sich um Varianten der Rf21B, die außen zweifach gelappt und durch Druckmuldenreihen gegliedert sind. Von der Randform 21D konnten insgesamt 7 Scherben gezählt werden: 7 Wa11A (Taf. 21.6-7). Entspricht B. Thiers Randform 241, für der er aber keine Laufzeit angeben kann.<sup>262</sup>

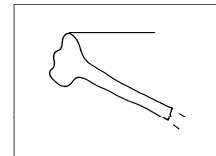


Abb. 33: Randform 21D.

*Rf21E: einfache Teller-/Schüsselränder mit Leiste*

Auf der Innenseite ist der Rand nicht von der Wandung abgesetzt. An der Außenseite ist der Rand durch eine Leiste von der Wandung abgesetzt. Von der Randform 21E konnten insgesamt 44 Scherben gezählt werden: 5 Wa11E, 28 Wa11F (Taf. 27.1), 1 Wa15 (Taf. 37.4), 10 Wa17 (Taf. 43.8). Entspricht B. Thiers Randform 238. Er gibt hierfür eine Laufzeit vom 17.-18. Jahrhundert an.<sup>263</sup>

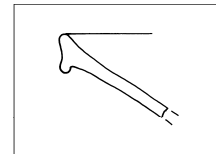


Abb. 34: Randform 21E.

*Rf22: Topf/Krugränder*

H. W. Peine beschreibt diese Randform als auskragender Dornrand mit sich verbreiterndem, kantig abgedrehten Randabschluß (Randform 27).<sup>264</sup> Von der Randform 22 konnten insgesamt 2 Scherben gezählt werden: 2 Wa22B (Taf. 49.7). Datierung: 13./14. Jahrhundert.<sup>265</sup>

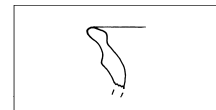


Abb. 35: Randform 22.

*Rf23: senkrechte geriefte Teller-/Schüsselränder*

Der senkrechte Rand ist außen mehrfach gerieft. Der Randabschluß ist nach außen verdickt. Auch am Umbruch zum steil stehenden Rand ist außen häufig eine leistenförmige Verdickung. H.G. Stephan spricht von „antikisierenden Rändern“.<sup>266</sup> Von der Randform 23 konnten insgesamt 128 Scherben gezählt werden: 4 Wa9, 17 Wa11D (Taf. 24.2-3), 16 Wa11E (Taf. 25.1, Taf. 26.2), 66 Wa11F (Taf. 27.3, Taf. 28.1-2, Taf. 29.1), 1 Wa11G (Taf. 30.5), 1 Wa12 (Taf. 31.19), 3 Wa15 (Taf. 37.1), 20 Wa16 (Taf. 40.1-2, Taf. 41.1). Entspricht der Randform 218 bei B. Thier, der eine Laufzeit ab dem 17. Jahrhundert angibt.<sup>267</sup>

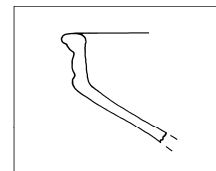


Abb. 36: Randform 23.

<sup>262</sup> Thier 1993, S. 194.

<sup>263</sup> Thier 1993, S. 194.

<sup>264</sup> Peine 1988, S. 59.

<sup>265</sup> Peine 1988, S. 151.

<sup>266</sup> Stephan 1980, S. 350.

<sup>267</sup> Thier 1993, S. 193

#### *Rf24: dreieckige Topränder*

Die steil aufsteigende Wandung endet in einen im Querschnitt dreieckigen, oft getreppten Randabschluß. Der Rand kann schräg nach außen oder auch waagrecht sein. Von der Randform 24 konnten insgesamt 365 Scherben gezählt werden: 10 Wa9 (Taf. 13.4, 6), 4 Wa9A, 11 Wa10C (Taf. 17.1, 3-4), 17 Wa11A (Taf. 22.2-3), 4 Wa11B, 9 Wa11C (Taf. 22.9, Taf. 23.2), 48 Wa13 (Taf. 34.2-4), 3 Wa15A (Taf. 38.11), 259 Wa17 (Taf. 43.9-11). Entspricht der Randform 213 bei B. Thier, der eine Laufzeit von der Mitte des 16. bis zum Ende des 17. Jahrhunderts angibt.<sup>268</sup>

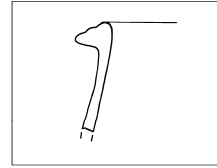


Abb. 37: Randform 24.

#### *Rf25: kragenförmige Topfränder*

Der leicht umbiegende Rand ist kragenartig verdickt. Von der Randform 25 konnten insgesamt 9 Scherben gezählt werden: 5 Wa9, 1 Wa9A, 3 Wa24A (Taf. 51.20). Die Randform entspricht Kugeltopfrändern aus Siegburg, die B. Beckmann in seine Periode 2 bis 3 datiert.<sup>269</sup> Dies entspricht dem 13. Jahrhundert.

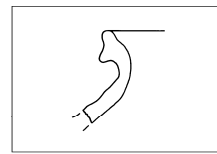


Abb. 38: Randform 25.

#### *Rf26: gerade, mehrfach gekerbte Schüsselränder*

Die leicht nach außen geneigte Wandung endet in einem runden Randabschluß. Außen ist der Rand durch mehrere umlaufende horizontale Kerben gegliedert. Von der Randform 26 konnten insgesamt 22 Scherben gezählt werden: 1 Wa9 (Taf. 13.9), 4 Wa10B (Taf. 16.5-6), 7 Wa13 (Taf. 34.1), 2 Wa14 (Taf. 36.10), 8 Wa17 (Taf. 44.1). Diese Randform neuzeitlicher Schüsselränder lässt sich zeitlich nicht näher eingrenzen.

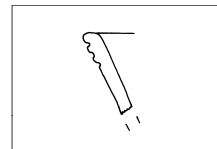


Abb. 39: Randform 26.

#### *Rf27: Flaschenränder*

Hierunter sind alle Ränder von Flaschen zusammengefasst. Sie sind generell engmündig. Zumeist biegt der Rand leicht um und endet in einen einfach gestalteten Randabschluß. Von der Randform 27 konnten insgesamt 20 Scherben gezählt werden: 1 Wa3 (Taf. 5.17), 1 Wa23 (Taf. 49.12), 18 Wa26 (Taf. 53.8-11). Die Abgrenzung der Randform ergibt sich in diesem Fall durch die Gefäßform, so dass diese Ränder für eine Datierung nicht hilfreich sind.

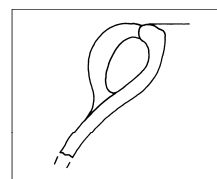


Abb. 40: Randform 27.

<sup>268</sup> Thier 1993, S. 193.

<sup>269</sup> Beckmann, 1975, S. 26 (I 1.132 und I 1.133).

### Rf28: „Pingsdorfer“ Ränder

Die Ränder von Gefäßen Pingsdorfer Machart zeichnen sich häufig durch einen quadratischen oder rechteckigen Querschnitt aus. Die wenigen in Bielefeld gefundenen Ränder wurden hier zusammengefasst. Rf28 beinhaltet die Randform 5 bei H. W. Peine.<sup>270</sup>

Von der Randform 28 konnten insgesamt 7 Scherben gezählt werden: 4 Wa12 (Taf. 31.4-7), 3 Wa24 (Taf. 51.2). Datierung: 10.-14. Jahrhundert.<sup>271</sup>

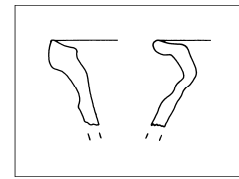


Abb. 41: Randform 28.

### Rf29: Humpenränder

Hierbei handelt es sich um dickwandige steilstehende Ränder von Humpen und ähnlichen Gefäßen. Die Wandung verjüngt sich zumeist einen Zentimeter unterhalb des Randabschlusses deutlich und endet in einem fast zipfeligen Randabschluß. Die Humpen, für die diese Randform üblich ist, hatten einen Zinndeckel, der über diesen Randabschluß auflag. Von der Randform 29 konnten insgesamt 85 Scherben gezählt werden: 3 Wa25, 16 Wa26 (Taf. 55.5-6, Taf. 56.1), 29

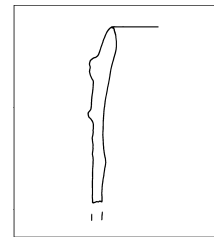


Abb. 42: Randform 29.

Wa26B (Taf. 58.13-16), 37 Wa27 (Taf. 61.1, 4-5, 7). Diese Ränder entsprechen bei B. Thier der Randform 272 und werden von ihm in die Mitte des 17. bis ins 19. Jahrhundert datiert.<sup>272</sup>

### Rf30: gerippte Krugränder

Hierbei handelt es sich um stark verdickte, gerippte, vom Hals abgesetzte Ränder, die der Randform 21 bei H. W. Peine, sowie der Randform 2.6 bei B. Thiemann entsprechen.<sup>273</sup> Von der Randform 30 konnte nur 1 Scherbe gezählt werden: 1 Wa22A (Taf. 49.1). 2. Hälfte 12. bis Mitte 13. Jahrhundert.<sup>274</sup>

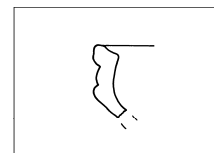


Abb. 43: Randform 30.

### Rf31: liegende Topfränder

Die leicht einziehende Wandung biegt stark um und bildet einen fast waagerechten, leicht gekehlten Rand. Von der Randform 31 konnten insgesamt 66 Scherben gezählt werden: 10 Wa23 (Taf. 50.4), 56 Wa26 (Taf. 54.6-7, Taf. 55.2-4). Entspricht der Randform 273 bei B. Thier, der eine Laufzeit für das 18./19. Jahrhundert postuliert.<sup>275</sup>

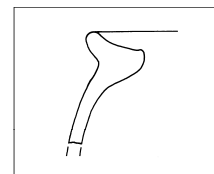


Abb. 44: Randform 31.

<sup>270</sup> Peine 1988, S. 55.

<sup>271</sup> Peine 1988, S. 149.

<sup>272</sup> Thier 1993, S. 196.

<sup>273</sup> Peine 1988, S. 58; Thiemann 2003, S. 56.

<sup>274</sup> Peine 1988, S. 150; Thiemann 2003, S. 93.

<sup>275</sup> Thier 1993, S. 196.



*Rf32: leicht einziehende Becherränder mit Leiste*

Hierbei handelt es sich um einziehende Ränder, die außen durch eine Leiste von der Wandung abgesetzt sind. Der Randabschluß ist zipfelig. Diese Ränder entsprechen der Randform 30 bei H. W. Peine.<sup>276</sup> Von der Randform 32 konnten insgesamt 10 Scherben gezählt werden: 10 Wa25 (Taf. 52.9). Datierung: Spätes 13.-14. Jahrhundert.<sup>277</sup>

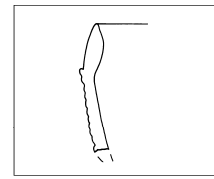


Abb. 45: Randform 32.

*Rf33: kurze dreieckige Topfränder*

Die vergleichsweise kurzen Ränder haben einen dreieckigen Querschnitt und sind außen durch horizontale Riefen gegliedert. Von der Randform 33 konnten insgesamt 101 Scherben gezählt werden: 7 Wa23 (Taf. 50.3), 93 Wa26 (Taf. 54.4-5, Taf. 55.1), 1 Wa26B. Entspricht der Randform 274 bei B. Thier, der eine Laufzeit für das 18./19. Jahrhundert postuliert.<sup>278</sup>

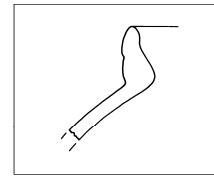


Abb. 46: Randform 33.

*Bodenformen:*

*Bf1: unregelmäßiger Standring*

Aus dem runden Boden heraus modellierte Standringe, die im Querschnitt ein oft zipfeliges Ende haben. Die handgeformten Standringe sind oft leicht gewellt, so dass eine klare Abgrenzung zu den Wellenfüßen nicht immer gegeben ist. Sie entsprechen der Form 44 bei H. W. Peine.<sup>279</sup> Von der Bodenform 1 konnten insgesamt 34 Scherben gezählt werden: 21 Wa3 (Taf. 4.16-20), 10 Wa4, 1 Wa7 (Taf. 10.19), 2 Wa12 (Taf. 31.10-11). Datierung: Spätes 12. – 15. Jahrhundert.<sup>280</sup>

*Bf2: eckiger Standring*

Im Querschnitt sind diese Standringe eckig. Sie sind auf einer Drehscheibe vorgefertigt und an das Gefäß anmodelliert worden. Von der Bodenform 2 konnten insgesamt 29 Scherben gezählt werden: 1 Wa5 (Taf. 10.5), 3 Wa8 (Taf. 11.9), 2 Wa9, 1 Wa9A (Taf. 14.2), 1 Wa9B (Taf. 14.6), 4 Wa10C (Taf. 18.3-4), 6 Wa10D (Taf. 19.1-2), 2 Wa14 (Taf. 36.10), 1 Wa16 (Taf. 39.6), 8 Wa17 (Taf. 44.3). Hierbei handelt es sich um eine neuzeitliche Bodenform.

---

<sup>276</sup> Peine 1988, S. 59.

<sup>277</sup> Peine 1988, S. 151.

<sup>278</sup> Thier 1993, S. 196.

<sup>279</sup> Peine 1988, S. 61.

<sup>280</sup> Peine 1988, S. 152.

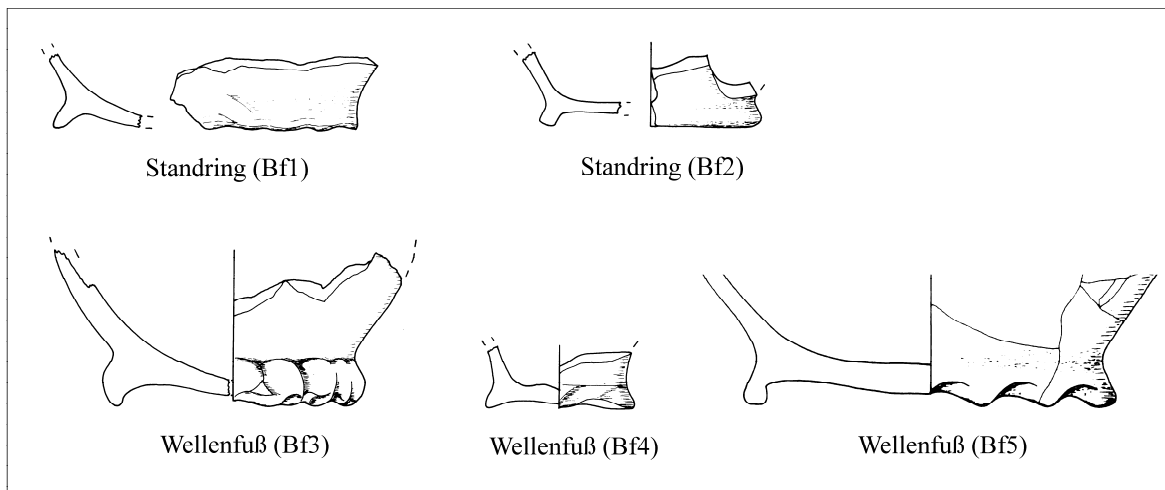


Abb. 47: Beispiele für die Bodenformen Bf1-Bf5.

### *Bf3: klassischer Wellenfuß*

Der klassische Wellenfuß ist an den Gefäßboden angeknüpft worden. Durch regelmäßige Verformung erhält er seine wellenartige Form. Diese Bodenform entspricht den Wellenfüßen (Form 45) bei H. W. Peine.<sup>281</sup> Von der Bodenform 3 konnten insgesamt 253 Scherben gezählt werden: 46 Wa3 (Taf. 4.21, Taf. 5.1-6), 34 Wa4 (Taf. 9.1-6), 8 Wa5A (Taf. 10.6), 1 Wa6 (Taf. 10.13), 22 Wa7 (Taf. 10.20-21), 1 Wa7A, 8 Wa8 (Taf. 11.6), 3 Wa22B (Taf. 49.8), 8 Wa24 (Taf. 51.4-6), 26 Wa24A (Taf. 51.18, 21-22), 87 Wa25 (Taf. 52.2, 5-7, 11-12), 9 Wa26 (Taf. 56.3-5). Datierung: 13.-15. Jahrhundert.<sup>282</sup>

### *Bf4: spitz aus der Wandung herausgezogener Wellenfuß*

Hierbei handelt es sich um einen Planboden unter einer sich verjüngenden Wandung. Die Kante vom Boden zur Wandung wurde dabei aber nachträglich mit den Fingern wellenförmig flachgedrückt, so dass der Eindruck eines Wellenfußes entsteht. Von der Bodenform 4 konnten insgesamt 24 Scherben gezählt werden: 5 Wa5 (Taf. 10.7), 1 Wa22A (Taf. 49.4), 3 Wa26, 15 Wa26A (Taf. 58.11-12). Diese Wellenfüße entsprechen den Wellenfußformen 4 und 5 bei B. Thier, der sie als Imitationen bezeichnet. Als Datierung vermutet er das 15./16. Jahrhundert.<sup>283</sup>

### *Bf5: Wellenfuß aus einem nach innen gedrückten Standring*

Zur Herstellung dieses Wellenfußtyps wird ein Standring unter das Gefäß anmodelliert. Anschließend wird dieser Standring in regelmäßigen Abständen nach innen gedrückt, so dass ein wellenfußartiger Eindruck entsteht. Von der Bodenform 5 konnten insgesamt 30 Scherben gezählt werden: 29 Wa4 (Taf. 8.1, 4), 1 Wa7. Derartige Wellenfußformen sind dem Verfasser

<sup>281</sup> Peine 1988, S. 61.

<sup>282</sup> Peine 1988, S. 152.

<sup>283</sup> Thier 1993, S. 224.

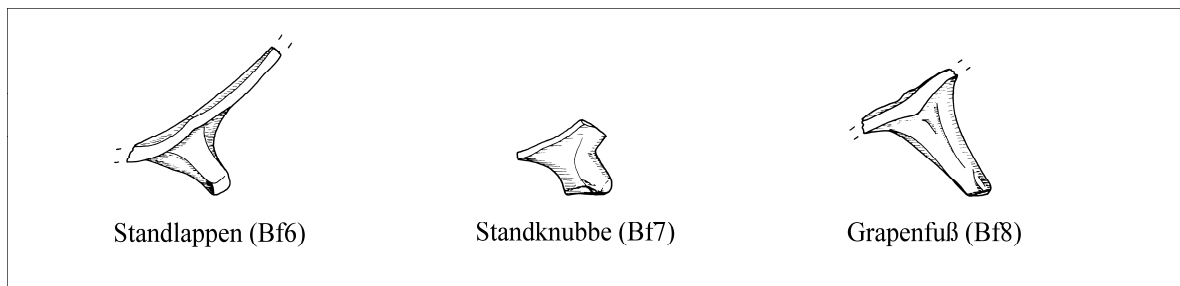


Abb. 48: Beispiele für die Bodenformen Bf6-Bf8.

aus der Literatur bislang nicht bekannt. Sie dürften ebenfalls in das 15./16. Jahrhundert datieren.

#### *Bf6: Standlappen*

Standlappen sind kurze Tonlappen, die an das Gefäß anmodelliert werden. Sie sind im Querschnitt längsrechteckig. Standlappen entsprechen der Form 46 bei H. W. Peine.<sup>284</sup> Von der Bodenform 6 konnten insgesamt 29 Scherben gezählt werden: 26 Wa3 (Taf. 5.7-8), 3 Wa4 (Taf. 9.7). Datierung: 13./14. Jahrhundert.<sup>285</sup>

#### *Bf7: Standknubben*

Standknubben unterscheiden sich von den Standlappen durch einen rundlichen oder dreieckigen Querschnitt. Sie sind recht kurz und am Boden oft leicht verdickt. Standknubben entsprechen der Form 47 bei H. W. Peine.<sup>286</sup> Von der Bodenform 7 konnten insgesamt 105 Scherben gezählt werden: 49 Wa3 (Taf. 5.9-12), 46 Wa4 (Taf. 7.4, Taf. 9.8-10), 1 Wa5, 3 Wa5A, 4 Wa8 (Taf. 11.1), 1 Wa13 (Taf. 35.5), 1 Wa17 (Taf. 44.4). Datierung: 13.-15. Jahrhundert.<sup>287</sup>

#### *Bf8: Grapenfüße*

Grapenfüße und Standknubben unterscheiden sich in der Länge. Für das Bielefelder Fundmaterial wurde festgelegt, dass Standknubben nicht länger als 4 cm sind, während Grapenfüße generell über diesem Wert liegen. Grapenfüße kommen in verschiedenen Variationen vor, die aber nicht getrennt erfasst worden sind. Sie entsprechen der Form 48 bei H. W. Peine.<sup>288</sup> Von der Bodenform 8 konnten insgesamt 759 Scherben gezählt werden: 16 Wa4 (Taf. 9.11-12), 4 Wa5 (Taf. 10.9), 1 Wa6, 62 Wa8 (Taf. 11.2, 5), 68 Wa9 (Taf. 12.2, Taf. 13.1), 25 Wa9A, 1 Wa9B (Taf. 14.4), 1 Wa10C (Taf. 17.3), 1 Wa11A (Taf. 21.8), 1 Wa12 (Taf. 31.16), 345 Wa13 (Taf. 32.1, 8, Taf. 33.7, Taf. 34.3-4, Taf. 35.6), 1 Wa14, 228 Wa17

<sup>284</sup> Peine 1988, S. 61.

<sup>285</sup> Peine 1988, S. 152.

<sup>286</sup> Peine 1988, S. 61.

<sup>287</sup> Peine 1988, S. 152.

<sup>288</sup> Peine 1988, S. 61.

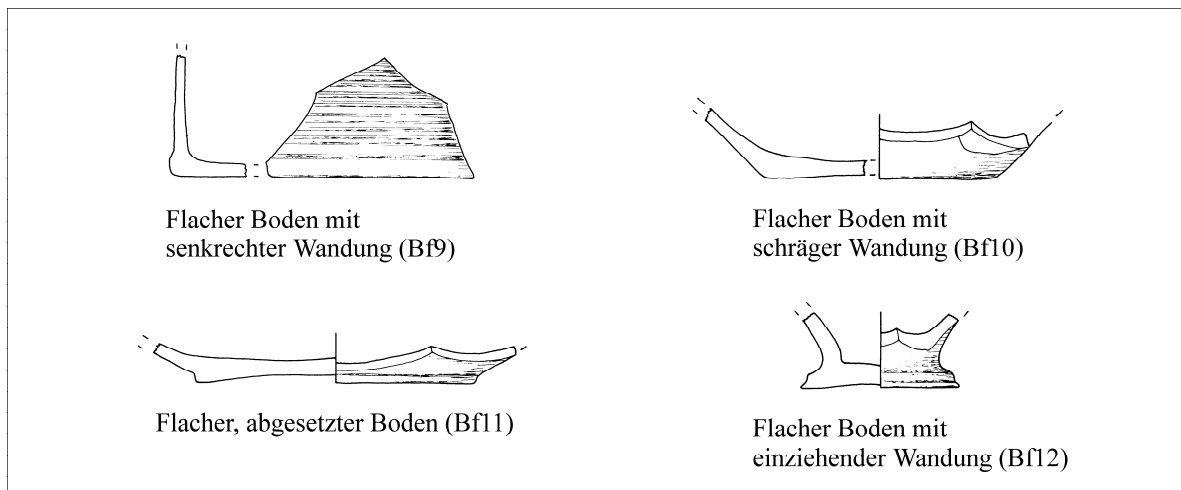


Abb. 49: Beispiele für die Bodenformen Bf9-Bf12.

(Taf. 41.6, 42.1-2, 6-7, 43.9-11, 44.1), 1 Wa22B (Taf. 49.9), 4 Wa26. Grapenfüße treten ab dem 13. Jahrhundert auf und sind in der Neuzeit die dominierende Standvorrichtung.<sup>289</sup>

#### *Bf9: flache Böden mit senkrechter Wandung*

Flache Böden mit senkrecht aufsteigender Wandung sind für Flaschen und Krüge typische Bodenformen. Von der Bodenform 9 konnten insgesamt 39 Scherben gezählt werden: 1 Wa9 (Taf. 13.8), 1 Wa9A (Taf. 14.3), 2 Wa15B, 1 Wa17 (Taf. 44.6), 3 Wa25 (Taf. 53.3-4), 6 Wa26 (Taf. 57.3), 9 Wa26B (Taf. 59.3), 16 Wa27 (Taf. 61.6-7). Flache Böden mit senkrechter Wandung sind bei mittelalterlichen Gefäßen nicht bekannt, sondern werden erst in der Neuzeit ab dem 16. Jahrhundert hergestellt.

#### *Bf10: flache Böden mit schräger Wandung*

Flache Böden mit schräger Wandung sind Bodenformen von Tellern, Schüsseln, Setten und Grapen. Die Böden können vereinzelt auch leicht hochgewölbt sein. Von der Bodenform 10 konnten insgesamt 530 Scherben gezählt werden: 7 Wa4, 1 Wa7, 3 Wa8, 9 Wa9, 2 Wa9A (Taf. 14.1), 5 Wa9B (Taf. 14.7), 3 Wa10 (Taf. 14.9-10, Taf. 15.1), 4 Wa10A (Taf. 15.4), 6 Wa10B (Taf. 16.1, 7), 14 Wa10C (Taf. 17.7, Taf. 18.1), 20 Wa11A (Taf. 20.4, 6, Taf. 21.2), 14 Wa11B, 15 Wa11C (Taf. 23.1, 3-5), 2 Wa11D (Taf. 24.4-5), 18 Wa11E (Taf. 25.1, Taf. 26.3-5), 32 Wa11F (Taf. 27.3, Taf. 29.1-3), 1 Wa11G (Taf. 30.7), 4 Wa12 (Taf. 31.18), 97 Wa13 (Taf. 32.8, Taf. 33.1, 6, 9-12, Taf. 34.4-5, Taf. 35.1-2, 6), 4 Wa14 (Taf. 36.8), 9 Wa15 (Taf. 37.1-2, 5-6), 8 Wa15A, 24 Wa16 (Taf. 39.7-8, Taf. 40.2, Taf. 41.1, 3), 40 Wa17 (Taf. 41.6, Taf. 42.3, Taf. 43.10-11), 27 Wa23 (Taf. 50.4-5), 161 Wa26 (Taf. 53.9, Taf. 54.1, 3, 5, 7, Taf. 55.1-2, 4, Taf. 56.6-8). Flache Böden mit schräger Wandung sind eine universelle Gefäßform, die chronologisch wenig Aussagekraft besitzt. Da im Bielefelder Fundmaterial aber frühmittelalterliche Standböden fehlen, kann mit dem Auftreten flacher Böden erst ab

<sup>289</sup> Peine 1988, S. 152.

dem 13./14. Jahrhundert gerechnet werden.<sup>290</sup> Für Grapen lässt sich eine weitere chronologische Aussage treffen: Während frühe Grapentöpfe einen kugeligen Körper mit rundem Boden aufweisen, der die Herkunft von den Kugeltöpfen noch erkennen lässt, haben jüngere Grapentöpfe einen flachen Boden. Dieser Wechsel vollzog sich in Höxter um 1600.<sup>291</sup>

#### *Bf11: flache abgesetzte Böden*

Die flachen, vereinzelt auch leicht hochgewölbten Böden sind von der Wandung deutlich abgesetzt. Teller und Schüsseln kommen mit dieser Bodenform vor. Von der Bodenform 11 konnten insgesamt 232 Scherben gezählt werden: 6 Wa3 (Taf. 5.13), 2 Wa4, 1 Wa7, 11 Wa8 (Taf. 12.1), 11 Wa9 (Taf. 12.5, Taf. 13.4), 3 Wa9A, 4 Wa10B (Taf. 15.5), 3 Wa11A, 4 Wa11C (Taf. 23.2), 1 Wa11D, 11 Wa11E (Taf. 26.6), 8 Wa11F, 1 Wa12 (Taf. 31.8), 62 Wa13 (Taf. 32.9, Taf. 33.8, Taf. 34.1, Taf. 35.4), 4 Wa14, 16 Wa14A (Taf. 36.11, 14), 1 Wa15 (Taf. 37.7), 2 Wa15A (Taf. 38.4, 12), 12 Wa15B, 1 Wa16 (Taf. 41.2), 50 Wa17 (Taf. 43.3-4), 2 Wa17A (Taf. 44.12), 14 Wa26 (Taf. 56.1), 2 Wa26B. Flache abgesetzte Böden wurden erst ab dem 17. Jahrhundert produziert.<sup>292</sup>

#### *Bf12: flache Böden mit einziehender Wandung*

Die Wandung zieht vom flachen Boden aus zunächst ein, um sich dann bauchig zu erweitern. Die Gefäße erhalten dadurch einen abgesetzten Fuß. Krüge, Kannen und Vasen weisen solche Bodenformen auf. Von der Bodenform 12 konnten insgesamt 35 Scherben gezählt werden: 1 Wa5, 1 Wa5A, 1 Wa8 (Taf. 11.10), 3 Wa10B (Taf. 16.4), 1 Wa17 (Taf. 44.5), 5 Wa22A (Taf. 49.5-6), 4 Wa23 (Taf. 49.11, Taf. 50.6-7), 3 Wa24 (Taf. 51.7-8), 3 Wa24A (Taf. 51.19), 8 Wa26 (Taf. 57.1-2), 4 Wa26B (Taf. 59.2), 1 Wa27. Flache Böden mit sich verjüngender Wandung treten wohl erst im 15. Jahrhundert auf und sind in der gesamten Neuzeit in geringen Mengen hergestellt worden.

#### *Henkel- und andere Handhabeformen:*

Die vertikal orientierten Henkel wurden nach der Form ihres Querschnitts in flache, ovale und runde Henkel getrennt. Diese verschiedenen Henkelformen treten bei den unterschiedlichsten Warenart auf. Sie bieten daher wenige Hinweise zu Datierung der Keramik.

---

<sup>290</sup> Thier 1993, S. 221.

<sup>291</sup> Stephan 1972, S. 154.

<sup>292</sup> Thier 1993, S. 222.

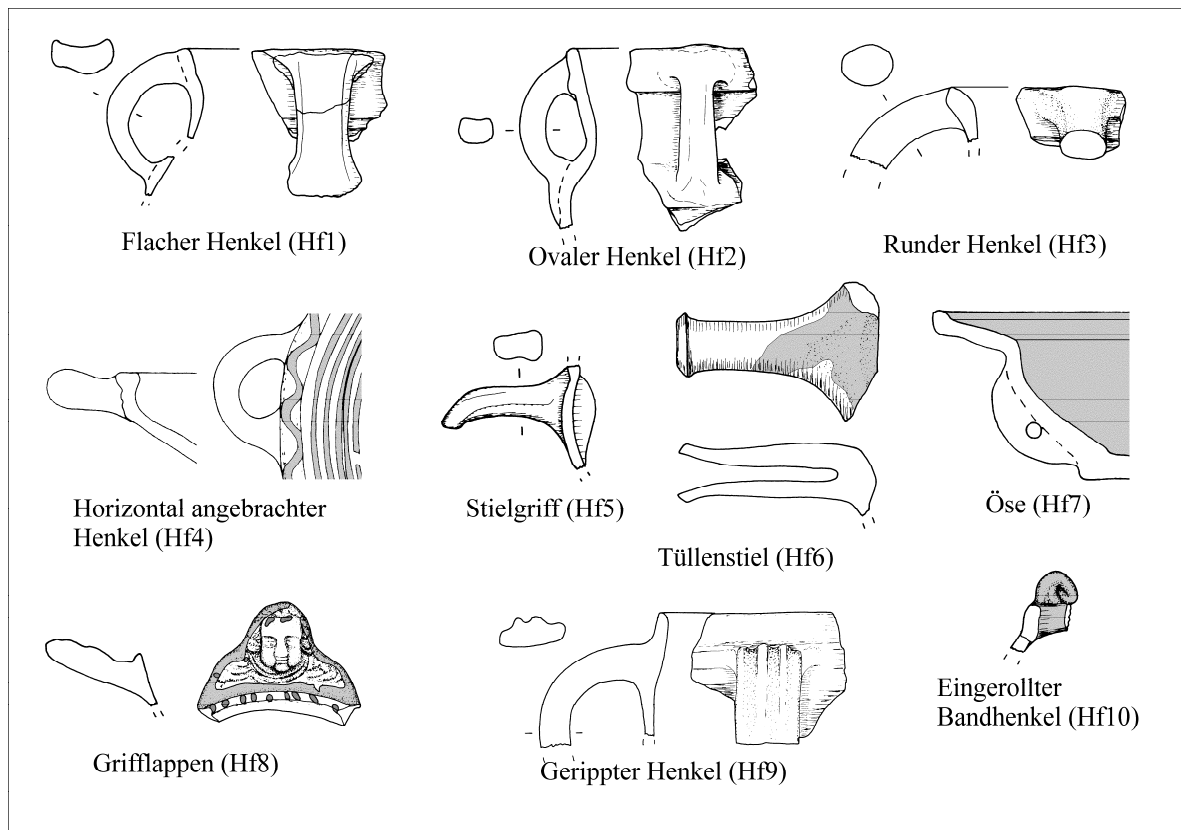


Abb. 50: Beispiele für die Henkel- und Handhabeformen Hf1-Hf10.

#### *Hf1: flache Henkel*

Unter Hf1 sind alle Henkel zu verstehen, die einen flachen, länglichen Querschnitt aufweisen. Sie werden auch als Bandhenkel bezeichnet. Der Henkel kann gekehlt sein. Die Position des Henkels kann variieren, soweit erkennbar sind die Henkel aber senkrecht (vertikal) angebracht. Von der Henkelform 1 konnten insgesamt 604 Scherben gezählt werden: 1 Wa2 (Taf. 2.6), 64 Wa3 (Taf. 5.14-16), 62 Wa4 (Taf. 7.13, Taf. 9.15), 3 Wa5 (Taf. 10.1), 1 Wa5A, 1 Wa6, 25 Wa7 (Taf. 10.17-18), 3 Wa7A, 23 Wa8 (Taf. 11.2, 6), 19 Wa9 (Taf. 12.4, Taf. 13.6), 3 Wa9A, 6 Wa10C (Taf. 17.1-4), 3 Wa11A, 3 Wa11C (Taf. 22.9, Taf. 23.2), 3 Wa12 (Taf. 31.4, 15), 101 Wa13 (Taf. 32.1, 3-4, 9, Taf. 33.2-3, Taf. 34.4, Taf. 36.1), 4 Wa14A (Taf. 36.11, 14), 111 Wa17 (Taf. 41.5, Taf. 42.2-3, Taf. 43.9-11, Taf. 44.7), 5 Wa22A (Taf. 49.1, 3), 8 Wa23 (Taf. 49.16), 4 Wa24 (Taf. 51.3), 10 Wa24A (Taf. 11, 13, 15-16), 47 Wa25 (Taf. 52.3-5, 10-11, Taf. 53.1), 81 Wa26 (Taf. 53.6, 8-10, Taf. 54.3, Taf. 55.1, 4, Taf. 56.1, Taf. 57.5), 5 Wa26A (Taf. 58.9), 8 Wa26B (Taf. 58.15).

#### *Hf2: ovale Henkel*

Unter Hf2 sind alle Henkel erfasst, die einen ovalen Querschnitt aufweisen. Die Henkel sind zumeist gekehlt. Von der Henkelform 2 konnten insgesamt 44 Scherben gezählt werden: 11 Wa4 (Taf. 7.1, Taf. 8.2), 1 Wa6 (Taf. 10.11), 4 Wa7, 2 Wa7A, 5 Wa8 (Taf. 11.4), 5 Wa9, 1 Wa10B (Taf. 16.4), 14 Wa13, 1 Wa23 (Taf. 49.12).

### *Hf3: runde Bandhenkel*

Unter Hf3 sind alle Henkel zu verstehen, die einen runden Querschnitt aufweisen. Eine Variante der Henkelform 3 ist außen durch Druckmuldenreihen gegliedert (Hf3A), von der 11 Scherben gezählt werden konnten: 5 Wa13 (Taf. 35.7), 3 Wa17, 2 Wa26, 1 Wa26A (Taf. 58.10). Von der Henkelform 3 konnten insgesamt 7 Scherben gezählt werden: 2 Wa6 (Taf. 10.10), 4 Wa8 (Taf. 11.3), 1 Wa27.

### *Hf4: horizontal angebrachte Henkel*

Sie können runde oder flache Querschnitte aufweisen und sind horizontal zumeist am Rand von Schüsseln angebracht. Eine Variante dieser Henkelform zeichnet sich durch sorgfältig vorgeformte, ringförmige Henkel aus (Hf4A), von denen 10 Scherben gezählt werden konnten: 6 Wa13 (Taf. 34.1, Taf. 35.3), 1 Wa15 (Taf. 37.1), 1 Wa15B (Taf. 39.3), 2 Wa16 (Taf. 40.1). Diese Variante tritt häufig gepaart mit Griffklappen (Hf8) auf und ist daher in die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts und ins 19. Jahrhundert zu datieren. Eine weitere Variante hat geschwungene Henkel, um Blechtöpfe nachzuahmen (Hf4B). Hiervon wurden 5 Scherben gezählt: 4 Wa9 (Taf. 12.3, 5), 1 Wa27 (Taf. 61.8). Diese treten erst im 19. Jahrhundert auf. Von der Henkelform 4 konnten insgesamt 114 Scherben gezählt werden: 8 Wa9, 1 Wa9A, 1 Wa9B, 2 Wa10B, 3 Wa10C (Taf. 17.7, Taf. 18.1), 5 Wa11A, 2 Wa11B, 6 Wa11C (Taf. 23.1), 3 Wa11D (Taf. 24.3), 5 Wa11E (Taf. 25.1, Taf. 26.2), 11 Wa11F (Taf. 27.3, Taf. 28.1, Taf. 29.1), 4 Wa11G (Taf. 30.4), 23 Wa13 (Taf. 33.5-6, 8), 3 Wa15A, 1 Wa15B, 7 Wa16 (Taf. 41.1), 29 Wa17 (Taf. 43.1-2). Horizontal angebrachte Henkel finden sich in Bielefeld nur in neuzeitlichen Fundkomplexen.

### *Hf5: Stielgriffe*

Massive, leicht gebogene Griffe, die der Form 54 bei Peine entsprechen.<sup>293</sup> Von der Form Hf5 konnten insgesamt 11 Scherben gezählt werden: 3 Wa4 (Taf. 8.7, Taf. 9.13), 1 Wa7, 5 Wa8 (Taf. 11.11), 1 Wa9 (Taf. 13.1), 1 Wa17A (Taf. 44.10). Diese Henkelform lässt in die 2. Hälfte 12. bis in das 14. Jahrhundert datieren.<sup>294</sup>

### *Hf6: Tüllenstiele*

Die hohlen Tüllenstiele, auch Rohrgriffe genannt, können recht unterschiedlich gestaltet sein. Vor allem die Enden der Griffe ließen sich typologisch weiter unterteilen.<sup>295</sup> Von der Form Hf6 konnten insgesamt 109 Scherben gezählt werden: 6 Wa8 (Taf. 11.5, 12-13), 11 Wa9, 3 Wa9A, 2 Wa11A (Taf. 21.8, Taf. 22.1), 1 Wa11B (Taf. 22.4), 1 Wa11E (Taf. 26.1), 46 Wa13 (Taf. 32.5, 8, Taf. 34.3, Taf. 35.8-11), 4 Wa14A (Taf. 36.15-16), 1 Wa15A, 34 Wa17 (Taf. 41.6, Taf. 42.5, 11, Taf. 43.6, Taf. 44.1). Tüllenstiele treten vereinzelt bereits im 11.

---

<sup>293</sup> Peine 1988, S. 63.

<sup>294</sup> Peine 1988, S. 153.

<sup>295</sup> Thier 1993, S. 209-213.

Jahrhunderts auf, sind aber erst ab dem 16. Jahrhundert eine häufige Form. Im 19. Jahrhundert werden sie nur noch selten produziert.<sup>296</sup>

#### *Hf7: Ösen*

Durchlochte querstehende Tonlappen unter dem Rand von Tellern. Dienten der Aufhängung dieser Gefäße, die daher wohl in erster Linie eine dekorative Funktion gehabt haben dürften. Von der Form Hf7 konnten insgesamt 2 Scherben gezählt werden: 1 Wa8 (Taf. 12.1), 1 Wa19 (Taf. 47.7).

#### *Hf8: Griffklappen*

In ihrer Grundform zumeist dreieckige Klappen, die waagrecht an den Rändern von Schüsseln angebracht sind. Sie sind aufwendig gestaltet, mit floralen Motiven oder in Form von Engelsköpfen. Von der Form Hf8 konnten insgesamt 8 Scherben gezählt werden: 5 Wa13 (Taf. 34.1, Taf. 35.3), 3 Wa15B (Taf. 39.4-5). Griffklappen lassen sich in die Zeit von der Mitte des 17. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts datieren. Die Engelsköpfe scheinen sich auf das 18. Jahrhundert zu beschränken.<sup>297</sup>

#### *Hf9: gerippte Henkel*

Hierbei handelt es sich um im Querschnitt rundovale zwei- oder mehrfach gerippte Henkel. Zumeist stammen sie von Schnellen und Humpen, seltener von Töpfen. Von der Henkelform 9 konnten insgesamt 93 Scherben gezählt werden: 1 Wa13, 1 Wa25, 41 Wa26 (Taf. 55.2-3), 22 Wa26B (Taf. 58.16), 28 Wa27 (Taf. 61.5). Diese Henkel beschränken sich weitgehend auf Steinzeug (Wa26 und Wa27). Sie können lediglich in die Neuzeit datiert werden.

#### *Hf10: eingerollte Bandhenkel*

Dies sind Verlängerungen an den Henkeln, die spiralförmig eingerollt sind. Von der Form Hf10 konnten insgesamt 5 Scherben gezählt werden: 1 Wa13 (Taf. 36.1), 4 Wa27 (Taf. 61.6). Chronologisch lässt sich diese Schmuckform lediglich auf die Neuzeit eingrenzen.

---

<sup>296</sup> Thier 1993, S. 210-212.

<sup>297</sup> Thier 1993, S. 208.



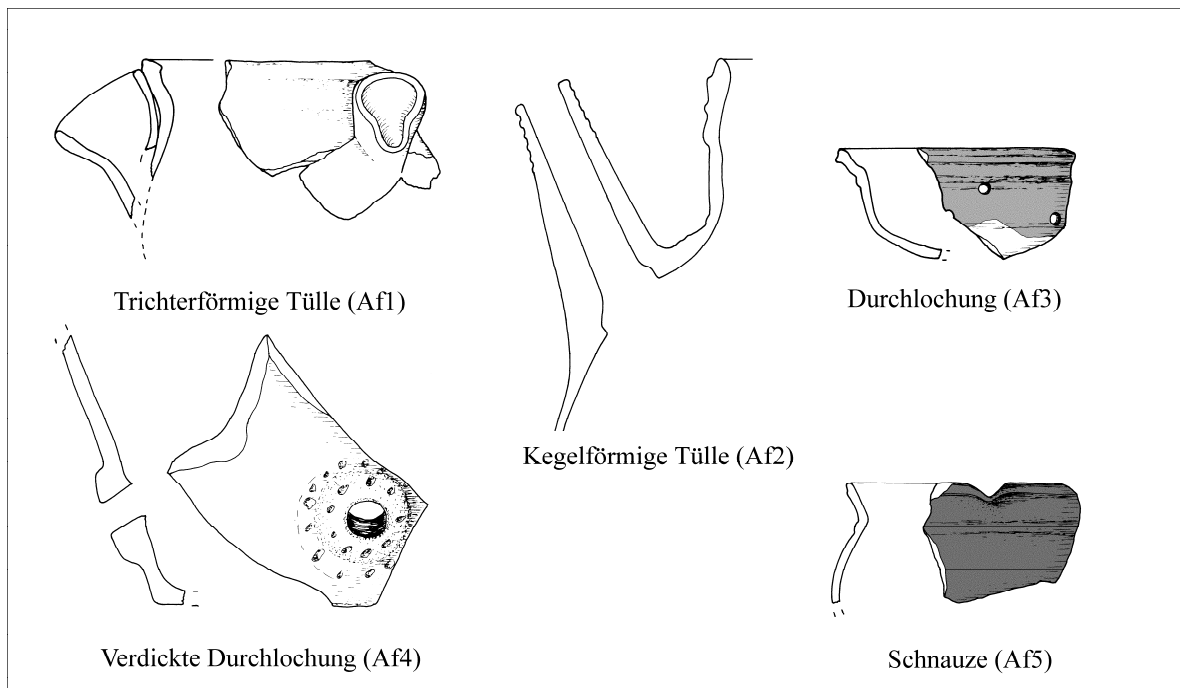


Abb. 51: Beispiele für Ausgußformen und Durchlochungen Af1-Af5.

#### *Ausgussvorrichtungen und Durchlochungen:*

##### *Af1: trichterförmige Tüllen*

Trichterförmige Ausgusstüllen auf der Schulter von kugeltopfförmigen Gefäßen. Von der Ausgussform Af1 konnten insgesamt 8 Scherben gezählt werden: 4 Wa3 (Taf. 6.1-3), 4 Wa26 (Taf. 53.6). Diese Form entspricht dem Typ 5 bei B. Thier. Chronologisch lässt sie sich wenig eingrenzen.<sup>298</sup>

##### *Af2: kegelförmige Tüllen*

Kegelförmige Tüllen auf der Schulter von Krügen - sogenannte „Röhrenkannen“.<sup>299</sup> Von der Ausgussform Af2 konnten lediglich 3 Scherben gezählt werden: 3 Wa26 (Taf. 56.1). Datierung: 17.-19. Jahrhundert.

##### *Af3: Durchlochungen*

Hierunter sind alle Formen der Durchlochungen zusammengefasst. Durchlochte Gefäße sind als Siebgefäße im Haushalt von Nutzen, hier besonders bei der Käseherstellung. Sie werden aber auch als Feuertöpfe (Stövchen), Laternen oder Glutstulpen verwendet. Durchlochungen können außerdem der Reparatur eines leicht beschädigten Gefäßes dienen. Bei den meisten Fragmenten ist eine Festlegung auf eine dieser Funktionen nicht möglich. Von der Form Af3 konnten insgesamt 22 Scherben gezählt werden: 1 Wa1 (Taf. 1.1), 11 Wa3 (Taf. 3.1, Taf.

<sup>298</sup> Thier 1993, S. 226.

<sup>299</sup> Vgl. Löbert 1977, S. 32-35.

6.4), 1 Wa4, 1 Wa9 (Taf. 13.9), 4 Wa12 (Taf. 31.18), 3 Wa13 (Taf. 32.2), 1 Wa26 (Taf. 56.8). Diese Form gibt keine Hinweise auf eine Datierung der Gefäße.<sup>300</sup>

#### *Af4: verdickte Durchlochungen (Zapflöcher)*

Die verdickten Durchlochungen finden sich im unteren Wandungsbereich großer Steinzeuggefäße, die offensichtlich der Aufbewahrung von Flüssigkeiten dienten.<sup>301</sup> Auch leicht tüllenförmige Durchlochungen fallen unter die Form Af4. Von der Form Af4 konnten insgesamt 8 Scherben gezählt werden: 3 Wa23 (Taf. 50.5), 5 Wa26 (Taf. 56.6-7). Datierung: 18./19. Jahrhundert.

#### *Af5: Schnauzen/Schnepfen*

Der Rand der Gefäße ist an einer Stelle leicht bis stark nach außen gedrückt. Schnauzen erleichtern das Ausgießen von Flüssigkeiten. Von der Ausgussform Af5 konnten insgesamt 25 Scherben gezählt werden: 1 Wa12 (Taf. 31.9), 2 Wa13 (Taf. 32.6, 12), 7 Wa14A (Taf. 36.11-12), 2 Wa17 (Taf. 41.4), 1 Wa23 (Taf. 50.1), 12 Wa26 (Taf. 53.10). Im Kloster tom Roden treten einfache Schnauzen/Schnepfen ab dem 13. Jahrhundert auf.<sup>302</sup> Breite Formen an Setten und weit ausgezogene Formen an Kannen sind seit dem 18. Jahrhundert bekannt.<sup>303</sup>

#### *Plastische Dekore und Verzierungen:*

##### *Df1: Drehriefen, Rillen oder Furchen*

Drehriefen finden sich häufig am Schulterbereich von Kugeltöpfen und ähnlichen Gefäßformen. Erfasst wurden nur Drehriefen bei den Warenarten Wa1-7, alle anderen Warenarten sind durchgängig auf einer Drehscheibe gefertigt worden. Die dort anzutreffenden Drehriefen sind deshalb nicht mehr als Dekor anzusehen, sondern sind rein herstellungsbedingt. Von der Dekorform 1 konnten insgesamt 795 Scherben gezählt werden: 1 Wa1 (Taf. 2.3), 31 Wa2 (Taf. 2.4-5, Taf. 2.9-14), 440 Wa3 (Taf. 3.1-5, 8-12, Taf. 4.2-4, 6, 11-15, Taf. 5.10, 14-16, Taf. 6.1, 5-9), 318 Wa4 (Taf. 6.14-16, Taf. 7.2-11, 13-14, Taf. 8.1-6, 8-9, Taf. 9.1, 15-16), 1 Wa5 (Taf. 10.4), 1 Wa5A (Taf. 10.3), 3 Wa7 (Taf. 10.14-15, 17). Drehriefen im Schulterbereich von Kugeltöpfen treten ab dem Ende des 12. Jahrhunderts auf.<sup>304</sup>

##### *Df2: Fingernageleindrücke*

Hierbei handelt es sich um mit einer Finger- oder Daumenkuppe in den Ton eingedrückte Verzierungen. Von der Dekorform 2 konnten insgesamt 14 Scherben gezählt werden: 11 Wa1

---

<sup>300</sup> Thier 1993, S. 226.

<sup>301</sup> Entsprechen der Form R bei Löbert 1977, S. 36.

<sup>302</sup> Röber 1990, S. 133.

<sup>303</sup> Thier 1993, S. 226.

<sup>304</sup> Peine 1988, S. 154; Stephan 1978, S. 30 und S. 38.

(Taf. 2.1), 3 Wa3 (Taf. 4.20, Taf. 6.5). Fingernageleindrücke gehören zu den einfachsten Verzierungsformen, die bei Keramikobjekten möglich sind, da der Töpfer kein zusätzliches Werkzeug benötigt. Sie finden sich daher bereits auf vorgeschichtlicher Keramik. Sind ab dem 13. Jahrhundert aber wohl nicht mehr üblich.

#### *Df3: einfache Ritzdekore*

Ritzdekore wurden mit einem einfachen Werkzeug in den Ton geritzt. Zumeist sind es gerade Striche, die zickzackförmige Bänder ergeben können. Sie entsprechen der Form 67 bei H. W. Peine, wobei für das Bielefelder Material die Wellenlinien separat erfasst wurden.<sup>305</sup> Von der Dekorform 3 konnten insgesamt 5 Scherben gezählt werden: 5 Wa3 (Taf. 4.3, Taf. 6.2, Taf. 6.6). Datierung: 8./9. Jahrhundert bis in die Neuzeit.<sup>306</sup>

#### *Df4: Ritzdekor Wellenband*

Hierunter werden eine oder auch mehrere parallele wellenförmige Linien verstanden, die mit einem einfachen Werkzeug in den Ton geritzt wurden. Von der Dekorform 4 konnten insgesamt 53 Scherben gezählt werden: 4 Wa3 (Taf. 4.9), 21 Wa4 (Taf. 6.14, Taf. 9.14), 3 Wa8 (Taf. 12.1), 1 Wa13, 17 Wa17 (Taf. 42.8, 10, Taf. 43.4, 8), 7 Wa26 (Taf. 54.4). In Höxter und Einbeck ist diese Dekorform typisch für das 15. Jahrhundert, auch wenn sie sich bereits im 13. Jahrhundert finden lässt.<sup>307</sup>

#### *Df5: Rollstempeldekore*

Zumeist Gruppen aus quadratischen oder rechteckigen Eindrücken in den Ton, die mit einem Rollstempel erzeugt wurden. Von der Dekorform 5 konnten insgesamt 119 Scherben gezählt werden: 21 Wa3 (Taf. 4.13, 15, Taf. 6.7), 8 Wa4 (Taf. 6.16, Taf. 9.15), 7 Wa5 (Taf. 10.2, 4), 19 Wa10C (Taf. 17.3-4), 10 Wa11A (Taf. 21.8, Taf. 22.1, 3), 2 Wa11B, 25 Wa11C (Taf. 22.9, Taf. 23.2), 3 Wa13 (Taf. 34.2), 1 Wa15A (Taf. 38.11), 12 Wa17 (Taf. 42.1, Taf. 43.9), 2 Wa24 (Taf. 51.1, 4), 2 Wa24A (Taf. 51.9, 11), 27 Wa26 (Taf. 53.8, Taf. 57.2). Rollstempeldekore finden sich sowohl auf mittelalterlichen<sup>308</sup>, als auch auf neuzeitlichen Gefäßen und sind daher für die Datierung wenig aussagekräftig.

#### *Df6: Rollstempeldekor röm. Zahlenmuster*

Diese Variante der Rollstempel ähnelt einem römischen Zahlenmuster. Sie entspricht der Form 76 bei H. W. Peine.<sup>309</sup> Von der Dekorform 6 konnten insgesamt 5 Scherben gezählt

---

<sup>305</sup> Peine 1988, S. 67.

<sup>306</sup> Peine 1988, S. 154.

<sup>307</sup> Freundl. mündl. Mitteilung A. König M. A. (Stadtarchäologie Höxter); Heege 2002, S. 258-261, Abb. 549; vgl. auch Röber 1990, S. 137.

<sup>308</sup> Peine 1988, S. 68-69 und S. 154-155.

<sup>309</sup> Peine 1988, S. 70.

werden: 1 Wa3, 2 Wa22A (Taf. 49.2), 2 Wa24A (Taf. 51.10). Datierung: Spätes 12.-15. Jahrhundert.<sup>310</sup>

#### *Df7: Dellen*

Leicht in den Ton eingedrückte Dellen. Hierzu reichte als „Werkzeug“ die Unterseite eines Fingers. Dellen entsprechen der Form 66 bei H. W. Peine.<sup>311</sup> Von der Dekorform 7 konnten lediglich 2 Scherben gezählt werden: 2 Wa3 (Taf. 4.12). Datierung: 9.-15. Jahrhundert, häufiger erst ab dem 12. Jahrhundert.<sup>312</sup>

#### *Df8: Stempeleindrücke*

Hierunter sind Bänder aus dreieckigen und rechteckigen Stempeleindrücken, aber auch Eindrücke von runden, gekerbten Stempeln, deren Stempelabdruck Rosetten ähnelt, zusammengefasst. Von der Dekorform 8 konnten insgesamt 14 Scherben gezählt werden: 3 Wa3 (Taf. 6.8-9), 7 Wa4 (Taf. 7.12-13, Taf. 9.16), 1 Wa9 (Taf. 13.7-8), 1 Wa9A (Taf. 14.3), 2 Wa17 (Taf. 44.5-6). Stempeldekore fanden ab dem 13. Jahrhundert und während der gesamten Neuzeit Verwendung.<sup>313</sup>

#### *Df9: Leisten*

Wulstartige Verdickungen auf der Wandung, entsprechen der Form 64 bei H. W. Peine.<sup>314</sup> Von der Dekorform 9 konnten insgesamt 4 Scherben gezählt werden: 1 Wa3 (Taf. 4.12), 3 Wa5 (Taf. 10.2). Datierung: 12.-15. Jahrhundert.<sup>315</sup>

#### *Df10: plastische Dekore*

Hierunter sind alle plastischen Dekore zusammengefasst, die als Auflagen außen auf die Wandung aufgebracht wurden. Von der Dekorform 10 konnten insgesamt 157 Scherben gezählt werden: 1 Wa10C (Taf. 17.1), 1 Wa11A (Taf. 22.2), 1 Wa12 (Taf. 31.14), 6 Wa17 (Taf. 44.6, 9), 1 Wa23 (Taf. 49.10), 15 Wa25 (Taf. 53.1-5), 42 Wa26 (Taf. 55.6, Taf. 56.1, Taf. 57.6-17), 27 Wa26B (Taf. 59.4-8), 63 Wa27 (Taf. 61.1-4, 6). Plastische Dekore treten ab dem 16. Jahrhundert auf und sind während der gesamten Neuzeit beliebt.

#### *Df11: eingeschnittene Muster*

In den noch ungebrannten Ton wurden senkrechte Kehlen geschnitten, die in Verbindung mit waagrecht verlaufenden Rillen rechteckige Felder ergeben. Diese Felder sind häufig mit

---

<sup>310</sup> Peine 1988, S. 155.

<sup>311</sup> Peine 1988, S. 67.

<sup>312</sup> Peine 1988, S. 154.

<sup>313</sup> Stephan 1978, S. 30-31.

<sup>314</sup> Peine 1988, S. 66.

<sup>315</sup> Peine 1988, S. 154.

rosettenförmigen Stempeldrücken verziert.<sup>316</sup> Von der Dekorform 11 konnten insgesamt 42 Scherben gezählt werden: 42 Wa26 (Taf.56.1). Ab dem späten 16. Jahrhundert wurde diese Dekorform angewendet.

#### *Df12: Riffeldekore*

Bei dem Riffeldekor handelt es sich um sehr feine parallele Rillen, die flächig einen Teil der Gefäßoberfläche bedecken. Von der Dekorform 12 konnten insgesamt 85 Scherben gezählt werden: 60 Wa13 (Taf. 33.9, 12, Taf. 35.1, 3), 2 Wa14, 23 Wa16 (Taf. 39.6, 8, Taf. 40.1). Datierung: 18./19. Jahrhundert.<sup>317</sup>

#### *Pingsdorfartige Bemalungen*

Hierbei handelt es sich um rötliche Farbtupfer, die mit einem Pinsel auf das Gefäß aufgemalt wurden. Lediglich 4 Scherben mit pingsdorfartiger Bemalung konnten gezählt werden: 4 Wa12 (Taf. 31.4, 12-13). Die vorhandenen Scherben sind zu kleinteilig, um eine genauere Datierung, die über die zeitliche Einordnung der Warenart (10.-13. Jahrhundert) hinausginge, zu wagen.

#### *Malhorndekore*

Konzentrische Kreise kommen auf den meisten Schüsseln und Tellern als Malhorndekor vor. Diese wurden hier nicht als eigenes Dekor erfasst. Malhorndekore treten seit dem späten 16. Jahrhundert bis heute an Gefäßen auf. Auf eine engere chronologische Einordnung einzelner Malhorndekore wurde hier verzichtet.

*Md1:* Große und kleine Punkte, die einzeln oder in Gruppen auftreten können. 77 gezählte Scherben: 7 Wa10B (Taf. 16.1), 19 Wa10C (Taf. 17.3), 6 Wa11A (Taf. 21.8), 3 Wa11B, 1 Wa11C (Taf. 23.1), 1 Wa11D, 10 Wa11E (Taf. 25.1, 26.3), 11 Wa11F (Taf. 28.2), 10 Wa15 (Taf. 37.1-5), 5 Wa15A (Taf. 38.2, 8, 10), 4 Wa15B (Taf. 39.1).

*Md2:* Gerade Striche, die von Punkten flankiert werden. 1 gezählte Scherbe: 1 Wa10B (Taf. 15.6).

*Md3:* Mehrere Halbkreise, die konzentrisch übereinander angeordnet sind. 35 gezählte Scherben: 11 Wa10B (Taf. 16.1), 10 Wa10C (Taf. 18.1), 8 Wa11A (Taf. 20.4, Taf. 21.4), 1 Wa11B (Taf. 22.6), 5 Wa15A (Taf. 38.1, 2, 10).

---

<sup>316</sup> Löbert 1977, S. 38.

<sup>317</sup> Heege 2002, S. 277.

*Md4:* Gittermuster. 17 gezählte Scherben: 1 Wa10B, 3 Wa10C (Taf. 17.8-9, Taf. 18.4), 5 Wa11A (Taf. 21.1, 5), 2 Wa11E, 6 Wa15B (Taf. 39.1).

*Md5:* Reihen aus nebeneinander gestellten S-förmig geschwungenen Linien. 22 gezählte Scherben: 7 Wa10B (Taf. 15.7, Taf. 16.4), 1 Wa10C (Taf. 17.6), 2 Wa11D (Taf. 24.4-5), 1 Wa11E, 3 Wa11F (Taf. 29.1), 2 Wa15 (Taf. 37.2), 2 Wa15A (Taf. 38.6, 9), 4 Wa15B (Taf. 39.1).

*Md6:* Unregelmäßige, stark geschwungene Wellenlinie. 30 gezählte Scherben: 2 Wa10C (Taf. 17.8, Taf. 18.2), 3 Wa11D (Taf. 24.2), 23 Wa11E (Taf. 25.1, Taf. 26.2, 6), 1 Wa11F, 1 Wa15A (Taf. 38.7).

*Md7:* Mehrere Winkel, die konzentrisch übereinander angeordnet sind. 8 gezählte Scherben: 1 Wa10 (Taf. 14.8), 2 Wa10B (Taf. 16.1, Taf. 16.2), 5 Wa11F (Taf. 29.3).

*Md8:* Parallel angeordnete gerade Linien oder kurze Striche. 118 gezählte Scherben: 1 Wa10 (Taf. 14.9), 9 Wa10B (Taf. 16.4-5), 25 Wa10C (Taf. 17.2, 4, 7, Taf. 18.1, 3-4), 21 Wa11A (Taf. 20.1-2, 6, Taf. 21.3, Taf. 22.3), 6 Wa11B, 15 Wa11C (Taf. 23.2, 4), 8 Wa11D (Taf. 24.2), 9 Wa11E (Taf. 25.1), 16 Wa11F (Taf. 29.4), 2 Wa15, 6 Wa15A (Taf. 38.5, 8, 10-11).

*Md9:* Spiralen. 22 gezählte Scherben: 1 Wa10B (Taf. 16.7), 13 Wa10C (Taf. 17.7, Taf. 18.3), 1 Wa11A, 2 Wa11B, 3 Wa11C (Taf. 22.8), 1 Wa15 (Taf. 37.4), 1 Wa15A (Taf. 38.1).

*Md10:* Drei Linien, die dem Abdruck einer Vogelfußes ähneln. Sind häufig im Zentrum eines Tellers/einer Schüssel kreisförmig gruppiert. 23 gezählte Scherben: 1 Wa10, 3 Wa10B (Taf. 15.1, 5), 5 Wa10C (Taf. 18.1), 6 Wa11A, 3 Wa11B, 3 Wa11C (Taf. 22.8), 2 Wa15A (Taf. 38.4, 12).

*Md11:* Nebeneinander gestellte Winkel. Zwischen den Schenkeln befinden sich Punkte. 7 gezählte Scherben: 6 Wa10B (Taf. 15.5), 1 Wa15.

*Md12:* Wellenlinie mit spitzen Wellenbergen. 12 gezählte Scherben: 7 Wa10B (Taf. 16.7), 4 Wa10C, 1 Wa11F.

*Md13:* gleichmäßige Wellenlinien. 114 gezählte Scherben: 1 Wa10 (Taf. 15.1), 5 Wa10B (Taf. 16.4), 36 Wa11A (Taf. 20.3-5, Taf. 21.2, 4), 16 Wa11B (Taf. 22.4-5, 7), 12 Wa11C (Taf. 23.2), 3 Wa11D (Taf. 24.1), 14 Wa11E (Taf. 25.1, Taf. 26.2), 26 Wa11F (Taf. 28.1, Taf. 29.1-2), 1 Wa15A.

*Md14:* Stilisierte Blüte? Punkt, mit sternförmig angeordneten Strichen herum. 1 gezählte Scherbe: 1 Wa11D (Taf. 24.4).

*Md15:* Blattmotive. 39 gezählte Scherben: 2 Wa10 (Taf. 14.9-10), 17 Wa11A (Taf. 20.4, 6, Taf. 21.3, Taf. 22.1), 5 Wa11B (Taf. 22.5, 6), 1 Wa11D (Taf. 24.5), 4 Wa11F (Taf. 27.2), 5 Wa15 (Taf. 37.1), 5 Wa15B (Taf. 39.2).

*Md16:* Ketten aus Kreisen, die durch Striche von einander abgetrennt sind. 2 gezählte Scherben: 2 Wa11A (Taf. 21.1).

*Md17:* Zahlen. 1 gezählte Scherbe: 1 Wa15 (Taf. 37.6).

*Md18:* Flecken. 12 gezählte Scherben: 8 Wa11E (Taf. 26.3-4), 4 Wa11F (Taf. 29.2). Alle Scherben der Wa11G sind mit Glasurflecken dekoriert.

*Md19:* Gittermuster, das an Stacheldraht erinnert. 2 Scherben wurden gezählt: 2 Wa15 (Taf. 37.7).

*Md20:* Stilisierte Blumen. 3 Scherben wurden gezählt: 1 Wa10 (Taf. 14.8), 2 Wa15B (Taf. 39.2).

#### *Borstenzugdekor (Bzgd.):*

Zu Herstellung dieses Dekors wurde mit einem Malhorn ein Flecken oder ein Muster auf das Gefäß aufgebracht. Dieses wurde dann mit Borsten oder einem Pinsel verzogen und/oder verwirbelt. Das dabei entstandene Muster wird auch „Flämmchendekor“ genannt.<sup>318</sup> 74 Scherben mit Borstenzugdekor konnten gezählt werden: 4 Wa11E (Taf. 26.4-5), 70 Wa11F (Taf. 27.1, 3, Taf. 28.1-2, Taf. 29.4-5). Das Borstenzugdekor fand von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts Verwendung.<sup>319</sup>

#### *In Katalog 1 als Gefäße erfasste Keramikfragmente:*

##### *Deckel*

Die Deckel können unterschiedlich gestaltet sein. Es gibt Deckel mit und ohne Knäufe. Bei den Deckeln der grauen, reduzierend gebrannten mäßig harten Irdeware (Wa3) könnte es sich auch um kleine Schälchen handeln. Denkbar wäre, dass diese Gefäße für beide Funktionen genutzt wurden. Deckel fanden während des späten Mittelalters und in der Neuzeit Verwendung. 87 Scherben wurden gezählt: 18 Wa3 (Taf. 6.10-13), 2 Wa9 (Taf.

---

<sup>318</sup> Thier 1993, S. 254.

<sup>319</sup> Thier 1993, S. 254.

13.7), 5 Wa11F (Taf. 29.5), 2 Wa11G (Taf. 30.6), 12 Wa13 (Taf. 36.2-5), 5 Wa14A (Taf. 36.13, 17), 1 Wa16 (Taf. 39.9), 5 Wa17 (Taf. 44.7-9), 6 Wa20 (Taf. 48.3), 3 Wa26 (Taf. 57.4), 3 Wa28 (Taf. 62.1-3, 6-7), 25 Wa29 (Taf. 63.1-6, Taf. 64.1-7, Taf. 65.5).

### *Glutstulpen*

Die Ansprache von Keramikfragmenten als Glutstulpen ist oft nicht sicher möglich. Generell sind es große, dickwandige Keramikgefäße, die für eine solche Interpretation in Frage kommen. Durchlochungen sind ebenfalls zu erwarten. Zur Datierung kann diese Keramikform nicht beitragen. Bei 4 Gefäßfragmenten wird eine Funktion als Glutstulpe vermutet: 1 Wa4, 3 Wa7 (Taf. 10.22).

### *Apothekenabgabegefäße*

Hierbei handelt es sich um kleine Töpfchen, mit zylindrischem Körper, und kurzem, leicht umbiegendem Rand. Gelegentlich stehen die Töpfchen auf flachen, einziehenden Füßen. In diesen Gefäßen wurden Salben, Pulver und ähnliches verkauft. Die meisten, wenn nicht gar alle Bielefelder Apothekenabgabegefäße sind in Großalmerode gefertigt. Eine Datierung ist für den Zeitraum vom 17. bis 19. Jahrhundert möglich.<sup>320</sup> 33 Apothekenabgabegefäße, von denen ein beachtlicher Teil unbeschädigt erhalten war, konnten gezählt werden: 4 Wa13 (Taf. 36.6-7), 29 Wa26 (Taf. 58.1-8).

### *Teller und Schalen*

Eine Trennung von Tellern und Schalen ist für das kleinteilige Fundgut nicht sicher möglich, sondern ergibt sich nur durch eine unterschiedliche Nutzung, die der Keramik aber selten anzusehen ist.<sup>321</sup> Diese Gefäße lassen sich entsprechend der Warenarten aus denen sie gefertigt sind datieren. 94 Scherben konnten dieser Gefäßform zugewiesen werden: 63 Wa19 (Taf. 47.1, 4, 7-10), 25 Wa20 (Taf. 48.5-6), 6 Wa21.

### *Koppchen und Tassen*

Auch eine Trennung von Koppchen und Tassen ist für das zerscherbte Fundgut nicht sicher möglich, da sich Tassen nur durch den Henkel von den Koppchen unterscheiden. Beide Gefäßformen dienten dem Genuss von Heißgetränken. Koppchen lassen sich in das 18. und frühe 19. Jahrhundert datieren. Auch Tassen finden seit dem 18. Jahrhundert Verwendung.<sup>322</sup> 189 Scherben konnten dieser Gefäßform zugewiesen werden: 45 Wa19 (Taf. 47.5-6), 10 Wa20 (Taf. 48.2), 134 Wa21 (Taf. 48.8-14).

---

<sup>320</sup> Thier 1993, S. 243-244; Stephan o.J., S. 166 und S. 178-181.

<sup>321</sup> Thier 1993, S. 234-236.

<sup>322</sup> Thier 1993, S. 239-240.



### *Schälchen und Untertassen*

Schälchen und Untertassen lassen sich ebenfalls nicht sicher voneinander trennen. Untertassen wurden seit dem 18. Jahrhundert produziert.<sup>323</sup> 31 Scherben konnten dieser Gefäßform zugewiesen werden: 7 Wa19 (Taf. 47.2), 2 Wa20 (Taf. 48.4), 22 Wa21 (Taf. 48.9-21).

### *Vasen und Kannen*

Vasen haben die Funktion, Schnittblumen aufzunehmen. Der Begriff „Kanne“ wird als eine vasenähnliche Krugform verstanden. Beide Gefäßformen sind bis zum frühen 19. Jahrhundert kaum nachweisbar. 31 Scherben konnten dieser Gefäßform zugewiesen werden: 12 Wa19 (Taf. 47.3, 11), 3 Wa21.

Auf die Funktion der einzelnen Gefäßformen soll hier nicht näher eingegangen werden. Ausführlich hat sich B. Thier mit dieser Thematik beschäftigt, auf dessen umfangreiche Arbeit hier verwiesen wird.<sup>324</sup>

---

<sup>323</sup> Thier 1993, S. 240.

<sup>324</sup> Thier 1993, S. 227-251. Vgl. zu diesem Themenkomplex auch die volkskundlichen Arbeiten von Lehnemann 1978 und Segschneider 1983.

### 3.2 Datierbare Befunde

A. Heege hat sich vor einigen Jahren dafür ausgesprochen, mittelalterliche Keramik generell nach Befunden und nicht nach Warenarten sortiert vorzulegen.<sup>325</sup> Zugleich forderte er, dass die Fundkomplexe vollständig veröffentlicht werden sollten. M. Sanke schloss sich, bei seiner Bearbeitung der Pingsdorfer Keramik, dieser Meinung an.<sup>326</sup> Der Vorteil der Veröffentlichung von geschlossenen Fundkomplexen, im Gegensatz zu einer Differenzierung nach Warenarten<sup>327</sup>, ist offensichtlich: Auf diese Weise sind zeitgleich vorhandene Merkmale im Fundgut wesentlich leichter zu erfassen und müssen nicht erst mühsam erschlossen werden. Bei kleinen, gut stratifizierten Fundkomplexen hält auch der Verfasser ein solches Vorgehen für äußerst wünschenswert.

Der Versuch, das Fundmaterial von der „Welle“ nach Befunden gegliedert zu dokumentieren, konnte aber nicht gelingen. Hierfür gibt es mehrere Gründe. Zum einen sind an der „Welle“ viele Funde aus künstlichen Schichten geborgen worden, so dass hier zum Teil Fundmaterial verschiedener Zeitabschnitte vermischt vorliegt. Zum anderen erlaubt es die überaus große Fundmenge nicht, dass aus geschlossenen Funden vorliegende Fundmaterial vollständig zu zeichnen. Es konnte lediglich eine zwar möglichst repräsentative aber dennoch nur bruchstückhafte Auswahl an Funden näher dokumentiert werden. Immerhin sind alle Funde in Katalog 1 quantitativ erfasst und eine Zusammenführung der Funde eines Befundes ist über diesen Katalog leicht möglich. Die Konkordanzliste der Befund- und Fundnummern im Anhang soll dies zusätzlich erleichtern

Um dennoch einige wichtige Fundkomplexe in ihrer Gesamtheit zu erfassen, wird im Folgenden die Keramik ausgewählter geschlossener Funde vorgestellt. Dabei wählte der Verfasser zunächst Befunde aus, die sich naturwissenschaftlich oder numismatisch, in einem Fall auch durch die Jahreszahl auf einer Scherbe, datieren ließen. Um Lücken zwischen diesen datierbaren Befunden zu schließen, wurden noch einige weitere, geschlossene Funde ausgewählt, für die eine Datierung aber nur noch im Vergleich mit anderen Fundorten erfolgen kann. Die Keramik dieser ausgewählten Befunde wird in Tabellen zusammengefasst.

---

<sup>325</sup> Andreas Heege, Die Keramik des frühen und hohen Mittelalters aus dem Rheinland. Stand der Forschung – Typologie, Chronologie, Warenarten. Archäologische Berichte 5 (Bonn 1995), S. 87.

<sup>326</sup> Markus Sanke, Die mittelalterliche Keramikproduktion in Brühl-Pingsdorf. Technologie – Typologie – Chronologie. Rheinische Ausgrabungen 50 (Mainz 2002), S. 13.

<sup>327</sup> Vgl. z.B. die Materialerfassung bei Peine 1988.

### 3.2.1 Naturwissenschaftlich datierte Befunde

*Bef. 651 (Fd.-Nr. 28, 635-647, 650, 651, 663-665, 742, 1056, 1057)*

Aus einer Brunnenverfüllung Bef. 651 (S. III, Fl. B4) wurden insgesamt 167 Scherben geborgen (Tab. 1).<sup>328</sup> Die sandige, nur leicht humose Verfüllung des Brunnens, in der sich große Mengen an Eisenobjekten, Schlacken und Tierknochen, darunter ganze Skelette, fanden, spricht gegen eine langsame Sedimentierung und belegt ein bewusstes Anfüllen des Brunnens. Es handelt sich also sicher um einen geschlossenen Fund. Die <sup>14</sup>C-Probe eines Tierknochens erbrachte ein Alter von 1230 +/- 30calAD.<sup>329</sup> Die Funde lassen sich demnach in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts datieren.

*Bef. 842, 843, 721, 722, 723, 852 (Fd.-Nr.: 656, 657, 708, 721, 1313, 694, 758, 773, 789, 1334, 795)*

Für zwei Holzproben (S. III, Fl. H4, Bef. 842, Bef. 843), die unterhalb von Bef. 652 lagen, konnten dendrochronologische Datierungen ermittelt werden.<sup>330</sup> Beide datieren um oder nach 1228 +/- 1. Die Schichten, in denen sich diese Hölzer fanden, ziehen unter die Stadtmauer, die demnach nicht vor 1228 gebaut worden sein kann. Die <sup>14</sup>C-Probe eines Pfostens unter der Stadtmauer erbrachte zudem eine Datierung von 1260 +/- 30calAD. Die Funde unter der Stadtmauer können daher in die erste Hälfte bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts datiert werden. Die Keramik aus den betreffenden Schichten (Bef. 721, 722, 723 und 852) ist in Tab. 2 zusammengestellt. Unter den wenigen Scherben befinden sich immerhin drei aussagefähige Randfragmente.

*Bef. 773 (Fd.-Nr. 765, 768)*

In S. III, Fl. B4 fand sich eine Grube, in der der noch erhaltene Sockel eines Ofens freigelegt werden konnte, in dem vermutlich eine Glocke gegossen wurde.<sup>331</sup> E. Schnepf konnte nach der Freilegung des Ofensockels Daten für eine archäomagnetische Untersuchung erheben, die aber leider zu keinem datierenden Ergebnis führten. Dabei geborgene Holzkohle hat sie aber - um eine Vergleichsdatierung zu erhalten - im Leibniz-Labor Kiel untersuchen lassen. Diese Untersuchung ergab ein <sup>14</sup>C-Alter von 1215-1285 calAD. Damit lassen sich die Funde aus dieser Grube (Tab. 3) sicher in das 13. Jahrhundert datieren. Leider konnten nur wenige, sehr kleinteilige Keramikfragmente geborgen werden. Randformen fehlen völlig.

---

<sup>328</sup> Vgl. Brand/Lammers 2001b, S. 18-20.

<sup>329</sup> Die <sup>14</sup>C-Proben wurden im <sup>14</sup>C-Labor des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Köln datiert.

<sup>330</sup> Die dendrochronologischen Datierungen wurden vom Dendro-Labor Verlage (Werther, Kr. Gütersloh) durchgeführt.

<sup>331</sup> Vgl. Brand/Lammers 2004, S. 92-93.

Warenart	Anzahl	Formen
Wa1	143	11 Rf6+11 Df2 (Taf. 2.1), 9 Rf4 (Taf. 1.16)
Wa2	6	1Rf4, 1 Rf4+1 Df1 (Taf. 2.4), 2 Rf5
Wa3	5	2 Rf5, 2 Rf5+1 Df1 (Taf. 3.11)
Wa4	10	5 Bf3 (Taf. 9.5)
Wa7	2	1 Rf7+1 Df1 (Taf. 10.14), 1 Bf3
Wa12	1	1 Bf1 (Taf. 31.10)
Gesamt	167	1. Hälfte 13. Jahrhundert ( <sup>14</sup> C-Datum: 1230 +/- 30calAD)

Tab. 1: Die Keramik aus Bef. 651 (Fd.-Nr. 742, 1056, 1057)

Warenart	Anzahl	Formen
Wa1	6	1 Rf5 (Taf. 1.17)
Wa2	5	
Wa3	4	
Wa4	3	1 Rf13+1Df8 (Taf. 7.12)
Wa22	1	1 Rf30+1 Hf1 (Taf. 49.1)
Wa24	1	
Gesamt	20	1. Hälfte bis Mitte 13. Jahrhundert (Dendrochronologisch datiert: nach 1228, <sup>14</sup> C-Datum: 1260 +/- 30 calAD)

Tab. 2: Die Keramik aus den Bef. 721, 722, 723, 852 (Fd.-Nr. 656, 657, 708, 758, 789, 795, 1334)

Warenart	Anzahl	Formen
Wa1	26	
Wa3	7	1 Df1
Gesamt	33	Mitte 13. Jahrhundert ( <sup>14</sup> C-Datum: 1215-1285calAD)

Tab. 3: Die Keramik aus Bef. 773 (Fd.-Nr. 765, 768)

Fd.-Nr.	Lage	Bestimmung und Datierung
1	S. III, Fl. IK4, Bef. 401	Erzbistum Trier, Karl Kaspar 1652-76, Mzst. Koblenz, Petermännchen 1654
2	S. II, Fl. EF1, Bef. 51, 52	Königreich Preußen, Friedrich II. 1740-86, Mzst. Berlin, 1/48 Taler 1774
3	S. II, Fl. G3, 1. Abtrag	Grafschaft Lippe, 6 Pfennig o.J. (1644-69)
7	S. II, Fl. E2, Bef. 246	Rechenpfennig, Vorderseite: Mit drei Lilien besetzte Krone, Rückseite: Halbmonde und Sterne (15. Jh. ?)
8	S. II, Fl. C2-3, 1. Abtrag	10 Pfennig 1875
12	S. III, Fl. I5, Bef. 531	5 Reichspfennig 1937
14	S. III, Fl. I5, Bef. 473	Preußen, 2 Pfennig 184(0-43)
15	S. II, Fl. K2, zw. Profil 92 und Bef. 274	Stadt Osnabrück, 12 Pfennig 1623
16	S. II, Fl. K2, Bef. 1126	Nürnberg, Hans Krauwinkel, Rechenpfennig mit Alexander d. Großen, 1601
17	S. II, Fl. K2, Bef. 1127	
18	S. III, Fl. IK4, Bef. 402	Fstm. Waldeck-Pyrmont, 3 Pfennig 1855
21	S. V, Fl. H8, Anlegen Planum 1	Fürth, Johann Christian Reich 1758-1814, Rechenpfennig
23	S. III, Fl. E5, Bef. 400	Bistum Lüttich, Gerhard 1564-80, 6 Sols = 1/4 Stuiver, 1565 od. 1566
25	S. V, Fl. GH8-9, Anlegen Planum 1	Grafschaft Lippe, 1 1/2 Pfennig o.J. (1644-1669)
26	S. IV, Fl. E7, Bef. 400	unbestimmt, lesbar nur MUNZ. Wohl 19. Jh. da exakt zentrierter Randstab mit Perlrand erkennbar. Durchmesser wie preuß. 4-Pfennigstücke (ab 1843)
29	S. II, Fl. D2, Bef. 1072	Grafschaft Ravensberg, Wilhelm V, 1539-92, Mzst. Bielefeld
30	S. II, Fl. D2, Bef. 1072	Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach, Georg Friedrich 1692-1703, 1 Heller 1701
31	S. V, Fl. F8, Bef. 1335, 1336	Herzogtum Sachsen-Hildburghausen, Ernst 1680-1715, 1 Heller 1711
32	S. V, Fl. GH8, Anlegen Planum 1	nicht bestimmtes Münzfragment (soweit erkennbar modern)
33	S. V, Fl. F8, Bef. 1337	Grafschaft Ravensberg, Wilhelm d.Ä., Mzst. Bielefeld, Vierling (nach 1380)
35	S. V, Fl. F9, Bef. 1350	nicht sicher Münze, nicht bestimmbar
36	S. V, Fl. F8, Bef. 1334	Bistum Hildesheim, Ferdinand 1613-50, Mzst. Moritzberg, Dreier o.J. (1613)
41	S. IV, Fl. I5, Bef. 801	Herzogtum Steiermark, Ferdinand II. 1619-1637, Mzst. Graz, Taler 1626
41	S. IV, Fl. I5, Bef. 801	Stadt Groningen, Schelling zu 6 Stuiver 1691
41	S. IV, Fl. I5, Bef. 801	Provinz Overijssel, Schelling zu 6 Stuiver 1691
41	S. IV, Fl. I5, Bef. 801	Stadt Utrecht, Duit 1722
48	S. II, Fl. H2, Bef. 1587	Hsch. Lippe, Simon 1275-1344, Mzst. Lemgo, Pfennig (Sterling) (ab ca. 1300)
51	S. II, Fl. H2, Bef. 1588	nicht bestimmbar, wahrscheinlich neuzeitlich
53	S. V, Fl. H8, Bef. 1506	Stadt Wiedenbrück, 1 Pfennig 1670
55	S. V, Fl. 8-9, Bef. 1567	Erzbistum Trier, Karl Kaspar 1652-76, Mzst. Koblenz, Petermännchen 1672
56	S. II, Fl. B2-3, Bef. 1431	Deutsches Reich, 1 Pfennig 1923ff.
58	S. V, Fl. H9, Bef. 1458	absolut durchkorrodiert, unbestimmbar
336	S. I, Fl. BC1, Bef. 159	Grafschaft Lippe, Anonym, 6 Pfennig o.J. (1644-69) mit Gegenstempeln v. 1671 u. 1685
1776	S. II, Fl. F2, Bef. 1072, 1748	Stadt Münster, 1 Heller o.J. (1. Hälfte 17. Jahrhundert)

Tab. 4: Übersicht über die Münzfunde und ihre Datierung (Bestimmung durch P. Ilisch, Westf. Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster)

Inzwischen publiziert in: Peter Ilisch, Münzfunde der Jahre 1999 bis 2010 in Westfalen-Lippe. Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe Beiheft 5 (Münster 2012), S. 106 und S. 216.

Warenart	Anzahl	Formen
<i>Wa9</i>	1	
<i>Wa10C</i>	1	
<i>Wa11A</i>	16	1 Rf21D (Taf. 21.6), 1 Bf11+1 Md13
<i>Wa13</i>	28	1 Rf16+1 Hf2
<i>Wa15</i>	2	1 Rf21E+1 Md1+1 Md9 (Taf. 37.4)
<i>Wa17</i>	10	
<i>Wa18</i>	1	1 Pfeifent.
<i>Wa19</i>	1	
<i>Wa26</i>	3	1 Murrel (Taf. 74.41)
Gesamt	63	Erste Hälfte 17. Jahrhundert (Münzdatiert: nach 1613)

Tab. 5: Die Keramik aus Bef. 1334 (Fd.-Nr. 2209)

### 3.2.2 Durch Münzen datierte Befunde

Alle an der „Welle“ gefundenen Münzen sind in Tab. 4 erfasst. Leider stammt ein Großteil der Münzen aus verlagerten jüngeren Fundzusammenhängen.

Ein markantes Beispiel dafür, dass selbst scheinbar eindeutige Datierungsmöglichkeiten falsch sein können, ist eine Münze aus der Grube Bef. 531 (S. III, Fl. G5). Das Fundmaterial aus dieser Grube (Fd.-Nr. 595) enthält sowohl spätmittelalterliche, als auch neuzeitliche Keramik. Nach den jüngsten der 91 gezählten Scherben, ließe sich die Verfüllzeit dieser Grube wohl in das 18. Jahrhundert datieren. Bei der aus diesem Befund geborgenen Münze (Fd.-Nr. 12) handelt es sich aber um 5 Reichspfennig von 1937. Direkt über dieser Grube lag die Planierschicht Bef. 400, die nach 1944 entstanden ist. Aus ihr muss die Münze wohl ursprünglich stammen. Sie ist also entweder in die ältere Schicht verrutscht oder sie ist beim Ausgraben der falschen Schicht zugeordnet worden.

*Bef. 1334 (Fd.-Nr. 36, 2209)*

Hierbei handelt es sich um eine Abbruchschicht in S. V, Fl. F8. Die Münze datiert diese Schicht in die Zeit nach 1613, eine Datierung in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts scheint wahrscheinlich. Dafür spricht auch die relativ große Anzahl an Weserware (*Wa11A*) unter der Keramik (Tab. 5).

Warenart	Anzahl	Formen
<i>Wa3</i>	8	
<i>Wa4</i>	12	1 Rf5, 1 Rf11
<i>Wa7A</i>	2	
<i>Wa8</i>	4	1 Bf10, 1 Bf11
<i>Wa9</i>	26	1 Rf13, 1 Rf13, 2 Bf8, 1 Hf4
<i>Wa9A</i>	1	
<i>Wa10B</i>	4	1 Rf21C
<i>Wa10C</i>	7	
<i>Wa11A</i>	2	1 Rf24+1 Mdl
<i>Wa11C</i>	1	1 Rf21C
<i>Wa11F</i>	1	1 Rf21E+1 Bzgd
<i>Wa13</i>	59	1 Rf13+1 Df12, 1 Bf8, 1 Bf8, 3 Bf10, 2 Rf21A+2 Df12, 2 Rf21A+2 Df12
<i>Wa17</i>	38	1 Rf13, 1 Rf20, 1 Rf13, 1 Rf24
<i>Wa18</i>	3	2 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 2)
<i>Wa19</i>	4	1 Teller/Schale (Fayence)
<i>Wa21</i>	1	
<i>Wa23</i>	40	2 Rf31
<i>Wa25</i>	2	
<i>Wa26</i>	45	2 Hf9, 1 Bf10
<i>Wa26B</i>	2	1 Rf29+1 Df10, 1 Hf9
<i>Wa27</i>	1	
<b>Gesamt</b>	<b>263</b>	um 1700 (Münzdatiert: nach 1685)

Tab. 6: Die Keramik aus Bef. 159 (Fd.-Nr. 336, 2610)

*Bef. 159 (Fd.-Nr. 336, 2610)*

In dem steinernen Saal des Hauses „Welle 15“ (S. I, Fl. BC1) konnten zwei übereinanderliegende, gepflasterte Fußböden nachgewiesen werden. Der obere Fußboden lag etwa 20 cm höher als der untere. Dazwischen befand sich eine Ausgleichsschicht (Bef. 159) in der eine Münze (Fd.-Nr. 336) gefunden wurde. Diese besitzt einen Gegenstempel von 1685. Das gesamte Fundmaterial (Fd.-Nr. 336, 2610) ist als geschlossen anzusehen und kann erst nach 1685 in den Boden gelangt sein. Die Keramik (Tab. 6) dürfte daher wohl aus der Zeit um 1700 stammen.

*Bef. 51, 52 (Fd.-Nr. 2, 2688, 2705, 2706, 2707)*

Eine weitere Münze fand sich zwischen zwei gepflasterten Fußböden, diesmal in einem Haus auf dem Grundstück Bachstrasse 1 (S. I, Fl. EF1). Auch hier ist von einem geschlossenen Fund auszugehen. Die Münze (Fd.-Nr. 2) datiert in das Jahr 1774. Damit dürfte die Keramik (Tab. 7) in die Zeit um 1800 gehören.

Warenart	Anzahl	Formen
<i>Wa3</i>	1	
<i>Wa4</i>	6	
<i>Wa5A</i>	1	1 <i>Rf8</i>
<i>Wa7</i>	1	1 <i>Blumentopf</i>
<i>Wa9</i>	4	1 <i>Rf13</i> +1 <i>Hf1</i> ( <i>Taf. 12.4</i> )
<i>Wa10C</i>	2	
<i>Wa11A</i>	1	
<i>Wa11F</i>	11	1 <i>Rf21E</i> , 1 <i>Rf23</i>
<i>Wa12</i>	1	1 <i>Murmel</i> ( <i>Taf. 74.14</i> )
<i>Wa13</i>	52	1 <i>Rf13</i> , 1 <i>Bf8</i> , 1 <i>Bf10</i>
<i>Wa14</i>	15	2 <i>Rf13</i> ( <i>Taf. 36.9</i> )
<i>Wa15A</i>	15	
<i>Wa16</i>	26	2 <i>Rf13</i>
<i>Wa17</i>	345	1 <i>Rf13</i> , 3 <i>Rf21B</i> , 1 <i>Rf21C</i> , 6 <i>Rf24</i> , 5 <i>Bf8</i> , 2 <i>Bf10</i> , 2 <i>Bf11</i> , 5 <i>Hf1</i> , 3 <i>Hf4</i> , 1 <i>Hf6</i> , 1 <i>Deckel</i> ( <i>Taf. 44.9</i> )
<i>Wa18</i>	41	34 <i>Pfeifenst.</i> , 7 <i>Pfeifenk.</i> ( <i>Form 1</i> , <i>Form 2</i> )
<i>Wa19</i>	28	3 <i>Teller/Schalen</i> ( <i>Fayence</i> )
<i>Wa20</i>	2	
<i>Wa21</i>	5	3 <i>Schälchen</i> , 1 <i>Pfeife</i>
<i>Wa25</i>	1	1 <i>Bf3</i>
<i>Wa26</i>	73	2 <i>Rf16</i> , 1 <i>Rf21A</i> , 2 <i>Rf33</i> , 1 <i>Bf10</i> , 3 <i>Hf1</i> , 2 <i>Murmeln</i> ( <i>Taf. 74.47-48</i> )
<i>Wa26B</i>	3	1 <i>Bf9</i>
<i>Wa27</i>	6	1 <i>Rf29</i>
<i>Wa29</i>	1	1 <i>Deckel</i> ( <i>Taf. 64.1</i> )
<b>Gesamt</b>	<b>641</b>	

um 1800 (Münzdatiert: nach 1774)

Tab. 7: Die Keramik aus Bef. 51, 52 (Fd.-Nr. 2688)

Warenart	Anzahl	Formen
<i>Wa3</i>	2	
<i>Wa8</i>	2	
<i>Wa11A</i>	2	
<i>Wa11B</i>	1	1 <i>Rf21C</i> +1 <i>Md13</i>
<i>Wa13</i>	16	1 <i>Rf13</i> ( <i>Taf. 34.7</i> ), 2 <i>Bf8</i>
<i>Wa14</i>	1	1 <i>polychrom glasierte Blattkachel</i> ( <i>Taf. 66.9</i> , mit Fd.-Nr. 990, 1347)
<i>Wa15</i>	1	1 <i>Bf10</i> +1 <i>Md17</i> ( <i>Taf. 37.6</i> )
<i>Wa15B</i>	4	1 <i>Rf21A</i>
<i>Wa17</i>	5	
<i>Wa18</i>	2	2 <i>Pfeifenst.</i>
<i>Wa20</i>	1	
<i>Wa23</i>	2	1 <i>Rf21A</i> ( <i>Taf. 50.2</i> )
<i>Wa26</i>	5	1 <i>Bf10</i>
<i>Wa26B</i>	4	1 <i>Rf29</i> , 1 <i>Df10</i> ( <i>Taf. 59.4</i> )
<i>Wa27</i>	4	
<b>Gesamt</b>	<b>52</b>	

um 1800  
(Datierte Keramik: 1782)

Tab. 8: Die Keramik aus Bef. 883 (Fd.-Nr. 1301)



### 3.2.3 Durch Keramik datierte Befunde

Zwei Keramikobjekte tragen Beschriftungen mit Jahreszahlen. In einem Fall handelt es sich um eine Pfeife mit der Jahreszahl 1896 (Taf. 45.10) aus dem Brunnen Bef. 541 (Fd.-Nr. 43, 1018, 1025, 1053, 1063, 566, 660, 705, 726, 192) in S. III, Fl. G5, dessen Verfüllung damit in das frühe 20. Jahrhundert datiert werden kann.

*Bef. 883: (Fd.-Nr. 1301)*

Aus der nicht ganz klar abgrenzbaren Schicht Bef. 883 (S. IV, Fl. G6) stammt der Boden einer Schüssel, auf dem die Jahreszahl 1782 geschrieben steht (Taf. 37.6). Das Fundmaterial dieser Schicht kann demnach erst um 1800 in den Boden gelangt sein. Unter der Keramik finden sich aber auch eine ganze Reihe älterer, verlagertes Fundstücke (Tab. 8).

### 3.3 Ausgewählte geschlossene Funde

Da nur relativ wenige, direkt datierbare Befunde vorliegen und für das 14. bis 16. Jahrhundert eine große Lücke vorhanden ist, werden im Folgenden noch einige geschlossene Funde vorgestellt, die diese Lücke schließen sollen.

*Bef. 624 (Fd.-Nr.: 918, 919, 1034, 1035, 2325, 2328)*

Hierbei handelt es sich um eine ca. 7 x 11 m große und fast 2 m tiefe Grube (S. IV, Fl. CE5-6). Aufgrund der Größe des Befundes kann nicht völlig ausgeschlossen werden, dass die Funde (Tab. 9) tatsächlich zeitgleich in den Befund gelangt sind, die einheitliche Verfüllung deutet aber auf ein systematisches und schnelles Zufüllen der Grube hin. Die große Menge an Keramik der Wa1 sowie das Vorhandensein von gelber unglasierter Irdeware (Wa12) spricht für eine ältere Datierung des Befundes. Das Faststeinzeug (Wa22A, Wa24, Wa24A) schränkt den Zeitraum dagegen bereits auf das 13./14. Jahrhundert ein. Ob die einzelne Scherbe aus Steinzeug Siegburger Machart (Wa25) verlagert wurde, kann nicht mehr geklärt werden.

*Bef. 583 (Fd.-Nr. 620, 621)*

In S. III, Fl. G4 liegt ein Brunnen, in dessen Verfüllung (Bef. 583) 148 Keramikscherben gefunden wurden (Tab. 10). Neben großen Mengen an reduzierend gebrannter Irdeware (Wa3, Wa4) konnte auch Steinzeug Siegburger Machart sowie braunes Steinzeug gefunden werden. Dies deutet auf eine Verfüllung im 15. Jahrhundert hin. Da glasierte Irdeware im Fundgut fehlt, ist eine Datierung in das 16. Jahrhundert unwahrscheinlich.

Warenart	Anzahl	Formen
Wa1	223	5 Rf2 (Taf. 1.8), 8 Rf3 (Taf. 1.10, Taf. 1.12), 12 Rf4 (Taf. 1.15)
Wa2	136	2 Rf3
Wa3	25	1 Rf27+1 Hf1 (Taf. 5.17), 1 Spinnwirtel
Wa4	25	1 Rf5, 1 Rf16, 1 Bf1
Wa5A	2	2 Bf3
Wa12	4	1 Bemalung (Taf. 31.12), 1 Spinnwirtel (Taf. 75.13)
Wa22A	2	
Wa24	6	
Wa24A	5	3 Rf12+1 Hf1
Wa25	1	
Gesamt	429	

Tab. 9: Die Keramik aus Bef. 624 (Fd.-Nr. 918, 919, 1034, 1035, 2325, 2328)

Warenart	Anzahl	Formen
Wa2	1	
Wa3	90	3 Rf5, 1 Rf7, 1 Rf8, 1 Rf11, 1 Bf3, 1 Bf77 Df1, 2 Deckel
Wa4	30	1 Rf5, 1 Rf8, 1 Rf11, 1 Rf16, 1 Bf8, 1 Df1
Wa7	1	
Wa12	1	
Wa24A	2	
Wa25	19	1 Rf18
Wa26	3	
Wa26A	1	1 Bf4
Gesamt	148	

Tab. 10: Die Keramik aus Bef. 583 (Fd.-Nr. 620, 621)

Warenart	Anzahl	Formen
Wa3	10	1 Rf8+1 Df4 (Taf. 4.9), 1 Rf11, 1 Bf7
Wa4	12	1 Df4
Wa5	1	
Wa9	1	
Wa13	1	
Wa25	3	
Wa26	2	1 Spinnwirtel (Taf. 76.2)
Gesamt	30	

Tab. 11: Die Keramik aus Bef. 432d (Fd.-Nr. 745, 1044)

*Bef. 432d (Fd.-Nr. 745, 1044)*

Die Kloake Bef. 432 (S. III, Fl. D5) war in ihrem unteren Bereich mit einer dunklen, sandigen Schicht (Bef. 432d) angefüllt, aus der 30 Keramikscherben geborgen werden konnten (Tab. 11). Der Befund ist ähnlich zu datieren, wie Bef. 583. Eine Scherbe aus gelber glasierter Irdenware macht hier aber eine Datierung in das frühe 16. Jahrhundert möglich.

*Bef. 919/927 (Fd.-Nr. 990, 1078-1081, 1317, 1319, 1343, 1350, 1371)*

Auch hierbei handelt es sich um eine Kloakenverfüllung (S. IV, Fl. G6). Da die Abgrenzung der Kloake nicht immer eindeutig war, ist die Geschlossenheit des Fundkomplexes nicht absolut sicher, dürfte aber weitgehend gegeben sein. Die Keramik deutet auf eine Datierung in das 17. Jahrhundert hin (Tab. 12). Lediglich eine einzige Scherbe (Wa11E) ist sicher dem 18. Jahrhundert zuzurechnen. Der Verfasser hält es in einem solchen Fall dennoch für gerechtfertigt, den gesamten Befund in das 17. Jahrhundert zu datieren. Die Scherbe des 18. Jahrhunderts kann aus einer nicht erkannten Störung in den Befund gelangt sein. Ebenso wäre eine Verwechslung beim Waschen und Beschriften der Funde eine mögliche Erklärung. Derartige Fehler lassen sich leider nicht ausschließen.

*Bef. 441e, 441f (Fd.-Nr. 729, 751, 793)*

Aus der Verfüllung der Kloake Bef. 441 (S. III, Fl. E5) stammen 152 Keramikscherben (Tab. 13). Das Bunzlauer Braunzeug (Wa28) spricht für eine Datierung in das 19. Jahrhundert. Die Porzellanpfeife deutet auf die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts hin. Modernere Funde, die eine Datierung in das 20. Jahrhundert ermöglichen, fehlen.

Warenart	Anzahl	Formen
<i>Wa1</i>	1	
<i>Wa3</i>	24	1 <i>Bf3</i>
<i>Wa4</i>	2	1 <i>Rf11</i>
<i>Wa5</i>	1	
<i>Wa9</i>	5	1 <i>Rf24</i> , 1 <i>Bf10</i>
<i>Wa10</i>	13	2 <i>Rf21B+1 Bf10+1 Md10+1 Md13 (Taf. 15.1)</i>
<i>Wa10B</i>	40	
<i>Wa10C</i>	24	8 <i>Rf21B+2 Bf10+8 Md8+10 Md9 (Taf. 17.7)</i>
<i>Wa11A</i>	7	3 <i>Rf20+3 Md8 (Taf. 20.1)</i> , 2 <i>Rf21C+2 Md4+2 Md16 (Taf. 21.1)</i>
<i>Wa11B</i>	9	2 <i>Rf21C+2 Md13 (Taf. 22.7)</i> , 1 <i>Rf21C+1 Md8</i>
<i>Wa11E</i>	1	
<i>Wa13</i>	91	2 <i>Rf13+1 Df5</i> , 1 <i>Rf13</i> , 2 <i>Rf16+1 Hf1 (Taf. 33.3)</i> , 1 <i>Rf16+1 Hf1</i> , 1 <i>Rf16</i> , 9 <i>Rf20+1 Bf11+2 Hf4 (Taf. 33.8)</i> , 5 <i>Bf8</i> , 1 <i>Hf1</i> , 1 <i>Hf6</i> 1 <i>Rf16</i> , 1 <i>Rf13</i> , 3 <i>Bf8</i> , 2 <i>Hf1</i>
<i>Wa14</i>	1	1 <i>polychrom glasierte Blattkachel (Taf. 66.9)</i>
<i>Wa14A</i>	2	
<i>Wa17</i>	76	1 <i>Rf16</i> , 1 <i>Rf20</i> , 3 <i>Rf21B+2 Bf11 (Taf. 43.3)</i> , 1 <i>Rf21C</i> , 2 <i>Rf24</i> , 7 <i>Rf26+3</i>
<i>Wa18</i>	2	1 <i>Pfeifenst.</i> , 1 <i>Pfeifenk. (Form 1)</i>
<i>Wa19</i>	2	1 <i>Teller/Schale (Fayence)</i>
<i>Wa23</i>	8	1 <i>Bf10</i>
<i>Wa24</i>	2	
<i>Wa24A</i>	4	
<i>Wa25</i>	5	1 <i>Rf18+1 Hf1</i>
<i>Wa26</i>	54	1 <i>Rf33</i> , 1 <i>Bf3 (Taf. 56.3)</i> , 2 <i>Bf10</i> , 1 <i>Hf1</i> , 1 <i>Df5</i> , 1 <i>Apothekenabgabegefäß</i>
<i>Wa26A</i>	1	1 <i>Bf4</i>
<i>Wa27</i>	3	
<b>Gesamt</b>	<b>378</b>	

Tab. 12: Die Keramik aus Bef. 919/927 (Fd.-Nr. 990, 1078-1081, 1319, 1343)

Warenart	Anzahl	Formen
<i>Wa5</i>	1	1 <i>Bf8</i>
<i>Wa8</i>	1	
<i>Wa9</i>	6	1 <i>Rf13</i> , 2 <i>Rf23</i>
<i>Wa10</i>	6	
<i>Wa13</i>	22	1 <i>Rf21A</i> , 1 <i>Bf8</i>
<i>Wa17</i>	22	1 <i>Rf20</i> , 2 <i>Rf24</i> , 1 <i>Bf10</i> , 1 <i>Bf11</i> , 1 <i>Bf9+1 Df8+1 Df10 (Taf. 44.6)</i>
<i>Wa18</i>	5	5 <i>Pfeifenst.</i>
<i>Wa19</i>	1	
<i>Wa20</i>	15	5 <i>Teller</i>
<i>Wa21</i>	3	2 <i>Koppchen/Tassen</i> , 1 <i>Pfeife</i>
<i>Wa26</i>	21	3 <i>Rf21A</i> , 1 <i>Bf10</i>
<i>Wa26C</i>	2	
<i>Wa26D</i>	3	
<i>Wa28</i>	44	1 <i>Kanne (Taf. 62.5)</i>
<b>Gesamt</b>	<b>152</b>	

Tab. 13: Die Keramik aus Bef. 441e, Bef. 441f (Fd.-Nr. 729, 751, 793)

### 3.4 Definition der Zeithorizonte und ihre Chronologie

Die gezeigten Beispiele sollten auch die Probleme erläutern, die bei der Datierung der Keramik auftreten können. Eine gewisse Unsicherheit ist in den Ergebnissen unvermeidlich. Fehlinterpretationen können niemals völlig ausgeschlossen werden.<sup>332</sup> Damit sich die Datierungen nachvollziehen lassen, werden im folgendem alle Kriterien aufgeführt, die zu einer bestimmten Datierung führten. Diese basieren in erster Linie auf den der Literatur entnommenen Zeitansätzen. Da diese sich aber weitgehend auf gut datierbare Importkeramik stützen, treffen die Angaben sicherlich auch für Bielefeld zu. Die wenigen datierbaren Befunde von der „Welle“ haben die an anderen Fundstellen entwickelte Chronologie gestützt.

Für die Datierung des Bielefelder Fundmaterials hat der Verfasser Zeithorizonte aufgestellt, in denen die Fundkomplexe eingeordnet werden, wenn sie die entsprechenden Kriterien erfüllen.<sup>333</sup> Die Vorgehensweise wurde in Kapitel 3.3 bereits angedeutet. Die jüngsten Funde eines Fundkomplexes datierend dabei die Vergrabungszeit aller Funde. Alle Daten entsprechen daher einem Terminus *post quem*. Das bedeutet, dass alle Kriterien, die für eine Datierung in einen älteren Zeithorizont sprechen, unberücksichtigt bleiben, sondern nur die Kriterien des jüngsten Zeithorizontes Beachtung finden. Ausnahmen sind in Einzelfällen möglich, wenn ganz wenige jüngere Einzelscherben offensichtlich in einen älteren Fundkomplex gelangt sind. Eine jüngere Datierung, als die angegebene, ist theoretisch möglich, bei großen Keramikmengen aber unwahrscheinlich. Auf eine abstrakte Bezeichnung der Zeithorizonte (z.B. Zeithorizont I, II usw.) wurde verzichtet. Stattdessen werden in den Katalogen Jahreszahlen für die einzelnen Zeithorizonte genannt, so wie sie sich aus den Datierungen der Keramik an anderen Fundorten erschließen lassen. Es scheint mir nicht möglich, von Einzelfällen abgesehen, Datierungen zu erarbeiten, die genauer als 50 Jahre sind. Die stratigrafische Bearbeitung der Befunde mag aber einzelne Fundkomplexe zeitlich noch näher eingrenzen lassen.

Folgende Kriterien bestimmen die Zuordnung zu den Zeithorizonten:

*Zeithorizont 1 (7./8., evtl. 9. Jahrhundert):*

Lediglich uneinheitlich gebrannte Irdeware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1) ist für diesen Zeitraum zu erwarten, da Importkeramik aus dieser Zeit an der „Welle“ nicht vorliegt. Kämpfe mit einziehenden Rändern (Rf1) sind die einzige vorhandene Gefäßform.

---

<sup>332</sup> Zur allgemeinen Problematik der Datierung mittelalterlicher Keramik ausführlich: Christina Linger, Die Chronologie mittelalterlicher Keramik in Südniedersachsen aufgrund nicht komparativer Methoden. Arbeiten zur Urgeschichte des Menschen 18 (Frankfurt am Main 1995); vgl. auch Stephan 2000, S. 47.

<sup>333</sup> Zur Definition des Begriffes „Horizont“ vgl. Lobbedey 1968, S. 9.

*Zeithorizont 2 (9./10. Jahrhundert):*

Im 9. Jahrhundert treten erstmals Kugeltöpfe mit der Randform Rf2 auf. Außer uneinheitlich gebrannter Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1) werden keine anderen Warenarten in Bielefeld verwendet. Sowohl der genaue Beginn dieses Zeithorizontes im Laufe des 9. Jahrhunderts, als auch der genaue Beginn des 3. Zeithorizontes im Laufe des 10. Jahrhunderts, kann nicht genau festgelegt werden.

*Zeithorizont 3 (10./11. Jahrhundert):*

Der Zeithorizont 3 ist definiert durch das erstmalige Auftreten von gelber unglasierter Irdenware (Wa12) und - weniger eindeutig - durch uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2). Bei Kugeltöpfen ist die Randform Rf3 erstmals vertreten.

*Zeithorizont 4 (1. Hälfte 12. Jahrhundert):*

In der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts treten die graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3) und die rote unglasierte Irdenware (Wa7), sowie die Randformen Rf4, Rf6 und Rf11, erstmals auf.

*Zeithorizont 5 (2. Hälfte 12./frühes 13. Jahrhundert):*

In die 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts fällt das erstmalige Auftreten der grauen reduzierend gebrannten harten Irdenware (Wa4), sowie der Randformen Rf7 und Rf30. Auch unregelmäßige Standringe (Bf1), Stielgriffe (Hf5), Drehriefen (Df1) und Rollstempeldekore mit römischem Zahlenmuster (Df6) können erstmals vorhanden sein. Insgesamt sprechen diese Merkmale aber auch für eine Datierung in das 13. Jahrhundert. Nur große Fundmengen erlauben eine Zuordnung zum Zeithorizont 5, generell ist eine Datierung in das 13. Jahrhundert wahrscheinlicher.

*Zeithorizont 6 (13. Jahrhundert):*

In das 13. Jahrhundert fällt das erstmalige Auftreten der Faststeinzeuge (Wa22A, Wa22B, Wa24, Wa24A). Wichtig sind die erstmals vorhandenen, stark gekehlten Kugeltopfränder (Rf5), sowie Wellenfüße (Bf3), Standlappen (Bf6) und Standknubben (Bf7). Auch die Randformen Rf8, Rf9, Rf10, Rf12, Rf13, Rf15, Rf16, Rf17, Rf20, Rf22 und Rf25 treten erstmals auf.

Die in Tab. 1 bis 3 vorgestellten Funde datieren in diesen Zeithorizont, dessen absolute Datierung durch <sup>14</sup>C-Daten eindeutig gestützt wird.

*Zeithorizont 7 (2. Hälfte 13. Jahrhundert):*

Für die 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts lässt sich ein eigener Zeithorizont definieren, der durch das leider seltene Auftreten von gelber mittelgrobgemagerter Irdenware mit Innenglasur (Wa17A) und vor allem durch das Auftreten von dünnwandigen Steilrändern (Rf18) bei Faststeinzeugen definiert werden kann. Auch sehr harte bis steinzeugartig hart gebrannte Irdenware (Wa5) kann erstmals vorhanden sein.

*Zeithorizont 8 (14. Jahrhundert):*

Das 14. Jahrhundert lässt sich leider nicht weiter aufteilen. Erstmals treten nun vollentwickelte Steinzeuge (Wa25, Wa26A) auf. Da die Abgrenzung des braunen Steinzeugs mit matter Glasur (Wa26A) von der Sammelgruppe des braunen Steinzeugs (Wa26) nicht immer sicher möglich war, spricht eine kleinere Anzahl an Wa26 nicht gegen eine Datierung in diesen Zeithorizont. Außerdem sind die Randform Rf32 und die Bodenformen Bf8 und Bf10 nun vorhanden.

*Zeithorizont 9 (1. Hälfte 15. Jahrhundert):*

Im frühen 15. Jahrhundert taucht gelbe steinzeugartig harte Irdenware (Wa22A) erneut auf. Diese unterscheidet sich von der Wa22A des 13. Jahrhunderts nur schwach. Wichtigste neue Randform ist Rf14, außerdem die Randformen Rf21 (evtl. Rf21A), Rf26, Rf27. Bei den Böden von Krügen und Bechern wird der bisherige universelle Wellenfuß (Bf3) durch Wellenfußvarianten (Bf4, Bf5) und flache Böden (Bf12) ergänzt.

*Zeithorizont 10 (2. Hälfte 15./frühes 16. Jahrhundert):*

Noch in die 2. Hälfte, vielleicht auch erst in das letzte Viertel des 15. Jahrhunderts, dürfte das erstmalige Auftreten von grauer glasierter Irdenware (Wa6), roter unglasierter Irdenware mit grauer Oberfläche (Wa7A) und von rotgrauer bis überwiegend roter einfarbig glasierter Irdenware (Wa8) fallen. Auch gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) tritt erneut auf. Geringe Mengen gelber Irdenware mit Glasur (Wa13, Wa17) und braunem Steinzeugs (Wa26) können vorhanden sein.

*Zeithorizont 11 (16. Jahrhundert):*

Im 16. Jahrhundert werden glasierte Irdenwaren (Wa9, Wa13, Wa17) allgemein üblich. Außerdem tritt salzglasierter Steinzeug Siegburger Machart (Variante von Wa25) und gelbbraunes und braunes Steinzeug (Wa23, Wa26, Wa26B) erstmals auf und damit auch eine ganze Reihe neuer Formen (Bf2, Bf9, Hf4, Hf6, Hf7, Df10, Af2).

*Zeithorizont 12 (Spätes 16. Jahrhundert):*

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts beginnt die Produktion von blaugrauem Steinzeug (Wa27). Ab ca. 1580 wird Weserware hergestellt (Wa11A, Wa11B). Auch die Werraware (Wa10A) gehört in diesen Zeithorizont. Befinden sich neben der Weserware auch weitere

malhorndekorierter Warenarten unter den Funden kann eine Datierung nicht mehr in das 16. Jahrhundert erfolgen. Die Schüsselränder Rf21B, Rf21C, Rf21D werden erstmals verwendet. Außerdem tritt die Dekorform Df11 erstmals auf.

*Zeithorizont 13 (1. Hälfte 17. Jahrhundert):*

Die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts zeichnet sich durch verschiedene malhorndekorierter Irdenwaren (Wa10, Wa10B, Wa10C, Wa11C), sowie durch aufwendigere Varianten der glasierten Irdenwaren (Wa9A, Wa9B, Wa14) aus. Erstmals können Tonpfeifen (Wa18) der Form 1 und Pfeifenstiele mit Fischmaul auftreten. Ebenso können Majolika und Fayencen (Wa19) im Fundgut vorhanden sein. Die Randformen Rf21E, Rf23 und Rf24 werden nun produziert.

Die Keramik aus Bef. 1334 (Tab. 5) entspricht eindeutig den Kriterien dieses Zeithorizontes. Die nach 1613 datierte Münze aus diesem Befund unterstützt die Einordnung in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.

*Zeithorizont 14 (2. Hälfte 17. Jahrhundert):*

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts treten die Warenarten Wa11E und Wa11F, beide mit Borstenzugdekor, sowie die Warenarten Wa15A und Wa15B erstmals auf. Auch Mineralwasserflaschen (Wa26D) und Humpen (Rf29) werden nun produziert. Schüsseln sind mit Griffklappen (Hf8) und kreisförmige Henkel (Hf4A) ausgestattet.

*Zeithorizont 15 (1. Hälfte 18. Jahrhundert):*

Wichtigste Leitform für die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts ist die hellrote Irdenware mit weißer Engobe, roter Bemalung und grünen Glasurflecken (Wa11G), die nur in dieser Zeit produziert wurde. Daneben treten die Warenarten Wa10D, Wa11D und Wa14A erstmals auf. Die Tonpfeifen (Wa18) weisen nun Fersen (Form 2) auf. Erstmals kann auch Porzellan (Wa21) vertreten sein. Die Ränder Rf31 und Rf33, Riffeldekore (Df12), sowie verdickte Durchlochungen (Af4) stellen wichtige Neuerungen dar.

Die aus Bef. 159 stammenden Keramikfunde (Tab. 6) entsprechen den Kriterien des Zeithorizontes 15.

*Zeithorizont 16 (2. Hälfte 18. Jahrhundert):*

Gelbe Irdenware mit Pinsel- und Spritzdekor (Wa16), Steingut (Wa20) und Rundbodenpfeifen (Wa18, Form 3 und 4) treten in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erstmals auf. Geringe Mengen rotgrauen unglasierten Steinzeugs (Wa26C) müssen nicht gegen eine Zuordnung zu diesem Zeithorizont sprechen.



Eine Münze aus dem Bef. 51/52 wurde in die Zeit nach 1774 datiert (Tab 7). Da Kriterien für eine Datierung des Befundes in das 19. Jahrhundert fehlen, ist eine Datierung in das späte 18. Jahrhundert als gesichert anzunehmen. Das gleiche gilt für den Bef. 883, der durch eine datierte Keramikscherbe in die Zeit nach 1782 einzuordnen ist (Tab. 8), der aber noch keine Kriterien erfüllt, die eine Datierung in das 19. Jahrhundert erzwingen würden.

*Zeithorizont 17 (19. Jahrhundert):*

Rotgraues unglasiertes Steinzeug (Wa26C) und Braunzeug (Wa28) belegen eine zeitliche Einordnung in das 19. Jahrhundert. Einzelne Befunde lassen sich aufgrund gut bestimmbarer Porzellanmarken in das frühe 19. Jahrhundert (ca. 1800-1820) datieren.

Entsprechend dieser definierten Zeithorizonte erfolgte die Datierung aller Fd.-Nr. in Katalog 1. Trotz der angegebenen Jahreszahlen sind leichte Überschneidungen möglich. So entspricht die Angabe „1. Hälfte 17. Jahrhundert“ ungefähr den Zeitraum von 1590 bis 1660, während mit „2. Hälfte 17. Jahrhundert“ die Jahre von 1640-1710 möglich sind. Je höher die Anzahl an Keramik je Fd.-Nr. ist, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Funde tatsächlich in den vorgeschlagenen Zeithorizont datieren. Bei weniger als 10 Scherben ist die Datierung sehr unsicher. In diesen Fällen wurden lediglich folgende Zeitabschnitte als Datierung vorgeschlagen:

Hochmittelalter	10. – Mitte 13. Jahrhundert.
Mittelalter	9. – 15. Jahrhundert.
Spätmittelalter	Mitte 13. – 15. Jahrhundert.
Frühe Neuzeit	16. – 17. Jahrhundert.
Neuzeit	18. – 20. Jahrhundert.

Bei über 100 Scherben aus einer Fd.-Nr. dürfte die Datierung sicher zutreffend sein. Für die Datierungen wurden auch die übrigen Fundgruppen (Glas, Dachpfannen u. a.) im Einzelfall mitberücksichtigt. Abschließend wurden die Fd.-Nrn. aus gleichen Befunden gemeinsam begutachtet. Dadurch ließ sich die Datierung vieler Fd.-Nr. genauer bestimmen. Voraussetzung dafür war, dass die Befunde keine künstlichen Schichten waren und dass unter einer Fd.-Nr. nicht Funde aus mehreren Befunden gesammelt waren. Die weitere Befundlage konnte dagegen nicht zur Datierung herangezogen werden.

## 4. Die Interpretation des Fundmaterials

### 4.1 Handel

#### 4.1.1 Tendenzen der Bielefelder Handelsbeziehungen anhand der Importkeramik

Im Folgenden soll der Frage nachgegangen werden, wie sich der Import von Keramikgefäßen nach Bielefeld im Laufe der Jahrhunderte geändert hat und ob sich hierin vielleicht allgemeine Tendenzen der Bielefelder Handelsbeziehung widerspiegeln. Ein erster Überblick ist durch die Beurteilung der Faststeinzeuge und Steinzeuge zu erlangen. Aus den grauen Faststeinzeugen (Wa24) des 13./14. Jahrhunderts lässt sich das braun geflammte Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A) relativ fehlerfrei aussortieren. Den 336 Scherben der Wa24A stehen lediglich 120 Scherben der Wa24 gegenüber. Bei dem Faststeinzeug Siegburger Machart kann von einer Produktion im Rheinland ausgegangen werden.<sup>334</sup> Auch unter den anderen Faststeinzeugen könnten sich noch Scherben verbergen, die im Rheinland produziert wurden. Die übrigen Faststeinzeuge wurden wahrscheinlich in Südniedersachsen/Nordhessen hergestellt. Dies lässt für das 13./14. Jahrhundert einen Importschwerpunkt aus dem Rheinland vermuten.

An der „Welle“ konnten 1413 Scherben aus Steinzeug Siegburger Machart (Wa25) gefunden werden, für die ebenfalls eine Produktion in Siegburg überwiegend als gesichert gelten kann. Die meisten dieser Fragmente sind dem 14./15. Jahrhundert zuzurechnen, nur ein sehr geringer Anteil, sicher unter 100 Scherben, dürfte sich in das 16. Jahrhundert datieren lassen. Zeitgleich mit dem Steinzeug Siegburger Machart des Rheinlandes wurde im südniedersächsischen Coppingrave braunes Steinzeug mit matter Glasur (Wa26A) produziert. Dieses ist an der „Welle“ mit lediglich 89 Scherben vertreten. Ein weiterer geringer Anteil mag auch fälschlich dem braunen Steinzeug (Wa26) zugerechnet worden sein. Dennoch wird die überragende Fundmenge des rheinischen Steinzeugs im 14./15. Jahrhundert deutlich sichtbar.

Dieses Bild ändert sich aber spätestens im 16. Jahrhundert. Wichtige Produktionsorte liegen weiterhin im Rheinland, hier sind die geschätzten ca. 100 Scherben aus Steinzeug Siegburger Machart des 16. Jahrhunderts zu nennen. Hinzu kommen 408 Scherben aus braunem Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B), die wohl vorwiegend aus Frechen und Raeren importiert wurden. Neu ist die Produktionsregion im Westerwald (Wa27), aus der an der „Welle“ 756 Scherben gezählt wurden. Diesen Funden stehen aber 4732 Scherben gegenüber,

---

<sup>334</sup> Auf die möglichen Herkunftsregionen der Keramik wurde bei der Beschreibung der Warenarten bereits eingegangen (Kap. 3.1.1). Dort finden sich auch die entsprechenden Literaturhinweise, auf deren Wiederholung daher hier verzichtet wird.

die überwiegend in den südniedersächsischen/nordhessischen Töpfereien hergestellt worden sind. Wir erkennen also ab dem 16. Jahrhundert eindeutig einen schwerpunktmäßigen Keramikimport aus östlicher Richtung nach Bielefeld.

Durch die Betrachtung des Steinzeugs, unabhängig von seinem zeitlichen Fundzusammenhang, war nicht mehr als ein erster Überblick zu gewinnen. Um zu genaueren Ergebnissen zu gelangen wird die Keramik im Folgenden nach Zeithorizonten getrennt betrachtet, um so für einzelne Jahrhunderte nach Importtendenzen zu suchen. Dabei ergibt sich die Schwierigkeit, dass die Herkunft vieler Warenarten nicht eindeutig feststeht. Zumeist ist dann ein Import aus dem Rheinland ebenso möglich, wie ein Import aus Südniedersachsen/Nordhessen. Auch aus Töpfereien des benachbarten Fürstentums Lippe, sowie des Osnabrücker Landes, wird ein Teil der Keramik in Bielefeld stammen. In diesen Fällen kann lediglich von überregionalem Import gesprochen werden. Es würde schon umfassenderer naturwissenschaftlicher Untersuchungen bedürfen, um die Herkunftsorte aller Warenarten exakt bestimmen zu können.<sup>335</sup> Dafür hätte es aber auch einer feineren Unterteilung der Keramik bedurft, was – wie bereits dargelegt – aufgrund der großen Fundmenge der Ausgrabung Bielefeld-„Welle“ nicht zu leisten war.

#### *10.-12. Jahrhundert*

Nur wenige Fd.-Nr. können sicher dem Hochmittelalter zugewiesen werden. Die wenigen Keramikfunde hieraus sind aus uneinheitlich gebrannter Irdeware (Wa1, Wa2) und grauer reduzierend gebrannter Irdeware (Wa3). Diese Warenarten wurden lokal gefertigt. Als Definition für „lokal“ kann für Bielefeld das Territorium der Grafschaft Ravensberg angesehen werden.

#### *Spätes 12./frühes 13. Jahrhundert*

Rund 300 Keramikfunde entstammen diesem Zeithorizont. Die überwiegende Fundmenge (ca. 84 %) ist lokal gefertigt (Wa1-3). Rote unglasierte Irdeware ist mit ca. 1 % vertreten. Diese kann lokal gefertigt worden sein. Erstmals ist mit ca. 14 % die graue reduzierend gebrannte harte Irdeware (Wa4) stärker vertreten, für die ein überregionaler Import vermutet werden muss. Herkunftsregion kann sowohl Südniedersachsen/Nordhessen, als auch der westfälische Raum sein. Hier ist vor allem die Töpferei im Habichtswald, Kr. Steinfurt zu nennen. Drei Keramikscherben (Taf. 31.8, Taf. 31.10) aus gelber unglasierter Irdeware sind ebenfalls als Import anzusprechen. Als Herkunftsort kann aber weder das Rheinland noch Südniedersachsen/Nordhessen mit Sicherheit bestimmt werden.

---

<sup>335</sup> Vgl. z.B. für Braunschweig: Peter Scholz, Archäometrische Untersuchungen an Keramik des 19.-17. Jahrhunderts der Stadtgrabung Braunschweig. Diss. Universität Würzburg (Würzburg 2002), als download zugänglich unter: [www.mittelalterarchaologie.de/scholz/index.htm](http://www.mittelalterarchaologie.de/scholz/index.htm).

Für den Zeitraum kurz vor der Stadtgründung kann daher lediglich festgestellt werden, dass ca. 15 % der Keramik in der vorstädtischen Siedlung überregional importiert wurde, ohne dass eine genaue Herkunftsregion zu erkennen ist.

### *13. Jahrhundert*

Ca. 570 Keramikscherben gehören sicher in das erste Jahrhundert der Stadt Bielefeld. Noch herrscht die lokal gefertigte Keramik (Wa1-3, Wa7) mit ca. 73 % deutlich vor. Rund 21 % der Keramik (Wa4, Wa5, Wa12, Wa17, Wa22B) ist zwar überregional gefertigt, eine Produktionsregion kann aber nicht sicher bestimmt werden. Ca. 4 % der Keramik (Wa24A) stammt sicher aus dem Rheinland, ca. 3 % der Keramik (Wa22A und Wa24) stammen wohl aus Südniedersachsen/Nordhessen.<sup>336</sup>

Nach diesen Zahlen kann für das 13. Jahrhundert kein eindeutiger Importschwerpunkt festgestellt werden.

### *14. Jahrhundert*

Aus diesem Zeithorizont stammen rund 3050 Scherben, von denen ein Teil aber auch aus älteren Schichten in diesen Zeithorizont verlagert worden sein kann. Ca. 67 % der Keramik (Wa1-2, Wa7, Wa29) sind weiterhin lokal gefertigt. Rund 16 % (Wa4, Wa5, Wa5A, Wa12, Wa22B) stammen aus überregionalen Produktionsorten. Sicher aus Südniedersachsen/Nordhessen stammen ca. 3 % der Keramik (Wa22A, Wa24, Wa26A). Allerdings kommen nun ca. 14 % der Keramik aus dem rheinischen Siegburg.

Diese Zahlen belegen die überragende Rolle, die die Siegburger Töpfereien während des Spätmittelalters hatten. Auch wenn ein großer Teil der Keramik aus der nicht sicher bestimmbar überregionalen Produktion in Südniedersachsen und Nordhessen gelegen haben mag, dies ist besonders für die oxidierend gebrannten, gelben Irdenwaren (Wa12, Wa22B) wahrscheinlich, so überwiegt doch im 14. Jahrhundert eindeutig ein Import aus dem Rheinland.

### *15. Jahrhundert bis frühes 16. Jahrhundert*

Im 15. Jahrhundert zeichnet sich ein Wandel ab. Von den rund 2060 Scherben dieses Zeithorizontes stammen lediglich ca. 45 % aus lokaler Produktion (Wa1-3, Wa6, Wa7, Wa7A, Wa9, Wa29). Die uneinheitlich gebrannte Keramik (Wa1-2, ca. 70 Scherben) und ein Teil der Wa3 dürften zudem aus älteren Befunden verlagert worden sein. Rotgraue bis überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8) tritt zum ersten Mal mit ca. 7 % auf. Diese Keramik ist möglicherweise überwiegend in Minden gefertigt worden. Rund 27 % der

---

<sup>336</sup> Die genannten Prozentzahlen addieren sich nicht zu 100 %, da es sich um gerundete Werte handelt. Dies ist auch im weiteren Text der Fall.

Keramik (ca. 560 Scherben) stammt aus überregionaler Produktion, ohne dass eine genauere Herkunftsangabe zu machen ist. Allerdings kann für einen Teil dieser Keramik (WA12, Wa13, WA17, Wa22B) eine Produktion in Südniedersachsen/Nordhessen vermutet werden. Sicher stammen 5 % der Keramik aus dieser Region (Wa22A, Wa24, Wa26, Wa26A). Aber noch immer stammen ca. 16 % der Keramik mit Sicherheit aus dem Rheinland (Wa24A, Wa25), wobei das seltener auftretende Faststeinzeug (Wa24A) aus älteren Befunden verlagert worden sein muss.

Auch im 15. Jahrhundert überwiegt der Keramikimport aus dem Rheinland. Dies gilt vor allem für Gefäße aus Steinzeug. Die lokale Produktion geht, wie in den letzten Jahrhunderten, weiter zurück. Immer wichtiger wird aber auch der Import von Keramik aus Südniedersachsen/Nordhessen.

### *16. Jahrhundert*

Im 16. Jahrhundert setzten sich die für das 15. Jahrhundert beobachteten Tendenzen weiter fort. Der Anteil lokal gefertigter Keramik (Wa1-3, Wa6, Wa7, Wa7A, Wa9, Wa9A, Wa9B) geht weiter zurück, allerdings nur leicht auf nun ca. 44 %. Die graue Irdenware (Wa1-3, Wa6) ist in diesem Zeithorizont gar nicht mehr gefertigt worden. Ein Teil der lokal gefertigten Keramik (Wa9A und Wa9B) könnte in Minden produziert worden sein, ebenso wie die Wa8 (6 %). Der Anteil an Keramik aus überregionaler Produktion (Wa4, Wa5, Wa5A, Wa12, Wa13, Wa17, Wa22B) steigt weiter an auf ca. 33 %. Auch hiervon stammt erneut ein großer Anteil aus Südniedersachsen/Nordhessen, von wo aus mit Sicherheit 8 % der Keramik (Wa22A, Wa23, Wa24, Wa26, Wa26A) importiert wurden. Der Anteil der rheinischen Keramik (Wa24A, Wa25, Wa26B) fällt in Bielefeld im 16. Jahrhundert auf ca. 9 % zurück, obwohl nun auch Keramik aus Raeren und Frechen auftritt.

In diesen Zahlen spiegelt sich der zunehmende Import von glasierter Irdenware aus Südniedersachsen/Nordhessen wieder, bei ungefähr gleichbleibenden Importen von Steinzeugen aus dieser Region und aus dem Rheinland.

### *Spätes 16. Jahrhundert bis 1. Hälfte 17. Jahrhundert*

Graue Irdenware, sowie Faststeinzeuge wurden in dieser Zeit, von Ausnahmen abgesehen, nicht mehr hergestellt und sind hier daher nicht mehr mitgezählt worden. Dadurch sinkt der Anteil an lokal gefertigter Keramik (Wa7, Wa9, Wa9A, Wa9B, Wa29) auf ca. 14 %. Hinzuzurechnen sind aber ca. 6 % Keramik (Wa8, Wa10, Wa10C), die vermutlich in Minden hergestellt worden sind. Auch aus dem ca. 20 km östlich von Bielefeld liegendem Lemgo, Kr. Lippe wurde Keramik importiert (um 1 %, Anteil von Wa10C und Wa15A). Lemgo gehörte aber nicht mehr zur Grafschaft Ravensberg, sondern zum Fürstentum Lippe. Besonders groß ist nun der Anteil an überregional produzierter Keramik (Wa12, Wa13, Wa15, Wa17), der um die 50 % liegt. Damit scheint die überwiegende Menge der Keramik aus dem

südniedersächsischen/nordhessischen Raum zu stammen, aus dem mit Sicherheit 22 % der Keramik (Wa10A, Wa10B, Wa11A, Wa11B, Wa11C, Wa15B, Wa26) importiert wurde. Lediglich 5 % der Keramik (Wa25, Wa26B) stammen noch aus dem Rheinland. Neu hinzu kommt blaugraues Steinzeug (Wa27) aus dem Westerwald, das aber mit nur ca. 1 % in diesem Zeithorizont vertreten ist. Ebenfalls mit rund 1 % vertreten sind Tonpfeifen (Wa18) und Fayence (Wa19), für die in diesem frühen Zeithorizont ein Import aus den Niederlanden anzunehmen ist.

Im 17. Jahrhundert spielt das Rheinland endgültig keine entscheidende Rolle mehr für den Import von Keramik nach Bielefeld. Wichtigste Keramikproduktionsregion ist nun für Bielefeld der Raum Südniedersachsen/Nordhessen. Zum Teil wird Keramik aber auch aus relativ weit entfernten Regionen (Westerwald, Niederlande) bezogen.

## *2. Hälfte 17.-19. Jahrhundert*

Ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts treten wichtige neue Warenarten vermehrt auf. Zu nennen sind Tonpfeifen (Wa18), Fayence (Wa19), Porzellan (Wa21) und später das Steingut (Wa20) und das Braunzeug (Wa28). Bei diesen Warenarten ist eine Bestimmung der Herkunft nur noch in Einzelfällen möglich. Prozentuale Mengenangaben für den Import bestimmter Keramiken können daher hier noch weniger verlässlich sein, als dies bereits in den vorherigen Jahrhunderten der Fall war.

Tonpfeifen (Wa18) wurden zunächst überwiegend in den Niederlanden<sup>337</sup>, später auch in anderen Regionen, vor allem im Westerwald<sup>338</sup> und im Weserraum<sup>339</sup>, produziert. Die im Bielefelder Fundmaterial nachgewiesenen Marken belegen Importe aus den Niederlanden (u. a. Taf. 45.2, Taf. 45.5, Taf. 45.7), aber auch aus Großalmerode (Taf. 45.8) und anderen südniedersächsischen Töpferorten (Fd.-Nr. 800). Auch Fayencen mussten zunächst aus den Niederlanden importiert werden, später aus dem thüringischen Arnstadt, sowie aus weiteren deutschen Töpferorten. Ein Teil des Steingutes des 19. Jahrhunderts kann als Import aus England angesehen werden. Das Porzellan ist überwiegend in Deutschland gefertigt worden. Nur bei sehr wenigen Stücken konnte ein Import aus Ostasien nachgewiesen werden. Auffällig ist, dass ein Großteil der nachgewiesenen Porzellanmarken auf den Import aus dem bayrischen Tettau hinweist. Die Marke mit dem geschwungenen „T“ ist eindeutig zu identifizieren und auch nicht mit dem geschwungenen „F“ der Braunschweigischen Porzellanmanufaktur im viel näher gelegenen Fürstenberg zu verwechseln.<sup>340</sup> Porzellan aus dem sächsischen Meißen ist nur einmal belegt. Ebenfalls aus Sachsen stammt das Braunzeug,

---

<sup>337</sup> Duco 1987, S. 28-42.

<sup>338</sup> Kügler 1987, S. 20-31.

<sup>339</sup> Seeliger 1993, S. 150-164.

<sup>340</sup> Vgl. Röntgen 2000, S. 96-98 und S. 335-336.

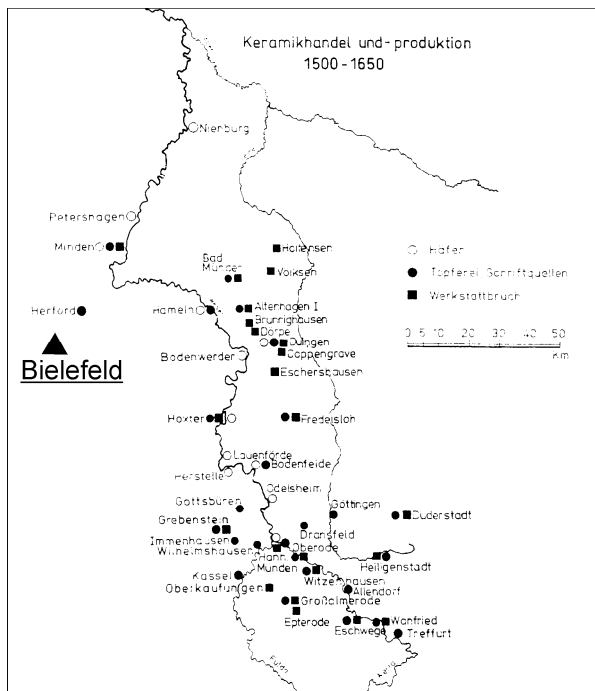


Abb. 52: Die Keramikproduktionsregion "Süd-niedersachsen / Nordhessen" im 16. Jahrhundert (aus: Stephan 1993, S. 299, Abb. 1, thematisch ergänzt).

das nach seinem Herstellungsort auch Bunzlauer Keramik genannt wird. Aufgrund verbesserter Transportmöglichkeiten, wie dem Bau von Straßen und Kanälen und später dem Eisenbahnbau, nimmt der Import von Keramik aus weit entfernten Produktionszentren nach Bielefeld im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts enorm zu.

Folgende Tendenzen des Importes von Keramik nach Bielefeld lassen sich zusammenfassend erkennen:

1. Der Anteil lokal gefertigter Produkte geht seit dem Mittelalter kontinuierlich zurück, zu Gunsten von Importkeramik.

2. Zunächst ist das Rheinland wichtigster Lieferant für Keramik, vor allem von Steinzeuggefäßen. Die Region Südniedersachsen/Nordhessen exportiert aber ebenfalls bereits ab dem 13. Jahrhundert geringe Mengen an Keramik nach Bielefeld.<sup>341</sup>

3. Spätestens im 16. Jahrhundert wird die Region Südniedersachsen/Nordhessen wichtigster Lieferant für Keramik nach Bielefeld. Neben Steinzeug wird von hier auch in großem Umfang bleiglasirte Irdenware nach Bielefeld geliefert. Dieser Umstand ist mit einem Blick auf die geographische Lage Bielefelds zu dieser Keramikregion leicht erklärbar (Abb. 52). Die Keramik wurde von den Herstellungsorten über die Weser großräumig verschifft.<sup>342</sup> Umschlaghafen für Bielefeld war dabei vermutlich Minden. Seit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts übte diese Stadt ein Stapelrecht aus, dass alle Kaufleute, die auf der Weser Minden passierten, zwang, ihre Waren für eine bestimmte Zeit auf dem Mindener Markt zum Kauf anzubieten.<sup>343</sup> Auch wenn sich das Stapelrecht überwiegend auf Holz und Getreide

<sup>341</sup> Das Bielefeld im schwerpunktmäßigen Verbreitungsraum dieser beiden Steinzeugregionen liegt, wird auch aus den Karten bei H.G. Stephan deutlich: Hans-Georg Stephan, Deutsche Keramik im Handelsraum der Hanse. In.: Günther Wiegmann/Ruth-E. Mohrmann (Hrsg.), Nahrung und Tischkultur im Hanseraum. Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 91 (Münster/New York 1996), S. 95-123, hier bes. Karte 1 und 2.

<sup>342</sup> Hans-Georg Stephan, Zur Verbreitung von Werra- und Weserware der Renaissance in Europa und der neuen Welt. Überlegungen zur Interpretation archäologischer Fundkarten und zum Nachweis von Handel sowie anderen Formen der Mobilität von Gebrauchsgut. In: Manfred Gläser (Hrsg.), Archäologie des Mittelalters und Bauforschung im Hanseraum. Festschrift Günther P. Fehring (Rostock 1993), S. 297-309.

<sup>343</sup> Hans-Joachim Behr, Das Ende des Mindener Stapels. In: Hans Nordsiek (Hrsg.), Zwischen Dom und Rathaus. Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Minden (Minden 1977), S. 233-247.

bezieht, hatte dies sicherlich bedeutende Auswirkungen auf den Keramikhandel. Seit 1719 gehörten Minden und Bielefeld zum gleichen Territorium – „Minden-Ravensberg“. Es bot sich aber auch topographisch für die Bielefelder an, aus Minden ihre Keramik zu beziehen. Entsprechend ähnlich ist sich die Zusammensetzung der Keramik in beiden Städten.<sup>344</sup>

4. Der weltweite Handel mit Keramik (Ostasien) ist auch in Bielefeld seit dem späten 17. Jahrhundert nachweisbar. Im 18./19. Jahrhundert wird Keramik aus den Niederlanden, England und verschiedensten Regionen Deutschlands nach Bielefeld verhandelt.

#### **4.1.2 Archäologische Hinweise auf Fernhandel**

In der historischen Forschung ging man bisher davon aus, dass die frühe Stadt Bielefeld eine vor allem kaufmännisch geprägte Stadt gewesen ist.<sup>345</sup> Die Übernahme des münsterschen Stadtrechts für Bielefeld deutet sogar daraufhin, dass Bielefeld speziell als Kaufmannsstadt gegründet worden ist, denn das münstersche Stadtrecht geht in besonderem Maße auf die Belange der Kaufleute ein. Zwei Fundobjekte, die im Folgenden vorgestellt werden sollen, könnten, bei aller Vorsicht, als Hinweise auf einen Fernhandel gewertet werden.

##### **4.1.2.1 Ein Sonnenuhrfragment aus Schiefer**

Eines der wohl interessantesten Fundstücke von der „Welle“ ist eine Sonnenuhr aus Schiefer (Taf. 78.4), über die deshalb auch bereits zweimal kurz berichtet wurde.<sup>346</sup> Die Sonnenuhr wurde in S. IV, Fl. E6 gefunden, innerhalb des Befundes 400, bei dem es sich um eine größere Kulturschicht („Gartenhorizont“) handelt. Das Fundmaterial aus dieser Schicht ist im Laufe der Jahrhunderte immer wieder stark verlagert worden und datiert vom 13. bis in das 19. Jahrhundert. Die überwiegende Fundmenge kann aber dem 14.-16. Jahrhundert zugerechnet werden.

---

<sup>344</sup> Zur Mindener Keramik vgl.: Treude 1995.

<sup>345</sup> Brand/Lammers 2004, S. 90-92; Vogelsang 1989, S. 39-47.

<sup>346</sup> Grundmann/Brand 2004; Brand 2001.



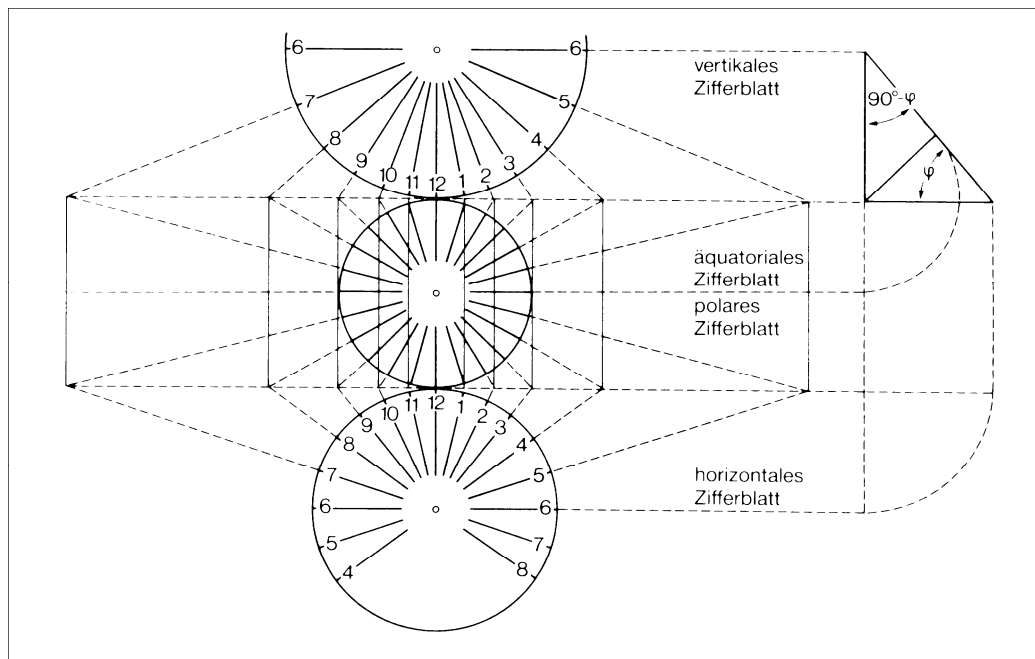


Abb. 53: Sonnenuhrkonstruktion nach Albrecht Dürer (aus: Kunert 1989, S. 47, Abb. 30).

Auf die theoretischen Grundlagen für die Zeitmessung mit einer Sonnenuhr kann hier nicht näher eingegangen werden.<sup>347</sup> Zum Verständnis der Bielefelder Sonnenuhr muss aber darauf hingewiesen werden, dass es zwei verschiedene Zifferblattformen gibt, die eine unterschiedliche Ausrichtung der Sonnenuhr bedingen.<sup>348</sup> Bei Sonnenuhren mit horizontalem Zifferblatt muss die Sonnenuhr auf einer horizontalen Fläche liegen, die Ziffer 12 (Mittags) liegt mittig am oberen Rand des Zifferblattes und zeigt nach Norden (Abb. 53). Demgegenüber müssen Sonnenuhren mit vertikalem Zifferblatt, ihrem Namen entsprechen, vertikal, d.h. senkrecht zum Boden aufgestellt werden und dabei exakt nach Süden ausgerichtet sein. Die Ziffer 12 (Mittag) liegt in diesem Fall am unteren Rand des Zifferblattes.

Auf der Bielefelder Sonnenuhr findet sich sowohl ein horizontales, als auch ein vertikales Zifferblatt. Da dem horizontalen Zifferblatt die Zahlen 8-12-4 fehlen, und da die Seite mit dem vertikalen Zifferblatt durch kreuzförmige Zirkelschläge verziert ist, wurde der Vertikalsonnenuhr bislang deutlich mehr Aufmerksamkeit als der Horizontalsonnenuhr gewidmet. So kommt H. Grundmann in seiner Beurteilung der Bielefelder Sonnenuhr auch zu dem Schluss, hierin lediglich ein Arbeitsmuster für eine größere Vertikaluhr zu sehen, das selbst nicht für eine Nutzung als Zeitmesser vorgesehen war.<sup>349</sup> Zugleich weist er aber auch daraufhin, dass Klappsonnenuhren sowohl horizontale, als auch vertikale Zifferblätter

<sup>347</sup> Vgl. hierzu ausführlich Kunert 1989; Körber 1965.

<sup>348</sup> Grundmann/Brand 2004, S. 50.

<sup>349</sup> Grundmann/Brand 2004, S. 51.

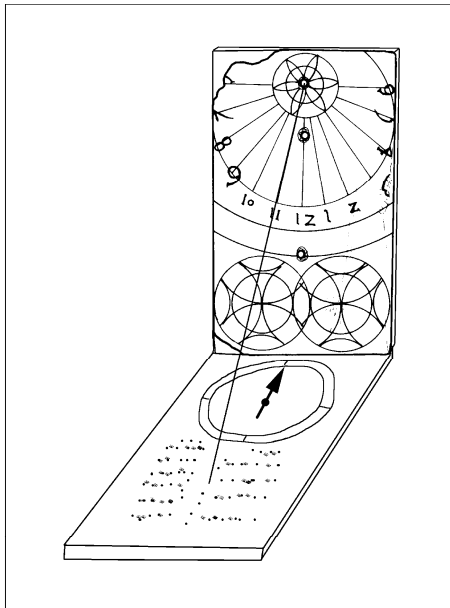


Abb. 54: Rekonstruktionsvorschlag für die Bielefelder Schiefersonnen-  
uhr.

*Himmelspols zeigt und gegenüber der Horizontebene um den Winkel der geographischen Breite gehoben ist.*<sup>352</sup>

aufweisen können.<sup>350</sup> Zufällig verfügt die Stadt Bielefeld über eine der weltweit größten Sammlungen solcher Instrumente aus Holz und Elfenbein.<sup>351</sup> H.-G. Körber beschreibt Klappsonnenuhren wie folgt: „Sie sind Taschensonnenuhren und bestehen in der Regel aus zwei hölzernen oder elfenbeinernen rechteckigen Platten, die an einer Schmalseite durch Scharniere miteinander verbunden sind und in der Ruhestellung aufeinander-, beim Gebrauch rechtwinklig auseinandergeklappt werden können. Auf ihrer Innenseite trägt die eine Platte in der Mitte den Kompass als Hilfsmittel zur Orientierung in den Meridian und als Kompassumrandung die Lineatur einer Horizontalsonnenuhr, die andere das Zifferblatt einer Vertikalsonnenuhr. Als Schattenzeiger dient ein Polfaden, der bei geöffneter Sonnenuhr in Richtung des

Die mit Zirkelschlägen verzierte Seite der Bielefelder Sonnenuhr, die ein vertikales Zifferblatt trägt, kann nach dieser Beschreibung ebenso gut die Innenseite der oberen Platte einer Klappsonnenuhr sein (Abb. 54). Wird die Sonnenuhr zusammengeklappt, so wird das horizontale Zifferblatt, korrekt ausgerichtet, sichtbar. Mit diesem horizontalen Zifferblatt konnte zwar nur in den Morgenstunden und am späten Nachmittag eine Zeit bestimmt werden. Aber gerade dann sind korrekte Winkel auf dem Zifferblatt wichtiger, als in der Mittagszeit, in der auch das vertikale Zifferblatt auf den meisten Breitengraden hinreichend genau die Zeit angeben konnte. Das zweite Gegenstück der Sonnenuhr, in dem ein Kompass eingearbeitet gewesen sein muss, hat sich an der „Welle“ nicht mehr aufgefunden. Leider finden sich auch keine Reste eines Scharniers an der Schmalseite der Sonnenuhr, die diese Interpretation als Klappsonnenuhr zwingend bewiesen hätten. Möglich ist aber, dass ein Scharnier aufgeklebt war und sich nach Jahrhunderte langer Lagerung im Boden nicht mehr nachweisen lässt. Solch ein Scharnier muss nicht unbedingt aus Metall gewesen sein, eine aufgeklebte Stoffbahn hätte den gleichen Zweck erfüllt. Die Abmessungen der Sonnenuhr, die denen anderer Klappsonnenuhren entsprechen, sind nach Ansicht des Verfassers ein wichtiges Indiz für eine Interpretation als Klappsonnenuhr.

<sup>350</sup> Grundmann/Brand 2004, S. 51.

<sup>351</sup> Vgl. Syndram 1989, S. 77-111.

<sup>352</sup> Körber 1965, S. 25; er bildet auch einige gute Vergleichstücke ab: ebd. S. 155, S. 163-164 und S. 173-175.

Die Klappsonnenuhren mussten auf den jeweiligen Breitengrad einstellbar sein, auf dem sich der Benutzer befand.<sup>353</sup> Einfache Varianten besaßen diese Möglichkeit nicht und funktionierten daher nur in Städten, mit ungefähr gleichem Breitengrad.<sup>354</sup> Bei den Klappsonnenuhren wurde, ausgehend vom vertikalen Zifferblatt, ein Polfaden so befestigt, dass er parallel zur Erdachse liegt.<sup>355</sup> Die horizontal liegende Platte der Sonnenuhr besaß dafür häufig mehrere Befestigungspunkte, die in der Regel mit ausgewählten Orten beschriftet waren.

H. Grundmann weist darauf hin, dass bei exakt konstruierten Sonnenuhren auch die Winkelmaße des Strahlenkranzes auf dem vertikalen Zifferblatt in Abhängigkeit zum Breitengrad stehen müssen, an dem die Zeit gemessen werden soll.<sup>356</sup> Er hat errechnet, dass die Winkelmaße des vertikalen Zifferblattes der Bielefelder Sonnenuhr auf den 42° Breitengrad und damit auf die Höhe von Rom verweisen. Auf dem fehlenden unteren Stück der rekonstruierten Klappsonnenuhr könnten sich aber noch weitere horizontale Zifferblätter für andere Breitengrade befunden haben. Dann hätte auch diese Sonnenuhr auf verschiedenen Breitengraden eine Zeitbestimmung möglich gemacht.

Die Datierung der Bielefelder Sonnenuhr kann, wie erwähnt, nicht aus dem unmittelbaren Fundzusammenhang erfolgen.<sup>357</sup> Die frühesten Klappsonnenuhren stammen aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Diese weichen in ihrer Form aber noch deutlich von dem Bielefelder Fund ab.<sup>358</sup> Ab der Mitte des 16. Jahrhunderts treten, in ihren Abmessungen und in ihrer Form, sehr ähnliche Klappsonnenuhren auf. Die Sonnenuhr von der „Welle“ ähnelt dabei vor allem den frühen Uhren der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.<sup>359</sup> Die charakteristische Schreibweise der Ziffern spricht für eine solche Einordnung.<sup>360</sup> Der Verfasser hält daher eine Datierung in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts für wahrscheinlich, wobei eine Datierung in das 17. Jahrhundert letztlich nicht völlig ausgeschlossen werden kann. Seit dem 18. Jahrhundert waren Taschenräderuhren preiswerter und präziser. Sie verdrängten daher recht schnell die Klappsonnenuhren, die vereinzelt jedoch noch im 19. Jahrhundert Verwendung fanden.<sup>361</sup>

---

<sup>353</sup> Kröber 1965, S. 25.

<sup>354</sup> Thier 1995, S. 434.

<sup>355</sup> Kunert 1989, S. 47; vgl. oben das Zitat von Kröber 1965, S. 25.

<sup>356</sup> Grundmann/Brand 2004, S. 50-51.

<sup>357</sup> Grundmann/Brand 2004, S. 51-52.

<sup>358</sup> Körber 1965, S. 24-25.

<sup>359</sup> Beispielsweise folgende Vergleichsfunde: Syndram 1989, S. 77-79, Kat. Nr. 12, S. 83-84, Kat. Nr. 15, S. 84, Kat. Nr. 16.

<sup>360</sup> Wilhelm Becker, Frühformen indisch-arabischer Ziffern in einer Handschrift des Soester Stadtarchivs. Soester Beiträge zur Geschichte von Naturwissenschaft und Technik 1 (Soest 1995); vgl. Grundmann/Brand 2004, S. 52.

<sup>361</sup> Thier 1995, S. 437.

B. Thier sieht in den Funden von Sonnenuhren „...*Belege für ein verändertes Zeitverständnis der Menschen seit dem 16. Jahrhundert. Genaue und individuelle Zeitmessung waren, besonders bei den Bürgern und Kaufleuten in den Städten, unentbehrlich geworden. Auch die Zeit wurde zu einer kostbaren Ware, die man messen und einkalkulieren musste.*“<sup>362</sup> Es gab aber auch große Unterschiede zu heute. Die Zeiteilung des 16./17. Jahrhunderts verzichtete noch auf eine Feingliederung in Minuten.<sup>363</sup> Wie unser Beispiel zeigt, konnten selbst Halbe- und Viertelstunden auf dem Zifferblatt nur abgeschätzt werden. Vor allem herrschte aber in jeder Stadt eine eigene Ortszeit, die sich aus der geographischen Lage ergab. In Deutschland wurde erst am 1. April 1893 die einheitliche Mitteleuropäische Zeit eingeführt. Notwendig geworden, war dies durch das Aufkommen schnellerer Reisemöglichkeiten, vor allem durch die Eisenbahn.<sup>364</sup>

Sonnenuhren sind, wie bereits, angedeutet aus den unterschiedlichsten Materialien hergestellt worden. Es gibt sie aus Bein, Elfenbein, Holz, Metall<sup>365</sup> und Schiefer<sup>366</sup>. Die Sonnenuhr von der „Welle“ ist, was den Entwurf und die Gestaltung, aber auch die Wahl des Werkstoffes betrifft, sicher nicht mit anderen Klappsonnenuhren aus Holz, Elfenbein oder gar Metall zu vergleichen. Dennoch hat sie nach Ansicht des Verfassers ihre Funktion erfüllt, in dem sie es ermöglichte an unterschiedlichen Orten die Zeit zu bestimmen. Ihre Genauigkeit wird sich wohl nicht mit den kunsthandwerklichen „Spitzenprodukten“ jener Zeit vergleichen können. Da es aber um das Bestimmen der richtigen Stunde ging, nicht um die richtige Minute, wird der Benutzer diese Ungenauigkeiten in Kauf genommen haben. Die Nachteile dürften durch einen deutlich geringeren Anschaffungswert ausgeglichen worden sein. Man kann in der Bielefelder Sonnenuhr also ein brauchbares, qualitativ eher minderwertiges, dafür aber bezahlbares Zeitmessinstrument sehen. Es drängt sich unwillkürlich der Vergleich zwischen

---

<sup>362</sup> Thier 1995, S. 438.

<sup>363</sup> Syndram 1989, S. 13.

<sup>364</sup> Syndram 1989, S. 13.

<sup>365</sup> Thier 1995, S. 437-438.

<sup>366</sup> Im folgenden werden alle dem Verfasser bekannt gewordenen Sonnenuhren aus Schiefer aufgelistet. Bei den Funden aus Dormagen-Zons und dem niederländischen Leiden könnte es sich ebenfalls um Klappsonnenuhren handeln: 1. Dormagen-Zons, Kr. Neuss. Bruchstück einer Sonnenuhr mit horizontalem Zifferblatt. Erhalten ist die rechte Hälfte mit den Ziffern 4-9. Erhaltene Maße: L.: ca. 10 cm, B.: ca. 4 cm, H.: ca. 0,6 cm. 18. Jahrhundert (M. Groß/W. Janssen, Jahresbericht 1976 – Dormagen, Kr. Neuss. In: Bonner Jahrbücher 178, 1978, S. 745-747). 2. Mainz-Innenstadt. Bruchstück einer Sonnenuhr. Eine Seite mit einem menschlichen Gesicht in einem Kreis als Sinnbild der Sonne. Vom Zentrum dieses Kreises gehen strahlenförmige Linien aus. Auf der anderen Seite weist eine kleine Sonne mit ihren Strahlen auf die vollen Stunden. Auch die Halbstunden sind markiert. Nur noch die Ziffern 5-8 eines horizontalen Zifferblattes sind erhalten. Vermutlich handelt es sich um einen ortsfesten Zeitmesser. Erhaltene Maße: L.: 10 cm, B.: 8 cm, H.: 6 cm. 18./19. Jahrhundert (Josef Nisters, Anmerkungen zu drei Sonnenuhrfunden aus Mainz. In: Mainzer Zeitschrift 1989/90, S. 84-85, S. 387-389). 3. Leiden, Niederlande. Bruchstück einer Sonnenuhr mit horizontalem Zifferblatt. Erhaltene Maße: L.: 18,7 cm. 14./15. Jahrhundert (Arie Peddemors/Arnold Carmiggelt, Archeologie van middeleeuws Nederland (Amsterdam 1993), S. 70-71). 4. Kloster Ewig bei Attendorn, Kr. Olpe. Tischsonnenuhr, datiert 1792 (Unpubliziert, Kreisheimatmuseum Attendorn, Kr. Olpe, vgl. Thier 1995, S. 438, Anm. 34).

einer billigen Supermarktarmbanduhr und einem Schweizer Spitzenprodukt auf, die ihre gemeinsame primäre Funktion ebenfalls beide erfüllen.<sup>367</sup>

Bleibt noch die Frage, wer eine solche Sonnenuhr benötigte. Herausragende Fähigkeit einer Klappsonnenuhr ist die Möglichkeit, an verschiedenen Orten die Zeit messen zu können. Außerdem ist sie handlich und leicht zu transportieren. Solche Sonnenuhren sind offensichtlich ideal für Reisen geeignet. In erster Linie waren es aber die Kaufleute, die sich auf ihren Reisen an Terminabsprachen halten mussten, und für die daher die Bestimmung der Uhrzeit von Bedeutung war. Die Bielefelder Sonnenuhr ist daher vielleicht als ein Beleg für die Anwesenheit eines Kaufmanns an der „Welle“ in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zu werten. Da sich mit ihr die Uhrzeit auf dem 42° Breitengrad ermitteln ließ und vermutlich auch noch auf weiteren Breitengraden, konnte sie einem Händler in weiten Teilen Europas von Nutzen sein.

#### **4.1.2.2 Ein Nuppenbecher des „Schaffhauser Typs“**

Aus den Füllschichten des Steinwerkes I (14./15. Jahrhundert) konnte das Boden- und Wandungsfragment eines kleinen Glasbechers geborgen werden (Taf. 83.6). Es handelt sich um einen Becher aus hellem, blaugrünlichem Glas und typischen schneckenhausförmigen Nuppen auf der Wandung. Becher dieses Typs werden „Schaffhauser Becher“ genannt, nach mehreren Funden vom Areal des ehemaligen Klosters Allerheiligen bei Schaffhausen. Schaffhauser Becher kommen im 13. Jahrhundert auf und wurden während des gesamten 14. Jahrhunderts, eventuell auch noch im frühen 15. Jahrhundert produziert.<sup>368</sup>

Lange Zeit galten Becher dieses Typs als relativ seltene Luxusartikel. Seit den 60er Jahren konnten aber in Süddeutschland umfangreiche Neufunde gemacht werden. In Konstanz waren es bis 1986 bereits über 10000 Fragmente. E. Baumgartner und I. Krüger umschreiben das Verbreitungsgebiet vom Kanton Graubünden bis an den Niederrhein und von der westlichen Tschechoslowakei bis zum Elsass.<sup>369</sup> M. Kokabi sieht das Hauptverbreitungsgebiet im südlichen Deutschland, dem Elsass, der nördlichen Schweiz und Österreich.<sup>370</sup> Das Entstehungsgebiet der Schaffhauser Becher dürfte innerhalb dieses Hauptverbreitungsgebietes

---

<sup>367</sup> Vgl. dazu auch Thier 1995, S. 434, der im Zusammenhang mit einer Klappsonnenuhr aus Bein schreibt: „Daher handelt es sich bei diesen sehr unscheinbaren und auf den ersten Blick einfach gestalteten Uhren um Präzisionsinstrumente in kleinster Ausführung, die als Gebrauchsgegenstände zu betrachten sind und nicht als Spielerei.“

<sup>368</sup> Kokabi 1992, S. 301-303; Baumgartner/Krüger 1988, S.210-213.

<sup>369</sup> Baumgartner/Krüger 1988, S. 210.

<sup>370</sup> Kokabi 1992, S. 302.

zu vermuten sein.<sup>371</sup> Auch in den Niederlanden sind Schaffhauser Becher gefunden worden. H. Henkes listet allerdings lediglich vier archäologische Fundstellen auf. Dennoch bezeichnet er die Ansicht, einen Produktionsort in Deutschland oder der Schweiz zu vermuten, als voreilig.<sup>372</sup> Grundsätzlich mag dies zutreffen, dabei sollte auch berücksichtigt werden, dass eine Produktion an verschiedenen Standorten selbstverständlich möglich ist. Dennoch ist es leicht vorstellbar, dass über den Rhein solche Gläser aus Südwestdeutschland oder der nördlichen Schweiz bis in die Niederlande verhandelt worden sind. Hierfür sprechen die im Vergleich zu Südwestdeutschland doch eher geringen Fundzahlen in den Niederlanden.

Wie dem auch sei, zumindest kann festgestellt werden, dass Norddeutschland nicht zu dem Hauptverbreitungsgebiet der Schaffhauser Becher gezählt werden kann. Mit Sicherheit wurden sie hier nicht produziert. Aus Nord- und Nordwestdeutschland sind bislang nur wenige Fundstellen mit Bechern dieses Typs bekannt (u. a. Braunschweig, Hörter, Lübeck).<sup>373</sup> Der Becher aus dem Steinwerk I an der „Welle“ muss also mit allergrößter Wahrscheinlichkeit aus Südwestdeutschland oder der Nordschweiz zunächst über den Rhein, dann über den Landweg nach Bielefeld verhandelt worden sein. Er liefert damit einen unmittelbaren Beleg für den Fernhandel im 14. Jahrhundert.

## 4.2 Handwerk und Gewerbe

Im Fundmaterial von der „Welle“ fanden sich zahlreiche Relikte, die auf die Tätigkeit verschiedenster Gewerbetreibender hindeuten. Im Folgenden soll vor allem der Frage nachgegangen werden, ob sich einzelne Werkstätten dieser Handwerker auf bestimmten Parzellen und zu bestimmten Zeiten erschließen lassen. Lediglich Befunde, zum Beispiel Ofenanlagen oder Gerberbottiche, können sichere Quellen sein, die eine Lokalisierung einer Handwerkerwerkstatt zulassen.<sup>374</sup> An der „Welle“ sind derartige Befunde aber selten. Die Verteilung von Verschnitten und anderen Werkstattabfällen kann aber ebenfalls auf die Tätigkeit eines Handwerkers hindeuten, auch wenn dies zu deutlich unsicheren Ergebnissen führt. Es muss auch immer die Möglichkeit einer Verlagerung des Fundmaterials in Betracht gezogen werden.<sup>375</sup> An der „Welle“ können die Funde, die außerhalb der Altstadt, südlich der Stadtmauer, in die sumpfige Niederung des Bohnenbaches entsorgt wurden, sicher nicht zu einer Lokalisierung von Handwerkern herangezogen werden. Aussagekräftiges Fundmaterial,

---

<sup>371</sup> Bruckschen 2004, S. 57-58. Christine Prohaska-Gross, Kat.-Nr. 378 Schaffhauser Becher. In: Sönke Lorenz/Thomas Zotz (Hrsg.), Spätmittelalter am Oberrhein. Alltag, Handwerk und Handel 1350-1525. Katalogband (Stuttgart 2001), S. 194; Baumgartner/Krüger 1988, S. 210.

<sup>372</sup> Henkes 1994, S. 44.

<sup>373</sup> Bruckschen 2004, S. 58.

<sup>374</sup> Ausführlich zu diesem Themenkomplex: Baumhauer 2003, S. 27-36.

<sup>375</sup> Röber 1999, S. 18-19; Baumhauer 2003, S. 35-36.

das sich aber innerhalb der Altstadt in charakteristischen Häufungen fand, ist dagegen nach Ansicht des Verfassers im Einzelfall durchaus geeignet, die Lage einer Werkstatt auf einer bestimmten Parzelle festzulegen. Im Folgenden stehen die Argumente, die für eine solche Interpretation sprechen, im Vordergrund der Besprechung der einzelnen Handwerke und Gewerbe.

#### 4.2.1 Metallhandwerker

An der „Welle“ lässt sich die Tätigkeit von mehreren unterschiedlichen Metallhandwerkern nachweisen.<sup>376</sup> Am deutlichsten sind die Hinterlassenschaften einer Eisengewinnung während des 13. Jahrhunderts zu erkennen. Geschätzte 350-400 Tonnen Eisenschlacke waren dabei entstanden, die sich vor allem in der Nordwestecke des Grabungsgeländes fanden. Aber auch in allen anderen Grabungsbereichen gehörten Schlacken zum ständigen Fundmaterial. Ein Verteilungsplan dieser Fundart ergäbe daher keinerlei Aussage. Da die Eisenschlacken zum Teil eine bis zu 1,2 m dicke Schicht bildeten, an deren Rand auch Reste von Öfen zu finden waren, werden diese Befunde an anderer Stelle bearbeitet. Das gleiche gilt für eine Gussgrube des 13. Jahrhunderts zum Guss einer Glocke oder ähnlichem. Neben diesen sich vor allem durch Befunde abzeichnenden Spuren der Tätigkeit von Metallhandwerkern, lässt sich die Anwesenheit eines oder mehrerer Buntmetallhandwerker allein durch die Hinterlassenschaften im Fundmaterial nachweisen. In erster Linie sind hier Tiegel, Buntmetallschmelzreste, kleine Buntmetallbleche und steinerne Gussformen zu nennen. Einige weitere Funde stehen möglicherweise ebenfalls im Zusammenhang mit diesen Buntmetallhandwerkern.

##### *Tiegel der Variante A (Taf. 99.1-8)*

Bei den Tiegeln der Var. A handelt es sich um 89 Tiegelfragmente aus grauer reduzierend gebrannter harter Irdenware mit Sandmagerung. Fast durchgängig weisen diese Tiegel grünliche, bläuliche, rötliche oder bräunliche Schlackespuren an der Außenseite auf, während sie an der Innenseite zumeist nur am Rand verschlackt sind. Diese Schlackespuren belegen auch ohne naturwissenschaftliche Analyse eine Verwendung beim Buntmetallguss. Die 37 erhaltenen Ränder sind leicht nach außen geneigt. Die Randlippe ist häufig nach innen von Hand leicht schräg abgestrichen und dadurch zipfelig. Seltener sind runde Randabschlüsse. Spuren von Ausgüssen fehlen. Der hohe Anteil an Randscherben erklärt sich zum Teil dadurch, dass Wandscherben ohne Verschlackung möglicherweise fälschlich zur Wa3 gerechnet wurden. Die Böden sind zumeist wohl rund und setzen sich nicht von der Wandung

---

<sup>376</sup> Ein erster Überblick zu diesem Themenkomplex wurde bereits publiziert: Brand/Lammers 2004.

ab. Daher sind sie nicht immer als Böden zu erkennen, nur in sechs Fällen war dies sicher möglich. In einem Fall trat ein flacher Boden auf (Taf. 99.8).

Tiegel der Var. A stammen aus folgenden Fd.-Nr.: 1 Fd.-Nr. 324, 1 Fd.-Nr. 465, 1 Fd.-Nr. 470, 2 Fd.-Nr. 497, 3 Fd.-Nr. 503 (zwei Ränder, ein Boden), 1 Fd.-Nr. 504, 1 Fd.-Nr. 505, 1 Fd.-Nr. 512 (Rand), 1 Fd.-Nr. 521, 2 Fd.-Nr. 541 (alles Ränder), 4 Fd.-Nr. 555 (drei Ränder, ein Boden), 12 Fd.-Nr. 558 (sechs Ränder, ein Boden), 5 Fd.-Nr. 560 (vier Ränder, ein Boden), 9 Fd.-Nr. 563, 1 Fd.-Nr. 608 (Rand), 6 Fd.-Nr. 621 (drei Ränder), 6 Fd.-Nr. 622 (ein Rand, ein Boden), 2 Fd.-Nr. 623 (alles Ränder), 6 Fd.-Nr. 706 (vier Ränder), 1 Fd.-Nr. 764 (Rand), 2 Fd.-Nr. 774 (alles Ränder), 1 Fd.-Nr. 778, 1 Fd.-Nr. 786, 1 Fd.-Nr. 899, 1 Fd.-Nr. 919, 1 Fd.-Nr. 1535 (Rand), 1 Fd.-Nr. 1553 (ein Boden), 2 Fd.-Nr. 1571 (ein Rand), 2 Fd.-Nr. 1575 (ein Rand), 1 Fd.-Nr. 2527, 1 Fd.-Nr. 2665, 1 Fd.-Nr. 2669, 1 Fd.-Nr. 2682 (ein Boden), 1 Fd.-Nr. 2689, 4 Fd.-Nr. 2691 (zwei Ränder), 1 Fd.-Nr. 2694, 1 Fd.-Nr. 2717.

Ähnliche Tiegel wie die der Var. A aus Bielefeld wurden an verschiedenen Orten Westfalens seit der Karolingerzeit von den Metallhandwerkern gefertigt.<sup>377</sup> Das notwendige Wissen war durch die Schrift von Theophilus Presbyter verbreitet.<sup>378</sup>

Die Anfangsdatierung der Tätigkeit eines Buntmetallhandwerkers an der „Welle“ lässt sich auf die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts bestimmen. Denn drei Tiegel der Var. A können in diesen Zeitraum datiert werden. In Befunden des 14. Jahrhundert fanden sich immerhin 30 Tiegel. Wann diese Tätigkeit aufgegeben wurde ist nicht so einfach zu bestimmen, da es sich bei Funden aus jüngeren Schichten auch immer um verlagerte ältere Funde handeln kann. Ein Blick auf die Verteilung (Abb. 55) zeigt, dass sich die Tiegel des 13./14. Jahrhunderts auf wenige Zentren konzentrieren. Die jüngeren Tiegelfunde streuen dagegen erheblich mehr, was für eine sekundäre Verlagerung spricht.

Unter den Tiegelfragmenten der Var. B und C, die nicht im Zusammenhang mit dem Metallhandwerk stehen müssen, findet sich ein auffälliges Fundstück (Taf. 100.7), dass aufgrund seiner Datierung in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts und aufgrund seiner Fundlage vielleicht doch dem Buntmetallgießer zugerechnet werden könnte. Dem Bielefelder Fragment fehlt aber jegliche Verschlackung, die einen Zusammenhang beweisen würde. Der aus gelber oxidierend gebrannter harter Irdenware (Var. C) gefertigte Tiegel hat eine

---

<sup>377</sup> Stefan Krabath/Dieter Lammers/Thilo Rehren/Jens Schneider, Die Herstellung und Verarbeitung von Buntmetall im karolingerzeitlichen Westfalen. In: Christoph Stiegemann/Matthias Wemhoff (Hrsg.), 799 - Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn. Beiträge zum Katalog der Ausstellung Paderborn 1999 (Mainz 1999), S. 430-437, hier bes. S. 432-434.

<sup>378</sup> Wilhelm Theobald, Technik des Kunsthandwerks im zwölften Jahrhundert. Des Theophilus Presbyter *Diversarum Artium Schedula* (Berlin 1938).



kumpfartige Form und am Rand einen kleinen Ausguss. Derartige Tiegel wurden im 13. Jahrhundert in Südniedersachsen (Großalmerode und Fredelsloh) für den Export gefertigt.

#### *Buntmetallschmelzen*

Als Schmelzreste werden hier grüne, bis zu haselnussgroße, schwammige Buntmetallobjekte bezeichnet. Diese sind vollständig korrodiert, tropfen- oder kugelförmig. Dabei handelt es sich um Buntmetallschlacke, die, wie die Verschlackungen an den Rändern der Tiegel, beim Schmelzen von Metall auf der flüssigen Schmelze entsteht. Teilweise verbergen sich darunter aber auch vollständig korrodierte Buntmetallobjekte. Vor allem bei den Funden aus Fd.-Nr. 243 und Fd.-Nr. 248 ist dies zu vermuten.

37 Funde wurden als Buntmetallschmelzen eingeordnet: 1 Fd.-Nr. 217, 4 Fd.-Nr. 243, 11 Fd.-Nr. 248, 1 Fd.-Nr. 286, 2 Fd.-Nr. 288, 1 Fd.-Nr. 341, 1 Fd.-Nr. 1517, 1 Fd.-Nr. 1559, 1 Fd.-Nr. 1560, 1 Fd.-Nr. 1740, 1 Fd.-Nr. 2259, 5 Fd.-Nr. 2642, 7 Fd.-Nr. 2691.

Vier Schmelzreste lassen sich in das 13. Jahrhundert datieren, 14 Funde gehören in das 14. Jahrhundert. Alle diese Schmelzreste fanden sich innerhalb des Steinwerks I und südlich davon (Abb. 56).

#### *Kleine Buntmetallbleche/Verschnitte*

Im Fundmaterial von der „Welle“ fanden sich 23 kleine Buntmetallbleche, die als Verschnitte angesprochen werden können: 3 Fd.-Nr. 254, 4 Fd.-Nr. 267, 1 Fd.-Nr. 324, 1 Fd.-Nr. 1519, 1 Fd.-Nr. 1523, 2 Fd.-Nr. 1551, 2 Fd.-Nr. 1686, 1 Fd.-Nr. 2268, 3 Fd.-Nr. 2318, 1 Fd.-Nr. 2380, 1 Fd.-Nr. 2631, 1 Fd.-Nr. 2639, 1 Fd.-Nr. 2640, 1 Fd.-Nr. 2735. Es handelt sich dabei um trapezförmige oder dreieckige Bleche, selten mit Kantenlängen von mehr als 3 cm. Ein solches Blech entstammt einem Befund der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts, fünf Bleche gehören in das 14., evtl. 15. Jahrhundert. Diese verteilen sich identisch zu den Buntmetallschmelzresten (Abb. 56).



Abb. 55: Fundverteilungsplan der Tiegel (Variante A und C).

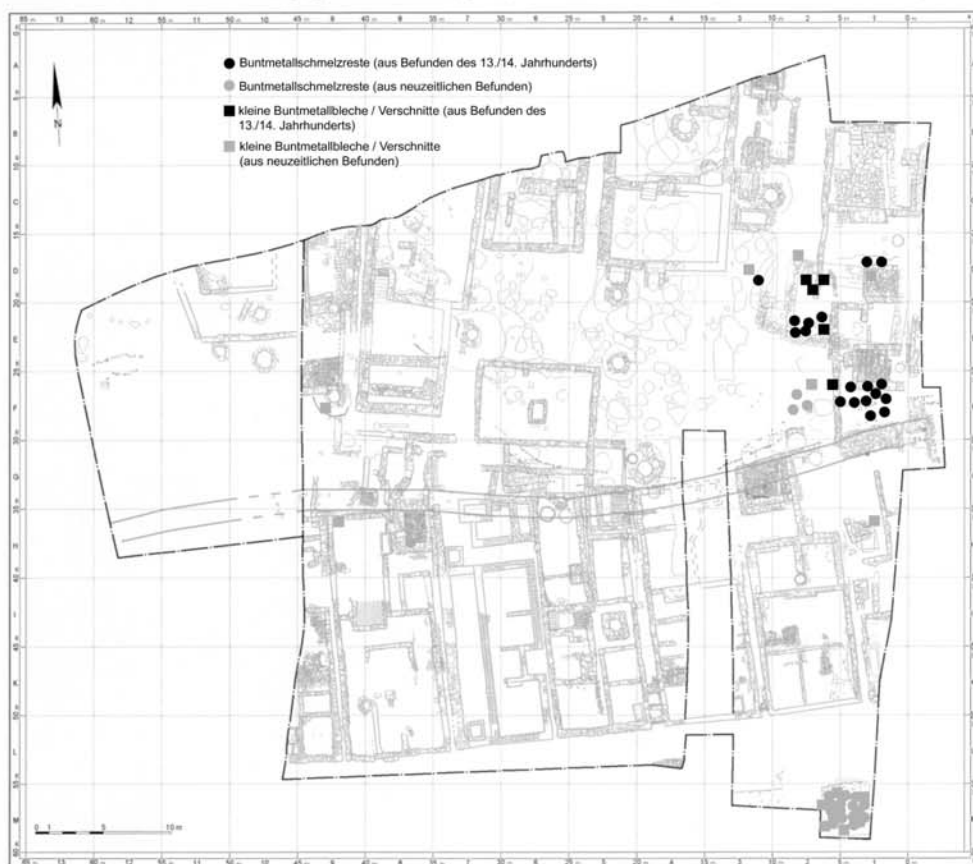


Abb. 56: Fundverteilungsplan von Buntmetallschmelzresten und von kleinen Buntmetallblechen.

Die sowohl räumliche als auch zeitliche Verteilung der Tiegel (Var. A), der Buntmetallschmelzreste und der kleinen Buntmetallbleche entsprechen sich auffallend (Abb. 55 und Abb. 56). Diese Fundgruppen konzentrieren sich während des 13./14. Jahrhunderts auf wenige Bereiche der Grabung. Erst in jüngeren Schichten streuen sie etwas weiter. Kein einziger Tiegel wurde südlich der Stadtmauer gefunden. Dies belegt eindeutig, dass der Metallhandwerker seine Tätigkeit eingestellt hat, bevor die Stadtmauer ihre Funktion verloren hatte und durch zumindest teilweises Abtragen durchlässig geworden war. Die gleiche Aussage trifft auch auf die anderen beiden Fundgruppen zu, wenn man hier einmal von jüngeren Funden in der Fl. M1-2 absieht, die offensichtlich nicht in einem Zusammenhang mit dem hier nachzuweisenden Metallhandwerker stehen. Leider fehlen Befunde, z.B. in Form von Öfen, die eine unmittelbare Lokalisierung eines Buntmetallhandwerkers ermöglicht hätten. Dennoch ist der Verfasser der Ansicht, dass in diesem Fall die Verbreitung der Funde, die sich auf die späteren Grundstücke „Welle 15“ bis „Welle 19“ beschränkt und im Umfeld des zeitgleichen Steinwerkes I liegen, eindeutige Rückschlüsse auf die Lage einer Werkstatt auf diesen genannten Parzellen zulässt. Eine Aufgabe dieser Tätigkeit noch im 14. Jahrhundert kann vermutet werden, da die Funde ab dem 15. Jahrhundert immer weiter gestreut zu finden sind, was für eine sekundäre Verlagerung spricht.

#### *Gussformen* (Taf. 97.1-4, Taf. 98.1-4, Taf. 98.6)

Neun steinerne Gussformen wurden an der „Welle“ gefunden. Auch wenn Gussformen immer wieder bei Grabungen zu Tage treten, ist diese Zahl für eine einzelne Ausgrabung doch recht hoch. Die Gussformen verteilen sich über einen Großteil der Grabungsfläche. Anders als etwa die Tiegel der Var. A, finden sich Gussformen auch südlich der Altstadt. Keine Gussformen entstammt einem Zeithorizont vor der 2. Hälfte 15./frühes 16. Jahrhundert. Sie lassen sich daher nicht ohne weiteres mit dem genannten Buntmetallhandwerker sowohl zeitlich, als auch räumlich in Einklang bringen.

Aus Befunden des 17./18. Jahrhunderts stammen vier größere, gedrehte Gussformfragmente aus hellem Sandstein, die wohl zum Guss von Leuchtern, Pokalen oder ähnlichem gefertigt wurden (Taf. 97.1-4). Drei dieser Gussformen fanden sich im Haus „Am Bach 26“ (Fl. GH5-6), eine in Fl. F2. Aufgrund der Zeitstellung und der Form, dürften diese Gussformen für die Herstellung von Zinnobjekten gedient haben.<sup>379</sup> Ein Zusammenhang mit dem Buntmetallhandwerker des 13./14. Jahrhunderts kann daher ausgeschlossen werden. Wo ein Zinngießer im 17./18. Jahrhundert an der „Welle“ tätig war, kann aufgrund dieser wenigen Gussformen nicht bestimmt werden.

---

<sup>379</sup> Vgl. ähnliche Gussformen aus Einbeck bei: Heege 2002, S. 307, Abb. 657.

Zwei Gussformen dienten der Herstellung von Kugeln (Taf. 98.4 und Taf. 98.6). Da sich jeder Jäger und Soldat seine Bleikugeln selber anfertigte, müssen diese Gussformen nicht zwangsläufig aus der Werkstatt eines Metallhandwerkers stammen. Ausgeschlossen werden kann dies aber ebenfalls nicht.

Die verbliebenen drei Gussformen (Taf. 98.1-3), sowie ein Sandstein, der möglicherweise als Pressblechmodel Verwendung fand (Taf. 98.5) und ein kleiner Kupferbarren (Taf. 98.8), stammen aus größeren Schichten, deren jüngste Funde zwar in das 18./19. Jahrhundert datieren, die aber sehr viel verlagertes spätmittelalterliches Fundmaterial enthielten. Diese Funde lagen zudem am Randbereich der Verteilung der Tiegel (Var. A). Hier könnte also doch ein Zusammenhang mit dem Buntmetallhandwerker des 13./14. Jahrhunderts bestehen.

Eine Gussform aus Schiefer (Taf. 98.6) ist auf der einen Seite sehr sorgfältig, sozusagen „professionell“ gefertigt worden, während auf der anderen Seite ein plumpes Herz mit Gusskanal eingeschnitten worden ist. Offensichtlich hat hier jemand die Herstellung einer Gussform geübt.<sup>380</sup> Eine weitere Gussform (Taf. 98.4) ist fehlerhaft, weil die Gusskanäle nicht immer sauber eingebracht worden sind. Diese Beobachtungen lassen vermuten, dass die Gussformen von den Buntmetallgießern, die diese Formen genutzt haben, selbst gefertigt wurden.

Aus der Fl. D9 stammen drei kleine, auffällig schwere Tiegel (Taf. 100.1-3), bei denen es sich um sogenannte Kupellen handelt. Einer dieser Funde ist auf die 2. Hälfte 15./frühes 16. Jahrhundert datiert. Allerdings stand für diese Datierung nur eine geringe Anzahl an Keramik zur Verfügung, die daher als etwas unsicher zu betrachten ist. Die übrigen beiden Kupellen dürften ursprünglich während des gleichen Zeithorizontes genutzt worden sein, fanden sich aber in jüngeren Schichten. Kupellen werden für verschiedene Tätigkeiten verwendet. Zum einen können sie als kleine Tiegel für Versuche mit geringen Metallmengen benutzt werden. Sie werden daher häufig auch als Probiertiegel bezeichnet. Ihre primäre Funktion besteht aber in einem Vorgang, der Kupellation genannt wird und bei dem unedle Metalle von Edelmetallen durch Bleizugabe getrennt werden. Dies geschieht in den Kupellen, wobei der Ton das verflüssigte Blei und die darin gelösten unedlen Metalle aufnimmt, während das Edelmetall auf der Kupelle verbleibt.<sup>381</sup> Ähnliche Kupellen wurden während der gesamten Neuzeit in Großalmerode für den Export gefertigt.<sup>382</sup> Von der Burg Eisenberg bei Korbach stammt ein Probiertiegel des 16./17. Jahrhunderts, der mit den Bielefelder Kupellen in seiner Form identisch zu sein scheint.<sup>383</sup> Auf dem Gut Oberstockstall (Niederösterreich) sind

---

<sup>380</sup> Brand/Lammers 2004, S. 98.

<sup>381</sup> Zur genauen Technik der Kupellation vgl.: Moesta 1986, S. 86-88 und S. 135-136.

<sup>382</sup> Stephan 1995b, S. 39, S. 45, S. 49-54, Abb. 43-58.

<sup>383</sup> Stephan 1995b, S. 49, Abb. 42.5.

zahlreiche Hinterlassenschaften eines Alchemisten des 16. Jahrhunderts archäologisch erfasst worden. Das Fundmaterial legt nahe, dass es sich dort um das Laboratorium eines Metallurgen handelte. Dort fanden sich derartige Kupellen, wie von der „Welle“, in sehr großer Anzahl.<sup>384</sup> In welchem Produktionsprozess die Probiertiegel an der „Welle“ Verwendung fanden, konnte nicht geklärt werden. Die Datierung dieser Funde schließt einen Zusammenhang mit der Eisengewinnung, sowie der Buntmetallgießerwerkstatt des 13./14. Jahrhunderts aus.

Von der „Welle“ stammen noch wenige weitere Funde, die in einem Zusammenhang mit der Bearbeitung von Metall stehen könnten: Die vielen Wetzsteine (Taf. 96.1-7) wurden sicherlich in den Haushalten genutzt. Sie sind aber auch ein unverzichtbares Werkzeug bei der Bearbeitung von Metallrohlingen, z.B. um Gussgrate zu glätten. Aus der Verfüllung einer Kloake (Bef. 441) stammen fünf Scherben eines Gefäßes (Taf. 98.9), an dem sich deutliche Spuren einer Verschlackung feststellen ließen. Offensichtlich war das Gefäß mit einem Dachpfannenfragment verschlossen worden, das nun durch die Verschlackung fest mit dem Gefäß verbunden ist. Die Funktion dieses Gefäßes konnte nicht geklärt werden. Ähnlich verschlossene Gefäße sind in dem Alchemistenlaboratorium von Oberstockstall gefunden worden.<sup>385</sup> Auch ein Probiertiegel (Taf. 98.7) zählt im weitesten Sinn zu den Funden mit Hinweisen auf Metallhandwerker an der „Welle“. Er kann sowohl einem Metallhandwerker - z.B. einem Goldschmied – als auch einem Händler zum Überprüfen des Edelmetallgehaltes in der Legierung eines Objektes gedient haben.<sup>386</sup> Schließlich führte eine Überprüfung der zeitlichen und räumlichen Verteilung der Steinkohle, für die eine potenzielle Verwendung als Brennstoff möglich wäre, zu keinem aussagefähigen Ergebnis. Die ältesten Steinkohlefunde stammen an der „Welle“ aus dem 16. Jahrhundert (Fd.-Nr. 325, Fd.-Nr. 1675).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass an der „Welle“ im 13./14. Jahrhundert neben einer bedeutenden Gewinnung von Eisen und einem singulären Glockenguss, die sich durch Befunde nachweisen lassen, auch ein Buntmetallgießer tätig war, der sich lediglich durch das Fundmaterial erkennen lässt und dessen Werkstatt im Umfeld des Steinwerks I gelegen hat. In jüngeren Schichten finden sich zwar immer wieder Hinweise auf weitere Metallhandwerker, unter anderem anhand einzelner Gussformen möglicherweise auf einen Zinngießer, diese Hinweise sind aber nicht deutlich genug, um einen Handwerker zeitlich oder räumlich näher eingrenzen zu können.

---

<sup>384</sup> von Osten 1998, S. 50-51; Thilo Rehren, Kontext und Analyse der Aschkupellen von Oberstockstall. In: von Osten 1998, S. 333-348.

<sup>385</sup> von Osten 1998, S. 51-52.

<sup>386</sup> Brand/Lammers 2004, S. 96-97; vgl. auch Moesta 1986, S. 129-132.

#### 4.2.2 Knochenschnitzer

Knochenschnitzer gehören zu den am häufigsten archäologisch nachweisbaren Handwerken innerhalb mittelalterlicher Städte.<sup>387</sup> Zwar hinterlässt die Tätigkeit eines Knochenschnitzers keine Befunde im Boden, die sich ergraben ließen, aber die anfallenden Abfälle können nicht weiter verwendet werden, erhalten sich in der Regel dauerhaft und sind leicht zu identifizieren. Probleme ergeben sich in Einzelfällen aber bei der Abgrenzung von Abfällen der Knochenschnitzer zu Schlachtabfällen. Schlachtabfälle könnten auf das Handwerk des Metzgers hindeuten, treten aber natürlich auch im „normalen“ Hausmüll auf. Leider lässt sich den an der „Welle“ gefundenen Knochenobjekten (Taf. 91.1-20, Taf. 92.1-8) nicht ansehen, ob sie auch hier gefertigt wurden.

Rohmaterial für die meisten Knochenobjekte sind Mittelhand-, bzw. Mittelfußknochen von Rindern. Von diesen wurden zunächst die Gelenkenden abgesägt, für die es keine weitere Verwendung gab und die daher häufig zu finden sind (Abb. 57).<sup>388</sup> An der „Welle“ fanden sich 17 derartige Gelenkabschnitte (1 Fd.-Nr. 411, 1 Fd.-Nr. 505, 1 Fd.-Nr. 516, 1 Fd.-Nr. 555, 1 Fd.-Nr. 557, 1 Fd.-Nr. 574, 1 Fd.-Nr. 613, 1 Fd.-Nr. 897, 2 Fd.-Nr. 926, 1 Fd.-Nr. 1500, 1 Fd.-Nr. 1630, 1 Fd.-Nr. 1644, 1 Fd.-Nr. 1775, 1 Fd.-Nr. 2422, 1 Fd.-Nr. 2610, 1 Fd.-Nr. 2738), von denen sechs in Katalog 2 aufgenommen wurden (Taf. 93.5-11). Hier wurden auch neun längs gesägte Rohlinge erfasst (1 Fd.-Nr. 311, 1 Fd.-Nr. 897, 2 Fd.-Nr. 926, 1 Fd.-Nr. 1558, 1 Fd.-Nr. 1631, 1 Fd.-Nr. 2015, 1 Fd.-Nr. 2663, 1 Fd.-Nr. 2738, Taf. 93.11-15, Taf. 94.1-3, Taf. 94.5).

Besonders interessant ist ein im Grunde unbearbeiteter Knochen, der aber eine ganze Anzahl kurzer paralleler Sägespuren aufweist (Taf. 94.4). Dieser Knochen ist offensichtlich als Unterlage beim Einsägen der Zinken in einen Kamm genutzt worden. Er belegt damit die Produktion von Kämmen an der „Welle“. Er lässt sich in den Zeithorizont 2. Hälfte 15./frühes 16. Jahrhundert datieren.

---

<sup>387</sup> Aus folgenden nordwestdeutschen Städten sind Knochenschnitzer u. a. archäologisch nachgewiesen: Ahlen: Gabriele Isenberg, *Fundchronik 466 Ahlen* (Kirchplatz 8/9). Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 4, 1986, S. 481-490, bes. S. 489-490; Einbeck: Heege 2002, S. 300-303; Göttingen: Sven Schütte, *Das Haus eines mittelalterlichen Knochenschnitzers*. Göttinger Jahrbuch 26, 1978, 55-66; Höxter: Andreas König, *Die archäologischen Funde der Rathausgrabung in Höxter aus den Jahren 1988 bis 1992 – Ein erster Überblick*. In: G. Ulrich Großmann (Hrsg.), *Das Rathaus in Höxter*. Schriften des Weserrenaissance-Museums Schloß Brake 7 (München/Berlin 1994), S. 151-196, hier bes. S. 186-190; Monika Doll/Andreas König, *Produktionsabfälle einer knochen- und hornverarbeitenden Werkstatt des späten 11. Jahrhunderts aus Höxter an der Weser*. *Medium aevium quotidianum* 45, 2002, S. 61-95; Münster: Wilhelm Winkelmann, *Archäologische Zeugnisse zum frühen Handwerk in Westfalen*. In: W. Winkelmann, *Beiträge zur Frühgeschichte Westfalens*. Gesammelte Aufsätze. Veröffentlichungen der Altertumskommission 8 (Münster 1990), S. 150-167, bes. S. 160-161; Bernd Thier, *Fundchronik 411 Münster*. Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 9A, 1997, S. 359-360; Soest: Melzer 1995, S. 16-17, Melzer 1995/96, S. 24-26; Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

<sup>388</sup> Heege 2002, S. 300-301.

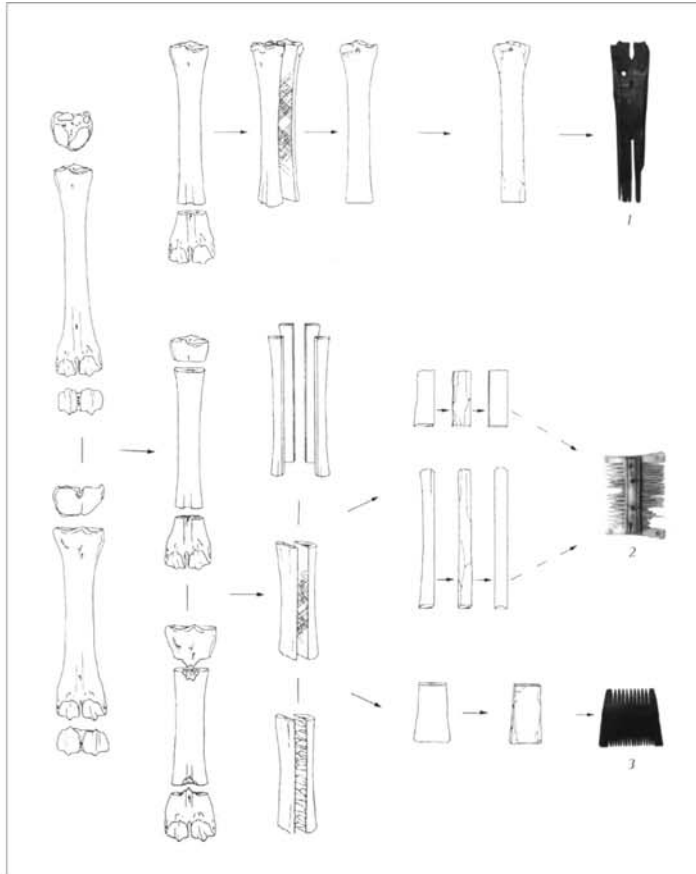


Abb. 57: Vom Mittelfußknochen zum fertigen Produkt. Schematische Darstellung der Herstellung von Langzinken-, zweireihigen Dreilagen- und einteiligen Doppelkämmen (aus: Heege 2002, S. 300, Abb. 640).

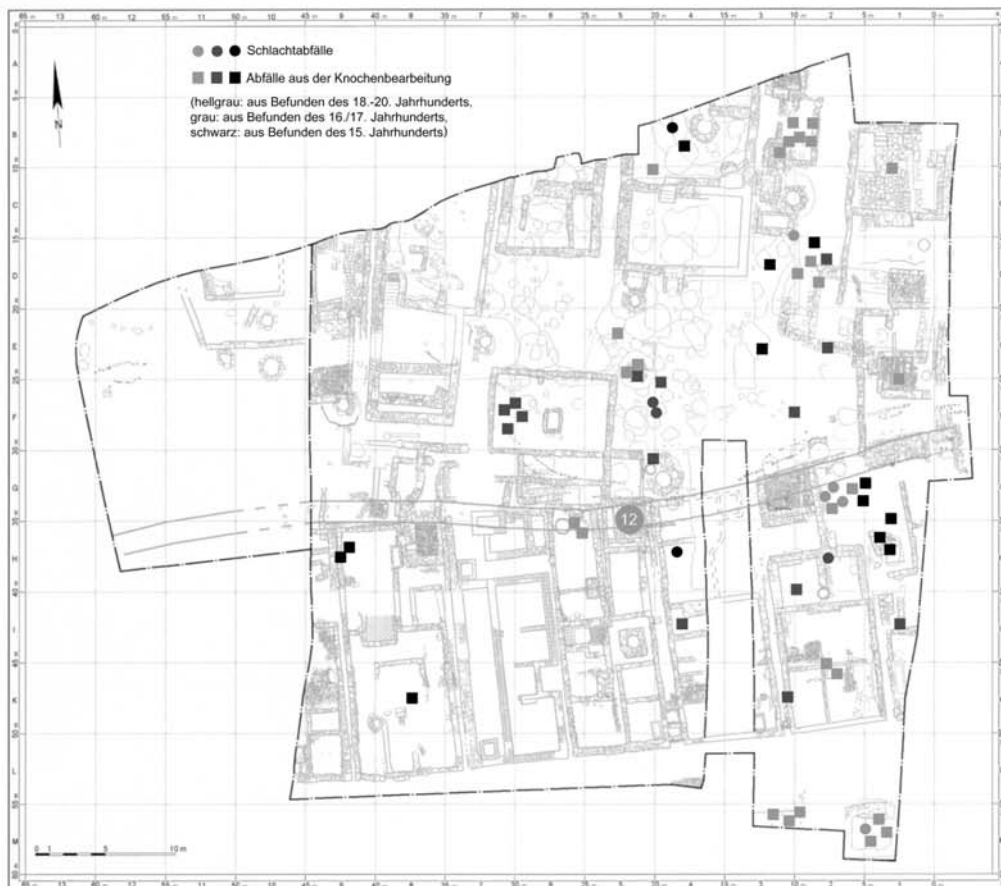


Abb. 58: Fundverteilungsplan von Abfällen aus der Knochenbearbeitung und von Schlachtabfällen.

Eine andere Fundgruppe belegt dagegen die Herstellung von Knöpfen und Paternosterperlen. Es handelt sich hierbei um in der Regel aus den Mittelhand- bzw. Mittelfußknochen herausgesägten Leisten (Taf. 94.6-12), aus denen kreisförmige Knochenscheiben gebohrt worden sind, die je nach Größe als Rohlinge für Knöpfe oder Perlen gedient haben.<sup>389</sup> Die Perlen wurden dann zu Gebetsketten verarbeitet, für die im 13. und 14. Jahrhundert die Bezeichnung „Paternoster“ üblich war und aus denen sich seit dem 15. die Rosenkränze entwickelt haben.<sup>390</sup>

Vier Knochenscheiben (Taf. 93.1-4) könnten ebenfalls der Werkstatt eines Knochenschnitzers entstammen. Sie fanden sich alle in den Fl. M1-3 in einem Befund der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. In Straßburg wurden derartige Knochenscheiben eindeutig im Fundzusammenhang einer Knochenschnitzerwerkstatt gefunden.<sup>391</sup> Aus Konstanz sind Funde bekannt, die zeigen, dass aus diesen Scheiben Perlen gebohrt wurden.<sup>392</sup>

Vereinzelt ließen sich an Hornzapfen Schnittspuren vom Ablösen des Horns nachweisen (1 Fd.-Nr. 213, 1 Fd.-Nr. 1520, 1 Fd.-Nr. 2262, 1 Fd.-Nr. 2263). Ein solcher Hornzapfen ist in Katalog 2 aufgenommen (Taf. 92.11). Erfasst sind dort auch Geweihabschnitte (Taf. 92.10-13, Taf. 92.14-15) und eine dreieckige Knochenplatte (Taf. 92.9), die ebenfalls als Verschnitt oder Rohling eines Knochenschnitzers zu werten ist.

22 Knochenfragmente, die als Schlachtabfälle einzuordnen waren, sind nicht in Katalog 2 aufgenommen worden. (1 Fd.-Nr. 449, 1 Fd.-Nr. 549, 2 Fd.-Nr. 559, 8 Fd.-Nr. 566, 1 Fd.-Nr. 720, 4 Fd.-Nr. 792, 3 Fd.-Nr. 1582, 1 Fd.-Nr. 1610, 1 Fd.-Nr. 1772). Unter Schlachtabfällen sind hier Knochen zusammengefasst, die Hieb- und Sägespuren aufweisen, bei denen es sich aber offensichtlich nicht um Verschnitte oder Rohlinge handelt. Diese Spuren können zwar im Zusammenhang mit einem Knochenschnitzer stehen, ebenso können sie aber auch bereits beim Schlachten und Zerlegen des Tieres entstanden sein. Mitgezählt sind hier auch einige Knochenkeile aus Befunden des 19./20. Jahrhunderts.

Im Mittelalter wurde zwischen drei spezialisierten knochenverarbeitenden Handwerkern unterschieden: den Kammachern, Paternosterern und Würflern.<sup>393</sup> R. Röber erklärt die Produktion von Knochenkämmen durch einen „*materialeigenen Symbolwert*“ während des frühen und hohen Mittelalters. Bei Würfeln und Paternostern boten die spezifischen Eigenschaften des Rohstoffes Vorteile für die Produktion. Er weist daraufhin, dass

---

<sup>389</sup> Röber 1994, S. 119.

<sup>390</sup> Tilman Mittelstraß, Zur Archäologie der christlichen Gebetskette. Zeitschrift zur Archäologie des Mittelalters 27/28, 1999/2000, S. 219-261.

<sup>391</sup> Jean Maire, Gegenstände aus Bein und ihre Herstellung in Strassburg. In: Meinrad Maria Grewenig (Hrsg.), Leben im Mittelalter. 30 Jahre Mittelalterarchäologie im Elsass (Speyer 1992), S. 93-98, hier S. 95 mit Taf. I.

<sup>392</sup> Röber 1994, S. 118-119, Abb. 13.

<sup>393</sup> Heege 2002, S. 300.



mittelalterliche Objekte, die wir aus Knochen kennen, viel häufiger aus Holz und anderen Materialien bestanden, für die die Erhaltungsbedingungen nicht so günstig waren.<sup>394</sup> In kleinen Städten, wie Bielefeld, ist es nicht auszuschließen, dass ein Knochenschnitzer nicht spezialisiert war, sondern sowohl Käämme, Paternoster bzw. Knöpfe, als auch Würfel und andere Knochenprodukte herstellte. Knochenobjekte wurden auch von anderen Handwerkern hergestellt, beispielsweise fertigten Messerschmiede auch die beinernen Griffschalen ihrer Messer an.<sup>395</sup>

Eine zeitliche Einordnung der Knochenschnitzerabfälle von der „Welle“ ergibt kein eindeutiges Bild. Fest steht allerdings, dass - mit einer Ausnahme - keine derartigen Funde vor der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts vorhanden sind. Bei dieser Ausnahme handelt es sich um eine Paternosterleiste (Taf. 94.9), die anhand der zugehörigen Keramik zwar in die 1. Hälfte des 15. Jahrhundert datiert werden konnte, die aber ebenso auch einige Jahrzehnte jünger sein könnte. Für das ausgehende 15. Jahrhundert scheint die Existenz eines Knochenschnitzers an der „Welle“ gesichert. Jüngere Funde sind möglicherweise verlagert oder stammen von weiteren Knochenschnitzern aus späteren Jahrhunderten. Dies lässt sich nicht mehr erkennen. Insgesamt ist der Werkstattabfall aber nicht so zahlreich, dass man von einer längerfristigen, intensiven Ausübung dieses Handwerkes sprechen könnte.

Die Fundverteilung der Knochenschnitzerabfälle ist ebenfalls wenig eindeutig. Abfälle aus der Knochenbearbeitung finden sich auf dem gesamten Grabungsgelände (Abb. 58). Anhand dieser Fundverteilung lässt sich die Werkstatt des Knochenschnitzers nicht lokalisieren. Leider gibt es auch keine Befunde, und seien es Abfallgruben mit gehäuft auftretendem Werkstattabfall, die ein Indiz auf den Standort dieser Werkstatt liefern würden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Grundstück, auf dem der Knochenschnitzer tätig war, außerhalb der Grabungsfläche befand.

---

<sup>394</sup> Röber 1994, S. 119-120.

<sup>395</sup> Heege 2002, S. 300.

### 4.2.3 Glaser<sup>396</sup>

Fenstergläser aus profanen Fundzusammenhängen sind in westfälischen Städten bis zum 12. Jahrhundert nur sehr selten anzutreffen. So werden z.B. die ältesten Flachglasscherben aus Höxter in das 9./10. Jahrhundert datiert.<sup>397</sup> Im 12./13. Jahrhundert sind solche Funde weiterhin noch selten. Umfangreiche Flachglasfunde liegen auch in Höxter erst seit dem 16. Jahrhundert vor. Diese archäologischen Ergebnisse stimmen mit den historischen Quellen überein, die besagen, dass das Glaserhandwerk als städtisches Spezialgewerbe erst im Spätmittelalter entstand, als das Bürgertum langsam begann ihre Wohnhäuser nach kirchlichen Vorbildern mit Glasfenstern auszustatten.<sup>398</sup> Die Glaser betrieben ein Bauhandwerk, das von der Glasbläserei deutlich getrennt war.<sup>399</sup> Sie produzierten das von Ihnen verarbeitete Flachglas normalerweise nicht selber, sondern bezogen es über den Handel von auswärtigen Glashütten. In den Glashütten wurden größere Flachgläser produziert.<sup>400</sup> Zu den Tätigkeiten des Glasers gehörten das Zuschneiden dieser Gläser, die Herstellung hölzerner Fensterrahmen, eventuell das Einfärben oder Bemalen der Gläser nach Kundenwunsch und schließlich das Zusammensetzen der einzelnen Gläser in Bleifassungen, die mit Zinn verlötet wurden.<sup>401</sup>

Da Glasfenster bis in die Neuzeit als Luxusartikel galten, war die Zahl der Glaser in einer mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Stadt nie besonders groß.<sup>402</sup> In Lüneburg sind beispielsweise um 1500 etwa 2-4 Glaser historisch nachgewiesen. Eigene Glaserzünfte gab es daher nur in Großstädten. Da die Glaser zumeist auch Glasmaler waren, organisierten sie sich in Sammelzünften mit Malern, Bildhauern und ähnlichen Berufen. Ihre soziale Stellung dürfte in erster Linie von ihren individuellen Fähigkeiten bestimmt gewesen sein.

---

<sup>396</sup> Dieses Kapitel basiert auf einen Aufsatz des Verfassers: Dieter Lammers, Zum archäologischen Nachweis des Glaserhandwerkes. In: Walter Melzer (Hrsg.), *Mittelalterarchäologie und Bauhandwerk. Beiträge des 8. Kolloquiums des Arbeitskreises zur Erforschung des mittelalterlichen Handwerks.* Soester Beiträge zur Archäologie 6 (Soest 2005), S. 233-238.

<sup>397</sup> Andreas König/Hans-Georg Stephan/Karl Hans Wedepohl, *Mittelalterliche Gläser aus Höxter (ca. 800 bis 1530)* Archäologie, Chemie und Geschichte. Neue Ausgrabungen und Funde in Niedersachsen 23, 2002, S. 325-373, hier S. 336-338.

<sup>398</sup> Baum 2000; Mielke 1990.

<sup>399</sup> Loibl 2003a, S. 14-15.

<sup>400</sup> Steppuhn 2003b, S. 193-196; Loibl 2003b.

<sup>401</sup> Ausführlich dazu: Joachim Kleinmanns, *Wappen, Reiter, fromme Sprüche. Bemalte Fensterscheiben in Westfalen.* Schriften des Westfälischen Freilichtmuseums Detmold – Landesmuseum für Volkskunde 15 (Detmold 1997); Strobl 1990, S. 73-125.

<sup>402</sup> Baum 2000.

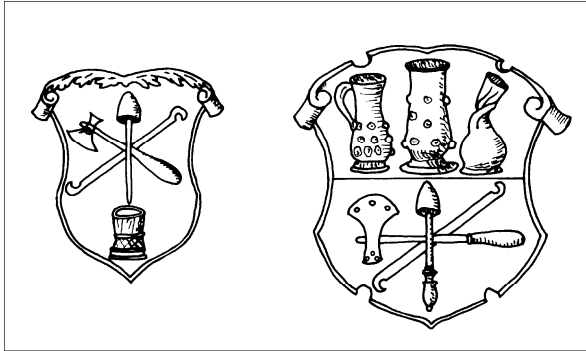


Abb. 59: Zwei Glaserwappen aus Nürnberg, links datiert 1550, rechts 1564 (umgezeichnet nach Gustav A. Seyler, *Berufswappen*, in: J. Siebmacher, *Großes und allgemeines Wappenbuch Bd. 1, Abt. 7 (Nürnberg 1898)*, Taf. 18.3 und Taf. 19.1).

Wie lässt sich ein solcher Handwerker archäologisch nachweisen? Weil der Glaser keine Ofenanlagen oder andere technische Einrichtungen benötigte, die im Boden ihre Spuren hinterlassen könnten, ist mit direkten Befunden einer Glaserwerkstatt kaum zu rechnen. Der Glaser benutzte für seine Arbeit zwei typische Werkzeuge, die auf seine Anwesenheit schließen lassen könnten. Das ist zum einen das sogenannte Kröseleisen, mit dem er die Gläser zuschneiden konnte, und zum anderen ein LötKolben, den er für das Verlöten der Bleiruten benötigte.<sup>403</sup> Von

historischen Abbildungen sind solche Geräte bekannt (Abb. 59). Derartige archäologische Funde sind dem Verfasser aber unbekannt.

Wie bei vielen anderen Handwerkern auch, müsste sich der Glaser durch seine Werkstattabfälle nachweisen lassen. Das würde bedeuten, dass große Mengen von Flachglas auf die Anwesenheit eines Glasers hindeuten könnten. Dabei treten aber zwei Probleme auf. Erstens lässt sich Glas hervorragend recyceln und da der Glaser über den Handel Kontakt mit den Glashütten hatte, war es für ihn sicherlich sinnvoll, seine Glasabfälle dorthin zurückzuliefern. Zweitens kann es sich bei großen Glasmengen in einem archäologischen Befund auch einfach um ein zu Bruch gegangenes Fenster handeln.

Hierfür gibt es viele Beispiele. Eines stammt aus dem Kloster Paradiese, drei Kilometer westlich von Soest gelegen. In diesem 1252 gegründeten Dominikanerinnenkloster fanden von 1995 bis 1998 umfangreiche Ausgrabungen statt.<sup>404</sup> Im Westflügel des vierflügeligen Hauptgebäudes wurden dabei, in der Ausbruchgrube eines ehemaligen Fundamentes, rund 1500 Flachglasscherben ausgegraben. Diese Scherben haben zusammen eine Fläche von geschätzten ein bis zwei Quadratmetern. Der Befund ist wahrscheinlich in das 18. Jahrhundert zu datieren. Dass es sich hier um ein zu Bruch gegangenes Fenster handelt, wird deutlich, wenn man sich die Funde genauer ansieht. Neben den Glasscherben wurden Bleiruten in größerer Zahl gefunden. Die Glasscherben selber haben entweder glatt gebrochene Kanten. Diese sind wohl zumeist sekundär erst im Boden entstanden, da es häufig passende Stücke gibt. Oder sie haben gekröselte Kanten. Bei der Technik des „Kröseln“ wird mit dem

<sup>403</sup> Mielke 1990, S. 95-96.

<sup>404</sup> Walter Melzer/Dieter Lammers, Ausgrabungen im ehemaligen Dominikanerinnenkloster Paradiese bei Soest, in: Heinz Günter Horn/Hansgerd Hellenkemper/Gabriele Isenberg/Harald Koschik (Hrsg.), *Fundort Nordrhein-Westfalen. Millionen Jahre Geschichte* (Mainz 2000), S. 428-430.

erwähnten Kröseleisen die Kante des Glases ähnlich einem Feuersteingerät oder einer Dachschieferplatte retuschiert, und auf diese Art in die passende Form gebracht. Es kommen Trapeze, Rechtecke und Kreissegmente als Formen vor. Betrachtet man die gekröselten Kanten genauer, so lässt sich der Abdruck der Bleiruten erkennen, in denen die einzelnen Gläser gefasst gewesen sind. Die Scherben müssen daher in einem Fenster verbaut gewesen sein, bevor sie in den Boden gelangt sind.

Weitere Beispiele von Glasfenstern stammen aus Paderborn.<sup>405</sup> Dort wurden aus einer Kloake rund 300 Fragmente von Flachgläsern, vergesellschaftet mit einigen Römern und rund 20 Stangengläsern, gefunden. Die Verfüllung der Kloake erfolgte nach Aussage des Bearbeiters vom 15. bis zum frühen 17. Jahrhundert. Bei den Flachglasscherben handelt es sich ausschließlich um Zylinderglas, das häufig geometrische Formen, zumeist Rauten, besitzt. Vereinzelt kommen auch bemalte Flachgläser vor. Seit dem 16. Jahrhundert werden zum Zuschneiden der Glasscheiben auch Diamanten eingesetzt, mit denen das Glas angeritzt wird, um es gezielt zu brechen.<sup>406</sup> In Paderborn fanden sich Flachglasscherben, die sowohl gekröselte, als auch mit Diamanten geschnittene Kanten aufweisen.<sup>407</sup> Die Unterscheidung von geschnittenen oder zufällig gebrochenen Kanten ist bei archäologischen Flachglasfunden selten sicher möglich. Nur wenn der Diamantschnitt und die Bruchkante nicht identisch sind, lässt sich die Verwendung des Diamanten sicher erkennen. Beispiele hierfür liegen auch aus Bielefeld-„Welle“ vor (Taf. 80.10). Die Fensterglasscherben aus der Kloake in Paderborn können nicht als Hinterlassenschaften einer Glaserwerkstatt gewertet werden, denn die 300 Fragmente haben sich in einem zu langem Zeitraum angesammelt, waren allesamt ursprünglich in Fenstern verbaut gewesen und sind erst nach dem Abbruch der Fenster in die Kloake gelangt.

#### *Der archäologische Nachweis eines Glasers in Duderstadt*

In der niedersächsischen Kleinstadt Duderstadt, ca. 30 km östlich von Göttingen gelegen, wurde 1994/95 bei baustellenbegleitenden archäologischen Untersuchungen eine kompakte Schicht von Glasfragmenten angeschnitten.<sup>408</sup> Die Fundstelle liegt am südwestlichen Stadtrand, unmittelbar an der Innenseite der Stadtmauer. Die hier angetroffene Schichtenfolge bestand aus einer modernen Schuttschicht unterhalb des rezenten Straßenpflasters, die auf einem alten Laufhorizont auflag. Unterhalb dieses Laufhorizontes, 0,5 m unter der rezenten Oberfläche, fand sich eine Kulturschicht mit renaissancezeitlichen Funden und darin eingebettet mehrere kleine und ein ca. 0,9 x 1,3 m großes, 0,1-0,2 m dickes, kompaktes Paket aus Glasfragmenten. Leider wurde nur ein sehr kleiner Teil dieses Glases geborgen. Dabei

---

<sup>405</sup> Kleinmanns 2003.

<sup>406</sup> Kleinmanns 2003, S. 77; Dumitrache 1990, S. 21.

<sup>407</sup> Kleinmanns 2003, S. 75, Abb. 2.

<sup>408</sup> Porath 1996.

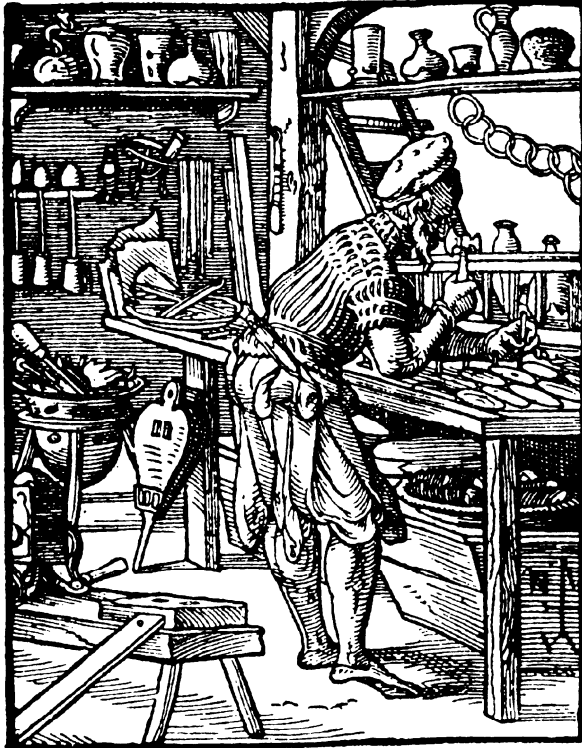


Abb. 60: Ein Glaser in seiner Werkstatt (nach Jost Amman, aus Porath 1996, S. 120).

handelte es sich um 491 überwiegend größere Fragmente. Mengenmäßig überwog das Flachglas, aber auch größere Mengen Hohlglas fanden sich unter den Funden. Hier überwogen wiederum Stangengläser, von denen zumeist die Füße geborgen wurden. Da die Auswahl der Funde selektiv erfolgte, kann sie nur bedingt als repräsentativ angesehen werden. Über das datierbare Hohlglas konnte der Befund in das 16. Jahrhundert datiert werden.

A. Porath, die Bearbeiterin dieses Befundes, ist zu dem Schluss gekommen, dass es sich bei dem Fundmaterial um den Werkstattabfall eines Glasers handelt. Historisch sind Glaser in Duderstadt im ausgehenden 16. Jahrhundert auf nahegelegenen Parzellen belegt. A. Porath

stützt ihre Argumentation in erster Linie auf die große Glasmenge und auf Halbfertigprodukte im Fundgut. Damit hätte es sich auch um Abfallstücke auf einer Baustelle handeln können, die zumindest theoretisch beim Einbau eines Fensters angefallen sein können. M. Dumitrache hält den Zuschnitt der Fenster auf der Baustelle für das übliche Verfahren, da sie im Lübecker Fundgut häufiger Verschnitte hat, die nicht unmittelbar einer Glaserwerkstatt zugeordnet werden können.<sup>409</sup> Dass es sich in Duderstadt aber um den Abfall aus der Werkstatt eines Glasers handelt, belegt A. Porath durch die gefundenen Hohlglasfragmente. Historisch ist überliefert, dass die Glaser, neben der Produktion von Fenstern, ihren Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Hohlglasprodukten aufbesserten.<sup>410</sup> So ist auf renaissancezeitlichen Darstellungen von Glaserwerkstätten zu erkennen, dass der Glaser auf Regalen an der Wand der Werkstatt Hohlgläser offensichtlich zum Verkauf aufgestellt hat (Abb. 60). Die Berufswappen der Glaser zeigen häufig neben dem Werkzeug auch Hohlgläser (Abb. 59). Auch in schriftlichen Quellen ist der Handel der Glaser mit Hohlgläsern belegt. Der Abfall einer Glaserwerkstatt bestand demnach also aus Flachglas, in Form von eventuell alten ausgewechselten Gläsern, Verschnitten und Ausschuss bzw. Bruch und dies kombiniert mit während der Anlieferung oder in der Werkstatt zu Bruch gegangenen Hohlgläsern.

<sup>409</sup> Porath 1996, S. 121; Dumitrache 1990, S. 21.

<sup>410</sup> Loibl 2003a, S. 14-15; Porath 1996, S. 120-121.

Im Folgenden sollen die Kriterien für die Interpretation von großen Mengen an Flachglasfunden noch einmal deutlich herausgestellt werden. Beispiele aus Bielefeld finden sich in Katalog 2.

Bereits verbautes Fensterglas besitzt bearbeitete, d.h. gekröselte oder geschnittene, Kanten (Taf. 80.1-6). Ist das Fundmaterial nicht zu kleinteilig zerscherbt, lassen sich geometrische Formen erkennen (Taf. 80.2-6). Vielfach lassen sich an den Rändern die Abdrücke von Bleiruten erkennen (Taf. 80.1-3, Taf. 80.6). Diese Funde können von einem zu Bruch gegangenen Fenster stammen. Hinweise auf die Reparatur eines Fensters am Ort liegen vor, wenn sich auch Verschnitte finden. Verschnitte lassen sich durch gerundete, leicht verdickte Kanten erkennen. Um dies zu erläutern muss kurz auf die Herstellung von Fensterglas eingegangen werden. Je nach Herstellungstechnik wird unterschieden zwischen Glasplatten, die gegossen wurden, Glastafeln, die geblasen wurden und Glasscheiben, die geschleudert wurden.<sup>411</sup> In Bielefeld konnten nur geblasene Glastafeln nachgewiesen werden. Bei dieser Flachglasherstellung im Zylinderverfahren wird ein Glas zu einer Röhre geblasen, die aufgeschnitten, flach ausgelegt und geglättet wird (Abb. 61).<sup>412</sup> Beim Erkalten des Glases bilden sich an den Rändern im Querschnitt gerundete, leicht verdickte Kanten.<sup>413</sup> Der Glaser musste diese verdickten Ränder beim Zuschneiden seiner Glasscheiben abtrennen.<sup>414</sup> Taf. 80.7 zeigt eine solche Scheibe, bei der ein Teil dieses Randes durch kröseln bereits bearbeitet wurde. Möglich sind an den Rändern von Glastafeln auch Abdrücke von Zangen (Taf. 80.8) und kurze Einschnitte (Taf. 80.9), wohl vom mehrfachen Ansetzen der Schere beim Aufschneiden des Zylinders. Die Randbereiche der Glastafeln sind zudem nicht immer völlig eben, sondern können leicht gewellt sein.<sup>415</sup> Alle diese Funde werden im Folgenden zusammenfassend als Verschnitte bezeichnet. Verschnitte allein können aber noch keinen sicheren Hinweis auf eine Glaserwerkstatt geben, da - wie erwähnt - auch eine Tätigkeit des Glasers auf einer Baustelle nicht auszuschließen ist. Erst das gehäufte Auftreten von Flachglas in Form von altem, bereits verbautem Glas und in Form von Verschnitten sowie von Hohlglas, die der Glaser im Verkauf hatte, belegen die Werkstatt eines Glasers.

---

<sup>411</sup> Loibl 2003b; Steppuhn 2003b, S. 193.

<sup>412</sup> Ausführlich dazu Strobl 1990, S. 27-28, S. 55-59.

<sup>413</sup> Lang 2003, S. 101; Dumitrache 1990, S. 21.

<sup>414</sup> Steppuhn 2003b, S. 195.

<sup>415</sup> Lang 2003, S. 101.

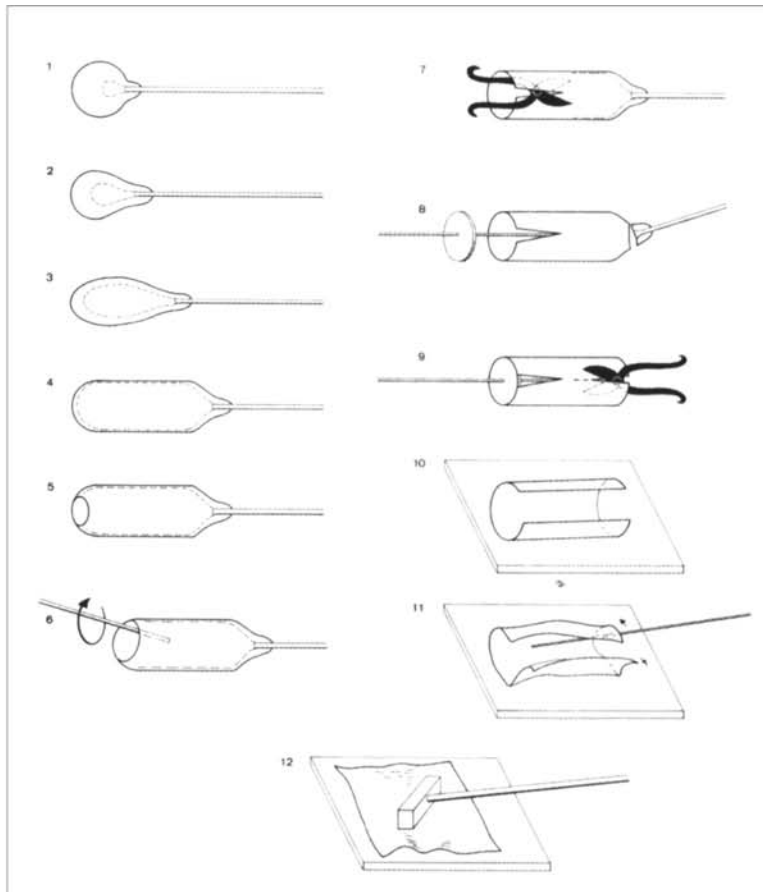


Abb. 61: Die Herstellung von Flachglas nach der Zylindermethode (nach Diderot / d'Alembert, *Glaces soufflées*, Pl. 38, aus: Lang 2003, S. 102, Abb. 5).

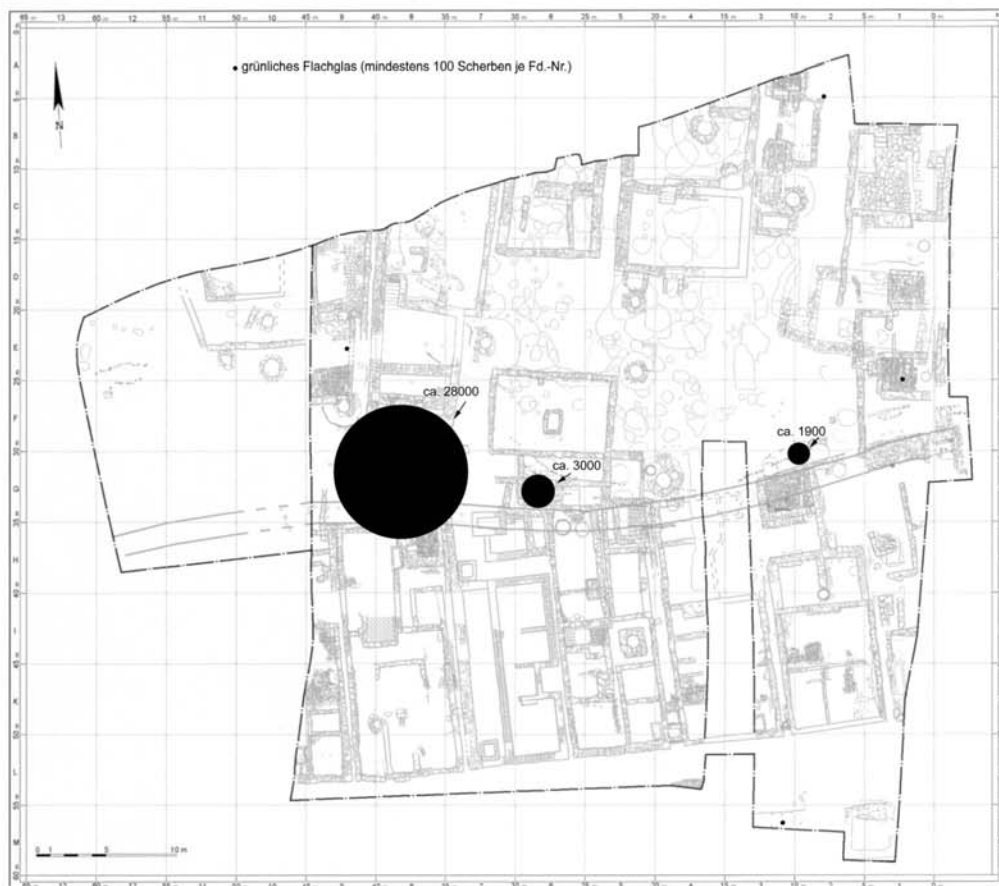


Abb. 62: Fundverteilungsplan der Flachglasfunde (kartierte sind nur Fd.-Nr. aus denen jeweils mehr als 100 Scherben stammen).

Es könnten Zweifel an der Interpretation von A. Porath aufkommen, wenn man sich die Frage stellt, warum bei einem Glaser so viel Hohlglas zu Bruch gehen sollte und warum das Glas nicht recycelt wurde. Die Befundsituation in Duderstadt, die „*diesen Bereich der Stadtmauer als beliebtes Entsorgungsgelände erscheinen lässt*“<sup>416</sup>, schließt nicht völlig aus, dass hier Glas verschiedener Herkunft entsorgt worden ist. Von der „Welle“ in Bielefeld liegen ganz ähnliche Befunde vor, mit denen die Interpretation von A. Porath überprüft werden kann.

#### *Der archäologische Nachweis eines Glasers in Bielefeld*

Nach der Keramik ist das Glas, was die Anzahl der Bruchstücke betrifft, die zweithäufigste Fundgruppe an der „Welle“. Es konnten über 43 000 Glasfragmente geborgen werden, aufgeteilt in ca. 37 000 Flach- und ca. 6000 Hohlglasscherben, darunter über 2000 Stangenglasfragmente. Während aber aus der überwiegenden Masse der Befunde an der „Welle“ lediglich vereinzelt Glasfunde kommen, stammen aus weniger als zehn Befunden mehr als Dreiviertel der Flachgläser und über 90 % der Stangengläser. Diese Gläser verteilen sich auf drei Häufungen, die hier vorgestellt werden sollen (Abb. 62).

Häufung 1: Aus einer kreisrunden Grube (Bef. 308/309, Fl. FG2-3) mit muldenförmig schrägen Wänden und einer dünnen Lehmschicht an den Wänden, die mit einem weichen bröseligem Gemisch aus grauem Humus, Kalk, Holzkohle und Ziegelbruch gefüllt war, konnten rund 1900 Flachglasscherben und so gut wie keine Hohlgläser geborgen werden (Fd.-Nr. 1554, Fd.-Nr. 1578). Die Keramik kann in das 16. Jahrhundert datiert werden. Die Grube steht wohl in Zusammenhang mit Gerberbottichen in der Nähe. Sie ist offensichtlich bewusst aufgegeben und systematisch verfüllt worden.

Das Flachglas ist überwiegend in schlechtem Zustand. Die 1900 Scherben ergeben eine Glasfläche von ca. 1,2 m<sup>2</sup>. Die einzelnen Scherben zeigen keine Abdrücke von Bleiruten. Die meisten Kanten sind glatt gebrochen, was aber auch während der Bodenlagerung sekundär geschehen sein kann. Selten sind auch gekröselte Ränder zu finden. Es gibt auffällig viele Randstücke, die eine leicht verdickte, rundliche Kante haben und als Randstücke der Glastafeln anzusprechen sind, wie sie von den Glashütten geliefert wurden. Das Fehlen von Rutenabdrücken auf den Scherben verhindert eine Interpretation als zu Bruch gegangenes Fenster. Vielmehr ist eine Deutung als Verschnitte eines Glasers anzunehmen. Die vergleichsweise geringe Fundmenge und das völlige Fehlen von Hohlglas spricht aber gegen eine nahegelegene Werkstatt. Möglicherweise hat ein Glaser, hier vor Ort auf der Baustelle, Fenster zusammengesetzt und eingebaut. Die Grube, aus der das Glas stammt, liegt auf der

---

<sup>416</sup> Porath 1996, S. 117.



Parzelle des Hauses „Welle 15“, dessen steinerner Saal sicherlich mit aufwendigen Glasfenstern ausgestattet war. Damit könnte ein Zusammenhang bestehen.

Häufung 2: Aus einer Kloake (Bef. 919/927, Fl. G6), die mehrfach baulich verändert wurde, konnten ca. 3000 Flach- und ca. 1000 Hohlglasscherben, zu 90 % Stangengläser, geborgen werden (Fd.-Nr. 1371). Das Flachglas hat eine Fläche von ca. 1,3 m<sup>2</sup>. Es ist in einem überwiegend guten Zustand. Die wenigen Stücke in schlechtem Zustand haben häufig Abdrücke von Bleiruten, dabei könnte es sich um ausgetauschte Gläser handeln. Auch hier gibt es wieder gekröselte Kanten, möglicherweise aber auch geschnittene. An den Stücken mit leicht verdickter, rundlicher Kante sind auch Produktionsspuren, z.B. Schnitte in der noch warmen Glasmasse und Zangenabdrücke, zu erkennen. Eine Interpretation als Verschnitte ist eindeutig. In der Kloake wurde auch eine größere Anzahl an Keramik entsorgt, die sich ins frühe 17. Jahrhundert datieren lässt.

Häufung 3: Zwischen der Stadtmauer und dem steinernen Hinterhaus des Grundstücks „Welle 23“ stammen, aus einem unklar abgegrenzten Schichtenpaket (Bef. 1313, Bef. 1356, Bef. 1566, Bef. 1590, Bef. 1709, Bef. 1929, Bef. 2047, Fl. FG8-9), über 24000 Flachglas- und rund 900 Hohlglasfragmente (Fd.-Nr. 2208, Fd.-Nr. 2215, Fd.-Nr. 2220, Fd.-Nr. 2221, Fd.-Nr. 2222, Fd.-Nr. 2227, Fd.-Nr. 2371, Fd.-Nr. 2376, Fd.-Nr. 2377, Fd.-Nr. 2379, Fd.-Nr. 2387, Fd.-Nr. 2399, Fd.-Nr. 2407, Fd.-Nr. 2453, Fd.-Nr. 2476, Fd.-Nr. 2477, Fd.-Nr. 2542, Fd.-Nr. 2775). Die Schichten bestehen aus einem bis 0,8 m starkem, sandig-humosem, schwarzbraunem „Gartenhorizont“, in dem immer wieder grubenartige Verfüllungen und Linsen mit größeren Glasanhäufungen eingelagert sind. Das Flachglas ist teilweise in gutem, teilweise in schlechtem Zustand, selten gibt es Abdrücke von Bleiruten, häufig sind dagegen wieder verdickte, rundliche Kanten, d.h. Verschnitte. Die gefundene Keramik zeigt leider keine einheitliche Datierung. Viele Stücke sind dem 16. Jahrhundert zuzurechnen, aber es gibt auch einzelne Scherben aus Westerwälder Steinzeug. Diese können aus jüngeren Eintiefungen kommen. Orientiert sich die Datierung an den Hohlgläsern, ist eine Einordnung in das 16. Jahrhundert am wahrscheinlichsten.

Wie kann das Zustandekommen der großen Fundmenge - das Flachglas ergibt eine Fläche von über 7 m<sup>2</sup> - erklärt werden? Offensichtlich haben wir hier eine Stelle, an der ein Glaser seinen Glasabfall deponierte. Dies muss nicht zur dauerhaften Entsorgung geschehen sein, es ist ebenso denkbar, dass der Glaser sein Altglas hier nur solange lagerte, bis er es einem Händler auf dem Weg zur Glashütte zum Recyceln mitgeben konnte. Dazu nutzte er, wenn möglich, vorhandene Gruben, legte neue an oder deponierte das Glas einfach auf ebener Erde. Das betreffende Areal ist verhältnismäßig feucht, da verwundert es nicht, wenn der Händler nicht alles Glas mitnahm, sondern die untersten, im Schlamm und Dreck eingedrückten Gläser, am Orte liegen ließ. Auf diese Weise könnten sich im Laufe der Jahre die vielen Glaslinsen innerhalb des Gartenhorizontes gebildet haben.

Vergleicht man die topografische Situation in Duderstadt und in Bielefeld, so fällt deren Gleichartigkeit sofort ins Auge. Beide Fundstellen liegen im hintersten Bereich eines Hofes. Die unmittelbare Nähe zur Stadtmauer dürfte dabei wohl eher Zufall sein. In beiden Fällen handelt es sich aber um ein offenes Gelände, das zum Ablagern oder Entsorgen genutzt wurde. Mit ziemlicher Sicherheit können wir davon ausgehen, dass in beiden Fällen die Werkstatt eines Glasers archäologisch nachgewiesen wurde.

Die massenhaften Flachglasfunde an der „Welle“ belegen mit ziemlicher Sicherheit die Anwesenheit einer Glaserwerkstatt auf dem Grundstück „Welle 23“ im 16. Jahrhundert (Abb. 62). Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Parzelle „Welle 21“ im 16. Jahrhundert noch zum Grundstück „Welle 23“ gehörte. Beide späteren Parzellen teilten sich einen Brunnen und im 13./14. Jahrhundert waren die Grundstücke mit Sicherheit noch eine Parzelle gewesen, wie zusammengehörige Befunde belegen. Die Glasfunde aus der Kloake Bef. 919/927 sind daher wohl dem gleichen Glaser zuzuschreiben, wie in Fl. FG8-9. Aber was bedeutet die massenhafte Entsorgung von Glas in der Kloake des Grundstückes? Das Hohlglas ließe sich noch relativ zwanglos erklären. Die rund 900 Stangenglasfragmente stammen, zählt man einmal nur die Böden, von rund 20 Stangengläsern. Diese Zahl ist bereits nicht mehr so gewaltig. Aber warum entsorgte man diese Scherben, und vor allem die vielen Flachgläser, nicht an der üblichen Stelle hinter dem Haus? Stattdessen verfüllte man systematisch eine Kloake, die damit aufgegeben wurde. Dies deutet auf einen Nutzungswandel auf den Grundstücken „Welle 21“ und „Welle 23“ im frühen 17. Jahrhundert hin. Die alte Glaserwerkstatt wurde vermutlich aufgelöst und durch etwas Neues ersetzt.

#### **4.2.4 Schuhmacher, Flickschuster und Gerber**

Trotz schwieriger Erhaltungsbedingungen sind mittelalterliche und frühneuzeitliche Lederfunde inzwischen durchaus häufiger bei Stadtkerngrabungen gefunden worden.<sup>417</sup> Zumeist handelt es sich dabei um Fragmente von Schuhen und Stiefeln. So konnte in den letzten Jahren die Forschung zur Herstellung von mittelalterlichen Schuhen große Fortschritte machen.<sup>418</sup> Die Bielefelder Lederfunde sind vergleichsweise schlecht, vor allem eher fragmentarisch, erhalten. Sie sind daher wenig geeignet, zu Fragen der Schuhherstellung oder zur Entwicklung der Schuhmode, neue Aussagen zu liefern.

---

<sup>417</sup> Kleinere Lederfundkomplexe aus benachbarten Städten stammen z.B. aus Soest: Melzer 1995/96, S. 26-28; Einbeck: Heege 2002, S. 294-299; Hannoversch Münden: Bulla 2004, S. 91.

<sup>418</sup> Gut publizierte Fundkomplexe stammen z.B. aus Konstanz: Christiane Schnack, Mittelalterliche Lederfunde aus Konstanz (Grabung Fischmarkt). Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg 26 (Stuttgart 1994); Freiburg: Fingerlin 1995; Hamburg: Kablitz 2002, S. 137-213.

Die Handwerke der Schuhmacher, Flickschuster und Gerber sind eng miteinander verknüpft und lassen sich im archäologischen Befund nicht immer voneinander trennen, denn die Schuhmacher waren im Spätmittelalter auch für die Lederherstellung zuständig.<sup>419</sup> Sie verwendeten dabei Lohe als Gerbstoff. Bis ins 14. Jahrhundert waren sie vielfach mit den übrigen lederherstellenden und –verarbeitenden Gewerben in einer Zunft zusammengeschlossen. Seit dem 15. Jahrhundert bildeten sich spezialisiertere Handwerke heraus. Dennoch fertigten die Schuhmacher weiterhin das Leder, das sie für die Herstellung ihrer Schuhe benötigten, selber. Dies lässt sich bis in das 18. Jahrhundert belegen.

Von den Schuhmachern sind die Flickschuster zu trennen. Diese reparierten alte, beschädigte Schuhe. Das Handwerk des Flickschusters war deutlich weniger angesehen, als das des Schuhmachers.<sup>420</sup> Für weniger wohlhabende Bevölkerungsschichten bestand hierin aber oft die einzige Möglichkeit, an bezahlbares Schuhwerk zu gelangen.<sup>421</sup>

Drei wichtige unterschiedliche Gerbverfahren waren im Mittelalter und in der frühen Neuzeit bekannt:<sup>422</sup> Die Rot- oder Lohgerber gerbten mit Hilfe von Lohe (Eichen- oder Fichtenrinde) große Häute, zumeist von Rindern, für Sättel, Riemen und Schuhe. Sie waren daher - wie erwähnt - häufig auch Schuhmacher. Die Weißgerber produzierten durch Salzgerbung mit Alaun edlere, dünnere Ledersorten, zumeist aus Kalbs-, Schaf- und Ziegenfellen. Und schließlich fertigten die Sämisch- oder Fettgerber durch Walken mit Fett oder Tran wasserdichtes Leder an. Alle Gerbverfahren benötigten große Mengen an Wasser und wurden daher generell in unmittelbarer Nähe zu einem fließenden Gewässer ausgeübt. Die Gerber lassen sich archäologisch häufig leicht nachweisen, da sich ihre Gerberbottiche als Befunde in der Regel deutlich identifizieren lassen. Es ist daher sinnvoll, dass dieses Handwerk im Rahmen der Bearbeitung der Befunde von der „Welle“ intensiver berücksichtigt wird. Mitunter lassen sich Gerber, neben den Befunden, aber auch im Fundmaterial durch das gehäufte Auftreten von Hornzapfen nachweisen. Diese Hornzapfen fielen an, weil die Gerber die Felle mitsamt den Schädeln erwarben, da sie das Hirn für den Gerbprozess benötigten.<sup>423</sup>

---

<sup>419</sup> Andreas Griebinger, Schuhmacher. In: Reinhold Reith (Hrsg.), Lexikon des alten Handwerks. Vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert (München 1990), S. 224-230, hier S. 224.

<sup>420</sup> Vierck 1998, S. 150; Fingerlin 1995, S. 185-192.

<sup>421</sup> Christiane Schnack, Schuhe und Schuhhandwerk. In: Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch - Die Stadt um 1300. Katalog zur Ausstellung (Stuttgart 1992), S. 424-427, bes. 425-426.

<sup>422</sup> Reinhold Reith, Gerber. In: Reinhold Reith (Hrsg.), Lexikon des alten Handwerks. Vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert (München 1990), S. 84-91, hier S. 84.

<sup>423</sup> Heege 2002, S. 294; Melzer 1995/96, S. 27.

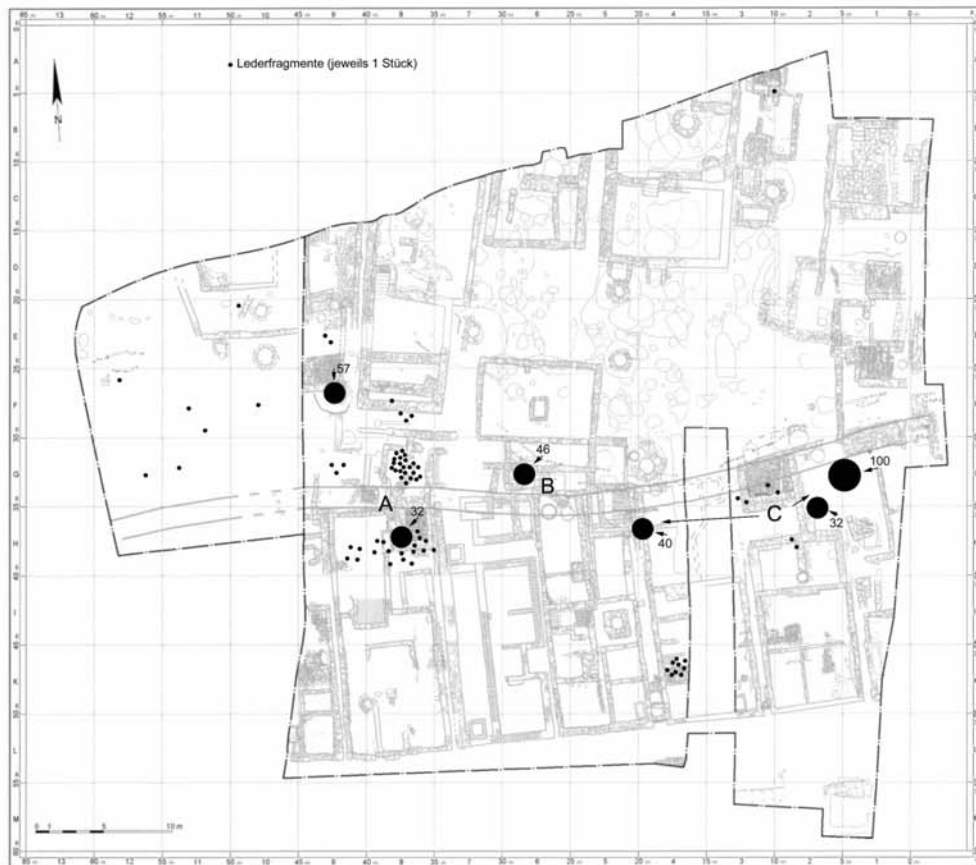


Abb. 63: Fundverteilungsplan der Lederfragmente.



Abb. 64: Fundverteilungsplan der Hornzapfen und Gerberbottiche.

In der Hoffnung, die genaue Lage von Schuhmacher- und Gerberwerkstätten lokalisieren zu können, wurden zwei Fundverteilungskarten erstellt. Zum einen wurden alle Lederfunde, unabhängig von ihrer Form und Zeitstellung, kartiert (Abb. 63), zum anderen wurden die Hornzapfen, sofern sie in Mengen über 10 Stück pro Fd.-Nr. auftraten, sowie die nachgewiesenen Gerberbottiche, kartiert (Abb. 64). In der Fundverteilung des Leders spiegelt sich zunächst die Funderhaltung dieses organischen Materials nieder. Leder fand sich überwiegend in den feuchten Schichten der Bachniederung, die aber keineswegs flächendeckend ergraben worden sind. Mit Sicherheit kann davon ausgegangen werden, dass große Mengen an Lederfunden aus den Flächen J-L0-9 nicht geborgen werden konnten. Diese Bachniederung diente – wie erwähnt - als Entsorgungsgelände, daher kann die Fundverteilung dort nicht zu einer Lokalisierung von Werkstätten herangezogen werden.

Nicht jeder Lederfund weist zwangsläufig auf das Handwerk des Schusters hin. Vielfach wird es sich schlicht um Abfall aus den Haushalten handeln. Vor allem bei nur vereinzelt auftretenden Funden ist dies als wahrscheinliche Interpretation zu vermuten. Aber auch bei größeren Fundmengen kann dies zutreffen. So wurden aus der Verfüllung eines Brunnens (Fd.-Nr. 343, S. V, Fl. F 9, Bef. 2067) zwar 57 Lederfragmente geborgen, dennoch lässt sich hier eine Interpretation als Abfall aus einem Haushalt vermuten. Bei den Funden handelt es sich um, zum Teil schlecht erhaltene, Fragmente von mehrlagigen Absätzen, Schuhsohlen und wohl ehemals vollständigen Schuhen (Taf. 87.1-3).

Wenn dagegen größere Ansammlungen von Leder an einer Stelle gefunden werden, unter denen sich auch Stücke befinden, die als Verschnitte angesprochen werden können, besteht ein begründeter Verdacht, hierin Relikte einer Schumacherwerkstatt zu sehen. Drei Häufungen von Lederfunden könnten an der „Welle“ in einem Zusammenhang mit der Herstellung oder Verarbeitung von Leder stehen:

Die erste derartige Häufung findet sich in den Flächen G-H8-9 (S.V, Abb. 63.A). Hierzu zählen mindestens 65 Lederfragmente. Es handelt sich dabei um Schuhsohlen, sehr viele Oberlederfragmente von Schuhen, einen Beutel und um weitere, nicht identifizierbare Fragmente (Taf. 86.1-14). 33 dieser Funde (Fd.-Nr. 2288, Fd.-Nr. 2299, Fd.-Nr. 2445, Fd.-Nr.2496, Fd.-Nr. 2511) entstammen einem Schichtenpaket, aus dem auch sehr große Mengen Hornzapfen geborgen werden konnten (Abb. 64). Die Funde werden in die 2. Hälfte 15./frühes 16. Jahrhundert datiert. Weitere 32 Lederfunde (Fd.-Nr. 2256) entstammen zwar einer etwas jüngeren Schicht der frühen Neuzeit, dabei wird es sich aber wohl um zeitlich verlagerte Funde handeln. Die Hornzapfen und die Lederfunde könnten als Abfall eines gerbenden Schuhmachers interpretiert werden. Die Fundverteilung lässt vermuten, dass die zugehörige Werkstatt auf dem Grundstück „Welle 23“ gelegen haben könnte. Wie im vorherigen Kapitel ausgeführt, ist hier im 16. Jahrhundert eine Glaserwerkstatt belegt. Die vorliegenden Hornzapfen- und Lederfunde deuten nun darauf hin, dass zuvor, also im späten

*Der Altmacher.  
Den krummen Sünden Geist wirft weg der neue Geist.*



Abb. 65: Die Werkstatt eines Flickschusters, auch Altmacher genannt: Chr. Weigel 1698 (aus: Vierck 1998, S. 150, Abb. 57).

15. Jahrhundert, ein lederherstellender und -verarbeitender Betrieb ansässig gewesen sein könnte. Es fehlen in diesem Bereich zwar Nachweise von Gerberbottichen, allerdings ist der südliche Teil von S. V. nicht überall flächig auf die Tiefe ergraben worden, in der diese Gerberbottiche zu erwarten wären.

Die zweite Häufung von Lederfunden liegt in der Kloake Bef. 919/927 (S. IV, Fl. G6, Abb. 63.B). Hierbei handelt es sich um 34 Fragmente von Schuhsohlen, Randstreifen, Oberleder von Schuhen, Riemen und auch von Verschnitten (Taf. 88.1-18, Fd.-Nr. 990, Fd.-Nr. 1350). Die Verfüllung der Kloake ist in das frühe 17. Jahrhundert datiert. Dass es sich

hierbei um Abfälle einer lederverarbeitenden Werkstatt handelt, scheint aufgrund der Verschnitte eindeutig zu sein. Ein Sohlenfragment (Taf. 88.6), aus dem offensichtlich sekundär ein rechteckiges Stück ausgeschnitten worden ist, deutet hier allerdings auf den Abfall eines Flickschusters hin. Außerdem zeigen erhaltene, zerknautschte Absatzfragmente (Taf. 88.7, Taf. 88.18) eindeutig, dass diese Schuhe getragen worden sind, bevor sie in den Boden gelangten. Bei einem Teil der als Randstreifen angesprochenen Fragmente kann es sich um das Oberleder gebrauchter Schuhe handeln, das dicht über der Naht weggeschnitten worden ist, um das restliche Oberleder weiterverwenden zu können (z.B. Taf. 88.8).<sup>424</sup> Basierend auf I. Fingerlin<sup>425</sup> hat S. Vierck folgende Merkmale als Kriterien für eine Flickschusterwerkstatt zusammengefasst: „*Einzelschuhe statt Paaren; getrennte Oberleder und Sohlen; Schnittabfälle mit typischen Merkmalen wie Negativformen (Dreieckschnipsel) oder Randstreifen mit Einstichlöchern; ...*“.<sup>426</sup> Nach diesen Kriterien handelt es sich bei den Lederfunden aus der Kloake Bef. 919/927 um die Hinterlassenschaften eines Flickschusters. Die Glasfunde aus der Kloake stehen – wie im vorherigen Kapitel beschrieben – im Zusammenhang mit einer Glaserwerkstatt auf dem Grundstück „Welle 23“. Wo sich die Werkstatt des Flickschusters befand, bleibt dagegen unklar. Die Tätigkeit des Flickschusters benötigt jedoch keine große Werkstatt (Abb. 65) und ist durch archäologische Befunde nicht

<sup>424</sup> Vgl. Fingerlin 1995, S. 191, Abb. 84.

<sup>425</sup> Fingerlin 1995, 185-191.

<sup>426</sup> Vierck 1998, S. 150.

nachweisbar. Die Lokalisierung eines Flickschusters im frühen 17. Jahrhundert auf den Grundstücken „Welle 23/21“ kann daher nicht bewiesen, allenfalls vermutet werden.

Die dritte Häufung von Lederfunden ist etwas großflächiger verteilt (Abb. 63.C). So fanden sich in den Flächen GH1-4 in der ursprünglich schlammigen Bachniederung 176 Lederfragmente (Fd.-Nr. 738, Fd.-Nr. 1692, Fd.-Nr. 1750, Fd.-Nr. 2287, Fd.-Nr. 2289). Diese lassen sich in das 14. bis 15., evtl. noch frühe 16. Jahrhundert datieren. Es handelt sich dabei um Schuhsohlen, vielfach mit starken Abnutzungsspuren, um Randstreifen, seltener um Oberleder und um kleinste Verschnitte (Taf. 89.1-8, Taf. 90.1-14). Auch bei diesem Fundmaterial könnte es sich um den Werkstattabfall eines Flickschusters handeln. Die in unmittelbarer Nähe befindlichen Gerberbottiche (Abb. 64) sind jünger als die Lederfunde und ihr räumlicher Zusammenhang ist daher wohl eher zufällig. Da die Bachniederung als „allgemeines Entsorgungsgelände“ gedient hat, lassen sich aus der Fundverteilung keinerlei Rückschlüsse auf die Lage dieser Werkstatt ziehen. Es ist sogar möglich, wenn nicht gar wahrscheinlich, dass hier Abfall aus verschiedenen Werkstätten und aus privaten Haushalten vermischt vorliegt.

Insgesamt sind die vorgestellten Überlegungen zu diesen drei Häufungen wenig fundiert, da – wie bereits ausgeführt – die Erhaltungsbedingungen für Leder an der „Welle“ zu ungleichmäßig waren, um über die Fundverteilung zu wirklich gesicherten Ergebnissen gelangen zu können.

#### **4.2.5 „Alchemist“ oder „Apotheker“**

Im Fundmaterial von der „Welle“ fanden sich eine Reihe von Objekten, für die im weitesten Sinne in einen Zusammenhang mit den Tätigkeiten eines Alchemisten, Apothekers oder ähnlichen Personen stehen könnten. Auf drei Kupellen (Taf. 100.1-3) und ein verschlacktes, verschlossenes Gefäß (Taf. 98.9), zu denen es deutliche Parallelen im Fundgut des Alchemistenlaboratoriums von Oberstockstall (Niederösterreich) gibt, wurde in dem Kapitel über die Metallhandwerker bereits hingewiesen.<sup>427</sup> Weiterhin können in diesem Zusammenhang die Tiegel der Var. B und C und zwei Glasobjekte genannt werden.

##### *Tiegel der Var. B (Taf. 100.4)*

Lediglich 4 Scherben, von 2 Gefäßen konnten von dieser Tiegelvariante an der „Welle“ geborgen werden (2 Fd.-Nr. 527, 1 Fd.-Nr. 528, 1 Fd.-Nr. 543). Die schwarzgraue, poröse Keramik ist mäßig hart gebrannt und mit Graphit gemagert. Die Böden sind flach. Die

---

<sup>427</sup> von Osten 1998.

Wandung steigt steil an und endet in einem einfachen Rand, der in der Aufsicht zu einem gleichseitigen Dreieck geformt ist.

*Tiegel der Var. C (Taf. 100.5-6)*

Die Tiegel dieser Variante sind aus gelber oxidierend gebrannter Irdenware mit Sandmagerung. Auch hierbei handelt es sich um Dreieckstiegel mit flachen Böden, nur leicht nach außen geneigter, steil aufragender Wandung und rundem Randabschluß. Derartige Tiegel wurden in Großalmerode in großem Umfang für den Export produziert.<sup>428</sup> Insgesamt konnten 11 Scherben dieser Variante geborgen werden (1 Fd.-Nr. 254, 1 Fd.-Nr. 266, 1 Fd.-Nr. 457, 1 Fd.-Nr. 1644, 1 Fd.-Nr. 1676, 1 Fd.-Nr. 2204, 5 Fd.-Nr. 2617). An dieser Stelle wird ein weiterer Tiegel gleicher Machart, allerdings mit rundem Boden (Taf. 100.7) nicht mitberücksichtigt. Dieser Tiegel ist zeitlich völlig anders einzuordnen und steht wohl eher im Zusammenhang mit einem Metallhandwerker.<sup>429</sup>

Die Tiegel zeigen keinerlei Spuren, die auf eine metallurgische Verwendung schließen lassen, auch wenn dies ohne naturwissenschaftliche Untersuchungen nicht endgültig geklärt werden kann. Eine Kartierung der Verteilung der Tiegel führte zu keinem Ergebnis. Lediglich in der Fläche B2 häufen sich 8 Tiegelfragmente, während die übrigen gleichmäßig auf dem Grabungsgelände verteilt angetroffen wurden.

Sicherlich stammt das Fragment eines Destillierhelms (Alembik, Taf. 84.12) nicht aus einem privaten Haushalt, sondern aus der Werkstatt eines Alchemisten, Apothekers oder einem ähnlichem Gewerbe. Von diesem Destillierhelm ist lediglich der untere Bereich des Auslaufrohres erhalten, der aber eindeutig zu identifizieren ist. Der Fund stammt aus einer Schicht des frühen 19. Jahrhunderts, dürfte aber in das 16.-18. Jahrhundert zu datieren sein. Gefunden wurde dieses Fragment am Rand der damals wohl noch offenen Bachniederung (Fl. M2, Fd.-Nr. 1772), zusammen mit weiteren umfangreichen Glas- und Keramikfunden. Aus der Fundlage lassen sich keine Rückschlüsse auf einen ursprünglichen Verwendungsort mehr ziehen.

Ebenfalls könnte das Fragment eines gläsernen Pistills (Taf. 84.13) aus der Werkstatt eines Alchemisten, Apothekers oder Ähnlichem stammen. Bei diesem Fund ist eine Herkunft aus der Küche eines privaten Haushalts aber ebenso möglich. Auch dieser Fund entstammt einer Schicht des frühen 19. Jahrhunderts (Fl. H8, Fd.-Nr. 2255), dürfte aber etwas älter (17./18. Jahrhundert) zu datieren sein.

---

<sup>428</sup> Stephan 1995b, S. 9-55.

<sup>429</sup> Siehe Kapitel 4.2.1.



In neuzeitlichen Fundzusammenhängen treten häufig zwei Gefäßtypen auf, für die ein Zusammenhang mit dem Apothekenwesen hergestellt werden kann. Diese lassen sich an der „Welle“ alle in das 17. bis frühe 19. Jahrhundert datieren. Es handelt sich dabei zum einen um kleine Glasfläschchen (Taf. 80.12-13, Taf. 80.16, Taf. 81.1-9), von denen 154 Fragmente gefunden wurden und zum anderen um 31 kleine Töpfchen aus Steinzeug (Taf. 58.1-8). Vor wenigen Jahren wurde in Soest aus einer Kloake ein Fundkomplex mit weit über 100 derartigen kleinen Glasfläschchen geborgen, die zum größten Teil unbeschädigt erhalten waren.<sup>430</sup> K. P. Jankrift geht - sicherlich zu Recht - davon aus, dass der Inhalt dieser Fläschchen im weitesten Sinne pharmazeutischen Zwecken diene. Auch in die häufig aufzufindenden kleinen Salbtöpfchen, auch „*Apothekenabgabegefäße*“ genannt, aus Steinzeug wurden Medikamente, z.B. Salben, Pulver und andere Tinkturen abgefüllt.<sup>431</sup> Von diesen beiden Gefäßtypen wurde daher eine Kartierung der Verteilung über das Grabungsgelände vorgenommen, in der Hoffnung auf markante Häufungen zu treffen. Selbstverständlich treten diese Gefäßtypen auch im Abfall der privaten Haushalte auf, nur eine wirklich große Fundmenge beider Gefäßtypen, idealer Weise kombiniert mit den Tiegeln der Var. B und C, hätten als Hinweis auf die Nähe einer Apotheke oder Ähnlichem gewertet werden können. Eine solche Verteilung konnte an der „Welle“ aber nicht festgestellt werden. Dagegen sind kleine Glasfläschchen und Apothekenabgabegefäße gleichmäßig über das Grabungsgelände verteilt gefunden worden. Erkenntnisse aus dieser Fundverteilung sind daher nicht zu erzielen gewesen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es an der „Welle“ vereinzelte Funde gibt, die auf die Tätigkeiten eines Alchemisten, Apothekers oder Ähnlichem hindeuten. Zeitlich fällt diese Tätigkeit in einen Zeitraum zwischen dem 17. bis 19. Jahrhundert. Es lässt sich aber kein Standort feststellen, an dem diese Tätigkeiten ausgeführt worden ist. Dieser muss nicht im unmittelbaren Bereich der Grabung gelegen haben.

---

<sup>430</sup> Kay Peter Jankrift, ... dass alle ingredientia frisch und gerecht seien - Frühneuzeitliche Arzneifläschchen aus der Rosenstraße und die erste Soester Medizinalordnung von 1613. In: Walter Melzer (Hrsg.), Ausgrabungen auf dem Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße 1 in Soest. Soester Beiträge zur Archäologie 2 (Soest 2003), S. 145-148.

<sup>431</sup> Thier 1993, S. 243-244; Heege 2002, S. 275, Abb. 579.

#### 4.2.6 Schieferplatten mit Ritzungen

Neben den bereits erwähnten steinernen Gussformen (Taf. 97.1-4, Taf. 98.1-6) finden sich im Fundmaterial weitere Objekte aus Stein, vorwiegend dünne Schieferplatten (Taf. 77.1-8, Taf. 78.1-4, Taf. 79.1-5), die durch Einritzungen und gesägte Kanten offensichtlich bewusst gestaltet worden sind. Schieferfunde sind an der „Welle“ allgemein eher selten. In keinem Fall fand sich eine Schicht, aus der so viel Schiefer stammt, dass sich hieraus sicher ableiten ließe, ein bestimmtes Haus sei mit Schiefer gedeckt gewesen. Die Kartierung der Verteilung dieser Funde auf dem Grabungsgelände lässt keinen räumlichen Schwerpunkt erkennen. Die frühesten Funde können in das 14. Jahrhundert datiert werden, am häufigsten fanden sie sich in Befunden des 17. Jahrhunderts.

Schiefertafeln bieten sich hervorragend als billiger Beschreibstoff an. Hierbei sollte zwischen zwei Beschriftungsvarianten unterschieden werden:

Zum einen besteht die Möglichkeit mit einem Schiefergriffel auf Schieferplatten zu schreiben. Eine so aufgebrachte Schrift oder Zeichnung lässt sich von diesen noch heute bekannten Schiefertafeln wieder abwaschen. Zwei solcher Schiefertafeln aus Schiefer, wie sie noch heute verwendet werden, konnten an der „Welle“ gefunden werden. Sie weisen gleichmäßig parallele, dauerhaft eingeritzte Linien auf (Taf. 79.1-2). Diese Funde, ebenso wie zugehörige Griffel (Taf. 79.3-5) können im Abfall eines jeden Haushaltes auftreten.

Zum anderen finden sich häufiger Schiefertafeln, in denen etwas dauerhaft eingeritzt worden ist. So gibt es beispielsweise Schiefertafeln mit eingeritzten Noten<sup>432</sup>. In Einbeck wurde eine Schiefertafel mit einer eingeritzten Kanone gefunden<sup>433</sup> und aus Soest stammt eine Schiefertafel mit eingeritzten Kubikzahlen, die als Berechnungshilfen genutzt werden konnten.<sup>434</sup> Diese Aufstellung lässt sich noch weiterführen. Aus Amersfoort (Niederlande) stammen zwei Schiefertafeln, die F. Snieder als Rückwände von Wachstafeln deutet.<sup>435</sup> Die auf diesen Schiefertafeln zu erkennenden, nur schwach eingeritzten Buchstaben, entstanden demnach, weil der Schreiber seinen Griffel zu tief durch das Wachs gedrückt hat und dabei in den darunter liegenden Schiefer ritzte. In Wachstafeln mit einer Rückwand aus Schiefer liegt vielleicht eine Übergangsform zwischen hölzernen mittelalterlichen Wachstafeln und neuzeitlichen Schiefertafeln für Schiefergriffel vor.

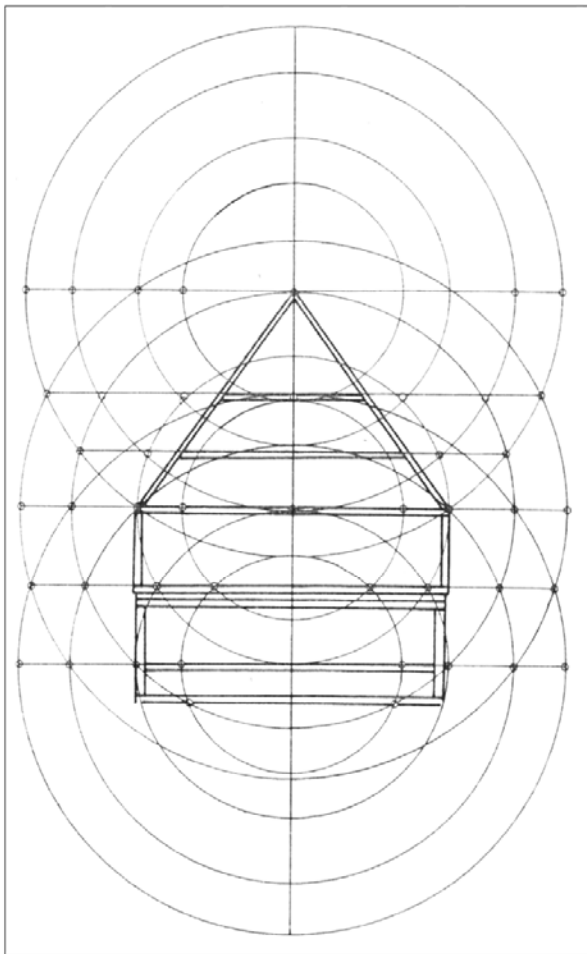
---

<sup>432</sup>: Tamboer 1999, S. 69-70.

<sup>433</sup> Heege 2002, S. 93, Abb. 183.

<sup>434</sup> Wilhelm Becker, Eine Kubikzahlentafel aus der Zeit um 1400 aus Soest. In: Walter Melzer (Hrsg.), Die Ausgrabungen auf dem Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße 1 in Soest. Soester Beiträge zur Archäologie 2 (Soest 2003), S. 117-128.

<sup>435</sup> Francien Snieder, Leisteen met inscriptie. In: Monique Krauwier/Francien Snieder (Hrsg.), Nering en vermaak. De opgraving van een veertiende-eeuwse markt in Amersfoort (Utrecht 1994), S. 101-102.



*Abb. 66: Kornhaus aus Schieder (Kr. Lippe) von 1590. Beispiel für die Konstruktion eines Fachwerkhouses mit Hilfe von Zirkelschlägen (aus: Hansen 1982, S. 335, Taf. 152.2).*

Ein Teil der Schieferplatten von der „Welle“ weisen einfachste graffitiartige Ritzungen auf, aus denen sich keine Bildaussagen ablesen lassen (Taf. 77.1-2, Taf. 77.4-5). Hierbei könnte es sich zum Teil auch um Spielsteine handeln.

Fünf Schieferplatten (Taf. 77.3, Taf. 77.6, Taf. 78.1-3) besitzen eingeritzte gerade Linien, oft parallel, oft auch rechtwinklig zueinander und eingeritzte kurze Zirkelschläge und Kreissegmente. Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit wurden Entwürfe im Hausbau mit Hilfe von geometrischen Formen und Zirkelschlägen konstruiert (Abb. 66).<sup>436</sup> Bei den Schieferplatten mit Zirkelschlägen kann es sich daher möglicherweise um Konstruktionsskizzen handeln, auf denen einzelne Bauabschnitte auf einer Baustelle dargestellt sind.<sup>437</sup> Diese Bielefelder Funde könnten daher als Relikte der Bautätigkeit angesehen werden und sind im Zuge dieser Baumaßnahmen in den Boden gelangt. In diesem Sinne wären sie als Hinweise auf das Bauhandwerk zu verstehen.

<sup>436</sup> Hansen 1982, S. 334-335; Paul von Naredi-Rainer, *Architektur und Harmonie. Zahl, Maß und Proportion in der abendländischen Baukunst* (Köln 1982).

<sup>437</sup> So fand sich beispielsweise in der Aula Regia der Kaiserpfalz von Ingelheim (Kr. Mainz-Bingen) eine Schiefertafel mit der Skizze einer Warmluftheizung des 12./13. Jahrhunderts. Offenbar hat dort der verantwortliche Ofenbauer seinen Helfern die Funktionsweise skizziert. Die Tafel ist im Besucherzentrum von Ingelheim ausgestellt.

### 4.3 Aspekte des Alltagslebens

Im Folgenden werden einige Aspekte des Alltagslebens, wie sie sich aus den archäologischen Funden von der „Welle“ erschließen lassen, beleuchtet. Die Auswahl beschränkt sich auf Fundgruppen, von denen Material in größerer Menge gefunden werden konnte und die daher geeignet erschienen, hier näher untersucht zu werden. Weitere einzelne Aspekte zum mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Alltagsleben finden sich als ergänzende Beschreibungen bei verschiedenen Fundstücken in Katalog 2.

#### 4.3.1 Kachelöfen

Während der Begriff „Kachel“ im allgemeinen Wortgebrauch mit „Fliese“ gleichgesetzt wird, meint diese Bezeichnung im archäologischen Sinne die keramischen Bestandteile eines Ofens. Mittelalterliche und frühneuzeitliche Kachelfunde sind bereits vielfach publiziert worden.<sup>438</sup> Die Auswertung der Bielefelder Kachelfunde konnte sich auf eine aktuelle Dissertation von J. Hallenkamp-Lumpe stützen, die sich umfassend mit den Ofenkacheln des 12.-17. Jahrhunderts in Westfalen-Lippe beschäftigt.<sup>439</sup>

Bis in das hohe Mittelalter war die offene Herdstelle die einzige Wärmequelle innerhalb ländlicher und städtischer Wohnbauten.<sup>440</sup> Zum Schutz vor Bränden wurden diese Herdstellen nachts mit Glutstulpen abgedeckt. Diese waren in der Neuzeit zumeist aus Eisen, wurden im Mittelalter aber auch aus Keramik gefertigt. 4 Keramikfragmente von der „Welle“ stammen möglicherweise von solchen Glutstulpen (1 Wa4, 3 Wa7, Taf. 10.22). Als transportable Wärmequellen dienten Stövchen, in die glühende Kohle gelegt werden konnte. Ein Gefäß aus gelber unglasierte Irdeware (Wa12, Taf. 31.18) erfüllte möglicherweise diesen Zweck. Weitere Wärmequellen waren Warmluftheizungen, die aber überwiegend im klösterlichen und herrschaftlichen Umfeld Verwendung fanden, sowie offene Wandkamine. Im 11./12. Jahrhundert wurde der Kachelofen entwickelt<sup>441</sup>, durch den es möglich war einen Raum

---

<sup>438</sup> Eine Auswahl regional wichtiger Publikationen zu Kachelfunden: Hans-Werner Peine, Nutzen und Ideologie: Mittelalterliche und frühneuzeitliche Ofenkeramik in Westfalen. In: Heinz Günter Horn u. a. (Hrsg.), Fundort Nordrhein-Westfalen. Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 5 (Mainz 2000), S. 417-420; Uta Halle, Die Lemgoer Kachelproduktion im 16. und 17. Jahrhundert – Archäologische Funde und historische Überlieferung. In: Hans-Otto Pollmann/Imke Tappe-Pollmann (Hrsg.), Leben mit Geschichte. Festschrift für Friedrich Hohenschwert (Detmold 1996), S. 89-104; Walter Melzer, Mittelalterliche und frühneuzeitliche Keramik im Burghofmuseum von Soest. In: Eberhard Grunsky/Bendix Trier (Hrsg.), Zur Regionalität der Keramik des Mittelalters und der Neuzeit. Beiträge des 26. Hafnerei-Symposiums. Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 32 (Bonn 1995), S. 229-244; Stephan 1992; Henkel 1990.

<sup>439</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006.

<sup>440</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 2.

<sup>441</sup> Ausführlich dazu Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 3-4.

rauchfrei zu beheizen. Die hohe Wärmespeicherfähigkeit der Kachelöfen ermöglichte dabei eine langanhaltende Heizwirkung.

Bei der Ausgrabung an der „Welle“ konnten 559 Kachelfragmente geborgen werden. Der Terminologie von J. Hallenkamp-Lumpe folgend, wurden dabei 468 Scherben in folgende Kachelformen unterschieden: Topfkacheln, Napfkacheln, Schüsselkacheln, Blattnapfkacheln, Blattkacheln, tektonische Kacheln und Bekrönungskacheln. J. Hallenkamp-Lumpe unterscheidet Kacheln in zwei Hauptgruppen. Zum einen die „Gefäßkacheln“, zu denen Topf-, Napf- und Schüsselkachel gezählt werden, und zum anderen die „Blatt-Rumpf-Konstruktionen“, zu denen Blattnapfkacheln und Blattkacheln gehören.<sup>442</sup> Während Gefäßkacheln in ihrer Konstruktion identisch mit Gefäßen sind, bestehen Blatt-Rumpf-Konstruktionen aus zwei- oder mehrteiligen, zunächst getrennt gefertigten, Elementen. Wandungsscherben, aber auch mitunter Randscherben von Gefäßkacheln, sind nicht immer sicher als solche zu erkennen. Das ein oder andere kleine Kachelfragment an der „Welle“ könnte daher unerkant geblieben sein.

#### *Topfkacheln*<sup>443</sup>

Die Tiefe von Topfkacheln ist bei den frühen Formen des 12.-14. Jahrhunderts deutlich größer als ihr Mündungsdurchmesser. Sie können mehr oder weniger bauchig sein und haben hohe bis gedrungene, vasenartige Formen. Nicht immer sind kleine Fragmente sicher von Gefäßkeramik zu trennen. Da die frühen Topfkacheln spitze Böden haben können, ist auch die Bezeichnung „Spitzkachel“ üblich. Es gibt aber auch Topfkacheln mit rundem Boden, weshalb hier dieser allgemeinere Begriff benutzt wird. Im Bielefelder Material konnten keine Topfkachelböden erkannt werden. J. Hallenkamp-Lumpe datiert die Topfkacheln vom 12. bis ins 14./15. Jahrhundert, wobei sie eine jüngere und eine ältere Gruppe unterscheidet.<sup>444</sup>

In Bielefeld konnten keine Kachelfunde ihrer älteren Gruppe zugewiesen werden. Ein aus vier Scherben bestehendes Topfkachelfragment aus roter unglasierter Irdeware (Wa7, Fd.-Nr. 258, Taf. 66.3), sowie 22 Topfkachelscherben aus grauer reduzierend gebrannter harter Irdeware (Wa4, Fd.-Nr. 400, Fd.-Nr. 437, Fd.-Nr. 439, Fd.-Nr. 614, Fd.-Nr. 634, Fd.-Nr. 709, Fd.-Nr. 804, Fd.-Nr. 807, Fd.-Nr. 944, Fd.-Nr. 959, Fd.-Nr. 985, Fd.-Nr. 998, Fd.-Nr. 1522, Fd.-Nr. 1530, Fd.-Nr. 1549, Fd.-Nr. 1608, Fd.-Nr. 1786, Fd.-Nr. 2669, Fd.-Nr. 2742, Taf. 66.1-2) sind J. Hallenkamp-Lumpes jüngerer Gruppe des 14./15. Jahrhunderts zuzurechnen.

---

<sup>442</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 12-18.

<sup>443</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 12-14.

<sup>444</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 20-43.

Auf dem Grabungsgelände stehen für das Spätmittelalter zwei Gebäude zur Diskussion, in denen möglicherweise ein Topfkachelofen gestanden haben könnte. Es handelt sich hierbei um die Steinwerke I und II. Generell ist nicht auszuschließen, dass die an der „Welle“ gefundenen Topfkacheln aus weiter entfernten, durch die Grabung nicht mehr erfassten, Gebäuden stammen. Eine Kartierung der Verteilung der Topfkachelfragmente zeigt aber eine Häufung im Umfeld und südlich, sowie südwestlich des Steinwerkes I (Abb. 67). Eine Kachel (Fd.-Nr. 2669), die auch entsprechend ihrer Befunde in das 14. Jahrhundert datiert werden kann, stammt aus dem unmittelbaren Bereich dieses Steinwerkes. Die Kacheln, die südlich und südwestlich des Steinwerkes I gefunden wurden, stammen zumeist aus neuzeitlichen Befunden, in die sie im Laufe der Jahrhunderte verlagert wurden. Mit großer Wahrscheinlichkeit verfügte daher das Steinwerk I im 14. Jahrhundert offensichtlich über einen Kachelofen aus Topfkacheln. Für das Steinwerk II lässt sich dies nicht bestätigen, allerdings auch nicht völlig ausschließen. Denn auch hier konnten östlich des Gebäudes einige Topfkacheln gefunden werden. Außerdem wurde dieses Steinwerk bis 1944 mehrfach umgebaut und genutzt, so dass hier mit deutlich mehr Störungen zu rechnen ist.

#### *Napfkacheln*<sup>445</sup>

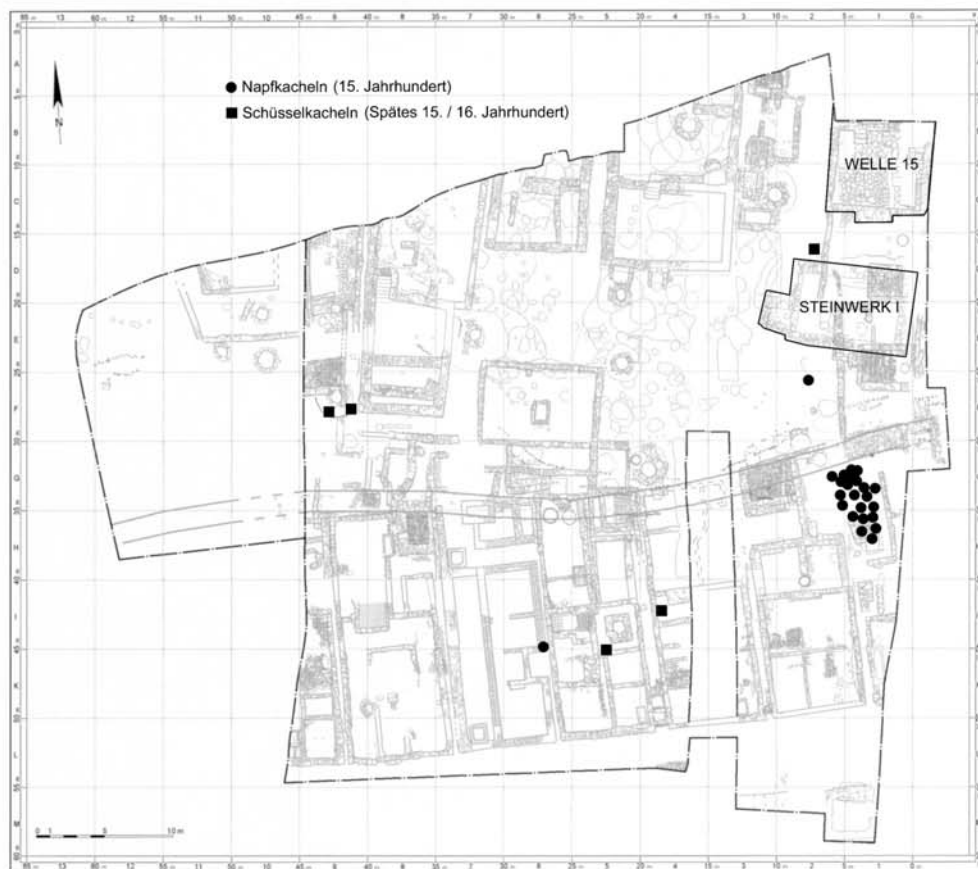
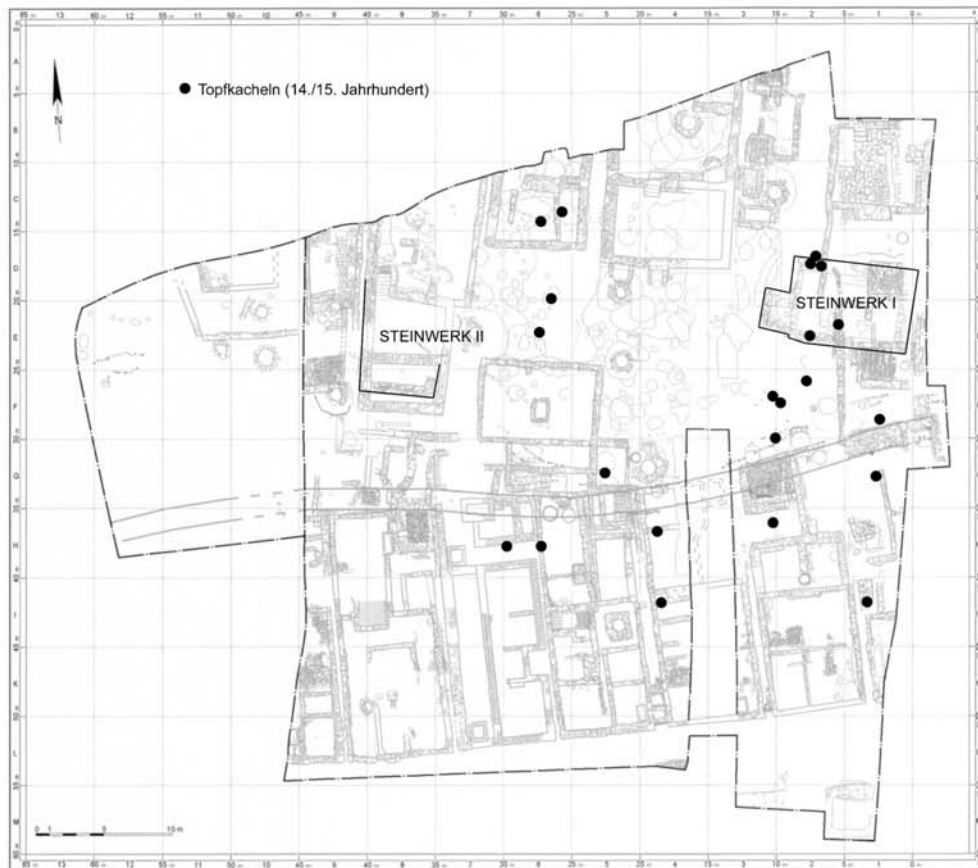
Napfkacheln besitzen eine fast kumpffartige Gestalt, wobei die Tiefe der Kacheln geringer ist als ihr Mündungsdurchmesser. Sie haben kaum oder gar nicht abgesetzte Ränder. Die Böden sind rund oder selten leicht abgeflacht. Napfkacheln lassen sich in das 15. Jahrhundert datieren.<sup>446</sup>

In Bielefeld konnten 27 Scherben geborgen werden, die als Napfkacheln zu bezeichnen sind (Fd.-Nr. 213, Fd.-Nr. 311, Fd.-Nr. 312, Fd.-Nr. 857, Fd.-Nr. 1591). Sie alle sind aus rotgrauer bis überwiegend roter, einfarbig glasierter Irdenware (Wa8). Der Rand dieser Napfkacheln (Taf. 66.4) ist bereits leicht abgesetzt und steht daher im Übergang zu den Schüsselkacheln, so dass eine Datierung in das spätere 15. Jahrhundert wahrscheinlich erscheint. Hierfür spricht auch die allgemeine Datierung der Wa8.

---

<sup>445</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 12-14.

<sup>446</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 43-45.



Ein Blick auf die Verteilung der Napfkacheln an der „Welle“ (Abb. 68) zeigt, dass sie alle, von drei Ausnahmen abgesehen, außerhalb der Altstadt, in der Niederung hinter der Stadtmauer gefunden wurden. Sie sind dort offensichtlich als Abfall verkippt worden und zwar bereits spätestens im frühen 16. Jahrhundert. Falls die Kacheln jemals in einem Ofen verbaut gewesen sind, kann dieser maximal nur wenige Jahrzehnte bestanden haben. Es ist schwierig, ein Gebäude zu lokalisieren, aus dem diese Kacheln ursprünglich gekommen sind, zumal es sich um eine eher kleine Fundmenge handelt. Zwar ist das Steinwerk I erneut nicht weit von den Napfkacheln entfernt, aber es ist fraglich, ob dieses Steinwerk im späten 15. Jahrhundert noch bestanden hat. Möglich ist, dass zu dieser Zeit der Nachfolgebau „Welle 15“ errichtet wurde und mit einem Ofen aus Napfkacheln ausgestattet wurde.

#### *Schüsselkacheln*<sup>447</sup>

Im Gegensatz zu den Napfkacheln sind Schüsselkacheln flacher und bauchiger und haben einen deutlich abgesetzten Rand. Der Mündungsdurchmesser ist größer als die Tiefe der Kacheln. Die Böden können linsenförmig oder plan sein. Der Gefäßspiegel ist häufig mit einem plastischen Blumenmotiv verziert. Schüsselkacheln haben sich im späten 15. Jahrhundert aus den Napfkacheln entwickelt. Sie wurden in anderen Regionen bis in das 17. Jahrhundert hinein produziert. J. Hallenkamp-Lumpe konnte aber für den westfälischen Raum nur eine Laufzeit für das späte 15. und 16. Jahrhundert feststellen.<sup>448</sup>

An der „Welle“ wurden nur fünf Fragmente von Schüsselkacheln festgestellt. Zwei davon aus gelber unglasierter Irdenware (Wa12, Taf. 66.5-6, Fd.-Nr. 1767, Fd.-Nr. 2531) und drei aus roter Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A, Taf. 66.7, Fd.-Nr. 614, Fd.-Nr. 872, Fd.-Nr. 2456). Diese Fundmenge ist zu gering, um aus ihrer Kartierung (Abb. 68) Rückschlüsse ziehen zu können.

#### *Tektonische Kacheln*<sup>449</sup>

Zur Gliederung der Öfen wurden ab dem 15. Jahrhundert sogenannte tektonische Bauelemente entwickelt. Zu diesen gehören horizontal angebrachte Gesimskacheln, vertikal angebrachte Leistenkacheln, sowie Bekrönungskacheln, die den oberen Abschluss der Öfen gestalteten. Während sich in Westfalen Leisten- und Bekrönungskacheln in geringen Mengen bereits im 15. Jahrhundert fassen lassen, liegen bislang für Gesimskacheln nur Belege ab dem 16. Jahrhundert vor.

12 Scherben von tektonischen Kacheln wurden an der „Welle“ gezählt (1 Fd.-Nr. 528 (Wa17), 1 Fd.-Nr. 554 (Wa17), 4 Fd.-Nr. 1555 (Wa9A), 1 Fd.-Nr. 1628 (Wa17), 1 Fd.-Nr.

---

<sup>447</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 12-14.

<sup>448</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 60-64.

<sup>449</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 51, 76-81.



2268 (Wa17)), darunter vier Bekrönungskacheln (1 Fd.-Nr. 200 (Wa9), 1 Fd.-Nr. 1752 (Wa9A, Taf. 67.8), 2 Fd.-Nr. 2243 (Wa9A, Taf. 67.10)). Ein Verteilungsplan der tektonischen Kacheln wurde nicht erstellt, da nicht klar ist, mit welchen anderen Kachelformen sie gemeinsam in einem Ofen verbaut waren. Außerdem ist ihre Anzahl nicht sehr groß.

### *Blattnapfkacheln*<sup>450</sup>

Wie ihre Bezeichnung nahe legt, setzen sich Blattnapfkacheln aus einem napfförmigen Gefäßteil und einer quadratischen Rahmenkonstruktion, dem Blatt, zusammen. Diese Kachelform wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts entwickelt. Ein Ende ihrer Produktion ist im frühen 17. Jahrhundert festzustellen. Im westfälischen Raum beschränkt sich diese Kachelform wahrscheinlich auf das 16. Jahrhundert. Blattnapfkacheln mit großen Seitenmaßen von ca. 20 x 20 cm sollen sich eher in die 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts datieren lassen.<sup>451</sup>

159 Scherben von Blattnapfkacheln wurden an der „Welle“ gezählt. Davon waren 81 Scherben aus roter Irdenware mit grüner Glasur (Wa9, 3 Fd.-Nr. 200, 1 Fd.-Nr. 400, 1 Fd.-Nr. 444, 1 Fd.-Nr. 596, 2 Fd.-Nr. 667, 38 Fd.-Nr. 704 (Taf. 70.1-2), 18 Fd.-Nr. 728 (Taf. 70.3), 1 Fd.-Nr. 889, 1 Fd.-Nr. 978, 1 Fd.-Nr. 1321, 2 Fd.-Nr. 1761, 1 Fd.-Nr. 2240, 1 Fd.-Nr. 2379, 1 Fd.-Nr. 2396, 1 Fd.-Nr. 2401, 1 Fd.-Nr. 2414, 1 Fd.-Nr. 2433, 2 Fd.-Nr. 2448, 4 Fd.-Nr. 2482), 22 Scherben aus roter Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A, 1 Fd.-Nr. 453, 2 Fd.-Nr. 704 (Taf. 69.3, Taf. 71.1), 1 Fd.-Nr. 724, 1 Fd.-Nr. 727, 5 Fd.-Nr. 728, 5 Fd.-Nr. 2228 (Taf. 71.2), 1 Fd.-Nr. 2243, 1 Fd.-Nr. 2391, 1 Fd.-Nr. 2469, 2 Fd.-Nr. 2578, 2 Fd.-Nr. 2618) und 56 Scherben aus gelber Irdenware mit grüner Glasur (Wa17, 1 Fd.-Nr. 200, 1 Fd.-Nr. 355, 1 Fd.-Nr. 421/784 (Taf. 69.1), 1 Fd.-Nr. 602, 1 Fd.-Nr. 670, 45 Fd.-Nr. 704 (Taf. 69.2), 1 Fd.-Nr. 727, 1 Fd.-Nr. 982, 1 Fd.-Nr. 1626, 1 Fd.-Nr. 1631, 1 Fd.-Nr. 2283). 7 Scherben stammen von Eckblattnapfkacheln (Taf. 71.1-2). Als Zwickelmotiv traten lediglich Blumen (53 Scherben) und Eicheln (ebenfalls 53 Scherben) auf.

Die Blattnapfkacheln der Wa9 und Wa9A weisen eine deutlich geringere Qualität, als die Kacheln aus Wa17, auf. Ihre Konturen sind häufig stark verschwommen, was auf die Verwendung eines abgenutzten Modells hinweist. Die Glasuren sind vielfach abgeplatzt. Die Engobe ist nicht bei allen Fragmenten der Wa9A wirklich weiß, sondern bei einigen eher hellrot. Diese ist sehr dick, so als hätte der Töpfer zunächst einen flüssigen Tonbrei in das Modell gegossen und dann eine Tonschicht hinterher gedrückt. Möglicherweise ist auch derart mit den Blattnapfkacheln der Wa9 verfahren worden, ohne dass sich dies an den Stücken direkt erkennen ließe.

---

<sup>450</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 13-18.

<sup>451</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 66-68.

Alle bisher erwähnten Blattnapfkacheln besitzen Kantenlängen von ca. 14-15 cm. „Große“ Blattnapfkacheln, mit Kantenlängen von ca. 20 cm, waren mit lediglich 14 Scherben vertreten, davon 6 Scherben aus gelber Irdenware mit gelber Glasur (Wa13, 4 Fd.-Nr. 409/448/499 (Taf. 68.1), 2 Fd.-Nr. 528) und 8 Scherben aus gelber Irdenware mit grüner Glasur (Wa17, 1 Fd.-Nr. 529, 1 Fd.-Nr. 544, 2 Fd.-Nr. 1585, 3 Fd.-Nr. 1598/1688 (Taf. 68.2), 1 Fd.-Nr. 1631). Bei den „großen“ Blattnapfkacheln wurde nur ein Zwickelmotiv beobachtet: Drei Beeren mit Stiel.

Die Blattnapfkacheln mit 14-15 cm Kantenlänge lassen sich in ihrer Verteilung auf drei Häufungen eingrenzen (Abb. 69). Dies ist erstens eine Häufung südlich und westlich des Hauses „Welle 23“, zweitens eine kleinere Häufung in Bef. 38 (S. II, Fl. M1-2), bei dem es sich um eine aufplanierte sehr fundreiche Schotterschicht im Südosten des Grabungsgeländes handelt. Drittens stammen die mit Abstand meisten dieser Blattnapfkacheln aus der Nordostecke des Grundstückes „Am Bach 26“. Eine gemeinsame Betrachtung der Verteilung von Blattnapf- und Blattkacheln, auf die unten eingegangen wird, lässt noch deutlichere Verteilungsmuster erkennen.

Die „großen“ Blattnapfkacheln finden sich an zwei Stellen des Grabungsgeländes (Abb. 69). Es ist dies zum einen in einer Füllschicht unter dem Keller des Hauses „Welle 19“. Diese Füllschicht lässt sich in das 18. Jahrhundert datieren. Zum anderen fanden sich die „großen“ Blattnapfkacheln in den Flächen FG2-3, möglicherweise am südlichen Parzellenrand des gleichen Grundstückes, unweit der damals wohl nicht mehr vorhandenen Stadtmauer, in Schichten, die wohl eher dem 17. Jahrhundert zuzurechnen sind. Der Befund könnte sich dahingehend deuten lassen, dass im Haus „Welle 19“ in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ein Kachelofen aus „großen“ Blattnapfkacheln errichtet und im 17. Jahrhundert abgerissen worden ist. Der Abbruch wäre dann überwiegend an den südlichen Parzellenrand entsorgt worden.

#### *Blattkacheln*<sup>452</sup>

Die ebenfalls aus zwei oder drei Teilen zusammengesetzten Blattkacheln haben eine zumeist hochrechteckige Grundform. An das modellierte „Blatt“ wurde an der Rückseite eine umlaufende Zarge angarniert, die zur Einbettung der Kachel in den Lehm des Ofens diente. Blattkacheln lassen sich in Westfalen in das 16. und 17. Jahrhundert datieren.<sup>453</sup> Anhand der Glasurfarben lässt sich eine differenziertere Datierung angeben. Während grüne Glasuren durchgängig Verwendung fanden, beschränkten sich polychrome Glasuren auf den Zeitraum um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Ab ca. 1560/1570 ist mit dem Aufkommen von schwarzbraunen Glasuren zu rechnen. Diese sind im Zusammenhang mit gusseisernen

---

<sup>452</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 13-18.

<sup>453</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 68-76.

Ofenplatten zu sehen, die in sogenannten Kombinationsöfen zusammen mit keramischen Kacheln, als Unterbau eingesetzt wurden.

An der „Welle“ wurden 239 Scherben von Blattkacheln gezählt. Diese verteilen sich auf folgende Warenarten: 1 Scherbe aus rotgrauer Irdenware mit rötlichbrauner klarer Glasur (Wa8, 1 Fd.-Nr. 2708), 96 Scherben aus roter Irdenware mit schwarzbrauner Glasur (Wa9, 5 Fd.-Nr. 266, 13 Fd.-Nr. 427 (Taf. 73.2), 1 Fd.-Nr. 475, 2 Fd.-Nr. 554, 3 Fd.-Nr. 577/978 (Taf. 72.1), 15 Fd.-Nr. 670 (Taf. 72.2), 4 Fd.-Nr. 693/830/975 (Taf. 72.3), 2 Fd.-Nr. 975, 1 Fd.-Nr. 1772, 2 Fd.-Nr. 1773 (Taf. 73.2), 10 Fd.-Nr. 1776, 5 Fd.-Nr. 1776/2685 (Taf. 73.3), 3 Fd.-Nr. 2230, 4 Fd.-Nr. 2271, 1 Fd.-Nr. 2272, 20 Fd.-Nr. 2273, 4 Fd.-Nr. 2280, 1 Fd.-Nr. 2281, 1 Fd.-Nr. 2416, 3 Fd.-Nr. 2482, 1 Fd.-Nr. 2745), 45 Scherben aus roter Irdenware mit grüner Glasur (Wa9, 8 Fd.-Nr. 266, 1 Fd.-Nr. 444, 2 Fd.-Nr. 1722, 30 Fd.-Nr. 2230, 1 Fd.-Nr. 2249, 1 Fd.-Nr. 2268, 1 Fd.-Nr. 2402, 1 Fd.-Nr. 2454), 85 Scherben aus roter Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A, 5 Fd.-Nr. 203, 5 Fd.-Nr. 266, 1 Fd.-Nr. 294, 3 Fd.-Nr. 474 (Taf. 67.1), 1 Fd.-Nr. 889, 2 Fd.-Nr. 1752, 15 Fd.-Nr. 2230 (Taf. 67.3-5), 5 Fd.-Nr. 2230/2268 (Taf. 67.2), 5 Fd.-Nr. 2243, 1 Fd.-Nr. 2259 (Taf. 67.7), 3 Fd.-Nr. 2268 (Taf. 67.9), 1 Fd.-Nr. 2342, 28 Fd.-Nr. 2365, 1 Fd.-Nr. 2380, 5 Fd.-Nr. 2482 (Taf. 67.6), 3 Fd.-Nr. 2484, 1 Fd.-Nr. 2549), 3 Scherben aus roter Irdenware mit polychromer Glasur (zu Wa14, Fd.-Nr. 990/1301/1347 (Taf. 66.8)) und 9 Scherben aus gelber Irdenware mit grüner Glasur (Wa17, 3 Fd.-Nr. 266, 1 Fd.-Nr. 444, 2 Fd.-Nr. 554, 1 Fd.-Nr. 1349, 2 Fd.-Nr. 2400).

Auch die Verteilung der Blattkacheln (Abb. 70) ist sehr aufschlussreich. Sie muss zusammen mit der Verteilung der Blattnapfkacheln (Abb. 69) betrachtet werden, da hier möglicherweise kombinierte Öfen aus Blattnapf- und Blattkacheln vorhanden waren. Beginnen wir mit dem Haus „Welle 23“. Die bei den Blattnapfkacheln beobachtete Häufung am südlichen und südöstlichen Rand des Gebäudes, ist für die Blattkacheln in einem noch viel stärkeren Maße zu beobachten. Gefunden wurden hier ausnahmslos grünglasierte Kacheln. Sie stammen aus Schichten des 17. aber auch des 18. Jahrhunderts, womit die Abbruchzeit des Ofens wohl auf das 17. Jahrhundert zu datieren ist. Dass der Ofen einst im Haus „Welle 23“ stand, liegt nahe. Auf das aufschlussreiche Bildprogramm der Blattkacheln soll später eingegangen werden.

In den Flächen EF2-3 liegt eine Häufung schwarzbraun glasierter Blattkacheln des späten 16./17. Jahrhunderts vor. Dieses Gelände war Teil des Grundstückes „Welle 15“, von dem erst später weitere Parzellen abgetrennt wurden. Es liegt daher nahe, hierin den Abbruchschutt eines Kachelofens aus dem Haus „Welle 15“ zu vermuten. Auch hier fanden sich die Kacheln wieder in Schichten des 17. und 18. Jahrhunderts und datieren einen Abbruch wohl in das 17. Jahrhundert. Anders als auf dem Grundstück „Welle 23“ sind die Blattkacheln hier nicht mit Blattnapfkacheln vergesellschaftet.

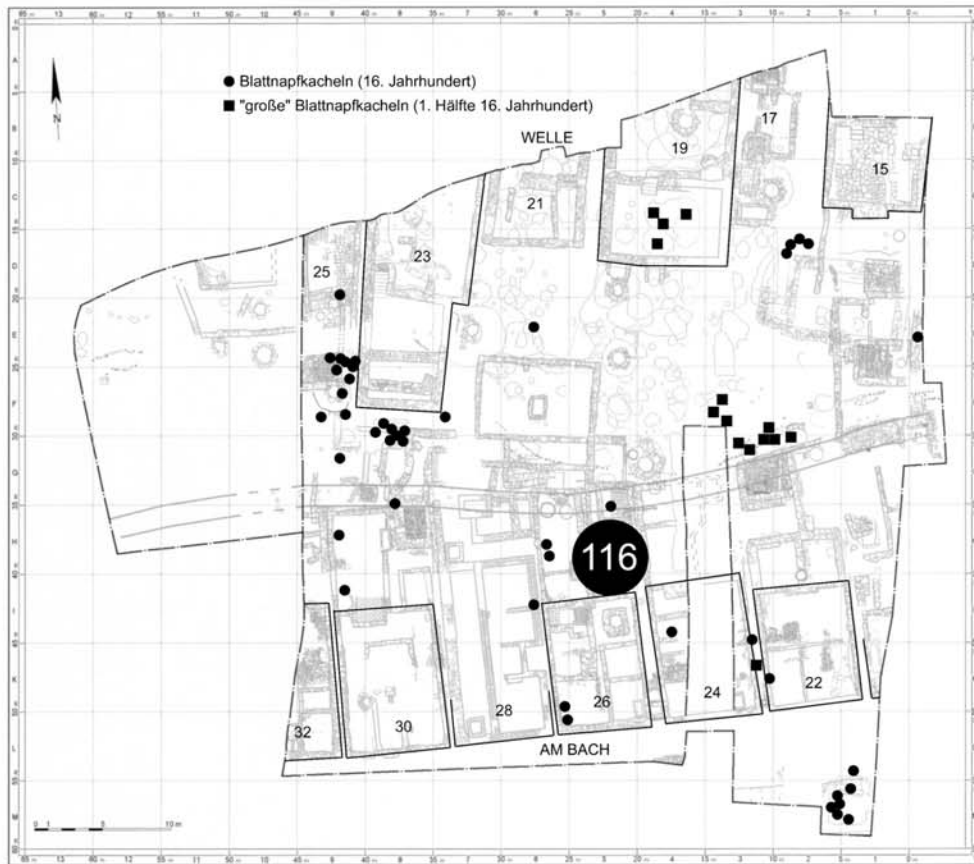


Abb. 69: Fundverteilungsplan der Blattnapfkacheln.

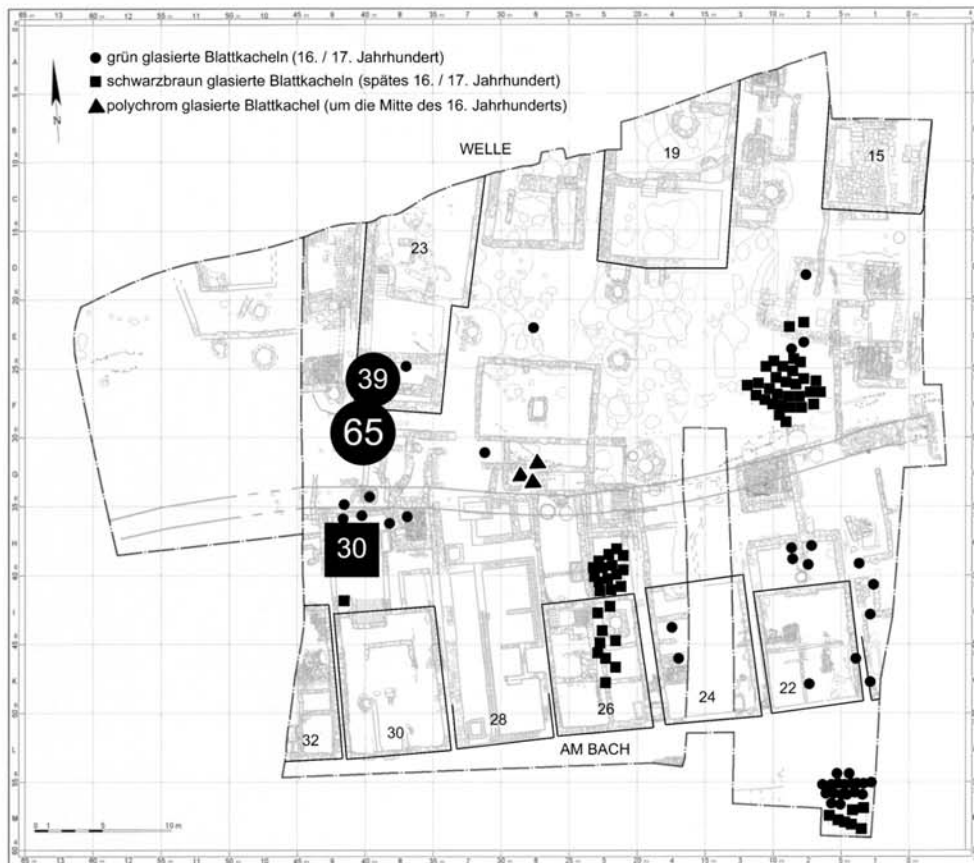


Abb. 70: Fundverteilungsplan der Blattkacheln.

Im rückwärtigen nördlichen Bereich des Grundstückes „Am Bach 30“ lässt sich eine weitere Häufung aus schwarzbraun glasierten Blattkacheln beobachten. Ein Zusammenhang mit dem Haus „Am Bach 30“ scheint wahrscheinlich. Die wenigen grünglasierten Blattkachel auf diesem Grundstück können vom nördlichen Grundstück „Welle 23“ hierhin verlagert worden sein, oder in Kombination mit den übrigen Blattkacheln verbaut gewesen sein. Nach der Datierung der Schichten, aus denen die Kacheln stammen, wurde dieser Ofen erst im 18. Jahrhundert abgebrochen.

Im Haus „Am Bach 26“, aber vor allem auf dem rückwärtigen Grundstück, fanden sich erneut schwarzbraun glasierte Blattkacheln. An gleicher Stelle wurden auch große Mengen an Blattnapfkacheln gefunden. Während die Blattnapfkacheln auch aus Schichten des 17. Jahrhunderts stammen, fanden sich die Blattkacheln in Schichten des 18. Jahrhunderts. Möglicherweise bestand hier ein Ofen, der aus Blatt- und Blattnapfkacheln kombiniert war und der zum Ende des 16. Jahrhunderts errichtet wurde (vgl. Taf. 72.1-3). Dieser Ofen ist im 18. Jahrhundert abgebrochen worden. Auf sein Bildprogramm wird später noch eingegangen werden. Die Blattnapfkacheln aus den Schichten des 17. Jahrhunderts könnten von einem anderen, etwas älteren Ofen stammen. Mit dem Bef. 715 liegt hier eine Konstruktion aus Backsteinen vor, die als Unterbau eines Kachelofens interpretiert werden könnte.

Auch aus dem Bef. 38 und in dessen Umfeld konnten erneut größere Mengen an grünen und schwarzbraun glasierten Blattkacheln geborgen werden. Zusammen mit den dort gefundenen Blattnapfkacheln könnten sie von Öfen stammen, die in den Häusern „Am Bach 24 u. 22“ gestanden haben. Diese Vermutung ist aber sehr spekulativ.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es Gründe für die Annahme gibt, dass die Steinwerke des Spätmittelalters, oder ihre zugehörigen Fachwerkanbauten, mit Kachelöfen aus Topfkacheln ausgestattet waren. Ungeklärt muss die Frage bleiben, ob der Kachelofen aus Napfkacheln des 15. Jahrhunderts noch dem Steinwerk I und nicht dem Haus „Welle 15“ oder einem völlig anderen Gebäude zuzurechnen ist. Die Errichtung des Vorderhauses „Welle 15“ kann nach einer Giebelinschrift erst in die Zeit um 1550 gesetzt werden. Wenige Jahrzehnte später ist es wohl mit einem Ofen aus schwarzbraun glasierten Blattkacheln ausgestattet worden. Bereits in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts muss das Haus „Welle 19“ errichtet und mit einem Ofen aus „großen“ Blattkacheln versehen worden sein. Die Häuser „Welle 17“ und „Welle 21“ sind nicht vor dem 18. Jahrhundert gebaut worden. Das Haus „Welle 23“ ist aus dem Steinwerk II hervorgegangen und hat im 16. Jahrhundert einen kombinierten Ofen aus Blattnapf- und grünglasierten Blattkacheln erhalten. Alle ergrabenen Häuser der Altstadt besaßen demnach im 16. Jahrhundert einen Kachelofen. Die gilt mit ziemlicher Sicherheit auch für die Neustadt, wo die Existenz von Kachelöfen für die Häuser „Am Bach 26 und 30“ nachgewiesen ist, und für die Häuser „Am Bach 22 und 24“ vermutet werden könnte. Der fehlende Nachweis im Haus „Am Bach 28“ lässt sich dadurch erklären, dass hier am Ende des

19. Jahrhunderts ein unterkellertes Neubau alle zuvor vorhandenen archäologischen Spuren beseitigt hat. Kachelöfen gehörten im 16./17. Jahrhundert offensichtlich zur Standardausstattung eines bürgerlichen Wohnhauses in Bielefeld. Damit bestätigt sich die Aussage J. Hallenkamp-Lumpes zum sozialen Status der Besitzer von Blattkachelöfen: *„Es ist jedoch anzunehmen, dass sich für Blattkacheln auf ein sozial differenzierteres Verbraucherumfeld schließen lässt, das nicht nur die oberen Schichten beinhaltete, sondern nun auch zumindest die Mittelschichten, wie etwa weniger wohlhabende Bürger oder Handwerker, mit einbezog“*.<sup>454</sup> Alle nachgewiesenen Kachelöfen sind im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts abgebrochen worden. Hinweise auf jüngere Kachelöfen fanden sich nicht. Im 17./18. Jahrhundert müssen Öfen, die vollständig aus gusseisernen Ofenplatten bestanden, die Kachelöfen sukzessive abgelöst haben.<sup>455</sup>

Zwei Kachelhäufungen seien abschließend noch etwas mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Zum einen ist dies die Ansammlung von Blattnapfkacheln und Blattkacheln südlich und südwestlich von Haus „Welle 23“. Die dort gefundenen Blattkacheln (Taf. 67.1-5, Taf. 67.7, Taf. 67.9) sind in ihrer Ausführung identisch mit einem Kachelofen aus dem Damenstift in Herford.<sup>456</sup> Auch eine dreieckige Bekrönungskachel (Taf. 67.8) entspricht, abgesehen von einem in Bielefeld nicht vorhandenen Schriftzug an der unteren Kante, dem Ofen aus Herford. J. Hallenkamp-Lumpe hat für den Herforder Ofen einen Anordnungsvorschlag erstellt, der es ermöglicht, sich auch eine Vorstellung des Bielefelder Kachelofens zu machen.<sup>457</sup> Für ihre Rekonstruktion lehnt sie sich eng an den sogenannten „Reformationsofen“ von Schloss Grafenegg (Österreich) an. Die zweite Kachelhäufung an der „Welle“ mit aussagekräftigen Bildmotiven liegt im Hinterhof des Hauses „Am Bach 26“ (Taf. 72.1-3). Hierbei handelt es sich um Kacheln, die denen aus Schloss Grafenegg verblüffend gleichen.

Die Blattkacheln der beiden Häufungen entsprechen dem Typus der sogenannten „Reformationskacheln“.<sup>458</sup> Dabei handelt es sich um hochrechteckige Kacheln, mit deutschsprachigen Zeilen des apostolischen Glaubensbekenntnisses, der Zehn Gebote oder des Vaterunsers und biblischen Szenen des Alten und Neuen Testaments. Die Gestaltung dieser Kacheln wird in der älteren Literatur als typisch für den protestantischen Bild- und Katechismusgebrauch angesehen. J. Hallenkamp-Lumpe setzt sich sehr ausführlich mit der Frage auseinander, welche Motive vorliegen müssen, um tatsächlich sicher auf einen protestantischen Hintergrund von Ofenkacheln schließen zu können. Sie stellt dabei fest, dass zu häufig diese Gleichsetzung unbegründet gezogen wird.<sup>459</sup> Dem Kachelofen aus dem

---

<sup>454</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 88.

<sup>455</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 89.

<sup>456</sup> Zum Damenstift Herford vgl. Wemhoff 1993; Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 303-308.

<sup>457</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, Tafel 133.

<sup>458</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 163-166.

<sup>459</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 218-224.

Herforder Damenstift weist sie aber eine protestantische Bildaussage zu.<sup>460</sup> Ebenso ist der Grafenegger Kachelofen als „Refomationsofen“ unumstritten. Die Ähnlichkeit der Bielefelder Kachelöfen der Grundstücke „Welle 23“ und „Am Bach 26“ mit den Herforder und Grafenegger Beispielen belegt nach ihren strengen Richtlinien *nicht eindeutig* ein protestantisches Bekenntnis der Bewohner dieser Grundstücke, weil an der „Welle“ Kacheln mit eindeutigen Bildinhalten fehlen. Aber auch wenn der Beweis letztendlich nicht erbracht werden kann, so ist, nach Meinung des Verfassers, die Ähnlichkeit der Öfen aus Herford und Grafenegg mit denen aus Bielefeld doch so markant, dass hierin zumindest ein kleines Indiz auf die protestantische Gesinnung der Bewohner der Grundstücke „Welle 23“ und „Am Bach 26“ gesehen werden kann. In Bielefeld hat die Reformation vergleichsweise spät Einzug gehalten.<sup>461</sup> Ab 1542/43 begannen erste Bielefelder Pfarrer im protestantischen Sinne zu predigen, aber erst mit der Einberufung von Hermann Hamelmann an die Neustädter Kirche 1554 wurde die Stadt endgültig für die Reformation gewonnen.

#### 4.3.2 Spielzeugfunde

Schon immer lernten Kinder in erster Linie durch Spielen. Und auch die Erwachsenen vertrieben sich mit Spielen die Zeit. In der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gesellschaft war dies kaum anders als heute.<sup>462</sup> Mit schriftlichen, bildlichen, vor allem aber auch mit archäologischen Zeugnissen lässt sich diese Aussage belegen.<sup>463</sup> Spiele dienen Kindern und Erwachsenen gleichermaßen als Zeitvertreib. Archäologisch lassen sich nicht immer Kinderspiele und Erwachsenenspiele, ein Beispiel ist das Murmelspiel, voneinander trennen. Auch kann einem Spielzeug, beispielsweise einem Würfel, nicht immer angesehen werden, ob es bei einem Glücksspiel Verwendung fand. Welche Spiele gespielt wurden und wieviel Zeit dafür zur Verfügung stand hing vom Alter, dem Geschlecht und nicht zuletzt vom sozialen Stand der Spielenden ab. Zum Spielen sind nicht unbedingt Spielzeuge notwendig, aber nur diese lassen sich archäologisch fassen. Da viele Spielzeuge aus organischen und damit leicht vergänglichen Materialien wie Textilien, Papier, Holz und Leder

---

<sup>460</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 236-237.

<sup>461</sup> Vogelsang 1989, S. 110-116.

<sup>462</sup> Vgl. einen ersten Überblick zu den Spielzeugfunden, auf den dieses Kapitel beruht, bei Lammers 2004. Zur Rolle des Spiels im Leben der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Menschen vgl. ausführlich: Manfred Gläser (Hrsg.), „Daz kint spilete und was fro.“ Spielen vom Mittelalter bis heute (Lübeck 1995). Dort findet sich auch weiterführende Literatur.

<sup>463</sup> Mit archäologischen Spielzeugfunden haben sich u. a. befaßt: Bulla 2004, S. 83-87; Heege 2002, S. 318-321; König 2000; Melzer 1995, S. 41-42; Holze-Thier 1995; Elke Waterstradt, Kinderspielzeug im Mittelalter. In: Bendix Trier (Hrsg.), Ausgrabungen in Minden. Bürgerliche Stadtkultur des Mittelalters und der Neuzeit (Münster 1987), S. 147-154; Sven Schütte, Spielen und Spielzeug in der Stadt des späten Mittelalters. In: Rosemarie Pohl-Weber (Hrsg.), Aus dem Alltag der mittelalterlichen Stadt. Hefte des Focke-Museums 62 (Bremen 1982), S. 201-210.

gefertigt waren, ist der Fund solcher Gegenstände nur unter großen Glücksfällen möglich. Gut erhalten können sich dagegen Funde aus Knochen, Stein und Keramik. Auch aus solchen Materialien wurden im Mittelalter und in der Neuzeit Spielzeuge hergestellt. Die Spielzeugfunde von der „Welle“ sollen im Folgenden zusammenfassend behandelt werden.

Aus dem Bef. 401 (S. III, Fl. K4, Fd.-Nr. 1000), bei dem es sich um eine Füllschicht des 16. Jahrhunderts unter dem Fußboden des Hauses „Am Bach 26“ handelt, fanden sich, neben vier Murmeln und einem Würfel, ein 6 cm langer Mittelfußknochen eines Schweines (Taf. 92.5). Dieser Knochen ist mittig durchbohrt. Es handelt sich dabei um einen sogenannten „Schwirrer“, auch „Schnurrhahn“, „Schnurrer“ oder „Brummer“ genannt. Der Knochen war Bestandteil eines einfachen Geschicklichkeitsspiels bei dem zugleich ein brummendes Geräusch erzielt wurde.<sup>464</sup> Geschickte Kinder konnten sich ein solches Spielzeug leicht selber anfertigen. Sie benötigten dafür lediglich einen passenden Mittelfußknochen eines größeren Tieres, den sie durchlochen mussten, sowie einen rund 1 m langen Faden. Durch das Loch wurde eine achtförmige Fadenschleife gezogen, die an den Schlaufenenden gehalten werden musste. Mittels schwingender Bewegungen wurde der Faden verzwirnt, indem sich der Schwirrer in eine Richtung drehte. Beim anschließenden Ziehen an den Schlaufenenden begann der Schwirrer sich schnell in entgegengesetzte Richtung zu drehen, wobei ein brummendes Geräusch entstand und der Faden erneut verzwirnt wurde. Ähnlich einem Jojo, konnte durch abwechselndes gefühlvolles Ziehen und Nachgeben, der Schwirrer am Brummen gehalten werden. Dieses Spiel war auch noch im 20. Jahrhundert beliebt, wobei aber leere Garnhülsen oder sehr große Knöpfe anstelle des Knochens verwendet wurden.

Nicht immer wurden Knochen, die als Spielzeug umfunktioniert werden sollten, bearbeitet.<sup>465</sup> Für Wurf-, Knobel- und Kegelspiele nahm man Sprunggelenkknochen von Schafen oder Rinderzehenknochen.<sup>466</sup> Vereinzelt wurden solche Knochen verziert. Blieben sie unbearbeitet, so lassen sie sich heute im archäologischen Fundgut nicht mehr von den „normalen“ Speiseabfällen trennen.

Würfelspiele, zumeist Glücksspiele, waren im Mittelalter wenig angesehen und zugleich sehr beliebt und weit verbreitet.<sup>467</sup> Aus dem gleichen Befund des 16. Jahrhunderts an der „Welle“, aus der auch der Schwirrer stammt, konnte an der „Welle“ ein kleiner Würfel geborgen werden (Taf. 92.8). Er ist aus einem kompakten Knochen ausgesägt. In der Regel verwendete man Mittelhand- und Mittelfußknochen von Rindern. Entsprechend seiner Funktion ist der

---

<sup>464</sup> Tamboer 1999, S.64-66.

<sup>465</sup> Röber 1994, S. 113-114.

<sup>466</sup> König 2000, S. 76.

<sup>467</sup> Gertrud Blaschitz, Das Würfelspiel im Hoch- und Spätmittelalter unter besonderer Berücksichtigung der Würfelszenen in der Oldenburger Bilderhandschrift des Sachsenspiegels. In: Manoun Fansa, der sassen speyghel Sachsenspiegel – Recht – Alltag Bd. 2. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland Beiheft 10 (Oldenburg 1995), S. 307-323.



Würfel sehr gleichmäßig gestaltet, mit einer Seitenlänge von jeweils ca. 0,8 cm. Die mit einem Punktbohrer eingebrachten Augen des Würfels sind so angeordnet, dass genau wie bei heutigen Würfeln die gegenüberliegenden Seiten zusammen immer sieben zählen. Wie solche Knochenwürfel angefertigt wurden, konnte in Konstanz archäologisch nachgewiesen werden.<sup>468</sup> Dort wurden weit über 1000 Würfel und Würfelrohlinge in allen Bearbeitungsstadien gefunden, darunter auch einige wenige „Betrügerwürfel“, bei denen die Augenzahlen vier bis sechs jeweils zweimal vorkamen. Es handelt sich bei dem Fundmaterial um den Müll einer Würflerwerkstatt. Spezialisierte Handwerker, „Würfler“ genannt, fertigten im Mittelalter und in der frühen Neuzeit hauptberuflich und ausschließlich Würfel an.

Auch Karten- und Brettspiele waren weit verbreitet.<sup>469</sup> Da die Spielkarten und zumeist auch die Spielbretter aus organischem Material bestanden, sind sie archäologisch kaum nachzuweisen.<sup>470</sup> Spielbretter konnten mit wenig Aufwand zum Beispiel auf Tischen oder in den Boden aufgemalt oder eingeritzt werden. Mittelalterliche Mühlespielbretter besaßen eine große Variationsbreite.<sup>471</sup> Vor diesem Hintergrund scheint es möglich, in der Ritzung auf einer großen Schieferplatte (Taf. 77.1) einen Entwurf eines Mühlespiels zu sehen. Aber auch hier wagt der Verfasser keine Festlegung.

Als Spielsteine konnten unbearbeitete rundliche Steine mit entsprechender Färbung dienen. Vereinzelt fertigte man sich aber auch runde oder ovale Plättchen aus Schiefer- oder Keramikbruchstücken. Von der „Welle“ stammen aus verschiedenen Befunden fünf solcher Spielsteine, vier aus Schiefer (Taf. 76.15-18) und einer aus gelber, grünlich glasierter Irdenware (Taf. 76.13)<sup>472</sup>, die in das 17./18. Jahrhundert datieren. Ein kreisrundes Plättchen aus grünlichem Flachglas (Taf. 76.14) könnte ebenfalls als Spielstein genutzt worden sein, dies lässt sich aber nicht mit Sicherheit belegen. Unter den Schieferplatten mit Ritzungen befinden sich einige Stücke, für die ebenfalls eine Deutung als Spielstein möglich erscheint (am ehesten Taf. 77.2, Taf. 77.4). Runde Steinscheiben eignen sich auch für Wurfspiele. Theoretisch könnten sie aber auch in völlig anderen Bereichen genutzt worden sein, die sich uns heute nicht mehr erschließen.<sup>473</sup>

---

<sup>468</sup> Marianne Erath, Gute und gezinkte Würfel. Die Entwicklung eines spezialisierten Handwerks in Konstanz. In: Ralph Röber (Hrsg.), Von Schmieden, Würfeln und Schreibern. Städtisches Handwerk im Mittelalter (Stuttgart 1999), S. 88-99.

<sup>469</sup> König 2000, S. 73.

<sup>470</sup> Hölzerne Spielbretter können nur dort ergraben werden, wo gute Erhaltungsbedingungen für organische Substanzen vorliegen, vgl. z.B. Spielbretter aus Lübeck: Falk/Mührenberg 1995, S. 107 und 110, aus Riga: Caune 1993 und aus Freiburg: Gabriele Loida, Kat.-Nr. 441 Tric-Trac-Spielbrett. In: Sönke Lorenz/Thomas Zotz (Hrsg.), Spätmittelalter am Oberrhein. Alltag, Handwerk und Handel 1350-1525. Katalogband (Stuttgart 2001), S. 222-223.

<sup>471</sup> Vgl. Caune 1993.

<sup>472</sup> Vgl. ähnliche keramische Spielsteine aus Lübeck: Falk/Mührenberg 1995, S. 111.

<sup>473</sup> Zur Diskussion der Funktion von runden, flachen Steinscheiben vgl. ausführlich: Gerd Weisgerber, Funktionsgruppe Spiele. In: Claus Dahm/Uwe Lobbedey/Gerd Weisgerber, Der Altenberg. Bergwerk und



Abb. 71: Häusliche Erziehung. Das Mädchen lernt spinnen, der Junge lesen und schreiben. Holzschnitt von 1476 (aus: Waterstradt 1987, S. 147, Abb. 75).

An der „Welle“ konnten 51 tönernerne und eine gläserne Murmel aus Befunden vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert geborgen werden (Taf. 74.1-52). Sie haben einen Durchmesser von 1 bis 2 cm und sind vereinzelt aus grauer oder roter Irdenware, zumeist aber aus grauem Steinzeug und häufig mit einer braunen Glasur überzogen. Während eine Murmel aus grauer Irdenware (Wa4, Taf. 74.1) aufgrund ihrer leicht unregelmäßigen Form sicherlich handgemacht ist, wurden die neuzeitlichen Murmeln aus Steinzeug weitaus sorgfältiger produziert, ein Großteil der Bielefelder Murmeln wurde wahrscheinlich in Großalmerode gefertigt.<sup>474</sup> Murmelspiele waren nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei vielen Erwachsenen als Glücksspiel beliebt.

Murmeln, kleine Tier- und Menschenfiguren, Miniaturgefäße, das heißt exakte verkleinerte Kopien der zeitgenössischen Haushaltsware, und selbst Rasseln für Kleinkinder wurden in den Töpfereien als Nebenprodukte mit produziert.<sup>475</sup> Leider konnten in Bielefeld keine Miniaturgefäße im Fundmaterial erkannt werden. Unter den zahlreichen Spinnwirteln fällt aber eine Gruppe kleiner Wirteln auf (Taf. 74.53-63), für die im Einzelfall auch eine Verwendung als Perlenschmuck nicht auszuschließen ist. Einige dieser Funde sind aber exakte Miniaturausgaben von Spinnwirteln. Kleine leichte Spinnwirtel wurden zum Spinnen besonders feiner Fäden benötigt.<sup>476</sup> Es kann sich aber auch um Spinnwirtel handeln, mit denen die Mädchen frühzeitig das Spinnen erproben konnten (Abb. 71). Als „Spielzeug“ sind diese Funde aber wohl eher nicht empfunden worden.

Ein kleines Spielzeugpferdchen (Taf. 46.1) aus grauer, reduzierend gebrannter harter Irdenware (Wa4) gehört ebenfalls in die Fundgruppe der keramischen Spielzeuge. Leider lag der Fund in einer umgelagerten Schicht des 19. Jahrhunderts. Durch die Warenart, aus der das Pferdchen gefertigt ist, muss aber von einer Datierung in das 14./15. Jahrhundert ausgegangen

Siedlung aus dem 13. Jahrhundert im Siegerland. Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 34 (Bonn 1998), S. 191-198, hier bes. S. 191-194 und Taf. 86-88.

<sup>474</sup> Zur Produktion von Murmeln (Knickern) in Großalmerode vgl. ausführlich Stephan 1995b, S. 119-126.

<sup>475</sup> Beispielsweise in Coppengrave: Stephan 1981b, S. 42-45.

<sup>476</sup> Heege 2002, S. 287-288.

werden. Spielzeugpferdchen finden sich immer wieder bei Ausgrabungen.<sup>477</sup> Häufig weisen sie ein Loch an der Unterseite auf, in das ein Stock gesteckt werden konnte. Bei dem Bielefelder Pferdchen ist dies nicht der Fall, es erinnert vielmehr, auch wegen des angedeuteten Sattels, an Figuren, wie sie wiederum zahlreich in Konstanz<sup>478</sup>, aber auch in anderen Orten<sup>479</sup>, ausgegraben werden konnten. Dort fand man zu den Pferden passende Ritter aus Keramik, die ursprünglich hölzerne Lanzen hielten und sich auf die Pferdchen setzen ließen oder mit den Pferdchen fest verbunden waren. Zahlreiche Frauenfiguren ergänzen den Fund. Ähnlich den heutigen Ritterfiguren aus Plastik konnte damit die abenteuerliche Welt des Adels und der höfischen Minne im Allgemeinen und insbesondere die beliebten Ritterturniere nachgespielt werden.

Die Spielzeugfunde von der „Welle“ in Bielefeld ergänzen das bekannte Spektrum an archäologischen Spielzeugfunden. Sie liefern damit einen wichtigen Beitrag zur Erforschung dieses spannenden Aspektes des vergangenen Alltagslebens.

### **4.3.3 Archäologische Funde als Ausdruck der Frömmigkeit**

Bei der Behandlung der Ofenkachelfunde wurde bereits deutlich, dass sich die Frömmigkeit der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Menschen auch in ihren archäologisch erschlossenen Hinterlassenschaften nachweisen lässt.<sup>480</sup> Im Folgenden sollen hier zwei weitere Fundgruppen angesprochen werden, die dies ebenfalls zum Ausdruck bringen.

#### **4.3.3.1 Ein mittelalterliches Pilgerzeichen**

In Schnitt II, Fläche F2-3, Bef. 373 konnte ein mittelalterliches Pilgerzeichen (Fd.-Nr. 448, Taf. 46.7) geborgen werden. Trotz einiger jüngerer Störungen, die sich nicht klar von Bef.

---

<sup>477</sup> Ähnliche Pferdchen wurden in Westfalen unter anderem in Minden, Soest, Medebach-Düdinghausen, (Hochsauerlandkreis), Borgentreich-Bühne/Körbecke (Kr. Höxter), Bocholt (Kr. Borken) gefunden: Peine 1988, S. 76-77; Melzer 1995, S. 41; Rudolf Bergmann, Zwischen Pflug und Fessel. Mittelalterliches Landleben im Spiegel der Wüstungsforschung (Münster 1993), S. 222-223; Christoph Reichmann, Eine mittelalterliche Schmiede am Bocholter Kirchhof. Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 2, 1984, S. 69-100. Produziert wurden solche Pferdchen z.B. in der Töpferei im Habichtswald (Tecklenburg-Leeden, Kr. Steinfurt): Maria-Anna Zepezauer, Fundchronik Kreis Steinfurt. Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe Beiheft 4 (Münster 2000), S. 135 und S. 206, Taf. 26.

<sup>478</sup> Judith Oexle, Minne en miniature - Kinderspiel im mittelalterlichen Konstanz. In: Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch - Die Stadt um 1300. Katalog zur Ausstellung (Stuttgart 1992), S. 392-395.

<sup>479</sup> Holze-Thier 1995, S. 128-132.

<sup>480</sup> Vgl. hierzu auch Heege 2002, S. 150-154.

373 trennen ließen, datiert der größte Teil der Funde aus diesem Befund in das Spätmittelalter.

Bei dem Pilgerzeichen handelt es sich um einen Flachguss aus einer Blei-Zinn-Legierung. Die hochrechteckige Form wird oben mit einem leicht eingerückten Segmentbogen abgeschlossen (H.: 3,7 cm, B.: 2,2 cm, D.: 0,1 cm). Dargestellt ist auf der Vorderseite ein Bischof mit Mitra, der einen Schlüssel in der rechten und einen Bischofsstab in der linken Hand hält. Ursprünglich besaß das Pilgerzeichen vier Seitenösen, die alle aber nur noch im Ansatz vorhanden sind. Die linke Seite weist leichte Beschädigungen auf.

Gute Parallelen zu diesem Fundstück sind ein Pilgerzeichen vom Hagenmarkt in Braunschweig, sowie ein Fund aus der Weser bei Bremen.<sup>481</sup> Intensiv hat sich in den letzten Jahren A. Haasis-Berner mit den mittelalterlichen Pilgerzeichen befasst<sup>482</sup>, dem der Verfasser auch die Bestimmung des Bielefelder Fundes verdankt. Demnach handelt es sich um den Heiligen Servatius, der im niederländischen Maastricht verehrt wurde. Aufgrund der Typologie lässt sich das Pilgerzeichen in das frühe 13. Jahrhundert datieren.<sup>483</sup>

Der Heilige Servatius (geb. vor 345) war erster Bischof von Tongre (Belgien).<sup>484</sup> Er starb 384 in Maastricht (Niederlande). Seine Verehrung setzte mit dem Vandaleneinfall von 406 ein, den Servatius vorausgesagt haben soll. Seit dem 6. Jahrhundert ist seine Verehrung in ganz Westeuropa nachweisbar. Eines seiner Attribute ist ein Schlüssel, den er während seiner Romreisen (366 und 384) erhalten haben soll, und der angeblich bei einer Graböffnung im 8. Jahrhundert aufgefunden wurde. Im Spätmittelalter wird der Heilige Servatius als Drachentöter dargestellt, bei den frühen Darstellungen des 13. Jahrhunderts ist dies noch nicht der Fall.

Bis zum Hochmittelalter bestand die Pilgerschaft in einem „*ziellosen Unterwegssein im Sinne mönchischer Askese und des Losgelöstseins von Bindungen*“.<sup>485</sup> Im 11./12. Jahrhundert wird nicht der Weg, sondern das Ziel, das heißt der Besuch von Fernwallfahrtsorten, zunehmend wichtiger.<sup>486</sup> Bis zum Ende des 12. Jahrhunderts sind dies vor allem die Orte Jerusalem,

---

<sup>481</sup> Kurt Köster, Pilgerzeichen und Ampullen. Zu neuen Braunschweiger Bodenfunden. In: Hartmut Rötting (Hrsg.), Stadtarchäologie in Braunschweig. Forschungen der Denkmalpflege in Niedersachsen 3 (Hameln 1985), S. 277-286, hier bes. S. 280-282, mit Abb. 5 und Abb. 6, S. 286.

<sup>482</sup> Haasis-Berner 2000; Andreas Haasis-Berner, Pilgerzeichen des Hochmittelalters. Veröffentlichungen zur Volkskunde und Kulturgeschichte 94 (Würzburg 2003). Vgl. auch [www.pilgerzeichen.de](http://www.pilgerzeichen.de).

<sup>483</sup> Vgl. auch niederländische Funde in: H.J.E. van Beuningen/A. M. Koldeweij, Catalogus. Servatius, Maastricht. In: Heilig en Profaan. 1000 Laatmiddeeuwse Insignes. Rotterdam Papers (Rotterdam 1993), S. 192-193, bes. Abb. 333.

<sup>484</sup> Christel Squarr, Servatius von Tongern. In: W. Braunfels (Hrsg.), Lexikon der christlichen Ikonographie (Freiburg 1976), S. 330-331.

<sup>485</sup> Haasis-Berner 2000, S. 345.

<sup>486</sup> Haasis-Berner 2000, S. 346-347.

Nazareth, Rom, Santiago, Rocamadour. In dieser Zeit entwickelt sich auch der Begriff „Pilger“. Erste Pilgerzeichen, zum Beispiel die bekannten Jakobsmuscheln, werden verbreitet. Im 13. Jahrhundert wird die Wallfahrt zu einem Massenphänomen. Frühe Pilgerzeichen aus Metall dieser Zeit gibt es unter anderem aus St. Gilles, Le Puy, Aachen, Köln, Trier, Amiens und aus Maastricht. Im 14. Jahrhundert ist ein erneutes zahlenmäßiges Anwachsen von Orten, an denen Pilgerzeichen produziert wurden, zu verzeichnen. Seit dem 11. Jahrhundert empfanden die Menschen es zunehmend wichtig, den ursprünglich individuellen Vorgang des Pilgerns nach außen hin zu demonstrieren. Außerdem sicherten Gesetze den Pilgern nun besonderen Schutz zu. Ein Beweis der Pilgerschaft verringerte daher das Risiko des Unterwegsseins. Da der Besuch bestimmter Orte zunehmend an Bedeutung gewann, wurde auch der Beweis, an welchem Ort der Pilger war, umso wichtiger. In diesem Sinne waren die mittelalterlichen Pilgerzeichen unseren heutigen Reisesouvenirs ähnlich, jedoch nicht völlig vergleichbar.

Das Pilgerzeichen von der „Welle“ in Bielefeld wurde nur wenige Meter südlich von Steinwerk I gefunden. Sie lassen sich beide dem 13. Jahrhundert zurechnen, stehen also in einem zeitlichen Zusammenhang. Maastricht, wo das Pilgerzeichen gefertigt wurde, liegt inmitten einer wichtigen Textilregion. Es wäre nicht ungewöhnlich, dass Kirche und Kommerz, in diesem Fall möglicherweise die Wallfahrt und der Besuch von Messen, miteinander verbunden wurden.<sup>487</sup> Somit ließe sich dieser Fund auch als ein Indiz auf einen Kaufmann werten.

---

<sup>487</sup> Freundlicher Hinweis Dr. A. Haasis-Berner.

#### 4.3.3.2 Figuren aus Pfeifenton mit religiösen Motiven

An der „Welle“ fanden sich vier kleine Statuetten aus weißem Pfeifenton (Wa18). Dabei handelt es sich um einen sitzenden, lesenden Mönch (Taf. 46.3), die Darstellung eines Jesusknaben (Taf. 46.4), das Fragment einer Madonna (Taf. 46.5) und um die Darstellung eines kleinen, geflügelten Engels (Taf. 46.6). Sie sind in zweiteiligen Formen hergestellt worden.<sup>488</sup> Die dabei entstehenden Nähte wurden noch vor dem Brand grob nachgeglättet. Zum Halten dieser kleinen Objekte während der Bearbeitung diente ein Holzstock, der von der Unterseite in den Figuren steckte und vor dem Brand entfernt wurde. Aufgrund vergleichbarer Funde aus Köln können die Bielefelder Statuetten in das späte 15. Jahrhundert datiert werden<sup>489</sup>, obwohl alle verlagert in neuzeitlichen Schichten gefunden wurden. Ihre Verteilung erstreckt sich über die benachbarten, späteren Grundstücke „Welle 19“ und „Welle 21“. Es besteht daher die Möglichkeit, dass alle vier Figuren oder ein Teil von ihnen einer gemeinsamen Verwendung gedient haben.

Die Statuetten gehören zu einer Gruppe von Funden, die immer wieder bei Grabungen in mittelalterlichen Stadtkernen zu Tage treten.<sup>490</sup> *„Eine typische Eigenschaft dieser Gruppe ist die wenig sorgfältige Bearbeitung. Die Handwerker gaben sich kaum Mühe, die Spuren einer auf Schnelligkeit bedachten Serienproduktion zu verwischen.“*<sup>491</sup> Es handelte sich bei diesen Objekten um *„Billigprodukte‘, deren Erwerb nur wenig kostete“*<sup>492</sup>, und *„die wegen ihrer leichten Transportierbarkeit wahrscheinlich ein beliebtes Reisemitbringsel und vielleicht auch ein Handelsprodukt waren.“*<sup>493</sup>

Selten zeigen solche Figuren aus Pfeifenton Spuren von Bemalung. An den Bielefelder Objekten fehlen sie völlig. Auch glasierte Ware ist ziemlich unüblich.<sup>494</sup> Umso bedeutender ist der Fund des Fragments einer anscheinend vollständig flächig grünglasierten Figur (Taf. 46.2). Durch die Glasur sind die Konturen dieses Objektes wenig ausgeprägt. Dennoch lässt sich wohl eine stehende Person mit langem Gewand erschließen. Auch die Ansätze von Ellenbögen sind noch erhalten. Kopf und Oberkörper fehlen und auch die Unterseite ist stark beschädigt. Der Fund stammt aus einem Befund, der in die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts zu datieren ist, könnte aber – wegen seiner Ähnlichkeit zu den übrigen Figuren – eher in das 16. Jahrhundert datiert werden. Er stammt mit Sicherheit aus einer anderen Werkstatt, als die Figuren aus Pfeifenton.

---

<sup>488</sup> Zur Herstellung solcher Figuren vgl. Neu-Kock 1993, S. 8-10.

<sup>489</sup> Neu-Kock 1993, S. 13.

<sup>490</sup> Vgl. Pohlmann 2000.

<sup>491</sup> Neu-Kock 1993, S. 8.

<sup>492</sup> Neu-Kock 1993, S. 4.

<sup>493</sup> Neu-Kock 1993, S. 5.

<sup>494</sup> Neu-Kock 1993, S. 13.

Die Herkunft der vier Statuetten lässt sich sehr genau klären. In Deutschland sind in den Städten Nürnberg, Augsburg, Worms und Köln vergleichbare Figuren produziert worden. Auch aus den Niederlanden sind Produktionsorte bekannt. 128 Tonfiguren aus dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, die überwiegend in Nürnberg gefunden wurden, sind in einer ausführlichen Monografie vorgestellt worden.<sup>495</sup> Hiervon ordnen die Autoren 74 Figuren einem religiösen und 54 Figuren einem profanem Bereich zu. Sie stellen fest: *„Auf den ersten Blick wird deutlich, dass der sakrale Charakter dieser Figuren überwiegt. Letztendlich hing ihre Funktion jedoch vom jeweiligen Besitzer ab und entzieht sich somit heute einer eindeutigen Beurteilung.“*<sup>496</sup> In Nürnberg lag die Blütezeit der Tonfigurenherstellung im 14. und frühen 15. Jahrhundert und wurde abgelöst durch Produktionszentren des 15./16. Jahrhunderts in Augsburg<sup>497</sup>, Worms und Köln<sup>498</sup>. In den Niederlanden sind Figuren aus Pfeifenton in den Städten Utrecht, Lüttich und Leiden in besonders großer Zahl bekannt. Hohlformen belegen dort auch eine Produktion. R. Neu-Kock geht davon aus, dass das eigentliche Zentrum der Herstellung von Figuren aus Pfeifenton in den Niederlanden lag.<sup>499</sup>

In Köln konnte an der Goldgasse, unweit des Hauptbahnhofes, bislang der einzige Brennofen ergraben werden, in dem nachweislich solche Statuetten gebrannt wurden.<sup>500</sup> Aus einer nahegelegenen und zugehörigen Abfallgrube konnten, neben anderer Gebrauchskeramik, 637 Fragmente von Figuren aus Pfeifenton ausgegraben werden. Ein Vergleich dieser Fragmente mit den Figuren aus Bielefeld, ergibt für alle vier Bielefelder Statuetten eindeutige Parallelen im Töpfereiabwurf aus Köln. Dies spricht für die sichere Annahme, dass die Bielefelder Figuren in der Kölner „Bilderbäcker“-Werkstatt angefertigt worden sind.<sup>501</sup> Das Kopieren und Nachahmen von Tonfiguren, auch aus fremden Werkstätten, zählte aber zum üblichen Verfahren und lässt daher generell die Möglichkeit bestehen, dass die Bielefelder Objekte Kopien von Kölner Figuren aus einer unbekanntem Werkstatt sind. Gegen diese Überlegung spricht aber der weiße Ton, aus dem sowohl die Kölner, als auch die Bielefelder Statuetten gefertigt sind und der nicht überall zugänglich ist. A. Pohlmann geht bei seiner Beurteilung vergleichbarer Statuetten aus Münster, aufgrund der Materialgleichheit, ebenfalls von einer Herkunft aus Köln aus.<sup>502</sup>

---

<sup>495</sup> Grönke/Weinlich 1998.

<sup>496</sup> Grönke/Weinlich 1998, S. 22-23.

<sup>497</sup> Grönke/Weinlich 1998, S. 25.

<sup>498</sup> Neu-Kock 1993, S. 12.

<sup>499</sup> Neu-Kock 1993, S. 12.

<sup>500</sup> Neu-Kock 1993.

<sup>501</sup> Neu-Kock 1993, S. 11.

<sup>502</sup> Pohlmann 2000, S. 382.

Während an der Produktionsstätte in Köln auch profane Motive auftreten, stehen die Figuren aus Pfeifenton von der „Welle“ in einem ausschließlich religiösen Zusammenhang. Dennoch bleibt die Frage, wie man sich eine Verwendung dieser Figuren vorzustellen hat. Dem einzelnen Fundobjekt kann in der Regel keine spezielle Verwendungsmöglichkeit mehr zugewiesen werden. Neu-Kock beschreibt aber verschiedene Verwendungsmöglichkeiten, die denkbar sind.<sup>503</sup> Nachgewiesen ist eine Verwendung in kleinen Hausaltären, in denen die Statuetten aufgestellt wurden. Für die Jesusknaben (Taf. 46.4) kann Neu-Kock außerdem nachweisen, dass sie zum Teil als Neujahrgeschenke gedacht waren. Möglicherweise wurden Figuren aus Pfeifenton auch als Votivgaben verwendet. Allerdings sind sie bislang nur sehr selten bei Grabungen in Kirchenräumen angetroffen worden, sondern viel häufiger in den profanen Wohnbereichen. *„Die meisten religiösen Statuetten fanden ebenso wie die profanen Figürchen an den verschiedensten Stellen des häuslichen Lebensraumes Aufstellung: auf Gesimsen, Schränken, Borden und in Herrgottwinkeln.“*<sup>504</sup>

Zur Verbreitung schreibt A. Pohlmann in Bezug zu seinen Funden aus Münster: *„Zusammen mit einigen in der Wewelsburg und in Soest gefundenen und ebenfalls als modelgleich mit kölnischen Vergleichstücken von der Goldgasse identifizierten Tonfigürchen konstruiert sich das Bild einer kölnischen Werkstatt in unmittelbarer Domnähe, deren Produkte über den einheimischen Markt hinaus insbesondere weit in den westfälischen Raum hinein streuen; eine Verbreitung entlang der Haupthandelswege Westfalens – der ‚Kölnischen Straße‘ zwischen Münster, Dortmund und Köln, dem Hellweg als Abzweig nach Soest und Paderborn sowie der sauerländischen Magistrale von Köln über Korbach nach Kassel – zeichnet sich dabei zumindest in groben Umrissen ab.“*<sup>505</sup> Die Bielefelder Funde ergänzen dieses Verbreitungsbild und dehnen es im ostwestfälischen Raum weiter aus.

---

<sup>503</sup> Neu-Kock 1993, S. 22-26.

<sup>504</sup> Neu-Kock 1993, S. 24.

<sup>505</sup> Pohlmann 2000, S. 383.



## 5. Diskussion der Ergebnisse

Die Auswertung des Fundmaterials erbrachte den Nachweis mehrerer Handwerker an der „Welle“. Durch Befunde ist die Existenz einer umfangreichen Eisengewinnung auf den späten Grundstücken „Welle 21/23“ und weiter westlich im 13. Jahrhundert nachgewiesen. Auch ein einzelner Glockenguss auf dem späteren Grundstück „Welle19“ ist durch einen Befund belegt. Im 14. Jahrhundert war ein Buntmetallgießer auf den späteren Grundstücken „Welle 15-19“ tätig. Zu dieser Zeit bestand hier noch das Steinwerk I. Theoretisch ist es möglich, dass der Buntmetallgießer Eigentümer und alleiniger Nutzer dieses Steinwerks war oder dass er nur einen Teil des Gebäudekomplexes, beispielsweise als Mieter, nutzte. Archäologisch lässt sich die genaue Art der Nutzung nicht belegen.

Aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammen von der „Welle“ Verschnitte eines Knochenschnitzers. Die Verteilung dieser Funde ließ sich aber nicht zur Lokalisierung einer Werkstatt heranziehen. Eine solche muss nicht unbedingt auf dem Grabungsgelände gelegen haben. Produziert wurden nachweislich Kämme, Knöpfe und Paternoster. Vorausgesetzt, dass alle Knochenverschnitte aus einer einzigen Werkstatt stammen, was keineswegs gesichert ist, scheint der Knochenschnitzer wenig spezialisiert gewesen zu sein. Dies könnte als eine typisch kleinstädtische Erscheinung gewertet werden, da die geringeren Absatzmöglichkeiten in Kleinstädten keine zu starke Spezialisierung der Handwerker erlauben.

Weiter ist an der „Welle“ im 16. Jahrhundert ein Glaser belegt. Außerdem lassen sich lederherstellende und –verarbeitende Handwerke vom 14.-17. Jahrhundert nachweisen.

Der Versuch, anhand des Fundmaterials von der „Welle“, detaillierte Erkenntnisse, zur sozialen Stellung seiner ehemaligen Besitzer, zu gewinnen, kann nicht gelingen. Als Beispiel sei dafür nochmals auf den Glaser verwiesen, der sich nach Ansicht des Verfassers noch am eindeutigsten nachweisen ließ. Wie in Kapitel 4.2.3 dargelegt, konnte die Anwesenheit eines Glasers auf dem Grundstück „Welle 21/23“ im 16. Jahrhundert wahrscheinlich gemacht werden. Es gibt Gründe für die Vermutung, dass eine Kloake (Bef. 919/927) auf diesem Grundstück im frühen 17. Jahrhundert mit den Hinterlassenschaften der Glaserwerkstatt angefüllt worden ist. Die darin ebenfalls gefundenen Keramikgefäße könnten daher aus dem Glaserhaushalt stammen und würden dann etwas von dessen ökonomischen Verhältnissen widerspiegeln. Zugleich fanden sich in dieser Kloake aber auch 34 Lederfragmente, unter anderem Verschnitte, die auf einen Flickschuster hindeuten. Hier wurden also offensichtlich Abfälle verschiedener Gewerbebetriebe entsorgt und damit ist es nicht mehr möglich, die Funde einem bestimmten Handwerkerhaushalt zuzuweisen.

Nur wenige Funde von der „Welle“ können als Hinweise auf die Anwesenheit von Händlern angesehen werden. Ihre Existenz ist damit keinesfalls gesichert. Generell ist es aber schwierig, zumeist sogar unmöglich, archäologisch die Existenz von Kaufleuten nachzuweisen. Selbst herausragende Gebäude, wie die Steinwerke, müssen nicht zwangsläufig auf Händler hindeuten. An der „Welle“ könnte das Steinwerk I im 13./14. Jahrhundert - wie erwähnt - ebenso gut mit dem Metallhandwerk in Verbindung gebracht werden.

Immerhin belegt die Existenz zweier Steinwerke einen gewissen Wohlstand dieses Quartiers innerhalb der Bielefelder Altstadt, während des 13./14. Jahrhunderts. Vereinzelt Funde, z.B. das Pilgerzeichen (Taf. 46.7) und ein Schaffhauser Glasbecher (Taf. 83.6), unterstützen diese Erkenntnis. Auch die Sonnenuhr (Taf. 78.4) steht noch in diesem Zusammenhang. Wir erkennen aber ab dem 15., vor allem aber im 16. Jahrhundert einen Wandel: Die bis dahin großen Parzellen werden in kleinere Grundstücke geteilt und die Bebauung wird zunehmend verdichtet. Im Fundmaterial fehlen nun herausragende Fundstücke, die auf eine besondere soziale Stellung ihres Besitzers hindeuten würden. Das Quartier an der „Welle“ scheint nun zu einem reinen Handwerkerviertel geworden zu sein, das sich weder durch besonderen Reichtum noch durch erkennbare Armut kennzeichnet.

*„Die Bedeutung mittelalterlicher Städte wurde und wird meist am Umfang, der Differenzierung und der Reichweite des Handels gemessen. Handel steht nicht nur für einen Austausch auf regionaler Ebene, sondern wird in einem überregionalen Zusammenhang zu einem Synonym für Fortschritt, Weitläufigkeit, Kommunikation und grenzüberschreitender Verständigung. ... Demgegenüber scheint Handwerk für Kleingeist, Regionalität und eine gewisse konservative Grundhaltung zu stehen, der Anteil der Handwerker am Machtgefüge der Hansestadt gering und die Organisationsstruktur in Ämtern, Zünften und Gilden ein traditionsbewahrendes, aber zur Stagnation neigendes Element zu sein.“<sup>506</sup>*

Dieses Zitat von U. Müller zeigt die Konsequenzen auf, wollte man die Ergebnisse der Grabung an der „Welle“ dahin deuten, dass Bielefeld wohl nicht die von R. Vogelsang und G. Engel historisch herausgearbeitete „Stadt der Kaufleute“<sup>507</sup> war, sondern eine handwerklich geprägte und damit scheinbar biedere Kleinstadt. Der lückenhafte Blick auf die Vergangenheit einer Stadt, wie ihn eine auch noch so großflächige Ausgrabung gewährt, führt bei der Beurteilung der erzielten Ergebnisse aber zu nicht lösbaren Problemen. Nur weil sich an der „Welle“ das Handwerk als wesentliche Erwerbsgrundlage der Anwohner herausarbeiten ließ, bedeutet dies nicht automatisch, dass die „Kaufmannstadt“ nicht existiert hat. Vielmehr ist die Anwesenheit der Kaufleute wohl auf andere Straßenzüge, in erster Linie

---

<sup>506</sup> Müller 2000, S. 9.

<sup>507</sup> Vogelsang 1989, S. 46.

der „Oberstraße“, beschränkt gewesen, während die Randbereiche der Stadt von Handwerkern genutzt wurden. *„Bislang gilt, dass der Markt der Ort mit der höchsten ökonomischen und sozialen Bewertung ist, gefolgt von den Hauptverbindungsstraßen vom Markt zu den Toren, häufig mit wachsender Entfernung vom Markt in der Bedeutung abnehmend“*.<sup>508</sup> Handel und Handwerk schließen sich dabei nicht gegenseitig aus, sondern profitieren voneinander und ergänzen sich im wirtschaftlichen Gefüge einer mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadt.

In der vorliegenden Arbeit ist das Fundmaterial von der „Welle“ umfassend dargestellt worden. Dennoch ließe es sich, in einer Zusammenschau mit den Befunden, sicherlich noch wesentlich detaillierter betrachten. Das vorgestellte Fundmaterial kann als reicher Quellenfundus angesehen werden, auf den - so ist zu hoffen - noch häufig zurückgegriffen werden wird. Die vorliegende Arbeit bietet hierfür die Grundlagen und ermöglicht zugleich einen raschen Zugriff auf diese neu gewonnenen Quellen zur Geschichte der Stadt Bielefeld.

---

<sup>508</sup> Röber 1999, S. 27.

## **6. Zusammenfassung**

In der vorliegenden Arbeit wird das Fundmaterial der Ausgrabung Bielefeld-„Welle“ statistisch erfasst, beschrieben und ausgewertet. Auf einer rund 3000 m<sup>2</sup> großen Grabungsfläche wurden während einer zweijährigen Grabungskampagne ca. 170 000 Funde, darunter allein ca. 68 000 Keramikfragmente, geborgen. Diese Keramik diente als Grundlage für die Erarbeitung der Datierung des Fundmaterials, mit dessen Hilfe auch die Befunde, die Thema einer anderen Bearbeitung sind, zeitlich eingeordnet werden können. Die Interpretation des Fundmaterials erbrachte darüber hinaus vielfältige Hinweise auf die ehemaligen Bewohner an der „Welle“. So fanden sich neben wenigen Hinweisen auf Handel vor allem Nachweise verschiedenster Handwerker. Auch zu ihrem alltäglichen Leben, z.B. in Form von Spielzeug, konnten die Funde Erkenntnisse liefern. Die Ergebnisse der Auswertung spiegeln damit Aspekte vergangener „Lebensrealitäten“ wieder, auch wenn sie – bedingt durch die Lückenhaftigkeit der Quellen - viele Fragen offen lassen.

## **Anhang**

## Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

Baum 2000:

H.-P. Baum, Stichwort „Glaser“, in: Lexikon des Mittelalters Bd. 4, 2000, S. 1482-1483.

Baumgartner/Krueger 1988:

Erwin Baumgartner/Ingeborg Krueger, Phönix aus Sand und Asche. Glas des Mittelalters (München 1988).

Baumhauer 2003:

Matthias Baumhauer, archäologische Studie zu ausgewählten Aspekten der mittelalterlichen Handwerkstopographie im deutschsprachigen Raum. Bestandsaufnahme der Handwerksbefunde vom 6.-14. Jahrhundert und vergleichende Analyse. (Diss. Universität Tübingen 2003); Onlinepublikation: <http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2004/1245/>

Beckmann 1975:

Bernhard Beckmann, Der Scherbenhügel in der Siegburger Aulgasse Bd. 1. Rheinische Ausgrabungen 16 (Bonn 1975).

Bérenger 2001:

Daniel Bérenger, Archäologie in Bielefeld-Mitte vor der Grabung an der Welle. Ravensberger Blätter, H. 2/2001, S. 1-14.

Brand 2001:

Brigitte Brand, Zeitmessung in der mittelalterlichen Stadt. Ravensberger Blätter, H. 2/2001, S. 34-35.

Brand 2004:

Brigitte Brand, Vom blauen Saal zum Backsteinkeller. Zur Entwicklung städtischer Bauformen in Bielefeld. In: Johannes Altenberend (Hrsg.), Ein Haus für die Geschichte. Festschrift für Reinhard Vogelsang, zugleich 89. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg (Bielefeld 2004), S. 25-42.

Brand/Lammers 2001a:

Brigitte Brand/Dieter Lammers, Das Projekt "ArchäoWelle" - Ausgrabungen in der Bielefelder Innenstadt. In: 87. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg, zugleich Festschrift zum 125-jährigen Bestehen (Bielefeld 2001), S. 13-30.

Brand/Lammers 2001b:

dies., Von der dörflichen Siedlung zur Stadt der Kaufleute - Erste Ergebnisse der Ausgrabung an der Welle. Ravensberger Blätter, H. 2/2001, S. 15-33.

Brand/Lammers 2001c:

dies., Erste Ergebnisse der Ausgrabung an der „Welle“ in Bielefeld. Archäologie in Ostwestfalen 6, 2001, S. 55-73.

Brand/Lammers 2002:

dies., 3000 m<sup>2</sup> Altstadt erforscht. Archäologie in Deutschland H. 5/2002, S. 52.

Brand/Lammers 2004:

dies., Schmiede und Buntmetallgießer in einem Handwerkerviertel der Bielefelder Altstadt. Soester Beiträge zur Archäologie 5 (Soest 2004), S. 89-98.

Bruckschen 2004:

Martina Bruckschen, Glasfunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit aus Braunschweig. Bedeutung, Verwendung und Technologie von Hohlglas in Norddeutschland. Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens 33 (Rahden 2004).

Bruijn 1979:

Anton Bruijn, Pottersvuren langs de Vecht. Aardewerk ron 1400 uit Utrecht. Rotterdam Papers 3 (Rotterdam 1979).

Bulla 2004:

Andrea Bulla, Am Anfang war die Stadt. Archäologische Spurensuche im mittelalterlichen Hannoversch Münden (Rahden 2004).

Caune 1993:

Andris Caune, Funde hochmittelalterlicher Mühlespielbretter aus der Rigaer Altstadt. In: Manfred Gläser (Hrsg.), Archäologie des Mittelalters und Bauforschung im Hanseraum (Rostock 1993), S. 455-460.

Diedrich 1989:

Richard-Michael Diedrich, Töpfereiabwurf des späten 17. bis frühen 18. Jahrhunderts aus der Echternstraße 91/93 in Lemgo. In: G. Ulrich Großmann (Hrsg.), Renaissance im Weserraum. Band 1, Katalog. Schriften des Weserrenaissance-Museums Schloß Brake 1 (München/Berlin 1989), S. 320-327.

Doms 1987:

Anton Doms, Fundchronik 1985. 192 Bielefeld (DKZ 3917,132). Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 5, 1987, S. 654-657.

Duco 1982:

Don. H. Duco, Merken von Goudse pijpenmakers 1660-1940 (Lochem 1982).

Duco 1987:

Don. H. Duco, De nederlandse kleipijp. Handboek voor dateren en determineren (Leiden 1987).

- Dumitrache 1990:  
Marianne Dumitrache, Glasfunde des 13.-18. Jahrhunderts aus der Lübecker Innenstadt. Grabungen 1948 – 1973. Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte 19, 1990, S. 7-161.
- Engel 1952:  
Gustav Engel, Die Stadtgründung im Bielefelde und das Münstersche Stadtrecht (Bielefeld 1952).
- Falk/Mührenberg 1995:  
Alfred Falk/Doris Mührenberg, „Derer, die ein Spiel begannen, ziehet mancher nackt von dannen ...“ Die Spielewelt der Erwachsenen. In: Manfred Gläser (Hrsg.), „Daz kint spilete und was fro“ Spielen vom Mittelalter bis heute. (Lübeck 1995), S. 105-114.
- Fehring 1996:  
Günter P. Fehring, Stadtarchäologie in Deutschland (Stuttgart 1996).
- Fingerlin 1995:  
Ilse Fingerlin, Der Lederabfall. In: Matthias Untermann (Hrsg.), Die Latrine des Augustinereremiten-Klosters in Freiburg im Breisgau. Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg 31 (Stuttgart 1995), S. 129-265.
- Frentrop 2000:  
Nina Frentrop, Die frühneuzeitliche Besiedlung des Burgtheaterparkplatzes in Soest. Eine archäologisch-historische Studie. Soester Beiträge zur Archäologie 3 (Soest 2000).
- Gai/Moser 2003:  
Sveva Gai/Marianne Moser, Holz- und Lederfunde der Ausgrabung „Kamp 1994“ in Paderborn. In: Jens Schneider/Matthias Wemhoff (Hrsg.), Vorstoß in historische Tiefen. 10 Jahre Stadtarchäologie in Paderborn. Mittelalterstudien des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens 4 (München 2003), S. 39-56.
- Grönke/Weinlich 1998:  
Eveline Grönke/Edgar Weinlich, Mode aus Modeln. Kruseler- und andere Tonfiguren des 14. bis 16. Jahrhunderts aus dem Germanischen Nationalmuseum und anderen Sammlungen. Wissenschaftliche Beibände zum Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 14 (Nürnberg 1998).
- Grote 1999:  
Anja Grote, Zur karolingischen Keramik der Pfalz Paderborn. In: Christoph Stiegemann/Matthias Wemhoff (Hrsg.), 799 - Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn. Beiträge zum Katalog der Ausstellung Paderborn 1999 (Mainz 1999), S. 207-211.
- Grundmann/Brand 2004:  
Harald Grundmann/Brigitte Brand, Das Bielefelder Sonnenuhrfragment – ein rätselhafter Fund bei den archäologischen Grabungen an der Welle (2000-2002). In: Johannes Altenberend (Hrsg.), Ein Haus für die Geschichte. Festschrift für Reinhard Vogelsang, zugleich 89. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg (Bielefeld 2004), S. 49-52.
- Haasis-Berner 2000:  
Andreas Haasis-Berner, Archäologische Funde von mittelalterlichen Pilgerzeichen und Wallfahrtsandenken in Westfalen. Westfalen 78, 2000, S. 345-363.
- Halle/Rinke 1991:  
Uta Halle/Bettina Rinke, Töpferei in Lippe. Schriften des Westfälischen Freilichtmuseums Detmold – Landesmuseum für Volkskunde 8 (Detmold 1991).
- Hallenkamp-Lumpe 2006:  
Julia Hallenkamp-Lumpe, Studien zur Ofenkeramik des 12. bis 17. Jahrhunderts anhand von Bodenfunden aus Westfalen-Lippe. Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 42 (Mainz 2006).
- Hansen 1982:  
Wilhelm Hansen, Hauswesen und Tagewerk im Alten Lippe. Schriften der volkswissenschaftlichen Kommission für Westfalen 27 (Münster 1982).
- Heege 2002:  
Andreas Heege, Einbeck im Mittelalter. Eine archäologisch-historische Spurensuche. Studien zur Einbecker Geschichte 17 (Oldenburg 2002).
- Henkel 1990:  
Matthias Henkel, Ofenkacheln in Hildesheim vom späten 13. bis zum 17. Jahrhundert. In: Karl Bernhard Kruse (Hrsg.), Küche Keller Kemenate. Alltagsleben auf dem Domhof um 1600. Ergebnisse der Grabungen an der Bernwardsmauer (Hildesheim 1990), S. 132-153 und Katalog S. 188-199.
- Henkes 1994:  
Harold E. Henkes, Glas zonder glans. Vijf eeuwen gebruiksglas uit de bodem van de Lage Landen. 1300-1800. Rotterdam Papers 9 (Rotterdam 1994).
- Holze-Thier 1995:  
Claudia Holze-Thier, Kinderspiele im mittelalterlichen Warburg. In: Bendix Trier (Hrsg.), Mittelalterliches Leben an der Klockenstraße. Eine Dokumentation des Westfälischen Museums für Archäologie zu den Ausgrabungen 1991 in der Warburger Altstadt (Warburg 1995), S. 128-132.

Kablitz 2002:

Karsten Kablitz, Schuhfunde und andere Lederfunde des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit aus der Hamburger Altstadt, Hamburg-Harburg und Hamburg-Moorburg. Hammaburg NF 13, 2002, S. 137-213.

Kleinmanns 2003:

Joachim Kleinmanns, Glasfenster des 15. bis frühen 17. Jahrhunderts aus Paderborn. Zur Auswertung von Flachglasfunden der Grabung „Kötterhagen“. In: Jens Schneider/Matthias Wemhoff (Hrsg.), Vorstoß in historische Tiefen. 10 Jahre Stadtarchäologie in Paderborn. Mittelalterstudien des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens 4 (München 2003), S. 73-77.

König 2000:

Sonja König, Da Gott wollte, dass die Menschen allerlei Zerstreuung hätten,... Spiel und Spielzeug des 13. Jahrhunderts aus Hann. Münden. In: Andrea Bulla (Hrsg.), Im Schatten von Kirche und Rathaus. Archäologische Funde aus Hann. Münden (Hannoversch Münden 2000), S. 68-78.

Körber 1965:

Hans-Günther Körber, Zur Geschichte der Konstruktion von Sonnenuhren und Kompassen des 16. bis 18. Jahrhunderts. Veröffentlichung des Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salons 3 (Berlin 1965).

Kokabi 1992:

Mostefa Kokabi, Glas. Hohlglasformen des 13. und 14. Jahrhunderts in Südwestdeutschland und der nördlichen Schweiz. In: Niklaus Flüeler (Hrsg.), Ausstellung Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch – Die Stadt um 1300 (Stuttgart/Zürich 1992), S. 299-310.

Kügler 1987:

Martin Kügler, Tonpfeifen. Ein Beitrag zur Geschichte der Tonpfeifenbäckerei in Deutschland (Höhr-Grenzhausen 1987).

Kunert 1989:

Adolph Kunert, Grundlagen und Funktion der Sonnenuhr. In: Dirk Syndram, Wissenschaftliche Instrumente und Sonnenuhren. Kataloge der Kunstgewerbesammlung/Stiftung Huelsmann 1 (München 1989), S. 36-49.

Lammers 2004:

Dieter Lammers, Mittelalterliche und neuzeitliche Spielzeugfunde von der Welle in Bielefeld. In: Johannes Altenberend (Hrsg.), Ein Haus für die Geschichte. Festschrift für Reinhard Vogelsang, zugleich 89. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg (Bielefeld 2004) S. 43-48.

Lang 2003:

Walter Lang, Zur Flachglasherstellung in spätmittelalterlichen Hütten im Nassachtal, Uhingen, Kreis Göppingen. In: Peter Steppuhn (Hrsg.), Glashütten im Gespräch. Berichte und Materialien vom 2. Internationalen Symposium zur archäologischen Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Glashütten Europas (Lübeck 2003), S. 97-102.

Lehnemann 1978:

Wingolf Lehnemann, Irdentöpferei in Westfalen. 17. bis 20. Jahrhundert (Münster 1978).

Lobbedey 1968:

Uwe Lobbedey, Untersuchungen mittelalterlicher Keramik vornehmlich aus Südwestdeutschland. Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 3 (Berlin 1968).

Löbert 1977:

Horst Löbert, Das verzierte Steinzeug aus Duingen, Kreis Alfeld. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 5, 1977, S. 7-95.

Löbert 1981:

Horst W. Löbert, Duingen Steinzeug. In: Heinz-Peter Mielke, Keramik an Weser, Werra und Fulda. Schriften des Mindener Museums für Geschichte, Landes- und Volkskunde, Kunstgeschichtliche Reihe, Heft 1 (Lübbecke 1981), S. 115-124.

Löbke 1985:

Rose Löbke, Fundchronik 77 Hamm (ehemalige Klosterbrauerei). Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 3, 1985, S. 193-195.

Loibl 2003a:

Werner Loibl, Zur Glastechnologie im Mittelalter, in: Peter Steppuhn (Hrsg.), Glashütten im Gespräch. Berichte und Materialien vom 2. Internationalen Symposium zur archäologischen Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Glashütten Europas (Lübeck 2003), S.11-15.

Loibl 2003b:

Werner Loibl, Zur Terminologie des historischen Flachglases, in: Peter Steppuhn (Hrsg.), Glashütten im Gespräch. Berichte und Materialien vom 2. Internationalen Symposium zur archäologischen Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Glashütten Europas (Lübeck 2003), S. 103-107.

Melzer 1995:

Walter Melzer, Alltagsleben in einer westfälischen Hansestadt. Stadtarchäologie in Soest. Soester Beiträge zur Archäologie 1 (Soest 1995).

Melzer 1995/96:

Walter Melzer, Stadtarchäologie in der westfälischen Hansestadt Soest. Ein Überblick.



Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 23/24, 1995/96, S. 3-39.

Mielke 1990:  
Heinz-Peter Mielke, Glasmacher und Glaser. In: Reinhold Reith (Hrsg.), Lexikon des alten Handwerks. Vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert (München 1990), S. 92-96.

Moesta 1986:  
Hasso Moesta, Erze und Metalle – ihre Kulturgeschichte im Experiment (Berlin/Heidelberg/New York/Tokio 1986<sup>2</sup>).

Müller 2000:  
Ulrich Müller, Handwerk in Hansestädten des südlichen Ostseeraumes. Bemerkungen zum Forschungsstand und zur Problemstellung. In: Ulrich Müller (Hrsg.), Handwerk – Stadt – Hanse. Ergebnisse der Archäologie zum mittelalterlichen Handwerk im südlichen Ostseeraum (Frankfurt am Main u. a. 2000), S. 9-36.

Neu-Kock 1993:  
Roswitha Neu-Kock, Eine „Bilderbäcker“-Werkstatt des Spätmittelalters an der Goldgasse in Köln. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 21, 1993, S. 3-70.

Peine 1988:  
Hans-Werner Peine, Untersuchungen zur mittelalterlichen Keramik Mindens. Auswertung der Stadtkerngrabungen Bäckerstraße und Hellingstraße. Denkmalpflege und Forschungen in Westfalen 17 (Bonn 1988).

Pinder 1964:  
Eberhard Pinder, Das Nebelstor. Grabungsbericht und Deutung. In: Festgabe des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg zur 750-Jahrfeier der Stadt Bielefeld am 6. Juni 1964 (Bielefeld 1964), S. 8-30.

Pohlmann 2000:  
Alfred Pohlmann, Anmerkungen zu den figürlichen Tonfunden. In: Ursula Warnke u. a., Ausgewählte Befunde und Funde der Stadtkerngrabung Lotharingerstraße in Münster. Westfalen 78, 2000, S. 364-383, hier S. 377-383.

Porath 1996:  
Antina Porath: „Die gleserne gebrechlichkeit“ – Ein Glaser in Duderstadt. In: Hans-Otto Pollmann/Imke Tappe-Pollmann (Hrsg.), Leben mit Geschichte. Festschrift für Friedrich Hohenschwert (Detmold 1996), S. 113-133.

Pollner, 2000:  
Otto Pollner, Tabakpfeifen aus zwei Jahrhunderten. Über die Pfeifendrehler in Westfalen und Lippe (Bad Oeynhausen 2000).

Röber 1990:  
Ralph Röber, Hoch- und spätmittelalterliche Keramik aus der Klosteranlage tom Roden. Denkmalpflege und Forschungen in Westfalen 21 (Bonn 1990).

Röber 1994:  
Ralph Röber, Das Mittelalter: Hauswerk, Handwerk, Hohe Kunst. In: Mostefa Kokabi/Björn Schlenker/Joachim Wahl (Hrsg.), „Knochenarbeit“. Artefakte aus tierischen Rohstoffen im Wandel der Zeit (Stuttgart 1994), S. 110-120.

Röber 1999:  
Ralph Röber, Zur Topographie des Handwerks in der mittelalterlichen Stadt. Skizzen zur Quellenproblematik und zum Forschungsstand in Archäologie und Geschichte. In: Ralph Röber (Hrsg.), Von Schmieden, Würfeln und Schreibern. Städtisches Handwerk im Mittelalter (Stuttgart 1999), S. 9-42.

Röntgen 2000:  
Robert E. Röntgen, Deutsche Porzellanmarken von 1710 bis heute (München 2000).

Roehmer 2001:  
Marion Roehmer, Steinzeug. In: Hartwig Lüdtkke/Kurt Schietzel, Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 6 (Neumünster 2001), S. 465-538.

Sanke 2001:  
Markus Sanke, Gelbe Irdenware. In: Hartwig Lüdtkke/Kurt Schietzel, Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 6 (Neumünster 2001), S. 271-428.

Scholkmann 1995:  
Barbara Scholkmann, Die archäologischen Artefakte. Fragestellungen, Ergebnis und Zukunftsaufgaben der Erforschung. In: Günter P. Fehring/Walter Sage (Hrsg.), Mittelalterarchäologie in Zentraleuropa. Zum Wandel der Aufgaben und Zielsetzungen. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters, Beiheft 9, 1995, S. 63-74.

Schütte 1981:  
Sven Schütte, Pfeifenbäckerei in Südniedersachsen. In: Heinz-Peter Mielke (Hrsg.), Keramik an Weser, Werra und Fulda. Schriften des Mindener Museums für Geschichte, Landes- und Volkskunde. Kunstgeschichtliche Reihe Heft 1 (Lübbecke 1981), S. 101-106.

Seeliger 1993:  
Matthias Seeliger, Pfeifenmacher und Tonpfeifen zwischen Weser und Harzvorland. Geschichte der Handwerker und ihrer Erzeugnisse. Beiträge zur Volkskunde in Niedersachsen 6 (Göttingen 1993).

- Seewaldt 1990:  
Peter Seewaldt, Rheinisches Steinzeug. Bestandskatalog des Rheinischen Landesmuseums Trier. Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier 3 (Trier 1990).
- Segschneider 1983:  
Ernst-Helmut Segschneider, Das alte Töpferhandwerk im Osnabrücker Land. Schriften des Kulturgeschichtlichen Museums Osnabrück 4 (Bramsche 1983).
- Slota 1980:  
Rainer Slota, Flint und Flinte - Feuerstein als strategischer Rohstoff. In: Gerd Weigerber/Rainer Slota/Jürgen Weiner (Hrsg.), 5000 Jahre Feuersteinbergbau. Die Suche nach dem Stahl der Steinzeit. Veröffentlichungen aus dem Bergbaumuseum Bochum 22 (Saarbrücken 1980), S. 349-361.
- Soll 1964:  
Karl Soll, Die Befestigung der Stadt Bielefeld. In.: Festgabe des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg zur 750-Jahrfeier der Stadt Bielefeld am 6. Juni 1964 (Bielefeld 1964), S. 31-63.
- Stephan 1972:  
Hans-Georg Stephan, Hausrat aus einem Abfallschacht der Frührenaissance in Höxter. Westfalen 50, 1972, S. 149-178.
- Stephan 1978:  
Hans-Georg Stephan, Archäologische Studien zur Wüstungsforschung im südlichen Weserbergland. Münstersche Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 10-11 (Hildesheim 1978).
- Stephan 1980:  
Hans-Georg Stephan, Gebrauchsgegenstände aus einem höxteraner Bürgerhaushalt der Mitte des 18. Jahrhunderts. In: Thomas Krüger/Hans-Georg Stephan (Hrsg.), Beiträge zur Archäologie Nordwestdeutschlands und Mitteleuropas. Festschrift für Klaus Raddatz. Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens 16 (Hildesheim 1980). S. 341-382.
- Stephan 1981a:  
Hans-Georg Stephan, Werrakeramik und Weserware. Zentren der Renaissancekeramik im Werraland und an der Oberweser. In: Heinz-Peter Mielke, Keramik an Weser, Werra und Fulda. Schriften des Mindener Museums für Geschichte, Landes- und Volkskunde, Kunstgeschichtliche Reihe, Heft 1 (Lübbecke 1981), S. 69-90.
- Stephan 1981b:  
Hans-Georg Stephan, Coppingrave. Studien zur Töpferei des 13. bis 19. Jahrhunderts in Nordwestdeutschland. Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens 17 (Hildesheim 1981).
- Stephan 1986:  
Hans-Georg Stephan, Großalmerode. Ein europäisches Zentrum der Herstellung von technischer Keramik. Teil I (Melsungen 1986).
- Stephan 1987a:  
Hans-Georg Stephan, Frühneuzeitliche Töpferei und importierte Keramik. In: Bendix Trier (Hrsg.), Ausgrabungen in Minden. Bürgerliche Stadtkultur des Mittelalters und der Neuzeit (Münster 1987), S. 137-146.
- Stephan 1987b:  
Hans-Georg Stephan, Die bemalte Irdenware der Renaissance in Mitteleuropa. Ausstrahlungen und Verbindungen der Produktionszentren im gesamteuropäischen Rahmen (München 1987).
- Stephan 1992:  
Hans-Georg Stephan, Keramik der Renaissance im Oberweserraum und an der unteren Werra. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters Beiheft 7 (Köln 1992).
- Stephan 1995b:  
Hans-Georg Stephan, Großalmerode. Ein europäisches Zentrum der Herstellung von technischer Keramik. Teil II (Dransfeld 1995).
- Stephan 2000:  
Hans-Georg Stephan, Studien zur Siedlungsentwicklung und -struktur von Stadt und Reichskloster Corvey (800-1670). Eine Gesamtdarstellung auf der Grundlage archäologischer und historischer Quellen. Göttinger Schriften zur Vor- und Frühgeschichte 26, 1-3 (Neumünster 2000).
- Steppuhn 2003a:  
Peter Steppuhn, Glas als Kulturgut. In: Edgar Ring (Hrsg.), Glaskultur in Niedersachsen. Tafelgeschirr und Haushaltsglas vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit. Archäologie und Bauforschung in Lüneburg 5 (Husum 2003), S. 9-17.
- Steppuhn 2003b:  
Peter Steppuhn, Katalog. In: Edgar Ring (Hrsg.), Glaskultur in Niedersachsen. Tafelgeschirr und Haushaltsglas vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit. Archäologie und Bauforschung in Lüneburg 5 (Husum 2003), S. 47-196.
- Steuer 1986:  
Heiko Steuer, Lebenszuschnitt und Lebensstandard städtischer Bevölkerung um 1200. Ziel des Kolloquiums. In: Heiko Steuer, Zur Lebensweise in der Stadt um 1200. Ergebnisse der Mittelalterarchäologie. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters, Beiheft 4, 1986, S. 9-16.

Strobl 1990:  
 Sebastian Strobl, Glastechnik des Mittelalters (Stuttgart 1990).

Syndram 1989:  
 Dirk Syndram, Wissenschaftliche Instrumente und Sonnenuhren. Kataloge der Kunstgewerbesammlung/Stiftung Huelsmann 1 (München 1989).

Tamboer 1999:  
 Annemies Tamboer, Ausgegrabene Klänge. Archäologische Musikinstrumente aus allen Epochen (Oldenburg 1999).

Thiemann 2003:  
 Bernhard Thiemann, Hochmittelalterliche keramische Warenarten der Ausgrabung Soest-„Burgtheaterparkplatz“ im Vergleich. Eine Detailstudie zur Chronologie und zum Formenbestand rotbemalter Irdeware. In: Walter Melzer (Hrsg.), Ausgrabungen auf dem Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße 1 in Soest. Soester Beiträge zur Archäologie 2 (Soest 2003), S. 45-116.

Thier 1993:  
 Bernd Thier, Die spätmittelalterliche und neuzeitliche Keramik des Elbe-Weser-Mündungsgebietes. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Keramik. Probleme der Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 20, 1993.

Thier 1995:  
 Bernd Thier, Eine beinerne Klappsonnenuhr aus der St.-Lamberti-Kirche in Münster. Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 9/B, 1995, S. 433-440.

Tiemeyer 2000:  
 Jutta Tiemeyer, Zieglerprodukte aus der ehemaligen „Cappelschen Ziegelei“ in der Bauernschaft

Suderlage, Gemeinde Wadersloh-Liesborn. Westfalen 78, 2000, S. 407-475.

Treude 1995:  
 Elke Treude, Mittelalterliche und neuzeitliche Keramik aus dem Mindener Raum. In: Eberhard Grunsky/Bendix Trier (Hrsg.), Zur Regionalität der Keramik des Mittelalters und der Neuzeit. Beiträge des 26. Hafnerei-Symposiums. Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 32 (Bonn 1995), S. 265-272.

Vierck 1998:  
 Sigrid Vierck, Die Textil- und Lederfunde. In: Claus Dahm/Uwe Lobbedey/Gerd Weisgerber, Der Altenberg. Bergwerk und Siedlung aus dem 13. Jahrhundert im Siegerland. Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 34 (Bonn 1998), S. 113-157.

Vogelsang 1989:  
 Reinhard Vogelsang, Geschichte der Stadt Bielefeld. Band I. Von den Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (Bielefeld 1989<sup>2</sup>).

Vogelsang 2001:  
 Reinhard Vogelsang, Die Grabung an der Welle – Ihre Bedeutung für die Geschichte Bielefelds im Mittelalter und zu Beginn der Frühen Neuzeit. Ravensberger Blätter, H. 2/2001, S. 36-42.

von Osten 1998:  
 Sigrid von Osten, Das Alchemistenlaboratorium Oberstockstall. Ein Fundkomplex des 16. Jahrhunderts aus Niederösterreich (Innsbruck 1998).

Wemhoff 1993:  
 Matthias Wemhoff, Das Damenstift Herford. Die archäologischen Ergebnisse zur Geschichte der Profan- und Sakralbauten seit dem späten 8. Jahrhundert. Denkmalpflege und Forschungen in Westfalen 24 (Bonn 1993).

## Abkürzungsverzeichnis

B.	Breite
Bdm.	Bodendurchmesser
Bef.	Befund
D.	Dicke
Dm.	Durchmesser
Dm. max.	größter Dm. eines Gefäßes
ehem.	ehemalig
erh.	erhalten
Fd.-Nr./Fd.-Nrn.	Fundnummer/Fundnummern
Fl.	je nach Zusammenhang entweder Flasche oder Fläche
g.	Gramm
Gl.	Glas
H.	Höhe
IW	Irdenware
L.	Länge
Mzst.	Münzstätte
o.ä.	oder ähnlich
Pfeifenk.	Pfeifenkopf, -köpfe
Pfeifenst.	Pfeifenstiel, -e
Rdm.	Rand- (Mündungs)durchmesser
S.	Schnitt
STZG	Steinzeug
u. a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
Wa	Warenart
WMfA	Westfälisches Museum für Archäologie - Landesamt für Bodendenkmalpflege, heute LWL Archäologie für Westfalen
Wst.	Wandungsstärke

## **Abbildungsnachweis**

Die Nachweise der aus der Literatur entnommenen Fotos und Zeichnungen finden sich direkt bei diesen Abbildungen.

Alle übrigen Fotos wurden vom Verfasser mit fachkundiger Beratung durch Herrn K.D. Braun (WMfA Ast. Bielefeld) angefertigt. Die angegebenen Maßstäbe sind bei Fotos immer nur als ungefähre Werte anzusehen, da bedingt durch Verzerrungen keine exakte Größe zu erreichen ist.

Die Zeichnungen der Taf. 1-73, Taf. 84.6-9, Taf. 84.13, Taf. 91.1-2, Taf. 95-100 wurden von Frau M. Gieseke angefertigt und vom Verfasser digital weiter bearbeitet. Der Gesamtplan der Grabung, der als Grundlage für die Erstellung von Verteilungsplänen diente, wurde von Frau M. Thede erstellt. Alle übrigen Zeichnungen sind vom Verfasser angefertigt worden.

## Konkordanzliste „Bef.-Nr./Fd.-Nr.“

Fd.-Nrn. ohne eindeutige Befundnummer sind in dieser Liste nicht erfasst.

<b>Bef. 1</b>	S. I	Fl. F1	<i>Fd.-Nr.</i> 258	Bef. 16	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 2009
Bef. 1	S. I	Fl. F1	<i>Fd.-Nr.</i> 285	- mit Bef. 18			
Bef. 1	S. I	Fl. F1	<i>Fd.-Nr.</i> 2691	Bef. 16	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 2011
Bef. 1	S. I	Fl. F1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2689	Bef. 16	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 2699
- mit Bef. 2, 3, 4, 5				- mit Bef. 18			
<b>Bef. 2</b>	S. I	Fl. F1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2689	<b>Bef. 17</b>	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 229
- mit Bef. 1, 3, 4, 5				- mit Bef. 18, 22			
<b>Bef. 3</b>	S. I	Fl. F1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 324	Bef. 17	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 230
Bef. 3	S. I	Fl. F1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2689	- mit Bef. 15			
- mit Bef. 1, 2, 4, 5				Bef. 17	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 317
<b>Bef. 4</b>	S. I	Fl. F1	<i>Fd.-Nr.</i> 2010	- mit Bef. 18, 22			
- mit Bef. 5				Bef. 17	S. I	Fl. G1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 210
Bef. 4	S. I	Fl. F1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 340	- mit Bef. 18, 22			
- mit Bef. 5				Bef. 17	S. I	Fl. G1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 211
Bef. 4	S. I	Fl. F1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2689	- mit Bef. 18			
- mit Bef. 1, 2, 3, 5				Bef. 17	S. I	Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 2740
<b>Bef. 5</b>	S. I	Fl. F1	<i>Fd.-Nr.</i> 2010	- mit Bef. 18, 22			
- mit Bef. 4				Bef. 17	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 2789
Bef. 5	S. I	Fl. F1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 286	Bef. 17	S. II	Fl. GH2	<i>Fd.-Nr.</i> 2289
- mit Bef. 6, 7				- mit Bef. 18			
Bef. 5	S. I	Fl. F1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 340	<b>Bef. 18</b>	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 229
- mit Bef. 4				- mit Bef. 17, 22			
Bef. 5	S. I	Fl. F1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2689	Bef. 18	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 317
- mit Bef. 1, 2, 3, 4				- mit Bef. 17, 22			
<b>Bef. 6</b>	S. I	Fl. F1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 286	Bef. 18	S. I	Fl. G1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 210
- mit Bef. 5, 7				- mit Bef. 17, 22			
<b>Bef. 7</b>	S. I	Fl. F1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 286	Bef. 18	S. I	Fl. G1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 211
- mit Bef. 5, 6				- mit Bef. 17			
<b>Bef. 9</b>	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 204	Bef. 18	S. I	Fl. G1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 213
- Baugrube				Bef. 18	S. I	Fl. G1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 214
Bef. 9	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 205	Bef. 18	S. I	Fl. G1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2827
- Verfüllung				Bef. 18	S. I	Fl. G1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2828
Bef. 9	S. I	Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 247	Bef. 18	S. I	Fl. G1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2829
Bef. 9	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 228	Bef. 18	S. I	Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 212
Bef. 9	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 239	- mit Bef. 16			
- mit Bef. 10, 11				Bef. 18	S. I	Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 311
<b>Bef. 10</b>	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 232	Bef. 18	S. I	Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 2740
Bef. 10	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 239	- mit Bef. 17, 22			
- mit Bef. 9, 11				Bef. 18	S. I	Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 2739
<b>Bef. 11</b>	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 239	Bef. 18	S. I	Fl. GH2	<i>Fd.-Nr.</i> 2743
- mit Bef. 9, 10				Bef. 18	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 2009
Bef. 11	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 313	- mit Bef. 16			
<b>Bef. 12</b>	S. I	Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 237	Bef. 18	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 2699
<b>Bef. 14</b>	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 234	- mit Bef. 16			
<b>Bef. 15</b>	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 209	Bef. 18	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 2789
Bef. 15	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 230	Bef. 18	S. II	Fl. GH2	<i>Fd.-Nr.</i> 2289
- mit Bef. 17				- mit Bef. 17			
Bef. 15	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 238	<b>Bef. 20</b>	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 231
Bef. 15	S. I	Fl. GH1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 303	<b>Bef. 22</b>	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 229
- mit Bef. 147				- mit Bef. 17, 18			
<b>Bef. 16</b>	S. I	Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 212	Bef. 22	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 317
- mit Bef. 18				- mit Bef. 17, 18			
Bef. 16	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 226	Bef. 22	S. I	Fl. G1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 210
Bef. 16	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 227	- mit Bef. 17, 18			
Bef. 16	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 312	Bef. 22	S. I	Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 2740
				- mit Bef. 17, 18			
				<b>Bef. 25</b>	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 208
				<b>Bef. 26</b>	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 235
				<b>Bef. 28a</b>	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 349

<b>Bef. 32</b>	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 236	Bef. 75	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 327
<b>Bef. 36</b>	S. I	Fl. LM1	<i>Fd.-Nr.</i> 2737	<b>Bef. 76</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2621
Bef. 36	S. I	Fl. LM1	<i>Fd.-Nr.</i> 2745	Bef. 76	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2730
<b>Bef. 37</b>	S. I	Fl. M1	<i>Fd.-Nr.</i> 248	<b>Bef. 77</b>	S. I	Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 216
<b>Bef. 38</b>	S. I	Fl. M1	<i>Fd.-Nr.</i> 243	<b>Bef. 81</b>	S. I	Fl. C1	<i>Fd.-Nr.</i> 310
Bef. 38	S. I	Fl. M1	<i>Fd.-Nr.</i> 249	<b>Bef. 84</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 259
Bef. 38	S. I	Fl. M1	<i>Fd.-Nr.</i> 254	<b>Bef. 90</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 6
Bef. 38	S. I	Fl. M1	<i>Fd.-Nr.</i> 255	Bef. 90	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 272
Bef. 38	S. I	Fl. M1	<i>Fd.-Nr.</i> 256	Bef. 90	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 275
Bef. 38	S. I	Fl. M1	<i>Fd.-Nr.</i> 257	- mit Bef. 91, 92, 93			
Bef. 38	S. I	Fl. M1	<i>Fd.-Nr.</i> 265	Bef. 90	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 2684
Bef. 38	S. I	Fl. M1	<i>Fd.-Nr.</i> 266	<b>Bef. 91</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2616
Bef. 38	S. I	Fl. M1	<i>Fd.-Nr.</i> 267	- mit Bef. 102			
Bef. 38	S. I	Fl. M1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 4	Bef. 91	S. I	Fl. DE1	<i>Fd.-Nr.</i> 2628
Bef. 38	S. I	Fl. M1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 200	Bef. 91	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 222
Bef. 38	S. I	Fl. M1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 201	Bef. 91	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 241
Bef. 38	S. I	Fl. M1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 202	Bef. 91	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 274
Bef. 38	S. I	Fl. M2	<i>Fd.-Nr.</i> 2001	Bef. 91	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 275
Bef. 38	S. I	Fl. M2	<i>Fd.-Nr.</i> 2026	- mit Bef. 90, 92, 93			
Bef. 38	S. II	Fl. M2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 444	Bef. 91	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 2027
<b>Bef. 39</b>	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 325	- mit Bef. 93			
<b>Bef. 40</b>	S. I	Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 206	<b>Bef. 92</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 269
<b>Bef. 43</b>	S. I	Fl. EF1	<i>Fd.-Nr.</i> 2809	Bef. 92	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 275
<b>Bef. 51</b>	S. I	Fl. EF1	<i>Fd.-Nr.</i> 2	- mit Bef. 90, 91, 93			
- mit Bef. 52				<b>Bef. 93</b>	S. I	Fl. D1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2652
Bef. 51	S. I	Fl. EF1	<i>Fd.-Nr.</i> 2688	Bef. 93	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 273
- mit Bef. 52				Bef. 93	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 275
Bef. 51	S. I	Fl. EF1	<i>Fd.-Nr.</i> 2705	- mit Bef. 90, 91, 92			
- mit Bef. 52				Bef. 93	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 279
Bef. 51	S. I	Fl. EF1	<i>Fd.-Nr.</i> 2706	Bef. 93	S. II	Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2651
- mit Bef. 52				Bef. 93	S. II	Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2653
Bef. 51	S. I	Fl. EF1	<i>Fd.-Nr.</i> 2707	Bef. 93	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 304
- mit Bef. 52				- mit Bef. 165			
Bef. 52	S. I	Fl. EF1	<i>Fd.-Nr.</i> 2	Bef. 93	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 338
- mit Bef. 51				- mit Bef. 95, 108, 109, 110, 137			
<b>Bef. 52</b>	S. I	Fl. EF1	<i>Fd.-Nr.</i> 2688	Bef. 93	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 339
- mit Bef. 51				- mit Bef. 95, 108, 109, 110, 137			
Bef. 52	S. I	Fl. EF1	<i>Fd.-Nr.</i> 2705	Bef. 93	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 2027
- mit Bef. 51				- mit Bef. 91			
Bef. 52	S.	Fl.	<i>Fd.-Nr.</i> 2706	Bef. 93a	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 276
- mit Bef. 51				Bef. 93a	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 320
Bef. 52	S.	Fl.	<i>Fd.-Nr.</i> 2707	Bef. 93a	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 322
- mit Bef. 51				<b>Bef. 94</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 268
<b>Bef. 55</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 260	Bef. 94	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 270
unter Bef. 58	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 263	Bef. 94	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 307
<b>Bef. 59</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 220	<b>Bef. 95</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 271
Bef. 59	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 278	Bef. 95	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 1783
- mit Bef. 107				Bef. 95	S. I/II	Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2659
<b>Bef. 60</b>	S. I	Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 233	Bef. 95	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 338
unter Bef. 61	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 240	- mit Bef. 93, 108, 109, 110, 137			
<b>Bef. 62</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 218	Bef. 95	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 339
- mit Bef. 70, 75				- mit Bef. 93, 108, 109, 110, 137			
<b>Bef. 63</b>	S. I	Fl. CD1	<i>Fd.-Nr.</i> 296	Bef. 95	S. II	Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2703
Bef. 63	S. I	Fl. CD2	<i>Fd.-Nr.</i> 224	<b>Bef. 96</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 277
Bef. 63	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 289	- unter Bef. 55			
<b>Bef. 70</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 215	<b>Bef. 102</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2317
Bef. 70	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 218	- mit Bef. 118			
- mit Bef. 62,75				Bef. 102	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2616
Bef. 70	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 221	- mit Bef. 91			
<b>Bef. 74</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 217	<b>Bef. 104</b>	S. I	Fl. B1	<i>Fd.-Nr.</i> 334
<b>Bef. 75</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 218	<b>Bef. 105</b>	S. I/II	Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2732
- mit Bef. 62, 70				<b>Bef. 107</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2782

Bef. 107	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 278	<b>Bef. 147</b>	S. I	Fl. GH1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 303
- mit Bef. 59				- mit Bef. 15			
Bef. 107	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 291	auf Bef. 154	S. I	Fl. FG1	<i>Fd.-Nr.</i> 301
Bef. 107	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 295	auf Bef. 154	S. II	Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1782
<b>Bef. 108</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 338	unter Bef. 154	S. I-OFl.	FG0	<i>Fd.-Nr.</i> 353
- mit Bef. 93, 95, 109, 110, 137				<b>Bef. 155</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 292
Bef. 108	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 339	<b>Bef. 156</b>	S. I	Fl. IK1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 314
- mit Bef. 93, 95, 109, 110, 137				Bef. 156	S. I	Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 244
<b>Bef. 109</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 323	<b>Bef. 157</b>	S. I	Fl. BC2	<i>Fd.-Nr.</i> 333
- mit Bef. 110, 137				<b>Bef. 158</b>	S. I	Fl. B1	<i>Fd.-Nr.</i> 335
Bef. 109	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 338	- unter Bef. 89			
- mit Bef. 93, 95, 108, 110, 137				<b>Bef. 159</b>	S. I	Fl. BC1	<i>Fd.-Nr.</i> 336
Bef. 109	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 339	- zwischen Bef. 88 und Bef. 89			
- mit Bef. 93, 95, 108, 110, 137				Bef. 159	S. I	Fl. BC1	<i>Fd.-Nr.</i> 2610
<b>Bef. 110</b>	S. I	Fl. DE1	<i>Fd.-Nr.</i> 305	<b>Bef. 160</b>	S. I	Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 262
Bef. 110	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 323	- und über Bef. 160			
- mit Bef. 109, 137				<b>Bef. 161</b>	S. I	Fl. K2	<i>Fd.-Nr.</i> 252
Bef. 110	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 338	Bef. 161	S. II	Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 22
- mit Bef. 93, 95, 108, 109, 137				- an der nördlich gestörten Kante			
Bef. 110	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 339	<b>Bef. 164</b>	S. II	Fl. E1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 1742
- mit Bef. 93, 95, 108, 109, 137				<b>Bef. 165</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 304
<b>Bef. 111</b>	S. I	Fl. DE1	<i>Fd.-Nr.</i> 308	- mit Bef. 93			
- mit Bef. 138, 141				<b>Bef. 169</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 245
Bef. 111	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 293	- mit Bef. 171			
Bef. 117	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2318	<b>Bef. 171</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 245
- mit Bef. 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129				- mit Bef. 169			
<b>Bef. 118</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 253	Bef. 171	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 242
Bef. 118	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 341	- mit Bef. 172			
Bef. 118	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2317	Bef. 171	S. IV	Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 953
- mit Bef. 102				<b>Bef. 172</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 242
Bef. 118	S. I	Fl. D1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2622	- mit Bef. 171			
<b>Bef. 122</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 319	<b>Bef. 173</b>	S. I	Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 225
Bef. 122	S. II	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 406	Bef. 173	S. I	Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 2006
Bef. 122	S. II	Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2645	<b>Bef. 174</b>	S. I	Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 331
<b>Bef. 123</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2318	- mit Bef. 181			
- mit Bef. 117, 124, 125, 126, 127, 128, 129				Bef. 174	S. I	Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 2744
<b>Bef. 124</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2318	- mit Bef. 175, 176			
- mit Bef. 117, 123, 125, 126, 127, 128, 129				Bef. 174	S. I	Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 315
<b>Bef. 125</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2318	<b>Bef. 175</b>	S. I	Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 2744
- mit Bef. 117, 123, 124, 126, 127, 128, 129				- mit Bef. 174, 176			
<b>Bef. 126</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2318	<b>Bef. 176</b>	S. I	Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 251
- mit Bef. 117, 123, 124, 125, 127, 128, 129				- mit Bef. 181			
<b>Bef. 127</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2318	Bef. 176	S. I	Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 2744
- mit Bef. 117, 123, 124, 125, 126, 128, 129				- mit Bef. 174, 175			
<b>Bef. 128</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2318	Bef. 176	S. I	Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 261
- mit Bef. 117, 123, 124, 125, 126, 127, 129				Bef. 176	S. II	Fl. K2	<i>Fd.-Nr.</i> 1632
<b>Bef. 129</b>	S. I	Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2318	- mit Bef. 177			
- mit Bef. 117, 123, 124, 125, 126, 127, 128				<b>Bef. 177</b>	S. II	Fl. K2	<i>Fd.-Nr.</i> 1632
<b>Bef. 136b</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 282	- mit Bef. 176			
<b>Bef. 137</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 323	<b>Bef. 180</b>	S. II	Fl. IK1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 1635
- mit Bef. 109, 110				- mit Bef. 181, 182, 183			
Bef. 137	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 338	<b>Bef. 181</b>	S. I	Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 251
- mit Bef. 93, 95, 108, 109, 110				- mit Bef. 176			
Bef. 137	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 339	Bef. 181	S. I	Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 331
- mit Bef. 93, 95, 108, 109, 110				- mit Bef. 174			
<b>Bef. 138</b>	S. I	Fl. DE1	<i>Fd.-Nr.</i> 308	Bef. 181	S. I	Fl. K2	<i>Fd.-Nr.</i> 294
- mit Bef. 111, 141				Bef. 181	S. II	Fl. IK1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 1635
<b>Bef. 141</b>	S. I	Fl. DE1	<i>Fd.-Nr.</i> 308	- mit Bef. 180, 182, 183			
- mit Bef. 111, 138				<b>Bef. 182</b>	S. II	Fl. IK1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 1635
<b>Bef. 144</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 321	- mit Bef. 180, 181, 183			
<b>Bef. 145</b>	S. I	Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 250	<b>Bef. 183</b>	S. I	Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 316
				- mit Bef. 1048			



Bef. 183	S. II Fl. IK1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 1635	<b>Bef. 245</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1519
- mit Bef. 180, 181, 182			- mit Bef. 1071		
<b>Bef. 186</b>	S. I Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 2741	Bef. 245	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1650
<b>Bef. 200</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 2025	- mit Bef. 206, 398		
<b>Bef. 202</b>	S. II Fl. G2	<i>Fd.-Nr.</i> 49	Bef. 245	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1715
Bef. 202	S. II Fl. G2	<i>Fd.-Nr.</i> 1589	- mit Bef. 1043		
<b>Bef. 203</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 443	Bef. 245	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2648
- mit Bef. 214			- mit Bef. 398		
Bef. 203	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 446	Bef. 245	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2627
- mit Bef. 214			Bef. 245	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 1513
Bef. 203	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1655	- mit Bef. 398		
<b>Bef. 204</b>	S. II Fl. CD2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 472	Bef. 245	S. II Fl. DE2	<i>Fd.-Nr.</i> 50
Bef. 204	S. II Fl. CD2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 473	Bef. 245	S. II Fl. DE2	<i>Fd.-Nr.</i> 1763
<b>Bef. 205</b>	S. II Fl. CD2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 463	- mit Bef. 1071		
Bef. 205	S. II Fl. CD2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 464	Bef. 245	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1527
Bef. 205	S. II Fl. CD3	<i>Fd.-Nr.</i> 2000	- mit Bef. 1043		
<b>Bef. 206</b>	S. II Fl. CD2	<i>Fd.-Nr.</i> 1657	Bef. 245	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1770
Bef. 206	S. II Fl. CD2	<i>Fd.-Nr.</i> 2014	- mit Bef. 398		
Bef. 206	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1516	Bef. 245	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2368
Bef. 206	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1520	Bef. 245	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2716
- mit Bef. 1071			Bef. 245	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1681
Bef. 206	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1650	<b>Bef. 246</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 7
- mit Bef. 245, 398			<b>Bef. 248</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 329
Bef. 206	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1652	Bef. 248	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 413
- mit Bef. 1071			Bef. 248	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1534
Bef. 206	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1725	- mit Bef. 293		
- mit Bef. 1071			Bef. 248	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2002
Bef. 206	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1654	- mit Bef. 293		
- mit Bef. 231			<b>Bef. 249</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1515
Bef. 206	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1541	Bef. 249	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 2007
- mit Bef. 1139			- mit Bef. 398		
Bef. 206	S. II Fl. F2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1558	<b>Bef. 250</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 478
- mit Bef. 1072			Bef. 250	S. II Fl. E3	<i>Fd.-Nr.</i> 2682
<b>Bef. 211</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 454	<b>Bef. 251</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1529
<b>Bef. 212</b>	S. II Fl. C3	<i>Fd.-Nr.</i> 468	<b>Bef. 253</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 480
<b>Bef. 220</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 462	- mit Bef. 221		
- mit Bef. 221			Bef. 253	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1533
<b>Bef. 221</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 462	- mit Bef. 221		
- mit Bef. 220			<b>Bef. 254</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1501
Bef. 221	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 480	- mit Bef. 293		
- mit Bef. 253			Bef. 254	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1531
Bef. 221	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1533	<b>Bef. 256</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1535
- mit Bef. 253			- mit Bef. 221, 298		
Bef. 221	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1535	<b>Bef. 269</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 491
- mit Bef. 256, 298			<b>Bef. 271</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 441
<b>Bef. 222</b>	S. II Fl. E3	<i>Fd.-Nr.</i> 456	<b>Bef. 273</b>	S. II Fl. H3	<i>Fd.-Nr.</i> 1620
<b>Bef. 230</b>	S. II Fl. F2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 426	- mit Bef. 353		
<b>Bef. 231</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1654	<b>Bef. 274</b>	S. II Fl. I2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 485
- mit Bef. 206			- mit Bef. 300		
Bef. 231	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 1674	<b>Bef. 275</b>	S. II Fl. I2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 410
Bef. 231	S. II Fl. DE3	<i>Fd.-Nr.</i> 1503	Bef. 275	S. II Fl. I2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 430
Bef. 231	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1536	<b>Bef. 279</b>	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 1517
Bef. 231	S. II Fl. E3	<i>Fd.-Nr.</i> 459	<b>Bef. 287</b>	S. II Fl. CD2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 493
Bef. 231	S. II Fl. E3	<i>Fd.-Nr.</i> 1682	Bef. 287	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1502
<b>Bef. 232</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 458	- mit Bef. 288		
<b>Bef. 233</b>	S. II Fl. L	<i>Fd.-Nr.</i> 2024	<b>Bef. 288</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1502
<b>Bef. 234</b>	S. II Fl. C2	<i>Fd.-Nr.</i> 1664	- mit Bef. 287		
<b>Bef. 238</b>	S. II Fl. CD2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 449	<b>Bef. 290</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 419
<b>Bef. 239</b>	S. II Fl. C3	<i>Fd.-Nr.</i> 422	<b>Bef. 291</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 482
<b>Bef. 240</b>	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 1748	<b>Bef. 292</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1599
Bef. 240	S. II Fl. C2	<i>Fd.-Nr.</i> 498	Bef. 292	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1602

<b>Bef. 293</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1501	<b>Bef. 343</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1569
- mit Bef. 254			<b>Bef. 343</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 2693
<b>Bef. 293</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1534	- mit Bef. 344		
- mit Bef. 248			<b>Bef. 343</b>	S. II Fl. F2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 496
<b>Bef. 293</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2002	<b>Bef. 344</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1532
- mit Bef. 248			- mit Bef. 343		
<b>Bef. 298</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1535	<b>Bef. 344</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 2693
- mit Bef. 221, 256			- mit Bef. 343		
<b>Bef. 300</b>	S. II Fl. I2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 485	<b>Bef. 344</b>	S. II Fl. FG2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 385
- mit Bef. 274			- mit Bef. 345		
<b>Bef. 303</b>	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 1610	<b>Bef. 344</b>	S. II Fl. FG2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1759
<b>Bef. 303</b>	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 1709	- mit Bef. 345		
<b>Bef. 303</b>	S. II Fl. H2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1608	<b>Bef. 345</b>	S. II Fl. FG2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 385
<b>Bef. 303</b>	S. II Fl. H2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1612	- mit Bef. 344		
<b>Bef. 303</b>	S. II Fl. H3	<i>Fd.-Nr.</i> 1617	<b>Bef. 345</b>	S. II Fl. FG2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1759
<b>Bef. 303</b>	S. II Fl. HI2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 489	- mit Bef. 344		
<b>Bef. 303</b>	S. II Fl. HI2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1609	<b>Bef. 349</b>	S. II Fl. HI2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1757
<b>Bef. 304</b>	S. II Fl. H2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 488	<b>Bef. 351</b>	S. II Fl. H2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1698
<b>Bef. 304</b>	S. II Fl. HI2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1614	<b>Bef. 351</b>	S. II Fl. H3	<i>Fd.-Nr.</i> 1606
<b>Bef. 304</b>	S. II Fl. HI2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2015	<b>Bef. 351</b>	S. II Fl. HI2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 490
<b>Bef. 307</b>	S. II Fl. F2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 412	<b>Bef. 353</b>	S. II Fl. H2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1613
<b>Bef. 307</b>	S. II Fl. F2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1557	<b>Bef. 353</b>	S. II Fl. H3	<i>Fd.-Nr.</i> 1620
<b>Bef. 307</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1586	- mit Bef. 273		
<b>Bef. 308</b>	S. II Fl. F2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1554	<b>Bef. 353</b>	S. II Fl. HI2	<i>Fd.-Nr.</i> 1696
<b>Bef. 309</b>	S. II Fl. FG2	<i>Fd.-Nr.</i> 1578	- mit Bef. 1022		
<b>Bef. 309</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 497	<b>Bef. 353</b>	S. II Fl. HI2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 486
- mit Bef. 1105			<b>Bef. 356</b>	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 483
<b>Bef. 312</b>	S. II Fl. F2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 405	<b>Bef. 357</b>	S. Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 404
<b>Bef. 313</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 477	- mit Bef. 324, zwischen Pl. 3-4		
- mit Bef. 314			<b>Bef. 359</b>	S. II Fl. HI2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 487
<b>Bef. 314</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 477	<b>Bef. 361</b>	S. II Fl. C2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1670
- mit Bef. 313			<b>Bef. 362</b>	S. II Fl. HI2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1623
<b>Bef. 321</b>	S. II Fl. H1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 1700	<b>Bef. 368</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 402
<b>Bef. 321</b>	S. II Fl. H2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1616	<b>Bef. 368</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2709
<b>Bef. 322</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1684	<b>Bef. 369</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 470
- mit Bef. 323, 324			<b>Bef. 370</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1769
<b>Bef. 323</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1768	<b>Bef. 370</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1511
<b>Bef. 323</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2633	<b>Bef. 371</b>	S. II Fl. F2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 494
<b>Bef. 323</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2650	<b>Bef. 371</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 409
<b>Bef. 323</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2649	<b>Bef. 371</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1584
<b>Bef. 323</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1684	- mit Bef. 1032		
- mit Bef. 322, 324			<b>Bef. 371</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1585
<b>Bef. 324</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 404	<b>Bef. 373</b>	S. II Fl. EF2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2028
- mit Bef. 357, zwischen Pl. 3-4			- mit Bef. 1071		
<b>Bef. 324</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1684	<b>Bef. 373</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1567
- mit Bef. 322, 323			- mit Bef. 1071		
<b>Bef. 333</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 403	<b>Bef. 373</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1581
- mit Bef. 335, 336, zwischen Pl. 3-4			- mit Bef. 1071		
<b>Bef. 335</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 403	<b>Bef. 373</b>	S. II Fl. F2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1552
- mit Bef. 333, 336, zwischen Pl. 3-4			<b>Bef. 373</b>	S. II Fl. G2	<i>Fd.-Nr.</i> 1744
<b>Bef. 336</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 403	- mit Bef. 1198		
- mit Bef. 333, 335, zwischen Pl. 3-4			<b>Bef. 373</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 408
<b>Bef. 338</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1500	<b>Bef. 373</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 59
<b>Bef. 339</b>	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 416	<b>Bef. 373</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1579
<b>Bef. 339</b>	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 423	<b>Bef. 373</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1603
<b>Bef. 339</b>	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1646	- mit Bef. 1095		
<b>Bef. 339</b>	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2013	<b>Bef. 373</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1605
<b>Bef. 339</b>	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2041	- mit Bef. 1032		
<b>Bef. 343</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2715	<b>Bef. 373</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1694
- mit Bef. 1872			- mit Bef. 1071		
<b>Bef. 343</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1532	<b>Bef. 374</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1504
- mit Bef. 344			<b>Bef. 377</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 481

<b>Bef. 379</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 469	Bef. 400	S. IV Fl. F6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 829
- mit Bef. 380			Bef. 400	S. IV Fl. F7	<i>Fd.-Nr.</i> 901
<b>Bef. 380</b>	S. II Fl. CD3	<i>Fd.-Nr.</i> 1524	- mit Bef. 444		
- mit Bef. 394			Bef. 400	S. IV Fl. F7	<i>Fd.-Nr.</i> 930
Bef. 380	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 469	Bef. 400	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 898
- mit Bef. 379			Bef. 400	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1033
<b>Bef. 384</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1509	Bef. 400	S. IV Fl. G5-7	<i>Fd.-Nr.</i> 995
<b>Bef. 385</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1526	Bef. 400	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 826
<b>Bef. 386</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 407	Bef. 400	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 887
<b>Bef. 389</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1653	Bef. 400	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1039
<b>Bef. 394</b>	S. II Fl. CD3	<i>Fd.-Nr.</i> 1524	Bef. 400	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1041
- mit Bef. 380			Bef. 400	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1055
<b>Bef. 398</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1650	- über Planum I		
- mit Bef. 206, 245			Bef. 400	S. IV Fl. GH6	<i>Fd.-Nr.</i> 886
Bef. 398	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2648	Bef. 400	S. IV Fl. H6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 888
- mit Bef. 245			Bef. 400	S. IV Fl. HG7	<i>Fd.-Nr.</i> 890
Bef. 398	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 1513	Bef. 400	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 830
- mit Bef. 245			Bef. 400	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 967
Bef. 398	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 2007	Bef. 400	S. IV Fl. K6	<i>Fd.-Nr.</i> 1372
- mit Bef. 249			<b>Bef. 401</b>	S. III Fl. IK4	<i>Fd.-Nr.</i> 1
Bef. 398	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1770	Bef. 401	S. III Fl. K4	<i>Fd.-Nr.</i> 1000
- mit Bef. 245			Bef. 401	S. III Fl. K4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 500
Bef. 398	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2712	<b>Bef. 402</b>	S. III Fl. GK5	<i>Fd.-Nr.</i> 1003
<b>Bef. 400</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 692	Bef. 402	S. III Fl. HK4	<i>Fd.-Nr.</i> 564
- mit Bef. 426			Bef. 402	S. III Fl. HK4	<i>Fd.-Nr.</i> 784
Bef. 400	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 697	Bef. 402	S. III Fl. IK4	<i>Fd.-Nr.</i> 18
- mit Bef. 404			Bef. 402	S. III Fl. IK4	<i>Fd.-Nr.</i> 19
Bef. 400	S. III Fl. B4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 540	Bef. 402	S. III Fl. IK4	<i>Fd.-Nr.</i> 1024
Bef. 400	S. III Fl. B-L4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 553	<b>Bef. 403</b>	S. III Fl. CD4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 519
Bef. 400	S. III Fl. B-L4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 554	Bef. 403	S. III Fl. CD4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 520
Bef. 400	S. III Fl. D4	<i>Fd.-Nr.</i> 1002	<b>Bef. 404</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 679
Bef. 400	S. III Fl. D4	<i>Fd.-Nr.</i> 1007	Bef. 404	S. III Fl. BC4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 516
Bef. 400	S. III Fl. D4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 542	Bef. 404	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 697
Bef. 400	S. III Fl. E4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 541	- mit Bef. 400		
Bef. 400	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 23	<b>Bef. 407</b>	S. III Fl. K4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 1005
Bef. 400	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 674	<b>Bef. 412</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 760
Bef. 400	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 1036	<b>Bef. 415</b>	S. III Fl. D4	<i>Fd.-Nr.</i> 501
Bef. 400	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 1051	Bef. 415	S. III Fl. D4	<i>Fd.-Nr.</i> 695
Bef. 400	S. III Fl. F4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 543	<b>Bef. 417</b>	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 653
- ab ca. 0,7 m unter der rezenten Oberfläche			<b>Bef. 418</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 502
Bef. 400	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 1028	Bef. 418	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 567
Bef. 400	S. III Fl. G4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 544	<b>Bef. 419</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 11
Bef. 400	S. III Fl. GH4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 545	Bef. 419	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 503
Bef. 400	S. III Fl. H4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 1004	Bef. 419	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 549
Bef. 400	S. III Fl. I4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 547	<b>Bef. 421</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 504
Bef. 400	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 1001	<b>Bef. 423</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 568
Bef. 400	S. III Fl. IK4	<i>Fd.-Nr.</i> 790	Bef. 423	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 762
- über Bef. 401			Bef. 423	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 1010
Bef. 400	S. III Fl. K4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 546	Bef. 423	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 1012
Bef. 400	S. III Fl. L4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 548	<b>Bef. 424</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 505
Bef. 400	S. III Fl.	<i>Fd.-Nr.</i> 1014	Bef. 424	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 1009
Bef. 400	S. III Fl.	<i>Fd.-Nr.</i> 1016	<b>Bef. 425</b>	S. IV Fl. CD7	<i>Fd.-Nr.</i> 803
Bef. 400	S. III Fl.	<i>Fd.-Nr.</i> 1020	<b>Bef. 426</b>	S. III Fl. B5	<i>Fd.-Nr.</i> 1029
Bef. 400	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 802	Bef. 426	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 692
Bef. 400	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 828	- mit Bef. 400		
Bef. 400	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 889	<b>Bef. 427</b>	S. III Fl. C4	<i>Fd.-Nr.</i> 506
Bef. 400	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 1031	<b>Bef. 428</b>	S. III Fl. C4	<i>Fd.-Nr.</i> 507
Bef. 400	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 1032	<b>Bef. 431</b>	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 569
Bef. 400	S. IV Fl. E7	<i>Fd.-Nr.</i> 26	Bef. 431	S. III Fl. GH4	<i>Fd.-Nr.</i> 1013
Bef. 400	S. IV Fl. E7	<i>Fd.-Nr.</i> 827	Bef. 431	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 538
Bef. 400	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 801	Bef. 431	S. III Fl. HI4	<i>Fd.-Nr.</i> 527
Bef. 400	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 800	<b>Bef. 432</b>	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 34

Bef. 432	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 1037	Bef. 444	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 45
Bef. 432	S. III Fl. DE5	<i>Fd.-Nr.</i> 703	Bef. 444	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 922
Bef. 432	S. III Fl. DE5	<i>Fd.-Nr.</i> 571	Bef. 444	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 1048
- mit Bef. 438, 439			Bef. 444	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 1049
Bef. 432	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 570	Bef. 444	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 1050
Bef. 432a	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 702	Bef. 444	S. IV Fl. F6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 921
Bef. 432b	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 700	Bef. 444	S. IV Fl. F6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 923
- mit Bef. 439			Bef. 444	S. IV Fl. F6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 924
Bef. 432c	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 701	Bef. 444	S. IV Fl. F6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 926
Bef. 432d	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 745	Bef. 444	S. IV Fl. F6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 927
Bef. 432d	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 1044	- unter Planum 1		
<b>Bef. 433</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 508	Bef. 444	S. IV Fl. F6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 960
<b>Bef. 434</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 509	Bef. 444	S. IV Fl. F6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 961
Bef. 434	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 5	Bef. 444	S. IV Fl. F7	<i>Fd.-Nr.</i> 901
<b>Bef. 435</b>	S. III Fl. D4	<i>Fd.-Nr.</i> 510	- mit Bef. 400		
<b>Bef. 437</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 511	Bef. 444	S. IV Fl. F7	<i>Fd.-Nr.</i> 1047
<b>Bef. 438</b>	S. III Fl. DE5	<i>Fd.-Nr.</i> 571	Bef. 444	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1070
- mit Bef. 432, 439			Bef. 444	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1347
<b>Bef. 439</b>	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 700	Bef. 444	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 991
- mit Bef. 432b			Bef. 444	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1082
Bef. 439	S. III Fl. DE5	<i>Fd.-Nr.</i> 571	Bef. 444a	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 925
- mit Bef. 432, 438			<b>Bef. 445</b>	S. III Fl. E4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 514
Bef. 439	S. III Fl. DE5	<i>Fd.-Nr.</i> 688	<b>Bef. 446</b>	S. III Fl. L4	<i>Fd.-Nr.</i> 515
Bef. 439	S. III Fl. DE5	<i>Fd.-Nr.</i> 1006	<b>Bef. 447</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 783
Bef. 439	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 523	<b>Bef. 449</b>	S. III Fl. CD4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 528
<b>Bef. 441</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 521	- mit Bef. 450		
Bef. 441	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 718	<b>Bef. 450</b>	S. III Fl. CD4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 528
Bef. 441	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 1015	- mit Bef. 449		
Bef. 441	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 668	Bef. 450	S. III Fl. CD5	<i>Fd.-Nr.</i> 592
- mit Bef. 683, 684			- mit Bef. 500		
Bef. 441a	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 574	<b>Bef. 453</b>	S. III Fl. GH5	<i>Fd.-Nr.</i> 551
Bef. 441a, 441d	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 1062	Bef. 453	S. III Fl. H-K4	<i>Fd.-Nr.</i> 1023
Bef. 441a, 441d	S. III Fl. EF5	<i>Fd.-Nr.</i> 719	<b>Bef. 454</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 581
Bef. 441b	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 575	<b>Bef. 455</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 584
Bef. 441b	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 652	- mit Bef. 546		
Bef. 441e, 441f	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 729	Bef. 455	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 530
Bef. 441e, 441f	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 793	<b>Bef. 456</b>	S. III Fl. HI4	<i>Fd.-Nr.</i> 576
<b>Bef. 442</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 512	<b>Bef. 457</b>	S. III Fl. GH5	<i>Fd.-Nr.</i> 609
<b>Bef. 443</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 513	<b>Bef. 459</b>	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 788
<b>Bef. 444</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 608	Bef. 459	S. III Fl. K4	<i>Fd.-Nr.</i> 1008
- bis Anlegen Planum 1			<b>Bef. 462</b>	S. III Fl. GH5	<i>Fd.-Nr.</i> 573
Bef. 444	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 627	Bef. 462	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 9
Bef. 444	S. III Fl. EF4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 555	Bef. 462	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 536
Bef. 444	S. III Fl. EF4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 1060	<b>Bef. 464</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 550
Bef. 444e	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 751	<b>Bef. 465</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 583
Bef. 444	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 707	<b>Bef. 466</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 522
Bef. 444	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 717	<b>Bef. 467</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 526
Bef. 444	S. III Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 750	<b>Bef. 468</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 565
- mit Bef. 812			<b>Bef. 469</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 525
Bef. 444	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 563	<b>Bef. 472</b>	S. III Fl. I4	<i>Fd.-Nr.</i> 572
Bef. 444	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 746	<b>Bef. 473</b>	S. III Fl. I4	<i>Fd.-Nr.</i> 532
Bef. 444	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 786	Bef. 473	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 14
- unter Bef. 869			<b>Bef. 475</b>	S. III Fl. IK4	<i>Fd.-Nr.</i> 537
Bef. 444	S. IV Fl. DE5	<i>Fd.-Nr.</i> 916	<b>Bef. 476</b>	S. III Fl. K4	<i>Fd.-Nr.</i> 531
- mit Bef. 685, 686, 687			Bef. 476	S. III Fl.	<i>Fd.-Nr.</i> 1017
Bef. 444	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 899	<b>Bef. 478</b>	S. III Fl. IK4	<i>Fd.-Nr.</i> 770
Bef. 444	S. IV Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 920	unter Bef. 480	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 727
Bef. 444	S. IV Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 1065	<b>Bef. 482</b>	S. III Fl. K5	<i>Fd.-Nr.</i> 577
Bef. 444	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 845	- mit Bef. 542		
- Planum 3-4			Bef. 482	S. III Fl. K5	<i>Fd.-Nr.</i> 582
Bef. 444	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 928	Bef. 482	S. III Fl. K5	<i>Fd.-Nr.</i> 1019
- unter Planum 1			<b>Bef. 487</b>	S. III Fl. K4	<i>Fd.-Nr.</i> 524

<b>Bef. 488</b>	S. III Fl. F4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 1011	Bef. 514	S. III/IV Fl. KL5-7	<i>Fd.-Nr.</i> 1340
Bef. 488	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 534	Bef. 514	S. IV Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 1054
<b>Bef. 489</b>	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 607	Bef. 514	S. IV Fl. H6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 988
Bef. 489	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 764	Bef. 514	S. IV Fl. H6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 1072
<b>Bef. 490</b>	S. III Fl. F4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 559	Bef. 514	S. IV Fl. H6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 1073
Bef. 490	S. III Fl. F4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 560	Bef. 514	S. IV Fl. H6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 1074
<b>Bef. 491</b>	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 654	Bef. 514	S. IV Fl. H6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 1075
Bef. 491	S. III Fl. G4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 706	Bef. 514a	S. III/IV Fl. KL5-7	<i>Fd.-Nr.</i> 1339
Bef. 491	S. III Fl. G4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 1064	Bef. 514b	S. III/IV Fl. KL5-7	<i>Fd.-Nr.</i> 1341
<b>Bef. 492</b>	S. III Fl. G4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 556	Bef. 514c	S. III/IV Fl. KL5-7	<i>Fd.-Nr.</i> 740
Bef. 492	S. III Fl. G4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 557	<b>Bef. 515</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 38
Bef. 492	S. III Fl. G4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 558	Bef. 515	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 738
<b>Bef. 493</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 539	Bef. 515	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 743
<b>Bef. 494</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 578	Bef. 515	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 744
<b>Bef. 495</b>	S. III Fl. GH5	<i>Fd.-Nr.</i> 579	Bef. 515	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 756
<b>Bef. 496</b>	S. III Fl. C4	<i>Fd.-Nr.</i> 10	Bef. 515	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 757
Bef. 496	S. III Fl. CD4	<i>Fd.-Nr.</i> 529	Bef. 515	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 1043
<b>Bef. 498</b>	S. III Fl. CD4	<i>Fd.-Nr.</i> 580	Bef. 515	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 671
<b>Bef. 499</b>	S. III Fl. D4	<i>Fd.-Nr.</i> 730	- ab Planum 7		
Bef. 499	S. III Fl. D4	<i>Fd.-Nr.</i> 731	Bef. 515	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 672
<b>Bef. 500</b>	S. III Fl. CD4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 535	- ab Planum 7		
Bef. 500	S. III Fl. CD5	<i>Fd.-Nr.</i> 592	<b>Bef. 516</b>	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 629
- mit Bef. 450			- mit Bef. 514, ab Planum 6		
<b>Bef. 501</b>	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 633	<b>Bef. 518</b>	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 552
<b>Bef. 502</b>	S. III Fl. F4	<i>Fd.-Nr.</i> 518	Bef. 518	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 593
Bef. 502	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 712	<b>Bef. 519</b>	S. III Fl. I4	<i>Fd.-Nr.</i> 586
- mit Bef. 505			<b>Bef. 522</b>	S. III Fl. I4	<i>Fd.-Nr.</i> 587
Bef. 502	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 673	<b>Bef. 524</b>	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 617
Bef. 502	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 761	Bef. 524	S. III Fl. HI5	<i>Fd.-Nr.</i> 588
Bef. 502	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 794	<b>Bef. 525</b>	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 626
Bef. 502	S. IV Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 917	<b>Bef. 526</b>	S. III Fl. GH5	<i>Fd.-Nr.</i> 589
<b>Bef. 505</b>	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 712	Bef. 526	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 735
- mit Bef. 502			<b>Bef. 527</b>	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 561
Bef. 505	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 685	Bef. 527	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 562
Bef. 505	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 994	<b>Bef. 529</b>	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 590
Bef. 505	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1314	<b>Bef. 530</b>	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 659
- bis Planum 4			über Bef. 531	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 732
Bef. 505	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1330	über Bef. 531	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 733
- ab Planum 4			über Bef. 531	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 741
<b>Bef. 510</b>	S. III Fl. C5	<i>Fd.-Nr.</i> 517	<b>Bef. 531</b>	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 595
<b>Bef. 511</b>	S. III Fl. I4	<i>Fd.-Nr.</i> 533	Bef. 531	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 12
<b>Bef. 512</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 585	<b>Bef. 532</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 594
<b>Bef. 513</b>	S. III Fl. H4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 13	<b>Bef. 536</b>	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 681
Bef. 513	S. III Fl. H4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 20	Bef. 536	S. III Fl. HI5	<i>Fd.-Nr.</i> 591
Bef. 513	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 625	<b>Bef. 537</b>	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 648
Bef. 513	S. III Fl. HI4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 715	- und Schicht darunter		
Bef. 513	S. III Fl. HI5	<i>Fd.-Nr.</i> 40	Bef. 537	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 704
Bef. 513	S. III Fl. I4	<i>Fd.-Nr.</i> 612	Bef. 537	S. III Fl. HI5	<i>Fd.-Nr.</i> 596
Bef. 513	S. III Fl. I4	<i>Fd.-Nr.</i> 613	<b>Bef. 538</b>	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 661
Bef. 513	S. III Fl. I4	<i>Fd.-Nr.</i> 614	Bef. 538	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 1022
Bef. 513	S. III Fl. IK4	<i>Fd.-Nr.</i> 724	Bef. 538	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 1040
Bef. 513	S. IV Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 940	<b>Bef. 541</b>	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 43
Bef. 513	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 752	Bef. 541	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1053
- mit Bef. 514			Bef. 541	S. III Fl. GH5	<i>Fd.-Nr.</i> 566
<b>Bef. 514</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 624	Bef. 541	S. III Fl. GH5	<i>Fd.-Nr.</i> 660
- Planum 5 bis Planum 6			Bef. 541	S. III Fl. GH5	<i>Fd.-Nr.</i> 792
Bef. 514	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 629	Bef. 541	S. III Fl. GH5	<i>Fd.-Nr.</i> 1018
- mit Bef. 516, ab Planum 6			Bef. 541	S. III Fl. GH5	<i>Fd.-Nr.</i> 1025
Bef. 514	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 752	Bef. 541	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 705
- mit Bef. 513			Bef. 541	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 726
Bef. 514	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 716	Bef. 541	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 1063
Bef. 514	S. III Fl. IK4	<i>Fd.-Nr.</i> 618			

<b>Bef. 542</b>	S. III Fl. K5	<i>Fd.-Nr.</i> 577	Bef. 611b	S. IV Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 843
- mit Bef. 482			<b>Bef. 612</b>	S. IV Fl. CD5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 816
<b>Bef. 544</b>	S. IV Fl. KL5	<i>Fd.-Nr.</i> 1324	<b>Bef. 613</b>	S. III Fl. C5	<i>Fd.-Nr.</i> 1026
<b>Bef. 546</b>	S. III Fl. F4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 611	Bef. 613	S. IV Fl. B5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 841
Bef. 546	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 584	Bef. 613	S. IV Fl. C5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 811
- mit Bef. 455			<b>Bef. 614</b>	S. IV Fl. C5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 804
<b>Bef. 547</b>	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 1302	- mit Bef. 615		
<b>Bef. 548</b>	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 780	<b>Bef. 615</b>	S. IV Fl. C5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 804
<b>Bef. 549</b>	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 600	- mit Bef. 614		
<b>Bef. 551</b>	S. III Fl. F4	<i>Fd.-Nr.</i> 605	<b>Bef. 616</b>	S. IV Fl. B5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 885
<b>Bef. 552</b>	S. III Fl. F4	<i>Fd.-Nr.</i> 604	Bef. 616	S. IV Fl. C5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 814
<b>Bef. 553</b>	S. III Fl. EF4	<i>Fd.-Nr.</i> 677	<b>Bef. 617</b>	S. IV Fl. C5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 817
<b>Bef. 554</b>	S. III Fl. EF4	<i>Fd.-Nr.</i> 606	<b>Bef. 618</b>	S. IV Fl. C5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 882
<b>Bef. 555</b>	S. III Fl. F4	<i>Fd.-Nr.</i> 24	<b>Bef. 621</b>	S. IV Fl. CD5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 815
Bef. 555	S. III Fl. F4	<i>Fd.-Nr.</i> 610	<b>Bef. 623</b>	S. III Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 1027
<b>Bef. 556</b>	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 597	Bef. 623	S. IV Fl. CD5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 849
<b>Bef. 560</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 601	- mit Bef. 638, 650, 651, 667		
<b>Bef. 562</b>	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 616	Bef. 623a	S. IV Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 832
Bef. 562	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 649	Bef. 623b	S. IV Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 842
Bef. 562	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 728	Bef. 623b	S. IV Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 860
<b>Bef. 563</b>	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 666	<b>Bef. 624</b>	S. IV Fl. D5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 2325
Bef. 563	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 669	Bef. 624	S. IV Fl. D6	<i>Fd.-Nr.</i> 919
<b>Bef. 564</b>	S. III Fl. I4	<i>Fd.-Nr.</i> 686	Bef. 624	S. IV Fl. D6	<i>Fd.-Nr.</i> 1034
Bef. 564	S. III Fl. IK4	<i>Fd.-Nr.</i> 599	Bef. 624	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 1035
- bis ca. 0,5 m unter Bef.			Bef. 624	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 2328
Bef. 564	S. III Fl. IK4	<i>Fd.-Nr.</i> 619	- ab Planum 4		
<b>Bef. 566</b>	S. III Fl. K5	<i>Fd.-Nr.</i> 598	Bef. 624	S. IV Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 875
- mit Bef. 567			- mit Bef. 684		
<b>Bef. 567</b>	S. III Fl. K5	<i>Fd.-Nr.</i> 598	<b>Bef. 625</b>	S. IV Fl. CD5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 918
- mit Bef. 566			Bef. 625	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 891
<b>Bef. 568</b>	S. III Fl. K5	<i>Fd.-Nr.</i> 682	Bef. 625	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 892
<b>Bef. 569</b>	S. III Fl. K5	<i>Fd.-Nr.</i> 630	Bef. 625	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 893
<b>Bef. 570</b>	S. III Fl. K5	<i>Fd.-Nr.</i> 631	Bef. 625	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 894
<b>Bef. 571</b>	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 675	Bef. 625	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 895
Bef. 571	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 676	Bef. 625	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 896
<b>Bef. 573</b>	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 684	<b>Bef. 626</b>	S. IV Fl. CD5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 810
- mit Bef. 574			<b>Bef. 627</b>	S. IV Fl. CD5	<i>Fd.-Nr.</i> 805
<b>Bef. 574</b>	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 684	<b>Bef. 628</b>	S. III Fl. HI5	<i>Fd.-Nr.</i> 628
- mit Bef. 573			<b>Bef. 629</b>	S. IV Fl. CD6	<i>Fd.-Nr.</i> 807
<b>Bef. 576</b>	S. III Fl. HI5	<i>Fd.-Nr.</i> 658	<b>Bef. 630</b>	S. IV Fl. CD6	<i>Fd.-Nr.</i> 806
Bef. 576	S. III Fl. HI5	<i>Fd.-Nr.</i> 1021	<b>Bef. 631</b>	S. IV Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 884
<b>Bef. 581</b>	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 680	Bef. 631a	S. IV Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 822
<b>Bef. 582</b>	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 796	<b>Bef. 635</b>	S. III Fl. GH5	<i>Fd.-Nr.</i> 602
<b>Bef. 583</b>	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 620	<b>Bef. 637</b>	S. IV Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 861
Bef. 583	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 621	<b>Bef. 638</b>	S. IV Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 812
<b>Bef. 584</b>	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 622	Bef. 638	S. IV Fl. CD5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 849
<b>Bef. 585</b>	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 623	- mit Bef. 623, 650, 651, 667		
<b>Bef. 588</b>	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 689	<b>Bef. 639</b>	S. IV Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 824
<b>Bef. 591</b>	S. III Fl. K4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 683	<b>Bef. 644</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 687
<b>Bef. 592</b>	S. III Fl. KL4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 603	<b>Bef. 647</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 763
<b>Bef. 593</b>	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 690	<b>Bef. 649</b>	S. IV Fl. C5	<i>Fd.-Nr.</i> 808
<b>Bef. 594</b>	S. III Fl. KL5	<i>Fd.-Nr.</i> 632	<b>Bef. 650</b>	S. IV Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 809
<b>Bef. 595</b>	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 696	Bef. 650	S. IV Fl. CD5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 849
<b>Bef. 596</b>	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 615	- mit Bef. 623, 638, 651, 667		
- mit Bef. 597			<b>Bef. 651</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 28
<b>Bef. 597</b>	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 615	Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 635
- mit Bef. 596			Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 636
<b>Bef. 600</b>	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 655	Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 637
<b>Bef. 606</b>	S. IV Fl. CD5	<i>Fd.-Nr.</i> 848	Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 638
<b>Bef. 607</b>	S. IV Fl. CD5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 813	Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 639
<b>Bef. 611</b>	S. IV Fl. CD6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 863	Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 640
Bef. 611a	S. IV Fl. C6	<i>Fd.-Nr.</i> 823	Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 641

Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 642	<b>Bef. 684</b>	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 668
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 643	- mit Bef. 444, 683		
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 644	Bef. 684	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 713
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 645	Bef. 684	S. IV Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 875
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 646	- mit Bef. 624		
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 647	Bef. 684	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 931
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 650	Bef. 684	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 1309
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 651	<b>Bef. 685</b>	S. IV Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 844
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 663	Bef. 685	S. IV Fl. D6	<i>Fd.-Nr.</i> 870
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 664	- mit Bef. 686, 687		
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 665	Bef. 685	S. IV Fl. DE5	<i>Fd.-Nr.</i> 916
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 742	- mit Bef. 444, 686, 687		
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 1056	<b>Bef. 686</b>	S. IV Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 880
Bef. 651	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 1057	Bef. 686	S. IV Fl. D6	<i>Fd.-Nr.</i> 870
Bef. 651	S. IV Fl. CD5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 849	- mit Bef. 685, 687		
- mit Bef. 623, 638, 650, 667			Bef. 686	S. IV Fl. DE5	<i>Fd.-Nr.</i> 916
<b>Bef. 652</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 709	- mit Bef. 444, 685, 687		
Bef. 652	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 714	<b>Bef. 687</b>	S. IV Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 883
Bef. 652	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 720	Bef. 687	S. IV Fl. D6	<i>Fd.-Nr.</i> 870
Bef. 652	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 755	- mit Bef. 685, 686		
Bef. 652	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 1058	Bef. 687	S. IV Fl. DE5	<i>Fd.-Nr.</i> 916
Bef. 652	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 1059	- mit Bef. 444, 685, 686		
Bef. 652	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 1067	<b>Bef. 688</b>	S. IV Fl. D6	<i>Fd.-Nr.</i> 859
Bef. 652	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 997	<b>Bef. 689</b>	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 838
<b>Bef. 655</b>	S. III Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 1030	<b>Bef. 690</b>	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 835
<b>Bef. 657</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 858	Bef. 690	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 853
<b>Bef. 658</b>	S. III Fl. KL5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 667	<b>Bef. 692</b>	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 691
<b>Bef. 659</b>	S. III Fl. D5	<i>Fd.-Nr.</i> 662	<b>Bef. 693</b>	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 678
<b>Bef. 660</b>	S. IV Fl. B5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 834	<b>Bef. 698</b>	S. IV Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 974
<b>Bef. 663</b>	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 879	<b>Bef. 699</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 871
<b>Bef. 664</b>	S. III Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 634	<b>Bef. 700</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 881
- mit Bef. 665			- mit Bef. 701		
<b>Bef. 665</b>	S. III Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 634	<b>Bef. 701</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 881
- mit Bef. 664			- mit Bef. 700		
<b>Bef. 666</b>	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 819	<b>Bef. 702</b>	S. III Fl. HI5	<i>Fd.-Nr.</i> 693
Bef. 666a	S. IV Fl. E7	<i>Fd.-Nr.</i> 914	- mit Bef. 703, 704		
Bef. 666b	S. IV Fl. E7	<i>Fd.-Nr.</i> 915	<b>Bef. 703</b>	S. III Fl. HI5	<i>Fd.-Nr.</i> 693
Bef. 666d	S. IV Fl. E7	<i>Fd.-Nr.</i> 962	- mit Bef. 702, 704		
Bef. 666	S. IV Fl. E7	<i>Fd.-Nr.</i> 913	<b>Bef. 704</b>	S. III Fl. HI5	<i>Fd.-Nr.</i> 693
<b>Bef. 667</b>	S. IV Fl. CD5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 849	- mit Bef. 702, 703		
- mit Bef. 623, 638, 650, 651			Bef. 704	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 42
Bef. 667	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 831	- mit Bef. 718, 719		
Bef. 667	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 850	Bef. 704	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 862
<b>Bef. 668</b>	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 821	- mit Bef. 718, 719		
<b>Bef. 670</b>	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 840	<b>Bef. 705</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 966
<b>Bef. 672</b>	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 833	- mit Bef. 679		
<b>Bef. 674</b>	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 825	<b>Bef. 707</b>	S. IV Fl. D6	<i>Fd.-Nr.</i> 876
<b>Bef. 675</b>	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 878	<b>Bef. 708</b>	S. IV Fl. D6	<i>Fd.-Nr.</i> 851
<b>Bef. 676</b>	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 820	<b>Bef. 709</b>	S. IV Fl. D6	<i>Fd.-Nr.</i> 847
Bef. 676	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 1038	<b>Bef. 710</b>	S. IV Fl. D6	<i>Fd.-Nr.</i> 855
<b>Bef. 677</b>	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 818	<b>Bef. 711</b>	S. IV Fl. D6	<i>Fd.-Nr.</i> 854
<b>Bef. 678</b>	S. IV Fl. DE6	<i>Fd.-Nr.</i> 839	<b>Bef. 713</b>	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 866
<b>Bef. 679</b>	S. III Fl. HI5	<i>Fd.-Nr.</i> 670	<b>Bef. 714</b>	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 846
Bef. 679	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 966	Bef. 714	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 873
- mit Bef. 705			Bef. 714	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 929
Bef. 679	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 867	<b>Bef. 716</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 869
Bef. 679	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 968	<b>Bef. 717</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 865
Bef. 679	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 975	- mit Bef. 731, 732		
<b>Bef. 680</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 837	Bef. 717	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 941
<b>Bef. 683</b>	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 668	- mit Bef. 745		
- mit Bef. 444, 684			Bef. 717	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 1306
Bef. 683	S. III Fl. E5	<i>Fd.-Nr.</i> 698	- mit Bef. 732		

<b>Bef. 718</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 42	<b>Bef. 745</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 941
- mit Bef. 704, 719			- mit Bef. 717		
Bef. 718	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 862	Bef. 745	S. IV Fl. IK6	<i>Fd.-Nr.</i> 856
- mit Bef. 704, 719			- mit Bef. 746		
<b>Bef. 719</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 42	<b>Bef. 746</b>	S. IV Fl. IK6	<i>Fd.-Nr.</i> 856
- mit Bef. 704, 718			- mit Bef. 745		
Bef. 719	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 862	<b>Bef. 749</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 996
- mit Bef. 704, 718			- mit Bef. 750		
Bef. 719	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 900	<b>Bef. 750</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 996
- mit Bef. 730			- mit Bef. 749		
<b>Bef. 720</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 904	<b>Bef. 753</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 903
Bef. 720	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 905	- mit Bef. 735		
Bef. 720	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 906	Bef. 753	S. IV Fl. H6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 1046
Bef. 720	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 907	<b>Bef. 755</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 903
Bef. 720	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 908	- mit Bef. 755		
Bef. 720	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 909	<b>Bef. 756</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 938
Bef. 720	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 910	<b>Bef. 763</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 981
<b>Bef. 721</b>	S. III Fl. GH4	<i>Fd.-Nr.</i> 656	<b>Bef. 764</b>	S. IV Fl. H5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 911
- mit Bef. 723			Bef. 764	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 902
Bef. 721	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 657	<b>Bef. 765</b>	S. IV Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 912
Bef. 721	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 708	Bef. 765	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 1045
<b>Bef. 722</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 721	Bef. 765	S. IV Fl. H6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 897
<b>Bef. 723</b>	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 694	Bef. 765	S. IV Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 977
Bef. 723	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 758	- Baugrube		
Bef. 723	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 773	<b>Bef. 767</b>	S. IV Fl. I6	<i>Fd.-Nr.</i> 954
Bef. 723	S. III Fl. GH4	<i>Fd.-Nr.</i> 656	<b>Bef. 768</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 1321
- mit Bef. 721			<b>Bef. 769</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 781
Bef. 723	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 754	<b>Bef. 770</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 1076
Bef. 723	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 789	Bef. 770	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 1304
Bef. 723	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1313	<b>Bef. 772</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 734
<b>Bef. 725</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 747	Bef. 772	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 782
Bef. 725	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 759	<b>Bef. 773</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 765
Bef. 725	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 769	Bef. 773	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 768
Bef. 725	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 1052	<b>Bef. 774</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 725
Bef. 725	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 771	<b>Bef. 779</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 971
- unterster Abschnitt			Bef. 779	S. IV Fl. H6-7	<i>Fd.-Nr.</i> 944
<b>Bef. 726</b>	S. IV Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 874	<b>Bef. 781</b>	S. IV Fl. H5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 984
<b>Bef. 727</b>	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 699	Bef. 781	S. IV Fl. H5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 1066
Bef. 727	S. III Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 1042	Bef. 781	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 946
<b>Bef. 728</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 872	Bef. 781	S. IV Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 983
<b>Bef. 729</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 868	<b>Bef. 783</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 987
Bef. 729	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 1310	<b>Bef. 784</b>	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 950
Bef. 729	S. IV Fl. K5	<i>Fd.-Nr.</i> 970	Bef. 784	S. IV Fl. G7	<i>Fd.-Nr.</i> 1312
<b>Bef. 730</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 900	<b>Bef. 785</b>	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 943
- mit Bef. 719			Bef. 785	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 945
Bef. 730	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 864	Bef. 787	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 942
Bef. 730b	S. IV Fl. IK6	<i>Fd.-Nr.</i> 877	Bef. 787	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 1332
<b>Bef. 731</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 865	<b>Bef. 788</b>	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 949
- mit Bef. 717, 732			Bef. 788	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 1329
Bef. 731	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 965	<b>Bef. 789</b>	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 959
<b>Bef. 732</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 865	Bef. 789	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 933
- mit Bef. 717, 731			Bef. 789a	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 1338
Bef. 732	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 1306	<b>Bef. 790</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 985
- mit Bef. 717			Bef. 790	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 986
<b>Bef. 735</b>	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 852	<b>Bef. 792</b>	S. IV Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 964
Bef. 735	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 958	Bef. 794	S. III Fl. H5	<i>Fd.-Nr.</i> 723
<b>Bef. 736</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 982	<b>Bef. 796</b>	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 779
<b>Bef. 738</b>	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 711	<b>Bef. 799</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 952
<b>Bef. 741</b>	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 710	<b>Bef. 800</b>	S. IV Fl. H7	<i>Fd.-Nr.</i> 939
<b>Bef. 744</b>	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 980	<b>Bef. 801</b>	S. IV Fl. I5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 979
Bef. 744	S. IV Fl. IK5	<i>Fd.-Nr.</i> 1322	- mit Bef. 802		
Bef. 744	S. IV Fl. IK6	<i>Fd.-Nr.</i> 857			



Bef. 801	S. IV Fl. I5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 1071	<b>Bef. 887</b>	S. IV Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 969
- mit Bef. 802			Bef. 887	S. IV Fl. I6	<i>Fd.-Nr.</i> 1333
<b>Bef. 802</b>	S. IV Fl. I5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 979	<b>Bef. 889</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 999
- mit Bef. 801			<b>Bef. 891</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1307
Bef. 802	S. IV Fl. I5-6	<i>Fd.-Nr.</i> 1071	<b>Bef. 894</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 989
- mit Bef. 801			Bef. 894	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1069
<b>Bef. 803</b>	S. IV Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 951	<b>Bef. 901</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 992
<b>Bef. 804</b>	S. IV Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 948	<b>Bef. 919</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1081
<b>Bef. 806</b>	S. III Fl. B4	<i>Fd.-Nr.</i> 772	- mit Bef. 927		
Bef. 806a	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 44	Bef. 919	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1317
- innere Verfüllung			- mit Bef. 927		
Bef. 806a	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 767	Bef. 919	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1343
- innere Verfüllung			- mit Bef. 927		
Bef. 806b	S. III Fl. G4	<i>Fd.-Nr.</i> 787	Bef. 919	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1350
<b>Bef. 812</b>	S. III Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 750	- mit Bef. 927		
- mit Bef. 444			Bef. 919	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1371
Bef. 812	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 963	- mit Bef. 927		
<b>Bef. 813</b>	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 936	Bef. 919	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 990
Bef. 813a	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 1328	Bef. 919	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1078
<b>Bef. 814</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 976	Bef. 919	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1079
<b>Bef. 819</b>	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 1336	Bef. 919	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1080
<b>Bef. 820</b>	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 956	<b>Bef. 927</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1081
<b>Bef. 821</b>	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 934	- mit Bef. 919		
<b>Bef. 822</b>	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 955	Bef. 927	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1317
<b>Bef. 823</b>	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 1326	- mit Bef. 919		
<b>Bef. 824</b>	S. IV Fl. F5	<i>Fd.-Nr.</i> 947	Bef. 927	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1343
<b>Bef. 826</b>	S. IV Fl. H7	<i>Fd.-Nr.</i> 957	- mit Bef. 919		
<b>Bef. 827</b>	S. IV Fl. H7	<i>Fd.-Nr.</i> 1335	Bef. 927	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1350
<b>Bef. 828</b>	S. IV Fl. H6	<i>Fd.-Nr.</i> 1327	- mit Bef. 919		
<b>Bef. 831</b>	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 1342	Bef. 927	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1371
<b>Bef. 833</b>	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 935	- mit Bef. 919		
<b>Bef. 834</b>	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 932	Bef. 927	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1319
<b>Bef. 837</b>	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 1337	<b>Bef. 929</b>	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1315
<b>Bef. 841</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 722	Bef. 929	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1331
<b>Bef. 844</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 737	<b>Bef. 930</b>	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1325
<b>Bef. 845</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 739	<b>Bef. 934</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1346
Bef. 845	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 748	- mit Bef. 935		
<b>Bef. 848</b>	S. IV Fl. F6	<i>Fd.-Nr.</i> 937	<b>Bef. 935</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1346
<b>Bef. 852</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 795	- mit Bef. 934		
Bef. 852	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1334	<b>Bef. 936</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1320
<b>Bef. 861</b>	S. IV Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 972	Bef. 936	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1344
<b>Bef. 862</b>	S. IV Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 978	<b>Bef. 938</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1316
<b>Bef. 864</b>	S. IV Fl. I5	<i>Fd.-Nr.</i> 973	Bef. 938	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1318
<b>Bef. 865</b>	S. III Fl. H4	<i>Fd.-Nr.</i> 791	<b>Bef. 943</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 778
<b>Bef. 866</b>	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 753	Bef. 943	S. III Fl. EF4-5	<i>Fd.-Nr.</i> 1077
Bef. 866	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1061	<b>Bef. 947</b>	S. III Fl. E4	<i>Fd.-Nr.</i> 775
Bef. 866	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1311	<b>Bef. 952</b>	S. III Fl. F4	<i>Fd.-Nr.</i> 774
<b>Bef. 867</b>	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 736	<b>Bef. 953</b>	S. III Fl. F4	<i>Fd.-Nr.</i> 777
<b>Bef. 868</b>	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 749	<b>Bef. 954</b>	S. III Fl. F4	<i>Fd.-Nr.</i> 776
<b>Bef. 869</b>	S. III Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 766	<b>Bef. 961</b>	S. IV Fl. E6	<i>Fd.-Nr.</i> 836
<b>Bef. 871</b>	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 998	<b>Bef. 968</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1355
Bef. 871	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1300	<b>Bef. 969</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1358
Bef. 871	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1068	<b>Bef. 976</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1359
<b>Bef. 872</b>	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 993	- Baugrube		
Bef. 872	S. IV Fl. G5	<i>Fd.-Nr.</i> 1305	Bef. 976	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1354
- 0,2-0,4 m unter Planum 1			<b>Bef. 977</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1351
<b>Bef. 879</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1345	über Bef. 978	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1360
<b>Bef. 883</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1301	<b>Bef. 979</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1361
<b>Bef. 884</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1303	<b>Bef. 981</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1362
- und direkt darunter			<b>Bef. 982</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1363
<b>Bef. 885</b>	S. IV Fl. G6	<i>Fd.-Nr.</i> 1323	<b>Bef. 983</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1083
<b>Bef. 886</b>	S. IV Fl. G7	<i>Fd.-Nr.</i> 1349	Bef. 983	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1357

<b>Bef. 986</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1364	Bef. 1045	S. II Fl. H2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2287
<b>Bef. 987</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1365	<b>Bef. 1048</b>	S. I Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 316
<b>Bef. 991</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1366	- mit Bef. 183		
<b>Bef. 993</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1367	<b>Bef. 1055</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2723
<b>Bef. 994</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1368	<b>Bef. 1057</b>	S. II Fl. K2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1636
<b>Bef. 1003</b>	S. I Fl. DE1	<i>Fd.-Nr.</i> 306	<b>Bef. 1059</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2626
- mit Bef. 1018			Bef. 1059	S. II Fl. K2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1638
<b>Bef. 1009</b>	S. II Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 1510	<b>Bef. 1060</b>	S. II Fl. K2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1631
- mit Bef. 1016			Bef. 1060	S. II Fl. K2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2032
<b>Bef. 1010</b>	S. I Fl. DE1	<i>Fd.-Nr.</i> 299	Bef. 1060	S. II Fl. K2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2033
- mit Bef. 1012			<b>Bef. 1062</b>	S. II Fl. IK2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1640
<b>Bef. 1012</b>	S. I Fl. DE1	<i>Fd.-Nr.</i> 299	<b>Bef. 1071</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1519
- mit Bef. 1010			- mit Bef. 245		
<b>Bef. 1016</b>	S. II Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 1510	Bef. 1071	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1522
- mit Bef. 1009			- mit Bef. 1072, 1111		
<b>Bef. 1018</b>	S. I Fl. DE1	<i>Fd.-Nr.</i> 306	Bef. 1071	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1652
- mit Bef. 1003			- mit Bef. 206		
<b>Bef. 1019</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1600	Bef. 1071	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1725
<b>Bef. 1021</b>	S. II Fl. GH3	<i>Fd.-Nr.</i> 1689	- mit Bef. 206		
- mit Bef. 1022			Bef. 1071	S. II Fl. DE2	<i>Fd.-Nr.</i> 1763
Bef. 1021	S. II Fl. H2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1699	- mit Bef. 245		
- mit Bef. 1035			Bef. 1071	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1542
<b>Bef. 1022</b>	S. II Fl. GH3	<i>Fd.-Nr.</i> 1689	Bef. 1071	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1543
- mit Bef. 1021			- mit Bef. 1072		
Bef. 1022	S. II Fl. HI2	<i>Fd.-Nr.</i> 1696	Bef. 1071	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1675
- mit Bef. 353			Bef. 1071	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1683
<b>Bef. 1023</b>	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 1611	Bef. 1071	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1706
<b>Bef. 1027</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1693	- über Bef. 1167		
<b>Bef. 1029</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1601	Bef. 1071	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1707
<b>Bef. 1030</b>	S. II Fl. CD3	<i>Fd.-Nr.</i> 1656	Bef. 1071	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1735
Bef. 1030	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2788	Bef. 1071	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1751
Bef. 1030	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 1648	- mit Bef. 1496		
Bef. 1030	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 1733	Bef. 1071	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2676
Bef. 1030	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 2629	- mit Bef. 1903		
Bef. 1030(?)	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 2787	Bef. 1071	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2692
Bef. 1030(?)	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 2798	Bef. 1071	S. II Fl. EF2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 466
<b>Bef. 1031</b>	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 411	Bef. 1071	S. II Fl. EF2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2028
<b>Bef. 1032</b>	S. II Fl. F3	<i>Fd.-Nr.</i> 1553	- mit Bef. 373		
Bef. 1032	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1584	Bef. 1071	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1564
- mit Bef. 371			Bef. 1071	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1567
Bef. 1032	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1605	- mit Bef. 373		
- mit Bef. 373			Bef. 1071	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1571
<b>Bef. 1035</b>	S. II Fl. H2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1699	- mit Bef. 1171		
- mit Bef. 1021			Bef. 1071	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1575
<b>Bef. 1036</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 475	- mit Bef. 1171		
<b>Bef. 1037</b>	S. II Fl. HI2	<i>Fd.-Nr.</i> 1701	Bef. 1071	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1581
<b>Bef. 1040</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2664	- mit Bef. 373		
<b>Bef. 1042</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2643	Bef. 1071	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1591
Bef. 1042	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1539	Bef. 1071	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 2694
Bef. 1042	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1711	- mit Bef. 1072		
Bef. 1042	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1760	Bef. 1071	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1694
<b>Bef. 1043</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1715	- mit Bef. 373		
- mit Bef. 245			Bef. 1071a	S. II Fl. DE2	<i>Fd.-Nr.</i> 2655
Bef. 1043	S. II Fl. DE2	<i>Fd.-Nr.</i> 2710	Bef. 1071b	S. II Fl. DE2	<i>Fd.-Nr.</i> 2654
Bef. 1043	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1527	<b>Bef. 1072</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 29
- mit Bef. 245			- Abbau Steg zw. S. I und S. II		
Bef. 1043	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1686	Bef. 1072	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 30
Bef. 1043	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2665	- Abbau Steg zw. S. I und S. II		
<b>Bef. 1045</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1692	Bef. 1072	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1522
Bef. 1045	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1727	- mit Bef. 1071, 1111		
Bef. 1045	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1587	Bef. 1072	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1719
- mit Bef. 1104					

Bef. 1072	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1543	<b>Bef. 1126</b>	S. II Fl. K2	<i>Fd.-Nr.</i> 16
- mit Bef. 1071			<b>Bef. 1127</b>	S. II Fl. K2	<i>Fd.-Nr.</i> 17
Bef. 1072	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2687	<b>Bef. 1128</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1538
Bef. 1072	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1555	<b>Bef. 1129</b>	S. II Fl. K2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1627
Bef. 1072	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1730	<b>Bef. 1131</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1544
Bef. 1072	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1740	<b>Bef. 1134</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1523
Bef. 1072	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1776	Bef. 1134	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2711
- mit Bef. 1748			Bef. 1134	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2785
Bef. 1072	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 2694	Bef. 1134	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2816
- mit Bef. 1071			Bef. 1134	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2820
Bef. 1072	S. II Fl. F2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1558	Bef. 1134	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2824
- mit Bef. 206			Bef. 1134	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1661
Bef. 1072	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 2729	<b>Bef. 1139</b>	S. II Fl. E2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1541
Bef. 1072	S. V Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2356	- mit Bef. 206		
<b>Bef. 1079</b>	S. II Fl. K3	<i>Fd.-Nr.</i> 1634	Bef. 1139	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1597
- mit Bef. 1082			Bef. 1139	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1690
<b>Bef. 1082</b>	S. II Fl. K3	<i>Fd.-Nr.</i> 1634	<b>Bef. 1154</b>	S. II Fl. CD2	<i>Fd.-Nr.</i> 1680
- mit Bef. 1079			- mit Bef. 1160, 1183		
<b>Bef. 1083</b>	S. II Fl. I2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1621	Bef. 1154	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 1518
- mit Bef. 1084			Bef. 1154	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 1651
Bef. 1083	S. II Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 1641	<b>Bef. 1155</b>	S. II Fl. C2	<i>Fd.-Nr.</i> 1663
<b>Bef. 1084</b>	S. II Fl. I2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1621	um Bef. 1155	S. II Fl. C2	<i>Fd.-Nr.</i> 1669
- mit Bef. 1083			Bef. 1155	S. II Fl. C2	<i>Fd.-Nr.</i> 1671
Bef. 1084	S. II Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 1630	- mit Bef. 1184		
Bef. 1084	S. II Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 2704	Bef. 1155	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1508
Bef. 1084	S. II Fl. K2	<i>Fd.-Nr.</i> 1703	Bef. 1155	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1658
<b>Bef. 1087</b>	S. II Fl. C2	<i>Fd.-Nr.</i> 1512	<b>Bef. 1159</b>	S. II Fl. C3	<i>Fd.-Nr.</i> 1774
<b>Bef. 1091</b>	S. II Fl. C2	<i>Fd.-Nr.</i> 1666	<b>Bef. 1160</b>	S. II Fl. CD2	<i>Fd.-Nr.</i> 1680
<b>Bef. 1095</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1603	- mit Bef. 1154, 1183		
- mit Bef. 373			<b>Bef. 1166</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1551
<b>Bef. 1098</b>	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 1644	Bef. 1166	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1560
Bef. 1098	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 1645	<b>Bef. 1167</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1570
Bef. 1098	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 2609	Bef. 1167	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1747
Bef. 1098	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 2617	<b>Bef. 1171</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1705
Bef. 1098	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1685	Bef. 1171	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1571
Bef. 1098	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 1649	- mit Bef. 1071		
- mit Störung			Bef. 1171	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1575
Bef. 1098	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1758	- mit Bef. 1071		
- mit Störung			Bef. 1171	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1594
<b>Bef. 1104</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1587	<b>Bef. 1172</b>	S. II Fl. BC3	<i>Fd.-Nr.</i> 1673
- mit Bef. 1045			<b>Bef. 1174</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1537
Bef. 1104	S. II Fl. GH3	<i>Fd.-Nr.</i> 1750	Bef. 1174	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1547
<b>Bef. 1105</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1695	<b>Bef. 1176</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1506
Bef. 1105	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 497	<b>Bef. 1179</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1549
- mit Bef. 309			<b>Bef. 1180</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1528
<b>Bef. 1111</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1522	Bef. 1180	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1708
- mit Bef. 1071, 1072			<b>Bef. 1181</b>	S. II Fl. DE2	<i>Fd.-Nr.</i> 1718
Bef. 1111	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1545	Bef. 1181	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1737
Bef. 1111	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1773	Bef. 1181	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2683
Bef. 1111	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1746	- mit Bef. 1889		
Bef. 1111	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1754	Bef. 1181	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2685
Bef. 1111	S. II Fl. Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2005	- mit Bef. 1903		
Bef. 1111	S. V Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2355	<b>Bef. 1183</b>	S. II Fl. CD2	<i>Fd.-Nr.</i> 1680
<b>Bef. 1113b</b>	S. II Fl. H3	<i>Fd.-Nr.</i> 1619	- mit Bef. 1154, 1160		
<b>Bef. 1120</b>	S. II Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 1732	<b>Bef. 1184</b>	S. II Fl. C2	<i>Fd.-Nr.</i> 1671
- mit Bef. 1123			- mit Bef. 1155		
<b>Bef. 1123</b>	S. II Fl. IK2	<i>Fd.-Nr.</i> 1732	<b>Bef. 1187</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1559
- mit Bef. 1120			Bef. 1187	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1562
<b>Bef. 1124</b>	S. II Fl. K2	<i>Fd.-Nr.</i> 1628	Bef. 1187	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1574
- mit Bef. 1125			Bef. 1187	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 2003
<b>Bef. 1125</b>	S. II Fl. K2	<i>Fd.-Nr.</i> 1628	Bef. 1187	S. II Fl. FG2	<i>Fd.-Nr.</i> 1598
- mit Bef. 1124			- mit Bef. 1198		

<b>Bef. 1188</b>	S. II Fl. C3	<i>Fd.-Nr.</i> 1665	<b>Bef. 1254</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2035
<b>Bef. 1190</b>	S. II Fl. C3	<i>Fd.-Nr.</i> 37	Bef. 1254	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2331
Bef. 1190	S. II Fl. C3	<i>Fd.-Nr.</i> 1672	<b>Bef. 1255</b>	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2432
<b>Bef. 1196</b>	S. II Fl. G2	<i>Fd.-Nr.</i> 1580	- mit Bef. 1245		
- mit Störung			Bef. 1255	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2438
Bef. 1196	S. II Fl. G2	<i>Fd.-Nr.</i> 1582	- mit Bef. 1245		
- mit Störung			Bef. 1255	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2439
Bef. 1196	S. II Fl. G2	<i>Fd.-Nr.</i> 1583	- mit Bef. 1245		
- mit Störung			Bef. 1255	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2440
Bef. 1196	S. II Fl. G2	<i>Fd.-Nr.</i> 1588	Bef. 1255	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2441
<b>Bef. 1198</b>	S. II Fl. FG2	<i>Fd.-Nr.</i> 1598	Bef. 1255	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2574
- mit Bef. 1187			Bef. 1255	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2750
Bef. 1198	S. II Fl. G2	<i>Fd.-Nr.</i> 1744	Bef. 1255	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2781
- mit Bef. 373			Bef. 1255	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2790
<b>Bef. 1199</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1540	Bef. 1255	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2806
<b>Bef. 1201</b>	S. II Fl. K2	<i>Fd.-Nr.</i> 1633	Bef. 1255	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2813
<b>Bef. 1204</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1677	Bef. 1255	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2835
<b>Bef. 1207</b>	S. II Fl. C2	<i>Fd.-Nr.</i> 1659	Bef. 1255	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2572
Bef. 1207	S. II Fl. C2	<i>Fd.-Nr.</i> 1712	- mit Bef. 1463		
- mit Bef. 1209			Bef. 1255	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2592
<b>Bef. 1209</b>	S. II Fl. C2	<i>Fd.-Nr.</i> 1712	- mit Bef. 1463		
- mit Bef. 1207			Bef. 1255	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2597
<b>Bef. 1214</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2308	- mit Bef. 1680		
Bef. 1214	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2322	Bef. 1255	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2786
- mit Bef. 1216, 1220			- mit Bef. 1680		
Bef. 1214	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2350	Bef. 1255	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2794
Bef. 1214	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2594	- mit Bef. 1680		
Bef. 1214	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2803	Bef. 1255	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2802
<b>Bef. 1215</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2405	- mit Bef. 1680		
<b>Bef. 1216</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2322	Bef. 1255	S. V Fl. CD9	<i>Fd.-Nr.</i> 2589
- mit Bef. 1214, 1220			Bef. 1255	S. V Fl. CD9	<i>Fd.-Nr.</i> 2593
<b>Bef. 1219</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2316	Bef. 1255	S. V Fl. CD9	<i>Fd.-Nr.</i> 2800
<b>Bef. 1220</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2322	Bef. 1255	S. V Fl. CD9	<i>Fd.-Nr.</i> 2805
- mit Bef. 1214, 1216			Bef. 1255	S. V Fl. CD9	<i>Fd.-Nr.</i> 2826
<b>Bef. 1225</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2359	Bef. 1255	S. V Fl. CD9	<i>Fd.-Nr.</i> 2832
1. Abtrag zwischen Bef. 1225 und Bef. 1226			Bef. 1255	S. V Fl. CD9	<i>Fd.-Nr.</i> 2837
Bef. 1225	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2590	Bef. 1255	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2321
<b>Bef. 1226</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2582	Bef. 1255	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2324
<b>Bef. 1227</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2330	- mit Bef. 1266		
<b>Bef. 1230</b>	S. II Fl. C3	<i>Fd.-Nr.</i> 1668	Bef. 1255	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2562
<b>Bef. 1234</b>	S. II Fl. C3	<i>Fd.-Nr.</i> 1667	- mit Bef. 1491		
<b>Bef. 1238</b>	S. II Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 2012	Bef. 1255	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2817
<b>Bef. 1239</b>	S. II Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 1702	- mit Bef. 1491		
- mit Bef. 1262			Bef. 1255	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2435
<b>Bef. 1240</b>	S. II Fl. FG2	<i>Fd.-Nr.</i> 1576	Bef. 1255	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2561
<b>Bef. 1243</b>	S. II Fl. HI2	<i>Fd.-Nr.</i> 1697	Bef. 1255	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2596
<b>Bef. 1244</b>	S. V Fl. C8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2600	Bef. 1255	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2761
<b>Bef. 1245</b>	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2345	Bef. 1255	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2815
Bef. 1245	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2347	Bef. 1255	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2819
Bef. 1245	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2432	<b>Bef. 1256</b>	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2793
- mit Bef. 1255			Bef. 1256	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2814
Bef. 1245	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2438	Bef. 1256	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2830
- mit Bef. 1255			Bef. 1256	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2309
Bef. 1245	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2439	Bef. 1256	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2595
- mit Bef. 1255			<b>Bef. 1257</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2301
Bef. 1245	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2499	- mit Bef. 1269		
Bef. 1245	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2573	<b>Bef. 1262</b>	S. II Fl. I2	<i>Fd.-Nr.</i> 1702
Bef. 1245	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2797	- mit Bef. 1239		
Bef. 1245	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2818	<b>Bef. 1266</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2324
Bef. 1245	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2823	- mit Bef. 1255		
Bef. 1245	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2599	Bef. 1266	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2326
Bef. 1245	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2836	<b>Bef. 1268</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2577

Bef. 1268	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2833	Bef. 1330a	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2240
Bef. 1268	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2834	Bef. 1330b	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2580
Bef. 1268	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2838	<b>Bef. 1332</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2233
<b>Bef. 1269</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2301	Bef. 1332	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2244
- mit Bef. 1257			Bef. 1332	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2479
<b>Bef. 1271</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1561	<b>Bef. 1334</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 36
- mit Störung			Bef. 1334	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2209
Bef. 1271	S. II Fl. FG2	<i>Fd.-Nr.</i> 1590	<b>Bef. 1335</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 31
<b>Bef. 1272</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2367	- mit Bef. 1336		
Bef. 1272	S. V Fl. EF8	<i>Fd.-Nr.</i> 2342	Bef. 1335	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2021
- mit Bef. 1363			- mit Bef. 1336		
<b>Bef. 1275</b>	S. II Fl. GH2	<i>Fd.-Nr.</i> 1607	Bef. 1335	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2213
Bef. 1275	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2436	- mit Bef. 1337		
<b>Bef. 1278</b>	S. V Fl. E8	<i>Fd.-Nr.</i> 2353	<b>Bef. 1336</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 31
Bef. 1278	S. V Fl. E8	<i>Fd.-Nr.</i> 2358	- mit Bef. 1335		
Bef. 1278	S. V Fl. E8	<i>Fd.-Nr.</i> 2362	Bef. 1336	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2021
Bef. 1278	S. V Fl. E8	<i>Fd.-Nr.</i> 2366	- mit Bef. 1335		
<b>Bef. 1280</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1565	Bef. 1336	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2202
<b>Bef. 1281</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1566	Bef. 1336	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2211
<b>Bef. 1282</b>	S. II Fl. EF2	<i>Fd.-Nr.</i> 1568	Bef. 1336	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2217
<b>Bef. 1283</b>	S. II Fl. G2	<i>Fd.-Nr.</i> 1688	- mit Bef. 1337		
<b>Bef. 1284</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2380	<b>Bef. 1337</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 33
Bef. 1284	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2388	Bef. 1337	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2020
Bef. 1284	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2389	Bef. 1337	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2206
<b>Bef. 1286</b>	S. II Fl. FG2	<i>Fd.-Nr.</i> 1595	Bef. 1337	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2213
<b>Bef. 1287</b>	S. II Fl. G2	<i>Fd.-Nr.</i> 1577	- mit Bef. 1335		
<b>Bef. 1288</b>	S. I/II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 2631	Bef. 1337	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2217
Bef. 1288	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1764	- mit Bef. 1336		
Bef. 1288	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 2662	Bef. 1337	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2223
<b>Bef. 1290</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2333	Bef. 1337	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2226
Bef. 1290	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2351	Bef. 1337	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2232
- mit Bef. 1375			Bef. 1337	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2386
<b>Bef. 1295</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2313	Bef. 1337	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2364
- mit Bef. 1296, 1517			Bef. 1337	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2764
Bef. 1295a	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2314	<b>Bef. 1339</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2236
<b>Bef. 1296</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2313	Bef. 1339	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2456
- mit Bef. 1295, 1517			Bef. 1339	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2486
<b>Bef. 1302</b>	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2404	Bef. 1339	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2498
<b>Bef. 1306</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1572	Bef. 1339	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2537
<b>Bef. 1307</b>	S. II Fl. EF2	<i>Fd.-Nr.</i> 1573	<b>Bef. 1341a</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1761
<b>Bef. 1308</b>	S. V Fl. F7	<i>Fd.-Nr.</i> 2394	<b>Bef. 1342</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 1767
<b>Bef. 1310</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2778	Bef. 1342	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2612
<b>Bef. 1311</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2587	<b>Bef. 1343</b>	S. II Fl. H2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1615
- mit Bef. 1415			<b>Bef. 1344</b>	S. II Fl. I2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 46
Bef. 1311	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2763	Bef. 1344	S. II Fl. I2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1624
<b>Bef. 1313</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2037	Bef. 1344	S. II Fl. I2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2029
Bef. 1313	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2208	<b>Bef. 1345</b>	S. II Fl. I2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1625
- mit Bef. 1354			<b>Bef. 1346</b>	S. II Fl. K2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1637
Bef. 1313	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2220	<b>Bef. 1347</b>	S. II Fl. LM2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1639
Bef. 1313	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2221	Bef. 1347	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2310
Bef. 1313	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2371	Bef. 1347	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2332
<b>Bef. 1323</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2204	- mit Bef. 1376		
<b>Bef. 1324</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2212	<b>Bef. 1348</b>	S. II Fl. B3	<i>Fd.-Nr.</i> 1642
Bef. 1324	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2765	Bef. 1348a	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1687
Bef. 1324	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2799	<b>Bef. 1349</b>	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 1643
<b>Bef. 1325</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2205	<b>Bef. 1350</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 35
<b>Bef. 1328</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2269	Bef. 1350	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2241
<b>Bef. 1330</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2235	Bef. 1350	S. V Fl. FG8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2243
Bef. 1330	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2237	- mit Störung		
Bef. 1330	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2533	<b>Bef. 1351a</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1691
- mit Bef. 1802			<b>Bef. 1352</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2238
Bef. 1330	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2579	Bef. 1352	S. V Fl. FG8	<i>Fd.-Nr.</i> 2466

Bef. 1352a	S. V Fl. FG8	<i>Fd.-Nr.</i> 2467	Bef. 1406	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2427
<b>Bef. 1354</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2208	- mit Bef. 1425		
- mit Bef. 1313			Bef. 1406	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2437
Bef. 1354	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2406	- mit Bef. 1425		
<b>Bef. 1356</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2215	<b>Bef. 1411</b>	S. II Fl. K2	<i>Fd.-Nr.</i> 1704
Bef. 1356	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2387	<b>Bef. 1412</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2210
Bef. 1356	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2407	- mit Bef. 1413		
<b>Bef. 1359</b>	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1647	<b>Bef. 1413</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2210
<b>Bef. 1360</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2201	- mit Bef. 1412		
Bef. 1360	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2382	<b>Bef. 1415</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2587
Bef. 1360	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2540	- mit Bef. 1311		
<b>Bef. 1362</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2291	Bef. 1415	S. V Fl. F8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2541
Bef. 1362a	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2016	<b>Bef. 1423</b>	S. V Fl. FG9	<i>Fd.-Nr.</i> 2530
Bef. 1362a	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2293	<b>Bef. 1424</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2270
Bef. 1362a	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2296	Bef. 1424	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2271
<b>Bef. 1363</b>	S. V Fl. EF8	<i>Fd.-Nr.</i> 2342	Bef. 1424	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2280
- mit Bef. 1272			<b>Bef. 1425</b>	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2397
<b>Bef. 1364</b>	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2346	- mit Bef. 1406		
- mit Bef. 1365			Bef. 1425	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2427
<b>Bef. 1365</b>	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2346	- mit Bef. 1406		
- mit Bef. 1364			Bef. 1425	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2437
<b>Bef. 1368</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2494	- mit Bef. 1406		
- mit Bef. 1429			<b>Bef. 1429</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2214
<b>Bef. 1369</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 52	Bef. 1429	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2494
Bef. 1369	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2022	- mit Bef. 1368		
Bef. 1369	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2203	<b>Bef. 1430</b>	S. II Fl. B1	<i>Fd.-Nr.</i> 1745
Bef. 1369	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2493	Bef. 1430	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 1676
<b>Bef. 1370</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2224	Bef. 1430	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 1726
<b>Bef. 1371</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2218	<b>Bef. 1431</b>	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 56
Bef. 1371	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2395	Bef. 1431	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1728
<b>Bef. 1374</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2306	Bef. 1431	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2017
- mit Bef. 1375			Bef. 1431	S. II Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2018
<b>Bef. 1375</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2306	<b>Bef. 1432</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2618
- mit Bef. 1374			<b>Bef. 1433</b>	S. II Fl. B3	<i>Fd.-Nr.</i> 1749
Bef. 1375	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2351	<b>Bef. 1435</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2272
- mit Bef. 1290			<b>Bef. 1437</b>	S. II Fl. B3	<i>Fd.-Nr.</i> 1736
<b>Bef. 1376</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2332	<b>Bef. 1439</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2246
- mit Bef. 1347			Bef. 1439	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2249
<b>Bef. 1377</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2320	<b>Bef. 1440</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2247
Bef. 1377	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2323	<b>Bef. 1442</b>	S. II Fl. L2	<i>Fd.-Nr.</i> 2023
<b>Bef. 1378</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2305	Bef. 1442	S. II Fl. M2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 39
- mit Bef. 1379			Bef. 1442	S. II Fl. M2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1720
Bef. 1378	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2307	Bef. 1442	S. II Fl. M2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1729
- mit Bef. 1379			Bef. 1442	S. II Fl. M2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1772
Bef. 1378	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2329	Bef. 1442	S. II Fl. M2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 1775
<b>Bef. 1379</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2305	<b>Bef. 1449</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2336
- mit Bef. 1378			<b>Bef. 1450</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2567
Bef. 1379	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2307	- mit Störung		
- mit Bef. 1378			Bef. 1450	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2474
<b>Bef. 1380</b>	S. V Fl. FG9	<i>Fd.-Nr.</i> 2402	<b>Bef. 1458</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 57
<b>Bef. 1381</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2497	Bef. 1458	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 58
- mit Bef. 1382			Bef. 1458	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2281
<b>Bef. 1382</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2497	<b>Bef. 1461</b>	S. V Fl. L8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2478
- mit Bef. 1381			<b>Bef. 1462</b>	S. V Fl. I8	<i>Fd.-Nr.</i> 2415
<b>Bef. 1391</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2273	<b>Bef. 1463</b>	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2572
<b>Bef. 1392</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2276	- mit Bef. 1255		
<b>Bef. 1400</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2608	Bef. 1463	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2592
Abragen des Befundes			- mit Bef. 1255		
<b>Bef. 1403</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2030	Bef. 1463	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2327
Bef. 1403	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2339	Bef. 1463	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2821
<b>Bef. 1406</b>	S. V Fl. C7	<i>Fd.-Nr.</i> 2397	Bef. 1463	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2822
- mit Bef. 1425			Bef. 1463	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2831

<b>Bef. 1464</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2825	<b>Bef. 1523</b>	S. V Fl. K8	<i>Fd.-Nr.</i> 2418
<b>Bef. 1466</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2352	Bef. 1523	S. V Fl. K8	<i>Fd.-Nr.</i> 2419
<b>Bef. 1467</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2319	<b>Bef. 1524</b>	S. V Fl. K8	<i>Fd.-Nr.</i> 2420
<b>Bef. 1470</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2254	Bef. 1524	S. V Fl. K8	<i>Fd.-Nr.</i> 2421
Bef. 1470	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2601	<b>Bef. 1527</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2285
- mit Bef. 1472			- mit Bef. 1601		
<b>Bef. 1472</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2601	Bef. 1527	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2297
- mit Bef. 1470			- mit Bef. 1601		
<b>Bef. 1483</b>	S. II Fl. KL2	<i>Fd.-Nr.</i> 1755	Bef. 1527	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2340
<b>Bef. 1484</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2219	- mit Bef. 1601		
<b>Bef. 1485</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2216	Bef. 1527	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2262
<b>Bef. 1486</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2839	- mit Bef. 1529, 1530, 1538		
auf Bef. 1487	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2571	Bef. 1527	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2263
<b>Bef. 1487</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2315	- mit Bef. 1511		
Bef. 1487	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2449	Bef. 1527	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2264
<b>Bef. 1490</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2304	- mit Bef. 1527, 1529, 1538		
<b>Bef. 1491</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2426	Bef. 1527	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2265
Bef. 1491	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2460	- mit Bef. 1529, 1530, 1538		
- mit Bef. 1501			Bef. 1527	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2277
Bef. 1491	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2562	- mit Bef. 1529, 1530		
- mit Bef. 1255			Bef. 1527	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2278
Bef. 1491	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2817	- mit Bef. 1529, 1530		
- mit Bef. 1255			Bef. 1527	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2284
<b>Bef. 1494</b>	S. V Fl. EF9	<i>Fd.-Nr.</i> 2482	- mit Bef. 1529, 1530, 1538		
<b>Bef. 1495</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1779	<b>Bef. 1529</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2262
<b>Bef. 1496</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1751	- mit Bef. 1527, 1530, 1538		
- mit Bef. 1071			Bef. 1529	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2263
<b>Bef. 1497</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2255	- mit Bef. 1510		
Bef. 1497	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2257	Bef. 1529	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2264
- mit Bef. 1504			- mit Bef. 1527, 1529, 1530		
Bef. 1497	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2259	Bef. 1529	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2265
Bef. 1497	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2292	- mit Bef. 1527, 1530, 1538		
<b>Bef. 1499</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2222	Bef. 1529	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2277
Bef. 1499	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2550	- mit Bef. 1527, 1530		
- mit Bef. 1500			Bef. 1529	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2278
Bef. 1499	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2524	- mit Bef. 1527, 1530		
<b>Bef. 1500</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2550	Bef. 1529	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2284
- mit Bef. 1499			- mit Bef. 1527, 1530, 1538		
Bef. 1500	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2523	<b>Bef. 1530</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 47
Bef. 1500	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2527	Bef. 1530	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2496
<b>Bef. 1501</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2460	- mit Bef. 1771		
- mit Bef. 1491			Bef. 1530	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2522
<b>Bef. 1502</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2256	- mit Bef. 1771		
<b>Bef. 1503</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2250	Bef. 1530	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2771
<b>Bef. 1504</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2245	- mit Bef. 1543, 1594		
Bef. 1504	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2257	Bef. 1530	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2299
- mit Bef. 1497			Bef. 1530	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2518
<b>Bef. 1506</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 53	- mit Bef. 1543, 1594		
<b>Bef. 1507</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2248	Bef. 1530	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2519
- mit Bef. 1508			- mit Bef. 1543, 1594		
<b>Bef. 1508</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2248	Bef. 1530	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2521
- mit Bef. 1507			- mit Bef. 1543, 1594		
<b>Bef. 1510</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2261	Bef. 1530	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2447
- mit Bef. 1511			Bef. 1530	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2262
<b>Bef. 1511</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2261	- mit Bef. 1527, 1529, 1538		
- mit Bef. 1510			Bef. 1530	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2263
<b>Bef. 1514</b>	S. V Fl. L9	<i>Fd.-Nr.</i> 2489	- mit Bef. 1529, 1530, 1538		
<b>Bef. 1517</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2313	Bef. 1530	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2264
- mit Bef. 1295, 1296			- mit Bef. 1511		
<b>Bef. 1518</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2302	Bef. 1530	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2265
<b>Bef. 1519</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2312	- mit Bef. 1527, 1529, 1538		
<b>Bef. 1522</b>	S. II Fl. G3	<i>Fd.-Nr.</i> 1724			

Bef. 1530	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2277	<b>Bef. 1567</b>	S. V Fl. F8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 55
- mit Bef. 1527, 1529			Bef. 1567	S. V Fl. F8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2372
Bef. 1530	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2278	<b>Bef. 1568</b>	S. V Fl. I9	<i>Fd.-Nr.</i> 2413
- mit Bef. 1527, 1529			- mit Bef. 1571		
Bef. 1530	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2284	<b>Bef. 1571</b>	S. V Fl. I9	<i>Fd.-Nr.</i> 2413
- mit Bef. 1527, 1529, 1538			- mit Bef. 1568		
Bef. 1530	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2341	Bef. 1571	S. V Fl. I9	<i>Fd.-Nr.</i> 2455
Bef. 1530	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2446	Bef. 1571	S. V Fl. L8	<i>Fd.-Nr.</i> 2485
Bef. 1530	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2459	- mit Bef. 1572		
<b>Bef. 1531</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2516	<b>Bef. 1572</b>	S. V Fl. I9	<i>Fd.-Nr.</i> 2334
Bef. 1531	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2517	Bef. 1572	S. V Fl. L8	<i>Fd.-Nr.</i> 2485
Bef. 1531	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2767	- mit Bef. 1571		
<b>Bef. 1532</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2311	<b>Bef. 1579</b>	S. V Fl. L8	<i>Fd.-Nr.</i> 2605
<b>Bef. 1535</b>	S. II Fl. GH2	<i>Fd.-Nr.</i> 1765	<b>Bef. 1581</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2462
Bef. 1535	S. II Fl. GH2	<i>Fd.-Nr.</i> 1766	<b>Bef. 1582</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2391
<b>Bef. 1536</b>	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 1722	<b>Bef. 1583</b>	S. V Fl. FG9	<i>Fd.-Nr.</i> 2375
<b>Bef. 1538</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2262	<b>Bef. 1584</b>	S. V Fl. G9	<i>Fd.-Nr.</i> 2401
- mit Bef. 1527, 1529, 1530			<b>Bef. 1586</b>	S. V Fl. C7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2588
Bef. 1538	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2263	Bef. 1586	S. V Fl. C7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2751
- mit Bef. 1527, 1530, 1538			Bef. 1586	S. V Fl. C7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2791
Bef. 1538	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2264	Bef. 1586	S. V Fl. C7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2796
- mit Bef. 1510			Bef. 1586	S. V Fl. C7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2801
Bef. 1538	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2265	Bef. 1586	S. V Fl. C7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2812
- mit Bef. 1527, 1529, 1530			<b>Bef. 1587</b>	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 48
Bef. 1538	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2284	Bef. 1587	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 1752
- mit Bef. 1527, 1529, 1530			- mit Bef. 1588		
<b>Bef. 1543</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2258	Bef. 1587	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 1753
Bef. 1543	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2344	<b>Bef. 1588</b>	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 51
- mit Bef. 1594			Bef. 1588	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 1752
Bef. 1543	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2771	- mit Bef. 1587		
- mit Bef. 1530, 1594			Bef. 1588	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 1756
Bef. 1543	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2518	- mit Bef. 1591		
- mit Bef. 1530, 1594			<b>Bef. 1589</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2390
Bef. 1543	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2519	<b>Bef. 1590</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2379
- mit Bef. 1530, 1594			<b>Bef. 1591</b>	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 1756
Bef. 1543	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2521	- mit Bef. 1588		
- mit Bef. 1530, 1594			<b>Bef. 1594</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2344
<b>Bef. 1545</b>	S. V Fl. G9	<i>Fd.-Nr.</i> 2501	- mit Bef. 1543		
- mit Bef. 1549			Bef. 1594	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2771
Bef. 1545	S. V Fl. G9	<i>Fd.-Nr.</i> 2393	- mit Bef. 1530, 1543		
Bef. 1545	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2274	Bef. 1594	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2518
- mit Bef. 1547			- mit Bef. 1530, 1543		
Bef. 1545	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2300	Bef. 1594	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2519
Bef. 1545a	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2275	- mit Bef. 1530, 1543		
Bef. 1545a+b	S. V Fl. G9	<i>Fd.-Nr.</i> 2471	Bef. 1594	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2521
<b>Bef. 1546</b>	S. V Fl. H8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2298	- mit Bef. 1530, 1543		
<b>Bef. 1547</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2274	<b>Bef. 1599</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 330
- mit Bef. 1545			<b>Bef. 1601</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2285
Bef. 1547	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2283	- mit Bef. 1527		
<b>Bef. 1549</b>	S. V Fl. G9	<i>Fd.-Nr.</i> 2501	Bef. 1601	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2297
- mit Bef. 1545			- mit Bef. 1527		
Bef. 1549a	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2373	Bef. 1601	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2340
Bef. 1549a	S. V Fl. G8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2505	- mit Bef. 1527		
Bef. 1549a	S. V Fl. G8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2508	<b>Bef. 1602</b>	S. II Fl. GH2	<i>Fd.-Nr.</i> 1734
Bef. 1549b	S. V Fl. FG9	<i>Fd.-Nr.</i> 2403	<b>Bef. 1603</b>	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 1731
<b>Bef. 1555</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2282	<b>Bef. 1607</b>	S. II Fl. A2	<i>Fd.-Nr.</i> 347
<b>Bef. 1556</b>	S. V Fl. L9	<i>Fd.-Nr.</i> 2452	- über Bef. 1607		
- mit Bef. 1622			<b>Bef. 1610</b>	S. I Fl. B2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2625
<b>Bef. 1558</b>	S. V Fl. I9	<i>Fd.-Nr.</i> 2414	<b>Bef. 1619</b>	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 342
<b>Bef. 1559</b>	S. V Fl. K9	<i>Fd.-Nr.</i> 2495	Bef. 1619	S. II Fl. H2	<i>Fd.-Nr.</i> 2736
<b>Bef. 1566</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2227	<b>Bef. 1622</b>	S. V Fl. L9	<i>Fd.-Nr.</i> 2452
Bef. 1566	S. V Fl. FG8	<i>Fd.-Nr.</i> 2477	- mit Bef. 1556		



Bef. 1625	S. V Fl. I8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2412	<b>Bef. 1729</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2384
<b>Bef. 1632</b>	S. V Fl. I9	<i>Fd.-Nr.</i> 2409	<b>Bef. 1730</b>	S. V Fl. EF9	<i>Fd.-Nr.</i> 2365
<b>Bef. 1633</b>	S. V Fl. I9	<i>Fd.-Nr.</i> 2411	- mit Bef. 1732		
<b>Bef. 1672</b>	S. II Fl. EF2	<i>Fd.-Nr.</i> 1741	<b>Bef. 1731</b>	S. V Fl. EF9	<i>Fd.-Nr.</i> 2547
Bef. 1672	S. II Fl. EF2	<i>Fd.-Nr.</i> 2031	<b>Bef. 1732</b>	S. V Fl. EF9	<i>Fd.-Nr.</i> 2365
<b>Bef. 1680</b>	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2597	- mit Bef. 1730		
- mit Bef. 1255			<b>Bef. 1733</b>	S. V Fl. EF9	<i>Fd.-Nr.</i> 2575
Bef. 1680	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2786	<b>Bef. 1735</b>	S. V Fl. EF9	<i>Fd.-Nr.</i> 2549
- mit Bef. 1255			<b>Bef. 1741</b>	S. I Fl. I1	<i>Fd.-Nr.</i> 2742
Bef. 1680	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2794	<b>Bef. 1748</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1776
- mit Bef. 1255			- mit Bef. 1072		
Bef. 1680	S. V Fl. CD7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2802	Bef. 1748	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 2768
- mit Bef. 1255			<b>Bef. 1749</b>	S. V Fl. G7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2500
<b>Bef. 1683</b>	S. II Fl. EF2	<i>Fd.-Nr.</i> 1723	<b>Bef. 1751</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2450
<b>Bef. 1684</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2531	<b>Bef. 1752</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2457
<b>Bef. 1685</b>	S. II Fl. FG2	<i>Fd.-Nr.</i> 2697	<b>Bef. 1754</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2585
<b>Bef. 1686</b>	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1762	<b>Bef. 1755</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2370
Bef. 1686	S. II Fl. F2	<i>Fd.-Nr.</i> 1771	<b>Bef. 1756</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2475
<b>Bef. 1687</b>	S. V Fl. K9	<i>Fd.-Nr.</i> 2417	<b>Bef. 1757</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2548
<b>Bef. 1689</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2428	<b>Bef. 1758</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2398
Bef. 1689	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2429	<b>Bef. 1763</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2463
Bef. 1689	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2430	<b>Bef. 1764</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2424
Bef. 1689	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2431	<b>Bef. 1765</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2591
Bef. 1689	S. V Fl. K8	<i>Fd.-Nr.</i> 2422	<b>Bef. 1766</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2563
<b>Bef. 1691</b>	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 1739	Bef. 1766	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2451
<b>Bef. 1692</b>	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 1721	<b>Bef. 1769</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2363
<b>Bef. 1695</b>	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2468	<b>Bef. 1770</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2756
<b>Bef. 1698</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2559	Bef. 1770	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2758
<b>Bef. 1699</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2303	<b>Bef. 1771</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2496
<b>Bef. 1700</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2369	- mit Bef. 1530		
<b>Bef. 1704</b>	S. I Fl. I1	<i>Fd.-Nr.</i> 2746	Bef. 1771	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2522
<b>Bef. 1705</b>	S. V Fl. F8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2385	- mit Bef. 1530		
<b>Bef. 1707</b>	S. V Fl. FG8	<i>Fd.-Nr.</i> 2465	<b>Bef. 1772</b>	S. V Fl. GH8	<i>Fd.-Nr.</i> 2469
Bef. 1707	S. V Fl. G7-8	<i>Fd.-Nr.</i> 2528	<b>Bef. 1773</b>	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2538
Bef. 1707	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2502	<b>Bef. 1774</b>	S. V Fl. G8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2337
- mit Bef. 1852, 1853, 1854			<b>Bef. 1775</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2490
<b>Bef. 1708</b>	S. V Fl. FG8	<i>Fd.-Nr.</i> 2378	<b>Bef. 1781</b>	S. II Fl. DE2	<i>Fd.-Nr.</i> 2656
<b>Bef. 1709</b>	S. V Fl. F8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2376	Bef. 1781	S. V Fl. DE2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2795
Bef. 1709	S. V Fl. F8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2377	<b>Bef. 1786</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2545
Bef. 1709	S. V Fl. F8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2399	<b>Bef. 1787</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2492
Bef. 1709	S. V Fl. F8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2542	<b>Bef. 1788</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2568
<b>Bef. 1710</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2434	<b>Bef. 1789</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2036
Bef. 1710	S. V Fl. FG8	<i>Fd.-Nr.</i> 2448	Bef. 1789	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2714
Bef. 1710	S. V Fl. FG8	<i>Fd.-Nr.</i> 2454	<b>Bef. 1792</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 348
<b>Bef. 1714</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2484	<b>Bef. 1798</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2472
<b>Bef. 1715</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2038	<b>Bef. 1800</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2480
<b>Bef. 1721</b>	S. II Fl. HI2	<i>Fd.-Nr.</i> 2747	Bef. 1800	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2483
<b>Bef. 1722</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2461	Bef. 1800	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2581
<b>Bef. 1723</b>	S. II Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 1777	<b>Bef. 1802</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2533
Bef. 1723	S. II Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 1778	- mit Bef. 1330		
<b>Bef. 1724</b>	S. I Fl. F1	<i>Fd.-Nr.</i> 2733	Bef. 1802	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2470
<b>Bef. 1725</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2569	<b>Bef. 1803</b>	S. V Fl. EF9	<i>Fd.-Nr.</i> 2576
Bef. 1725	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2586	Bef. 1803	S. V Fl. EF9	<i>Fd.-Nr.</i> 2754
<b>Bef. 1726a</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2348	<b>Bef. 1804</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2473
Bef. 1726a	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2349	<b>Bef. 1805</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2583
Bef. 1726a	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2442	<b>Bef. 1819</b>	S. II Fl. AB2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2286
Bef. 1726a	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2443	<b>Bef. 1823</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2619
Bef. 1726a	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2444	<b>Bef. 1824</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2532
Bef. 1726a	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2445	- mit Bef. 1825		
Bef. 1726b	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2343	<b>Bef. 1825</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2532
<b>Bef. 1727</b>	S. V Fl. G9	<i>Fd.-Nr.</i> 2481	- mit Bef. 1824		
<b>Bef. 1728</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2381	<b>Bef. 1829</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2776

<b>Bef. 1831</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2774	Bef. 1876a	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2681
<b>Bef. 1834</b>	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2773	- mit Bef. 1875		
<b>Bef. 1836</b>	S. I Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2646	Bef. 1876a	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2708
<b>Bef. 1839</b>	S. II Fl. DE2	<i>Fd.-Nr.</i> 1713	- mit Bef. 1973		
<b>Bef. 1840</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2560	<b>Bef. 1879</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2719
<b>Bef. 1849</b>	S. V Fl. E8	<i>Fd.-Nr.</i> 2598	Bef. 1879b	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 2722
Bef. 1849	S. V Fl. E8	<i>Fd.-Nr.</i> 2792	<b>Bef. 1884</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2671
Bef. 1849	S. V Fl. E8	<i>Fd.-Nr.</i> 2804	<b>Bef. 1886</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2718
Bef. 1849	S. V Fl. E8	<i>Fd.-Nr.</i> 2807	<b>Bef. 1887</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2670
Bef. 1849	S. V Fl. F8	<i>Fd.-Nr.</i> 2762	<b>Bef. 1889</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2683
<b>Bef. 1851</b>	S. I/II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2669	- mit Bef. 1181		
<b>Bef. 1852</b>	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2502	<b>Bef. 1897</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2624
- mit Bef. 1707, 1852, 1854			<b>Bef. 1899</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2674
Bef. 1852	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2504	<b>Bef. 1902</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2690
- mit Bef. 1853, 1854			<b>Bef. 1903</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2676
Bef. 1852	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2488	- mit Bef. 1071		
Bef. 1852 u. a.	S. V Fl. FG9	<i>Fd.-Nr.</i> 2529	Bef. 1903	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2685
- Baggerschnitt nördlich von Bef. 154, unter anderem Bef. 1852, 1854			- mit Bef. 1181		
<b>Bef. 1853</b>	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2502	Bef. 1903	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2702
- mit Bef. 1707, 1852, 1854			<b>Bef. 1904</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2557
Bef. 1853	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2504	Bef. 1904	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2558
- mit Bef. 1852, 1854			<b>Bef. 1905</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2555
<b>Bef. 1854</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2544	<b>Bef. 1906</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2556
- mit Bef. 1982, 1983			Bef. 1906	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2760
Bef. 1854	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2502	<b>Bef. 1907</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2757
- mit Bef. 1707, 1852, 1853			<b>Bef. 1910</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2811
Bef. 1854	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2504	<b>Bef. 1915</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2632
- mit Bef. 1852, 1853, 1854			<b>Bef. 1916</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2700
Bef. 1854	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2512	<b>Bef. 1917</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2615
- mit Bef. 1982, 1983			<b>Bef. 1918</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2620
<b>Bef. 1855</b>	S. II Fl. DE2	<i>Fd.-Nr.</i> 2647	<b>Bef. 1919</b>	S. II Fl. G2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2698
<b>Bef. 1857</b>	S. II Fl. B3	<i>Fd.-Nr.</i> 2611	<b>Bef. 1921</b>	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2487
<b>Bef. 1858</b>	S. II Fl. B2	<i>Fd.-Nr.</i> 1717	<b>Bef. 1922</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2759
<b>Bef. 1863</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2673	<b>Bef. 1923</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2566
- mit Bef. 1875			<b>Bef. 1924</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2551
Bef. 1863	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2678	<b>Bef. 1925</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2564
<b>Bef. 1865</b>	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2039	<b>Bef. 1926</b>	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2509
Bef. 1865	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2040	<b>Bef. 1927</b>	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2511
Bef. 1865	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2539	- mit Bef. 1983		
Bef. 1865	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2766	<b>Bef. 1928</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2614
<b>Bef. 1868</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 54	Bef. 1928	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2753
Bef. 1868	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 1716	<b>Bef. 1929</b>	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2453
Bef. 1868	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2679	Bef. 1929	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2476
Bef. 1868	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2680	<b>Bef. 1934</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2357
<b>Bef. 1869</b>	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2464	<b>Bef. 1939</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2565
<b>Bef. 1870</b>	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2491	- mit Bef. 1940		
Bef. 1870	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2554	<b>Bef. 1940</b>	S. V Fl. D9	<i>Fd.-Nr.</i> 2565
Bef. 1870	S. V Fl. D8	<i>Fd.-Nr.</i> 2808	- mit Bef. 1939		
<b>Bef. 1872</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2715	<b>Bef. 1960</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2731
- mit Bef. 343			<b>Bef. 1963</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2724
<b>Bef. 1874</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2675	<b>Bef. 1964</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 2613
<b>Bef. 1875</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2642	<b>Bef. 1965</b>	S. I/II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2666
- mit Bef. 1876			<b>Bef. 1969</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2677
Bef. 1875	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2673	<b>Bef. 1970</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2713
- mit Bef. 1863			<b>Bef. 1972</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2635
Bef. 1875	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2681	<b>Bef. 1973</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2708
- mit Bef. 1876a			- mit Bef. 1876a		
<b>Bef. 1876</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2642	<b>Bef. 1979</b>	S. I Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2717
- mit Bef. 1875			<b>Bef. 1981</b>	S. V Fl. G9	<i>Fd.-Nr.</i> 2503
Bef. 1876	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2668	Bef. 1981a	S. V Fl. G9	<i>Fd.-Nr.</i> 2506
Bef. 1876	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2672	<b>Bef. 1982</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2544
			- mit Bef. 1854		

Bef. 1982	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2512	<b>Bef. 2069</b>	S. I Fl. BC1	<i>Fd.-Nr.</i> 1785
- mit Bef. 1854, 1983			<b>Bef. 2070</b>	S. I Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 1786
<b>Bef. 1983</b>	S. V Fl. E9	<i>Fd.-Nr.</i> 2546	<b>Bef. 2071</b>	S. I Fl. F1	<i>Fd.-Nr.</i> 1787
Bef. 1983	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2511	<b>Bef. 2072</b>	S. I Fl. BC1	<i>Fd.-Nr.</i> 1788
- mit Bef. 1927			<b>Bef. 2073</b>	S. I Fl. K1	<i>Fd.-Nr.</i> 1789
Bef. 1983	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2512	<b>Bef. 2074</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 1790
- mit Bef. 1854, 1982			<b>Bef. 2075</b>	S. I Fl. F1	<i>Fd.-Nr.</i> 1791
<b>Bef. 1987</b>	S. V Fl. G8	<i>Fd.-Nr.</i> 2510	<b>Bef. 2076</b>	S. I Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 1792
<b>Bef. 1994</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2644	<b>Bef. 2077</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 1793
<b>Bef. 1995</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2634	<b>Bef. 2078</b>	S. I Fl. F1	<i>Fd.-Nr.</i> 1794
<b>Bef. 1996</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2639	<b>Bef. 2079</b>	S. I Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 1795
<b>Bef. 1997</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2640	<b>Bef. 2080</b>	S. I Fl. F1	<i>Fd.-Nr.</i> 1796
<b>Bef. 1998</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2636	<b>Bef. 2081</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 1798
<b>Bef. 1999</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2641	Bef. 2081	S. I Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 1797
<b>Bef. 2000</b>	S. II Fl. D2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2638	<b>Bef. 2084</b>	S. I Fl. G1	<i>Fd.-Nr.</i> 1800
<b>Bef. 2001</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2721	<b>Bef. 2086</b>	S. I Fl. I-K1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 203
<b>Bef. 2004</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2727	<b>Bef. 2087</b>	S. I Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 207
<b>Bef. 2005</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2726	<b>Bef. 2088</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 219
<b>Bef. 2006</b>	S. II Fl. D3	<i>Fd.-Nr.</i> 2720	<b>Bef. 2089</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 223
<b>Bef. 2008</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2725	<b>Bef. 2090</b>	S. I Fl. GH1	<i>Fd.-Nr.</i> 246
<b>Bef. 2010</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1356	<b>Bef. 2091</b>	S. I Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 264
<b>Bef. 2014</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1369	<b>Bef. 2092</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 280
<b>Bef. 2015</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1352	<b>Bef. 2093</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 281
<b>Bef. 2019</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1353	<b>Bef. 2094</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 283
<b>Bef. 2024</b>	S. „Tankstelle“	<i>Fd.-Nr.</i> 1370	<b>Bef. 2095</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 284
<b>Bef. 2034</b>	S. V Fl. I8	<i>Fd.-Nr.</i> 2603	<b>Bef. 2096</b>	S. I Fl. F1	<i>Fd.-Nr.</i> 288
<b>Bef. 2035</b>	S. II Fl. FG2-3	<i>Fd.-Nr.</i> 2696	<b>Bef. 2097</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 290
<b>Bef. 2036</b>	S. V Fl. IK7-9	<i>Fd.-Nr.</i> 344	<b>Bef. 2098</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 297
<b>Bef. 2037</b>	S. V Fl. G9	<i>Fd.-Nr.</i> 2507	<b>Bef. 2099</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 298
<b>Bef. 2037</b>	S. V Fl. G9	<i>Fd.-Nr.</i> 2525	<b>Bef. 2100</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 300
<b>Bef. 2038</b>	S. V Fl. G7-10	<i>Fd.-Nr.</i> 2513	<b>Bef. 2101</b>	S. I Fl. DE1	<i>Fd.-Nr.</i> 302
<b>Bef. 2041</b>	S. V Fl. FG9	<i>Fd.-Nr.</i> 2514	<b>Bef. 2102</b>	S. I Fl. D1	<i>Fd.-Nr.</i> 309
<b>Bef. 2042</b>	S. V Fl. H8	<i>Fd.-Nr.</i> 2520	<b>Bef. 2103</b>	S. I Fl. I1	<i>Fd.-Nr.</i> 318
<b>Bef. 2043</b>	S. V Fl. G8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2526	<b>Bef. 2104</b>	S. I Fl. IK1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 326
<b>Bef. 2044</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 2536	<b>Bef. 2105</b>	S. I Fl. BC1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 332
<b>Bef. 2045</b>	S. V Fl. D8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2552	<b>Bef. 2106</b>	S. I Fl. BC1	<i>Fd.-Nr.</i> 337
Bef. 2045	S. V Fl. FG8	<i>Fd.-Nr.</i> 2229	<b>Bef. 2107</b>	S. I Fl. L1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2783
<b>Bef. 2046</b>	S. V Fl. KL9	<i>Fd.-Nr.</i> 2607	<b>Bef. 2108</b>	S. I Fl. K1	<i>Fd.-Nr.</i> 2784
<b>Bef. 2047</b>	S. V Fl. F8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2775	<b>Bef. 2111</b>	S. I-OFI. EF0	<i>Fd.-Nr.</i> 366
<b>Bef. 2048</b>	S. V Fl. FG8	<i>Fd.-Nr.</i> 2228	<b>Bef. 2112</b>	S. I-OFI. D0	<i>Fd.-Nr.</i> 372
<b>Bef. 2049</b>	S. V Fl. FG8-9	<i>Fd.-Nr.</i> 2231	<b>Bef. 2115</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 2043
<b>Bef. 2050</b>	S. V Fl. EF9	<i>Fd.-Nr.</i> 2354	<b>Bef. 2175</b>	S. I-OFI. EF0	<i>Fd.-Nr.</i> 354
<b>Bef. 2051</b>	S. V Fl. E8	<i>Fd.-Nr.</i> 2360	<b>Bef. 2180</b>	S. I-OFI. D0	<i>Fd.-Nr.</i> 358
Bef. 2051	S. V Fl. E8	<i>Fd.-Nr.</i> 2361	<b>Bef. 2182</b>	S. I-OFI. EF0	<i>Fd.-Nr.</i> 350
Bef. 2051	S. V Fl. E8	<i>Fd.-Nr.</i> 2374	<b>Bef. 2183</b>	S. I-OFI. F0	<i>Fd.-Nr.</i> 360
<b>Bef. 2053</b>	S. V Fl. H9	<i>Fd.-Nr.</i> 2279	<b>Bef. 2184</b>	S. I-OFI. FG1	<i>Fd.-Nr.</i> 352
<b>Bef. 2054</b>	S. V Fl. K8	<i>Fd.-Nr.</i> 2602	<b>Bef. 2185</b>	S. I-OFI. EF0	<i>Fd.-Nr.</i> 364
<b>Bef. 2055</b>	S. V Fl. IK9	<i>Fd.-Nr.</i> 2604	<b>Bef. 2187</b>	S. I-OFI. EF0	<i>Fd.-Nr.</i> 351
<b>Bef. 2056</b>	S. I/II Fl. D1-2	<i>Fd.-Nr.</i> 2623	<b>Bef. 2190</b>	S. I-OFI. FG0	<i>Fd.-Nr.</i> 359
<b>Bef. 2057</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2630	- Verfüllung		
<b>Bef. 2058</b>	S. II Fl. D2	<i>Fd.-Nr.</i> 2637	<b>Bef. 2192</b>	S. I-OFI. FG0	<i>Fd.-Nr.</i> 374
<b>Bef. 2059</b>	S. II Fl. E2	<i>Fd.-Nr.</i> 2667	- unter dem Lehmestrich		
<b>Bef. 2060</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 2658	Bef. 2192	S. I-OFI. FG0	<i>Fd.-Nr.</i> 375
<b>Bef. 2061</b>	S. I/II Fl. DE2	<i>Fd.-Nr.</i> 2728	- über dem Lehmestrich		
<b>Bef. 2062</b>	S. I Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 2734	Bef. 2192	S. I-OFI. FG0	<i>Fd.-Nr.</i> 376
<b>Bef. 2063</b>	S. I Fl. H1	<i>Fd.-Nr.</i> 2735	- über dem Lehmestrich		
<b>Bef. 2064</b>	S. II Fl. G2	<i>Fd.-Nr.</i> 2738	<b>Bef. 2197</b>	S. I-OFI. EF0	<i>Fd.-Nr.</i> 362
<b>Bef. 2065</b>	S. II Fl. L2	<i>Fd.-Nr.</i> 2748	Bef. 2197 a+b	S. I-OFI. FG0	<i>Fd.-Nr.</i> 377
Bef. 2065	S. II Fl. L2	<i>Fd.-Nr.</i> 2749	<b>Bef. 2198</b>	S. I-OFI. EF0	<i>Fd.-Nr.</i> 363
<b>Bef. 2066</b>	S. V Fl. F7	<i>Fd.-Nr.</i> 2396	unter Bef. 2208	S. I-OFI. EF0	<i>Fd.-Nr.</i> 369
<b>Bef. 2067</b>	S. V Fl. F9	<i>Fd.-Nr.</i> 343	<b>Bef. 2212</b>	S. I-OFI. F0	<i>Fd.-Nr.</i> 381
<b>Bef. 2068</b>	S. I Fl. E1	<i>Fd.-Nr.</i> 1784	<b>Bef. 2213</b>	S. I-OFI. FG	<i>Fd.-Nr.</i> 378

Bef. 2213 S. I-OFl. FG0 *Fd.-Nr.* 380  
**Bef. 2214** S. I-OFl. FG0 *Fd.-Nr.* 382

**Bef. 2231** S. II Fl. F2 *Fd.-Nr.* 1550  
**Bef. 2232** S. II Fl. F2 *Fd.-Nr.* 1556

## Gesamtkatalog der Funde (Katalog 1)

Die angegebene Datierung ist jeweils ein Terminus post quem. Sie bestimmt nicht zwangsläufig den Herstellungs- und Nutzungszeitraum, sondern lediglich zu welchem Zeithorizont die Funde in die entsprechende Schicht gelangt sind. Je höher die Anzahl an Keramik pro Fundnummer (Fd.-Nr.) ist, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Funde tatsächlich auch in den vorgeschlagenen Zeithorizont datieren. Häufig sind verschiedene Fundnummern zusammengefasst datiert, wenn sie aus dem gleichen Befund stammen und es sich nicht um eine künstliche Strate handelt. Zusammengehörige Fundnummern lassen sich über die Konkordanzliste „Bef.-Nr./Fd.-Nr.“ erschließen. Vergleiche zur Datierung ausführlich Kapitel 3.

### Fd.-Nr. 1

S. III, Fl. IK4, Bef. 401  
1 Kupfermünze.  
19. Jahrhundert.<sup>512</sup>

### Fd.-Nr. 2

S. II, Fl. EF1, Bef. 51, 52  
1 Kupfermünze.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 3

S. II, Fl. G3, 1. Abtrag  
1 Kupfermünze.

### Fd.-Nr. 4

S. II, Fl. M1-2, Bef. 38  
3 Buntmetallobjekte (Buchschieße, 2 längliche Blechstreifen).  
Frühes 19. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 5

S. III, Fl. E5, Bef. 434  
1 Buntmetallobjekt (Nadel).  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 6

S. II, Fl. E1, Bef. 90  
1 Buntmetallobjekt (Pinzette).  
14. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 7

S. II, Fl. E2, Bef. 246  
1 Kupfermünze.

### Fd.-Nr. 8

S. II, Fl. C2-3, 1. Abtrag  
1 Kupfermünze.

### Fd.-Nr. 9

S. III, Fl. H4, Bef. 462  
1 Buntmetallobjekt (Fingerhut).  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 10

S. III, Fl. C4, Bef. 496  
1 Buntmetallobjekt (Buchschieße).  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 11

S. III, Fl. B4, Bef. 419  
1 Buntmetallobjekt (Knopf)  
14. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 12

S. III, Fl. I5, Bef. 531  
1 Kupfermünze.  
20. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 13

S. III, Fl. H4-5, Bef. 513  
1 Buntmetallobjekt (Fingerhut).  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 14

S. III, Fl. I5, Bef. 473  
1 Kupfermünze.  
Spätes 16. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 15

S. II, Fl. K2, zwischen Profil 92 und Bef. 274,  
Planum 1-2  
1 Kupfermünze.

### Fd.-Nr. 16

S. II, Fl. K2, Bef. 1126  
1 Kupfermünze.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 17

S. II, Fl. K2, Bef. 1127  
1 Buntmetallobjekt (rundes dünnes Plättchen).  
Neuzeit.

### Fd.-Nr. 18

S. III, Fl. IK4, Bef. 402  
1 Kupfermünze.  
19. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 19

S. III, Fl. IK4, Bef. 402  
1 Buntmetallobjekt (Knopf).  
19. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 20

S. III, Fl. H4-5, Bef. 513  
1 Buntmetallobjekt (Fingerhut).  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

### Fd.-Nr. 21

S. V, Fl. H8, Anlegen Planum 1

<sup>512</sup> Zur genauen Bestimmung und Datierung der Münzen vgl. Tab. 4 in Kapitel 3.2.2.

1 Kupfermünze.

**Fd.-Nr. 22**

S. II, Fl. I2, an der nördl. gestörten Kante von Bef. 161  
1 Buntmetallobjekt (Kette).  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 23**

S. III, Fl. E5, Bef. 400  
1 Kupfermünze.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 24**

S. III, Fl. F4, Bef. 555  
1 Buntmetallobjekt (Barren, Taf. 98.8).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 25**

S. V, Fl. GH8-9, Anlegen Planum 1, 1. Abtrag  
1 Kupfermünze.

**Fd.-Nr. 26**

S. IV, Fl. E7, Bef. 400  
1 Kupfermünze.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 27**

S. II, Fl. F2-3, Planum 2-3  
1 Eisenobjekt (Schere).

**Fd.-Nr. 28**

S. III, Fl. B4, Bef. 651  
20 Eisenobjekte (Türbeschläge, Kloben, 1  
Steckschlüssel, 1 Schloß u.a.).  
Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 29**

S. II, Fl. D2, Abbau Steg zwischen S. I und S. II,  
Bef. 1072  
1 Kupfermünze.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 30**

S. II, Fl. D2, Abbau Steg zwischen S. I und S. II,  
Bef. 1072  
1 Kupfermünze.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 31**

S. V, Fl. F8, Bef. 1335, 1336  
1 Kupfermünze.  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 32**

S. V, Fl. GH8, Anlegen Planum 1  
1 Buntmetallobjekt (Knopf).

**Fd.-Nr. 33**

S. V, Fl. F8, Bef. 1337  
1 Silbermünze.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 34**

S. III, Fl. D5, Bef. 432  
1 Eisenobjekt (Messer).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 35**

S. V, Fl. F9, Bef. 1350  
1 Buntmetallobjekt (rundes, zweifach gelochtes  
Plättchen).  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 36**

S. V, Fl. F8, Bef. 1334  
1 Kupfermünze.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 37**

S. II, Fl. C3, Bef. 1190  
2 Buntmetallobjekte (kleine, dünne Röhren).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 38**

S. III, Fl. H4, Bef. 515  
1 Bleiobjekt.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 39**

S. II, Fl. M2-3, Bef. 1442  
1 Buntmetallobjekt (Einstellrädchen einer  
Petroleumlampe).  
Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 40**

S. III, Fl. HI5, Bef. 513  
1 Buntmetallobjekt.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 41**

S. IV, Fl. I5, Bef. 801  
4 Kupfermünzen.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 42**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 704, 718, 719  
1 Eisenobjekt (Messer mit Griff aus Horn)  
Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 43**

S. III, Fl. G5, Bef. 541  
1 Buntmetallobjekt (Glocke).  
Frühes 20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 44**

S. III, Fl. G4, innere Verfüllung von Bef. 806  
1 Buntmetallobjekt (Gürteldorn).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 45**

S. IV, Fl. F6, Bef. 444  
2 Buntmetallobjekte (Bleche).

**Fd.-Nr. 46**

S. II, Fl. I2-3, Bef. 1344

1 Bleiobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 47**

S. V, Fl. H8, Bef. 1530

1 Buntmetallobjekt (Grapenfuß).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 48**

S. II, Fl. H2, Bef. 1587

1 Kupfermünze.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 49**

S. II, Fl. G2, Bef. 202

5 Buntmetallobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 50**

S. II, Fl. DE2, Bef. 245

1 Buntmetallobjekt.

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 51**

S. II, Fl. H2, Bef. 1588

1 Kupfermünze.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 52**

S. V, Fl. F8, Bef. 1369

1 Buntmetallobjekt (Nadel).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 53**

S. V, Fl. H8, Bef. 1506

1 Kupfermünze.

**Fd.-Nr. 54**

S. II, Fl. E2, Bef. 1868

1 Buntmetallobjekt (Schnalle).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 55**

S. V, Fl. F8-9, Bef. 1567

1 Kupfermünze.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 56**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 1431

1 Kupfermünze.

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 57**

S. V, Fl. H9, Bef. 1458

1 Buntmetallobjekt.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 58**

S. V, Fl. H9, Bef. 1458

1 Kupfermünze.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 59**

S. II, Fl. G3, Bef. 373

1 Buntmetallobjekt.

**Fd.-Nr. 60 bis Fd.-Nr. 199** wurden nicht vergeben.**Fd.-Nr. 200**

S. I, Fl. M1-2, Bef. 38

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

<i>Wa3</i>	1	
<i>Wa4</i>	6	
<i>Wa7</i>	11	
<i>Wa9</i>	59	1 <i>Rf13</i> , 1 <i>Bf10</i> , 1 <i>Bekrönungskachel</i> , 3 <i>Blattnapfkacheln</i>
<i>Wa9A</i>	41	
<i>Wa10</i>	1	
<i>Wa10A</i>	1	1 <i>Rf21C</i>
<i>Wa10B</i>	34	2 <i>Rf21A</i> , 3 <i>RF21C</i> , 2 <i>Bf11</i> , 2 <i>Md8</i> , 2 <i>Md14</i>
<i>Wa10C</i>	9	1 <i>Bf2</i> , 1 <i>Bf10</i> , 1 <i>Bf10+1 Md1+1 Md8</i>
<i>Wa11A</i>	78	1 <i>Rf21C+1 Md13</i> , 1 <i>Rf21C+</i> 1 <i>Md13</i> , 1 <i>Rf21D+1 Md4+</i> 1 <i>Md13</i> , 1 <i>Rf24</i> , 1 <i>Bf10+</i> 1 <i>Md10</i>
<i>Wa11F</i>	1	
<i>Wa13</i>	202	1 <i>Rf13 (Taf. 34.6)</i> , 1 <i>Hf2</i> , 1 <i>Hf3A</i> , 1 <i>Hf6</i>
<i>Wa14A</i>	4	
<i>Wa15A</i>	3	1 <i>Bf10</i>
<i>Wa17</i>	176	1 <i>Blattnapfkachel</i>
<i>Wa18</i>	1	1 <i>Pfeifenst.</i>
<i>Wa23</i>	7	
<i>Wa26</i>	41	1 <i>Bf4</i> , 1 <i>Bf9</i> , 1 <i>Hf1 (Taf. 57.5)</i> , 1 <i>Df10</i>
<i>Wa26B</i>	19	1 <i>Df10</i> , 1 <i>Bartmannkrug (Taf. 59.1)</i>
<i>Wa27</i>	7	

Gesamt: 692,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
<i>grünliches Flachgl.</i>	14
<i>dünnw. Hohlgl.</i>	8
<i>Becher</i>	1 (Taf. 83.10)

Gesamt: 23,

10 Knochen, 30 Eisenobjekte, zusammengebackene Klumpen aus Eisenrost, Steinen und Keramik, Muscheln, 1 Sandsteinobjekt (Wetzstein, Taf. 96.6) Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 201**

S. I, Fl. M1-2, Bef. 38

493 Knochen, 12 Hornzapfen.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 202**

S. I, Fl. M1-2, Bef. 38

125 Knochen, 10 Hornzapfen, 4 Eisenobjekte.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 203**

S. I, Fl. I-K1-2, Bef. 2086

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW 50 5 Blattkacheln (Wa9A)

HelleIW 100

Wa20 50

Wa21 100

STZG 50 1 Marmor (Taf. 74.16)

Gesamt: 350,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 10

klares Flachgl. 10

modernes Gl. 20

Gesamt: 40,

55 Knochen, 30 Eisenobjekte, 1

Buntmetallröhrchen.

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 204**

S. I, Fl. G1, Baugrube zu Bef. 9

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 4 1 Rf16, 1 Bf10

Wa8 1

Wa9 1

Wa11F 1

Wa13 4

Wa15A 1

Wa17 2

Wa24 1

Gesamt: 15,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

dünnw. Hohlgl. 2

Stangengl. 3

Gesamt: 7,

20 Knochen, 12 Schlacken (310 g.), 15

Eisenobjekte, 23 Dachpfannenfragmente,

Mörtelprobe.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 205**

S. I, Fl. G1, Verfüllung von Bef. 9

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa13 1

Gesamt: 2,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

5 Knochen, 13 Schlacken (1112 g.), 30

Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 206**

S. I, Fl. G1, Bef. 40

21 Knochen, 3 Hornzapfen, 36 Schlacken (6900 g.),

1 Dachpfannenfragment, Muscheln.

**Fd.-Nr. 207**

S. I, Fl. G1, Bef. 2087

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 1 Hf2

Gesamt: 1,

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 1

Gesamt: 1,

4 Knochen, 2 Schlacken (64 g.), 2

Dachpfannenfragmente.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 208**

S. I, Fl. G1, Bef. 25

3 Knochen, 14 Schlacken (348 g.).

**Fd.-Nr. 209**

S. I, Fl. G1, Bef. 15

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 10 1 Bf3

Wa4 1

Wa5A 2

Wa8 14 3 Rf13

Wa9 30 1 Bf8, 1 B8+1 Hf6

Wa12 2 1 Rf13, 1 Rf13 (Taf. 31.3)

Wa13 17 1 Bf8

Wa17 7

Wa25 4

Wa26 1

Gesamt: 89,

10 Schlacken (344 g.), 15 Eisenobjekte, 9

Dachpfannenfragmente.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 210**

S. I, Fl. G1-2, Bef. 17, 18, 22

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2 1 Rf4

Wa4 1

Gesamt: 3,

42 Knochen, 33 Schlacken (4950 g.), Mörtelprobe.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 211**

S. I, Fl. G1-2, Bef. 17, 18

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa8 1 1 Bf10

Wa17 2

Wa26 1

Gesamt: 5,



46 Knochen, 3 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt, 10 Dachpfannenfragmente.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 212**

S. I, Fl. GH1, Bef. 16  
12 Knochen, 5 Hornzapfen, 40 Schlacken (2650 g.).  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 213**

S. I, Fl. G1-2, Bef. 18

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa4</i>	<i>1</i>	<i>1 Rf14</i>
<i>Wa8</i>	<i>12</i>	<i>11 Napfkacheln, 1 Napfkachel</i> <i>(Taf. 66.4, mit Fd.-Nr. 311,</i> <i>312)</i>

Gesamt: 13,  
25 Knochen, 13 Hornzapfen (z.T. mit  
Schnittspuren, Taf. 92.11), 37 Schlacken (12400  
g.), 1 Backsteinfragment, 1 verglaste Stein.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 214**

S. I, Fl. G1-2, Bef. 18

15 Knochen, 3 Hornzapfen, 55 Schlacken (14300  
g.), Schneckengehäuse, 100 Lederfragmente.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 215**

S. I, Fl. D1, Bef. 70

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa4</i>	<i>1</i>
------------	----------

Gesamt: 1,  
1 Hornzapfen.  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 216**

S. I, Fl. D2, Bef. 77

2 Knochen, 1 Schlacke (258 g.), 1 Eisenobjekt.

**Fd.-Nr. 217**

S. I, Fl. D1, Bef. 74

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa1</i>	<i>2</i>
------------	----------

<i>Wa3</i>	<i>2</i>
------------	----------

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

<i>grünliches Flachgl.</i>	<i>2</i>
----------------------------	----------

Gesamt: 2,

24 Knochen (z.T. mit Schnittspuren), 2  
Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt (Schmelzrest), 5  
Dachpfannenfragmente, 1 Backsteinfragment,  
Mörtelprobe.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 218**

S. I, Fl. D1, Bef. 62, 70, 75

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa1</i>	<i>2</i>
------------	----------

<i>Wa3</i>	<i>2</i>
------------	----------

<i>Wa4</i>	<i>5</i>	<i>1 Rf10, 2 Df1</i>
------------	----------	----------------------

<i>Wa11A</i>	<i>1</i>
--------------	----------

<i>Wa13</i>	<i>6</i>	<i>1 Bf10</i>
-------------	----------	---------------

<i>Wa17</i>	<i>5</i>
-------------	----------

<i>Wa22B</i>	<i>1</i>
--------------	----------

<i>Wa25</i>	<i>2</i>
-------------	----------

<i>Wa26</i>	<i>5</i>	<i>1 Rf33</i>
-------------	----------	---------------

<i>Wa26B</i>	<i>1</i>	<i>1 Bf12</i>
--------------	----------	---------------

Gesamt: 30,

Glas:

Art/Form Anzahl

<i>grünes Flaschengl.</i>	<i>2</i>
---------------------------	----------

Gesamt: 2,

40 Knochen, 2 Hornzapfen, 9 Schlacken (788 g.), 6  
Eisenobjekte.  
Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 219**

S. I, Fl. D1, Bef. 2088

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa1</i>	<i>3</i>
------------	----------

<i>Wa3</i>	<i>1</i>
------------	----------

<i>Wa4</i>	<i>3</i>
------------	----------

<i>Wa8</i>	<i>2</i>
------------	----------

<i>Wa17</i>	<i>2</i>
-------------	----------

<i>Wa23</i>	<i>1</i>
-------------	----------

Gesamt: 12,

39 Knochen, 1 Hornzapfen, 8 Schlacken (388 g.), 2  
Eisenobjekte.  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 220**

S. I, Fl. D1, Bef. 59

5 Schlacken (758 g.), 1 Eisenobjekt, Mörtelprobe.

**Fd.-Nr. 221**

S. I, Fl. D1, Bef. 70

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa1</i>	<i>3</i>	<i>1 Rf2</i>
------------	----------	--------------

Gesamt: 3,

48 Knochen (z.T. mit Schnittspuren), 2 Hornzapfen,  
1 Schlacke (82 g.), 4 Eisenobjekte.  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 222**

S. I, Fl. E1, Bef. 91

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa25</i>	<i>2</i>
-------------	----------

Gesamt: 2,

15 Knochen, 15 Eisenobjekte (überwiegend Nägel),  
1 Schieferfragment, Mörtelprobe.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 223**

S. I, Fl. E1, Bef. 2089

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	4
Wa3	7
Wa4	7
Wa12	1
Wa25	2

Gesamt: 21,  
12 Knochen, 2 Schlacken (12 g.), 8 Eisenobjekte  
(überwiegend Nägel), 1 Dachpfannenfragment, 1  
Backsteinfragment.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 224**

S. I, Fl. CD2, Bef. 63

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	4	1 Bf7
Wa25	2	1 Bf3
Wa26	1	1 Rf27+1 Hf1+1 Df5 (Taf. 53.8)

Gesamt: 7,  
21 Knochen, 3 Hornzapfen, 1 Schlacke (18 g.),  
Holzkohleprobe.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 225**

S. I, Fl. IK2, Bef. 173

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	2	1 Bf7
Wa10	3	
Wa10B	1	
Wa10C	3	
Wa11A	66	
Wa11B	3	
Wa11C	8	1 Rf20+1 Hf4, 1 Rf21C, 2 Bf10
Wa11D	2	
Wa13	19	1 Bf8, 1 Hf1, 1Hf6
Wa15A	3	
Wa17	168	1 Rf20, 1 Rf21b+1 Df4, 1 Rf21B, 2 Rf24, 1 Bf2, 1 Bf8, 1 Hf1, 1 Hf6
Wa18	4	4 Pfeifenst.
Wa21	2	
Wa23	9	1 Hf1
Wa25	1	
Wa26	33	1 Rf16, 1 Rf21A, 3 Rf33, 1 Rf29
Wa27	5	

Gesamt: 332,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 7

Gesamt: 7,  
102 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 226**

S. I, Fl. H1, Bef. 16

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13	3	1 Bf8, 1 Hf6
------	---	--------------

Wa25 1

Gesamt: 4,  
8 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 227**

S. I, Fl. H1, Bef. 16

1 Knochen, 2 Hornzapfen, 2 Eisenobjekte,  
Mörtelprobe.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 228**

S. I, Fl. H1, Bef. 9

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	2	
Wa13	12	1 Rf21A
Wa14A	4	2 Bf11+1Hf6
Wa17	2	1 Rf16, 1 Rf24
Wa18	3	2 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.
Wa20	1	
Wa21	1	

Gesamt: 25,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 14

Gesamt: 14,  
24 Knochen, 2 Schlacken (70 g.), 2 Eisenobjekte.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 229**

S. I, Fl. G1, Bef. 17, 18, 22

3 Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 230**

S. I, Fl. G1, Bef. 15, 17

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3	1 Rf5+1 Df1
Wa8	1	
Wa9A	1	
Wa17	1	
Wa25	1	

Gesamt: 7,

25 Knochen, 1 Schlacke (20 g.), 4 Eisenobjekte.  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 231**

S. I, Fl. G1, Bef. 20

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25	1
------	---

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 232**

S. I, Fl. H1, Bef. 10

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13	2	1 Bf8
------	---	-------

Gesamt: 2,

2 Knochen (z.T. mit Schnittspuren).  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 233**

S. I, Fl. GH1, Bef. 60

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3 1 Rf5+1 Hf1+1 Df1 (Taf. 5.16),  
1 Bf3 (Taf. 5.6)

Wa4 2

Wa9 1

Wa10 1

Wa10B 1

Wa13 16 1 Rf13

Wa17 11 1 Rf16, 2 Bf8

Gesamt: 35,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Stangengl. 1

Gesamt: 2,

28 Knochen, 7 Eisenobjekte, Mörtelprobe.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 234**

S. I, Fl. H1, Bef. 14

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3

Wa8 3

Wa9 16 3 Bf8

Wa10B 3

Wa13 27 2 Rf13+1 Bf8, 3 Rf13, 1 Bf8

Wa15A 5 2 Rf21C

Wa17 17 1 Rf13, 1 Rf16+1 Hf1, 1 Rf21E,  
1 Hf1

Wa18 1 1 Pfeifent. (Form 4)

Wa20 1

Wa23 1

Wa26 4 1 Rf13 (Taf. 53.7), 1 Rf21A

Gesamt: 81,

3 Knochen.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 235**

S. I, Fl. G1, Bef. 26

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa12 1

Gesamt: 1.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 236**

S. I, Fl. G1, Bef. 32

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Gesamt: 1.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 237**

S. I, Fl. GH1, Bef. 12

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa10B 1

Wa13 4

Wa17 3

Wa18 2 2 Pfeifent.

Wa21 2

Wa26 1

Wa27 1

Gesamt: 15,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 6

dünnw. Hohlgl. 1

Gesamt: 7,

10 Knochen, 1 Eisenobjekt (Nagel).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 238**

S. I, Fl. G1, Bef. 15

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa23 1

Gesamt: 1,

160 Knochen, 5 Hornzapfen, 1 Schlacke (20 g.).

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 239**

S. I, Fl. H1, Bef. 9, 10, 11

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2

Wa8 2

Wa9 1 1 Hf1

Wa10B 5 1 Bf10, 1 Md3

Wa13 4

Wa17 2 1 Bf8, 1 Bf11

Wa19 2

Wa26 2

Gesamt: 20,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 20

Gesamt: 20,

8 Knochen, 5 Eisenobjekte.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 240**

S. I, Fl. D1, unter Bef. 61

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa4 1

Wa9 1

Wa13 3 1 Rf13+1 Hf1

Wa15A 1

Wa17 5 1 Rf24

Wa23 2

Wa24A 1

Wa25 1

Wa26 6

Gesamt: 22,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	8
---------------------	---

geschmolzenes Gl.	1
-------------------	---

dünnw. Hohlg.	2
---------------	---

Stangengl.	1
------------	---

Gesamt: 12,

19 Knochen, 3 Schlacken (350 g.), 2 Eisenobjekte, 8 Dachpfannenfragmente, verglaste Stein.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 241**

S. I, Fl. E1, Bef. 91

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa3	3	
-----	---	--

Wa4	2	
-----	---	--

Gesamt: 5,

1 Knochen.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 242**

S. I, Fl. E1, Bef. 171, 172

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa2	1	1 Df1
-----	---	-------

Wa3	4	1 Rf5, 4 Rf4
-----	---	--------------

Wa4	21	
-----	----	--

Wa24A	2	
-------	---	--

Gesamt: 28,

11 Knochen, Mörtelprobe.

13. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 243**

S. I, Fl. M1, Bef. 38

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen (nur z.T. erfaßt)</u>
-----------------	---------------	---------------------------------

Wa9	2	2 Kacheln
-----	---	-----------

Wa9B	1	
------	---	--

Wa10C	4	
-------	---	--

Wa11A	21	1 Rf24+1 Md8
-------	----	--------------

Wa13	30	
------	----	--

Wa15A	22	
-------	----	--

Wa15B	1	1 Rf21A
-------	---	---------

Wa17	38	
------	----	--

Wa18	4	3 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.
------	---	---------------------------

Wa19	4	
------	---	--

Wa26	27	1 Apothekenabgabefäß
------	----	----------------------

Wa26C	1	
-------	---	--

Wa27	27	2 Df10, 1 Df10
------	----	----------------

Gesamt: 182,

82 Knochen, 1 Hornzapfen, 4 Buntmetallobjekte (Schmelzreste), 4 Dachpfannenfragmente, Muscheln, Eierschalen.

Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 244**

S. I, Fl. IK2, Bef. 156

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa12	1	1 Murrel (Taf. 74.3)
------	---	----------------------

Wa13	5	
------	---	--

Gesamt: 6,

3 Knochen, 1 Dachpfannenfragment.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 245**

S. I, Fl. D1, Bef. 169, 171

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa2	4	3 Df1
-----	---	-------

Wa3	37	5 Df1
-----	----	-------

Wa4	8	1 Bf6
-----	---	-------

Wa8	1	
-----	---	--

Wa10B	1	
-------	---	--

Wa17	1	
------	---	--

Wa23	1	
------	---	--

Wa25	16	1 Rf13, 1 Rf18, 1 Rf32
------	----	------------------------

(Taf. 52.9, mit Fd.-Nr. 305)

Wa26	2	2 Df10+2 Df11 (Taf. 56.1, mit
------	---	-------------------------------

Fd.-Nr. 1764, 1767, 2618,

2619, 2662, 2631)

Gesamt: 71,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

dickw. Hohlg.	1
---------------	---

Gesamt: 1,

19 Knochen, 5 Eisenobjekte, 1 Schieferfragment.

16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 246**

S. I, Fl. GH1, Bef. 2090

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa1	1	1 Rf2 (Taf. 1.6)
-----	---	------------------

Wa3	1	1 Rf5
-----	---	-------

Wa4	2	1 Df1+1 Df4
-----	---	-------------

Wa6	2	
-----	---	--

Wa7	1	1 Bf3
-----	---	-------

Wa8	6	1 Rf13+1 Hf2
-----	---	--------------

Wa9	14	2 Bf8
-----	----	-------

Wa11F	1	
-------	---	--

Wa12	1	
------	---	--

Wa13	2	1 Rf13
------	---	--------

Wa17	14	
------	----	--

Wa22A	1	
-------	---	--

Wa24	1	1 Bf3
------	---	-------

Wa25	2	1 Bf3
------	---	-------

Wa26	4	2 Rf18, 1 Bf4
------	---	---------------

Wa26A	1	
-------	---	--

Gesamt: 54,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	4
---------------------	---

dünnw. Hohlg.	1
---------------	---

Gesamt: 5,

143 Knochen, 13 Schlacken (344 g.), 17

Eisenobjekte (überwiegend Nägel), 3

Buntmetallobjekte, 6 Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 247**

S. I, Fl. GH1, Bef. 9

38 Dachpfannenfragmente, 1 Backsteinfragment.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 248**

S. I, Fl. M1, Bef. 37

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8	1	1 Bf12 (Taf. 11.10)
Wa9	9	1 Hf1
Wa10C	5	
Wa11A	3	
Wa11B	2	1 Rf24+1 Md15
Wa13	14	3 Bf8, 1 Bf11, 1 Df12
Wa17	4	1 Rf21B
Wa19	1	
Wa23	1	1 Rf16
Wa26	5	
Wa27	4	

Gesamt: 49,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	4
Perle	1 (schwarzes Glas)

Gesamt: 5,

28 Knochen, 1 Hornzapfen, 3 Schlacken (180 g.), 3 Eisenobjekte, 10 Buntmetallobjekte (Schmelzreste), 1 Bleiobjekt (Kugel), 2 Dachpfannenfragmente.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 249**

S. I, Fl. M1, Bef. 38

Zusammengebackene Klumpen aus Eisenrost, Steinen und Keramik.  
Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 250**

S. I, Fl. E1, Bef. 145

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2
Wa9	1
Wa22B	1
Wa26	1

Gesamt: 5,

9 Knochen, 2 Schlacken (144 g.), 1 Buntmetallobjekt.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 251**

S. I, Fl. I2, Bef. 176, 181

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1
Wa17	1
Wa23	2
Wa26	2

Gesamt: 6.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 252**

S. I, Fl. K2, Bef. 161

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa26	2	
Wa27	1	

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

geschmolzenes Gl.	1
-------------------	---

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 253**

S. I, Fl. D1, Bef. 118

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	2	1 Rf3, 1Df1
Wa3	6	3 Df1
Wa4	9	1 Rf11, 1 Bf3
Wa11B	1	
Wa22B	2	

Gesamt: 20,

114 Knochen, 4 Hornzapfen, 3 Schlacken (294 g.), 3 Eisenobjekte (u.a. Schnalle), 5 Dachpfannenfragmente.  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 254**

S. I, Fl. M1, Bef. 38

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa4	2	
Wa9	9	1 Hf6
Wa10B	4	1 Rf21A+1 Md3
Wa10C	2	
Wa10D	1	
Wa11A	25	1 Bf10+1 Md10, 1 Bf10+1 Md13
Wa11D	1	1 Rf23+1 Md1+1 Md13, 1 Bf11+1 Md8
Wa11E	2	1 Bf11+1 Md4
Wa11F	12	2 Rf21E+1 Bzgd, 3 Rf23, 1 Bf11+1 Bzgd
Wa11G	3	1 Bf10 (Taf. 30.7)
Wa13	98	1 Rf20+1 Hf6, 1 Rf13+1 Df12, 1 Bf11, 1 Hf6 (Taf. 35.10), 2 Hf6, 1 Hf8, 1 Deckel (Taf. 36.4)
Wa15A	9	1 Rf21C
Wa15B	4	1 Rf21A
Wa17	58	1 Kachel
Wa18	30	23 Pfeifenst., 7 Pfeifenk. (Form 1, Form 4)
Wa19	12	1 Fliese (Majolika im ital./holl. Stil), 2 Teller/Schalen (Fayence), 1 Koppchen (Fayence)
Wa20	9	3 Teller, 1 Koppchen/Tasse
Wa21	11	8 Koppchen/Tassen (Taf. 48.8, Marke: 1764-1800), 2 Schälchen (Taf. 48.17, Marke: 1794-1887)

Wa23 2  
 Wa26 8 1 Rf31+1 Df10, 1 Rf15 (Taf. 56.2), 1 Df10 (Taf. 57.8), 1 Df11

Wa26B 10  
 Wa26C 6 Taf. 59.9  
 Wa27 11 1 Bf12, 1 Df10

Gesamt: 329,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	6
dickw. Hohlg.	5
grünes Flaschengl.	3
Kelchgl.	3

Gesamt: 17,

10 Knochen, 2 Eisenobjekte, 3 Buntmetallobjekte (Bleche), 20 Dachpfannenfragmente, 1 Schieferfragment, 1 Tiegel (Var. C).  
 Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 255**

S. I, Fl. M1, Bef. 38

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa4	5
Wa9	28
Wa10B	1
Wa10C	2 1 Bf10+1 Md3
Wa10D	1
Wa11A	56 1 Rf21C+1 Md4, 1 Rf24+1 Md8, 1 Bf10+1 Md10
Wa11D	2 2 Rf23+2 Md8
Wa11E	6 4 Bf10+5 Md1+5 Md18 (Taf. 26.3), 1 Bf11+1 Md18
Wa11F	31 4 Rf21A+4 Md1+4 Bzgd, 1 Rf21E+1 Bzgd, 1 Rf23, 1Rf23+1 Md13, 1 Rf23+1Md8
Wa13	162 1 Rf21A+1 Bf10+1 Df12, 1 Bf11
Wa14	4 1 Rf26+1 Bf2 (Taf. 36.10, mit Fd.-Nr. 1772)
Wa14A	2
Wa15A	24 1 Rf20+1 Md8 (Taf. 38.5)
Wa16	4 1 Rf23
Wa17	232 1 Bf2
Wa23	3
Wa26	6 1 Apothekenabgabengefäß
Wa26B	3
Wa29	1 1 Deckel (Taf. 63.1)

Gesamt: 573.

Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 256**

S. I, Fl. M1, Bef. 38

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa4	1
Wa9	10
Wa13	24
Wa17	48
Wa18	4 4 Pfeifenst.

Wa23 5  
 Wa26 319 1 Rf27, 1 Rf33, 1 Rf29+1 Df5, 1 Rf29 (Taf. 55.5), 2 Apothekenabgabengefäße

Wa26B 37  
 Wa26C 5 Taf. 60.1  
 Wa27 22

Gesamt: 475,

Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 257**

S. I, Fl. M1, Bef. 38

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa9	23	1 Rf13+1 Hf2
Wa10B	1	
Wa10C	4	
Wa11A	9	
Wa11D	6	2 Rf23+2 Md6+2 Md8 (Taf. 24.2), 1 Rf23+1 Md8
Wa11E	3	
Wa11F	29	1 Rf21A+1 Md8, 2 Rf21E+2 Bzgd, 1 Rf23+1 Hf4+1 Md1, 1 Rf23+1 Hf4, 1Rf23+1 Md12, 1 Rf23+1 Md8
Wa11G	6	1 Rf21A, 1 Rf23 (Taf. 30.5)
Wa13	199	1 Rf13+1 Af5 (Taf. 32.6), 1 Hf3A (Taf. 35.7)
Wa14A	2	
Wa15	2	1 Rf21C+1 Md8, 1 Bf10+1 Md8+1 Md19
Wa15A	57	
Wa15B	1	2 Bf11+2 Md15
Wa16	11	1 Rf13
Wa17	153	1 Rf20, 1 Rf24, 1 Bf2 (Taf. 44.3)
Wa26	4	1 Rf33, 1 Apothekenabgabengefäß

Gesamt: 510,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	22
dickw. Hohlg.	1
braunes Hohlg.	1
grünes Flaschengl.	43
- mit Glassiegel	2 (Taf. 81.16)
- mit unregelm. Hals	4
dünnw. Hohlg.	3
Becher	1 (Taf. 83.12)
Kelchgl.	3 (Taf. 84.1, Taf. 84.4)
kleine Fläschchen	3 (Taf. 80.12-13)
Lüsterstein	1 (Taf. 85.18)

Gesamt: 84.

Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 258**

S. I, Fl. F1, Bef. 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	8	3 Df1
Wa4	13	1 Rf8

Wa7 15 2 *Glutstulpen* (Taf. 10.22),  
4 *Topfkacheln* (Taf. 66.3)

Wa24A 2

Gesamt: 38,  
94 Knochen, 4 Hornzapfen, 3 Eisenobjekte.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 259**

S. I, Fl. E1, Bef. 84  
1 Sandsteinobjekt (Wetzstein, Taf. 96.5).

**Fd.-Nr. 260**

S. I, Fl. E1, Bef. 55

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 1

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 261**

S. I, Fl. IK2, Bef. 176

5 Eisenobjekte.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 262**

S. I, Fl. H1, Bef. 160 und darüber

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Wa11B 2

Wa15A 1

Wa17 2

Gesamt: 6,

Glas:

Art/Form Anzahl

*dünnw. Hohlg.* 1

Gesamt: 1,

32 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 263**

S. I, Fl. D1, unter Bef. 58

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Wa25 1

Gesamt: 2,

Glas:

Art/Form Anzahl

*grünliches Flachgl.* 1

*dünnw. Hohlg.* 2

Gesamt: 3,

1 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert,

**Fd.-Nr. 264**

S. I, Fl. H1, Bef. 2091

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa5 1

Wa8 1

Wa9 3

Wa10B 2

Wa11D 3 2 *Rf23+1 Hf4* (Taf. 24.3)

Wa13 37 5 *Rf13+2 Bf8+2 Bf10+1 Hf6*  
(Taf. 32.8), 1 *Rf20+1 Hf6*,  
2 *Bf8*

Wa17 3

Wa23 1 1 *Rf16*

Wa26 8

Gesamt: 60,

21 Knochen, 1 Hornzapfen, 6 Schlacken (238 g.),

11 Eisenobjekte, 3 Bleiruten.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 265**

S. I, Fl. M1, Bef. 38

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa11F 1 1 *Rf21A+1 Md8*

Wa13 1

Wa24 6

Wa26 242 2 *Rf33*, 4 *Hf1*, 1 *Hf3A*, 3 *Df11*,  
5 *Df10*, 1 *Apothekenabgabe-*  
*gefäß* (Taf. 58.8)

Wa26B 68 1 *Rf29*

Wa26C 8

Wa26D 1

Wa27 191 4 *Rf29*, 1 *Bf12*, 3 *Df10*, 4 *Df10*,  
1 *Rf29+1 Hf9* (Taf. 61.5),  
1 *Hf10*

Gesamt: 518,

59 Knochen (3 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 93.1,  
Taf. 93.3, Taf. 94.10), 1 Hornzapfen.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 266**

S. I, Fl. M1, Bef. 38

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa4 3

Wa9 14 1 *Hf6*, 13 *Blattkacheln* (5  
*schwarzbraun glasiert*)

Wa9A 5 5 *Blattkacheln*

Wa10B 7

Wa10D 1 1 *Rf21A*

Wa11A 22

Wa11D 3 1 *Rf23*

Wa11E 5 1 *Bf11*, 1 *Bf11+1 Md4*

Wa11F 38

Wa11G 3

Wa13 241 1 *Rf16+1 Hf1* (Taf. 33.2),  
1 *Rf21A+1 Bf10+1 Df12*,  
2 *Rf13+3 Bf10+5 Df12* (Taf.  
35.1), 1 *Rf13*, 1 *Hf6*, 1 *Hf8*  
2 *Rf13+4 Bf11+1 Hf1*

Wa14A 7

Wa15A 46

Wa15B 4

Wa16 1

Wa17 200 2 *Rf20*, 6 *Hf6*, 3 *Blattkacheln*

Wa23 4

Wa26 64 1 *Af2*, 5 *Df10* (Taf. 57.6, Taf.  
57.9, Taf. 57.10, Taf. 57.11,

Taf. 57.16)  
 Wa26A 9  
 Wa26B 2 2 Df10 (Taf. 59.5)  
 Wa26C 9  
 Gesamt: 688,  
 1 Tiegel (Var. C, Taf. 100.6).  
 Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 267**

S. I, Fl. M1, Bef. 38

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa11G 2  
 Wa15B 19 2 Rf21A, 1 Rf21A+1 Hf8  
 Wa18 78 56 Pfeifenst., 22 Pfeifenk.  
 (Form 1, Form 2, Form 4)  
 Wa19 29 1 Koppchen (Fayence)  
 Wa20 42  
 Wa21 27 19 Koppchen/Tassen,  
 3 Teller, 2 Schälchen  
 (Taf. 48.20), 1 Pfeife  
 Wa26 107 1 Rf33, 1 Rf15, 1 Df11,  
 2 Perlen oder kleine Spinnwirtel  
 (Taf. 74.54-55), 1 Murmel (Taf.  
 74.17)  
 Wa26B 13 1 Rf29+1 Df10  
 Wa27 1

Gesamt: 318,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 22  
 Knopf 1 (schwarzes Glas)

Gesamt: 23,

2 Eisenobjekte, 4 Buntmetallobjekte (Bleche), 30  
 Dachpfannenfragmente, 3 Schieferfragmente, 4  
 Muscheln.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 268**

S. I, Fl. E1, Bef. 94

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3  
 Wa4 1  
 Wa25 2

Gesamt: 6,

4 Knochen, 2 Eisenobjekte, Mörtelprobe.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 269**

S. I, Fl. E1, Bef. 92

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3  
 Wa4 1 2 Rf11+2 Df1 (Taf. 7.10)

Gesamt: 4,

22 Knochen, 1 Hornzapfen, 1

Dachpfannenfragment.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 270**

S. I, Fl. E1, Bef. 94

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Rf5

Gesamt: 1,

1 Knochen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 271**

S. I, Fl. E1, Bef. 95

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1,

1 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 272**

S. I, Fl. E1, Bef. 90

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 3 1 Rf2 (Taf. 1.5)

Wa2 2 1 Bf1+1 Df2

Wa3 6

Wa4 6

Wa7 1 1 Rf15

Wa25 4 1 Rf18

Gesamt: 22,

66 Knochen, 2 Schlacken (46 g.), 10 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 273**

S. I, Fl. E1, Bef. 93

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2 1 Df3

Wa3 3 3 Df3

Gesamt: 5,

1 Knochen, 1 Eisenobjekt.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 274**

S. I, Fl. E1, Bef. 91

1 Eisenobjekt.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 275**

S. I, Fl. E1, Bef. 90, 91, 92, 93

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1 1 Df1

Wa3 3 2 Df1

Wa4 4

Wa12 1 1 Murmel (Taf. 74.4)

Wa25 3

Gesamt: 12,

14 Knochen, 3 Eisenobjekte.

15. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 276**

S. I, Fl. E1, Bef. 93a



Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1  
Wa3 17 1 Df1  
Wa4 1  
Wa25 1

Gesamt: 20,  
6 Knochen, Mörtelprobe.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 277**

S. I, Fl. E1, in Bef. 96, unter Bef. 55

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2  
Wa4 3  
Wa5 1  
Wa6 2  
Wa8 2  
Wa9 2  
Wa24 2 1 Rf13, 1 Bf3  
Wa25 3

Gesamt: 17,  
14 Knochen, 1 Eisenobjekt, 1 Buntmetallobjekt  
(Fingerhut).  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 278**

S. I, Fl. E1, Bef. 59, 107

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1 1 Rf5  
Wa3 3 2 Rf5, 1 Df1  
Wa4 9  
Wa26 1 1 Rf18

Gesamt: 13,  
10 Knochen.  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 279**

S. I, Fl. E1, Bef. 93

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Gesamt: 1.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 280**

S. I, Fl. E1, Bef. 2092

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1 1 Df1  
Wa3 7

Gesamt: 7,  
8 Knochen.  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 281**

S. I, Fl. E1, Bef. 2093

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 3

Wa2 1 1 Df1

Wa3 4

Wa4 1 1 Rf5

Wa25 1

Gesamt: 10,  
30 Knochen, 1 Eisenobjekt, 1 Buntmetallobjekt.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 282**

S. I, Fl. E1, Bef. 136b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 11

Gesamt: 11,  
1 Eisenobjekt.  
12. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 283**

S. I, Fl. E1, Bef. 2094

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2 1 Rf5

Wa3 7

Wa4 2

Wa25 5 1 Rf18

Gesamt: 16,  
22 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 284**

S. I, Fl. E1, Bef. 2095

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa3 4

Gesamt: 5.  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 285**

S. I, Fl. F1, Bef. 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7 3 Df1

Wa4 6 1 Rf5, 1 Bf6

Wa7 1 1 Rf15

Wa25 3

Gesamt: 17,  
17 Knochen, 2 Eisenobjekte, Mörtelprobe.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 286**

S. I, Fl. F1-2, Bef. 5, 6, 7

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2

Wa2 1 1 Rf5

Wa3 4

Gesamt: 7,  
19 Knochen, 6 Schlacken (1636 g.), 1  
Buntmetallobjekt (Schmelzrest).  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 287**

S. I, Fl. H2, Putzen Profil 17

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW	2
HelleIW	10
Wa20	3
Wa21	8
STZG	7 1 Murmel (Taf. 74.18)

Gesamt: 30,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl.	10
modernes Gl.	3

Gesamt: 13,

12 Knochen.

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 288**

S. I, Fl. F1, Bef. 2096

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	7
Wa2	1 1 Df1
Wa3	5 2 Df1
Wa4	3

Gesamt: 16,

8 Knochen, 8 Schlacken (776 g.), 2 Eisenobjekte, 2

Buntmetallobjekte (Schmelzreste).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 289**

S. I, Fl. D1, Bef. 63

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	3
Wa2	1 1 Df1
Wa3	4 1 Rf4
Wa4	1
Wa24	1
Wa25	1

Gesamt: 10,

64 Knochen, 2 Hornzapfen, 1 Schlacke (66 g.), 1

Dachpfannenfragment.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 290**

S. I, Fl. E1, Bef. 2097

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1 1 Rf3
Wa3	2
Wa25	5

Gesamt: 8,

23 Knochen, 3 Schlacken (108 g.), 20 Eisenobjekte

(u.a. Schnalle), 2 Buntmetallobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 291**

S. I, Fl. E1, Bef. 107

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1 1 Df1
Wa3	9 2 Df1
Wa4	14 1 Rf5+1 Df1

Gesamt: 24,

52 Knochen, 3 Schlacken (1336 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 292**

S. I, Fl. E1, Bef. 155

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3
Wa4	4 1 Rf5+1 Df1
Wa9	1
Wa13	2

Gesamt: 10,

13 Knochen, 2 Schlacken (52 g.), 2

Backsteinfragmente.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 293**

S. I, Fl. E1, Bef. 111

1 Eisenobjekt (Axt).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 294**

S. I, Fl. K2, Bef. 181

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A	1 1 Blattkachel
Wa11A	1
Wa17	1

Gesamt: 3,

1 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 295**

S. I, Fl. E1, Bef. 107

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	2 1 Bf3 (Taf. 9.2)
-----	--------------------

Gesamt: 2.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 296**

S. I, Fl. CD1, Bef. 63

6 Knochen, 5 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 297**

S. I, Fl. E1, Bef. 2098

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7	2
Wa17	1

Gesamt: 3.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 298**

S. I, Fl. D1, Bef. 2099

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 2

RoteIW 1

HelleIW 8

Wa20 3

STZG 2

Gesamt: 16,

24 Knochen, 3 Schlacken (1950 g.).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 299**

S. I, Fl. D1, Bef. 1010, 1012

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa24A 1

Gesamt: 2,

2 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 300**

S. I, Fl. E1, Bef. 2100

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa4 1

Wa25 4 1 Rf18

Gesamt: 8,

1 Knochen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 301**

S. I, Fl. FG1, auf Bef. 154

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26B 1 1 Rf29+1 Df10 (Taf. 58.13)

Gesamt: 1.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 302**

S. I, Fl. DE1, Bef. 2101

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1 1 Df1

Wa3 8

Wa24A 1

Gesamt: 10,

6 Knochen, 5 Eisenobjekte.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 303**

S. I, Fl. GH1-2, Bef. 15, 147

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa6 1

Wa9 1

Wa13 4

Wa14A 1

Gesamt: 8,

16 Knochen, 3 Schlacken (828 g.).

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 304**

S. I, Fl. E1, Bef. 93, 165

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Gesamt: 1,

3 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 305**

S. I, Fl. DE1, Bef. 110

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa25 2 1 Rf32 (Taf. 52.9, mit  
Fd.-Nr. 245)

Gesamt: 5,

1 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 306**

S. I, Fl. DE1, Bef. 1003, 1018, zwischen Planum 4  
und 5

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa3 1

Gesamt: 2,

5 Eisenobjekte.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 307**

S. I, Fl. E1, Bef. 94

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 8 5 Df1

Wa3 11 1 Rf4+1 Df1 (Taf. 3.2)

Gesamt: 19.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 308**

S. I, Fl. DE1, Bef. 111, 138, 141

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Gesamt: 1,

3 Knochen, 7 Eisenobjekte (überwiegend Nägel).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 309**

S. I, Fl. D1, Bef. 2102

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2 1 Rf2 (Taf. 1.7)

Wa3 1

Wa13 1

Wa25 1 1 Bf3

Gesamt: 5,

43 Knochen, 1 Hornzapfen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 310**

S. I, Fl. C1, Bef. 81

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 311**

S. I, Fl. GH1, Bef. 18

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa8 10 7 Napfkacheln, 3 Napfkacheln  
(Taf. 66.4, mit Fd.-Nr. 213,  
312)

Wa9 1 1 Rf13

Gesamt: 12,

2 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 93.15),

5 Schlacken (42 g.), 1 Eisenobjekt, 6

Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 312**

S. I, Fl. H1, Bef. 16

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa8 2 2 Napfkacheln (Taf. 66.4, mit  
Fd.-Nr. 213, 311)

Wa25 1 1 Rf18

Gesamt: 4,

8 Knochen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 313**

S. I, Fl. H1, Bef. 11

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3 1 Rf11, 1 Rf11+1 Df1, 1 Df1

Wa4 1

Wa7 4

Wa8 6 1 Bf3

Wa9 1 1 Bf8

Wa9A 7 1 Bf8

Wa9B 1

Wa11A 2 1 Rf24

Wa12 1 1 Murmel (Taf. 74.5)

Wa13 22

Wa17 19 1 Rf16, 1 Bf8

Wa25 4 4 Rf18+1 Hf1

Wa26 2

Wa26B 1

Wa28 1

Gesamt: 75,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 9

dünnw. Hohlggl. 1

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 11,

51 Knochen, 2 Hornzapfen, 11 Schlacken (200 g.),

20 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt, 8

Dachpfannenfragmente.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 314**

S. I, Fl. IK1-2, Bef. 156

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3

Wa7 1 1 Hf1

Wa9 3

Wa10B 6 4 Rf21C+2 Bf11+2 Md6+  
4 Md11 (Taf. 15.5, mit  
Fd.-Nr. 2742)

Wa13 4 1 Bf8

Wa15A 2

Wa17 6 2 Rf16, 1 Bf8

Gesamt: 25,

7 Knochen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 315**

S. I, Fl. IK2, Bef. 174

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1 1 Hf1

Wa9 1 1 Hf6

Wa11A 2 1 Rf21C

Wa13 1

Wa15A 2

Wa17 6 1 Rf20

Wa22B 1

Wa26 4 1 Rf21A

Wa27 1

Gesamt: 19,

1 Knochen, 1 Eisenobjekt.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 316**

S. I, Fl. IK2, Bef. 183, 1048

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 2

Wa11A 1 1 Rf21B

Wa17 2

Gesamt: 5,

11 Knochen, 1 Hornzapfen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 317**

S. I, Fl. G1, Bef. 17, 18, 22

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1 1 Bf8

Gesamt: 1,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

22 Knochen, 3 Hornzapfen, 3 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 318**

S. I, Fl. II, Bef. 2103

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	1 Rf10+1 Df1 (Taf. 4.11)
Wa4	2	
Wa8	2	2 Hf1
Wa9A	17	1 Rf13+1 Hf1, 1 Rf17, 1 Bf8
Wa11A	1	
Wa13	18	2 Bf8, 2 Hf1, 1Hf2
Wa17	7	2 Rf16, 1 Bf8
Wa22B	2	
Wa23	1	1 Bf12 (Taf. 50.7)
Wa25	1	
Wa26	2	1 Bf10
Wa26B	1	1 Bf9
Wa27	2	

Gesamt: 57,

15 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt, 2 Dachpfannenfragmente.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 319**

S. I, Fl. D1, Freilegen von Bef. 122

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	3	
Wa3	5	1 Rf5+1 Df1
Wa4	7	1 Rf11, 3 Df1
Wa17	1	

Gesamt: 16,

60 Knochen, 2 Hornzapfen, 1 Schlacke (14 g.), 6 Eisenobjekte, 3 Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 320**

S. I, Fl. E1, Bef. 93a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	28	1 Bf6, 1 Bf11, 1 Df1
Wa4	6	1 Df1
Wa25	2	

Gesamt: 28.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 321**

S. I, Fl. E1, Bef. 144

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1	
Wa3	10	1 Bf1 (Taf. 4.18), 1 Deckel
Wa25	22	1 Rf32

Gesamt: 33,

12 Knochen, 4 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 322**

S. I, Fl. E1, Bef. 93a

7 Knochen, 1 Eisenobjekt.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 323**

S. I, Fl. E1, Bef. 109, 110, 137

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1	
Wa3	32	3 Rf5, 2 Df1
Wa4	17	1 Df1
Wa7	1	1 Rf5
Wa17	1	1 Hf1
Wa24A	2	2 Rf12
Wa25	5	1 Rf13+1 Bf3 (Taf. 52.2), 1 Rf18

Gesamt: 59,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

13 Knochen, 5 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt, Holzkohleprobe.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 324**

S. I, Fl. F1-2, Bef. 3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	8	1 Rf4
Wa3	24	2 Rf5, 1 Df6
Wa4	4	1 Df1
Wa5	1	
Wa5A	1	1 Rf8
Wa24A	1	1 Rf18

Gesamt: 39,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

20 Knochen, 2 Schlacken (90 g.), 4 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt (Blech), 1 Tiegel (Var. C, Taf. 100.7).

2. Hälfte 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 325**

S. I, Fl. H1, Bef. 39

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	3	1 Rf17, 1 Rf13, 1 Hf1
Wa11A	2	
Wa17	3	1 Kachel

Gesamt: 8,

12 Knochen, 1 Schlacke (30 g.), 6 Eisenobjekte, Steinkohle.

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 326**

S. I, Fl. IK1, Bef. 2104

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7	1	1 Rf17 (Taf. 10.16)
Wa8	8	
Wa13	2	
Wa17	5	1 Bf8, 1 Deckel (Taf. 44.7)

Gesamt: 16,  
2 Knochen.  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 327**

S. I, Fl. D1, Bef. 75  
6 Knochen, 3 Dachpfannenfragmente, 4  
Backsteinfragmente.

**Fd.-Nr. 328**

S. I, Fl. F1-2, Bef. 1-5

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 1 Rf7+1 Df1 (Taf. 2.3)

Wa3 2 1 Rf5, 1 Rf6, 1 Bf11

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 329**

S. II, Fl. D2, Bef. 248

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 330**

S. V, Fl. H8, Bef. 1599

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Df1

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 331**

S. I, Fl. I2, Bef. 174, 181

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5 1 1 Rf8

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 332**

S. I, Fl. BC1-2, Bef. 2105

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 5

Wa20 20

Wa21 25

Gesamt: 50,

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 10

geschmolzenes Gl. 25

Gesamt: 35,

1 Eisenobjekt, 1 Buntmetallobjekt.

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

**Fd.-Nr. 333**

S. I, Fl. BC2, Bef. 157

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 10

Gesamt: 10.

**Fd.-Nr. 334**

S. I, Fl. B1, Bef. 104

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Wa10 2

Wa10B 5

Wa13 1

Wa17 3

Wa26 1

Gesamt: 13,

15 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 335**

S. I, Fl. B1, Bef. 158, unter Bef. 89

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa11A 1

Wa13 2

Wa17 2

Wa18 4 4 Pfeifenst.

Wa25 1

Wa26 7 1 Rf27, 1 Murre (Taf. 74.19)

Gesamt: 18,

35 Knochen, 20 Eisenobjekte, 2

Dachpfannenfragmente, Mörtelprobe.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 336**

S. I, Fl. BC1, Bef. 159, zwischen Bef. 88 und Bef. 89

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 4

Wa10B 1

Wa11A 2 1 Rf24+1 Md1

Wa13 10 2 Rf21A+2 Df12

Wa17 21 1 Rf13, 1 Rf24

Wa19 2 1 Teller/Schale (Fayence)

Wa23 40 2 Rf31

Wa26 13 1 Bf10

Wa26B 2 1 Rf29+1 Df10, 1 Hf9

Wa27 1

Gesamt: 96,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 20

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 21,

15 Knochen, 1 Knochenobjekt (verzierter Knauf,

Taf. 92.1), 10 Eisenobjekte, 1 Kupfermünze, 1

Buntmetallobjekt (quadratisches Plättchen), 5

Dachpfannenfragmente, Mörtelprobe.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 337**

S. I, Fl. BC1, Bef. 2106

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	3	3 Rf2 (Taf. 1.9)
Wa5	1	
Wa8	27	4 Rf20+3 Bf2 (Taf. 11.9)
Wa9	2	3 Rf24+1 Bf11 (Taf. 13.4), 1 Bf11
Wa9A	5	1 Rf20+1 Bf2 (Taf. 14.2)
Wa10B	2	2 Rf21 (Taf. 16.3)
Wa11C	2	
Wa11E	1	1 Bf10+1 Md18+1 Bzgd (Taf. 26.4)
Wa11F	8	3 Rf21E+1 Bf11+5 Bzgd
Wa13	34	1 Rf13, 2 Rf13, 2 Rf21A+ 2 Df12, 3 Rf24, 3 Rf13+4 Bf10 (Taf. 35.2), 2 Deckel
Wa14A	5	2 Rf13, 1 Hf6 (Taf. 36.15)
Wa15A	3	
Wa17	120	2 Rf13, 1 Rf13+1 Hf1 (Taf. 41.5), 1 Rf20+1 Hf6, 5 Rf24, 1 Rf24+1 Hf1, 1 Hf6
Wa18	28	25 Pfeifenst., 3 Pfeifenk. (Form 2)
Wa19	12	1 Teller/Schale (Fayence), 9 Koppchen (Fayence)
Wa23	1	1 Rf21A
Wa24	3	1 Bf12 (Taf. 51.8)
Wa26	77	3 Rf21A, 3 Rf33, 7 Bf10, 2 Hf1, 1 Spinnwirtel (Taf. 75.17), 1 Af4
Wa26C	13	

Gesamt: 347,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	1
dickw. Hohlg.	1
grünes Flaschengl.	3
- mit unregelm. Hals	1
dünnw. Hohlg.	3
Kelchgl.	1 (Taf. 84.3)

Gesamt: 10,

1 Buntmetallobjekt, Holzkohleprobe.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 338**

S. I, Fl. E1, Bef. 93, 95, 108, 109, 110, 137

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	54	2 Bf3 (Taf. 5.5), 6 Rf5, 7 Df1
Wa25	26	3 Rf13+1 Hf1 (Taf. 52.3), 1 Rf18+1 Hf1, 2 Bf3
Wa26A	1	1 Bf4

Gesamt: 81,

2 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 339**

S. I, Fl. E1, Bef. 93, 95, 108, 109, 110, 137

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1	
Wa3	52	6 Rf5, 4 Df1
Wa22A	1	

Gesamt: 54.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 340**

S. I, Fl. F1-2, Bef. 4, 5

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	10	1 Df1
Wa4	4	1 Rf14, 1 Df1
Wa12	1	1 Bf11 (Taf. 31.8)

Gesamt: 15,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg.	1
---------------	---

Gesamt: 1,

5 Knochen, 4 Schlacken (152 g.), 3 Eisenobjekte  
(u.a. 1 Hufeisen).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 341**

S. I, Fl. D1, Bef. 118

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	6	1 Rf4 (Taf. 1.14)
Wa3	4	1 Rf5
Wa4	13	2 Rf11
Wa5	1	1 Df5
Wa7	3	
Wa12	1	
Wa22A	2	
Wa22B	1	
Wa25	4	
Wa29	1	1 Deckel

Gesamt: 36,

206 Knochen, 5 Hornzapfen, 19 Schlacken (384 g.),

15 Eisenobjekte (überwiegend Nägel), 1

Buntmetallobjekt (Schmelzrest), 1

Dachpfannenfragment.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 342**

S. II, Fl. H2, Bef. 1619

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	12	
Wa9B	2	
Wa10	1	
Wa11A	3	
Wa11C	1	
Wa13	18	1 Bf11
Wa16	1	
Wa17	7	1 Rf13
Wa18	3	3 Pfeifenst.
Wa20	8	1 Koppchen/Tasse
Wa21	4	1 Koppchen/Tasse, 1 Schälchen (Taf. 48.15, Marke: ca. 1740-1780)

Wa23 1  
Wa26 9 1 Rf21A  
Wa27 1

Gesamt: 71,  
Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 22  
dickw. Hohlggl. 11  
grünes Flaschengl. 2  
dünnw. Hohlggl. 2

Gesamt: 37,  
12 Knochen, 1 Knochenobjekt (Knopf, Taf. 91.14),  
1 Schlacke (22 g.), 5 Eisenobjekte (überwiegend  
Nägel), 1 Dachpfannenfragment.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 343**

S. V, Fl. F9, Bef. 2067

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 3 1 Rf13, 1 Bf2  
Wa13 4 1 Bf8  
Wa17 1 1 Rf13  
Wa26 2

Gesamt: 10,  
3 Knochen, 2 Schlacken (192 g.), 2  
Dachpfannenfragmente, 57 Lederfragmente (Taf.  
87.1, Taf. 87.3), Holznägel von einem Lederschuh  
(Taf. 87.2).  
16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 344**

S. V, Fl. IK7-9, Bef. 2036

1 Hornzapfen.

#### **Fd.-Nr. 345**

S. V, Fl. 18, Kriegsverfüllung

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 1  
(vollständig erhaltener  
Aschenbecher)

Gesamt: 1.  
Mitte 20. Jahrhundert (1944).

#### **Fd.-Nr. 346**

S. II, Lesefunde

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

STZG 2

Gesamt: 2,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlggl. 1

Gesamt: 1,  
2 Eisenobjekte (1 Axt), 1 Fernglasfragment (Metall  
und Glas).  
20. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 347**

S. II, Fl. A2, über Bef. 1607

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa21 1 vollständig erhaltene  
Untertasse

Gesamt: 1.

20. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 348**

S. II, Fl. D2, Bef. 1792

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 3

Gesamt: 3,

1 Knochen.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 349**

S. I, Fl. , Bef. 28a

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 35  
braunes Hohlggl. 1  
dünnw. Hohlggl. 7  
- mit Nuppen 2  
- mit Diamantriss 3  
Nuppenbecher 2 (Taf. 83.7-8)

Gesamt: 50,  
3 Buntmetallobjekte.

#### **Fd.-Nr. 350**

S. I-Ost, Fl. EF0, Bef. 2182

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 3 1 Rf2  
Wa2 1  
Wa3 6 1 Rf5, 1 Rf7  
Wa12 2  
Wa24A 1

Gesamt: 13,  
8 Knochen, 2 Schlacken (280 g.), 2 Eisenobjekte,  
verziegelter Lehm.  
13. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 351**

S. I-Ost, Fl. EF0, Bef. 2187

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24A 1

Gesamt: 1,

2 Knochen, 1 Dachpfannenfragment.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 352**

S. I-Ost, Fl. FG0, Bef. 2184

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 24 5 Rf16+3 Bf10+2 Hf1  
(Taf. 54.3)

Gesamt: 24.

16. Jahrhundert.



**Fd.-Nr. 353**

S. I-Ost, Fl. FG0-1, unter Bef. 154

Keramik:

Warenart Anzahl FormenWa4 1 1 *Glustulpe*Wa24A 1 1 *Bf3*

Gesamt: 2,

1 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 354**

S. I-Ost, Fl. EF0, Bef. 2175

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Gesamt: 1.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 355**

S. I-Ost, Fl. E0, westl. und oberhalb von Bef. 2181

Keramik:

Warenart Anzahl FormenWa17 1 1 *Blattnapfkachel*Wa26 1 1 *Murmel (Taf. 74.20)*

Gesamt: 2.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 356**

S. I-Ost, Fl. E0, Baubefund östlich und oberhalb des Steinwerkes, gebogen verlaufende Mauer, die Bef. 2109 überbaut

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 1

Gesamt: 1,

1 Knochen, 3 Schlacken (310 g.), 1 Eisenobjekt.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 357**

S. I-Ost, Fl. EF0, wiederverfüllter Kanalschacht bei Bef. 2182

1 Knochenobjekt (Flöte?, Taf. 92.4).

**Fd.-Nr. 358**

S. I-Ost, Fl. D0, Bef. 2180

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4

Wa25 5

Gesamt: 9,

12 Knochen, 1 Schlacke (200 g.), 1 Eisenobjekt, 1 Dachpfannenfragment.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 359**

S. I-Ost, Fl. FG0, Verfüllung in Bef. 2190

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 4

Gesamt: 4,

1 Eisenobjekt, 2 Buntmetallobjekte (u.a.

Patronenhülse).

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 360**

S. I-Ost, Fl. F0, Bef. 2183

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10B 2

Wa17 1

Gesamt: 3.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 361**

S. I-Ost, Fl. FG0, Naturstein und Backsteinschacht über Bef. 154

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 362**

S. I-Ost, Fl. EF0, Bef. 2197

3 Schlacken (260 g.), 1 Eisenobjekt.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 363**

S. I-Ost, Fl. EF0, Bef. 2198

Mörtelprobe.

**Fd.-Nr. 364**

S. I-Ost, Fl. EF0, Bef. 2185

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10B 1

Wa11A 1

Wa17 1

Gesamt: 3,

2 Knochen, 1 Schlacke (20 g.), 2 Eisenobjekte.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 365**

S. I-Ost, Fl. FG0, Holzschicht über südl. Sockel von Bef. 154

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2

Wa24A 1

Gesamt: 3,

2 Knochen, Mörtelprobe.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 366**

S. I-Ost, Fl. EF0, Bef. 2111

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3

Wa9 4

Wa27 1

Gesamt: 8,

9 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt, 2 Dachpfannenfragmente.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 367**

S. I-Ost, Fl. F0, Leseefunde

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1 1 Rf13

Gesamt: 1,

12 Knochen, 8 Hornzapfen, 22 Schlacken (3430 g.),

5 Dachpfannenfragmente, 1 Schieferfragment.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 368**

S. I-Ost, Fl. F0, Leseefunde

2 Knochen, 1 Hornzapfen, 10 Schlacken (2900 g.).

**Fd.-Nr. 369**

S. I-Ost, Fl. EF0, unter Bef. 2208

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Gesamt: 1,

9 Knochen, 9 Schlacken (800 g.).

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 370**

S. I-Ost, Fl. D0, Leseefunde vom Baggern, zwischen Steinwerk und Welle15

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2 1 Rf2

Wa3 3

Wa4 1 1 Rf8

Wa25 3

Gesamt: 9,

13 Knochen, 2 Hornzapfen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 371**

S. I-Ost, Fl. E0, Leseefunde, ab ca. 1 m unter der Oberfläche

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 5 2 Bf7

Wa13 2 1 Rf13, 1 Bf8

Wa25 1

Gesamt: 8,

6 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 372**

S. I-Ost, Fl. D0, Bef. 2112

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4

Wa7 1 1 Bf3

Gesamt: 5,

22 Knochen, 1 Hornzapfen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 373**

S. I-Ost, Fl. DE0, Leseefunde

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa25 1

Gesamt: 2,

3 Knochen, 1 Schlacke (1250 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 374**

S. I-Ost, Fl. FG0, Bef. 2192, unter dem Lehmestrich

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 5

Wa20 10

Wa21 25

STZG 15

Gesamt: 55,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 3

braunes Hohlg. 1

grünes Flaschengl. 2

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 7,

1 Buntmetallobjekt.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 375**

S. I-Ost, Fl. FG0, Bef. 2192, über dem Lehmestrich

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 10

grünes Flaschengl. 10

Gesamt: 20,

20 Knochen, 2 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt, 5

Buntmetallobjekte, 2 Schieferfragmente, 5

Lederobjekte.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 376**

S. I-Ost, Fl. FG0, Bef. 2192, über dem Lehmestrich

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)Helle IW 1 1 Apothekenabgabegefäß  
(Taf. 36.6)

Wa20 60

Wa21 40

STZG 20 1 Apothekenabgabegefäß  
(Taf. 58.2)

Wa28 15

Gesamt: 136,

(Gefäße lassen sich zum Teil gut zusammensetzen:

Teller, Tassen, Kannen)

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg. 1

kleine Fläschchen 10

(alle Flaschen vollständig erhalten)

Gesamt: 11,

2 Knochenobjekte (Knöpfe, Taf. 91.10, Taf. 91.13).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 377**

S. I-Ost, Fl. FG0, Bef. 2197A+B

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2

Wa13 1

Gesamt: 3,

48 Knochen, 10 Hornzapfen, 2

Dachpfannenfragmente, 2 Backsteinfragmente,

Holzkohleprobe.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 378**

S. I-Ost, Fl. FG0, Bef. 2213

49 Schlacken (7400 g.).

**Fd.-Nr. 379**

S. I-Ost, Fl. C0-1, Baugrube der Südwand von Haus

Welle 15

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1,

5 Knochen, 3 Schlacken (450 g.), Mörtelprobe.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 380**

S. I-Ost, Fl. FG0, Bef. 2213

Glas:

Art/Form Anzahl

Becher 1

Gesamt: 1,

1 vollständige Dachpfanne.

**Fd.-Nr. 381**

S. I-Ost, Fl. F0, Bef. 2212

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa24A 1

Gesamt: 4.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 382**

S. I-Ost, Fl. FG0, Bef. 2214

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10B 1

Wa13 1

Wa17 2

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Gesamt: 5,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg. 3

Gesamt: 3,

4 Knochen, 2 Schlacken (200 g.), 3

Dachpfannenfragmente.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 383**

S. I, Fl. E1, unter Bef. 41, über dem Steinwerk

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 5 1 Rf11+1 Hf1, 1 Rf18

Gesamt: 5.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 384**

S. I, Fl. C1, zwischen Bef. 88 und 89

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 2

Wa10B 1

Wa11A 1

Wa11F 2 1 Rf23

Wa13 14 4 Rf13, 1 Rf21A, 1Df12

Wa15 1 1 Rf21A

Wa15B 2 1 Rf21A

Wa17 62 5 Rf20+4 Hf4, 8 Rf24, 2 Bf10,

4 Bf11, 1 Hf1

Wa18 21 18 Pfeifenst., 3 Pfeifenk.

Wa19 2

Wa23 1

Wa26 29 9 Rf21A, 1 Rf31, 1 Bf10

Wa27 1

Gesamt: 139,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 22

dickw. Hohlg. 4

dünnw. Hohlg. 8

Gesamt: 34,

11 Knochen, 13 Schlacken (390 g.), 1

Buntmetallobjekt (Dosendeckel), 8

Dachpfannenfragmente, Mörtelprobe.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 385**

S. II, Fl. FG 2-3, Bef. 344 und 345

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 1

Gesamt: 1.

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 386 bis Fd.-Nr. 399** wurden nicht

vergeben.

**Fd.-Nr. 400**

S. II, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa4 1 1 Topfkachel

RoteIW 130 1 Blattnapfkachel (Wa9)

HelleIW 191 1 Kachel (Wa17)

Wa18 27 26 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.

(Form 2)

Wa20 20

Wa21 12 2 Pfeifen

STZG 130

Gesamt: 511,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>	
grünliches Flachgl.	1	(Taf. 80.3)
grünes Flaschengl.	2	
- mit regelm. Hals	1	(Taf. 82.6)
dünnw. Hohlgl.	2	(Taf. 83.17)
Kelchgl.	1	
Flügelgläser	1	(Taf. 84.8)
Stangengl.	2	
kleine Fläschchen	3	(Taf. 81.9)
Perle	1	(schwarzes Glas)

Gesamt: 14,  
14 Schlacken (1480 g.), 1 Buntmetallobjekt  
(Grapenfuß).  
19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 401**

S. II, Fl. K2-3, zwischen Bef. 274 und 275,  
Anlegen Planum 1

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa18	1	1 Pfeifenk. (Form 2)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 402**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 368, zwischen Planum 3 und 4

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa25	1	

Gesamt: 1.

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 403**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 333, 335, 336, zwischen  
Planum 3 und 4

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa25	1	

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 404**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 324, 357, zwischen Planum 3  
und 4

2 Knochen.

#### **Fd.-Nr. 405**

S. II, Fl. F2-3, Bef. 312

5 Knochen.

#### **Fd.-Nr. 406**

S. II, Fl. D1, Bef. 122

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa3	1	
Wa4	3	
Wa9A	1	
Wa25	1	1 Bf3

Gesamt: 6,

30 Knochen, 8 Hornzapfen, 2 Schlacken (3600 g.),  
3 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 407**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 386

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa1	3	1 Rf2
Wa3	17	1 Bf11
Wa4	3	1 Rf5, 1 Hf1
Wa8	1	
Wa9	2	
Wa12	1	
Wa13	2	
Wa17	3	
Wa23	7	
Wa24A	1	
Wa25	3	1 Hf1, 1 Bf3
Wa26	2	1 Rf18

Gesamt: 45,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	3
Stangengl.	1

Gesamt: 4,

49 Knochen, 12 Hornzapfen, 5 Schlacken (1482 g.),  
1 Buntmetallobjekt.

16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 408**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 373

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa3	2	1 Rf8, 1 Df1
Wa4	1	1 Bf7
Wa25	2	

Gesamt: 5,

28 Knochen.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 409**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 371

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa13	1	1 „große“ Blattnapfkachel (Taf. 68.1, mit Fd.-Nr. 448, 499)
Wa26	2	1 Bf10

Gesamt: 3,

48 Knochen, 3 Hornzapfen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 410**

S. II, Fl. I2-3, Bef. 275

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa1	2	
Wa3	72	
Wa10C	1	
Wa13	1	
Wa15B	1	
Wa17	15	
Wa18	4	3 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.

Wa20 3  
 Wa21 1  
 Wa24A 2  
 Wa25 16  
 Wa26 2  
 Wa26B 2

Gesamt: 122,  
 Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 67

dickw. Hohlg. 3

Flügelgläser 1

Gesamt: 71,  
 1 Schlacke (40 g.), 1 Buntmetallobjekte.  
 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 411**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 1031

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 1

Wa10D 2 2 Rf21A

Wa11C 4

Wa11F 2 1 Rf21E+1 Bzgd

Wa13 13 1 Rf20+1 Df12, 1 Rf24,  
 1 Bf10+1 Df12,

Wa15A 1 1 Rf20+1 Md5 (Taf. 38.6)

Wa15B 3 1 Rf21A+1 Md15+1 Md20  
 (Taf. 39.2)

Wa17 4 1 Rf21B, 1 Rf24, 1 Bf11

Wa20 4 1 Teller, 1 Untertasse

Wa26 5

Wa26C 2

Wa27 1

Gesamt: 42,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

dickw. Hohlg. 3

dünnw. Hohlg. 2

Gesamt: 8,  
 8 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren).  
 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 412**

S. II, Fl. F2-3, Bef. 307

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Df1+1 Df5

Wa4 4

Wa7 2

Wa17 1 1 Bf8

Gesamt: 8,  
 25 Knochen, 1 Hornzapfen.  
 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 413**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 248, zwischen Planum 2 und 3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 8 1 Rf5, 1 Rf9

Gesamt: 8,

7 Knochen.  
 Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 414**

S. II, Fl. L2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW 30

HelleIW 91 1 Df10 (Wa12, Taf. 31.14),  
 1 Kachel (Wa17)

STZG 45

Gesamt: 166,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 2

grünes Flaschengl. 3

Kelchgl. 1

Gesamt: 6.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 415**

S. II, Fl. F2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 2

HelleIW 2

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Gesamt: 5,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl.

- mit unregelm. Hals 1 (Taf. 81.19)

Gesamt: 1,

32 Knochen, 1 Hornzapfen, 2 Eisenobjekte.  
 Neuzeit.

**Fd.-Nr. 416**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 339

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Wa9B 1

Wa11E 7 1 Rf21E+2 Md6,  
 1 Bf10+1 Md6

Wa11F 2 1 Rf23+1 Md8, 1 Rf23+1 Md1

Wa13 16 1 Bf8, 1 Bf11, 1 Hf1, 1 Hf6

Wa15A 1

Wa17 8 1 Rf13, 1 Rf20, 1 Rf24+1 Hf1,  
 1 Rf24, 2 Bf11

Wa18 2 1 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 2,  
 Form 4)

Wa19 1

Wa21 1 1 Koppchen/Tasse

Wa26 13 1 Rf21A, 2 Rf33, 2 Bf10

Wa26C 6

Wa27 3 1 Rf29+1 Hf9, 1 Df10

Gesamt: 62,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 8

dickw. Hohlg. 7

grünes Flaschengl. 1

*dünnw. Hohlg.* 1  
*kleine Fläschchen* 1  
Gesamt: 18,  
27 Knochen, 12 Eisenobjekte, 5  
Dachpfannenfragmente, 7 Schieferfragmente.  
Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 417**

S. II, Fl. L2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

*RoteIW* 5  
*HelleW* 25  
*Wa20* 5  
*STZG* 10

Gesamt: 45,  
1 Buntmetallobjekt.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 418**

S. II, Fl. CD2-3, Anlegen Planum 1

Glas:

Art/Form Anzahl

*kleine Fläschchen* 2 (Taf. 80.14, Taf. 80.16)

Gesamt: 2.

**Fd.-Nr. 419**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 290

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa4* 3  
*Wa22B* 1

Gesamt: 4,  
39 Knochen, 2 Schlacken (94 g.), 10 Eisenobjekte.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 420**

S. II, Fl. E2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

*GraueIW* 7  
*RoteIW* 1  
*STZG* 5

Gesamt: 13,  
4 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 421**

S. II, südl. Bereich, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

*RoteIW* 11  
*HelleIW* 20 1 Blattnapfkachel (Wa17, Taf.  
69.1, mit Fd.-Nr. 784)

*Wa20* 5  
*STZG* 30

Gesamt: 66.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 422**

S. II, Fl. C3, Bef. 239

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa14A* 12  
*Wa20* 18  
*Wa21* 2  
*Wa26* 37  
*Wa26D* 2  
*Wa28* 52

Gesamt: 123,

Glas:

Art/Form Anzahl

*dickw. Hohlg.* 16  
*grünes Flaschengl.* 4

Gesamt: 20.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 423**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 339

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa9* 2  
*Wa9B* 2  
*Wa11F* 11 2 Rf23+2 Md8  
*Wa13* 54  
*Wa17* 11 1 Rf13, 1 Rf20, 2 Rf24  
*Wa19* 2 1 Teller/Schale (Fayence)  
*Wa20* 3  
*Wa21* 2 1 Koppchen/Tasse  
*Wa26* 12 1 Rf21A  
*Wa26C* 2

Gesamt: 101,

Glas:

Art/Form Anzahl

*grünliches Flachgl.* 32  
*dickw. Hohlg.* 3  
*dünnw. Hohlg.* 4  
*Flügelgläser* 1 (Taf. 84.7)

Gesamt: 40,  
79 Knochen, 90 Schlacken (3140 g.), 5  
Eisenobjekte 2 Feuersteine (1 Flintenstein, Taf.  
94.14).  
Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 424**

S. II, Fl. L2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

*GraueIW* 5  
*RoteIW* 15  
*HelleIW* 80  
*Wa20* 15  
*Wa21* 10  
*STZG* 25

Gesamt: 150.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 425**

S. II, Fl. F2-3, Bef. 345, 372, 373

4 Schlacken (5600 g.).

**Fd.-Nr. 426**

S. II, Fl. F2-3, Bef. 230

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa1	1	1 Rf4
Wa3	5	1 Deckel
Wa4	1	
Wa12	2	
Wa13	4	
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa25	1	

Gesamt: 15,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	36
bemaltes Flachgl.	1
dünnw. Hohlg.	2

Gesamt: 39,

29 Knochen, 6 Schlacken (240 g.), 3 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 427**

S. II, Fl. F2-3, Anlegen Planum 1, von 112,78 - 112,63 müNN

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW	25	
RoteIW	38	1 Rf21+1 Bf10 (Wa9B, Taf. 14.7), 13 Blattkacheln (Wa9, schwarzbraun glasiert, Taf. 73.2)
HelleIW	30	2 Rf21C+3 Md13 (Wa11A, Taf. 20.5), 1 Rf21C+1 Bf10 (Wa11C, Taf. 23.3)
Wa18	1	1 Pfeifenst.
STZG	20	1 Rf27 (Wa26)

Gesamt: 114.

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 428**

S. II, Fl. F2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW	15	
HelleIW	45	
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa20	10	
STZG	45	

Gesamt: 116,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	7

Gesamt: 7,

3 Schlacken (874 g.).

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 429**

S. II, Fl. BC2, Anlegen Planum 1, zwischen Bef. 205 und Bef. 208

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW	10	
HelleIW	45	
Wa18	4	2 Pfeifenst., 2 Pfeifenk. (Form 2,

mit Marke „PVS“: Pieter Versluis 1746/50-1829,

Gouda)<sup>513</sup>

Wa19	8
Wa20	5
Wa21	1
STZG	45

Gesamt: 118.

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 430**

S. II, Fl. I2-3, Bef. 275

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1
Wa20	2
Wa21	2

Gesamt: 5,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
modernes Gl.	11

Gesamt: 11,

108 Knochen, 3 Schlacken (170 g.), 14 Eisenobjekte, Holzkohleprobe.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 431**

S. II, Fl. F2-3, Humusfläche

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	2	1 Rf4+1 Df1
Wa3	5	2 Bf 11 (Taf. 5.13)
Wa11A	1	
Wa13	5	2 Bf8
Wa17	4	
Wa24	1	
Wa24A	2	1 Bf3
Wa25	2	
Wa26	1	
Wa26A	1	1 Bf4

Gesamt: 24,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	22

Gesamt: 22,

2 Schlacken (108 g.), 4 Eisenobjekte (1 Kloben, Nägel).

Spätes 16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 432**

S. II, Fl. B2-3, zwischen Bef. 234 und 242, Planum 1-2

14 Knochen, 5 Schlacken (104 g.), 7 Eisenobjekte, 1 Dachpfannenfragment.

#### **Fd.-Nr. 433**

S. II, Fl. F2-3, Abtiefen von Höhe 112,98 - 112,83 müNN

<sup>513</sup> Duco 1982, S. 95, Kat.-Nr. 596.

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 4  
RoteIW 15  
HelleIW 34  
Wa18 1 1 Pfeifenst.  
STZG 4 1 Rf33 (Wa23), 1 Hf9 (Wa27)

Gesamt: 58,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 8

Gesamt: 8,

59 Knochen, 1 Hornzapfen, 3 Schlacken (196 g.), 3 Eisenobjekte (u.a. Nägel).

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 434**

S. II, Fl. E2-3, Anlegen Planum 1

43 Knochen, 13 Hornzapfen.

#### **Fd.-Nr. 435**

S. II, Fl. E2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa3 1 1 Bf1+1 Df2 (Taf. 4.20)  
RoteIW 5  
HelleIW 30  
Wa20 10  
Wa21 15  
STZG 60 3 Df10 (Wa27, Taf. 61.3)

Gesamt: 121.

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 436**

S. II, Fl. H2-3, Sondage zwischen Bef. 200 und Bef. 273, bis ca. 0,2 m unter Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 3  
RoteIW 19  
HelleIW 79  
STZG 26 1 Rf29+1 Hf9+1 Df10  
(Wa26B)

Wa26D 1

Gesamt: 128.

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 437**

S. II, Fl. F2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 13 2 Topfkacheln (Wa4)  
RoteIW 5  
HelleIW 30  
STZG 10

Gesamt: 58,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 6

dünnw. Hohlggl.

- mit Beerennuppen 1

Gesamt: 7,

48 Knochen, 3 Schlacken (114 g.), 5 Eisenobjekte (u.a. Nägel).

Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 438**

S. II, Fl. LM2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 9 1 Rf13+1Bf8  
Wa15A 2  
Wa16 1 1 Rf13  
Wa17 2  
Wa26 7

Gesamt: 21,

4 Eisenobjekte.

Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 439**

S. II, Fl. FG2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7 1 Rf5  
Wa4 4 1 Rf16, 1 Df1, 1 Topfkachel  
Wa6 2  
Wa9 6 1 Rf17  
Wa9A 2 1 Rf13+1 Hf1  
Wa9B 2  
Wa10C 1  
Wa11A 4  
Wa13 10  
Wa17 6 1 Rf24  
Wa18 5 5 Pfeifenst.  
Wa23 7 1 Hf1  
Wa26 4  
Wa27 1

Gesamt: 61,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 12

dünnw. Hohlggl. 2

Gesamt: 14,

111 Knochen, 2 Hornzapfen, 6 Schlacken (452 g.),

3 Eisenobjekte, 1 Feuerstein.

Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 440**

S. II, Fl. L2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 5  
HelleIW 45  
Wa19 2  
Wa20 2  
STZG 25

Gesamt: 79,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 1

grünes Flaschenggl. 5

Gesamt: 6.

Neuzeit.



**Fd.-Nr. 441**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 271

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	1 Bf7
Wa5	1	
Wa25	1	
Wa26	3	

Gesamt: 6,

24 Knochen, 16 Schlacken (480 g.), 4 Eisenobjekte.  
16. Jahrhundert.**Fd.-Nr. 442**

S. II, Fl. LM2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	2	
Wa10A	1	1 Rf21C
Wa10B	5	1 Rf21B
Wa11A	4	1 Rf21C
Wa11E	2	1 Rf21E
Wa11F	6	
Wa13	76	1 Rf21A+1Df12, 3 Bf8, 1 Hf6
Wa15A	6	2 Rf21C, 1 Hf4, 1 Rf24+1 Df4+1 Md1
Wa15B	3	1 Rf21A
Wa16	3	1 Rf21A+1 Df12, 1 Bf10
Wa17	38	1 Rf13, 1 Rf16, 2 Rf20+2 Hf4, 1 Rf20, 1 Rf21E, 3 Rf24, 3 Bf8, 1 Bf11, 8 Hf1, 1 Hf6
Wa18	6	6 Pfeifenst.
Wa20	4	
Wa21	1	1 Pfeife
Wa26	106	3 Rf21A, 1 Rf33, 2 Bf10, 2 Bf11, 3 Df10 (Taf. 57.7), 6 Rf33+ 7 Df4 (Taf. 54.4)
Wa26B	5	1 Rf33, 1 Rf29+1 Hf9
Wa27	11	2 Rf29, 3 Hf9

Gesamt: 279,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	87
dickw. Hohlg.	3
grünes Flaschengl.	2
dünnw. Hohlg.	4
Becher	1

Gesamt: 97.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 443**

S. II, Fl. D2, Bef. 203, 214

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	9	1 Bf3
Wa4	1	
Wa8	1	
Wa11E	2	
Wa11F	1	
Wa13	2	
Wa17	2	1 Hf6
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa25	1	

Wa26 3

Gesamt: 23,

47 Knochen, 19 Schlacken (3322 g.), 4

Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 444**

S. II, Fl. M2-3, Bef. 38

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa4	5	1 Bf3, 1 Hf1
Wa5A	1	Bf2
Wa7	3	
Wa8	4	1 Rf16
Wa9	26	1 Bf10, 1 Bf9 (Taf. 13.8), 1 Kachel, 2Blattnapfkachel, 1 Blattkachel
Wa9A	15	1 Bf10 (Taf. 14.1)
Wa10C	2	1 Rf21C, 2 Bf10+1 Md1
Wa11A	64	1 Rf20+1 Md8 (Taf. 20.2), 1 Rf21B, 1 Rf21C+1 Md13, 1 Rf24+1 Df5+1 Md1+1 Md8, 1 Bf10+1 Md13+1 Md15
Wa11D	5	
Wa11F	1	
Wa11G	3	
Wa13	69	
Wa15A	8	
Wa17	134	1 Kachel, 1 Blattkachel
Wa18	6	5 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 1)
Wa20	4	
Wa21	1	1 Koppchen/Tasse
Wa23	8	
Wa25	12	1 Bf3
Wa26	52	1 Bf12 (Taf. 57.1), 1 Bf12+ 1 Df5 (Taf. 57.2), 1 Df10, 1 Df11
Wa26B	10	1 Rf29+1 Hf9 (Taf. 58.16), 1 Rf29, 1 Rf29+2 Hf9+1 Df10
Wa26C	1	
Wa27	24	1 Df10

Gesamt: 458,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	50
grünes Flaschengl.	5
dünnw. Hohlg.	1
- mit Bemalung	1
Kelchgl.	1
Stangengl.	1
kleine Fläschchen	3

Gesamt: 62,

36 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 93.4),

2 Hornzapfen, 14 Eisenobjekte (u.a. Nägel), 6

Buntmetallobjekte (Stechnadeln), 1 Bleiobjekt

(Plombe).

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 445**

S. II, Fl. LM2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa3	1	1 Bf3
Wa5	3	
Wa9	13	1 Rf13, 1 Bf2, 1 Bf8, 1 Bf11
Wa10C	1	
Wa11F	12	1 Rf21C+1 Md15 (Taf. 27.2), 2 Bf10+2 Bzgd
Wa13	50	1 Rf21A, 1 Rf13, 2 Bf8, 1 Bf11, 1 Apothekenabgabefäß (Taf. 36.7), 1 Hf6
Wa15A	1	
Wa16	3	1 Rf23, 1 Bf10
Wa17	21	1 Rf13, 1 Rf21B, 2 Rf24, 1 Bf8, 1 Hf1
Wa18	2	2 Pfeifenst.
Wa19	12	
Wa20	13	
Wa21	9	3 Koppchen/Tassen, 1 Schälchen (Taf. 48.16, Marke: 1794-1887)
Wa23	7	1 Rf21A
Wa26	22	6 Rf21A, 1 Bf12, 1 Hf1, 1 Df10
Wa26B	2	
Wa26C	4	
Wa27	2	2 Hf9

Gesamt: 178,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	5
grünes Flaschengl.	5
Gesamt:	10,
69 Knochen, 2 Muscheln.	
Frühes 19. Jahrhundert.	

#### **Fd.-Nr. 446**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 203, 214

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa3	5	1 Rf4, 1 Rf5
Wa5	1	1 Bf4
Wa9	1	
Wa26	1	1 Df10

Gesamt: 8,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	1
Gesamt:	1,
39 Knochen, 2 Hornzapfen, 14 Schlacken (1994 g.), 2 Eisenobjekte, 1 Schieferfragment, 1 Sandsteinobjekt (Wetzstein, Taf. 96.3).	
16. Jahrhundert.	

#### **Fd.-Nr. 447**

S. II, Fl. L2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl (Formen nicht erfaßt)</u>
RoteIW	40
HelleIW	60
Wa20	25
STZG	60
Gesamt:	185,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
dickw. Hohlg.	5
grünes Flaschengl.	5
dünnw. Hohlg.	2
Gesamt:	12.
19. Jahrhundert.	

#### **Fd.-Nr. 448**

S. II, Fl. F2-3, Abtiefen von Höhe 112,98 - 112,83  
müNN

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
GraueIW	12	
RoteIW	1	
HelleIW	14	2 „große“ Blattnapfkacheln (Taf. 68.1, mit Fd.-Nr. 409, 499)
STZG	4	
Gesamt:	31,	

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	2
dünnw. Hohlg.	1
Stangengl.	1
Gesamt:	4,
59 Knochen, 1 Bleiobjekt (Pilgerzeichen, Taf. 46.7).	
19. Jahrhundert.	

#### **Fd.-Nr. 449**

S. II, Fl. CD2-3, Bef. 238

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl (Formen nicht erfaßt)</u>
RoteIW	10
HelleIW	10
Wa20	15
Wa21	20
STZG	70
Wa26D	10
Gesamt:	135,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	7
dickw. Hohlg.	6
grünes Flaschengl.	1
dünnw. Hohlg.	1
Gesamt:	15,
4 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 1 Schlacke (420 g.).	
19. Jahrhundert.	

#### **Fd.-Nr. 450**

S. II, Fl. FG2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa4	3	1 Rf10
Wa8	2	1 Hf2
Wa9	3	
Wa9B	1	1 Bf10
Wa10A	1	1 Rf21C (Taf. 15.2)
Wa11C	5	3 Rf21C+1 Bf10

Wa13 2 1 Hf1  
Wa17 2  
Wa25 3  
Wa27 1 1 Bf9

Gesamt: 23,

42 Knochen, 4 Hornzapfen, 3 Schlacken (495 g.), 1 Dachpfannenfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 451

S. II, Fl. H3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10B 10  
Wa10C 5  
Wa11C 2 1 Rf21C+1 Bf10 (Taf. 23.5)  
Wa11F 2 1 Bf10+1 Md15  
Wa13 5  
Wa15A 1  
Wa17 43 2 Rf18+1 Hf6 (Taf. 42.5),  
1 Rf20, 1 Rf21B, 2 Rf24, 2 Bf11  
Wa18 8 8 Pfeifenst.  
Wa23 3  
Wa26 13 1 Rf27, 1 Rf21A, 1 Rf33, 1 Rf29  
Wa26B 1 1 Hf9  
Wa27 1

Gesamt: 94.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 452

S. II, Fl. C2-3, zwischen Bef. 204 und Bef. 238, Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 1  
Wa21 4  
STZG 38

Gesamt: 43.

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 453

S. II, Fl. LM2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 2  
RoteIW 15 1 Blattnapfkachel (Wa9A)  
HelleIW 26  
STZG 4

Gesamt: 47,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 131  
dünnw. Hohlgl. 3

Gesamt: 134.

Neuzeit.

#### Fd.-Nr. 454

S. II, Fl. D2-3, Bef. 211

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1,

13 Knochen, 2 Schlacken (96 g.), Mörtelprobe. Spätmittelalter.

#### Fd.-Nr. 455

S. II, Fl. F2-3, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 1  
HelleIW 1  
Wa22B 1 1 Rf22  
STZG 1

Gesamt: 4.

Neuzeit.

#### Fd.-Nr. 456

S. II, Fl. E3, Bef. 222

3 Knochen.

#### Fd.-Nr. 457

S. II, Fl. BC2-3, zwischen Bef. 204 und Bef. 207, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1  
Wa3 1  
Wa8 1 1 Bf3  
Wa9 3  
Wa13 10 1 Rf24, 1 Rf13  
Wa17 2  
Wa20 2  
Wa26 1

Gesamt: 21,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

1 Tiegel (Var. C).

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 458

S. II, Fl. E2-3, Bef. 232

1 Knochen.

#### Fd.-Nr. 459

S. II, Fl. E3, Bef. 231

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 1 Df1  
Wa8 1  
Wa13 1  
Wa17 1

Gesamt: 7,

1 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 460

S. II, Fl. B3, zwischen Bef. 237 und Bef. 242

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3  
Wa9 2  
Wa11A 1

Wa11B 4 1 Rf24+1 Df5+1 Md1+1 Md8  
Wa13 2  
Wa26C 1

Gesamt: 13,  
Glas:

Art/Form Anzahl  
grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,  
3 Knochen.  
Frühes 19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 461

S. II, Fl. F2-3, Bef. 345, 372, 373

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 1 Rf9, 1 Bf3, 1 Hf1  
Wa4 2  
Wa6 1  
Wa17A 1 1 Rf19  
Wa25 2

Gesamt: 10,  
5 Eisenobjekte.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 462

S. II, Fl. E2-3, Bef. 220, 221

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 2 Rf5, 1 Df1  
Wa4 1 1 Df1, 1 Df4  
Wa17 1 1 Rf16

Gesamt: 6,  
1 Knochen, 1 Buntmetallobjekt.  
Frühe Neuzeit.

#### Fd.-Nr. 463

S. II, Fl. CD2-3, Bef. 205

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW 14  
HelleIW 15 4 Rf13+5 Bf11+1 Hf1+1 Af5  
(Wa14A, Taf. 36.11)  
Wa20 20 1 Fleischklopfer (Taf. 48.7,  
Marke: 1897-1920)  
Wa21 29 9 Koppchen/Tassen  
(Taf. 48.10, Taf. 48.12)  
STZG 26  
Wa26D 40 (Taf. 60.4)  
Wa28 90 1 Kanne (Taf. 62.4),  
3 Kannendeckel (Taf. 62.1-3),  
1 Topf (Taf. 62.8)

Gesamt: 234.  
Frühes 20. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 464

S. II, Fl. CD2-3, Bef. 205

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa20 16  
Wa21 1  
Wa27 6 Kautabakdose (Taf. 61.9)  
Wa28 2 2 Topfdeckel (Taf. 62.6-7)

Gesamt: 25,  
Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 5  
grünes Flaschengl. 20  
kleine Fläschchen 20  
(14 kleine Fläschchen vollständig erhalten)

Gesamt: 45,  
8 Knochen, 2 Knochenobjekte (Zahnbürsten, Taf.  
91.1-2), 4 Buntmetallobjekte.  
Frühes 20. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 465

S. II, Fl. C2-3, nördl. von Bef. 204, westl. von Bef.  
205, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 13  
Wa20 8  
Wa21 10  
STZG 7

Gesamt: 38,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2  
dickw. Hohlggl. 3  
grünes Flaschengl. 1  
dünnw. Hohlggl. 3

Gesamt: 9,  
1 Tiegel (Var. A).  
19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 466

S. II, Fl. EF2-3, Bef. 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2  
Wa4 2 2 Df1  
Wa9 2  
Wa13 2 1 Rf13  
Wa17 1  
Wa25 1  
Wa26 3

Gesamt: 13,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1  
Stangengl. 1

Gesamt: 2,  
10 Knochen.  
16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 467

S. II, Fl. K2-3, Anlegen Planum 1, östl. von Bef.  
274

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1  
Wa10 2  
Wa13 5 1 Rf24, 1 Hf4  
Wa17 11 1 Rf13, 1 Rf21C (Taf. 43.7),  
1 Rf24+1 Hf1

Wa18 4 4 Pfeifenst.  
 Wa26 5  
 Wa27 1

Gesamt: 29.  
 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 468**

S. II, Fl. C3, Bef. 212

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1  
 Wa9 1  
 Wa10B 1  
 Wa10C 1  
 Wa13 2  
 Wa15B 1  
 Wa17 1  
 Wa21 1  
 Wa26 5

Gesamt: 14,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4  
 dünnw. Hohlgl. 1  
 Kelchgl. 1 (Taf. 84.5)

Gesamt: 6.  
 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 469**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 379, 380

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5 3 Df1  
 Wa4 2 2 Df1 (Taf. 8.4, mit Fd.-Nr.  
 1648)  
 Wa11A 2 1 Rf21C+1 Md8+1 Md15  
 (Taf. 21.3)  
 Wa11F 1  
 Wa17 1  
 Wa25 1  
 Wa26 2  
 Wa26B 1 1 Hf9

Gesamt: 15,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,  
 21 Knochen, 30 Schlacken (456 g.), 6 Eisenobjekte  
 (u.a. Nägel).  
 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 470**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 369

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3  
 Wa9 4  
 Wa9A 1  
 Wa10 1  
 Wa10B 4  
 Wa10D 2  
 Wa11B 2

Wa11F 2  
 Wa13 4  
 Wa17 9  
 Wa20 4  
 Wa21 12  
 Wa23 1  
 Wa25 2  
 Wa26 15  
 Wa26B 1

Gesamt: 67,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4  
 Gesamt: 4,  
 24 Knochen, 2 Hornzapfen, 1 Tiegel (Var. A).  
 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 471**

S. II, Fl. B2-3, Planum 1-2 (113,00-112,90 müNN)

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 6  
 Wa8 1  
 Wa9 4 1 Bf8, 1 Rf26+1 Af3 (Taf.  
 13.9), 1 Kachel  
 Wa13 3  
 Wa17 6 1 Rf21C, 1Rf24, 1 Rf24+1 Hf1,  
 1 Bf10, 1 Deckel (Taf. 44.8)  
 Wa18 1 1 Pfeifenst.  
 Wa23 2 1 Rf21A

Gesamt: 23.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 472**

S. II, Fl. CD2-3, Bef. 204

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW 24 9 Rf13+3 Bf11+2 Hf4B  
 (Wa9, Taf. 12.5)

HelleIW 8  
 Wa20 6  
 Wa21 90  
 STZG 358  
 Wa26D 7  
 Wa28 117

Gesamt: 610.  
 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 473**

S. II, Fl. CD2-3, Bef. 204

3 Knochen (z.T. mit Schnittspuren), 10  
 Eisenobjekte, 5 Buntmetallobjekte, Steinkohle.  
 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 474**

S. II, Fl. C-F2, Lesefunde

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 25  
 RoteIW 59 1 Kachel, 3 Blattkacheln  
 (Taf. 67.1)  
 HelleIW 70

STZG 40  
Gesamt: 194.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 475**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 1036

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa4	7	1 Rf10, 1 Hf2
Wa7	2	1 Rf5+1 Hf1
Wa9	3	2 Bf8, 2 Kacheln
Wa9A	1	
Wa11C	5	2 Rf21C, 1 Bf10
Wa11F	6	
Wa13	5	
Wa17	4	4 Kacheln
Wa19	1	
Wa25	1	
Wa26	2	
Wa27	1	1 Hf3

Gesamt: 38,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	9
dünnw. Hohlgl.	3
- mit Nuppen	1

Gesamt: 13,

18 Knochen, 11 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 476**

S. II, Fl. K3, zwischen Bef. 274 und Bef. 300, 20-30 cm unter Planum 1

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa10B	1	1 Rf21A

Gesamt: 1,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	4

Gesamt: 4,

14 Knochen.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 477**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 313, 314

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa4	1	1 Rf14

Gesamt: 1,

2 Schlacken (62 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 478**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 250

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa4	1	
Wa25	1	

Gesamt: 2,

5 Knochen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 479**

S. II, Fl. H3, zwischen Bef. 273 und 300, 0,05 m ab Planum 1

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa4	2	2 Bf10
Wa8	6	1 Rf13, 1 Rf17, 1 Hf1
Wa9	6	1 Hf1
Wa10B	3	
Wa11A	6	1 Rf21C+1 Md13, 1 Bf10+1 Md9+1 Md10
WA11C	2	1 Hf4
Wa13	9	1 Rf16, 3 Bf8
Wa17	1	
Wa23	12	1 Bf10+1 Af4 (Taf. 50.5)

Gesamt: 47,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
Stangengl.	3

Gesamt: 3,

5 Knochen, 5 Schieferfragmente.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 480**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 221, 253, Planum 3-4

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa1	1	

Gesamt: 1,

4 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 481**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 377

Mörtelprobe.

**Fd.-Nr. 482**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 291

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa9	1	
Wa15A	1	
Wa20	1	
Wa27	1	

Gesamt: 4,

14 Knochen (4 mit Bearbeitungsspuren), 1 Hornzapfen.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 483**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 356

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa9	6	
Wa11A	1	
Wa11E	3	
Wa13	5	1 Rf13, 2 Bf8
Wa17	6	3 Rf24
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa23	2	1 Rf16, 1 Bf10
Wa26	11	

Wa26C 4

Gesamt: 39,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

grünes Flaschengl. 6

- mit unregelm. Hals 1

Gesamt: 8,

27 Knochen, 3 Schlacken (98 g.), 2 Eisennägel.

Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 484**

S. II, Fl. D2-3, Planum 1-2, westl. Hälfte

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa4 1

Wa9A 1

Wa10B 1

Wa10C 1 1 Rf21B+1 Md8

Wa11F 1 1 Bf10

Wa13 5 1 Bf8

Wa15A 1

Wa17 4 1 Rf20, 1 Hf4

Wa23 1

Wa25 2

Wa26 3 1 Rf21A, 1 Bf10

Wa27 1 1 Bf9+1 Df10

Gesamt: 24,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 6

dickw. Hohlg. 1

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 8,

41 Knochen, 18 Schlacken (1225 g.).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 485**

S. II, Fl. I2-3, Bef. 274, 300

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10B 1

Wa13 1

Wa23 4 1 Rf16, 2 Bf10

Wa26 4

Gesamt: 10,

9 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 486**

S. II, Fl. HI2-3, Bef. 353

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 4 2 Bf5

Wa13 1

Gesamt: 5,

28 Knochen, 3 Schlacken (194 g.).

Frühe Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 487**

S. II, Fl. HI2-3, Bef. 359

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1 1 Rf13

Gesamt: 1,

6 Knochen.

Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 488**

S. II, Fl. H2-3, Bef. 304, Planum 2-3

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

7 Knochen, 4 Schlacken (12 g.), 2 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 489**

S. II, Fl. HI2-3, Bef. 303

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa9 1

Gesamt: 2.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 490**

S. II, Fl. HI2-3, Bef. 351

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 3 1 Bf8

Wa13 2 2 Rf21A

Wa17 2

Wa23 1

Wa25 1 1 Df10

Wa26 1 1 Rf27

Gesamt: 10,

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 2

Gesamt: 2,

8 Knochen, 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 491**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 269

3 Knochen.

#### **Fd.-Nr. 492**

S. II, Fl. K2-3, westl. von Bef. 300, Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa9 1

Wa25 1

Gesamt: 4.

Frühe Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 493**

S. II, Fl. CD2-3, Bef. 287

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 4

Wa15A 2  
Wa17 3  
Gesamt: 9,  
2 Knochen.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 494**

S. II, Fl. F2-3, Bef. 371

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5  
Wa5 1  
Wa8 1  
Wa10B 4 1 Rf21C, 1 Rf21C+1 Hf4+  
1 Md8

Wa13 1  
Wa17 1  
Wa25 1  
Wa26 3

Gesamt: 18,  
33 Knochen, 2 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt, 1  
Buntmetallobjekt.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 495**

S. II, Fl. K3, Anlegen Planum 1, westl. von Bef.  
275

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 9  
Wa21 4

Gesamt: 13.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 496**

S. II, Fl. F2-3, Bef. 343, Planum 4-5

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2  
Wa2 1

Gesamt: 3,  
3 Knochen.  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 497**

S. II, Fl. G3, Bef. 309, 1105

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 8  
Wa4 2 1 Hf1  
Wa24A 1  
Wa25 1

Gesamt: 12,  
24 Knochen, 4 Schlacken (44 g.), 7 Eisenobjekte, 2  
Tiegel (Var. A).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 498**

S. II, Fl. C2, Bef. 240

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 1 Rf4+2 Hf1+1 Df1 (Taf. 5.14)

Wa13 2  
Wa15B 1  
Wa17 15 1 Rf24+1 Hf1, 3 Rf24  
Wa26 12 1 Rf16, 1 Rf21A  
Gesamt: 34,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 6  
dickw. Hohlg. 1

Gesamt: 7,  
8 Knochen, 1 Schieferobjekt (Spielstein, Taf.  
76.15).  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 499**

S. II, Fl. F2-3, Abtiefen von Höhe 112,78 - 112,63  
müNN

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2  
Wa5 2 1 Bf8 (Taf. 10.9)  
Wa7 1 1 Meßkegel  
Wa9 2 1 Bf8, 1 Hf2  
Wa11A 2 1 Rf21C

Wa13 2 1 „große“ Blattnapfkachel  
(Taf. 68.1, mit Fd.-Nr. 409,  
448)

Wa17 1 1 Rf24  
Wa25 3  
Wa26A 1 1 Hf1

Gesamt: 16,  
26 Knochen, 1 Hornzapfen, 6 Schlacken (750 g.), 1  
Eisenobjekt.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 500**

S. III, Fl. K4-5, Bef. 401

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 1  
HelleIW 6

Wa20 9  
STZG 1

Gesamt: 17,  
1 Eisenobjekt (Messer mit Griff aus Holz).  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 501**

S. III, Fl. D4, Bef. 415

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1  
Wa4 3  
Wa13 1  
Wa21 2 2 Pfeifen  
Wa24 2  
Wa25 1

Gesamt: 10,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4  
kleine Fläschchen 1



Gesamt: 5,  
1 Knochen.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 502**

S. III, Fl. B4, Bef. 418

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 503**

S. III, Fl. B4, Bef. 419

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2

Wa3 44 3 Rf5 (Taf. 4.2, mit  
Fd.-Nr. 504), 1 Deckel

Wa4 2

Wa24A 1

Wa25 6 1 Rf32

Wa26A 1

Gesamt: 56,

42 Knochen, 2 Hornzapfen, 5 Schlacken (88 g.), 12  
Eisenobjekte, Holzkohleprobe, 3 Tiegel (Var. A,  
Taf. 99.2-3).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 504**

S. III, Fl. B4, Bef. 421

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa2 2

Wa3 59 2 Rf5+1 Df1 (Taf. 4.2,  
mit Fd.-Nr. 503), 4 Rf8,  
2 Df1, 1 Bf7 (Taf. 5.9)

Wa4 10 6 Df1, 1 Df5, 1 Hf1

Wa7 1

Wa17 3

Wa24A 2

Wa25 13 1 Rf18, 4 Bf3

Wa26 1

Gesamt: 92,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 1,

99 Knochen, 5 Schlacken (152 g.), 9 Eisenobjekte,  
Holzkohleprobe, 1 Tiegel (Var. A).

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 505**

S. III, Fl. B4, Bef. 424

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 3 1 Rf4

Wa3 100 2 Rf4, 2 Rf5, 1 Rf5+1 Df1,  
3 Hf1

Wa4 15 1 Rf5+1 Df1, 1 Rf5, 1 Rf14,  
2 Df1+2 Df8 (Taf. 9.16), 3 Df1,

1 Bf1, 1 Hf1

Wa5A 1

Wa24 2

Wa24A 2

Wa25 6

Wa26A 1

Gesamt: 130,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

90 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 14  
Schlacken (360 g.), 9 Eisenobjekte,  
Holzkohleprobe, 1 Tiegel (Var. A).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 506**

S. III, Fl. C4, Bef. 427

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa5A 1

Gesamt: 2.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 507**

S. III, Fl. C4, Bef. 428

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5A 1

Wa17 1

Gesamt: 2,

2 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 508**

S. III, Fl. E4, Bef. 433

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 1

Gesamt: 2,

5 Knochen, 1 Eisenobjekt, Holzkohleprobe.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 509**

S. III, Fl. E4, Bef. 434

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 16 1 Bf7, 1 Df1, 1 Df5

Wa9A 1

Wa10A 1

Wa10B 2

Wa11A 20 1 Bf10, 1 Hf4

Wa13 21

Wa14A 1

Wa17 10

Wa22B 1

Wa26 4

Wa26B 2

Gesamt: 79,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

<i>grünliches Flachgl.</i>	4
----------------------------	---

<i>dünnw. Hohlg.</i>	2
----------------------	---

Gesamt: 6,

89 Knochen, 8 Eisenobjekte (u.a. Nägel),

Holzkohleprobe.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 510**

S. III, Fl. D4, Bef. 435

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

<i>Wa2</i>	1	
------------	---	--

<i>Wa3</i>	1	
------------	---	--

<i>Wa4</i>	2	
------------	---	--

<i>Wa25</i>	1	
-------------	---	--

Gesamt: 5,

1 Knochen.

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 511**

S. III, Fl. E4, Bef. 437

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

<i>Wa3</i>	3	
------------	---	--

Gesamt: 3,

2 Knochen, 1 Holzobjekte (Boden eines

Daubengefäßes, Taf. 79.6).

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 512**

S. III, Fl. E4, Bef. 442

16 Knochen, 1 Schlacke (192 g.), 1 Tiegel (Var. A).

#### **Fd.-Nr. 513**

S. III, Fl. E4, Bef. 443

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

<i>grünliches Flachgl.</i>	1
----------------------------	---

Gesamt: 1,

2 Knochen, 1 Schlacke (6 g.), 1 Eisenobjekt.

#### **Fd.-Nr. 514**

S. III, Fl. E4-5, Bef. 445

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

<i>Wa17A</i>	1	
--------------	---	--

Gesamt: 1,

1 Eisenobjekt (Nagel).

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 515**

S. III, Fl. L4, Bef. 446

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

<i>Wa8</i>	1	
------------	---	--

<i>Wa11A</i>	1	
--------------	---	--

<i>Wa13</i>	4	1 Bf8
-------------	---	-------

<i>Wa17</i>	5	
-------------	---	--

<i>Wa18</i>	1	1 Pfeifenst.
-------------	---	--------------

<i>Wa26</i>	1	
-------------	---	--

<i>Wa27</i>	2	
-------------	---	--

Gesamt: 15,

4 Knochen, 1 Schlacke (68 g.), 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 516**

S. III, Fl. BC4-5, Bef. 404

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

<i>Wa2</i>	2	
------------	---	--

<i>Wa3</i>	37	1 Rf5, 1 Bf6 (Taf. 5.7), 1 Bf7,
------------	----	---------------------------------

	2 Hf2	
--	-------	--

<i>Wa4</i>	3	
------------	---	--

<i>Wa5</i>	3	
------------	---	--

<i>Wa8</i>	1	
------------	---	--

<i>Wa11F</i>	1	
--------------	---	--

<i>Wa13</i>	1	1 Bf8
-------------	---	-------

<i>Wa14A</i>	1	
--------------	---	--

<i>Wa17</i>	37	3 Rf24, 1 Bf8
-------------	----	---------------

<i>Wa17A</i>	1	
--------------	---	--

<i>Wa18</i>	1	1 Pfeifenk.
-------------	---	-------------

<i>Wa24</i>	1	
-------------	---	--

<i>Wa24A</i>	1	
--------------	---	--

<i>Wa25</i>	5	
-------------	---	--

<i>Wa26</i>	1	
-------------	---	--

<i>Wa26A</i>	1	1 Rf18+1 Hf1
--------------	---	--------------

<i>Wa26B</i>	4	
--------------	---	--

Gesamt: 101,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

<i>klares Flachgl.</i>	20
------------------------	----

Gesamt: 20,

26 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 93.7),

1 Schlacke (1035 g.), 10 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 517**

S. III, Fl. C5, Bef. 510

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

<i>Wa8</i>	1	
------------	---	--

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 518**

S. III, Fl. F4, Bef. 502

1 Eisenobjekt (Nagel).

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 519**

S. III, Fl. CD4-5, Bef. 403

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

<i>modernes Gl.</i>	10
---------------------	----

Gesamt: 10.

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

#### **Fd.-Nr. 520**

S. III, Fl. CD4-5, Bef. 403

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>(Formen nicht erfaßt)</u>
-----------------	---------------	------------------------------

<i>HelleIW</i>	7	
----------------	---	--

Wa21 8  
 STZG 42  
 Wa28 49  
 Gesamt: 106,  
 Bodenfliesen.  
 Mitte 20. Jahrhundert (1944).

**Fd.-Nr. 521**

S. III, Fl. E4, Bef. 441

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1 1 Spinnwirtel (Taf. 74.64)  
 Wa3 51 3 Rf5, 1 Hf1  
 Wa4 20 2 Df1, 1 Bf6, 1 Hf1, 1 Hf2  
 Wa7 7 1 Bf3, 1 Hf1  
 Wa8 8 1 Rf13, 1 Rf13, 1 Bf8  
 Wa9 6  
 Wa10 3  
 Wa11A 1  
 Wa13 23 3 Bf8, 1 Hf2  
 Wa17 9 1 Rf20, 1 Df5  
 Wa22A 2 1 Hf1  
 Wa23 1 1 Af4  
 Wa24A 4  
 Wa25 11  
 Wa26 8 1 Bf12  
 Wa26B 2 1 Rf29  
 Wa27 2 1 Hf9+1 Hf10

Gesamt: 159,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3  
 dickw. Hohlgl. 1  
 dünnw. Hohlgl. 1  
 Stangengl. 1

Gesamt: 6,

111 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 94.6), 3 Hornzapfen, 7 Schlacken (1740 g.), Holzkohleprobe, 1 Tiegel (Var. A), 4 Gefäßfragmente/Dachpfannen mit anhaftender Schlacke (Taf. 98.9).  
 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 522**

S. III, Fl. E4, Bef. 466

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2  
 Wa4 1  
 Wa25 2  
 Wa26 2

Gesamt: 7,

4 Knochen, 1 Eisenobjekt.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 523**

S. III, Fl. E5, Bef. 439

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1  
 Wa3 10 1 Rf4, 1 Df1  
 Wa4 1 2 Bf5

Wa10B 1 1 Rf21C  
 Wa11F 1  
 Wa13 5 1 Bf8  
 Wa17 4 1 Rf24  
 Wa18 1 1 Pfeifenst.  
 Wa20 1  
 Wa25 1  
 Wa26B 1 1 Rf29  
 Wa26D 1  
 Wa28 1

Gesamt: 29,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 10

Gesamt: 10,

48 Knochen, 1 Schlacke (396 g.), 11 Eisenobjekte (u.a. Nägel).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 524**

S. III, Fl. K4, Bef. 487

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 1 1 Hf4  
 Wa23 5 1 Hf1  
 Wa27 1

Gesamt: 7,

8 Knochen, 1 Schlacke (4 g.), 2 Eisenobjekte.

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 525**

S. III, Fl. E4, Bef. 469

1 Knochen.

**Fd.-Nr. 526**

S. III, Fl. E4, Bef. 467

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 27 1 Rf8, 1 Df1  
 Wa4 2  
 Wa7 1  
 Wa8 1  
 Wa24 2  
 Wa25 4

Gesamt: 37,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1  
 dünnw. Hohlgl. 2

Gesamt: 3,

95 Knochen, 2 Schlacken (40 g.), 18 Eisenobjekte, 1 botanische Probe (Pflanzenkern).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 527**

S. III, Fl. HI4, Bef. 431

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 25  
 HelleIW 86  
 Wa20 13  
 Wa21 14

STZG 47  
WA26D 51  
Wa28 14

Gesamt: 250,  
Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 10

(9 vollständig erhaltene Fläschchen)

Gesamt: 10,

1 Eisenobjekt, 1 Emailobjekt (Teller), 2 Tiegel  
(Var. B, Taf. 100.4, mit Fd.-Nr. 543)

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 528

S. III, Fl. CD4-5, Bef. 449, 450

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	9	1 Rf8
Wa4	3	1 Bf10
Wa5	1	
Wa7	1	1 Rf14
Wa8	8	1 Rf13+1 Hf3 (Taf. 11.4), 3 Rf13, 3 Bf8
Wa9	7	1 Rf13
Wa10	5	
Wa10B	2	
Wa11A	30	2 Rf21C, 2 Rf24, 2 Rf24+ 1 Hf1+2 Df5+2 Md1, 1 Bf10+1 Md10, 1 Hf1, 1 Hf4
Wa11C	5	3 Rf21C, 2 Hf4
Wa11F	2	1 Bf11
Wa13	83	1 Rf13, 4 Rf16, 14 Bf8, 1 Bf10, 2 Hf1, 1 Hf6, 2 „große“ Blattnapfkacheln
Wa15A	1	1 Rf21B
Wa17	26	3 Rf16, 1 tektonische Kachel (Taf. 68.3)
Wa18	4	3 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (mit Marke „Schlange“, Gouda 1733- 1808) <sup>514</sup>
Wa23	13	4 Rf16 (Taf. 49.14), 2 Rf33 (Taf. 50.3), 4 Bf10
Wa24	32	(Taf. 50.8)
Wa25	2	1 Rf29
Wa26	42	2 Rf13+1 Hf1, 1 Rf16+1 Hf1, 6 Rf16, 3 Bf3 (Taf. 56.4), 1 Bf8
Wa26B	3	

Gesamt: 279,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 5

Gesamt: 5,

53 Knochen, 1 Schlacke (496 g.), 15 Eisenobjekte  
(u.a. Nägel, 1 Messer, 1 Spitze), 1 Bleirute, 1  
Tiegel (Var. B).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 529

S. III, Fl. CD4, Bef. 496

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	4	
Wa6	1	
Wa8	4	
Wa9	5	1 Bf8
Wa10B	6	1 Rf21A+1 Md13
Wa11A	1	1 Rf17+1 Hf6+1 Df5+1 Md15 (Taf. 22.1)
Wa13	9	1 Rf13+1 Hf1, 1 Bf8
Wa17	10	1 „große“ Blattnapfkachel
Wa23	9	
Wa24	7	(Taf. 50.9)
Wa25	1	
Wa26	15	1 Rf16+2 Hf1, 2 Bf8, 1 Bf10
Wa26B	3	

Gesamt: 75,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

Gesamt: 4,

112 Knochen, 19 Eisenobjekte (u.a. Nägel,  
Beschlüge, Scharniere).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 530

S. III, Fl. H4, Bef. 455

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2	
Wa4	1	1 Rf10
Wa6	1	
Wa7	1	1 Hf1
Wa9	2	
Wa9A	1	
Wa10B	1	
Wa13	4	2 Rf16
Wa17	5	
Wa23	1	
Wa25	1	
Wa29	1	1 Deckel

Gesamt: 21,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

50 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 531

S. III, Fl. K4, Bef. 476

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	
Wa9A	2	1 Bf8
Wa11A	2	1 Bf11
Wa13	1	
Wa17	1	
Wa26	1	

Gesamt: 8,

10 Knochen, 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

<sup>514</sup> Duco 1982, S. 52, Kat.-Nr. 47.

**Fd.-Nr. 532**

S. III, Fl. I4, Bef. 473

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	1 Hf2
Wa11A	2	
Wa13	9	1 Rf13, 1 Rf13, 1 Bf8
Wa17	1	
Wa23	2	

Gesamt: 15,  
14 Knochen.

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 533**

S. III, Fl. I4, Bef. 511

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A	1	
Wa10B	1	
Wa11A	1	1 Rf21C
Wa13	3	
Wa17	2	

Gesamt: 8,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 10

Gesamt: 10,

23 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 534**

S. III, Fl. F5, Bef. 488

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	5	1 Rf5, 1 Df1+1 Df8 (Taf. 6.8)
Wa25	2	

Gesamt: 7,

35 Knochen, 15 Hornzapfen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 535**

S. III, Fl. CD4-5, Bef. 500

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa4	5	1 Rf11+1 Df1, 1 Df1, 1 Hf1
Wa8	1	
Wa11A	1	1 Bf10+1 Md13
Wa13	2	
Wa17	1	

Gesamt: 11,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

19 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 536**

S. III, Fl. H4, Bef. 462

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3	1 Rf5
Wa4	1	
Wa13	1	
Wa17	2	1 Bf8
Wa23	1	1 Rf16

Gesamt: 8,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dünnw. Hohlggl. 1

Gesamt: 2,

14 Knochen, 2 Hornzapfen.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 537**

S. III, Fl. IK4, Bef. 475

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa9B	2	
Wa10B	1	
Wa11A	3	
Wa11E	1	1 Hf6 (Taf. 26.1)
Wa13	6	
Wa17	8	
Wa18	2	2 Pfeifenst.
Wa20	10	
Wa21	2	
Wa23	2	
Wa26	2	

Gesamt: 39.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 538**

S. III, Fl. H4, Bef. 431, 463

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1	
Wa4	2	
Wa9A	2	
Wa13	2	
Wa17	3	
Wa20	1	
Wa21	3	
Wa26	1	
Wa26B	1	
Wa26D	1	

Gesamt: 17,

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 2

braunes Hohlggl. 1

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 4,

1 Eisenobjekt (Hammerkopf).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 539**

S. III, Fl. E4, Bef. 493

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1	
Wa3	20	1 Rf7
Wa4	13	
Wa12	1	
Wa24A	1	
Wa25	2	
Wa26	1	
Wa26A	1	1 Hf1

Gesamt: 40,

17 Knochen, 12 Eisenobjekte (u.a. Nägel).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 540**

S. III, Fl. B4-5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW	30	1 Bf10 (Wa10A, Taf. 15.4)
HelleIW	160	
Wa20	15	
Wa21	5	
STZG	110	1 Bf12 (Wa23, Taf. 50.6), 1 Bf3 (Wa24, Taf. 51.5), 1 Rf21A+1 Bf10 (Wa26, Taf. 54.1), 1 Df10 (Wa27)

Gesamt: 320,

2 Buntmetallobjekte.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 541**

S. III, Fl. E4-5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW	54
RoteIW	30
HelleIW	30
Wa20	10
STZG	30

Gesamt: 154,

2 Tiegel (Var. A).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 542**

S. III, Fl. D4-5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW	55	
HelleIW	220	1 Rf24+1 Md8 (Wa15A, Taf. 38.11)
Wa18	10	10 Pfeifenst.
Wa19	10	1 Teller/Schale (Fayence)
Wa21	10	2 Koppchen/Tassen
STZG	250	1 Rf18+1 Df10 (Wa25, Taf. 53.2), 1 Deckel (Wa26, Taf. 57.4), 1 Df10 (Wa27)

Gesamt: 555,

1 Buntmetallobjekt.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 543**

S. III, Fl. F4-5, Bef. 400, ab ca. 0,7 m unter der rezenten Oberfläche

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW	10
RoteIW	5
HelleIW	5
Wa21	15
STZG	15

Gesamt: 50,

1 Tiegel (Var. B, Taf. 100.4, mit Fd.-Nr. 527).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 544**

S. III, Fl. G4-5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW	5	
RoteIW	30	
HelleIW	81	1 Deckel (Wa13, Taf. 36.2), 1 "große" Blattnapfkachel (Wa17)
Wa18	2	2 Pfeifenk.
Wa19	15	2 Teller/Schalen (Fayence), 1 Vase/Kanne (Fayence)
Wa20	10	
Wa21	20	1 Koppchen/Tasse, 3 Vasen/ Kannen
STZG	70	1 Df10 (Wa26, Taf. 57.14), 1 Rf29+1 Df10+1 Hf9 (Wa27, Taf. 61.4)

Gesamt: 233.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 545**

S. III, Fl. GH4-5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW	4
RoteIW	30
HelleIW	25
Wa20	10
Wa21	5
STZG	20

Gesamt: 94,

1 Eisenobjekt (Messer).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 546**

S. III, Fl. K4-5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW	7
Wa20	2
Wa21	1
STZG	2

Gesamt: 12.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 547**

S. III, Fl. I4-5, Bef. 400

Keramik:  
Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)  
 GraueIW 10  
 RoteIW 10  
 HelleIW 35  
 Wa20 10  
 Wa21 15  
 STZG 20  
 Gesamt: 100.  
 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 548**

S. III, Fl. L4-5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)  
 RoteIW 40  
 HelleIW 70  
 Wa18 5 4 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.  
 Wa20 20  
 Wa21 30 2 Koppchen/Tassen  
 STZG 40  
 Gesamt: 205.  
 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 549**

S. III, Fl. B4, Bef. 419

14 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 550**

S. III, Fl. E4, Bef. 464

Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
 Wa3 3 1 Bfl (Taf. 4.16)  
 Wa25 1  
 Gesamt: 4,  
 4 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
 Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 551**

S. III, Fl. GH5, Bef. 453

Glas:

Art/Form Anzahl  
 Stangengl. 1  
 Gesamt: 1,  
 14 Knochen.  
 Neuzeit.

**Fd.-Nr. 552**

S. III, Fl. D5, Bef. 552

Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
 Wa3 1  
 Gesamt: 1,  
 10 Knochen.  
 Mittelalter.

**Fd.-Nr. 553**

S. III, Fl. B-L4-5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)  
 GraueIW 55

RoteIW 80  
 HelleIW 540  
 Wa18 60 54 Pfeifenst., 6 Pfeifenk.  
 (Form 1, Taf. 45.1)  
 Wa19 5 1 Teller/Schale (Arnstädter  
 Fayence), 3 Teller/Schalen  
 (Fayence)  
 Wa20 25  
 Wa21 40 2 Koppchen/Tassen  
 STZG 360 1 Rf29+1 Df10+1 Hf9 (Wa27)  
 Gesamt: 1165.  
 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 554**

S. III, Fl. B-L4-5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)  
 GraueIW 60  
 RoteIW 67 1 Bf10+1 Md15 (Wa10,  
 Taf. 14.10), 1 Rf24+1 Hf1  
 +1 Df10 (Wa10C, Taf. 17.1),  
 2 Blattkacheln (Wa9,  
 schwarzbraun glasiert)  
 HelleIW 143 1 Rf24+1 Hf1+1 Df5 (Wa11C,  
 Taf. 22.9) 1 Rf21A (Wa11G),  
 2 Blattkacheln (Wa17),  
 1 tektonische Kachel (Wa17)  
 Wa19 3 1 Teller/Schale (Majolika im  
 chin./holl. Stil)  
 Wa20 10  
 Wa21 10 1 Koppchen/Tasse,  
 2 Schälchen (Taf. 48.18)  
 STZG 310 1 Df10 (Wa25), 1 Rf29+1 Df10  
 (Wa27), 3 Df10 (Wa27)  
 Wa28 20  
 Gesamt: 623,  
 Glas:  
Art/Form Anzahl  
 modernes Gl. 1  
 kleine Fläschchen 1  
 Gesamt: 2.  
 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 555**

S. III, Fl. EF4-5, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
 Wa1 1  
 Wa2 1  
 Wa3 69 2 Rf4, 3 Rf5, 1 Rf6, 1 Bf7,  
 1 Hf1, 3 Df4, 1 Deckel  
 (Taf. 6.13)  
 Wa4 15 1 Rf14, 1 Df1  
 Wa5A 1  
 Wa6 4  
 Wa7 1  
 Wa10A 1  
 Wa12 2 1 Rf28 (Taf. 31.7)  
 Wa13 1  
 Wa22A 1 1 Bf12  
 Wa23 1 1 Bf12  
 Wa24 4

Wa24A 6 1 Bf3, 1 Hf1  
 Wa25 11 1 Rf18, 1 Bf3  
 Gesamt: 121,  
 265 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 1  
 Hornzapfen, 10 Schlacken (212 g.), 15  
 Eisenobjekte (u.a. Nägel), Holzkohleprobe, 4  
 Tiegel (Var. A, Taf. 99.8).  
 Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 556**

S. III, Fl. G4-5, Bef. 492  
 94 Schlacken (15000 g.).  
 Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 557**

S. III, Fl. G4-5, Bef. 492  
 198 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf.  
 93.9), 3 Hornzapfen.  
 Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 558**

S. III, Fl. G4-5, Bef. 492

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1	1 Rf8+1Df1
Wa3	152	1 Rf4+1 Df1 (Taf. 3.3), 2 Rf5+2 Hf1, 4 Rf5+4 Df1, 4 Rf5, 1 Rf6, 3 Rf8, 4 Bf3, 4 Bf6, 1 Bf7, 1 Af3, 11 Df1
Wa4	39	1 Rf6, 1 Rf13+1 Df1 (Taf. 7.14), 1 Rf13, 2 Df1, 1 Df5, 1 Bf7
Wa5	1	1 Rf6
Wa5A	2	
Wa8	4	2 Rf12+1 Bf3+1 Hf1 (Taf. 11.6)
Wa9	3	
Wa11A	2	1 Rf21C
Wa13	1	1 Hf1
Wa17	8	1 Rf21C, 1 Bf8, 1 Kachel
Wa22B	1	1 Rf22 (Taf. 49.7)
Wa24	3	
Wa24A	13	1 Bf3
Wa25	27	3 Rf18, 3 Hf1
Wa26	1	

Gesamt: 258,  
 19 Eisenobjekte (u.a. 1 Ring, 1 Spitze, Nägel),  
 Holzkohleprobe, 12 Tiegel (Var. A, Taf. 99.1).  
 Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 559**

S. III, Fl. F4-5, Bef. 490  
 190 Knochen (2 mit Bearbeitungsspuren), 1  
 Hornzapfen.  
 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 560**

S. III, Fl. F4-5, Bef. 490

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	5	
Wa3	105	2 Rf4, 1 Rf5 (Taf. 4.1), 1 Rf6,

2 Rf8, 1 Bf1, 1 Bf6, 2 Af3,  
 2 Df1+2 Df5 (Taf. 6.7, mit  
 Fd.-Nr. 563), 1 Df7, 3 Deckel

Wa4	12	1 Df1
Wa6	5	1 Rf14+1 Hf3 (Taf. 10.10)
Wa8	1	
Wa10B	1	
Wa11C	1	
Wa13	2	1 Bf8
Wa17	1	
Wa22B	1	
Wa23	3	
Wa24	1	
Wa24A	8	1 Rf13
Wa25	20	1 Rf13, 1 Rf18+1 Hf1, 3 Rf18, 1 Rf32, 1 Bf3
Wa26	4	2 Rf21A

Gesamt: 170,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

Gesamt: 4,

21 Schlacken (1024 g.), 26 Eisenobjekte  
 (überwiegend Nägel), 1 Buntmetallobjekt,  
 Holzkohleprobe, 5 Tiegel (Var. A).  
 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 561**

S. III, Fl. G5, Bef. 527

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5	1	
Wa6	1	
Wa8	7	
Wa9	6	1 Rf13, 3 Bf8, 1 Deckel
Wa9A	3	1 Bf8
Wa9B	3	1 Bf2 (Taf. 14.6), 2 Bf10
Wa10A	1	1 Bf10
Wa11A	22	1 Rf21C, 1 Rf21D, 1 Rf24
Wa11C	6	1 Rf20, 3 Rf21C, 1 Bf10
Wa11F	1	
Wa13	24	2 Rf13, 2 Rf24, 1 Rf13, 4 Bf8, 2 Bf10
Wa15B	1	1 Rf21C
Wa17	6	1 Rf13, 1 Rf16, 2 Bf8, 1 Bf10
Wa19	2	1 Teller/Schale (Majolika im chin./holl. Stil), 1 Teller/Schale (Fayence)

Wa21	1	
Wa23	2	1 Bf10
Wa26	24	4 Rf21A, 3 Rf31, 2 Bf10
Wa26B	1	1 Rf29 (Taf. 58.14)

Gesamt: 112.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 562**

S. III, Fl. G5, Bef. 527

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa18	1	1 Pfeifenk.
------	---	-------------

Gesamt: 1,



Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	9
dünnw. Hohlg.	4
Becher	1 (Taf. 83.11)
Stangengl.	1

Gesamt: 15,  
109 Knochen, 2 Eisenobjekte.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 563**

S. III, Fl. G4, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	2	1 Rf4
Wa2	5	1 Rf9+1 Df1
Wa3	85	4 Rf4, 5 Rf5, 1 Bf3, 1 Hf1, 4 Af3 (Taf. 6.4), 6 Df1, 1 Df2 (Taf. 6.5), 2 Df5 (Taf. 6.7, mit Fd.-Nr. 560), 3 Deckel (Taf. 6.12)
Wa4	13	1 Df5, 1 Glutstulpe
Wa6	1	
Wa7	2	2 RF15
Wa9A	1	1 Rf13
Wa9B	1	
Wa11A	3	1 Rf21C+1 Hf4
Wa11B	1	
Wa12	1	
Wa13	4	
Wa17	7	
Wa24	1	
Wa24A	4	1 Rf12
Wa25	8	1 Bf3
Wa26	2	1 Rf21A

Gesamt: 141,  
172 Knochen, 42 Schlacken (2558 g.), 25  
Eisenobjekte (u.a. Nägel), Holzkohleprobe, 9  
Tiegel (Var. A, Taf. 99.5).  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 564**

S. III, Fl. H-K4, Bef. 402

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW	15	
Rote IW	45	
HelleIW	225	
Wa18	5	4 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 2)
Wa19	20	1 Teller/Schale (Fayence), 2 Koppchen (Fayence)
Wa20	25	
Wa21	20	
STZG	100	

Gesamt: 455,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünes Flaschengl.	
- mit Glassiegel	1

Gesamt: 1,  
1 Bleiobjekt.  
19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 565**

S. III, Fl. E4, Bef. 468

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	34	2 Rf4, 2 Rf5, 3 Rf8, 1 Df1, 1 Deckel
Wa4	8	1 Rf5+1 Df1, 1 Rf11+1 Df (Taf. 7.5, mit Fd.-Nr. 1651), 1 Df1
Wa17	1	
Wa24A	3	1 Bf3
Wa25	4	1 Rf18

Gesamt: 50,

90 Knochen, 1 Hornzapfen, 2 Schlacken (20 g.), 12  
Eisenobjekte (überwiegend Nägel), 1 Bleiobjekt, 1  
Dachpfannenfragment, Holzkohleprobe.  
14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 566**

S. III, Fl. GH5, Bef. 541

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa4	6	
Wa9	4	
Wa9A	1	
Wa10B	1	
Wa11C	1	
Wa11F	13	
Wa13	85	
Wa14A	8	
Wa15B	1	
Wa17	43	
Wa18	4	4 Pfeifenst.
Wa20	34	
Wa21	13	
Wa26	27	
Wa26B	2	
Wa27	7	
Wa28	1	

Gesamt: 251,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	5
klares Flachgl.	20
dickw. Hohlg.	10
dünnw. Hohlg.	4 (Taf. 84.14)
rechteckige Fl.	1 (vollständige Flasche mit der Aufschrift „Rhenania“)

Gesamt: 40,

596 Knochen (8 mit Bearbeitungsspuren), 3  
Hornzapfen, 24 Eisenobjekte (überwiegend Nägel),  
1 Buntmetallobjekt, Holzkohleprobe, 2  
Perlmutterknöpfe.  
Frühes 20. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 567**

S. III, Fl. B4, Bef. 418

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3	1 Bf7, 1 Df1
-----	---	--------------

Gesamt: 3,  
4 Knochen, 5 Schlacken (146 g.), Holzkohleprobe.  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 568**

S. III, Fl. B4, Bef. 423

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 5 1 Rf4

Wa4 1

Wa12 1

Gesamt: 7,

2 Knochen, Holzkohleprobe.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 569**

S. III, Fl. G4, Bef. 431

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa11A 1

Wa23 1

Wa26 1

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 1

braunes Hohlg. 1

kleine Fläschchen 3

Gesamt: 5.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 570**

S. III, Fl. E5, Bef. 432

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 11 1 Rf5, 1 Bf7, 1 Df1

Wa4 2

Wa5A 2 1 Rf8, 1 Bf3

Wa22B 1

Wa24 2

Wa25 4

Gesamt: 22,

10 Knochen, 3 Schlacken (34 g.), 1 Eisenobjekt,

Holzkohleprobe.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 571**

S. III, Fl. DE5, Bef. 432, 438, 439, über Planum 3.

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2 1 Bf5

Wa9 3

Wa10 2

Wa13 3

Wa18 2 1 Pfeifenst. (Fischmaul),

1 Pfeifenk. (Form 4)

Wa20 1

Wa24A 1 1 Rf12

Wa25 1

Wa26 6 1 Rf21A

Wa26A 1 1 Bf4

Gesamt: 22,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

dickw. Hohlg. 2

Gesamt: 5,

28 Knochen, 4 Eisenobjekte, 1

Dachpfannenfragment.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 572**

S. III, Fl. I4, Bef. 472b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1 1 Rf13

Gesamt: 1,

7 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 573**

S. III, Fl. GH5, Bef. 462

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa6 1 1 Rf7

Wa9 1

Wa13 1 1 Rf13

Wa17 2

Wa20 1

Wa23 1

Wa26D 2

Gesamt: 10,

6 Knochen, 1 Hornzapfen.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 574**

S. III, Fl. E5, Bef. 441a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 8

Wa4 1 1 Rf15

Wa5 1 1 Bf8

Wa6 1 1 Rf7

Wa7 3 1 Bf3

Wa8 1

Wa10B 1

Wa13 3

Wa17 2 1 Rf20+1 Hf4, 1 Rf20+1 Hf6

Wa24A 1

Wa25 3 2 Rf18

Wa29 1 1 Deckel (Taf. 64.7)

Gesamt: 26,

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 1

Gesamt: 1,

16 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 2

Eisenobjekte, 1 Dachpfannenfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 575**

S. III, Fl. E5, Bef. 441b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1  
Wa4 2

Gesamt: 3.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 576**

S. III, Fl. HI4, Bef. 456

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3  
Wa4 2  
Wa6 1  
Wa8 8  
Wa9 6 1 Rf17, 1 Rf24, 2 Bf8  
Wa9A 1  
Wa10B 3 1 Bf10+1 Md10  
Wa13 17 1 Rf13, 1 Rf21B, 3 Bf8  
Wa17 11 1 Hf6  
Wa23 9  
Wa26 3

Gesamt: 64,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 12  
dünnw. Hohlg. 2

Gesamt: 14,

98 Knochen, 2 Hornzapfen, 9 Eisenobjekte (u.a. Nägel).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 577**

S. III, Fl. K5, Bef. 482, 542

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3  
Wa9 4 1 Blattkachel (schwarzbraun  
glasiert), 2 Blattkacheln  
(schwarzbraun glasiert, Taf.  
72.1, mit Fd.-Nr. 978)

Wa11A 11 1 Hf4  
Wa13 5 1 Bf8, 1 Hf1

Wa15B 1

Wa17 2

Wa26 6 1 Rf29+1 Hf1

Gesamt: 32,

55 Knochen, 4 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt (Verschnittrest).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 578**

S. III, Fl. E4, Bef. 494

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Gesamt: 2,

2 Knochen, 2 Schlacken (1195 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 579**

S. III, Fl. GH5, Bef. 495

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11F 1 1 Bf10+1 Md15+1 Bzgd

Wa13 1 1 Rf24

Wa15B 1 1 Rf21A

Wa17 1 1 Rf24

Wa20 3

Wa21 1 1 Pfeife

Wa27 1

Gesamt: 9,

Glas:

Art/Form Anzahl

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 580**

S. III, Fl. CD4, Bef. 498

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5A 1

Wa9A 1

Wa26 2

Gesamt: 4,

9 Knochen, 1 Dachpfannenfragment.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 581**

S. III, Fl. H4, Bef. 454

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1 1 Bf8

Gesamt: 1.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 582**

S. III, Fl. K5, Bef. 482

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1

Gesamt: 1.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 583**

S. III, Fl. E4, Bef. 465

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Rf5

Wa24 1

Gesamt: 3,

1 Hornzapfen, 2 Schlacken (6 g.), 1 Eisenobjekt.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 584**

S. III, Fl. H4, Bef. 455, 456

5 Knochen, 1 Eisenobjekt.

**Fd.-Nr. 585**

S. III, Fl. H4, Bef. 512

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1



Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	8
---------------------	---

dünnw. Hohlg.	4
---------------	---

Gesamt: 12,

22 Knochen, 1 Schlacke (216 g.), 4 Eisenobjekte (u.a. 1 Nagel, 1 Schöpfkelle ?).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 591**

S. III, Fl. H15, Bef. 536

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa8	7	
-----	---	--

Wa9	7	
-----	---	--

Wa9A	5	1 Bf8
------	---	-------

Wa10B	2	
-------	---	--

Wa10C	1	1 Rf24
-------	---	--------

Wa11A	3	
-------	---	--

Wa11F	8	1 Rf21E+1 Bzgd, 1 Rf23+ 1 Md1, 2 Bf10, 1 Bf10+1 Bzgd
-------	---	---

Wa13	41	4 Rf16, 1 Rf21A, 1 Rf24, 2 Rf13, 4 Bf8, 1 Bf10, 1 Bf11, 2 Apothekenabgabegefäße
------	----	---

Wa15A	5	1 Bf10
-------	---	--------

Wa17	69	2 Rf13, 1 Rf17 (Taf. 42.4), 2 Rf20, 3 Rf24, 1 Bf10, 3 Bf11
------	----	---

Wa18	9	8 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.
------	---	---------------------------

Wa19	3	2 Koppchen (Fayence)
------	---	----------------------

Wa20	7	1 Teller, 1 Koppchen/Tasse
------	---	----------------------------

Wa23	3	
------	---	--

Wa26	10	1 Rf16, 3 Rf21A, 1 Bf10
------	----	-------------------------

Wa26B	3	1 Df10
-------	---	--------

Wa27	2	
------	---	--

Gesamt: 185,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	17
---------------------	----

dickw. Hohlg.	1
---------------	---

dünnw. Hohlg.	2
---------------	---

Gesamt: 20,

129 Knochen, 1 Schlacke (14 g.), 6 Eisenobjekte, 1 Sandsteinobjekt (Gussform, Taf. 97.1).

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 592**

S. III, Fl. CD5, Bef. 450, 500

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa3	2	
-----	---	--

Wa5A	1	
------	---	--

Wa8	1	1 Bf11
-----	---	--------

Wa13	1	2 Rf13+2 Hf1
------	---	--------------

Wa15A	1	
-------	---	--

Wa17	5	
------	---	--

Wa26	2	
------	---	--

Gesamt: 13,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	1
---------------------	---

Gesamt: 1,

89 Knochen, 4 Hornzapfen, 3 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 593**

S. III, Fl. D5, Bef. 518

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa3	1	
-----	---	--

Wa4	1	1 Hf1
-----	---	-------

Wa17	2	
------	---	--

Wa24A	1	
-------	---	--

Gesamt: 5,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	2
---------------------	---

Gesamt: 2,

64 Knochen, 1 Hornzapfen.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 594**

S. III, Fl. E4, Bef. 532

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa1	2	
-----	---	--

Wa3	12	
-----	----	--

Wa4	2	
-----	---	--

Wa24A	2	
-------	---	--

Gesamt: 18,

17 Knochen, 6 Schlacken (372 g.), 5 Eisenobjekte (u.a. Nägel), Holzkohleprobe.

13. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 595**

S. III, Fl. G5, Bef. 531

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa3	10	1 Rf5
-----	----	-------

Wa4	4	1 Bf5
-----	---	-------

Wa5A	1	
------	---	--

Wa8	3	
-----	---	--

Wa9	10	1 Rf18, 3 Bf8, 1 Bf10
-----	----	-----------------------

Wa9A	4	
------	---	--

Wa10	1	
------	---	--

Wa10B	2	1 Md1
-------	---	-------

Wa11A	4	1 Rf21C+1 Hf4+1 Md13
-------	---	----------------------

Wa11C	3	2 Rf20+1 Bf10+1 Hf4+1 Md1 (Taf. 23.1)
-------	---	--

Wa13	15	1 Rf13, 1 Rf16, 1 Bf10
------	----	------------------------

Wa15B	1	
-------	---	--

Wa17	8	1 Rf16, 1 Rf24+1 Df5, 1 Bf11
------	---	------------------------------

Wa23	5	1 Bf10
------	---	--------

Wa25	10	1 Rf18, 1 Hf1, 3 Bf3, 3 Df10 (Taf. 53.5)
------	----	---

Wa26	8	2 Rf15, 2 Bf10
------	---	----------------

Wa26B	2	2 Df10 (Taf. 59.6)
-------	---	--------------------

Gesamt: 91,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	3
---------------------	---

dünnw. Hohlg.	4
---------------	---

Stangengl.	2
------------	---

Gesamt: 9,

49 Knochen, 2 Hornzapfen, 1 Schlacke (2315 g.), 7 Eisenobjekte (u.a. 1 Kloben, Nägel), 1 Dachpfannenfragment.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 596**

S. III, Fl. HI5, Bef. 537

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	3	1 Rf17+1 Df1 (Taf. 8.9), 1 Bf10
Wa5A	1	
Wa6	3	
Wa8	1	
Wa9	7	1 Hf6, 1 Blattnapfkachel
Wa9A	17	1 Rf17
Wa11A	12	
Wa13	29	2 Rf13, 2 Rf16, 1 Rf20, 5 Bf8
Wa17	20	3 Hf1
Wa23	4	
Wa25	1	
Wa26	6	
Wa26B	1	1 Bf9
Wa29	1	1 Deckel (Taf. 64.4)

Gesamt: 106,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	2
dickw. Hohlg.	1

Gesamt: 3,

222 Knochen, 3 Schlacken (78 g.), 4 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 597**

S. III, Fl. I5, Bef. 556

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	4	
Wa4	4	
Wa8	2	
Wa9	2	1 Bf8, 1 Bf10
Wa10B	1	1 Rf21A
Wa13	6	1 Rf13, 1 Rf13+1 Df5, 1 Bf8
Wa17	5	1 Rf21B
Wa23	3	
Wa24A	1	

Gesamt: 28,

23 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 598**

S. III, Fl. K5, Bef. 566, 567

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5	1	
Wa9	1	1 Rf13
Wa9A	1	1 Rf21
Wa11A	18	5 Rf21C+4 Md8+7 Md15 (Taf. 20.6), 1 Rf21C+1 Md3+1 Md13 (Taf. 21.4)
Wa13	7	1 Rf13, 2 Deckel
Wa17	10	1 Rf16
Wa20	1	

Wa23 1

Wa26 2

Gesamt: 42,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

dickw. Hohlg. 1

Gesamt: 4,

36 Knochen, 2 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt, 2

Bleiruten, 1 Schieferfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 599**

S. III, Fl. IK4, Bef. 564, bis ca. 0,5 m unter Bef.

564

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa9	1	
Wa11A	1	
Wa13	9	
Wa17	9	2 Rf13+2Bf8+1 Hf6+1 Df5 (Taf. 42.1, mit Fd.-Nr. 686)

Gesamt: 21,

52 Knochen, 3 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 600**

S. III, Fl. F5, Bef. 549

8 Knochen, 1 Eisenobjekt.

**Fd.-Nr. 601**

S. III, Fl. H4, Bef. 560

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	1	
Wa13	1	
Wa17	1	
Wa26	1	

Gesamt: 4,

8 Knochen, 2 Schlacken (112 g.).

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 602**

S. III, Fl. GH5, Bef. 635

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	2	
Wa11A	2	
Wa11B	1	1 Bf10+1 Md10+1 Md13
Wa11C	2	1 Rf21C
Wa13	7	
Wa15B	2	1 Rf21A
Wa17	3	1 Rf24, 1 Blattnapfkachel
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa20	5	1 Schüssel (Taf. 48.1)
Wa21	3	1 Türschild (Taf. 48.22)
Wa26	3	
Wa27	4	

Gesamt: 35,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 4,

25 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt, 1

Buntmetallobjekt (Grapenfuß).

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 603**

S. III, Fl. KL4-5, Bef. 592

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11A 1

Wa23 1

Gesamt: 2,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

55 Knochen, 2 Hornzapfen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 604**

S. III, Fl. F4, Bef. 552

1 Knochen.

**Fd.-Nr. 605**

S. III, Fl. F4, Bef. 551

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1,

3 Schlacken (30 g.).

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 606**

S. III, Fl. EF4, Bef. 554

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Gesamt: 1,

1 Knochen, 2 Schlacken (290 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 607**

S. III, Fl. F5, Bef. 489

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3

Wa8 1

Wa9A 1 1 Bf8

Wa11A 1

Wa13 3

Wa17 3

Wa26 1

Gesamt: 13,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlggl. 1

Gesamt: 1,

7 Knochen, 2 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 608**

S. III, Fl. B4, Bef. 444, bis Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 1 Rf2

Wa2 1

Wa3 29 1 Rf6, 1 Hf1, 1 Df1

Wa5 1 1 Bf2 (Taf. 10.5)

Wa9 1

Wa11A 4

Wa13 2 1 Hf6

Wa17 2

Wa20 2

Wa24A 6

Wa25 1 1 Rf18

Gesamt: 50,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

13 Knochen, 5 Schlacken (136 g.), 6 Eisenobjekte,

1 Buntmetallobjekt, 1 Schiefergriffel (Taf. 79.3), 1

Tiegel (Var. A).

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 609**

S. III, Fl. GH5, Bef. 457

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1 1 Bf8

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 610**

S. III, Fl. F4, Bef. 555

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7 1 Rf11, 1 Af1+1 Df3 (Taf. 6.2)

Wa4 4 1 Df1, 1 Hf1

Gesamt: 11,

5 Knochen, 1 Schlacke (208 g.), 3 Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 611**

S. III, Fl. F4-5, Bef. 546

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Gesamt: 2,

3 Schlacken (486 g.), 3 Eisenobjekte.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 612**

S. III, Fl. I4, Bef. 513

119 Knochen, 6 Hornzapfen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 613**

S. III, Fl. I4, Bef. 513

96 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 4  
Hornzapfen, 1 Buntmetallobjekt.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 614**

S. III, Fl. I4, Bef. 513

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	6	
Wa4	2	1 Rf14, 1 Df1, 1 Topfkachel
Wa6	3	
Wa7	2	2 Hf1
Wa9	5	1 Rf13, 1 Kachel (zentrales Blumenmotiv)
Wa9A	19	1 Rf21, 1 Bf8, 1 Hf6, 1 Kachel
Wa13	8	4 Bf8, 1 Hf6
Wa17	10	1 Rf13, 1 Rf16, 1 Rf20+1 Df4 (Taf. 42.8)
Wa23	1	
Wa25	2	1 Bf3
Wa26	3	

Gesamt: 61,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Stangengl. 2

Gesamt: 2,

1 Schlacke (20 g.), 9 Eisenobjekte, 2  
Dachpfannenfragmente, Holzkohleprobe,  
Schneckengehäuse.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 615**

S. III, Fl. H5, Bef. 596, 597

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	6	
Wa5	1	
Wa6	2	
Wa8	2	
Wa9	6	
Wa9A	6	1 Rf17, 1 Bf11
Wa13	17	1 Bf8
Wa17	6	
Wa24A	1	

Gesamt: 47,

154 Knochen, 3 Schlacken (58 g.), 1

Dachpfannenfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 616**

S. III, Fl. H5, Bef. 562

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8	2	
Wa9	1	
Wa9A	1	
Wa11A	4	1 Rf21B
Wa13	6	1 Bf8
Wa15A	1	
Wa17	2	1 Rf21B
Wa20	1	

Wa26 3

Gesamt: 21,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

dickw. Hohlggl. 1

Gesamt: 4,

15 Knochen.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 617**

S. III, Fl. H5, Bef. 524

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8	2	
Wa9	3	
Wa9A	4	
Wa11A	5	
Wa11B	1	
Wa11F	1	
Wa13	32	1 Rf21A+1 Df12, 2 Bf8, 2 Bf10, 1 Hf4
Wa17	9	2 Rf24
Wa20	1	
Wa23	5	2 Bf10
Wa26	3	1 Rf21A
Wa26B	1	

Gesamt: 67,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 7

dickw. Hohlggl. 1

Gesamt: 8,

23 Knochen, 8 Eisenobjekte.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 618**

S. III, Fl. IK4, Bef. 514

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5A	1	
Wa8	5	2 Rf21+4 Bf10+1 Hf7+2 Df4 (Taf. 12.1, mit Fd.-Nr. 704)
Wa13	1	

Gesamt: 7,

18 Knochen, 2 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 619**

S. III, Fl. IK4, Bef. 564

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa8	1	
Wa9	23	1 Rf7+3 Bf8+1 Hf5 (Taf. 13.1)
Wa9A	2	
Wa13	1	1 Bf8

Gesamt: 28,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlggl. 3

Gesamt: 3,



39 Knochen, 1 Hornzapfen.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 620**

S. III, Fl. G4, Bef. 583  
280 Knochen, 8 Hornzapfen, Holzkohleprobe, 1  
Muschel, botanische Probe (Walnüsse).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 621**

S. III, Fl. G4, Bef. 583

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1	
Wa3	90	3 Rf5, 1 Rf7, 1 Rf8, 1 Rf11, 1 Bf3, 1 Bf7, 7 Df1, 2 Deckel
Wa4	30	1 Rf5, 1 Rf8, 1 Rf11, 1 Rf16, 1 Bf8, 1 Df1
Wa7	1	
Wa12	1	
Wa24A	2	
Wa25	19	1 Rf18
Wa26	3	
Wa26A	1	1 Bf4

Gesamt: 148,  
21 Schlacken (1768 g.), 14 Eisenobjekte (u.a.  
Nägeln), 6 Dachpfannenfragmente, 1  
Backsteinfragment, 6 Tiegel (Var. A, Taf. 99.4).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 622**

S. III, Fl. G4, Bef. 584

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	33	2 Rf5, 1 Df1
Wa4	6	
Wa17	1	
Wa24A	2	
Wa25	3	

Gesamt: 45,  
19 Knochen, 19 Schlacken (1440 g.), 5  
Eisenobjekte, Holzkohleprobe, 6 Tiegel (Var. A).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 623**

S. III, Fl. G4, Bef. 585

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	20	1 Df1
Wa4	2	1 Df5
Wa22B	1	
Wa25	2	
Wa26	1	

Gesamt: 26,  
129 Knochen, 1 Eisenobjekt, Holzkohleprobe,  
Insektenpanzer, botanische Probe (Pflanzenkerne),  
2 Tiegel (Var. A).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 624**

S. III, Fl. H4, Bef. 514, Planum 5 bis Planum 6

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2	1 Rf4+1 Hf1+1 Df1 (Taf. 5.15)
Wa4	1	1 Rf11+1 Df1
Wa24A	1	
Wa25	12	1 Hf1+2 Bf3 (Taf. 52.11)

Gesamt: 16,  
70 Knochen, 5 Hornzapfen, 23 Schlacken (3954 g.).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 625**

S. III, Fl. H5, Bef. 513

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	11	1 Rf16
Wa5A	1	
Wa6	9	
Wa7	5	1 Bf3, 1 Glutstulpe
Wa8	4	1 Rf17
Wa9	10	1 Hf6
Wa9A	23	2 Rf13
Wa11B	3	
Wa12	4	1 Rf13, 1 Rf16 (Taf. 31.17, mit Fd.-Nr. 974)
Wa13	45	4 Rf16, 1 Rf20, 4 Bf8, 1 Bf10, 1 Hf1, 1 Hf3
Wa15B	1	
Wa17	39	1 Rf13, 1 Rf16, 1 Bf8, 2 Hf1, 2 Kacheln
Wa25	5	1 Rf18, 1 Hf1, 1 Bf3
Wa26	14	1 Rf18, 1 Bf12, 1 Df10 (Taf. 57.15)
Wa27	1	
Wa29	1	1 Gefäß (Taf. 65.2)

Gesamt: 176,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	12
dünnw. Hohlg.	2

Gesamt: 14,  
385 Knochen, 5 Hornzapfen, 7 Eisenobjekte, 7  
Dachpfannenfragmente, Steinkohle.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 626**

S. III, Fl. G5, Bef. 525

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13	2	
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa20	2	
Wa26	2	

Gesamt: 7,  
5 Knochen.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 627**

S. III, Fl. B4, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24A	1	
-------	---	--

Gesamt: 1,

4 Knochen.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 628**

S. III, Fl. H15, Bef. 535

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11B 5  
Wa13 5  
Wa17 1  
Wa25 1  
Wa27 2

Gesamt: 14,  
2 Knochen.  
Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 629**

S. III, Fl. H5, Bef. 514, 516, ab Planum 6

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 3 1 Rf18

Gesamt: 3,  
17 Knochen.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 630**

S. III, Fl. K5, Bef. 569

1 Knochen.

**Fd.-Nr. 631**

S. III, Fl. K5, Bef. 570

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 1

Gesamt: 1,  
2 Knochen.

**Fd.-Nr. 632**

S. III, Fl. KL5, Bef. 594

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1  
Wa13 1

Gesamt: 2,  
11 Knochen.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 633**

S. III, Fl. D5, Bef. 501

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1

Gesamt: 1,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,  
2 Knochen.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 634**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 664, 665

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 16 1 Rf12  
Wa4 2 1 Topfkachel (Taf. 66.1)  
Wa5 1 1 Rf8  
Wa5A 1 1 Rf8  
Wa8 1  
Wa9 1 1 Rf25  
Wa9A 1 1 Rf17  
Wa11F 1 1 Rf21E+1 Bzgd  
Wa13 4  
Wa17 6  
Wa18 3 3 Pfeifenst.  
Wa21 1  
Wa25 5 1 Rf18  
Wa26 3  
Wa27 1

Gesamt: 47,

22 Knochen, 2 Hornzapfen, 28 Schlacken (5150 g.),

4 Eisenobjekte, Holzkohleprobe.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 635**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

30 Schlacken (17000 g.).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 636**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

15 Schlacken (17000 g.).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 637**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

10 Schlacken (17000 g.).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 638**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

21 Schlacken (16000 g.).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 639**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

28 Schlacken (17000 g.).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 640**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

12 Schlacken (16000 g.).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 641**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

16 Schlacken (16000 g.).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 642**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

7 Schlacken (18000 g.).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 643**

S. III, Fl. B4, Bef. 651  
5 Schlacken (18000 g.).  
Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 644**

S. III, Fl. B4, Bef. 651  
41 Knochen.  
Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 645**

S. III, Fl. B4, Bef. 651  
45 Knochen.  
Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 646**

S. III, Fl. B4, Bef. 651  
183 Knochen (nahezu vollständiges Tierskelett).  
Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 647**

S. III, Fl. B4, Bef. 651  
166 Knochen (nahezu vollständiges Tierskelett).  
Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 648**

S. III, Fl. H5, Bef. 537 und Schicht unter Bef. 537  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	1	
Wa9A	2	1 Bf8
Wa13	15	4 Rf16
Wa17	5	1 Rf21B
Wa19	2	
Wa23	1	
Wa25	1	
Wa26	1	1 Hf1
Wa26B	1	

Gesamt: 29,  
59 Knochen.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 649**

S. III, Fl. H5, Bef. 562  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa4	1	
Wa10B	1	
Wa11A	2	
Wa11B	8	1 Rf16+1 Hf6+1 Md13 (Taf. 22.4), 1 Rf20+1 Md1, 1 Rf21C, 1Rf21C+1 Md3+ 1 Md15 (Taf. 22.6), 1 Bf10+ 1 Md1+1 Md10
Wa13	10	1 Deckel (Taf. 36.5)
Wa17	18	1 Hf4
Wa20	1	
Wa23	9	1 Rf16 (Taf. 49.13), 2 Bf10, 1 Hf1
Wa26	12	1 Df5, 1 Df10
Wa27	1	

Gesamt: 64,  
16 Knochen.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 650**

S. III, Fl. B4, Bef. 651  
273 Knochen (nahezu vollständiges Tierskelett).  
Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 651**

S. III, Fl. B4, Bef. 651  
3 Knochen.  
Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 652**

S. III, Fl. E5, Bef. 441b  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1	
Wa7	1	
Wa25	1	

Gesamt: 3,  
4 Knochen.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 653**

S. III, Fl. D5, Bef. 417  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	1 Rf5
Wa8	1	
Wa10B	1	
Wa10C	1	
Wa17	2	1 Bf8

Gesamt: 6.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 654**

S. III, Fl. G4, Bef. 491  
Botanische Probe.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 655**

S. III, Fl. D5, Bef. 600  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8	2	2 Rf13
Wa13	1	1 Rf13
Wa17	1	

Gesamt: 4,  
10 Knochen.  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 656**

S. III, Fl. GH4, Bef. 721, 723  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1	
-----	---	--

Gesamt: 1,  
Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
dünnw. Hohlg.	1

*Gesamt:* 1,  
1 Knochen, 12 Schlacken (832 g.).  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 657**

S. III, Fl. H4, Bef. 721

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24 1

*Gesamt:* 1,  
11 Schlacken (692 g.).  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 658**

S. III, Fl. HI5, Bef. 576

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 2 1 Rf21A+1 Df12

Wa17 2 1 Rf20

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa19 1

*Gesamt:* 6.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 659**

S. III, Fl. H5, Bef. 530

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10C 1

Wa11A 3 1 Rf21C+1 Md13, 1 Rf21D+  
1 Md8, 1Bf10+1 Md10

Wa13 7 1 Rf21B, 1 Rf13, 1 Bf8

Wa17 4

Wa20 2

Wa26 5 2 Rf31

*Gesamt:* 22.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 660**

S. III, Fl. GH5, Bef. 541

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa4 1

Wa9 1

Wa11A 1

Wa11F 1

Wa13 12

Wa17 7

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa20 16

Wa21 3

Wa26 3

Wa27 1

*Gesamt:* 47,

Glas:

Art/Form Anzahl

kleine Fläschchen 2

*Gesamt:* 2,  
1 Buntmetallobjekt.  
Frühes 20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 661**

S. III, Fl. I5, Bef. 538

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

HelleIW 10

Wa20 20

Wa21 15

STZG 15

Wa28 20

*Gesamt:* 80,  
2 Buntmetallobjekte.  
20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 662**

S. III, Fl. D5, Bef. 659

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5

Wa4 3 1 Rf12

Wa7 1 1 Blumentopf

Wa8 6 1 Rf20

Wa9 6 1 Rf13, 1 Rf25

Wa9B 2

Wa11D 1 1 Rf21A+1 Hf4

Wa13 10

Wa14A 1

Wa16 6 1 Rf21A+1 Df12

Wa17 3

Wa18 1 1 Pfeifenk.

Wa19 1 1 Teller/Schale (Majolika im  
chin./holl. Stil)

Wa20 5 1 Teller

Wa21 4 1 Koppchen/Tasse (Taf. 48.14,  
Marke: 1794-1887)

Wa26 20 1 Rf31, 1 Hf9

Wa26B 1 1 Hf9

*Gesamt:* 76,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 9

*Gesamt:* 9,

22 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Muschel.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 663**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

830 Knochen.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 664**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

187 Schlacken (7900 g.).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 665**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

1 Knochen.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 666**

S. III, Fl. E5, Bef. 563

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3	1 Df1
Wa4	3	1 Rf11
Wa5	1	1 Bf7
Wa7	1	
Wa25	1	
Wa26	1	

Gesamt: 10,  
4 Knochen, 7 Schlacken (1115 g.).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 667**

S. III, Fl. KL5-6, Bef. 658

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	1 Df1
Wa9	2	2 Blattnapfkacheln
Wa9A	1	
Wa9B	2	
Wa10	1	
Wa13	1	1 Bf8
Wa15A	1	
Wa19	1	

Gesamt: 25,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	2
dünnw. Hohlgl.	1

Gesamt: 3,  
17 Knochen.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 668**

S. III, Fl. E5, Bef. 441, 683, 684

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	10	2 Rf5, 1 Rf11+1 Df1, 1 Bf7+1 Df1
Wa4	8	1 Rf11
Wa25	5	1 Hf1, 2 Bf3
Wa26	1	

Gesamt: 24,  
45 Knochen, 2 Schlacken (930 g.), 5 Eisenobjekte,  
1 Bleiobjekt.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 669**

S. III, Fl. E5, Bef. 563

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3
Wa5A	1

Gesamt: 4,  
36 Knochen, 3 Eisenobjekte, 1  
Dachpfannenfragment.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 670**

S. III, Fl. HI5, Bef. 679

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	15	15 Blattkacheln (schwarzbraun glasiert, Taf. 72.2, mit Fd.- Nr. 975)
Wa10	1	
Wa13	2	
Wa17	1	1 Blattnapfkachel
Wa18	15	15 Pfeifenst.
Wa26	4	1 Rf21A, 1 Bf11

Gesamt: 38,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	8
---------------------	---

Gesamt: 8,  
34 Knochen, 3 Eisenobjekte.  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 671**

S. III, Fl. H4, Bef. 515, ab Planum 7

122 Knochen, 14 Hornzapfen.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 672**

S. III, Fl. H4, Bef. 515, ab Planum 7

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	11	3 Rf5, 2 Df1
Wa25	9	1 Rf18, 1 Hf1, 1 Bf3 (Taf. 52.12)

Gesamt: 20,  
4 Schlacken (522 g.), 5 Muscheln.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 673**

S. III, Fl. G5, Bef. 502

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	11	2 Rf7, 2 Df1
Wa4	1	
Wa5	1	
Wa25	2	

Gesamt: 15,  
18 Knochen, 69 Schlacken (1255 g.).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 674**

S. III, Fl. E5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW	60	
RoteIW	40	1 Hf6 (Wa8, Taf. 11.13), 1 Deckel (Wa9, Taf. 13.7)
HelleIW	90	
Wa18	2	2 Pfeifenst.
Wa19	5	1 Teller/Schale (Fayence)
Wa20	10	
Wa21	11	1 Pfeife
STZG	80	1 Topf (Wa27, Taf. 61.8), 1 Df10 (Wa27)

Wa26D 10

Gesamt: 308.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 675**

S. III, Fl. F5, Bef. 571

141 Knochen, 1 Hornzapfen.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 676**

S. III, Fl. F5, Bef. 571

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	1 Bf3
Wa9	2	
Wa9A	1	1 Bf8
Wa11A	4	
Wa11F	14	1 Bf10+1 Md6, 7 Rf23+ 1 Bf10+2 Hf4+3 Md5+7 Md13 (Taf. 29.1, mit Fd.-Nr. 707)
Wa13	32	2 Rf24, 1 Rf13
Wa15	1	
Wa17	7	1 Rf16, 1 Rf21E+1 Df4 (Taf. 43.8), 1 Rf24, 1 Bf2
Wa18	23	22 Pfeifenst. (Taf. 45.7, Aufschrift „I DANENS IN GOUDA“, 1697 bis Ende 18. Jh.), 1 Pfeifenk. (Form 1)
Wa19	3	1 Teller/Schale (Fayence)
Wa21	1	1 Koppchen/Tasse
Wa22B	1	
Wa23	3	
Wa25	2	1 Rf18
Wa26	32	2 Rf21A, 1 Rf33, 4 Rf31+2 Hf9 (Taf. 55.3), 1 Rf31, 2 Bf10, 1 Df10
Wa26B	1	
Wa26C	2	
Wa27	2	

Gesamt: 132,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	24
dünnw. Hohlgl.	3
- mit Beerennuppen	1
Stangengl.	1

Gesamt: 29,

6 Knochen (3 mit Bearbeitungsspuren), 4  
Schlacken (406 g.), 16 Eisenobjekte (überwiegend  
Nägel).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 677**

S. III, Fl. EF4, Bef. 553

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1	
Wa3	9	1 Rf5, 1 Bf1
Wa25	3	1 Rf18

Gesamt: 13,

18 Knochen, 39 Schlacken (5820 g.), 1 Eisenobjekt  
(Hußeisen).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 678**

S. III, Fl. G5, Bef. 693

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Rf7

Gesamt: 2,

13 Schlacken (1890 g.), 1 Eisenobjekt.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 679**

S. III, Fl. B4, Bef. 404

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2

Wa3 20

Wa24A 2

Gesamt: 24,

7 Knochen, 3 Eisenobjekte.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 680**

S. III, Fl. I5, Bef. 581

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 2 1 Rf25

Wa13 1

Wa17 1 1 Rf13

Wa21 1

Gesamt: 5,

32 Knochen, 1 Buntmetallobjekt (Grapenfuß).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 681**

S. III, Fl. H5, Bef. 536

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 8

Wa10A 1 1 Bf10

Wa10B 1

Wa10C 1

Wa11A 2

Wa11F 1

Wa13 32 2 Rf16, 5 Bf8, 1 Hf1, 1 Hf6

Wa17 13 1 Rf16, 1 Rf21B, 4 Rf24, 1 Bf8

Wa18 6 4 Pfeifenst., 2 Pfeifenk. (Form 4)

Wa19 3 1 Teller/Schale (Majolika im  
chin./holl. Stil)

Wa20 2

Wa21 1

Wa23 2 1 Rf16

Wa26 9 1 Bf10

Wa27 5

Gesamt: 87,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

20 Knochen, 1 Buntmetallobjekt.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 682**

S. III, Fl. K5, Bef. 568

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 1 1 Bf3

Wa26 1

Gesamt: 2,

15 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 683**

S. III, Fl. K4-5, Bef. 591

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 1

Wa13 1

Wa23 1

Wa26 2 1 Df10

Gesamt: 5,

23 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 684**

S. III, Fl. I5, Bef. 573, 574

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Wa9 1

Wa9a 1

Wa11A 1

Wa13 5

Wa17 1 1 Rf24

Wa21 1 1 Pfeife

Wa26 1

Gesamt: 12,

15 Knochen.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 685**

S. III, Fl. G4, Bef. 505

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa2 2

Gesamt: 3,

4 Schlacken (530 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 686**

S. III, Fl. I4, Bef. 564

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa17 3 2 Rf13+1 Hf6+1 Df5 (Taf. 42.1, mit Fd.-Nr. 599)

Gesamt: 4,

10 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 687**

S. III, Fl. B4, Bef. 644

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa26 2

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dickw. Hohlgl. 1

Gesamt: 2,

8 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 688**

S. III, Fl. DE5, Bef. 439

7 Knochen, 1 Schlacke (156 g.), 1 Eisenobjekt.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 689**

S. III, Fl. I5, Bef. 588

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 2

Wa21 1

Wa28 1

Gesamt: 4.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 690**

S. III, Fl. I5, Bef. 593

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlgl. 1

Gesamt: 1,

7 Knochen, 1 Schlacke (20 g.).

**Fd.-Nr. 691**

S. III, Fl. D5, Bef. 692

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 1

Wa17A 1 1 Rf19 (Taf. 44.11)

Gesamt: 2,

Mörtelprobe.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 692**

S. III, Fl. B4, Bef. 400, 426

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2

Gesamt: 2.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 693**

S. III, Fl. HI5, Bef. 702, 703, 704

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 2 1 Blattkachel (schwarzbraun glasiert, Taf. 72.3, mit Fd.-Nr. 830, 975)

Wa11A 1

Wa13 3

Wa17 1 1 Bf8

Wa26 1

Wa27 1 1 Bf9

Gesamt: 9.

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 694**

S. III, Fl. G4, Bef. 723

2 Knochen, 3 Schlacken (144 g.).

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 695**

S. III, Fl. D4, Bef. 415

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11A 3

Wa17 1

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa23 1

Wa26 1

Gesamt: 7,

2 Knochen.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 696**

S. III, Fl. I5, Bef. 595

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa3 1 1 Hf1

Wa13 1

Gesamt: 3,

12 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 697**

S. III, Fl. B4, Bef. 400, 404

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7 1 Rf5

Gesamt: 7.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 698**

S. III, Fl. E5, Bef. 683

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa4 1 1 Bf7

Wa25 3

Gesamt: 7,

12 Knochen, 2 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 699**

S. III, Fl. F5, Bef. 727

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7 1 Rf6

Wa6 1

Wa8 1 1 Hf2

Wa9 1

Wa9A 1

Wa9B 1

Wa10 1

Wa10B 3

Wa10C 1 1 Rf24

Wa11A 8 1 Rf21B+1 Md13

Wa11C 2 1 Rf21C

Wa13 19 2 Rf13, 1 Rf16, 2 Bf8

Wa17 2 1 Rf16

Wa23 1

Wa25 2

Wa26 3 1 Rf33, 1 Bf10

Gesamt: 54,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

dünnw. Hohlgl.

- mit Nuppen 1

Gesamt: 4,

30 Knochen, 5 Schlacken (2304 g.), 3 Eisenobjekte (u.a. 1 Hufeisen).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 700**

S. III, Fl. D5, Bef. 432b, 439

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 34 2 Rf5

Wa4 11 1 Rf6, 2 Df4

Wa12 2

Wa22B 2

Wa25 7 1 Rf32

Wa26A 1

Gesamt: 57,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlgl. 2

Gesamt: 2,

48 Knochen, 13 Eisenobjekte (überwiegend Nägel).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 701**

S. III, Fl. D5, Bef. 432c

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 8 1 Rf5, 1 Df1

Wa4 2

Wa25 3

Gesamt: 13,

5 Knochen, 3 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 702**

S. III, Fl. D5, Bef. 432a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2

Wa3 33 1 Rf11, 1 Df1

Wa4 12 1 Rf11, 1 Df1, 1 Bf7

Wa12 1

Wa24A 1

Wa25 10

Gesamt: 59,

14 Knochen, 3 Eisenobjekte.



14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 703**

S. III, Fl. DE5, Bef. 432

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	2	
Wa3	24	2 Rf5, 1 Bf6, 1 Bf7, 1 Hf1, 2 Df1
Wa4	16	1 Rf6, 4 Df1, 1 Bf3
Wa22B	1	
Wa24A	1	
Wa25	16	1 Rf13, 1 Hf1

Gesamt: 60,

111 Knochen, 15 Schlacken (1758 g.), 17

Eisenobjekte (überwiegend Nägel), 1

Buntmetallobjekt (Grapenfuß), Holzkohleprobe.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 704**

S. III, Fl. H5, Bef. 537

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	22	6 Df1
Wa7	6	
Wa8	11	1 Rf13, 1 Rf15, 1 Rf21+1 Df4 (Taf. 12.1, mit Fd.-Nr. 618), 1 Hf1
Wa9	43	34 Blattnapfkacheln, 3 Blattnapfkacheln (Taf. 70.1-2, Taf. 71.1, mit Fd.-Nr. 728)
Wa9A	3	1 Rf16, 1 Blattnapfkachel (Taf. 69.3, mit Fd.-Nr. 728)
Wa11B	1	1 Bf10+1 Md8+1 Md13
Wa13	69	1 Rf13, 4 Rf16, 1 Rf13, 7 Bf8, 1 Bf10, 1 Hf1, 1 Hf4
Wa15B	4	
Wa16	4	
Wa17	115	1 Rf21B, 2 Rf24, 1 Bf8, 1 Bf10, 3 Hf1, 45 Blattnapfkacheln (Taf. 69.2)
Wa18	3	3 Pfeifenst.
Wa26	23	1 Rf27, 1 Rf21A
Wa26B	2	1 Hf9
Wa27	15	2 Rf29, 2 Df10

Gesamt: 321,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	5
dickw. Hohlg.	2
kleine Fläschchen	1

Gesamt: 8,

98 Knochen, 1 Hornzapfen, 4 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 705**

S. III, Fl. H5, Bef. 541

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW	5
RoteIW	70
HelleIW	40

Wa18 10 8 Pfeifenst., 2 Pfeifenk.

Wa20 30

Wa21 20

STZG 80

Wa28 5

Gesamt: 260,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	25
dickw. Hohlg.	5
grünes Flaschengl.	2

Gesamt: 32,

210 Knochen, 5 Schlacken (46 g.), 8 Eisenobjekte,  
1 Bleirute.

Frühes 20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 706**

S. III, Fl. G4-5, Bef. 491

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	2	
Wa2	5	
Wa3	36	2 Rf5, 1 Rf8+1 Df1, 1 Bf1, 1 Bf6, 1 Hf1, 5 Df1
Wa4	2	
Wa24A	5	
Wa25	4	

Gesamt: 54,

19 Knochen, 6 Schlacken (2416 g.), 5 Eisenobjekte,  
6 Tiegel (Var. A).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 707**

S. III, Fl. F5, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	98	1 Rf5, 1 Rf5+1 Hf1, 1 Rf6+ 1 Df1 (Taf. 4.4), 2 Rf8, 1 Bf1, 1 Bf3, 2 Bf7, 1 Hf1, 1 Df1
Wa4	37	1 Rf8, 1 Rf11, 1 Rf14, 1 Df1, 1 Bf7 (Taf. 9.8)
Wa5A	2	1 Bf7
Wa6	10	1 Rf14
Wa8	8	1 Rf13, 2 Bf8
Wa9	23	

Wa11A 1 1 Rf21C+1 Md13

Wa11F 1 (ohne Form: Taf. 29.1,  
mit Fd.-Nr. 676)

Wa12 1

Wa13 3

Wa17 5 1 Rf13+1 Df5, 1 Rf21E

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa25 20 4 Rf18

Wa26 3

Wa26B 1

Gesamt: 214,

196 Knochen, 3 Hornzapfen, 8 Schlacken (980 g.),  
15 Eisenobjekte, Holzkohleprobe.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 708**

S. III, Fl. H4, Bef. 721

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa2 4

Gesamt: 5,

12 Knochen, 27 Schlacken (3800 g.), 5

Schieferfragmente, Holzkohleprobe.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 709**

S. III, Fl. H4, Bef. 652

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 71 1 Rf5, 6 Rf5+19 Df1 (Taf. 3.10)

Wa4 17 2 Rf11+5 Df1 + 2 Bf7 (Taf. 7.4,  
mit Fd.-Nr. 714, 757),  
1 Rf13+1 Hf1+1 Df1+1 Df8  
(Taf. 7.13), 1 Df1, 1 Df8,  
1 Topfkachel

Wa22A 1

Wa26A 1

Gesamt: 90,

65 Knochen, 2 Hornzapfen, 8 Schlacken (1718 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 710**

S. III, Fl. G4, Bef. 741

1 Knochen, 18 Schlacken (970 g.).

**Fd.-Nr. 711**

S. III, Fl. G4, Bef. 738

6 Schlacken (210 g.).

**Fd.-Nr. 712**

S. III, Fl. G4, Bef. 502, 505

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2

Wa3 5

Gesamt: 7,

3 Knochen, 1 Schlacke (128 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 713**

S. III, Fl. E5, Bef. 684,

zwischen Planum 3 und Planum 4

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 25 1 Rf5, 1 Df1

Wa4 2 1 Bf8

Wa17 1

Wa24A 1

Wa26 1

Wa26A 1

Gesamt: 31,

22 Knochen, 6 Schlacken (280 g.), 2 Eisenobjekte,  
Holzkohleprobe.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 714**

S. III, Fl. H4, Bef. 652

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 6 1 Rf4+Df1, 2 Rf5+3 Df1  
(Taf. 3.8)

Wa4 17 1 Df1 (Taf. 7.4, mit  
Fd.-Nr. 709, 757)

Wa25 5 1 Rf18 (Taf. 52.10)

Gesamt: 28,

1 Schlacke (50 g.), 1 Eisenobjekt.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 715**

S. III, Fl. H4-5, Bef. 513

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5 1 Rf7+1 Df1 (Taf. 4.6)

Wa11A 1

Wa13 6 1 Rf21A

Gesamt: 12,

10 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 716**

S. III, Fl. H5, Bef. 514

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 1

Gesamt: 1,

1 Knochen, 1 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 717**

S. III, Fl. F5, Bef. 444,

ab 0,2 m über Planum 3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 65 3 Rf5, 1 Rf8, 1 Rf11, 1 Bf6,  
4 Hf1, 9 Df1

Wa4 22 4 Df1

Wa5 4

Wa7 2 1 Hf5

Wa8 4 1 Bf8, 1 Hf5 (Taf. 11.11)

Wa12 1 1 Rf13 (Taf. 31.2)

Wa17 1

Wa22B 1

Wa24A 1 1 Bf3

Wa25 11 2 Rf18, 1 Hf1

Wa26 4

Wa26A 2 1 Rf18

Gesamt: 119,

55 Knochen, 2 Hornzapfen, 15 Schlacken (5010 g.),

8 Eisenobjekte (überwiegend Nägel), 1

Dachpfannenfragment, Holzkohleprobe.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 718**

S. III, Fl. E5, Bef. 441

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 10 1 Rf4

Wa4 12

Wa8	2	1 Rf13
Wa9	16	
Wa9B	1	
Wa10	2	
Wa10B	1	
Wa11C	4	1 Rf21B
Wa11F	4	1 Bf11+1 Md15
Wa13	20	1 Rf20, 1 Rf21A+1 Df12, 1 Bf8
Wa17	30	1 Rf20, 1 Rf21C, 1 Bf8, 2 Bf11
Wa18	14	12 Pfeifenst., 2 Pfeifenk.
Wa19	4	
Wa20	1	
Wa24A	2	
Wa25	1	
Wa26	11	1 Rf16, 1 Rf21A, 1 Bf3 (Taf. 56.5, mit Fd.-Nr. 760)

Wa26A	5	
Wa27	2	1 Df10

Gesamt: 142,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	13
dickw. Hohlg.	2
braunes Hohlg.	1
grünes Flaschengl.	1
dünnw. Hohlg.	2
Stangengl.	1
kleine Fläschchen	1

Gesamt: 21,

137 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 92.9), 3 Schlacken (70 g.), 11 Eisenobjekte (u.a. Nägel, Beschläge), 1 verglaste Stein.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 719**

S. III, Fl. EF5, Bef. 441a, 441d

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	6	
Wa4	7	1 Df1
Wa8	3	1 Bf8
Wa13	6	1 Bf8
Wa15A	1	
Wa18	3	1 Pfeifenst., 3 Pfeifenk. (Form 2, Form 3, Taf. 45.5 (Marke: 1720-1897), Sonderform, Taf. 45.14)
Wa19	2	1 Teller/Schale (Fayence)
Wa21	1	1 Fragment einer Figur (Hand)
Wa24A	1	
Wa25	1	
Wa26	2	
Wa26B	1	

Gesamt: 35,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	3
grünes Flaschengl.	1
kleine Fläschchen	1

Gesamt: 5,

104 Knochen, 2 Hornzapfen, 9 Schlacken (2144 g.), 9 Eisenobjekte.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 720**

S. III, Fl. H4, Bef. 652

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	109	2 Rf5, 5 Rf11, 3 Df1
Wa4	12	4 Df1
Wa24A	1	
Wa25	1	
Wa26A	2	1 Bf4 (Taf. 58.11)

Gesamt: 125,

72 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 3 Hornzapfen, 70 Schlacken (4300 g.).  
14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 721**

S. III, Fl. H4, Bef. 722

1 Knochen, 11 Schlacken (1120 g.).

Hochmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 722**

S. III, Fl. H4, Bef. 841

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2	
-----	---	--

Gesamt: 2,

1 Knochen, 6 Schlacken (410 g.).

Mittelalter.

#### **Fd.-Nr. 723**

S. III, Fl. H5, Bef. 794

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	1	1 Kachel
Wa11B	2	
Wa11F	1	1 Rf21A+1 Md13
Wa13	10	2 Bf10
Wa16	1	1 Rf21A+1 Bf10+1 Df12 (Taf. 39.8)
Wa17	4	1 Rf13, 1 Bf8, 1 Hf1
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa19	1	1 Koppchen (Fayence)
Wa20	3	1 Teller
Wa21	3	2 Koppchen/Tassen
Wa23	2	
Wa26	5	

Gesamt: 33,

20 Knochen.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 724**

S. III, Fl. IK4, Bef. 513

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	6	1 Rf16, 1 Bf3, 1 Bf5
Wa8	5	1 Rf13, 1 Rf13, 1 Bf8
Wa9	4	
Wa9A	1	1 Blattnapfkachel
Wa11A	5	1 Rf16+1 Md13, 1 Rf21C+1 Md13, 1 Bf10
Wa13	5	1 Rf13+1 Af3 (Taf. 32.2)

Wa17	6	1 Bf10
Wa18	2	2 Pfeifenst.
Wa25	1	
Wa26	5	
Wa26B	1	

Gesamt: 41,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

131 Knochen, 3 Hornzapfen, 3 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 725

S. III, Fl. B4, Bef. 774

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa25 1

Gesamt: 4,

2 Knochen, 1 Schlacke (4 g.).

Spätmittelalter.

#### Fd.-Nr. 726

S. III, Fl. H5, Bef. 541

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa7 5 4 Blumentöpfe

Wa9 1

Wa10 2

Wa11F 1

Wa17 1

Wa20 2

Wa21 2

Wa26 1

Wa26B 1

Gesamt: 17,

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 1

Gesamt: 1.

Frühes 20. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 727

S. III, Fl. H5, unter Bef. 480

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Rf11

Wa9 4

Wa9A 1 1 Blattnapfkachel

Wa13 6

Wa16 1

Wa17 3 1 Rf24, 1 Blattnapfkachel

Wa18 2 2 Pfeifenst.

Wa20 1 1 Teller

Wa21 1 1 Schälchen

Wa23 1

Wa25 1 1 Rf29+1 Hf9+1 Df10

Wa26 7 1 Rf31 (Taf. 54.6), 1 Bf10

Gesamt: 29,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dünnw. Hohlggl. 4

Gesamt: 5,

38 Knochen, 1 Eisenobjekt (Hufeisen).

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 728

S. III, Fl. H5, Bef. 562

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa9 16 10 Blattnapfkacheln, 6  
Blattnapfkacheln (Taf. 70.3,  
Taf. 71.1, mit Fd.-Nr. 704)

Wa9A 15 12 Blattnapfkacheln, 3  
Blattnapfkacheln (mit Fd.-Nr.  
704)

Wa13 5 1 Rf21A+1 Bf10 (Taf. 33.10),  
1 Rf13

Wa14A 1 1 Rf13+1 Af5

Wa17 13

Wa24A 3

Gesamt: 54,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlggl. 1

Gesamt: 1,

11 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 729

S. III, Fl. E5, Bef. 441e, 441f

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1 1 Rf23

Wa26D 2

Wa28 8 1 Kanne (Taf. 62.5, mit  
Fd.-Nr. 793)

Gesamt: 11,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlggl. 1

grünes Flaschengl. 1

Gesamt: 2,

1 Knochen.

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 730

S. III, Fl. D4, Bef. 499

25 Dachpfannenfragmente.

#### Fd.-Nr. 731

S. III, Fl. D4, Bef. 499

32 Dachpfannenfragmente.

#### Fd.-Nr. 732

S. III, Fl. G5, über Bef. 531

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa8 4 1 Rf13, 1 Rf13, 1 Bf8  
 Wa9 5  
 Wa11A 3 1 Rf24+1 Df10 (Taf. 22.2)  
 Wa13 24 1 Rf21A, 5 Bf8, 1 Bf10, 1 Hf6  
 (Taf. 35.8)  
 Wa15A 2 1 Hf4  
 Wa16 2  
 Wa17 6 1 Rf13, 1 Rf20, 1 Rf24+1 Hf1,  
 1 Bf10, 1 Hf1  
 Wa21 2 1 Koppchen/Tasse,  
 1 Schälchen  
 Wa23 5 1 Rf27+1 Hf2 (Taf. 49.12)  
 Wa26 36 1 Rf21A, 1 Rf31+1 Hf1, Rf31,  
 1 Rf29+1 Hf1+1 Df5, 4 Bf10,  
 1 Hf1, 1 Rf33 (mit Fd.-Nr. 741)  
 Wa26B 7  
 Wa27 2 1 Df10 (Taf. 61.2)  
 Wa29 1 1 Deckel(Taf. 64.5)  
 Gesamt: 100,  
 Glas:  
Art/Form Anzahl  
 grünes Flaschengl. 13  
 - mit Glassiegel 1 (Taf. 81.15)  
 Gesamt: 14.  
 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 733

S. III, Fl. G5, Bef. 400, über Bef. 531, bis Planum 1  
 Keramik:

##### Warenart Anzahl Formen

Wa4 1  
 Wa7 4 1 Rf14  
 Wa8 5 1 Bf8, 1 Bf10, 1 Hf1  
 Wa9 4 1 Rf21A, 1 Rf24+1 Hf1, 1 Rf25,  
 1 Hf6  
 Wa9A 3  
 Wa10 2  
 Wa10A 1  
 Wa11A 5  
 Wa11B 2 ! Rf20+1 Df5+1 Md8  
 Wa11F 4  
 Wa13 71 1 Rf13+1 Bf10+4 Df12  
 Wa17 11 1 Rf16, 1 Rf24, 1 Bf8  
 Wa18 6 6 Pfeifenst.  
 Wa19 8 1 Teller/Schale (Majolika im  
 ital./holl. Stil), 1 Vase/Kanne  
 (Fayence)  
 Wa21 4  
 Wa22B 3  
 Wa25 1  
 Wa26 38 1 Rf33, 1 Rf31, 1 Rf31+1 Hf1,  
 1 Bf10, 1 Hf1  
 Wa26B 1  
 Wa27 1 1 Bf9  
 Gesamt: 175,  
 Glas:

##### Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 12  
 dickw. Hohlg. 18  
 grünes Flaschengl.  
 - mit unregelm. Hals 1  
 dünnw. Hohlg. 2

Stangengl. 13  
 Gesamt: 46,  
 101 Knochen, 1 Hornzapfen, 2 Eisenobjekte.  
 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 734

S. III, Fl. B4, Bef. 772  
 Holzkohleprobe, verziegelter Lehm, Steine  
 (Granit).  
 13. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 735

S. III, Fl. H5, Bef. 526  
 Keramik:

##### Warenart Anzahl Formen

Wa9 1  
 Wa10 1  
 Wa13 2  
 Wa20 1  
 Wa21 8  
 Wa26 11  
 Wa28 8

Gesamt: 32,

Glas:

##### Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3  
 klares Flachgl. 4  
 dickw. Hohlg. 2  
 dünnw. Hohlg. 2

Gesamt: 11,

5 Knochen.

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 736

S. III, Fl. G5, Bef. 867

Keramik:

##### Warenart Anzahl Formen

Wa3 6 2 Rf4, 3 Bf7  
 Wa4 6 1 Bf6 (Taf. 9.7)  
 Wa5 3 1 Bf4  
 Wa9 4 1 Bf8  
 Wa9A 3 1 Rf24  
 Wa9B 1 1 Rf20  
 Wa10B 1  
 Wa10D 1  
 Wa11A 1 1 Rf24+1 Df5  
 Wa11B 3  
 Wa11C 1 1 Bf10  
 Wa13 22 2 Rf16, 3 Bf8  
 Wa15 1 1 Rf21B  
 Wa15A 5 1 Rf21B, 1 Rf21C+1Hf4,  
 1 Rf21C  
 Wa17 8  
 Wa18 3 3 Pfeifenst.  
 Wa19 1 1 Koppchen (Fayence)  
 Wa22B 1  
 Wa25 5 1 Hf1, 1 Bf9+1 Df10  
 (Taf. 53.3)  
 Wa26 6 1 Rf16, 1 Apothekenabgabe-  
 gefäß  
 Wa26B 3  
 Wa27 1 1 Bf9

Wa29 1 1 Deckel

Gesamt: 87,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 5

bemaltes Flachgl. 1

dünnw. Hohlgl. 4

Stangengl. 4

Gesamt: 14,

33 Knochen, 2 Schlacken (714 g.), 2 Eisenobjekte (Nägel).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 737**

S. III, Fl. H4, Bef. 844

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3 2 Df1

Wa7 1

Wa24A 1 1 Bf3

Gesamt: 5,

5 Knochen, 17 Schlacken (960 g.).

13. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 738**

S. III, Fl. H4, Bef. 515

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa25 1

Wa26A 1

Gesamt: 3,

16 Knochen, 1 Hornzapfen, 3 Schlacken (134 g.), Holzkohleprobe, 40 Lederfragmente (Taf. 89.1-18, Taf. 90.1-4).

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 739**

S. III, Fl. H4, Bef. 845

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Bf3

Gesamt: 2,

4 Schlacken (240 g.).

Mittelalter.

#### **Fd.-Nr. 740**

S. III/IV, Fl. KL5-7, Bef. 514c

3 Knochen.

#### **Fd.-Nr. 741**

S. III, Fl. G5, über Bef. 531, bis Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa8 3 3 Bf8

Wa9 1 1 Rf21A

Wa13 22 1 Rf20, 1 Rf24+1 Df5 (Taf. 34.2), 2 Rf13, 2 Bf11, 1 Hf1, 1 Hf4, 1 Hf6

Wa16 2 1 Rf21A+1 Df12

Wa17 3 1 Rf13+1 Df5, 1 Rf20+1 Hf4

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa19 2 1 Teller/Schale (Majolika im chin./holl. Stil)

Wa21 1 1 Schälchen

Wa26 23 1 Rf31, 1 Rf29, 1 Rf33 (mit Fd.-Nr. 732)

Wa26B 4 1 Bf9, 1 Hf9

Wa27 1

Wa29 1 1 Deckel

Gesamt: 65,

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 1

Gesamt: 1,

91 Knochen, 3 Eisenobjekte.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 742**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 25

Wa2 6 1 Rf4, 1 Rf4+1 Df1 (Taf. 2.4), 2 Rf5

Wa3 5 2 Rf5, 2 Rf5+1 Df1 (Taf. 3.11)

Wa4 10 5 Bf3 (Taf. 9.5)

Wa7 2 1 Rf7+1 Df1 (Taf. 10.14), 1 Bf3

Wa12 1 1 Bf1 (Taf. 31.10)

Gesamt: 49,

2 Schlacken (30 g.), Holzkohleprobe.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 743**

S. III, Fl. H4, Bef. 515

112 Knochen, 8 Hornzapfen.

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 744**

S. III, Fl. H4, Bef. 515

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 55 1 Rf5, 1 Rf6, 2 Bf6

Wa4 5 6 Df1

Wa25 2

Gesamt: 62,

11 Schlacken (400 g.), 1 unbearbeiteter Bruchstein.

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 745**

S. III, Fl. D5, Bef. 432d

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 10 1 Rf8+1 Df4 (Taf. 4.9), 1 Rf11, 1 Bf7

Wa4 12 1 Df4

Wa5 1

Wa9 1

Wa13 1

Wa25 3

Wa26 1

Gesamt: 29,

Glas:  
Art/Form Anzahl  
*dünnw. Hohlg.* 3  
*Stangengl.* 14  
 Gesamt: 17,  
 34 Knochen, 15 Eisenobjekte (u.a. Nägel).  
 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 746**

S. III, Fl. G5, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
*Wa3* 19 2 Rf4, 1 Rf5+1 Df1 (Taf. 3.12),  
 1 Rf11

*Wa4* 4  
*Wa24A* 3  
*Wa25* 4  
*Wa26* 2  
 Gesamt: 32,  
 20 Knochen, 37 Schlacken (4570 g.), 5  
 Eisenobjekte (u.a. Nägel).  
 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 747**

S. III, Fl. B4, Bef. 725

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa3* 2 2 Df1  
*Wa4* 1 1 Df1  
*Wa11A* 2  
*Wa11D* 1  
*Wa13* 1  
*Wa25* 1 Bf3

Gesamt: 8,  
 39 Knochen, 1 Schlacke (282 g.).  
 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 748**

S. III, Fl. H4, Bef. 845

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa2* 2  
*Wa4* 1  
 Gesamt: 3,  
 1 Knochen, 6 Schlacken (630 g.).  
 Mittelalter.

**Fd.-Nr. 749**

S. III, Fl. G5, Bef. 868

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa4* 4  
*Wa8* 1  
*Wa9* 6  
*Wa10* 2  
*Wa10B* 1  
*Wa13* 5  
*Wa15B* 1  
*Wa17* 1  
*Wa19* 1  
*Wa23* 1  
*Wa25* 1

*Wa26* 7  
*Wa27* 1

Gesamt: 32,

Glas:

Art/Form Anzahl

*grünliches Flachgl.* 3  
*Stangengl.* 2  
 Gesamt: 5,

8 Knochen, 2 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 750**

S. III, Fl. F6, Bef. 444, 812, unter Planum 3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa3* 2 1 Rf5

Gesamt: 2,  
 7 Knochen, 45 Schlacken (9600 g.),  
 Holzkohleprobe.  
 Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 751**

S. III, Fl. E5, Bef. 441e

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa13* 2  
*Wa17* 3 1 Bf10, 1 Bf9+1 Df8+1 Df10  
 (Taf. 44.6)

*Wa18* 1 1 Pfeifenst.

*Wa20* 11 5 Teller

*Wa26* 1

Gesamt: 18,

Glas:

Art/Form Anzahl

*grünes Flaschengl.* 1  
*kleine Fläschchen* 23 (Taf. 80.15)

Gesamt: 24,  
 8 Knochen, 10 Eisenobjekte.  
 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 752**

S. III, Fl. H5, Bef. 513, 514

11 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 753**

S. III, Fl. G5, Bef. 866

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa2* 4  
*Wa3* 31 3 Rf4, 3 Rf5, 2 Rf5+2 Df1,  
 1 Rf8, 3 Df1

*Wa4* 57 1 Rf8, 2 Rf11+2 Df1 (Taf. 7.8),  
 1 Rf12, 8 Df1

*Wa8* 1 1 Hf1

*Wa9* 2

*Wa12* 1 1 Rf28 (Taf. 31.5)

*Wa13* 1

*Wa24* 1

*Wa25* 5 1 Rf18+1 Hf1, 1 Rf18, 1 Bf3

*Wa26* 9 1 Bf3

*Wa26A* 1

Wa26B 3  
Gesamt: 116,  
44 Knochen, 1 Schlacke (474 g.), 4 Eisenobjekte.  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 754**  
S. III, Fl. H4, Bef. 723  
2 Knochen, 8 Schlacken (1446 g.).  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 755**  
S. III, Fl. H4, Bef. 652  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa2 2  
Wa3 2 1 Rf4, 1 Rf5  
Wa4 5  
Wa6 1 1 Rf19+1 Hf1  
Wa26 1 1 Hf1  
Gesamt: 11,  
25 Knochen, 17 Schlacken (2307 g.), 1 Eisenobjekt.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 756**  
S. III, Fl. H4, Bef. 515  
48 Knochen, 8 Hornzapfen.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 757**  
S. III, Fl. H4, Bef. 515  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa2 1  
Wa3 6 1 Bf6  
Wa4 11 2 Df1 (Taf. 7.4, mit  
Fd.-Nr. 709, 757)  
Gesamt: 18,  
21 Schlacken (3600 g.).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 758**  
S. III, Fl. G4, Bef. 723  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa1 2  
Wa3 2  
Gesamt: 4,  
13 Knochen, 1 Hornzapfen, 37 Schlacken (7460 g.),  
Holzkohleprobe.  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 759**  
S. III, Fl. B4, Bef. 725  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa3 4  
Wa13 1  
Gesamt: 5,  
13 Knochen.  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 760**  
S. III, Fl. B4, Bef. 412  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa3 2  
Wa26 3 1 Bf3 (Taf. 56.5, mit Fd.-Nr.  
718)  
Gesamt: 5.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 761**  
S. III, Fl. G5, Bef. 502  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa2 1 1 Rf9  
Wa4 5 1 Bf8  
Wa12 1  
Wa24A 1  
Gesamt: 8,  
6 Knochen, 14 Schlacken (130 g.), Holzkohleprobe.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 762**  
S. III, Fl. B4, Bef. 423  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa1 3  
Wa2 1 1 Rf4 (Taf. 2.7)  
Wa3 3 1 Rf4  
Wa4 1  
Wa12 1  
Gesamt: 9,  
2 Schlacken (35 g.).  
Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 763**  
S. III, Fl. B4, Bef. 647  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa3 10 2 Rf5  
Wa4 3  
Wa8 1  
Gesamt: 14,  
7 Knochen.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 764**  
S. III, Fl. F5, Bef. 489  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1  
Wa8 1  
Wa13 3  
Gesamt: 5,  
5 Knochen, 1 Tiegel (Var. A).  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 765**  
S. III, Fl. B4, Bef. 773  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa1 4



Wa3 7 1 Df1  
Gesamt: 11,  
3 Knochen, 1 Eisenobjekt, 2 Feuersteine.  
12. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 766**

S. III, Fl. G5, Bef. 869

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1

Gesamt: 1,

7 Knochen, 2 Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 767**

S. III, Fl. G4, Bef. 806a, innere Verfüllung

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1,

1 Knochen, 8 Schlacken (1620 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 768**

S. III, Fl. B4, Bef. 773

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 22

Gesamt: 22.

12. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 769**

S. III, Fl. B4, Bef. 725

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Gesamt: 1,

1 Knochen, Wandputz.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 770**

S. III, Fl. IK4, Bef. 478

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Gesamt: 1.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 771**

S. III, Fl. B4, unterster Abschnitt von Bef. 725

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa12 1

Gesamt: 2.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 772**

S. III, Fl. B4, Bef. 806

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2 1 Hf1

Wa25 1

Wa26A 1

Gesamt: 4.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 773**

S. III, Fl. G4, Bef. 723

3 Schlacken (8000 g.).

**Fd.-Nr. 774**

S. III, Fl. F4, Bef. 952

2 Knochen, 2 Tiegel (Var. A).

**Fd.-Nr. 775**

S. III, Fl. E4, Bef. 947

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 776**

S. III, Fl. F4, Bef. 954

1 Feuerstein.

**Fd.-Nr. 777**

S. III, Fl. F4, Bef. 953

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 778**

S. III, Fl. E4, Bef. 943

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 3

Wa3 7 1 Df1

Wa4 7 2 Df1, 1 Df5

Wa8 3 1 Bf8

Wa9 3

Wa25 2

Gesamt: 25,

36 Knochen, 1 Hornzapfen, 5 Schlacken (340 g.),

Erz (?), 1 Tiegel (Var. A).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 779**

S. III, Fl. G5, Bef. 796

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 1

Wa5A 2

Wa9 2

Wa17 1

Gesamt: 7,

7 Knochen.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 780**

S. III, Fl. F5, Bef. 548

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf5

Gesamt: 1,

1 Schlacke (5 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 781**

S. III, Fl. B4, Bef. 769

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa2 2

Wa3 1

Gesamt: 4.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 782**

S. III, Fl. B4, Bef. 772, östl. Heizkanal

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 783**

S. III, Fl. B4, Bef. 447

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1,

3 Knochen.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 784**

S. III, Fl. H-K4, Bef. 402

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 2

Wa9A 2 2 Bf8, 2 Blattnapfkacheln

Wa11A 1

Wa11F 1

Wa17 2 1 Hf1, 1 Blattnapfkachel (Taf. 69.1, mit Fd.-Nr. 421)

Wa25 1 1 Hf1

Wa27 1

Gesamt: 10,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl.

- mit regelm. Hals 2 (Taf. 82.7-8)

Gesamt: 2.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 785**

S. III, Leseefunde

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 5

RoteIW 4

HelleIW 5

STZG 5

Wa26D 1

Gesamt: 20,

4 Schlacken (822 g.).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 786**

S. III, Fl. G5, Bef. 444, unter Bef. 869

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 21 1 Rf5, 1 Hf1, 7 Df1

Wa4 4 1 Rf11

Wa5 1

Wa6 4

Wa25 7 1 Rf18, 2 Bf3

Wa26A 1

Gesamt: 38,

39 Knochen, 14 Schlacken (1770 g.), 1 Tiegel (Var. A).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 787**

S. III, Fl. G4, Bef. 806b

1 Knochen, 12 Schlacken (9647 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 788**

S. III, Fl. H5, Bef. 458

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 5

Wa9 1

Wa9A 1 1 Rf13

Wa11A 1 1 Rf21C+1 Md13

Wa11B 1

Wa13 12 1 Rf16

Wa15A 1 1 Rf21B+1 Md1+1 Md8 (Taf. 38.8)

Wa19 1 1 Vase/Kanne (Fayence)

Wa20 2

Wa25 1

Gesamt: 26,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

Gesamt: 3,

15 Knochen, 1 Sandstein (Spolie).

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 789**

S. III, Fl. H4, Bef. 723

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa4 3 1 Rf13+ 1Df8 (Taf. 7.12)

Gesamt: 4.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 790**

S. III, Fl. IK4, Bef. 400, über Bef. 401

Keramik:  
Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)  
 Wa26B 1  
 Gesamt: 1,  
 24 Knochen.  
 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 791**  
 S. III, Fl. H4, Bef. 865  
 5 Schlacken (1900 g.).

**Fd.-Nr. 792**  
 S. III, Fl. GH5, Bef. 541  
 Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa4	1
Wa9	2
Wa9A	2
Wa9B	1
Wa11F	5
Wa13	70
Wa14A	9
Wa15A	1
Wa15B	1
Wa16	2
Wa17	48
Wa18	4 4 Pfeifenst.
Wa20	31
Wa21	29
Wa26	16
Wa26B	7
Wa26C	4
Wa27	6
Wa28	2

Gesamt: 241,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	20
klares Flachgl.	20
dickw. Hohlg.	10

Gesamt: 50,  
 4 Knochen mit Bearbeitungsspuren, 20  
 Eisenobjekte.  
 Frühes 20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 793**  
 S. III, Fl. E5, Bef. 441e, 441f  
 Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5	1	1 Bf8
Wa8	1	
Wa9	5	1 Rf13, 1 Rf23
Wa10	6	
Wa13	20	1 Rf21A, 1 Bf8
Wa17	19	1 Rf20, 2 Rf24, 1 Bf11
Wa18	4	4 Pfeifenst.
Wa19	1	
Wa20	4	
Wa21	3	2 Koppchen/Tassen, 1 Pfeife
Wa26	20	3 Rf21A, 1 Bf10
Wa26C	2	
Wa26D	1	

Wa28 36 1 Kanne (Taf. 62.5, mit  
 Fd.-Nr. 729)

Gesamt: 123,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
dickw. Hohlg.	18
braunes Hohlg.	1
grünes Flaschengl.	45
kleine Fläschchen	8

Gesamt: 72,

11 Knochen, 34 Eisenobjekte (u.a. Beschläge,  
 Kloben, Nägel), 1 Gefäßfragment mit anhaftender  
 Schlacke.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 794**

S. III, Fl. G5, Bef. 502  
 51 Schlacken (22000 g.).  
 14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 795**

S. III, Fl. H4, Bef. 852

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1	1 Rf5 (Taf. 1.17)
Wa3	2	
Wa22A	1	1 Rf30+1 Hfl (Taf. 49.1)

Gesamt: 4,

5 Knochen, 14 Schlacken (14100 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 796**

S. III, Fl. I5, Bef. 582

144 Knochen (nahezu vollständiges Tierskelett).

**Fd.-Nr. 797 bis Fd.-Nr. 799** wurden nicht  
 vergeben.

**Fd.-Nr. 800**

S. IV, Fl. F6, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW	40	
RoteIW	40	
HelleIW	70	
Wa18	4	3 Pfeifenst. (1 Stiel mit der Aufschrift „CHRCSMAN MUENDEN“ (Christian Casselmann, Hannoversch Münden, um 1780), 1 Pfeifenk. (Form 4)

STZG 15

Gesamt: 169,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	10
dickw. Hohlg.	2
Stangengl.	2

Gesamt: 14.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 801**

S. IV, Fl. F5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 8

Wa20 1

STZG 4

Gesamt: 13,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

grünes Flaschengl. 1

Gesamt: 3.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 802**

S. IV, Fl. E6, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 23

RoteIW 17

HelleIW 5

STZG 11

Gesamt: 56,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 803**

S. IV, Fl. CD7, Bef. 425

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 3

Wa11F 1

Wa13 3

Wa15 1

Wa17 2

Wa20 1

Wa21 3

Wa23 1

Wa26 2

Wa26D 2

Wa27 1

Wa28 1

Gesamt: 22,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

Gesamt: 4,

6 Knochen, 6 Schlacken (2004 g.), 3 Eisenobjekte.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 804**

S. IV, Fl. C5-6, Bef. 614, 615

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Topfkachel (Taf. 66.2)

Wa8 1

Wa17 4 1 Bf11

Wa25 1 1 Bf3

Wa26 1

Gesamt: 8,

34 Knochen, 1 Eisenobjekt.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 805**

S. IV, Fl. CD5, Bef. 627

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa25 1

Gesamt: 4,

2 Knochen, 3 Schlacken (266 g.), Holzkohleprobe.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 806**

S. IV, Fl. CD6, Bef. 630

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa5A 1

Wa17 1

Gesamt: 3,

25 Knochen, 9 Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 807**

S. IV, Fl. CD6, Bef. 629

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Topfkachel

Gesamt: 1,

11 Knochen, 1 Schlacke (34 g.), 6 Eisenobjekte,

Holzkohleprobe.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 808**

S. IV, Fl. C5, Bef. 649

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7

Wa15A 3 1 Rf21B

Wa24A 1

Gesamt: 11,

31 Knochen, 2 Schlacken (30 g.), 8 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 809**

S. IV, Fl. C6, Bef. 650

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa4 1

Gesamt: 3,

30 Knochen, 19 Schlacken (170 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 810**

S. IV, Fl. CD5-6, Bef. 626

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1  
Wa13 3  
Wa17 1  
Wa18 9 8 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.  
Wa19 1  
Wa21 4 4 Schälchen

Gesamt: 19,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

17 Knochen, 3 Schlacken (112 g.), 12 Eisenobjekte (überwiegend Nägel).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 811**

S. IV, Fl. C5-6, Bef. 613

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2  
Wa4 1 1 Rf5

Gesamt: 3,

35 Knochen, 6 Schlacken (164 g.), 5 Eisenobjekte (überwiegend Nägel).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 812**

S. IV, Fl. C6, Bef. 638

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1  
Wa23 1  
Wa25 1

Gesamt: 3,

4 Knochen, 2 Eisenobjekte.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 813**

S. IV, Fl. CD5-6, Bef. 607

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa21 1

Gesamt: 1,

2 Schlacken (30 g.).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 814**

S. IV, Fl. C5-6, Bef. 616

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Gesamt: 1.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 815**

S. IV, Fl. CD5-6, Bef. 621

1 Knochen.

**Fd.-Nr. 816**

S. IV, Fl. CD5-6, Bef. 612

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf4

Gesamt: 1.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 817**

S. IV, Fl. C5-6, Bef. 617

1 Knochen.

**Fd.-Nr. 818**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 677

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Bf7

Wa5A 1

Wa10B 1 1 Rf21B+1 Md2 (Taf. 15.6)

Wa25 1

Gesamt: 4,

88 Knochen, 1 Schlacke (78 g.), 2 Eisenobjekte.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 819**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 666

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2

Wa9 1 1 Bf8

Wa13 1 1 Rf13

Wa25 3

Gesamt: 7,

19 Knochen, 1 Hornzapfen, 19 Schlacken (6420 g.).

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 820**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 676

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 1 Bf1

Wa9 1 1 Bf8

Wa10B 1

Wa10C 1 1 Rf21B

Wa11B 1 1 Rf21C

Wa13 3 1 Bf8

Wa15A 2

Wa17 33 1 Rf24+1 Hf1, 5 Rf24

Wa18 2 2 Pfeifenst.

Wa20 1

Wa22B 5

Wa24A 1

Wa25 2

Wa26 7

Gesamt: 64,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 5

dünnw. Hohlggl. 1

Gesamt: 6,

36 Knochen, 3 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 821**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 668

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4

Wa8 1

Gesamt: 5,

18 Knochen, 21 Schlacken (510 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 822**

S. IV, Fl. C6, Bef. 631a

15 Knochen, 1 Schlacke (180 g.).

**Fd.-Nr. 823**

S. IV, Fl. C6, Bef. 611a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa5A 1

Wa23 1

Wa25 3 1 Hf1

Wa26B 1

Gesamt: 7,

33 Knochen, 13 Schlacken (748 g.), 2 Eisenobjekte,  
Holzkohleprobe.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 824**

S. IV, Fl. C6, Bef. 639

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa24 1

Wa24A 1

Gesamt: 3,

2 Knochen, 23 Schlacken (375 g.), Holzkohleprobe.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 825**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 674

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5A 1

Wa8 4 1 Rf13+2 Bf8+1 Hf1 (Taf. 11.2)

Wa9 7 1 Bf8

Wa9A 2

Wa13 4 2 Bf10

Wa17 5 1 Bf8

Gesamt: 23,

69 Knochen, 2 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 826**

S. IV, Fl. G6, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 110

RoteIW 80

HelleIW 30

Wa21 5

STZG 80

Gesamt: 305.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 827**

S. IV, Fl. E7, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 15

RoteIW 50

HelleIW 130

Wa19 5

Wa20 10

Wa21 30

STZG 150

Gesamt: 390.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 828**

S. IV, Fl. E6, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 48

RoteIW 25

HelleIW 19 1 Rf20+1 Bf8 (Wa17, Taf. 42.6)

Wa19 1

Wa20 3

STZG 19 1 Rf13+1 Af1 (Wa26, Taf. 53.6)

Gesamt: 115,

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 2

Gesamt: 2.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 829**

S. IV, Fl. F6-7, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 10

RoteIW 8

HelleIW 85

Wa18 6 6 Pfeifenst.

Wa19 4

Wa20 3

Wa21 1

STZG 34

Wa26D 5

Gesamt: 159.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 830**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 1

RoteIW 4 1 Blattkachel (schwarzbraun  
glasiert, Wa9, Taf. 72.3, mit  
Fd.-Nr. 693, 975)

HelleIW 52

Wa18 5 5 Pfeifenst.

Wa19 3

Wa20 2

Wa21 31  
STZG 22  
Wa26D 3  
Gesamt: 123,  
Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 35

Gesamt: 35.

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 831**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 667

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 15

Wa4 4

Wa5A 1

Wa22A 1

Wa24 1

Wa25 9 1 Bf3

Wa26 1

Gesamt: 32,

22 Knochen, 27 Schlacken (877 g.), 3 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 832**

S. IV, Fl. C6, Bef. 623a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 1 Rf2

Wa3 10 1 Rf4

Wa4 1 1 Bf8

Wa8 2 1 Rf13

Wa17 1

Wa25 3 1 Rf18

Gesamt: 18,

75 Knochen, 35 Schlacken (2530 g.), 11

Eisenobjekte (u.a. Nägel).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 833**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 672

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 1

Gesamt: 1,

25 Schlacken (190 g.), 1 sekundär gebranntes

Ziegelfragment.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 834**

S. IV, Fl. B5-6, Bef. 660

1 Knochen.

**Fd.-Nr. 835**

S. IV, Fl. E6, Bef. 690

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa4 2 1 Bf1

Wa5A 1

Wa8 1 1 Rf13

Wa25 2

Gesamt: 9,

8 Knochen, 5 Schlacken (76 g.), 1 Eisenobjekt.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 836**

S. IV, Fl. E6, Bef. 691

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1,

15 Knochen, 8 Schlacken (130 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 837**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 680

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Wa9 2

Wa14 1

Wa18 6 6 Pfeifenst.

Wa20 1

Wa23 1

Wa26 1

Gesamt: 13.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 838**

S. IV, Fl. E6, Bef. 689

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Gesamt: 2,

2 Schlacken (24 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 839**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 678

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1,

7 Knochen, 6 Schlacken (46 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 840**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 670

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 6 1 Rf5

Wa25 1 1 Rf18

Gesamt: 7,

14 Knochen, 12 Schlacken (100 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 841**

S. IV, Fl. B5-6, Bef. 613

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3

Gesamt: 3,

2 Eisenobjekte.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 842**

S. IV, Fl. C6, Bef. 623b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24 1

Gesamt: 1,

4 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 843**

S. IV, Fl. C6, Bef. 611b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1 1 Rf4+1 Hf1 (Taf. 2.6)

Gesamt: 1,

3 Schlacken (46 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 844**

S. IV, Fl. D5, Bef. 685

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 3

Wa11A 1

Gesamt: 4,

5 Knochen, 1 Eisenobjekt (Messer mit Griff aus Horn).

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 845**

S. IV, Fl. E6, Bef. 444, Planum 3 bis Planum 4

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7

Wa4 2

Wa7 1 1 Rf18+1 1 Hf1 (Taf. 10.17)

Wa24A 1 1 Bf3

Gesamt: 11,

15 Knochen, 111 Schlacken (10350 g.), 5

Eisenobjekte.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 846**

S. IV, Fl. E6, Bef. 714

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2 1 Rf3 (Taf. 1.13)

Wa2 1

Wa3 5 2 Bf3, 1 Hf1

Wa24A 1

Wa25 1 1 Rf32

Gesamt: 10,

1 Knochen, 91 Schlacken (7270 g.), 2 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 847**

S. IV, Fl. D6, Bef. 709

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1,

2 Knochen, 156 Schlacken (5960 g.), 2

Eisenobjekte.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 848**

S. IV, Fl. CD5, Bef. 606

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa21 13 zumeist vollständige Gefäße

(Teller, Kaffeetassen, 2

Kaffekannen, 1 Zuckerdose)

Gesamt: 13,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 1

Gesamt: 1.

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

**Fd.-Nr. 849**

S. IV, Fl. CD5-6, Bef. 623, 638, 650, 651

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 3

Wa3 3

Wa4 2 1 Bf7, 1 Hf1

Wa8 2

Wa17 1

Wa25 1

Gesamt: 12,

56 Knochen, 26 Schlacken (3560 g.), 11

Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 850**

S. IV, Fl. E6, Bef. 667

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 6 1 Df1

Wa4 3

Wa5 1

Wa5A 1

Wa9 1

Wa25 1

Gesamt: 13,

59 Knochen, 66 Schlacken (4160 g.), 4

Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 851**

S. IV, Fl. D6, Bef. 708

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2 1 Rf4

Wa2 1

Wa3 8 1 Rf5

Wa4 1

Wa25 2 1 Rf18

Gesamt: 14,



14 Knochen, 112 Schlacken (1485 g.).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 852**

S. IV, Fl. E6, Bef. 735

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5

Wa25 2

Gesamt: 7,

3 Knochen, 10 Schlacken (1461 g.), 1 Eisenobjekt.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 853**

S. IV, Fl. E6, Bef. 690

5 Schlacken (410 g.).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 854**

S. IV, Fl. D6, Bef. 711

30 Schlacken (1630 g.).

**Fd.-Nr. 855**

S. IV, Fl. D6, Bef. 710

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1,

34 Schlacken (576 g.).

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 856**

S. IV, Fl. IK6, Bef. 745, 746

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Rf12

Gesamt: 1,

4 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 857**

S. IV, Fl. IK6, Bef. 744

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1 1 Napfkachel

Wa10 1

Wa13 4

Wa23 1

Gesamt: 7,

54 Knochen, 1 Hornzapfen, 3 Schlacken (80 g.).

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 858**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 657

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1 1 Bf10

Wa17 1

Wa26 1

Wa27 1

Gesamt: 4,

9 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 859**

S. IV, Fl. D6, Bef. 688

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2 1 Bf3

Wa26 1

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dickw. Hohlg. 1

Gesamt: 2,

5 Knochen, 4 Schlacken (680 g.), 2 Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 860**

S. IV, Fl. C6, Bef. 623b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24A 1 1 Bf3

Wa25 1

Gesamt: 2,

8 Knochen, 1 Schlacke (52 g.), 2 Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 861**

S. IV, Fl. C6, Bef. 637

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa25 1

Gesamt: 4,

5 Knochen, 9 Schlacken (502 g.), 3 Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 862**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 704, 718, 719

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 1 Bf3 (Taf. 10.21)

Wa11A 3

Wa13 6 1 Hf6

Wa26 1

Gesamt: 11,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

27 Knochen.

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 863**

S. IV, Fl. CD6-7, Bef. 611

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa3 2 1 Rf4, 1 Bf1

Wa4 2

Wa7 1 1 Rf7

Wa8 1 1 Rf13

Wa25 4 1 Rf18+1 Hf1, 1 Rf18  
Wa26 1  
Gesamt: 12,  
101 Knochen.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 864**  
S. IV, Fl. IK5, Bef. 730  
28 Knochen.

**Fd.-Nr. 865**  
S. IV, Fl. IK5, Bef. 717, 731, 732  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa3 1  
Wa4 2 1 Rf14  
Wa13 2  
Gesamt: 5,  
24 Knochen, 4 Schlacken (180 g.).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 866**  
S. IV, Fl. E6, Bef. 713  
4 Schlacken (458 g.).

**Fd.-Nr. 867**  
S. IV, Fl. IK5, Bef. 679  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa10C 1 1 Rf24+1 Hf1+1 Df5+1 Md8  
(Taf. 17.4)  
Wa20 1 1 Koppchen/Tasse  
Wa27 1 1 Rf29+1 Df10  
Gesamt: 3.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 868**  
S. IV, Fl. IK5, Bef. 729  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1  
Wa13 5  
Gesamt: 6,  
9 Knochen.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 869**  
S. IV, Fl. IK5, Bef. 716  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa11B 2 2 Bf10  
Gesamt: 2,  
3 Knochen.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 870**  
S. IV, Fl. D6, Bef. 685, 686, 687  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa2 1  
Wa4 1 1 Hf1  
Gesamt: 2.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 871**  
S. IV, Fl. IK5, Bef. 699  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1  
Gesamt: 1,  
1 Knochen.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 872**  
S. IV, Fl. IK5, Bef. 728  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa9A 1 1 Schlüsselkachel (Taf. 66.8)  
Wa13 1 1 Bf8  
Gesamt: 2.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 873**  
S. IV, Fl. E6, Bef. 714  
4 Schlacken (230 g.).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 874**  
S. III, Fl. B4, Bef. 726  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1  
Gesamt: 1,  
2 Knochen.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 875**  
S. IV, Fl. E5, Bef. 624, 684  
2 Knochen.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 876**  
S. IV, Fl. D6, Bef. 707  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1  
Gesamt: 1,  
2 Knochen, 5 Schlacken (20 g.).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 877**  
S. IV, Fl. IK6, Bef. 730b  
13 Knochen.

**Fd.-Nr. 878**  
S. IV, Fl. DE6, Bef. 675  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa3 1 1 Rf5  
Wa4 1  
Wa25 1  
Gesamt: 3,  
2 Knochen.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 879**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 663

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24A 1

Gesamt: 1,

1 Schlacke (40 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 880**

S. IV, Fl. D5, Bef. 686

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Gesamt: 1,

3 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 881**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 700, 701

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Gesamt: 1.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 882**

S. IV, Fl. C5-6, Bef. 618

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Gesamt: 1,

1 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 883**

S. IV, Fl. D5, Bef. 687

7 Schlacken (132 g.).

**Fd.-Nr. 884**

S. IV, Fl. C6, Bef. 631

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf5

Wa8 2

Wa13 1

Gesamt: 4,

14 Knochen, 6 Eisenobjekte.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 885**

S. IV, Fl. B5-6, Bef. 616

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 22 1 Rf5, 1Df1

Wa13 1

Wa25 2 1 Hf1

Gesamt: 25,

11 Knochen, 11 Schlacken (218 g.).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 886**

S. IV, Fl. GH6, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 3

RoteIW 7

HelleIW 54

Wa18 7 6 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.

Wa20 17

Wa21 9 1 Pfeife

STZG 25

Wa26D 8

Gesamt: 130.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 887**

S. IV, Fl. G6, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 8

RoteIW 6

HelleIW 37

Wa20 2

Wa21 2

STZG 15

Wa26D 2

Gesamt: 72.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 888**

S. IV, Fl. H6-7, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 24

RoteIW 88

HelleIW 630

Wa19 25

Wa20 20

Wa21 42

STZG 189

Gesamt: 1018,

2 Buntmetallobjekte (1 Knopf, 1 Fingerhut).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 889**

S. IV, Fl. E6, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 141 1 Rf5+1 Df1+1 Df5

(Wa4, Taf. 6.16), 1 Bf3

(Wa4, Taf. 9.3), 1 Hf1+

1 Df1+1 Df5 (Taf. 9.15)

RoteIW 64 1 Blattnapfkachel (Wa9),

3 Kacheln (Wa9), 1 Blattkachel

(Wa9A)

HelleIW 175

Wa19 6

Wa20 8

Wa21 4

STZG 80

Gesamt: 478.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 890**

S. IV, Fl. HG7, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

<i>GraueIW</i>	1
<i>RoteIW</i>	26
<i>HelleIW</i>	398
<i>Wa19</i>	22
<i>Wa20</i>	12
<i>Wa21</i>	6
<i>STZG</i>	91
<i>Wa28</i>	2

Gesamt: 558.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 891**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 625

45 Schlacken (16000 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 892**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 625

22 Schlacken (15000 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 893**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 625

55 Schlacken (17000 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 894**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 625

29 Schlacken (16000 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 895**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 625

43 Schlacken (21000 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 896**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 625

25 Schlacken (17000 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 897**

S. IV, Fl. H6, Bef. 765

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa9</i>	40	1 Rf13, 1 Rf25
<i>Wa9A</i>	4	1 Bf10
<i>Wa9B</i>	1	1 Rf21A
<i>Wa10D</i>	1	
<i>Wa11A</i>	1	1 Rf21B
<i>Wa11D</i>	3	1 Rf23
<i>Wa11E</i>	8	2 Rf23
<i>Wa11F</i>	8	1 Rf23+1 Md13, 1 Bf10
<i>Wa11G</i>	2	1 Rf21A (Taf. 30.3)
<i>Wa13</i>	135	5 Rf13, 2 Rf13 (Taf. 32.11), 1 Rf20, 2 Rf20+1 Bf8 (Taf. 33.7), 2 Rf21A+2 Df12,

2 Rf21A, 2 Rf24+1 Hf1, 1 Rf24,  
3 Rf13+4 Bf10 (Taf. 34.5),  
2 Rf13, 8 Bf8, 3 Hf1, 1 Hf4

<i>Wa15B</i>	2	2 Rf21A+1 Hf4A (Taf. 39.3)
<i>Wa17</i>	85	1 Rf20+1 Hf4, 1 Rf20, 2 Rf21B, 1 Rf24+1 Hf1, 2 Rf24
<i>Wa18</i>	31	27 Pfeifenst., 4 Pfeifenk.
<i>Wa19</i>	11	3 Koppchen (Fayence), 1 Vase/Kanne (Fayence)
<i>Wa21</i>	11	6 Koppchen/Tassen
<i>Wa23</i>	5	3 Rf16, 1 Bf10
<i>Wa26</i>	70	1 Rf21A, 4 Rf31, 5 Bf10, 5 Hf1, 1 Df10, 1 Df11
<i>Wa26B</i>	17	1 Hf1
<i>Wa26C</i>	41	
<i>Wa26D</i>	2	
<i>Wa27</i>	7	

Gesamt: 485,

Glas:

Art/Form Anzahl

<i>grünliches Flachgl.</i>	2
<i>dickw. Hohlg.</i>	10
<i>grünes Flaschengl.</i>	5
<i>- mit Glassiegel</i>	1
<i>- mit unregelm. Hals</i>	1
<i>dünnw. Hohlg.</i>	3
<i>Kelchgl.</i>	1
<i>kleine Fläschchen</i>	1

Gesamt: 24,

247 Knochen (2 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 93.8,  
Taf. 94.5), 43 Schlacken (638 g.), 45 Eisenobjekte  
(überwiegend Nägel), 1 Buntmetallobjekt,  
Bodenprobe (Kalk).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 898**

S. IV, Fl. G5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

<i>GraueIW</i>	28	
<i>RoteIW</i>	25	
<i>HelleIW</i>	22	5 Rf21C+3 Bf10+7 Md3+ 5 Md13+3 Md15 (Wa11A, Taf. 20.4)

*STZG* 8

Gesamt: 83,

Glas:

Art/Form Anzahl

<i>grünliches Flachgl.</i>	7
<i>dünnw. Hohlg.</i>	
<i>- mit Nuppen</i>	1

Gesamt: 8.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 899**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa1</i>	2	
<i>Wa3</i>	276	13 Rf4, 8 Rf5, 2 Rf8, 1 Rf9, 2 Bf3, 1 Bf6, 2 Bf7, 2 Hf1, 1 Df1+1 Df3, 23 Df1

Wa4 17 2 Df1, 1 Bf8, 1 Af3  
 Wa5 1  
 Wa7 1 1 Rf18+1 Hf1 (Taf. 10.18)  
 Wa8 2  
 Wa9 1  
 Wa12 1 1 Rf13  
 Wa13 3  
 Wa15B 3  
 Wa17 2  
 Wa17A 2 1 Bf11 (Taf. 44.12)  
 Wa23 1  
 Wa24 3  
 Wa24A 29 1 Rf12, 1 Rf18, 1 Bf3  
 Wa25 34 1 Rf18+1 Hf1, 1 Rf18, 6 Bf3  
 Wa26 6  
 Wa26A 2 1 Rf18, 1 Bf4  
 Wa26B 3 1 Rf29+1 Df10  
 Wa27 1  
 Gesamt: 390,  
 14 Eisenobjekte (überwiegend Nägel, 1 Bohrer), 1  
 Tiegel (Var. A).  
 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 900**  
 S. IV, Fl. IK5, Bef. 719, 730  
 12 Knochen.

**Fd.-Nr. 901**  
 S. IV, Fl. F7, Bef. 400, 444  
 Keramik:  
Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)  
 GraueIW 5  
 RoteIW 54  
 HelleIW 31  
 Wa19 1  
 Wa20 1  
 Wa21 1  
 STZG 14  
 Gesamt: 107.  
 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 902**  
 S. IV, Fl. H6, Bef. 764  
 Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
 Wa4 1  
 Wa10 1  
 Wa11F 1 1 Bf10  
 Wa13 8 1 Rf24, 1 Bf11, 1 Hf1  
 Wa17 4 2 Rf17, 1 Rf24, 1 Hf1  
 Wa26 50 2 Rf16+4 Bf10+1 Hf1  
 Gesamt: 65,  
 Glas:  
Art/Form Anzahl  
 grünliches Flachgl. 24  
 dickw. Hohlgl. 1  
 dünnw. Hohlgl. 2  
 Gesamt: 27,

9 Knochen, 2 Schieferobjekte (Platten mit Ritzung,  
 Taf. 79.1), Bodenprobe (Kalk).  
 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 903**  
 S. IV, Fl. H6, Bef. 753, 755  
 Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
 Wa4 2  
 Wa6 16  
 Wa7 1 1 Blumentopf  
 Wa8 9 1 Rf16+1 Hf1, 2 Rf17, 2 Bf8  
 Wa9 20 1 Hf1  
 Wa9A 8 1 Rf13, 4 Rf17  
 Wa10 3  
 Wa10A 1  
 Wa10B 2  
 Wa10C 1  
 Wa11A 1  
 Wa11B 2 1 Rf20+1 Hf4+1 Md9  
 Wa11F 2  
 Wa13 40 1 Rf13, 4 Rf16, 1 Rf17+1 Bf8,  
 1 Rf20, 1 Bf8  
 Wa14A 2 1 Rf13, 1 Bf11  
 Wa15A 3 1 Bf10  
 Wa15B 1  
 Wa17 26 1 Rf13, 2 Rf20, 3 Rf24, 1 Bf8  
 Wa18 1 1 Pfeifenst.  
 Wa19 1 1 Teller/Schale (Fayence)  
 Wa20 5  
 Wa21 3 1 Teller, 1 Pfeife  
 Wa25 2  
 Wa26 20 1 Bf10, 1 Bf10+1 Af4 (Taf.  
 56.6), 1 Df10  
 Wa27 1  
 Gesamt: 173,  
 Glas:  
Art/Form Anzahl  
 grünliches Flachgl. 10  
 dickw. Hohlgl. 3  
 grünes Flaschengl. 1  
 Gesamt: 14,  
 87 Knochen, 1 Hornzapfen, 7 Eisenobjekte.  
 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 904**  
 S. IV, Fl. IK5, Bef. 720  
 Pflastersteine (Backstein).

**Fd.-Nr. 905**  
 S. IV, Fl. IK5, Bef. 720  
 Pflastersteine (Backstein).

**Fd.-Nr. 906**  
 S. IV, Fl. IK5, Bef. 720  
 Pflastersteine (Backstein).

**Fd.-Nr. 907**  
 S. IV, Fl. IK5, Bef. 720  
 Pflastersteine (Backstein).

**Fd.-Nr. 908**  
 S. IV, Fl. IK5, Bef. 720  
 Pflastersteine (Backstein).

**Fd.-Nr. 909**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 720  
Pflastersteine (Backstein).

**Fd.-Nr. 910**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 720  
Pflastersteine (Backstein).

**Fd.-Nr. 911**

S. IV, Fl. H5-6, Bef. 764  
Holzbretter von einem Bottich.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 912**

S. IV, Fl. H5, Bef. 765  
Holzbretter von einem Bottich.  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 913**

S. IV, Fl. E7, Bef. 666, ab Planum 3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	20	2 Rf4, 1 Rf6, 1 Rf8, 1 Bf7
Wa4	9	1 Rf11, 1 Df1
Wa8	1	1 Bf8
Wa13	2	1 Bf8
Wa23	1	
Wa25	5	

Gesamt: 38,

62 Knochen, 190 Schlacken (1600 g.).  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 914**

S. IV, Fl. E7, Bef. 666a  
3 Knochen, 118 Schlacken (21000 g.), verziegelter  
Lehm.

**Fd.-Nr. 915**

S. IV, Fl. E7, Bef. 666b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	2	
Wa3	20	1 Rf5, 1 Rf8
Wa5	1	
Wa22B	1	
Wa24A	1	
Wa25	4	1 Hf1

Gesamt: 29,

15 Knochen, 54 Schlacken (2990 g.).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 916**

S. IV, Fl. DE5, Bef. 444, 685, 686, 687

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	44	1 Rf4, 3 Rf5, 1 Rf11, 1 Bf6, 1 Hf1, 1 Df1+1 Df3 (Taf. 6.6), 9 Df1
Wa4	4	1 Rf5, 1 Rf11+1 Hf1, 1 Df1, 1 Bf3
Wa6	1	
Wa8	1	1 Hf1

Wa9 1

Wa13 3 2 Rf13

Wa17 1

Wa24 1

Wa24A 1

Wa25 3 1 Rf18, 1 Rf32

Gesamt: 60,

3 Knochen, 1 Schlacken (3 g.), 5 Eisenobjekte, 1  
sekundär gebranntes Ziegelfragment.  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 917**

S. IV, Fl. G4, Bef. 502

1 Knochen, 9 Schlacken (9210 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 918**

S. IV, Fl. CD5-6, Bef. 625

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa12 1

Gesamt: 1,

250 Schlacken (20000 g.).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 919**

S. IV, Fl. D6, Bef. 624

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 223 5 Rf2 (Taf. 1.8), 8 Rf3  
(Taf. 1.10, Taf. 1.12),  
12 Rf4 (Taf. 1.15)

Wa2 136 2 Rf3

Wa3 21 1 Rf27+1 Hf1 (Taf. 5.17)

Wa4 25 1 Rf5, 1 Rf16, 1 Bf1

Wa5A 2 2 Bf3

Wa12 2 1 Bemalung (Taf. 31.12)

Wa22A 2

Wa24 6

Wa24A 5 3 Rf12+1 Hf1  
(Taf. 51.13)

Wa25 1

Gesamt: 423,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 2

dünnw. Hohlg. 1

Becher 1

Stangengl. 4

Gesamt: 8,

29 Knochen, 8 Eisenobjekte (u.a. 1 Hufeisen, 1  
Haken, Spitzen, Nägel), 1 Dachpfannenfragment, 1  
Tiegel (Var. A).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 920**

S. IV, Fl. E5, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2

Wa3 89 2 Rf4, 3 Rf5, 1 Bf7, 1 Hf1,  
6 Df1

Wa4	47	4 Rf11, 1 Rf14, 2 Df1, 1 Bf3, 2 Bf5, 1 Bf7, 1 Bf8, 1 Bf10, 1 Hf1
Wa5A	1	1 Bf3 (Taf. 10.6)
Wa6	5	
Wa7	2	1 Hf1
Wa8	17	4 Rf13, 1 Rf13, 1 Rf16, 1 Bf3, 1 Bf8
Wa9	23	1 Rf13, 1 Bf10
Wa13	47	1 Rf13 (Taf. 32.1, mit Fd.-Nr. 922), 1 Rf16, 3 Rf20, 2 Rf13+ 1 Df12, 4 Bf8, 1 Bf11
Wa17	5	
Wa17A	1	1 Bf11
Wa20	1	
Wa22A	3	
Wa23	4	
Wa25	14	1 Rf18+1 Hf1
Wa26	8	1 Rf21A, 1 Rf31, 1 Bf3
Wa26B	3	1 Df10

Gesamt: 272,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	17
dickw. Hohlgl.	5
dünnw. Hohlgl.	15
Stangengl.	7

Gesamt: 44,

45 Knochen, 1 Hornzapfen, 8 Eisenobjekte, 1  
Buntmetallobjekt (Gefäßfragment).

16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 921**

S. IV, Fl. F6-7, Bef. 444

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	36
dickw. Hohlgl.	10
grünes Flaschengl.	1
- mit unregelm. Hals	1
dünnw. Hohlgl.	29
- mit Nuppen	1
Stangengl.	19

Gesamt: 97,

442 Knochen, 8 Hornzapfen, 52 Eisenobjekte  
(überwiegend Nägel).

#### **Fd.-Nr. 922**

S. IV, Fl. F6, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	6	
Wa3	505	16 Rf4, 3 Rf5, 2 Rf5+1 Af1 (Taf. 6.3) 3 Rf5+ 3 Df5, 1 Rf8, 1 Rf11+1 Df1+1 Df5, 1 Rf12, 7 Bf3, 1 Bf6, 2 Bf7, 3 Hf1, 42 Df1
Wa4	170	5 Rf5, 1 Rf6, 5 Rf11, 3 Rf14, 1 Rf15, 37 Df1, 1 Bf1, 2 Bf3 (Taf. 9.6), 1 Bf5, 5 Bf7, 4 Bf8, 2 Hf1, 2 Hf2

Wa5 10 1 Rf6+1 Df5+1 Df9 (Taf. 10.2),  
1 Rf12, 2 Df5, 1 Df9

Wa5A 2 1 Bf7

Wa7 15 1 Rf5+1 Hf1, 3 Bf3, 3 Hf1

Wa7A 2 1 Hf1

Wa8 111 1 Rf13, 13 Rf13, 3 Rf15+2Bf8+  
1 Hf6 (Taf. 11.5), 2 Rf16, 1 Bf8,  
3 Hf1

Wa9 27 1 Rf13, 3 Bf8, 1 Hf1

Wa9A 3

Wa9B 1 1 Rf13

Wa10B 4 1 Md5

Wa11D 1 1 Rf23

Wa11E 1 1 Bf10

Wa11F 2 1 Rf23+1 Md8

Wa12 1 1 Rf13

Wa13 180 2 Rf16 (Taf. 33.1, mit Fd.-Nr.  
926, 1303), 1 Bf8+1 Hf1 (Taf.  
32.1, mit Fd.-Nr. 920), 9 Bf8,  
1 Bf10, 1 Bf11, 1 Hf1, 1 Hf2,  
1 Hf4

Wa16 1

Wa17 16 3 Rf16+3 Bf10+1 Hf1 (Taf.  
42.3, mit Fd.-Nr. 926)3 Rf16,  
1 Rf13, 1 Bf7 (Taf. 44.4),  
1 Bf11, 1 Hf1

Wa17A 1

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa19 1

Wa20 3

Wa22A 4

Wa22B 1

Wa23 8

Wa24 4 1 Bf12 (Taf. 51.7)

Wa24A 19 1 Bf12

Wa25 128 1 Rf18+1 Hf1, 8 Rf18, 6 Bf3

Wa26 32 1 Rf27+1 Hf1+1 Af5 (Taf.  
53.10), 1 Rf31

Wa26A 3 2 Rf18, 1 Rf18+1 Hf1 (Taf.  
58.9)

Wa26B 11 1 Rf29, 1 Hf1, 1 Hf9

Wa27 3

Gesamt: 1277,

106 Schlacken (4860 g.).

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 923**

S. IV, Fl. F6-7, Bef. 444

114 Schlacken (20000 g.).

#### **Fd.-Nr. 924**

S. IV, Fl. F6-7, Bef. 444, ab 0,2m über Planum 3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	50	1 Rf4, 2 Rf5, 1 Rf6, 1 Bf7, 7 Df1
Wa4	5	1 Rf5, 1 Rf11+1 Df1 (Taf. 7.9), 1 Rf11, 1 Bf5, 1 Hf1, 1 Df1+ 1 Df8
Wa6	2	1 Rf19 (Taf. 10.12)
Wa7	1	1 Bf3
Wa8	5	
Wa9	7	2 Bf8

Wa23 1  
 Wa24 2  
 Wa24A 1  
 Wa25 6 2 Rf18  
 Wa26 4 1 Bf12  
 Wa26A 1 1 Rf18  
 Wa26B 1  
 Gesamt: 86,  
 103 Knochen, 66 Schlacken (4000 g.), 3  
 Eisenobjekte.  
 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 925**

S. IV, Fl. F6, Bef. 444a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1  
 Wa3 6  
 Wa4 2 1 Bf5  
 Wa8 3  
 Wa9 2  
 Wa26 1  
 Wa26A 1 1 Bf4

Gesamt: 16,  
 100 Knochen, 3 Eisenobjekte.  
 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 926**

S. IV, Fl. F6-7, Bef. 444, unter Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1  
 Wa3 108 2 Rf4, 4 Rf5,  
 1 Rf5+1 Df1+1 Df5, 1 Rf8,  
 1 Rf11, 3 Bf6, 4 Hf1, 7 Df1  
 Wa4 16 1 Rf18, 4 Df1, 2 Bf3, 1 Bf7  
 Wa6 1  
 Wa8 4 1 Rf13  
 Wa9 2  
 Wa9A 1  
 Wa9B 1  
 Wa13 8 4 Bf10 (Taf. 33.1, mit Fd.-Nr.  
 922, 1303)  
 Wa17 5 1 Rf13+1 Hf1, 2 Rf16, 1 Bf10  
 (Taf. 42.3, mit Fd.-Nr. 922)  
 Wa17A 1 1 Hf5 (Taf. 44.10)  
 Wa22B 2  
 Wa24 2  
 Wa24A 9 1 Bf3  
 Wa25 25 1 Rf13, 4 Rf18, 1 Rf32, 1 Bf3  
 Wa26 3  
 Wa26A 2 2 Bf4

Gesamt: 191,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 21  
 dünnw. Hohlgl. 18  
 Stangengl. 44  
 kleine Fläschchen 1 (Taf. 81.2)

Gesamt: 84,  
 326 Knochen (4 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 93.6,  
 Taf. 93.10, Taf. 93.12, Taf. 93.14), 6 Hornzapfen,

11 Schlacken (134 g.), 18 Eisenobjekte  
 (überwiegend Nägel).  
 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 927**

S. IV, Fl. F6-7, Bef. 444, unter Planum 1

1 Dachpfanne.

**Fd.-Nr. 928**

S. IV, Fl. F5, Bef. 444, unter Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 35 3 Rf4, 4 Rf5, 1 Rf11, 3 Df1,  
 1 Df3+1 Df5

Wa4 10 1 Df1, 2 Bf7

Wa5 1

Wa5A 1

Wa8 2

Wa24A 2

Wa25 10

Wa26 5

Gesamt: 66,

43 Knochen, 79 Schlacken (5340 g.), 8  
 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 929**

S. IV, Fl. E6, Bef. 714

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 3

Wa3 8 3 Df1

Wa24A 1

Wa25 1

Gesamt: 13,

17 Knochen, 100 Schlacken (7350 g.), 6  
 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 930**

S. IV, Fl. F7, Bef. 400, über Bef. 784

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

HelleIW 17

Wa18 4 3 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 3)

Wa19 2

Wa21 2

STZG 35

Wa26D 59

Gesamt: 119.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 931**

S. IV, Fl. F5, Bef. 684

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5 1 Bf3, 1 Df1

Wa4 2

Wa25 3

Gesamt: 10,

21 Knochen, 1 Schlacke (12 g.), 5 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.



**Fd.-Nr. 932**

S. IV, Fl. F6, Bef. 834

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3 1 Bf11, 1 Af1+1 Df1 (Taf. 6.1)

Wa22A 1

Gesamt: 4,

2 Knochen, 2 Schlacken (20 g.), 1 Eisenobjekt.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 933**

S. IV, Fl. F6, Bef. 789

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 10 2 Df1

Wa4 1

Wa5A 1 1 Bf3

Wa24A 1 1 Bf3

Wa25 2

Wa26 1

Gesamt: 16,

32 Knochen, 1 Hornzapfen, 38 Schlacken (2146 g.),

3 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 934**

S. IV, Fl. F5, Bef. 821

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf5

Wa4 1

Wa8 1

Gesamt: 3,

2 Knochen, 3 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 935**

S. IV, Fl. F6, Bef. 833

3 Schlacken (140 g.).

**Fd.-Nr. 936**

S. IV, Fl. F5, Bef. 813

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa4 2

Wa9 1

Wa25 1

Gesamt: 6,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

7 Knochen, 1 Schlacke (818 g.), 4 Eisenobjekte, 1

Buntmetallobjekt (Ring).

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 937**

S. IV, Fl. F6, Bef. 848

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 2

Wa13 3 1 Bf10

Wa18 2 2 Pfeifenst.

Wa26 1

Gesamt: 8,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

dünnw. Hohlggl. 5 (Taf. 83.15)

Gesamt: 9,

19 Knochen, 3 Eisenobjekte.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 938**

S. IV, Fl. H6, Bef. 756

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 5

Wa20 2

Wa21 4

Wa26 1

Wa26D 2

Gesamt: 14,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 3

dickw. Hohlggl. 3

grünes Flaschengl. 3

Gesamt: 9,

7 Knochen, 1 Buntmetallobjekt.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 939**

S. IV, Fl. H7, Bef. 800

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 2

Wa11A 1

Wa13 9

Wa18 1 1 Pfeifenk.

Wa19 1 1 Schälchen/Untertasse  
(Fayence)

Wa22A 1

Wa24 1 1 Rf28 (Taf. 51.2)

Gesamt: 16,

27 Knochen, 3 Schlacken (28 g.), 6 Eisenobjekte,

38 Dachpfannenfragmente.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 940**

S. IV, Fl. I5, Bef. 513

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Rf5

Wa4 2 1 Rf14

Wa7 1 1 Bf3

Wa8 1 1 Rf13

Wa9 3

Wa13 1

Gesamt: 10,

49 Knochen, 2 Hornzapfen, 2 Eisenobjekte.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 941**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 717, 745  
10 Knochen.

**Fd.-Nr. 942**

S. IV, Fl. E6, Bef. 787

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3

Gesamt: 3,

2 Schlacken (164 g.).

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 943**

S. IV, Fl. F6, Bef. 785

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 1

Wa5 1

Wa8 2 1 Bf11

Wa9B 3

Wa13 1

Wa17 1 1 Rf17

Wa18 2 2 Pfeifenst.

Wa25 2

Wa26 1

Gesamt: 15,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 3

grünes Flaschengl. 4

Gesamt: 7,

5 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 944**

S. IV, Fl. H6-7, Bef. 779

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa4 1 1 Topfkachel

Wa9 1

Wa13 3

Wa26 2

Gesamt: 10,

25 Knochen, 1 Eisenobjekt, 2

Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 945**

S. IV, Fl. F6, Bef. 785

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7

Wa4 1

Wa8 1

Wa10C 1

Wa13 2

Wa17 1 1 Rf16

Wa25 3

Gesamt: 16,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 2

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 3,

21 Knochen, 2 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 946**

S. IV, Fl. H6, Bef. 781, ab Planum 3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 1 Rf10 (Taf. 10.15)

Wa8 1

Wa9 8

Wa9A 2

Wa13 5 1 Rf16, 1 Rf21B

Wa17 2 1 Rf20

Wa26 2

Gesamt: 21,

46 Knochen, 3 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 947**

S. IV, Fl. F5, Bef. 824

7 Schlacken (164 g.).

**Fd.-Nr. 948**

S. IV, Fl. I5, Bef. 804

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 3

Gesamt: 3,

1 Knochen, 3 Muscheln.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 949**

S. IV, Fl. E6, Bef. 788

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2 1 Rf5, 1 Hf5 (Taf. 9.13)

Gesamt: 2.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 950**

S. IV, Fl. F5, Bef. 784

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa8 1

Gesamt: 2.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 951**

S. IV, Fl. I5, Bef. 803

6 Knochen.

**Fd.-Nr. 952**

S. IV, Fl. H6, Bef. 799

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa9 3

Gesamt: 4,

2 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 953**

S. IV, Fl. I5, Bef. 717

2 Knochen.

**Fd.-Nr. 954**

S. IV, Fl. I6, Bef. 767

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa9 1

Wa11A 1 1 Rf21C

Wa13 2 1 Rf13

Wa17 1

Wa25 1 1 Bf3

Wa26 2 1 Rf16

Gesamt: 9,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlgl. 1

Gesamt: 1,

1 Knochen.

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 955**

S. IV, Fl. F5, Bef. 822

3 Knochen.

**Fd.-Nr. 956**

S. IV, Fl. F5, Bef. 820

3 Knochen, 2 Schlacken (50 g.).

**Fd.-Nr. 957**

S. IV, Fl. H7, Bef. 826

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa20 1

Wa27 1

Gesamt: 3,

5 Knochen, 4 Schlacken (90 g.).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 958**

S. IV, Fl. E6, Bef. 735

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa4 1

Wa8 3

Wa22A 1 1 Bf12 (Taf. 49.5)

Wa24 1

Wa25 2 1 Rf18

Wa26 1

Gesamt: 12,

10 Knochen, 14 Schlacken (956 g.), 3 Eisenobjekte.

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 959**

S. IV, Fl. E6, Bef. 789

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa3 1

Wa4 3 1 Rf15, 1 Df1, 1 Topfkachel

Gesamt: 5,

4 Knochen, 2 Schlacken (784 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 960**

S. IV, Fl. F6-7, Bef. 444

196 Knochen.

**Fd.-Nr. 961**

S. IV, Fl. F6-7, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2

Wa3 55 2 Rf4, 4 Rf5, 2 Bf7, 5 Df1

Wa4 18 2 Rf11+2 Df1, 6 Df1, 1 Df8,  
1 Hf1

Wa5 1 1 Rf6+1 Df5+1 Df9

Wa5A 1 1 Hf1

Wa6 3 1 Bf3 (Taf. 10.13)

Wa8 2 1 Bf8

Wa9 2 1 Rf13

Wa13 7 1 Rf16

Wa17 2

Wa22A 1

Wa22B 1

Wa24 1

Wa24A 5 1 Rf12+1 Df6 (Taf. 51.10),  
1 Bf3

Wa25 9

Wa26 3 1 Hf1

Gesamt: 114,

9 Schlacken (366 g.), 15 Eisenobjekte (u.a.

Beschläge, Nägel).

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 962**

S. IV, Fl. E7, Bef. 666d

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

Wa1 3

Wa2 3

Wa12 1

Gesamt: 7,

1 Bodenfliese.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 963**

S. IV, Fl. F6, Bef. 812

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

RoteIW 5

HelleIW 19

Wa20 8  
Wa21 4  
STZG 7  
Gesamt: 43,  
1 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 964**

S. IV, Fl. I5, Bef. 792

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 2

Gesamt: 2,  
1 Knochen, 2 Eisenobjekte.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 965**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 731

4 Knochen.

**Fd.-Nr. 966**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 679, 705

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Wa14A 1

Wa17 1

Wa26 1

Gesamt: 4,  
10 Knochen.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 967**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa21 2 männliche Figur

Gesamt: 2.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 968**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 679

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11A 1

Wa13 2

Wa17 3 1 Bf8

Wa21 1

Wa26 2

Gesamt: 9.  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 969**

S. IV, Fl. I5, Bef. 887

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Wa9 1

Wa13 6

Gesamt: 8,  
5 Knochen.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 970**

S. IV, Fl. K5, Bef. 729

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 1 Rf17

Wa9 2

Wa9A 1

Wa11A 4 1 Rf21C

Wa13 4 1 Bf8

Wa26 1

Gesamt: 13.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 971**

S. IV, Fl. H6, Bef. 779

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa9 5

Wa9A 1

Wa9B 1 1 Bf10

Wa11F 1

Wa13 4 1 Rf16, 1 Bf11, 1 Hf1

Wa17 2

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa19 1 1 Schälchen/Untertasse  
(Fayence)

Wa20 1

Wa26 2

Gesamt: 20.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 972**

S. IV, Fl. I5, Bef. 861

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Rf16

Wa9 1

Wa12 1

Wa25 2

Gesamt: 5,  
19 Knochen, 2 Hornzapfen.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 973**

S. IV, Fl. I5, Bef. 864

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 2

Wa8 1

Wa9 8

Wa9A 5 1 Rf13

Wa9B 1

Wa13 5

Wa15A 1

Wa17 5

Wa26 1

Gesamt: 30,  
27 Knochen, 8 Schlacken (324 g.), 4 Eisenobjekte.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 974**

S. IV, Fl. I5, Bef. 698

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	4	1 Rf16
Wa5	1	
Wa7A	2	1 Rf14
Wa8	7	1 Rf13
Wa9	19	1 Rf16
Wa9A	17	1 Rf13
Wa9B	2	
Wa12	6	1 Rf11 (Taf. 31.1), 2 Rf16 (Taf. 31.19, mit Fd.-Nr. 625), 1 Bf10
Wa13	51	1 Rf13, 2 Bf8, 2 Bf10, 1 Hf2
Wa17	12	1 Hf1
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa21	1	
Wa25	3	
Wa26	4	
Wa26B	1	1 Rf29

Gesamt: 131,

16 Schlacken (672 g.), 9 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 975**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 679

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8	1	
Wa9	9	2 Blattkacheln (schwarzbraun glasiert), 2 Blattkacheln (schwarzbraun glasiert, Taf. 72.2, mit Fd.-Nr. 670; Taf. 72.3, mit Fd.-Nr. 693, 830)
Wa9A	5	
Wa9B	4	1 Rf21A
Wa11A	2	
Wa11B	3	
Wa11C	2	1 Rf20
Wa11F	1	
Wa13	15	1 Rf16+1 Hf1, 1 Bf8
Wa15A	1	1 Bf10
Wa17	37	1 Rf20, 2 Rf24, 1 Bf8
Wa18	3	3 Pfeifenst.
Wa26	5	1 Hf1
Wa27	1	

Gesamt: 89,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	5
dickw. Hohlgl.	1

Gesamt: 6,

47 Knochen, 4 Schlacken (92 g.), 8 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 976**

S. IV, Fl. H6, Bef. 814

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	5	3 Df1
Wa8	1	1 Rf13

Wa9A 1

Wa17 2 1 Bf8, 1 Hf6

Gesamt: 9,

13 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 977**

S. IV, Fl. H5, Baugrube zu Bef. 765

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2	1 Rf11
Wa11A	2	
Wa13	6	1 Rf13, 1 Bf8
Wa26	2	1 Rf21A, 1 Bf10

Gesamt: 12,

18 Knochen, 4 Schlacken (196 g.).

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 978**

S. IV, Fl. I5, Bef. 862

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	4	
Wa4	4	1 Rf16+1 Df1 (Taf. 8.8), 1 Bf1
Wa7	7	1 Bf3
Wa9	2	1 Blattmapfkachel, 1 Blattkachel (schwarzbraun glasiert, Taf. 72.1, mit Fd.-Nr. 577)

Wa9A 3 1 Rf17, 1 Rf13

Wa9B 1

Wa11A 2 2 Rf21A+2 Md13

Wa13 12 1 Bf10

Wa15A 1 1 Rf21B

Wa17 11 1 Rf16, 1 Rf21B, 1 Bf8

Wa22B 1

Wa26 6 1 Hf1

Gesamt: 55,

80 Knochen, 1 Hornzapfen, 2 Schlacken (162 g.), 2

Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 979**

S. IV, Fl. I5-6, Bef. 801, 802

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	6	
Wa9A	2	
Wa10B	2	
Wa11A	2	1 Rf24
Wa11B	1	1 Rf21C+1 Md13
Wa11F	2	
Wa13	28	1 Rf13, 3 Bf8, 1 Bf10
Wa15A	3	1 Rf21B
Wa15B	1	
Wa17	17	1 Rf20, 1 Rf24, 1 Df10
Wa18	3	2 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.
Wa19	2	
Wa20	1	
Wa26	19	2 Bf10, 1 Hf1
Wa26B	1	1 Bf12 (Taf. 59.2)
Wa27	5	1 Rf29, 1 Hf9

Gesamt: 95,  
50 Knochen.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 980**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 744

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa13 2

Gesamt: 3,

14 Knochen, 82 Schlacken (2950 g.), 2

Eisenobjekte, Steinkohle.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 981**

S. IV, Fl. H6, Bef. 763

293 Knochen, 4 Hornzapfen.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 982**

S. IV, Fl. H6, Bef. 763

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 3

Wa8 3 1 Rf16, 1 Bf7

Wa9 16 1 Rf13, 1 Bf8, 1 Bf11, 1 Hf2

Wa9A 8 1 Rf13, 1 Hf6

Wa10B 1

Wa10C 1

Wa11A 2

Wa11B 5

Wa11C 6 1 Rf21C

Wa11F 1

Wa13 78 3 Rf16, 1 Rf21A, 1 Bf8, 3 Hf1

Wa15B 2 2 Rf21A, 1 Hf8 (Taf. 39.4)

Wa17 77 2 Rf20, 1 Rf21C, 10 Rf24,

1 Bf2, 2 Bf8, 3 Hf4,

1 Blattnapfkachel

Wa18 8 6 Pfeifenst., 2 Pfeifenk. (Form 1)

Wa19 1

Wa20 2

Wa21 3 2 Koppchen/Tassen

Wa23 2

Wa26 28 2 Rf31, 1 Bf11, 1 Hf1,

1 Apothekenabgabegefäß

Wa26B 2 1 Hf9

Wa27 11 1 Rf29, 1 Df10, 1 Df10, 5 Hf9

Wa29 1 1 Deckel (Taf. 63.5)

Gesamt: 262,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 16

dickw. Hohlg. 10

grünes Flaschengl. 3

Becher 1

rechteckige Fl. 1

Gesamt: 31,

6 Schlacken (428 g.), 24 Eisenobjekte

(überwiegend Nägel), 1 Buntmetallobjekt, 4

Muscheln.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 983**

S. IV, Fl. I5, Bef. 781

162 Knochen, 1 Hornzapfen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 984**

S. IV, Fl. H5-6, Bef. 781

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa7 5

Wa8 6 1 Rf13

Wa9 2

Wa9A 9 2 Rf13, 1 Bf11

Wa10B 1 1 Rf21C

Wa10C 2

Wa11A 1 1 Rf21D (Taf. 21.7)

Wa13 15

Wa17 17 3 Rf20+1 Hf6 (Taf. 42.11)

Wa23 3

Wa24A 1 1 Bf12

Wa26 2

Gesamt: 66,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 1,

1 Schlacke (32 g.), 9 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 985**

S. IV, Fl. H6, Bef. 790

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 17 3 Df1

Wa4 7 2 Rf8, 1 Rf14+1 Df1 (Taf. 8.5),

4 Df1, 1 Bf7, 1 Topfkachel

Wa7 2 1 Rf19

Wa7A 1 1 Hf2

Wa8 5 1 Rf13, 1 Rf13, 1 Rf19, 1 Bf8

Wa9 8

Wa12 1 1 Rf28 (Taf. 31.6)

Wa13 10 2 Rf16

Wa17 2 1 Rf16

Wa22B 1

Wa25 4

Wa26 3

Gesamt: 61,

9 Eisenobjekte.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 986**

S. IV, Fl. H6, Bef. 790

146 Knochen, 3 Hornzapfen.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 987**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 783

120 Schlacken (8000 g.).

**Fd.-Nr. 988**

S. IV, Fl. H6-7, Bef. 514

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	4	1 Rf18, 1 Bf3
Wa22A	9	1 Rf18+1 Hf1 (Taf. 49.3), 1 Rf18
Wa24	1	1 Rf18
Wa25	12	8 Rf18

Gesamt: 26,

75 Knochen, 8 Hornzapfen, 3 Schlacken (2730 g.).  
14. Jahrhundert.**Fd.-Nr. 989**

S. IV, Fl. G6, Bef. 894

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	3	
Wa8	1	1 Rf13
Wa9	5	
Wa9A	2	
Wa10	1	
Wa10B	13	
Wa10C	1	
Wa11A	4	
Wa11B	6	4 Bf10+6 Md13
Wa11F	13	3 Rf23+3 Md1, 3 Rf23+3 Md8, 1 Rf18+1 Md8+1 Bzgd (Taf. 29.4)
Wa13	95	1 Rf13, 2 Bf10, 1 Hf1+1 Hf10 (Taf. 36.1)
Wa15	5	1 Rf21B+2 Bf10+2 Md1+ 2 Md5 (Taf. 37.2)
Wa15A	6	2 Rf21B, 2 Bf10
Wa15B	2	
Wa16	1	1 Bf10
Wa17	88	3 Rf16, 1 Rf20, 6 Rf24, 6 Bf8, 1 Bf10, 4 Hf1, 1 Hf4, 3 Hf6
Wa18	4	4 Pfeifenst.
Wa19	1	1 Teller
Wa23	18	
Wa26	67	1 Rf27+1 Hf1, 2 Rf16, 2 Bf10, 4 Df10 (Taf. 57.12, Taf. 57.13), 2 Df11
Wa26B	5	1 Rf29+2 Hf1 (Taf. 58.15), 1 Rf29+1 Df10
Wa27	7	1 Bf9
Wa29	1	1 Deckel

Gesamt: 349,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	38
dünnw. Hohlgl.	7
Stangengl.	51
kleine Fläschchen	1 (Taf. 81.1)

Gesamt: 97,

55 Knochen, 1 Hornzapfen, 14 Eisenobjekte, 1  
verglaster Stein.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 990**

S. IV, Fl. G6, Bef. 919

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	
Wa10	5	1 Bf10+1 Md10+1 Md13 (Taf. 15.1, mit Fd.-Nr. 1343)
Wa10B	18	
Wa10C	2	
Wa11B	7	1 Rf21C+1 Md8
Wa13	33	2 Rf16+1 Hf1 (Taf. 33.3), 1 Rf16, 1 Rf13, 3 Bf8, 2 Hf1
Wa14	1	1 polychrom glasierte Blattkachel (Taf. 66.9, mit Fd.- Nr. 1301, 1347)
Wa14A	1	
Wa17	31	1 Rf21C, 1 Rf24, 2 Bf8
Wa18	2	1 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 1)
Wa19	2	1 Teller/Schale (Fayence)
Wa23	3	
Wa26	17	1 Apothekenabgabefäß
Wa27	2	

Gesamt: 125,

156 Knochen, 1 Lederfragment (Taf. 88.1).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 991**

S. IV, Fl. G6, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	118	4 Rf4+3 Df1 (Taf. 3.6), 7 Rf5, 1 Rf8, 3 Rf11, 5 Bf7, 2 Hf1, 1 Rf11+1 Df1+1 Df7+1 Df9 (Taf. 4.12), 10 Df1
Wa4	20	1 Rf5, 1 Rf11, 1 Rf18, 3 Df1, 1 Bf1, 1 Bf7, 1 Hf1
Wa5A	1	1 Bf7
Wa6	1	1 Rf17
Wa8	4	
Wa9	2	
Wa12	1	
Wa13	1	
Wa17	1	1 Rf13
Wa22A	2	
Wa22B	1	1 Bf3
Wa24	3	
Wa24A	4	
Wa25	27	1 Rf32, 1 Hf1
Wa26	6	1 Rf18, 2 Hf1
Wa26B	1	

Gesamt: 193,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	3
---------------------	---

Gesamt: 3,

258 Knochen, 2 Hornzapfen, 17 Schlacken (2855  
g.), 20 Eisenobjekte (u.a. Nägel), 1  
Dachpfannenfragment, Holzkohleprobe.  
16. Jahrhundert.**Fd.-Nr. 992**

S. IV, Fl. G6, Bef. 901

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2	1 Rf11+1 Df1+1 Df5 (Taf. 4.13)
Wa4	4	
Wa8	2	
Wa9	13	4 Rf13+2 Bf8 (Taf. 12.2)
Wa11F	2	
Wa13	3	
Wa15B	1	
Wa17	12	3 Rf13 (Taf. 44.2)
Wa19	1	1 Teller/Schale (Fayence)
Wa25	4	
Wa26	2	1 Rf29+1 Df10 (Taf. 55.6)
Wa27	1	

Gesamt: 47,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlgl.	2
Stangengl.	2

Gesamt: 4,

53 Knochen, 13 Schlacken (124 g.).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 993**

S. IV, Fl. G5, Bef. 872

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	16	2 Rf4, 1 Rf5, 1 Bf1, 1 Bf6
Wa4	9	1 Bf3
Wa6	2	1 Rf14, 1 Rf14+1 Hf2 (Taf. 10.11)
Wa13	1	
Wa25	4	1 Bf3
Wa26	1	
Wa26B	1	

Gesamt: 34,

32 Knochen, 2 Schlacken (236 g.), 6 Eisenobjekte.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 994**

S. IV, Fl. G5, Bef. 505

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	1 Rf5
-----	---	-------

Gesamt: 1,

1 Knochen, 3 Schlacken (2795 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 995**

S. IV, Fl. G5-7, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW	2
RoteIW	34
HelleIW	97
Wa19	9
Wa20	114
Wa21	5
STZG	28
Wa26D	5
Wa28	1

Gesamt: 295,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	50
dickw. Hohlgl.	40
grünes Flaschengl.	5

Gesamt: 95.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 996**

S. IV, Fl. H6, Bef. 749, 750

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW	16
HelleIW	71
Wa20	20
Wa21	2
STZG	33
Wa26D	1
Wa28	1

Gesamt: 144,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl.	1
dickw. Hohlgl.	5
braunes Hohlgl.	4
grünes Flaschengl.	3

Gesamt: 13,

32 Knochen, 1 Eisenobjekt (Messer mit Griff aus Horn).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 997**

S. IV, Fl. H6, Bef. 652

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa24A	2	2 Bf3

Gesamt: 3,

63 Knochen, 3 Hornzapfen, Schnecken.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 998**

S. IV, Fl. G5, Bef. 871, 0,0-0,2 m unter Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	40	2 Rf4, 1 Bf7, 1 Hf1, 4 Df4
Wa4	11	1 Rf11+1 Df1 (Taf. 7.11), 1 Bf5, 1 Topfkachel
Wa7	2	1 Rf14
Wa8	19	1 Rf13, 2 Rf13, 4 Bf8
Wa9	6	
Wa9A	1	1 Rf21
Wa10B	2	
Wa11A	2	
Wa13	6	1 Hf1
Wa17	4	1 Bf8
Wa23	2	
Wa24A	1	
Wa25	2	
Wa26	5	1 Rf16, 1 Rf33
Wa29	1	1 Deckel (Taf. 63.4)



Gesamt: 104,  
15 Eisenobjekte (u.a. Nägel).  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 999**

S. IV, Fl. G6, Bef. 889

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa10C	1	1 Rf24+1 Df5
Wa13	3	1 Bf8
Wa17	3	1 Rf13
Wa26	1	

Gesamt: 9,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 7

dünnw. Hohlggl. 2

Gesamt: 9,

6 Knochen, 1 Dachpfannenfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1000**

S. III, Fl. K4, Bef. 401

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	1 Spinnwirtel (Taf. 75.6)
Wa7	1	1 Spinnwirtel (Taf. 75.8)
Wa26	5	1 Spinnwirtel (Taf. 75.18), 2 Perlen oder kleine Spinnwirtel (Taf. 75.56-57), 2 Murmeln (Taf. 74.21-22)
Wa26B	2	2 Murmeln (Taf. 74.50-51)

Gesamt: 9,

2 Knochenobjekte (1 Schwirrer (Taf. 92.5), 1

Würfel (Taf. 92,8)), 9 Lederfragmente.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1001**

S. III, Fl. I5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26	1	1 Murmel (Taf. 74.23)
------	---	-----------------------

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1002**

S. III, Fl. D4, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26	1	1 Spinnwirtel (Taf. 75.19)
------	---	----------------------------

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1003**

S. III, Fl. GK5, Bef. 402

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26	1	1 Murmel (Taf. 74.24)
------	---	-----------------------

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1004**

S. III, Fl. H4-5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13	1	1 Murmel (Taf. 74.15)
------	---	-----------------------

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1005**

S. III, Fl. K4-5, Bef. 407

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26	4	4 Murmeln (Taf. 74.25-28)
------	---	---------------------------

Gesamt: 4.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1006**

S. III, Fl. DE5, Bef. 439

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa12	1	1 Murmel (Taf. 74.6)
------	---	----------------------

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1007**

S. III, Fl. D4, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa18	1	1 Heiligenfigur (Taf. 46.4)
------	---	-----------------------------

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1008**

S. III, Fl. K4, Bef. 459

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26	1	1 Murmel (Taf. 74.29)
------	---	-----------------------

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1009**

S. III, Fl. B4, Bef. 424

1 Feuerstein.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1010**

S. III, Fl. B4, Bef. 423

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1	1 Rf1+1 Af1 (Taf. 1.1)
-----	---	------------------------

Gesamt: 1.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1011**

S. III, Fl. F4-5, Bef. 488

1 Sandsteinobjekt (Wetzstein, Taf. 96.4).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1012**

S. III, Fl. B4, Bef. 423

1 Feuerstein.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1013**

S. III, Fl. GH4, Bef. 431  
 1 Schiefergriffel (Taf. 79.4).  
 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1014**

S. III, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 1 Spinnwirtel (Taf. 75.9)

Wa26 1 1 Murmel (Taf. 74.30)

Gesamt: 2,

Glas:

Art/Form Anzahl

Perle 1 (Taf. 85.11)

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1015**

S. III, Fl. E5, Bef. 441

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlgl. 1 (Taf. 84.10)

Gesamt: 1.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1016**

S. III, Bef. 400

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlgl. 1 (Taf. 84.11)

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1017**

S. III, Fl. K4, Bef. 476

1 Sandsteinobjekt (Wetzstein, Taf. 96.1).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1018**

S. III, Fl. GH5, Bef. 541

1 Knochenobjekt (Ring).

Frühes 20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1019**

S. III, Fl. K5, Bef. 482

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 2 2 Murmeln (Taf. 74.31-32)

Gesamt: 2.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1020**

S. III, Bef. 400

1 Sandsteinobjekt (Gussform, Taf. 98.2).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1021**

S. III, Fl. HI5, Bef. 576

1 Knochenobjekt (Kamm, Taf. 91.3).

Neuzeit

**Fd.-Nr. 1022**

S. III, Fl. I5, Bef. 538

1 Feuerstein (Flintenstein, Taf. 94.13).

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1023**

S. III, Fl. H-K4, Bef. 453

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Perle oder kleiner Spinnwirtel

(Taf. 74.58)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1024**

S. III, Fl. IK4, Bef. 402

1 Schieferobjekt (Gussform, Taf. 98.6).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1025**

S. III, Fl. GH5, Bef. 541

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 3

Gesamt: 3.

Frühes 20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1026**

S. IV, Fl. C5, Bef. 613

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa18 1 1 Heiligenfigur (Taf. 46.3)

Gesamt: 1.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1027**

S. IV, Fl. C6, Bef. 623

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Spinnwirtel (Taf. 75.20)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1028**

S. III, Fl. F5, Bef. 400

1 Sandsteinobjekt (Gussform, Taf. 98.1).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1029**

S. IV, Fl. B5, Bef. 426

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Spinnwirtel (Taf. 76.1)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1030**

S. IV, Fl. I5, Bef. 655

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 1 Spinnwirtel (Taf. 75.10)

*Gesamt:* 1.  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1031**

S. IV, Fl. E6, Bef. 400  
1 Schieferobjekt (Sonnenuhr, Taf. 78.4).  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1032**

S. IV, Fl. E6, Bef. 400  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1 1 Spielzeugpferdchen  
(Taf. 46.1)

*Gesamt:* 1.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1033**

S. IV, Fl. G5, Bef. 400  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa26 1 1 Apothekenabgabegefäß  
(Taf. 58.5)

*Gesamt:* 1.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1034**

S. IV, Fl. D6, Bef. 624  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa12 1 1 Spinnwirtel (Taf. 75.13)  
*Gesamt:* 1.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1035**

S. IV, Fl. E6, Bef. 624  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa3 1 1 Spinnwirtel  
(Taf. 74.65)

*Gesamt:* 1.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1036**

S. III, Fl. E5, Bef. 400  
1 Schieferobjekt (Platte mit Ritzung, Taf. 77.5).  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1037**

S. III, Fl. D5, Bef. 432  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa3 1 1 Perle (Taf. 74.53)  
*Gesamt:* 1.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1038**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 676  
1 Schieferobjekt (Platte mit Ritzung, Taf. 77.7).  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1039**

S. IV, Fl. G6, Bef. 400  
1 Knochenobjekt (Knopf, Taf. 91.17).  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1040**

S. III, Fl. I5, Bef. 538  
Glas:  
Art/Form Anzahl  
Perlen 19 (Taf. 85.15)  
*Gesamt:* 19,  
1 Buntmetallobjekt (Knopf).  
20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1041**

S. IV, Fl. G6, Bef. 400  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa26 1 1 Apothekenabgabegefäß  
(Taf. 58.4)

*Gesamt:* 1.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1042**

S. III, Fl. F5, Bef. 727  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa26 1 1 Perle oder kleiner Spinnwirtel  
(Taf. 74.59)

*Gesamt:* 1.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1043**

S. III, Fl. H4, Bef. 515  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa12 1 1 Spinnwirtel (Taf. 75.14)  
*Gesamt:* 1.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1044**

S. III, Fl. D5, Bef. 432d  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa26 1 1 Spinnwirtel (Taf. 76.2)  
*Gesamt:* 1.  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1045**

S. IV, Fl. H6, Bef. 765  
3 Sandsteinobjekte (Gussformen, Taf. 97.2, Taf. 97.4).  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1046**

S. IV, Fl. H6-7, Bef. 753  
Glas:  
Art/Form Anzahl  
Kleine Fläschchen 1 (Taf. 80.11)  
*Gesamt:* 1.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1047**

S. IV, Fl. F7, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa18 1 1 Heiligenfigur (Taf. 46.6)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1048**

S. IV, Fl. F6, Bef. 444

1 Sandsteinobjekt (Taf. 98.5).

**Fd.-Nr. 1049**

S. IV, Fl. F6, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa18 1 1 Heiligenfigur (Taf. 46.5)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1050**

S. IV, Fl. F6, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa23 1 1 Spinnwirtel (Taf. 75.16)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1051**

S. III, Fl. E5, Bef. 400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Murrel (Taf. 74.1)

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1052**

S. III, Fl. B4, Bef. 725

1 Sandsteinobjekt (Gussform, Taf. 98.3).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1053**

S. III, Fl. G5, Bef. 541

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa21 1 1 Pfeife (Jahreszahl „1896“, Taf. 45.10)

Gesamt: 1.

Frühes 20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1054**

S. IV, Fl. H5, Bef. 514

1 Knochenobjekt (Kamm, Taf. 91.7).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1055**

S. IV, Fl. G6, Bef. 400, über Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Apothekenabgabefäß (Taf. 58.3)

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1056**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 107 9 Rf4 (Taf. 1.16)

Gesamt: 107.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1057**

S. III, Fl. B4, Bef. 651

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 11 11 Rf6+11 Df2 (Taf. 2.1)

Gesamt: 11.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1058**

S. III, Fl. H4, Bef. 652

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf4+1 Af3+1 Df1 (Taf. 3.1)

Gesamt: 1.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1059**

S. III, Fl. H4, Bef. 652

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 8 3 Rf18+1 Hf1 (Taf. 52.4)

Gesamt: 8.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1060**

S. III, Fl. EF4-5, Bef. 444

1 Webgewicht aus verziegeltem Lehm (Taf. 76.12).

**Fd.-Nr. 1061**

S. III, Fl. G5, Bef. 866

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Spinnwirtel (Taf. 76.3)

Gesamt: 1.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1062**

S. III, Fl. E5, Bef. 441a, 441d

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Murrel (Taf. 74.33)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1063**

S. III, Fl. H5, Bef. 541

1 Knochenobjekt (Knopf, Taf. 91.16).

Frühes 20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1064**

S. III, Fl. G4-5, Bef. 491

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa29 1 1 verzierter, durchlochter  
Backstein (Taf. 65.3, mit  
Fd.-Nr. 1067)

Gesamt: 1.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1065**

S. IV, Fl. E5, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 Meßkegel

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1066**

S. IV, Fl. H5-6, Bef. 781

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Marmor (Taf. 74.2)

Gesamt: 1.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1067**

S. III, Fl. H4, Bef. 652

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa29 1 1 verzierter Backstein (Taf.  
65.3, mit Fd.-Nr. 1064)

Gesamt: 1.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1068**

S. IV, Fl. G6, Bef. 871

Glas:

Art/Form Anzahl

Knopf 1 (Taf. 85.16)

Gesamt: 1.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1069**

S. IV, Fl. G6, Bef. 894

1 Schieferobjekt (Probierstein, Taf. 98.7).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1070**

S. IV, Fl. G5, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Spinnwirtel (Taf. 75.7)

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1071**

S. IV, Fl. I5-6, Bef. 801, 802

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Marmor (Taf. 74.34)

Gesamt: 1.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1072**

S. IV, Fl. H6-7, Bef. 514

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 29 4 Rf18+2 Hf1+1 Bf3  
(Taf. 52.5)

Gesamt: 29.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1073**

S. IV, Fl. H6-7, Bef. 514

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 4 2 Rf18+1 Bf3 (Taf. 52.6)

Gesamt: 4.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1074**

S. IV, Fl. H6-7, Bef. 514

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 8 4 Rf18+1 Bf3 (Taf. 52.7)

Gesamt: 8.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1075**

S. IV, Fl. H6-7, Bef. 514

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa29 1 1 Leuchterfragment  
(Taf. 65.4)

Gesamt: 1.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1076**

S. IV, Fl. H6, Bef. 770

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 Meßkegel

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1077**

S. III, Fl. EF4, Bef. 943

1 Schieferobjekt (Platte mit Ritzung, Taf. 77.2).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1078**

S. IV, Fl. G6, Bef. 919

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 25 7 Rf26+3 Bf8+1 Hf6 (Taf.  
44.1)

Gesamt: 25.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1079**

S. IV, Fl. G6, Bef. 919

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 13 9 Rf20+1 Bf11+2 Hf4  
(Taf. 33.8)

Gesamt: 13.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1080**

S. IV, Fl. G6, Bef. 919

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10C 14 8 Rf21B+2 Bf10+8 Md8+  
10 Md9 (Taf. 17.7)

Gesamt: 14.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1081**

S. IV, Fl. G6, Bef. 919, 927

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 7 3 Rf21B+2 Bf11 (Taf. 43.3)

Gesamt: 7.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1082**

S. IV, Fl. G6, Bef. 444

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa29 1 1 Deckelgriff  
(Taf. 65.5)

Gesamt: 1.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1083**

S. „Tankstelle“, Bef. 983

1 Filzstreifen (Taf. 79.8).

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1084** bis **Fd.-Nr. 1299** wurden nicht vergeben.

**Fd.-Nr. 1300**

S. IV, Fl. G5, Bef. 871, 0,2-0,4 m unter Planum 1

44 Knochen, 1 Hornzapfen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1301**

S. IV, Fl. G6, Bef. 883

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2  
Wa8 2  
Wa11A 2  
Wa11B 1 1 Rf21C+1 Md13  
Wa13 16 1 Rf13 (Taf. 34.7), 2 Bf8  
Wa14 1 1 polychrom glasierte  
Blattkachel (Taf. 66.9, mit Fd.-  
Nr. 990, 1347)  
Wa15 1 1 Bf10+1 Md17 (Jahreszahl  
„1782“, Taf. 37.6)  
Wa15B 4 1 Rf21A  
Wa17 5  
Wa18 2 2 Pfeifenst.  
Wa20 1  
Wa23 2 1 Rf21A (Taf. 50.2)  
Wa26 5 1 Bf10

Wa26B 4 1 Rf29, 1 Df10 (Taf. 59.4)

Wa27 4

Gesamt: 52,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

dickw. Hohlggl. 2

dünnw. Hohlggl. 1

Gesamt: 7,

12 Knochen, 2 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1302**

S. IV, Fl. F5, Bef. 547

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 6 1 Bf7

Wa4 2

Gesamt: 8,

6 Knochen, 8 Schlacken (974 g.), 7 Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1303**

S. IV, Fl. G6, Bef. 884 und direkt darunter

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa6 1

Wa8 1 1 Rf13

Wa9 2

Wa9A 1 1 Rf16

Wa13 2 1 Bf10 (Taf. 33.1, mit Fd.-Nr.  
922, 926)

Wa17 1

Wa26 1

Wa26B 1 1 Rf29

Gesamt: 10,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlggl. 3

Gesamt: 3,

11 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1304**

S. IV, Fl. H6, Bef. 770

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 2 1 Rf13, 1 Hf1

Wa20 1

Gesamt: 3,

9 Knochen.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1305**

S. IV, Fl. G5, Bef. 872, 0,2-0,4m unter Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3 1 Rf11, 1 Bf3

Wa25 2 1 Bf3

Gesamt: 5,

4 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1306**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 717, 732

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 9

HelleIW 13

Wa21 5

STZG 22

Gesamt: 49,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 3

modernes Gl. 3

geschmolzenes Gl. 5

Gesamt: 11,

30 Knochen.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1307**

S. IV, Fl. G6, Bef. 891

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa13 1

Wa17 1

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

7 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1308**

S. IV, Fl. F5, Bef. 813b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4

Wa25 1

Gesamt: 5,

8 Knochen, 1 Eisenobjekt (Nagel).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1309**

S. IV, Fl. F5, Bef. 684

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Gesamt: 2,

2 Knochen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1310**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 729

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa13 1 1 Bf8

Wa15 1

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

6 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1311**

S. IV, Fl. G5, Bef. 866

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 1 Bf6 (Taf. 5.8)

Wa4 1 1 Df1

Gesamt: 5,

9 Knochen, 3 Schlacken (414 g.), Holzkohleprobe.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1312**

S. IV, Fl. G7, Bef. 784 und darunter

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 1 Rf8

Wa4 1 1 Df1

Wa8 1 1 Rf13

Wa17 2

Wa24A 2 1 Rf18

Wa25 3

Gesamt: 13,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Stangengl. 4

Gesamt: 5,

22 Knochen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1313**

S. IV, Fl. G5, Bef. 723

1 Knochen, 15 Schlacken (628 g.), 1 Eisenobjekt

(Nagel).

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 1314**

S. IV, Fl. G5, Bef. 505, bis Planum 4

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2

Wa12 1 1 Bemalung (Taf. 31.13)

Gesamt: 3,

9 Knochen, 21 Schlacken (610 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1315**

S. IV, Fl. G5, Bef. 929

1 Knochen, 1 Schlacke (1046 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1316**

S. IV, Fl. G6, Bef. 938

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1 1 Rf13

Gesamt: 1,  
46 Knochen.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1317**

S. IV, Fl. G6, Bef. 919, 927  
151 Knochen.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1318**

S. IV, Fl. G6, Bef. 938  
Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa3	5	1 Rf4+1 Hfl, 2 Dfl
Wa4	2	1 Dfl
Wa17A	1	
Wa25	1	
Wa26	2	

Gesamt: 11,  
17 Knochen, 55 Schlacken (7700 g.).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1319**

S. IV, Fl. G6, Bef. 927  
Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa10	1	
Wa10B	1	
Wa10C	5	
Wa11A	4	2 Rf20+2 Md8 (Taf. 20.1, mit Fd.-Nr. 1343)
Wa13	11	1 Bf8
Wa17	6	1 Rf24
Wa23	2	1 Bf10
Wa24A	1	
Wa25	2	
Wa26	16	
Wa27	1	

Gesamt: 50,  
Glas:  

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	4
dünnw. Hohlg.	1
Stangengl.	1

  
Gesamt: 6,  
36 Knochen, 3 Schlacken (84 g.), 1 Eisenobjekt  
(Nagel), botanische Probe (Obstkerne), 1  
Lederfragment.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1320**

S. IV, Fl. G6, Bef. 936  
Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa3	4	
Wa4	2	2 Df4 (Taf. 9.14)
Wa5	1	
Wa8	2	1 Rf16
Wa9	1	
Wa25	1	1 Bf3
Wa26	1	

Gesamt: 12,

37 Knochen, 4 Schlacken (680 g.), 2 Eisenobjekte  
(Nägel).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1321**

S. IV, Fl. H6, Bef. 768  
Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa3	2	
Wa9	2	1 Blattnapfkachel
Wa10C	1	1 Rf21B+1 Md8
Wa11F	2	2 Rf23
Wa13	18	1 Rf13, 1 Rf16, 2 Hfl, 1 Hf6
Wa17	6	1 Bf11
Wa26	6	1 Hfl

Gesamt: 37,  
12 Knochen.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1322**

S. IV, Fl. IK5, Bef. 744  
Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa13	1	
Wa26	1	

Gesamt: 2,  
19 Knochen.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1323**

S. IV, Fl. G6, Bef. 885  
Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa9	2	
Wa13	1	
Wa16	3	2 Rf21A+3 Df12
Wa17	4	1 Rf24
Wa26	3	

Gesamt: 13,  
Glas:  

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	1
dickw. Hohlg.	3
grünes Flaschengl.	
- mit unregelm. Hals	1 (Taf. 82.4)
dünnw. Hohlg.	
- mit Diamantriss	1

  
Gesamt: 6,  
5 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1324**

S. IV, Fl. KL5, Bef. 544  
Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
Wa17	1	

Gesamt: 1,  
17 Knochen.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1325**

S. IV, Fl. G5, Bef. 930



1 Eisenobjekt.

**Fd.-Nr. 1326**

S. IV, Fl. F5, Bef. 823  
3 Schlacken (84 g.).

**Fd.-Nr. 1327**

S. IV, Fl. H6, Bef. 828  
1 Knochen.

**Fd.-Nr. 1328**

S. IV, Fl. F5, Bef. 813a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Df1

Gesamt: 1,

2 Knochen.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1329**

S. IV, Fl. F6, Bef. 788

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa4 1

Gesamt: 4,

1 Schlacke (16 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1330**

S. IV, Fl. G5, Bef. 505, ab Planum 4

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1,

4 Knochen.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 1331**

S. IV, Fl. G5, Bef. 929

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1332**

S. IV, Fl. F6, Bef. 787

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 1 Rf4

Gesamt: 1,

13 Schlacken (54 g.).

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 1333**

S. IV, Fl. I6, Bef. 887

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 2

Wa26 1

Gesamt: 3,

1 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1334**

S. IV, Fl. G5, Bef. 852

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1,

4 Schlacken (336 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1335**

S. IV, Fl. H7, Bef. 827

2 Eisenobjekte.

**Fd.-Nr. 1336**

S. IV, Fl. F5, Bef. 819

4 Knochen, 1 Schlacke (26 g.).

**Fd.-Nr. 1337**

S. IV, Fl. F6, Bef. 837

1 Knochen, 2 Schlacken (30 g.).

**Fd.-Nr. 1338**

S. IV, Fl. F6, Bef. 789a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Df1

Gesamt: 1,

4 Knochen, 2 Schlacken (32 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1339**

S. III/IV, Fl. KL5-7, Bef. 514e

1 Dachpfannenfragment.

**Fd.-Nr. 1340**

S. III/IV, Fl. KL5-7, Bef. 514

5 Knochen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1341**

S. III/IV, Fl. KL5-7, Bef. 514b

1 Knochen.

**Fd.-Nr. 1342**

S. IV, Fl. F6, Bef. 831

Holzkohleprobe.

**Fd.-Nr. 1343**

S. IV, Fl. G6, Bef. 919, 927

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 24 1 Bf3

Wa4 1 1 Rf11

Wa5 1

Wa9 5 1 Rf24, 1 Bf10

Wa10 7 2 Rf21B (Taf. 15.1,  
mit Fd.-Nr. 990)

Wa10B 21

Wa10C	3	
Wa11A	3	1 Rf20+1 Md8 (Taf. 20.1, mit Fd.-Nr. 1319), 2 Rf21C+ 2 Md4+2 Md16 (Taf. 21.1)
Wa11B	2	2 Rf21C+2 Md13 (Taf. 22.7)
Wa11E	1	
Wa13	34	2 Rf13+1 Df5, 1 Rf13, 1 Rf16+1 Hf1, 1 Rf16, 4 Bf8, 1 Hf1, 1 Hf6
Wa14A	1	
Wa17	7	1 Rf16, 1 Rf20, 2 Kacheln
Wa23	3	
Wa24	2	
Wa24A	3	
Wa25	3	1 Rf18+1 Hf1
Wa26	21	1 Rf33, 1 Bf3 (Taf. 56.3), 2 Bf10, 1 Hf1, 1 Df5
Wa26A	1	1 Bf4

Gesamt: 144,  
26 Knochen, 1 Hornzapfen, 10 Schlacken (460 g.),  
4 Eisenobjekte, Mörtelprobe.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1344

S. IV, Fl. G6, Bef. 936

Keramik:

##### Warenart Anzahl Formen

Wa3	4	1 Rf5
Wa4	8	2 Df1
Wa5	1	
Wa8	14	1 Rf13+1 Bf7 (Taf. 11.1), 2 Rf13, 1 Bf3
Wa9	1	
Wa24A	3	
Wa25	3	1 Bf3
Wa26A	2	

Gesamt: 36,  
70 Knochen, 3 Hornzapfen, 1 Schlacke (114 g.), 3  
Eisenobjekte.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1345

S. IV, Fl. G6, Bef. 879

82 Knochen (nahezu vollständiges Tierskelett), 2  
Schlacken (38 g.).

#### Fd.-Nr. 1346

S. IV, Fl. G6, Bef. 934, 935

50 Schlacken (20000 g.).

#### Fd.-Nr. 1347

S. IV, Fl. G6, Bef. 444

Keramik:

##### Warenart Anzahl Formen

Wa1	3	1 Rf4
Wa2	1	
Wa3	17	1 Rf4, 1 Rf7, 1 Bf3 (Taf. 4.21), 8 Df1
Wa4	20	1 Rf8, 1 Rf11, 2 Hf1
Wa5	1	
Wa8	1	
Wa13	2	1 Rf13

Wa14 1 1 polychrom glasierte  
Blattkachel (Taf. 66.9, mit Fd.-  
Nr. 990, 1301)

Wa17	1	
Wa24	1	
Wa24A	1	
Wa25	13	2 Bf3
Wa26	1	
Wa26B	1	

Gesamt: 64,  
205 Knochen, 1 Hornzapfen, 6 Schlacken (250 g.),  
4 Eisenobjekte, 3 Lederfragmente.  
16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1348

S. IV, Fl. G6, zwischen Planum 1 und Bef. 892, 894  
Keramik:

##### Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW	16
RoteIW	9
HelleIW	100
Wa20	44
Wa21	24
STZG	87
Wa26D	4
Wa28	3

Gesamt: 287,

Glas:

##### Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	9
dickw. Hohlg.	16
grünes Flaschengl.	19
- mit unregelm. Hals	4 (Taf. 81.18)
Römer	1 (Taf. 83.18)
Kelchgl.	2
kleine Fläschchen	20 (Taf. 81.3-8)

Gesamt: 71,  
10 Knochen.  
19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1349

S. IV, Fl. G7, Bef. 886, 0,0-0,2m unter Planum 1

Keramik:

##### Warenart Anzahl Formen

Wa3	18	1 Rf5, 1 Bf3
Wa4	3	1 Rf11
Wa6	1	1 Hf3
Wa7	1	1 Hf2
Wa8	2	
Wa9	7	1 Hf1
Wa9A	1	
Wa10C	2	1 Rf21C, 1 Bf10
Wa11A	1	
Wa13	14	1 Rf13, 1 Rf17 (Taf. 33.4), 1 Rf13, 2 Bf8
Wa15A	1	
Wa17	19	1 Rf13, 2 Rf16, 1 Rf20+1 Hf4 (Taf. 43.1), 2 Rf20+2 Df4 (Taf. 42.10), 3 Rf13, 2 Bf8, 2 Hf1, 1 Hf3A, 1 Blattkachel
Wa18	3	3 Pfeifenst.
Wa20	3	

Wa23 2  
 Wa24 1 1 Rf28+1 Hf1  
 Wa25 4  
 Wa26 1  
 Wa26D 1

Gesamt: 85,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlgl.

- mit Bemalung 2 (Taf. 83.5)

Stangengl. 5

Gesamt: 7,

49 Knochen, 3 Schlacken (4309 g.), 3 Eisenobjekte,  
 1 Schieferfragment.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1350**

S. IV, Fl. G6, Bef. 919, 927

1 vollständige Dachpfanne, 33 Lederfragmente  
 (Taf. 88.2-18).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1351**

S. „Tankstelle“, Bef. 977

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 32

HelleIW 14

Wa21 15

Wa26D 38

Wa28 12

Gesamt: 111,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 4

Gesamt: 4,

2 Eisenobjekte, 2 Buntmetallobjekte.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1352**

S. „Tankstelle“, Bef. 2015

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 10

Wa15A 1

Wa17 7

Wa25 2

Wa26 15

Wa27 4

Gesamt: 39,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 14

dünnw. Hohlgl. 3

Gesamt: 17,

5 Knochen, 1 Schlacke (10 g.).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1353**

S. „Tankstelle“, Bef. 2019

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1,

4 Schlacken (144 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1354**

S. „Tankstelle“, Bef. 976

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Wa11A 1

Wa15A 1 1 Bf11+1 Md10 (Taf. 38.12)

Wa17 1

Wa25 2 2 Bf9+2 Df10 (Taf. 53.4)

Gesamt: 6,

12 Knochen, 3 Eisenobjekte, 1 Schieferfragment,  
 Mörtelprobe.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1355**

S. „Tankstelle“, innerhalb von Bef. 968

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Gesamt: 3,

8 Knochen, 6 Schlacken (202 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1356**

S. „Tankstelle“, Bef. 2010

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Wa9 5

Wa13 6

Wa17 9

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa26 5

Wa27 1

Gesamt: 28,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

dünnw. Hohlgl. 3

Gesamt: 7,

3 Knochen, 2 Bleiruten.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1357**

S. „Tankstelle“, Bef. 983

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa4 2 1 Hf1

Wa9 2 1 Kachel

Wa9B 1 1 Rf17

Wa10A 2 1 Rf21C (Taf. 15.3)

Wa11A 2

Wa13 8 1 Bf8

Wa17 2 1 Bf8

Wa24 2  
Wa25 1  
Wa26 2

Gesamt: 27,  
Glas:

Art/Form Anzahl  
grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,  
1 Knochen, 2 Eisenobjekte.  
Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1358**

S. „Tankstelle“, Bef. 969  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1  
Wa15A 1  
Wa17 3  
Wa19 1

Gesamt: 6,  
3 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1359**

S. „Tankstelle“, Baugrube zu Bef. 976  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa12 1  
Wa24A 1 1 Rf12+1 Df5+1 Hf1  
(Taf. 51.11)

Gesamt: 2,  
2 Schlacken (160 g.).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1360**

S. „Tankstelle“, über Bef. 978  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 16 1 Rf4, 1 Rf5

Gesamt: 16.  
12. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1361**

S. „Tankstelle“, Bef. 979  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Gesamt: 1,  
Verziegelter Lehm.  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 1362**

S. „Tankstelle“, Bef. 981  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Gesamt: 1.  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 1363**

S. „Tankstelle“, Bef. 982

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1

Gesamt: 1.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1364**

S. „Tankstelle“, Bef. 986  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1.  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 1365**

S. „Tankstelle“, Bef. 987  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1.  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 1366**

S. „Tankstelle“, Bef. 991  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2 1 Rf3 (Taf. 1.11)

Gesamt: 2.  
10./11. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1367**

S. „Tankstelle“, Bef. 993  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Gesamt: 1,  
1 Lederfragment.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1368**

S. „Tankstelle“, Bef. 994  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1.  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1369**

S. „Tankstelle“, Bef. 2014  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf5

Wa4 1

Wa24A 1

Wa25 1

Gesamt: 4,  
4 Schlacken (94 g.), 2 Eisenobjekte.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1370**

S. „Tankstelle“, Bef. 2024

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Gesamt: 1,  
1 Lederfragment.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1371**

S. IV, Fl. G6, Bef. 919, 927

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3077 (Taf. 80.5, Taf. 80.7-9)

bemaltes Flachgl. 23

dickw. Hohlg. 66

dünnw. Hohlg. 4

- mit Bemalung 12 (Taf. 83.1, Taf. 83.19)

Stangengl. 911 (Taf. 85.1-5, Taf. 85.10)

kleine Fläschchen 2

rechteckige Fl. 1 (Taf. 81.11)

Gesamt: 4096.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1372**

S. IV, Fl. K6, Bef. 400

2 Eisenobjekte (1 Ofenplatte), 4 Emailobjekte (u.a.  
1 Topf, 1 Ofenklappe).

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

**Fd.-Nr. 1373 bis Fd.-Nr. 1499** wurden nicht  
vergeben.

**Fd.-Nr. 1500**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 338

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 1

Wa10B 1

Wa11F 2 2 Bf11+2 Bzgd

Wa13 2

Wa15A 7

Wa17 17 1 Rf20, 2 Rf24, 1 Bf11

Wa20 1

Wa26 10 1 Rf21A

Wa27 2

Gesamt: 43,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 8

dickw. Hohlg. 2

Gesamt: 10,  
12 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 1  
Schlacke (322 g.), 1 Eisenobjekt.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1501**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 254, 293

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Df1

Wa25 2 1 Bf3

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

2 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1502**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 287, 288, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 1 1 Rf20+1 Hf4

Wa13 3

Wa15A 1

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa29 1 1 Deckel

Gesamt: 7,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

12 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1503**

S. II, Fl. DE3, Bef. 231

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa7 1

Wa9B 1

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa25 1

Gesamt: 7,

28 Knochen, 4 Hornzapfen, 8 Schlacken (386 g.), 1  
Eisenobjekt.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1504**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 374

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa13 2 1 Bf8, 1 Hf1

Wa15A 1 1 Hf6

Wa17 23 1 Rf20+1 Df10, 2 Rf20,  
1 Rf21C, 2 Rf24, 1 Bf11

Wa18 2 2 Pfeifenst.

Wa26 6 1 Bf10

Wa26C 4

Wa27 1

Gesamt: 40,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

26 Knochen, 2 Dachpfannenfragmente.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1505**

S. II, Fl. D2, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3	1 Df1
Wa4	2	1 Rf14, 1 Df1
Wa9	3	1 Hf6
Wa10B	1	1 Rf21A+1 Md5
Wa11A	3	
Wa13	1	
Wa20	2	
Wa22B	1	
Wa26	2	1 Bf10
Wa26C	2	

Gesamt: 20,  
17 Knochen, 1 Hornzapfen, 4 Eisenobjekte.  
Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1506**

S. II, Fl. D2, Bef. 1176

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	2	
Wa3	2	
Wa4	1	
Wa9	2	
Wa9A	2	
Wa11A	2	
Wa11B	1	
Wa13	2	
Wa26	6	1 Rf16+1 Hf1, 2 Bf10

Gesamt: 20,  
7 Knochen, 2 Eisenobjekte, 3  
Dachpfannenfragmente.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1507**

S. II, Fl. D2-3, Putzen Profil 41

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13	3	
Wa17	4	
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa26	1	

Gesamt: 9,  
Glas

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	7
dünnw. Hohlg.	1

Gesamt: 8,  
7 Knochen, 1 Schlacke (846 g.), 1 Eisenobjekt.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1508**

S. II, Fl. D2, Bef. 1155

27 Knochen, 39 Schlacken (5000 g.), 3  
Eisenobjekte.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1509**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 384

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	2
---------------------	---

Gesamt: 2.

**Fd.-Nr. 1510**

S. II, Fl. D1, Bef. 1009, 1016, Planum 4-5

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2	2 Deckel (Taf. 6.10)
-----	---	----------------------

Gesamt: 2.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1511**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 370

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	20
---------------------	----

Gesamt: 20.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1512**

S. II, Fl. C2, Bef. 1087

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa15B	1	1 Rf21A
Wa17	7	2 Rf24, 1 Bf8
Wa25	1	
Wa26	4	1 Rf21A, 1 Bf10
Wa26C	1	

Gesamt: 14,  
15 Knochen.  
Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1513**

S. II, Fl. D3, Bef. 245, 398

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1	
Wa3	4	
Wa4	5	1 Rf16, 1 Hf1
Wa17	1	
Wa25	1	

Gesamt: 12,  
8 Knochen, 6 Schlacken (40 g.), 6 Eisenobjekte, 1  
Dachpfannenfragment.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1514**

S. II, Fl. D2-3, Südwestecke, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10C	1	1 Rf21B+1 Md8
Wa11A	2	
Wa13	3	
Wa14	1	1 Bf8
Wa17	5	1 Rf17, 1 Rf24
Wa26	8	1 Rf21A, 1 Rf33, 1 Bf10

Gesamt: 20,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	3
dickw. Hohlg.	1

Gesamt: 4,

9 Knochen, 11 Schlacken (1160 g.), 1  
Dachpfannenfragment.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1515**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 249, Planum 2-3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1  
Wa3 10 1 Rf6, 2 Df1

Gesamt: 11,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 2,

17 Knochen, 1 Schlacke (4 g.), 2 Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1516**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 206, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Rf11, 1 Bf7 (Taf. 5.12)

Wa4 2

Wa17 1 1 Hf1

Gesamt: 5,

2 Schlacken (58 g.).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1517**

S. II, Fl. D3, Bef. 279

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2 1 Df1

Wa24 1 1 Rf13

Gesamt: 3,

8 Knochen, 26 Schlacken (700 g.), 4 Eisenobjekte,

1 Buntmetallobjekt (Schmelzrest), verziegelter

Lehm.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1518**

S. II, Fl. D3, Bef. 1154

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3 1 Df1

Wa5 1 1 Bf8

Wa8 1 1 Rf13

Gesamt: 5,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 1

Gesamt: 1,

18 Knochen, 64 Schlacken (4800 g.), 5

Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1519**

S. II, Fl. D2, Bef. 245, 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3 1 Rf5, 1 Rf8

Wa4 3

Wa13 1

Wa22B 1

Gesamt: 8,

18 Knochen, 41 Schlacken (2050 g.), 3

Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt (Verschnitt).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1520**

S. II, Fl. D2, Bef. 206, 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 14 1 Rf7, 1 Df1

Wa4 2 1 Rf11, 4 Df1

Wa5 1 1 Bf4 (Taf. 10.7)

Wa7 1

Wa13 1 1 Bf8

Wa14A 1 1 Rf13

Wa17 3 1 Rf20+1 Df10, 1 Bf8

Wa25 1 1 Rf18

Wa26 1 1 Rf21A

Gesamt: 25,

81 Knochen, 3 Hornzapfen (z.T. mit Schnittspuren,

1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 92.10), 23

Schlacken (1950 g.), 7 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1521**

S. II, Fl. D2, 1. Abstich, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1 1 Kachel

Gesamt: 1,

11 Schlacken (3730 g.).

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1522**

S. II, Fl. D2, Bef. 1071, 1072, 1111

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 18 1 Bf7, 2 Df1

Wa4 6 1 Rf11, 1 Df4, 3 Topfkacheln

Wa8 2 1 Rf13

Wa7 1

Wa10 2

Wa10C 3 1 Rf21B

Wa11A 1

Wa11B 11

Wa11C 2 1 Rf24+1 Hf1+1 Df5

Wa13 15 2 Rf16, 2 Bf8, 1 Hf1

Wa15B 1

Wa17 15 1 Rf16, 2 Rf24

Wa23 1 1 Rf21A+1A5 (Taf. 50.1)

Wa26 3 1 Rf13, 1 Bf10

Gesamt: 81,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 7

dickw. Hohlg. 1

*dünnw. Hohlg.* 2  
*Stangengl.* 2  
*Gesamt:* 12,  
172 Knochen, 7 Hornzapfen, 4 Schlacken (626 g.),  
7 Eisenobjekte, 4 Dachpfannenfragmente, 4  
Schieferfragmente, 2 Backsteinfragmente.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1523**

S. II, Fl. D2, Bef. 1134

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa13* 2

*Gesamt:* 2,

6 Knochen, 119 Schlacken (14900 g.), 1

Buntmetallobjekt (Verschnitt).

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1524**

S. II, Fl. CD3, Bef. 380, 394

18 Schlacken (4030 g.).

**Fd.-Nr. 1525**

S. II, Fl. DE2, westl. Hälfte, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa15* 4 1 *Md1* (Taf. 37.5, mit Fd.-Nr.  
1779)

*Wa17* 3 1 *Rf24*, 1 *Bf8*

*Wa26* 3

*Gesamt:* 10,

22 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1526**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 385

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa1* 3

*Wa2* 3

*Wa3* 2 1 *Rf6*

*Wa25* 1 1 *Hf1*

*Gesamt:* 9,

6 Knochen, 4 Schlacken (844 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1527**

S. II, Fl. E2, Bef. 245, 1043

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa4* 2 1 *Hf1*

*Wa25* 1 1 *Rf18*

*Gesamt:* 3,

8 Knochen, 6 Schlacken (1081 g.), 4 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1528**

S. II, Fl. E2, Bef. 1180

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa4* 1 1 *Bf1*

*Wa8* 1

*Wa11B* 1 1 *Bf10+1 Md15*

*Wa13* 2

*Gesamt:* 5,

Glas:

Art/Form Anzahl

*grünliches Flachgl.* 3

*Gesamt:* 3,

17 Knochen, 8 Schlacken (116 g.), 1 Eisenobjekt.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1529**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 251, Planum 2-3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa1* 1 1 *Rf2*

*Gesamt:* 1.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 1530**

S. II, Fl. E2, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa4* 2 1 *Df1*, 1 *Topfkachel*

*Wa13* 2 1 *Bf8*, 1 *Hf1*

*Wa17* 2

*Gesamt:* 6,

Glas:

Art/Form Anzahl

*kleine Fläschchen* 1

*Gesamt:* 1,

10 Knochen, 3 Eisenobjekte, 4

Dachpfannenfragmente.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1531**

S. II, Fl. E2, Bef. 254

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa3* 4 1 *Hf1*, 1 *Deckel*

*Wa4* 1 1 *Df1*

*Wa8* 1

*Wa25* 1

*Gesamt:* 7,

9 Knochen, 2 Schlacken (86 g.), 7 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1532**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 343, 344

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa1* 3

*Wa4* 3 1 *Rf8*, 1 *Df1*

*Wa24* 1

*Gesamt:* 7,

2 Knochen, 1 Schlacke (4 g.), 1 Eisenobjekt.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1533**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 221, 253, Planum 2-3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa3* 2



Wa8 1 1 Rf13

Gesamt: 3.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1534**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 248, 293

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa2 1

Gesamt: 2,

16 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 1535**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 221, 256, 298, Planum 2-3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2

Wa3 9 2 Rf4, 3 Rf7

Wa8 1

Wa12 1

Wa24A 2 1 Rf12

Wa26 1

Gesamt: 16,

11 Knochen, 2 Eisenobjekte, 1 Tiegel (Var. A).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1536**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 231

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa8 1

Wa17 2

Gesamt: 4,

4 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1537**

S. II, Fl. E2, Bef. 1174

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26A 1

Gesamt: 1,

1 Schlacke (78 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1538**

S. II, Fl. E2, Bef. 1128

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10C 1

Wa11A 1

Wa11B 1 1 Bf10+1 Md9+1 Md10

Wa22B 1

Gesamt: 4,

5 Knochen, 1 Eisenobjekt, 1 Dachpfannenfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1539**

S. II, Fl. E2, Bef. 1042

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa11B 2

Wa13 1

Wa17 2

Wa26 1

Gesamt: 7,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

5 Knochen, 1 Eisenobjekt, 2

Dachpfannenfragmente.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1540**

S. II, Fl. F2, Bef. 1199

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa4 1

Wa13 3

Wa26 1

Gesamt: 6,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

19 Knochen, 2 Hornzapfen, 3 Eisenobjekte.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1541**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 206, 1131

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 20 1 Rf9, 3 Bf3 (Taf. 5.1)

Wa4 1

Wa8 10

Wa25 2 1 Bf3

Gesamt: 33,

6 Knochen, 2 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1542**

S. II, Fl. E2, Bef. 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 Bf3

Wa24A 1 1 Rf13

Gesamt: 2,

8 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1543**

S. II, Fl. E2, Bef. 1071, 1072, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 1 Rf2

Wa3 11

Wa4 3 1 Rf10, 1 Rf14, 1 Bf7

Wa8 3

Wa25 1

Gesamt: 19,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dünnw. Hohlgl. 1

Gesamt: 2,

22 Knochen, 3 Schlacken (348 g.), 1 Eisenobjekt, 1 Dachpfannenfragment.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1544**

S. II, Fl. E2, Bef. 1131

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 17 1 Rf5, 1Bf1 (Taf. 4.17)

Wa4 10

Wa8 5 1 Rf13, 1 Bf8

Wa9 2

Wa12 3 1 Rf13

Wa13 3

Wa17 1

Wa25 2

Wa26 4 1 Rf16

Gesamt: 47,

80 Knochen, 2 Hornzapfen, 11 Schlacken (496 g.), 22 Eisenobjekte, 2 Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1545**

S. II, Fl. E2, Bef. 1111

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 6 1 Rf5

Wa4 4 1 Bf7

Wa7 1

Wa9 2

Wa9A 7

Wa10 1

Wa11A 5

Wa13 15 1 Rf13, 1 Rf24, 1 Hf1

Wa15A 1

Wa17 9 2 Rf24

Wa22A 1 1 Rf18

Wa25 1

Wa26 9 1 Rf33

Gesamt: 62,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

dünnw. Hohlgl. 1

Gesamt: 4,

124 Knochen (1 mit krankheitsbedingter Verwachsung), 7 Hornzapfen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 92.12), 4 Schlacken (674 g.), 15 Eisenobjekte, 6 Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1546**

S. II, Fl. F2-3, Anlegen Planum 2

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 17

Wa21 6

STZG 42

Gesamt: 65.

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1547**

S. II, Fl. E2, Bef. 1174

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 1 Rf4

Wa3 1

Wa4 1

Wa24A 1 1 Bf3

Gesamt: 4,

3 Knochen, 2 Schlacken (82 g.).

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 1548**

S. II, Fl. F2-3, Planum 2-3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 27 1 Rf2

Wa2 2

Wa3 7

Wa4 2

Wa8 1

Wa12 2

Gesamt: 41,

Mörtelprobe.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1549**

S. II, Fl. F2, Bef. 1179

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 16 1 Df1

Wa4 5 1 Df1, 1 Topfkachel

Wa8 1

Wa22A 1 1 Hf1

Wa25 8

Wa26 1

Wa26A 1 1 Bf4

Gesamt: 34,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

86 Knochen, 16 Schlacken (1076 g.), 2 Eisenobjekte.

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1550**

S. II, Fl. F2, Bef. 2231

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2 1 Rf4

Wa3 29 1 Bf7 (Taf. 5.11)

Wa4 16 1 Rf11, 1 Rf15, 1 Bf8

Wa5	4	1 Bf4
Wa8	8	1 Rf13
Wa9	4	
Wa9A	2	
Wa10D	2	1 Rf21A, 1 Bf2
Wa11A	15	1 Rf24
Wa13	53	1 Hf1
Wa17	34	1 Rf16, 1 Rf24, 1 Bf8
Wa23	2	
Wa24	1	
Wa24A	1	1 Hf1
Wa25	16	1 Rf18, 1 Bf3
Wa26	7	1 Rf27, 1 Rf29+1 Hf1
Wa27	3	

Gesamt: 199,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	30 (Taf. 80.1)
dünnw. Hohlggl.	7
Stangengl.	2

Gesamt: 39,

19 Schlacken (1630 g.), 20 Eisenobjekte (überwiegend Nägel), 3 Dachpfannenfragmente, 1 Sandsteinobjekt (Gussform, Taf. 97.3).  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1551

S. II, Fl. F2, Bef. 1166

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2	
Wa5	1	
Wa9	7	
Wa9A	2	
Wa10B	2	
Wa10C	1	
Wa11A	2	
Wa11C	1	1 Bf10
Wa13	24	1 Rf16, 1 Bf8, 1 Hf1
Wa17	6	1 Rf20, 1 Hf1
Wa19	1	1 Teller/Schale (Arnstädter Fayence, Taf. 47.8)
Wa26	5	
Wa27	1	

Gesamt: 55,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	22
dünnw. Hohlggl.	5

Gesamt: 27,

50 Knochen, 1 Schlacke (278 g.), 5 Eisenobjekte, 2 Buntmetallobjekte (Bleche).  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1552

S. II, Fl. F2-3, Bef. 373

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	6	
Wa10B	1	
Wa11A	3	
Wa13	3	

Wa17	1	1 Rf20
Wa26	2	

Gesamt: 16,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	1

Gesamt: 1,

16 Knochen, 1 Schlacke (114 g.), 1 Eisenobjekt.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1553

S. II, Fl. F3, Bef. 1032

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1	
Wa4	2	1 Bf5
Wa13	1	
Wa26	2	1 Bf10

Gesamt: 6,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
dünnw. Hohlggl.	1

Gesamt: 1,

24 Knochen, 5 Hornzapfen, 2 Schlacken (70 g.), 1 Tiegel (Var. A).  
16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1554

S. II, Fl. F2-3, Bef. 308

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	6	
Wa17	2	
Wa24	1	1 Rf13
Wa24A	1	
Wa26	2	

Gesamt: 12,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	1256
dünnw. Hohlggl.	2
Stangengl.	2

Gesamt: 1260,

18 Knochen, 1 Hornzapfen, 2 Schlacken (198 g.), 1 Eisenobjekt.  
16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1555

S. II, Fl. F2, Bef. 1072

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	4	
Wa5	1	
Wa9	1	
Wa9A	5	4 tektonische Kacheln
Wa10	1	
Wa10B	3	
Wa11B	1	
Wa11F	2	2 Rf23+2 Md8
Wa13	25	2 Bf8, 3 Bf11 (Taf. 35.4), 1 Hf2
Wa15A	2	2 Rf21B
Wa17	11	1 Rf24, 1 Rf26, 1 Bf2

Wa20 1  
 Wa23 2 1 Rf21A  
 Wa26 8 1 Bf10, 2 Hf1  
 Wa27 1

Gesamt: 68,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 59

bemaltes Flachgl. 1

dünnw. Hohlgl. 17

Gesamt: 77,

65 Knochen, 9 Eisenobjekte (überwiegend Nägel).

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1556**

S. II, Fl. F2, Bef. 2231

380 Knochen, 1 Knochenobjekt (Plättchen, Taf.

92.3), 7 Hornzapfen.

**Fd.-Nr. 1557**

S. II, Fl. F2-3, Bef. 307

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 8 2 Df1

Wa4 4

Wa7A 1 1 Rf14

Wa17 1

Wa23 3

Wa24A 1

Wa25 1

Gesamt: 19,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

18 Knochen, 4 Eisenobjekte.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1558**

S. II, Fl. F2-3, Bef. 206, 1072

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Df1

Wa9 1

Wa11A 4

Wa13 4

Wa17 3 1 Rf13, 1 Rf24

Wa22B 2

Wa23 1 1 Rf33

Wa24A 1 1 Rf12+1 Hf1

Wa26 2

Gesamt: 19,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

57 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 94.2),

2 Hornzapfen, 1 Schlacke (128 g.), 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1559**

S. II, Fl. F2, Bef. 1187, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 19 1 Rf5, 1 Rf8, 3 Df1

Wa4 4 1 Rf5, 1 Rf11, 1 Bf5, 1 Hf1

Wa5 1

Wa8 1

Wa9A 3 1 Bf8

Wa10B 1

Wa10C 1

Wa11A 2

Wa13 11 3 Bf8, 2 Hf1

Wa17 5 1 Rf24

Wa23 1

Wa24A 1

Wa25 3

Wa26 8

Gesamt: 61,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

Gesamt: 4,

129 Knochen, 9 Hornzapfen, 1 Schlacke (100 g.),

10 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt (Schmelzrest).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1560**

S. II, Fl. F2, Bef. 1166

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa4 2

Wa5 1

Wa8 6 1 Rf13, 1 Rf17, 1 Bf8

Wa9 5

Wa9A 4

Wa10 2

Wa10C 3

Wa11A 14 1 Rf20+1 Md8

Wa11C 3 1 Bf10

Wa13 83 6 Rf16, 3 Bf8, 1 Bf10

Wa15A 6 1 Rf21C

Wa17 16 2 Rf16, 1 Rf24+2 Hf1, 2 Rf24

Wa18 10 10 Pfeifenst.

Wa26 12 1 Rf21A, 1 Bf10

Wa27 3

Wa29 1 1 Deckel

Gesamt: 173,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

280 Knochen, 10 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt

(Schmelzrest).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1561**

S. II, Fl. F2, Bef. 1271, mit Störung

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa7 2 1 Rf17

Wa9 9 3 Rf16 (Taf. 13.2)

Wa9A 2  
 Wa9B 1  
 Wa10B 4 1 Rf21B, 1 Rf21B+1 Md3,  
 1 Rf21C+1 Md12  
 Wa13 8 1 Rf13  
 Wa15B 1  
 Wa17 2  
 Wa18 1 1 Pfeifenst.  
 Wa23 10 3 Rf16  
 Wa26 3

Gesamt: 45,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

2 Schlacken (420 g.), 3 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1562

S. II, Fl. F2, Bef. 1187

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5

Wa8 1

Wa9A 1

Wa10B 1

Wa13 1

Wa26 2

Wa27 1 1 Rf29

Gesamt: 12,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

Stangengl. 4

Gesamt: 8,

41 Knochen, 3 Hornzapfen, 2 Schlacken (134 g.), 4 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1563

S. II, Fl. F2, 1. Abtrag unter Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa11A 1

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

6 Knochen.

Neuzeit.

#### Fd.-Nr. 1564

S. II, Fl. F2, Bef. 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 4

Wa10C 1

Wa11A 1

Wa13 2 1 Rf13

Wa17 1 1 Rf13

Wa26 4 1 Bf10

Gesamt: 14,

47 Knochen, 1 Schlacke (10 g.), 3 Eisenobjekte, 1 Dachpfannenfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1565

S. II, Fl. F2, Bef. 1280

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf5

Wa4 4

Wa25 1

Gesamt: 6,

3 Knochen, 2 Schlacken (50 g.).

14. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1566

S. II, Fl. F2, Bef. 1281

112 Knochen, 8 Hornzapfen.

#### Fd.-Nr. 1567

S. II, Fl. F2, Bef. 373, 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 13 1 Rf4, 1 Hf1

Wa4 4 1 Hf1

Wa8 3

Wa13 2 1 Bf8

Wa22A 1

Wa25 1

Wa26 2

Gesamt: 26,

51 Knochen, 2 Hornzapfen, 16 Schlacken (1416 g.), 25 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt (Gürtelschnalle).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1568

S. II, Fl. EF2, Bef. 1282

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 6 1 Df1

Wa4 2

Wa25 1

Wa26 1

Gesamt: 11,

10 Knochen, 1 Schlacke (8 g.), 6 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1569

S. II, Fl. F2, Bef. 343

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 1 Rf3

Gesamt: 1,

3 Knochen, 5 Schlacken (128 g.).

Hochmittelalter.

#### Fd.-Nr. 1570

S. II, Fl. F2, Bef. 1167

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1,

6 Knochen, 2 Hornzapfen, 4 Schlacken (106 g.), 1

Eisenobjekt.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1571**

S. II, Fl. F2, Bef. 1071, 1171

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 1 Rf2

Wa3 7 1 Df1

Wa4 2

Wa24A 1

Gesamt: 11,

12 Knochen, 1 Schlacke (12 g.), 3 Eisenobjekte, 2

Tiegel (Var. A).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1572**

S. II, Fl. F2, Bef. 1306

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa8 3 2 Bf8

Wa11A 1

Wa13 3

Wa23 1

Wa25 1 1 Rf18

Gesamt: 11,

37 Knochen, 1 Hornzapfen.

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1573**

S. II, Fl. EF2, Bef. 1307

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 4 1 Rf5, 1 Rf11

Wa24 1

Gesamt: 5,

18 Knochen, 1 Schlacke (42 g.), 5 Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1574**

S. II, Fl. F2, Bef. 1187

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4

Wa4 4

Wa5 1

Wa8 2

Wa9 2

Wa9A 1

Wa9B 1

Wa10 1

Wa10B 1

Wa10D 1

Wa11A 8

Wa13 17 1 Rf13, 3 Bf8

Wa15A 1 1 Bf10

Wa17 3 1 Rf21B

Wa23 2

Wa26 3

Gesamt: 52,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 17

dünnw. Hohlggl. 4

rechteckige Fl. 1

Gesamt: 22,

155 Knochen, 2 Hornzapfen, 2 Schlacken (165 g.),

2 Eisenobjekte, 4 Dachpfannenfragmente, 1

Schieferobjekt (Spielstein, Taf. 76.16).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1575**

S. II, Fl. F2, Bef. 1071, 1171

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa2 1 1 Rf5

Wa3 5 1 Rf5

Wa25 1 1 Rf18 (Taf. 52.8)

Gesamt: 8,

34 Knochen, 2 Schlacken (100 g.), 3 Eisenobjekte,

1 Tiegel (Var. A).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1576**

S. II, Fl. FG2, Bef. 1240

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 1 Bf3

Wa26 1

Gesamt: 2,

18 Knochen, 3 Hornzapfen, 3 Schlacken (520 g.), 3

Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1577**

S. II, Fl. G2, Bef. 1287, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10B 1

Wa13 2

Wa17 2 1 Bf8

Wa25 1

Gesamt: 6,

3 Knochen, 1 Dachpfannenfragment.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1578**

S. II, Fl. FG2, Bef. 309

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Df1

Wa4 3

Wa22A 1 1 Bf12

Gesamt: 6,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 656

*dünnw. Hohlgl.* 8  
*Stangengl.* 8  
*Gesamt:* 672,  
2 Knochen, 1 Schlacke (180 g.).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1579**

S. II, Fl. G3, Bef. 373

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa1* 1  
*Wa3* 6 2 Rf5  
*Wa4* 1  
*Wa17* 2 1 Bf8  
*Wa25* 3

*Gesamt:* 13,  
15 Knochen, 4 Eisenobjekte.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1580**

S. II, Fl. G2, Bef. 1196, mit Störung

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa13* 6  
*Wa15A* 1  
*Wa17* 1

*Gesamt:* 8,

Glas:

Art/Form Anzahl

*grünliches Flachgl.* 7

*Gesamt:* 7,  
1 Dachpfannenfragment.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1581**

S. II, Fl. F2, Bef. 373, 1071, bis 0,2 m ab Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa3* 6  
*Wa4* 3 1 Bf7  
*Wa8* 1  
*Wa25* 2

*Gesamt:* 12,  
70 Knochen, 5 Hornzapfen, 5 Schlacken (400 g.),  
50 (sehr kleinteilige) Eisenobjekte, 1  
Buntmetallobjekt.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1582**

S. II, Fl. G2, Bef. 1196, mit Störung

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

*RoteIW* 12  
*HelleIW* 3  
*Wa21* 8  
*Wa26D* 43  
*Wa28* 12

*Gesamt:* 78,

Glas:

Art/Form Anzahl

*dickw. Hohlgl.* 4

*Gesamt:* 4,

113 Knochen (z.T. mit Schnittspuren, 3 mit  
Bearbeitungsspuren), 2 Schlacken (20 g.), 15  
Eisenobjekte, 2 Dachpfannenfragmente.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1583**

S. II, Fl. G2, Bef. 1196, mit Störung

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

*RoteIW* 20

*HelleIW* 14

*Wa20* 1

*Wa21* 9

*STZG* 1

*Wa26D* 1

*Wa28* 20

*Gesamt:* 66,

80 Knochen, Steinkohle.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1584**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 371, 1032

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa7* 1 1 Bf3

*Wa10B* 1 1 Rf21A

*Wa13* 3 1 Rf16

*Wa23* 1 1 Rf16

*Wa25* 2 1 Rf18

*Gesamt:* 8,

12 Knochen, 10 Hornzapfen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1585**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 371

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa9A* 2 1 Hf6

*Wa10B* 2 1 Rf21B+1 Md1, 1 Rf21C

*Wa10C* 2 1 Rf21A+2 Md12

*Wa13* 1

*Wa17* 3 1 Rf16, 2 „große“  
Blattnapfkacheln

*Wa25* 1

*Gesamt:* 11,

28 Knochen, 9 Hornzapfen, 1 verglaste Stein.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1586**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 307

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

*Wa3* 1

*Wa4* 3 1 Rf14, 1 Bf3

*Wa7* 1

*Wa9B* 1

*Wa13* 1

*Wa17* 1 1 Rf13

*Wa24* 1

*Gesamt:* 9,

19 Knochen, 4 Hornzapfen, 2 Schlacken (960 g.), 3

Eisenobjekte.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1587**

S. II, Fl. G3, Bef. 1045, 1104

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Rf5

Gesamt: 2,

29 Knochen, 1 Schlacke (32 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1588**

S. II, Fl. G2, Bef. 1196

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa9 1

Wa13 12 1 Rf21A+1 Df12

Wa15B 2

Wa17 3

Wa18 2 2 Pfeifenst.

Wa20 1

Wa21 1

Wa26 11 1 Rf21A

Gesamt: 34,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

dünnw. Hohlgl. 1

Stangengl. 1

Gesamt: 6.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1589**

S. II, Fl. G2, Bef. 202, Rückseite

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2 1 Rf12, 1 Rf14

Wa8 1 1 Rf16

Wa9A 1 1 Kachel

Wa17 1 1 Rf24

Wa27 2

Gesamt: 7.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1590**

S. II, Fl. FG2, Bef. 1271

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Gesamt: 1,

9 Knochen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1591**

S. II, Fl. F2, Bef. 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 22 2 Df1

Wa4 13 1 Rf5, 1 Bf7

Wa8 2 1 Napfkachel

Wa12 1

Wa25 6

Wa26A 1

Gesamt: 45,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

40 Knochen, 1 Hornzapfen, 9 Schlacken (292 g.),

10 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1592**

S. II, Fl. H2-3, zwischen Bef. 273, 272, 300, 0,2 m über Planum 1 bis Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa9 2 1 Bf8, 1 Bf10

Wa13 7 1 Rf20, 1 Bf11

Wa15A 1

Wa17 10 2 Rf24, 1 Bf8

Wa25 2 1 Rf29+1 Hf1+2 Df10

Wa26 7 1 Rf15

Wa26B 1

Gesamt: 32,

25 Knochen, 7 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1593**

S. II, Fl. GH2, zwischen Bef. 200 und 273, OK-Mauern bis Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 6

HelleIW 10

Wa20 2

Wa21 2

STZG 36

Gesamt: 56,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 4

modernes Gl. 1

Gesamt: 5.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1594**

S. II, Fl. F2, Bef. 1171

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 8 1 Rf4

Wa3 19 3 Df1

Wa4 3

Wa24 1

Gesamt: 31,

2 Knochen, 1 Hornzapfen, 6 Schlacken (60 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1595**

S. II, Fl. FG2, Bef. 1286, Planum 1-2



Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3  
Wa9A 1 1 Bf8  
Wa13 1

Gesamt: 5,

4 Knochen, 2 Hornzapfen, 2 Eisenobjekte.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1596**

S. II, Fl. G-12, Lesefunde

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 9  
HelleIW 21  
Wa21 4  
STZG 6  
Wa26D 1  
Wa28 1

Gesamt: 42,

Glas:

Art/Form Anzahl

geschmolzenes Gl. 5

Gesamt: 5,

1 Buntmetallobjekt (Pinsel o.ä.), 1

Dachpfannenfragment.

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1597**

S. II, Fl. G3, Bef. 1139

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1  
Wa4 1  
Wa25 1

Gesamt: 3,

7 Knochen, 1 Schlacke (66 g.), 1 Eisenobjekt.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1598**

S. II, Fl. FG2, Bef. 1187, 1198

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1  
Wa3 14  
Wa4 3 1 Rf5, 1 Rf10, 1 Rf15  
Wa7A 1 1 Rf14  
Wa13 1  
Wa17 3 1 „große“ Blattapfkachel  
(Taf. 68.2, mit Fd.-Nr. 1688)

Wa25 2

Gesamt: 25,

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 1

Gesamt: 1,

133 Knochen, 1 Hornzapfen, 5 Schlacken (104 g.),

9 Eisenobjekte (u.a. Messergriff, Nägel), 3

Dachpfannenfragmente.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1599**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 292

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 6 1 Bf8  
Wa10C 1 1 Rf21C+1 Hf4+1 Md8  
Wa11F 4  
Wa13 7 1 Rf16  
Wa17 13 1 Rf20+1 Df10, 1 Rf24, 1 Bf8  
Wa18 1 1 Pfeifenst.  
Wa22B 1  
Wa23 1 1 Rf33  
Wa26 12 1 Bf10, 1 Df10  
Wa27 3 1 Hf9

Gesamt: 49,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 1

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 2,

24 Knochen, 1 Hornzapfen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1600**

S. II, Fl. G3, Bef. 1019

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1  
Wa11E 2  
Wa17 12 1 Rf13+1 Hf1, 1 Rf20, 1 Rf21E,  
1 Rf24, 1 Bf8  
Wa18 1 1 Pfeifenk. (Form 2)  
Wa26B 2

Gesamt: 18,

21 Knochen, 7 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1601**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 1029

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Bf6  
Wa4 1  
Wa12 1 1 Bemalung

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 1

Gesamt: 1,

7 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1602**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 292

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 2

Gesamt: 2,

1 Knochen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1603**

S. II, Fl. G3, Bef. 373, 1095

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1
Wa4	2
Wa24A	1 1 Rf12

Gesamt: 4,

3 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1604** wurde nicht vergeben.**Fd.-Nr. 1605**

S. II, Fl. G3, Bef. 373, 1032

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2 1 Rf5
Wa4	1 1 Rf14

Gesamt: 3,

2 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1606**

S. II, Fl. H3, Bef. 351

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	1
Wa17	3 1 Hf1

Gesamt: 4.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1607**

S. II, Fl. GH2, Bef. 1275

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1 1 Bf8
Wa9	6
Wa9B	2 1 Rf20
Wa10B	5 1 Rf21A
Wa11A	1
Wa11B	1 1 Rf21C+1 Md14
Wa13	18 2 Rf16, 1 Bf10, 1 Hf4
Wa17	11 1 Bf8
Wa19	1 1 Teller/Schale (Fayence)
Wa21	1
Wa26	3 1 Rf31, 1 Hf1
Wa26C	1

Gesamt: 51,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	7
dickw. Hohlgl.	2
dünnw. Hohlgl.	2

Gesamt: 11,

88 Knochen, 19 Eisenobjekte (u.a. Nägel).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1608**

S. II, Fl. H2-3, Bef. 303, Planum 2-3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2
Wa4	1 1 Topfkachel
Wa7	1
Wa8	5
Wa9	1
Wa9A	1
Wa9B	1
Wa10B	2
Wa13	4 1 Hf4
Wa15A	1
Wa17	6 1 Bf8
Wa26	1
Wa27	2

Gesamt: 28,

31 Knochen, 5 Schlacken (72 g.), 4 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1609**

S. II, Fl. HI2-3, Bef. 303, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1
Wa9	2
Wa13	1 1 Rf13+1 Hf6 (Taf. 32.5)
Wa17	1
Wa25	1

Gesamt: 6,

11 Knochen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1610**

S. II, Fl. H2, Bef. 303

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1
Wa7	1
Wa9	3
Wa10B	3
Wa10C	1
Wa11A	5
Wa13	17 2 Bf8, 1 Hf1
Wa15A	5
Wa17	13 1 Rf24, 2 Bf8, 2 Hf1
Wa25	1
Wa26	2 1 Hf1
Wa27	1 1 Rf29

Gesamt: 53,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

Gesamt: 3,

43 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 1

Schlacke (12 g.), 8 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1611**

S. II, Fl. H2, Bef. 1023

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A	1 1 Bf8
------	---------

Wa10B	1	
Wa13	2	
Wa14A	1	1 Rf13
Wa15A	2	
Wa17	5	1 Rf21E, 1 Rf24
Wa26	3	1 Rf31, 2 Hf1

Gesamt: 15,  
4 Eisenobjekte.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1612

S. II, Fl. H2-3, Bef. 303, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9B 1

Gesamt: 1.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1613

S. II, Fl. H2-3, Bef. 353, Planum 2-3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Wa17 1

Wa27 1 1 Rf29+1 Hf9

Gesamt: 3,  
8 Knochen.  
Frühe Neuzeit.

#### Fd.-Nr. 1614

S. II, Fl. HI2-3, Bef. 304, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa10B 1 1 Bf10

Wa10C 1

Wa11B 1

Wa13 3

Wa15A 2 1 Rf20, 1 Rf21B

Wa17 12 1 Rf24, 1 Rf24+1 Hf1, 2 Rf24+  
1 Bf8+1 Hf1+2 Df5 (Taf. 43.9)

Wa23 2

Wa26 3

Wa27 2

Gesamt: 28,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

Gesamt: 3,  
19 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1615

S. II, Fl. H2-3, Bef. 1343

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 12

HelleIW 18

Wa20 4

Wa21 8

STZG 15

Wa26D 6

Gesamt: 63,

Glas:

Art/Form Anzahl

geschmolzenes Gl. 2

Gesamt: 2.

20. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1616

S. II, Fl. H2-3, Bef. 321

2 Knochen, 1 Hornzapfen.

Frühe Neuzeit.

#### Fd.-Nr. 1617

S. II, Fl. H3, Bef. 303

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa8 1

Wa9 2

Wa9A 1

Wa10B 1

Wa13 2

Wa15A 1

Wa17 2

Wa23 3 1 Rf33, 1 Bf10

Wa26 4

Wa26B 1 1 Rf29

Wa26C 2

Wa27 1

Gesamt: 23,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1618

S. II, Fl. H2, zwischen Bef. 200 und 273, OK

Mauer bis Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW 6 1 Kachel (Wa9A)

HelleIW 21

Wa18 4 4 Pfeifenst.

Wa21 56

STZG 12

Wa26D 3

Gesamt: 102,

Glas:

Art/Form Anzahl

geschmolzenes Gl. 13

Gesamt: 13,

1 Knochenobjekt (Knopf, Taf. 91.11), 1

Eisenobjekt.

20. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1619

S. II, Fl. H3, Bef. 1113B

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Gesamt: 1.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1620**

S. II, Fl. H3, Bef. 273, 353

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 1 1 Rf24

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1621**

S. II, Fl. I2-3, Bef. 1083, 1084

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11A 1

Wa13 1

Wa17 2

Wa18 2 2 Pfeifenst. (Fischmaul)

Wa26 1 1 Rf13+1 Af1

Wa27 1

Gesamt: 8,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 9

Gesamt: 9,

6 Knochen, 2 Schlacken (184 g.), 1 Eisenobjekt.

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1622**

S. II, Fl. I2, zwischen Bef. 161 und 272, OK

Mauern bis Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW 17

HelleIW 34

Wa18 8 7 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 2)

Wa20 5

Wa21 12

STZG 35 1 Spinnwirtel (Wa26, Taf. 76.4)

Gesamt: 111,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 2

Gesamt: 2.

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1623**

S. II, Fl. HI2-3, Bef. 362

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 1 Rf15

Wa8 5

Wa9 1

Wa13 4

Wa17 4 1 Hf4

Wa26 1

Gesamt: 16,

7 Knochen, 2 Eisenobjekte.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1624**

S. II, Fl. I2-3, Bef. 1344

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4

Wa4 1

Wa6 1

Wa7 5 3 Rf17

Wa8 8 2 Rf17, 1 Bf8, 1 Hf5

Wa9 2 1 Hf2

Wa10B 14 3 Rf21A+2 Md1+4 Md3+  
1 Md7 (Taf. 16.1)

Wa11A 1

Wa12 2

Wa13 12 1 Rf20, 1 Bf8, 1 Hf1

Wa17 7 1 Rf24

Wa23 2 1 Rf16

Wa25 1

Wa26 1

Wa26B 1 1 Rf29

Gesamt: 62,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 25

dickw. Hohlg. 1

Stangengl. 2

Gesamt: 28,

63 Knochen, 1 Hornzapfen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1625**

S. II, Fl. I2-3, Bef. 1345

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa6 1

Wa9 2 1 Bf8

Wa9A 3

Wa10C 1 1 Hf4

Wa11B 2 2 Rf24+2 Md8

Wa13 7 1 Rf24

Wa15A 2 1 Rf21C

Wa17 3 1 Rf24

Wa26 1 1 Bf10

Gesamt: 22,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

Gesamt: 4,

5 Knochen, 3 Schlacken (46 g.).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1626**

S. II, Fl. LM2-3, Profile 62, 63, 64

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 2

Wa10B 1 1 Bf10

Wa11A 2 1 Bf11+1 Md8

Wa11B 1 1 Rf21C+1 Md13+1 Md15  
(Taf. 22.5)

Wa11E 1 1 Rf21A

Wa11F 2

Wa13 4 1 Rf17, 1 Rf21A+1 Df12,  
1 Rf13+1 Df12, 1 Bf8

Wa15A	1	
Wa17	12	1 Rf21B, 1 Rf24+1 Hf1, 1 Rf24 1 Blattnapfkachel
Wa18	2	2 Pfeifenst.
Wa26	8	1 Rf16

Gesamt: 36.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1627

S. II, Fl. K2-3, Bef. 1129

Keramik:

##### Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa8	2	
Wa9	2	
Wa10	2	
Wa11A	1	
Wa13	8	1 Hf4
Wa15A	7	
Wa17	39	3 Rf20, 1 Rf24, 1 Bf8, 2 Hf1
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa23	1	
Wa26	11	1 Rf13, 1 Rf21A, 1 Rf29, 1 Bf10, 1 Hf1
Wa27	4	

Gesamt: 79,

Glas:

##### Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	1	
Perle	1	(Taf. 86.14)
Lüsterstein	1	(Taf. 86.13)

Gesamt: 3,

26 Knochen, 1 Buntmetallobjekt.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1628

S. II, Fl. K2, Bef. 1124, 1125

Keramik:

##### Warenart Anzahl Formen

Wa17	1	1 tektonische Kachel
Wa18	2	2 Pfeifenst.

Gesamt: 3,

Glas:

##### Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg.	7	
---------------	---	--

Gesamt: 7,

4 Eisenobjekte (u.a. 1 Kloben, 1 Beschlag).

Neuzeit.

#### Fd.-Nr. 1629

S. II, Fl. K2-3, Lese fund

Keramik:

##### Warenart Anzahl Formen

Wa12	1	1 Murmel (Taf. 74.7)
------	---	----------------------

Gesamt: 1.

Mittelalter.

#### Fd.-Nr. 1630

S. II, Fl. IK2, Bef. 1084

Keramik:

##### Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW	29	
--------	----	--

HelleIW 34

Wa20 4

Wa21 19

STZG 109

Gesamt: 195,

Glas:

##### Art/Form Anzahl

modernes Gl.	15	
grünes Flaschengl.	4	
Flügelgläser	1	(Taf. 84.6)

Gesamt: 20,

18 Knochen (2 mit Bearbeitungsspuren), 2

Schlacken (66 g.), 4 Eisenobjekte, 1 Muschel.

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1631

S. II, Fl. K2-3, Bef. 1060

Keramik:

##### Warenart Anzahl Formen

Wa3	4	
Wa4	6	1 Rf17
Wa5	2	
Wa8	6	2 Rf13
Wa9	4	
Wa9A	5	
Wa10B	13	1 Rf21A+1 Md7 (Taf. 16.2), 3 Rf21C+3 Md12, 2 Rf21C+2 Md3, 1 Md3
Wa11A	4	3 Rf21C, 1 Rf21C+1 Md13, 1 Bf11+1 Md8
Wa13	15	4 Rf16, 1 Rf17, 4 Bf8, 1 Hf1, 1 Hf6
Wa15A	1	
Wa17	24	5 Rf16, 2 Rf20, 2 Rf21C, 3 Bf8, 1 Hf6, 1 Blattnapfkachel, 1 Blattkachel
Wa23	7	2 Rf16 (Taf. 49.15)
Wa26	4	1 Rf16, 1 Bf10, 1 Apotheken- abgabegefäß, 1 Murmel (Taf. 74.35)
Wa26B	3	3 Df10 (Taf. 59.8)
Wa26C	1	
Wa27	9	

Gesamt: 108,

Glas:

##### Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	7	
dünnw. Hohlg.	4	

Gesamt: 11,

81 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf.

93.13).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1632

S. II, Fl. K2, Bef. 176, 177

Keramik:

##### Warenart Anzahl Formen

Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa26	1	

Gesamt: 2,

1 Eisenobjekt.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1633**

S. II, Fl. K2, Bef. 1201

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10 2

Wa17 6 2 Rf24

Gesamt: 8,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 4

Gesamt: 4.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1634**

S. II, Fl. K3, Bef. 1079, 1082

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1 1 Hf6

Wa9 1

Wa9B 2 2 Rf20

Wa13 5

Wa17 3 1 Rf16

Wa23 1 1 Rf16

Wa26 2

Gesamt: 15,

23 Knochen, 1 Schlacke (32 g.), 2 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1635**

S. II, Fl. IK1-2, Bef. 180, 181, 182, 183

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1

Wa17 1

Wa25 1

Gesamt: 3,

16 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1636**

S. II, Fl. K2-3, Bef. 1057

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 3

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

braunes Hohlg. 1

Gesamt: 4,

3 Knochen, 1 Schlacke (16 g.).

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1637**

S. II, Fl. K2-3, Bef. 1346

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1

Wa15A 1

Gesamt: 2,

5 Knochen.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1638**

S. II, Fl. K2-3, Bef. 1059

2 Schlacken (34 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1639**

S. II, Fl. LM2-3, Bef. 1347

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa9 3 1 Bf8

Wa9A 1

Wa13 4 3 Bf8

Wa26 1 1 Rf21A

Gesamt: 10,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

Gesamt: 4,

8 Knochen, 2 Hornzapfen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1640**

S. II, Fl. IK2-3, Bef. 1062

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2

Wa8 3

Wa9A 5 1 Bf8

Wa13 7 1 Rf17, 1 Bf8, 1 Hf6

Wa17 12 4 Rf16

Wa26 2

Gesamt: 31,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 9

Gesamt: 9,

70 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1641**

S. II, Fl. IK2, Bef. 1083

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW 2

HelleIW 5

Wa18 2 2 Pfeifenk. (Form 4)

Wa21 2

STZG 6

Gesamt: 17,

173 Schlacken (4410 g.).

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1642**

S. II, Fl. B3, Bef. 1348

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Gesamt: 2,

4 Knochen, 1 Schlacke (24 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1643**

S. II, Fl. B2, Bef. 1349

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	2	
Wa10C	1	
Wa11F	5	1 Rf23, 4 Bf10+4 Md13+ 4 Md18 (Taf. 29.2)
Wa13	26	2 Rf20, 1 Rf21A+1 Df12, 2 Rf13, 1 Bf8, 3 Bf10, 1 Bf11
Wa15A	2	
Wa17	5	1 Rf13
Wa19	1	1 Koppchen (Fayence)
Wa23	1	1 Rf31
Wa26	5	1 Rf16, 1 Bf9

Gesamt: 48,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	6
dickw. Hohlg.	2
kleine Fläschchen	1

Gesamt: 9,

43 Knochen, 1 Schlacken (8 g.), 2 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1644**

S. II, Fl. B2, Bef. 1098, 2. Abstich

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa3	3	
Wa4	3	
Wa8	2	1 Bf11
Wa9	13	1 Rf24+1 Hf1
Wa9A	7	
Wa9B	3	
Wa10C	2	
Wa10D	14	
Wa11C	2	
Wa11D	2	2 Rf23+2 Md8+1 Md13
Wa11E	18	2 Bf11+2 Md6 (Taf. 26.6, mit Fd.-Nr. 1758), 1 Bf11+1 Bzgd
Wa11F	14	1 Rf21E+1 Bzgd (Taf. 27.1, mit Fd.-Nr. 1758), 2 Rf21E+2 Bf10
Wa11G	4	1 Rf21A (Taf. 30.2), 2 Deckel (Taf. 30.6)
Wa13	173	1 Rf13, 1 Rf21A+1 Df12 (Taf. 33.9, mit Fd.-Nr. 1645, 1758), 1 Rf13, 1 Rf13+1 Hf4A, 1 Rf13+1 Hf4A+1 Df12, 1 Bf8 (Taf. 35.6, mit Fd.-Nr. 1649, 1685, 1758), 1 Hf4A, 1 Hf6
Wa17	173	1 Rf13+1 Af5 (Taf. 41.4), 1 Rf20, 1 Rf24+2 Hf1, 1 Rf24, 1 Bf11
Wa18	32	28 Pfeifenst., 4 Pfeifenk.
Wa19	2	
Wa23	14	
Wa26	108	2 Rf27, 2 Rf31, 1 Bf10+1 Af3 (Taf. 56.8), 3 Bf10, 1 Df10
Wa26B	10	1 Rf29

Wa26C 52 Taf. 59.10 (mit Fd.-Nr. 1645,  
1758, 1649, 2617)

Wa27 2 2 Df10

Gesamt: 653,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	73
bemaltes Flachgl.	1
dickw. Hohlg.	13
grünes Flaschengl.	31
- mit Glassiegel	1
- mit unregelm. Hals	4
dünnw. Hohlg.	3 (Taf. 83.16)
- mit Diamantriss	2 (Taf. 83.3-4)
kleine Fläschchen	1

Gesamt: 129,

426 Knochen (4 mit Bearbeitungsspuren), 1

Hornzapfen, 39 Schlacken (1462 g.), 80

Eisenobjekte (u.a. Beschläge, Nägel, 1 Schloß, 1

Grapenfragment), 1 Tiegel (Var. C).

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1645**

S. II, Fl. B2, Bef. 1098, 1. Abstich

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa9	21	1 Rf13, 5 Rf24+1 Hf1 (Taf. 13.6, mit Fd.-Nr. 2617)
Wa9B	1	
Wa10B	1	
Wa11E	10	1 Bf10, 1 Hf4+1 Md8 (Taf. 25.1, mit Fd.-Nr. 1649, 1685, 2617, 2755)
Wa11F	11	3 Rf23+1 Hf4+3 Md13+4 Bzgd (Taf. 28.1, mit Fd.-Nr. 1649, 2617)
Wa11G	4	2 Rf20 (Taf. 30.1)
Wa12	2	
Wa13	162	1 Rf20+1 Hf4, 1 Hf6, 1 Af3, 1 Rf21A+1 Df12 (Taf. 33.9, mit Fd.-Nr. 1644, 1758), 1 Rf21A+ 1 Bf10+1 Df12, 5 Rf24+1 Hf6 (Taf. 34.3, mit Fd.-Nr. 2617), 6 Rf24+1 Bf10+2 Hf1 (Taf. 34.4, mit Fd.-Nr. 2617)
Wa17	29	1 Rf13, 10 Rf21B+2 Hf4 (Taf. 43.2)
Wa18	31	26 Pfeifenst., 3 Pfeifenk., 1 Pfeifenk. (Form 2, Taf. 45.2 (Marke: 1720-1897), mit Fd.-Nr. 1758), 1 Pfeifenk. (Form 2, mit Marke „Kleeblatt“ (1660-1840) und Fersenseitenmarke „Wappen von Gouda“) <sup>515</sup>
Wa19	26	1 Schälchen (Majolika im ital./holl. Stil, Taf. 47.2, mit Fd.-Nr. 1649), 1 Henkel eines Tellers (Majolika im chin./holl. Stil, Taf. 47.4, mit Fd.-Nr.

<sup>515</sup> Duco 1982, S. 48, Kat.-Nr. 6.

		2617), 3 Teller/Schalen (Fayence), 10 Koppchen (Fayence, Taf. 47.6)
Wa21	9	8 Koppchen/Tassen
Wa23	23	2 Rf31
Wa26	15	1 Rf29
Wa26B	5	
Wa26C	10	Taf. 59.10 (mit Fd.-Nr. 1644, 1758, 1649, 2617)
Wa27	20	1 Rf29 (Taf. 61.7, mit Fd.-Nr. 1649, 2617, 2755), 1 Df10

Gesamt: 380,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	24
geschmolzenes Gl.	7
dickw. Hohlg.	1
grünes Flaschengl.	30
dünnw. Hohlg.	10
kleine Fläschchen	1

Gesamt: 73,

164 Knochen, 50 Eisenobjekte, 1 Muschel.

Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1646**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 339

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW	58
HelleIW	43
Wa20	8
Wa21	5
STZG	27

Gesamt: 141,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
klares Flachgl.	10
grünes Flaschengl.	10

Gesamt: 20,

38 Knochen, 1 Hornzapfen, 6 Schlacken (1100 g.),

3 Eisenobjekte (u.a. 1 Messer mit Griff aus Horn).

Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1647**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 1359

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	9	
Wa11A	6	1 Bf10+1 Md13
Wa11F	8	1 Rf21E, 1 Rf23
Wa11G	1	
Wa13	39	1 Rf21A+1 Df12, 2 Rf24+1 Hf1, 1 Rf13, 1 Bf8, 1 Bf10, 1 Hf1
Wa15A	2	
Wa16	1	
Wa17	19	1 Rf20, 2 Rf24, 1 Bf8
Wa18	8	8 Pfeifenst.
Wa19	10	1 Koppchen/Tasse
Wa21	2	
Wa25	1	
Wa26	14	1 Hf1, 1 Apothekenabgabe-

gefäß

Wa26C 4

Gesamt: 124,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 15

Gesamt: 15,

1 Schlacke (570 g.).

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1648**

S. II, Fl. D3, Bef. 1030

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 40 4 Rf14+10 Df1+5 Bf5 (Taf. 8.4  
mit Fd.-Nr. 469)

Gesamt: 40.

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1649**

S. II, Fl. B2, Bef. 1098 und mod. Störung

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa3	1	
Wa11C	1	
Wa11E	20	3 Rf23+9 Bf10+5 Md1+ 9 Md6+9 Md13 (Taf. 25.1, mit Fd.-Nr. 1645, 1685, 2617, 2755), 1 Rf21E+1 Bzgd, 1 Rf21E+Md6, 2 Rf23+1 Hf4+ 1 Md6, 2 Rf23+1 Hf4+2 Md6+ 2 Md13 (Taf. 26.2)
Wa11F	7	3 Rf23+1 Hf4+3 Md13+4 Bzgd (Taf. 28.1, mit Fd.-Nr. 1645, 2617)
Wa13	18	1 Rf13, 1 Rf20+1 Hf4, 1 Bf10 (Taf. 35.6, mit Fd.-Nr. 1644, 1685, 1758), 1 Bf11
Wa17	7	1 Rf24+1 Hf1, 1 Deckel
Wa18	1	1 Pfeifenk. (Form 4)
Wa19	21	1 Schälchen (Majolika im ital./holl. Stil, Taf. 47.2, mit Fd.-Nr. 1645), 4 Teller/Schalen (Fayence), 1 Schälchen/ Untertasse (Fayence)
Wa21	5	4 Koppchen/Tassen
Wa23	2	
Wa26	3	
Wa26C	11	Taf. 59.10 (mit Fd.-Nr. 1644, 1645, 1758, 2617)
Wa27	5	1 Rf29 (Taf. 61.7, mit Fd.-Nr. 1645, 2617, 2755)

Gesamt: 102,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 5

- mit Glassiegel 1 (Taf. 81.17)

kleine Fläschchen 2

Gesamt: 8,

10 Knochen, 1 Dachpfannenfragment.

Frühes 19. Jahrhundert.



**Fd.-Nr. 1650**

S. II, Fl. D2, Bef. 206, 245, 398

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	8	1 Rf5+1 Df1
Wa13	2	1 Bf7 (Taf. 35.5)
Wa25	1	

Gesamt: 11,

15 Knochen, 1 Hornzapfen, 2 Schlacken (132 g.), 3 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1651**

S. II, Fl. D3, Bef. 1154

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2	1 Rf4
Wa4	5	1 Rf11+2 Df1 (Taf. 7.5, mit Fd.-Nr. 565)

Wa8 1

Wa13 1

Wa25 1

Gesamt: 10,

20 Knochen, 8 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1652**

S. II, Fl. D2, Bef. 206, 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	3	1 Hf1
Wa23	1	
Wa25	1	
Wa26	1	

Gesamt: 6,

18 Knochen, 5 Schlacken (390 g.), 2 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1653**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 389

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa23	1	1 Rf21A
------	---	---------

Gesamt: 1,

1 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1654**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 206, 231

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	1 Rf12+1 Df1 (Taf. 4.14)
-----	---	--------------------------

Gesamt: 1,

5 Knochen, 1 Feuerstein.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1655**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 203

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa12	1	
------	---	--

Gesamt: 1,

1 Knochen.

**Fd.-Nr. 1656**

S. II, Fl. CD3, Bef. 1030

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	1 Df5
Wa4	1	
Wa24A	1	

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 8

Gesamt: 8,

4 Knochen, 6 Schlacken (280 g.), 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1657**

S. II, Fl. CD2, Bef. 206

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3	
Wa8	1	

Gesamt: 4,

26 Knochen, 2 Hornzapfen, 2 Schlacken (66 g.), 8

Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1658**

S. II, Fl. D2, Bef. 1155

3 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1659**

S. II, Fl. C2, Bef. 1207

5 Knochen, 5 Schlacken (508 g.).

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1660**

S. II, Fl. D2, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	8	1 Rf5
Wa25	1	1 Rf18

Gesamt: 9,

59 Knochen, 12 Schlacken (708 g.), 6 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1661**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 1134

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1	
Wa3	8	1 Bf7+ 1Df1 (Taf. 5.10)
Wa17	1	

Gesamt: 10,

42 Knochen, 1 Hornzapfen, 57 Schlacken (11000

g.), 2 Eisenobjekte.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1662**

S. II, Fl. D2, Lesefunde

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1
Wa3	3 1 Rf4
Wa4	3 1 Rf11, 2 Df1
Wa9	1
Wa26	1

Gesamt: 9,  
31 Knochen, 4 Schlacken (160 g.), 2 Eisenobjekte,  
2 Buntmetallobjekte.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1663**

S. II, Fl. C2, Bef. 1155

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1
Wa13	1

Gesamt: 2,  
33 Knochen, 71 Schlacken (13100 g.), 4  
Eisenobjekte.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1664**

S. II, Fl. C2, Bef. 234

1 Schlacke (6 g.), 3 Dachpfannenfragmente.

**Fd.-Nr. 1665**

S. II, Fl. C3, Bef. 1188

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1
Wa4	2
Wa9	1
Wa13	1

Gesamt: 5,  
6 Knochen, 7 Schlacken (590 g.), 3  
Dachpfannenfragmente.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1666**

S. II, Fl. C2, Bef. 1091

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1
Wa9	1
Wa25	1 1 Bf3

Gesamt: 3,  
25 Knochen, 1 Schlacke (148 g.), 1  
Dachpfannenfragment.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1667**

S. II, Fl. C3, Bef. 1234

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	1
Wa13	4 1 Rf17, 1 Bf8

Gesamt: 5,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 4,

12 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1668**

S. II, Fl. C3, Bef. 1230

14 Knochen, 2 Eisenobjekte.

**Fd.-Nr. 1669**

S. II, Fl. C2, Bef. um 1155

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2 1 Rf5
Wa4	1 1 Rf5, 1 Rf16
Wa12	1
Wa13	1
Wa25	1

Gesamt: 6,  
24 Knochen, 12 Schlacken (1170 g.), 1 Eisenobjekt.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1670**

S. II, Fl. C2-3, Bef. 361

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	1
Wa13	1
Wa17	2
Wa23	1

Gesamt: 5,  
2 Knochen, 17 Schlacken (1535 g.), 2 Eisenobjekte  
(1 Beschlag, 1 Nagel).  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1671**

S. II, Fl. C2, Bef. 1155, 1184

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1
-----	---

Gesamt: 1,  
12 Knochen, 2 Hornzapfen, 15 Schlacken (1565 g.),  
6 Eisenobjekte.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1672**

S. II, Fl. C3, Bef. 1190

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1
Wa3	4
Wa4	2
Wa8	2
Wa13	1
Wa17	3
Wa25	1 1 Df10

Gesamt: 14,  
64 Knochen, 3 Hornzapfen, 45 Schlacken (422 g.),  
13 Eisenobjekte, verziegelter Lehm.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1673**

S. II, Fl. BC3, Bef. 1172

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11A	2	
Wa13	4	1 Rf20+1 Hf4, 1 Rf21A
Wa16	1	
Wa17	1	
Wa18	1	1 Pfeifenst. (Form 4)
Wa19	1	
Wa26	1	1 Apothekenabgabegefäß
Wa27	1	

Gesamt: 12,

1 Eisenobjekt, 1 Dachpfannenfragment.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1674**

S. II, Fl. D3, Bef. 231

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	Bf5
Wa7	1	

Gesamt: 2.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1675**

S. II, Fl. E2, Bef. 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2	
Wa4	4	
Wa8	1	

Gesamt: 7,

18 Knochen, 1 Schlacke (10 g.), 2 Eisenobjekte, Steinkohle.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1676**

S. II, Fl. B2, Bef. 1430

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa9	11	1 Rf13, 1 Rf16, 2 Rf13, 1 Hf1
Wa9A	1	
Wa10D	5	1 Rf21A
Wa11F	6	1 Rf21A
Wa11G	1	1 Rf21A
Wa13	93	1 Rf13, 1 Rf20+1 Hf4 (Taf. 33.5), 1 Rf24, 4 Bf8, 1 Bf8, 5 Bf10, 1 Bf10+1 Hf4A, 5 Bf11, 2 Hf6, 2 Deckel
Wa14A	4	
Wa16	2	
Wa17	13	2 Rf13, 1 Rf21B, 1 Rf24+1 Hf1, 1 Rf24, 2 Rf13,
Wa18	9	8 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 4, Taf. 45.3)
Wa25	3	
Wa26	10	1 Rf21A, 1 Bf10
Wa26D	4	
Wa27	11	1 Bf9

Gesamt: 174,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg.	1
grünes Flaschengl.	16
- mit unregelm. Hals	1
rechteckige Fl.	1

Gesamt: 19,

11 Knochen, 1 Buntmetallobjekt (Gabel), 1 Tiegel (Var. C).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1677**

S. II, Fl. D2, Bef. 1204

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1	
Wa3	1	
Wa4	2	2 Rf11+2 Df1

Gesamt: 4,

2 Knochen, 1 Schlacke (3 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1678**

S. II, Fl. C3, Anlegen Planum 3

1 Eisenobjekt, 3 Schieferfragmente, verziegelter Lehm.

**Fd.-Nr. 1679**

S. II, Fl. C3, zwischen Bef. 204, 205, 234

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13	2	
Wa17	2	
Wa26	2	

Gesamt: 6,

16 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1680**

S. II, Fl. CD2, Bef. 1154, 1160, 1183

1 Schlacke (10 g.), 1 Dachpfannenfragment.

**Fd.-Nr. 1681**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 245

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
-----	---	--

Gesamt: 1.

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1682**

S. II, Fl. E3, Bef. 231

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	1 Rf14
Wa25	1	1 Rf18

Gesamt: 2.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1683**

S. II, Fl. E2, Bef. 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa26 1

Gesamt: 2.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1684**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 322, 323, 324

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5 1

Wa25 1

Gesamt: 2.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1685**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 1098

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3

Wa9B 1

Wa10 1

Wa11E 1 1 Rf23+1Md8 (Taf. 25.1, mit Fd.-Nr. 1645, 1649, 2617, 2755)

Wa11F 2

Wa11G 4 2 Rf21A+1 Hf4

Wa13 46 1 Rf13+1 Af5 (Taf. 32.12), 2 Rf13 (Taf. 32.10), 1 Rf21A+1 Df12, 1 Rf24, 3 Rf13+1 Hf9+1 Df12, 1 Bf8 (Taf. 35.6, mit Fd.-Nr. 1644, 1649, 1758), 3 Bf8, 5 Hf1, 1 Hf4

Wa15A 2

Wa17 26 1 Rf13, 1 Rf20, 1 Rf24+1 Hf1, 4 Bf8

Wa18 6 6 Pfeifent.

Wa19 8 1 Teller/Schale (Fayence)

Wa21 5 1 Koppchen/Tasse, 2 Teller

Wa26 23 2 Rf31, 2 Bf9, 3 Hf1

Wa26B 2 1 Hf1

Wa26C 1

Wa27 2

Gesamt: 133,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

grünes Flaschengl. 16

- mit unregelm. Hals 1 (Taf. 82.2)

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 19.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1686**

S. II, Fl. E2, Bef. 1043

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2

Wa3 7 1 Df1

Wa4 2

Wa13 1

Wa25 1

Gesamt: 13,

17 Knochen, 2 Eisenobjekte, 2 Buntmetallobjekte (Bleche).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1687**

S. II, Fl. G3, Bef. 1348A

1 Knochen.

**Fd.-Nr. 1688**

S. II, Fl. G2, Bef. 1283

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 2 2 „große“ Blattnapfkacheln (Taf. 68.2, mit Fd.-Nr. 1598)

Gesamt: 2,

4 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1689**

S. II, Fl. GH3, Bef. 1021, 1022

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 1

Gesamt: 1,

9 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1690**

S. II, Fl. G3, Bef. 1139, ab Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Gesamt: 2,

1 Schlacke (6 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1691**

S. II, Fl. G3, Bef. 1351A

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 1

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1692**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 1045

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa20 1

Wa26 1

Gesamt: 3,

20 Knochen, 6 Hornzapfen, 2 Lederfragmente (Taf. 90.5-6).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1693**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 1027

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa17 1

Wa25 1

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg.

- mit Nuppen 1

Gesamt: 1,

11 Knochen, 1 Dachpfannenfragment.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 1694**

S. II, Fl. G3, Bef. 373, 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 3

Wa3 7

Wa4 7 1 Rf5, 1 Bf7

Wa24A 2 1 Rf18

Wa26A 1

Gesamt: 20,

6 Knochen, 3 Schlacken (126 g.), 4 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1695**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 1105

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Rf5

Wa13 1

Gesamt: 3,

34 Knochen, 7 Eisenobjekte.

Frühe Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 1696**

S. II, Fl. HI2, Bef. 353, 1022

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa8 2 1 Rf17

Wa10C 1

Wa13 8 1 Rf13

Wa17 5 1 Kachel

Wa23 1

Wa24 1

Wa26 3 1 Apothekenabgabegefäß

Wa26B 1

Gesamt: 24,

34 Knochen, 4 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1697**

S. II, Fl. HI2, Bef. 1243

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 1 Bf11

Wa9A 1

Wa9B 2

Wa10C 4

Wa11A 2

Wa13 7 1 Rf20

Wa14A 2

Wa17 4 1 Rf20+1 Hf4

Wa21 1

Wa26 1

Gesamt: 25,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 5

dickw. Hohlg. 1

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 7,

6 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1698**

S. II, Fl. H2-3, Bef. 351, Planum 2-3

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5 1

Wa9 2 1 Bf8

Wa10C 1

Wa17 5 1 Rf24+1 Hf1, 1 Rf24, 1 Bf2,  
1 Bf8

Gesamt: 9,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 1,

7 Knochen, 1 Dachpfannenfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1699**

S. II, Fl. H2-3, Bef. 1021, 1035

2 Knochen.

Frühe Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 1700**

S. II, Fl. H1-2, Bef. 321, Planum 1-2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa23 1 1 Hf1

Gesamt: 1,

3 Dachpfannenfragmente.

Frühe Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 1701**

S. II, Fl. HI2, Bef. 1037

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Wa17 1 1 Rf21B

Wa27 1

Gesamt: 3,

13 Knochen.

Frühe Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 1702**

S. II, Fl. I2, Bef. 1239, 1262

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	1 Bf11
Wa9	2	1 Bf10
Wa10	1	
Wa10B	3	
Wa11C	2	1 Rf21C, 1Rf24+1 Md8
Wa13	2	1 Rf20+1 Hf4, 1 Rf24
Wa15A	2	
Wa17	9	1 Rf13, 1 Rf24, 1 Hf4
Wa23	1	
Wa27	3	1 Bf9

Gesamt: 26,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

4 Knochen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1703

S. II, Fl. K2, Bef. 1084

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8	4	1 Bf8, 1 Hf6
Wa9	1	
Wa11A	1	
Wa13	1	
Wa15A	1	
Wa17	6	1 Rf13, 1 Rf24, 1 Bf11

Gesamt: 14,

3 Knochen, 5 Hornzapfen.

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1704

S. II, Fl. K2, Bef. 1411

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5	1	
Wa9	1	1 Kachel
Wa10B	1	
Wa11A	3	1 Rf21C
Wa13	1	1 Rf16
Wa15A	1	
Wa17	8	1 Rf24
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa26	4	1 Rf13+1 Af1
Wa27	3	2 Df10

Gesamt: 24,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 5

Gesamt: 5,

1 Buntmetallobjekt (Knopf), Wandputz.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1705

S. II, Fl. E2, Bef. 1171

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	13	1 Bf7
Wa4	8	

Wa7 1 1 Hf2

Wa8 1

Wa9 1

Wa13 1

Wa25 3 1 Rf13, 1 Df10

Wa26 2

Wa26B 1 1 Bf11

Gesamt: 31,

78 Knochen, 3 Schlacken (88 g.), 14 Eisenobjekte (überwiegend Nägel).

16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1706

S. II, Fl. E2, Bef. 1071, über Bef. 1167, Planum 4

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	3	1 Rf4
Wa2	4	2 Rf4
Wa3	27	1 Rf7, 1 Rf8, 1 Bf7, 4 Df1
Wa4	16	1 Rf5, 4 Df1
Wa24	5	
Wa24A	1	1 Rf13 (Taf. 51.12)
Wa25	5	1 Hf1

Gesamt: 61,

24 Knochen, 6 Schlacken (420 g.), 4 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1707

S. II, Fl. E2, Bef. 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	2	
Wa7	2	
Wa8	1	1 Bf8
Wa9B	1	
Wa11C	1	1 Rf21C
Wa13	3	
Wa23	1	
Wa24A	1	
Wa25	1	1 Bf3
Wa26	1	
Wa27	1	

Gesamt: 15,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

Gesamt: 3,

32 Knochen, 8 Hornzapfen, 5 Schlacken (424 g.), 5 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1708

S. II, Fl. E2, Bef. 1180

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8	2	
Wa11A	1	
Wa12	1	

Gesamt: 4,

6 Knochen, 2 Schlacken (70 g.), 3 Eisenobjekte.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1709**

S. II, Fl. H2, Bef. 303

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	5	
Wa5	1	
Wa8	4	1 Bf11
Wa9	11	2 Hf6
Wa9A	5	
Wa9B	1	
Wa11A	2	
Wa13	23	1 Rf16
Wa17	23	1 Rf13, 1 Rf24+1 Df5
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa23	2	
Wa24	1	
Wa26	1	
Wa26B	1	
Wa27	1	

Gesamt: 82,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	6
dickw. Hohlg.	2
dünnw. Hohlg.	2

Gesamt: 10,

81 Knochen, 1 Hornzapfen, 7 Schlacken (510 g.),

12 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1710**

S. II, Fl. C3, zwischen Bef. 205 und Bef. 234

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13	2	
Wa17	1	
Wa26	1	

Gesamt: 4,

8 Knochen.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1711**

S. II, Fl. E2, Bef. 1042

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26	1	
------	---	--

Gesamt: 1.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1712**

S. II, Fl. C2, Bef. 1207, 1209

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	
Wa13	1	

Gesamt: 2,

3 Knochen, 1 Schlacke (86 g.), 1 Eisenobjekt.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1713**

S. II, Fl. DE2, Bef. 1839

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	5	
Wa4	2	1 Rf14, 2 Hf1
Wa8	1	
Wa25	1	1 Rf18

Gesamt: 9,

25 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Schlacke (110 g.), 1

Eisenobjekt.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1714**

S. II, Fl. AB2, Anlegen Planum 2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A	1	1 Rf20
Wa9B	1	
Wa10B	1	
Wa11D	1	
Wa13	8	1 Rf13 (Taf. 32.7), 1 Bf10
Wa19	1	
Wa26	4	1 Rf31, 1 Hf1

Gesamt: 17,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	20
dickw. Hohlg.	8

Gesamt: 28,

8 Knochen, 3 Schlacken (662 g.).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1715**

S. II, Fl. D2, Bef. 245, 1043

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	5	1 Rf11+1 Df1, 1 Bf6, 1 Df1+1 Df8
Wa4	3	1 Rf15+1 Hf5 (Taf. 8.7), 1 Hf1, 1 Hf5
Wa7	1	1 Rf5
Wa25	1	

Gesamt: 10,

28 Knochen, 5 Eisenobjekte (überwiegend Nägel).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1716**

S. II, Fl. E2, Bef. 1868

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	10	1 Rf4, 1 Rf5
Wa4	1	

Gesamt: 11,

5 Knochen, 2 Eisenobjekte.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1717**

S. II, Fl. B2, Bef. 1858

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa11A	4	
Wa13	1	1 Rf16

Wa17 1 1 Rf16  
 Wa26D 1  
 Gesamt: 8,  
 2 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1718**

S. II, Fl. DE2, Bef. 1181

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2  
 Wa4 3 1 Rf18, 1 Hf1

Gesamt: 5,  
 31 Knochen, 3 Eisenobjekte (u.a. 1 Scharnier),  
 Holzkohleprobe.  
 Mittelalter.

**Fd.-Nr. 1719**

S. II, Fl. D2, Bef. 1072

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 21  
 HelleIW 24  
 STZG 18

Gesamt: 63,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

35 Knochen, 3 Hornzapfen, 3 Schlacken (118 g.), 3  
 Eisenobjekte.  
 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1720**

S. II, Fl. M2-3, Bef. 1442

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10B 2  
 Wa10C 2  
 Wa11A 3  
 Wa13 55 8 Rf13, 1 Rf21A, 1 Rf13, 15 Bf8,  
 3 Bf10, 4 Bf11, 5 Hf1, 1 Hf8  
 Wa14 8 1 Rf13+1 Df12, 2 Rf13+2 Bf10  
 (Taf. 36.8, mit Fd.-Nr. 1772)  
 Wa14A 16 1 Rf13  
 Wa15A 12  
 Wa15B 1  
 Wa16 42 6 Rf21A, 1 Rf21A+1 Bf2+  
 1 Df12 (Taf. 39.6), 1 Rf21A+  
 1 Bf10 (Taf. 39.7, mit Fd.-Nr.  
 1772), 1 Rf23+1 Bf10 (Taf.  
 40.2), 1 Rf13 (Taf. 41.3, mit  
 Fd.-Nr. 1772), 3 Bf10, 1 Bf11  
 (Taf. 41.2, mit Fd.-Nr. 1772),  
 2 Hf4  
 Wa17 32 7 Rf24, 10 Bf8, 1 Bf10, 1 Bf11,  
 2 Hf1  
 Wa18 12 5 Pfeifenst., 7 Pfeifenk.  
 (Fischmaul, Taf. 45.4, Form 2,  
 Form 4)  
 Wa19 2 1 Koppchen (Majolika  
 ital./holl.Stil), 1 Koppchen

(Majolika im chin./holl. Stil)

Wa20 21 2 Teller  
 Wa21 13 2 Koppchen/Tassen  
 (Taf. 48.11, Taf. 48.13, Marke  
 1786-1792),  
 2 Schälchen (Taf. 48.19, Marke  
 1794-1887)

Wa23 6  
 Wa26 52 19 Rf21A, 7 Rf33, 6 Bf10, 9 Hf9  
 Wa26B 3  
 Wa26C 8  
 Wa27 4 1 Rf29, 1 Bf9

Gesamt: 295,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 12  
 dickw. Hohlg. 6  
 grünes Flaschengl. 10  
 - mit unregelm. Hals 1  
 dünnw. Hohlg. 7  
 Kelchgl. 1 (Taf. 84.2)  
 kleine Fläschchen 1

Gesamt: 38,

12 Knochen, 1 Bleirute, 5 Dachpfannenfragmente,  
 1 Schieferfragment.  
 Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1721**

S. II, Fl. B2, Bef. 1692

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1 1 Rf20  
 Wa11A 5  
 Wa12 5 3 Rf13+2 Bf10+4 Af3  
 (Taf. 31.18)  
 Wa13 11 1 Rf21A, 2 Bf8, 1 Hf6  
 Wa18 2 1 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 2)  
 Wa19 2  
 Wa21 3  
 Wa23 1 1 Bf10  
 Wa26 6 1 Bf10  
 Wa26B 2  
 Wa26C 1  
 Wa26D 1

Gesamt: 40,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 1

Gesamt: 1,

9 Knochen, 1 Schlacke (30 g.), 1 Eisenobjekt,  
 Steinkohle.  
 Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1722**

S. II, Fl. H2, Bef. 1536

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 8 1 Kachel, 2 Blattkacheln  
 Wa10B 5  
 Wa11A 7  
 Wa13 17  
 Wa15A 7 1 Rf20



Wa16	1	1 Bf10
Wa17	65	1 Rf13+1 Df5, 1 Rf21B, 1 Rf24+1 Df5, 3 Rf24, 4 Bf8, 1 Bf10, 1 Bf11, 1 Hf1, 1 Hf6
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa20	4	1 Schälchen (Taf. 48.4)
Wa23	2	1 Rf16
Wa26	21	2 Rf13, 3 Rf33, 1 Rf31, 2 Bf10
Wa26C	2	
Wa27	2	

Gesamt: 142,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 5

dünnw. Hohlggl. 1

Gesamt: 6,

32 Knochen, 2 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1723

S. II, Fl. EF2, Bef. 1683

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1	
Wa3	17	1 Rf8, 1 Rf11, 1 Bf1, 1 Hf1
Wa4	7	1 f14, 1 Rf15, 1 Hf1
Wa7	1	1 Bf3 (Taf. 10.20)
Wa13	1	
Wa17	2	
Wa25	6	2 Rf18, 1 Bf3
Wa26	1	

Gesamt: 36,

107 Knochen, 3 Hornzapfen, 16 Schlacken (1056 g.), 19 Eisenobjekte, 2 Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1724

S. II, Fl. G3, Bef. 1522

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	5	1 Rf5, 1 Rf5+1 Df1 (Taf. 2.14), 1 Rf9
Wa3	3	1 Rf9

Gesamt: 8,

24 Knochen, 4 Schlacken (128 g.).

13. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1725

S. II, Fl. D2, Bef. 206, 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3	1 Bf3
Wa4	24	1 Rf10+1 Df1
Wa7	2	
Wa9	8	1 Bf11, 1 Kachel
Wa9A	2	1 Rf13, 1 Rf13
Wa10B	1	
Wa11A	8	
Wa13	19	
Wa15A	6	1 Rf21C
Wa17	21	1 Rf20+1 Hf4, 2 Rf24, 1 Hf1, 1 Kachel

Wa23	2	1 Af4
Wa25	3	1 Bf3
Wa26	11	1 Rf13, 1 Rf21A
Wa26B	2	
Wa27	3	1 Df10

Gesamt: 115,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

dünnw. Hohlggl. 2

Gesamt: 5,

29 Knochen, 1 Hornzapfen (mit Bearbeitungsspuren, Taf. 92.13), 3 Eisenobjekte, 1 Steinobjekt (Kanonenkugel, Taf. 95.2).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1726

S. II, Fl. B2, Bef. 1430

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	3	1 Rf20+1 Hf4, 1 Rf13, 2 Hf1
Wa10B	1	1 Rf21B+1 Md5
Wa10C	2	1 Rf21B+1 Md5 (Taf. 17.6), 1 Rf21A+1 Md6 (Taf. 18.2)
Wa10D	2	
Wa11E	2	2 Rf23+1 Hf4+2 Md8
Wa11F	3	1 Rf23+1 Md1+1 Bzgd (Taf. 28.2), 1 Rf21E
Wa11G	1	
Wa13	21	1 Rf13, 1 Rf13, 1 Rf24, 2 Rf13, 1 Bf8, 2 Bf11, 1 Hf4, 1 Deckel (Taf. 36.3)
Wa14A	2	1 Deckel (Taf. 36.13)
Wa17	5	1 Rf24, 1 Bf8
Wa18	5	3 Pfeifenst. (Form 4), 2 Pfeifenk. (Form 2)

Wa19 1

Wa21 1 1 Koppchen/Tasse

Wa26 1 1 Rf31

Wa26B 1 1 Bf9

Wa26C 2

Wa27 1

Gesamt: 54,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschenggl. 3

Gesamt: 3,

18 Knochen, 1 Geweihabschnitt (Taf. 92.6), 4

Eisenobjekte.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1727

S. II, Fl. G2-3, Bef. 1045

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2

Wa3 2

Wa25 1

Gesamt: 5,

36 Knochen, 7 Hornzapfen, 1 Schlacke (48 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1728**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 1431

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW	3
HelleIW	13
Wa20	26
Wa21	78
STZG	5

Gesamt: 125,

(u.a. 2 Eierbecher aus Steingut, größere Fragm.

Porzellan (Kannen, Tassen, Deckel), 1 Blumentopf)

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 5

(u.a. 1 angeschmolzenes Likörglas, 1

angeschmolzene Zitronenpresse)

Gesamt: 5

1 Knochen, 7 Eisenobjekte, 2 Buntmetallobjekte, 1 Schieferfragment.

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

**Fd.-Nr. 1729**

S. II, Fl. M2-3, Bef. 1442

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	2
Wa10A	1
Wa11A	4
Wa11F	18 1 Rf21E+1 Bzgd, 1 Rf23
Wa11G	1 1 Rf20+1 Hf4
Wa13	125 7 Rf13, 1 Rf21A, 12 Bf8, 2 Bf10, 3 Bf11, 5 Hf1, 1 Hf3A, 1 Af3
Wa14A	14 2 Af5 (Taf. 36.12, mit Fd.-Nr. 1772)
Wa15A	5
Wa15B	1 1 Rf21A
Wa16	21 5 Rf21A, 2 Bf10, 1 Hf4
Wa17	83 7 Rf24, 15 Bf8, 1 Bf10, 2 Bf11, 3 Hf1
Wa18	13 9 Pfeifenst., 4 Pfeifenk. (Sonderform, Taf. 45.8)
Wa19	14 1 Teller/Schale (Fayence), 1 Koppchen (Fayence)
Wa20	37 1 Koppchen/Tasse
Wa21	17 2 Koppchen/Tassen (Marke „Tettau“, 1794-1887, vgl. Taf. 48.14)
Wa23	5
Wa26	73 20 Rf21A, 15 Rf33, 10 Bf10, 2 Bf11, 10 Hf9
Wa26B	3 1 Hf9
Wa26C	15
Wa27	13 1 Bf9

Gesamt: 465,

Glas:

Art/Form Anzahlgrünliches Flachgl. 1  
dünnw. Hohlggl. 1  
- mit Nuppen 1

Gesamt: 3,

27 Knochen (z.T. mit Schnittspuren, 1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 93.2), 1 Eisenobjekt, 3 Buntmetallobjekte, 6 Schieferfragmente.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1730**

S. II, Fl. F2, Bef. 1072

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	16	1 Rf4, 1 Rf5, 1 Rf11, 1 Hf1, 2 Df1
Wa4	5	1 Rf11, 1 Rf14, 2 Df1, 1 Bf7
Wa7	2	2 Hf1
Wa8	2	1 Rf14
Wa11A	2	
Wa13	2	2 Bf8
Wa17	1	
Wa24A	2	
Wa25	3	1 Rf18, 1 Bf3
Wa26	1	1 Apothekenabgabengefäß
Wa26B	1	

Gesamt: 37,

137 Knochen, 8 Hornzapfen, 30 Schlacken (3800 g.), 13 Eisenobjekte.

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1731**

S. II, Fl. H2, Bef. 1603

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	2
Wa9	3
Wa10B	1
Wa11F	2
Wa11G	2
Wa13	1
Wa15A	1
Wa17	6
Wa19	8
Wa21	3 1 Koppchen/Tasse
Wa26	5 1 Bf10
Wa26C	1
Wa27	1 1 Rf29+1 Df10

Gesamt: 36,

Glas:

Art/Form Anzahlgrünliches Flachgl. 1  
grünes Flaschengl. 1  
dünnw. Hohlggl. 2  
kleine Fläschchen 1

Gesamt: 5,

23 Knochen, 1 Hornzapfen, 5 Eisenobjekte, 35 Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1732**

S. I/II, Fl. IK2, Bef. 1120, 1123

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW	61
Wa20	6
Wa21	23

STZG 19

Gesamt: 109,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

klares Flachgl. 13

dickw. Hohlggl. 6

grünes Flaschengl. 5

Gesamt: 26,

9 Knochen, 6 Eisenobjekte, 1 Bleiobjekt (Rohr), 1 Bodenfliese.

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1733

S. II, Fl. D3, Bef. 1030, unter Bef. 204

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 4

Wa13 1

Gesamt: 5,

8 Knochen.

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1734

S. II, Fl. GH2, Bef. 1602

9 Knochen, 1 Eisenobjekt.

#### Fd.-Nr. 1735

S. II, Fl. E2, Bef. 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Gesamt: 1,

9 Knochen.

Spätmittelalter.

#### Fd.-Nr. 1736

S. II, Fl. B3, Bef. 1437

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 1

RoteIW 1

Wa20 4

Wa21 3

STZG 1

Gesamt: 10,

8 Knochen.

20. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1737

S. II, Fl. E2, Bef. 1181

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf6

Gesamt: 1,

5 Knochen, 1 Schlacke (160 g.).

Mittelalter.

#### Fd.-Nr. 1738

S. II, Fl. GH2, Lesefunde

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 4

HelleIW 9

Wa21 8

STZG 11

Gesamt: 32,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 3

grünes Flaschengl. 8

Gesamt: 11,

20 Knochen.

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1739

S. II, Fl. B2, Bef. 1691

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9B 1 1 Rf20

Wa11A 1

Wa13 12

Wa15A 1 1 Rf21C

Wa17 2

Wa18 2 2 Pfeifenst.

Gesamt: 19,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dickw. Hohlggl. 1

Gesamt: 2,

5 Knochen, 4 Eisenobjekte, 2

Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1740

S. II, Fl. F2, Bef. 1072

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 22 1 Rf4, 5 Df1

Wa4 15 3 Rf14, 2 Df1, 2 Hf1, 1 Bf3

Wa5 3 1 Df5

Wa7 1

Wa8 6 1 Rf13, 1 Rf14

Wa9 5

Wa9A 1

Wa11A 1

Wa13 6 1 Rf13

Wa15A 3

Wa17 5 1 Rf20

Wa20 1

Wa25 6 1 Bf3

Wa26 8

Wa27 1

Gesamt: 85,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

Stangengl. 1

Gesamt: 5,

25 Knochen, 5 Hornzapfen, 2 Schlacken (70 g.), 31 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt (Schmelzrest).  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1741**

S. II, Fl. EF2, Bef. 1672

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 12 2 Df1  
Wa4 5 2 Rf14, 1 Df1, 1 Hf1  
Wa8 2 1 Rf14, 1 Bf3  
Wa13 3  
Wa17 2 1 Rf16  
Wa25 4

Gesamt: 28,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

61 Knochen, 1 Hornzapfen, 8 Schlacken (234 g.),  
10 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1742**

S. I/II, Fl. E1-2, Bef. 164

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2  
Wa3 6 1 Rf5  
Wa4 2 1 Bf7  
Wa25 4 1 Bf3

Gesamt: 14,

54 Knochen, 3 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1743**

S. II, Fl. B1, Anlegen Planum 1 bei 113 müNN,  
innerhalb des Gebäudes

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 8  
HelleIW 19  
Wa21 49  
STZG 33  
Wa26D 8

Gesamt: 117,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 3

Gesamt: 3,

1 Buntmetallobjekt (Ring).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1744**

S. II, Fl. G2, Bef. 373, 1198

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 6 1 Rf7 (Taf. 4.8), 1 Hf1  
Wa17 1 1 Bf2

Gesamt: 7,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

7 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1745**

S. II, Fl. B1, Bef. 1430

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 6  
Wa14A 1

Gesamt: 7,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

grünes Flaschengl. 4

rechteckige Fl. 1

Gesamt: 9,

1 Knochen.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1746**

S. II, Fl. F2, Bef. 1111

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1  
Wa9 1  
Wa13 1  
Wa23 1

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

3 Knochen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert

**Fd.-Nr. 1747**

S. II, Fl. F2, Bef. 1167

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1  
Wa3 1  
Wa4 1  
Wa24 1

Gesamt: 4,

17 Knochen, 1 Hornzapfen, 2 Schlacken (66 g.), 1

Eisenobjekt.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1748**

S. II, Fl. B2, Bef. 240

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11A 4  
Wa17 2  
Wa26 3

Gesamt: 9,

Glas:

Art/Form Anzahl  
grünliches Flachgl. 3

Gesamt: 3,

2 Knochen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1749**

S. II, Fl. B3, Bef. 1433

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa9 3 1 Rf13, 1 Rf13+1 Hfl

Wa10B 1 1 Rf21A

Wa13 12

Wa15A 2

Wa17 1

Wa18 4 4 Pfeifenst.

Wa19 10 4 Teller (Fayence, Taf. 47.9)

Wa21 3 3 Koppchen/Tassen

Wa26 1

Wa26C 1

Wa27 2

Gesamt: 41,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 2

- mit Glassiegel 1 (Taf. 81.14)

Gesamt: 3,

17 Knochen, 1 Knochenobjekt (Mundstück einer Pfeife, Taf. 91.20), 2 Schlacken (98 g.), 6 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1750**

S. II, Fl. GH3, Bef. 1104

22 Knochen, 2 Lederfragmente (Taf. 90.7-8).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1751**

S. II, Fl. E2, Bef. 1071, 1496

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa3 14 1 Rf5, 1 Bf3, 2 Df2

Wa4 4 1 Df1

Wa8 3 1 Bf8

Wa9 3

Wa13 6

Wa15A 1

Wa17 4 1 Rf20, 1 Rf24

Wa18 3 3 Pfeifenst.

Wa19 1 1 Teller/Schale (Arnstädter Fayence)

Wa25 5 1 Bf3

Wa26 5 2 Bf10

Wa27 2 1 Bf9

Gesamt: 52,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

48 Knochen, 9 Schlacken (420 g.), 12 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1752**

S. II, Fl. H2, Bef. 1587, 1588

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 3 3 Blattkacheln (Taf. 67.8)

Wa13 4

Wa26 2

Gesamt: 9,

1 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1753**

S. II, Fl. H2, Bef. 1587

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa9A 2

Wa11A 2

Wa13 1 1 Bf11

Wa15A 4

Wa17 3 1 Rf21C

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa26C 1

Wa27 1 1 Rf29+1 Hf9

Gesamt: 16,

6 Knochen, 6 Eisenobjekte.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1754**

S. II, Fl. F2, Bef. 1111

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa8 2

Wa9A 2

Gesamt: 6,

12 Knochen, 2 Hornzapfen, 3 Schlacken (38 g.), Holzkohleprobe.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1755**

S. II, Fl. KL2, Bef. 1483

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa10B 2

Wa10C 1

Wa13 5 1 Rf13

Wa15B 1 1 Rf21A

Wa17 4 1 Bf8

Wa19 5

Wa26 1

Wa26C 1

Wa27 1

Gesamt: 22,

1 Schlacke (52 g.), 1 Eisenobjekt.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1756**

S. II, Fl. H2, Bef. 1588, 1591

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	1
Wa9A	1
Wa11A	2
Wa13	5 1 Bf8, 1 Hf4
Wa16	1
Wa17	4

Gesamt: 14,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

12 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1757**

S. II, Fl. HI2-3, Bef. 349

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa5	1
Wa8	1
Wa13	1
Wa14A	1
Wa27	1

Gesamt: 5,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

25 Knochen, 3 Eisenobjekte, 4

Dachpfannenfragmente.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1758**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 1098, mit Störung

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfasst)

Wa3	1
Wa5A	1 1 Bf12
Wa9	7
Wa10B	1 1 Rf21B+1 Md5
Wa10D	5 3 Rf21A+1 Bf2 (Taf. 19.1), 1 Rf21A+1 Bf2
Wa11E	6 4 Bf11+4 Md6 (Taf. 26.6, mit Fd.-Nr. 1644)
Wa11F	4 3 Rf21E+4 Bzgd (Taf. 27.1, mit Fd.-Nr. 1644)
Wa11G	2
Wa13	18 1 Bf10 (Taf. 33.9, mit Fd.-Nr. 1644, 1645), 1 Hf6, 1 Hf6 (Taf. 35.11), (ohne Form: Taf. 35.6, mit Fd.-Nr. 1644, 1649, 1685)
Wa14A	12 3 Bf11+1 Hf1 (Taf. 36.14)
Wa17	8 1 Hf6
Wa 18	2 1 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 2, Taf. 45.2 (Marke: 1720-1897), mit Fd.-Nr. 1645)
Wa19	2

Wa21	1	1 Koppchen/Tasse
Wa26	5	1 Rf31+1 Bf10+1 Hf1 (Taf. 55.4)

Wa26B	3	
Wa26C	10	Taf. 59.10 (mit Fd.-Nr. 1644, 1645, 1649, 2617)

Wa26D	3	
Wa27	1	1 Df10

Gesamt: 92,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

grünes Flaschengl. 5

Gesamt: 8,

3 Knochen, 5 Schlacken (364 g.).

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1759**

S. II, Fl. FG2-3, Bef. 344, 345

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	3
Wa3	4
Wa4	1 1 Rf12+1 Hf2 (Taf. 7.1), 1 Rf14

Gesamt: 8,

16 Knochen, 14 Schlacken (1441 g.), 7

Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1760**

S. II, Fl. E2, Bef. 1042

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7	1
Wa11A	5
Wa11C	2 1 Rf21C
Wa13	12
Wa18	1 1 Pfeifenst.
Wa25	3
Wa26	4

Gesamt: 28,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

17 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1761**

S. II, Fl. D2, Bef. 1341A

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2
Wa4	2
Wa7	1
Wa9	4 2 Rf13, 2 Blattnapfkacheln
Wa11F	1
Wa13	3 1 Rf13, 1 Hf1
Wa17	2 1 Kachel
Wa18	1 1 Pfeifenst.
Wa20	1
Wa23	1

Wa26 1  
Gesamt: 19,  
1 Knochen, 1 Hornzapfen.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1762**

S. II, Fl. F2, Bef. 1686

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3 1 Hf1  
Wa8 2 1 Bf8  
Wa9A 2 1 Rf17  
Wa9B 1  
Wa10B 1  
Wa11A 10  
Wa13 14 1 Rf13, 2 Bf8, 1 Hf1  
Wa15A 3 1 Rf21B (Taf. 38.3), 1 Bf10  
Wa17 16 2 Rf24, 1 Hf3A  
Wa18 6 6 Pfeifenst.  
Wa19 3 2 Vasen/Kannen (Fayence)  
Wa23 5  
Wa25 1 1 Bf3  
Wa26 14 1 Rf33, 2 Bf10, 1 Hf1  
Wa27 11 1 Rf29+1 Df10+1 Hf9, 1 Rf29,  
1 Bf9, 1 Df10

Gesamt: 92,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 5  
dünnw. Hohlggl. 3  
- mit Beerennuppen 1  
Kelchgl. 1

Gesamt: 10,

276 Knochen, 4 Hornzapfen, 4 Eisenobjekte, 2  
Dachpfannenfragmente, 2 Schieferfragmente.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1763**

S. II, Fl. DE2, Bef. 245, 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1  
Wa2 2  
Wa3 8 1 Rf8 (Taf. 4.10)  
Wa4 3 1 Df8, 1 Hf2  
Wa13 1  
Wa17 1  
Wa25 4

Gesamt: 20,

Glas:

Art/Form Anzahl  
grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

31 Knochen, 5 Eisenobjekte, 1  
Dachpfannenfragment.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1764**

S. I/II, Fl. D2, Bef. 1288

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 3 1 Hf4

Wa17 7 2 Rf24+1 Hf1 (Taf. 43.10, mit  
Fd.-Nr. 1767, 2612, 2618),  
2 Bf8

Wa26 8 1 Rf29+2 Df10+2 Df11 (Taf.  
56.1, mit Fd.-Nr. 245, 1767,  
2618, 2619, 2662, 2631),  
1 Rf33+1 Bf10 (Taf. 54.5, mit  
Fd.-Nr. 1767, 2618, 2631),  
1 Bf10 (Taf. 53.9, mit Fd.-Nr.  
1767, 2612, 2618, 2631, 2662)

Gesamt: 18,

1 Knochen.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1765**

S. II, Fl. GH2, Bef. 1535

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 37

HelleIW 113

Wa20 9

Wa21 16

STZG 60

Gesamt: 235,

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 3

dickw. Hohlggl. 14

grünes Flaschengl. 2

Gesamt: 19,

6 Knochen, 3 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt  
(Draht).

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1766**

S. II, Fl. GH2, Bef. 1535

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 113

HelleIW 53

Wa20 5

Wa21 8

STZG 78

Gesamt: 257,

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 1

geschmolzenes Gl. 4

dickw. Hohlggl. 10

grünes Flaschengl. 3

Gesamt: 18,

9 Knochen, 5 Eisenobjekte, 2 Buntmetallobjekte (1  
Glöckchen, 1 Rohr), 10 Bodenfliesen.

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1767**

S. II, Fl. D2, Bef. 1342

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2

Wa3 2 1 Bf3

Wa4 4

Wa10C	5	1 Rf21B+1 Md4 (Taf. 17.9)
Wa11C	2	2 Rf20+2 Md9+2 Md10 (Taf. 22.8)
Wa12	1	1 Schüsselkachel (Taf. 66.6)
Wa13	1	
Wa17	12	1 Bf8 (Taf. 43.10, mit Fd.-Nr. 1764, 2612, 2618)
Wa24	1	
Wa26	18	2 Bf11+7 Df10+7 Df11 (Taf. 56.1, mit Fd.-Nr. 245, 1764, 2618, 2619, 2662, 2631), 1 Rf33+1 Bf10 (Taf. 54.5, mit Fd.-Nr. 1764, 2618, 2631), 1 Rf27+1 Hf1 (Taf. 53.9, mit Fd.-Nr. 1764, 2612, 2618, 2631, 2662)

Gesamt: 48,  
54 Knochen, 4 Hornzapfen, 1 Schlacke (1814 g.).  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1768

S. II, Fl. D2, Bef. 323

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Rf8

Gesamt: 1,

1 Knochen.

14. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1769

S. II, Fl. D2, Bef. 370

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3 1 Rf11+1 Df1

Wa8 1

Wa9 1

Wa11A 2

Wa11B 1 1 Bf10

Wa13 2

Wa17 3

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa26C 1

Gesamt: 15,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 7

dickw. Hohlg. 2

grünes Flaschengl. 1

Gesamt: 10,

17 Knochen, 7 Schlacken (160 g.).

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1770

S. II, Fl. E2, Bef. 245, 398

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 6

Wa4 2 1 Bf7

Wa25 1 1 Rf18

Gesamt: 9,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

15 Knochen, 1 Schlacke (4 g.), 1 Eisenobjekt.

14. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1771

S. II, Fl. F2, Bef. 1686

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa5 1 1 Hf1

Wa7 3 1 Rf15

Wa9A 4

Wa10B 2

Wa11A 6

Wa13 16 1 Bf8, 1 Hf1

Wa14A 1

Wa15 3 1 Rf21B+1 Md1 (Taf. 37.3)

Wa15A 9 1 Rf24+1 Md8

Wa17 12 1 Rf24+1 Hf1, 1 Rf24

Wa18 6 6 Pfeifenst.

Wa20 2

Wa26 7 1 Hf1

Wa26C 3

Wa27 4

Gesamt: 80,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

Kelchgl. 1

Gesamt: 4,

149 Knochen, 3 Schlacken (58 g.), 6 Eisenobjekte,

1 Buntmetallobjekt.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1772

S. II, Fl. M2-3, Bef. 1442

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 6 3 Rf13+2 Hf4B (Taf. 12.3),  
1 Blattkachel (schwarzbraun  
glasiert)

Wa10B 3 1 Rf21C+1 Md12

Wa10C 1

Wa10D 3

Wa11A 2

Wa11D 10 1 Rf21A+1 Md13 (Taf. 24.1)

Wa11E 12

Wa11F 12 1 Rf23+1 Hf4+1 Md13

Wa11G 6 1 Rf21A+1 Hf4 (Taf. 30.4)

Wa13 226 1 Rf13, 1 Rf13+1 Df12, 1 Hf6,  
1 Hf6

Wa14 12 1 Rf26+1 Bf2 (Taf. 36.10, mit  
Fd.-Nr. 255), 1 Rf13+2 Bf10  
(Taf. 36.8, mit Fd.-Nr. 1720)

Wa14A 40 3 Rf13 (Taf. 36.12, mit Fd.-Nr.  
1729), 1 Rf13+1 Af5

Wa15A 25

Wa15B 16 3 Rf21A, 1 Bf11

Wa16 79 2 Rf21A+1 Bf10 (Taf. 39.7, mit



Fd.-Nr. 1720), 3 Rf23,  
3 Rf23+1 Hf4, 1 Rf23+1 Hf4,  
2 Rf23+2 Bf10+1 Hf4 (Taf.  
41.1), 1 Rf13+1 Bf10 (Taf.  
41.3, mit Fd.-Nr. 1720), 1 Bf11  
(Taf. 41.2, mit Fd.-Nr. 1720)

Wa17	113	
Wa18	34	27 Pfeifenst. (Form 4), 7 Pfeifenk. (Form 1, Form 2)
Wa19	16	2 Teller/Schalen (Majolika im ital./holl. Stil), 1 Teller/Schale (Fayence)
Wa20	69	
Wa21	30	1 Schälchen (Taf. 48.21, Marke 1794-1887), 3 Pfeifen (Taf. 45.11)
Wa25	1	
Wa26	149	2 Bf12, 1 Hf3A, 1 Hf9
Wa26C	53	
Wa27	17	1 Rf29, 2 Hf9

Gesamt: 933,

Glas:

Art/Form	Anzahl
grünliches Flachgl.	87
dickw. Hohlgl.	14
grünes Flaschengl.	75
- mit Glassiegel	1
- mit unregelm. Hals	2
dünnw. Hohlgl.	21
Kelchgl.	2
kleine Fläschchen	8
Destillierkolben	1 (Taf. 84.12)

Gesamt: 211,

34 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 1

Hornzapfen, 2 Eisenobjekte.

Frühes 19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1773

S. II, Fl. E2, Bef. 1111

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	1 Rf5
Wa5	1	1 Rf16+1 Df1+1 Df5 (Taf. 10.4)
Wa9	4	2 Blattkacheln (schwarzbraun glasiert, Taf. 73.1)
Wa9A	13	3 Rf24+2 Bf8
Wa10B	1	
Wa11A	3	
Wa13	6	1 Rf16+1 Hf1
Wa14A	1	1 Hf6
Wa15A	3	
Wa17	11	1 Bf8
Wa26	1	
Wa27	1	1 Bf9
Wa29	1	1 Deckel (Taf. 63.6)

Gesamt: 47,

99 Knochen, 2 Hornzapfen, 2 Eisenobjekte, 15

Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1774

S. II, Fl. C3, Bef. 1159

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1	
Wa3	4	1 Bf7
Wa4	3	1 Bf7
Wa25	1	

Gesamt: 9,

23 Knochen, 1 Hornzapfen, 22 Schlacken (1080 g.),  
6 Eisenobjekte, Holzkohleprobe.

14. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1775

S. II, Fl. M2-3, Bef. 1442

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	2	
Wa10C	3	1 Rf21A
Wa11A	2	
Wa11E	5	
Wa11F	6	1 Rf23+1 Md8
Wa13	84	1 Rf13+1 Hf2+1 Df12, 7 Rf13, 1 Rf21A, 15 Bf8, 2 Bf10, 4 Bf11, 5 Hf1

Wa14 2

Wa14A 3 1 Hf1

Wa15B 3 1 Rf21A, 1 Bf11

Wa16 15 5 Rf21A, 2 Rf23, 2 Bf10, 1 Hf4,  
1 Deckel (Taf. 39.9)

Wa17 91 8 Rf24, 13 Bf8, 1 Bf10, 2 Bf11,  
3 Hf1

Wa18 10 8 Pfeifenst., 2 Pfeifenk.

Wa19 3

Wa20 30

Wa21 5

Wa23 6 1 Rf31

Wa26 122 21 Rf32, 15 Rf33, 1 Bf8, 11 Bf10,  
1 Hf1, 10 Hf9

Wa26B 1 1 Rf29

Wa26C 2 Taf. 59.11

Wa27 8 1 Rf29+1 Hf9

Gesamt: 403,

59 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 1

Eisenobjekt.

Frühes 19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 1776

S. II, Fl. F2, Bef. 1072, 1748

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	3	
Wa8	1	
Wa9	15	10 Blattkacheln (schwarzbraun glasiert), 5 Blattkacheln (schwarzbraun glasiert, Taf. 73.3)
Wa9B	1	
Wa10A	1	1 Rf21C
Wa10B	1	
Wa11A	3	1 Rf21C+1Md8, 1 Rf24+1 Df5+1 Md8

Wa11C	1	1 Rf21B
Wa13	15	1 Rf20+1 Hf6, 2 Bf8
Wa15A	32	
Wa17	13	1 Rf24
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa23	4	
Wa25	1	
Wa26	42	1 Rf27, 3 Rf21A, 1 Bf10, 1 Hf1
Wa27	2	

Gesamt: 136,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	12
---------------------	----

dickw. Hohlg.	3
---------------	---

dünnw. Hohlg.	1
---------------	---

Gesamt: 16,

51 Knochen, 4 Hornzapfen, 5 Schlacken (530 g.), 1

Kupfermünze, 5 Dachpfannenfragmente,

Mörtelprobe.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1777**

S. I, Fl. G1, Bef. 1723

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl (Formen nicht erfaßt)</u>
-----------------	-------------------------------------

RoteIW	71
--------	----

HelleIW	48
---------	----

Wa21	11
------	----

STZG	41
------	----

Gesamt: 171,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

klares Flachgl.	5
-----------------	---

grünes Flaschengl.	12
--------------------	----

Gesamt: 17,

1 Knochen, 8 Dachpfannenfragmente, 2

Bodenfliesen.

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1778**

S. I, Fl. G1, Bef. 1723

37 Knochen (z.T. mit Schnittspuren), 3 Hornzapfen,

9 Eisenobjekte.

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1779**

S. II, Fl. E2, Bef. 1495

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl Formen</u>
-----------------	----------------------

Wa3	5
-----	---

Wa4	2
-----	---

Wa8	1
-----	---

Wa9	2
-----	---

Wa13	7
------	---

Wa15	4	1 Bf10 (Taf. 37.5, mit Fd.-Nr. 1525)
------	---	--------------------------------------

Wa15A	2	1 Rf21C+1 Md13
-------	---	----------------

Wa15B	1	
-------	---	--

Wa17	1	1 Rf24
------	---	--------

Wa18	4	4 Pfeifenst.
------	---	--------------

Wa23	1	1 Rf21A
------	---	---------

Wa26	3	
------	---	--

Gesamt: 33,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	16
---------------------	----

Gesamt: 16,

56 Knochen, 5 Schlacken (162 g.), 4 Eisenobjekte,

5 Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1780**

S. II, Fl. AB2, Lesefunde letztes Planum

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl Formen</u>
-----------------	----------------------

Wa17	4
------	---

Wa26	1
------	---

Gesamt: 5,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	124
---------------------	-----

Gesamt: 124.

Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 1781**

S. II, Fl. G2-3, zwischen Bef. 154 und Bef. 1603

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl (Formen nicht erfaßt)</u>
-----------------	-------------------------------------

RoteIW	18
--------	----

HelleIW	41
---------	----

Wa20	4
------	---

STZG	29
------	----

Gesamt: 92,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	17
---------------------	----

grünes Flaschengl.	4
--------------------	---

kleine Fläschchen	1
-------------------	---

Gesamt: 22,

37 Knochen, 3 Eisenobjekte, 2 Schieferfragmente.

20. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 1782**

S. II, Fl. G2-3, auf Bef. 154

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl (Formen nicht erfaßt)</u>
-----------------	-------------------------------------

RoteIW	8
--------	---

HelleIW	12
---------	----

Wa20	2
------	---

Wa21	1
------	---

STZG	7
------	---

Gesamt: 30,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

klares Flachgl.	5
-----------------	---

modernes Gl.	1
--------------	---

dickw. Hohlg.	3
---------------	---

braunes Hohlg.	1
----------------	---

grünes Flaschengl.	2
--------------------	---

Gesamt: 12,

1 Schlacke (30 g.), 1 Eisenobjekt, 1

Buntmetallobjekt (Ring), 2 Dachpfannenfragmente.

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1783**

S. I, Fl. E1, Bef. 95  
Holzkohleprobe.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1784**

S. I, Fl. E1, Bef. 2068  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2	
Wa10D	4	1 Rf21A
Wa11A	3	
Wa12	1	1 Murrel (Taf. 74.8)
Wa13	9	1 Bf8
Wa15A	1	1 Rf21B+1 Md6 (Taf. 38.7)
Wa17	19	1 Rf21B+1 Df4, 1 Rf21B, 2 Rf24, 3 Bf8
Wa18	7	7 Pfeifenst.
Wa20	1	
Wa23	2	
Wa26	10	1 Rf33
Wa27	1	

Gesamt: 60.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1785**

S. I, Fl. BC1, Bef. 2069  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	2	
Wa9A	3	
Wa9B	11	1 Rf20
Wa10D	5	
Wa11F	1	1 Rf23
Wa13	31	2 Rf21A+2 Df12, 1 Bf8
Wa17	56	1 Rf24, 2 Bf8, 1 Hf1
Wa18	49	49 Pfeifenst.
Wa19	2	
Wa25	1	1 Rf18
Wa26	27	1 Rf33
Wa26C	8	

Gesamt: 196,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	1
dickw. Hohlg.	1
kleine Fläschchen	1

Gesamt: 3,

8 Knochen, 2 Buntmetallobjekte (Blechstreifen), 2 Schieferfragmente, 1 Schiefergriffel (Taf. 79.5).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1786**

S. I, Fl. G1, Bef. 2070  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	1 Topfkachel
Wa8	2	1 Hf6
Wa9	3	1 Rf13+1 Hf2
Wa9A	1	1 Rf13
Wa10	1	
Wa10B	1	1 Rf21C+1 Md1+1 Md3

Wa11D	3	1 Rf23
Wa11F	1	
Wa12	3	1 Rf13, 1 Bf10
Wa13	3	
Wa15A	4	
Wa17	7	1 Rf21C, 3 Rf16+2 Bf8+2 Hf1 (Taf. 42.2, mit Fd.-Nr. 1787)

Wa26	4	1 Bf10
Wa26B	1	1 Hf9

Gesamt: 35.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1787**

S. I, Fl. F1, Bef. 2071  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	10	1 Bf3
Wa4	15	1 Rf14+1 Df1, 1 Rf14+1 Df1+ 1 Hf2 (Taf. 8.2), 4 Rf5+5 Df1+ 5 Df4 (Taf. 6.14)
Wa8	2	
Wa17	6	1 Rf16 (Taf. 42.2, mit Fd.-Nr. 1786)

Wa23 1

Wa26 2 1 Apothekenabgabefäß (Taf. 58.1), 1 Perle/kleiner Spinnwirtel (Taf. 74.60)

Gesamt: 36,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

1 Knochenobjekt (Knopf, Taf. 91.12).

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1788**

S. I, Fl. BC1, Bef. 2072  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	2	1 Bf8, 1 Hf4
Wa11A	4	1 Rf21C+1 Md8
Wa13	11	1 Rf16
Wa15A	1	
Wa17	4	1 Bf8, 2 Bf11
Wa23	1	
Wa26	1	1 Rf21A

Gesamt: 24,

Mörtelprobe.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1789**

S. I, Fl. K1, Bef. 2073  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17	27	1 Rf16, 8 Rf21B+3 Bf11+ 8 Df4 (Taf. 43.4)
------	----	--

Gesamt: 27.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1790**

S. I, Fl. E1, Bef. 2074

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2 1 Rf2  
Wa3 4  
Wa4 6 1 Bf7 (Taf. 9.9)

Gesamt: 12,

4 Knochen, 1 Eisenobjekt (Nagel).  
Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1791**

S. I, Fl. , Bef. 2075

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 8 1 Rf5, 2 Df1  
Wa4 1 1 Rf6, 1 Bf8 (Taf. 9.12)  
Wa24A 3 1 Rf18, 1 Bf3  
Wa25 1

Gesamt: 13.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1792**

S. I, Fl. GH1, Bef. 2076

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Hf1  
Wa13 1 1 Bf8  
Wa26A 1 1 Bf4

Gesamt: 3.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1793**

S. I, Fl. D1, Bef. 2077

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf5  
Wa5A 1 1 Rf8+1 Df1 (Taf. 10.3)  
Wa13 1 1 Bf8  
Wa25 2

Gesamt: 5.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1794**

S. I, Fl. F1, Bef. 2078

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1  
Wa3 8 2 Rf4+2 Df1  
Wa4 1 2 Rf5 (Taf. 6.15)  
Wa9 1  
Wa24A 2 1 Bf12 (Taf. 51.19)

Gesamt: 13.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 1795**

S. I, Fl. GH1, Bef. 2079

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 13  
Wa22B 1 1 Bf8 (Taf. 49.9)

Gesamt: 14.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 1796**

S. I, Fl. F1, Bef. 2080

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24 1 1 Bf3

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1797**

S. I, Fl. G1, Bef. 2081

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf11

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1798**

S. I, Fl. E1, Bef. 2081

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 1 Bf7  
Wa4 1 1 Df5

Gesamt: 5.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1799**

S. I, Fl. G1, Lesefund

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24A 2

Gesamt: 2.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1800**

S. I, Fl. G12, Bef. 2084

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Hf1

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 1801 bis Fd.-Nr. 1999** wurden nicht vergeben.

**Fd.-Nr. 2000**

S. II, Fl. CD3, Bef. 205

1 Knochenobjekt (Klöppel, Taf. 92.7).

Frühes 20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2001**

S. I, Fl. M2, Bef. 38

Keramik

Warenart Anzahl Formen

Wa21 1 1 Koppchen/Tasse (Taf. 48.9)

Gesamt: 1.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2002**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 248, 293

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Spinnwirtel (Taf. 76.5)

Gesamt: 1.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2003**

S. II, Fl. F2, Bef. 1187

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
<i>Spielstein(?)</i>	<i>1 (Taf. 76.14)</i>

Gesamt: 1.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2004**

S. II, Fl. F2-3, Lesefund

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
<i>Perle</i>	<i>1 (blaues Glas)</i>

Gesamt: 1.

**Fd.-Nr. 2005**

S. II, Fl. E2, Bef. 1111

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
<i>dünnw. Hohlg.</i>	
<i>- mit Bemalung</i>	<i>1 (Taf. 83.2)</i>

Gesamt: 1.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2006**

S. I, Fl. IK2, Bef. 173

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
<i>Wa26</i>	<i>1</i>	<i>1 Murrel (Taf. 74.36)</i>

Gesamt: 1.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2007**

S. II, Fl. D3, Bef. 249, 398

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
<i>Wa26</i>	<i>1</i>	<i>1 Spinnwirtel (Taf. 76.6)</i>

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2008**

S. II, Fl. F2-3, Plannum 1, von 112,78 - 112,63  
müNN

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
<i>Wa7</i>	<i>1</i>	<i>1 Spinnwirtel (Taf. 75.11)</i>

Gesamt: 1.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2009**

S. I, Fl. H1, Bef. 16, 18

2 Knochen (mit Bearbeitungsspuren, Taf. 94.7, Taf. 94.12).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2010**

S. I, Fl. F1, Bef. 4, 5

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
<i>Wa1</i>	<i>2</i>	<i>2 Rfl (Taf. 1.2, Taf. 1.3)</i>

Gesamt: 2.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2011**

S. I, Fl. H1, Bef. 16

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
<i>Wa18</i>	<i>1</i>	<i>1 Pfeifenk. (Sonderform, Taf. 45.9)</i>

Gesamt: 1.

Mitte 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2012**

S. II, Fl. I2, Bef. 1238

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
<i>Wa26</i>	<i>1</i>	<i>1 Perle oder kleiner Spinnwirtel (Taf. 74.61)</i>

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2013**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 339

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
<i>Wa26</i>	<i>1</i>	<i>1 Apothekenabgabegefäß (Taf. 58.7)</i>

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2014**

S. II, Fl. CD2, Bef. 206

1 Knochen (mit Bearbeitungsspuren, Taf. 94.8).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2015**

S. II, Fl. HI2-3, Bef. 304

1 Knochen (mit Bearbeitungsspuren, Taf. 93.11), 1 Knochenobjekt (Taf. 91.19).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2016**

S. V, Fl. H8, Bef. 1362

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
<i>Wa21</i>	<i>1</i>	<i>1 Pfeife (Taf. 45.12)</i>

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2017**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 1431

1 Knochenobjekt (Knopf, Taf. 91.15).

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

**Fd.-Nr. 2018**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 1431

1 Hornzapfen (mit Bearbeitungsspuren, Taf. 92.14).

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

**Fd.-Nr. 2019**

S. II, Fl. L2-3, Lesefund

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa21 1 1 Pfeife (Taf. 45.13)

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2020**

S. V, Fl. F8, Bef. 1337

1 Eisenobjekt (Messer mit Griff aus Bein).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2021**

S. V, Fl. F8, Bef. 1335, 1336

Glas:

Art/Form Anzahl

Becher 1 (Taf. 83.9)

Gesamt: 1.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2022**

S. V, Fl. F8, Bef. 1369

1 Schieferobjekt (Platte mit Ritzung, Taf. 77.1).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2023**

S. II, Fl. L2, Bef. 1442

1 Knochenobjekt (Stiel, Taf. 91.18).

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2024**

S. II, Fl. L, Bef. 233

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa12 1 1 Murrel (Taf. 74.9)

Gesamt: 1.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2025**

S. II, Fl. G3, Bef. 200

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Murrel (Taf. 74.37)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2026**

S. I, Fl. M2, Bef. 38

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa12 1 1 Murrel (Taf. 74.10)

Gesamt: 1.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2027**

S. I, Fl. E1, Bef. 91, 93

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa12 1 1 Murrel (Taf. 74.11)

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2028**

S. II, Fl. EF2-3, Bef. 373, 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Murrel (Taf. 74.38)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2029**

S. II, Fl. I2-3, Bef. 1344

1 Schieferobjekt (Platte mit Ritzung, Taf. 77.6).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2030**

S. V, Fl. H8, Bef. 1403

1 Schieferobjekt (Platte mit Ritzung, Taf. 78.2).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2031**

S. II, Fl. EF2, Bef. 1672

1 Sandsteinobjekt (Gussform, Taf. 98.4).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2032**

S. II, Fl. K2-3, Bef. 1060

2 Schieferobjekte (Platten mit Ritzung, Taf. 77.3 und Taf. 78.3).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2033**

S. II, Fl. K2-3, Bef. 1060

1 Eisenobjekt (Taschenmesser mit Griff aus Bein).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2034**

S. V, Fl. I8, Lesefund

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Murrel (Taf. 74.39)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2035**

S. V, Fl. D8, Bef. 1254

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Spinnwirtel (Taf. 76.7)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2036**

S. II, Fl. E2, Bef. 1789

1 Knochenobjekt (Kamm, Taf. 91.4).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2037**

S. V, Fl. F8, Bef. 1313

1 Schieferobjekt (Platte mit Ritzung).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2038**

S. V, Fl. D9, Bef. 1715

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Spinnwirtel (Taf. 74.66)

Gesamt: 1.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2039**

S. V, Fl. G8, Bef. 1865

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 1 1 Df10 (Taf. 53.1)

Gesamt: 1.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2040**

S. V, Fl. G8, Bef. 1865

1 Knochenobjekt (verzierter Beschlag, Taf. 92.2).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2041**

S. II, Fl. B2-3, Bef. 339

Keramik:

Warenart Anzahl FormenWa26 1 1 Apothekenabgabefäß  
(Taf. 58.6)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2042**

Lesefund

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1 1 Murmel (Taf. 74.40)

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2043**

S. I, Fl. E1 Bef. 2115

Glas:

Art/Form Anzahl

Nuppenbecher 4 (Taf. 83.6)

Gesamt: 4.

**Fd.-Nr. 2044 bis Fd.-Nr. 2199** wurden nicht vergeben.**Fd.-Nr. 2200**

S. V, Fl. FG8-9, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfasst)

GraueIW 14

RoteIW 43

HelleIW 350 1 Kachel (Wa14),  
3 Rf23+4 Bf10+1 Hf4A+5 Md1  
+5 Md15 (Wa15, Taf. 37.1)  
3 Rf13+2 Bf8+1 Bf10+1 Hf6  
(Wa17, Taf. 41.6)

Wa19 1

Wa20 1

STZG 86

Gesamt: 495.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2201**

S. V, Fl. F8, Bef. 1360

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 1

Gesamt: 1,

2 Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2202**

S. V, Fl. F8, Bef. 1336

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 9

Wa4 10 2 Rf14, 3 Df1, 2 Hf1

Wa8 6 1 Rf14+1 Hf5

Wa9 15

Wa10B 2

Wa12 5 1 Rf13

Wa13 4

Wa24 1

Wa26 3

Gesamt: 55,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 25

dünnw. Hohlggl. 2

Gesamt: 27,

59 Knochen, 6 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt  
(Nadel), 2 Dachpfannenfragmente.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2203**

S. V, Fl. F8, Bef. 1369

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4

Wa25 1 1 Bf3

Gesamt: 5,

8 Knochen, 210 Schlacken (4980 g.), 1 Eisenobjekt.  
14. Jahrhundert.**Fd.-Nr. 2204**

S. V, Fl. F8, Bef. 1323

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11A 3 1 Hf1+1 Md1

Wa11F 1

Wa13 5 2 Bf8

Wa17 3

Wa18 3 3 Pfeifenst.

Wa19 1 1 Teller/Schale (Fayence)

Wa20 1

Wa23 1 1 Bf10

Wa24 1

Wa26 8 1 Rf33, 1 Bf10

Gesamt: 27,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 18

dünnw. Hohlggl. 3

Gesamt: 21,

14 Knochen, 2 Eisenobjekte, 1 Tiegel (Var. C).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2205**

S. V, Fl. F8, Bef. 1325

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 15 1 Bf3 (Taf. 5.4), 9 Df1

Wa4 1 1 Rf14, 1 Bf3

Wa9 1

Wa13 2 1 Hf6

Wa17 1 1 Rf20

Gesamt: 20,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

Gesamt: 4,

7 Knochen, 1 Eisenobjekt.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2206**

S. V, Fl. F8, Bef. 1337

4 Lederfragmente (Taf. 87.8).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2207**

S. V, Fl. GH8, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (*Formen nicht erfaßt*)

RoteIW 12

HelleIW 15

Wa21 33

STZG 33

Gesamt: 93,

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 1

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 2,

1 Knochenobjekt (Knopf).

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2208**

S. V, Fl. F8, Bef. 1313, 1354

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7 1 Rf5, 1 Rf12

Wa4 1 1 Hf2

Wa25 3

Wa26A 1 1 Bf4

Gesamt: 12,

18 Knochen, 1 Eisenobjekt.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2209**

S. V, Fl. F8, Bef. 1334

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa10C 1

Wa11A 16 1 Rf21D (Taf. 21.6),  
1 Bf11+1 Md13

Wa13 28 1 Rf16+1 Hf2

Wa15 2 1 Rf21E+1 Md1+1 Md9  
(Taf. 37.4)

Wa17 10

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa19 1

Wa26 3 1 Murmel (Taf. 74.41)

Gesamt: 63,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 10

dünnw. Hohlggl. 2

Gesamt: 12,

14 Knochen, 7 Schlacken (46 g.), 9 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2210**

S. V, Fl. F8, Bef. 1412, 1413

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5 1 Hf1

Gesamt: 5,

5 Schlacken (422 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2211**

S. V, Fl. F8, Bef. 1336

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa4 12 3 Rf14+8Df1 (Taf. 8.3)

Wa6 1 1 Rf7

Wa7 1 1 Hf1

Wa11A 1 1 Rf21C+1 Md13 (Taf. 21.2,  
mit Fd.-Nr. 2217)

Wa13 3

Wa17 4

Wa18 2 2 Pfeifenst.

Wa23 1

Wa26B 3

Gesamt: 29,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

17 Schlacken (858 g.), 4 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2212**

S. V, Fl. F8, Bef. 1324

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 6 4 Df1

Wa7 1

Wa11F 1

Wa13 1



Wa15	1
Wa17	5
Wa19	1
Wa24	1
Wa26	2 1 Hf1
Wa26B	1 1 Bf9 (Taf. 59.3)
Wa27	1

Gesamt: 21,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

17 Knochen, 25 Schlacken (1590 g.), 2

Eisenobjekte, 3 Schieferfragmente.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2213

S. V, Fl. F8, Bef. 1335, 1337

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HellIW 3

STZG 1

Wa26D 2

Gesamt: 6,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 2

Gesamt: 2,

3 Knochen, 20 Eisenobjekte, 2 Bleiobjekte (Bleche).

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2214

S. V, Fl. F8, Bef. 1429

6 Schlacken (36 g.), 1 Eisenobjekt.

#### Fd.-Nr. 2215

S. V, Fl. F8, Bef. 1356

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 583

Gesamt: 583.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2216

S. V, Fl. F8, Bef. 1485

6 Schlacken (652 g.).

#### Fd.-Nr. 2217

S. V, Fl. F8, Bef. 1336, 1337

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10 3

Wa10B 2

Wa11A 2 1 Rf21C+1 Md13 (Taf. 21.2, mit Fd.-Nr. 2211), 1 Rf21C

Wa13 9

Wa17 17 1 Rf24, 1 Bf10

Wa19 1

Wa26 6 1 Rf29, 1 Df11

Gesamt: 40,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 18

Stangengl. 1

Gesamt: 19,

34 Knochen, 7 Eisenobjekte (u.a. Beschläge), 2 Schieferfragmente.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2218

S. V, Fl. F8, Bef. 1371

7 Knochen, 37 Schlacken (4020 g.).

Spätmittelalter.

#### Fd.-Nr. 2219

S. V, Fl. F8, Bef. 1484

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24A 7

Gesamt: 7,

3 Knochen, 15 Schlacken (1524 g.).

Spätmittelalter.

#### Fd.-Nr. 2220

S. V, Fl. F8, Bef. 1313

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 9 1 Bf8+1 Hf5, 1 Bf8

Wa9A 1

Wa10C 1 1 Rf21A+1 Md3

Wa11A 10 2 Rf16+1 Bf8+1 Hf6+ 3 Df5+1 Md1 (Taf. 21.8)

Wa13 27 1 Rf17, 3 Bf8, 1 Hf6

Wa15A 2

Wa17 9 1 Bf8

Wa23 4 1 Bf10

Wa25 1

Wa26 19 1 Rf21A, 1 Df10, 2 Df10 (Taf. 57.17, mit Fd.-Nr. 2240, 2362)

Gesamt: 83,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 7

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 8,

44 Knochen, 4 Eisenobjekte, 1 Schieferfragment.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2220/2222

S. V, Fl. F8, Bef. 1313

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 263

Gesamt: 263.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2221

S. V, Fl. F8, Bef. 1313

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2 1 Rf11, 2 Df1, 1 Bf7

Wa7 3

Wa9 2  
 Wa13 1  
 Wa17 3  
 Wa20 1  
 Wa26 2 1 Af4

Gesamt: 14,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1388

bemaltes Flachgl. 4

dünnw. Hohlggl. 5

Gesamt: 1397,

6 Knochen, Mörtelprobe.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2222

S. V, Fl. F8, Bef. 1499

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 31

bemaltes Flachgl. 1

dickw. Hohlggl. 1

dünnw. Hohlggl. 2

Gesamt: 35.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2223

S. V, Fl. F8, Bef. 1337

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf5

Wa4 2 2 Rf11 (Taf. 7.6)

Wa8 2

Wa10B 1

Wa13 5 1 Hf1

Wa17 2 1 Rf24+1 Hf1

Wa26 2

Gesamt: 15,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlggl. 2

Gesamt: 2,

5 Knochen, 37 Schlacken (1514 g.), 4 Eisenobjekte,  
 Wandputz.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2224

S. V, Fl. F8, Bef. 1370

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa2 1

Gesamt: 2,

Glas:

Art/Form Anzahl

bemaltes Flachgl. 2

Stangengl. 2

Gesamt: 4,

320 Schlacken (4500 g.), Holzkohleprobe.

Spätmittelalter.

#### Fd.-Nr. 2225

S. V, Fl. F8-9, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 4

Wa19 2

STZG 5

Wa26D 18

Gesamt: 29,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 7

Gesamt: 7,

2 Knochen.

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2226

S. V, Fl. F8, Bef. 1337

12 Schlacken (5860 g.).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2227

S. V, Fl. F8, Bef. 1566

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11D 1

Wa13 2

Wa17 1

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 777

dünnw. Hohlggl. 6

Stangengl. 7

Gesamt: 790,

5 Knochen, 2 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2228

S. V, Fl. FG8, Bef. 2048

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 5

RoteIW 16 5 Blattnapfkacheln (Wa9A, Taf.  
 71.2)

HelleIW 14

STZG 10 Mineralwasserflasche (Wa26D,  
 Taf. 60.3)

Wa26D 21

Gesamt: 66,

2 Eisenobjekte, 2 Buntmetallobjekte.

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2229

S. V, Fl. FG8, Bef. 2048

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 11 1 Bf3

Wa5 2

Wa7 6 1 Bf3, 2 Hf1

Wa7A 1 1 Bf3

Wa9 5

Wa9A	1	
Wa10D	1	
Wa11A	2	
Wa11F	2	
Wa13	48	
Wa15A	3	
Wa17	31	
Wa22A	1	1 Rf18
Wa26	11	
Wa26B	2	
Wa27	1	1 Df10 (Taf. 61.1, mit Fd.-Nr. 2407)

Gesamt: 128,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl. 130

grünes Flaschengl. 3

Gesamt: 133,

114 Knochen, 18 Eisenobjekte, 2 Bodenfliesen.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2230

S. V, Fl. FG8-9, Anlegen Planum 1

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen (nur z.T. erfaßt)</u>
-----------------	---------------	---------------------------------

GraueIW 3

RoteIW 92 30 Blattkacheln (Wa9),  
3 Blattkacheln (Wa9,  
schwarzbraun glasiert),  
5 Blattkacheln (Wa9A),  
12 Blattkacheln (Wa9A,  
Taf. 67.2, mit Fd.-Nr. 2268,  
Taf. 67.3-5)

HelleIW 279

Wa17 1 1 Heiligenfigur (Taf. 46.2)

Wa19 1 2 Vasen/Kannen (Fayence,  
Taf. 47.11)

Wa20 4

Wa21 7

STZG 49

Wa26D 3

Gesamt: 439,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 1,

2 Knochen, 4 Eisenobjekte.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2231

S. V, Fl. FG8-9, Bef. 2049

10 Schlacken (5010 g.), 14 Eisenobjekte,

Eierkohlen.

#### Fd.-Nr. 2232

S. V, Fl. F8, Bef. 1337

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa3 1

Wa10B 3

Wa13 2

Wa17 2

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa23 1

Wa26 4

Gesamt: 14,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

dickw. Hohlggl. 1

Becher 1

Gesamt: 2,

10 Knochen, 35 Schlacken (11850 g.), 2  
Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2233

S. V, Fl. F9, Bef. 1332

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>(Formen nicht erfaßt)</u>
-----------------	---------------	------------------------------

HelleIW 2

STZG 1

Gesamt: 3,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

klares Flachgl. 50

modernes Gl. 1

Gesamt: 51,

15 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt.

20. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2234

S. V, Fl. FG9, zwischen Bef. 1352 und Bef. 1353

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa8 4 1 Rf13 (Taf. 11.3, mit  
Fd.-Nr. 2342, 2530)

Wa10B 1

Wa10D 3 1 Rf21A+1 Bf2 (Taf. 19.2,  
mit Fd.-Nr. 2379)

Wa13 8 2 Rf26+1 Bf11+1 Hf4A (Taf.  
34.1, mit Fd.-Nr. 2530), 1 Bf8

Wa17 2 1 Rf21C+1 Hf6

Wa26 4 1 Bf10

Gesamt: 22,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl. 8

Gesamt: 8,

10 Knochen.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2235

S. V, Fl. F9, Bef. 1330

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa2 1

Wa3 9 6 Df1

Wa4 1 1 Rf16

Wa8 3 1 Hf3

Wa9B 1

Wa13 6 1 Rf13

Wa17 5 1 Rf20 (Taf. 42.9)

Wa25 3 1 Hf1

Wa26 2

Gesamt: 31,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 5

Gesamt: 5,

17 Knochen, 2 Eisenobjekte, 1 Schieferobjekt  
(Platte mit Ritzung, Taf. 77.4).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2236**

S. V, Fl. F9, Bef. 1339

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Wa25 1

Gesamt: 2,

4 Knochen, 60 Schlacken (8400 g.), 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2237**

S. V, Fl. F9, Bef. 1330

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5

Wa4 2 1 Rf14

Wa8 6 1 Rf13, 1 Rf14, 1 Bf8, 2 Hf1

Wa9 2

Wa9A 3 1 Rf20

Wa10B 1

Wa13 8 1 Rf13, 1 Rf16, 1 Bf8

Wa17 25 2 Rf13, 1 Rf16+1 Hf1, 2 Rf16,  
1 Bf8

Wa26 10 2 Bf10, 1 Hf1

Wa29 1 1 Deckel (Taf. 63.3)

Gesamt: 63,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 32

farbiges Flachgl. 1

dünnw. Hohlgl. 1

Gesamt: 34,

42 Knochen, 1 Hornzapfen, 5 Schlacken (244 g.), 4  
Eisenobjekte (u.a. 1 Messerklinge), 2  
Schieferfragmente.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2238**

S. V, Fl. F9, Bef. 1352

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 2

Wa15B 2 2 Bf11+2 Md4

Wa17 14 1 Rf24, 3 Bf8, 1 Hf1

Wa19 1 1 Teller/Schale (Arnstädter  
Fayence)

Wa23 4

Wa26 5 1 Bf11, 1 Df10

Gesamt: 28,

1 Knochen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2239**

S. V, Fl. F9, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW 5

HelleIW 23

Wa18 7 6 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 2)

Wa19 8 2 Koppchen (Fayence)

Wa21 3

STZG 11 1 Apothekenabgabegefäß  
(Wa26)

Gesamt: 57,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 36

dickw. Hohlgl. 1

dünnw. Hohlgl. 2

Perle 1 (Taf. 85.12)

Gesamt: 40,

72 Knochen, 4 Eisenobjekte.

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2240**

S. V, Fl. F9, Bef. 1330A

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 38

RoteIW 33 1 Blattnapfkachel (Wa9)

HelleIW 56 1 Bf1 (Wa12, Taf. 31.11)

STZG 14 2 Df10 (Wa26, Taf. 57.17, mit  
Fd.-Nr. 2220, 2362)

Gesamt: 141,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 71

dünnw. Hohlgl. 1

Stangengl. 2

Gesamt: 74,

28 Knochen, 8 Schlacken (218 g.), 5 Eisenobjekte.

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2241**

S. V, Fl. F9, Bef. 1350

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 2

Wa7 2 1 Rf17

Wa7A 1

Wa8 10 1 Rf17, 1 Bf11, 1 Hf1

Wa10 3

Wa10C 3 1 Rf21C, 1 Rf21+1 Md8,  
1 Rf20 (Taf. 18.1, mit  
Fd.-Nr. 2243)

Wa10D 17 2 Rf21A

Wa11A 12 1 Rf21C, 1 Bf10+1 Md13

Wa11F 9 1 Bf11+1 Bzgd, 5 Deckel  
(Taf. 29.5)

Wa13 47 2 Rf13, 2 Bf8, 1 Hf1

Wa15A 8 1 Rf16+1 Md1+1 Md3+1 Md8  
(Taf. 38.10), 1 Rf21B+1 Md1+  
1 Md3

Wa15B	2	
Wa17	65	2 Rf20+1 Bf8 (Taf. 42.7), 2 Rf24+1 Hf1, 2 Rf24, 4 Bf8
Wa18	1	1 Pfeifenst.
Wa19	7	
Wa26	14	1 Rf16, 1 Rf16+1 Hf1, 1 Bf9
Wa27	3	1 Bf9
Gesamt: 219,		

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	74
dickw. Hohlggl.	5
grünes Flaschengl.	
- mit regelm. Hals	1
dünnw. Hohlggl.	5
- mit Nuppen	1
- mit Beerennuppen	1
Kelchgl.	1
Stangengl.	2

Gesamt: 90,

50 Knochen, 3 Eisenobjekte, 1 Bleirute.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2242

S. V, Fl. FG8-9, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW	24
HelleIW	40
Wa20	10
Wa21	14
STZG	34
Wa28	30

Gesamt: 152,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	8
grünes Flaschengl.	4

Gesamt: 12,

32 Knochen, 6 Schieferfragmente, 9 Bodenfliesen.

19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2243

S. V, Fl. F9, Bef. 1350, mit Störung

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	2	1 Bf11
Wa7A	6	2 Rf17+2 Hf1
Wa8	4	2 Rf17, 1 Bf8
Wa9	32	
Wa9A	16	1 Rf16+1 Hf1, 1 Bf11, 1 Bekrönungskacheln (Taf. 67.10), 1 Blattnapfkachel, 5 Blattkacheln, 7 Kacheln
Wa10	3	
Wa10B	3	1 Md1
Wa10C	35	6 Rf20+4 Bf10+1 Hf4+ 8 Md3+5 Md8+4 Md10 (Taf. 18.1, mit Fd.-Nr. 2241)
Wa10D	1	1 Rf21A
Wa11A	15	1 Bf10+1 Md15
Wa11B	7	1 Bf10

Wa11D 3

Wa11F 1

Wa12 1 1 Murmel (Taf. 74.12)

Wa13 89 1 Rf13+1 Hf2, 2 Rf16, 2 Rf17,  
1 Rf26, 2 Bf8

Wa15A 5 1 Rf21B+1 Md1+1 Md3 (Taf.  
38.2), 1 Rf21C+1 Md5 (Taf.  
38.9)

Wa17 39 1 Bf8, 1 Spielstein (Taf. 76.13)

Wa19 3 3 Teller/Schalen (Arnstädter  
Fayence, Taf. 47.7)

Wa23 4 1 Rf31

Wa25 2 1 Rf18, 1 Hf1

Wa26 69 1 Rf16, 1 Rf33, 1 Rf33+  
2 Bf10+1 Hf1 (Taf. 55.1),  
1 Bf10, 1 Bf9, 1 Hf1,  
1 Murmel (Taf. 74.42)

Wa26C 1

Wa27 1

Gesamt: 342,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dünnw. Hohlggl. 1

Gesamt: 2,

17 Knochen, 4 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2244

S. V, Fl. F9, Bef. 1332

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW	4
Wa20	2
Wa21	2

Gesamt: 8,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 3

braunes Hohlggl. 15

grünes Flaschengl. 2

Gesamt: 20,

4 Knochen, 2 Schlacken (130 g.), 15 Eisenobjekte,

2 Dachpfannenfragmente, 1 Schieferfragment,

Steinkohle, 1 Kabel.

20. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2245

S. V, Fl. H8, Bef. 1504

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10B	1	
Wa10D	3	1 Rf21A
Wa11F	2	1 Rf21A+1 Md13
Wa13	24	3 Rf17, 1 Rf21A+1 Df12, 1 Rf21A+1 Df4, 1 Hf1
Wa17	7	1 Bf11
Wa18	6	6 Pfeifenst.
Wa20	2	1 Teller
Wa26	10	1 Rf21A
Wa26B	2	1 Hf9
Wa26C	2	

Wa27 1

Gesamt: 60,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

dickw. Hohlg. 5

grünes Flaschengl. 3

Gesamt: 10,

22 Knochen, 1 Hornzapfen, 4 Eisenobjekte, 1

Schieferfragment.

Frühes 19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2246

S. V, Fl. H8, Bef. 1439

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 2

Wa10B 2

Wa11A 1

Wa13 12 2 Bf8

Wa16 1

Wa17 15 1 Rf20, 1 Rf21B, 1 Bf11, 1 Hf6

Wa18 3 3 Pfeifenst.

Wa20 3

Wa21 2

Wa23 2

Wa26 7 1 Rf21A, 1 Rf33

Wa26B 1 1 Bf9

Gesamt: 51,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dickw. Hohlg. 1

Gesamt: 2,

54 Knochen, 3 Hornzapfen, 1 Schlacke (298 g.,

Hochofenschlacke), 7 Eisenobjekte, 3

Buntmetallobjekte (u.a. 1 Schnalle), 2

Dachpfannenfragmente, 2 Schieferfragmente,

Steinkohle.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2247

S. V, Fl. H8, Bef. 1440

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10D 1 1 Rf21A

Wa13 2 1 Bf8

Wa17 11 2 Rf24, 1 Bf8, 1 Bf11

Wa19 3 1 Koppchen (Majolika im  
chin./holl. Stil, Taf. 47.5, mit  
Fd.-Nr. 2255)

Wa26 3 2 Rf21A, 1 Rf31

Wa26C 7

Gesamt: 27,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

farbiges Flachgl. 2

Kelchgl. 1

Stangengl. 4

Gesamt: 9,

23 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Frühes 19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2248

S. V, Fl. H8, Bef. 1507, 1508

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa9 2

Wa13 1

Wa17 3

Wa20 1

Gesamt: 8.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2249

S. V, Fl. H8, Bef. 1439

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 5 1 Rf23, 1 Bf8, 1 Hf1,  
1 Blattkachel

Wa11F 1 1 Rf21A+1 Md13

Wa13 24 1 Rf13, 1 Rf16, 1 Bf8

Wa14A 2 1 Rf13+1 Af5

Wa15A 1

Wa17 22 1 Rf16, 1 Rf21B, 1 Rf24

Wa20 4

Wa21 1

Wa26 15 1 Bf9 (Taf. 57.3)

Wa26B 2 1 Bf9

Gesamt: 77,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

dickw. Hohlg. 1

grünes Flaschengl. 3

Kelchgl. 1

Stangengl. 3

Gesamt: 12,

83 Knochen, 11 Schlacken (424 g.), 3 Eisenobjekte.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2250

S. V, Fl. H8, Bef. 1503

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Gesamt: 1,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1.

Neuzeit.

#### Fd.-Nr. 2251

S. V, Fl. GH8, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW 23

HelleIW 69 1 Murmel (Wa12, Taf. 74.13),  
1 Hf8 (Wa15B, Taf. 39.5)

Wa18 15 15 Pfeifenst. (Fischmaul,  
Form 4)

Wa19	12
Wa20	7
Wa21	22
STZG	69
Wa26D	4
Wa28	15

Gesamt: 236,  
3 Knochen, 1 Schlacke (90 g.), 5 Eisenobjekte.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2252**

S. V, Fl. GH8, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW	21	
HelleIW	74	
Wa18	4	3 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.
Wa19	5	
Wa20	7	
Wa21	13	
STZG	89	1 Perle oder kleiner Spinnwirtel (Wa26, Taf. 74.62)
Wa26D	7	
Wa28	5	

Gesamt: 225,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	10
klares Flachgl.	5
modernes Gl.	20
grünes Flaschengl.	20

Gesamt: 55,

50 Knochen, 3 Schlacken (58 g.), 2 Eisenobjekte, 2 Schieferfragmente, 2 Muscheln.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2253**

S. V, Fl. GH8, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW	3
Wa20	3
Wa21	4
STZG	2

Gesamt: 12,

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl.	130
--------------	-----

Gesamt: 130.

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2254**

S. V, Fl. H8, Bef. 1470

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa8	3	1 Bf8
Wa13	2	
Wa17	3	
Wa18	1	1 Pfeifenst.

Gesamt: 10,

59 Knochen, 4 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2255**

S. V, Fl. H8, Bef. 1497

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	2	
Wa8	3	1 Rf13
Wa9	3	
Wa10B	1	
Wa11A	1	
Wa11D	1	
Wa11F	2	
Wa13	21	2 Rf21A, 1 Bf8
Wa16	3	1 Rf21A+1 Bf10+1 Df12
Wa17	14	1 Rf24, 1 Deckel
Wa18	10	10 Pfeifenst.
Wa19	3	2 Koppchen (Majolika im chin./holl. Stil, Taf. 47.5, mit Fd.-Nr. 2247)
Wa21	7	6 Koppchen/Tassen (Marke „Tettau“, 1794-1887, vgl. Taf. 48.14), 1 Pfeife
Wa23	2	
Wa25	1	
Wa26	10	1 Apothekenabgabefäß, 1 Rf15

Wa26C 3

Wa27 1

Gesamt: 88,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	3
dickw. Hohlg.	4
dünnw. Hohlg.	1
Pistill	1 (Taf. 84.13)

Gesamt: 9,

22 Knochen, 6 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt (Knopf), 1 Schieferfragment, Mörtelprobe.  
Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2256**

S. V, Fl. H8, Bef. 1502

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	1	1 Rf24
Wa26	1	1 Hf1

Gesamt: 2,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl.	1
--------------------	---

Gesamt: 1,

12 Knochen, 1 Hornzapfen, 32 Lederfragmente (Taf. 86.10-14).  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2257**

S. V, Fl. H8, Bef. 1497, 1504

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	1
Wa11F	1

Wa11G	1	1 Rf21A
Wa13	5	
Wa16	1	
Wa17	1	1 Rf13+1 Hf1
Wa19	1	
Wa26	2	

Gesamt: 13.  
Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2258**

S. V, Fl. H8, Bef. 1543

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9B	3	1 Rf13+1 Bf8 (Taf. 14.4)
Wa13	2	
Wa20	1	

Gesamt: 6,  
14 Knochen, 8 Hornzapfen.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2259**

S. V, Fl. H8, Bef. 1497

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A	1	1 Blattkachel (Taf. 67.7)
Wa11G	3	1 Rf20
Wa13	54	1 Rf13, 1 Rf13, 2 Bf8
Wa14	3	1 Rf13
Wa15A	8	
Wa16	8	2 Rf21A+2 Df12
Wa17	27	2 Rf24, 1 Bf8, 1 Hf6, 1 Kachel
Wa18	7	6 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 2)
Wa19	7	1 Teller/Schale (Fayence) 2 Schälchen/Untertassen (Fayence)
Wa21	5	3 Koppchen/Tassen
Wa26	22	1 Rf31, 1 Rf15
Wa26C	17	
Wa27	1	1 Rf29
Wa29	1	1 Deckel

Gesamt: 164,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	36
dickw. Hohlg.	12
grünes Flaschengl.	6
dünnw. Hohlg.	5
Becher	1 (Taf. 83.13)
kleine Fläschchen	1

Gesamt: 61,  
80 Knochen, 2 Hornzapfen, 2 Schlacken (30 g.), 30 Eisenobjekte, 2 Buntmetallobjekte (1 Fingerhut, 1 Schmelzrest), 6 Schieferfragmente, Steinkohle, 1 verglaste Stein.  
Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2260**

S. V, Fl. GH8, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW	19
HelleIW	58

Wa20	6
Wa21	32
STZG	35
Wa26D	6
Wa28	8

Gesamt: 164,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	2
geschmolzenes Gl.	1
grünes Flaschengl.	3

Gesamt: 6,

70 Knochen, 20 Eisenobjekte, Eierkohlen.  
20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2261**

S. V, Fl. H8, Bef. 1510, 1511

12 Hornzapfen.

**Fd.-Nr. 2262**

S. V, Fl. H9, Bef. 1527, 1529, 1530, 1538

24 Knochen, 56 Hornzapfen (z.T. mit Schnittspuren), 1 Sandsteinobjekt mit Ritzung (Taf. 77.8).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2263**

S. V, Fl. H9, Bef. 1527, 1529, 1530, 1538

6 Knochen, 44 Hornzapfen (z.T. mit Schnittspuren).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2264**

S. V, Fl. H9, Bef. 1527, 1529, 1530, 1538

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8	2	1 Rf14, 1 Bf7
-----	---	---------------

Gesamt: 2,

5 Knochen, 37 Hornzapfen, 6 Dachpfannenfragmente, 2 Backsteinfragmente.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2265**

S. V, Fl. H9, Bef. 1527, 1529, 1530, 1538

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1
-----	---

Gesamt: 1,

10 Knochen, 47 Hornzapfen, 6 Schlacken (3900 g.),  
3 Dachpfannenfragmente.

Mittelalter.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2266**

S. V, Fl. H9, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW	44	
HelleIW	68	
Wa18	11	7 Pfeifenst., 4 Pfeifenk. (Form 2)
Wa19	14	
Wa20	16	
Wa21	22	



STZG 99 1 Marmor (Wa26, Taf. 74.43)  
Wa26D 12  
Wa28 10  
Gesamt: 296,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 15  
dickw. Hohlgl. 3  
grünes Flaschengl. 18  
kleine Fläschchen 1

Gesamt: ,

109 Knochen, 2 Schlacken (194 g.), 15  
Eisenobjekte, Steinkohle, 1 Schiefergriffel.  
19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2267

S. V, Fl. GH9, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 51

HelleIW 119

Wa19 12

Wa20 17

Wa21 25

STZG 47

Wa26D 2

Wa28 4

Gesamt: 277,

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 10

braunes Hohlgl. 4

grünes Flaschengl. 10

Gesamt: 24,

30 Knochen, 22 Eisenobjekte, 15  
Dachpfannenfragmente, 1 Backsteinfragment, 1  
Bodenfliese.  
19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2268

S. V, Fl. GH9, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 110

RoteIW 48 1 tektonische Kachel (Wa9),  
1 Blattkachel (Wa9), 1 Kachel  
(Wa9), Blattkacheln (Wa9),  
3 Blattkacheln (Wa9A),  
3 Blattkacheln (Wa9A, Taf.  
67.2, mit Fd.-Nr. 2230; Taf.  
67.9)

HelleIW 45

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa19 8

Wa20 12

Wa21 12

STZG 32

Wa28 6

Gesamt: 274,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 100

grünes Flaschengl. 25

Flügelgläser 1 (Taf. 84.9)

Gesamt: 126,

144 Knochen, 8 Schlacken (572 g.), 30  
Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt (Blechstreifen), 5  
Dachpfannenfragmente, 4 Schieferfragmente, 1  
Schiefergriffel, 1 Bodenfliese.  
19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2269

S. V, Fl. H9, Bef. 1328

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW 22

HelleIW 98

Wa18 5 4 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.

Wa20 5

STZG 23 1 Apothekenabgabefäß  
(Wa26), 1 Bf9 (Wa26B)

Wa28 8

Gesamt: 161,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 10

dickw. Hohlgl. 3

dünnw. Hohlgl. 2

Gesamt: 15,

32 Knochen, 1 Schlacke (26 g.), 9 Eisenobjekte  
(u.a. Nägel), 1 Buntmetallobjekt (Rand eines  
Gefäßes), 1 Schieferobjekt (Spielstein, Taf. 76.17),  
4 Muscheln.  
19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2270

S. V, Fl. H9, Bef. 1424

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Dfl (Taf. 9.1, mit Fd.-Nr.  
2415)

Wa9 8

Wa9A 3

Wa9B 1 1 Rf16

Wa10B 1

Wa10C 1

Wa10D 1 1 Rf21A

Wa11F 5 1 Rf21E+1 Bzgd, 1 Bf11

Wa13 21 1 Rf13, 1 Bf11

Wa15A 1 1 Rf21B

Wa15B 1

Wa17 20 1 Rf13, 1 Rf16, 2 Rf24, 2 Hf1

Wa21 1 1 Koppchen/Tasse

Wa26 13 1 Rf18, 1 Rf31, 1 Bf10

Wa27 1

Gesamt: 79,

116 Knochen, 4 Eisenobjekte, 3 Schieferfragmente,  
2 Schieferobjekte (Platten mit Ritzung, Taf. 78.1).  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2271

S. V, Fl. H9, Bef. 1424

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3	
Wa4	1	
Wa9	8	4 Blattkacheln (schwarzbraun glasiert)
Wa9A	4	1 Rf16, 1 Bf8
Wa10B	1	1 Rf26
Wa11F	1	
Wa13	22	2 Bf8
Wa15A	1	1 Bf11+1 Md10 (Taf. 38.4)
Wa17	8	
Wa18	1	1 Pfeifenk.
Wa23	1	1 Rf13
Wa26	7	1 Hf1

Gesamt: 58,

95 Knochen, 1 Hornzapfen, 2 Schlacken (78 g.), 12

Eisenobjekte, Holzkohleprobe.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2272**

S. V, Fl. H9, Bef. 1435

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	9	1 Bf1
Wa4	4	2 Rf16
Wa9	3	1 Blattkachel (schwarzbraun glasiert)
Wa9A	2	
Wa9B	2	
Wa10D	2	
Wa13	43	2 Rf13, 1 Bf8, 2 Hf1
Wa17	27	1 Bf8, 1 Hf1
Wa18	2	2 Pfeifenst.
Wa26	6	1 Rf18, 1 Bf11
Wa26C	1	
Wa26D	2	
Wa27	2	

Gesamt: 105,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

Stangengl. 1

Gesamt: 5,

89 Knochen, 7 Schlacken (62 g.), 10 Eisenobjekte  
(u.a. Nägel).

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2273**

S. V, Fl. H9, Bef. 1391

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3	
Wa9	27	20 Blattkacheln (schwarzbraun glasiert)
Wa9B	11	
Wa10B	1	
Wa10D	3	1 Rf21A
Wa11A	2	
Wa11E	5	
Wa11F	6	
Wa13	26	

Wa15A 3

Wa15B 3

Wa17 136

Wa18 4 4 Pfeifenst.

Wa23 4

Wa26 68

Wa26B 1

Wa27 4

Gesamt: 305,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 16

dickw. Hohlgl. 6

grünes Flaschengl. 2

dünnw. Hohlgl. 8

Stangengl. 1

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 34,

109 Knochen, 14 Eisenobjekte (überwiegend  
Nägel), 13 Dachpfannenfragmente, 2 Muscheln.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2274**

S. V, Fl. H9, Bef. 1545, 1547

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 9 1 Bf3

Wa7 4

Wa8 4 1 Rf14+1 Hf1, 1Rf14+1 Hf2

Wa13 4

Wa17 3 1 Bf8

Gesamt: 24,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 95

Gesamt: 95,

33 Knochen, 1 Schieferfragment.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2275**

S. V, Fl. H9, Bef. 1545a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 3 2 Bf8

Wa13 1 1 Bf8

Wa17 1

Wa26 2

Gesamt: 7,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 40

Gesamt: 40,

2 Knochen, Mörtelprobe.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2276**

S. V, Fl. H9, Bef. 1392

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 7

HelleIW 54

Wa21 8

STZG 11  
Wa26D 6  
Gesamt: 86,  
4 Knochen, 2 Dachpfannenfragmente.  
20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2277**  
S. V, Fl. H9, Bef. 1527, 1529, 1530  
1 Knochen, 52 Hornzapfen.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2278**  
S. V, Fl. H9, Bef. 1527, 1529, 1530  
11 Knochen, 43 Hornzapfen, 1  
Dachpfannenfragment.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2279**  
S. V, Fl. H9, Bef. 2053  
Keramik:  
Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)  
RoteIW 30  
HelleIW 59  
Wa20 30  
Wa21 20  
STZG 70  
Wa26D 38  
Wa28 12  
Gesamt: 259,

Glas:  
Art/Form Anzahl  
farbiges Flachgl. 1  
modernes Gl. 3  
dickw. Hohlg. 10  
grünes Flaschengl. 5  
Gesamt: 19,  
35 Knochen, 2 Schlacken (1360 g.), 13  
Eisenobjekte, 17 Schieferfragmente, 4  
Bodenfliesen.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2280**  
S. V, Fl. H9, Bef. 1424  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1  
Wa9 6 4 Blattkacheln (schwarzbraun  
glasiert)  
Wa9A 7  
Wa9B 1  
Wa10B 1 1 Rf26 (Taf. 16.6)  
Wa13 26  
Wa14A 1  
Wa17 19  
Wa23 1  
Wa26 7  
Wa27 2  
Gesamt: 72,

Glas:  
Art/Form Anzahl  
grünliches Flachgl. 25  
dickw. Hohlg. 3

dünnw. Hohlg. 3  
Gesamt: 31,  
56 Knochen, 3 Schlacken (80 g.), 30 Eisenobjekte  
(überwiegend Nägel).  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2281**  
S. V, Fl. H9, Bef. 1458  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa3 2 1 Hf1  
Wa4 4  
Wa8 1  
Wa9 4 1 Blattkachel (schwarzbraun  
glasiert)  
Wa13 8 1 Rf13+1Hf1  
Wa17 5 1 Rf16  
Wa26 2 1 Bf10  
Wa26B 1  
Gesamt: 27,  
57 Knochen, 7 Eisenobjekte.  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2282**  
S. V, Fl. H9, Bef. 1555  
Glas:  
Art/Form Anzahl  
grünliches Flachgl. 28  
Gesamt: 28.

**Fd.-Nr. 2283**  
S. V, Fl. H9, Bef. 1547  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa7 1 1 Hf1  
Wa10B 4 1 Md4  
Wa13 3  
Wa17 3 1 Bf8, 1 Blattnapfkachel  
Wa26 1  
Gesamt: 12,  
Glas:  
Art/Form Anzahl  
grünliches Flachgl. 68  
dickw. Hohlg. 1  
dünnw. Hohlg. 1  
Gesamt: 70,  
7 Knochen.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2284**  
S. V, Fl. H9, Bef. 1527, 1529, 1538, 1530  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa13 1 1 Bf8  
Wa17 1 1 Bf8  
Gesamt: 2,  
1 Knochen, 31 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt, 1  
Dachpfannenfragment.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2285**  
S. V, Fl. H8, Bef. 1527, 1601

2 Knochen, 40 Hornzapfen, 1  
Dachpfannenfragment.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2286**

S. II, Fl. AB2-3, Bef. 1819  
1 Lederfragment (Taf. 90.15).

**Fd.-Nr. 2287**

S. II, Fl. H2-3, Bef. 1045  
2 Lederfragmente (Taf. 90.9).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2288**

S. V, Fl. G 9, Lesefunde  
3 Lederfragmente (Taf. 86.9).

**Fd.-Nr. 2289**

S. II, Fl. GH2, Bef. 17/18  
30 Lederfragmente (Taf. 90.10-14).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2290**

S. Tankstelle, großflächige schwarze Schicht  
5 Lederfragmente.

**Fd.-Nr. 2291**

S. V, Fl. H8, Bef. 1362

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

Wa20 5  
Wa21 30  
Wa28 5

Gesamt: 40,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 30

Gesamt: 30,

20 Knochen (z.T. mit Schnittspuren), 1  
Buntmetallobjekt, 1 Bodenfliese.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2292**

S. V, Fl. H8, Bef. 1497

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 12 1 Rf13, 1 Rf10+1 Hf1 (Taf.  
32.4), 1 Rf21A+1 Bf10, 1 Rf24

Wa16 3 1 Bf10

Wa17 9 1 Rf20+1 Hf6, 2 Bf8, 1 Bf11

Wa19 1 1 Vase/Kanne (Fayence)

Wa21 1 1 Schälchen

Wa26 28

Wa26A 2 1 Bf4

Wa26B 2 1 Hf9

Wa26D 1

Gesamt: 59,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg. 7

Gesamt: 7,

38 Knochen, 2 Hornzapfen, 4 Eisenobjekte, 2  
Dachpfannenfragmente, 1 Schieferfragment, 1  
Backsteinfragment, Mörtelprobe.  
Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2293**

S. V, Fl. H8, Bef. 1362

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 1

Wa20 20

Wa21 98

STZG 2

Gesamt: 121,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 25

grünes Flaschengl. 40

Gesamt: 65,

15 Knochen, 3 Eisenobjekte.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2294**

S. V, Fl. GH8, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 47

HelleIW 232

Wa20 52

Wa21 48

STZG 88

Wa26D 20

Wa28 18

Gesamt: 505,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 10

grünes Flaschengl. 2

Gesamt: 12,

80 Knochen, 3 Schlacken (424 g.), 10 Eisenobjekte.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2295**

S. V, Fl. GH8, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 49

HelleIW 180

Wa20 21

Wa21 72

STZG 80

Gesamt: 402,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 5

Gesamt: 5,

86 Knochen, 5 Schlacken (200 g.), 30 Eisenobjekte,

3 Buntmetallobjekte (2 Gabeln, 1 kleiner Löffel),

Steinkohle, 1 Sandsteinobjekt (Wetzstein).

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2296**

S. V, Fl. H8, Bef. 1362

Keramik:

Warenart Anzahl Formen*HelleIW* 2*Wa20* 13*Wa21* 18

Gesamt: 33,

Glas:

Art/Form Anzahl*grünes Flaschengl.* 30

Gesamt: 30,

10 Knochen (z.T. mit Schnittspuren), 1 Hornzapfen,  
2 Eisenobjekte.

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2297**

S. V, Fl. H8, Bef. 1527, 1601

Keramik:

Warenart Anzahl Formen*Wa17* 1

Gesamt: 1,

10 Knochen, 1 Knochenobjekt, 25 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2298**

S. V, Fl. H8-9, Bef. 1546

18 Knochen, 3 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt, 21

Dachpfannenfragmente.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2299**

S. V, Fl. H8-9, Bef. 1530

Keramik:

Warenart Anzahl Formen*Wa8* 3 1 Bf8*Wa9* 1

Gesamt: 4,

3 Knochen, Mörtelprobe, 1 Lederfragment (Taf.  
86.3).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2300**

S. V, Fl. H9, Bef. 1545b

Glas:

Art/Form Anzahl*grünliches Flachgl.* 130*dünnw. Hohlg.* 2*Stangengl.* 4

Gesamt: 136.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2301**

S. V, Fl. D8, Bef. 1257, 1269

Keramik:

Warenart Anzahl Formen*Wa9* 3

Gesamt: 3,

1 Knochen, 4 Schlacken (890 g.).

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2302**

S. V, Fl. D9, Bef. 1518

Keramik:

Warenart Anzahl Formen*Wa4* 3*Wa5* 1*Wa13* 2

Gesamt: 6,

24 Knochen, 11 Schlacken (1430 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2303**

S. V, Fl. D9, Bef. 1699

Keramik:

Warenart Anzahl Formen*Wa4* 1

Gesamt: 1,

14 Knochen, 2 Hornzapfen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2304**

S. V, Fl. D8, Bef. 1490

6 Schlacken (2050 g.).

**Fd.-Nr. 2305**

S. V, Fl. D9, Bef. 1378, 1379

Keramik:

Warenart Anzahl Formen*Wa3* 3 1 Hf1*Wa4* 4 1 Rf13*Wa5* 1*Wa25* 2 1 Rf18*Wa26A* 1

Gesamt: 11,

101 Knochen, 3 Schlacken (928 g.), 2 Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2306**

S. V, Fl. D9, Bef. 1374, 1375

Keramik:

Warenart Anzahl Formen*Wa3* 2*Wa24A* 1

Gesamt: 3,

5 Knochen, 12 Schlacken (2000 g.), 2 Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2307**

S. V, Fl. D9, Bef. 1378, 1379

34 Schlacken (4250 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2308**

S. V, Fl. D9, Bef. 1214

Keramik:

Warenart Anzahl Formen*Wa3* 4*Wa13* 1 1 Bf8*Wa17* 1 1 Bf8

Gesamt: 6,

10 Knochen, 1 Eisenobjekt, 1 Tiegel (Kupelle, Taf.

100.1).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2309**

S. V, Fl. D8, Bef. 1256  
8 Knochen, 4 Schlacken (144 g.), 1 Eisenobjekt.  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2310**

S. V, Fl. D9, Bef. 1347  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa3 1  
Wa5 1 1 Rf18  
Gesamt: 2,  
20 Knochen, 2 Schlacken (248 g.), 1  
Schieferfragment.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2311**

S. V, Fl. D9, Bef. 1532  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa4 4  
Wa9 1  
Wa10B 1  
Wa11A 3  
Wa13 2  
Wa15A 3  
Wa17 2  
Gesamt: 16,  
13 Knochen, 6 Schlacken (770 g.).  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2312**

S. V, Fl. D9, Bef. 1519  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa3 2 1 Spinnwirtel (Taf. 74.67)  
Wa4 2  
Wa25 1  
Gesamt: 5,  
22 Knochen, 2 Schlacken (26 g.).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2313**

S. V, Fl. D9, Bef. 1295, 1296, 1517  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1  
Wa9 1  
Wa25 1  
Gesamt: 3,  
10 Knochen.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2314**

S. V, Fl. D9, Bef. 1295a  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa6 1  
Wa9 3  
Wa22A 7 1 Rf18, 1 Bf4 (Taf. 49.4), 1 Hf1

Gesamt: 11,  
14 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2315**

S. V, Fl. D9, Bef. 1487  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa12 1  
Gesamt: 1,  
5 Knochen.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2316**

S. V, Fl. D9, Bef. 1219  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa3 2  
Wa11A 1  
Wa13 1  
Gesamt: 4,  
17 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Schlacke (16 g.), 4  
Dachpfannenfragment.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2317**

S. I, Fl. D1, Bef. 102, 118  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa7 1  
Wa25 1  
Gesamt: 2,  
Glas:  
Art/Form Anzahl  
dickw. Hohlg. 2  
Gesamt: 2,  
13 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Schieferfragment.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2318**

S. I, Fl. D1, Bef. 117, 123-129  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1 1 Rf13  
Wa8 1  
Wa9 4 1 Rf16, 1 Bf8  
Wa13 3  
Wa17 1  
Gesamt: 10,  
2 Knochen, 3 Buntmetallobjekte (kleine  
Blechfragmente).  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2319**

S. V, Fl. D8, Bef. 1467  
Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa1 1  
Wa3 2 1 Rf7  
Gesamt: 3,  
4 Knochen, 6 Schlacken (142 g.).  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2320**

S. V, Fl. D9, Bef. 1377

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Gesamt: 1,

120 Knochen, 1 Schlacke (34 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2321**

S. V, Fl. D8, Bef. 1255

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf7

Gesamt: 1,

31 Schlacken (2550 g.), verziegelter Lehm.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2322**

S. V, Fl. D9, Bef. 1214, 1216, 1220

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa7 1

Wa12 1 1 Rf13

Wa13 1

Wa24A 2

Gesamt: 6,

12 Knochen, 2 Schlacken (70 g.), 3

Dachpfannenfragmente, 1 Backsteinfragment.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2323**

S. V, Fl. D9, Bef. 1377

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Hf1

Wa8 1 1 Bf8

Wa12 1

Gesamt: 3,

5 Knochen, 1 Eisenobjekt (Beschlag).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2324**

S. V, Fl. D8, Bef. 1266, 1255

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf7 (Taf. 4.7)

Gesamt: 1,

2 Schlacken (36 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2325**

S. IV, Fl. D5-6, Bef. 624

14 Knochen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2326**

S. V, Fl. D8, Bef. 1266

10 Knochen, 1 Schlacke (68 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2327**

S. V, Fl. D8, Bef. 1463

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 (Taf. 1.4)

Gesamt: 1,

3 Schlacken (166 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2328**

S. IV, Fl. DE6, Bef. 624, ab Planum 4

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Gesamt: 3,

3 Knochen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2329**

S. V, Fl. D9, Bef. 1378

11 Knochen, Holzkohleprobe.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2330**

S. V, Fl. D9, Bef. 1227

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11A 1

Gesamt: 1,

9 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2331**

S. V, Fl. D8, Bef. 1254

8 Knochen.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2332**

S. V, Fl. D9, Bef. 1347, 1376

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1

Gesamt: 1,

6 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2333**

S. V, Fl. D9, Bef. 1290

7 Knochen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2334**

S. V, Fl. I9, Bef. 1572

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa27 1 1 Df10

Gesamt: 1,

4 Knochen, 2 Hornzapfen, 1 Schlacke (118 g.).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2335**

S. V, Fl. H9, Sondage  
6 Knochen, 20 Hornzapfen.

**Fd.-Nr. 2336**

S. V, Fl. H8, Bef. 1449

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 2

Wa21 1

STZG 3

Wa26D 3

Gesamt: 9,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 1

Gesamt: 1,

2 Knochen.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2337**

S. V, Fl. G8-9, Bef. 1774

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Rf8

Wa10B 2

Wa13 2

Wa17 1

Wa24 1 1 Rf18+1 Df5 (Taf. 51.1)

Wa26 1

Gesamt: 8,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 31

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 32,

14 Knochen, 4 Schlacken (970 g.), 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2338**

S. V, Fl. G8-9, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 22

HelleIW 96

Wa20 27

Wa21 30

STZG 44

Wa26D 22

Wa28 27

Gesamt: 268,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 10

klares Flachgl. 8

dickw. Hohlg. 3

braunes Hohlg. 1

grünes Flaschengl. 10

kleine Fläschchen 2

Gesamt: 34,

25 Knochen, 50 Eisenobjekte, 2 Buntmetallobjekte (Besteckgriffe).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2339**

S. V, Fl. H8, Bef. 1403

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10 5 1 Rf21B+1Md7+1 Md20  
(Taf. 14.8)

Wa13 3 1 Hf6

Wa15A 1 1 Rf21C+1 Md3

Wa17 2 1 Rf16

Wa26 2

Wa26B 2

Wa26D 3

Gesamt: 18,

12 Knochen, 1 Eisenobjekt.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2340**

S. V, Fl. H8, Bef. 1527, 1601

1 Dachpfannenfragment.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2341**

S. V, Fl. H9, Bef. 1530

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1,

13 Knochen, 24 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2342**

S. V, Fl. EF8, Bef. 1362, 1363

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 4 1 Rf13+1 Hf3 (Taf. 11.3, mit  
Fd.-Nr. 2234, 2530)

Wa9 4

Wa9A 1 1 Blattkachel

Wa10 2

Wa10A 1 1 Bf10

Wa10C 2 2 Df5+2 Md1 (Taf. 17.3, mit  
Fd.-Nr. 2365, 2482, 2484)

Wa11F 7 7 Rf23+1 Bf10+1 Hf4+7 Bzgd  
(Taf. 27.3, mit Fd.-Nr. 2379,  
2530, 2534)

Wa13 14 1 Rf13, 1 Rf21A

Wa15A 1 1 Rf21B+1 Md3 (Taf. 38.1, mit  
Fd.-Nr. 2354)

Wa17 7 1 Rf20+1 Af5, 1 Bf11

Wa21 1 1 Koppchen/Tasse

Wa26 15 1 Bf10

Gesamt: 59,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 3

Gesamt: 3,

7 Knochen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.



**Fd.-Nr. 2343**

S. V, Fl. H9, Bef. 1726b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3 1 Df1

Gesamt: 3,

43 Knochen, 21 Hornzapfen, 1 Schlacke (218 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2344**

S. V, Fl. H8, Bef. 1543, 1594

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1 1 Bf3

Wa9B 2

Wa13 10

Wa15A 1

Wa15B 1

Wa16 2 1 Bf10

Wa17 11 1 Rf21B, 1 Rf24, 2 Bf8, 1 Bf10

Wa19 1

Wa26 8 1 Bf10

Wa29 1 1 Deckel

Gesamt: 38,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 3

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 4,

34 Knochen, 2 Hornzapfen, 4 Schlacken (160 g.),

10 Dachpfannenfragmente, 1 Backsteinfragment.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2345**

S. V, Fl. C7, Bef. 1245

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 11 1 Rf4, 1Rf7

Gesamt: 11,

169 Schlacken (8100 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2346**

S. V, Fl. C7, Bef. 1364, 1365

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 1 Rf4

Wa9A 2 1 Bf8

Wa13 2

Gesamt: 5,

64 Knochen, 1 Hornzapfen, 5 Schlacken (310 g.).

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2347**

S. V, Fl. C7, Bef. 1245

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 1 Rf5, 1 Rf7, 1 Df1

Wa4 16 1 Rf12, 7 Df1, 1 Hf1

Wa7 1 1 Rf18

Wa24 3

Wa24A 1

Gesamt: 25,

3 Knochen.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2348**

S. V, Fl. H9, Bef. 1726a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Rf5+1 Df1

Wa8 1 1 Hf5

Gesamt: 2,

15 Knochen, 50 Hornzapfen, 1

Dachpfannenfragment.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2349**

S. V, Fl. H9, Bef. 1726a

26 Knochen, 54 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2350**

S. V, Fl. D9, Bef. 1214

189 Schlacken (12000 g.).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2351**

S. V, Fl. D9, Bef. 1290, 1375

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa7 2 1 Bf3

Wa8 2

Wa12 1

Gesamt: 6,

23 Knochen, 1 Eisenobjekt, 1

Dachpfannenfragment.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2352**

S. V, Fl. D9, Bef. 1466

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5

Wa4 15 1 Rf5, 1 Bf10

Wa22A 1 1 Bf12

Wa26 1

Gesamt: 22,

68 Knochen, 1 Eisenobjekt.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2353**

S. V, Fl. E8, Bef. 1278

168 Schlacken (8800 g.).

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

**Fd.-Nr. 2354**

S. V, Fl. EF9, Bef. 2050

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10D 6 1 Bf2

Wa11A 3

Wa11F 2

Wa13	17	4 Rf21A+3 Df12
Wa15A	6	1 Rf21B+1 Md9 (Taf. 38.1, mit Fd.-Nr. 2342)
Wa17	19	1 Rf13, 1 Rf24
Wa19	5	
Wa21	9	6 Koppchen/Tassen
Wa26	18	2 Rf33, 2 Bf10, 1 Hf1
Wa26C	3	
Wa27	1	

Gesamt: 89,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 35

dickw. Hohlg. 12

dünnw. Hohlg. 1

- mit Diamantriss 1

Gesamt: 49,

52 Knochen, 2 Schlacken (210 g.), 6 Eisenobjekte.

Frühes 19. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2355

S. II, Fl. E2, Bef. 1111

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Hf1

Wa24A 1

Gesamt: 2,

3 Knochen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2356

S. II, Fl. E2, Bef. 1072

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa11A 2 1 Rf21B+1 Md13

Wa13 2

Gesamt: 5,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg. 1

Gesamt: 1,

23 Knochen, 5 Schlacken (430 g.).

Frühe Neuzeit.

#### Fd.-Nr. 2357

S. V, Fl. E9, Bef. 1934

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3 1 Df1

Wa8 2

Wa11A 2 1 Rf21C+1 Md15

Wa11F 1

Wa13 8

Wa15A 3 1 Rf21B+1 Md8

Wa17 4 1 Bf10

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa26 1

Gesamt: 25,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

Gesamt: 3,

21 Knochen, 2 Schlacken (56 g.).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2358

S. V, Fl. E8, Bef. 1278

1 Knochen, 72 Schlacken (2300 g.), 1 Eisenobjekt.

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

#### Fd.-Nr. 2359

S. V, Fl. E9, 1. Abtrag zwischen Bef. 1225 und Bef. 1226

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 9

Wa5 1

Wa13 14

Wa29 1 1 Öllämpchen (Taf. 65.1)

Gesamt: 25,

12 Knochen, 4 Schlacken (30 g.).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2360

S. V, Fl. E8, Bef. 2051

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 1

HelleIW 2

Wa21 17

STZG 3

Gesamt: 23,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 9

grünes Flaschengl. 1

Gesamt: 10,

5 Schlacken (500 g.), 8 Eisenobjekte (Nägel).

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

#### Fd.-Nr. 2361

S. V, Fl. E8, Bef. 2051

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 1

Wa21 2

STZG 8

Wa26D 4

Gesamt: 15,

Glas:

Art/Form Anzahl

modernes Gl. 10

Gesamt: 10,

5 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt, 2 Emailobjekte (1 Topf, 1 Tasse), Bodenfliesen.

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

#### Fd.-Nr. 2362

S. V, Fl. E8, Bef. 1278

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 7 1 Rf14, 2 Hf1

Wa5 1

Wa7 1 1 Rf17

Wa8	2	2 Bf8
Wa9	8	
Wa10B	3	
Wa11A	7	
Wa11F	5	1 Rf21E+1 Bzgd
Wa13	20	2 Bf8, 1 Hf2
Wa15A	4	
Wa17	34	1 Bf8
Wa18	3	3 Pfeifenst.
Wa19	1	
Wa21	1	
Wa22A	1	
Wa23	1	1 Bf10
Wa26	17	1 Rf16, 1 Rf21A, 1 Df10, 1 Df10 (Taf. 57.17, mit Fd.-Nr. 2220, 2240)
Wa27	3	1 Rf29+1 Hf9

Gesamt: 119,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 169

grünes Flaschengl. 3

dünnw. Hohlgl. 2

Gesamt: 174,

61 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Schlacke (30 g.), 1 Eisenobjekt.

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

#### Fd.-Nr. 2363

S. V, Fl. E9, Bef. 1769

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3 1 Bf7

Wa10C 1

Wa11A 6 2 Rf21C+1 Md8+2 Md15

Wa12 1 1 Rf20 (Taf. 31.20)

Wa13 2 1 Rf13

Wa26 3 1 Rf16

Gesamt: 16,

1 Dachpfannenfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2364

S. V, Fl. F9, Bef. 1337

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11F 1

Wa17 6

Wa26 5

Gesamt: 12,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 6

Gesamt: 6,

13 Knochen, 1 Schieferfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2365

S. V, Fl. EF9, Bef. 1730, 1732

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 5

Wa9A	31	28 Blattkacheln
Wa10C	20	3 Rf24+3 Hf1+14 Df5+14 Md1 (Taf. 17.3, mit Fd.-Nr. 2342, 2482, 2484)

Wa11A 2 1 Rf21B

Wa11C 15 2 Bf10

Wa11G 1

Wa13 13 2 Bf8, 1 Hf6

Wa17 6

Wa26 5

Wa26C 1

Gesamt: 99,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 9

Gesamt: 9,

11 Knochen, 5 Eisenobjekte (u.a. Nägel, Haken), 5 Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2366

S. V, Fl. E8, Bef. 1278

6 Eisenobjekte (u.a. 1 Fleischwolf, Beschläge, Kloben)

Mitte 20. Jahrhundert (1944).

#### Fd.-Nr. 2367

S. V, Fl. E9, Bef. 1272

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 4 1 Rf20

Wa9B 1

Wa10B 1

Wa11A 4

Wa11D 2

Wa11F 5

Wa13 9 1 Rf21A+1 Df12, 1 Rf24

Wa15A 3

Wa17 11 1 Rf20, 1 Rf21C+1 Df4, 1 Bf11

Wa18 9 8 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 1)

Wa19 1 1 Teller/Schale (Arnstädter

Fayence)

Wa23 3 1 Rf16, 1 Rf16+1 Hf1

(Taf. 49.16)

Wa24 1 1 Bf3 (Taf. 51.5)

Wa26 6 1 Bf10

Wa26B 1 1 Hf1

Gesamt: 61,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 20

grünes Flaschengl. 8

dünnw. Hohlgl. 3

Gesamt: 31,

19 Knochen, 3 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### Fd.-Nr. 2368

S. II, Fl. E2, Bef. 245

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 1 Rf4

Wa3 5 1 Bf1 (Taf. 4.19), 1 Df1,  
 1 Spinnwirtel (Taf. 74.68)  
 Wa4 5 4 Df1  
 Wa12 2  
 Wa13 1  
 Wa22A 1  
 Wa24 1  
 Wa25 1 1 Rf18  
 Wa26 1  
 Wa26A 1 1 Bf4 (Taf. 58.12)  
 Gesamt: 19,  
 93 Knochen, 1 Hornzapfen, 15 Schlacken (8900 g.),  
 7 Eisenobjekte, 2 Dachpfannenfragmente, 3  
 Schieferfragmente.  
 1. Hälfte 15. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2369**

S. V, Fl. E9, Bef. 1700

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Hf1  
 Wa8 1  
 Wa12 7 1 Bf8 (Taf. 31.16)  
 Wa26A 2

Gesamt: 12,

Glas:

Art/Form Anzahl

bemaltes Flachgl. 1

Stangengl. 98

Gesamt: 99,

11 Knochen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2370**

S. V, Fl. E9, Bef. 1755

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10B 1 1 Md13  
 Wa11A 3 1 Rf21C+1 Md13 (Taf. 20.3)

Gesamt: 4,

10 Knochen, 21 Schlacken (1070 g.), 1

Buntmetallobjekt, 6 Dachpfannenfragmente.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2371**

S. V, Fl. F8, Bef. 1313

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa11D 1

Wa15A 1

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 428

Gesamt: 428,

9 Knochen, 1 Schlacke (68 g.), 2 Eisenobjekte  
 (Nägel).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2372**

S. V, Fl. F8-9, Bef. 1567

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3

Wa5A 1 1 Bf3

Wa8 3 1 Rf19 (Taf. 11.8), 2 Bf8

Wa9 10 1 Kachel

Wa9A 2

Wa9B 1

Wa10B 3 1 Rf21A

Wa11A 6 1 Bf10+1 Md13

Wa11C 3

Wa11D 3

Wa11F 3

Wa13 20 1 Bf8

Wa15B 5 1 Rf21A, 2 Bf11+ 2 Md15

Wa17 59 2 Rf20, 1 Rf21C, 3 Bf8, 1 Bf10,  
 1 Hf1, 1 Kachel

Wa18 1 1 Pfeifenst.

Wa19 1 1 Teller/Schale (Majolika im  
 ital./holl. Stil, Taf. 47.1)

Wa21 1 1 Koppchen/Tasse

Wa23 2 1 Rf16

Wa26 15 1 Bf10+1 Af4 (Taf. 56.7),  
 1 Df10+1 Df11

Wa26B 4 1 Hf9, 1 Df10

Wa26C 3

Wa27 3

Gesamt: 152,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 1

Gesamt: 1,

16 Knochen, 4 Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt, 1  
 Sandstein (Spolie).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2373**

S. V, Fl. F8, Bef. 1549a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa8 1

Wa25 2

Gesamt: 4,

34 Knochen, 1 Schlacke (40 g.), 3

Dachpfannenfragmente.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2374**

S. V, Fl. E8, Bef. 2051

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 16

HelleIW 19

Wa20 10

Wa21 21

STZG 50

Gesamt: 116,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 25

modernes Gl. 2

geschmolzenes Gl. 5  
 dickw. Hohlggl. 10  
 grünes Flaschengl. 10  
 Gesamt: 52,  
 5 Knochen, 50 Eisenobjekte, 1 Schieferfragment.  
 Mitte 20. Jahrhundert (1944).

**Fd.-Nr. 2375**

S. V, Fl. FG9, Bef. 1583

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1  
 Wa9 2  
 Wa9A 1 1 Bf8  
 Wa11B 1  
 Wa13 6  
 Wa17 3

Gesamt: 14,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

2 Knochen, 1 Dachpfannenfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2376**

S. V, Fl. F8-9, Bef. 1709

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 6130 (Taf. 80.4, Taf. 80.6)

bemaltes Flachgl. 14

dickw. Hohlggl. 8

dünnw. Hohlggl. 14

Stangengl. 322

Gesamt: 6488.

**Fd.-Nr. 2377**

S. V, Fl. F8-9, Bef. 1709

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4081 (Taf. 80.2)

bemaltes Flachgl. 15

dünnw. Hohlggl. 51

Stangengl. 193

Gesamt: 4340.

**Fd.-Nr. 2378**

S. V, Fl. FG8, Bef. 1708

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 2  
 Wa17 2

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2270

Gesamt: 2270,

4 Knochen, 1 Eisenobjekt (Nagel), 1 Schieferfragment.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2379**

S. V, Fl. F9, Bef. 1590

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 11 2 Rf5, 1 Bf1, 1 Hf1

Wa4 1

Wa8 9 1 Rf13, 1 Rf14

Wa9 11 1 Bf8, 1 Blattnapfkachel

Wa9A 5

Wa10B 7 1 Rf21A, 1 Rf26+1 Md8 (Taf. 16.5), 1 Md1

Wa10D 6 1 Rf21A (Taf. 19.2, mit Fd.-Nr. 2234)

Wa11F 22 1 Rf23+1 Hf4+6 Bzgd (Taf. 27.3, mit Fd.-Nr. 2342, 2530, 2534), 1 Bf10

Wa13 53 2 Rf13, 5 Rf16, 1 Rf20, 3 Bf8, 1 Hf1

Wa15A 1

Wa17 55 2 Rf16, 5 Rf20, 2 Rf21C (Taf. 43.6), 1 Rf24, 7 Bf8, 1 Hf1, 1 Hf6

Wa19 2

Wa21 1

Wa23 10 1 Rf13+1 Bf12 (Taf. 49.11, mit Fd.-Nr. 2487)

Wa25 1 1 Hf1

Wa26 28 1 Rf13+1 Af1, 1 Rf27, 4 Bf10

Wa26A 2 1 Rf18+1 Hf1

Wa26B 2

Wa27 1

Gesamt: 228,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 295

farbiges Flachgl. 1

bemaltes Flachgl. 7

dickw. Hohlggl. 7

dünnw. Hohlggl. 4

Stangengl. 91

Gesamt: 405,

10 Knochen, 6 Schlacken (1850 g.), 3 Eisenobjekte,

1 Bleirute, Mörtelprobe.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2380**

S. V, Fl. F9, Bef. 1284

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 5 1 Bf8

Wa9A 1 1 Blattkachel

Wa10B 2

Wa11D 2 1 Rf23+1 Hf4

Wa11F 5

Wa13 64 1 Rf20, 3 Rf21A+3 Bf10 (Taf. 33.11), 5 Bf11, 1 Hf1, 1 Hf6

Wa15A 3 1 Rf21B

Wa17 54 2 Rf13, 1 Rf13+1 Hf1, 1 Rf21B, 2 Rf24, 3 Hf1

Wa18 4 4 Pfeifenst.

Wa19 3 1 Schälchen/Untertasse (Fayence)

Wa21 9 9 Koppchen/Tassen  
 Wa23 5  
 Wa26 37 1 Rf21A, 4 Rf33, 1 Bf10,  
 1 Apothekenabgabegefäß,  
 1 Murrel (Taf. 74.44)  
 Wa26B 6 3 Rf29, 3 Hf9  
 Wa27 1 1 Hf9  
 Gesamt: 201,  
 143 Knochen, 11 Eisenobjekte (u.a. Nägel), 1  
 Bleiobjekt (Blech).  
 Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2381**

S. V, Fl. F8, Bef. 1728

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa13 1

Gesamt: 2,

2 Knochen, 4 Eisenobjekte.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2382**

S. V, Fl. F8, Bef. 1360

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5

Wa4 3

Wa25 1

Gesamt: 9,

27 Knochen, 4 Eisenobjekte (Nägel).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2383**

S. V, Fl. FG8-9, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa18 11 10 Pfeifenst. (Fischmaul),  
 1 Pfeifenk. (Form 1)

Gesamt: 11,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 100

grünes Flaschengl. 30

Knopf 1 (schwarzes Glas)

Gesamt: 131,

40 Knochen, 2 Schlacken (956 g.), 50 Eisenobjekte,

1 Muschel.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2384**

S. V, Fl. F8, Bef. 1729

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 9

Wa4 2 1 Bf7

Wa22B 1

Wa25 7

Gesamt: 19,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

25 Knochen, 16 Schlacken (2600 g.), 2

Eisenobjekte.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2385**

S. V, Fl. F8-9, Bef. 1705

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 6 2 Bf3 (Taf. 5.3)

Wa4 13

Wa5A 2 1 Rf8

Wa7 4 1 Bf3

Wa8 11 1 Rf13, 1 Rf17

Wa9 7 1 Bf8

Wa9A 1 1 Rf13

Wa9B 1 1 Rf13

Wa10B 2

Wa13 3 2 Bf8

Wa17 14 1 Rf20+1 Hf6, 1 Bf8

Wa22B 1

Wa24 1 1 Bf3+1 Df5 (Taf. 51.4)

Wa25 1

Gesamt: 67,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 21

bemaltes Flachgl. 1

dünnw. Hohlggl. 4

Gesamt: 26,

2 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2386**

S. V, Fl. F8, Bef. 1337

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Wa17 2

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 5

Gesamt: 5,

1 Knochen, 32 Schlacken (2220 g.).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2387**

S. V, Fl. F8, Bef. 1356

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1860

bemaltes Flachgl. 2

dünnw. Hohlggl. 14

Stangengl. 1

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 1878.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2388**

S. V, Fl. F9, Bef. 1284

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	2	1 Df4
Wa9	9	1 Rf25
Wa10B	1	
Wa10D	2	
Wa11D	1	1 Bf10+1 Md5+1 Md15 (Taf. 24.5)
Wa11F	4	1 Bf10
Wa13	36	1 Rf13, 1 Rf21A+1 Df12, 1 Rf24, 1 Rf13, 1 Bf8+2 Bf10, 1 Bf10, 2 Bf11
Wa14A	5	4 Deckel (Taf. 36.17)
Wa15A	2	
Wa17	50	2 Rf13+1 Hf1, 2 Rf20, 1 Rf21B, 1 Rf21E, 3 Bf8
Wa19	51	28 Teller/Schalen (Fayence, Taf. 47.10), 1 Koppchen (Fayence), 1 Schälchen/ Untertasse (Fayence)
Wa20	2	1 Koppchen/Tasse
Wa21	14	12 Koppchen/Tassen
Wa26	53	1 Rf27, 2 Rf31, 2 Bf10, 4 Hf9
Wa26B	2	1 Hf1
Wa26C	5	
Wa27	5	

Gesamt: 244,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dickw. Hohlggl. 1

Gesamt: 2,

120 Knochen, 2 Schlacken (130 g.), 8 Eisenobjekte.  
Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2389**

S. V, Fl. F9, Bef. 1284

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 2

Gesamt: 2,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 50

dickw. Hohlggl. 146

grünes Flaschengl. 29

- mit Glassiegel 1

- mit unregelm. Hals 2

dünnw. Hohlggl. 30

Kelchgl. 1

Gesamt: 259.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2390**

S. V, Fl. F9, Bef. 1589

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 12 1 Bf1

Wa6 1

Wa7 1

Wa8 1 1 Rf17

Wa9 10 2 Bf8

Wa9A 2

Wa11C 1

Wa13 17 2 Rf13, 2 Bf8

Wa15 1 1 Md11

Wa17 15 2 Rf13, 1 Bf8

Wa23 4 1 Bf10

Wa26A 1

Wa29 1 1 Deckel

Gesamt: 67,

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 1

Gesamt: 1,

2 Knochen, 2 Schlacken (104 g.), 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2391**

S. V, Fl. F9, Bef. 1582

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa9A 3 1 Blattnapfkachel

Wa10B 1

Wa13 10

Gesamt: 15,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

Gesamt: 3,

3 Knochen, 1 Schlacke (80 g.).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2392**

S. V, Fl. FG8, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 6

STZG 3

Gesamt: 9,

7 Knochen, 3 Eisenobjekte.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2393**

S. V, Fl. G9, Bef. 1545

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Wa26 1

Wa26B 1 1 Hf1

Gesamt: 3,

8 Knochen, 1 Eisenobjekt, Dachpfannenfragment.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2394**

S. V, Fl. F7, Bef. 1308

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 25

Wa20 6

Wa21 8

STZG 47

Wa26D 47

Gesamt: 133,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 50

Gesamt: 50,

52 Knochen, 2 Eisenobjekte, 1

Dachpfannenfragment.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2395**

S. V, Fl. F8, Bef. 1371

16 Schlacken (1950 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2396**

S. V, Fl. F7, Bef. 2066

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 15

Wa9 6 1 Blattnapfkachel

Wa11C 4

Wa11F 4

Wa13 17

Wa14A 1 1 Bf11

Wa17 41 1 Rf21C (Taf. 43.5), 2 Bf8

Wa18 3 3 Pfeifenst.

Wa19 2

Wa23 2 1 Rf31

Wa26 46 1 Rf31, 1 Rf15, 1 Apotheken-  
abgabegefäß

Wa26B 10 3 Df10

Wa26D 2

Wa27 10

Gesamt: 163,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 134

dickw. Hohlg. 31

grünes Flaschengl. 66

Gesamt: 231,

164 Knochen, 8 Eisenobjekte, 7

Dachpfannenfragmente, 2 Schieferfragmente.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2397**

S. V, Fl. C7, Bef. 1406, 1425

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 22

STZG 30

Wa26D 57

Gesamt: 109,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 8

Gesamt: 8,

9 Schlacken (4730 g.).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2398**

S. V, Fl. E9, Bef. 1758

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa13 3

Wa29 1 1 Deckel (Taf. 63.2)

Gesamt: 5,

2 Knochen, 13 Schlacken (1040 g.), 1 Eisenobjekt,

9 Dachpfannenfragmente.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2399**

S. V, Fl. F8-9, Bef. 1709

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1500

Gesamt: 1500.

**Fd.-Nr. 2400**

S. V, Fl. FG8, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 5

RoteIW 35

HelleIW 231 2 Blattkacheln (Wa17)

Wa18 4 2 Pfeifenst., 2 Pfeifenk. (Form 1)

Wa19 6

Wa20 8

Wa21 3

STZG 50 1 Spinnwirtel (Wa26, Taf. 76.8)

Wa26D 16

Wa28 2

Gesamt: 360,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 100

dickw. Hohlg. 4

grünes Flaschengl. 20

dünnw. Hohlg. 5

Gesamt: 129,

100 Knochen, 30 Eisenobjekte (überwiegend  
Nägel).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2401**

S. V, Fl. G9, Bef. 1584

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 1

Wa8 2 1 Rf20, 1 Hf6 (Taf. 11.12)

Wa9 6 2 Hf4, 1 Blattnapfkachel

Wa9A 5

Wa10B 3 1 Rf21C+1 Md5 (Taf. 15.7),  
1 Bf10

Wa13 11 1 Bf8

Wa17 4 1 Bf8

Wa26 1 1 Bf10

Gesamt: 34,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 12

Gesamt: 12,



28 Knochen, 4 Eisenobjekte, 1 Muschel.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2402**

S. V, Fl. FG9, Bef. 1380

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	7	
Wa4	2	1 Rf5, 1 Rf14
Wa6	1	
Wa8	1	
Wa9	1	1 Bf8, 1 Blattkachel
Wa11B	9	
Wa11C	1	
Wa11D	1	1 Bf10+1 Md5+1 Md14 (Taf. 24.4)
Wa11G	1	
Wa13	36	1 Bf8
Wa17	15	1 Rf20, 1 Bf8
Wa18	2	2 Pfeifenst.
Wa19	2	1 Koppchen (Fayence)
Wa24	1	
Wa25	1	1 Bf3
Wa26	17	
Wa27	1	

Gesamt: 99,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	201
dickw. Hohlg.	5
grünes Flaschengl.	2
dünnw. Hohlg.	
- mit Diamantriss	1
Kelchgl.	1

Gesamt: 210,  
43 Knochen, 9 Schlacken (420 g.).  
1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2403**

S. V, Fl. FG9, Bef. 1549b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa13	1	1 Rf20
Wa17	1	1 Rf16

Gesamt: 3,

40 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2404**

S. V, Fl. C7, Bef. 1302

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	3	2 Df1
-----	---	-------

Gesamt: 3,

6 Knochen, 5 Schlacken (190 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2405**

S. V, Fl. D9, Bef. 1215

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8	2
Wa9B	1
Wa13	2
Wa17	1

Gesamt: 6,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl.	4
---------------------	---

Gesamt: 4,  
9 Knochen, 2 Eisenobjekte, 1 Tiegel (Kupelle, Taf. 100.2).  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2406**

S. V, Fl. F8, Bef. 1354

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	10	
Wa4	6	
Wa6	1	
Wa25	2	
Wa26	2	1 Spinnwirtel (Taf. 76.9)

Gesamt: 21,

25 Knochen, 4 Eisenobjekte, 1 Schieferfragment.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2407**

S. V, Fl. G8, Bef. 1356

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1	
Wa6	1	1 Bf8
Wa9A	2	1 Bf9+1 Df8 (Taf. 14.3)
Wa11A	4	1 Rf21B+1 Md13, 1 Bf10+1 Md8+1 Md13
Wa11F	31	2 Rf21E, 2 Rf23+2 Hf4, 1 Rf23+1 Md8, 3 Bf10+3 Bzgd
Wa13	23	1 Rf24, 2 Bf8, 1 Hf1
Wa15	3	1 Bf11+1 Md19 (Taf. 37.7)
Wa15A	10	2 Rf21B
Wa15B	13	2 Rf21A+2 Md1+2 Md4+ 2 Md5 (Taf. 39.1), 3 Rf21A, 3 Bf11, 2 Md1, 2 Md4, 2 Md5
Wa17	141	1 Rf13, 7 Rf20, 1 Rf21E+1 Df4, 1 Rf21E, 11 Rf24, 12 Bf8, 4 Bf10, 1 Bf11, 3 Hf4,
Wa18	5	5 Pfeifenst.
Wa19	3	1 Vase/Kanne (Majolika im chin./holl. Stil), 1 Teller/Schale (Fayence)
Wa21	1	1 Koppchen/Tasse
Wa23	2	1 Rf33
Wa26	24	1 Rf21A, 2 Bf10, 1 Bf11
Wa27	38	1 Rf29, 1 Bf9+3 Df10+ 1 Hf10 (Taf. 61.6), 1 Df10, 1 Hf10, 1 Rf29+14 Df10 (Taf. 61.1, mit Fd.-Nr. 2229)

Gesamt: 302,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	9
---------------------	---

dickw. Hohlg.	2
---------------	---

Gesamt: 11,

127 Knochen, 1 Knochenobjekt (Perle, Taf. 91.8),

25 Eisenobjekte, 4 Schieferfragmente, 1

Schieferobjekt (Platte mit Ritzung, Taf. 79.2).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2408**

S. V, Fl. I9, Sondage 9

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa4	1	
-----	---	--

Wa10B	1	1 Md9+1 Md12 (Taf. 16.7)
-------	---	--------------------------

Gesamt: 2,

12 Knochen, 42 Hornzapfen, 1 Schlacke (1010 g.).

Frühe Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 2409**

S. V, Fl. I9, Bef. 1632

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa9	4	1 Rf16, 1 Rf20+1 Hf4, 2 Bf8
-----	---	-----------------------------

Wa13	7	
------	---	--

Wa17	11	1 Rf16, 1 Rf24+1 Hf1, 1 Rf24
------	----	------------------------------

Wa25	1	1 Rf18
------	---	--------

Wa26	1	1 Bf4
------	---	-------

Wa26A	1	
-------	---	--

Gesamt: 26,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	1
---------------------	---

Gesamt: 1,

89 Knochen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2410**

S. V, Fl. I9, Sondage 9

8 Knochen, 17 Hornzapfen.

#### **Fd.-Nr. 2411**

S. V, Fl. I9, Bef. 1633

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa9	4	
-----	---	--

Wa9A	2	
------	---	--

Wa11B	1	1 Bf10
-------	---	--------

Wa13	1	
------	---	--

Wa17	3	
------	---	--

Gesamt: 11,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	1
---------------------	---

dickw. Hohlg.	2
---------------	---

Gesamt: 3,

23 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2412**

S. V, Fl. I8-9, Bef. 1625

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa3	1	
-----	---	--

Wa13	1	
------	---	--

Gesamt: 2.

Frühe Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 2413**

S. V, Fl. I9, Bef. 1568, 1571

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa17	2	
------	---	--

Wa19	1	1 Fliese (Fayence, Taf. 47.12)
------	---	--------------------------------

Wa27	1	
------	---	--

Gesamt: 4.

Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 2414**

S. V, Fl. I9, Bef. 1558

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa9	1	1 Blattnapfkachel
-----	---	-------------------

Wa17	1	
------	---	--

Wa26	1	1 Apothekenabgabegefäß
------	---	------------------------

Wa26B	1	1 Bf11
-------	---	--------

Wa26C	1	
-------	---	--

Gesamt: 5,

1 Knochen.

Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2415**

S. V, Fl. I8, Bef. 1462

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa4	165	7 Rf14+32 Df1+7 Bf5 (Taf. 8.1), 5 Rf16+15 Df1+1 Bf3 (Taf. 9.1, mit Fd.-Nr. 2270)
-----	-----	--

Wa5	1	
-----	---	--

Wa9A	3	
------	---	--

Wa11F	1	
-------	---	--

Wa13	74	1 Rf13, 7 Rf20+4 Bf10+1 Hf4 (Taf. 33.6), 3 Bf8, 1 Bf8, 1 Bf11, 1 Hf1
------	----	--

Wa14A	1	1 Rf13
-------	---	--------

Wa15A	4	
-------	---	--

Wa16	8	1 Bf10
------	---	--------

Wa17	17	1 Rf16, 1 Rf17, 2 Bf8, 1 Bf10
------	----	-------------------------------

Wa20	6	3 Koppchen/Tassen (Taf. 48.2)
------	---	-------------------------------

Wa21	4	
------	---	--

Wa23	1	1 Rf16
------	---	--------

Wa26	5	
------	---	--

Wa26C	1	
-------	---	--

Gesamt: 291,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	3
---------------------	---

dickw. Hohlg.	7
---------------	---

grünes Flaschengl.	2
--------------------	---

- mit unregelm. Hals	1
----------------------	---

Murmel	1	(Taf. 74.52)
--------	---	--------------

Gesamt: 14,

65 Knochen, 3 Hornzapfen, 1 Schlacke (18 g.), 2 Eisenobjekte, 1 Schieferfragment.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2416**

S. V, Fl. I9, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

<i>GraueIW</i>	3	
<i>RoteIW</i>	27	1 Blattkachel (Wa9, schwarzbraun glasiert)
<i>HelleIW</i>	277	
<i>Wa18</i>	11	11 Pfeifenst.
<i>Wa19</i>	5	
<i>Wa20</i>	47	
<i>Wa21</i>	28	
<i>STZG</i>	115	
<i>Wa26D</i>	3	
<i>Wa28</i>	7	

Gesamt: 523,

Glas:

Art/Form Anzahl

<i>grünliches Flachgl.</i>	20
<i>modernes Gl.</i>	15
<i>geschmolzenes Gl.</i>	10
<i>braunes Hohlg.</i>	1
<i>grünes Flaschengl.</i>	35

Gesamt: 81,

30 Knochen, 13 Schlacken (884 g.), 30 Eisenobjekte, 4 Schieferfragmente, 1 Perlmutterknopf, 2 Muscheln, 1 Bodenfliese.  
20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2417**

S. V, Fl. K9, Bef. 1687

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa8</i>	1	1 Rf16
<i>Wa10B</i>	1	1 Rf26
<i>Wa17</i>	3	1 Rf21E+1 Df4
<i>Wa26</i>	1	1 Hf1

Gesamt: 6,

25 Knochen, 6 Hornzapfen, 4 Dachpfannenfragmente, 4 Schieferfragmente.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2418**

S. V, Fl. K8, Bef. 1523

40 Knochen, 103 Hornzapfen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2419**

S. V, Fl. K8, Bef. 1523

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa3</i>	1	1 Spinnwirtel (Taf. 74.69)
<i>Wa7</i>	1	1 Spinnwirtel (Taf. 75.12)
<i>Wa10</i>	1	

Gesamt: 3,

31 Knochen, 77 Hornzapfen, 3 Schlacken (1580 g.), 2 Eisenobjekte.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2420**

S. V, Fl. K8, Bef. 1524

37 Knochen, 116 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2421**

S. V, Fl. K8, Bef. 1524

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa4</i>	2	1 Bf5
<i>Wa13</i>	1	1 Hf1
<i>Wa17</i>	1	

Gesamt: 4,

54 Knochen, 42 Hornzapfen, 1 Schlacke (24 g.), 6 Eisenobjekte, 2 Dachpfannenfragmente.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2422**

S. V, Fl. K8, Bef. 1689

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa1</i>	2	
<i>Wa2</i>	1	1 Rf5
<i>Wa3</i>	3	
<i>Wa25</i>	1	1 Bf3

Gesamt: 7,

39 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 11 Hornzapfen, 6 Schlacken (140 g.), Wandputz.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2423**

S. V, Fl. DE8, Anlegen Planum 1, Welle 23

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

<i>Wa2</i>	1	1 Rf4 (Taf. 2.8)
<i>RoteIW</i>	1	
<i>HelleIW</i>	1	
<i>Wa18</i>	1	1 Pfeifenst.
<i>STZG</i>	3	

Gesamt: 7,

6 Knochen, 14 Schlacken (1500 g.), 1 Eisenobjekt.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2424**

S. V, Fl. E9, Bef. 1764

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

<i>Wa3</i>	1	
<i>Wa5</i>	4	
<i>Wa25</i>	1	

Gesamt: 6,

2 Knochen.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2425**

S. V, Fl. CD7, Putzen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

<i>HelleIW</i>	4	
<i>STZG</i>	6	

Gesamt: 10,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 6

Gesamt: 6,

2 Knochen, 3 Schlacken (222 g.).

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2426**

S. V, Fl. D8, Bef. 1491

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa24A 2 1 Bf3 (Taf. 51.21)

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 1

Gesamt: 1,

2 Knochen, 54 Schlacken (3020 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2427**

S. V, Fl. C7, Bef. 1406, 1425

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 39

Wa28 104

Gesamt: 143,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 7

dickw. Hohlgl. 13

grünes Flaschengl. 26

- mit unregelm. Hals 1

dünnw. Hohlgl. 19

kleine Fläschchen 8

Gesamt: 74,

34 Schlacken (6550 g.).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2428**

S. V, Fl. H8, Bef. 1689

3 Knochen, 24 Hornzapfen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2429**

S. V, Fl. H8, Bef. 1689

1 Knochen, 22 Hornzapfen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2430**

S. V, Fl. H8, Bef. 1689

2 Knochen, 27 Hornzapfen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2431**

S. V, Fl. H8, Bef. 1689

8 Knochen, 19 Hornzapfen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2432**

S. V, Fl. C7, Bef. 1245, 1255

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 4 1 Rf5, 1 Rf7

Wa4 2

Wa24A 1

Gesamt: 8,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

5 Knochen, 92 Schlacken (8250 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2433**

S. V, Fl. DE9, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 2

RoteIW 9 3 Bf12+1 Hf2+2 Md5+

5 Md8+3 Md13 (Wa10B,

Taf. 16.4), 1 Blattnapfkachel

(Wa9)

HelleIW 31

STZG 10

Gesamt: 52,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 7

grünes Flaschengl. 4

Kelchgl. 1

Gesamt: 12,

1 Knochen, 4 Schlacken (480 g.), 2 Eisenobjekte, 1

Tiegel (Kupelle, Taf. 100.3).

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2434**

S. V, Fl. F9, Bef. 1710

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 8

Wa4 5 3 Rf14

Wa8 2 1 Bf11

Wa10B 2

Wa25 2

Gesamt: 19,

37 Knochen, 1 Schlacke (14 g.), 2 Eisenobjekte, 4

Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2435**

S. V, Fl. D8, Bef. 1255

37 Schlacken (8300 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2436**

S. V, Fl. C7, Bef. 1275

31 Schlacken (8350 g.).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2437**

S. V, Fl. C7, Bef. 1406, 1425

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

RoteIW 9

STZG 50 Mineralwasserflasche (Wa26D,  
Taf. 60.2)

Gesamt: 59.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2438**

S. V, Fl. C7, Bef. 1245, 1255

34 Schlacken (10750 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2439**

S. V, Fl. C7, Bef. 1245, 1255

73 Schlacken (7000 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2440**

S. V, Fl. C7, Bef. 1255

105 Schlacken (9050 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2441**

S. V, Fl. C7, Bef. 1255

90 Schlacken (5000 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2442**

S. V, Fl. H9, Bef. 1726a

2 Knochen, 19 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2443**

S. V, Fl. H9, Bef. 1726a

3 Knochen, 16 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2444**

S. V, Fl. H9, Bef. 1726a

1 Knochen, 13 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2445**

S. V, Fl. H9, Bef. 1726a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 2 2 Bf8

Gesamt: 2,

9 Knochen, 14 Hornzapfen, 4 Lederfragmente (Taf. 86.4-6).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2446**

S. V, Fl. H9, Bef. 1530

Botanische Probe (Lohe?).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2447**

S. V, Fl. H8-9, Bef. 1530

Botanische Probe (Lohe?)

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2448**

S. V, Fl. FG8, Bef. 1710

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 7 2 Blattnapfkacheln

Wa9A 3

Wa9B 1

Wa10B 3

Wa13 9

Wa17 1

Wa23 1

Wa26 1

Gesamt: 26,

51 Knochen, 2 Eisenobjekte, 2

Dachpfannenfragmente, 1 Schieferfragment.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2449**

S. V, Fl. D9, Bef. 1487

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Gesamt: 1,

7 Knochen, 3 Schlacken (56 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2450**

S. V, Fl. F8, Bef. 1751

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 3

Gesamt: 4,

20 Knochen, 2 Schlacken (80 g.), 2 Eisenobjekte.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2451**

S. V, Fl. E9, Bef. 1766

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3 1 Hf1

Gesamt: 3,

21 Knochen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2452**

S. V, Fl. L9, Bef. 1556, 1622 und Traufe

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 4 1 Rf16

Gesamt: 4,

7 Knochen.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2453**

S. V, Fl. G8, Bef. 1929

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2031

bemaltes Flachgl. 7

Stangengl. 37

Gesamt: 2075.

**Fd.-Nr. 2454**

S. V, Fl. FG8, Bef. 1710

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	2	
Wa8	1	
Wa9	1	1 Blattkachel
Wa10B	1	
Wa11F	2	2 Rf23
Wa13	1	
Wa17	7	2 Bf8
Wa26B	1	

Gesamt: 16,

1 Knochen, 3 Eisenobjekte (gusseiserne(?) Platten).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2455**

S. V, Fl. I9, Bef. 1571

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8	1	1 Rf14
Wa9	3	1 Rf17, 1 Bf8, 1 Hf6
Wa10C	1	1 Rf21B
Wa11F	2	1 Rf21C, 1Rf21E+1 Bzgd
Wa13	1	
Wa17	5	1 Rf21B, 1 Rf24
Wa26	2	1 Rf31

Gesamt: 15,

13 Knochen, 3 Hornzapfen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2456**

S. V, Fl. F9, Bef. 1339

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	5	
Wa4	1	1 Rf8
Wa5	1	1 Hf1
Wa8	1	
Wa9	3	1 Bf8, 1 Kachel (zentrales Blumenmotiv)
Wa9A	2	
Wa9B	2	
Wa11A	4	2 Rf21C
Wa13	12	2 Rf16
Wa25	1	1 Bf3
Wa26	3	

Gesamt: 35,

9 Knochen, 22 Schlacken (1750 g.), 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2457**

S. V, Fl. E9, Bef. 1752

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	10	2 Rf5, 2 Df1
Wa4	15	1 Rf8+1 Df1 (Taf. 7.3)
Wa5A	1	
Wa7	1	
Wa8	4	1 Rf13+1 Hf1, 2 Rf14

Wa12 1

Wa17 4 1 Rf20+1 Hf6

Wa22B 1

Wa25 8 1 Hf1, 1 Bf3

Wa26 1

Gesamt: 46,

61 Knochen, 9 Schlacken (690 g.), 2 Eisenobjekte,  
8 Dachpfannenfragmente, 1 Schieferfragment.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2458**

S. V, Fl. H9, Lesefunde

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	5	1 Rf5
Wa4	2	
Wa7	1	1 Rf10
Wa9	6	2 Kacheln (schwarzbraun glasiert)
Wa13	8	
Wa17	15	

Gesamt: 37,

149 Knochen, 4 Hornzapfen, 1 Schlacke (22 g.), 6  
Eisenobjekte, Wandputz.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2459**

S. V, Fl. H9, Bef. 1530

3 Knochen, 28 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2460**

S. V, Fl. D8, Bef. 1501, 1491

16 Schlacken (3850 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2461**

S. V, Fl. F8, Bef. 1722

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	3	
Wa13	3	
Wa18	1	1 Pfeifenk.
Wa21	1	
Wa23	1	
Wa26	1	

Gesamt: 10,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 5

Gesamt: 5.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2462**

S. V, Fl. F9, Bef. 1581

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	7	1 Rf8, 1 Bf6
Wa4	3	1 Rf5
Wa8	3	1 Rf17
Wa9	2	1 Rf17 (Taf. 13.3)
Wa13	3	

Wa24 1 1 Rf18+1 Hf1 (Taf. 51.3)  
Wa24A 1 1 Rf18+1 Hf1 (Taf. 51.15)  
Wa26 2 1 Rf29, 1 Bf10  
Wa26B 1

Gesamt: 23,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dickw. Hohlg. 3

Gesamt: 4,

5 Knochen, 3 Schlacken (58 g.).

16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2463**

S. V, Fl. E9, Bef. 1763

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2 1 Hf1

Wa24A 1

Gesamt: 3,

18 Knochen.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2464**

S. V, Fl. G8, Bef. 1869

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10D 2 1 Bf2

Wa11F 1

Wa13 2

Wa15B 1 1 Bf9

Wa17 2 1 Rf24

Wa26 2 1 Murrel (Taf. 74.45)

Gesamt: 10,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 37

bemaltes Flachgl. 1

Stangengl. 1

Gesamt: 39,

7 Knochen, 2 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2465**

S. V, Fl. FG8, Bef. 1707

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 9 1 Rf14, 1 Bf3

Wa8 3

Wa9 1

Wa11F 1

Wa13 3 2 Rf16+1 Hf1

Wa17 4 1 Rf16, 1 Rf21C

Gesamt: 21,

29 Knochen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2466**

S. V, Fl. FG8, Bef. 1352

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1 1 Bf8

Wa9A 1 1 Kachel

Gesamt: 2,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 19

Gesamt: 19,

4 Knochen, 1 Eisenobjekt.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2467**

S. V, Fl. FG8, Bef. 1352a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 3 1 Hf1, 1 Hf2

Wa7 2

Wa8 2

Wa11C 1 1 Rf21C

Wa13 18 2 Rf13, 1 Bf8

Wa15A 2

Wa17 17 1 Rf16, 1 Rf24, 1 Bf10

Wa23 7

Wa25 1

Wa26 9 1 Rf31, 1 Bf10

Wa26B 1 1 Rf29+1 Df10

Wa27 3 1 Hf9

Gesamt: 66,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 66

Gesamt: 66,

32 Knochen, 1 Schlacke (16 g.), 3 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2468**

S. V, Fl. G8, Bef. 1695

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 4 1 Rf14

Wa13 10 1 Rf16

Wa22A 2 1 Bf12 (Taf. 49.6)

Gesamt: 16,

15 Knochen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2469**

S. V, Fl. GH8, Bef. 1772

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 5 1 Rf10, 2 Rf14+1 Df1 (Taf. 8.6)

Wa7 1

Wa8 2

Wa9A 1 1 Blattnapfkachel

Wa9B 1

Wa10 2

Wa10C 1

Wa11F 9 2 Bf10+5 Md7 (Taf. 29.3),

1 Bf10+1 Bzgd

Wa13 10 1 Rf16, 1 Bf8, 1 Hf6

Wa15A 5

Wa17 9 1 Rf16, 1 Rf16+1 Hf1, 1 Bf8

Wa26 6 1 Rf27+1 Af2 (Taf. 53.11),

2 Bf10

Gesamt: 52,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	46
---------------------	----

dickw. Hohlg.	1
---------------	---

Becher	1 (Taf. 83.14)
--------	----------------

Gesamt: 48,

43 Knochen, 1 Schlacke (1466 g.), 1

Schieferfragment.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2470**

S. V, Fl. F9, Bef. 1802

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa3	17	1 Rf4+1 Df1, 2 Rf5, 2 Df1
-----	----	---------------------------

Wa4	13	2 Rf6+2 Df1 (Taf. 7.2), 1 Rf8, 1 Bf7
-----	----	---

Wa8	1	
-----	---	--

Wa10C	1	
-------	---	--

Wa13	1	
------	---	--

Wa17	2	1 Bf8
------	---	-------

Wa22B	1	
-------	---	--

Wa24	1	1 Bf3
------	---	-------

Wa24A	1	1 Bf3
-------	---	-------

Wa25	9	2 Bf3
------	---	-------

Gesamt: 47,

37 Knochen, 3 Schlacken (1671 g.).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2471**

S. V, Fl. G9, Bef. 1545b, 1549a

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa3	4	2 Bf1
-----	---	-------

Wa4	10	1 Rf5, 1 Rf11, 1 Rf14, 2 Bf3 (Taf. 9.4)
-----	----	--

Wa5	1	
-----	---	--

Wa9	8	1 Rf13, 1 Rf23, 1 Bf8, 1 Hf1, 1 Kachel
-----	---	---

Wa10B	1	
-------	---	--

Wa10C	1	
-------	---	--

Wa13	3	1 Rf13
------	---	--------

Wa17	17	1 Rf16, 1 Bf8, 1 Hf1
------	----	----------------------

Wa23	1	
------	---	--

Wa25	3	
------	---	--

Wa26	3	1 Bf3
------	---	-------

Gesamt: 52,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	8
---------------------	---

Gesamt: 8,

105 Knochen, 2 Hornzapfen, 1 Backsteinfragment,  
Mörtelprobe.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2472**

S. V, Fl. D8, Bef. 1798

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa3	3	
-----	---	--

Gesamt: 3,

1 Knochen, 3 Schlacken (60 g.), 5 Eisenobjekte.

Mittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2473**

S. V, Fl. E9, Bef. 1804

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	14
---------------------	----

Gesamt: 14,

2 Knochen, 1 Knochenobjekt (Kamm, Taf. 91.6), 1  
Schlacke (6 g.).

#### **Fd.-Nr. 2474**

S. V, Fl. D9, Bef. 1450

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa4	2	1 Rf15
-----	---	--------

Wa17	2	1 Rf16
------	---	--------

Wa25	1	
------	---	--

Gesamt: 5,

18 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2475**

S. V, Fl. E9, Bef. 1756

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa3	1	
-----	---	--

Wa24	1	
------	---	--

Gesamt: 2,

3 Knochen, 2 Dachpfannenfragmente.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2476**

S. V, Fl. G8, Bef. 1929

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
-----------------	---------------

grünliches Flachgl.	530
---------------------	-----

dickw. Hohlg.	1
---------------	---

dünnw. Hohlg.	1
---------------	---

Stangengl.	9
------------	---

Gesamt: 541.

#### **Fd.-Nr. 2477**

S. V, Fl. FG8, Bef. 1566

Keramik:

<u>Warenart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Formen</u>
-----------------	---------------	---------------

Wa1	1	1 Rf4
-----	---	-------

Wa3	2	
-----	---	--

Wa11A	1	
-------	---	--

Wa13	4	
------	---	--

Wa26	3	
------	---	--

Wa26B	1	
-------	---	--

Gesamt: 12,

6 Knochen, 2 Eisenobjekte, 1 Sandsteinobjekt  
(Wetzstein).

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2478**

S. V, Fl. L8-9, Bef. 1461



Keramik:  
Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)  
 RoteIW 8  
 HelleIW 72  
 Wa20 2  
 Wa21 8  
 STZG 20  
 Gesamt: 110,  
 5 Knochen, 3 Eisenobjekte.  
 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2479**  
 S. V, Fl. F9, Bef. 1332  
 Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)  
 GraueIW 1  
 RoteIW 5  
 HelleIW 88  
 Wa19 3  
 Wa20 5  
 Wa21 4  
 STZG 27  
 Wa26D 2  
 Gesamt: 135,  
 Glas:  
Art/Form Anzahl  
 grünliches Flachgl. 50  
 modernes Gl. 1  
 dickw. Hohlg. 2  
 grünes Flaschengl. 2  
 Gesamt: 55,  
 7 Knochen, 1 Holzobjekte (Boden eines  
 Daubengefäßes, Taf. 79.7), Mörtelprobe.  
 20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2480**  
 S. V, Fl. E9, Bef. 1800  
 Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
 Wa18 2 2 Pfeifenst.  
 Gesamt: 2,  
 Glas:  
Art/Form Anzahl  
 grünliches Flachgl. 162 (Taf. 80.10)  
 klares Flachgl. 16  
 braunes Hohlg. 3  
 grünes Flaschengl. 15 (Taf. 82.5)  
 - mit unregelm. Hals 2 (Taf. 82.1, Taf. 82.3)  
 dünnw. Hohlg. 20  
 kleine Fläschchen 2  
 rechteckige Fl. 1 (Taf. 81.10)  
 Gesamt: 221,  
 4 Eisenobjekte (u.a. 1 Klappmesser).  
 Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2481**  
 S. V, Fl. G9, Bef. 1727  
 Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
 Wa3 3  
 Wa4 9 1 Rf14  
 Wa5 1

Wa8 8 1 Rf19, 1 Bf3  
 Wa9A 1  
 Wa12 2  
 Wa13 2 1 Hf3A  
 Wa23 1 1 Rf16  
 Wa25 2 1 Rf18  
 Gesamt: 29,  
 Glas:

Art/Form Anzahl  
 grünliches Flachgl. 2  
 Gesamt: 2,  
 75 Knochen, 1 Eisenobjekt (Nagel), 5  
 Dachpfannenfragmente, Mörtelprobe.  
 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2482**  
 S. V, Fl. EF9, Bef. 1494  
 Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
 Wa4 3 1 Rf5  
 Wa9 7 3 Blattkacheln (schwarzbraun  
 glasiert), 4 Blattnapfkacheln  
 Wa9A 6 5 Blattkacheln (Taf. 67.6)  
 Wa10C 2 1 Rf24+1 Df5+1 Md1  
 (Taf. 17.3, mit Fd.-Nr.  
 2342, 2365, 2484)  
 Wa11A 12 1 Rf21C  
 Wa13 4 3 Rf13+1 Hf1  
 Wa17 5 1 Rf20  
 Wa23 1 1 Rf16  
 Wa26 5  
 Gesamt: 45,  
 11 Knochen, 1 Schlacke (1306 g.), 5 Eisenobjekte.  
 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2483**  
 S. V, Fl. E9, Bef. 1800  
 Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
 Wa3 1  
 Wa9 14 4 Rf13, 1 Bf10  
 Wa11D 3 1 Rf21A  
 Wa11G 1  
 Wa13 111 4 Rf13, 1 Rf13+1 Hf1 (Taf.  
 32.3), 1 Rf14+1 Bf11+1 Hf1  
 (Taf. 32.9), 1 Rf20, 2 Rf24+  
 1 Hf1, 3 Rf24+1 Bf8, 3 Rf13+  
 1 Hf4A+1 Hf8+3 Df12 (Taf.  
 35.3), 1 Bf8, 1 Bf10, 10 Bf11,  
 1 Hf1, 1 Hf6  
 Wa14 5 3 Bf11  
 Wa14A 5 1 Rf13, 1 Hf6 (Taf. 36.16)  
 Wa16 14 6 Rf23+2 Hf4A+9 Df12 (Taf.  
 40.1), 2 Rf13, 2 Bf10  
 Wa17 2  
 Wa19 1 1 Koppchen (Fayence)  
 Wa20 38 8 Teller (Taf. 48.5, Taf. 48.6),  
 6 Deckel (Taf. 48.3)  
 Wa26 40 2 Rf31+1 Hf1, 4 Rf31+1 Bf10+  
 2 Hf9 (Taf. 55.2), 1 Rf31+  
 1 Bf10 (Taf. 54.7), 3 Bf10,  
 1 Hf1

Wa26C 13  
 Wa29 2 2 Deckel (Taf. 64.2-3)  
 Gesamt: 250,  
 Glas:  
Art/Form Anzahl  
 grünliches Flachgl. 1  
 Gesamt: 1.  
 Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2484**

S. V, Fl. F9, Bef. 1714

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7  
 Wa4 34 2 Rf5, 1 Rf15, 3 Bf3, 1 Bf7  
 (Taf. 9.10), 2 Hf1  
 Wa5 2 1 Bf12 (Taf. 10.8)  
 Wa8 13  
 Wa9 2  
 Wa9A 3 3 Blattkacheln  
 Wa10C 1 1 Bf8 (Taf. 17.3, mit Fd.-Nr.  
 2342, 2365, 2482)  
 Wa12 2 1 Hf1  
 Wa13 5 1 Bf8, 1 Hf1  
 Wa17 7 2 Rf16  
 Wa24 1 1 Rf28  
 Wa25 7 1 Rf18, 1 Bf3  
 Wa26 2 1 Bf9  
 Wa26A 1

Gesamt: 87,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3  
 Gesamt: 3,  
 227 Knochen, 1 Knochenobjekt (Kamm, Taf. 91.5),  
 2 Hornzapfen, 3 Schlacken (226 g.), 11  
 Eisenobjekte (überwiegend Nägel), 6  
 Dachpfannenfragmente, 6 Schieferfragmente.  
 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2485**

S. V, Fl. L8, Bef. 1571, 1572

11 Knochen, 34 Hornzapfen, 1

Dachpfannenfragment, 7 Schieferfragmente.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2486**

S. V, Fl. F9, Bef. 1339

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3  
 Wa8 1  
 Wa10B 1  
 Wa13 2  
 Wa26 1  
 Wa26B 1

Gesamt: 9,

3 Knochen, 2 Schlacken (36 g.), 1 Eisenobjekt, 1  
 Dachpfannenfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2487**

S. V, Fl. G8, Bef. 1921

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2  
 Wa11A 1  
 Wa11D 1  
 Wa13 6  
 Wa15A 1  
 Wa23 2 1 Rf13 (Taf. 49.11, mit Fd.-Nr.  
 2379), 1 Hf1  
 Wa26 6 1 Rf33, 1 Bf10

Gesamt: 19,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

2 Knochen.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2488**

S. V, Fl. G8, Bef. 1852

7 Knochen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2489**

S. V, Fl. L9, Bef. 1514

5 Hornzapfen.

**Fd.-Nr. 2490**

S. V, Fl. D9, Bef. 1775

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7 1 Rf5  
 Wa24 1  
 Wa25 1 1 Rf18

Gesamt: 9,

37 Knochen, 44 Schlacken (850 g.), 1  
 Sandsteinobjekt (Wetzstein, Taf. 96.7).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2491**

S. V, Fl. D8, Bef. 1870

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3 1 Hf1  
 Wa8 1

Gesamt: 4,

1 Knochen, 6 Schlacken (4050 g.), 1 Eisenobjekt,  
 Holzkohleprobe.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2492**

S. V, Fl. D9, Bef. 1787

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2  
 Wa4 1 1 Bf8 (Taf. 9.11)  
 Wa7 1 1 Bf1 (Taf. 10.19)  
 Wa22B 1 1 Bf3 (Taf. 49.8)  
 Wa24A 2 2 Bf3 (Taf. 51.18)  
 Wa25 1

*Gesamt:* 8,  
64 Knochen, 1 Schlacke (25 g.), 3 Eisenobjekte  
(u.a. 1 Axt).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2493**

S. V, Fl. F8, Bef. 1369

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 11 1 Rf8  
Wa25 2 1 Rf18

*Gesamt:* 13,

4 Knochen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2494**

S. V, Fl. F8, Bef. 1429, 1368

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5  
Wa5A 1 1 Bf3

*Gesamt:* 6,

2 Knochen, 3 Schlacken (42 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2495**

c V, Fl. K9, Bef. 1559

6 Knochen, 1 Schlacke (54 g.).

**Fd.-Nr. 2496**

S. V, Fl. H8, Bef. 1771, 1530

14 Lederfragmente (Taf. 86.7-8).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2497**

S. V, Fl. F8, Bef. 1381, 1382

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 2  
Wa13 2 2 Bf10  
Wa17 2

*Gesamt:* 6,

11 Knochen, 1 Eisenobjekt, Wandputz.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2498**

S. V, Fl. F9, Bef. 1339

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7 1 Rf5  
Wa4 1  
Wa8 1  
Wa25 1  
Wa26A 1

*Gesamt:* 11,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

*Gesamt:* 4,

6 Knochen, 9 Schlacken (1720 g.), 2

Dachpfannenfragmente.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2499**

S. V, Fl. C7, Bef. 1245

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 21 1 Rf4  
Wa5 1  
Wa17 1

*Gesamt:* 23.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2500**

S. V, Fl. G7-8, Bef. 1749

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa12 1  
Wa25 1

*Gesamt:* 2,

4 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2501**

S. V, Fl. G9, Bef. 1545, Bef. 1549

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa23 1

*Gesamt:* 1,

25 Knochen, 1 Dachpfannenfragment.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2502**

S. V, Fl. G8, Bef. 1707, 1852-1854

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 8 1 Rf4  
Wa3 52 1 Df5, 1 Df7, 2 Df1  
Wa4 9 3 Rf5, 1 Rf11, 1 Bf7  
Wa24A 1  
Wa25 15 1 Rf18, 1 Bf3  
Wa26A 6

*Gesamt:* 91,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

*Gesamt:* 1,

116 Knochen, 7 Schlacken (1550 g.), 3

Eisenobjekte, 18 Hölzer (2 kleine Brettchen, sonst  
kleine Stöckchen).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2503**

S. V, Fl. G9, Bef. 1981

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2  
Wa8 2  
Wa12 2

*Gesamt:* 6,

7 Knochen, 2 Eisenobjekte, 2

Dachpfannenfragmente, 4 Hölzer (kleine

Stöckchen), Botanische Probe (Pflanzenkerne).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2504**

S. V, Fl. G8, Bef. 1852, 1853, 1854

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	1
Wa24A	1 1 Bf3
Wa25	1

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

Gesamt: 2,

8 Knochen, 1 Dachpfannenfragment, 1

Schieferfragment.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2505**

S. V, Fl. G8-9, Bef. 1549a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1
-----	---

Gesamt: 1,

5 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2506**

S. V, Fl. G9, Bef. 1981a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24A	1
-------	---

Gesamt: 1.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2507**

S. V, Fl. G9, Bef. 2037

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1
Wa24A	1 1 Bf3

Gesamt: 2,

15 Schlacken (694 g.).

2. Hälfte 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2508**

S. V, Fl. G8-9, Bef. 1549a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13	2
------	---

Gesamt: 2,

16 Knochen, 1 Schlacke (8 g.), 2

Dachpfannenfragmente, Botanische Probe (Pflanzenkerne).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2509**

S. V, Fl. G8, Bef. 1926

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13	1
Wa17	1 1 Rf24

Gesamt: 2,

5 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2510**

S. V, Fl. G8, Bef. 1987

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1
Wa25	2 1 Bf3

Gesamt: 2,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlgl. 3

Gesamt: 3,

5 Knochen, 7 Schlacken (160 g.), 1 Holz (kleines Brett), 27 Lederfragmente (Taf. 87.4-7).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2511**

S. V, Fl. G8, Bef. 1927, 1983

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	11
Wa7	1
Wa7A	1
Wa22A	1
Wa25	2 1 Rf18

Gesamt: 16,

6 Knochen, 4 Schlacken (224 g.), 1

Schieferfragment, 11 Lederfragmente (Taf. 86.1-2).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2512**

S. V, Fl. G8, Bef. 1854, 1982, 1983

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7	3
Wa8	2 1 Bf8
Wa13	7 1 Rf16

Gesamt: 12,

15 Knochen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2513**

S. V, Fl. G7-10, Bef. 2038

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1 1 Rf4
-----	---------

Gesamt: 1,

37 Schlacken (1200 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2514**

S. V, Fl. FG9, Bef. 2041

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	5
Wa4	3
Wa24A	1
Wa26A	2 1 Rf18+1 Hf3A (Taf. 58.10)

Gesamt: 11,

7 Knochen, 1 Schlacke (10 g.).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2515**

S. V, Fl. F9, Planum 0-2

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

Wa26 1

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2516**

S. V, Fl. H9, Bef. 1531

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 2 1 Rf17, 2 Bf8

Wa13 1

Gesamt: 3,

50 Knochen, 43 Hornzapfen, 2 Schlacken (634 g.),

2 Schieferfragmente.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2517**

S. V, Fl. H9, Bef. 1531

20 Knochen, 55 Hornzapfen, Mörtelprobe.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2518**

S. V, Fl. H8-9, Bef. 1530, 1543, 1594

5 Knochen, 47 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2519**

S. V, Fl. H8-9, Bef. 1530, 1543, 1594

1 Knochen, 36 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2520**

S. V, Fl. H8, Bef. 2042

9 Knochen, 66 Hornzapfen.

**Fd.-Nr. 2521**

S. V, Fl. H8-9, Bef. 1530, 1543, 1594

5 Knochen, 33 Hornzapfen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2522**

S. V, Fl. H8, Bef. 1530, 1771

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa5A 1 1 Bf3

Wa7A 2

Wa25 2

Gesamt: 6.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2523**

S. V, Fl. G8, Bef. 1500

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 7 2 Rf11

Wa5 1

Wa8 1

Wa13 1

Wa17 1

Wa25 7 1 Rf18, 1 Hf1

Gesamt: 18,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 12

Gesamt: 12,

6 Knochen, 2 Eisenobjekte (Nägel).

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2524**

S. V, Fl. G8, Bef. 1499

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 1 1 Bf8

Wa13 1

Wa26 1 1 Bf10

Gesamt: 3,

11 Dachpfannenfragmente, Mörtelprobe.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2525**

S. V, Fl. G9, Bef. 2037

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 10 1 Rf8+1 Df1, 3 Df1

Wa4 7 1 Rf5, 2 Rf11

Wa7 1 1 Rf18+1 Hf1

Gesamt: 18,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

Gesamt: 3,

6 Knochen, 2 Schlacken (54 g.).

2. Hälfte 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2526**

S. V, Fl. G8-9, Bef. 2043

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7A 1

Gesamt: 1,

1 Hornzapfen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2527**

S. V, Fl. G8, Bef. 1500

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 9 1 Rf11, 1 Rf15

Wa5 1 1 Rf6

Wa6 1

Wa8 2 2 Bf8

Wa10C 1 1 Bf10

Wa10D 1 1 Rf21A

Wa13 10 1 Bf8, 1 Hf6

Wa15A 3

Wa15B 1 1 Bf9

Wa17 15 1 Rf16

Wa18	3	3 Pfeifenst.
Wa23	2	
Wa25	3	
Wa26	9	1 Hf1
Wa27	4	2 Df10

Gesamt: 65,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	131
dünnw. Hohlgl.	2
Stangengl.	2

Gesamt: 135

80 Knochen, 3 Eisenobjekte (Nägel), 1 Tiegel (Var. A).

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2528**

S. V, Fl. G7-8, Bef. 1707

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	5	
Wa3	27	1 Rf4+1 Df1 (Taf. 3.4), 1 Rf5+1 Df1
Wa4	20	1 Rf8, 1 Rf11, 2 Rf14, 1 Rf15, 1 Bf7, 1 Hf1

Wa5 1

Wa7A 2

Wa25 22 3 Rf18

Wa26 2

Wa26A 7

Gesamt: 86,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	7

Gesamt: 7,

28 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Schlacke (24 g.), 5

Eisenobjekte (Nägel), 3 Dachpfannenfragmente.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2529**

S. V, Fl. FG9, Baggerschnitt nördl. von Bef. 154,

u.a. Bef. 1852, Bef. 1854

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	8	
Wa7	2	1 Bf3
Wa17	1	1 Rf16+1 Hf1
Wa24	1	
Wa25	2	

Gesamt: 14,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	7

Gesamt: 7,

14 Knochen, 20 Schlacken (780 g.), 2 Eisenobjekte

(Nägel), 4 Dachpfannenfragmente, Mörtelprobe.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2530**

S. V, Fl. FG9, Bef. 1423

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa8 4 1 Rf13 (Taf. 11.3, mit  
Fd.-Nr. 2234, 2342)

Wa9 15

Wa11F 2 1 Bf10+1 Bzgd (Taf. 27.3, mit  
Fd.-Nr. 2342, 2379, 2534)

Wa13 13 3 Rf26+1 Bf11+1 Hf8 (Taf.  
34.1, mit Fd.-Nr. 2234)

Wa17 4 1 Rf20

Wa26 44 1 Rf31, 2 Hf1

Gesamt: 82,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	91

dickw. Hohlgl. 3

dünnw. Hohlgl. 3

Stangengl. 5

kleine Fläschchen 1

Gesamt: 103.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2531**

S. V, Fl. F9, Bef. 1684

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 6 1 Rf17

Wa8 5 1 Rf14+1 Hf2

Wa9 1

Wa12 1 1 Schlüsselkachel (Taf. 66.7)

Wa13 21 1 Rf13+1 Hf1, 3 Bf8, 1 Hf6

Wa17 17 1 Rf13

Wa23 1

Gesamt: 52,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	1

Gesamt: 1,

44 Knochen, 1 Eisenobjekt (Schaufelblatt),

Mörtelprobe.

16. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2532**

S. V, Fl. F9, Bef. 1824, 1825

Mörtelprobe.

#### **Fd.-Nr. 2533**

S. V, Fl. F9, Bef. 1330, 1802

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3 1 Rf4

Wa4 2 2 Df1

Wa25 5

Gesamt: 10,

11 Knochen, 1 Schlacke (10 g.), 2

Dachpfannenfragmente, 1 Schieferfragment.

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2534**

S. V, Fl. FG9, Lesefunde

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 4

HelleIW 20 (Wa11F: ohne Form, Taf. 27.3,  
mit Fd.-Nr. 2342, 2379, 2530)

Wa19 1

STZG 2

Gesamt: 27,

19 Knochen, 6 Dachpfannenfragmente.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2535**

S. V, Fl. FG9, Putzen Planum 2

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 2

Wa13 1

Wa21 1

Wa26 1

Gesamt: 5,

1 Knochen, 1 Eisenobjekt (Nagel).

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2536**

S. V, Fl. F9, Bef. 2044

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5 1 Rf5

Gesamt: 5,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

12 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2537**

S. V, Fl. F9, Bef. 1339

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 1

Gesamt: 1.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2538**

S. V, Fl. G8, Bef. 1773

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 3

Wa17 3

Wa23 1

Gesamt: 7,

4 Knochen.

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2539**

S. V, Fl. G8, Bef. 1865

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

HelleIW 12

Wa21 2

STZG 3

Gesamt: 17,

1 Knochen, 1 Bodenfliese.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2540**

S. V, Fl. F8, Bef. 1360

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 1 Rf5

Wa4 2

Wa7 1

Wa8 1

Wa25 2

Gesamt: 10,

2 Knochen, 1 Eisenobjekt.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2541**

S. V, Fl. F8-9, Bef. 1415

1 Steinobjekt (Geschützkugel, Taf. 95.1).

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2542**

S. V, Fl. F8-9, Bef. 1709

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2356

farbiges Flachgl. 1

bemaltes Flachgl. 4

dickw. Hohlggl. 3

dünnw. Hohlggl. 40

Stangengl. 72

Gesamt: 2476.

**Fd.-Nr. 2543**

S. V, Fl. EF9, zwischen Bef. 1226 und Bef. 1362

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 6 1 Rf5, 1 Rf10

Wa8 1 1 Bf8

Wa9 1

Wa10B 1 1 Rf21B

Wa13 1

Wa15A 1

Wa17 1 1 Rf21C

Gesamt: 13,

18 Knochen, 3 Schlacken (632 g.), 2 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2544**

S. V, Fl. E9, Bef. 1854, 1982

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2545**

S. V, Fl. E9, Bef. 1786

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 18 1 Rf7

Wa24A 1

Gesamt: 19,  
2 Knochen, 3 Schlacken (254 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2546**

S. V, Fl. E9, Bef. 1983

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Hf1

Gesamt: 1.  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2547**

S. V, Fl. EF9, Bef. 1731

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 2

Wa17 1

Gesamt: 3,  
1 Knochen.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2548**

S. V, Fl. E9, Bef. 1757

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa13 1

Wa24A 1

Wa26 1 1 Spinnwirtel (Taf. 76.10)

Gesamt: 4,  
4 Knochen, 1 Schlacke (16 g.).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2549**

S. V, Fl. EF9, Bef. 1735

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9A 1 1 Blattkachel

Wa17 1

Wa25 1

Gesamt: 3,  
4 Knochen, 1 Dachpfannenfragment.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2550**

S. V, Fl. F8, Bef. 1499, 1500

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 19 1 Rf4

Wa7A 1

Wa8 2

Wa9A 1

Wa13 6

Wa17 4

Wa26 9

Wa26D 1

Gesamt: 43,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 118

grünes Flaschengl. 10

- mit Glassiegel 1 (Taf. 81.13)

dünnw. Hohlg. 2

Gesamt: 131,  
83 Knochen, 2 Hornzapfen, 4 Eisenobjekte, 23  
Dachpfannenfragmente, 3 Schieferfragmente,  
Mörtelprobe.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2551**

S. V, Fl. D9, Bef. 1924

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2 1 Rf6 (Taf. 2.2)

Gesamt: 2,  
5 Knochen, 3 Schlacken (1201 g.), Botanische  
Probe (Pflanzenkerne).  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 2552**

S. V, Fl. D8-9, Bef. 2045

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7 2 Rf4+2 Df1 (Taf. 3.5)

Wa4 7 2 Rf8,1 Df1+1 Hf1

Wa8 1 1 Rf17

Wa22B 1

Wa25 5 1 Rf18+1 Hf1

Wa26A 1

Gesamt: 22,

Glas:

Art/Form Anzahl

Stangengl. 1

Gesamt: 1,  
25 Knochen, 4 Eisenobjekte, 1 Schieferfragment,  
Kalk.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2553**

S. V, Fl. CD8, Oberflächenfunde Welle 23

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 2

HelleIW 7

Wa21 1

STZG 3

Gesamt: 13,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 3

dickw. Hohlg. 10

grünes Flaschengl. 2

Gesamt: 15,  
5 Knochen, 5 Eisenobjekte.  
20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2554**

S. V, Fl. D8, Bef. 1870



Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa4 2

Gesamt: 2,  
3 Knochen, 22 Schlacken (980 g.).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2555**

S. V, Fl. D8, Bef. 1905  
14 Schlacken (2440 g.).

**Fd.-Nr. 2556**

S. V, Fl. D8, Bef. 1906  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa2 1

Gesamt: 1,  
11 Schlacken (670 g.).  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 2557**

S. V, Fl. D8, Bef. 1904  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1 1 Hf1

Gesamt: 1,  
2 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2558**

S. V, Fl. D8, Bef. 1904  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa3 1

Gesamt: 1,  
2 Schlacken (30 g.).  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2559**

S. V, Fl. D8, Bef. 1698  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1 1 Df1

Gesamt: 1.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2560**

S. V, Fl. D8, Bef. 1840  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa2 1  
Wa24A 1

Gesamt: 2,  
22 Schlacken (6100 g.).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2561**

S. V, Fl. D8, Bef. 1255  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa1 1 1 Rf2  
Wa24A 1 1 Rf12+1 Df5 (Taf. 51.9)

Gesamt: 2,  
9 Schlacken (442 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2562**

S. V, Fl. D8, Bef. 1255, 1491  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa1 3 1 Rf2  
Wa3 9 2 Rf12+1 Df1+2 Df5  
(Taf. 4.15), 2 Df5

Wa12 1  
Wa24 2

Gesamt: 15,  
4 Knochen.  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2563**

S. V, Fl. D9, Bef. 1766  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1 1 Rf8  
Wa8 1 1 Rf17  
Wa22B 1 1 Bf3

Gesamt: 3.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2564**

S. V, Fl. D9, Bef. 1925  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa4 5 2 Rf10+3 Df1, 1 Rf18  
Wa24 2  
Wa24A 1 1 Hf1

Gesamt: 8,  
1 Eisenobjekt.  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2565**

S. V, Fl. D9, zwischen Bef. 1939 u. Bef. 1940  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa3 2  
Wa25 2

Gesamt: 4,  
1 Eisenobjekt (Nagel).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2566**

S. V, Fl. D9, Bef. 1923  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa3 2 1 Rf4+1 Df1  
Wa4 2 1 Bf3  
Wa10B 1  
Wa24 2  
Wa24A 6 1 Bf3 (Taf. 51.22), 1 Df6, 1 Bf3

Gesamt: 13,  
1 Knochen, 3 Schlacken (38 g.).  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2567**

S. V, Fl. D9, gestörter Bereich von Bef. 1450

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11D 1

Wa13 1

Wa24 2

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dickw. Hohlggl. 1

Gesamt: 2,

4 Knochen, 2 Schlacken (128 g.), 2 Eisenobjekte, 1 Schieferfragment.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2568**

S. V, Fl. D9, Bef. 1788

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Wa25 2

Gesamt: 5,

33 Knochen, 5 Schlacken (150 g.), 2 Eisenobjekte. Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2569**

S. V, Fl. D9, Bef. 1725

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Hf1

Gesamt: 1,

1 Knochen, 11 Schlacken (506 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2570**

S. V, Fl. D9, Planum 0-2

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 1

RoteIW 1

HelleIW 4

Gesamt: 6,

14 Knochen, 1 Schlacke (320 g.).

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2571**

S. V, Fl. D9, auf Bef. 1487

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa22B 1

Gesamt: 1,

2 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2572**

S. V, Fl. CD7-8, Bef. 1255, 1463 und darunter

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 2573**

S. V, Fl. C7, Bef. 1245

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2 1 Rf8+1 Df1 (Taf. 2.9), 1 Rf9

Wa3 3

Gesamt: 5,

4 Knochen.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2574**

S. V, Fl. C7, Bef. 1255

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 10 1 Bf1, 1 Bf6

Wa17 1

Gesamt: 11,

2 Knochen, 2 Schlacken (160 g.), verziegelter Lehm.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2575**

S. V, Fl. EF9, Bef. 1733

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa8 1

Wa11A 4

Wa13 9

Gesamt: 15,

2 Knochen.

Spätes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2576**

S. V, Fl. EF9, Bef. 1803

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa3 3

Wa4 1

Wa7 1 1 Rf7

Wa8 1 1 Rf12

Wa25 7

Wa26 2 1 Murmel (Taf. 74.46)

Wa26A 2 1 Rf18

Gesamt: 18,

28 Knochen, 6 Schlacken (2130 g., davon 2 Hochofenschlacken), 1 Eisenobjekt, 1 Dachpfannenfragment.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2577**

S. V, Fl. D8, Bef. 1268

64 Schlacken (1385 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2578**

S. V, Fl. EF8-9, Lesefunde

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

GraueIW 25  
RoteIW 45 2 Blattnapfkacheln (Wa9A)  
HelleIW 277  
Wa18 17 16 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.  
Wa20 4  
Wa21 1  
STZG 67  
Wa26D 2  
Wa28 1

Gesamt: 439,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 50

braunes Hohlg. 1

Gesamt: 51,

96 Knochen, 4 Schlacken (g.), 10 Eisenobjekte, 2 Buntmetallobjekte, 4 Dachpfannenfragmente.  
19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2579**

S. V, Fl. F9, Bef. 1330

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4

Wa8 1 1 Rf12 (Taf. 11.7,  
mit Fd.-Nr. 2580)

Wa12 4

Wa17 2

Wa26 1

Gesamt: 12,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

Gesamt: 3,

28 Knochen, 1 Schlacke (284 g.), 1 Eisenobjekt (Messer), 3 Dachpfannenfragmente, 5 Schieferfragmente.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2580**

S. V, Fl. E9, Bef. 1330B

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 10 1 Bf3 (Taf. 5.2), 1Bf7

Wa4 9 1 Rf14, 1 Bf8, 2 Hf1

Wa8 4 1 Rf12 (Taf. 11.7, mit  
Fd.-Nr. 2579), 1 Rf14, 1 Bf7

Wa17 3

Gesamt: 26,

3 Knochen.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2581**

S. V, Fl. E9, Bef. 1800

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5 1 Rf7

Gesamt: 5,

2 Schlacken (20 g.), 2 Lederfragmente (Taf. 87.9-10).

Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2582**

S. V, Fl. E9, Bef. 1226

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1.

Mittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2583**

S. V, Fl. E9, Bef. 1805

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Wa17 1 1 Bf8

Wa27 1

Gesamt: 3.

Frühe Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 2584**

S. V, Lesefunde

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa3 1 1 Spinnwirtel (Taf. 75.1)

RoteIW 12

HelleIW 99

Wa19 1

Wa21 9

Wa26D 6

Wa27 19

Wa28 8

Gesamt: 155,

Glas:

Art/Form Anzahl

geschmolzenes Gl. 1

grünes Flaschengl. 4

Gesamt: 5,

42 Knochen, 1 Eisenobjekt, 2 Bodenfliesen.

20. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2585**

S. V, Fl. E9, Bef. 1754

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2 1 Rf5

Wa3 17 1 Rf4+1 Df1, 2 Rf7,  
1 Spinnwirtel (Taf. 75.2)

Wa24A 1

Gesamt: 20,

23 Knochen, 10 Schlacken (344 g.), 6

Schieferfragmente.

13. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2586**

S. V, Fl. D9, Bef. 1725

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1 1 Rf4

Wa3 2 1 Rf5 (Taf. 3.7)

Wa4 6 1 Hf2

Wa24 8

Wa24A 3 3 Rf25 (Taf. 51.20)  
Wa25 1 1 Bf3

Gesamt: 21,  
6 Schlacken (74 g.).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2587**

S. V, Fl. F8, Bef. 1311, 1415  
Bruchstein mit farbigem Wandputz und Mörtel.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2588**

S. V, Fl. C7-8, Bef. 1586  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 1 Rf4  
Wa3 2

Gesamt: 3,  
85 Schlacken (4800 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2589**

S. V, Fl. CD9, Bef. 1255  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 11

Gesamt: 11,  
3 Schlacken (66 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2590**

S. V, Fl. E9, Bef. 1225  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa12 1 1 Rf23 (Taf. 31.19)

Gesamt: 1,  
1 Knochen.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2591**

S. V, Fl. E9, Bef. 1765  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Gesamt: 1,  
1 Knochen.  
Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 2592**

S. V, Fl. CD7-8, Bef. 1255, 1463  
84 Schlacken (13100 g.).  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2593**

S. V, Fl. CD9, Bef. 1255  
20 Schlacken (10000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2594**

S. V, Fl. D9, Bef. 1214  
1 Knochen, 2 Schlacken (80 g.), 1  
Dachpfannenfragment, 4 Backsteinfragmente.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2595**

S. V, Fl. D8, Bef. 1256  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Df1, 1 Df1+1 Df5  
Wa12 1 1 Spinnwirtel

(Taf. 75.15)

Gesamt: 3,  
14 Knochen.  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2596**

S. V, Fl. D8, Bef. 1255  
1 Knochen, 2 Schlacken (44 g.), 2 Eisenobjekte,  
verziegelter Lehm.  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2597**

S. V, Fl. CD7-8, Bef. 1255, 1680  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26 1

Gesamt: 1.  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2598**

S. V, Fl. E8, Bef. 1849  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24 1

Gesamt: 1.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2599**

S. V, Fl. D8, Bef. 1245  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1,  
1 Schlacke (24 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2600**

S. V, Fl. C8-9, Bef. 1244  
Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 21 1 Rf5, 1 Bf1, 3 Bf7

Wa4 7

Wa8 3

Wa9A 1

Wa17 5 1 Bf12+1 Df8 (Taf. 44.5)

Wa24A 1

Wa25 5 1 Hf1, 1 Bf3

Wa26A 2

Gesamt: 45,  
126 Knochen, 9 Eisenobjekte, 2 Schieferfragmente.  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2601**

S. V, Fl. H9, Bef. 1470, 1472

Keramik:  
Warenart Anzahl Formen  
Wa4 1

Gesamt: 1,  
1 Knochen.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2602**

S. V, Fl. K8, Bef. 2054

Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa10 1 1 Bf10+1 Md8+1 Md15  
(Taf. 14.9)

Wa13 3  
Wa26 1  
Gesamt: 5,  
5 Dachpfannenfragmente.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2603**

S. V, Fl. I8, Bef. 2034

Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa9 1 1 Rf17  
Wa13 1

Gesamt: 2,  
2 Knochen.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2604**

S. V, Fl. IK9, Bef. 2055

Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa9 1  
Wa11A 1  
Wa11F 3  
Wa13 20 1 Rf13  
Wa15A 3  
Wa16 1 1 Rf21A+1 Df12  
Wa17 19 1 Rf20, 1 Rf24+1 Hf1, 1 Rf24  
Wa18 3 1 Pfeifenst., 2 Pfeifenk. (Form 1,  
Form 2)  
Wa23 1 1 Rf16  
Wa26 10 1 Perle oder kleiner Spinnwirtel  
(Taf. 74.63)  
Wa27 1

Gesamt: 63,

Glas:

Art/Form Anzahl  
grünes Flaschengl. 1

Gesamt: 1,  
4 Knochen.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2605**

S. V, Fl. L8, Bef. 1579

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)  
GraueIW 3  
RoteIW 1  
HelleIW 14  
Wa21 4

STZG 3

Gesamt: 25,

Glas:

Art/Form Anzahl  
modernes Gl. 20

Gesamt: 20,

8 Knochen, 1 Hornzapfen, 6 Eisenobjekte, 8  
Schieferfragmente, 1 Kunststoffobjekt (Knopf).  
20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2606**

S. V, Fl. IK9, Lesefunde

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)  
GraueIW 2  
HelleIW 10  
STZG 1

Gesamt: 13,

8 Knochen, 1 Hornzapfen, 3 Schlacken (374 g.), 6  
Schieferfragmente.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2607**

S. V, Fl. KL9, Bef. 2046

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)  
Wa9A 1  
W10D 1  
Wa11A 1  
Wa11B 1 1 Rf21C+1 Md13  
Wa11F 4 1 Rf21E, 1 Rf23  
Wa13 12  
Wa14A 1  
Wa15A 8  
Wa15B 1 1 Hf4  
Wa17 22 2 Rf13, 1 Rf24  
Wa18 3 3 Pfeifenst.  
Wa19 1  
Wa21 1 1 Koppchen/Tasse  
Wa26 10

Gesamt: 67,

Glas:

Art/Form Anzahl  
klares Flachgl. 6  
modernes Gl. 3  
dickw. Hohlg. 4

Gesamt: 13,

32 Knochen, 1 Buntmetallobjekt, 1 Schiefergriffel.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2608**

S. V, Fl. H9, Abtragen von Bef. 1400

Keramik:

Warenart Anzahl Formen  
Wa9 1  
Wa13 2  
Wa23 2  
Wa26 1

Gesamt: 6,

Glas:

Art/Form Anzahl  
grünliches Flachgl. 125

bemaltes Flachgl. 3  
 Stangengl. 2  
 Gesamt: 130,  
 8 Knochen.  
 Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2609**

S. II, Fl. B2, Bef. 1098

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa18 30 25 Pfeifenst. (Form 4),  
 5 Pfeifenk. (Form 2)

Gesamt: 30,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 46  
 klares Flachgl. 50  
 bemaltes Flachgl. 2  
 modernes Gl. 2  
 geschmolzenes Gl. 8  
 dickw. Hohlg. 14  
 grünes Flaschengl. 9  
 dünnw. Hohlg. 8

Gesamt: 139,

340 Knochen, 1 Buntmetallobjekt (Pfeifendeckel),

11 Schieferfragmente.

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2610**

S. I, Fl. BC1, Bef. 159

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 8  
 Wa4 12 1 Rf5, 1 Rf11  
 Wa7A 2  
 Wa8 4 1 Bf10, 1 Bf11  
 Wa9 22 1 Rf13, 1 Rf13, 2 Bf8, 1 Hf4  
 Wa9A 1  
 Wa10B 3 1 Rf21C  
 Wa10C 7  
 Wa11C 1 1 Rf21C  
 Wa11F 1 1 Rf21E+1 Bzgd  
 Wa13 39 1 Rf13+1 Df12, 1 Bf8, 1 Bf8,  
 3 Bf10  
 Wa17 17 1 Rf13, 1 Rf20  
 Wa18 3 2 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 2)  
 Wa19 2  
 Wa21 1  
 Wa25 2  
 Wa26 32 2 Hf9

Gesamt: 157,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 11  
 dickw. Hohlg. 11  
 dünnw. Hohlg. 2

Gesamt: 24,

59 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren), 2

Hornzapfen, 12 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2611**

S. II, Fl. B3, Bef. 1857

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1  
 Wa26 1

Gesamt: 2,

3 Knochen, 2 Schlacken (406 g.), 2

Dachpfannenfragmente.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2612**

S. I, Fl. D2, Bef. 1342

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1  
 Wa4 12 3 Df1, 6 Df4  
 Wa8 2  
 Wa9 10  
 Wa9A 1  
 Wa10B 1  
 Wa11A 2  
 Wa11C 10 1 Rf24+3 Bf11+3 Df5+  
 3 Md8+3 Md13 (Taf. 23.2,  
 mit Fd.-Nr. 2618, 2631), 1 Bf10  
 Wa17 108 2 Rf24+1 Bf8+1 Bf10+1 Hf1  
 (Taf. 43.10, mit Fd.-Nr. 1764,  
 1767, 2618), 2 Rf13, 9 Rf24+  
 3 Bf8+3 Bf10+2 Hf1 (Taf.  
 43.11)

Wa25 1

Wa26 3 1 Bf10 (Taf. 53.9, mit Fd.-Nr.  
 1764, 1767, 2618, 2631, 2662)

Wa27 1

Gesamt: 152,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg. 4

Gesamt: 4,

15 Knochen, 3 Eisenobjekte.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2613**

S. I, Fl. D1, Bef. 1964

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1  
 Wa4 2  
 Wa25 1

Gesamt: 4,

1 Knochen, 1 Eisenobjekt (Schnalle).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2614**

S. I, Fl. D1, Bef. 1928

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1  
 Wa3 1  
 Wa4 11

Gesamt: 13.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2615**

S. I, Fl. D1, Bef. 1917

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7 2 Df1

Wa4 2

Gesamt: 9.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2616**

S. I, Fl. D1, Bef. 91, 102

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2

Gesamt: 2.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2617**

S. II, Fl. B2, Bef. 1098

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

Wa3 1

Wa4 2

Wa9 52 1 Rf13 (Taf. 13.5), 1 Rf13,  
(ohne Form: Taf. 13.6, mit  
Fd.-Nr. 1645)

Wa9B 1

Wa11A 5

Wa11B 1

Wa11D 2 2 Rf23

Wa11E 10 4 Rf23+1 Hf4+1 Md6+4 Md8+  
1 Md13 (Taf. 25.1, mit Fd.-Nr.  
1645, 1649, 1685, 2755),  
1 Bf10+2 Bzgd (Taf. 26.5)Wa11F 12 3 Rf23+3 Md13+4 Bzgd  
(Taf. 28.1, mit Fd.-Nr. 1645,  
1649)

Wa11G 3 1 Hf4

Wa13 168 1 Rf13, 3 Rf20, 4 Rf21A+  
7 Bf10+5 Df12 (Taf. 33.12),  
1 Rf24+1 Bf8 (Taf. 34.3, mit  
Fd.-Nr. 1645), 1 Rf24+1 Bf8  
(Taf. 34.5, mit Fd.-Nr. 1645),  
1 Rf13, 1 Hf6 (Taf. 35.9)

Wa15A 1

Wa17 67 1 Rf13, 1 Rf21B, 1 Rf13,  
1 Bf11, 1 Df10

Wa18 2 2 Pfeifenk.

Wa19 21 1 Henkel eines Tellers  
(Majolika im chin./holl. Stil,  
Taf. 47.4 mit Fd.-Nr. 1645),  
1 Teller/Schale (Arnstädter  
Fayence), 2 Teller/Schalen  
(Fayence)

Wa20 24

Wa21 11 3 Koppchen/Tassen

Wa23 39 1 Rf31+3 Bf10 (Taf. 50.4)

Wa26 14 1 Rf21A

Wa26C 12 Taf. 59.10 (mit Fd.-Nr. 1644,  
1645, 1758, 1649)Wa27 6 1 Rf29 (Taf. 61.7, mit Fd.-Nr.  
1645, 1649, 2755), 1 Df10

Gesamt: 454,

22 Schlacken (1500 g.), 15 Eisenobjekte, 6  
Dachpfannenfragmente, 5 Tiegel (Var. C, Taf.  
100.5).

Frühes 19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2618**

S. I, Fl. D2, Bef. 1432

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 7

Wa4 3 2 Rf5, 1 Rf11, 1 Rf17

Wa6 1

Wa7 10 1 Bf3, 1 Bf5, 3 Hf1

Wa8 5 1 Rf16, 1 Rf17, 1 Bf8

Wa9 47 1 Rf16, 2 Rf17, 1 Rf21A,  
5 Bf8, 1 Hf1, 1 Hf4Wa9A 18 1 Rf17, 1 Rf21, 1 Rf13, 1 Bf8,  
2 Blattnapfkacheln, 5 Kacheln

Wa10B 20 1 Rf21A+1 Md12, 1 Bf10

Wa10C 5 1 Rf21 (Taf. 17.5), 1 Rf21B,  
1 Bf2+1 Md4+1 Md8  
(Taf. 18.4), 1 Bf10+1 Md9+  
1 Md10+1 Md12

Wa11A 13 1 Rf21C, 1 Hf4

Wa11C 22 5 Rf24+1 Bf11+1 Hf1+  
19 Df5+8 Md8+8 Md13  
(Taf. 23.2, mit Fd.-Nr. 2612,  
2631), 1 Rf21C+1 Bf10+  
1 Md8 (Taf. 23.4), 2 Rf21C

Wa11F 1

Wa12 2 1 Rf13+1 Hf1 (Taf. 31.15)

Wa13 93 9 Rf13, 3 Rf16, 1 Rf13, 10 Bf8,  
1 Bf10, 1 Bf11, 1 Hf1, 3 Hf2,  
1 Hf6

Wa15A 12

Wa17 68 4 Rf13, 2 Rf20, 1 Rf21B,  
1 Rf21C, 1 Rf24+1 Df5, 6 Bf8,  
2 Bf11, 1 Rf25+2 Bf10 (Taf.  
43.10, mit Fd.-Nr. 1764, 1767  
2612)

Wa18 4 3 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 2)

Wa20 2

Wa21 1

Wa23 10 1 Rf6+1 Df10 (Taf. 49.10),  
1 Rf16, 1 Rf21A, 1 Rf31, 1 Bf10

Wa25 1 1 Rf18

Wa26 53 3 Rf31, 1 Apothekenabgabe-  
gefäß, 1 Hf1+1 Af2+9 Df10+  
9 Df11 (Taf. 56.1, mit Fd.-Nr.  
245, 1764, 1767, 2619, 2662,  
2631), 1 Rf33+1 Bf10 (Taf.  
54.5, mit Fd.-Nr. 1764, 1767,  
2631), 1 Bf10+1 Hf1 (Taf.  
53.10, mit Fd.-Nr. 1764, 1767,  
2612, 2631, 2662)Wa26B 8 1 Rf29+1 Df10, 1 Df10  
(Taf. 59.7)

Wa27 4 1 Rf29

Wa29 1 1 Deckel (Taf. 64.6)

Gesamt: 412,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 6

dickw. Hohlg. 6

grünes Flaschengl. 2

dünnw. Hohlg. 2

Stangengl. 48 (Taf. 85.8)

Gesamt: 64,

68 Knochen, 9 Hornzapfen, 5 Eisenobjekte, 4 Schieferfragmente.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2619**

S. I, Fl. D1, Bef. 1823

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa8 1

Wa10B 1

Wa13 1 1 Rf13

Wa17 5

Wa25 2 1 Rf13, 1 Hf1

Wa26 4 1 Rf29+3 Df10+ 3 Df11 (Taf. 56.1, mit Fd.-Nr. 245, 1764, 1767, 2618, 2662, 2631)

Gesamt: 15,

20 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert, evtl. etwas früher.

#### **Fd.-Nr. 2620**

S. I, Fl. D1, Bef. 1918

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 2

Gesamt: 2,

5 Knochen, 2 Eisenobjekte (u.a. Hufeisen).

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2621**

S. I, Fl. D1, Bef. 76

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1 1 Rf9+1 Df1 (Taf. 2.11)

Wa25 2

Gesamt: 3,

6 Knochen, 1 Schlacke (198 g.), Muscheln.

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2622**

S. I, Fl. D1-2, Bef. 118

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2

Gesamt: 2,

1 Sandstein (Spolie).

13. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2623**

S. I/II, Fl. D1-2, Bef. 2056

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa4 2

Wa25 1 1 Bf3

Gesamt: 5,

3 Knochen.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2624**

S. I, Fl. D1, Bef. 1897

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa3 7

Gesamt: 8,

1 Knochen, verziegelter Lehm.

Mittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2625**

S. I, Fl. B2-3, Bef. 1610

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa23 1 1 Bf10

Gesamt: 1,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 1

Gesamt: 1.

Frühe Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 2626**

S. I, Fl. D1, Bef. 1059

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1

Wa25 4 1 Rf13 (Taf. 52.1), 1 Bf3

Gesamt: 5.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2627**

S. II, Fl. D2, Bef. 245

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 1

Gesamt: 1,

14 Knochen.

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2628**

S. I, Fl. DE1, Bef. 91

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 8 2 Rf11

Gesamt: 9,

4 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2629**

S. II, Fl. D3, Bef. 1030



Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Gesamt: 3,

Glas:

Art/Form Anzahl

dickw. Hohlg. 1

Gesamt: 1,

26 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 94.9),

11 Schlacken (382 g., davon eine

Hochofenschlacke), 6 Eisenobjekte, 4

Schieferfragmente.

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2630**

S. II, Fl. D2, Bef. 2057

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 37

HelleIW 7

Wa20 2

STZG 5

Wa28 3

Gesamt: 54,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 3

Gesamt: 3,

19 Knochen, 2 Hornzapfen, 1 Schlacke (288 g.), 7

Eisenobjekte (u.a. 1 Forke, Nägel).

19. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2631**

S. I/II, Fl. D3, Bef. 1288

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1 1 Bf11

Wa9A 1 1 Rf17

Wa10B 1 1 Rf21B

Wa10C 2 2 Rf21B+1 Md4+1 Md6  
(Taf. 17.8)

Wa11C 1 1 Df5+1 Md8+1 Md13  
(Taf. 23.2, mit Fd.-Nr. 2612,  
2618)

Wa13 1

Wa17 1

Wa26 8 3 Df10+3 Df11 (Taf. 56.1, mit  
Fd.-Nr. 245, 1764, 1767, 2618,  
2619, 2662), 2 Rf33+1 Bf10  
(Taf. 54.5, mit Fd.-Nr. 1764,  
1767, 2618), 1 Bf10+1 Hf1  
(Taf. 53.9, mit Fd.-Nr. 1764,  
1767, 2612, 2618, 2662)

Gesamt: 16,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dickw. Hohlg. 1

dünnw. Hohlg. 1

Stangengl. 32 (Taf. 85.7, Taf. 85.9)

Gesamt: 35,

18 Knochen, 6 Schlacken (2450 g.), 1

Buntmetallobjekt (Blech).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2632**

S. II, Fl. D2, Bef. 1915

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 2

Wa11F 1

Wa13 2

Wa17 1

Wa26 1

Gesamt: 9,

23 Knochen, 1 Schlacke (82 g.), 2 Eisenobjekte.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2633**

S. II, Fl. D2, Bef. 323

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 10

Wa4 6 1 Rf11, 1 Bf7

Wa25 3

Wa26A 1

Gesamt: 20,

27 Knochen, Mörtelprobe, 1 Feuerstein.

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2634**

S. II, Fl. D2, Bef. 1995

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 38 2 Rf4, 1 Rf4+1 Df1 (Taf. 2.5)

Wa3 4

Wa4 2 1 Rf10

Gesamt: 44,

2 Knochen.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2635**

S. II, Fl. D2, Bef. 1972

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 13

Gesamt: 13,

6 Knochen, 7 Schlacken (164 g.), 3 Eisenobjekte.

10./11. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2636**

S. II, Fl. D2, Bef. 1998

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Rf4+1 Df1

Gesamt: 1,

3 Knochen.

Mittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2637**

S. II, Fl. D2, Bef. 2058

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa25 1

Gesamt: 2,

1 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2638**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 2000

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 4 1 Df1

Wa4 1

Wa24A 1

Gesamt: 7,

1 Eisenobjekt.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2639**

S. II, Fl. D2, Bef. 1996

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa2 1

Wa3 3

Gesamt: 5,

1 Eisenobjekt, 1 Buntmetallobjekt (Blech).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2640**

S. II, Fl. D2, Bef. 1997

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 8 1 Rf5, 1 Spinnwirtel (Taf. 75.3)

Wa25 16

Gesamt: 24,

1 Buntmetallobjekt (Blech).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2641**

S. II, Fl. D2, Bef. 1999

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 2

Gesamt: 2,

3 Knochen, 1 Eisenobjekt (Nagel).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2642**

S. II, Fl. E2, Bef. 1875, 1876

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4

Wa24A 2 1 Rf18

Gesamt: 6,

1 Knochen, 1 Eisenobjekt, 5 Buntmetallobjekte (Schmelzreste).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2643**

S. II, Fl. D2, Bef. 1042

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 3 1 Rf3

Wa3 5

Wa4 3 1 Rf11, 1 Rf15+2 Df1,

Wa6 1

Wa17 1

Wa25 3 1 Bf3

Wa26 1 1 Spinnwirtel (Taf. 76.11)

Gesamt: 17,

3 Knochen, 3 Schlacken (40 g.).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2644**

S. II, Fl. D2, Bef. 1994

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 6 1 Rf5

Wa24A 1

Gesamt: 8,

2 Knochen.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2645**

S. II, Fl. D2, Bef. 122

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa17 1 1 Rf16

Gesamt: 2,

10 Knochen.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2646**

S. I, Fl. E2, Bef. 1836

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa4 1

Wa25 1

Gesamt: 4,

2 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2647**

S. II, Fl. DE2, Bef. 1855

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2 1 Rf11+1 Df1 (Taf. 7.7)

Gesamt: 2,

3 Knochen, 1 Eisenobjekt (Nagel).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2648**

S. II, Fl. D2, Bef. 245, 398

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7

Wa4 2

Wa25 2  
Gesamt: 11,  
15 Knochen, 4 Schlacken (440 g.), Holzkohleprobe.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2649**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 323

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2  
Wa5 1 1 Rf6 (Taf. 10.1, mit  
Fd.-Nr. 2709)

Wa7 3

Gesamt: 6,  
4 Knochen, 2 Eisenobjekte (u.a. 1 Messer),  
Mörtelprobe.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2650**

S. II, Fl. D2, Bef. 323

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1 1 Rf4  
Wa3 1  
Wa4 1

Gesamt: 3,  
1 Knochen, 3 Schlacken (16 g.).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2651**

S. II, Fl. D2, Bef. 93

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1  
Wa3 3 2 Df1  
Wa4 8 2 Df1  
Wa24 1  
Wa25 1 1 Bf3

Gesamt: 14,  
3 Knochen, 1 Eisenobjekt (Messer).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2652**

S. I, Fl. D1-2, Bef. 93

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1  
Wa2 1  
Wa3 3  
Wa4 5 3 Rf5+1 Df1, 1 Bf1  
Wa25 2 1 Rf18

Gesamt: 12,  
2 Eisenobjekte, Mörtelprobe.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2653**

S. II, Fl. E2, Bef. 93

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Rf8

Gesamt: 1.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2654**

S. II, Fl. DE2, Bef. 1071b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 1 1 Rf18

Gesamt: 1.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2655**

S. II, Fl. DE2, Bef. 1071a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 8 1 Bf3  
Wa8 2  
Wa24 2 1 Bf3, 1 Bf12  
Wa25 2  
Wa26A 4

Gesamt: 18,  
25 Knochen, 6 Schlacken (492 g.).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2656**

S. II, Fl. DE2, Bef. 1781

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5 2 Rf5+2 Hf1+1 Df1, 1 Df5  
Wa4 3  
Wa7 2

Gesamt: 10,  
43 Knochen, 2 Eisenobjekte.  
Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2657**

S. I, Leseefunde

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1  
dünnw. Hohlg. 2  
Stangengl. 1  
rechteckige Fl. 1 (Taf. 81.12)  
Gesamt: 5.

**Fd.-Nr. 2658**

S. I, Fl. E1, Bef. 2060

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2  
Wa3 1 1 Rf5

Gesamt: 3,  
Glas:  
Art/Form Anzahl  
grünliches Flachgl. 1  
Gesamt: 1,  
1 Knochen, 1 Bleilobjekt, Holzkohleprobe.  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2659**

S. I/II, Fl. E2, Bef. 95

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2

Wa3 1  
Wa24A 2  
Gesamt: 5.  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2660**

S. II, bis Planum 1, Lesefund  
1 Knochen.

**Fd.-Nr. 2661**

S. II, Lesefund  
1 Knochen.

**Fd.-Nr. 2662**

S. II, Fl. D3, Bef. 1288

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10C 3 2 Bf2+2 Md8+2 Md9  
(Taf. 18.3), 1 Hf1+1 Md8  
(Taf. 17.2)

Wa11C 1 1 Rf20+1 Md9+1 Md10

Wa13 1

Wa26 3 1 Rf29 (Taf. 56.1, mit Fd.-Nr.  
245, 1764, 1767, 2618, 2619,  
2631), 1 Hf10 (Taf. 53.9, mit  
Fd.-Nr. 1764, 1767, 2612,  
2618, 2631)

Gesamt: 8,  
2 Knochen.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2663**

S. II, Fl. C-F2, Lese funde

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

GraueIW 1

HelleIW 6

STZG 2 1 Rf16 (Wa26, Taf. 54.2)

Gesamt: 9,  
6 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 94.1), 3  
Hornzapfen, 24 Schlacken (3800 g.), 1 Eisenobjekt.  
Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2664**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 1040

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa10 1

Wa10B 1

Wa13 2

Wa15A 2

Wa17 4

Wa26 3

Wa27 2

Gesamt: 15,  
10 Knochen.  
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2665**

S. II, Fl. E2, Bef. 1043

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 5 1 Rf5

Gesamt: 1,  
6 Knochen, 1 Tiegel (Var. A).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2666**

S. I/II, Fl. E2, Bef. 1965

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Gesamt: 2,  
2 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2667**

S. II, Fl. E2, Bef. 2059

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7 1

Wa13 1

Wa25 2 1 Rf18

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

dünnw. Hohlg. 6

Gesamt: 7,  
12 Knochen, 1 Eisenobjekt (Nagel), 1  
Schieferfragment.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2668**

S. II, Fl. E2, Bef. 1876

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 7 2 Rf5

Wa4 4

Wa25 3

Gesamt: 15,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

6 Knochen, 2 Eisenobjekte, Holzkohleprobe.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2669**

S. I/II, Fl. E2, Bef. 1851

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 19 1 Rf5

Wa4 6 1 Rf5, 1 Topfkachel

Wa24 1 1 Bf3

Wa24A 1

Wa25 3

Gesamt: 31,  
1 Knochen, 3 Eisenobjekte, 1 Tiegel (Var. A).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2670**

S. II, Fl. E2, Bef. 1887

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 1 Rf7 (Taf. 4.5)

Gesamt: 4.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2671**

S. II, Fl. E2, Bef. 1884

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 2

Wa25 1

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

2 Knochen, Mörtelprobe.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2672**

S. II, Fl. E2, Bef. 1876

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 1

Wa25 5 1 Rf18+1 Hf1

Gesamt: 7,

3 Knochen.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2673**

S. II, Fl. E2, Bef. 1863, 1875

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Hf1

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2674**

S. II, Fl. E2, Bef. 1899

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2675**

S. II, Fl. E2, Bef. 1874

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 2

Wa25 1

Gesamt: 3,

2 Knochen, 2 Eisenobjekte (Nägel).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2676**

S. II, Fl. E2, Bef. 1071, 1903

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 10 2 Rf11+2 Df1

Wa11B 1 1 Rf21C

Wa13 1 1 Bf8

Wa19 1

Wa22A 1

Wa26 1

Gesamt: 15,

14 Knochen, 1 Schlacke (1611 g.).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2677**

S. II, Fl. E2, Bef. 1969

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 1 1 Df1

Wa26 1

Gesamt: 3,

2 Knochen, Holzkohleprobe.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2678**

S. II, Fl. E2, Bef. 1863

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2

Wa4 2

Wa25 2

Gesamt: 6,

3 Knochen.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2679**

S. II, Fl. E2, Bef. 1868

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2

Wa24A 2 1 Rf18+1 Hf1 (Taf. 51.16)

Gesamt: 4.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2680**

S. II, Fl. E2, Bef. 1868

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Bf7

Wa24A 1

Gesamt: 3,

2 Knochen.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2681**

S. II, Fl. E2, Bef. 1875, 1876

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Df1

Wa4 2

Gesamt: 3,

Holzkohleprobe.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2682**

S. II, Fl. E3, Bef. 250

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2	1
Wa3	1 1 Bf7
Wa4	1
Wa7A	1 1 Hf2
Wa8	4
Wa25	2

Gesamt: 10,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

5 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 94.4), 1 Schlacke (10 g.), 3 Eisenobjekte, 1 Tiegel (Var. A, Taf. 99.7).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2683**

S. II, Fl. E2, Bef. 1181, 1899

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1
Wa3	7
Wa4	2
Wa25	1

Gesamt: 11,

4 Knochen, 1 Schlacke (202 g.), 2 Eisenobjekte, 1 Dachpfannenfragment.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2684**

S. I, Fl. E1, Bef. 90

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	2 1 Rf2
Wa3	4
Wa4	2 1 Rf11, 1 Bf7
Wa25	3

Gesamt: 11,

48 Knochen, 5 Eisenobjekte (überwiegend Nägel), 9 Dachpfannenfragmente.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2685**

S. II, Fl. E2, Bef. 1181, 1903

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	2
Wa25	1 1 Rf18

Gesamt: 3,

5 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2686**

S. I/II, Fl. E2, Bef. 1876A, 1969, 1970, 1972, 1995

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1
Wa3	7
Wa4	1
Wa24A	1

Gesamt: 10,

4 Knochen, 1 Schlacke (44 g.), 1 Eisenobjekt.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2687**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 1072

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	9
Wa7	3 1 Rf14, 1 Hf1
Wa9	6
Wa9A	2
Wa10	1
Wa10A	1
Wa10C	1 1 Rf24
Wa11A	6 1 Rf21D
Wa11C	1 1 Rf21B
Wa13	19 1 Rf16, 2 Hf1
Wa15A	3
Wa17	16 1 Rf16, 1 Rf24, 1 Rf13, 1 Bf8
Wa23	9
Wa25	1
Wa26	10 1 Rf21A
Wa26C	1
Wa27	1

Gesamt: 90,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 12

dickw. Hohlg. 6

Gesamt: 18,

21 Knochen, 1 Hornzapfen.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2688**

S. I, Fl. EF1, Bef. 51, 52

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1
Wa4	6
Wa5A	1 1 Rf8
Wa7	1 1 Blumentopf
Wa9	4 1 Rf13+1 Hf1 (Taf. 12.4)
Wa10C	2
Wa11A	1
Wa11F	11 1 Rf21E, 1 Rf23
Wa12	1 1 Murmel (Taf. 74.14)
Wa13	52 1 Rf13, 1 Bf8, 1 Bf10
Wa14	15 2 Rf13 (Taf. 36.9)
Wa15A	15
Wa16	26 2 Rf13
Wa17	345 1 Rf13, 3 Rf21B, 1 Rf21C, 6 Rf24, 5 Bf8, 2 Bf10, 2 Bf11, 5 Hf1, 3 Hf4, 1 Hf6, 1 Deckel (Taf. 44.9)

Wa18 41 34 Pfeifenst., 7 Pfeifenk.(Form 1,

*Form 2, mit Marke „Schlange“,  
Gouda, 1733-1808*<sup>516</sup>

Wa19	28	3 Teller/Schalen (Fayence)
Wa20	2	
Wa21	5	3 Schälchen, 1 Pfeife
Wa25	1	1 Bf3
Wa26	73	2 Rf16, 1 Rf21A, 2 Rf33, 1 Bf10, 3 Hf1, 2 Murmeln (Taf. 74.47-48)
Wa26B	3	1 Bf9
Wa27	6	1 Rf29
Wa29	1	1 Deckel (Taf. 64.1)

Gesamt: 641,

Glas:

<u>Art/Form</u>	<u>Anzahl</u>
grünliches Flachgl.	229
dickw. Hohlg.	19
dünnw. Hohlg.	22
- mit Nuppen	1
Kelchgl.	2
Stangengl.	2
Knopf	2 (Taf. 85.17)

Gesamt: 277,

121 Knochen (1 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 94.11), 21 Schlacken (350 g.), 50 Eisenobjekte (überwiegend Nägel), 1 Buntmetallobjekt (Ohrhänger), 10 Dachpfannenfragmente, 1 Schieferobjekt (Spielstein, Taf. 76.18), Mörtelprobe, 7 kleine Muschelfragmente. 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2689**

S. I, Fl. F1-2, Bef. 1-5

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 7

Wa24A 1

Gesamt: 8,

4 Knochen, 1 Hornzapfen, 3 Schlacken (180 g.), 6 Eisenobjekte, verziegelter Lehm, 1 Tiegel (Var. A). Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2690**

S. II, Fl. E2, Bef. 1902

1 Schlacke (588 g.).

#### **Fd.-Nr. 2691**

S. I, Fl. F1, Bef. 1, 3. Abstich zwischen Profil 1 und 13

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 9

Wa2 3 2 Rf9

Wa3 60 1 Rf4+2 Hf1+1 Df1, 1 Rf11

Wa4 10 1 Rf11, 1 Hf1

Wa7 2 1 Rf15

Wa24 1

Wa24A 6

Wa25 4

Wa26A 1

Gesamt: 96,

59 Knochen, 9 Schlacken (304 g.), 13 Eisenobjekte, 7 Buntmetallobjekte (Schmelzreste), Kalk, 1 Tiegel (Var. A, Taf. 99.6).

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2692**

S. II, Fl. E2, Bef. 1071

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa4 3

Wa7 1

Wa8 1

Wa9A 1

Wa26A 2

Gesamt: 9,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 4

Gesamt: 4,

14 Knochen.

Frühe Neuzeit.

#### **Fd.-Nr. 2693**

S. II, Fl. F2, Bef. 343, 344

1 Schlacke (28 g.).

13. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2694**

S. II, Fl. F2, Bef. 1071, 1072

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2

Wa2 1

Wa3 16 1 Rf5+1 Df1, 3 Rf5, 1 Af1,  
1 Af3

Wa4 28 1 Rf8, 2 Rf11, 1 Hf1

Wa5 1

Wa7 10

Wa24A 2

Wa25 6

Gesamt: 66,

47 Knochen, 2 Schlacken (128 g.), 17 Eisenobjekte (überwiegend Nägel), 4 Dachpfannenfragmente, 1 Tiegel (Var. A).

14. Jahrhundert.

#### **Fd.-Nr. 2695**

S. II, Fl. G3, Bef. 1919a

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa24A 1 1 Rf12 (Taf. 51.14)

Gesamt: 2,

17 Knochen, 13 Schlacken (5100 g.), 1 Holz (kleiner Stock).

Spätmittelalter.

#### **Fd.-Nr. 2696**

S. II, Fl. FG2-3, Bef. 2035

<sup>516</sup> Duco 1982, S. 52, Kat.-Nr. 47.

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa5 1

Gesamt: 2,

17 Knochen, 7 Schlacken (70 g.), 1

Dachpfannenfragment.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2697**

S. II, Fl. FG2, Bef. 1685

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26B 1 1 Bf12

Gesamt: 1.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2698**

S. II, Fl. G2-3, Bef. 1919

8 Knochen, 2 Schlacken (232 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2699**

S. I, Fl. H1, Bef. 16, 18

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Wa7A 1

Gesamt: 2,

3 Schlacken (380 g.), 1 Eisenobjekt, 1

Dachpfannenfragment.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2700**

S. II, Fl. E2, Bef. 1916

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa4 1

Gesamt: 2,

1 Eisenobjekt, 1 Feuerstein.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2701**

S. II, Anlegen Planum 1

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 10

HelleIW 19

Wa19 3

Wa20 8

Wa21 15

STZG 8

Wa26D 3

Wa28 5

Gesamt: 71,

Glas:

Art/Form Anzahl

klares Flachgl. 1

Kelchgl. 1

Gesamt: 2,

2 Knochen, 2 Buntmetallobjekte.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2702**

S. II, Fl. E2, Bef. 1903

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 11 1 Rf5, 1 Rf9

Wa4 5

Wa25 1

Gesamt: 17,

15 Knochen, 1 Schlacken (24 g.), 2 Eisenobjekte,

Mörtelprobe.

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2703**

S. I/II, Fl. E2, Bef. 95

Holzkohleprobe.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2704**

S. II, Fl. IK2, Bef. 1084

6 Knochen, 12 Hornzapfen.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2705**

S. I, Fl. EF1, Bef. 51, 52

16 Backsteinfragmente.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2706**

S. I, Fl. EF1, Bef. 51, 52

3 Knochen, 17 Schlacken (490 g.), 60

Dachpfannenfragmente, Mörtelprobe.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2707**

S. I, Fl. EF1, Bef. 51, 52

7 weitgehend vollständige Dachpfannen.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2708**

S. II, Fl. E2, Bef. 1876a, 1973

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 17 1 Rf5+1 Df1, 1 Rf6,  
2 Spinnwirtel (Taf. 75.4-5)

Wa4 1

Wa8 1 1 Blattkachel (Taf. 66.5)

Wa17 1

Wa24A 12 1 Rf13 (Taf. 51.17)

Wa25 1

Gesamt: 33,

27 Knochen, 5 Hornzapfen, 1 Schlacke (286 g.), 7

Eisenobjekte.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2709**

S. II, Fl. E2-3, Bef. 368

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 4



Wa5 1 1 Hfl (Taf. 10.1, mit  
Fd.-Nr. 2649)

Wa25 2

Gesamt: 8,  
26 Knochen, 1 Eisenobjekt.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2710**

S. II, Fl. DE2, Bef. 1043

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1 Rf3

Wa3 1

Wa4 5

Wa24A 1

Wa25 1

Gesamt: 9,  
12 Knochen, 2 Eisenobjekte, Mörtelprobe,  
verziegelter Lehm.  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2711**

S. II, Fl. D2, Bef. 1134

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Wa26B 1

Gesamt: 2,  
3 Knochen, 3 Eisenobjekte (u.a. Nägel), 1  
Backsteinfragment.  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2712**

S. II, Fl. E2, Bef. 398

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg.

- mit Nuppen 1

Gesamt: 1,  
6 Knochen.

**Fd.-Nr. 2713**

S. II, Fl. E2, Bef. 1970

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa3 5 1 Df1

Wa24A 4 1 Hf1

Gesamt: 10,  
20 Knochen, 1 Eisenobjekt (Schnalle).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2714**

S. II, Fl. E2, Bef. 1789

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 5

Gesamt: 5,  
1 Knochen, 2 Eisenobjekte.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2715**

S. II, Fl. E2, Bef. 343, 1872

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa12 1 1 Rf28+1 Hf1+1 Bemalung  
(Taf. 31.4)

Gesamt: 1,  
4 Schlacken (170 g.).  
Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2716**

S. II, Fl. E2, Bef. 245

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1 1 Rf5

Gesamt: 1,  
1 Knochen.  
1. Hälfte 15. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2717**

S. I, Fl. E2, Bef. 1979

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 2 1 Rf4

Wa2 6 2 Rf5+2 Df1  
(Taf. 2.12, Taf. 2.13)

Wa3 92 4 Rf4, 4 Rf5, 3 Rf9, 3 Df1,  
1 Df1+1Df8 (Taf. 6.9)

Wa4 7

Wa12 1 (ohne Form: Taf. 31.9, mit  
Fd.-Nr. 2722)

Wa22A 2 1 Rf12+1 Df6 (Taf. 49.2)

Wa24 1

Wa24A 7 1 Rf12+1 Hf1

Wa25 1

Gesamt: 119,

Glas:

Art/Form Anzahl

dünnw. Hohlg.

- mit Nuppen 1

Gesamt: 1,  
23 Knochen, 2 Schlacken (26 g.), 13 Eisenobjekte,  
1 Muschel, 1 Tiegel (Var. A).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2718**

S. I, Fl. D1, Bef. 1886

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 9 2 Rf4, 2 Af3

Wa4 3

Wa24A 3

Wa25 6 1 Bf3

Gesamt: 21,  
10 Knochen, 1 Schlacke (182 g.), 4 Eisenobjekte  
(überwiegend Nägel).  
14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2719**

S. I, Fl. D1, Bef. 1879

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa25 1

Gesamt: 1,

2 Knochen, 1 Schieferfragment.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2720**

S. II, Fl. D3, Bef. 2006

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa24A 3

Gesamt: 3.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2721**

S. II, Fl. D2, Bef. 2001

2 Knochen.

**Fd.-Nr. 2722**

S. I, Fl. E1, Bef. 1879b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4

Wa12 1 1 Rf18+1 Af5 (Taf. 31.9,  
mit Fd.-Nr. 2717)

Wa24A 1 1 Hf1

Gesamt: 6.

2. Hälfte 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2723**

S. I, Fl. D1, Bef. 1055

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa2 1

Wa4 1

Gesamt: 3.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2724**

S. I, Fl. D1, Bef. 1963

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 1

Gesamt: 1.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2725**

S. II, Fl. D2, Bef. 2008

3 Knochen.

**Fd.-Nr. 2726**

S. II, Fl. D2, Bef. 2005

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 3

Gesamt: 3,

1 Knochen.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 2727**

S. II, Fl. D2, Bef. 2004

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1,

1 Knochen, 1 Eisenobjekt.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2728**

S. I/II, Fl. DE2, Bef. 2061

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1 1 Bf3

Gesamt: 1,

2 Knochen.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2729**

S. II, Fl. H2, Bef. 1072

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9 1

Wa10B 2

Wa11A 3

Wa13 7 1 Rf16

Wa17 2

Wa26 1

Gesamt: 16,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

Gesamt: 3.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2730**

S. I, Fl. D1, Bef. 76

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 3 1 Rf4

Wa3 2 1 Rf4, 1 Rf5+1 Df1+1 Df3  
(Taf. 4.3), 1 Rf11, 1 Bf3

Wa4 3

Wa25 1 1 Bf3

Gesamt: 9,

3 Knochen, 4 Schlacken (20 g.).

14. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2731**

S. I, Fl. D1, Bef. 1960

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Gesamt: 1,

1 Schieferfragment.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 2732**

S. I/II, Fl. E2, Bef. 105

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa4 1  
Wa25 2  
Gesamt: 4,  
1 Knochen.  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2733**

S. I, Fl. F1, Bef. 1724

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 4 1 Df1+ 1 Df5  
Wa4 3  
Wa7 1  
Wa8 1 1 Rf13+1 Hf1  
Wa17 1 1 Bf8  
Wa19 2 2 Vasen (Majolika im  
ital./holl. Stil, Taf. 47.3)  
Wa24A 1 1 Rf12  
Wa25 3

Gesamt: 16,  
76 Knochen, 4 Hornzapfen, 4 Schlacken (1210 g.),  
3 Eisenobjekte, 4 Dachpfannenfragmente, 1  
Schieferfragment.  
1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2734**

S. I, Fl. H1, Bef. 2062

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 2 1 Rf4  
Wa4 4 1 Rf16+1 Hf1  
Wa7 1 1 Hf2  
Wa8 6 1 Rf16  
Wa9 1  
Wa13 2  
Wa17 5 1 Rf16

Gesamt: 21,  
22 Knochen, 3 Hornzapfen, 7 Schlacken (148 g.), 6  
Dachpfannenfragmente.  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2735**

S. I, Fl. H1, Bef. 2063

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 4 1 Rf13, 1 Rf20

Gesamt: 4,  
7 Knochen, 1 Buntmetallobjekt (Blechstreifen), 1  
Dachpfannenfragment.  
Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2736**

S. II, Fl. H2, Bef. 1619

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1 1 Bf8  
Wa17 1  
Wa23 1

Gesamt: 3.  
2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2737**

S. I, Fl. LM1, Bef. 36

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 3  
Wa18 1 1 Pfeifenst.

Gesamt: 4,

Glas:

Art/Form Anzahl

Becher 1

Gesamt: 1.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2738**

S. II, Fl. G2, Bef. 2064

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4 4  
Wa8 1 1 Bf8  
Wa9 5 1 Rf13, 3 Kacheln  
Wa9A 7  
Wa9B 4  
Wa10B 3  
Wa11A 5  
Wa11C 16  
Wa11E 3 1 Rf21E+1 Md5+1 Md13  
Wa11G 1 1 Rf21A  
Wa13 19  
Wa15A 6  
Wa15B 2 1 Rf21A  
Wa17 48 1 Rf21C, 1 Rf24, 2 Bf8  
Wa18 3 2 Pfeifenst., 1 Pfeifenk. (Form 2)  
Wa19 5  
Wa26 17  
Wa26B 1 1 Rf29  
Wa27 6 1 Rf29+1 Hf9, 1 Rf29

Gesamt: 156,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2  
dickw. Hohlg. 1

Gesamt: 3,

43 Knochen (2 mit Bearbeitungsspuren, Taf. 93.5,  
Taf. 94.3), 4 Hornzapfen, 3 Eisenobjekte, 3

Schieferfragmente.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2739**

S. I, Fl. GH1, Bef. 18

68 Knochen, 8 Hornzapfen, 1 Schlacke (44 g.).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2740**

S. I, Fl. GH1, Bef. 17, 18, 22

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1,

2 Knochen, 75 Schlacken (18000 g.).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2741**

S. I, Fl. I2, Bef. 186

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa7	1	
Wa11F	2	
Wa13	21	
Wa14A	1	
Wa17	33	
Wa18	3	2 Pfeifenst., 1 Pfeifenk.
Wa19	1	
Wa26	11	
Wa27	4	

Gesamt: 77,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 6

Gesamt: 6,

6 Knochen, 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2742**

S. I, Fl. II, Bef. 1741

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa4	7	1 Topfkachel
Wa7	3	
Wa8	1	
Wa10B	2	2 Rf21C+2 Md11 (Taf. 15.5, mit Fd.-Nr. 314)
Wa13	3	1 Rf13
Wa17	4	
Wa26	1	
Wa26B	1	1 Bf12

Gesamt: 22,

32 Knochen, 2 Eisenobjekte, 1 Schieferfragment.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2743**

S. I, Fl. GH2, Bef. 18

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1	1	
Wa3	1	1 Deckel (Taf. 6.11)
Wa8	1	1 Bf8
Wa13	1	
Wa25	1	

Gesamt: 5,

13 Knochen, 1 Hornzapfen, ca. 30 Hölzer (kleine Stöcke).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2744**

S. I, Fl. I2, Bef. 174, 175, 176

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	1	
Wa11A	4	
Wa11C	3	
Wa13	2	
Wa17	31	
Wa18	2	2 Pfeifenst.

Wa26 8

Gesamt: 51,

13 Knochen, 1 Eisenobjekt.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2745**

S. I, Fl. LM1, Bef. 36

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa9	1	1 Blattkachel
Wa13	1	
Wa26	2	

Gesamt: 4,

5 Hornzapfen, 1 Eisenobjekt.

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2746**

S. I, Fl. II, Bef. 1704

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	10	
Wa4	7	1 Df4, 2 Bf1
Wa8	6	1 Rf12, 1 Bf3
Wa10B	1	
Wa13	6	1 Rf13, 1 Bf8
Wa17	7	
Wa23	2	

Gesamt: 39,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2

dickw. Hohlggl. 2

Gesamt: 4,

23 Knochen, 1 abgesägte Geweihspitze (Taf. 92.15), 1 Schlacke (1181 g.), 2 Eisenobjekte (Nägel).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2747**

S. II, Fl. HI2, Bef. 1721

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3	1	
Wa7A	2	
Wa9	1	
Wa15A	2	
Wa17	2	2 Rf16
Wa26	1	

Gesamt: 9,

21 Knochen, 1 Hornzapfen, 1 Schlacke (202 g.), 4 Eisenobjekte.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2748**

S. II, Fl. L2, Bef. 2065

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa26	1	1 Murmel (Taf. 74.49)
------	---	-----------------------

Gesamt: 1,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 22

grünes Flaschengl. 21  
- mit regelm. Hals 1  
Gesamt: 44.  
19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2749**

S. II, Fl. L2, Bef. 2065

Keramik:

Warenart Anzahl (Formen nicht erfaßt)

RoteIW 11

HelleIW 276

Wa19 4

Wa20 32

Wa21 9

STZG 181

Wa26D 3

Gesamt: 516,

119 Knochen, 1 Hornzapfen, 4 Schlacken (64 g.), 3

Eisenobjekte, 1 Buntmetallobjekt (Türgriff), 1

Muschel.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2750**

S. V, Fl. C7, Bef. 1255

1 Knochen, 210 Schlacken (8200 g.), 1

Dachpfannenfragment.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2751**

S. V, Fl. C7-8, Bef. 1586

2 Schlacken (2000 g.), verziegelter Lehm.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2752**

S. V, Fl. D9, Planum 0-2

4 Schlacken (20 g.).

**Fd.-Nr. 2753**

S. I, Fl. D1, Bef. 1928

1 Eisenobjekt.

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2754**

S. V, Fl. EF9, Bef. 1803

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 1

Gesamt: 1.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2755**

Lesefunde

Keramik:

Warenart Anzahl Formen (nur z.T. erfaßt)

HelleIW 3 1 Rf23+1 Md8+1 Md13  
(Wa11E, Taf. 25.1, mit Fd.-Nr.  
1645, 1649, 1685, 2617)

Wa19 1

STZG 1 1 Bf9 (Wa27, Taf. 61.7, mit  
Fd.-Nr. 1645, 1649, 2617)

Gesamt: 5.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2756**

S. V, Fl. D8, Bef. 1770

2 Knochen, 27 Schlacken (9100 g.).

**Fd.-Nr. 2757**

S. V, Fl. D8, Bef. 1907

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa1 1

Wa2 1 1 Rf8 (Taf. 2.10)

Gesamt: 2,

4 Knochen, 20 Schlacken (9500 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2758**

S. V, Fl. D8, Bef. 1770

1 Knochen, 23 Schlacken (6500 g.).

**Fd.-Nr. 2759**

S. V, Fl. D9, Bef. 1922

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 8 1 Rf5+1 Df1 (Taf. 3.9), 1 Bf7

Wa4 5 1 Rf8, 1 Bf7

Wa10B 1

Wa12 1

Wa24A 2

Wa25 1 1 Rf18+1 Hf1

Gesamt: 18,

3 Knochen.

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2760**

S. V, Fl. D8, Bef. 1906

2 Knochen, 2 Schlacken (7550 g.).

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 2761**

S. V, Fl. D8, Bef. 1255

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa26 1

Gesamt: 2,

1 Knochen, 240 Schlacken (10300 g.),

Holzkohleprobe.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2762**

S. V, Fl. F8, Bef. 1849

8 Schlacken (12000 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2763**

S. V, Fl. F8, Bef. 1311

Bruchstein mit farbigem Wandputz und Mörtel.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2764**

S. V, Fl. F9, Bef. 1337

120 Schlacken (8900 g.).

1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2765**

S. V, Fl. F8, Bef. 1324

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 1

Gesamt: 1,

1 Schieferfragment.

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2766**

S. V, Fl. G8, Bef. 1865

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 3

klares Flachgl. 6

Stangengl. 3

Gesamt: 12.

19. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2767**

S. V, Fl. H9, Bef. 1531

2 Hölzer (Stöcke).

Frühe Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2768**

S. II, Fl. F2, Bef. 1748

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa13 16 1 Rf26, 1 Hf4

Wa15A 15

Wa17 11

Wa18 4 4 Pfeifenst.

Wa26 16 1 Rf27, 1 Rf21A, 1 Rf33, 1 Bf10

Gesamt: 62,

142 Knochen, 2 Eisenobjekte (Scharniere).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2769**

Lesefunde

1 Eisenobjekt (Kloben), 1 Buntmetallobjekt

(Tasse), 1 Emailobjekt (Schöpfkelle).

20. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2770**

S. I/II, Fl. FG, Bef. 20, 26

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 2

Gesamt: 2,

57 Knochen, 1 Eisenobjekt, 1 Ziegelfragment.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 2771**

S. V, Fl. H8, Bef. 1530, 1543, 1594

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 1

Gesamt: 1,

32 Knochen, 39 Hornzapfen, 2 Hölzer (1

durchlochttes Brett, 1 Stock), 1 Muschel.

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2772**

S. V, Fl. E8

13 Schlacken (7000 g.).

**Fd.-Nr. 2773**

S. V, Fl. F8, Bef. 1834

Holzkohleprobe.

**Fd.-Nr. 2774**

S. V, Fl. D8, Bef. 1831

Mörtelprobe.

**Fd.-Nr. 2775**

S. V, Fl. F8-9, Bef. 2047

Glas:

Art/Form Anzahl

grünliches Flachgl. 2174

dünnw. Hohlgl. 55

Stangengl. 30

Gesamt: 2259.

**Fd.-Nr. 2776**

S. V, Fl. F8, Bef. 1829

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Wa24A 1 1 Rf12

Gesamt: 2.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2777**

S. II, Fl. I2, auf Bef. 161b

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa18 1 1 Pfeifenk.

Gesamt: 1.

Neuzeit.

**Fd.-Nr. 2778**

S. V, Fl. F8, Bef. 1310

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa2 1

Gesamt: 1.

Hochmittelalter.

**Fd.-Nr. 2779**

S. V, Fl. H9, Lesefund

1 Sandsteinobjekt (Wetzstein, Taf. 96.2).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2780**

S. I, Fl. D1, Lesefund

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Gesamt: 1.

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2781**

S. V, Fl. C7, Bef. 1255

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 3

Gesamt: 3.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2782**

S. I, Fl. D1, Bef. 107

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa3 1

Wa22A 1 1 Rfl2+1 Df6

Gesamt: 2.

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2783**

S. I, Fl. L1-2, Bef. 2107

1 Muschel.

**Fd.-Nr. 2784**

S. I, Fl. K1, Bef. 2108

Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa17 1

Wa17A 2

Gesamt: 3.

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2785**

S. II, Fl. D2, Bef. 1134

133 Schlacken (20000 g.).

16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2786**

S. V, Fl. CD7-8, Bef. 1255, 1680

39 Schlacken (14000 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2787**

S. II, Fl. D3, Bef. 1030 (?)

150 Schlacken (12000 g.).

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2788**

S. II, Fl. D2-3, Bef. 1030

160 Schlacken (18000 g.).

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2789**

S. I, Fl. H1, Bef. 17, 18

99 Schlacken (16000 g.).

**Fd.-Nr. 2790**

S. V, Fl. C7, Bef. 1255

66 Schlacken (8000 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2791**

S. V, Fl. C7-8, Bef. 1586

26 Schlacken (10000 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2792**

S. V, Fl. E8, Bef. 1849

46 Schlacken (12000 g.).

Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2793**

S. V, Fl. C7, Bef. 1256

67 Schlacken (6000 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2794**

S. V, Fl. CD7-8, Bef. 1255, 1680

2 Schlacken (9000 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2795**

S. II, Fl. DE2-3, Bef. 1781

9 Schlacken (11000 g.).

Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2796**

S. V, Fl. C7-8, Bef. 1586

49 Schlacken (11000 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2797**

S. V, Fl. C7, Bef. 1245

53 Schlacken (5000 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2798**

S. II, Fl. D3, Bef. 1030 (?)

10 Schlacken (7000 g.).

1. Hälfte 15. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2799**

S. V, Fl. F8, Bef. 1324

151 Schlacken (11000 g.).

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2800**

S. V, Fl. CD9, Bef. 1255

58 Schlacken (11000 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2801**

S. V, Fl. C7-8, Bef. 1586

31 Schlacken (8000 g.).

13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2802**

S. V, Fl. CD7-8, Bef. 1255, 1680

36 Schlacken (15000 g.).

Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2803**

S. V, Fl. D9, Bef. 1214

177 Schlacken (14000 g.).

2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2804**

S. V, Fl. E8, Bef. 1849  
23 Schlacken (10000 g.).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2805**

S. V, Fl. CD9, Bef. 1255  
12 Schlacken (12000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2806**

S. V, Fl. C7, Bef. 1255  
62 Schlacken (16000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2807**

S. V, Fl. E8, Bef. 1849  
7 Schlacken (12000 g.).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2808**

S. V, Fl. D8, Bef. 1870  
20 Schlacken (8000 g.).  
Spätmittelalter.

**Fd.-Nr. 2809**

S. I, Fl. EF1, Bef. 43  
Sandsteinplatten

**Fd.-Nr. 2810** wurde nicht vergeben.

**Fd.-Nr. 2811**

S. V, Fl. D8, Bef. 1910  
26 Schlacken (14000 g.).

**Fd.-Nr. 2812**

S. V, Fl. C7-8, Bef. 1586  
84 Schlacken (13000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2813**

S. V, Fl. C7, Bef. 1255  
129 Schlacken (12000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2814**

S. V, Fl. C7, Bef. 1256  
9 Schlacken (8000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2815**

S. V, Fl. D8, Bef. 1255  
66 Schlacken (20000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2816**

S. II, Fl. D2, Bef. 1134  
114 Schlacken (11000 g.).  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2817**

S. V, Fl. D8, Bef. 1255, 1491

186 Schlacken (9000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2818**

S. V, Fl. C7, Bef. 1245  
184 Schlacken (16000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2819**

S. V, Fl. D8, Bef. 1255  
45 Schlacken (18000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2820**

S. II, Fl. D2, Bef. 1134  
153 Schlacken (12000 g.).  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2821**

S. V, Fl. D8, Bef. 1463  
15 Schlacken (10000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2822**

S. V, Fl. D8, Bef. 1463  
4 Schlacken (17000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2823**

S. V, Fl. C7, Bef. 1245  
51 Schlacken (17000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2824**

S. II, Fl. D2, Bef. 1134  
62 Schlacken (13000 g.).  
16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2825**

S. V, Fl. D8, Bef. 1464  
24 Schlacken (13000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2826**

S. V, Fl. CD9, Bef. 1255  
56 Schlacken (14000 g.).  
13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2827**

S. I, Fl. G1-2, Bef. 18  
48 Schlacken (20000 g.).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2828**

S. I, Fl. G1-2, Bef. 18  
55 Schlacken (16000 g.).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2829**

S. I, Fl. G1-2, Bef. 18  
53 Schlacken (16000 g.).  
2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.



**Fd.-Nr. 2830**

S. V, Fl. C7, Bef. 1256  
 30 Schlacken (15000 g.).  
 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2831**

S. V, Fl. D8, Bef. 1463  
 9 Schlacken (11000 g.).  
 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2832**

S. V, Fl. CD9, Bef. 1255  
 17 Schlacken (10000 g.).  
 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2833**

S. V, Fl. D8, Bef. 1268  
 16 Schlacken (11000 g.).  
 Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2834**

S. V, Fl. D8, Bef. 1268  
 15 Schlacken (11000 g.).  
 Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2835**

S. V, Fl. C7, Bef. 1255  
 318 Schlacken (7000 g.).  
 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2836**

S. V, Fl. D8, Bef. 1245  
 55 Schlacken (4000 g.).  
 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2837**

S. V, Fl. CD9, Bef. 1255  
 7 Schlacken (3000 g.).  
 13. Jahrhundert.

**Fd.-Nr. 2838**

S. V, Fl. D8, Bef. 1268  
 17 Schlacken (2000 g.).  
 Mittelalter.

**Fd.-Nr. 2839**

S. II, Fl. E2, Bef. 1486  
 Keramik:

Warenart Anzahl Formen

Wa11F 1

Wa17 2

Wa25 1

Wa26 3

Gesamt: 7,

Glas:

Art/Form Anzahl

grünes Flaschengl. 1

Stangengl. 9 (Taf. 85.6)

Gesamt: 10,

8 Knochen, 3 Eisenobjekte.

Frühe Neuzeit.

## Katalog ausgewählter Einzelfunde (Katalog 2)

Im folgendem gibt die erste Datierung den Zeithorizont an, in den der Befund datiert wird, aus dem das entsprechende Fundstück stammt (Vgl. Kapitel 3.4). Wenn verschiedene Fragmente eines Fundobjektes aus unterschiedlichen Fundnummern stammen, so wird der älteste bis jüngste Zeithorizont angegeben. Die zweite Datierung gibt den, aufgrund von Vergleichsfunden erschlossenen, möglichen Herstellungs- und Nutzungszeitraum (Laufzeit) des Fundstücks an, soweit dies ermittelt werden konnte. Bei der Keramik entspricht dies der Laufzeit der jeweiligen Warenart und der jeweiligen Formenmerkmale (Kapitel 3.1). Auch für das Glas ließen sich zumeist die Laufzeiten einzelner Formen aus der Literatur erschließen (vgl. Kapitel 2.2). Die übrigen Funde ließen sich vereinzelt durch direkte Vergleichsfunde datieren, häufiger dagegen durch eine Zuweisung zu bestimmten Themenkomplexen, z.B. der Zugehörigkeit zum Abfall einer Werkstatt. Derartige Laufzeitangaben können nur unsicher sein, oft musste auch völlig auf eine Laufzeitangabe verzichtet werden.

### Tafel 1

#### Taf. 1.1

##### Kumpf

Fd.-Nr. 1010; Randfragment; Rf1: einziehender, durch eine tiefe Furche von der Wandung abgesetzter Rand; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), innen und außen sorgfältig geglättete Oberfläche, braun; Wandung nach dem Brand durchlocht (Af3: Dm.: 0,4 cm); Wst.: 0,8-0,9 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

Laufzeit: 7./8. Jahrhundert.<sup>517</sup>

#### Taf. 1.2

##### Kumpf

---

<sup>517</sup> Die sehr sorgfältig geglättete Oberfläche und die Randgestaltung deuten zunächst auf eine kaiserzeitliche Datierung hin. Aus einem Grubenhaus in Costedt, Kr. Minden, das in das 8. Jahrhundert datiert wird, konnte aber ein ähnlicher Rand geborgen werden, so dass eine Datierung in das Frühmittelalter ebenso möglich erscheint: Vgl. Frank Siegmund, Das Gräberfeld der jüngeren Römischen Kaiserzeit von Costedt. Bodenaltertümer Westfalens 32 (Mainz 1996), S. 136 und Taf. 30.15.

Fd.-Nr. 2010; Randfragment; Rf1; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen schwarzbraun, innen rotbraun; Wst.: 0,7-1 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

Laufzeit: 7./8., evtl. 9. Jahrhundert.

#### Taf. 1.3

##### Kumpf

Fd.-Nr. 2010; Randfragment; Rf1; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen und innen schwarzbraun - braun gefleckt; Wst.: 0,5 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

Laufzeit: 7./8., evtl. 9. Jahrhundert.

#### Taf. 1.4

##### Wandscherbe

Fd.-Nr. 2327; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit sehr grober Gesteinsgrusmagerung (Wa1), Oberfläche außen durch einen groben Schlickerauftrag aufgeraut; außen und innen braun; Wst.: 1,3-1,4 cm.

Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.

Laufzeit: 7./8. Jahrhundert.<sup>518</sup>

#### Taf. 1.5

##### Kugeltopf

Fd.-Nr. 272; Randfragment; Rf2: sehr kurzer Rand; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen und innen braun gefleckt; Wst.: 0,8 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 9./10. Jahrhundert.

#### Taf. 1.6

##### Kugeltopf

Fd.-Nr. 246; Rf2; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen und innen schwarzbraun gefleckt; Wst.: 0,9-1,2 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 9./10. Jahrhundert.

#### Taf. 1.7

##### Kugeltopf

Fd.-Nr. 309; Randfragment; Rf2; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen schwarzbraun gefleckt, innen braun gefleckt; Wst.: 0,9-1,2 cm.

---

<sup>518</sup> Der Machart nach könnte es sich um ein vorgeschichtliches Gefäßfragment handeln, eine Datierung in das Frühmittelalter kann aber auch nicht ausgeschlossen werden und scheint in diesem Fundzusammenhang daher wahrscheinlicher.

Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 9./10. Jahrhundert.

#### **Taf. 1.8**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 919; Randfragment; Rf2; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen und innen schwarzbraun; Wst.: 0,6-1,2 cm, Rdm.: ca. 16 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 9./10. Jahrhundert.

#### **Taf. 1.9**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 337; Randfragment; Rf2; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen und innen rötlich, im Kern grau; Wst.: 1-1,3 cm, Rdm.: ca. 22 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 9./10. Jahrhundert.

#### **Taf. 1.10**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 919; Randfragment; Rf3; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen und innen braun; Wst.: 0,8-1,3 cm, Rdm.: ca. 28 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 10.-12. Jahrhundert.

#### **Taf. 1.11**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 1366; Randfragment; Rf3; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen und innen schwarzbraun, Wst.: 0,8-1 cm, Rdm.: ca. 14 cm.

Aus Zeithorizont: 10./11. Jahrhundert.

Laufzeit: 10.-12. Jahrhundert.

#### **Taf. 1.12**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 919; Randfragment; Rf3; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen und innen schwarzbraun gefleckt; Wst.: 0,7-1 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 10.-12. Jahrhundert.

#### **Taf. 1.13**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 846; Randfragment; Rf3; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen und innen schwarzbraun; Wst.: 0,6-0,9 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 10. - Anfang 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 1.14**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 341; Randfragment; Rf4; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), Oberfläche außen nachgeglättet, außen und innen braun gefleckt; Wst.: 0,6-0,9 cm, Rdm.: ca. 14 cm.

Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 12. - 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 1.15**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 919; Randfragment; Rf4; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), Oberfläche außen und innen grau gefleckt; Wst.: 0,6-1 cm, Rdm.: ca. 15 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 12. - 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 1.16**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 1056; nahezu vollständig wieder zusammengesetzter, handgeformter Kugeltopf mit nachgedrehtem Rand; Rf4; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), Oberfläche außen und innen rotbraun - dunkelbraun gefleckt, im Bereich der Schulter rußgeschwärzt; Wst.: 0,4-1 cm, Rdm.: 14,5 cm, Dm. max.: 23 cm, H.: 20,5 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13.

Jahrhundert.

Laufzeit: Anfang 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 1.17**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 795; Randfragment; Rf5; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen schwarzgrau gefleckt, innen grau gefleckt; Wst.: 0,7-1 cm, Rdm.: ca. 16 cm.

Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.

Laufzeit: 13. Jahrhundert.

### **Tafel 2**

#### **Taf. 2.1**

Krug

Fd.-Nr. 1057; Rand- und Schulterfragment; Rf6: Rand innen gekehlt, Fingertupfen (Df2) auf der Randlippe; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), sorgfältig geglättete Oberfläche; außen und innen braun; auf der Drehscheibe gefertigt; Ansatz eines Henkels noch sichtbar; Wst.: 0,5-1 cm, Rdm.: 12 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13.

Jahrhundert.

Laufzeit: Anfang 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.2**

Krug

Fd.-Nr. 2551; Randfragment; Rf6; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung

(Wa1), außen und innen grau; Wst.: 0,7-0,9 cm, Rdm.: ca. 12 cm.

Aus Zeithorizont: Hochmittelalter.

Laufzeit: 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.3**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 328; Randfragment; Rf7; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Gesteinsgrusmagerung (Wa1), außen graubraun, innen schwarzgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-0,9 cm, Rdm.: ca. 20 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

Laufzeit: 12. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.4**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 742; Randfragment; Rf4; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2), außen und innen graubraun; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,4-1 cm, Rdm.: 16,5 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13.

Jahrhundert.

Laufzeit: 12. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.5**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 2634; Randfragment; Rf4; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2), außen und innen schwarz, im Kern grau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-0,9 cm, Rdm.: 18 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13.

Jahrhundert.

Laufzeit: 12. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.6**

Gehenkelter Kugeltopf

Fd.-Nr. 843; Randfragment; Rf4; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2), außen und innen schwarzgrau; randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,6-1 cm.

Aus Zeithorizont: Mittelalter.

Laufzeit: 12. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.7**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 762; Randfragment; Rf4; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2), außen und innen schwarzbraun gefleckt, im Kern grau; Wst.: 0,5-0,9 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13.

Jahrhundert.

Laufzeit: 12. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.8**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 2423; Randfragment; Rf4; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2), außen und innen rotbraun, im Kern grau; schwach ausgeprägte Drehriefen; Wst.: 0,5-0,9 cm, Rdm.: ca. 16 cm.

Aus Zeithorizont: Neuzeit.

Laufzeit: 12. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.9**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 2573; Randfragment; ähnlich Rf8; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2), außen und innen schwarzgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 11,5 cm.

Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.10**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 2757; Randfragment; Rf8; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2), außen und innen schwarzgrau, außen sekundär mit einer Eisenoxidschicht überzogen; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-1 cm, Rdm.: ca. 10 cm.

Aus Zeithorizont: Mittelalter.

Laufzeit: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.11**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 2621; Randfragment; Rf9; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2), außen und innen hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-1,2 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.12**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 2717; Randfragment; Rf5; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2), außen und innen grau gefleckt; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,8-1,2 cm, Rdm.: ca. 24 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.13**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 2717; Randfragment; Rf5; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2), außen und innen grau gefleckt; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-1 cm, Rdm.: ca. 20 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 2.14**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 1724; Rand- und Wandfragment; Rf5; uneinheitlich gebrannte Irdenware mit Sandmagerung (Wa2), außen und innen braungrau gefleckt; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: 16 cm, Dm. max.: ca. 21 cm.

Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.

## Tafel 3

### Taf. 3.1

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 1058; vollständig erhalten, nicht zerscherbt; Rf4; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), handgeformt, Schulter und Rand nachgedreht; Wandung nach dem Brand durchlocht (Af3: Dm.: 1 cm); außen und innen schwarzgrau, am Rand, Schulter und innen rußgeschwärzt; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: 12, Dm. max.: 19 cm, H.: 17 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 12. - frühes 14. Jahrhundert.

### Taf. 3.2

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 307; Randfragment; Rf4; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau; an der Oberfläche haftet außen Kalkmörtel; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,6-0,8cm, Rdm.: ca. 18 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 12. - frühes 14. Jahrhundert.

### Taf. 3.3

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 558; Randfragment; Rf4; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen grau, innen und im Kern hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-0,8 cm, Rdm.: ca. 15 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 12. - frühes 14. Jahrhundert.

### Taf. 3.4

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 2528; Randfragment; Rf4; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,6-1 cm, Rdm.: ca. 24 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 12. - frühes 14. Jahrhundert.

### Taf. 3.5

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 2552; Randfragment; Rf4; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: ca. 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 12. - frühes 14. Jahrhundert.

### Taf. 3.6

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 991; Randfragment; Rf4: Außenkante der Randlippe in regelmäßigen Abständen sanft nach innen gedrückt; graue reduzierend gebrannte mäßig

harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau; Wst.: 0,5-0,8 cm, Rdm.: ca. 26 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 12. - frühes 14. Jahrhundert.

### Taf. 3.7

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 2586; Randfragment; Rf5; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau; Wst.: 0,6-0,8 cm, Rdm.: ca. 12 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### Taf. 3.8

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 714; Randfragment; Rf5; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen schwarzgrau, teils rußgeschwärzt, im Kern hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,6-0,8 cm, Rdm.: ca. 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### Taf. 3.9

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 2759; Randfragment; Rf5; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen graublau, im Kern hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,4-0,7 cm, Rdm.: ca. 12 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### Taf. 3.10

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 709; zu ca. 75% wieder zusammengesetzter Kugeltopf; Rf5; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), handgeformt, Schulter und Rand nachgedreht; außen und innen grau, teilweise größere hellgraue Flecken; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-1 cm, Rdm.: 8 cm, Dm. max.: 23,5 cm, H.: 21,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### Taf. 3.11

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 742; Randfragment; Rf5; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen graubraun; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,4-1 cm, Rdm.: ca. 24 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### Taf. 3.12

#### Kugeltopf

Fd.-Nr. 746; Randfragment; Rf5; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und

innen grau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-1 cm, Rdm.: ca. 18 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

## **Tafel 4**

### **Taf. 4.1**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 560; Randfragment; Rf5; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau; Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: ca. 20 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Taf. 4.2**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 503/504; Randfragment; Rf5; Randlippe leistenartig verdickt; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen hellgrau, im Kern grau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-1 cm, Rdm.: ca. 22 cm.  
Aus Zeithorizont: 14.-16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Taf. 4.3**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 2730; Randfragment; Rf5; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau; Drehriefen (Df1); auf der Randlippe und an der Schulter Ritzdekor (Df3) aus vier Reihen leicht schräg stehender, ca. 0,5 cm langer Striche; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 10 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Taf. 4.4**

Krug  
Fd.-Nr. 707; Randfragment; Rf6; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-0,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Taf. 4.5**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 2670; Randfragment; Rf7; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen graublau, im Kern hellgrau; Wst.: 0,5-0,8 cm, Rdm.: ca. 15 cm.  
Aus Zeithorizont: Mittelalter.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Taf. 4.6**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 715; Randfragment; Rf7; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und

innen hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: ca. 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Taf. 4.7**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 2324; Randfragment; Rf7; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau; Wst.: 0,5-0,9 cm, Rdm.: ca. 12 cm.  
Aus Zeithorizont: Mittelalter.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Taf. 4.8**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 1744; Randfragment; Rf7; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen hellgrau; Wst.: 1-1,2 cm, Rdm.: ca. 22 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Taf. 4.9**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 745; Randfragment; ähnlich Rf8; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen schwarz, im Kern hellgrau; auf der Schulter eingeritztes Wellenband (Df4); Wst.: 0,4-1 cm, Rdm.: ca. 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Taf. 4.10**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 1763; Randfragment; Rf8; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen hellgrau; Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 12 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Taf. 4.11**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 318; Randfragment; Rf10; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen hellgrau, sekundär mit einer Eisenoxidschicht überzogen; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,6-1 cm, Rdm.: ca. 21 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Taf. 4.12**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 991; Randfragment; Rf11; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau; Drehriefen (Df1); auf der Schulter Leiste (Df9) mit Dellen (Df7); Wst.: 0,6-1 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 4.13**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 992; Randfragment; Rf11; graue  
reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen und innen grau; Drehriefen (Df1); auf  
der Schulter Rollstempeldekor (Df5); Wst.: 0,3-0,7  
cm, Rdm.: ca. 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 4.14**

Krug  
Fd.-Nr. 1654; Randfragment; Rf12; graue  
reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen und innen hellgrau; Drehriefen (Df1);  
Wst.: 0,4 cm, Rdm.: ca. 6 cm.  
Aus Zeithorizont: Mittelalter.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 4.15**

Krug  
Fd.-Nr. 2562; Randfragment; Rf12; graue  
reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen und innen grau; Drehriefen (Df1);  
Rollstempeldekor (Df5); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca. 10  
cm.  
Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 4.16**

Unregelmäßiger Standring  
Fd.-Nr. 550; Bodenfragment; Bf1; graue  
reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen und innen grau; Wst.: 0,4 cm, Bdm.:  
ca. 10 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 4.17**

Unregelmäßiger Standring  
Fd.-Nr. 1544; Bodenfragment; Bf1; graue  
reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen und innen grau; Wst.: 0,4-0,5 cm,  
Bdm.: ca. 8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 4.18**

Unregelmäßiger Standring  
Fd.-Nr. 321; Bodenfragment; Bf1; schwache in den  
Standring gedrückte Wellen; graue reduzierend  
gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und  
innen grau; Wst.: 0,5-0,6 cm, Bdm.: ca. 9 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 4.19**

Unregelmäßiger Standring  
Fd.-Nr. 2368; Bodenfragment; Bf1; schwache in  
den Standring gedrückte Wellen; graue reduzierend  
gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und  
innen grau; Wst.: 0,5-0,6 cm, Bdm.: 10,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 15. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 4.20**

Unregelmäßiger Standring  
Fd.-Nr. 435; Bodenfragment; Bf1; Standring durch  
eine umlaufende Reihe aus kräftigen  
Daumennageleindrücken (Df2) betont; graue  
reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau;  
Wst.: 0,5 cm, Bdm.: ca. 12 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 4.21**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 1347; Bodenfragment; Bf3; Wellenfuß mit  
stark zusammengedrückten Wellen; graue  
reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau;  
Wst.: 0,7-0,8cm, Bdm.: ca. 12 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Tafel 5**

#### **Taf. 5.1**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 1541; Boden- und Wandfragment; Bf3;  
graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau;  
Wst.: 0,5-0,7 cm, Bdm.: 17 cm, Dm. max.: ca. 25  
cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 5.2**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 2580; Bodenfragment; Bf3; graue  
reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen und innen grau; Wst.: 0,6-0,9 cm,  
Bdm.: 10,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 5.3**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 2385; Bodenfragment; Bf3; graue  
reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen und innen schwarzgrau, im Kern  
hellgrau; Wst.: 0,5-0,9cm, Bdm.: ca. 18 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.4**

Wellenfuß

Fd.-Nr. 2205; Bodenfragment; Bf3; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau; im Kern hellgrau; Wst.: 0,4-0,6 cm, Bdm.: 11 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.5**

Wellenfuß

Fd.-Nr. 338; Bodenfragment; Bf3; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau; Wst.: 0,4-0,8 cm, Bdm.: 13,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.6**

Wellenfuß

Fd.-Nr. 233; Bf3; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau; Wst.: 0,5-0,6 cm, Bdm.: 8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.7**

Standlappen

Fd.-Nr. 516; Bodenfragment; Bf6; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen graublau, im Kern hellgrau; Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.8**

Standlappen

Fd.-Nr. 1311; Bodenfragment; Bf6; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen graublau, im Kern hellgrau; Wst.: 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.9**

Standknubbe

Fd.-Nr. 504; Bodenfragment; Bf7; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau; Wst.: 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.10**

Grapen

Fd.-Nr. 1661; Boden- und Wandfragment; Bf7; noch eine beschädigte Standknubbe erhalten; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen graublau, im Kern

hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5 cm, Dm. max.: 16,5 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.11**

Standknubbe

Fd.-Nr. 1550; Bodenfragment; Bf7; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen graubraun; Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.12**

Grapen

Fd.-Nr. 1516; Bodenfragment; Bf7; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau; Wst.: 0,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 5.13**

Flacher Boden

Fd.-Nr. 431; Bodenfragment; Bf11: Boden nur leicht von der Wandung abgesetzt und nicht plan; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen dunkelgrau, im Kern grau; Wst.: 0,5-1 cm.  
Aus Zeithorizont: spätes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.14**

Gehenkelter Topf

Fd.-Nr. 498; Rand- und Wandfragment; Rf4; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau; randständiger Henkel (Hf1); Drehriefen (Df1); Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm. ca. 10 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.15**

Gehenkelter Topf

Fd.-Nr. 624; Rand- und Wandfragment; Rf4; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau; randständiger Henkel (Hf1); Drehriefen (Df1); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm. ca. 10 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 5.16**

Gehenkelter Topf

Fd.-Nr. 233; Rand- und Wandfragment; Rf5; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen dunkelgrau, im Kern hellgrau; randständiger Henkel (Hf1); Drehriefen (Df1); Wst.: 0,4-0,7 cm.



Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 5.17**

Doppelhenkelflasche  
Fd.-Nr. 919; Rand- und Wandfragment; Rf27;  
graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen, innen und im Kern hellgrau; zwei  
randständige, sich gegenüberstehende Henkel  
(Hf1); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 4 cm, Dm. max.: 12,4  
cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

### **Tafel 6**

#### **Taf. 6.1**

Tüllenkanne  
Fd.-Nr. 932; Wandfragment; graue reduzierend  
gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und  
innen rotgrau, im Kern rotbraun; Tülle (Af1);  
Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-0,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 6.2**

Tüllenkanne  
Fd.-Nr. 610; Wandfragment; graue reduzierend  
gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und  
innen grau, im Kern hellgrau; Tülle (Af1), betont  
durch sternförmig um die Tülle verteilte Ritzlinien  
(Df3); Wst.: 0,5-0,6 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 6.3**

Tüllenkanne  
Fd.-Nr. 922; Rand- und Wandfragment; Rf5, graue  
reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware  
(Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau;  
Tülle (Af1); Wst.: 0,3-0,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 6.4**

Durchlohtes Wandfragment  
Fd.-Nr. 563; graue reduzierend gebrannte mäßig  
harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau, im  
Kern hellgrau; Wandung sechsfach durchlocht  
(Af3: Dm.: 0,9 cm), die Durchlochungen sind in  
den noch nicht gebrannten Ton eingebracht worden;  
Wst.: 0,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 6.5**

Wandfragment  
Fd.-Nr. 563; graue reduzierend gebrannte mäßig  
harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau;

Drehriefen (Df1); Fingernageleindrücke (Df2);  
Wst.: 0,4 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 6.6**

Wandfragment  
Fd.-Nr. 916; graue reduzierend gebrannte mäßig  
harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau;  
Drehriefen (Df1); eingeritzte Zickzackreihe (Df3);  
Wst.: 0,7-1 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 6.7**

Wandfragment  
Fd.-Nr. 560/563; graue reduzierend gebrannte  
mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen  
hellgrau; Drehriefen (Df1); Rollstempeldekore  
(Df5); Wst.: 0,6-0,9 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 6.8**

Wandfragment  
Fd.-Nr. 534; graue reduzierend gebrannte mäßig  
harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau;  
Drehriefen (Df1); Stempeldekore (Df8):  
Zickzackreihe aus kleinen rechteckigen  
Stempeleindrücken; Wst.: 0,5-0,6 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 6.9**

Wandfragment  
Fd.-Nr. 2717; graue reduzierend gebrannte mäßig  
harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau;  
Drehriefen (Df1); Stempeldekore (Df8): senkrechte,  
parallele Reihen aus kleinen rechteckigen  
Stempeleindrücken; Wst.: 0,3-0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 6.10**

Deckel / Schälchen (?)  
Fd.-Nr. 1510; graue reduzierend gebrannte mäßig  
harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau;  
kalottenförmig; Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 10 cm.  
Aus Zeithorizont: Mittelalter.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 6.11**

Deckel / Schälchen (?)  
Fd.-Nr. 2743; graue reduzierend gebrannte mäßig  
harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau;  
kalottenförmig; Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 6.12**

Deckel / Schälchen (?)

Fd.-Nr. 563; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau; kalottenförmig; Wst.: 0,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 6.13**

Deckel (?)

Fd.-Nr. 555; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3), außen und innen grau, im Kern hellgrau; flache Scheibe mit hochgezogenen Rand, mittig ein zylindrischer, hohler Knauf (?); Wst.: 0,8-1,3 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 13. - frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 6.14**

Topf

Fd.-Nr. 1787; Rand- und Wandfragment; ähnlich Rf5: kurzer, verdickter Rand mit Innenkehle; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen blaugrau, metallisch glänzend; Drehriefen (Df1); auf dem Bauch eingeritztes Wellendekor (Df4); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 20 cm, Dm. max.: 26 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

**Taf. 6.15**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 1794; Randfragment; Rf5; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen hellgraubraun; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-1 cm, Rdm.: ca. 20 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

**Taf. 6.16**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 889; Randfragment; Rf5; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen dunkelgrau; Drehriefen (Df1); Rollstempeldekor auf der Schulter (Df5); Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: ca. 8 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

**Tafel 7****Taf. 7.1**

Krug

Fd.-Nr. 1759; Randfragment; Rf12; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen dunkelgrau; randständiger Henkel (Hf2); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 6 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 15. Jahrhundert.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

**Taf. 7.2**

Krug

Fd.-Nr. 2470; Randfragment; Rf6; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,7-0,8 cm, Rdm.: ca. 10 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

**Taf. 7.3**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 2457; Randfragment; Rf8; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen dunkelgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 13 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

**Taf. 7.4**

Grapen

Fd.-Nr. 709/714/757; zu ca. 45% erhaltenes Gefäßfragment; Rf11; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), teilweise sehr grobe, kantige Magerungspartikel; außen und innen grau; Drehriefen (Df1); zwei Standknubben erhalten (Bf7); Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: ca. 10 cm, Dm. max.: 15,6 cm, H.: 13,9 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 7.5**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 565/1651; Randfragment; Rf11; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen grau, im Kern rot; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: 16,2 cm.

Aus Zeithorizont: 14. – frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 7.6**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 2223; Randfragment; Rf11; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen grau, auf der Oberfläche haftet teilweise Mörtel; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,3-1 cm, Rdm.: ca. 20 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 7.7**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 2647; Randfragment; Rf11; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen blaugrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: ca. 15 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 7.8**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 753; Randfragment; Rf11; Rand beim Brand verzogen; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen blaugrau, im Kern rot; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,4-0,7 cm, Rdm.: ca. 16 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 7.9**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 924; Randfragment; Rf11; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen grau; unregelmäßige Drehriefen/-furchen (Df1); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: ca. 15 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 7.10**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 269; Randfragment; Rf11; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen schwarzgrau, im Kern hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: ca. 11 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 7.11**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 998; Randfragment; Rf11; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen blaugrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-0,8 cm, Rdm.: ca. 15 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 7.12**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 789; Rand- und Wandfragment; Rf13; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen blaugrau; auf der Schulter senkrechte Reihen aus zumeist quadratischen Stempeleindrücken (Df8); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 8 cm.

Aus Zeithorizont: Hochmittelalter.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

**Taf. 7.13**

Gehenkelter Kugeltopf

Fd.-Nr. 709; Randfragment; Rf13; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen blaugrau, metallisch glänzend; Ansatz eines randständigen Henkels erhalten (Hf1); Drehriefen (Df1); auf der Schulter schräge Reihe aus quadratischen Stempeleindrücken (Df8); Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: ca. 16 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

**Taf. 7.14**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 558; Randfragment; Rf13; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen blaugrau, innen grau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-0,8 cm, Rdm.: ca. 12 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

**Tafel 8****Taf. 8.1**

Kugeltopf mit Wellenfuß

Fd.-Nr. 2415; fast vollständig wieder zusammengesetzt; Rf14; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen grau; Drehriefen (Df1); Wellenfuß (Bf5); Wst.: 0,5-1 cm, Rdm.: 18,5 cm, Dm. max.: 25 cm, Bdm. 13,5 cm, H. 25 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert.

**Taf. 8.2**

Gehenkelter Topf

Fd.-Nr. 1787; Rand- und Wandfragment; Rf14; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen dunkelgrau, im Kern teilweise rot; randständiger Henkel (Hf2); Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-1,1 cm, Rdm.: ca. 14 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert.

**Taf. 8.3**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 2211; Rand- und Wandfragment; Rf14; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen hellgraubraun; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,5-1,1 cm, Rdm.: 20,6 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert.

**Taf. 8.4**

Kugeltopf mit Wellenfuß

Fd.-Nr. 469/1648; fast vollständig wieder zusammengesetzt; Rf14; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen grau; Drehriefen (Df1); Wellenfuß (Bf5); Wst.: 0,5-1,1 cm, Rdm.: 17 cm, Dm. max.: 23,5 cm, Bdm. 15 cm, H. 24,3 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 15. – 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert.

**Taf. 8.5**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 985; Randfragment; Rf14; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),

außen dunkelgrau, innen grau, im Kern grau;  
Drehriefen (Df1); Wst.: 0,4-1 cm, Rdm.: ca. 22 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 8.6**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 2469; Randfragment; Rf14; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen grau, im Kern hellgrau; Drehriefen  
(Df1); Wst.: 0,4-1 cm, Rdm.: ca. 22 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 8.7**

Stieltopf  
Fd.-Nr. 1715; Rand- und Wandfragment; Rf15;  
graue reduzierend gebrannte harte Irdenware  
(Wa4), außen und innen grau, im Kern hellgrau;  
Stielgrifffragment (Hf5); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca.  
10 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 8.8**

Topf  
Fd.-Nr. 978; Randfragment; ähnlich Rf16; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen blaugrau, im Kern hellgrau;  
Drehriefen (Df1); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 18  
cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 8.9**

Topf  
Fd.-Nr. 596; Randfragment; Rf17; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), sehr  
glatte Oberfläche; außen und innen dunkelgrau, im  
Kern hellgrau; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,6-1,2 cm,  
Rdm.: ca. 18 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert.

### **Tafel 9**

#### **Taf. 9.1**

Kugeltopf mit Wellenfuß  
Fd.-Nr. 2270/2415; zu ca. 25% wieder  
zusammengesetzt; ähnlich Rf16: beim Brand  
deutlich verzogen, daher in der Aufsicht nicht mehr  
rund; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware  
(Wa4), außen und innen dunkelgrau, im Kern  
hellgrau; Drehriefen (Df1); Wellenfuß (Bf3); Wst.:  
0,5-1 cm, Rdm.: ca. 20 cm, Dm. max.: 29 cm, Bdm.  
19 cm, H. 25,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.2**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 295; Bodenfragment; Bf3; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen dunkelgrau, im Kern hellgrau;  
Wst.: 0,5 cm, Bdm. ca. 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.3**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 889; Bodenfragment; Bf3; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen dunkelgrau, im Kern hellgrau;  
Wst.: 0,4-0,6 cm, Bdm. 6,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.4**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 2471; Bodenfragment; Bf3; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen grau; Wst.: 0,6 cm, Bdm. 10,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.5**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 742; Bodenfragment; Bf3; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4), stark  
körnige Magerung; außen und innen grau, im Kern  
leicht rötlich; Wst.: 0,6-0,8 cm, Bdm. 13,8 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.6**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 922; Bodenfragment; Bf3; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen grau, im Kern hellgrau; innen  
haftet eine weiße, kalkartige Masse teilweise an der  
Wandung; Wst.: 0,5 cm, Bdm. 10,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.7**

Standlappen  
Fd.-Nr. 736; Bodenfragment; Bf6; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen grau; Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.8**

Standknubbe  
Fd.-Nr. 707; Bodenfragment; Bf7; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen grau, im Kern rötlich; Wst.: 0,6-1  
cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.9**

Standknubbe  
Fd.-Nr. 1790; Bodenfragment; Bf7; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen blaugrau, im Kern rot; Wst.: 0,4-  
0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.10**

Standknubbe  
Fd.-Nr. 2484; Bodenfragment; Bf7; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen grau, metallisch glänzend, im  
Kern hellgrau; Wst.: 0,5-0,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.11**

Grapenfuß  
Fd.-Nr. 2492; Bodenfragment; Bf8; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen grau, im Kern hellgrau; Wst.: 0,5  
cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.12**

Grapenfuß  
Fd.-Nr. 1791; Bodenfragment; Bf8; graue  
reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4),  
außen und innen dunkelgrau, im Kern hellgrau;  
Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.13**

Stielgriff  
Fd.-Nr. 949; Wandfragment; graue reduzierend  
gebrannte harte Irdenware (Wa4), außen und innen  
grau, im Kern hellgrau, nach unten gebogener  
Stielgriff (Hf5); Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.14**

Wandfragment  
Fd.-Nr. 1320; graue reduzierend gebrannte harte  
Irdenware (Wa4), sehr glatte Oberfläche; außen  
dunkelgrau, innen und im Kern hellgraubraun;  
wellenförmige Ritzlinien (Df4); Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.15**

Wandfragment  
Fd.-Nr. 889; graue reduzierend gebrannte harte  
Irdenware (Wa4), außen und innen dunkelgrau;  
Ansätze eines randständigen Henkels (Hf1);  
Drehriefen (Df1); Rollstempeldekoration (Df5); Wst.:  
0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 9.16**

Wandfragment  
Fd.-Nr. 505; graue reduzierend gebrannte harte  
Irdenware (Wa4), außen und innen dunkelgrau,  
metallisch glänzend; Drehriefen (Df1);  
Stempeleindrücke (Df8); Wst.: 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

### **Tafel 10**

#### **Taf. 10.1**

Krug  
Fd.-Nr. 2649/2709; Randfragment; Rf6; graue sehr  
harte - steinzeugartig harte Irdenware (Wa5), außen  
und innen dunkelbraungrau engobiert, im Kern  
hellgrau; flacher, auf der Oberseite doppelt  
gekehltter Henkel (Hf1), der ca. 2 cm unter dem  
Rand angesetzt ist; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 8  
cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.2**

Krug  
Fd.-Nr. 922; Randfragment; Rf6; graue sehr harte -  
steinzeugartig harte Irdenware (Wa5), außen, innen  
und im Kern hellgrau; am Hals drei umlaufende  
Leisten (Df9) erhalten, die mit kurzen senkrechten  
Rollstempelabdrücken (Df5) verziert sind; Wst.:  
0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.3**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 1793; Randfragment; Rf8; graue sehr harte  
- steinzeugartig harte Irdenware (Wa5A), außen und  
innen schwarzgrau, im Kern rot; Drehriefen (Df1);  
Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: ca. 16 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: 14.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.4**

Kugeltopf  
Fd.-Nr. 1773; Randfragment; ähnlich Rf16; graue  
sehr harte - steinzeugartig harte Irdenware (Wa5),  
außen und innen braungrau gefleckt, im Kern  
hellgrau; Drehriefen (Df1); auf der Schulter

Rollstempeldekoration (Df5) aus zwei parallelen Reihen quadratischer Abdrücke; Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 14 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.5**

Strandring

Fd.-Nr. 608; Bodenfragment; Bf2; graue sehr harte - steinzeugartig harte Irdenware (Wa5), außen und innen grau, im Kern leicht rötlich; Wst.: 0,5 cm, Bdm. 9 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.6**

Wellenfuß

Fd.-Nr. 920; Bodenfragment; Bf3; graue sehr harte - steinzeugartig harte Irdenware (Wa5A), außen und innen grau, im Kern rot; Wst.: 0,3-0,4 cm, Bdm. 8,8 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.7**

Wellenfuß

Fd.-Nr. 1520; Bodenfragment; Bf4; graue sehr harte - steinzeugartig harte Irdenware (Wa5), außen und innen dunkelgrau, leicht bräunlich glänzend, im Kern hellgrau; Wst.: 0,4-0,7 cm, Bdm. 10,8 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.8**

Standboden

Fd.-Nr. 2484; Bodenfragment; Bf12; graue sehr harte - steinzeugartig harte Irdenware (Wa5), außen, innen und im Kern grau, außen leicht bräunlich; Wst.: 0,4-0,6 cm, Bdm. 5,8 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.9**

Grapenfuß

Fd.-Nr. 499; Bodenfragment; Bf8; graue sehr harte - steinzeugartig harte Irdenware (Wa5), außen und innen dunkelgrau, leicht glänzend, im Kern hellgrau; Wst.: 0,3-0,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.10**

Gehenkelter Topf

Fd.-Nr. 560; Randfragment; Rf14; graue reduzierend gebrannte glasierte Irdenware (Wa6), außen und innen grau, im Kern z.T. rötlich, innen klare, grünliche Glasur; runder, randständiger Henkel (Hf3); Wst.: 0,3-1 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.11**

Gehenkelter Topf

Fd.-Nr. 993; Randfragment; Rf14; graue reduzierend gebrannte glasierte Irdenware (Wa6), außen und innen grau, innen klare, braungrünliche Glasur; ovaler, randständiger Henkel (Hf2); Wst.: 0,3-0,8 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.12**

Fettfänger

Fd.-Nr. 924; Randfragment; Rf19; graue reduzierend gebrannte glasierte Irdenware (Wa6), außen und innen grau, innen klare, grünliche Glasur; Wst.: 1-1,2 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.13**

Wellenfuß

Fd.-Nr. 961; Bodenfragment; Bf3; graue reduzierend gebrannte glasierte Irdenware (Wa6), außen und innen grau, im Kern z.T. rötlich, außen und innen klare, grünliche Glasur; Wst.: 0,5-0,8 cm, Bdm. 7,2 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.14**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 742; Randfragment; Rf7; rote unglasierte Irdenware (Wa7), sehr grob gemagert; außen und innen rot; Drehriefen (Df1); Wst.: 0,7-0,9 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.15**

Kugeltopf

Fd.-Nr. 946; Randfragment; Rf10; rote unglasierte Irdenware (Wa7); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 14 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.16**

Topf

Fd.-Nr. 326; Randfragment; Rf17; rote unglasierte Irdenware (Wa7), sehr fein gemagert, sorgfältig geglättete Oberfläche; Wst.: 0,3-0,8 cm, Rdm.: ca. 12 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert (?).

#### **Taf. 10.17**

Krug

Fd.-Nr. 845; Randfragment; Rf18; rote unglasierte Irdenware (Wa7); flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4 cm, Rdm.: ca. 7 cm.  
Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.18**

Krug  
Fd.-Nr. 899; Randfragment; Rf18; rote unglasierte Irdenware (Wa7), flacher Henkel (Hf1), der ca. 1 cm unter dem Rand angesetzt ist; Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.19**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 2492; Bodenfragment; Bf1; rote unglasierte Irdenware (Wa7); Wst.: 0,4 cm, Bdm.: 5 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 10.20**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 1723; Bodenfragment; Bf3; rote unglasierte Irdenware (Wa7); Wst.: 0,5-0,8 cm, Bdm.: 6,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert ?

#### **Taf. 10.21**

Wellenfuß  
Fd.-Nr. 862; Bodenfragment; Bf3; rote unglasierte Irdenware (Wa7); Wst.: 0,6-0,9 cm, Bdm.: 11 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert ?

#### **Taf. 10.22**

Glutstulpe (?)  
Fd.-Nr. 258; Randfragment; Ansprache als Glutstulpe nicht gesichert; rote unglasierte Irdenware (Wa7), Oberfläche nur wenige mm dünn ziegelrot, im Kern hellgrau, sandgemagert; Wst.: 1,1-1,3 cm, Rdm.: ca. 26 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

### **Tafel 11**

#### **Taf. 11.1**

Grapen  
Fd.-Nr. 1344; Rand- und Bodenfragment; Rf13; Bf7: eine Standknubbe erhalten; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), mit rotbrauner Oberfläche (Engobe?), innen und außen einzelne, größere Flecken aus klarer, bräunlich wirkender Glasur, außen mit einem nicht mehr erkennbaren Dekor aus dünnen gelben Strichen; Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: 13 cm, Dm. max.: ca. 17 cm, H.: ca. 14,5 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 11.2**

Grapen  
Fd.-Nr. 825; zu rund 70 % erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf8: zwei Grapenfüße erhalten, die Bruchstelle des einen Fußes zeigt Abnutzungsspuren, d.h. das Gefäß wurde weitergenutzt, auch nachdem ein Fuß abgebrochen war; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), außen teilweise rußgeschwärzt, innen vollständig klar glasiert; randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: 12 cm, Dm. max.: 13,5 cm, H.: 11,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Herkunft: Minden.<sup>519</sup>

#### **Taf. 11.3**

Topf  
Fd.-Nr. 2234/2342/2530; Rand- und Wandfragment; Rf13; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), innen vollständig klar glasiert; randständiger im Querschnitt fast quadratischer Henkel (Hf3); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 20 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. – 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Jahrhundert.

#### **Taf. 11.4**

Topf  
Fd.-Nr. 528; Rand- und Wandfragment; Rf13; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), innen vollständig klar glasiert; randständiger Henkel (Hf2); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 14 cm, Dm. max.: 15,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 11.5**

Stieltopf  
Fd.-Nr. 922; zu ca. 60 % erhaltenes Gefäß; Rf15; Bf8: zwei Grapenfüße erhalten; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), rotbraune Oberfläche (Engobe?), innen vollständig klar glasiert, außen am Griff einzelne Glasurflecken; Tüllenstiel (Hf6); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 10 cm, Dm. max. 11 cm, H.: 8,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

---

<sup>519</sup> Vergleichsfund aus Minden: Treude 1995, S. 271, Abb. 6 (Gefäß ganz links).

**Taf. 11.6**

Krug  
Fd.-Nr. 558; Rand- und Bodenfragment, Zusammengehörigkeit ist wahrscheinlich; Rf12; Bf3, rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), außen überwiegend, innen nur am Rand klar glasiert; ca. 1 cm unter dem Rand angesetzter Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: 5 cm, Bdm.: 5,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 11.7**

Krug  
Fd.-Nr. 2579/2580; Randfragment; Rf12; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), außen überwiegend glasiert, innen nur am Rand klar glasiert; Rest eines Henkelansatzes ca. 1,5 cm unter dem Rand; Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 10 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 11.8**

Fettfänger  
Fd.-Nr. 2372; Randfragment, rechteckige Grundform; Rf19; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), innen flächig klar glasiert; Wst.: 0,6-1,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 11.9**

Schüssel  
Fd.-Nr. 337; zu ca. 70 % erhaltenes Gefäß; Rf20; Bf2; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), innen flächig, außen am Rand klar glasiert, unter der Glasur ist eine rotbraune Oberfläche (Engobe?) zu erkennen; Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 12 cm, Dm. max.: 13 cm, Bdm.: 6,5 cm, H.: 4,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 11.10**

Krug oder Becher (?)  
Fd.-Nr. 248; Bodenfragment; Bf12; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), außen und innen flächig klar glasiert; Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 11.11**

Stielgriff  
Fd.-Nr. 717; Grifffragment; Hf5; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), außen einzelne Glasurspritzer, innen flächig klar glasiert; Wst.: 0,5 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 11.12**

Tüllenstiel  
Fd.-Nr. 2401; Grifffragment; Hf6; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), innen flächig klar glasiert; Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 11.13**

Tüllenstiel  
Fd.-Nr. 674; Grifffragment oder Ausguss ? - die Durchlochung des Griffes durchstößt die Wandung des Gefäßes; Hf6; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), außen größerer Fleck aus klarer, grünlicher Glasur; Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Tafel 12****Taf. 12.1**

Schüssel  
Fd.-Nr. 618/704; zu ca. 70 % erhaltenes Gefäß; Rf21; Bf11; rotgraue - überwiegend rote einfarbig glasierte Irdenware (Wa8), innen flächig klar glasiert, auf dem Rand ein bräunlicher Glasurfleck (Dm.: 1,2 cm) und ein eingeritztes Wellenband (Df4) unter der Glasur; unter dem Rand eine Ösen (Hf7) die das Aufhängen der Schüssel ermöglicht; Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 25 cm, Bdm.: 12,7 cm, H.: 5,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. – 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 12.2**

Grapen  
Fd.-Nr. 992; zu ca. 80 % erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf8: zwei Grapenfüße erhalten; rote glasierte Irdenware (Wa9), innen flächig grün glasiert, außen am Boden einzelne Glasurflecken; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 11,6 cm, Dm. max. 12,8 cm, H.: 13,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

**Taf. 12.3**

Topf  
Fd.-Nr. 1772; Randfragment; Rf13; rote glasierte Irdenware (Wa9), außen flächig gelb mit braunen Sprenkeln glasiert, innen flächig rot glasiert; Topfhenkel (Hf4B); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 30 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.



**Taf. 12.4**

Topf

Fd.-Nr. 2688; Randfragment; Rf13; rote glasierte Irdenware (Wa9), innen flächig rot glasiert, außen einige Glasurflecken am Rand und Henkel; flacher Bandhenkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,6 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 12.5**

Topf

Fd.-Nr. 472; nahezu vollständig erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf11; rote glasierte Irdenware (Wa9), innen flächig weiß/gelb, außen flächig rotbraun glasiert; Topfhenkel (Hf4B); Wst.: 0,6 cm, Rdm.: 17 cm, Dm. max. 17 cm, Bdm.: 15 cm, H.: 9 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 19. Jahrhundert.

**Tafel 13****Taf. 13.1**

Grapen

Fd.-Nr. 619; zu ca. 60 % erhaltenes Gefäß; Rf7; Bf8: drei Grapenfüße erhalten, alle sekundär auf gleicher Länge abgebrochen; rote glasierte Irdenware (Wa9), innen rot engobiert, innen und außen vereinzelte grünliche Glasurflecken; Stielgriff (Hf5); Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: 9,3 cm, Dm. max. 10,5 cm, H.: 11,6 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätes 15. / 1. Hälfte 16. Jahrhundert (?).

**Taf. 13.2**

Topf

Fd.-Nr. 1561; Randfragment; Rf16; rote glasierte Irdenware (Wa9), innen flächig braun glasiert, außen am Rand und teilweise auf der Schulter braun glasiert; Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 11,5 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 13.3**

Topf

Fd.-Nr. 2462; Randfragment; Rf17; rote glasierte Irdenware (Wa9), innen flächig grün glasiert, außen rußgeschwärzt; Wst.: 0,3-0,7 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 13.4**

Standbodentopf

Fd.-Nr. 337; zu ca. 40 % erhaltenes, aus mehreren Fragmenten bestehendes Gefäß; Rf24; Bf11; rote glasierte Irdenware (Wa9), innen flächig braun glasiert, am Boden leicht grünlich, außen am Rand und teilweise auf der Schulter braun glasiert; Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: 16,8, Dm. max.: 18 cm, Bdm.: 8,8, H.: 17,7 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 13.5**

Standbodentopf

Fd.-Nr. 2617; Rand- und Wandfragment; Rf13;

Position eines nicht mehr vorhandenen

Grapenfußes zu erkennen; rote glasierte Irdenware

(Wa9), innen flächig rot glasiert, außen

rußgeschwärzt; Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 15 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 13.6**

Topf

Fd.-Nr. 1645/2617; Rand- und Wandfragment;

Rf24; rote glasierte Irdenware (Wa9), innen flächig

grün glasiert, außen graue Oberfläche, am Rand und

teilweise auf der Schulter grüne Glasur; flacher,

randständiger Bandhenkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,5 cm,

Rdm.: 16 cm, Dm. max.: 17,2 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 13.7**

Deckel

Fd.-Nr. 674; Fragment; rote glasierte Irdenware

(Wa9), Oberseite klare, braune Glasur, Unterseite

unglasiert; um einen verdickten Knauf zieht sich

konzentrisch in Rind aus sichelförmigen

Stempeleindrücken (Df8).

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 13.8**

Bodenfragment

Fd.-Nr. 444; Bf9; rote glasierte Irdenware (Wa9),

innen und außen flächig braun glasiert; Df8; Wst.:

0,4-0,7 cm, Bdm.: 13 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 13.9**

Siebgefäß

Fd.-Nr. 471; Randfragment; Rf26; rote glasierte

Irdenware (Wa9), innen flächig, außen teilweise

grün und braun gefleckt glasiert, Glasur teilweise

abgeplatzt; zwei parallele Reihen mit

Durchlochungen (Af3); Wst.: 0,9-1,2 cm, Rdm.: ca.

29 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Tafel 14****Taf. 14.1**

Schüssel

Fd.-Nr. 444; Bodenfragment; Bf10; rote Irdenware

mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A),

innen flächig grün glasiert; Dekor plastisch

hervorgehoben; Wst.: 0,5-1,3 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 14.2**

Schüssel  
Fd.-Nr. 337; zu ca. 50 % erhaltenes Gefäß; Rf20; Bf2; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A), innen flächig grün glasiert, außen am Rand teilweise braun Glasurflecken, - zum Schulterumbruch weiß engobiert; Wst.: 0,4-0,7 cm, Rdm.: 15 cm, Dm. max.: 17 cm, Bdm.: 7 cm, H.: 7,9 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 14.3**

Bodenfragment  
Fd.-Nr. 2407; Bf9; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A), innen und außen flächig grün glasiert; gerippte Wandung, am unteren Rand der Wandung befinden sich Kreisstempeleindrücke (Df8); Wst.: 0,4-0,8 cm, Bdm.: 13 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 14.4**

Grapen  
Fd.-Nr. 2258; zu ca. 30 % erhaltenes Gefäß; Rf13; ein Grapenfuß erhalten (Bf8); rote Irdenware mit weißer Engobe und gelber Glasur (Wa9B), innen und außen am Rand flächig gelb glasiert; Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: 13,5, H.: 11 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 14.5**

Schüssel  
Fd.-Nr. 590; Randfragment; Rf20; rote Irdenware mit weißer Engobe und gelber Glasur (Wa9B), innen flächig gelb, außen am Rand - zum Schulterumbruch grün glasiert; Wst.: 0,5-0,7 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 14.6**

Bodenfragment  
Fd.-Nr. 561; Bf2; rote Irdenware mit weißer Engobe und gelber Glasur (Wa9B), innen gelborange glasiert; Wst.: 0,5-0,7 cm, Bdm.: 6 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.<sup>520</sup>

Herkunft: Minden (?)

#### **Taf. 14.7**

Teller  
Fd.-Nr. 427; zu ca. 25 % erhaltenes Gefäß; Rf21; Bf10; rote Irdenware mit weißer Engobe und gelber Glasur (Wa9B), innen und außen am Rand flächig gelb glasiert; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 18 cm, Bdm.: 11,5 cm, H.: 3,5 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17. Jahrhundert.

Herkunft: Minden.<sup>521</sup>

#### **Tafel 14.8**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2339; Randfragment; Rf21B; rote Irdenware mit Malhorndekor (Wa10): innen gelbes und grünes Malhorndekor (Md7, Md20) unter klarer, rot erscheinender Glasur; Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 27 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 17. Jahrhundert.

Herkunft: Minden (?).

#### **Tafel 14.9**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2602; Bodenfragment; Bf10; rote Irdenware mit Malhorndekor (Wa10): innen gelbes und grünes Malhorndekor (Md8, Md15) unter klarer, rot erscheinender Glasur, unter den gelben und grünen Flächen ist eine weiße Engobe aufgebracht; Wst.: 0,5-1 cm, Bdm.: 7 cm.

Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

Laufzeit: 17. Jahrhundert.

Herkunft: Minden (?).

#### **Tafel 14.10**

Schüssel  
Fd.-Nr. 554; Bodenfragment; Bf10; rote Irdenware mit Malhorndekor (Wa10): innen gelbes und grünes Malhorndekor (Md15) unter klarer, rot erscheinender Glasur, unter den gelben und grünen Flächen ist eine weiße Engobe aufgebracht; Wst.: 0,5-0,7 cm, Bdm.: 9,2 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17. Jahrhundert.

Herkunft: Minden (?).

#### **Tafel 15**

##### **Tafel 15.1**

Schüssel  
Fd.-Nr. 990/1343; zu ca. 40 % erhaltenes, aus mehreren Fragmenten bestehendes Gefäß; Rf21B; Bf10; rote Irdenware mit Malhorndekor (Wa10): innen gelbes und grünes Malhorndekor (Md10,

---

<sup>520</sup> Vergleichsfund aus Minden: Stephan 1987a, S. 140, Abb. 69.

---

<sup>521</sup> Vergleichsfund aus Minden: Stephan 1987a, S. 140, Abb. 69.

Md13) unter klarer, rot erscheinender Glasur; unter den gelben und grünen Flächen ist eine weiße Engobe aufgebracht; Wst.: 0,5-0,8 cm, Rdm.: 21 cm, Bdm.: 5 cm, H.: 6,1 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 15.2**

Schüssel  
Fd.-Nr. 450; Randfragment; Rf21C; Werraware (Wa10A); Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 16. / frühes 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 15.3**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1357; Randfragment; Rf21C; Werraware (Wa10A); florales, vorgeritztes Motiv; Wst.: 0,3-0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 16. / frühes 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 15.4**

Schüssel  
Fd.-Nr. 540; Bodenfragment; Bf10; Werraware (Wa10A); vorgeritztes Motiv: männlicher Kopf und Oberkörper; Wst.: 0,5-1 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 16. / frühes 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 15.5**

Schüssel  
Fd.-Nr. 314/2742; zu ca. 80 % erhaltenes Gefäß; Rf21C; Bf11; hellrote Irdenware mit gelben Malhorndekor (Md10, Md11) unter klarer roterscheinender Glasur (Wa10B), in der Glasur kleine schwärzliche Eisenstippen; Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 16,5 cm, Bdm.: 5,5 cm, H.: 5,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.  
Herkunft: Fredelsloh (?).

#### **Tafel 15.6**

Schüssel  
Fd.-Nr. 818; Randfragment; Rf21B; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md2) unter klarer roterscheinender Glasur (Wa10B); Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 15.7**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2401; Randfragment; Rf21C; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md5) unter klarer roterscheinender Glasur (Wa10B); Wst.: 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### **Tafel 16**

#### **Tafel 16.1**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1624; zu ca. 20 % erhaltenes, aus mehreren Fragmenten bestehendes Gefäß; Rf21A; Bf10; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md1, Md3, Md7) unter klarer roterscheinender Glasur (Wa10B); Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: 30 cm, Bdm.: 13 cm, H.: 6,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 16.2**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1631; Randfragment; Rf21A; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md7) unter klarer roterscheinender Glasur (Wa10B); Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 16.3**

Teller  
Fd.-Nr. 337; Randfragment; Rf21; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor unter klarer roterscheinender Glasur (Wa10B); Wst.: 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 16.4**

Krug  
Fd.-Nr. 2433; Boden- und Wandfragment; Bf12; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md5, Md8, Md13) unter klarer rotbraun erscheinender Glasur (Wa10B); Bandhenkel (Hf2); Wst.: 0,3-0,5 cm, Bdm.: 10 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 16.5**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2379; Randfragment; Rf26; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md8) unter klarer rotbraun erscheinender Glasur (Wa10B); Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 16.6**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2280; Randfragment; Rf26; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor unter klarer rotbraun erscheinender Glasur (Wa10B); Wst.: 0,4-0,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 16.7**

Schüssel

Fd.-Nr. 2408; Bodenfragment; Bf10; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md9, Md12) unter klarer rotbraun erscheinender Glasur (Wa10B); Wst.: 0,5-1,7 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

## Tafel 17

### Taf. 17.1

Topf  
Fd.-Nr. 554; Rand- und Wandfragment; Rf24; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor unter braun erscheinender Glasur (Wa10C): innen flächig grüngelb glasiert, außen Malhorndekor; Wandung mit plastischen Blattmotiv (Df10) verziert; flacher randständiger Bandhenkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 10 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### Taf. 17.2

Henkelfragment  
Fd.-Nr. 2662; Henkelfragment vermutlich eines Topfes (Hf1); rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md8) unter braun erscheinender Glasur (Wa10C).  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### Taf. 17.3

Grapen  
Fd.-Nr. 2342/2365/2482/2484; zu ca. 60 % erhaltenes Gefäß; Rf24; ein Grapenfuß erhalten (Bf8); rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor unter braun erscheinender Glasur (Wa10C): innen flächig rotbraun glasiert, außen Malhorndekor aus Punkten (Md1) über einem flächigen Rollstempeldekor (Df5); flacher randständiger Bandhenkel (Hf1); Wst.: 0,4-1 cm, Rdm.: 16 cm, Dm. max.: 17,5 cm, H.: 18,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### Taf. 17.4

Topf  
Fd.-Nr. 867; Rand- und Wandfragment; Rf24; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor unter braun erscheinender Glasur (Wa10C): innen flächig orangerot glasiert, außen Malhorndekor aus senkrechten Strichen (Md8) über einem Rollstempeldekor (Df5); flacher randständiger Bandhenkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 17 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### Taf. 17.5

Randfragment

Fd.-Nr. 2618; Randfragment (zu Rf21 gezählt) eines unklaren Gefäßes; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor unter braun erscheinender Glasur (Wa10C): im Kern grau, sehr hart gebrannt; Wst.: 0,8-1,1 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### Tafel 17.6

Schüssel  
Fd.-Nr. 1726; Randfragment; Rf21B; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md5) unter braun erscheinender Glasur (Wa10C); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 20,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### Tafel 17.7

Schüssel  
Fd.-Nr. 1080; zu ca. 90 % erhaltenes Gefäß; Rf21B; Bf10; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md8, Md9) unter braun erscheinender Glasur (Wa10C); ein Henkel (Hf4) erhalten; Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 20,8 cm, Bdm.: 7,2 cm, H.: 6,9 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### Tafel 17.8

Schüssel  
Fd.-Nr. 2631; Randfragment; Rf21B; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md4, Md6) unter braun erscheinender Glasur (Wa10C); Wst.: 0,6 cm, Rdm.: ca. 30 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### Tafel 17.9

Schüssel  
Fd.-Nr. 1767; Randfragment; Rf21B; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md4) unter braun erscheinender Glasur (Wa10C); Wst.: 0,6-0,7 cm, Rdm.: ca. 26 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

## Tafel 18

### Tafel 18.1

Schüssel  
Fd.-Nr. 2241/2243; zu ca. 85 % erhaltenes Gefäß; Rf20; Bf10; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md3, Md8, Md10) unter braun erscheinender Glasur (Wa10C); ein Henkel (Hf4) erhalten; Wst.: 0,5-1 cm, Rdm.: 22 cm, Bdm.: 9,5 cm, H.: 7,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### Tafel 18.2

Schüssel

Fd.-Nr. 1726; Randfragment; Rf21A; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md6) unter braun erscheinender Glasur (Wa10C); Wst.: 0,6-0,7 cm, Rdm.: ca. 28 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### **Tafel 18.3**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2662; Bodenfragment; Bf2; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md8, Md9) unter braun erscheinender Glasur (Wa10C); Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### **Tafel 18.4**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2618; Bodenfragment; Bf2; rote Irdenware mit gelbem Malhorndekor (Md4, Md8) unter braun erscheinender Glasur (Wa10C); Wst.: 0,4-0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

### **Tafel 19**

#### **Taf. 19.1**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1758; zu ca. 25 % erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf2; rote Irdenware mit mehrfarbigem Malhorndekor und Sgraffitodekor (Wa10D), Springfederdekor; Wst.: 0,5-0,9 cm, Rdm.: 33 cm, Bdm.: 10,4 cm, H.: 8,3 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 19.2**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2234/2379; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf2; rote Irdenware mit mehrfarbigem Malhorndekor und Sgraffitodekor (Wa10D); Wst.: 0,5-1 cm, Rdm.: 32,5 cm, Bdm.: 11 cm, H.: 7,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

### **Tafel 20**

#### **Taf. 20.1**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1319/1343; Randfragment; Rf20; Weserware (Wa11A); Malhorndekor (Md8); Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: 15 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 20.2**

Schüssel  
Fd.-Nr. 444; Randfragment; Rf20; Weserware (Wa11A); Malhorndekor (Md8); Wst.: 0,4-0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Tafel 20.3**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2370; Randfragment; Rf21C; Weserware (Wa11A); Malhorndekor (Md13); Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: ca. 18 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 20.4**

Schüssel  
Fd.-Nr. 898; zu ca. 60 % erhaltenes Gefäß; Rf21C; Bf10; Weserware (Wa11A); Malhorndekor (Md3, Md13, Md15); Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: 15,8 cm, Bdm.: 6,4 cm, H.: 6,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 20.5**

Schüssel  
Fd.-Nr. 427; Randfragment; Rf21C; Weserware (Wa11A); Malhorndekor (Md13); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 21 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 20.6**

Schüssel  
Fd.-Nr. 598; zu ca. 40 % erhaltenes Gefäß; Rf21C; Bf10; Weserware (Wa11A); Malhorndekor (Md8, Md15); Wst.: 0,4-1 cm, Rdm.: 31 cm, Bdm.: 5,5 cm, H.: 7,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

### **Tafel 21**

#### **Taf. 21.1**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1343; Randfragment; Rf21C; Weserware (Wa11A), möglicherweise auch aus Minden (Pöttjerstraße); Malhorndekor (Md4, Md16); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 27 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 21.2**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2211/2217; zu ca. 25 % erhaltenes Gefäß; Rf21C; Bf10; Weserware (Wa11A): gelbe Glasur weitgehend abgeplatzt; Malhorndekor (Md13); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 21 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 21.3**

Schüssel  
Fd.-Nr. 469; Randfragment; Rf21C; Weserware (Wa11A); Malhorndekor (Md8, Md15); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca. 24 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 21.4**

Schüssel  
Fd.-Nr. 598; Randfragment; Rf21C; Weserware (Wa11A); Malhorndekor (Md3, Md13); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 18 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 21.5**

Schüssel  
Fd.-Nr. 590; Randfragment; Rf21C; Weserware (Wa11A); Malhorndekor (Md4); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 20 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 21.6**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2209; Randfragment; Rf21D; Weserware (Wa11A); Malhorndekor; Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: ca. 38 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 21.7**

Schüssel  
Fd.-Nr. 984; Randfragment; Rf21D; Weserware (Wa11A); Malhorndekor; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 36 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 21.8**

Grapen  
Fd.-Nr. 2220; zu ca. 20 % erhaltenes, aus mehreren Fragmenten bestehendes Gefäß; Rf16; ein Grapenfuß erhalten (Bf8); Weserware (Wa11A): innen flächig rot glasiert, außen Malhorndekor aus Punkten (Md1) über einem Rollstempeldekor (Df5); hohler Stielgriff (Hf6); Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: 7,8 cm, Dm. max.: 9 cm, H.: 10,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

### **Tafel 22**

#### **Taf. 22.1**

Grapen  
Fd.-Nr. 529; Rand- und Wandfragment; Rf17; Ansatz eines Grapenfußes erhalten; Weserware (Wa11A): innen flächig orangerot glasiert, außen Malhorndekor (Md15) über einem gitterförmigen Rollstempeldekor (Df5); Tüllenstiel (Hf6); Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: 11,5 cm, Dm. max.: 14,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 22.2**

Topf  
Fd.-Nr. 732; Randfragment; Rf24; Weserware (Wa11A); plastisches Dekor „Engelkopf“ (Df10); Malhorndekor; Wst.: 0,4-0,7 cm, Rdm.: ca. 12 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 22.3**

Topf  
Fd.-Nr. 590; Randfragment; Rf24; Weserware (Wa11A); Rollstempeldekor (Df5); Malhorndekor (Md8); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 11 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 22.4**

Topf  
Fd.-Nr. 649; Rand- und Wandfragment; Rf16; Weserware (Wa11B): innen flächig gelb glasiert, außen Malhorndekor (Md13); Fragment eines Tüllenstiels (Hf6); Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: 9,5 cm, Dm. max.: 10,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 22.5**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1626; Randfragment; Rf21C; Weserware (Wa11B); Malhorndekor (Md13, Md15); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 23 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 22.6**

Schüssel  
Fd.-Nr. 649; Randfragment; Rf21C; Weserware (Wa11B); Malhorndekor (Md3, Md15); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 21 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 22.7**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1343; Randfragment; Rf21C; Weserware (Wa11B); Malhorndekor (Md13); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 23 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Ende 16. - Mitte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 22.8**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1767; Randfragment; Rf20; hellrote Irdenware mit weißer Engobe und rotem Dekor (Wa11C): innen flächig rot glasiert, außen Rand und Schulter gelb, darunter rotglasiert, Schulter mit Malhorndekor (Md9, Md10); Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: 16,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

**Taf. 22.9**

Topf

Fd.-Nr. 554; Rand- und Wandfragment; Rf24; hellrote Irdenware mit weißer Engobe und rotem Dekor (Wa11C): innen am Rand gelb, darunter flächig rot glasiert, außen flächig gelb glasiert mit Malhorndekor über einem flächigen Rollstempeldekor (Df5); flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

**Tafel 23****Taf. 23.1**

Schüssel

Fd.-Nr. 595; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Rf20; Bf10; hellrote Irdenware mit weißer Engobe und rotem Dekor (Wa11C): innen flächig gelb und rot glasiert, außen Rand und Schulter mit Malhorndekor (Md1); ein Henkel (Hf4) erhalten; Wst.: 0,4-0,9 cm, Rdm.: 16 cm, Dm. max.: 17,2 cm, H.: 6,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

**Taf. 23.2**

Standbodentopf

Fd.-Nr. 2612/2618/2631; zu ca. 80 % erhaltenes Gefäß; Rf24: Ränder stark beschädigt; Bf11; hellrote Irdenware mit weißer Engobe und rotem Dekor (Wa11C): innen flächig rot, am Rand gelb glasiert, außen Rand und Schulter weiß engobiert, auf der Schulter mit Malhorndekor (Md8, Md13); Wandung nahezu flächig mit Rollstempeldekor (Df5) verziert; Ansätze von zwei randständigen flachen Bandhenkeln (Hf1) erhalten; Wst.: 0,4-0,9 cm, Rdm.: 18,4 cm, Dm. max.: 21,2 cm, H.: 19,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

**Taf. 23.3**

Schüssel

Fd.-Nr. 427; zu ca. 30 % erhaltenes Gefäß; Rf21C; Bf10; hellrote Irdenware mit weißer Engobe und rotem Dekor (Wa11C): innen flächig gelb glasiert mit roten Streifen; Wst.: 0,3-0,8 cm, Rdm.: 22,6 cm, Bdm.: 8 cm, H.: 4,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

**Taf. 23.4**

Schüssel

Fd.-Nr. 2618; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Rf21C; Bf10; hellrote Irdenware mit weißer Engobe und rotem Dekor (Wa11C): innen flächig gelb glasiert

mit Malhorndekor (Md8); Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

**Taf. 23.5**

Schüssel

Fd.-Nr. 451; zu ca. 35 % erhaltenes Gefäß; Rf21C; Bf10; hellrote Irdenware mit weißer Engobe und rotem Dekor (Wa11C): innen flächig gelb glasiert mit roten Streifen; Wst.: 0,5-1 cm, Rdm.: 29 cm, Bdm.: 9 cm, H.: 7,5 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

**Tafel 24****Taf. 24.1**

Schüssel

Fd.-Nr. 1772; Randfragment; Rf21A; hellrote Irdenware mit braunem und weißem Dekor auf kupferbrauner Engobe (Wa11D); Malhorndekor (Md13); Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: ca. 32 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 24.2**

Schüssel

Fd.-Nr. 257; Randfragment; Rf23; hellrote Irdenware mit braunem und weißem Dekor auf kupferbrauner Engobe (Wa11D); Malhorndekor (Md6, Md8); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 34 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 24.3**

Schüssel

Fd.-Nr. 264; Randfragment; Rf23; hellrote Irdenware mit braunem und weißem Dekor auf kupferbrauner Engobe (Wa11D); Malhorndekor; ein Henkel (Hf4) erhalten; Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 25,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 24.4**

Schüssel

Fd.-Nr. 2402; Bodenfragment; Bf10; hellrote Irdenware mit braunem und weißem Dekor auf kupferbrauner Engobe (Wa11D); Malhorndekor (Md5, Md14); Wst.: 0,5-1 cm, Bdm.: 10,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 24.5**

Schüssel

Fd.-Nr. 2388; Bodenfragment; Bf10; hellrote Irdenware mit braunem und weißem Dekor auf kupferbrauner Engobe Wa11D; Malhorndekor (Md5, Md15); Wst.: 0,5-1 cm, Bdm.: 15 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

## Tafel 25

### Taf. 25.1

Schüssel  
Fd.-Nr. 1645/1649/1685/2617/2755; zu ca. 85 %  
erhaltenes Gefäß; Rf23; Bf10; hellrote Irdenware  
(Wa11E), innen mit rotem Dekor auf weißer  
Engobe, flächig mit einer klaren, leicht grünlichen  
Glaser überzogen, teilweise abgeplatzt, außen  
teilweise verlaufene Glasurreste, sonst unglasiert;  
zwei gegenüberstehende Henkel (Hf4);  
Malhorndekor (Md1, Md6, Md8, Md13); Wst.: 0,5-  
1 cm, Rdm.: 33,5 cm, Bdm.: 14,1 cm, H.: 11 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

## Tafel 26

### Taf. 26.1

Tüllenstiel  
Fd.-Nr. 537; Grifffragment (Hf6); rotbraunes  
Malhorndekor; hellrote Irdenware mit weißer  
Engobe und rotbrauner Bemalung (Wa11E).  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

### Taf. 26.2

Schüssel  
Fd.-Nr. 1649; Randfragment; Rf23; hellrote  
Irdenware mit weißer Engobe und rotbrauner  
Bemalung (Wa11E); Malhorndekor (Md6, Md13);  
ein Henkel (Hf4) erhalten; Wst.: 0,5 cm, Rdm.:  
27,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

### Taf. 26.3

Schüssel  
Fd.-Nr. 255; Bodenfragment; Bf10; hellrote  
Irdenware mit weißer Engobe und rotbrauner  
Bemalung (Wa11E); Malhorndekor (Md1, Md18);  
Wst.: 0,4-0,8 cm, Bdm.: 10,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

### Taf. 26.4

Schüssel  
Fd.-Nr. 337; Bodenfragment; Bf10; hellrote  
Irdenware mit weißer Engobe und rotbrauner  
Bemalung (Wa11E); Malhorndekor (Md18),  
Borstenzugdekor; Wst.: 0,3-0,8 cm, Bdm.: 8,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

### Taf. 26.5

Schüssel

Fd.-Nr. 2617; Bodenfragment; Bf10; hellrote  
Irdenware mit weißer Engobe und rotbrauner  
Bemalung (Wa11E); rotes Borstenzugdekor; Wst.:  
0,5-0,8 cm, Bdm.: 13,8 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

### Taf. 26.6

Schüssel  
Fd.-Nr. 1644/1758; Bodenfragment; Bf11; hellrote  
Irdenware mit weißer Engobe und rotbrauner  
Bemalung (Wa11E); Malhorndekor (Md6); Wst.:  
0,4-0,9 cm, Bdm.: 11,2 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

## Tafel 27

### Taf. 27.1

Schüssel  
Fd.-Nr. 1644/1758; Randfragment; Rf21E; gelbe  
Irdenware mit weißer Engobe und brauner  
Bemalung (Wa11F); braunes Borstenzugdekor;  
Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 27,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

### Taf. 27.2

Schüssel  
Fd.-Nr. 445; Randfragment; Rf21C; gelbe  
Irdenware mit weißer Engobe und rotbrauner  
Bemalung (Wa11F); Malhorndekor (Md15); Wst.:  
0,5 cm, Rdm.: ca. 26 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 19. Jahrhundert.

### Taf. 27.3

Schüssel  
Fd.-Nr. 2342/2379/2530/2534; zu ca. 80 %  
erhaltenes Gefäß; Rf23; Bf10; gelbe Irdenware mit  
weißer Engobe und rotbrauner Bemalung (Wa11F),  
flächig mit klarer, leicht grünlich erscheinender  
Glaser überzogen; Borstenzugdekor; zwei  
gegenüberstehende Henkel (Hf4); Wst.: 0,5-1 cm,  
Rdm.: 29 cm, Bdm.: 13 cm, H.: 12,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. – 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

## Tafel 28

### Taf. 28.1

Schüssel  
Fd.-Nr. 1645/1649/2617; Randfragment; Rf23;  
gelbe Irdenware mit weißer Engobe und brauner  
Bemalung (Wa11F), flächig mit klarer leicht  
gelblich erscheinender Glaser überzogen; Malhorn-  
(Md13) und Borstenzugdekor; von zwei  
gegenüberstehenden Henkeln (Hf4) einer erhalten;  
Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: 29,6 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.



Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 28.2**

Schüssel

Fd.-Nr. 1726; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Rf23; Ansatz des Boden noch zu erkennen; gelbe Irdenware mit weißer Engobe und brauner Bemalung (Wa11F), flächig mit klarer, leicht grünlich erscheinender Glasur überzogen; Malhorn- (Md1) und Borstenzugdekor, Wst.: 0,4-0,7 cm, Rdm.: ca. 15 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

#### **Tafel 29**

##### **Taf. 29.1**

Schüssel

Fd.-Nr. 676/707; zu ca. 40 % erhaltenes Gefäß; Rf23; Bf10; gelbe Irdenware mit weißer Engobe und rotbrauner Bemalung (Wa11F), flächig mit klarer leicht grünlich erscheinender Glasur überzogen; Malhorndekor (Md5, Md13); zwei gegenüberstehende Henkel (Hf4) erhalten; Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: 24 cm, Bdm.: 10,5 cm, H.: 6 cm. Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. – 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 19. Jahrhundert.

##### **Taf. 29.2**

Schüssel

Fd.-Nr. 1643; Bodenfragment; Bf10; gelbe Irdenware mit weißer Engobe und roter und brauner Bemalung (Wa11F), flächig mit klarer leicht grünlich erscheinender Glasur überzogen; Malhorndekor (Md13, Md18); Wst.: 0,5-0,9 cm, Bdm.: 10,4 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 19. Jahrhundert.

##### **Taf. 29.3**

Schüssel

Fd.-Nr. 2469; Bodenfragment; Bf10; gelbe Irdenware mit weißer Engobe und roter und brauner Bemalung (Wa11F), flächig mit klarer leicht gelblich erscheinender Glasur überzogen; Malhorndekor (Md7); Wst.: 0,6-0,9 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 19. Jahrhundert.

##### **Taf. 29.4**

Topf

Fd.-Nr. 989; Randfragment; Rf18; gelbe Irdenware mit weißer Engobe und rotbrauner Bemalung (Wa11F), flächig mit klarer leicht grünlich erscheinender Glasur überzogen, innen keine weiße Engobe sondern nur flächig klar glasiert; außen Malhorn- (Md8) und Borstenzugdekor; Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: ca. 10 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 29.5**

Deckel

Fd.-Nr. 2241; zu ca. 25 % erhaltenes Deckelfragment; gelbe Irdenware mit weißer Engobe und rotbrauner Bemalung (Wa11F), flächig mit klarer leicht grünlich erscheinender Glasur überzogen; Borstenzugdekor; Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 17. - Mitte 18. Jahrhundert.

#### **Tafel 30**

##### **Taf. 30.1**

Schüssel

Fd.-Nr. 1645; Randfragment; Rf20; gelbe Irdenware mit weißer Engobe, roter Bemalung und grünen Glasurflecken (Wa11G); Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: ca. 26 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 1. Hälfte - Mitte 18. Jahrhundert.

##### **Taf. 30.2**

Schüssel

Fd.-Nr. 1644; Randfragment; Rf21A; gelbe Irdenware mit weißer Engobe, roter Bemalung und grünen Glasurflecken (Wa11G); Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: ca. 26 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 1. Hälfte - Mitte 18. Jahrhundert.

##### **Taf. 30.3**

Schüssel

Fd.-Nr. 897; Randfragment; Rf21A; hellrote Irdenware mit weißer Engobe, roter Bemalung und grünen Glasurflecken (Wa11G); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca. 26 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 1. Hälfte - Mitte 18. Jahrhundert.

##### **Taf. 30.4**

Schüssel

Fd.-Nr. 1772; Randfragment; Rf21C; gelbe Irdenware mit weißer Engobe, roter Bemalung und grünen Glasurflecken (Wa11G); ein Henkel zur Hälfte erhalten (Hf4); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 1. Hälfte - Mitte 18. Jahrhundert.

##### **Taf. 30.5**

Schüssel

Fd.-Nr. 257; Randfragment; Rf23; gelbe Irdenware mit weißer Engobe, roter Bemalung und grünen Glasurflecken (Wa11G); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 28 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 1. Hälfte - Mitte 18. Jahrhundert.

**Taf. 30.6**

Deckel

Fd.-Nr. 1644; zu ca. 60 % erhaltenes Deckelfragment; gelbe Irdenware mit weißer Engobe, roter Bemalung und grünen Glasurflecken (Wa11G); abgeflachter Knauf; Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 15 cm, H.: 4 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 1. Hälfte - Mitte 18. Jahrhundert.

**Taf. 30.7**

Schüssel

Fd.-Nr. 254; Bodenfragment; Bf10; hellrote Irdenware mit weißer Engobe, roter Bemalung und grünen Glasurflecken (Wa11G); Wst.: 0,5-1 cm, Bdm.: ca. 14 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 1. Hälfte - Mitte 18. Jahrhundert.

**Tafel 31****Taf. 31.1**

Topf

Fd.-Nr. 974; Randfragment; Rf11; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca. 22 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 10.-13. bzw. 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.2**

Topf

Fd.-Nr. 717; Randfragment; Rf13; weißgelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit rauher Oberfläche; Wst.: 0,5-0,8 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 10.-13. bzw. 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.3**

Topf

Fd.-Nr. 209; Randfragment; Rf13; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit graubrauner Oberfläche; Wst.: 0,5-0,8 cm, Rdm.: ca. 16 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 10.-13. bzw. 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.4**

Topf

Fd.-Nr. 2715; Randfragment; Rf28; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); rote pingsdorfartige Bemalung auf dem flachen, randständigen Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,6 cm.

Aus Zeithorizont: Mittelalter.  
Laufzeit: 10.-13. Jahrhundert.

**Taf. 31.5**

Topf

Fd.-Nr. 753; Randfragment; Rf28; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 10.-13. bzw. 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.6**

Topf

Fd.-Nr. 985; Randfragment; Rf28; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); Wst.: 0,3- 0,5 cm, Rdm.: ca. 12 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 10.-13. bzw. 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.7**

Topf

Fd.-Nr. 555; Randfragment; Rf28; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12), hart gebrannt; Oberfläche teilweise grau, teilweise rotbraun; Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: ca. 14 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 10.-13. bzw. 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.8**

Becher

Fd.-Nr. 340; Bodenfragment; Bf11; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); Wst.: 0,3 cm, Rdm.: ca. 14 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.  
Laufzeit: 10.-13. Jahrhundert.

**Taf. 31.9**

Becher

Fd.-Nr. 2717/2722; Rand- und Wandfragment; Rf18; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); Oberfläche teilweise grau, teilweise rotbraun; Schnauze (Af5); Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 6 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 13.-14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 10.-13. Jahrhundert.

**Taf. 31.10**

Standring

Fd.-Nr. 742; Bodenfragment; Bf1; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); teilweise rußgeschwärzt; Wst.: 0,4-0,6 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 12. / frühes 13. Jahrhundert.  
Laufzeit: 10.-13. Jahrhundert.

**Taf. 31.11**

Standring

Fd.-Nr. 2240; Bodenfragment; Bf1; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); Wst.: 0,5-0,8 cm, Bdm.: 13,6 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 10.-13. Jahrhundert.

**Taf. 31.12**

Wandfragment

Fd.-Nr. 919; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); rote, pingsdorfartige Bemalung; Wst.: 0,4-0,6 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 10.-13. Jahrhundert.

**Taf. 31.13**

Wandfragment

Fd.-Nr. 1314; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); rote, pingsdorfartige Bemalung; Wst.: 0,4-0,6 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 10.-13. Jahrhundert.

**Taf. 31.14**

Wandfragment

Fd.-Nr. 414; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); plastisches Dekor (Df10): unterer Teil eines Löwenkopfes, darunter zwei Pfoten; Wst.: 0,4-0,6 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.15**

Topf

Fd.-Nr. 2618; Rand- und Wandfragment; Rf13; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit rötlichbrauner Oberfläche; ein randständiger, flacher Bandhenkel (Hf1); Wst.: 0,6-1 cm, Rdm.: ca. 16 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.16**

Grapen

Fd.-Nr. 2369; Bodenfragment; ein Grapenfuß (Bf8); gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit rötlichbrauner Oberfläche; Wst.: 0,4-0,8 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.17**

Topf

Fd.-Nr. 625/974; Randfragment; Rf16; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit nachgeglätteter Oberfläche; Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: ca. 20 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. – 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.18**Siebgefäß (Stövchen)<sup>522</sup>

Fd.-Nr. 1721; zu ca. 20 % erhaltenes, aus mehreren Fragmenten bestehendes Gefäß; Rf13; Bf10; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit nachgeglätteter Oberfläche; an Bauch und Schulter zwei Reihen mit Durchlochungen (Af3, Dm.: 0,6-0,7 cm), die in den noch nicht gebrannten Ton eingebracht worden

sind; Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 13 cm, Bdm.: 8 cm, H.: 6,8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.19**

Schüssel

Fd.-Nr. 2590; Randfragment; Rf23; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 24 cm.

Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

Laufzeit: 15./16. Jahrhundert.

**Taf. 31.20**

Schüssel

Fd.-Nr. 2363; Randfragment; Rf20; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit nachgeglätteter Oberfläche; Wst.: 0,5-0,8 cm, Rdm.: ca. 22,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 15./16. Jahrhundert.

**Tafel 32****Taf. 32.1**

Grapen

Fd.-Nr. 920/922; zu ca. 10 % erhaltenes, aus zwei Fragmenten bestehendes Gefäß; Rf13; Bf8: ein Grapenfuß erhalten; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige, klare gelbe Glasur; flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: 13 cm, Dm. max.: 20,4 cm, H.: 22,7 cm. Aus Zeithorizont: 16. - 2. Hälfte 18. Jahrhundert. Laufzeit: 16. Jahrhundert (?).

**Taf. 32.2**

Siebgefäß

Fd.-Nr. 724; Randfragment; Rf13; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen vom Rand nach unten verlaufene, außen an Rand und Schulter flächige dunkelgrüne Glasur; an der Wandung zwei Reihen mit Durchlochungen (Af3, Dm.: 0,5 cm), die in den noch nicht gebrannten Ton eingebracht worden sind; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 13 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 32.3**

Topf

Fd.-Nr. 2483; Rand- und Wandfragment; Rf13; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen und außen flächige orange Glasur; flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,2-0,5 cm, Rdm.: 8 cm, Dm. max.: 9 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 32.4**

Topf

Fd.-Nr. 2292; Rand- und Wandfragment; Rf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige,

<sup>522</sup> Vgl. Hallenkamp-Lumpe 2006, Taf. 151.3; ein ähnliches Gefäß stammt aus Einbeck: Heege 2002, S. 209, Abb. 449.

außen am Rand und Henkel orange Glasur; flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: ca. 14 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 32.5**

Stieltopf

Fd.-Nr. 1609; Rand- und Wandfragment; Rf13; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige, rotbraune, leicht grünliche Glasur; Tüllenstiel (Hf6); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 11 cm, Dm. max.: 12 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 32.6**

Topf

Fd.-Nr. 257; Randfragment; Rf13; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen und außen flächige, braungrüne, schwarzgesprenkelte Glasur; Schnauze (Af5); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 10 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 32.7**

Topf

Fd.-Nr. 1714; Randfragment; Rf13; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen und außen flächige, rotbraune, schwarzgesprenkelte Glasur; Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 10 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 32.8**

Stieltopf

Fd.-Nr. 264; zu ca. 55 % erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf8: zwei geschwungene Grapenfüße erhalten; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige, orange, leicht schwarzgesprenkelte Glasur; Tüllenstiel (Hf6); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 10,8 cm, Dm. max.: 12 cm, Bdm.: 6 cm, H.: 10,8 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 32.9**

Standbodentopf

Fd.-Nr. 2483; zu ca. 40 % erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf11; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen und außen am Rand flächige, braungrüne, rauhe Glasur; flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: 15 cm, Dm. max.: 15,8 cm, Bdm.: 8 cm, H.: 13,1 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 32.10**

Topf

Fd.-Nr. 1685; Randfragment; Rf13; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen und außen am Rand flächige braune, schwarzgesprenkelte Glasur; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 28 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 32.11**

Topf

Fd.-Nr. 897; Randfragment; Rf13; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen und außen am Rand flächige braune, schwarzgesprenkelte Glasur; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 20 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 32.12**

Topf

Fd.-Nr. 1685; Randfragment; Rf13; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen und außen am Rand flächige braune, schwarzgesprenkelte Glasur; Ansatz einer Schnauze (Af5) erhalten; Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 16 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

### **Tafel 33**

#### **Taf. 33.1**

Standbodentopf

Fd.-Nr. 922/926/1303; zu ca. 30 % erhaltenes, aus zwei Fragmenten bestehendes Gefäß; Rf16; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige, klare grüngelbe Glasur, außen einzelne kleine Glasurflecken; Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: 14,4 cm, Dm. max.: 17,8 cm, Bdm.: 9,5 cm, H.: 14,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 33.2**

Topf

Fd.-Nr. 266; Rand- und Wandfragment; Rf16; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige, außen am Rand und Henkel orangegrünliche Glasur; flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 24 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 33.3**

Topf

Fd.-Nr. 990; Rand- und Wandfragment; Rf16; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige, außen am Rand und Henkel gelbe Glasur; flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 12,6 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 33.4**

Topf

Fd.-Nr. 1349; Randfragment; Rf17; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige, außen am Rand und Schulter verlaufene braune Glasur; Wst.: 0,3-0,7cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 33.5**

Schüssel

Fd.-Nr. 1676; Randfragment; Rf20; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige, außen braune, schwarz gesprenkelte Glasur; ein Henkel (Hf4) erhalten; Wst.: 0,4-0,6cm, Rdm.: ca. 17 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 33.6**

Schüssel

Fd.-Nr. 2415; nahezu vollständiges Gefäß; Rf20; Rand außen wellenförmig gelappt; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen und am Rand flächige, klare, orange Glasur, außen einzelne kleine Glasurflecken; ein Henkel (Hf4); Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: 16 cm, Dm. max.: 18 cm, Bdm.: 7,2 cm, H.: 7,4 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

**Taf. 33.7**

Pfanne

Fd.-Nr. 897; zu rund 30 % erhaltenes Gefäß; Rf20; Bf8; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen und am Rand flächige, braune, rauhe Glasur; Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: ca. 22 cm, H.: 8,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

**Taf. 33.8**

Schüssel

Fd.-Nr. 1079; nahezu vollständiges Gefäß; Rf20; Bf11; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen und am Rand flächige, klare, orange Glasur; zwei gegenüberstehende Henkel (Hf4); Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: 11 cm, Dm. max.: 13 cm, Bdm.: 5,5 cm, H.: 7,1 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

**Taf. 33.9**

Schüssel

Fd.-Nr. 1644/1645/1758; zu rund 10 % erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige, orange Glasur; Riffeldekor (Df12); Wst.: 0,4 cm, Rdm.: ca. 18 cm, H.: 2,8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 33.10**

Schüssel

Fd.-Nr. 728; zu rund 15 % erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige und außen am Rand verlaufene, orangbraune Glasur; Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: 14 cm, Bdm.: 8 cm, H.: 3,7 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 33.11**

Schüssel

Fd.-Nr. 2380; zu rund 25 % erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige und außen am Rand verlaufene, orange Glasur; Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: 28 cm, Bdm.: 17,5 cm, H.: 5 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 33.12**

Schüssel

Fd.-Nr. 2617; zu rund 50 % erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige und außen am Rand verlaufene, orange Glasur; Riffeldekor (Df12); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 30,5 cm, Bdm.: 18 cm, H.: 6,1 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Tafel 34****Taf. 34.1**

Schüssel

Fd.-Nr. 2234/2530; zu rund 35 % erhaltenes Gefäß; Rf26; Bf11; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige, außen in der oberen Hälfte flächige ockergelbe Glasur; Ansatz eines kreisförmigen Griffes (Hf4A) erhalten; Griffklappen (Hf8) in Form eines Engelskopfes erhalten; Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: 25 cm, Bdm.: 13,5 cm, H.: 8,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. Jahrhundert

**Taf. 34.2**

Topf

Fd.-Nr. 741; Randfragment; Rf24; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen und außen flächige gelbe, leicht grünliche Glasur; Wandung außen flächig mit Rollstempeleindrücken (Df5) verziert; Wst.: 0,3cm, Rdm.: ca. 11 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 34.3**

Grapen

Fd.-Nr. 1645/2617; zu rund 50 % erhaltenes Gefäß; Rf24; Bf8: ein Grapenfuß erhalten; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige und außen am Rand verlaufene, braungrüne, schwarzgesprenkelte

Glasur; Ansatz eines Tüllenstiels erhalten; Wst.: 0,4-1 cm, Rdm.: 16 cm, Dm. max.: 19 cm, H.: 18,5 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 34.4**

Grapen

Fd.-Nr. 1645/2617; zu rund 75 % erhaltenes Gefäß; Rf24; Bf8: ein Grapenfuß erhalten; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige und außen am Rand verlaufene, rote, schwarzgesprenkelte, rauhe Glasur; flacher randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-1 cm, Rdm.: 18 cm, Dm. max.: 18,5 cm, Bdm.: 9 cm, H.: 22,5 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 34.5**

Standbodentopf

Fd.-Nr. 897; zu rund 60 % erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige und außen am Rand verlaufene, orangerote Glasur; Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: 14,5 cm, Dm. max.: 18 cm, Bdm.: 12,5 cm, H.: 15,4 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 34.6**

Topf

Fd.-Nr. 200; Randfragment; Rf13; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige und außen am Rand verlaufene, dunkelgrüne Glasur; Wst.: 0,4-0,7 cm, Rdm.: ca. 25 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 34.7**

Topf

Fd.-Nr. 1301; Randfragment; Rf13; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige und außen am Rand verlaufene, grünelbe, schwarzgesprenkelte, rauhe Glasur; Wst.: 0,4-0,7 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

### **Tafel 35**

#### **Taf. 35.1**

Schüssel

Fd.-Nr. 266; zu rund 15 % erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige und außen am Rand verlaufene, orange Glasur; Riffeldekoration (Df12); Wst.: 0,3-0,8 cm, Rdm.: 28,8 cm, Bdm.: 13 cm, H.: 8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 35.2**

Schüssel

Fd.-Nr. 337; zu rund 45 % erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige und außen am Rand verlaufene, orange Glasur; Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: 25 cm, Bdm.: 14,5 cm, H.: 5,9 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 35.3**

Schüssel

Fd.-Nr. 2483; Rand- und Wandfragment; Rf13; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige und außen am Rand verlaufene, orangerote Glasur; ein kreisförmiger Henkel (Hf4A) und ein floral gestalteter Griffappen (Hf8) erhalten; außen an der Wandung Riffeldekoration (Df12); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 26 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 35.4**

Standbodentopf

Fd.-Nr. 1555; Bodenfragment; Bf11; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige rotbraune, rauhe Glasur; Wst.: 0,5-0,7 cm, Bdm.: ca. 9,4 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 35.5**

Standknubbe

Fd.-Nr. 1650; Bodenfragment; Bf7; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen grünlichgelbe Glasur; Wst.: 0,4-0,8 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 35.6**

Grapen

Fd.-Nr. 1644/1649/1685/1758; Boden- und Wandfragment; Bf8: zwei Grapenfüße erhalten; Bf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): innen flächige dunkelgrüne, schwarzgesprenkelte Glasur; Wst.: 0,4-1 cm, Dm. max.: ca. 20 cm, Bdm.: 8,5 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 35.7**

Bügelhenkel

Fd.-Nr. 257; an den beiden Aussenseiten durch Druckmuldenreihen gegliedert (Hf3A); gelbe glasierte Irdenware (Wa13): flächige, dunkelgrüne Glasur.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 35.8**

Tüllenstiel  
 Fd.-Nr. 732; Hf6; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): teilweise orange Glasur.  
 Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 35.9**

Tüllenstiel  
 Fd.-Nr. 2617; Hf6; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): gelbe, rotengobierte IW, teilweise grünlichrote Glasur.  
 Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 35.10**

Tüllenstiel  
 Fd.-Nr. 254; Hf6; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): flächige, braune, schwarzgesprenkelte Glasur.  
 Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 35.11**

Tüllenstiel  
 Fd.-Nr. 1758; Hf6; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): flächige, orange, leicht schwarzgesprenkelte Glasur.  
 Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Tafel 36****Taf. 36.1**

Henkelfragment  
 Fd.-Nr. 989; Hf1, Hf10; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): flächige, rote Glasur.  
 Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 36.2**

Deckel  
 Fd.-Nr. 544; Knauf eines Deckels (?); gelbe glasierte Irdenware (Wa13): teilweise rote, schwarzgesprenkelte Glasur.  
 Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 36.3**

Deckel  
 Fd.-Nr. 1726; Bajonettdeckel; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): flächige orange Glasur; Knauf; Dm.: 9 cm, H.: 3 cm.  
 Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 36.4**

Deckel

Fd.-Nr. 254; Bajonettdeckel; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): teilweise dunkelgrüne Glasur; Knauf; Dm.: 8 cm, H.: 4 cm.  
 Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 36.5**

Deckel  
 Fd.-Nr. 649; Flachdeckel; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): Oberseite flächige, rotgrüne Glasur.  
 Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 36.6**

Apothekenabgabegefäß  
 Fd.-Nr. 376; vollständig erhaltenes Gefäß; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): außen und innen flächig gelb glasiert; Rdm.: 6 cm, Bdm.: 4 cm, H.: 8,4 cm.  
 Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
 Laufzeit: Spätes 18. / 19. Jahrhundert.  
 Herkunft: Großalmerode.<sup>523</sup>

**Taf. 36.7**

Apothekenabgabegefäß  
 Fd.-Nr. 445; Bodenfragment; gelbe glasierte Irdenware (Wa13): außen und innen flächig gelb glasiert, innen teilweise abgeplatzt; Bdm.: 3 cm.  
 Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
 Laufzeit: Spätes 18. / 19. Jahrhundert.  
 Herkunft: Großalmerode.<sup>524</sup>

**Taf. 36.8**

Standbodentopf  
 Fd.-Nr. 1720/1772; zu rund 15 % erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf10; gelbe zweifarbig glasierte Irdenware (Wa14): innen flächige, gelbgrüne Glasur, außen flächige, braune Glasur; Wst.: 0,2-0,5 cm, Rdm.: 24,5 cm, Bdm.: 19,8 cm, H.: 11,3 cm.  
 Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 36.9**

Topf  
 Fd.-Nr. 2688; Rand- und Wandfragment; Rf13; gelbe zweifarbig glasierte Irdenware (Wa14): innen flächige, gelbgrüne Glasur, außen flächige, grüne Glasur; Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 20 cm, Dm. max.: 22 cm.  
 Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 36.10**

Schüssel

<sup>523</sup> Vgl. Stephan o. J., S. 64 und Abb. 166, 178-181.

<sup>524</sup> Vgl. Stephan o. J., S. 64 und Abb. 166, 178-181.

Fd.-Nr. 255/1772; zu rund 20 % erhaltenes Gefäß; Rf26; Bf2; gelbe zweifarbig glasierte Irdenware (Wa14): innen flächige, gelbgrüne Glasur, außen flächige, grüne Glasur; Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 30 cm, Bdm.: 13 cm, H.: 10,6 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 36.11**

Standbodentopf

Fd.-Nr. 463; nahezu vollständig erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf11; gelbe Irdenware mit gelber Innenglasur und brauner Außenglasur (Wa14A); außen florales Dekor an der Wandung; flacher Henkel (Hf1); Schnauze (Af5); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 16 cm, Bdm.: 14,2 cm, H.: 9,3 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. - frühe 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 36.12**

Topf

Fd.-Nr. 1729/1772; Rand- und Wandfragment; Rf13; gelbe Irdenware mit gelber Innenglasur und hellbrauner Außenglasur (Wa14A); außen Dekor an der Wandung aus senkrechten geraden und geschwungenen Linien; Schnauze (Af5); Wst.: 0,2-0,3 cm, Rdm.: 13 cm, Dm. max.: 14,6 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. - frühe 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 36.13**

Deckel

Fd.-Nr. 1726; gelbe Irdenware mit brauner Außenglasur (Wa14A); Unterseite unglasiert; Knauf.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. - frühe 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 36.14**

Kanne

Fd.-Nr. 1758; Boden- und Wandfragment; Bf11; gelbe Irdenware mit brauner Innen- und Außenglasur (Wa14A); schmaler, flacher Henkel (Hf1); Wst.: 0,2-0,3 cm, Dm. max.: 7,4 cm, Bdm.: 5,2 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. - frühe 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 36.15**

Tüllenstiel

Fd.-Nr. 337; Hf6; gelbe Irdenware mit gelber Innenglasur und brauner Außenglasur (Wa14A); Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. - frühe 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 36.16**

Tüllenstiel

Fd.-Nr. 2483; Hf6; gelbe Irdenware mit gelber Innenglasur und brauner Außenglasur (Wa14A); Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. - frühe 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 36.17**

Deckel

Fd.-Nr. 2388; gelbe Irdenware mit brauner Außenglasur (Wa14A); Unterseite unglasiert; Dm.: 19 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. - frühe 19. Jahrhundert.

#### **Tafel 37**

##### **Taf. 37.1**

Schüssel

Fd.-Nr. 2200; nahezu vollständiges Gefäß; Rf23; Bf10; gelbe Irdenware (Wa15): schiefrige Bruchkanten; innen gelbglasiert mit rotem und grünem Malhorndekor (Md1, Md15); Glasur teilweise abgeplatzt, Dekor daher schlecht zu erkennen; Ansatz eines Henkels (Hf4A) erhalten; Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 21 cm, Bdm.: 11,8 cm, H.: 5,9 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

##### **Taf. 37.2**

Schüssel

Fd.-Nr. 989; zu rund 10 % erhaltenes Gefäß; Rf21B: Rand außen abgeplatzt; Bf10; gelbe Irdenware (Wa15): innen rotbraunes Malhorndekor (Md1, Md5) auf grüngelber Glasur; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 21 cm, H.: 6,8 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

##### **Taf. 37.3**

Schüssel

Fd.-Nr. 1771; Randfragment; Rf21B; gelbe Irdenware (Wa15): innen rotes und grünes Malhorndekor (Md1) auf gelber Glasur; Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca. 22 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

##### **Taf. 37.4**

Schüssel

Fd.-Nr. 2209; Randfragment; Rf21E; gelbe Irdenware (Wa15): innen grünbraunes Malhorndekor (Md1, Md9) auf grüngelber Glasur; Wst.: 0,4 cm, Rdm.: ca. 22 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

##### **Taf. 37.5**

Schüssel

Fd.-Nr. 1525/1779; Bodenfragment; Bf10; gelbe Irdenware (Wa15): innen rotbraunes und grünes Malhorndekor (Md1) auf gelber Glasur; Wst.: 0,6-0,7 cm, Bdm.: 10 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.



Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 37.6**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1301; Bodenfragment; Bf10; gelbe  
Irdenware (Wa15): innen gelbes Malhorndekor  
(Jahreszahl „1782“) auf rotbrauner Glasur (Md17);  
Wst.: 0,5 cm, Bdm.: 8,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: nach 1782.

**Taf. 37.7**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2407; Bodenfragment; Bf11; gelbe  
Irdenware (Wa15): innen braunes Malhorndekor  
(Md19) auf grüngelber Glasur; Wst.: 0,4 cm,  
Bdm.: 8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Tafel 38**

**Taf. 38.1**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2342/2354; Randfragment; Rf21B; gelbe  
Irdenware (Wa15A): innen braunes Malhorndekor  
(Md3, Md9) auf gelber Glasur; Wst.: 0,4-0,5 cm,  
Rdm.: ca. 28 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. – 2. Hälfte 18.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

**Taf. 38.2**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2243; Randfragment; Rf21B; gelbe  
Irdenware (Wa15A): innen braunes Malhorndekor  
(Md1, Md3) auf grüngelber Glasur; Wst.: 0,3-0,5  
cm, Rdm.: ca. 26 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

**Taf. 38.3**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1762; Randfragment; Rf21B; gelbe  
Irdenware (Wa15A): innen braunes Malhorndekor  
auf orangegelber Glasur; Wst.: 0,4 cm, Rdm.: ca.  
26 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

**Taf. 38.4**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2271; Bodenfragment; Bf11; gelbe  
Irdenware (Wa15A): innen braunes Malhorndekor  
(Md10) auf gelber Glasur; Wst.: 0,3-0,4 cm, Bdm.:  
6,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

**Taf. 38.5**

Schüssel  
Fd.-Nr. 255; Randfragment; Rf20; gelbe Irdenware  
(Wa15A): innen spärliche, grüne Glasur, außen am  
Rand rotes Malhorndekor (Md8); Wst.: 0,5 cm,  
Rdm.: ca. 20 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

**Taf. 38.6**

Schüssel  
Fd.-Nr. 411; Randfragment; Rf20; gelbe Irdenware  
(Wa15A): innen und außen rote Engobe, unglasiert,  
außen am Rand rotes Malhorndekor (Md5); Wst.:  
0,4-0,5 cm, Rdm.: ca. 24 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

**Taf. 38.7**

Schüssel  
Fd.-Nr. 1784; Randfragment; Rf21B; gelbe  
Irdenware (Wa15A): innen rotes Malhorndekor  
(Md6) auf gelber Glasur; Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca.  
28 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

**Taf. 38.8**

Schüssel  
Fd.-Nr. 788; Randfragment; Rf21B; gelbe  
Irdenware (Wa15A): innen rotes Malhorndekor  
(Md1, Md8) auf gelber Glasur; Wst.: 0,3-0,4 cm,  
Rdm.: ca. 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

**Taf. 38.9**

Schüssel  
Fd.-Nr. 2243; Randfragment; Rf21C; gelbe  
Irdenware (Wa15A): innen rotes Malhorndekor  
(Md5) auf gelber Glasur; Wst.: 0,4 cm, Rdm.: ca.  
12 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

**Taf. 38.10**

Krug  
Fd.-Nr. 2241; Randfragment; Rf16; gelbe  
Irdenware (Wa15A): innen und außen rotes  
Malhorndekor (Md1, Md3, Md8) auf gelber Glasur;  
Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: ca. 9 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

**Taf. 38.11**

Topf  
Fd.-Nr. 542; Randfragment; Rf24; gelbe Irdenware  
(Wa15A): innen flächige gelbe Glasur, außen rotes  
Malhorndekor (Md8) auf gelber Glasur;

großflächiges Rollstempeldekor (Df5); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 12 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 38.12**

Schüssel

Fd.-Nr. 1354; Bodenfragment; Bf11; gelbe Irdenware (Wa15A): innen rotes Malhorndekor (Md10) auf gelber Glasur; Wst.: 0,4-0,5 cm, Bdm.: 4 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätes 17. - frühes 18. Jahrhundert.

### **Tafel 39**

#### **Taf. 39.1**

Schüssel

Fd.-Nr. 2407; Randfragment; Rf21A; blauweiße Malhornware (Wa15B): weißgelbe Irdenware, mit innen schwarzblaues Malhorndekor (Md1, Md4, Md5); Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: 20,4 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 39.2**

Schüssel

Fd.-Nr. 411; Randfragment; Rf21A; blauweiße Malhornware (Wa15B): weißgelbe Irdenware, mit innen blaues und rotes Malhorndekor (Md15, Md20); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: ca. 25 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 39.3**

Schüssel

Fd.-Nr. 897; Randfragment; Rf21A; blauweiße Malhornware (Wa15B): weißgelbe Irdenware, mit innen blaueem Malhorndekor; ein Henkel (Hf4A) erhalten; Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 20 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 39.4**

Schüssel

Fd.-Nr. 982; floral gestalteter Griffappen (Hf8); blauweiße Malhornware (Wa15B): weißgelbe Irdenware, mit blauem Malhorndekor.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 39.5**

Schüssel

Fd.-Nr. 2251; Griffappen (Hf8) in Form eines Engelkopfes; blauweiße Malhornware (Wa15B): weißgelbe Irdenware, mit blauem Malhorndekor, Kopf rot umrandet.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 39.6**

Schüssel

Fd.-Nr. 1720; zu ca. 15 % erhaltenes

Gefäßfragment; Rf21A; Bf2; gelbe Irdenware (Wa16): innen braunes Pinseldekor (Punkte) auf orangeroter Glasur; Riffeldekor (Df12); Wst.: 0,3-1 cm, Rdm.: 27,5 cm, Bdm.: 7,5 cm, H.: 7,9 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 18. - Mitte 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 39.7**

Schüssel

Fd.-Nr. 1720/1772; zu ca. 40 % erhaltenes Gefäßfragment; Rf21A; Bf10; gelbe Irdenware (Wa16): innen braunes und grünes Pinseldekor (Punkte und Flecken) auf gelbbrauner Glasur; Wst.: 0,5-0,9 cm, Rdm.: 22,5 cm, Bdm.: 13,5 cm, H.: 4,6 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 18. - Mitte 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 39.8**

Schüssel

Fd.-Nr. 723; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäßfragment; Rf21A; Bf10; gelbe Irdenware (Wa16): innen braunes Pinseldekor (Punkte) auf orangeroter Glasur; Riffeldekor (Df12); Wst.: 0,3-0,8 cm, Rdm.: 22 cm, H.: 4 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 18. - Mitte 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 39.9**

Deckel

Fd.-Nr. 1775; gelbe Irdenware (Wa16): Unterseite unglasiert, Oberseite braunes Pinseldekor auf grünelber Glasur; Knauf.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 18. - Mitte 19. Jahrhundert.

### **Tafel 40**

#### **Taf. 40.1**

Schüssel

Fd.-Nr. 2483; Rand- und Wandfragment; Rf23; gelbe Irdenware (Wa16): innen und außen braunes Pinseldekor (wellen- und s-förmige Striche) auf orangeroter Glasur; Riffeldekor (Df12); Ansätze von zwei gegenüberstehenden Henkeln (Hf4A) erhalten; Wst.: 0,4-0,7 cm, Rdm.: 30 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 18. - Mitte 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 40.2**

Schüssel

Fd.-Nr. 1720; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäßfragment; Rf23; Bf10; gelbe Irdenware (Wa16): innen braunes Pinseldekor (Punkte und Striche) auf orangeroter Glasur; Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: 23,5 cm, Bdm.: 11,5 cm, H.: 6,3 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 18. - Mitte 19. Jahrhundert.

## Tafel 41

### Taf. 41.1

Schüssel

Fd.-Nr. 1772; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäßfragment; Rf23; Bf10; gelbe Irdenware (Wa16): innen grünes Pinseldekoration (Flecken) auf orangeroter Glasur; ein Henkel (Hf4) erhalten; Wst.: 0,4-0,7 cm, Rdm.: 21 cm, Bdm.: 11,5 cm, H.: 6,6 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 18. - Mitte 19. Jahrhundert.

### Taf. 41.2

Standbodentopf

Fd.-Nr. 1720/1772; Wand- und Bodenfragment; Bf11; gelbe Irdenware (Wa16): innen grünes Pinseldekoration, außen braunes Pinseldekoration (Fleck) auf orangeroter Glasur; Wst.: 0,4-0,5 cm, Bdm.: 11,8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 18. - Mitte 19. Jahrhundert.

### Taf. 41.3

Schüssel

Fd.-Nr. 1720/1772; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäßfragment; Rf13; Bf10; gelbe Irdenware (Wa16): innen grünes Pinseldekoration (Striche und Flecken) auf rotbrauner Glasur; Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: 26,5 cm, Bdm.: 13,5 cm, H.: 7,7 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 18. - Mitte 19. Jahrhundert.

### Taf. 41.4

Topf

Fd.-Nr. 1644; Randfragment; Rf13; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen am Rand flächige Glasur; leicht aus dem Rand herausgedrückte Schnauze (Af5); Wst.: 0,3-0,8 cm, Rdm.: ca. 22 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 41.5

Topf

Fd.-Nr. 337; Randfragment; Rf13; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige und außen weitgehend flächige Glasur; flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 8 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 41.6

Grapen

Fd.-Nr. 2200; zu ca. 15 % erhaltenes, aus drei Fragmenten bestehendes Gefäß; Rf13; Bf8: zwei Grapenfüße erhalten, dazwischen flacher Boden

(Bf10); weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen am Rand flächige Glasur; Tüllenstiel (Hf6); Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: 21 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

## Tafel 42

### Taf. 42.1

Grapen

Fd.-Nr. 599/686; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf8: zwei Grapenfüße erhalten; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige Glasur; auf der Schulter schmales Rollstempeldekoration (Df5); wahrscheinlich gehört zu dem Gefäß ein Tüllenstiel (Hf6), der aber nicht direkt anpaßt; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 10 cm, Dm. max.: 10,8 cm, H.: 10,2 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-17. Jahrhundert.

### Taf. 42.2

Grapen

Fd.-Nr. 1786/1787; zu ca. 50 % erhaltenes Gefäß; Rf16; Bf8: zwei Grapenfüße erhalten; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige Glasur; flacher randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 12 cm, Dm. max.: 13,5 cm, H.: 14,8 cm.

Aus Zeithorizont: 16. – 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-17. Jahrhundert.

### Taf. 42.3

Standbodentopf

Fd.-Nr. 922/926; zu ca. 35 % erhaltenes Gefäß; Rf16; Bf10; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige Glasur; flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,6 cm, Rdm.: 17,6 cm, Dm. max.: 18,4 cm, H.: 15,3 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 42.4

Topf

Fd.-Nr. 591; Randfragment; Rf17; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige Glasur; Wst.: 0,5 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 42.5

Topf

Fd.-Nr. 451; Rand- und Wandfragment; Rf18; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige und außen in der oberen Hälfte flächige Glasur; Ansatz eines Tüllenstiels (Hf6) erhalten; Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 9,6 cm, Dm. max.: 11 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 42.6**

Pfanne

Fd.-Nr. 828; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Rf20; Bf8: ein Grapenfuß erhalten; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige Glasur; Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: ca. 20 cm, H.: 8,8 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 42.7**

Pfanne

Fd.-Nr. 2241; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Rf20; Bf8: ein Grapenfuß erhalten; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen am Rand flächige Glasur; Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: ca. 16 cm, H.: 8,3 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 42.8**

Schüssel

Fd.-Nr. 614; Randfragment; Rf20; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige Glasur; außen am Rand eingeritztes Wellenband (Df4); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 42.9**

Schüssel

Fd.-Nr. 2235; Randfragment; Rf20; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige Glasur; Rand außen wellenförmig gelappt; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 22 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 42.10**

Schüssel

Fd.-Nr. 1349; Randfragment; Rf20; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen - über den Rand flächige Glasur; außen am Rand eingeritztes Wellenband (Df4); Wst.: 0,5-0,9 cm, Rdm.: ca. 20 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 42.11**

Pfanne

Fd.-Nr. 984; Randfragment; Rf20; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen - über den Rand flächige Glasur; Tüllenstiel (Hf6); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca. 20 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Tafel 43**

**Taf. 43.1**

Schüssel

Fd.-Nr. 1349; Randfragment; Rf20; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen flächige Glasur; Henkel (Hf4) durch Fingertupfen wellenförmig gestaltet; Wst.: 0,5-0,9 cm, Rdm.: ca. 20 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 43.2**

Schüssel

Fd.-Nr. 1645; zu ca. 90 % erhaltenes Gefäß; Rf21A; Boden fehlt; weißgelbe Irdenware mit gelbgrüner Glasur (Wa17): innen und außen am Rand flächige Glasur; zwei gegenüberstehende Henkel (Hf4) erhalten; Wst.: 0,6 cm, Rdm.: 26 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 43.3**

Schüssel

Fd.-Nr. 1081; nahezu vollständig erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf11; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige Glasur; Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 18 cm, Bdm.: 6 cm, H.: 4,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 43.4**

Schüssel

Fd.-Nr. 1789; nahezu vollständig erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf11; weißgelbe Irdenware mit gelbgrüner Glasur (Wa17): innen flächige Glasur; innen am Rand eingeritztes Wellendekor (Df4); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 25,6 cm, Bdm.: 10,4 cm, H.: 7 cm.

Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 43.5**

Schüssel

Fd.-Nr. 2396; Randfragment; Rf21C; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen am Rand flächige Glasur; Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 43.6**

Pfanne

Fd.-Nr. 2379; Randfragment; Rf21C; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen - über den Rand flächige Glasur; Tüllenstiel (Hf6); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 19,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 43.7**

Schüssel

Fd.-Nr. 467; Randfragment; Rf21C; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen am Rand flächige Glasur; Wst.: 0,6 cm, Rdm.: ca. 30 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 43.8**

Schüssel

Fd.-Nr. 676; Randfragment; Rf21E; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen am Rand flächige Glasur; innen am Rand eingeritztes Wellendekor (Df4); Wst.: 0,4 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 43.9**

Grapen

Fd.-Nr. 1614; zu ca. 10 % erhaltenes Gefäß; Rf24; Bf8: ein Grapenfuß erhalten; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige, außen in der oberen Hälfte flächige Glasur; außen flächiges Rollstempeldekör (Df5); flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 10 cm, H.: 11 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 43.10**

Grapen

Fd.-Nr. 1764/1767/2612/2618; zu ca. 85 % erhaltenes Gefäß; Rf24; Bf8: zwei Grapenfüße erhalten, dazwischen flacher Boden (Bf10); weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen am Rand flächige Glasur; flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 13 cm, Dm. max.: 15,5 cm, H.: 16,4 cm.

Aus Zeithorizont: 16. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 43.11**

Grapen

Fd.-Nr. 2612; zu ca. 90 % erhaltenes Gefäß; Rf24; Bf8: drei Grapenfüße erhalten, dazwischen flacher Boden (Bf10); weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen am Rand flächige Glasur; flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,7 cm, Rdm.: 17,5 cm, Dm. max.: 20,5 cm, H.: 22,4 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Tafel 44****Taf. 44.1**

Grapen

Fd.-Nr. 1078; nahezu vollständig erhaltenes Gefäß; Rf26; Bf8: drei Grapenfüße erhalten; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen in der oberen Hälfte flächige Glasur; Tüllenstiel (Hf6); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 8 cm, Dm. max.: 10 cm, H.: 13 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 44.2**

Topf

Fd.-Nr. 992; Rand- und Wandfragment; Rf13; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen am Rand flächige Glasur; Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 16,5 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 44.3**

Standring

Fd.-Nr. 257; Bodenfragment; Bf2: geriefter Standring; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige Glasur; Wst.: 0,7-0,8 cm, Bdm.: 8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 44.4**

Standknubbe

Fd.-Nr. 922; Bodenfragment; Bf7; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen flächige Glasur; Wst.: 0,5-0,7 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert.

**Taf. 44.5**

Becher

Fd.-Nr. 2600; Wand- und Bodenfragment; Bf12; weißgelbe Irdenware (Wa17): innen und außen mit gelblicher, grün gefleckter Glasur; rosettenförmiger Stempelabdruck (Df8) an der Wandung; Wst.: 0,3 cm, Bdm.: 3,5 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert (?).

Herkunft: Coppengrave (?).

**Taf. 44.6**

Krug

Fd.-Nr. 751; Bodenfragment; Bf9; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): innen und außen flächige Glasur, innen zumeist abgeplatzt; drei parallele Reihen aus halbkreisförmigen Stempeldrücken (Df8), Rosettenauflage (Df10); Wst.: 1 cm, Bdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 44.7**

Deckel

Fd.-Nr. 326; Ränder abgebrochen; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): Unterseite mit flächiger Glasur; flacher Bandhenkel (Hf1); Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 44.8**

Deckel  
Fd.-Nr. 471; Ränder abgebrochen; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): Unter- und Oberseite mit flächiger Glasur; hohler Knauf; Wst.: 1,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 44.9**

Deckel  
Fd.-Nr. 2688; Bajonettdeckel; weißgelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17): Oberseite mit flächiger Glasur, Unterseite teilweise mit Glasurspritzer; Ansatz eines Knaufes erhalten; Wst.: 0,5 cm, Dm.: 9,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 44.10**

Griff  
Fd.-Nr. 926; Grifffragment (Hf5); Wa17A: weiße, im Kern graue IW, eine Seite mit gelbgrüner Glasur; Wst.: 2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 44.11**

Fettfänger  
Fd.-Nr. 691; Randfragment; Rf19; Wa17A: weiße, im Kern graue IW, Innenseite mit gelbgrüner Glasur; Wst.: 1,3 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: 2. Hälfte 13. - frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 44.12**

Bodenfragment  
Fd.-Nr. 899; Bf11; Wa17A: weiße, im Kern graue IW, Innenseite mit gelbgrüner Glasur; Wst.: 0,6-0,7 cm, Bdm.: 8,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 13. - frühes 14. Jahrhundert (?).

### **Tafel 45**

#### **Taf. 45.1**

Fersenpfeife

Fd.-Nr. 553; Kopffragment; weißer ungemagerter Ton (Wa18); Form 1; Dm. Kopf: 1,7 cm, L. Kopf: 3,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.  
Herkunft: Niederlande.<sup>525</sup>

#### **Taf. 45.2**

Fersenpfeife  
Fd.-Nr. 1645/1758; Kopffragment; weißer ungemagerter Ton (Wa18); Form 2; Marke an der Unterseite der Ferse: *gekrönte 46* (1720-1897)<sup>526</sup>; an der Seite der Ferse Marke: *Wappen von Gouda*<sup>527</sup>; Dm. Kopf: 1,7 cm, L. Kopf: 4,9 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18.-19. Jahrhundert (nach 1720).  
Herkunft: Gouda

#### **Taf. 45.3**

Rippenpfeife  
Fd.-Nr. 1676; Kopffragment; weißer ungemagerter Ton (Wa18); Form 4; Dm. Kopf: ca. 2 cm, L. Kopf: 4,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 18.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 45.4**

Pfeife  
Fd.-Nr. 1720; Kopffragment; weißer ungemagerter Ton (Wa18); Stiel in Form eines Fischmauls gestaltet.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 45.5**

Rundbodenpfeife  
Fd.-Nr. 719; Kopffragment; weißer ungemagerter Ton (Wa18); Marke an der Unterseite der Ferse: *gekrönte 46* (1720-1897)<sup>528</sup>; an der Seite der Ferse schlecht eingebrachte Marke: *Wappen von Gouda*<sup>529</sup>; Dm. Kopf: 3,1 cm, L. Kopf: 4,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 18.-19. Jahrhundert (nach 1720).  
Herkunft: Gouda.

#### **Taf. 45.6**

Pfeife  
Fd.-Nr. 590; Kopffragment; weißer ungemagerter Ton (Wa18); sternförmige Stempeldrucke; Dm. Kopf: ca. 2,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

---

<sup>525</sup> Vgl. Duco 1987, S. 28-42.

<sup>526</sup> Duco 1982, S. 101, Kat.-Nr. 669.

<sup>527</sup> Duco 1987, S. 77-80.

<sup>528</sup> Duco 1982, S. 101, Kat.-Nr. 669.

<sup>529</sup> Duco 1987, S. 77-80.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 45.7**

Pfeife

Fd.-Nr. 676; Stielfragment; weißer ungemagerter Ton (Wa18); Umschrift: „*IDANENS, IN GOUDA*“ (Jan Danens, Familienbetrieb in Gouda von 1697 bis zum Ende des 18. Jahrhunderts)<sup>530</sup>; Dm. Stiel: 0,7-0,8 cm, erh. L. Stiel: 32,8 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. Jahrhundert.

Herkunft: Gouda.

**Taf. 45.8**

Pfeife

Fd.-Nr. 1729; Kopffragment; weißer ungemagerter Ton (Wa18); Kopf plastisch gestaltet als orientalischer Männerkopf mit langem Schnur- und Kinnbart; Dm. Kopf: 2,7 cm, L. Kopf: 4,7 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

Herkunft: Großalmerode.<sup>531</sup>

**Taf. 45.9**

Gesteckpfeife

Fd.-Nr. 2011; Kopffragment; weißer ungemagerter Ton (Wa18); Kopf plastisch gestaltet als orientalischer Männerkopf mit langem Schnurbart; Dm. Kopf: 2,6 cm, L. Kopf: 4,2 cm.

Aus Zeithorizont: Mitte 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 19. Jahrhundert.

Ähnliche Pfeifen wurden u.a. in Großalmerode<sup>532</sup>, Uslar<sup>533</sup> und Gouda<sup>534</sup> produziert.

**Taf. 45.10**

Pfeife

Fd.-Nr. 1053; Kopffragment einer Reservistenpfeife; Aufwändig gestaltet und beschriftet: Seiten: Eichenlaub, Oberseite: Motiv aus zwei sich zuprostenden Männern, einer in Uniform, der andere in Zivil gekleidet, beschriftet mit „*Prosit lieber Bruder, And. v. m. Bruder Heinrich b. d. 12. Comp. Infr. Regt. N. 99 Pfalzburg i/L 1896*“, Unterseite: Motiv aus zwei sich händeschüttelnden Männern, einer in Uniform mit Pickelhaub, der andere in Zivil gekleidet, beschriftet mit „*Willkommen lieber Bruder*“ und in goldenen Lettern „*II. [...]*“; Porzellan (Wa21); Ansatz einer Beschriftung am Schaft; Dm. Kopf: 3,8 cm, L. Kopf: 10 cm.

---

<sup>530</sup> Duco 1987, S. 51-56.

<sup>531</sup> Identischer Vergleichsfund: Stephan 1995b, S. 163, Abb. 217.

<sup>532</sup> Stephan 1995b, S. 163.

<sup>533</sup> Schütte 1981, S. 104.

<sup>534</sup> Duco 1987, S. 128-129.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

Laufzeit: nach 1896.

Bereits im 18. Jahrhundert wurden die ersten Porzellanpfeifen hergestellt. Sie waren besonders im 19. Jahrhundert weit verbreitet. Da Porzellan, anders als Tonpfeifen der Wa18, Holz- oder Meerschampfeifen, nicht porös ist, benötigen sie einen Abguss (vgl. Taf. 45.13), in dem sich entstehendes Kondensat sammeln konnte.<sup>535</sup>

**Taf. 45.11**

Pfeife (Coburger Typ)<sup>536</sup>

Fd.-Nr. 1772; Kopffragment; Porzellan (Wa21); rotbraune Bemalung; Dm. Kopf: 2,6 cm, L. Kopf: 4,3 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 19. Jahrhundert.

**Taf. 45.12**

Pfeife (Coburger Typ)

Fd.-Nr. 2016; Kopf; Porzellan (Wa21); Bemalung aus roten Blüten und grünen Blättern; Stiel vollständig erhalten; Dm. Kopf: 2,3 cm, L. Kopf: 4,3 cm, L. Stiel: 2,3 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 19. Jahrhundert.

**Taf. 45.13**

Pfeifenknie (auch Abguss oder Saftsack genannt)<sup>537</sup>

Fd.-Nr. 2019; Porzellan (Wa21).

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 19. Jahrhundert.

**Taf. 45.14**

Pfeife

Fd.-Nr. 719; weißer ungemagerter Ton mit matter brauner (holzfarbener) Glasur (Wa18); Kopf mit kurzem Stiel, auf dem eine Buntmetallmanschette befestigt ist, in die ein Pfeifenstiel gesteckt werden konnte; Dm. Kopf: 2,5 cm, L. Kopf: 3,3 cm, L. Manschette: 1,5 cm, Dm. Manschette: 0,7 cm. Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert. Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

Die braune Glasur soll offensichtlich eine Holzpfeife imitieren und spiegelt damit den Konkurrenzdruck wider, dem die Tonpfeifenmacher seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert in zunehmendem Maße ausgesetzt waren, als die Preise für Porzellan-, Meerscham- und eben auch Holzpfeifen denen der Tonpfeifen vergleichbar wurden.<sup>538</sup>

---

<sup>535</sup> Pollner 2000, S. 62-66.

<sup>536</sup> Pollner 2000, S. 18 und S. 21-22.

<sup>537</sup> Pollner 2000, S. 55.

<sup>538</sup> Seeliger 1993, S. 173-175.

## Tafel 46

### Taf. 46.1

Spielzeugpferdchen

Fd.-Nr. 1032; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4); nahezu vollständig erhaltenes Pferdchen, nur alle 4 Beine sind abgebrochen, Seepferdchenartige Schnauze, darüber 2 unregelmäßig in den Ton eingedrückte Löcher für die Augen, leicht angedeutete Ohren, die Mähne ist durch jeweils 4 tiefeingedrückte Löcher an den Seiten des Halses angedeutet, ein Sattel ist negativ in den Rücken des Pferdchens eingedrückt, kurzer Stummelschwanz; erh. H.: 4,5 cm, L.: 6,5 cm, B.: 3,5 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

### Taf. 46.2

Tonfigur

Fd.-Nr. 2230; Keramik, weiße, im Kern hellgraue, dunkelgrün glasierte Irdenware (Wa17)<sup>539</sup>; untere Hälfte einer figürlichen Darstellung eines stehenden Menschen mit langem Mantel, massiv; erh. H.: 2,9 cm, B.: 3 cm, T.: 2,2 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16. Jahrhundert?

### Taf. 46.3

Tonfigur „lesender Mönch“<sup>540</sup>

Fd.-Nr. 1026; weißer, hart gebrannter Pfeifenton (Wa18); figürliche Darstellung eines Mannes mit langem Mantel, auf einem Stuhl sitzend, hält mit der linken Hand ein Buch in das er mit dem Zeigefinger der rechten Hand deutet; Kopf abgebrochen, in einem zweiteiligen Model gefertigt, Nähte an den Seiten und unten nur unzureichend nachgeglättet, hohl (Dm.: 1,4 cm); erh. H.: 6,4 cm, B.: 3,9 cm, T.: 2,9 cm.

Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

Laufzeit: Spätes 15. Jahrhundert.

---

<sup>539</sup> Glasierte Tonfiguren sind offensichtlich sehr selten. So befindet sich unter den 128 Tonfiguren des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg lediglich eine glasierte Figur: Grönke/Weinlich 1998, S. 122, Kat.-Nr. 321; vgl. auch Neu-Kock 1993, S. 13.

<sup>540</sup> Vergleichbar mit zwei Fragmenten aus Köln, die als „Verkündigungsmaria“ und „lesender Mönch“ angesprochen werden: Neu-Kock 1993, S. 34, Kat.-Nr. 15 und S. 55, Kat.-Nr. 111. Bei dem Bielefelder Fund scheint es sich um eine männliche Person zu handeln.

### Taf. 46.4

Tonfigur „Jesusknabe“<sup>541</sup>

Fd.-Nr. 1007; weißer, hart gebrannter Pfeifenton (Wa18); figürliche Darstellung des stehenden Jesusknaben mit fußlangem Gewand, rechte Hand zum Segensgestus erhoben, hält in der linken Hand eine Weltkugel, Kopf abgebrochen, in einem zweiteiligen Model gefertigt, Nähte an den Seiten und unten sorgfältig nachgeglättet, Durchlochung (Dm. 0,2 cm) von der Unterseite schräg nach oben bis durch die Rückseite; erh. H.: 4,5 cm, B.: 2 cm, T.: 1,75 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätes 15. Jahrhundert.

### Taf. 46.5

Tonfigur „Muttergottes“<sup>542</sup>

Fd.-Nr. 1049; weißer, hart gebrannter Pfeifenton (Wa18); figürliche Darstellung einer stehenden Frau mit fußlangem Gewand, die rechte Hand ragt aus dem Gewand heraus und hält etwas, Kopf und mehr als die Hälfte des Körpers fehlen, die Figur steht auf einem mehrgliedrigem Podest<sup>543</sup>; in einem zweiteiligen Model gefertigt, Nähte an den Seiten und unten sorgfältig nachgeglättet, hohl (Dm.: 1,1-1,2 cm); erh. H.: 6,8 cm, B.: 3 cm, T.: 2,1 cm.

Aus Zeithorizont: Neuzeit.

Laufzeit: Spätes 15. Jahrhundert.

### Taf. 46.6

Tonfigur „Engel“<sup>544</sup>

Fd.-Nr. 1047; weißer, hart gebrannter Pfeifenton (Wa18); figürliche Darstellung eines stehenden Engels mit langem Gewand, langes, wallendes Haar, hält die Hände vor der Brust zum Gebet, Flügelspitzen abgebrochen, in einem zweiteiligen Model gefertigt, Nähte an den Seiten und unten sorgfältig nachgeglättet; Durchlochung (Dm.: 0,2

---

<sup>541</sup> Vergleichsfund aus Köln: Neu-Kock 1993, S. 40-41, Kat.-Nr. 41.

<sup>542</sup> Es scheint sich bei dem Bielefelder Fund wohl um eine Madonnendarstellung zu handeln: vgl. dazu Neu-Kock 1993, S. 11, Abb. 5, S. 27-29, bes. Abb. 11 und 12, S.31-33, Kat.-Nr. 1-10.

<sup>543</sup> Aus Köln stammt eine Figur der Heiligen Barbara, die auf einem identischen Sockel steht: Roswitha Neu-Kock, Irdene Kleinplastik im Spätmittelalter. In: Joachim Naumann (hrsg.), Keramik vom Niederrhein. Veröffentlichungen des Kölner Stadtmuseums (Köln 1988), S. 179-186, hier S. 181, Abb. 2.

<sup>544</sup> Vergleichsfund aus Soest: Melzer 1995, S. 45, Abb. 110. Vgl. auch Funde aus Köln: Neu-Kock 1993, S. 17 und S. 47, Kat.-Nr. 76.



cm, L.: mind. 1 cm) mittig in der Unterseite; erh.  
H.: 3,8 cm, B.: 2,1 cm, T.: 1,9 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: Spätes 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 46.7**

Pilgerzeichen  
Fd.-Nr. 448; Blei-Zinn-Legierung; Flachguss;  
Hochrechteckige Form, oben mit leicht  
eingerrücktem Segmentbogen; Darstellung des  
heiligen Servatius mit Mitra, Schlüssel und  
Bischofstab; Ursprünglich vier Seitenösen, die alle  
nur noch zum Teil erhalten sind; H.: 3, 7 cm, B.:  
2,2 cm, D.: 0,1 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: 1. Hälfte 13. Jahrhundert.  
Herkunft: Maastricht (Niederlande).

### **Tafel 47**

#### **Taf. 47.1**

Teller/Schale  
Fd.-Nr. 2372; Randfragment; Wa19: Majolika;  
Dekor im ital./holl. Stil; Wst.: 0,7 cm, Rdm.: ca. 22  
cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 47.2**

Schälchen/Untertasse  
Fd.-Nr. 1645/1649; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß;  
Wa19: Majolika; Dekor im ital./holl. Stil; Wst.: 0,3-  
0,4 cm, Rdm.: 13 cm, Bdm.: 7,4 cm, H.: 2,7 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 47.3**

Vase/Kanne  
Fd.-Nr. 2733; Randfragment; Wa19: Majolika;  
Dekor im ital./holl. Stil; Wst.: 0,4 cm, Rdm.: 5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 47.4**

Teller/Schale  
Fd.-Nr. 1645/2617; Henkelfragment; Wa19:  
Majolika; Dekor im chin./holl. Stil; Wst.: 0,9 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 47.5**

Koppchen  
Fd.-Nr. 2247/2255; zu ca. 60 % erhaltenes Gefäß;  
Wa19: Majolika; Dekor im chin./holl. Stil, Innen  
stilisiertes chinesisches Schriftzeichen; Unterseite  
mit Marke (nicht identifiziert); Rdm.: 8 cm, Bdm.:  
3,5 cm, H.: 4,2 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 47.6**

Koppchen  
Fd.-Nr. 1645; zu ca. 40 % erhaltenes Gefäß; Wa19:  
Fayence mit hellblauer, weitgehend abgeplatzt  
Oberfläche; Wst.: 0,2-0,4 cm, Rdm.: 8,2 cm, Bdm.:  
3,2 cm, H.: 4,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 47.7**

Teller/Schale  
Fd.-Nr. 2243; Randfragment; Wa19: Arnstädter  
Fayence; Hf7; die Fahne ist durchbrochen  
gearbeitet; Wst.: 0,6-0,7 cm, Rdm.: 32 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 47.8**

Teller  
Fd.-Nr. 1551; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Wa19:  
Arnstädter Fayence; Wst.: 0,6-0,7 cm, Rdm.: 20  
cm, Bdm.: 14 cm, H.: 1,9 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 47.9**

Schale  
Fd.-Nr. 1749; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Wa19:  
Fayence; Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 20 cm, Bdm.: 9  
cm, H.: 3,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 47.10**

Teller  
Fd.-Nr. 2388; Bodenfragment; Wa19: Fayence;  
Wst.: 0,3-0,4 cm, Bdm.: 12,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 47.11**

Kanne  
Fd.-Nr. 2230; Bodenfragment; Wa19: Fayence;  
Wst.: 0,3-0,4 cm, Bdm.: 12 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

#### **Taf. 47.12**

Fliese  
Fd.-Nr. 2413; Wa19: Fayence; Wst.: 0,8 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

### **Tafel 48**

#### **Taf. 48.1**

Schüssel  
Fd.-Nr. 602; Randfragment; Steingut (Wa20); Wst.:  
0,5-0,6 cm, Rdm.: ca. 22 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 2. Hälfte 18. - 20. Jahrhundert.

**Taf. 48.2**

Koppchen

Fd.-Nr. 2415; zu ca. 60 % erhaltenes Gefäß;  
Steingut (Wa20); Wst.: 0,2-0,3 cm, Rdm.: 7,5 cm,  
Bdm.: 3,8 cm, H.: 4,4 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 2. Hälfte 18. - 20. Jahrhundert.

**Taf. 48.3**

Deckel

Fd.-Nr. 2483; zu ca. 50 % erhaltenes Gefäß;  
Bajonettdeckel; Steingut (Wa20); plastisches Dekor  
(Blätter) auf der Oberseite; Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.:  
21 cm, H.: 6 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 2. Hälfte 18. - 20. Jahrhundert.

**Taf. 48.4**

Schälchen

Fd.-Nr. 1722; zu ca. 10 % erhaltenes Gefäß;  
Steingut (Wa20); Innenseite schwarz dekoriert;  
Wst.: 0,25-0,3 cm, Rdm.: ca. 14 cm, H.: 3,1 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 2. Hälfte 18. - 20. Jahrhundert.

**Taf. 48.5**

Teller

Fd.-Nr. 2483; zu ca. 75 % erhaltenes Gefäß;  
Steingut (Wa20); gewellter Rand; Wst.: 0,3-0,4 cm,  
Rdm.: 25,6 cm, H.: 2,8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 2. Hälfte 18. - 20. Jahrhundert.

**Taf. 48.6**

Teller

Fd.-Nr. 2483; zu ca. 90 % erhaltenes Gefäß;  
Steingut (Wa20); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 25 cm,  
H.: 2,4 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätes 18. - 20. Jahrhundert.

**Taf. 48.7**

Fleischklopfer

Fd.-Nr. 463; Steingut (Wa20); rotes Dekor, Blumen  
mit gelb, grün und blau hintermalt; Oberseite mit  
gestempelter Marke: gekrönter Adler, darunter „*H.  
H. & Cie. Kolmar i/P.*“ (Porzellan- und  
Steingutfabrik Kolmar, Westpreußen, 1897-  
1920)<sup>545</sup>; Durchlochung mit Innengewinde zur  
Aufnahme eines hölzernen Griffes; Wst.: 2,3 cm,  
Dm.: 4,8-7 cm, H.: 7,5 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

**Taf. 48.8**

Tasse

Fd.-Nr. 254; Bodenfragment mit Henkelansatz;  
Porzellan (Wa21): blaues Dekor; Unterseite mit  
Marke in Form eines langgestreckten „*Y*“  
(Christian Nonne, Volkstedt, Thüringen, 1764-  
1800)<sup>546</sup>; Wst.: 0,2-0,4 cm, Bdm.: 4,2 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

**Taf. 48.9**

Koppchen/Tasse

Fd.-Nr. 2001; Bodenfragment; Porzellan (Wa21):  
blaues Zwiebelmuster; Unterseite mit zur Hälfte  
erhaltener Marke (nicht zu identifizieren, evtl. „*R*“);  
Wst.: 0,2-0,4 cm, Bdm.: 3,4 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18.-20. Jahrhundert.

**Taf. 48.10**

Tasse

Fd.-Nr. 463; nahezu vollständig erhaltenes Gefäß,  
Henkel fehlt; Porzellan (Wa21): blaues  
Zwiebelmuster; ohne Marke; Wst.: 0,2-0,4 cm,  
Rdm.: 7,7 cm, Bdm.: 4,4 cm, H.: 4,7 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

Laufzeit: 18.-20. Jahrhundert.

**Taf. 48.11**

Tasse

Fd.-Nr. 1720; zu ca. 75 % erhaltenes zylindrisches  
Gefäß, Henkelansatz; Porzellan (Wa21): farbiges  
Blumendekor (blaue Blüten, grüne Blätter, braune  
Stiele); ohne Marke; Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm. und  
Bdm.: 5,8 cm, H.: 5,8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18.-20. Jahrhundert.

**Taf. 48.12**

Tasse

Fd.-Nr. 463; nahezu vollständig erhaltenes Gefäß,  
Henkel fehlt; Porzellan (Wa21): blaues  
Zwiebelmuster; Unterseite mit Marke „*24*“ (nicht  
identifiziert); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 8,2 cm,  
Bdm.: 5,4 cm, H.: 5,3 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

Laufzeit: 18.-20. Jahrhundert.

**Taf. 48.13**

Tasse

Fd.-Nr. 1720; zu rund 50 % erhaltenes Gefäß,  
Henkelansatz; Porzellan (Wa21): dunkelblaues  
Zwiebelmuster; Unterseite mit kleeblattförmiger  
Marke (Gotthelf Greiner, Ilmenau, Thüringen,

---

<sup>545</sup> Röntgen 2000, S. 169.

---

<sup>546</sup> Röntgen 2000, S. 352.

1786-1792)<sup>547</sup>; Wst.: 0,2-0,4 cm, Rdm.: 7,8 cm, Bdm.: 3,5 cm, H.: 4,2 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18.-20. Jahrhundert.

#### **Taf. 48.14**

Koppchen/Tasse  
Fd.-Nr. 662; Bodenfragment; Porzellan (Wa21): rotes Dekor; Unterseite mit Marke „T.“ (J. Schmidt, G. Chr. F. Greiner, Tettau, Bayern, 1794-1887)<sup>548</sup>; Wst.: 0,4 cm, Bdm.: 3,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 48.15**

Schälchen  
Fd.-Nr. 342; Bodenfragment; Porzellan (Wa21): blaues Zwiebelmuster; Unterseite mit Marke „gekreuzte Schwerter“ (Königliche Porcelain Fabrique und Churfürstliche Porcelain Fabrique, Meißen, Sachsen, ca. 1740 - ca. 1780)<sup>549</sup>; Wst.: 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 48.16**

Schälchen  
Fd.-Nr. 445; Bodenfragment; Porzellan (Wa21): blaues Zwiebelmuster; Unterseite mit Marke „T.“ (Tettau, 1794-1887, vgl. Taf. 48.14); Wst.: 0,2-0,3 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 48.17**

Schälchen  
Fd.-Nr. 254; Bodenfragment; Porzellan (Wa21): dunkelblaues Zwiebelmuster; Unterseite mit Marke „T.“ (Tettau, 1794-1887, vgl. Taf. 48.14); Wst.: 0,3-0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 48.18**

Schälchen  
Fd.-Nr. 554; zwei Scherben die vermutlich zu einen Gefäß gehören, aber nicht aneinander passen; Porzellan (Wa21): außen kaffeebraun, innen rot und blau bemalt; Wst.: 0,2-0,4 cm, Rdm.: 12 cm, Bdm.: 6,4 cm, H.: 2,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18. Jahrhundert.  
Herkunft: Ostasien.

#### **Taf. 48.19**

Schälchen

Fd.-Nr. 1720; zu ca. 40 % erhaltenes Gefäß; Porzellan (Wa21): blaues Zwiebelmuster; Unterseite mit Marke „T.“ (Tettau, 1794-1887, vgl. Taf. 48.14); Wst.: 0,2-0,4 cm, Rdm.: 13,2 cm, Bdm.: 7,2 cm, H.: 2,7 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 48.20**

Schälchen  
Fd.-Nr. 267; zu ca. 30 % erhaltenes Gefäß; Porzellan (Wa21): ohne Dekor; Wst.: 0,2-0,4 cm, Rdm.: 13 cm, Bdm.: 8 cm, H.: 2,8 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18.-20. Jahrhundert.

#### **Taf. 48.21**

Schälchen  
Fd.-Nr. 1772; Bodenfragment; Porzellan (Wa21): blaues Zwiebelmuster; Unterseite mit Marke „T.“ (Tettau, 1794-1887, vgl. Taf. 48.14); Wst.: 0,2-0,3 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 48.22**

Türschild (Badezimmer)  
Fd.-Nr. 602; vollständig erhalten; Porzellan (Wa21): goldene Umrandung, schwarze Schrift „Efsuie-main“ (= „Handtuch“); Wst.: 0,2-0,6 cm, L.: 7,5 cm, B.: 5,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 19./20. Jahrhundert.

### **Tafel 49**

#### **Taf. 49.1**

Krug  
Fd.-Nr. 795; Randfragment; Rf30; ähnelt der gelben steinzeugartig harten Irdenware (Wa22A): außen braun, im Kern gelb; flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4 cm, Rdm.: ca. 10 cm.  
Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. Jahrhundert.

#### **Taf. 49.2**

Krug  
Fd.-Nr. 2717; Randfragment; Rf12; gelbe steinzeugartig harte Irdenware (Wa22A): außen rotbraun, im Kern gelb; Rollstempeldekor (Df6); Wst.: 0,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13. Jahrhundert.  
Herkunft: Siegburg.

#### **Taf. 49.3**

Krug  
Fd.-Nr. 988; Randfragment; Rf18; gelbe steinzeugartig harte Irdenware (Wa22A): außen rotbraun, im Kern gelb; flacher Henkel (Hf1); Wst.: 0,3 cm, Rdm.: ca. 6 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

<sup>547</sup> Röntgen 2000, S. 141.

<sup>548</sup> Röntgen 2000, S. 335.

<sup>549</sup> Röntgen 2000, S. 220-221.

Laufzeit: 13. Jahrhundert.

**Taf. 49.4**

Krug  
Fd.-Nr. 2314; Bodenfragment; Bf4; gelbe steinzeugartig harte Irdenware (Wa22A): außen grau, im Kern gelb; Wst.: 0,4-0,6 cm, Bdm.: 6 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert

**Taf. 49.5**

Krug  
Fd.-Nr. 958; Bodenfragment; Bf12; gelbe steinzeugartig harte Irdenware (Wa22A): außen grau, gelb und rötlich gefleckt, im Kern gelb; Wst.: 0,5-0,6 cm, Bdm.: 6,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 15. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert

**Taf. 49.6**

Krug  
Fd.-Nr. 2468; Wand- und Bodenfragment; Bf12; gelbe steinzeugartig harte Irdenware (Wa22A): außen grau und rötlich gefleckt, im Kern gelb; Wst.: 0,5-0,6 cm, Bdm.: 7,5 cm, Dm. max.: 12 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert

**Taf. 49.7**

Randfragment  
Fd.-Nr. 558; Rf22; gelbes Faststeinzeug mit manganroter Oberfläche (Wa22B); Wst.: 0,4-0,7 cm, Rdm.: ca. 10 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 49.8**

Krug  
Fd.-Nr. 2492; Bodenfragment; Bf3; gelbes Faststeinzeug mit manganroter Oberfläche (Wa22B); Wst.: 0,5-1,2 cm, Bdm.: 8 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 49.9**

Grapenfuß  
Fd.-Nr. 1795; Bodenfragment; Bf8; gelbes Faststeinzeug mit manganroter Oberfläche (Wa22B); Wst.: 0,5-0,6 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert.

**Taf. 49.10**

Krug  
Fd.-Nr. 2618; Randfragment; Rf6; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); am Hals plastische Auflage (Df10) in Form einer stilisierten Blüte; Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: ca. 8 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 49.11**

Becher  
Fd.-Nr. 2379/2487; Gefäß aus zwei vermutlich zusammengehörigen Fragmenten; Rf13; Bf12; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 10 cm, Dm. max.: 13 cm, Bdm.: 8 cm, H.: ca. 13 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 49.12**

Flasche  
Fd.-Nr. 732; Randfragment; Rf27: röhrenförmiger Hals; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); unterrandständiger Henkel (Hf2); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 3 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 49.13**

Vorratstopf  
Fd.-Nr. 649; Rand- und Wandfragment; Rf16; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 15 cm, Dm. max.: 20,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 49.14**

Vorratstopf  
Fd.-Nr. 528; Rand- und Wandfragment; Rf16; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); Wst.: 0,4 cm, Rdm.: 19,5 cm, Dm. max.: 26 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 49.15**

Vorratstopf  
Fd.-Nr. 1631; Randfragment; Rf16; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 18 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 49.16**

Vorratstopf  
Fd.-Nr. 2367; Randfragment; Rf16: durch den Henkel verformt; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Tafel 50**

**Taf. 50.1**  
Seite

Fd.-Nr. 1522; Randfragment; Rf21A; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); Rand zu einer Schnauze (Af5) ausgebogen; Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: ca. 32 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 50.2**

Sette

Fd.-Nr. 1301; Randfragment; Rf21A; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 32 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 50.3**

Vorratstopf

Fd.-Nr. 528; Randfragment; Rf33; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 16,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 50.4**

Vorratstopf

Fd.-Nr. 2617; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Rf31; Bf10; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 23 cm, Dm. max.: 25 cm, Bdm.: 15 cm, H.: 27,3 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 50.5**

Vorratstopf

Fd.-Nr. 479; Bodenfragment; Bf10; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); verdickte Durchlochung (Af4, Dm.: 1 cm); Wst.: 0,4-0,6 cm, Bdm.: ca. 16 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 50.6**

Becher

Fd.-Nr. 540; Bodenfragment; Bf12; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); Wst.: 0,4-0,5 cm, Bdm.: 7,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 50.7**

Becher

Fd.-Nr. 318; Bodenfragment; Bf12; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); Wst.: 0,3-0,4 cm, Bdm.: 3,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 50.8**

Grapen

Fd.-Nr. 528; Randfragment; braunolives Faststeinzeug (zu Wa24); Bandhenkel; Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 16 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.<sup>550</sup>

#### **Taf. 50.9**

Grapen

Fd.-Nr. 529; Grapenfuß; braunolives Faststeinzeug (zu Wa24).  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

### **Tafel 51**

#### **Taf. 51.1**

Krug

Fd.-Nr. 2337; Randfragment; Rf18; graues Faststeinzeug (Wa24): graubraune Oberfläche; flächiges Rollstempeldekor (Df5); Wst.: 0,4 cm, Rdm.: ca. 7 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.2**

Topf

Fd.-Nr. 939; Randfragment; Rf28; graues Faststeinzeug (Wa24): graue Oberfläche; Henkelansatz; Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.3**

Krug

Fd.-Nr. 2462; Randfragment; Rf18; graues Faststeinzeug (Wa24): manganrote Oberfläche; flacher, unterraständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca. 8 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.4**

Krug

Fd.-Nr. 2385; Bodenfragment; Bf3; graues Faststeinzeug (Wa24): graubraun gefleckte Oberfläche; flächiges Rollstempeldekor (Df5); Wst.: 0,2-0,5 cm, Bdm.: 6,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.5**

Krug

---

<sup>550</sup> Unmittelbarer Vergleichsfund aus Hameln: Stephan 1992, S. 22, Abb. 11.

Fd.-Nr. 540; Bodenfragment; Bf3; graues Faststeinzeug (Wa24): graubraun gefleckte Oberfläche; Wst.: 0,4-0,7 cm, Bdm.: 6,2 cm. Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.6**

Krug  
Fd.-Nr. 2367; Bodenfragment; Bf3; graues Faststeinzeug (Wa24): außen, innen und im Kern hellgrau, außen weiß gefleckt; Wst.: 0,4 cm, Bdm.: 7 cm. Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert. Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.7**

Krug oder Becher (?)  
Fd.-Nr. 922; Bodenfragment; Bf12; graues Faststeinzeug (Wa24): außen, innen und im Kern hellgrau, außen weiß gefleckt; Wst.: 0,5 cm, Bdm.: 6 cm. Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert. Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.8**

Krug  
Fd.-Nr. 337; Bodenfragment; Bf12; graues Faststeinzeug (Wa24): graubraun gefleckte Oberfläche; Wst.: 0,5 cm, Bdm.: 7,5 cm. Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.9**

Krug  
Fd.-Nr. 2561; Randfragment; Rf12; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); am Rand Rollstempeldekor (Df5); Wst.: 0,4 cm, Rdm.: ca. 8 cm. Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.10**

Krug  
Fd.-Nr. 961; Randfragment; Rf12; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); am Rand Rollstempeldekor (Df6); Wst.: 0,4 cm, Rdm.: ca. 8 cm. Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.11**

Krug  
Fd.-Nr. 1359; Randfragment; Rf12; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); am Rand Rollstempeldekor (Df5); unterrändständiger Henkel (Hf2); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 6 cm. Aus Zeithorizont: Spätmittelalter. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.12**

Becher  
Fd.-Nr. 1706; Randfragment; Rf13; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: ca. 6 cm. Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.13**

Krug  
Fd.-Nr. 919; Rand- und Wandfragment; Rf12; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); flacher, leicht unterrändständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 7,5 cm, Dm. max.: 10 cm. Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.14**

Krug  
Fd.-Nr. 2695; Randfragment; Rf12; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: ca. 6 cm. Aus Zeithorizont: Spätmittelalter. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.15**

Krug  
Fd.-Nr. 2462; Randfragment; Rf18; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); flacher, leicht unterrändständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 7 cm. Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.16**

Krug  
Fd.-Nr. 2679; Randfragment; Rf18; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); flacher, leicht unterrändständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,25-0,5 cm, Rdm.: ca. 6 cm. Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.17**

Becher  
Fd.-Nr. 2708; Randfragment; Rf13; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); Wst.: 0,3 cm, Rdm.: ca. 8 cm. Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 51.18**

Krug  
Fd.-Nr. 2492; Bodenfragment; Bf3; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); Wst.: 0,4-0,6 cm, Bdm.: 8,8 cm. Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 51.19**

Becher

Fd.-Nr. 1794; Bodenfragment; Bf12; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); Wst.: 0,3-1 cm, Bdm.: 5,8 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 51.20**

Topf

Fd.-Nr. 2586; Randfragment; Rf25; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 9,5 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 13. Jahrhundert.

**Taf. 51.21**

Krug

Fd.-Nr. 2426; Bodenfragment; Bf3; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); Wst.: 0,3-1 cm, Bdm.: ca. 12 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 51.22**

Krug

Fd.-Nr. 2566; Bodenfragment; Bf3; Faststeinzeug Siegburger Machart (Wa24A); Wst.: 0,4-0,5 cm, Bdm.: 11,8 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Tafel 52****Taf. 52.1**

Becher

Fd.-Nr. 2626; Randfragment; Rf13; Steinzeug Siegburger Machart (Wa25); Wst.: 0,2 cm, Rdm.: 6 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

**Taf. 52.2**

Becher

Fd.-Nr. 323; zu ca. 30 % erhaltenes Gefäß; Rf13; Bf3; Steinzeug Siegburger Machart (Wa25); Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: 13 cm, Dm. max.: 13,5 cm, Bdm.: 7,5 cm, H.: 5,9 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

**Taf. 52.3**

Becher

Fd.-Nr. 338; Rand- und Wandfragment; Rf13; Steinzeug Siegburger Machart (Wa25); flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 7,6 cm, Dm. max.: 13 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

**Taf. 52.4**

Becher

Fd.-Nr. 1059; Rand- und Wandfragment; Rf18; Steinzeug Siegburger Machart (Wa25); flacher, randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 6 cm, Dm. max.: 10,6 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

**Taf. 52.5**

Krug

Fd.-Nr. 1072; zu ca. 80 % erhaltenes Gefäß; Rf18; Bf3; Steinzeug Siegburger Machart (Wa25); flacher Henkel (Hf1); Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: 5,5 cm, Dm. max.: 15 cm, Bdm.: 10 cm, H.: 24,8 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 14. Jahrhundert.

**Taf. 52.6**

Becher

Fd.-Nr. 1073; zu ca. 50 % erhaltenes Gefäß; Rf18; Bf3; Steinzeug Siegburger Machart (Wa25); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 7,2 cm, Bdm.: 5,4 cm, H.: 8 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 14. Jahrhundert.

**Taf. 52.7**

Becher

Fd.-Nr. 1074; zu ca. 75 % erhaltenes Gefäß; Rf18; Bf3; Steinzeug Siegburger Machart (Wa25); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 8,1 cm, Bdm.: 5 cm, H.: 7,5 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 14. Jahrhundert.

**Taf. 52.8**

Becher

Fd.-Nr. 1575; Rand- und Wandfragment; Rf18; Steinzeug Siegburger Machart (Wa25); Wst.: 0,2-0,3 cm, Rdm.: 8 cm, Dm. max.: 8,5 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

**Taf. 52.9**

Becher

Fd.-Nr. 245/305; Randfragment; Rf32; Steinzeug Siegburger Machart (Wa25); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: 9 cm, Dm. max.: 10,5 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter - 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

**Taf. 52.10**

Flasche

Fd.-Nr. 714; Randfragment; Rf18; Steinzeug Siegburger Machart (Wa25); zwei flache Henkel (Hf1); Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 3,6 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 52.11**

Jakobakanne  
Fd.-Nr. 624; Wand- und Bodenfragment; Bf3;  
Steinzeug Siegburger Machart (Wa25); Ansatz  
eines flachen Henkels (Hf1) erhalten; Wst.: 0,4-0,5  
cm, Dm. max.: 9,6 cm, Bdm.: 8 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 52.12**

Flasche  
Fd.-Nr. 672; Bodenfragment; Bf3; Steinzeug  
Siegburger Machart (Wa25); mehrere große,  
grünliche Glastropfen außen an der Wandung; Wst.:  
0,4 cm, Bdm.: 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

### **Tafel 53**

#### **Taf. 53.1**

Trichterhalskrug  
Fd.-Nr. 2039; Wandfragment; Steinzeug Siegburger  
Machart (Wa25); drei kreisförmige Auflagen mit  
Blumenmotiv (Df10); Ansatz eines flachen Henkels  
(Hf1); Wst.: 0,3-0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 53.2**

Krug (?)  
Fd.-Nr. 542; Randfragment; Rf18; Steinzeug  
Siegburger Machart (Wa25); Auflagen mit Kopf  
(Df10); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 5 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 53.3**

Schnelle  
Fd.-Nr. 736; Bodenfragment; Bf9; Steinzeug  
Siegburger Machart (Wa25); plastisches Dekor  
(Df10): erhalten sind nur die Füße eines Menschen  
und der Saum eines Kleidungsstückes, außerdem  
Pflanzen und die Sockel von Säulen; Wst.: 0,4-0,6  
cm, Bdm.: ca. 7 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 53.4**

Schnelle  
Fd.-Nr. 1354; Bodenfragment; Bf9; Steinzeug  
Siegburger Machart (Wa25); plastisches Dekor  
(Df10): Motiv stellt wahrscheinlich Szene aus dem  
Paradies dar; Wst.: 0,5 cm, Bdm.: 10,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 53.5**

Schnelle  
Fd.-Nr. 595; Wandfragment; Steinzeug Siegburger  
Machart (Wa25); plastisches Dekor (Df10): Portait,  
darüber erhaltene Schrift „... sein Apostel“; Wst.:  
0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 53.6**

Tüllenkanne  
Fd.-Nr. 828; Randfragment; Rf13; braunes  
Steinzeug (Wa26); tüllenförmiger Ausguss (Af1);  
Wst.: 0,2-0,5 cm, Rdm.: ca. 10 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.  
Herkunft: Großalmerode.<sup>551</sup>

#### **Taf. 53.7**

Vorratstopf  
Fd.-Nr. 234; Randfragment; Rf13; braunes  
Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,2-0,5 cm, Rdm.: ca. 11  
cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 53.8**

Krug  
Fd.-Nr. 224; Randfragment; Rf27; braunes  
Steinzeug (Wa26); flacher, randständiger Henkel  
(Hf1); an der Schulter Rollstempeldekor (Df5);  
Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 6 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 53.9**

Vierhenkelflasche (Kruke)  
Fd.-Nr. 1764/1767/2612/2618/2631/2662; nahezu  
vollständig erhaltenes Gefäß; Rf27; Bf10; braunes  
Steinzeug (Wa26); 4 flache, waagrecht  
angeordnete Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.:  
5 cm, Dm. max.: 22 cm, Bdm.: 13,2 cm, H.: 32,3  
cm.  
Aus Zeithorizont: 16. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.  
Herkunft: Duingen.<sup>552</sup>

---

<sup>551</sup> Vgl. Stephan o. J., S. 150, Abb. 104 und S. 161,  
Abb. 112.2.

<sup>552</sup> Vgl. Löbert 1981, S. 122; Löbert 1977, S. 35;  
Münzdatierter Vergleichsfund aus Delbrück-  
Nordhagen (Kr. Paderborn) nach 1712: P. Ilisch,  
Münzfunde. 2 Delbrück-Nordhagen. Ausgrabungen  
und Funde in Westfalen-Lippe 3, 1985, S. 437-438.



**Taf. 53.10**

Flasche mit Ausguss  
 Fd.-Nr. 922; Randfragment; Rf27; braunes  
 Steinzeug (Wa26); Schnauze (Af5); zwei  
 gegenüberstehende, randständige Henkel (Hf1);  
 Wst.: 0,2-0,3 cm, Rdm.: 3,3 cm.  
 Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
 16.-19. Jahrhundert.  
 Herkunft: Großalmerode (?).<sup>553</sup>

**Taf. 53.11**

Aquamanile (?)  
 Fd.-Nr. 2469; Kopffragment; Rf27; braunes  
 Steinzeug (Wa26); kurzer Ausguss (Af2); Wst.: 0,3  
 cm, Rdm.: ca. 2,5 cm.  
 Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
 Jahrhundert.  
 Laufzeit: 15.-16. Jahrhundert.

**Tafel 54****Taf. 54.1**

Sette  
 Fd.-Nr. 540; zu ca. 15 % erhaltenes Gefäß; Rf21A;  
 Bf10; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,3-0,5 cm,  
 Rdm.: ca. 32 cm.  
 Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 54.2**

Vorratstopf  
 Fd.-Nr. 2663; Randfragment; Rf16; braunes  
 Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,3 cm, Rdm.: ca. 18 cm.  
 Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 54.3**

Vorratstopf  
 Fd.-Nr. 352; zu ca. 80 % erhaltenes Gefäß; Rf16;  
 Bf10; braunes Steinzeug (Wa26); flacher,  
 randständiger Henkel (Hf1); Wst.: 0,3 cm, Rdm.:  
 14,5 cm, Dm. max.: 18 cm, Bdm.: 10 cm, H.: 13,6  
 cm.  
 Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 54.4**

Vorratstopf  
 Fd.-Nr. 442; Rand- und Wandfragment; Rf33;  
 braunes Steinzeug (Wa26); an der Schulter  
 eingeritztes Wellenband (Df4); Wst.: 0,3-0,4 cm,  
 Rdm.: 18,5 cm, Dm. max.: 29 cm.  
 Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 54.5**

Vorratstopf  
 Fd.-Nr. 1764/1767/2618/2631; nahezu vollständig  
 erhaltenes Gefäß; Rf33; Bf10; braunes Steinzeug  
 (Wa26); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 15,5 cm, Dm.  
 max.: 25 cm, Bdm.: 15 cm, H.: 26,5 cm.  
 Aus Zeithorizont: 16. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 54.6**

Vorratstopf  
 Fd.-Nr. 727; Randfragment; Rf31; braunes  
 Steinzeug (Wa26); Ansatz eines runden Henkels;  
 Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: ca. 24 cm.  
 Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 54.7**

Vorratstopf  
 Fd.-Nr. 2483; zu ca. 25 % erhaltenes Gefäß; Rf31;  
 Bf10; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,6-0,7 cm,  
 Rdm.: 16 cm, Dm. max.: 17 cm, Bdm.: 11,5 cm, H.:  
 15,6 cm.  
 Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Tafel 55****Taf. 55.1**

Vorratstopf  
 Fd.-Nr. 2243; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Rf33;  
 Bf10; braunes Steinzeug (Wa26); flacher Henkel  
 (Hf1); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 16,5 cm, Dm. max.:  
 22 cm, Bdm.: 14 cm, H.: 24,2 cm.  
 Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 55.2**

Vorratstopf  
 Fd.-Nr. 2483; zu ca. 80 % erhaltenes Gefäß; Rf31;  
 Bf10; braunes Steinzeug (Wa26); zwei Henkel  
 (Hf9); Wst.: 0,5-0,7 cm, Rdm.: 17 cm, Dm. max.:  
 19 cm, Bdm.: 12,8 cm, H.: 22,2 cm.  
 Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 55.3**

Vorratstopf  
 Fd.-Nr. 676; Rand- und Wandfragment; Rf31;  
 braunes Steinzeug (Wa26); zwei Henkel (Hf9);  
 Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 17 cm, Dm. max.: 21 cm.  
 Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
 Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 55.4**

Vorratstopf  
 Fd.-Nr. 1758; zu ca. 20 % erhaltenes Gefäß; Rf31;  
 Bf10; braunes Steinzeug (Wa26); schräg  
 angebrachter Henkel (Hf1); Wst.: 0,5-0,6 cm,  
 Rdm.: 17 cm, Bdm.: 11 cm, H.: 9,1 cm.

<sup>553</sup> Vgl. Stephan o. J., S. 159, Abb. 110.2.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 55.5**

Krug  
Fd.-Nr. 256; Randfragment; Rf29; braunes  
Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,3-0,4 cm, Rdm.: 6,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 55.6**

Krug  
Fd.-Nr. 992; Randfragment; Rf29; braunes  
Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10); Wst.:  
0,6 cm, Rdm.: ca. 8 cm.  
Aus Zeithorizont: Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

### **Tafel 56**

#### **Taf. 56.1**

Röhrenkanne  
Fd.-Nr. 245/1764/1767/2618/2619/2662/2631;  
nahezu vollständig erhaltenes Gefäß; Rf29; Bf11;  
braunes Steinzeug (Wa26); plastische Dekore  
(Df10) am Bauch und auf der Schulter:  
Wappenauflagen, stilisierte Löwenköpfe; Df11;  
langgezogene kegelförmige Ausgusstülle (Af2);  
Ansatz eines Henkels (Hf1); Wst.: 0,3-0,6 cm,  
Rdm.: 8 cm, Dm. max.: 22,6 cm, Bdm.: 13 cm, H.:  
35,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.  
Herkunft: Duingen.<sup>554</sup>

#### **Taf. 56.2**

Vorratstopf  
Fd.-Nr. 254; Randfragment; Rf15; braunes  
Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 16  
cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 56.3**

Krug  
Fd.-Nr. 1343; Bodenfragment; Bf3; braunes  
Steinzeug (Wa26); Ansatz eines Henkels; Wst.: 0,3-  
0,4 cm, Bdm.: 7 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 56.4**

Krug

Fd.-Nr. 528; Bodenfragment; Bf3; braunes  
Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,4-0,6 cm, Bdm.: 11 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 56.5**

Krug  
Fd.-Nr. 718/760; Bodenfragment; Bf3; braunes  
Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,4-0,5 cm, Bdm.: 8,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter – 2. Hälfte 18.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 56.6**

Vorratstopf  
Fd.-Nr. 903; Bodenfragment; Bf10; braunes  
Steinzeug (Wa26); tüllenförmige Durchlochung  
(Af4); Wst.: 0,4 cm, Bdm.: 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 56.7**

Vorratstopf  
Fd.-Nr. 2372; Bodenfragment; Bf10; braunes  
Steinzeug (Wa26); leicht porös; verdickte  
Durchlochung (Af4); Wst.: 1-1,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 56.8**

Siebgefäß  
Fd.-Nr. 1644; Bodenfragment; Bf10; braunes  
Steinzeug (Wa26); zwei Durchlochungen (Af3) im  
Boden erhalten; Wst.: 0,6-0,8 cm, Bdm.: 13 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.  
In Lüneburg wurde ein ähnliches, am Boden  
vielfach durchlochstes Gefäß gefunden, das  
aufgrund einer historischen Abbildung als  
Gießkanne gedient hat. Der Randedurchmesser  
dieses Gefäßes war so klein, dass das Gefäß mit  
einem Daumen geschlossen werden konnte. Stelle  
man das Gefäß in Wasser füllte es sich damit. Dann  
musste die Halsöffnung mit dem Daumen  
verschlossen werden. Genau wie bei einer Pipette  
verblieb das Wasser nun solange in dem Gefäß, bis  
die Halsöffnung freigegeben wurde und das Wasser  
aus den kleinen Löchern ausfloss.<sup>555</sup> Das  
Bielefelder Gefäß ist zu fragmentarisch erhalten,  
um mit Sicherheit von einer Gießkanne sprechen zu  
können, aber diese Interpretation ist hier ebenfalls  
möglich.

---

<sup>554</sup> Vgl. Löbert 1977, S. 32-35 und Abb. 26, Kat.-  
Nr. 257.

---

<sup>555</sup> Karola Kröll, Scheinbar wider der Schwerkraft.  
In: Edgar Ring (Hrsg.), Denkmalpflege in Lüneburg  
2 (Lüneburg 2002), S. 50-51.

## Tafel 57

### Taf. 57.1

Krug  
Fd.-Nr. 444; Bodenfragment; Bf12; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,3-0,4 cm, Bdm.: 9 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 57.2

Krug  
Fd.-Nr. 444; Bodenfragment; Bf12; braunes Steinzeug (Wa26); Rollstempeldekoration (Df5); Wst.: 0,3-0,4 cm, Bdm.: ca. 12 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 57.3

Humpen  
Fd.-Nr. 2249; Bodenfragment; Bf9; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,2-0,4 cm, Bdm.: ca. 10 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

### Taf. 57.4

Deckel  
Fd.-Nr. 542; zu ca. 45 % erhaltenes Deckelfragment; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,3-0,5 cm, Dm.: 12 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.  
Herkunft: Duingen.<sup>556</sup>

### Taf. 57.5

Henkel  
Fd.-Nr. 200; Henkelfragment (Hf1) mit Deckelschanier aus Zinn; braunes Steinzeug (Wa26).  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 57.6

Bartmannkrug  
Fd.-Nr. 266; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10): Bartmannmaske; Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.  
Herkunft: Duingen.

### Taf. 57.7

Wandfragment  
Fd.-Nr. 442; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10): florales Motiv; Wst.: 0,3-0,5 cm.

Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 57.8

Wandfragment  
Fd.-Nr. 254; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10): florales Motiv; Wst.: 0,3-0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 57.9

Wandfragment  
Fd.-Nr. 266; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10): florales Motiv; Wst.: 0,4-0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 57.10

Wandfragment  
Fd.-Nr. 266; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10): stilisierter Krug und die Buchstaben „i F HF“; Wst.: 0,3-0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 57.11

Wandfragment  
Fd.-Nr. 266; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10): Kopf; Wst.: 0,3-0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 57.12

Wandfragment  
Fd.-Nr. 989; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10); Wst.: 0,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 57.13

Wandfragment  
Fd.-Nr. 989; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10); Wst.: 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### Taf. 57.14

Bartmannkrug  
Fd.-Nr. 544; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10): Schrift „FORGE“<sup>557</sup>; Wst.: 0,3 cm.

---

<sup>557</sup> Taf. 57.14-16: Bei der Schrift handelt es sich um Varianten des Textes „DRINCK UND EST GOTTES NICHT FORGEST“, der den Bauch Duinger Bartmannkrüge umschließt: vgl. z.B. Helmut Brandorff, Essen und Trinken im 16./17. Jahrhundert. In: Karl Bernhard Kruse (Hrsg.),

---

<sup>556</sup> Vergleichsfunde: Löbert 1977, Abb. 16, Kat.-Nr. 131, Abb. 24, Kat.-Nr. 244.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.  
Herkunft: Duingen.

#### **Taf. 57.15**

Bartmannkrug  
Fd.-Nr. 625; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10): Schrift „*FOR·TRVN*“; Wst.: 0,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.  
Herkunft: Duingen.

#### **Taf. 57.16**

Bartmannkrug  
Fd.-Nr. 266; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10): Schrift „*OTS N*“; Wst.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.  
Herkunft: Duingen.

#### **Taf. 57.17**

Krug mit Relieffries  
Fd.-Nr. 2220/2240/2362; Wandfragment; braunes Steinzeug (Wa26); plastisches Dekor (Df10) zeigt die Susannageschichte<sup>558</sup>: Links ist Susanna im Bade zu sehen, in der Mitte die Vorführung der beiden Alten vor dem Volk, rechts die vor Gericht stehende Susanna; am unteren Bildrand findet sich der Text: „*[DY]T YS DYE SC[HONE HJ]...[SU]SANNA Y...*“; Wst.: 0,3-0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. – Mitte 20. Jahrhundert (1944).  
Laufzeit: um 1590.  
Herkunft: Raeren,<sup>559</sup>

---

Küche Keller Kemenate. Alltagsleben auf dem Domhof um 1600. Ergebnisse der Grabungen an der Bernwardsmauer (Hildesheim 1990), S. 82-91, hier bes. S. 82-83; Stephan 1992, S. 92, Abb. 131 und Farbtaf. I.1; Varianten des Textes bei: Alexandra van Dongen, De „Levensloop“ van een Baardmankruik. Op wereldreis met Joos de Rijcke (1498 Mechelen, Brabant – Quito, Ecuador 1578). Rotterdam Papers 11 (Rotterdam 2000), S. 88-95, bes. S. 94.

<sup>558</sup> Die Bibel, Buch Daniel 13.1-64; vgl. auch J. Engemann, Stichwort „Susanna“. In: Lexikon des Mittelalters 8, 1997, S. 331.

<sup>559</sup> Aus Trier stammt ein wohl modelgleicher Vergleichsfund: Seewaldt 1990, S.122, Nr. 354. Ähnliche Krüge mit der Susanna-Geschichte finden sich häufiger und wurden nachweislich in Raeren hergestellt; vgl. Regina Fritsch, Kat.-Nr. 481. In: G. Ulrich Großmann (Hrsg.), Renaissance im Weserraum. Band 1, Katalog. Schriften des Weserrenaissance-Museums Schloß Brake 1 (München/Berlin 1989), S. 269-270.

## **Tafel 58**

#### **Taf. 58.1**

Apothekenabgabegefäß  
Fd.-Nr. 1787; vollständig erhaltenes Gefäß; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 5 cm, Bdm.: 5,2 cm, H.: 7,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 58.2**

Apothekenabgabegefäß  
Fd.-Nr. 376; vollständig erhaltenes Gefäß; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 5 cm, Bdm.: 4,5 cm, H.: 7,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 58.3**

Apothekenabgabegefäß  
Fd.-Nr. 1055; vollständig erhaltenes Gefäß; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 3,4 cm, Bdm.: 2,5 cm, H.: 3,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 58.4**

Apothekenabgabegefäß  
Fd.-Nr. 1041; vollständig erhaltenes Gefäß; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 4,2 cm, Bdm.: 3 cm, H.: 4,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 58.5**

Apothekenabgabegefäß  
Fd.-Nr. 1033; vollständig erhaltenes Gefäß; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 3,8 cm, Bdm.: 2,6 cm, H.: 4 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 58.6**

Apothekenabgabegefäß  
Fd.-Nr. 2041; vollständig erhaltenes Gefäß; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,4 cm, Rdm.: 3,9 cm, Bdm.: 2,8 cm, H.: 5,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 58.7**

Apothekenabgabegefäß  
Fd.-Nr. 2013; nahezu vollständig erhaltenes Gefäß; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 3,5 cm, Bdm.: 2,5 cm, H.: 4 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 58.8**

Apothekenabgabegefäß

Fd.-Nr. 265; nahezu vollständig erhaltenes Gefäß; braunes Steinzeug (Wa26); Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 2,5 cm, Bdm.: 2 cm, H.: 4,3 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 58.9**

Krug

Fd.-Nr. 922; Randfragment; Rf18; braunes Steinzeug mit matter Glasur (Wa26A); flacher Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 8 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

**Taf. 58.10**

Krug

Fd.-Nr. 2514; Randfragment; Rf18; braunes Steinzeug mit matter Glasur (Wa26A); Henkel (Hf3A); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 8 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

Herkunft: Coppengrave.<sup>560</sup>

**Taf. 58.11**

Krug

Fd.-Nr. 720; Bodenfragment; Bf4; braunes Steinzeug mit matter Glasur (Wa26A); Wst.: 0,3-0,4 cm, Bdm.: 9,2 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

**Taf. 58.12**

Krug

Fd.-Nr. 2368; Bodenfragment; Bf4; braunes Steinzeug mit matter Glasur (Wa26A); Wst.: 0,3-0,6 cm, Bdm.: 6,8 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 15. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

**Taf. 58.13**

Humpen

Fd.-Nr. 301; Randfragment; Rf29; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B); Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: ca. 10 cm.

Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

Laufzeit: 17.-18. Jahrhundert.

**Taf. 58.14**

Humpen

Fd.-Nr. 561; Randfragment; Rf29; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B);

Ansatz eines Henkels; Wst.: 0,5-0,6 cm, Rdm.: 6 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-18. Jahrhundert.

**Taf. 58.15**

Humpen

Fd.-Nr. 989; Randfragment; Rf29; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B); Henkel (Hf1); Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: ca. 8 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-18. Jahrhundert.

**Taf. 58.16**

Humpen

Fd.-Nr. 444; Randfragment; Rf29; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B); Henkel (Hf9); Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: ca. 8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-18. Jahrhundert.

**Tafel 59****Taf. 59.1**

Bartmannkrug

Fd.-Nr. 200; Randfragment; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B); Wst.: 0,6-0,7 cm, Rdm.: ca. 5 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 59.2**

Krug

Fd.-Nr. 979; Bodenfragment; Bf12; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B); Wst.: 0,3-0,6 cm, Bdm.: ca. 7 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 59.3**

Humpen

Fd.-Nr. 2212; Bodenfragment; Bf9; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B); Wst.: 0,3-0,5 cm, Bdm.: ca. 12 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-18. Jahrhundert.

**Taf. 59.4**

Wandfragment

Fd.-Nr. 1301; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B); plastisches Dekor (Df10); Wappen; Wst.: 0,3-0,4 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 59.5**

Wandfragment

Fd.-Nr. 266; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B); plastisches Dekor (Df10); Wappen; Wst.: 0,4-0,5 cm.

---

<sup>560</sup> Vergleichsfund aus Coppengrave: Stephan 1981b, Taf. 45.2.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

#### **Taf. 59.6**

Wandfragment  
Fd.-Nr. 595; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B); plastisches Dekor (Df10): Wappen; Wst.: 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

#### **Taf. 59.7**

Wandfragment  
Fd.-Nr. 2618; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B); plastisches Dekor (Df10): Kopf; Wst.: 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

#### **Taf. 59.8**

Wandfragment  
Fd.-Nr. 1631; braunes Steinzeug mit getigelter Oberfläche (Wa26B); plastisches Dekor (Df10): Köpfe; Wst.: 0,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

#### **Taf. 59.9**

Seite  
Fd.-Nr. 254; zu ca. 45 % erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf10; rotgraues unglasiertes Steinzeug (Wa26C): rötliche Oberfläche; Wst.: 0,6-0,8 cm, Rdm.: 32 cm, Bdm.: 13 cm, H.: 9,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 18. / 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 59.10**

Seite  
Fd.-Nr. 1644/1645/1758/1649/2617; zu ca. 50 % erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf10; rotgraues unglasiertes Steinzeug (Wa26C): rötlichbraune Oberfläche; Ausguss (Af5); Wst.: 0,6 cm, Rdm.: 25 cm, Bdm.: 11,5 cm, H.: 9,1 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 18. / 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 59.11**

Seite  
Fd.-Nr. 1775; zu ca. 25 % erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf10; rotgraues unglasiertes Steinzeug (Wa26C): rötliche Oberfläche; Ausguss (Af5); Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: ca. 26 cm, H.: 7,1 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 18. / 19. Jahrhundert.

### **Tafel 60**

#### **Taf. 60.1**

Seite

Fd.-Nr. 256; zu ca. 25 % erhaltenes Gefäß; Rf21A; Bf10; rotgraues unglasiertes Steinzeug (Wa26C): rötliche Oberfläche; Ausguss (Af5); Wst.: 0,4-0,5 cm, Rdm.: ca. 36 cm, H.: 10,3 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 18. / 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 60.2**

Mineralwasserflasche  
Fd.-Nr. 2437; zu ca. 50 % erhaltenes Gefäß, Hals fehlt; Wa26D; Stempel mit der Aufschrift „*SELTERS*“, darunter „*4S*“; Wst.: 0,5 cm, Dm. max.: 10 cm, Bdm.: 9 cm, erh. H.: 27,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 60.3**

Mineralwasserflasche  
Fd.-Nr. 2228; zu ca. 50 % erhaltenes Gefäß; Wa26D; zur Hälfte erhaltener Stempel mit der Aufschrift „...*ser*“, darunter „*P*“; Wst.: 0,5 cm, Rdm.: 2 cm, Dm. max.: 10 cm, Bdm.: 9,2 cm, erh. H.: 28,9 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 60.4**

Flasche  
Fd.-Nr. 463; vollständig erhaltenes Gefäß; Wa26D; zylindrische kleine Flasche mit randständigem Henkel; Wst.: ca. 0,4 cm, Rdm.: 1,8 cm, Dm. max.: 3,7 cm, Bdm.: 3,3 cm, H.: 12,3 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

### **Tafel 61**

#### **Taf. 61.1**

Sternenkanne  
Fd.-Nr. 2229/2407; Rand- und Wandfragment; Rf29; blaugraues Steinzeug (Wa27); plastisches Dekor (Df10); Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: ca. 9 cm.  
Aus Zeithorizont: 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.  
Herkunft: Raeren oder Westerwald.

#### **Taf. 61.2**

Krug  
Fd.-Nr. 732; Wandfragment von der Gefäßschulter; blaugraues Steinzeug (Wa27); plastisches Dekor (Df10); Wst.: 0,4-0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.  
Herkunft: Raeren oder Westerwald.

#### **Taf. 61.3**

Krug  
Fd.-Nr. 435; zylindrisches Wandfragment; blaugraues Steinzeug (Wa27); plastisches Dekor (Df10): dargestellt ist eine Fest-Szene aus dem

Gleichnis vom verlorenen Sohn, Umschrift am Deckengewölbe: „*Von dem verloren Sohn Wie s...*“; Wst.: 0,4-0,5 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17. Jahrhundert.

Herkunft: Raeren oder Westerwald.

#### **Taf. 61.4**

Humpen

Fd.-Nr. 544; Randfragment; Rf29; blaugraues Steinzeug (Wa27); Ansatz eines Henkels; plastisches Dekor (Df10); Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: ca. 9 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-20. Jahrhundert.

#### **Taf. 61.5**

Humpen

Fd.-Nr. 265; Randfragment; Rf29; blaugraues Steinzeug (Wa27); Henkel (Hf9); Wst.: 0,4-0,8 cm, Rdm.: ca. 7 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-20. Jahrhundert.

#### **Taf. 61.6**

Humpen

Fd.-Nr. 2407; Boden- und Wandfragment; Bf9; blaugraues Steinzeug (Wa27); Henkelansatz, darunter Hf10; plastisches Dekor (Df10); Wst.: 0,4-0,7 cm, Bdm.: 11 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.<sup>561</sup>

#### **Taf. 61.7**

Humpen

Fd.-Nr. 1645/1649/2617/2755; Boden- und Wandfragment; Rf29, Bf9; blaugraues Steinzeug (Wa27); vorgeritztes Dekor; Wst.: 0,4-0,7 cm, Rdm.: 10, Bdm.: 13 cm, H.: 19,2 cm (zeichnerisch rekonstruiert).

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-20. Jahrhundert.

#### **Taf. 61.8**

Topf

Fd.-Nr. 674; Randfragment; blaugraues Steinzeug (Wa27); runder Henkel (Hf4B); Wst.: 0,3-0,7 cm, Rdm.: ca. 18 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 19./20. Jahrhundert.

#### **Taf. 61.9**

Kautabakdose mit zugehörigem Deckel

Fd.-Nr. 464; nahezu vollständig erhaltenes Gefäß (Boden fehlt); blaugraues Steinzeug (Wa27); zwei gegenüberstehende knaufförmige Handhaben, vorne und hinten jeweils Aufschrift „Kautabak Aug. Chr. Steneberg Barntrup“, Deckel mit Knauf, vierfach durchlocht; Stempeldruck auf der Unterseite des Deckels: „*P. Fr. Thewalt Steinzeugfabrik HÖHR*“<sup>562</sup>; Wst.: 0,5-0,8 cm, Rdm.: 13,4 cm, Bdm.: 13,2 cm, H.: 18,8, Rdm (Deckel): 10,5 cm, H. (Deckel): 6,7 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

Laufzeit: 19./20. Jahrhundert.

Herkunft: Westerwald.

### **Tafel 62**

#### **Taf. 62.1**

Deckel

Fd.-Nr. 463; zu ca. 80 % erhaltener Bajonettdeckel; Braunzeug (Wa28); Knauf; Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 9,8 cm, H.: 4,8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

Laufzeit: 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 62.2**

Deckel

Fd.-Nr. 463; vollständig erhaltener Bajonettdeckel; Braunzeug (Wa28); Knauf; Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 7,7 cm, H.: 4,1 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

Laufzeit: 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 62.3**

Deckel

Fd.-Nr. 463; zu ca. 95 % erhaltener Bajonettdeckel; Braunzeug (Wa28); Knauf fehlt; Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 9,5 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

Laufzeit: 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 62.4**

Kanne

Fd.-Nr. 463; zu ca. 60 % erhaltenes Gefäß; Braunzeug (Wa28); flacher Henkel; Wst.: 0,4-0,6 cm, Rdm.: 10 cm, Bdm.: 14,7 cm, H.: 19,6 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

Laufzeit: 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 62.5**

Kanne

---

<sup>561</sup> Ein ähnlich gestalteter und auf 1718 datierter Humpen findet sich bei: Walter Dixel, Das Hausgerät Mitteleuropas. Wesen und Wandel der Formen in zwei Jahrtausenden (Berlin 1973<sup>2</sup>), S. 280, Abb. 525.

---

<sup>562</sup> Die Firma Thewalt produziert in dem Westerwälder Ort Höhr - heute Steinzeuggefäße ([www.westerwald-keramik.de](http://www.westerwald-keramik.de)).



Abb. 72: Beispiel eines tönernen Aschentopfes mit Deckel aus dem frühen 17. Jahrhundert (aus: Tiemeyer 2000, S. 419, Abb. 9).

Fd.-Nr. 729/793; nahezu vollständig erhaltenes Gefäß; Braunzeug (Wa28); flacher Henkel; Schnauze; Wst.: 0,3-0,5 cm, Rdm.: 11,8 cm, Bdm.: 10,5 cm, H.: 16,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 19. Jahrhundert.

#### Taf. 62.6

Deckel  
Fd.-Nr. 464; vollständig erhalten; Braunzeug (Wa28); flacher Henkel; Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 21 cm, H.: 5,2 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.  
Laufzeit: 19. Jahrhundert.

#### Taf. 62.7

Deckel  
Fd.-Nr. 464; vollständig erhalten; Braunzeug (Wa28); flacher Henkel auf der konvexen Seite; Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 20cm, H.: 3 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.  
Laufzeit: 19. Jahrhundert.

#### Taf. 62.8

Topf  
Fd.-Nr. 463; zu ca. 80 % erhaltenes Gefäß; Braunzeug (Wa28); Ansatz zweier gegenüberstehender Henkel; Wst.: 0,3 cm, Rdm.: 18 cm, Bdm.: 14,2 cm, H.: 11,8 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.  
Laufzeit: 19. Jahrhundert.

## Tafel 63

### Taf. 63.1

Deckel  
Fd.-Nr. 255; zu ca. 80 % erhalten; Zieglerware (Wa29); Kombination aus Ritzdekor (Zirkelschlägen) und dreieckigen Messerspitzeindrücken; quaderförmiger Knauf; Wst.: - 3 cm, Dm.: 17,8 cm; H.: 5,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.  
Für diese Art der Deckel werden verschiedene Verwendungsmöglichkeiten diskutiert. Unter anderem sollen sie zum Beschweren des Sauerkrauts, als preisgünstigen Ersatz für zerbrochene Topfdeckel oder als Abdeckung der hölzerner Salzfüßer gedient haben. Aufgrund der Rußspuren, die häufig an der Deckelunterseite beobachtet werden, ist aber wohl zumeist eine Interpretation als Deckel für Gluttöpfe (vgl. Abb. 72) zutreffend.<sup>563</sup>

### Taf. 63.2

Deckel  
Fd.-Nr. 2398; zu ca. 50 % erhalten; Zieglerware (Wa29); Kombination aus Ritzdekor (Zirkelschläge) und dreieckigen Messerspitzeindrücken; quaderförmiger Knauf; Wst.: - 3,1 cm, Dm.: 20,8 cm; H.: 6,7 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

### Taf. 63.3

Deckel  
Fd.-Nr. 2237; zu ca. 30 % erhalten; Zieglerware (Wa29); Kombination aus Ritzdekor (Zirkelschläge) und dreieckigen Stempeldrücken; würfelförmiger Knauf; Wst.: - 1,4 cm, Dm.: 16,3 cm; H.: 3,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

### Taf. 63.4

Deckel  
Fd.-Nr. 998; zu ca. 40 % erhalten; Zieglerware (Wa29); Kombination aus Ritzdekor (Zirkelschläge) und dreieckigen Messerspitzeindrücken; quaderförmiger Knauf; Wst.: - 2,2 cm, Dm.: 13,6 cm; H.: 4,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

### Taf. 63.5

Deckel

<sup>563</sup> Tiemeyer 2000, S. 419-420; Löbke 1985, S. 195.



Fd.-Nr. 982; zu ca. 50 % erhalten; Zieglerware (Wa29): hart gebrannt, mit glatter Oberfläche; Ritzdekor (Zirkelschläge); leicht konischer Knauf mit acht konkav geschnittenen Seiten; Wst.: - 1,5 cm, Dm.: 13,4 cm; H.: 3,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

#### **Taf. 63.6**

Deckel  
Fd.-Nr. 1773; zu ca. 70 % erhalten; Zieglerware (Wa29); schwaches Ritzdekor (Zirkelschläge); quaderförmiger Knauf; Wst.: - 2,5 cm, Dm.: 17 cm; H.: 4,9 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

### **Tafel 64**

#### **Taf. 64.1**

Deckel  
Fd.-Nr. 2688; zu ca. 45 % erhalten; Zieglerware (Wa29); Schmauchspuren an der Unterseite; Stempeldekor: sternförmig angeordnete Reihen von Rosettenstempeldrücken; würfelförmiger, stark abgenutzter Knauf; Wst.: - 3,2 cm, Dm.: 24 cm; H.: 5,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

#### **Taf. 64.2**

Deckel  
Fd.-Nr. 2483; zu ca. 85 % erhalten; Zieglerware (Wa29); Stempeldekor: gleichmäßiges Muster aus Rosettenstempeldrücken; stark abgenutzter Knauf; Wst.: - 2,4 cm, Dm.: 13,9 cm; H.: 3,3 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

#### **Taf. 64.3**

Deckel  
Fd.-Nr. 2483; zu ca. 45 % erhalten; Zieglerware (Wa29); Schmauchspuren an der Unterseite; Stempeldekor: sternförmig angeordnete Reihen aus Rosettenstempeln; quaderförmiger, stark abgenutzter Knauf; Wst.: - 2,8 cm, Dm.: 21,4 cm; H.: 5,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

#### **Taf. 64.4**

Deckel  
Fd.-Nr. 596; zu ca. 30 % erhalten; Zieglerware (Wa29); sternförmig zulaufende Reihen aus dreieckigen Messerspitzeindrücke; zylindrischerer Knauf, Oberseite des Knaufes ebenfalls mit dreieckigen Messerspitzeindrücken verziert; Wst.: - 1,7 cm, Dm.: 15,8 cm; H.: 4,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

#### **Taf. 64.5**

Deckel  
Fd.-Nr. 732; zu ca. 30 % erhalten; Zieglerware (Wa29): hart gebrannt, mit glatter Oberfläche; Ritzdekor, Stempeldekor: am Rand zwei konzentrische durch Rillen getrennte Kreise aus Rosetteneindrücken; Rand mit Dellen verziert; Knauf nicht erhalten; Wst.: - 1,8 cm, Dm.: 17,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

#### **Taf. 64.6**

Deckel  
Fd.-Nr. 2618; zu ca. 80 % erhalten; Zieglerware (Wa29); Ritzdekor auf dem würfelförmigen Knauf; Wst.: - 2,2 cm, Dm.: 15 cm; H.: 5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

#### **Taf. 64.7**

Deckel  
Fd.-Nr. 574; zu ca. 25 % erhalten; Zieglerware (Wa29): hart gebrannt, mit glatter Oberfläche; runder, abgesetzter Knauf; Wst.: - 1 cm, Dm.: 16,6 cm, H.: 3,1 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

### **Tafel 65**

#### **Taf. 65.1**

Öllämpchen  
Fd.-Nr. 2359; nahezu vollständig erhalten; Zieglerware (Wa29); kelchförmig mit flachem Fuß, Rand mit schwach ausgeprägter Schnauze; freihandgeformt; Rdm.: 8 cm, H.: 6,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Derartige Öllämpchen aus Zieglerware scheinen in Westfalen im 15./16. Jahrhundert häufig zu sein. So sind z.B. aus Osnabrück ebenfalls zwei derartige Öllämpchen aus Zieglerware bekannt. Sie werden dem 15./16. Jahrhundert zugerechnet.<sup>564</sup>

#### **Taf. 65.2**

Gefäß<sup>565</sup>  
Fd.-Nr. 625; zu ca. 20 % erhalten; Zieglerware (Wa29); kumpfförmig, mit leicht einziehender Wandung; flacher, am Rand wellenförmiger Boden;

---

<sup>564</sup> A. Friedrichs, 311 Osnabrück FStNr. 322. In : Fundchronik Niedersachsens 1999. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 4, 2000, S. 221-222.

<sup>565</sup> Vgl. Tiemeyer 2000, S. 421-425, Taf. 22-23.

Wst.: 1,2 cm, Rdm.: 15 cm., Dm. max.: 17,7 cm,  
Bdm.: 12,5 cm, H.: 8,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 65.3**

„Feuerbock“ (Bratspieshalter)  
Fd.-Nr. 1064/1067; Zieglerware (Wa29);  
durchlochtes Backstein, zwei Durchlochungen  
erhalten (Dm.:ca. 3-3,5 cm), Vorder- und Rückseite  
mit runden und quadratischen Stempeldrücken  
reich verziert; erh. L.: 13,5 cm, erh. B.: 13,4 cm,  
H.: 8,8 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Derartige Backsteine dienten beim Braten am  
offenen Feuer zum Halten des Bratspieses. Dafür  
wurden zwei Backsteine benötigt. Die in  
unterschiedlichen Höhen angebrachten Löcher, in  
die der Bratspies gesteckt wurde, ermöglichten  
einen variablen Abstand des Bratens zur Glut.<sup>566</sup>

#### **Taf. 65.4**

Leuchter / Kienspannhalter<sup>567</sup>  
Fd.-Nr. 1075; kleines Fragment; Zieglerware  
(Wa29); im Querschnitt dreieckig, hohl, Oberfläche  
flächig mit Eindrücken verziert, wahrscheinlich  
Teil eines tetraedrischen Leuchters; B.: 3 cm  
bzw. 3,5 cm, erh. H.: 5,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.

#### **Taf. 65.5**

Deckelgriff<sup>568</sup>  
Fd.-Nr. 1082; kleines Fragment; Zieglerware  
(Wa29); Oberfläche flächig mit Eindrücken  
verziert; erh. L.: 7,2 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 13.-17. Jahrhundert.

### **Tafel 66**

#### **Taf. 66.1**

Topfkachel  
Fd.-Nr. 634; graue reduzierend gebrannte harte  
Irdenware (Wa4).  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 66.2**

Topfkachel

Fd.-Nr. 804; graue reduzierend gebrannte harte  
Irdenware (Wa4); Rdm.: ca. 17 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.<sup>569</sup>

#### **Taf. 66.3**

Topfkachel  
Fd.-Nr. 258; rote unglasierte Irdenware (Wa7);  
Rdm.: 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 66.4**

Napfkachel  
Fd.-Nr. 213/311/312; überwiegend rote einfarbig  
grünlichbraun glasierte Irdenware (Wa8); Rdm.: 15  
cm.<sup>570</sup>  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 66.5**

Schüsselkachel  
Fd.-Nr. 1767; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12);  
Rdm.: ca. 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 15./16. Jahrhundert.

#### **Taf. 66.6**

Schüsselkachel  
Fd.-Nr. 2531; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12);  
Rdm.: ca. 18 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 15./16. Jahrhundert.

#### **Taf. 66.7**

Schüsselkachel  
Fd.-Nr. 872; rote Irdenware mit weißer Engobe und  
grüner Glasur (Wa9A); Rdm.: 17 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 66.8**

Blattkachel  
Fd.-Nr. 990/1301/1347; polychrom (braun, grün,  
blau und weiß) glasierte rote Irdenware (zu Wa14  
gezählt); erhalten sind der Rumpf und die Arme  
eines Trommlers in Landsknecht Kleidung.

---

<sup>566</sup> Vgl. ausführlich H.A. Heidinga / E.H. Smink,  
Brick Spit-supports in the Netherlands (13th-16th  
century). In: Rotterdam Papers IV (Rotterdam 192),  
S. 63-82.

<sup>567</sup> Vgl. Heege 2002, S. 210; Tiemeyer 2000, S. 420-  
421 und S. 423, Abb. 12.5.

<sup>568</sup> Vgl. Tiemeyer 2000, S. 453, Taf. 7.37.

---

<sup>569</sup> Eine ähnliche ins 14. Jahrhundert datierte  
Kachel stammt aus Hildesheim: Henkel 1990, S.  
188, Kat.-Nr. 149.

<sup>570</sup> Vergleichbar mit einer Kachel aus dem  
Klostergelände St. Annen-Rosengarten in Lippstadt  
(Kr. Soest), die in das späte 15. Jahrhundert datiert  
wird: Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 336, Kat.-Nr.  
626 und Taf. 47.

Aus Zeithorizont: 16. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 16. Jahrhundert.

## Tafel 67

### Taf. 67.1

Blattkachel  
Fd.-Nr. 474; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A). Erhalten ist die linke obere Ecke. Zu erkennen sind ein Teil des Rumpfes und die rechte Schulter eines Mannes, der in seiner rechten Hand etwas hält (vermutlich Handschuhe). Es könnte sich um ein Fürstenporträt handeln.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

### Taf. 67.2

Blattkachel  
Fd.-Nr. 2230/2268; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A). Zu erkennen ist ein girlandenartiges Wolkenband, das einen Strahlenkranz umgibt, darüber sind Fragmente des Apostolischen Glaubensbekenntnisses erhalten: „...*LEVB AN DEN .. /.. LIGEN GEIST...*“.<sup>571</sup>  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 16. Jahrhundert.

### Taf. 67.3

Blattkachel  
Fd.-Nr. 2230; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A). Zu erkennen ist ein thronender bärtiger Mann, mit weiten Gewand sowie mit Mitra und kreuzbekrönter Weltkugel, bei dem es sich um Gottvater handelt. Er hält in seinem linken Arm einen erschlafenen Arm. Das Motiv lässt sich vermutlich dahin ergänzen, dass Gottvater den gekreuzigten Jesus auf seinem Schoß hält („Gnadenstuhl“).  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 16. Jahrhundert.

### Taf. 67.4

Blattkachel

Fd.-Nr. 2230; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A). Obwohl dieses Fragment nur sehr klein ist, lässt sich doch das Motiv „Gnadenstuhl“ identifizieren (vgl. Taf. 67.3), da hinter dem mit lediglich einem Lendenschurz bekleideten Jesus die Gewandfalten von Gottvater zu erkennen sind, der Jesus auf seinem Schoß hat.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 16. Jahrhundert.

### Taf. 67.5

Blattkachel  
Fd.-Nr. 2230; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A). Dargestellt ist ein sitzender bärtiger Mann mit einem einfachen langen Gewand.<sup>572</sup>  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 16. Jahrhundert.

### Taf. 67.6

Blattkachel  
Fd.-Nr. 2482; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A). Oberes Randfragment mit dem Gesicht eines Engels und stilisierter linker Flügel.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 16. Jahrhundert.

### Taf. 67.7

Blattkachel  
Fd.-Nr. 2259; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A). Kleines Bruchstück mit einem Textfragment des Apostolischen Glaubensbekenntnisses: „*KOMEN W .. /.. LEBENDIG .. /.. TODTEN...*“.<sup>573</sup>  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 16. Jahrhundert.

### Taf. 67.8

Bekrönungskachel  
Fd.-Nr. 1752; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A). Zur Hälfte erhaltenes Fragment einer Bekrönungskachel. Auf der Rückseite ist der Ansatz eines Tondornes erhalten. Die Schenkel des Dreieckes sind ornamental verziert. In der Mitte der Kachel findet sich ein von

---

<sup>571</sup> Aus dem Herforder Damenstift ist eine identische nahezu vollständig erhaltene Kachel bekannt. Darauf ist als Gesamtmotiv das „Pfingstwunder / Herabkunft des heiligen Geistes“ dargestellt. In dem Wolkenband schwebt der heilige Geist, dargestellt als mit Strahlenkranz geschmückter Taube, darunter sitzen die zehn Jünger um einen Tisch versammelt. Der vollständige Text über dem Wolkenband lautet dort: „*8 ICH GLEVB AN DEN / HEILIGEN GEIST*“: Hallenkamp-Lumpe 2006, Kat.-Nr. 268, S. 305 und Taf. 18.

---

<sup>572</sup> Es handelt sich hierbei um einen der Jünger aus dem Motiv „Pfingstwunder“ (vgl. Taf. 67.2), wie sich zweifelsfrei aus dem Vergleichsfund aus Herford nachweisen läßt.

<sup>573</sup> Textfassung des Glaubensbekenntnisse aus einem Gesangbuch des Bistums Münster (1950): „*Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.*“

einem Kranz umranktes Portrait eines bärtigen Mannes (Herrscher / Gottvater ?).<sup>574</sup>  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 67.9**

Blattkachel  
Fd.-Nr. 2268; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A). Kleines Bruchstück mit einem Textfragment des Apostolischen Glaubensbekenntnisses: „4 GELITEN VUNTER ... LATO GECREV...“.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 67.10**

Bekrönungskachel  
Fd.-Nr. 2243; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A); Halbrunde weitgehend erhaltene Kachel mit halbrunder Muschelrosette unter einem doppelten Bogen; außen am Rand drei kugelförmige Aufsätze, einer nicht mehr erhalten; an der Rückseite unten halbrunder Tondorn; B.: ca. 15 cm, H.: 8 cm (ohne Aufsatz).<sup>575</sup>  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Um die Mitte 16. Jahrhundert.

### **Tafel 68**

#### **Taf. 68.1**

„große“ Blattnapfkachel  
Fd.-Nr. 409/448/499; gelbe Irdenware mit gelber Glasur (Wa13); Zwickelmotiv aus drei Beeren mit Stiel; B.: 20 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. – 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 1. Hälfte 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 68.2**

„große“ Blattnapfkachel  
Fd.-Nr. 1598/1688; gelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17); Zwickelmotiv aus drei Beeren mit Stiel.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert – frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 1. Hälfte 16. Jahrhundert.

---

<sup>574</sup> Auch hierzu gibt es Vergleichsfunde aus dem Herforder Damenstift, die allerdings eine Inschrift aufweisen, die an der Bielefelder Kachel fehlt: Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 306, Kat.-Nr. 276-278, Taf. 21. Eine weitere vergleichbare Kachel stammt aus dem Schloß Brake bei Lemgo (Kr. Lippe): Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 329, Kat.-Nr. 525 und Taf. 44.

<sup>575</sup> Eine ähnliche Bekrönungskachel ist z.B. aus Petershagen-Friedewalde (Kr. Minden) bekannt: Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 382, Kat.-Nr. 1301 und Taf. 80.

#### **Taf. 68.3**

Blatt- oder Blattnapfkachel mit Gesimsanschluß  
Fd.-Nr. 528; gelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17); Oberkante mit Akanthusfries; B.: ca. 18 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

### **Tafel 69**

#### **Taf. 69.1**

Blattnapfkachel  
Fd.-Nr. 421/784; gelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17); sauber gearbeitete, scharfe Konturen; ca. zur Hälfte erhaltenes Fragment; Zwickelmotiv „Blüten“, umrahmt von je einem dreiblättrigen Kleeblatt; B.: 15 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 69.2**

Blattnapfkachel  
Fd.-Nr. 704; gelbe Irdenware mit grüner Glasur (Wa17); sauber gearbeitete, scharfe Konturen; nahezu vollständig erhaltener Rahmen (Napf fehlt); Zwickelmotiv „Blüten“, umrahmt von je einem dreiblättrigen Kleeblatt; B.: 15 cm, L.: 15,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 69.3**

Blattnapfkachel  
Fd.-Nr. 704/728; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A); unscharfe, überprägte Konturen; ca. zur Hälfte erhaltenes Fragment; Zwickelmotiv „Blüten“; B.: 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

### **Tafel 70**

#### **Taf. 70.1**

Blattnapfkachel  
Fd.-Nr. 704; rote Irdenware mit grüner Glasur (Wa9); Glasur vielfach abgeplatzt; unscharfe, überprägte Konturen; nahezu vollständig erhaltener Rahmen (Napf fehlt); Zwickelmotiv dreimal „Blüten“, einmal „Eicheln“; B.: 14 cm, L.: 14 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 70.2**

Blattnapfkachel  
Fd.-Nr. 704; rote Irdenware mit grüner Glasur (Wa9); Glasur vielfach abgeplatzt; unscharfe, überprägte Konturen; ca. zur Hälfte erhaltenes Fragment; Zwickelmotiv „stilisierte Eicheln“; B.: 14,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

### Taf. 70.3

Blattnapfkachel

Fd.-Nr. 728; rote Irdenware mit grüner Glasur (Wa9); Glasur vielfach abgeplatzt; unscharfe, überprägte Konturen; ca. zur Hälfte erhaltenes Fragment; Napf mit viereckig geformter Mündung; Zwickelmotiv „stilisierte Eicheln“; B.: 14,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

## Tafel 71

### Taf. 71.1

Eckblattnapfkachel

Fd.-Nr. 704/728; rote Irdenware mit grüner Glasur (Wa9); Glasur vielfach abgeplatzt; unscharfe, überprägte Konturen; nahezu vollständig erhaltener Rahmen (Napf fehlt); Zwickelmotiv „stilisierte Eicheln“; B.: 15 cm, L.: 17 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. – 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

### Taf. 71.2

Eckblattnapfkachel

Fd.-Nr. 2228; rote Irdenware mit weißer Engobe und grüner Glasur (Wa9A); Glasur vielfach abgeplatzt; leicht unscharfe, überprägte Konturen; ca. zur Hälfte erhaltener Rahmen (Napf fehlt); Zwickelmotiv „stilisierte Eicheln“; B.: 14,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.

## Tafel 72

### Taf. 72.1

Blattkachel

Fd.-Nr. 577/978; rote Irdenware mit schwarzbrauner Glasur (Wa9). Oberer Teil einer Kachel. Zeigt den zum Himmel auffahrenden Christus mit zum Segen erhobenem rechten Arm und Strahlenkranz um den Kopf. Darüber halbrund angeordneter Text aus dem Apostolischen Glaubensbekenntnis: „*AVFGEFAREN GEN HIMEL SITZET / ZVR RECHTEN GOTES DES AL / MECHTIGEN VATERS*“. B.: 16,8 cm.<sup>576</sup>  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Letztes Drittel 16. Jahrhundert.

---

<sup>576</sup> Eine identische Kachel ist aus dem Herforder Damenstift belegt: Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 307, Kat.-Nr. 297 und Taf. 17.

### Taf. 72.2

Blattkachel

Fd.-Nr. 670/975; rote Irdenware mit schwarzbrauner Glasur (Wa9); identische Rahmenkonstruktion wie Taf. 72.1; dargestellt ist das goldene Kalb auf einer Säule, am unteren Rand sind noch die Köpfe zweier Israeliten erhalten, im Hintergrund stehen Zelte; über dem goldenen Kalb halbrund angeordneter Text des 1. Gebots: „*DAS ERST GEBOT DV SOLT KEIN / ENDER GOTER HABEN*“.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: Letztes Drittel 16. Jahrhundert.

### Taf. 72.3

Blattkachel

Fd.-Nr. 693/830/975; rote Irdenware mit schwarzbrauner Glasur (Wa9); am unteren rechten Bildrand ist noch ein stehender Mensch mit vor dem Bauch zusammengelegten Händen zu erkennen, vor dem ein bärtiger Mann mit langem Gewand kniet; die Rahmengestaltung ist identisch mit denen der Kacheln Taf. 72.1-2; eine Interpretation der Bildszene ist aber nicht sicher möglich. B.: 16,5 cm.

Aus Zeithorizont: Spätes 16. – 20. Jahrhundert.  
Laufzeit: Letztes Drittel 16. Jahrhundert.

## Tafel 73

### Taf. 73.1

Blattkachel

Fd.-Nr. 1773; rote Irdenware mit schwarzbrauner Glasur (Wa9); Eckfragment einer Kachel mit einem geflügelten Engelskopf.<sup>577</sup>  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 16. / 17. Jahrhundert.

### Taf. 73.2

Blattkachel

Fd.-Nr. 427; rote Irdenware mit schwarzbrauner Glasur (Wa9); linke Randpartie der Kachel erhalten; als Bildmotiv lässt sich lediglich im Hintergrund ein bärtiger Mann erahnen, vor dem der Kopf eine Frau mit Heiligenschein sitzt oder kniet; eine Interpretation der Bildszene ist nicht sicher möglich. Zusammen mit einer vergleichbaren Kachel aus Minden läßt sich das Motiv „Geburt Christi“ vermuten.<sup>578</sup>  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 16. / 17. Jahrhundert.

---

<sup>577</sup> Vgl. z.B. eine Kachel aus Schloß Brake, Lemgo (Kr. Lippe): Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 325, Kat. Nr. 483 und Taf. 30.

<sup>578</sup> Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 356, Kat.-Nr. 949 und Taf. 65.

**Taf. 73.3**

Blattkachel

Fd.-Nr. 1776; rote Irdenware mit schwarzbrauner Glasur (Wa9); linker Rand eines Kachelfragmentes mit wohl gleicher Rahmengestaltung wie Taf. 73.2; das Bildmotiv zeigt einen Mann, der in seiner rechten Hand ein Schwert nach oben hält; eine Interpretation der Bildszene ist nicht sicher möglich.<sup>579</sup>

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätes 16. / 17. Jahrhundert.

**Tafel 74****Taf. 74.1**

Murmel

Fd.-Nr. 1051; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4); unregelmäßige Kugel; Dm.: 1,55-1,85 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

**Taf. 74.2**

Murmel

Fd.-Nr. 1066; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4); gleichmäßige Kugel mit einer leichten Beschädigung; Dm.: 1,2 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

**Taf. 74.3**

Murmel

Fd.-Nr. 244; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit einer dünnen unregelmäßigen gelborangen Engobe (?); gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,7 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

**Taf. 74.4**

Murmel

Fd.-Nr. 275; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); abgeflachte Kugel; Dm.: 1,25-1,45 cm.

Aus Zeithorizont: 15. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

**Taf. 74.5**

Murmel

Fd.-Nr. 313; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit einer dünnen unregelmäßigen gelborangen Engobe (?); gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,6 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

**Taf. 74.6**

Murmel

Fd.-Nr. 1006; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,7 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

**Taf. 74.7**

Murmel

Fd.-Nr. 1629; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit einer dünnen unregelmäßigen orangebraunen Engobe (?); ein größerer brauner Fleck auf der Oberfläche; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,5 cm.

Aus Zeithorizont: Mittelalter.

Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

**Taf. 74.8**

Murmel

Fd.-Nr. 1784; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit einer dünnen unregelmäßigen gelborangen Engobe (?); unregelmäßige, freihandgeformte Kugel; Dm.: 1,7-1,8 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

**Taf. 74.9**

Murmel

Fd.-Nr. 2024; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit einer dünnen unregelmäßigen gelborangen Engobe (?); gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,7 cm.

Aus Zeithorizont: Mittelalter.

Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

**Taf. 74.10**

Murmel

Fd.-Nr. 2026; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit einer dünnen unregelmäßigen gelborangen Engobe (?); leicht unregelmäßige Kugel mit leichten Beschädigungen; Dm.: 1,6-1,7 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

**Taf. 74.11**

Murmel

Fd.-Nr. 2027; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit einer dünnen unregelmäßigen gelborangen Engobe (?) und großflächigen schwarzbraunen Flecken; gleichmäßige Kugel; Dm.: 2 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

**Taf. 74.12**

Murmel

Fd.-Nr. 2243; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit einer dünnen unregelmäßigen gelborangen Engobe (?); zu ca. einem Drittel erhaltenes Kugelfragment; Dm.: ca. 1,9 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

<sup>579</sup> Ein ähnliches Motiv ist aus dem Damenstift in Herford bekannt: Hallenkamp-Lumpe 2006, S. 303-304, Kat.-Nr. 251 und Taf. 18.

**Taf. 74.13**

Murmel  
Fd.-Nr. 2251; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12) mit einer dünnen gelborangen Engobe (?); gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,65 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

**Taf. 74.14**

Murmel  
Fd.-Nr. 2688; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); unregelmäßige Kugel; Dm.: 1,4-1,65 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert ?

**Taf. 74.15**

Murmel  
Fd.-Nr. 1004; gelbe Irdenware, teilweise mit einer unregelmäßigen blasigen grünen Glasurschicht überzogen (zu Wa13); nicht ganz zur Hälfte erhaltenes Kugelfragment; Dm.: ca. 2,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.16**

Murmel  
Fd.-Nr. 203; braunes Steinzeug (Wa26) mit brauner gleichmäßiger Salzglasur; gleichmäßige Kugel, leichte Beschädigung; Dm.: 1,35 cm.  
Aus Zeithorizont: 20. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.17**

Murmel  
Fd.-Nr. 267; braunes Steinzeug (Wa26) mit brauner unregelmäßiger Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,6 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.18**

Murmel  
Fd.-Nr. 287; braunes Steinzeug (Wa26) mit graubrauner dünner aber weitgehend gleichmäßiger Salzglasur; gleichmäßige Kugel, eingeritzte Linien; Dm.: 1,75 cm.  
Aus Zeithorizont: 20. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.19**

Murmel  
Fd.-Nr. 335; braunes Steinzeug (Wa26) mit graubrauner dünner unregelmäßiger Salzglasur, vereinzelte kleine schwarze Flecken; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,55 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.20**

Murmel  
Fd.-Nr. 355; braunes Steinzeug (Wa26) mit brauner gleichmäßiger Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.21**

Murmel  
Fd.-Nr. 1000; braunes Steinzeug (Wa26) mit brauner gleichmäßiger Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.22**

Murmel  
Fd.-Nr. 1000; braunes Steinzeug (Wa26) mit brauner gleichmäßiger Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.23**

Murmel  
Fd.-Nr. 1001; braunes Steinzeug (Wa26) mit umlaufender blaugrüner Bemalung aus einzelnen 0,5 cm langen Linien; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.24**

Murmel  
Fd.-Nr. 1003; braunes Steinzeug (Wa26) mit geringen Spuren einer braunen Salzglasur; gleichmäßige Kugel, leichte Beschädigung; Dm.: 1,9 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.25**

Murmel  
Fd.-Nr. 1005; braunes Steinzeug (Wa26) mit brauner sehr dünner Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.26**

Murmel  
Fd.-Nr. 1005; braunes Steinzeug (Wa26) mit blaugrüner Bemalung aus einer zweimal äquatorial umlaufenden Linie; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,3 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.27**

Murmel  
Fd.-Nr. 1005; braunes Steinzeug (Wa26);  
gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,1 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.28**

Murmel  
Fd.-Nr. 1005; braunes Steinzeug (Wa26); nur zur  
Hälfte erhaltenes Kugelfragment; Dm.: ca. 1,2 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.29**

Murmel  
Fd.-Nr. 1008; braunes Steinzeug (Wa26);  
gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,95 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.30**

Murmel  
Fd.-Nr. 1014; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
brauner unregelmäßiger Salzglasur; gleichmäßige  
Kugel; Dm.: 1,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.31**

Murmel  
Fd.-Nr. 1019; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
dunkelbrauner unregelmäßiger Salzglasur;  
gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,8 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.32**

Murmel  
Fd.-Nr. 1019; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
brauner Engobe; leicht abgeflachte Kugel; Dm.:  
1,4-1,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.33**

Murmel  
Fd.-Nr. 1062; braunes unglasiertes Steinzeug  
(Wa26); gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,6 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.34**

Murmel  
Fd.-Nr. 1071; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
brauner Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,7  
cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.35**

Murmel  
Fd.-Nr. 1631; braunes Steinzeug (Wa26);  
gleichmäßiges Kugelfragment mit einer größeren  
Beschädigung; Dm.: 1,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.36**

Murmel  
Fd.-Nr. 2006; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
brauner Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,4  
cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.37**

Murmel  
Fd.-Nr. 2025; braunes unglasiertes Steinzeug  
(Wa26); gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,6 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.38**

Murmel  
Fd.-Nr. 2028; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
brauner Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,5  
cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.39**

Murmel  
Fd.-Nr. 2034; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
brauner Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,5  
cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.40**

Murmel  
Fd.-Nr. 2042; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
brauner Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,6  
cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.41**

Murmel  
Fd.-Nr. 2209; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
hellbrauner Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.:  
1,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.42**

Murmel  
Fd.-Nr. 2243; braunes Steinzeug (Wa26); leicht  
unregelmäßige Kugel; Dm.: 1,9-2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.



Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.43**

Murmel

Fd.-Nr. 2266; braunes Steinzeug (Wa26);  
gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,8 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.44**

Murmel

Fd.-Nr. 2380; braunes Steinzeug (Wa26);  
gleichmäßiges, zu etwas mehr als die Hälfte  
erhaltenes Kugelfragment; Dm.: 1,9 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.45**

Murmel

Fd.-Nr. 2464; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
brauner Salzglasur; leicht unregelmäßige Kugel;  
Dm.: 1,5-1,65 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.46**

Murmel

Fd.-Nr. 2576; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
einigen größeren braunen Flecken; gleichmäßige  
Kugel; Dm.: 1,7 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.47**

Murmel

Fd.-Nr. 2688; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
brauner Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,5  
cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.48**

Murmel

Fd.-Nr. 2688; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
brauner Salzglasur; gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,9  
cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.49**

Murmel

Fd.-Nr. 2748; braunes Steinzeug (Wa26);  
gleichmäßige Kugel; Dm.: 1,9 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.50**

Murmel

Fd.-Nr. 1000; braunes Steinzeug (Wa26B) mit  
brauner gesprenkelter Salzglasur; gleichmäßige  
Kugel; Dm.: 1,6 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 74.51**

Murmel

Fd.-Nr. 1000; braunes Steinzeug (Wa26B) mit  
hellbrauner gesprenkelter Salzglasur; gleichmäßige  
Kugel; Dm.: 1,65 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 74.52**

Murmel

Fd.-Nr. 2415; klares Glas; gleichmäßige Kugel mit  
wenigen sehr kleinen Beschädigungen; Dm.: 1,8  
cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.

**Taf. 74.53**

Keramikperle

Fd.-Nr. 1037; weißgraue reduzierend gebrannte  
mäßig harte Irdeware (Wa3); flach, mit  
zylindrischer Durchlochung; H.: 0,45 cm, Dm.  
außen: 1 cm, Dm. Durchlochung: 0,3 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 74.54**

Keramikperle / kleiner Spinnwirtel

Fd.-Nr. 267; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise  
mit brauner Salzglasur; zylindrisch, gerieft, mit  
konischer Durchlochung; H.: 1,4 cm, Dm. außen:  
1,95 cm, Dm. Durchlochung: 0,65-0,8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.55**

Keramikperle / kleiner Spinnwirtel

Fd.-Nr. 267; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise  
mit brauner Salzglasur; zylindrisch, gerieft, mit  
konischer Durchlochung, nur zur Hälfte erhalten;  
H.: 1,4 cm, Dm. außen: 2,1 cm, Dm. Durchlochung:  
0,7-0,9 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.56**

Keramikperle / kleiner Spinnwirtel

Fd.-Nr. 1000; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise  
mit brauner unregelmäßiger Salzglasur; zylindrisch,  
gerieft, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 1,2 cm,  
Dm. außen: 1,65 cm, Dm. Durchlochung: 0,5 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.57**

Keramikperle / kleiner Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1000; braunes Steinzeug (Wa26);  
doppelkonisch, mit konischer Durchlochung; H.:  
1,2 cm, Dm. außen: 1,6 cm, Dm. Durchlochung:  
0,4-0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.58**

Keramikperle / kleiner Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1023; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise  
mit brauner Salzglasur; doppelkonisch, gerieft, mit  
zylindrischer Durchlochung; H.: 1 cm, Dm. außen:  
1,4 cm, Dm. Durchlochung: 0,45 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.59**

Keramikperle / kleiner Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1042; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise  
mit brauner Salzglasur; zylindrisch, gerieft, mit  
konischer Durchlochung; H.: 1,25 cm, Dm. außen:  
1,8 cm, Dm. Durchlochung: 0,5-0,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.60**

Keramikperle / kleiner Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1787; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise  
mit brauner Salzglasur; doppelkonisch, gerieft, mit  
konischer Durchlochung; H.: 0,95 cm, Dm. außen:  
1,5 cm, Dm. Durchlochung: 0,25-0,35 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.61**

Keramikperle / kleiner Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 2012; braunes Steinzeug (Wa26);  
doppelkonisch, gerieft, mit konischer  
Durchlochung; H.: 1,25 cm, Dm. außen: 1,5 cm,  
Dm. Durchlochung: 0,25-0,35 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.62**

Keramikperle / kleiner Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 2252; braunes Steinzeug (Wa26) mit  
brauner unregelmäßiger Salzglasur; zylindrisch,  
gerieft, mit konischer Durchlochung; H.: 1,1 cm,  
Dm. außen: 1,6 cm, Dm. Durchlochung: 0,5-0,6  
cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.63**

Keramikperle / kleiner Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 2604; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise  
mit brauner unregelmäßiger Salzglasur; zylindrisch,  
gerieft, mit konischer Durchlochung; H.: 1,4 cm,

Dm. außen: 1,6 cm, Dm. Durchlochung: 0,5-0,7  
cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

**Taf. 74.64**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 521; uneinheitlich gebrannte sandgemagerte  
Irdenware (Wa2), außen rotbraun, im Kern  
hellgrau; nahezu kugelig, mit konischer  
Durchlochung, nur zur Hälfte erhalten; H.: 2,7 cm,  
Dm. außen: ursprünglich ca. 4-4,5 cm, Dm.  
Durchlochung: 0,8-1,1 cm, Gew. 18 g.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 10.-13. Jahrhundert.  
Spinnwirtel dienten zum Verspinnen von Wolle zu  
Garn. Bereits aus frühgeschichtlicher Zeit sind  
Spinnwirtel bekannt. Obwohl sich seit dem 15.  
Jahrhundert Spinnräder allgemein durchsetzten, war  
das Spinnen mit der Handspindel noch bis in das  
18. Jahrhundert für besondere Garne üblich.<sup>580</sup>

**Taf. 74.65**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1035; graue reduzierend gebrannte mäßig  
harte Irdenware (Wa3); doppelkonisch, gerieft, mit  
zylindrischer Durchlochung; H.: 2,1 cm, Dm.  
außen: 3,2 cm, Dm. Durchlochung: 0,9 cm, Gew.  
20 g.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 11.-frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 74.66**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 2038; graue reduzierend gebrannte mäßig  
harte Irdenware (Wa3); doppelkonisch, mit  
zylindrischer Durchlochung; H.: 2,1 cm, Dm.  
außen: 3,2 cm, Dm. Durchlochung: 0,7 cm, Gew.  
22 g.  
Aus Zeithorizont: Mittelalter.  
Laufzeit: Mitte 11.-frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 74.67**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 2312; graue reduzierend gebrannte mäßig  
harte Irdenware (Wa3); konisch, mit konischer  
Durchlochung; H.: 2,8 cm, Dm. außen: 3,5 cm, Dm.  
Durchlochung: 0,7-0,9 cm, Gew. 34 g.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: Mitte 11.-frühes 14. Jahrhundert.

**Taf. 74.68**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 2368; graue reduzierend gebrannte mäßig  
harte Irdenware (Wa3); konisch, gerieft, mit

---

<sup>580</sup> Heege 2002, S. 287.

konischer Durchlochung, stark beschädigt; H.: 1,95 cm, Dm. außen: 3,05 cm, Dm. Durchlochung: 0,75-1 cm, Gew. 16 g.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 15. Jahrhundert.  
Laufzeit: Mitte 11.-frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 74.69**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2419; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3); konisch, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 1,05 cm, Dm. außen: 1,9 cm, Dm. Durchlochung: 0,6 cm, Gew. 4 g.

Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

Laufzeit: Mitte 11.-frühes 14. Jahrhundert.

### **Tafel 75**

#### **Taf. 75.1**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2584; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3); doppelkonisch, mit konischer Durchlochung; H.: 1,8 cm, Dm. außen: 2,75 cm, Dm. Durchlochung: 0,55-0,75 cm, Gew. 12 g.

Aus Zeithorizont: 20. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 11.-frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.2**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2585; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3); doppelkonisch, gerieft, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 1,9 cm, Dm. außen: 3,6 cm, Dm. Durchlochung: 0,75 cm, Gew. 24 g.

Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 11.-frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.3**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2640; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3); doppelkonisch, gerieft, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 2,35 cm, Dm. außen: 3,25 cm, Dm. Durchlochung: 0,8 cm, Gew. 20 g.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 11.-frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.4**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2708; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3); doppelkonisch, gerieft, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 1,95 cm, Dm. außen: 3,2 cm, Dm. Durchlochung: 0,8 cm, Gew. 18 g.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 11.-frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.5**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2708; graue reduzierend gebrannte mäßig harte Irdenware (Wa3); doppelkonisch, gerieft, mit konischer Durchlochung; H.: 2,3 cm, Dm. außen: 3,25 cm, Dm. Durchlochung: 0,8-0,9 cm, Gew. 20 g.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: Mitte 11.-frühes 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.6**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 1000; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4); konisch, mit konischer Durchlochung; H.: 2 cm, Dm. außen: 3,65 cm, Dm. Durchlochung: 0,8-1 cm, Gew. 30 g.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.7**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 1070; graue reduzierend gebrannte harte Irdenware (Wa4); doppelkonisch, gerieft, mit konischer Durchlochung; H.: 2,2 cm, Dm. außen: 2,8 cm, Dm. Durchlochung: 0,7-0,8 cm, Gew. 18 g.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

Laufzeit: 13.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.8**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 1000; rote unglasierte Irdenware (Wa7); konisch, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 1,2 cm, Dm. außen: 2,4 cm, Dm. Durchlochung: 0,7 cm, Gew. 8 g.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 12.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.9**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 1014; rote unglasierte Irdenware (Wa7); doppelkonisch mit abgeflachter Ober- und Unterseite, mit zylindrischer Durchlochung, nur zur Hälfte erhalten; H.: 1,05 cm, Dm. außen: 2,75 cm, Dm. Durchlochung: 0,75 cm, Gew. 2 g.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 12.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.10**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 1030; Wa7: rote unglasierte Irdenware (Wa7) mit einem großen grauscharzen Fleck (Schmauchspur); doppelkonisch, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 1,55 cm, Dm. außen: 2,55 cm, Dm. Durchlochung: 0,9 cm, Gew. 10 g.

Aus Zeithorizont: Mittelalter.

Laufzeit: 12.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.11**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2008; rote unglasierte Irdenware (Wa7); doppelkonisch, schwach ausgeprägte Riefen, mit

konischer Durchlochung; H.: 2,1 cm, Dm. außen: 3,7 cm, Dm. Durchlochung: 0,95-1,2 cm, Gew. 28 g.  
Aus Zeithorizont: Mittelalter.  
Laufzeit: 12.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.12**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 2419; rote unglasierte Irdenware (Wa7); konisch, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 1,7 cm, Dm. außen: 3 cm, Dm. Durchlochung: 0,6-0,75 cm, Gew. 16 g.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 12.-15. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.13**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1034; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); doppelkonisch, gerieft, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 1,75 cm, Dm. außen: 2,5 cm, Dm. Durchlochung: 0,6 cm, Gew. 10 g.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.14**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1043; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); doppelkonisch, abgeflachte Ober- und Unterseite, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 1,1 cm, Dm. außen: 1,95 cm, Dm. Durchlochung: 0,45 cm, Gew. 4 g.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.15**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 2595; gelbe unglasierte Irdenware (Wa12); doppelkonisch, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 2 cm, Dm. außen: 2,8 cm, Dm. Durchlochung: 0,8 cm, Gew. 14 g.  
Aus Zeithorizont: 13. Jahrhundert.  
Laufzeit: 15. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.16**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1050; gelbbraunes Steinzeug (Wa23); nahezu kugelig, gerieft, mit zylindrischer Durchlochung, nur zur Hälfte erhalten; H.: 2,4 cm, Dm. außen: 3,15 cm, Dm. Durchlochung: 0,85 cm, Gew. 16 g.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.17**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 337; braunes Steinzeug (Wa26); flachkonisch, sekundär nachgearbeitet: Unterseite glatt abgeschliffen, Oberseite facettenartig nachgeschliffen, mit zylindrischer Durchlochung;

H.: 0,8 cm, Dm. außen: 2,35 cm, Dm. Durchlochung: 0,7 cm, Gew. 4 g.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.18**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1000; braunes Steinzeug (Wa26) mit farbloser Glasur; doppelkonisch, gerieft, mit konischer Durchlochung; H.: 1,25 cm, Dm. außen: 2 cm, Dm. Durchlochung: 0,8-0,9 cm, Gew. 4 g.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.19**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1002; braunes Steinzeug (Wa26) mit farbloser Glasur; doppelkonisch, mit konischer Durchlochung; H.: 1,8 cm, Dm. außen: 2,9 cm, Dm. Durchlochung: 0,9-1,1 cm, Gew. 16 g.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 75.20**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1027; braunes Steinzeug (Wa26) überwiegend mit brauner Salzglasur; zylindrisch, gerieft, mit konischer Durchlochung; H.: 1,85 cm, Dm. außen: 3 cm, Dm. Durchlochung: 0,95-1,1 cm, Gew. 20 g.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

### **Tafel 76**

#### **Taf. 76.1**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1029; braunes Steinzeug (Wa26) mit farbloser Glasur; flachkonisch, Obererseite gerieft, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 0,8 cm, Dm. außen: 2,85 cm, Dm. Durchlochung: 0,45 cm, Gew. 6 g.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.2**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1044; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise mit graubrauner Salzglasur; konisch, gerieft, mit konischer Durchlochung; H.: 2,1 cm, Dm. außen: 2,75 cm, Dm. Durchlochung: 0,8-1 cm, Gew. 20 g.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.3**

Spinnwirtel  
Fd.-Nr. 1061; braunes Steinzeug (Wa26) mit farbloser Glasur; flachkonisch, gerieft, mit konischer Durchlochung, beschädigt; H.: 0,75 cm,

Dm. außen: 2,5 cm, Dm. Durchlochung: 0,4-0,5 cm, Gew. 4 g.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.4**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 1622; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise mit graubrauner Salzglasur; flachkonisch, gerieft, mit konischer Durchlochung; H.: 0,95 cm, Dm. außen: 2,4 cm, Dm. Durchlochung: 0,55-0,65 cm, Gew. 6 g.

Aus Zeithorizont: 20. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.5**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2002; braunes Steinzeug (Wa26) überwiegend mit brauner Salzglasur; doppelkonisch, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 2,3 cm, Dm. außen: 3,7 cm, Dm. Durchlochung: 0,9 cm, Gew. 34 g.

Aus Zeithorizont: Neuzeit.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.6**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2007; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise mit graubrauner Salzglasur; doppelkonisch, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 1,9 cm, Dm. außen: 3,2 cm, Dm. Durchlochung: 0,85 cm, Gew. 18 g.

Aus Zeithorizont: Neuzeit.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.7**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2035; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise mit brauner Salzglasur; doppelkonisch, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 2,7 cm, Dm. außen: 3,8 cm, Dm. Durchlochung: 0,85 cm, Gew. 42 g.

Aus Zeithorizont: Neuzeit.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.8**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2400; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise mit brauner Salzglasur; doppelkonisch, gerieft, mit konischer Durchlochung; H.: 1,8 cm, Dm. außen: 2,55 cm, Dm. Durchlochung: 0,8-1,05 cm, Gew. 12 g.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.9**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2406; braunes Steinzeug (Wa26); doppelkonisch, mit zylindrischer Durchlochung; H.:

2,65 cm, Dm. außen: 3,4 cm, Dm. Durchlochung: 0,9 cm, Gew. 32 g.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.

Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.10**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2548; braunes Steinzeug (Wa26) mit brauner Salzglasur; doppelkonisch, mit zylindrischer Durchlochung; H.: 2,35 cm, Dm. außen: 4 cm, Dm. Durchlochung: 1 cm, Gew. 40 g.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.11**

Spinnwirtel

Fd.-Nr. 2643; braunes Steinzeug (Wa26) teilweise mit brauner Salzglasur; doppelkonisch, gerieft, mit zylindrischer Durchlochung, nur zur Hälfte erhalten; H.: 1,95 cm, Dm. außen: 3,2 cm, Dm. Durchlochung: 0,8 cm, Gew. 8 g.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.12**

Webgewicht<sup>581</sup>

Fd.-Nr. 1060; verziegelter Lehm, grau, stark fragmentiert, ursprünglich wohl doppelkonisch, mit unregelmäßiger Durchlochung, Handgeformt; erh. H.: 4,3 cm, ehem. Dm. ca.: 9 cm, Dm.

Durchlochung: ca. 3 cm.

Laufzeit: Hochmittelalter.

#### **Taf. 76.13**

Spielstein

Fd.-Nr. 2243; gelbe Irdeware mit hellgrüner fleckiger Bleiglasur auf der Innenseite (Wa17); Außenseite unglasiert, gerieft; Ränder rundgeschliffen; Wst.: 0,3 cm, L.: 2,7 cm, B.: 2,15 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.14**

Spielstein (?)

Fd.-Nr. 2003; grünliches Flachglas; rundes Plättchen; Rand gekröselt; korrodiert; D.: 0,15 cm, Dm: 2,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.15**

Spielstein

---

<sup>581</sup> Zur Funktion solcher Gewichte in Gewichtswestbühlen vgl. Wolfgang La Baume, Die Entwicklung des Textilhandwerks in Alteuropa. Antiquitas Reihe 2, Band 2 (Bonn 1955).

Fd.-Nr. 498; Schiefer; ovales Plättchen, unregelmäßige Bruchkanten; H.: 0,4 cm, L.: 3,2 cm, B.: 2,9 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.16**

Spielstein  
Fd.-Nr. 1574; Schiefer; ovales Plättchen, unregelmäßige Bruchkanten; H.: 0,25 cm, L.: 2,5 cm, B.: 2,05 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.17**

Spielstein  
Fd.-Nr. 2269; Schiefer; ovales Plättchen, unregelmäßige Bruchkanten; H.: 0,75 cm, L.: 4 cm, B.: 3,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 76.18**

Spielstein  
Fd.-Nr. 2688; Schiefer; nahezu rundes Plättchen, unregelmäßige Bruchkanten; H.: 0,3 cm, D.: 2,4-2,55 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

### **Tafel 77**

#### **Taf. 77.1**

Steinplatte mit Ritzungen, Spielbrett (?)  
Fd.-Nr. 2022; Schiefer; Fragment mit unregelmäßigen Bruchkanten, eine Längskante gesägt; Oberseite plan, mit mehreren eingeritzten geraden Linien, die möglicherweise eine einfache Mühlespielvariante darstellen; Unterseite plan, mit unregelmäßigen eingeritzten Linien, ohne erkennbares System; L.: 18 cm, B.: 9,5 cm, H.: 0,9 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

#### **Taf. 77.2**

Steinplatte mit Ritzungen  
Fd.-Nr. 1077; Schiefer; Fragment mit unregelmäßigen Bruchkanten; Oberseite plan, mit eingeritzten unregelmäßigen Kreis, der mit Kritzellinien gefüllt ist; Unterseite unregelmäßig; L.: 6,1 cm, B.: 4,6 cm, H.: 0,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 77.3**

Steinplatte mit Ritzungen  
Fd.-Nr. 2032; Schiefer; Fragment mit unregelmäßigen Bruchkanten; Oberseite plan, mit drei eingeritzten geraden Linien; Unterseite unregelmäßig; L.: 4,5 cm, B.: 3,7 cm, H.: 0,55 cm.  
Steinplatte mit Ritzungen  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 77.4**

Steinplatte mit Ritzungen, Spielstein (?)  
Fd.-Nr. 2235; Schiefer; teilweise beschädigtes, ursprünglich wohl rechteckiges Fragment; eine Längsseite gesägt, die übrigen Seiten gebrochen, zum Teil sekundär; Oberseite plan, mit mehreren geraden sehr dünnen Linien, die einen Rahmen bilden, innerhalb des Rahmens ungleichmäßige Kritzellinien ohne erkennbares Motiv; Unterseite plan, mit geraden sehr dünnen Linien an den Schmalseiten, dazwischen ungleichmäßige Kritzellinien ohne erkennbares Motiv; L.: 5,1 cm, B.: 3,6 cm, H.: 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 77.5**

Steinplatte mit Ritzungen  
Fd.-Nr. 1036; Schiefer; Fragment mit unregelmäßigen Bruchkanten; Oberseite plan, mit eingeritzten Linien mit unklaren Motiven; Unterseite plan mit geraden Linien ohne erkennbares System; L.: 6,4 cm, B.: 4,5 cm, H.: 0,75 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 77.6**

Steinplatte mit Ritzungen  
Fd.-Nr. 2029; Schiefer; Fragment mit unregelmäßigen Bruchkanten; Oberseite plan, mit drei eingeritzten geraden Linien; Unterseite unregelmäßig; L.: 9,8 cm, B.: 4,8 cm, H.: 0,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 77.7**

Steinplatte mit Ritzungen  
Fd.-Nr. 1038; Schiefer; nahezu dreieckiges Fragment mit gesägten Längskanten und sekundär abgebrochenen Schmalseiten, eine Längskante mit deutlichen Sägespuren: Die Platte wurde von der Ober- und Unterseite jeweils ein Drittel tief eingesägt und dann abgebrochen; Oberseite plan, mit zwei eingesägten geraden Linien, die parallel zur Längskante verlaufen; Unterseite mit einer eingesägten geraden Linien, die parallel zur Längskante verläuft; L.: 12,4 cm, B.: 4,7 cm, H.: 1,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 77.8**

Steinplatte mit Ritzungen  
Fd.-Nr. 2262; graubrauner, sehr grober Sandstein; Fragment mit unregelmäßigen Bruchkanten; Oberseite plan, mit vier geraden Linien; Unterseite plan, mit fünf geraden Linien; L.: 11,6 cm, 4,5 cm, H.: 0,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

### **Tafel 78**

### **Taf. 78.1**

Steinplatte mit Ritzungen  
Fd.-Nr. 2270; Schiefer, viele hellgraue Schlieren;  
Fragment aus zwei Bruchstücken mit  
unregelmäßigen Bruchkanten; Oberseite plan, mit  
eingeritzten geraden Linien und Zirkelschlägen;  
Unterseite plan, mit eingeritzten sehr dünnen  
Zirkelschlägen und vielen Kratzern; L.: 15,3 cm,  
B.: 13 cm, H.: 0,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

### **Taf. 78.2**

Steinplatte mit Ritzungen  
Fd.-Nr. 2030, 2037; Schiefer; in 2 Teile  
zerbrochenes, trapezförmiges Fragment mit  
gesägten Kanten; Oberseite plan, mit  
Zirkelschlägen und geraden Linien, die Ritzungen  
müssen eingebracht worden sein, bevor die Platte in  
ihre jetzige Form gesägt worden ist; Unterseite  
plan, aber ohne Ritzungen; L.: 22 cm, B.: 7,5 cm,  
H.: 0,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

### **Taf. 78.3**

Steinplatte mit Ritzungen  
Fd.-Nr. 2032; glatter Schiefer; Fragment mit  
unregelmäßigen, teils glatten Bruchkanten; Ober-  
und Unterseite plan, mit eingeritzten Zirkelschlägen  
und geraden Linien; L.: 13 cm, B.: 7,9 cm, H.: 0,8  
cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

### **Taf. 78.4**

Steinplatte mit Ritzungen, Sonnenuhr  
Fd.-Nr. 1031; Schiefer; Fragment, mit einer  
abgebrochenen Ecke und zur Hälfte erhaltenen  
Unterseite; Unterseite plan, mit eingeritzter  
vertikaler Sonnenuhr (Ziffern 6-12-6) und  
Verzierungen aus Zirkelschlägen; Oberseite plan  
mit eingeritzter horizontaler Sonnenuhr (Ziffern 4-8  
u. 4-7); drei Durchbohrungen; L.: 9,3 cm, B.: 5,4  
cm, H.: 0,6-0,65 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 2. Hälfte 16. Jahrhundert.  
Lit.: Brand 2001; Grundmann/Brand 2004.

## **Tafel 79**

### **Taf. 79.1**

Steinplatte mit Ritzungen, Schreibtäfel  
Fd.-Nr. 902; Schiefer; in 2 Teile zerbrochenes  
Fragment mit unregelmäßigen Bruchkanten;  
Oberseite plan, mit sechs eingeritzten parallelen  
Linien, Abstände im Wechsel 1,1-1,2 cm und 2,4-  
2,5 cm, viele Kratzer; Unterseite plan, ebenfalls mit  
parallelen, sehr dünn eingeritzten Linien,  
unregelmäßige Abstände im Wechsel 0,6-0,9 cm  
und 1,5-2,3 cm; die Linien der Ober- und Unterseite  
haben eine um 90° gedrehte Ausrichtung; erh. L.:  
20 cm, erh. B.: 12 cm, H.: 1,3 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

### **Taf. 79.2**

Steinplatte mit Ritzungen, Schreibtäfel  
Fd.-Nr. 2407; Schiefer; Fragment mit  
unregelmäßigen Bruchkanten; Oberseite plan, mit  
vier eingeritzten parallelen Linien, Abstände  
unregelmäßig, viele Kratzer; Unterseite plan, mit  
drei eingeritzten parallelen Linien, viele Kratzer;  
die Linien der Ober- und Unterseite haben die  
gleiche Ausrichtung; L.: 10,7 cm, B.: 9,3 cm, H.:  
0,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

### **Taf. 79.3**

Griffel  
Fd.-Nr. 608; im Querschnitt runder Schieferstab,  
ein Ende spitz, anderes Ende abgebrochen;  
geschliffen; L.: 4,65 cm; Dm.: 0,55 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.

### **Taf. 79.4**

Griffel  
Fd.-Nr. 1013; im Querschnitt runder Schieferstab  
mit abgeflachten Flanken, ein Ende spitz, anderes  
Ende abgebrochen; geschliffen, L.: 7,1 cm; Dm.:  
0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

### **Taf. 79.5**

Griffel  
Fd.-Nr. 1785; im Querschnitt achteckiger  
Schieferstab, eine Seite spitz, andere Seite  
abgebrochen; geschliffen; L.: 11,65 cm; B.: 0,6  
cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

### **Taf. 79.6**

Daubengefaß  
Fd.-Nr. 511; Bodenbrettchen eines Daubengefaßes,  
Holz, am Rand Reste einer schwarzen Klebmasse  
(Pech), durch trocken stark deformiert und  
geschrumpft; H.: 0,3 cm, L.: 8,2 cm, B.: 3,1 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Die Funktion kleiner Daubengefaße als Trinkbecher  
und als einfache Essensschälchen ist durch  
Bildquellen belegt.<sup>582</sup> Daubengefaße werden sehr  
häufig in Kloaken gefunden, weil dort günstige  
Erhaltungsbedingungen vorhanden sind.<sup>583</sup> Dies

---

<sup>582</sup> Heege 2002, S. 280.

<sup>583</sup> vgl. z.B. Sven Schütte, Funde und Befunde des  
Mittelalters und der frühen Neuzeit vom Markt 4 in  
Göttingen. Neue Ausgrabungen und Forschungen in  
Niedersachsen 12, 1978, S. 195-233, hier S. 227;  
Hans-Georg Stephan, Beiträge zur archäologischen  
Erforschung der materiellen Kultur des hohen und

deutet aber auch darauf hin, dass Daubengefäße möglicherweise als Nachttöpfe Verwendung fanden.

#### **Taf. 79.7**

Daubengefaß

Fd.-Nr. 2479; Boden eines Daubengefäßes, Holz, nahezu rund, durch Trocknen geringfügig geschrumpft; H.: 0,35 cm, L.: 5,3 cm, B.: 4,8 cm. Aus Zeithorizont: 20. Jahrhundert.

#### **Taf. 79.8**

Filz

Fd.-Nr. 1083; Filzstreifen; dunkelbraun; unvollständiges Fragment, einmal durchgebrochen; H.: 0,25 cm, L.: 17,5 cm, B.: 1,3-1,5 cm. Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.

### **Tafel 80**

#### **Taf. 80.1**

Flachglas

Fd.-Nr. 1550; grünliches Glas mit erhaltener Bleieinfassung; L.: 4,2 cm, B.: 3 cm. Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert. Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.2**

Flachglas

Fd.-Nr. 2377; grünliches Glas; gekröselte Kanten; Spuren einer ehemaligen Bleieinfassung (B.: 0,35 cm); L.: 3,9 cm, B.: 3,8 cm. Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.3**

Flachglas

Fd.-Nr. 400; grünliches Glas; gekröselte Kanten; Spuren einer ehemaligen Bleieinfassung (B.: 0,3 cm); L.: 3,8 cm, B.: 3,5 cm. Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert. Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.4**

Flachglas

Fd.-Nr. 2376; grünliches Glas; gekröselte Kanten; Spuren einer ehemaligen Bleieinfassung (B.: 0,35 cm); L.: 5,2 cm, B.: 5,1 cm. Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.5**

Flachglas

---

späten Mittelalters im Weserbergland. Funde aus zwei Kloaken in der Altstadt von Höxter. Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 17, 1986, S. 219-308, hier S. 230-263; Heege 2002, S. 280-281; Gai/Moser 2003, S. 41-42.

Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; gekröselte Kanten; Rand der Glasplatte in einem kleinen Bereich erhalten; L.: 6 cm, B.: 4,6.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert. Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.6**

Flachglas

Fd.-Nr. 2376; grünliches Glas; gekröselte Kanten; L.: 9,1, B.: 6,7. Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.7**

Flachglas

Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; Rand einer Glasplatte, geschnittene Kanten; L.: 9 cm, B.: 2,3 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert. Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.8**

Flachglas (Verschnitt)

Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; Glasplatte mit Zangenabdruck. Das Glas kann noch nicht ausgekühlt gewesen sein, als es mit einer Zange, vermutlich beim Strecken der Glasplatte, gegriffen wurde. Kanten zum Teil geschnitten, es ist noch ein Bereich erhalten, an dem die Platte vorgeritzt wurde; L.: 8 cm, B.: 3,4 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert. Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.9**

Flachglas (Verschnitt)

Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; Rand einer Glasplatte mit gebrochenen Kanten; eingeschnittene Kerbe. Der Einschnitt muss in die nach warme Glasmasse erfolgt sein, da die Kanten hier wieder rund verlaufen sind; L.: 7,3 cm, B.: 3,4 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert. Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.10**

Flachglas

Fd.-Nr. 2480; grünliches Glas; fünf rechteckige Flachglasplatten mit geschnittenen Kanten; L.: ca. 14 cm (1 x 7,6 cm), B.: 0,3-0,4 cm (2 x 0,8-0,9 cm). Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert. Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.11**

Flasche

Fd.-Nr. 1046; klares Glas; zylindrische Flasche mit weiter Mündung, am Rand und Hals Papierreste (?); Rdm.: 5,3 cm; H.: 19,7 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert. Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.12**

kleines Fläschchen



Fd.-Nr. 257; grünliches Glas; Fragment einer kleinen Flasche mit unregelmäßigem trichterförmigem Hals, Wandung auf der Schulter durch Rippen profiliert; Rdm.: 2,7 cm, erh. H.: 5,8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.13**

kleines Fläschchen

Fd.-Nr. 257; grünliches Glas; Fragment einer kleinen Flasche mit unregelmäßigem trichterförmigem Hals, Wandung auf der Schulter durch Rippen profiliert; Rdm.: 2,4 cm, erh. H.: 6,8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.14**

Fläschchen

Fd.-Nr. 418; klares Glas; kleine Flasche mit zylindrischem Hals und zylindrischem Körper, Rand zu einer horizontalen Scheibe erweitert; Rdm.: 3,1 cm, Dm. (Körper): 6,2 cm, H.: 14,2 cm.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.15**

Fläschchen

Fd.-Nr. 751; klares Glas; kleine Flasche mit zylindrischem Hals und zylindrischem Körper, Rand zu einer horizontalen Scheibe erweitert; Rdm.: 2,4 cm, Dm. (Körper): 5,5 cm, H.: 12,8 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 80.16**

kleines Fläschchen

Fd.-Nr. 418; grünliches Glas; kleine Flasche mit zylindrischem Hals und zylindrischem Körper, Rand zu einer horizontalen Scheibe erweitert; in der Wandung teilweise Luftblasen; Rdm.: 2,1 cm, Dm. (Körper): 2,5 cm, H.: 8,1 cm.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

### **Tafel 81**

#### **Taf. 81.1**

kleines Fläschchen

Fd.-Nr. 989; grünliches Glas; Fragment einer kleinen Flasche mit trichterförmigem Rand; Rdm.: 3,6 cm, erh. H.: 2,4 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 81.2**

kleines Fläschchen

Fd.-Nr. 926; grünliches Glas; Fragment einer kleinen Flasche mit trichterförmigem Rand; Rdm.: 3 cm, erh. H.: 2,7 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 81.3**

kleines Fläschchen

Fd.-Nr. 1348; grünliches Glas; Fragment einer kleinen Flasche mit zylindrischem Hals und zylindrischem Körper, Rand zu einer horizontalen Scheibe erweitert; Rdm.: 2,3 cm, erh. H.: 2,2 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 81.4**

kleines Fläschchen

Fd.-Nr. 1348; grünliches Glas; Fragment einer kleinen Flasche mit zylindrischem Hals und zylindrischem Körper, Rand zu einer horizontalen Scheibe erweitert; Rdm.: 3,6 cm, erh. H.: 2,8 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 81.5**

kleines Fläschchen

Fd.-Nr. 1348; grünliches Glas; Fragment einer kleinen Flasche mit zylindrischem Hals und zylindrischem Körper, Rand zu einer horizontalen Scheibe erweitert; Rdm.: 2,1 cm, erh. H.: 1,8 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 81.6**

kleines Fläschchen

Fd.-Nr. 1348; grünliches Glas; Boden eines kleinen Fläschchens, hochgewölbt, zylindrischer Körper; Bdm.: 3,9 cm, erh. H.: 1,8 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 81.7**

kleines Fläschchen

Fd.-Nr. 1348; grünliches Glas; Boden eines kleinen Fläschchens, hochgewölbt, zylindrischer Körper; Bdm.: 3,7 cm, erh. H.: 1,7 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 81.8**

kleines Fläschchen

Fd.-Nr. 1348; grünliches Glas; Boden eines kleinen Fläschchens, hochgewölbt, zylindrischer Körper; Bdm.: 2,8 cm, erh. H.: 3,3 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 81.9**

kleines Fläschchen

Fd.-Nr. 400; klares Glas; kleine Flasche mit zylindrischem Hals und zylindrischem Körper, Rand leicht unregelmäßig verdickt; Rdm.: 1,5-1,6 cm, Dm. (Körper): 2,3 cm, H.: 6 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 81.10**

Flasche

Fd.-Nr. 2480; klares Glas; flachrechteckige Flasche; langer, leicht trichterförmiger Hals, Dekor aus Diamantriss; Rdm.: 2,4 cm, erh. H.: 6 cm, erh. B.: 6,7 cm, T.: 2,7 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-20. Jahrhundert.

**Taf. 81.11**

Flasche (?)

Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; Boden einer Flasche (?) mit quadratischem Körper, Boden leicht hochgewölbt, Wandung senkrecht; L.: 4,3, B.: 4,1 cm, erh. H.: 3,1 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-20. Jahrhundert.

**Taf. 81.12**

Tintenfläschchen

Fd.-Nr. 2657; klares Glas; kleines würfelförmiges Fläschchen mit gerundeten Ecken, Gußnaht, Rdm.: 2,2 cm, H.: 3 cm, B.: 4,3 cm, T.: 4,2 cm.

Laufzeit: 17.-20. Jahrhundert.

**Taf. 81.13**

Flasche

Fd.-Nr. 2550; grünes Glas; große Flasche mit zylindrischem Körper und Glassiegel<sup>584</sup> an der Schulter, Glassiegel stark verschwommen, zu erkennen sind lediglich einige Kreuze, die aber dem Wappen „*DRIBURG WATER*“ zugeordnet werden können; erh. H.: 18,5 cm, Dm. (Körper): 13,5 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

Die heilsame Wirkung des Driburger Brunnenwassers (Bad Driburg, Kr. Paderborn) war spätestens seit dem 17. Jahrhundert bekannt gewesen. Seit 1782 entstand ein Kurbad. Im 19. Jahrhundert florierte von hier ein lebhafter Handel mit Mineralwasser, welches dafür in Glasflaschen abgefüllt wurde.<sup>585</sup>

**Taf. 81.14**

Glassiegel

Fd.-Nr. 1749; grünes Glas; Glassiegel einer Wein oder Bierflasche: Dargestellt ist ein Herz mit den Initialen „I“, „C“ und „F“; sehr gut lesbar; rund; Dm. 3,3 cm.

---

<sup>584</sup> Allgemein zu Glassiegeln vgl. Henkes 1994, S. 292-299.

<sup>585</sup> Waldemar Becker, Die Stadt Driburg im 18. und 19. Jahrhundert. Schriftenreihe des Heimatvereins Bad Driburg 18 (Bad Driburg 1991).

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. Jahrhundert.

Hierbei handelt es sich um eine sogenannte Haus- oder Kaufmannsmarke, die zwar recht häufig zu sein scheint, sich aber nicht näher zuordnen läßt.<sup>586</sup>

**Taf. 81.15**

Flasche

Fd.-Nr. 732; grünes Glas; Glassiegel einer Mineralwasserflasche: Dargestellt ist das gekrönte neunfach geteilte Fürstlich-Waldeckische Wappen, das von der Schrift „*PYRMONT WATER*“ umringt ist; sehr gut lesbar; oval; L.: 5 cm, B.: 4,6 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

Bad Pyrmont, Kr. Hameln-Pyrmont ist seit dem 16. Jahrhundert bekannt für seine Heilquelle. Seit dem 17. Jahrhundert findet von dort ein Brunnenversand von Mineralwasser statt. Zunächst in Steinzeugflaschen, ging man ab dem späten 17. Jahrhundert dazu über, das Wasser in Glasflaschen zu füllen, um die natürlich enthaltene Kohlensäure besser zu konservieren. Anfang des 18. Jahrhunderts wurden die Glassiegel, als Qualitätsmerkmal, auf. Die Tatsache, dass das englische „water“ für „Wasser“ gewählt wurde, weist auf den umfangreichen Export des Mineralwasser nach England hin. Aber auch in Norddeutschland und den Niederlanden war das Pyrmontener Heilwasser beliebt und weit verbreitet.<sup>587</sup>

**Taf. 81.16**

Flasche

Fd.-Nr. 257; grünes Glas; Glassiegel einer Mineralwasserflasche: Dargestellt ist ein gekröntes Wappen mit Korbflechtmuster, das von der Schrift „*DRIBURG MINERALWASSER*“<sup>588</sup> umringt ist; einige Buchstaben kaum lesbar; rund; Dm. 3,5 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 81.17**

Flasche

Fd.-Nr. 1649; grünes Glas; Glassiegel einer Mineralwasserflasche: Dargestellt ist ein gekröntes

---

<sup>586</sup> Vgl. Heege 2002, S. 286, Abb. 605.9; Henkes 1994, S. 294 und 295, Abb. 2.41.

<sup>587</sup> Elke Meyer, Zur Geschichte der Pyrmontener Heilwasserversendung. In: Andreas Lilje (Hrg.), Bad Pyrmont - Tal der sprudelnden Quellen. Zur Geschichte der Pyrmontener Heil- und Mineralquellen. Schriftenreihe des Museums im Schloß Bad Pyrmont 21 (Bad Pyrmont 1992), S. 64-84, hier bes. S. 64-65.

<sup>588</sup> Vgl. Taf. 81.13.

Wappen mit Kreuzen und Tieren (Pferd?), das von der Schrift „DRIBURG WATER“<sup>589</sup> umringt ist; einige Buchstaben kaum lesbar, Wappen teilweise nicht klar erkennbar; rund; Dm. 3,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

#### **Taf. 81.18**

kleines Fläschchen  
Fd.-Nr. 1348; grünes Glas; Fragment einer kleinen Flasche mit unregelmäßigem trichterförmigem Hals und zylindrischem Körper; Rdm.: 2,9 cm, erh. H.: 6,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-20. Jahrhundert.

#### **Taf. 81.19**

Flasche  
Fd.-Nr. 415; grünes Glas; unregelmäßiger Flaschenhals mit einem Glasfaden, der unmittelbar auf den Rand aufgesetzt ist; auf der Schulter warzenförmiger Glastropfen; Rdm.: 3 cm; erh. H.: 6,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

### **Tafel 82**

#### **Taf. 82.1**

Flasche  
Fd.-Nr. 2480; grünes Glas; langgezogener Flaschenhals, Hals ist mit einem unregelmäßigen Glasfaden vom Rand abgesetzt; Rdm.: 3,5 cm; erh. H.: 14 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 82.2**

Flasche  
Fd.-Nr. 1685; grünes Glas; unregelmäßiger Flaschenhals mit einem runden Glasfaden (Dm.: 0,75 cm) am Rand abgesetzt, Glasfaden zweifach gekerbt; Rdm.: 3,6 cm; erh. H.: 4,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 82.3**

Flasche  
Fd.-Nr. 2480; grünes Glas; langgezogener Flaschenhals, Hals ist mit einem unregelmäßigen bandförmigen Glasstreifen vom Rand abgesetzt; Rdm.: 2,6 cm; erh. H.: 14 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 82.4**

Flasche  
Fd.-Nr. 1323; grünes Glas; unregelmäßiger Flaschenhals mit einem runden Glasfaden (Dm.: 0,5 cm) am Rand abgesetzt; Rdm.: 2,8 cm; erh. H.: 8,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 82.5**

Flasche  
Fd.-Nr. 2480; grünes Glas; Fragment einer beutelförmigen Flasche, Boden hochgestochen, Bdm.: 16 cm; erh. H.: 9 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

#### **Taf. 82.6**

Flasche  
Fd.-Nr. 400; grünes Glas; Flasche mit zylindrischem Körper, hochgestochenem Boden, zylindrischem Hals und gleichmäßig verdicktem Rand; H.: 18 cm, Dm. (Körper): 5,6 cm, Rdm.: 2 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 19./20. Jahrhundert.

#### **Taf. 82.7**

Flasche  
Fd.-Nr. 784; grünes Glas; Flasche mit zylindrischem Körper, hochgestochenem Boden, zylindrischem Hals und gleichmäßig verdicktem Rand, der Hals besitzt senkrechte Riefen, entstanden durch ein Verdrehen der noch nicht erkalteten Glasmasse; H.: 19,7 cm, Dm. (Körper): 7 cm, Rdm.: 2,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 19./20. Jahrhundert.

#### **Taf. 82.8**

Flasche  
Fd.-Nr. 784; grünes Glas; Flasche mit zylindrischem Körper, hochgestochenem Boden, doppelkonischem Hals und gleichmäßig verdicktem Rand; H.: 25,9 cm, Dm. (Körper): 7,5 cm, Rdm.: 2,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 19./20. Jahrhundert.

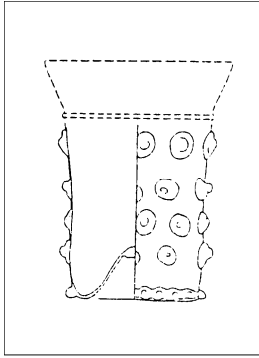
### **Tafel 83**

#### **Taf. 83.1**

Hohlglas  
Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; zylindrisches Wandfragment eines dünnwandigen, emailbemalten Bechers (?); erhalten ist das Portrait einer Frau; Wst.: 0,05 cm, erh. L.: 3,3 cm, erh. B.: 3,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

---

<sup>589</sup> Auch hier weist das englische „water“ für „Wasser“ auf den umfangreichen Export nach England hin; vgl. Taf. 81.13 und Taf. 81.15.



*Abb. 73:  
Umzeichnung  
eines Nuppen-  
bechers vom Typ  
Schaffhausen  
aus Deventer  
(Niederlande) um  
1400 (aus: Henkes  
1994, S. 45, Kat.-  
Nr. 10.2).*

Laufzeit: 17. Jahrhundert.

**Taf. 83.2**

Reichsadlerhumpen

Fd.-Nr. 2005; klares, emailbemaltes Glas; sehr kleines Wandfragment; erhaltene Aufschrift „...elburg“; Ursprünglich zylindrisches Gefäß mit schwach ausgeprägtem Standring. Als Motiv findet sich immer der Reichsadler, auf dessen Flügeln die Wappen der einzelnen Länder Deutschlands dargestellt sind. Wst.: 0,25 cm, erh. L.: 2 cm, erh. B.: 1,4 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 17. Jahrhundert.<sup>590</sup>

**Taf. 83.3**

Fragment

Fd.-Nr. 1644; klares Glas; Randfragment mit leicht gewelltem Rand; Dekor in Diamantriss; erh. H.: 5,9 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

**Taf. 83.4**

Fragment

Fd.-Nr. 1644; klares Glas; Wandungsfragment, Dekor in Diamantriss; erh. H.: 6,3 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

---

<sup>590</sup> Vgl. z.B. einen auf 1662 datierten Vergleichsfund bei: Christian Leiber, Vorbericht über die Ausgrabung einer frühneuzeitlichen Glashütte bei Grünenplan im Hils. In: Peter Steppuhn (Hrsg.), Glashütten im Gespräch. Berichte und Materialien vom 2. Internationalen Symposium zur archäologischen Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Glashütten Europas (Lübeck 2003), S. 18-26, hier S. 26. Im 19. Jahrhundert wurden solche Pokale häufig gefälscht, bzw. kopiert, vgl. dazu: Anke Hufschmidt, Kat.-Nr. 70-72. In: G. Ulrich Großmann / Petra Krutisch (Hrsg.), Renaissance der Renaissance. Ein Bürgerlicher Kunststil im 19. Jahrhundert. Schriften des Weserrenaissance-Museums Schloß Brake 5 (München/Berlin 1992), S. 74-77 und Farbtafel 4.

Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

**Taf. 83.5**

bemaltes Hohlglas

Fd.-Nr. 1349; grünliches Glas; Randfragment eines großen Bechers (?); steil stehender Rand; bauchiger Körper, 8 parallele Linien, die den Hals umlaufen, aus violetter Farbe; Rdm.: 7,5 cm, erh. H.: 4 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

**Taf. 83.6**

Nuppenbecher (Schaffhauser Becher)

Fd.-Nr. 2043; hell blaugrünliches Glas; Fuß und geringe Reste der Wandung eines Bechers; zylindrische Wandung (Wst.: 0,05 cm) mit noch zwei erhaltenen schneckenhausförmigen Nuppen; hochgestochener Boden; Standring aus Nuppen; Bdm.: 4,8 cm, erh. H.: 2 cm.

Laufzeit: Spätes 13.- Frühes 15. Jahrhundert.

Herkunft: Südwestdeutschland.

**Taf. 83.7**

Nuppenbecher

Fd.-Nr. 349; grünliches Glas; Fuß und geringe Reste der Wandung eines Bechers; konische Wandung (Wst.: 0,05 cm) mit noch einer erhaltenen Nuppe; hochgestochener Boden; Standring aus Nuppen; Bdm.: 4 cm, erh. H.: 2,6 cm.

Laufzeit: 15.-17. Jahrhundert.

**Taf. 83.8**

Nuppenbecher

Fd.-Nr. 349; grünliches Glas; Fuß und geringe Reste der Wandung eines Bechers; hochgestochener Boden; Standring aus Nuppen; Bdm.: 2,9 cm, erh. H.: 1,4 cm.

Laufzeit: 15.-17. Jahrhundert.

**Taf. 83.9**

Kreuzrippenbecher

Fd.-Nr. 2021; schwärzliches Glas; Fuß und geringe Reste der Wandung eines Bechers; nahezu zylindrische Wandung; optisch geblasen mit Kreuzrippen; hochgestochener Boden; Standring durch Nuppen betont; Bdm.: 4,2 cm, erh. H.: 2,7 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 15.-16. Jahrhundert.

**Taf. 83.10**

Becher

Fd.-Nr. 200; grünliches Glas; Fuß aus einem runden bis flachen Faden (Dm.: 0,1-0,5 cm) der zu einer zweifach gewundenen Spirale gelegt ist; Boden hochgestochen; nur geringe Reste der Wandung erhalten; Dm. (Fuß): 4,2-4,5 cm, erh. H.: 1,5 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 15.-17. Jahrhundert.

**Taf. 83.11**

Becher

Fd.-Nr. 562; bräunliches Glas; Fuß und geringe Reste der Wandung eines Bechers; zylindrische Wandung (Wst.: 0,1 cm); hochgestochener Boden; fadenförmiger Standring; Bdm.: 4,2 cm, erh. H.: 1,9 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 15.-17. Jahrhundert.

**Taf. 83.12**

Becher

Fd.-Nr. 257; grünliches Glas; Fuß und geringe Reste der Wandung eines Bechers; zylindrische Wandung (Wst.: 0,05 cm); hochgestochener Boden; Standring aus einem umlaufenden Faden (Dm.: 0,03 cm); Bdm.: 7,2 cm, erh. H.: 1,4 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 15.-17. Jahrhundert.

**Taf. 83.13**

Becher

Fd.-Nr. 2259; klares Glas; Fuß und geringe Reste der Wandung eines becherförmigen Gefäßes; Wandung optisch geblasen; kompakter, schwach ausgeprägter Standring; Bdm.: 6,1 cm, erh. H.: 2,8 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 15.-17. Jahrhundert.

**Taf. 83.14**

Becher

Fd.-Nr. 2469; grünes Glas; hochgestochener Fuß eines becherförmigen Gefäßes; Bdm.: 7 cm, erh. H.: 2 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.

Jahrhundert.

Laufzeit: 15.-17. Jahrhundert.

**Taf. 83.15**

Becher

Fd.-Nr. 937; klares Glas; leicht konischer Becher; Boden nur im Ansatz erhalten; Wandung durch senkrechte Rippen (B.: 0,6 cm, T.: 0,1 cm) profiliert; Rdm.: 6,3 cm, Bdm.: ca. 4,3 cm, H.: 9 cm.

Aus Zeithorizont: Neuzeit.

Laufzeit: 18. Jahrhundert (?).

**Taf. 83.16**

Becher

Fd.-Nr. 1644; klares Glas; unterer Teil eines Bechers; Boden leicht hochgewölbt; Wandung durch senkrechte Rippen (B.: 0,6 cm, T.: 0,1 cm) profiliert; Bdm.: 4,8 cm, erh. H.: 5,2 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. Jahrhundert (?).

**Taf. 83.17**

Becher

Fd.-Nr. 400; schwärzliches Glas; Randfragment eines Bechers; optisch geblasen; Kreuzrippen / Warzen; senkrechter, nicht abgesetzter Randabschluß; erh. H.: 4 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 15.-17. Jahrhundert.

**Taf. 83.18**

Römer

Fd.-Nr. 1348; grünes Glas; Boden und Schaft eines Römers; Kupa fehlt; Schaft mit Beerennuppen verziert; Bdm.: 7,4 cm, erh. H.: 7,8 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18. Jahrhundert.<sup>591</sup>**Taf. 83.19**

Pokal (?)

Fd.-Nr. 1371; grünes Glas; Randfragment einer Kupa; optisch geblasen; Kreuzrippen; umlaufende Leiste (Dm.: 0,2 cm) 1,3 cm unterhalb des Randes; Rdm.: 14 cm, erh. H.: 4,8 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 16-18. Jahrhundert.

**Tafel 84****Taf. 84.1**

Kelchglas

Fd.-Nr. 257; klares Glas; Schaft eines Kelchglases; mittig verdickt; im oberen Bereich eine große Luftblase, darunter auf einer Höhe 7 kleine Luftblasen, kreisförmig angeordnet; Ansatz der Kupa z. T. erhalten; erh. H.: 9,3 cm

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

Herkunft: Lauenstein, Kr. Hameln-Pyrmont.<sup>592</sup>**Taf. 84.2**

Kelchglas

Fd.-Nr. 1720; klares Glas; Stielfragment eines Kelchglases; massiv; 6 kugelige Luftblasen, die kreisförmig um eine siebte, tropfenförmige Luftblase angeordnet sind; erh. H.: 5 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

Herkunft: Lauenstein, Kr. Hameln-Pyrmont.<sup>593</sup>**Taf. 84.3**

Kelchglas

<sup>591</sup> Vgl. Henkes 1994, S. 304-305.<sup>592</sup> Die sieben Luftblasen in dem ansonsten massiven Schaft sind ein typischen Markenzeichen dieser Glashütte: Henkes 1994, S. 309.<sup>593</sup> Vgl. Taf. 84.1.

Fd.-Nr. 337; klares Glas; Schaft eines Kelchglases; im Querschnitt quadratisch; Schaft hohl; Ansatz der Kupa stark profiliert; erh. H.: 7,2 cm  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 84.4**

Kelchglas  
Fd.-Nr. 257; blaues Glas; Schaft eines Kelchglases; zweifach kugelförmig verdickt; Schaft massiv; erh. H.: 4,8 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 84.5**

Kelchglas  
Fd.-Nr. 468; klares Glas; Fuß und Schaft eines Kelchglases; Kupa fehlt; Fuß massiv; Schaft mit einer großen Luftblase; Bdm.: 6,5 cm, H.: 7,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-19. Jahrhundert.

**Taf. 84.6**

Flügel- / Schlangenglas  
Fd.-Nr. 1630; klares Glas mit eingearbeiteten weißen und blauen Glasfäden; Stielfragment mit Ansatz der Kupa; erh. H.: 5,5 cm, Dm. (Stiel): ca. 1 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.  
Herkunft: Niederlande.<sup>594</sup>

**Taf. 84.7**

Flügel- / Schlangenglas  
Fd.-Nr. 423; klares und blaues Glas, blaue Flügel, im klaren Stiel ist ein weißer Glasfaden miteingearbeitet; Stielfragment; erh. H.: 2,7 cm, Dm. (Stiel): 0,35 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.  
Herkunft: Niederlande.

**Taf. 84.8**

Flügel- / Schlangenglas  
Fd.-Nr. 400; klares und blaues Glas, blaue Flügel, im klaren Stiel ist ein weißer Glasfaden miteingearbeitet; Stielfragment; erh. H.: 3,1 cm, Dm. (Stiel): 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.  
Herkunft: Niederlande.

**Taf. 84.9**

Flügel- / Schlangenglas

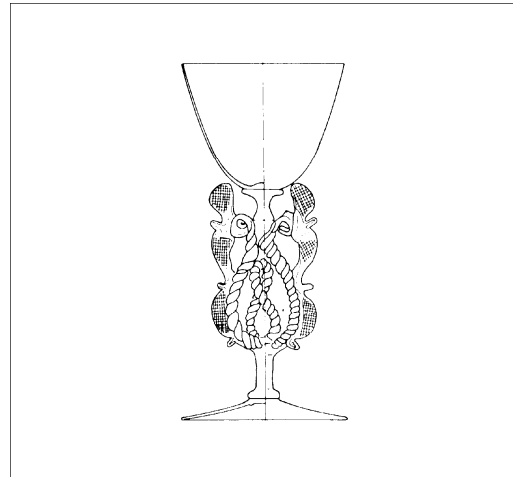


Abb. 74: Beispiel eines vollständig erhaltenen Flügelglases aus den Niederlanden (aus: Henkes 1994, S. 219, Abb. 137).

Fd.-Nr. 2268; klares und blaues Glas, blaue Flügel, im klaren Mittelteil ist ein weißer Glasfaden miteingearbeitet; Fragment, Ausrichtung unklar; erh. H.: 4 cm, erh. B.: 4 cm, D.: 1,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17. Jahrhundert.  
Herkunft: Niederlande.

**Taf. 84.10**

Rüsselbecher mit Bärenkopf  
Fd.-Nr. 1015; grünliches Glas; auf dem sehr langgestreckten Rüssel befindet sich im oberen Bereich eine größere Glasblase, auf der drei Nuppen zu zwei „Öhrchen“ und einer Schnauze gestaltet sind, die einem Bärenkopf ähneln; erh. L.: 10,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16. Jahrhundert.<sup>595</sup>

**Taf. 84.11**

Scherzgefäß ?  
Fd.-Nr. 1016; grünliches Glas; Fragment, vermutlich eines trinkhornähnlichen Gefäßes mit Fadenaufgabe; Dm.: 3,5 cm, erh. H.: 6,5 cm.

<sup>595</sup> Vgl. ähnliche Bärenkopfnuppen aus Göttingen bei Steppuhn 2003b, S. 154, Kat.-Nr. 4.023-4.025 und aus Lübeck bei Dumitrache 1990, S. 49, Kat.-Nr. G 294 - G 296, Taf. 37. 5-7; weitere Fundorte bei Baumgartner/Krueger 1988, S. 399-403; zu Rüsselbechern vgl. Steppuhn 2003b, S. 152-153, Kat.-Nr. 4.020-4.022. H. Henkes datiert in den Niederlanden gefundene Gefäße mit Bärenkopfnuppen in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts und vermutet eine Produktion in Deutschland: Henkes 1994, S. 82-84.

<sup>594</sup> Henkes 1994, S. 217-222.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 84.12**

Destillierhelm (Alembik)  
Fd.-Nr. 1772; grünliches Glas; Fragment  
(Auslaufrohr) eines Destillierhelms; massive Röhre,  
zylindrisch, verjüngt sich zur Spitze leicht; D.  
(Wandung): 0,25-0,5 cm, Dm.: 1,6-2,1 cm, erh. L.:  
11,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16.-18. Jahrhundert.<sup>596</sup>

#### **Taf. 84.13**

Pistill (Stößel)  
Fd.-Nr. 2255; schwarzes Glas; unteres Fragment  
eines Pistills; Reibefläche mit deutlichen  
Gebrauchsspuren; erh. H.: 3,7 cm, Dm. max.: 3,5  
cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17.-18. Jahrhundert.<sup>597</sup>

#### **Taf. 84.14**

Lampenaufsatz  
Fd.-Nr. 566; klares Glas; zylindrisches,  
röhrenförmiges Glas; Aufsatz einer  
Petroleumlampe; Dm. 2,7 cm, H.: 9,6 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.  
Laufzeit: 19./20. Jahrhundert.

### **Tafel 85**

#### **Taf. 85.1**

Stangenglas  
Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; Rand- und  
Wandfragmente eines runden Stangenglases;  
optisch geblasen; gekerbte Fadenaufgaben; Wst.:  
0,1 cm, Rdm.: 8 cm, erh. H.: 15,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 85.2**

Stangenglas  
Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; Randfragment eines  
achteckigen Stangenglases; optisch geblasen; Wst.  
0,1 cm, Rdm.: 6,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 85.3**

Stangenglas

Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; Boden eines  
Stangenglases; hochgestochen; umlaufende  
Schraffur aus dünnen Strichen, wobei unklar ist, ob  
es sich um Reste einer Bemalung handelt; Bdm.: 11  
cm, erh. H.: 5,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 85.4**

Stangenglas  
Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; Boden eines  
Stangenglases; hochgestochen; Bdm.: 8,3 cm, erh.  
H.: 4,1 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 85.5**

Stangenglas  
Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; Bodenfragment  
eines Stangenglases; hochgestochen; Bdm.: 11,4  
cm, erh. H.: 5,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 85.6**

Stangenglas  
Fd.-Nr. 2839; blaugrünliches Glas; Randfragment  
eines achteckigen Stangenglases; erh. H.: 4 cm,  
Dm.: 4,5 cm, Wst.: 0,05 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 85.7**

Stangenglas  
Fd.-Nr. 2631; blaugrünliches Glas; Randfragment  
eines achteckigen Stangenglases; erh. H.: 4,3 cm,  
Dm.: 4,5 cm, Wst.: 0,05 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 85.8**

Stangenglas  
Fd.-Nr. 2618; blaugrünliches Glas; Bodenfragment  
eines Stangenglases; Boden hochgestochen; erh. H.:  
2,5 cm, Dm.: 6,7 cm, Wst.: 0,05 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 85.9**

Stangenglas  
Fd.-Nr. 2631; blaugrünliches Glas; Bodenfragment  
eines Stangenglases, Boden hochgestochen; erh. H.:  
2,9 cm, Dm.: 6,9 cm, Wst.: 0,05 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

#### **Taf. 85.10**

Stangenglas

<sup>596</sup> Vgl. Baumgartner/Krueger 1988, S. 434-5, Kat.-  
Nr. 547-548; Henkes 1994, S. 321-324.

<sup>597</sup> Vergleichsfind aus den Niederlanden: Henkes  
1994, S. 326, Kat.-Nr. 66.9.

Fd.-Nr. 1371; grünliches Glas; Boden eines Stangenglases, hochgestochen; Bdm.: 10,9 cm, erh. H.: 6,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: 16./17. Jahrhundert.

**Taf. 85.11**

Perle  
Fd.-Nr. 1014; schwarzes Glas; leicht abgeflachte Kugel, durchlocht (Dm.: 0,2 cm); Dm.: 1,1 cm, H.: 0,85 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

**Taf. 85.12**

Perle  
Fd.-Nr. 2239; bernsteinfarbenes Glas; reich facettierte Kugel, Durchlochung (Dm.: 0,15 cm); Dm.: 1,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

**Taf. 85.13**

Lüsterstein (Lampenschmuck)  
Fd.-Nr. 1627; klares Glas; stark abgeflachte Kugel, facettiert, Durchlochung (Dm.: 0,15 cm); H.: 0,9 cm, Dm.: 1,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17.-20. Jahrhundert.

**Taf. 85.14**

Perle  
Fd.-Nr. 1627; schwarzes Glas (?); doppelkonisch, Durchlochung (Dm.: 0,15 cm); L.: 2,7 cm, Dm.: 1,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Taf. 85.15**

Perlen  
Fd.-Nr. 1040; 8 weiße und 11 blaue gleichartige Glasperlen; zylindrisch; Durchlochung (Dm.: 0,2 cm); die abgebildete Reihenfolge des Perlen ist willkürlich; L. jeweils: 0,55 cm, Dm. jeweils: 0,6 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

**Taf. 85.16**

Knopf  
Fd.-Nr. 1068; schwarzes Glas; leicht abgeflachte Kugel, an der Unterseite Reste einer eisernen Öse; Dm.: 1,2 cm, H.: 0,9 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Taf. 85.17**

Knopf  
Fd.-Nr. 2688; bernsteinfarbenes Glas; reich facettierte abgeflachte Kugel, an der Unterseite nicht durchgehende Bohrung (Dm.: 0,1 cm); Dm.: 1 cm, H.: 0,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Taf. 85.18**

Lüsterstein (Lampenschmuck)  
Fd.-Nr. 257; klares Glas; ovale Grundform, facettiert, zwei Durchlochungen (Dm.: 0,15 cm); H.: 0,8 cm, L.: 2 cm, B.: 1,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätes 17.-20. Jahrhundert.

**Tafel 86**

**Taf. 86.1**

Schuhsohle und Oberleder  
Fd.-Nr. 2511; Leder; Fersenfragment einer Schuhsohle (Zwischensohle?) mit Rest eines integrierten Oberleders, spitz zulaufend; D.: 0,15 cm, erh. L.: 11 cm, B. (Sohle): 7 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 86.2**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 2511; Leder; vollständig erhaltene Schuhsohle ohne Absatz, zweifach gefaltet, vorne spitz zulaufend, linker Schuh; D.: 0,15 cm, L.: ca. 24 cm, B.: 7 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 86.3**

Fragment  
Fd.-Nr. 2299; Leder; großflächiges trapezförmiges Fragment; D.: 0,15 cm, erh. L.: 21 cm, erh. B.: 8,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 86.4**

Oberleder eines Schuhs  
Fd.-Nr. 2445; Leder; großflächiges Fragment vom Oberleder eines Schuhs, zwei parallele senkrechte Schlitze zum durchziehen von Riemen, eine weitere Durchlochung in der noch ein Riemenknoten steckt; D.: 0,15 cm, erh. H.: 9 cm, erh. L.: 18,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 86.5**

Oberleder eines Schuhs  
Fd.-Nr. 2445; Leder; Fragment vom Oberleder eines Schuhs, mit Schlitzen für einen Riemen; D.: 0,15 cm, H.: 6 cm, erh. L.: 10 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 86.6**

Fragment



Fd.-Nr. 2445; Leder; trapezförmiges Fragment, möglicherweise aber nicht sicher Oberleder eines Schuhs; D.: 0,15 cm, L.: 8,5 cm, erh. B.: 3-5,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 86.7**

Fragment  
Fd.-Nr. 2496; Leder; großflächiges ursprünglich vermutlich quadratisches Fragment; D.: 0,15 cm, erh. L.: 19 cm, erh. B.: 11 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 86.8**

Beutel (?)  
Fd.-Nr. 2496; Leder; großflächiges Fragment mit Nahtlöchern an den Rändern und einer Reihe von Schlitzern entlang einer Kante, zum Durchziehen eines Riemens; D.: 0,15 cm, erh. L.: 11 cm, erh. B.: 9,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 86.9**

Fragment  
Fd.-Nr. 2288; Leder; dreieckiges Fragment, möglicherweise aber nicht sicher Oberleder eines Schuhs, 4 Schlitz zum durchziehen eines Riemens; D.: 0,15 cm, L.: 10 cm, erh. B.: 4,5 cm.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 86.10**

Oberleder eines Schuhs  
Fd.-Nr. 2256; Leder; Fragment vom Oberleder eines Schuhs; D.: 0,15 cm, H.: 5,5 cm, erh. L.: 14 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

**Taf. 86.11**

Oberleder eines Schuhs  
Fd.-Nr. 2256; Leder; Fragment vom Oberleder eines Schuhs; D.: 0,15 cm, H.: 7,5 cm, erh. L.: 11,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

**Taf. 86.12**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 2256; Leder; trapezförmiges Fragment mit unklarer Zuordnung, ohne Nahtlöcher; D.: 0,1 cm, L.: 9,7 cm, B.: 4,7 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

**Taf. 86.13**

Absatz  
Fd.-Nr. 2256; Leder; mehrlagiger Absatzes eines Schuhs, einzelne Scheiben durch teilweise noch vorhandene Holznägel verbunden; D.: 0,8 cm, L.: 8 cm, B.: 6,5 cm.

Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

**Taf. 86.14**

Absatz  
Fd.-Nr. 2256; Leder; einzelne Scheibe eines mehrlagigen Absatzes eines Schuhs; D.: 0,1 cm, L.: 7,9 cm, B.: 7,7 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

**Tafel 87**

**Taf. 87.1**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 343; Leder; vollständig erhaltene Schuhsohle mit Fragmenten von 2 übereinander liegenden Randstreifen und einem kleinen Rest Oberleder an der Spitze, ohne Absatz, vorne rund zulaufend, rechter Schuh; D.: 0,15 cm, erh. L.: 20,8 cm, B.: 7,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Neuzeit.

**Taf. 87.2**

Nägel  
Fd.-Nr. 343; Holz; 6 hölzerne Nägel, bzw. Niete zum Verbinden eines mehrlagigen Absatzes eines Schuhs; H.: 0,2 cm, L.: 0,6-1 cm, B.: 0,3-0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Neuzeit.

**Taf. 87.3**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 343; Leder; weitgehend vollständig erhaltene Schuhsohle, mit Absatz aus 4 übereinander gelegten Lederschichten (D.: 2,3 cm), die mit der Sohle durch 12 Eisenniete (noch 9 erhalten) verbunden sind, linker Schuh; D.: 0,15 cm, erh. L.: 21 cm, B.: 7,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.  
Laufzeit: Neuzeit.

**Taf. 87.4**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 2510; Leder; weitgehend erhaltene Schuhsohle, Hacke und Spitze beschädigt, ohne Absatz, vorne vermutlich rund zulaufend, rechter Schuh; D.: 0,15 cm, erh. L.: 22 cm, B.: 7,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 87.5**

Fragment  
Fd.-Nr. 2510; Leder; längliches Fragment, möglicherweise aber nicht sicher Oberleder eines Schuhs; D.: 0,15 cm, erh. L.: 11,2 cm, erh. B.: 3,8 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 87.6**

Fragment

Fd.-Nr. 2510; Leder; unregelmäßiges Fragment, ohne Nähte, 5 Schlitze für 2 Riemen; D.: 0,15 cm, erh. L.: 11,5 cm, erh. B.: 7,3 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 87.7**

Fragment

Fd.-Nr. 2510; Leder; größeres, unregelmäßiges Fragment mit unklarer Zuordnung, Kanten zum Teil mit Nahtlöchern, ein schmaler angeknöteter Riemen (B.: 0,4 cm); D.: 0,15 cm, erh. L.: 13 cm, erh. B.: 11,5 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 87.8**

Schuhfragment

Fd.-Nr. 2206; Leder; Hacke und Absatz eines Schuhs; die Hacke ist noch - 3 cm hoch erhalten, der Absatz ist vollständig erhalten, Absatz aus 6 übereinander gelegten Lederschichten (D.: 1,6 cm), die mit der Sohle durch Eisenniete verbunden sind; erh. L.: 9,8, B.: 7,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Neuzeit.

**Taf. 87.9**

Absatz

Fd.-Nr. 2581; Leder; mehrlagiger (mindesten 4 Lagen) Absatzes eines Schuhs, einzelne Scheiben durch teilweise noch vorhandene Holznägel verbunden; D.: 1 cm, L.: 5 cm, B.: 5,7 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: Neuzeit.

**Taf. 87.10**

Schuhsohle (Ferse)

Fd.-Nr. 2581; Leder; Fersensohle eines Schuhs mit Absatzes, Rest eines einzelnen Eisennietes; D.: 0,2 cm, erh. L.: 9,9 cm, B.: 7,3 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: Neuzeit.

**Tafel 88****Taf. 88.1**

Randstreifen

Fd.-Nr. 990; Leder; Randstreifenfragment (Ferse); D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 16 cm, B.: 2 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Taf. 88.2**

Oberleder eines Schuhs

Fd.-Nr. 1350; Leder; großflächiges Fragment vom Oberleder eines Schuhs, im Bereich der Hacke zerlatscht, mittig 2 Schlitze in denen noch der Rest

eines Riemens steckt; D.: 0,1 cm, H.: 9 cm, erh. L.: 24 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.3**

Schuhsohle

Fd.-Nr. 1350; Leder; vollständig erhaltene Schuhsohle ohne Absatz, rechter Schuh, vorne spitz zulaufend; D.: 0,15 cm, L.: 22,7 cm, B.: 6,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.4**

Schuhsohle

Fd.-Nr. 1350; Leder; Schuhsohlenfragment (Hacke) ohne Absatz; D.: 0,15 cm, erh. L.: 13 cm, erh. B.: 5,3 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.5**

Schuhsohle

Fd.-Nr. 1350; Leder; fast vollständig erhaltene Schuhsohle ohne Absatz, rechter Schuh, vorne rund zulaufend; D.: 0,15 cm, erh. L.: 18,5 cm, B.: 7 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.6**

Verschnitt

Fd.-Nr. 1350; Leder; Schuhsohlenfragment, aus dem sekundär das Zentrum herausgeschnitten worden ist; D.: 0,15 cm, L.: 8,7 cm, B.: 7 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.7**

Schuhsohle und Oberleder

Fd.-Nr. 1350; Leder; Fersenfragment einer halben, längsgeteilten Schuhsohle (Zwischensohle) mit Rest eines integrierten Oberleders; D.: 0,15 cm, erh. L.: 11 cm, B. (Sohle): 4,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.8**

Randstreifen

Fd.-Nr. 1350; Leder; D.: 0,15 cm, erh. L.: 22,5 cm, B.: 1-1,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.9**

Randstreifen

Fd.-Nr. 1350; Leder; Randstreifenfragment (Hacke); D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 24 cm, B.: 1,2 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.10**

Randstreifen

Fd.-Nr. 1350; Leder; Randstreifenfragment (Hacke); D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 13 cm, B.: 1-2 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.11**

Randstreifen

Fd.-Nr. 1350; Leder; D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 7,5 cm, B.: 1,3 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.12**

Randstreifen

Fd.-Nr. 1350; Leder; D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 7 cm, B.: 1-1,4 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.13**

Riemen

Fd.-Nr. 1350; Leder; Riemenfragment ohne Nahtlöcher; D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 13 cm, B.: 1 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.14**

Riemen

Fd.-Nr. 1350; Leder; Riemenfragment ohne Nahtlöcher; D.: 0,15-2 cm, erh. L.: ca. 7,7 cm, B.: 0,5-1 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.15**

Riemen

Fd.-Nr. 1350; Leder; Riemenfragment ohne Nahtlöcher; D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 13 cm, B.: 1 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.16**

Verschnitt ?

Fd.-Nr. 1350; Leder; Fragment mit unklarer Zuordnung, ohne Nahtlöcher, möglicherweise Verschnitt; D.: 0,15 cm, L.: 5,5 cm, B.: 5,2 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.17**

Verschnitt

Fd.-Nr. 1350; Leder; dreieckiges Fragment, ohne Nahtlöcher, Verschnitt; D.: 0,15 cm, L.: 10 cm, B.: 4,5 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 88.18**

Oberleder eines Schuhs

Fd.-Nr. 1350; Leder; Fragment einer zerlatschten Hacke; D.: 0,1 cm, erh. H.: 5,5 cm, B.: ca. 9 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Tafel 89****Taf. 89.1**

Schuhsohle

Fd.-Nr. 738; Leder; weitgehend vollständig erhaltene Schuhsohle ohne Absatz, vorne rund zulaufend, linker Schuh; D.: 0,15 cm, erh. L.: 23 cm, B.: 9 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.2**

Schuhsohle

Fd.-Nr. 738; Leder; weitgehend vollständig erhaltene Schuhsohle ohne Absatz, vorne rund zulaufend, rechter Schuh; D.: 0,15 cm, erh. L.: 23 cm, B.: 7 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.3**

Schuhsohle

Fd.-Nr. 738; Leder; weitgehend vollständig erhaltene Schuhsohle ohne Absatz, vorne spitz zulaufend, rechter Schuh; D.: 0,15 cm, erh. L.: 22 cm, B.: 7 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.4**

Schuhsohle

Fd.-Nr. 738; Leder; vollständig erhaltene Schuhsohle ohne Absatz, vorne spitz zulaufend, rechter Schuh; D.: 0,15 cm, erh. L.: 23,5 cm, B.: 7,8 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.5**

Randstreifen

Fd.-Nr. 738; Leder; D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 20 cm, B.: 1 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.6**

Schuhsohle

Fd.-Nr. 738; Leder; Schuhsohlenfragment (Ferse), ohne Absatz, vorne spitz zulaufend, linker Schuh; D.: 0,15 cm, erh. L.: 15,4 cm, B.: 7,6 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.7**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 738; Leder; Schuhsohlenfragment (Hacke)  
ohne Absatz; D.: 0,15 cm, erh. L.: 13,5 cm, erh. B.:  
5 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.8**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 738; Leder; Schuhsohlenfragment ohne  
Absatz, linker Schuh (?); D.: 0,1 cm, erh. L.: 15,6  
cm, erh. B.: 6,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.9**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 738; Leder; Schuhsohlenfragment (Hacke)  
ohne Absatz, linker Schuh; D.: 0,15 cm, erh. L.: 14  
cm, erh. B.: 7 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.10**

Randstreifen  
Fd.-Nr. 738; Leder; D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 12 cm,  
B.: 0,75 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.11**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 738; Leder; Schuhsohle (Ferse), linker  
Schuh, vorne rund zulaufend; im Bereich der Spitze  
ursprünglich 12 Eisenniete auf der Unterseite, 9  
noch erhalten; Nahtlöcher auf der Oberseite  
subkutan, durchstoßen nicht die Unterseite; D.: 0,15  
cm, erh. L.: 14 cm, B.: 10 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.12**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 738; Leder; Schuhsohle (Ferse), rechter  
Schuh, vorne rund zulaufend; im Bereich der Spitze  
ursprünglich 2 Eisenniete auf der Unterseite, einer  
noch erhalten; Nahtlöcher auf der Oberseite  
subkutan, durchstoßen nicht die Unterseite; D.: 0,15  
cm, erh. L.: 9 cm, B.: 9,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.13**

Randstreifen  
Fd.-Nr. 738; Leder; D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 8 cm,  
B.: 1 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.14**

Randstreifen  
Fd.-Nr. 738; Leder; D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 9 cm,  
B.: 0,75 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.15**

Randstreifen  
Fd.-Nr. 738; Leder; Randstreifenfragment (Hacke);  
D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 19 cm, B.: 1,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.16**

Randstreifen  
Fd.-Nr. 738; Leder; Randstreifenfragment (Hacke);  
D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 25 cm, B.: 1 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.17**

Randstreifen  
Fd.-Nr. 738; Leder; D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 9 cm,  
B.: 1,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 89.18**

Randstreifen  
Fd.-Nr. 738; Leder; D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 13,5  
cm, B.: 1,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Tafel 90**

**Taf. 90.1**

Fragment  
Fd.-Nr. 738; Leder; großflächiges Fragment,  
möglicherweise aber nicht sicher Oberleder eines  
Schuhs; D.: 0,1 cm, erh. L.: 21 cm, erh. B.: 8,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

**Taf. 90.2**

Fragment  
Fd.-Nr. 738; Leder; großflächiges Fragment,  
möglicherweise aber nicht sicher Oberleder eines  
Schuhs, zwei Schlitze mit Rest eines  
durchgezogenen Riemens; D.: 0,1 cm, erh. L.: 21  
cm, erh. B.: 8,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

**Taf. 90.3**

Oberleder eines Schuhs  
Fd.-Nr. 738; Leder; Fragment einer zerlatschten  
Hacke; D.: 0,1 cm, erh. H.: 1,5 cm, B.: 6 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

**Taf. 90.4**

Zwischensohle (?)  
Fd.-Nr. 738; Leder; fragmentarisch erhaltene  
Zwischensohle (?) eines Schuhs ohne Absatz; D.:  
0,15 cm, erh. L.: 16,5 cm, erh. B.: 8,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

**Taf. 90.5**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 1692; Leder; rechteckiges Fragment, ohne  
Nahtlöcher, Verschnitt; D.: 0,1 cm, L.: 4,3 cm, B.:  
1,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

**Taf. 90.6**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 1692; Leder; mittleres Fragment einer  
Schuhsohle, ohne Absatz; D.: 0,15 cm, erh. L.: 8,5  
cm, erh. B.: 4,7 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

**Taf. 90.7**

Randstreifen  
Fd.-Nr. 1750; Leder; D.: 0,15 cm, erh. L.: 6,5 cm,  
B.: 1,7 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 90.8**

Fragment  
Fd.-Nr. 1750; Leder; dreieckiges Fragment,  
möglicherweise aber nicht sicher Oberleder eines  
Schuhs; D.: 0,15 cm, erh. L.: 10 cm, erh. B.: 5,8  
cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 90.9**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 2287; Leder; vollständig erhaltene, in 2  
Teile zerrissene Schuhsohle, ohne Absatz, vorne  
spitz zulaufend, linker Schuh; D.: 0,15 cm, L.: 22  
cm, B.: 7,3 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 90.10**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 2289; Leder; weitgehend erhaltene  
Schuhsohle, Hacke und rechter Fersenrand  
beschädigt, ohne Absatz, vorne spitz zulaufend,  
linker Schuh; D.: 0,15 cm, erh. L.: 20,5 cm, B.: 7  
cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 90.11**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 2289; Leder; weitgehend erhaltene  
Schuhsohle, Hacke und Spitze beschädigt, langer  
Längsriß, ohne Absatz, vorne vermutlich spitz  
zulaufend, rechter Schuh; D.: 0,15 cm, erh. L.: 19  
cm, B.: 7,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 90.12**

Schuhsohle  
Fd.-Nr. 2289; Leder; vollständig erhaltene  
Schuhsohle, ohne Absatz, vorne rund zulaufend,  
rechter Schuh, großes Loch in der Ferse durch  
Abnutzung; D.: 0,15 cm, L.: 19,8 cm, B.: 7 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 90.13**

Verschnitte  
Fd.-Nr. 2289; Leder; 13 kleine Fragmente  
unterschiedlicher Form und Größe, keine  
Nahtlöcher; D.: 0,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 90.14**

Randstreifen  
Fd.-Nr. 2289; Leder; Randstreifenfragment  
(Hacke); D.: 0,15 cm, erh. L.: ca. 31 cm, B.: 0,7  
cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.  
Jahrhundert.  
Laufzeit: Spätmittelalter.

**Taf. 90.15**

Riemen  
Fd.-Nr. 2286; Leder; vollständig erhaltener flacher  
bandförmiger Riemen, abgeschrägte Enden mit  
jeweils vier rechteckig angeordneten  
Durchlochungen; D.: 0,3 cm, L.: ca. 12 cm, B.: 2,2  
cm.

**Tafel 91**

**Taf. 91.1**

Zahnbürste  
Fd.-Nr. 464; Knochen; schlichte Zahnbürste mit  
geradem Stiel und deutlich abgesetztem geradem  
Kopf. Die Oberfläche ist sorgfältig geglättet und  
poliert. In die Innenseite des Bürstenkopfes sind 34  
Durchbohrungen in drei parallelen Reihen  
angebracht, die auf der Außenseite in drei parallele  
Rillen münden. Von den Borsten, die in diesen  
Durchbohrungen angebracht waren, sind keine  
Spuren mehr erhalten. Die Außenseite des Kopfes

ist grün verfärbt (Kupferminerale?). Der Stiel trägt auf der Innenseite die Aufschrift „*Prima-Qualität*“ und auf der Außenseite die Aufschrift „*Rob.*

*Hergeröder Bielefeld*“.<sup>598</sup> Beide Schriften scheinen in das Material eingebrannt (?) zu sein; L.: 15,4 cm, B.: 1,2 cm (Kopf und Stiel), H.: 0,5 cm (Kopf), 0,65 cm (Stiel).

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

Laufzeit: Um 1900.

#### **Taf. 91.2**

Zahnbürste

Fd.-Nr. 464; Knochen; Schlichte Zahnbürste mit sich zum Ende verjüngendem Stiel und deutlich abgesetztem geradem Kopf. Die Oberfläche ist nur teilweise geglättet und poliert, an den Seiten und auf der Innenseite des Stiels sind noch Sägespuren vorhanden. An einer Stielseite ist der Ansatz der Spongiosa erkennbar. In die Innenseite des Bürstenkopfes sind 62 Durchbohrungen in vier parallelen Reihen angebracht, die auf der Außenseite in drei parallele Rillen münden. Von den Borsten, die in diesen Durchbohrungen angebracht waren, sind möglicherweise noch minimale Reste in den Durchbohrungen erhalten. Auf der Außenseite im Übergang vom Stiel zum Kopf ist das Material grün verfärbt (Kupferminerale?); L.: 15,2 cm, B.: 1,3 cm (Kopf und Stiel), H.: 0,5 cm (Kopf und Stiel).

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

Laufzeit: Um 1900.

#### **Taf. 91.3**

Langzinkenkamm

Fd.-Nr. 1021; Mittelfußknochen; im oberen Gelenkbereich durchbohrt (Dm. der Durchlochung 0,5 cm); 4 von ehemals 8 Zinken erhalten; L.: 13,9 cm, B.: 3,7 cm, H.: 0,75 cm.

Aus Zeithorizont: Neuzeit.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 91.4**

Langzinkenkamm

Fd.-Nr. 2036; Mittelfußknochen; 8 von ehemals 11 Zinken erhalten; L.: 13,3 cm, B.: 4,4 cm, H.: 0,7 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 91.5**

Langzinkenkamm

Fd.-Nr. 2484; Mittelfußknochen; im oberen Gelenkbereich durchbohrt (Dm. der Durchlochung 0,5 cm); keiner der ehemals 11 Zinken erhalten; Ober- und Unterseite sorgfältig geglättet; erh. L.: 6,7 cm, B.: 3,9 cm, H.: 0,8 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 91.6**

Langzinkenkamm

Fd.-Nr. 2473; Mittelfußknochen; im oberen Gelenkbereich durchbohrt (Dm. der Durchlochung 0,5 cm); keiner der ehemals 14 Zinken erhalten; erh. L.: 5,7 cm, B.: 4,1 cm, H.: 0,75 cm.

Laufzeit: 14./15. Jahrhundert.

#### **Taf. 91.7**

Kamm

Fd.-Nr. 1054; Hornkamm; Fragment; keine Zinken mehr erhalten; Zinken auf einer Seite grob (B.: 0,2 cm), auf der anderen Seite fein (B.: 0,1 cm); erh. L.: 3,5 cm, B.: 5,9 cm, H.: 0,3 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.

Jahrhundert.

#### **Taf. 91.8**

Perle

Fd.-Nr. 2407; Knochen; längliche, bohnenförmige Perle mit abgeflachten Seiten; Dm.: 0,8 cm, L.: 1,3 cm, Dm. Durchlochung: 0,2 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 91.9**

Ring

Fd.-Nr. 1018; Knochen; Polierte Oberfläche; eine Seite abgeflacht; Dm.: 1,7 cm, H.: 0,35 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

#### **Taf. 91.10**

Knopf

Fd.-Nr. 376; Knochen; flache, runde Scheibe mit vier Löchern; auf der Oberseite ist der Rand durch eine Rille abgesetzt; zwischen den vier Löchern befindet sich eine kegelförmige Einbohrung; Dm.: 1,7 cm, H.: 0,25 cm, Dm. Löcher: 0,2 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 91.11**

Knopf

Fd.-Nr. 1618; Knochen; flache runde Scheibe mit fünf Löchern; Oberseite plan, mit zylindrischer Eintiefung; Unterseite plan, mit Resten der Spongiosa; Dm.: 1,7 cm, H.: 0,25 cm, Dm. Löcher: 0,1 cm.

Aus Zeithorizont: 20. Jahrhundert.

---

<sup>598</sup> Die Aufschrift „*Rob. Hergeröder Bielefeld*“ steht für Robert Hergeröder, der in der Obernstraße 19 in Bielefeld ein Fachgeschäft für „Drogen, Chemikalien und fotografische Bedarfsartikel“ besaß. Das Geschäft wurde in den 80er oder 90er Jahren des 19. Jahrhunderts gegründet bestand bis ca. 1970. Robert Hergeröder hat das Geschäft bis ca. 1917 geleitet.

**Taf. 91.12**

Knopf

Fd.-Nr. 1787; Knochen; flache runde Scheibe mit vier Löchern; Oberseite mit konzentrischer Rille um die Löcher; zwischen den Löchern befindet sich eine kegelförmige Einbohrung; Unterseite und Rand beschädigt; Dm.: 1,75 cm, H.: 0,35 cm, Dm. Löcher: 0,1 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

**Taf. 91.13**

Knopf

Fd.-Nr. 376; Knochen; runde Scheibe mit vier Löchern; Oberseite plan, mit zylindrischer Eintiefung; Unterseite konvex; zwischen den vier Löchern befindet sich eine kegelförmige Einbohrung; Dm.: 1,7 cm, H.: 0,4 cm, Dm. Löcher: 0,1 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

**Taf. 91.14**

Knopf

Fd.-Nr. 342; Knochen; runde Scheibe mit drei Löchern; Oberseite dellenförmig eingetieft, glatt polierte Oberfläche; Dm.: 1,6 cm, H.: 0,4 cm, Dm. Löcher: 0,25 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Taf. 91.15**

Knopf

Fd.-Nr. 2017; Geweih (?); flache runde Scheibe mit fünf etwas unregelmäßig gebohrten Löchern; Oberseite zweifach konzentrisch stufenförmig eingetieft und mit mittlerer buckelförmiger Erhebung; Dm.: 1,8 cm, H.: 0,4 cm, Dm. Löcher: 0,2 cm.

Aus Zeithorizont: Mitte 20. Jahrhundert (1944).

**Taf. 91.16**

Knopf

Fd.-Nr. 1063; Knochen; runde Scheibe mit einem Loch; Oberseite konvex; Unterseite plan; Dm.: 2,1 cm, H.: 0,65 cm, Dm. Loch: 0,2 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

**Taf. 91.17**

Knopf

Fd.-Nr. 1039; Knochen; flache runde Scheibe mit einem Loch; Ober- und Unterseite mit schwach erkennbaren konzentrischen Rillen; Dm.: 1,8 cm, H.: 0,2 cm, Dm. Loch: 0,2 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

**Taf. 91.18**

Stiel

Fd.-Nr. 2023; längliches, zur Hälfte durchbohrtes Knochenobjekt; eingedrehtes Gewinde mit leichten Beschädigungen; L.: 6,8 cm, Dm.: 1,1 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

**Taf. 91.19**

Fd.-Nr. 2015; gedrehtes, röhrenförmiges Knochenfragment; ca. 30 % erhalten; Funktion unbekannt; L.: 5,7 cm, Dm.: 2,5 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Taf. 91.20**

Mundstück einer Pfeife

Fd.-Nr. 1749; kompaktes Knochenobjekt mit nur wenigen Resten einer Spongiosa; Längs durchlocht (Dm.: 0,2 cm); Enden durch Rillen verziert; gedrehtes, ursprünglich zylindrische Form an der Mundstückseite oben und unten plattgefeilt; an der Gegenseite eingedrehtes Gewinde; L.: 7,4 cm, Dm.: 0,8-1 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Tafel 92****Taf. 92.1**

Knauf

Fd.-Nr. 336; verzierter Knauf, möglicherweise von einem Handstock oder ähnlichem; teilweise beschädigt; blattförmiges Dekor; Unterseite ausgehöhlt; H.: 3,4 cm, L.: 4,1 cm, B.: 4,1 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Taf. 92.2**

Platte

Fd.-Nr. 2040; Knochen; gesägte Kanten; Oberseite konvex, mit eingeritztem Wappen, das einem Steinmetzzeichen ähnelt, Unterseite plan, mit Sägespuren; L.: 4 cm, B.: 3,65 cm, H.: 0,1 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

**Taf. 92.3**

Platte

Fd.-Nr. 1556; Knochen; gesägte Kanten; eine Längsseite abgebrochen; Oberseite konvex, mit kaum erkennbarer Verzierung, Unterseite plan, mit Sägespuren; L.: 4,1 cm, B.: 1,5 cm, H.: 0,4 cm.

**Taf. 92.4**

Flöte (?)

Fd.-Nr. 357; röhrenförmiges Knochenfragment mit sorgfältig geglätteter, polierter Oberfläche, quadratisch ausgehöhlt; erh. L.: 8,1 cm, Dm.: 1,65-2,5 cm.

Da keine Grifflöcher vorhanden, bzw. erhalten sind, kann eine Ansprache als Flöte nur spekulativ erfolgen. Die quadratische Aushöhlung des Kerns und die äußere Form können aber als Indizien für eine derartige Interpretation genannt werden. Mittelalterliche Knochenflöten sind häufiger

nachzuweisen.<sup>599</sup> Bedauerlicherweise lassen die Fundumstände keine genaue Datierung zu.

#### **Taf. 92.5**

Schwirrer

Fd.-Nr. 1000; Knochen; Mittelfußknochen eines jungen Schweins; durchbohrt, sonst unbearbeitet; Bestandteil eines Töne erzeugenden Geschicklichkeitsspiels; L.: 6,1 cm, Dm. Durchbohrung: 0,45 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 92.6**

Fd.-Nr. 1726; Geweihabschnitt; Spitze ursprünglich wohl glatt abgesägt und rezent abgebrochen, andere Ende rundgesägt; sorgfältig gelättete Oberfläche; Funktion unklar; L.: 8 cm, B.: 2 cm, H.: 1,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 92.7**

Klößel (?)

Fd.-Nr. 2000; Bein; längliches, gedrechseltes Objekt mit unklarer Funktion; ein Ende abgebrochen; kreisaugenverziert; erh. L.: 7,3 cm, Dm.: 1 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 20. Jahrhundert.

#### **Taf. 92.8**

Würfel

Fd.-Nr. 1000; Bein; gleichmäßiger Würfel; Augen sind mit einem runden Punktbohrer ca. 0,1 cm tief eingebohrt; Gegenseiten ergeben immer die Augenzahl 7; Kantenlängen 0,8-0,85 cm.  
Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 92.9**

Verschnitt

Fd.-Nr. 718; Knochen; dreieckige Platte; L.: 8 cm, B.: 2,2 cm, H.: 0,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 92.10**

Verschnitt

Fd.-Nr. 1520; Knochen; Schädelfragment mit abgesägten Hornzapfen; Schaf/Ziege; Maße des Hornzapfens an der Sägestelle: L.: 3,1 cm, B.: 1,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 92.11**

Hornzapfen

Fd.-Nr. 213; Hornzapfen mit Sägespuren am Übergang zum Schädel.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 92.12**

Verschnitt

Fd.-Nr. 1545; abgesägter Hornzapfen; Schaf/Ziege; beide Enden glatt abgesägt; L.: 8,6 cm, B.: 3,3 cm, H.: 2,05 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 92.13**

Verschnitt

Fd.-Nr. 1725; Hornzapfen; flache, gesägte Scheibe; L.: 2,8 cm, B.: 2,5 cm, H.: 0,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 92.14**

Verschnitt

Fd.-Nr. 2018; Geweihabschnitt; konvexe Seite glatt gesägt; an der konkaven Seite der Spitze 0,2 cm tiefe Sägespur; L.: 8,8 cm, Dm.: 2 cm.  
Aus Zeithorizont: Mitte 20. Jahrhundert (1944).

#### **Taf. 92.15**

Verschnitt

Fd.-Nr. 2746; abgesägte Geweihspitze; L.: 3,2 cm, Dm.: 1,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

### **Tafel 93**

#### **Taf. 93.1**

Verschnitt

Fd.-Nr. 265; Knochenfragment; flache aus einem Langknochen gesägte Scheibe; L.: 3,9 cm, B.: 3,4 cm, H.: 0,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.2**

Verschnitt

Fd.-Nr. 1729; Knochenfragment; flache aus einem Langknochen gesägte Scheibe; L.: 2,7 cm, B.: 2,5 cm, H.: 1 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.3**

Verschnitt

---

<sup>599</sup> Vgl. Tamboer 1999, S.10-11; Dietrich Hakelberg, Musikinstrumentendarstellungen im Sachsenspiegel. Schallgeräte als Zeichen und Bestandteil mittelalterlicher Sachkultur. In: Mamoun Fansa (Hrsg.), Aus dem Leben gegriffen – Ein Rechtsbuch spiegelt seine Zeit. Der Sassen Speyghel 2. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland Beiheft 10 (Oldenburg 1995), S. 285-299, bes. 294-295; Christine Brade, Die mittelalterlichen Kernspaltflöten Mittel- und Nordeuropas. Ein Beitrag zur Überlieferung prähistorischer und zur Typologie mittelalterlicher Kernspaltflöten. Göttinger Schriften zur Vor- und Frühgeschichte 14 (Neumünster 1975).



Fd.-Nr. 265; Knochenfragment; flache aus einem Langknochen gesägte Scheibe; L.: 3,4 cm, B.: 3,2 cm, H.: 0,5 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.4**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 444; Knochenfragment; aus einem Langknochen gesägter kurzer Abschnitt; L.: 2,7 cm, B.: 2,5 cm, H.: 2,1 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.5**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 2738; glatt abgesägtes Gelenkstück eines Mittelhandknochens; L.: 7,2 cm, B.: 4,7 cm, H.: 2,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.6**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 926; abgetrenntes Gelenkstück eines Mittelhandknochens; L.: 8,4 cm, B.: 4,35 cm, H.: 2,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.7**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 516; abgetrenntes Gelenkstück eines Mittelhandknochens; halb durchgesägt, dann gebrochen; L.: 7,4 cm, B.: 4,7 cm, H.: 2,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.8**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 897; glatt abgesägtes Gelenkstück eines Langknochens; L.: 8,3 cm, B.: 5,6 cm, H.: 5,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.9**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 557; abgetrenntes Gelenkstück eines Langknochens; Trennstelle durch viele kerbenförmige Schnitte ausgedünnt, dann gebrochen; L.: 9,5 cm, B.: 3,7 cm, H.: 3,6 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.10**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 926; glatt abgesägtes Gelenkstück eines Langknochens; L.: 3,7 cm, B.: 3,7 cm, H.: 3,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.11**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 2015; Fragment eines längs durchsägten Langknochens; L.: 4,9 cm, B.: 2,3 cm, H.: 0,8 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.12**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 926; längs durchteilter Mittelhandknochen; ein Ende abgebrochen; L.: 12,2 cm, B.: 2,6 cm, H.: 2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.13**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 1631; längs durchsägter Langknochen; L.: 11,2 cm, B.: 2,1 cm, H.: 2 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.14**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 926; längs durchteilter Langknochen; ein Ende abgebrochen; zusätzliche Sägespuren am Gelenk; L.: 13,4 cm, B.: 4 cm, H.: 2,1 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 93.15**

Verschnitt  
Fd.-Nr. 311; längs durchteilter Langknochen; beide Enden abgesägt, ein Ende durchlocht (Dm.: 0,5 cm) und verjüngt; Oberfläche sehr glatt; L.: 15 cm, B.: 2,4 cm, H.: 1,9 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

### **Tafel 94**

#### **Taf. 94.1**

Rohling  
Fd.-Nr. 2663; teilweise längs durchgesägter Langknochen mit abgesägten Gelenkenden; L.: 10,8 cm, B.: 4,1 cm, H.: 2,4 cm.  
Aus Zeithorizont: Neuzeit.

#### **Taf. 94.2**

Rohling  
Fd.-Nr. 1558; aus einem Langknochen gesägter Stab; L.: 9 cm, B.: 2,1 cm, H.: 1,2 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 94.3**

Rohling  
Fd.-Nr. 2738; Langknochen mit abgetrennten Gelenkstücken; L.: 9,5 cm, B.: 2,5 cm, H.: 2,3 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 94.4**

„Sägeunterlage“<sup>600</sup>

---

<sup>600</sup> Vgl. einen Fund aus Lübeck: Doris Mührenberg, Archäologische Belege für das Handwerk in Lübeck. In: Ralph Röber (Hrsg.), Von Schmieden,

Fd.-Nr. 2682; Langknochen mit vielen parallelen Schnittpuren; diente offensichtlich als Unterlage bei der Herstellung von Kämmen; L.: 12,5 cm, B.: 2,8 cm, H.: 2 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 94.5**

Rohling

Fd.-Nr. 897; aus einem Langknochen gesägter Stab;  
L.: 16 cm, B.: 1,5 cm, H.: 0,55 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Taf. 94.6**

Verschnitt

Fd.-Nr. 521; Knochenfragment; aus einem Langknochen gesägte flache Platte mit sechs teilweise erhaltenen runden Durchbohrungen (Dm.: 0,8 cm); erh. L.: 5,9 cm, erh. B.: 1,4 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Taf. 94.7**

Verschnitt

Fd.-Nr. 2009; Knochenfragment; aus einem Langknochen gesägte flache Platte mit fünf teilweise erhaltenen runden Durchbohrungen (Dm.: 0,7 cm); erh. L.: 4,6 cm, erh. B.: 1,1 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

**Taf. 94.8**

Verschnitt

Fd.-Nr. 2014; Knochenfragment; aus einem Langknochen gesägte flache Platte mit drei teilweise erhaltenen runden Durchbohrungen (Dm.: 1,1 cm); erh. L.: 4 cm, B.: 2,5 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

**Taf. 94.9**

Verschnitt

Fd.-Nr. 2629; Knochenfragment; aus einem Langknochen gesägte flache Platte mit zehn teilweise erhaltenen runden Durchbohrungen (Dm.: 1,1 cm); erh. L.: 7,5 cm, erh. B.: 2,7 cm.  
Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 15. Jahrhundert.

**Taf. 94.10**

Verschnitt

Fd.-Nr. 265; Knochenfragment; aus einem Langknochen gesägte flache Platte mit zwei teilweise erhaltenen runden Durchbohrungen (Dm.: 2,1 cm); erh. L.: 4,7 cm, B.: 2,8 cm.  
Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

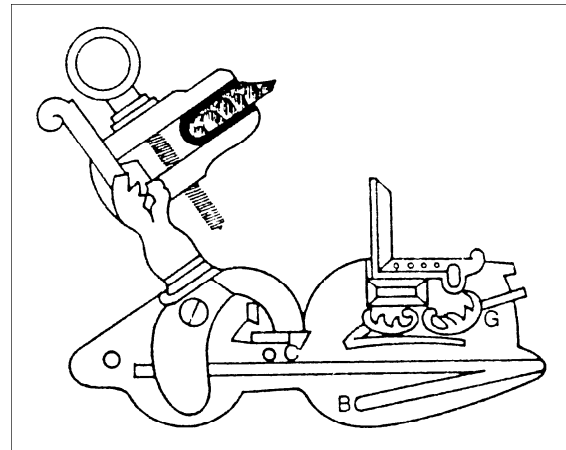


Abb. 75: Schematische Darstellung eines Batterie- oder Feuersteinschlusses (aus: Slotta 1980, S. 350, Abb. 276).

**Taf. 94.11**

Verschnitt

Fd.-Nr. 2688; Knochenfragment; aus einem Langknochen(?) gesägte flache Platte mit drei teilweise erhaltenen runden Durchbohrungen (Dm.: 1,7 cm); erh. L.: 3,2 cm, erh. B.: 3 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

**Taf. 94.12**

Verschnitt

Fd.-Nr. 2009; Knochenfragment; aus einem Langknochen gesägte flache Platte mit vier teilweise erhaltenen runden Durchbohrungen (Dm.: 0,75 cm); erh. L.: 6,4 cm, B.: 2,1 cm.  
Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

**Taf. 94.13**

Flintenstein

Fd.-Nr. 1022; brauner Feuerstein, Ränder retuschiert; H.: 0,9 cm, L.: 3,8 cm, B.: 3,25 cm.  
Aus Zeithorizont: 20. Jahrhundert.  
Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.  
Herkunft: Frankreich.

Derartige Flintensteine wurde in den Schlössern von Steinschlossgewehren eingebaut, um damit einen Funken zu schlagen, mit dem das Pulver gezündet wurde (Abb. 75 zeigt eine Schlossvariante). Für die Kriegsführung unerlässlich, erhielten geeignete Feuersteinvorkommen daher im 16.-18. Jahrhundert eine beachtliche politisch-militärische Bedeutung. Die wichtigsten europäischen Vorkommen von Feuersteinen, die zur Herstellung von Flintensteinen genutzt wurden, lagen in Frankreich und England, weitere genutzte Vorkommen gab es auch in Holland und Spanien.<sup>601</sup>

<sup>601</sup> Slotta 1980.

**Taf. 94.14**

Flintenstein

Fd.-Nr. 423; brauner Feuerstein, einige weißliche Einschlüsse, Ränder retuschiert; H.: 0,4 cm, L.: 2,8 cm, B.: 1,85 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 17./18. Jahrhundert.

Herkunft: Frankreich.

**Tafel 95****Taf. 95.1**

Steinkugel

Fd.-Nr. 2541; grauer Kalksandstein; Oberfläche relativ grob bearbeitet; ursprünglich wohl exakt runde Kugel, die nachträglich an einer Seite abgeflacht wurde; Dm.: 21,7 cm.

Aus Zeithorizont: Neuzeit.

Laufzeit: 14./15-18. Jahrhundert.<sup>602</sup>

Ursprünglich ist die Steinkugel wohl als Geschoss hergestellt worden. Schwere Steinbüchsen gab es für Kugeldm. von 25-45 cm, sogenannte Riesengeschütze konnten sogar Kugeln mit Dm von ca. 50-80 cm verschießen.<sup>603</sup> Die stellenweise Abflachung spricht für eine Zweitverwendung an der „Welle“. Wie diese aussah ist unbekannt.

**Taf. 95.2**

Steinkugel (Geschützkugel)

Fd.-Nr. 1725; grauer Kalksandstein; zu ca. einem Drittel erhaltenes Kugelfragment; scharrierte Oberfläche; Dm.: 9,4 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Laufzeit: 14./15-18. Jahrhundert.

**Tafel 96****Taf. 96.1**

Wetzstein

Fd.-Nr. 1017; grauer feiner Sandstein; fast quadratische Querschnitt; Enden abgebrochen; alle vier Seiten sorgfältig geglättet; zwei Seiten mit tiefen eingeritzten Kerben; L.: 8 cm, B.: 2,4 cm, H.: 2,3 cm.

---

<sup>602</sup> Zum Aufkommen von Feuerwaffen vgl. Volker Schmidtchen, Kriegswesen im späten Mittelalter. Technik, Taktik, Theorie (Weinheim 1990), S. 193-210.

<sup>603</sup> Ebd. S. 193 u. 197; vgl. zu archäologischen Funden von steinernen Geschützkugeln: Cornelia Knepe / Hans-Werner Peine, Die Ergebnisse der Grabungs Lipperode im Vergleich mit der archivalischen Überlieferung des 16.-18. Jahrhunderts. Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 6/B, 1991, S. 281-322, hier S. 300 und S. 302, Abb. 19; Heege 2002, S. 92.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

**Taf. 96.2**

Wetzstein

Fd.-Nr. 2779; grauer feiner Sandstein; fast quadratischer Querschnitt; Enden abgebrochen; alle vier Seiten sorgfältig geglättet; an zwei Seiten eingeritzte Kerben; L.: 5,8 cm, B.: 2,1 cm, H.: 1,6 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

**Taf. 96.3**

Wetzstein

Fd.-Nr. 446; dunkelgrauer feiner Sandstein; rechteckiger Querschnitt; rund verschliffene Seiten; Flächen leicht konkav geschliffen; L.: 9,8 cm, B.: 3,8 cm, H.: 1,2 cm.

Aus Zeithorizont: 16. Jahrhundert.

**Taf. 96.4**

Wetzstein

Fd.-Nr. 1011; grauer - schwarzgrauer Sandstein; im Querschnitt dreieckig; Enden und eine Seite abgebrochen; glatt geschliffene Oberflächen; L.: 6,6 cm, B.: 3,5 cm, H.: 2,6 cm.

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter.

**Taf. 96.5**

Wetzstein

Fd.-Nr. 259; graubrauner, leicht grünlicher feiner Sandstein; im Querschnitt rechteckig; alle Seiten ursprünglich sorgfältig geglättet; die breiten Seiten stark beschädigt; Enden abgebrochen; L.: 5,4 cm, B. 3 cm, H.: 2,3 cm.

**Taf. 96.6**

Wetzstein

Fd.-Nr. 200; grauer Sandstein; sekundär stark von Eisenoxid überzogen; im Querschnitt rechteckig; keilförmig; ein Ende abgebrochen; unregelmäßig glatte Oberfläche; L.: 10 cm, B.: 3,4 cm, H.: 2,7 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

**Taf. 96.7**

Wetzstein

Fd.-Nr. 2490; schwarzgrauer Sandstein (?) mit hohem Quarzanteil; Enden abgebrochen; Oberfläche wirkt geglättet, möglicherweise aber auch natürlich; L.: 17 cm, B.: 6,5 cm, H.: 2,5 cm.

Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert.

**Tafel 97****Taf. 97.1**

Gussform

Fd.-Nr. 591; gelber Sandstein; ursprünglich runde gedrehte Gussform; Fragment ca. zur Hälfte erhalten; mehrfach abgestufte Scheibe; Bohrung (Dm.: ca. 1,3 cm, L.: ca. 3,2 cm) in die Längsseite;

eventuell zugehörig zu Taf. 97.2 und Taf. 97.4; L. (= Dm.): 11,5 cm, H.: 4,6 cm.  
Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

#### **Taf. 97.2**

Gussform

Fd.-Nr. 1045; weißgelber Sandstein; zu etwas mehr als die Hälfte erhaltenes aus zwei Bruchstücken bestehendes Fragment; runde gedrehte Form; Ober- und Unterseite sind zylindrisch eingetieft; auf der Unterseite stufenförmig verjüngt und mit Gusskanal versehen. Beide Seiten sind mit kreisförmigen Rillen verziert. Ober- und Unterseite müssen zum Guss zweier verschiedener Objekte gedient haben; Dm.: 15,3 cm, H.: 5,7 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Lit.: Brand/Lammers 2004, Kat.-Nr. 8.

#### **Taf. 97.3**

Gussform

Fd.-Nr. 1550; graugelber Sandstein; Bruchstück einer gedrehten Gussform; ehem. Dm.: ca. 16,2 cm, H.: 3,3 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

#### **Taf. 97.4**

Gussform

Fd.-Nr. 1045; Auf einer Drehbank gefertigt und dann halbiert; im Inneren ist das Negativ eines Leuchters oder Pokals herausgearbeitet, durch mehrer Stufen und Rillen verziert. Am Rand findet sich ein großer, in zwei Strängen verlaufender Gusskanal. Es handelt sich um die Hälfte eines Mittelstückes, von dem eine Seite möglicherweise durch Taf. 97.2 verschlossen worden ist. Dm.: 14 cm, H.: 8,9 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Lit.: Brand/Lammers 2004, Kat.-Nr. 8.

### **Tafel 98**

#### **Taf. 98.1**

Gussform mit Vogelmotiv

Fd.-Nr. 1028; Hellbraungelber sehr feiner Sandstein. Die in der Aufsicht rechteckige Form ist auf der Rückseite nur grob zurecht gehauen, während die Oberseite sorgfältig geglättet wurde. Hier ist die Form 0,3-0,5 cm tief ausgeschnitten. Das Motiv stellt einen Vogel dar, der auf seinem Nest steht, wie es für einen Storch typisch ist. Zu dieser Form muss es ein Gegenstück gegeben haben, das die Form flächig und nach unten abgeschlossen hat. Möglicherweise dienten die damit gegossenen Metallobjekte als Beschläge. L.: 5,5 cm, B.: 4,4 cm, D.: 2,2 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Lit.: Brand/Lammers 2004, Kat.-Nr. 3.

#### **Taf. 98.2**

Gussform zur Herstellung einer Schelle

Fd.-Nr. 1020; Hellbrauner sehr feiner Sandstein. Die im Querschnitt exakt runde Form ist offensichtlich auf einer Drehbank gefertigt und dann halbiert worden, um den Gusskanal und die Aussparung für eine Öse in den Stein zu schneiden. Zu dieser Form muss es zwei Gegenstücke gegeben haben, zum einem die von unserer Form abgesägte zweite Hälfte und zum anderen ein halbkugelig geformtes Gegenstück, das in die Unterseite der beiden zusammengesetzten Hälften passte und diese nach dahin abschloss. So konnte eine dünnwandige, halbkugelige Kalotte gegossen werden, die zusammen mit einer zweiten Kalotte zu einer Schelle zusammengesetzt wurde. Dm.: 4 cm, H. 2,5 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Lit.: Brand/Lammers 2004, Kat.-Nr. 4.

#### **Taf. 98.3**

Gussform mit eingeritzter Graffiti

Fd.-Nr. 1052; Graugelber, leicht rötlicher feiner Sandstein. Ursprünglich rechteckige Platte mit grob zurecht gehauener Unterseite, an den Seiten und auf der Oberfläche sorgfältig geglättet. Die Gussform ist an mehreren Seiten stark beschädigt. Auf der Oberseite sind mittig zwei an ihren Enden verbundene 0,2 cm tiefe parallele Rillen in den Stein geschnitten. Neben diesen Rillen finden sich auf der einen Seite mehrere Kratzspuren, auf der anderen Seite ist ein grimmig blickendes Strichmännchen eingeritzt, mit in die Hüfte gestemmt rechten Arm. Unter dessen drohend erhobenen linken Arm kann eine zweite kleinere Figur erahnt werden. L.: 5 cm, B.: 4 cm, H.: 0,8 cm.

Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

Lit.: Brand/Lammers 2004, Kat.-Nr. 5.

#### **Taf. 98.4**

Gussform zur Herstellung von kleinen Kugeln

Fd.-Nr. 2031; Weißgrauer feiner Sandstein. Trapezförmige, am schmalen Ende beschädigte Platte. Auf der Rückseite hat die Gussform einige Risse. Auf der sorgfältig geglätteten Oberseite befinden sich 17 halbkugelige Ausbohrungen, ursprünglich hat es noch einige mehr gegeben. Die Ausbohrungen an den Längsseiten haben keilförmige Gusskanäle zum Rand, im Zentrum befinden sich aber auch drei Ausbohrungen ohne Gusskanal. Einige Gusskanäle verfehlen die zugehörigen Ausbohrungen. In einer Ecke der Gussform ist ein spitzer Zapfen aus Blei eingelassen, der zum Einrasten der Gegenform gedient hat. L.: 6,8 cm, B.: 3,2-3,7 cm, D.: 1,1 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16.

Jahrhundert.

Lit.: Brand/Lammers 2004, Kat.-Nr. 6.

#### **Taf. 98.5**

Pressblechmodel (?)

Fd.-Nr. 1048; graugelber feiner Sandstein. Die Form ist grob zugeschlagen, die Oberfläche ist sorgfältig geglättet. In Kerbschnitttechnik eingeschnittene kreisrunde Aussparung (Dm. 4,3 cm) mit gitterförmigen Stegen. L.: 10,3 cm, B.: 7,5 cm, D.: 2 cm.

#### **Taf. 98.6**

Gußform

Fd.-Nr. 1024; Schwarzer Schiefer (Lydit). Sechseckig gesägte Scheibe. Auf der Oberseite ist eine kreisförmige Eintiefung gebohrt, in deren Zentrum sich eine weitere kalottenförmige Eintiefung befindet. An den Rändern befinden sich zudem noch zwei kleine Ausbohrungen, die zum Einrasten einer Gegenform gedient haben. Offensichtlich diente die Form zum Gießen von Kugeln. Auf der Rückseite der Gußform ist ein Herz eingeritzt, inklusive eines Gußkanals. Die Ausführung wirkt recht unbeholfen, die Gußform ist von dieser Seite mittig einmal durchlöchert worden, so dass sie nicht mehr zu verwenden war. L.: 3,8 cm, B.: 3,1 cm, H.: 0,8 cm. Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert. Lit.: Brand/Lammers 2004, Kat.-Nr. 7.

#### **Taf. 98.7**

Probierstein

Fd.-Nr. 1069; Schwarzer, feiner Schiefer (Lydit). Der Probierstein ist in der Aufsicht trapezförmig. Im Querschnitt war er ursprünglich rechteckig. Eine Längsseite ist abgebrochen, die Unterseite stark beschädigt. Auf der sehr glatten Oberfläche finden sich einzelne Kratzspuren. Erh. L.: 7 cm, B.: 2,1-2,9 cm, H.: 1,5 cm. Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 17. Jahrhundert. Lit.: Brand/Lammers 2004, Kat.-Nr. 2.

#### **Taf. 98.8**

Barren

Fd.-Nr. 24; Kupferlegierung; Im Querschnitt ist der Barren oval. An beiden Enden zeigen deutlich Meißelspuren, dass das Stück von einem längeren, wohl stabförmigen Barren abgeschnitten worden ist.<sup>604</sup> Gewicht: 15,5 gr., L.: 3,5 cm, B.: 1,2-1,5 cm, D.: 0,6 cm.

---

<sup>604</sup> Ein ähnlicher Barren stammt aus Paderborn: Guido M. Berndt / Marianne Moser, Spuren mittelalterlichen Handwerks an der Warmen Pader: Die Rettungsgrabung „Synagoge“ vom 6. bis 25. November 1998. In: Jens Schneider / Matthias Wemhoff (Hrsg.), Vorstoß in historische Tiefen. 10 Jahre Stadtarchäologie in Paderborn. Mittelalterstudien 4 (München 2003), S. 81-101, hier S. 87, mit Farbabb. 14. Dort wird ein weiterer Vergleichsfund aus Haithabu erwähnt. Ein

Aus Zeithorizont: Spätmittelalter. Lit.: Brand/Lammers 2004, Kat.-Nr. 1.

#### **Taf. 98.9**

Keramikgefäß mit anhaftender Schlacke Fd.-Nr. 521; Randfragment eines Gefäßes aus grauem Faststeinzeug (Wa24: vermutlich sekundär gebrannte Irdenware), das mit einem Dachpfannenfragment geschlossen war. Keramik und Dachpfanne sind durch Schlacke fest miteinander verbacken. Die Schlacke hat an der Innenseite eine graue metallisch glänzende poröse Oberfläche, einzelne grüne Kupferpartikel sind zu erkennen. An der Außenseite ist die übergelaufene Schlacke teils grünlich, teils rotbraun und blasig. Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

### **Tafel 99**

#### **Taf. 99.1**

Tiegel

Fd.-Nr. 558; Randfragment eines Tiegels aus grauer reduzierend gebrannter harter Irdenware (Var. A) mit Sandmagerung; schräg nach Innen abgestrichener zipfeliger Rand; Oberfläche innen am Rand und außen großflächig bräunlich verschlackt; Rdm.: ca. 9 cm. Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 99.2**

Tiegel

Fd.-Nr. 503; Randfragment eines Tiegels aus grauer reduzierend gebrannter harter Irdenware (Var. A) mit Sandmagerung; schräg nach Innen abgestrichener zipfeliger Rand; Oberfläche innen am Rand und außen großflächig bräunlich, teils orangerot verschlackt; Rdm.: ca. 13 cm. Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

#### **Taf. 99.3**

Tiegel

Fd.-Nr. 503; Randfragment eines Tiegels aus grauer reduzierend gebrannter harter Irdenware (Var. A) mit Sandmagerung; runder Randabschluß; Rand zu einem schwachen Ausguss ausgebogen; Oberfläche innen am Rand und außen großflächig bräunlich, teils bläulich verschlackt. Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

---

ähnlicher Barren aus Blei wurde auch in Mainz gefunden: Egon Wamers, Die frühmittelalterlichen Lesefunde aus der Löhrstrasse (Baustelle Hilton II) in Mainz. Mainzer Archäologische Schriften 1 (Mainz 1994), S. 159.

**Taf. 99.4**

Tiegel

Fd.-Nr. 621; Randfragment eines Tiegels aus grauer, reduzierend gebrannter harter Irdenware (Var. A); runder Randabschluß; Rand zu einer schwachen Schnauze ausgebogen; Oberfläche innen und außen großflächig bräunlich verschlackt. Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 99.5**

Tiegel

Fd.-Nr. 563; Randfragment eines Tiegels aus grauer reduzierend gebrannter harter Irdenware (Var. A) mit Sandmagerung; schräg nach Innen abgestrichener zipfeliger Rand; Oberfläche innen am Rand und außen großflächig bräunlich, teils weiß verschlackt. Aus Zeithorizont: 1. Hälfte 17. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 99.6**

Tiegel

Fd.-Nr. 2691; Randfragment eines Tiegels aus grauer reduzierend gebrannter harter Irdenware (Var. A) mit Sandmagerung; schräg nach Innen abgestrichener zipfeliger Rand; Oberfläche innen am Rand grünlich, teils weiß verschlackt; Oberfläche außen orangerot gefärbt. Aus Zeithorizont: 14. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 99.7**

Tiegel

Fd.-Nr. 2682; Bodenfragment eines Tiegels aus grauer reduzierend gebrannter harter Irdenware (Var. A) mit Sandmagerung; runder Boden; Oberfläche außen großflächig bräunlich verschlackt. Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Taf. 99.8**

Tiegel

Fd.-Nr. 555; Bodenfragment eines Tiegels aus grauer reduzierend gebrannter harter Irdenware (Var. A) mit Sandmagerung; flacher Boden; Oberfläche außen und unter dem Boden großflächig orangerot verschlackt; Innen kleine leicht grünliche Schlackeblassen. Aus Zeithorizont: Spätes 16. Jahrhundert. Laufzeit: 13./14. Jahrhundert.

**Tafel 100****Taf. 100.1**

Tiegel

Fd.-Nr. 2308; Probiertiegel (Kupelle); graue reduzierend gebrannte harte Irdenware mit Sandmagerung; Rdm.: 2,7 cm, Bdm.: 2,3 cm, H.: 1,1 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 15. / frühes 16. Jahrhundert.

Laufzeit: 16./17, evtl. bis 19. Jahrhundert.

**Taf. 100.2**

Tiegel

Fd.-Nr. 2405; Probiertiegel (Kupelle); graue reduzierend gebrannte harte Irdenware mit Sandmagerung; Rdm.: 2,8 cm, Bdm.: 2,2 cm, H.: 1,2 cm.

Aus Zeithorizont: Frühe Neuzeit.

Laufzeit: 16./17, evtl. bis 19. Jahrhundert.

**Taf. 100.3**

Tiegel

Fd.-Nr. 2433; Probiertiegel (Kupelle); graue reduzierend gebrannte harte Irdenware mit Sandmagerung; Rdm.: 2,8 cm, Bdm.: 2,4 cm, H.: 1,2 cm.

Aus Zeithorizont: Neuzeit.

Laufzeit: 16./17, evtl. bis 19. Jahrhundert.

**Taf. 100.4**

Tiegel

Fd.-Nr. 527/543; zu ca. 50 % erhaltener Dreieckstiegel; schwarzgraue poröse Irdenware mit einer Graphitmagerung (Var. B); runder Randabschluß; Rand in der Aufsicht dreieckig ausgezogen; flacher Boden; im Inneren Ablagerungen an der Wandung und am Boden; Rdm.: ca. 11,5 cm, Bdm.: 7,8 cm, H.: 10 cm.

Aus Zeithorizont: 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 100.5**

Tiegel

Fd.-Nr. 2617; Bodenfragment eines Dreieckstiegels aus gelber oxidierend gebrannter harter Irdenware (Var. C) mit Sandmagerung; flacher Boden; Oberfläche außen grau; im Inneren Ablagerungen am Boden; Bdm.: 4 cm.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 100.6**

Tiegel

Fd.-Nr. 266; Randfragment eines Dreieckstiegels aus gelber oxidierend gebrannter harter Irdenware (Var. C) mit Sandmagerung.

Aus Zeithorizont: Frühes 19. Jahrhundert.

Laufzeit: 18./19. Jahrhundert.

**Taf. 100.7**

Tiegel

Fd.-Nr. 324; Fragment eines Tiegels aus gelber oxidierend gebrannter harter Irdenware (Var. C) mit

Sandmagerung; schräg nach Innen abgestrichener  
zipfeligter Rand mit Ausguss; runder verdickter  
Boden; keine Ablagerungen; Rdm.: 6,2 cm, H.: ca.  
9 cm.

Aus Zeithorizont: 2. Hälfte 13. Jahrhundert.

Laufzeit: frühes 13. Jahrhundert.

Herkunft: Südniedersachsen (Großalmerode<sup>605</sup> oder  
Fredelsloh<sup>606</sup>).

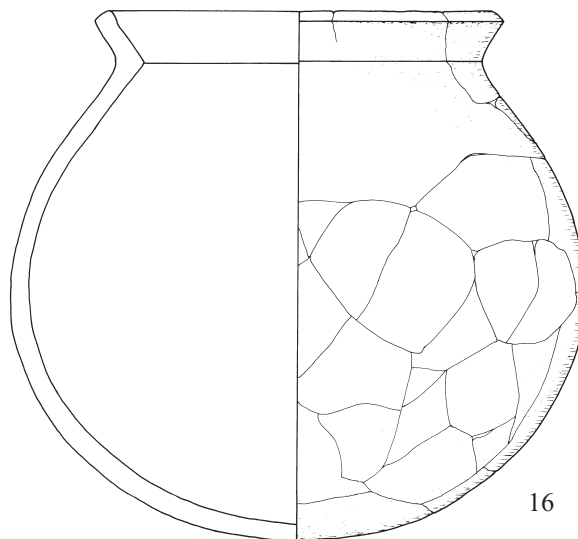
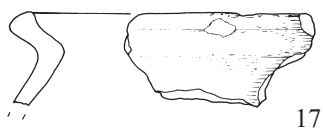
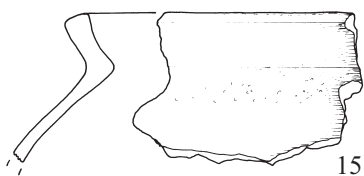
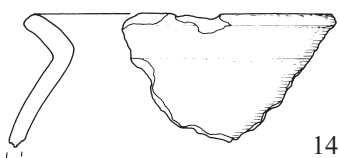
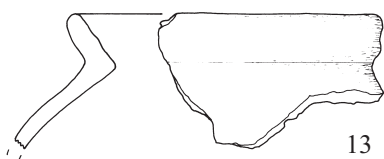
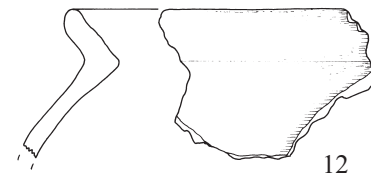
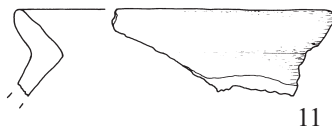
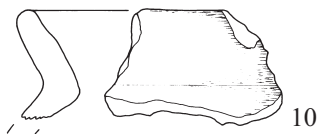
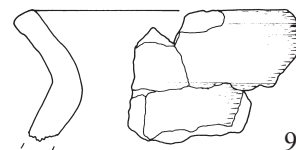
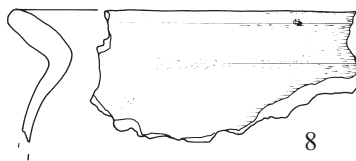
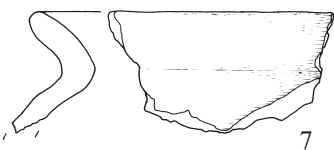
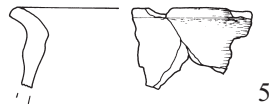
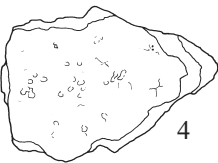
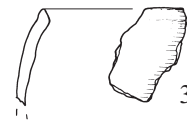
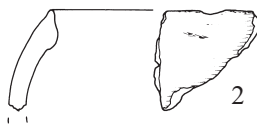
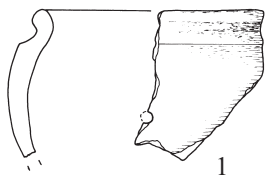
---

<sup>605</sup> Stephan 1995b: S. 9, S. 28-30, S. 37, Abb. 16,  
18, 19.

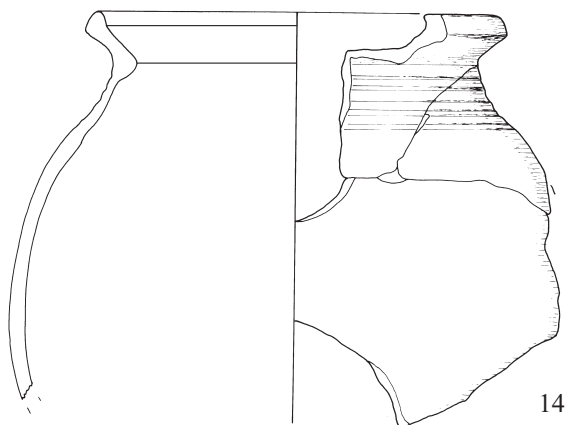
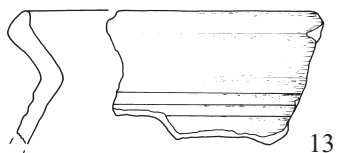
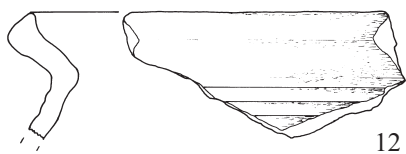
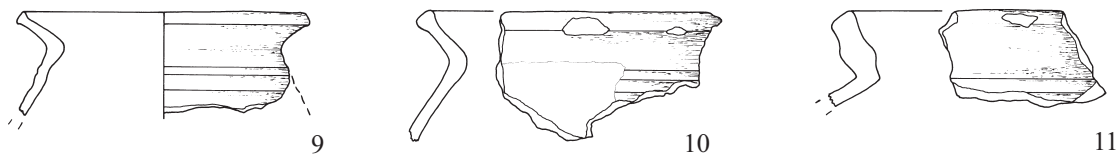
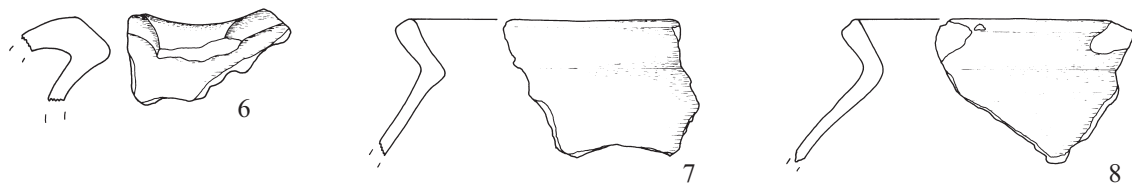
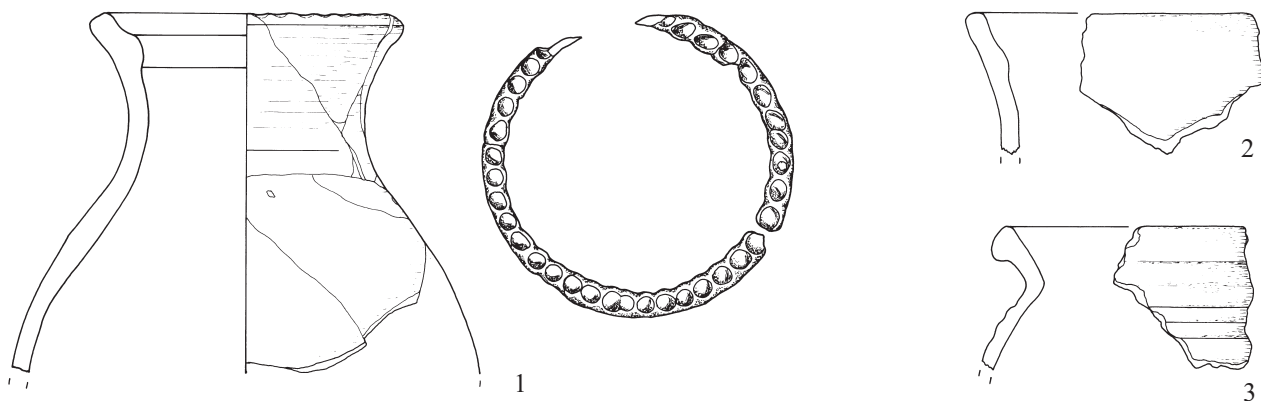
<sup>606</sup> Stefan Krabath, Tiegel, Töpfe, Masken. In:  
Archäologie in Niedersachsen 4, 2001, S. 102-104,  
hier bes. S. 103-104 u. Abb. 5.

## **Tafeln**

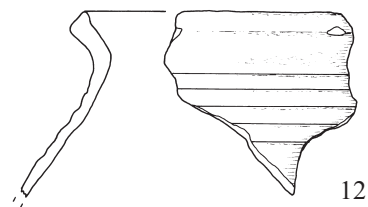
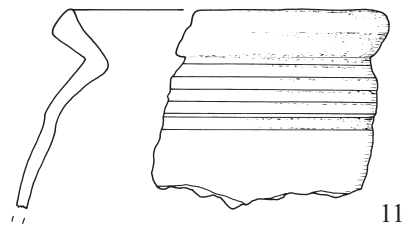
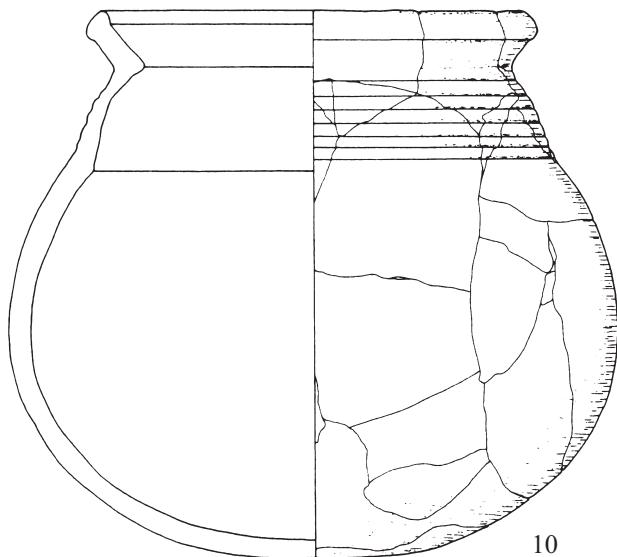
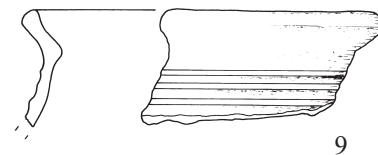
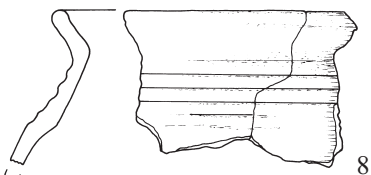
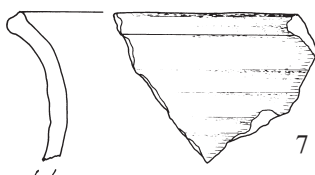
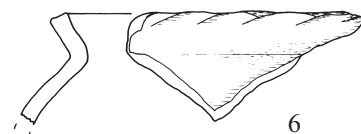
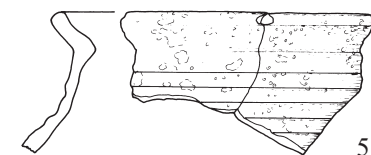
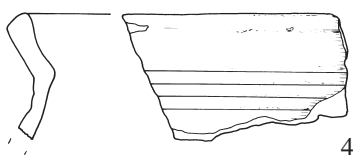
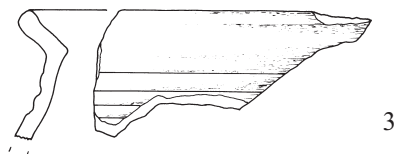
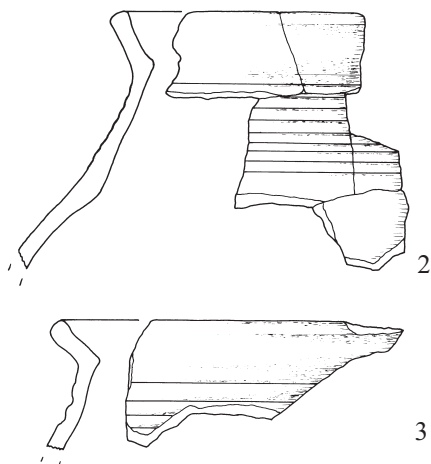
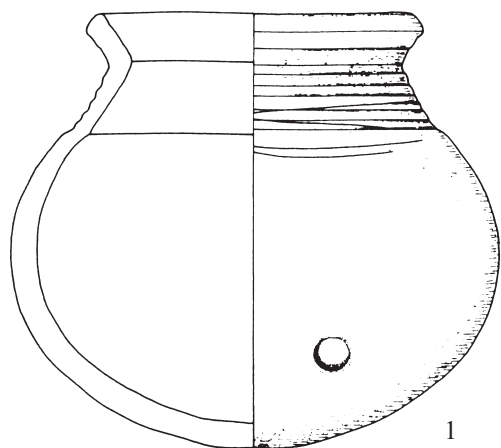




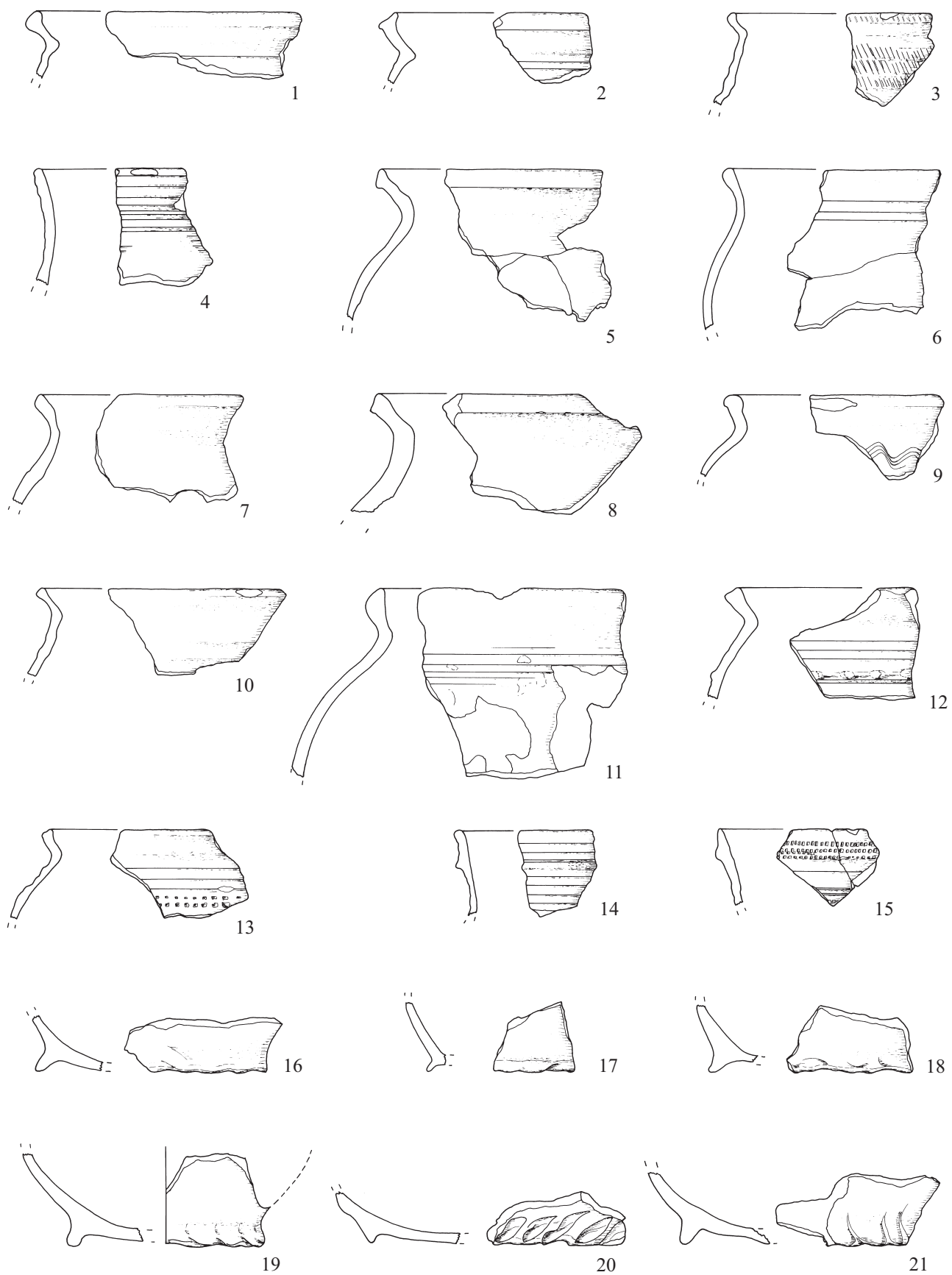
Bielefeld-“Welle”  
1-17 M. 1:3; Keramik: 1-17 Wa1



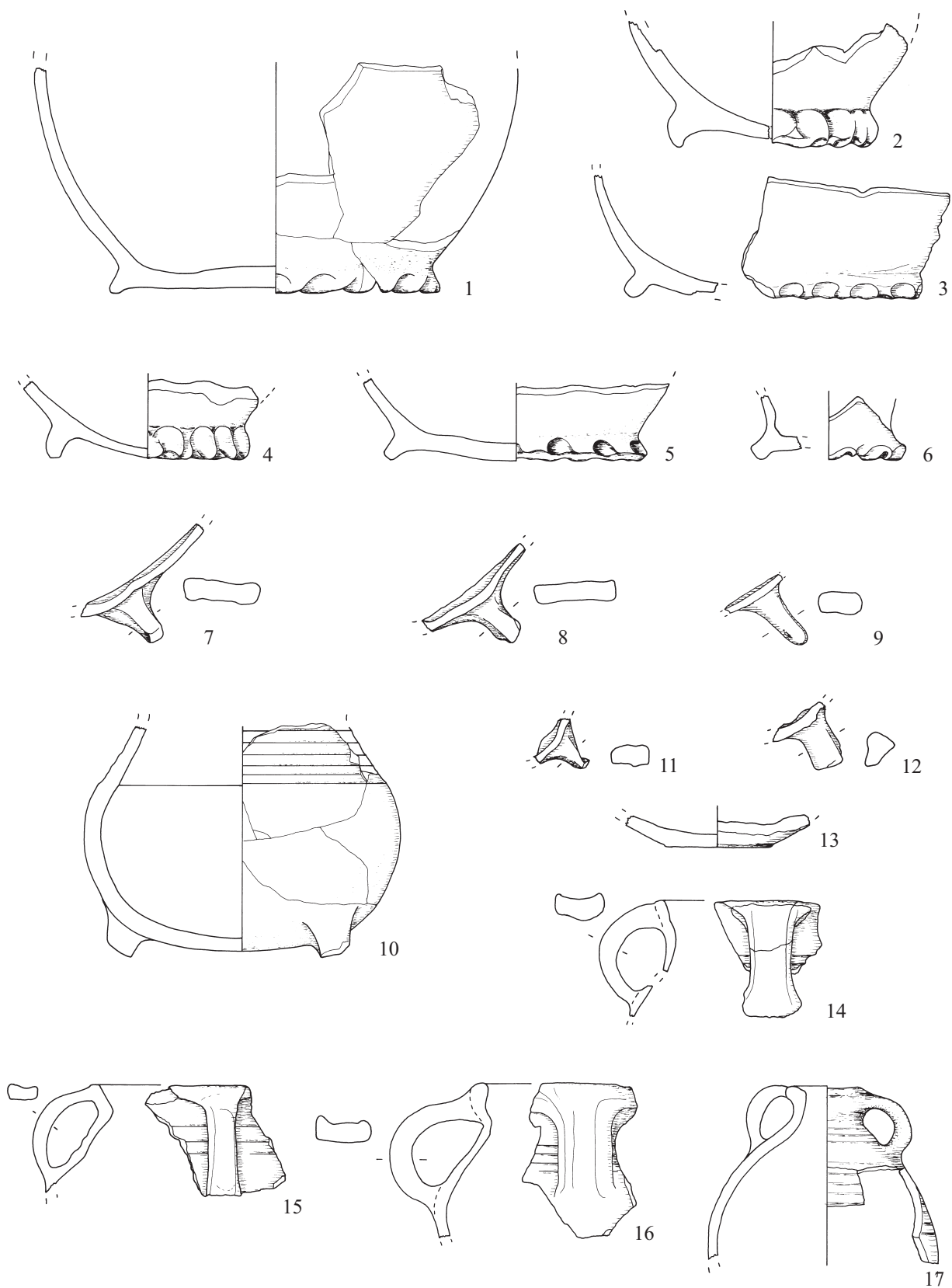
Bielefeld-“Welle”  
 1-14 M. 1:3; Keramik: 1-3 Wa1, 4-14 Wa2



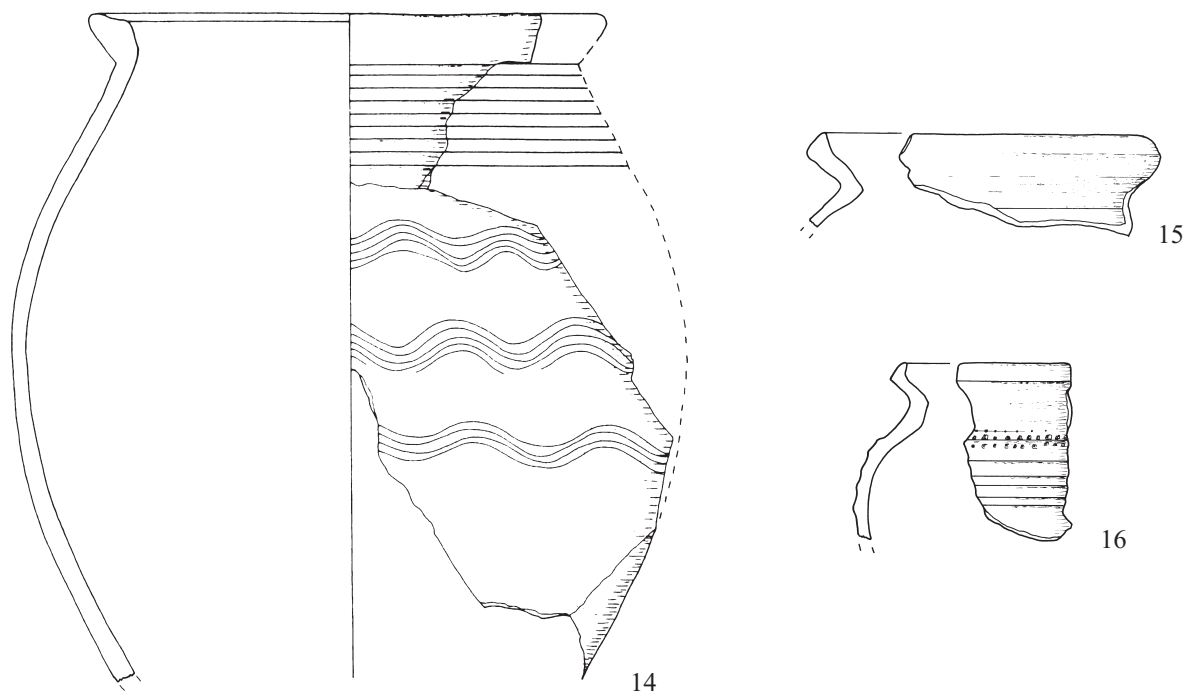
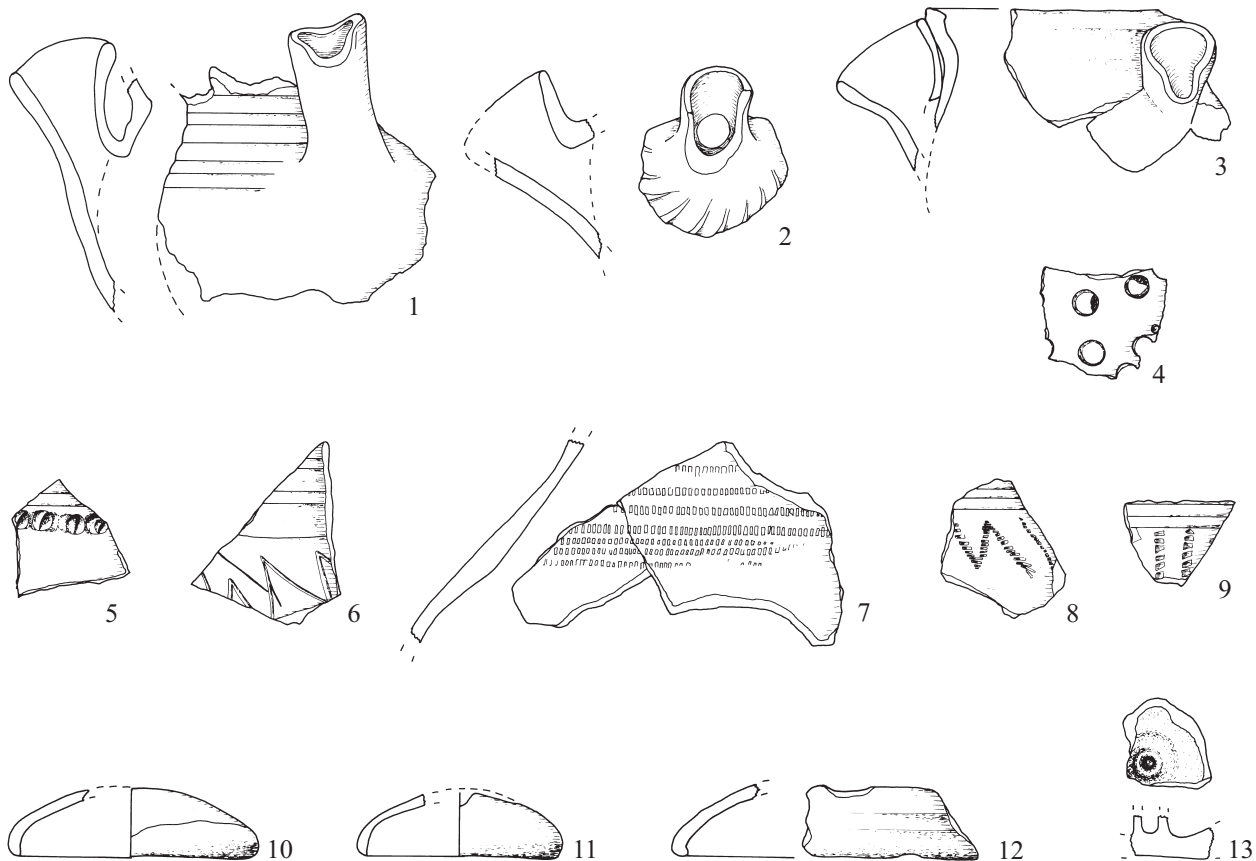
Bielefeld-“Welle”  
1-12 M. 1:3, Keramik: 1-12 Wa3



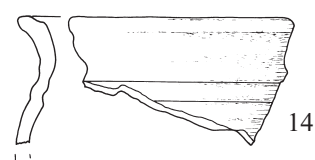
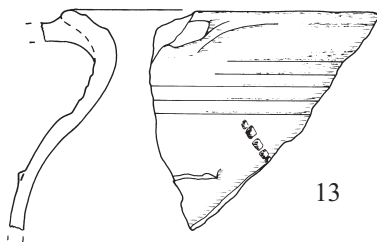
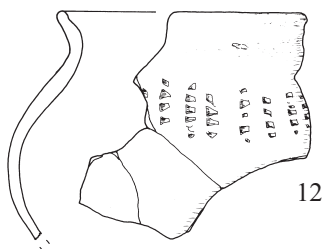
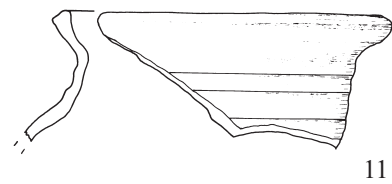
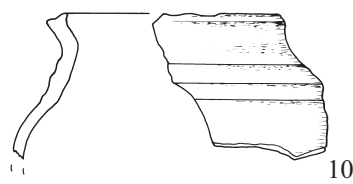
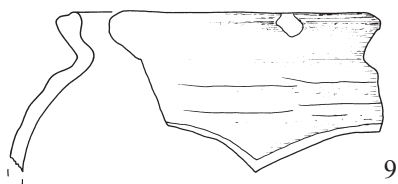
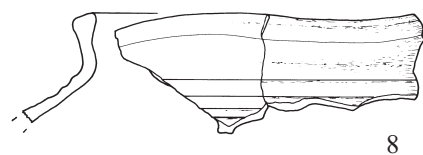
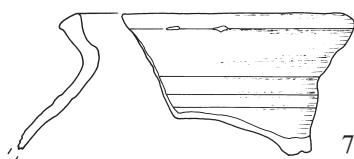
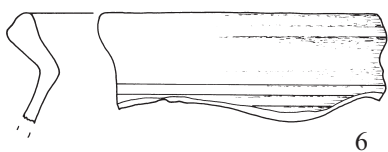
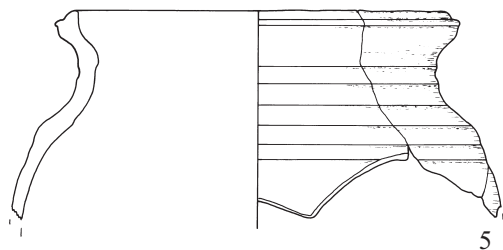
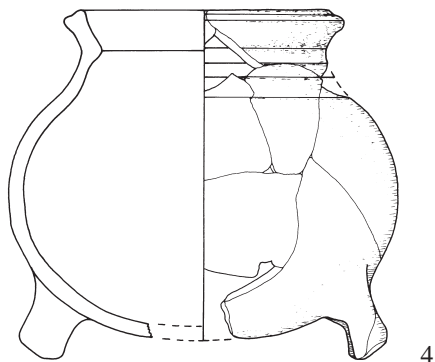
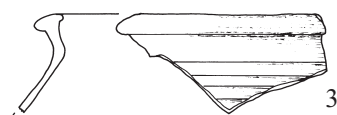
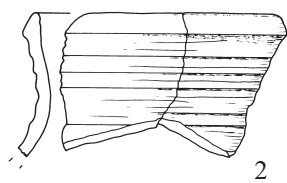
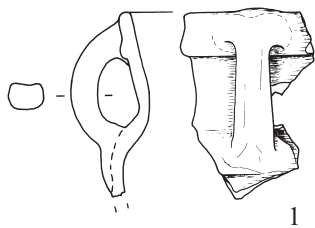
Bielefeld-“Welle”  
 1-21 M. 1:3; Keramik: 1-21 Wa3



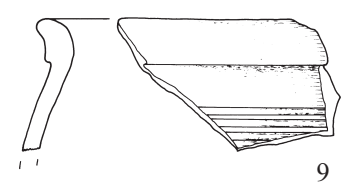
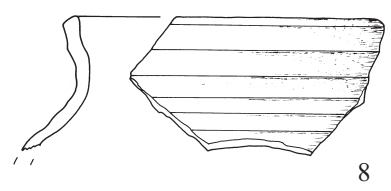
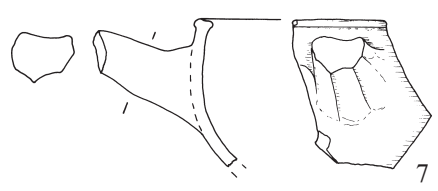
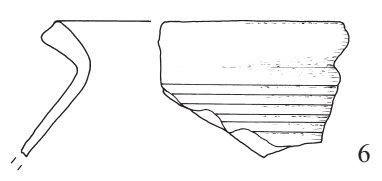
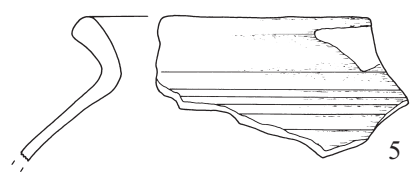
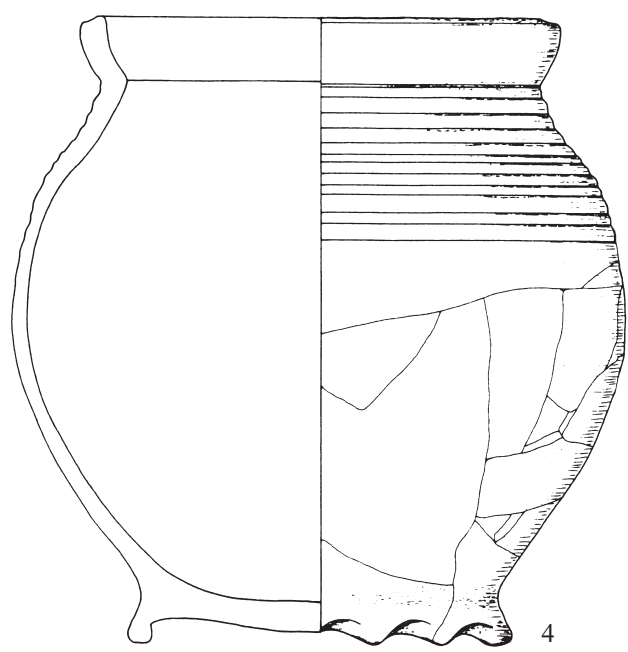
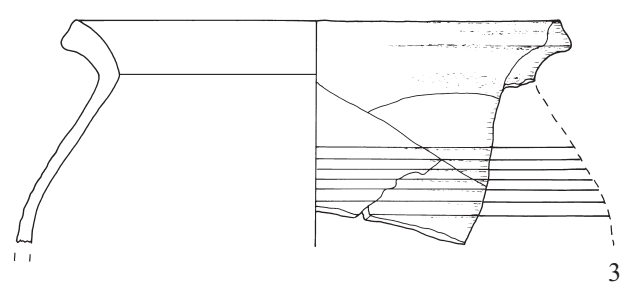
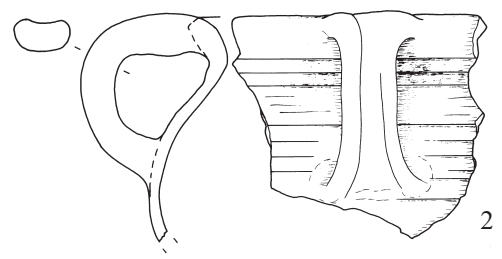
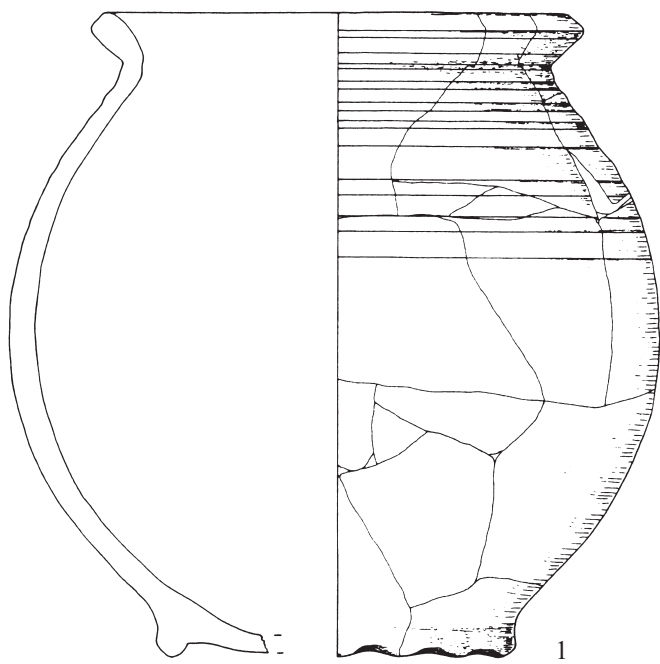
Bielefeld-‘Welle’  
 1-17 M. 1:3; Keramik: 1-17 Wa3



Bielefeld-“Welle”  
 1-16 M. 1:3; Keramik: 1-13 Wa3, 14-16 Wa4

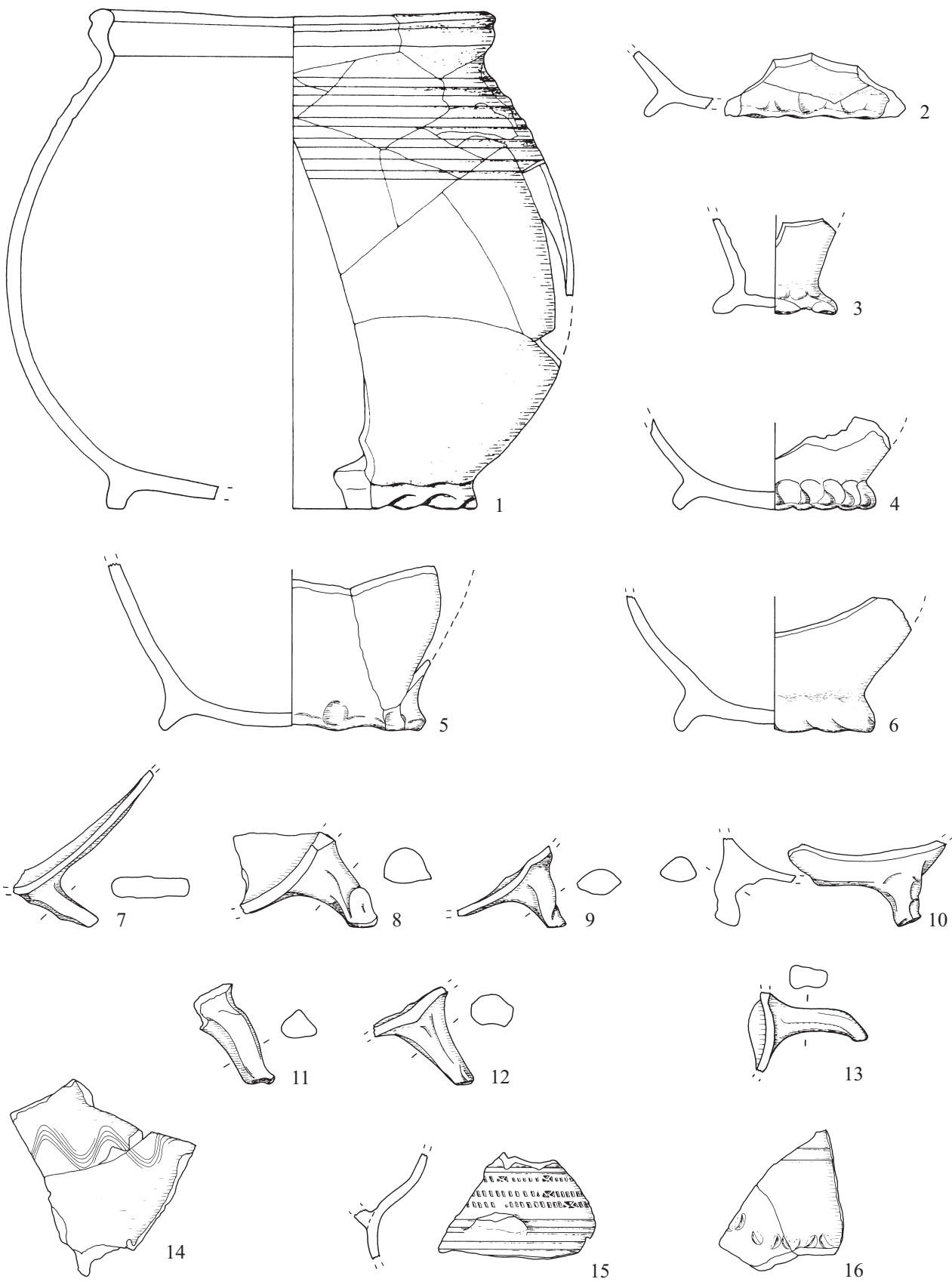


Bielefeld-“Welle”  
1-14 M. 1:3; Keramik: 1-14 Wa4

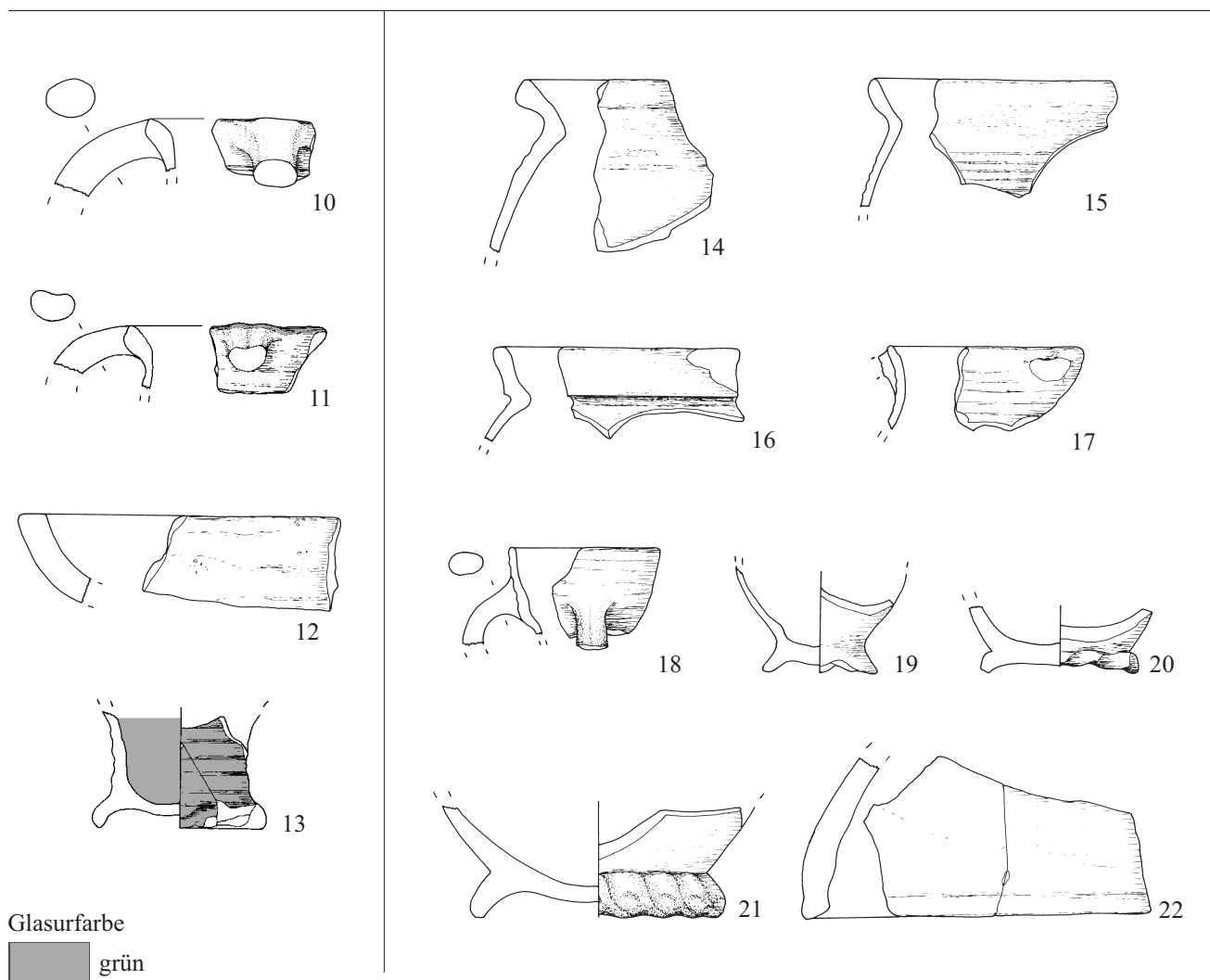
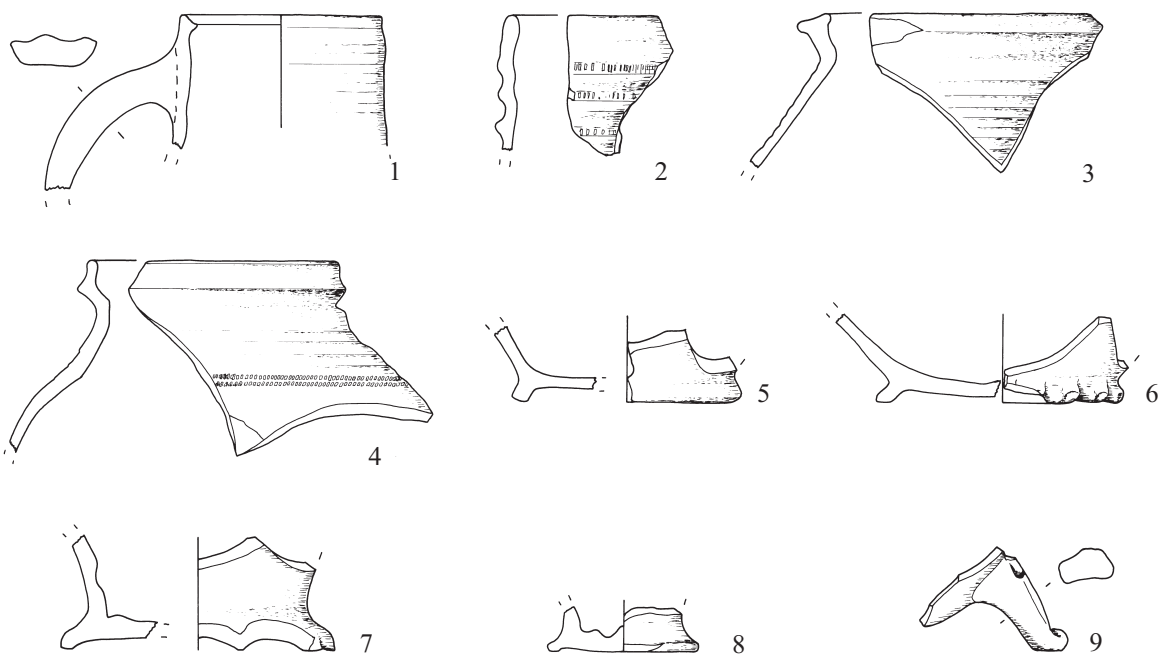


Bielefeld-“Welle”  
 1-9 M. 1:3; Keramik: 1-9 Wa4



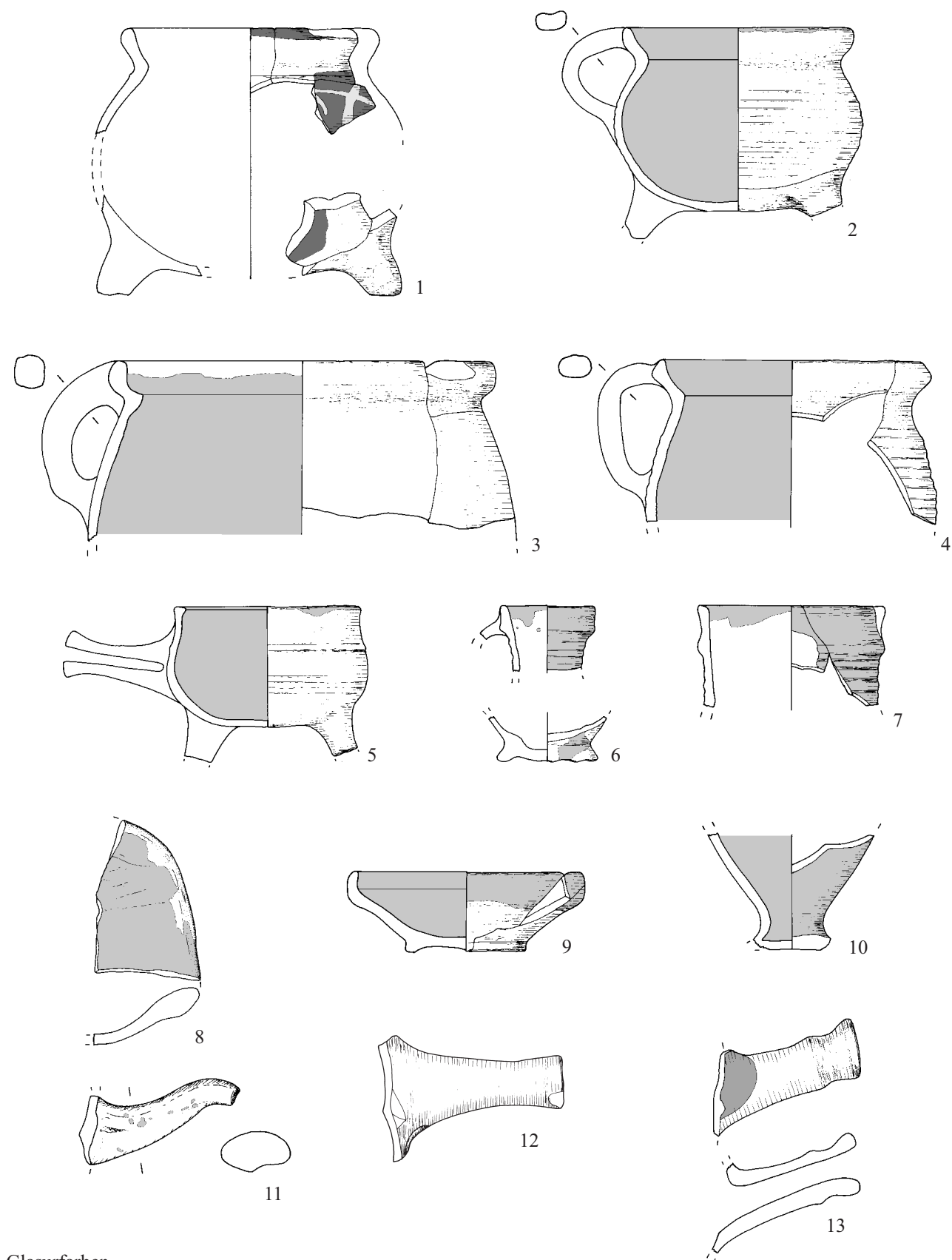


Bielefeld-‘Welle’  
 1-16 M. 1:3; Keramik: 1-16 Wa4



Glasurfarbe  
 grün

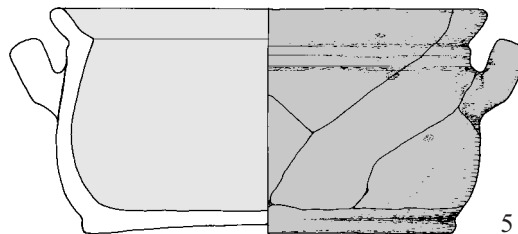
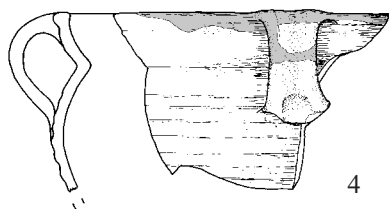
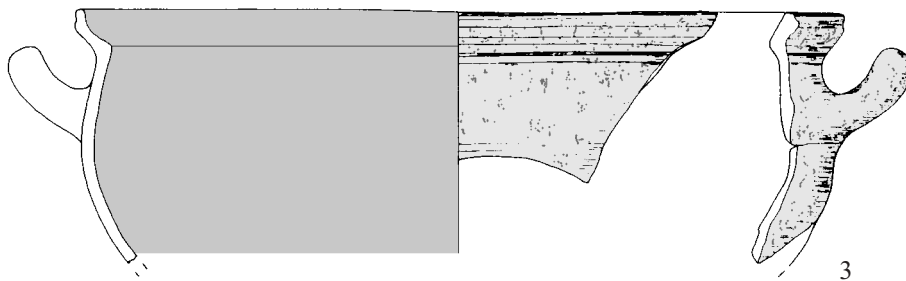
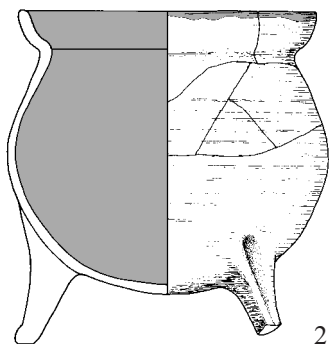
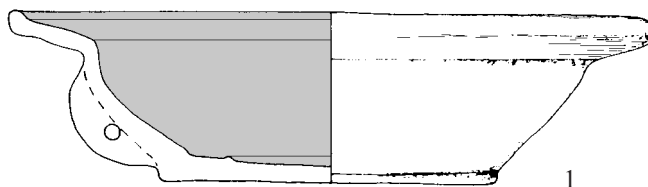
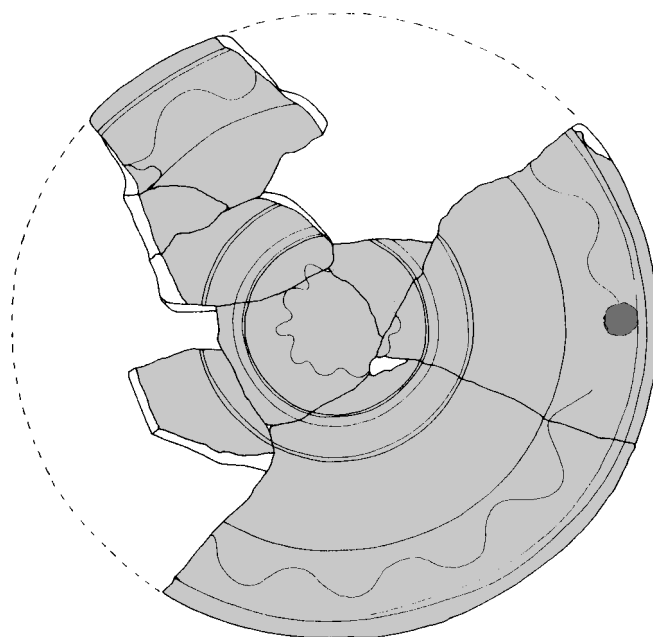
Bielefeld-“Welle”  
 1-22 M. 1:3; Keramik: 1-9 Wa5, 10-13 Wa6, 14-22 Wa7



Glasurfarben

braun
  grün
  rot
  gelb

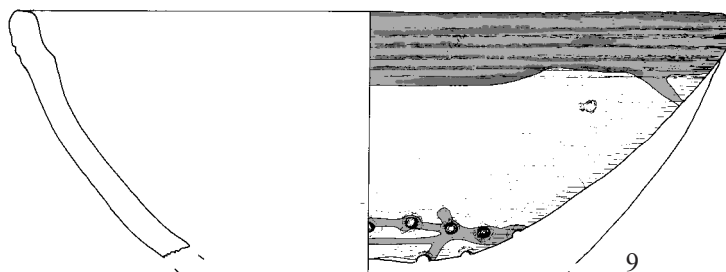
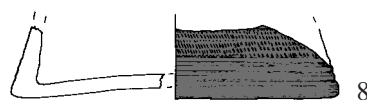
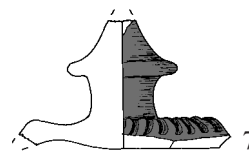
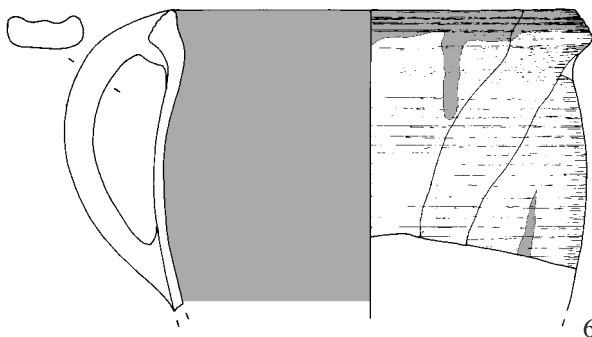
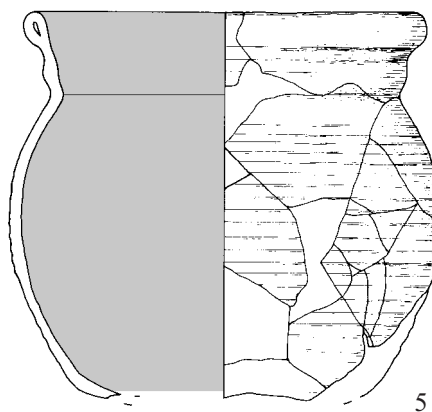
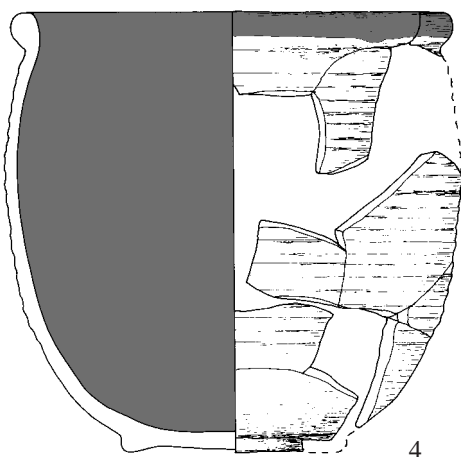
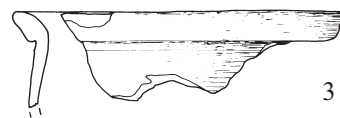
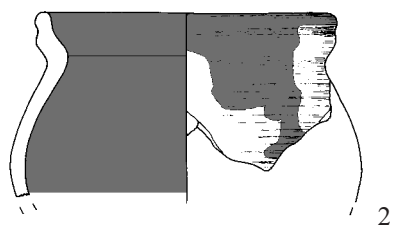
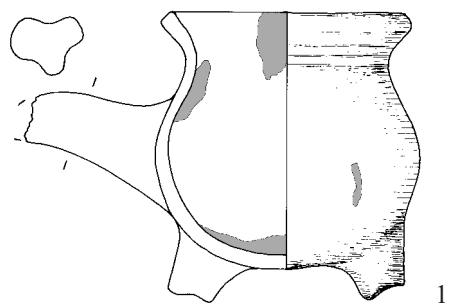
Bielefeld-“Welle”  
 1-13 M. 1:3; Keramik: 1-13 Wa8



Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”  
1-5 M. 1:3; Keramik: 1 Wa8, 2-5 Wa9



Glasurfarben



braun

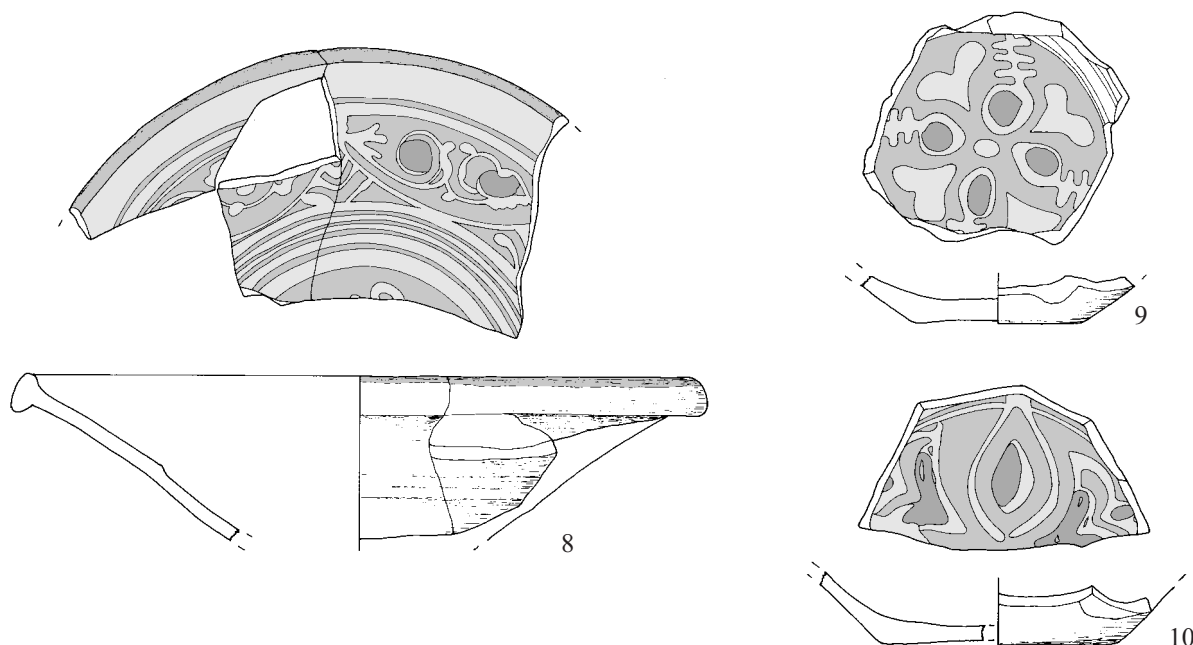
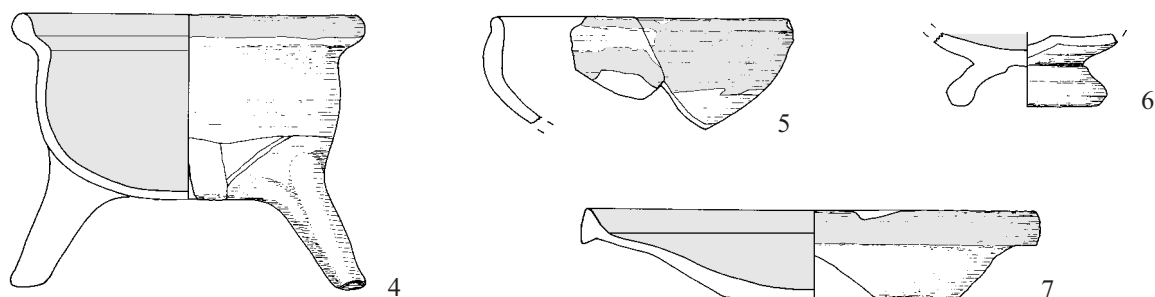
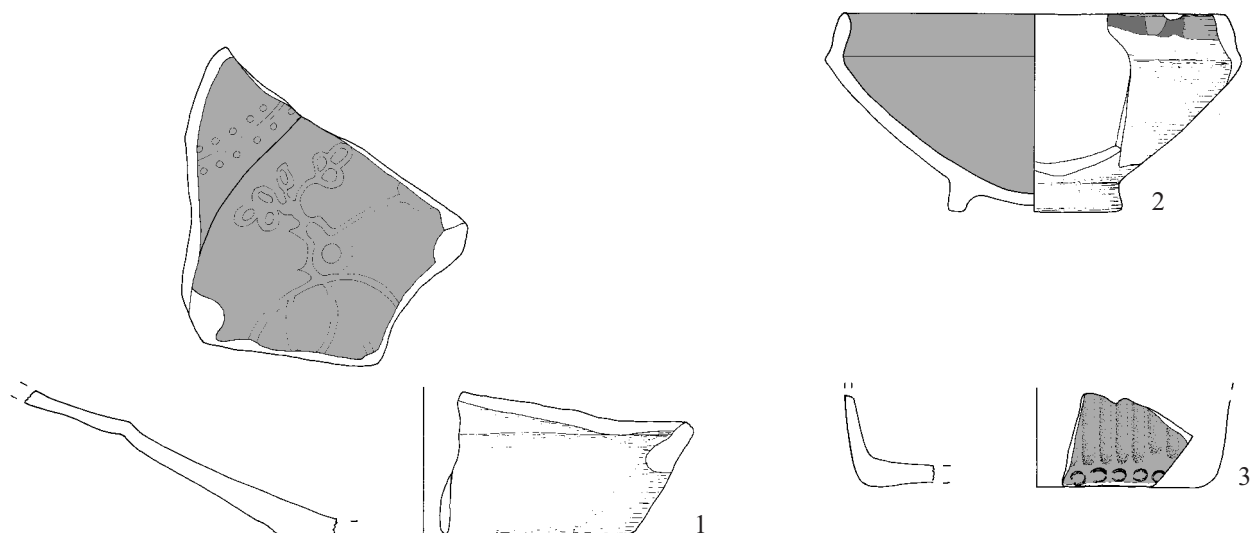


grün



rot

Bielefeld-“Welle”  
1-9 M. 1:3; Keramik: 1-9 Wa9

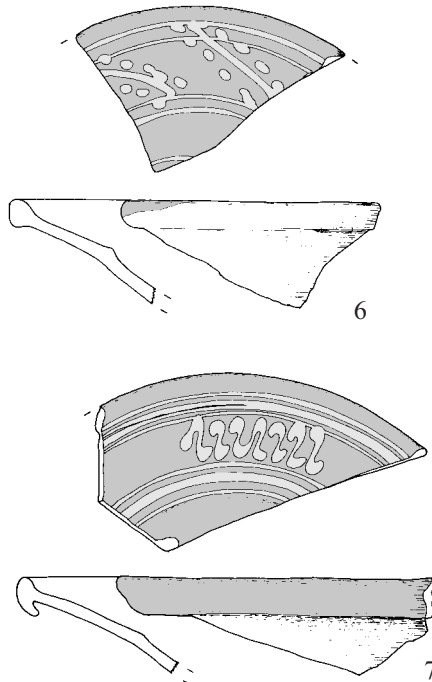
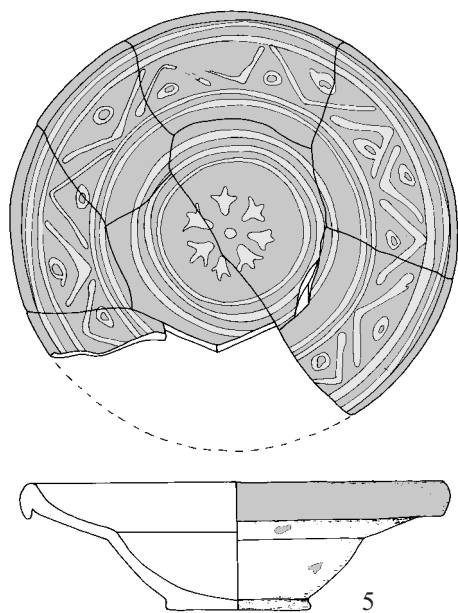
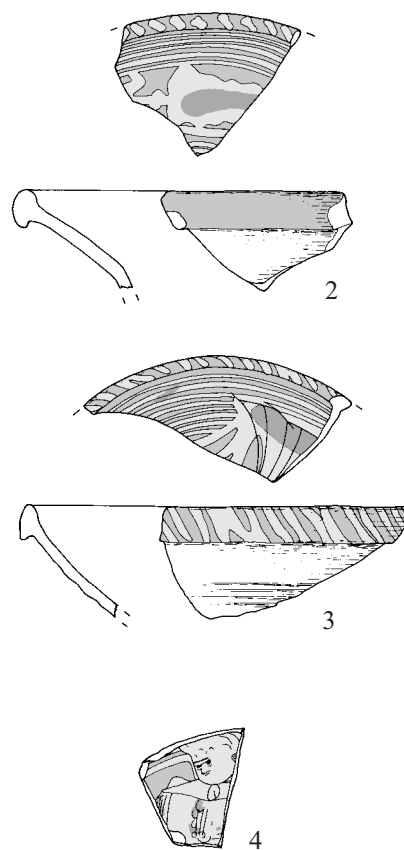
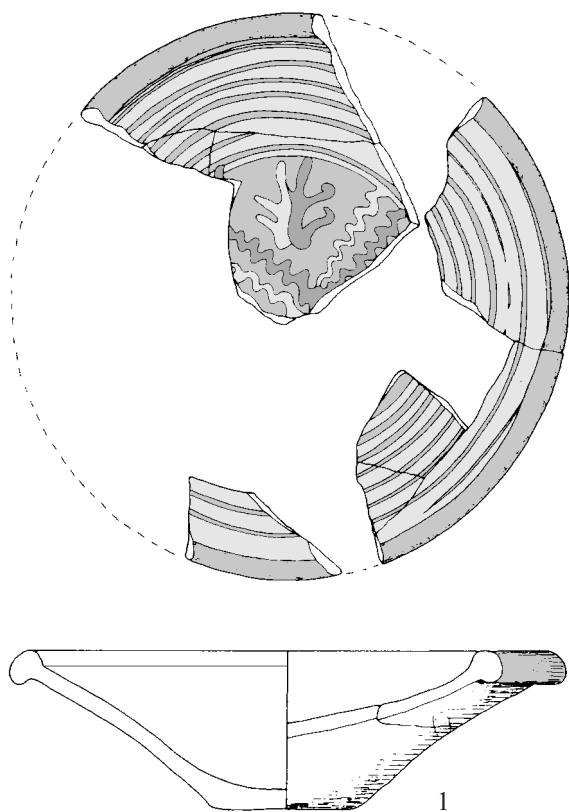


Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”

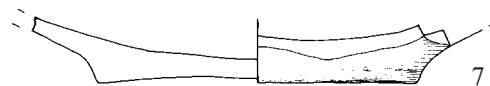
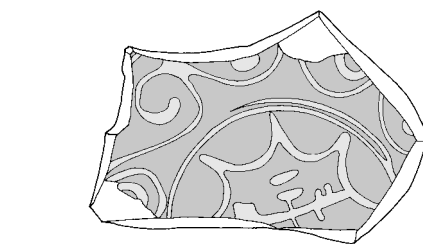
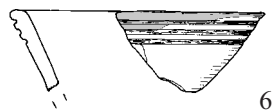
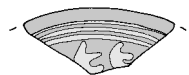
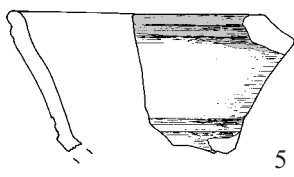
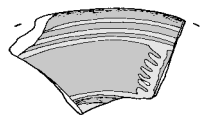
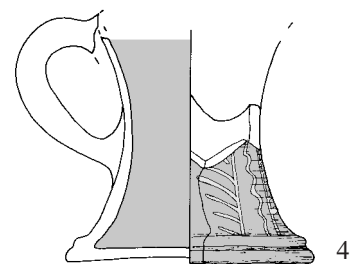
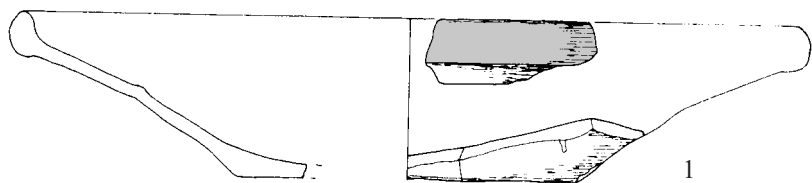
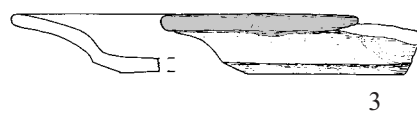
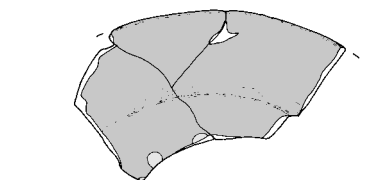
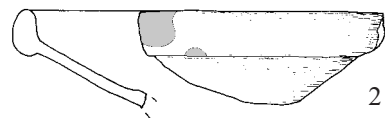
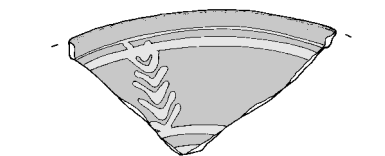
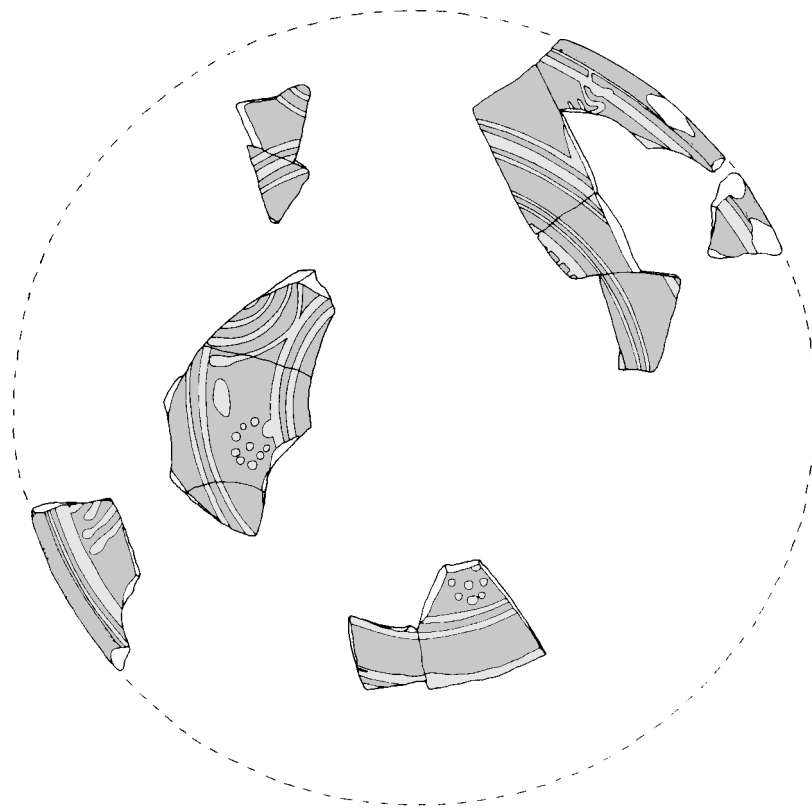
1-10 M. 1:3; Keramik: 1-3 Wa9A, 4-7 Wa9B, 8-10 Wa10



Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”  
 1-7 M. 1:3; Keramik: 1 Wa10, 2-4 Wa10A, 5-7 Wa10B



Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”  
1-7 M. 1:3; Keramik: 1-7 Wa10B

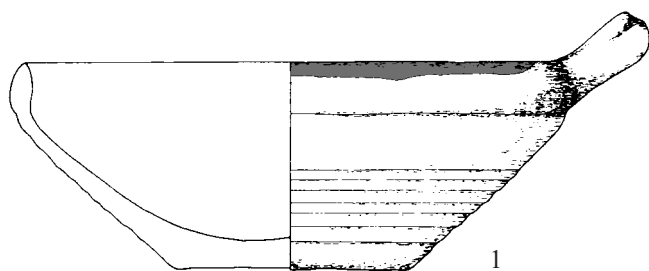
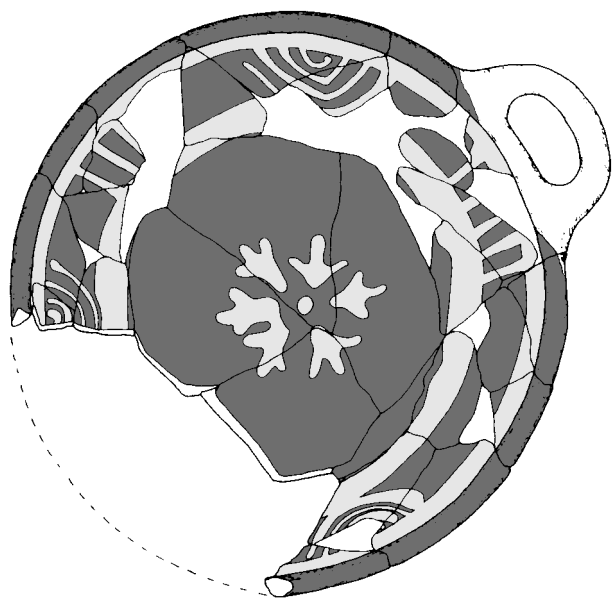




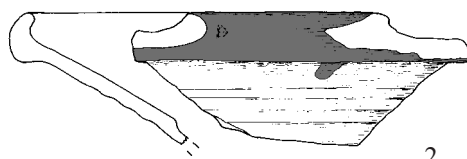
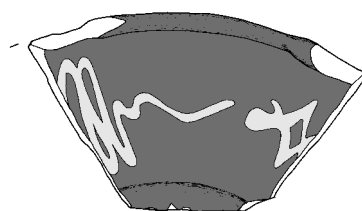
Glasurfarben



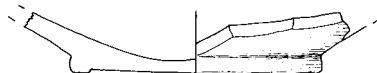
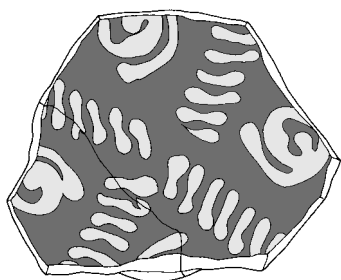
Bielefeld-“Welle”  
1-9 M. 1:3; Keramik: 1-9 Wa10C



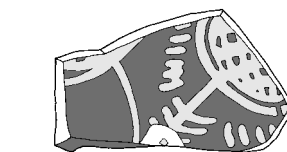
1



2



3



4

Glasurfarben

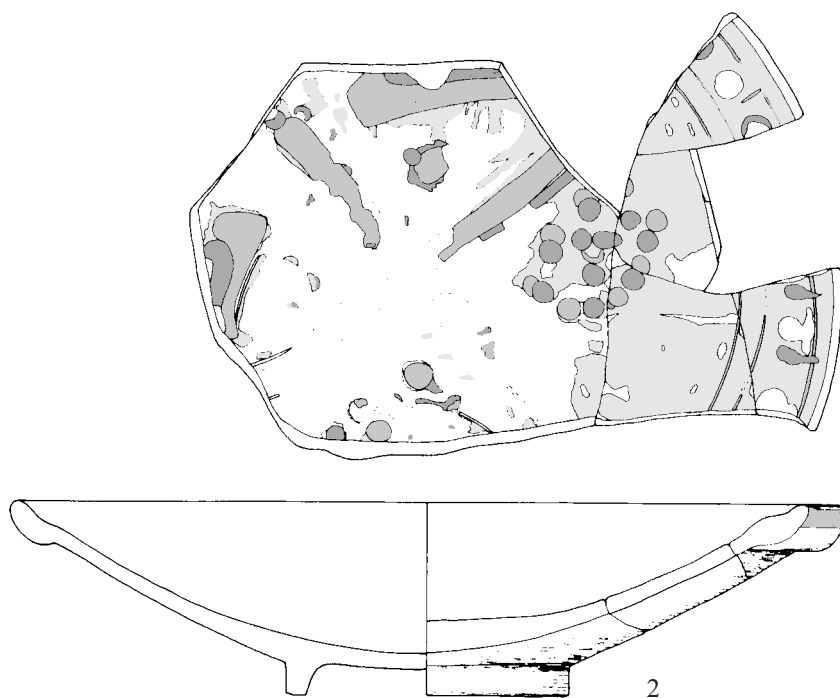
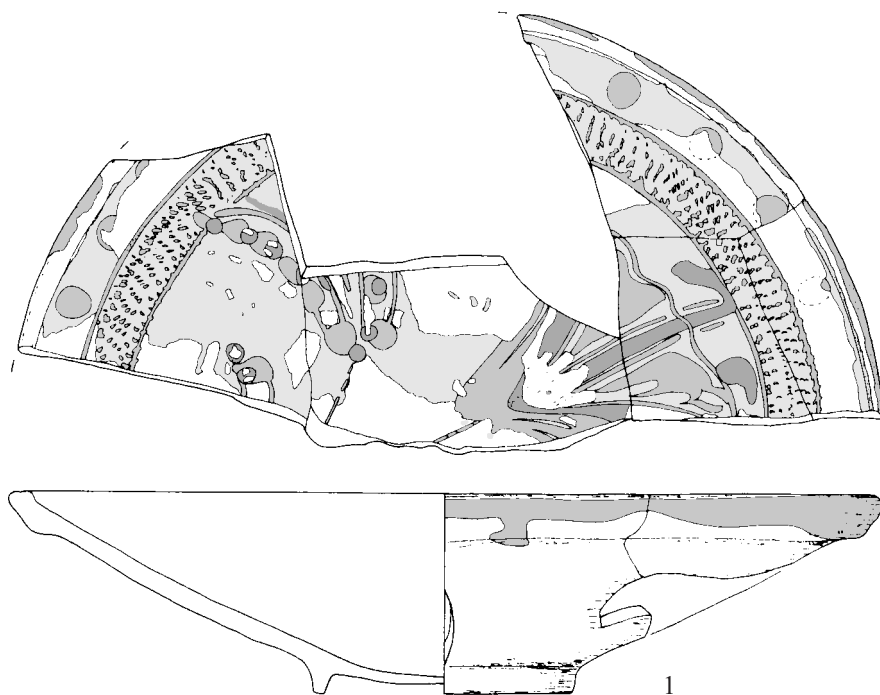


braun



gelb

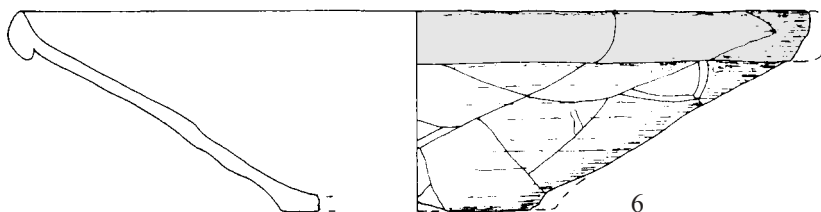
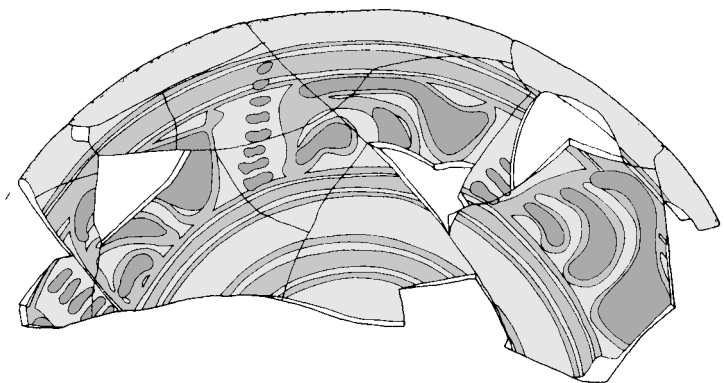
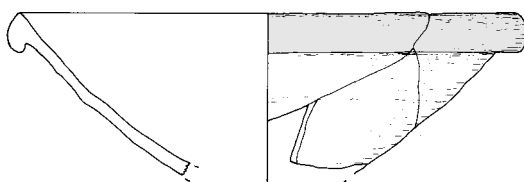
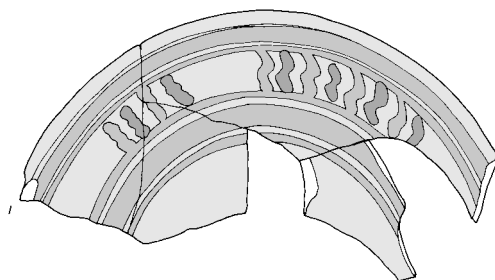
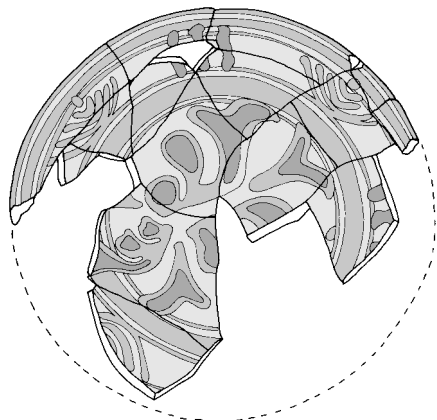
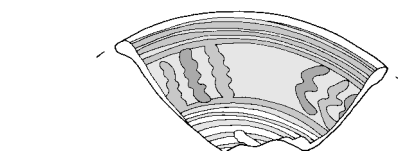
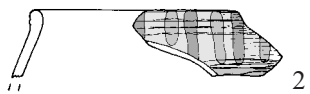
Bielefeld-“Welle”  
1-4 M. 1:3; Keramik: 1-4 Wa10C



Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”  
1-2 M. 1:3; Keramik: 1-2 Wa10D



Glasurfarben



grün

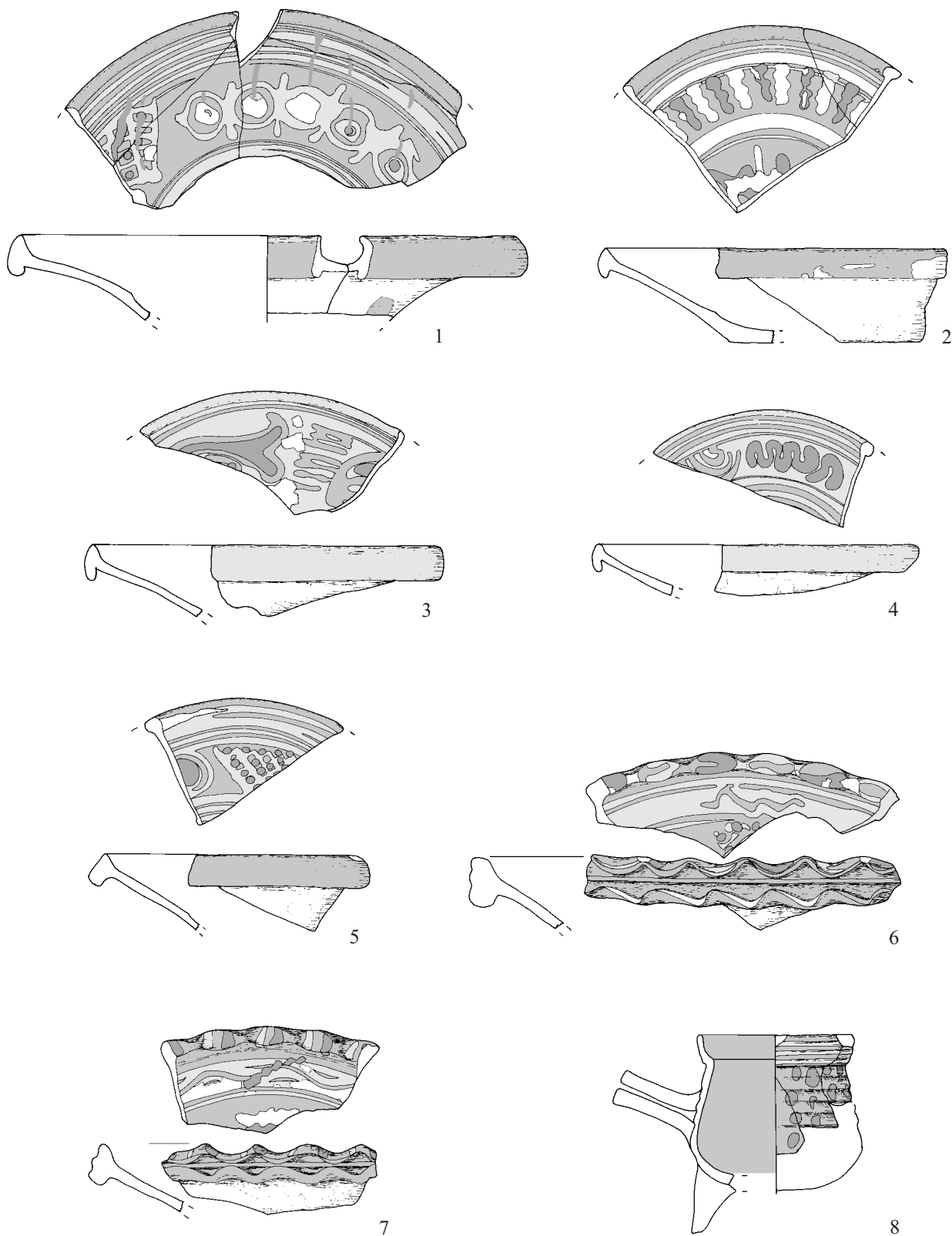


rot



gelb

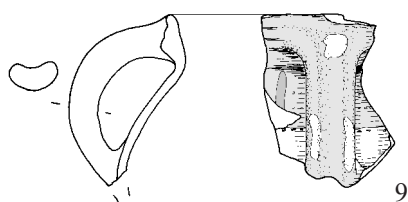
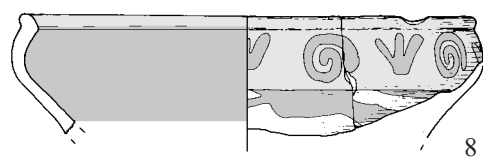
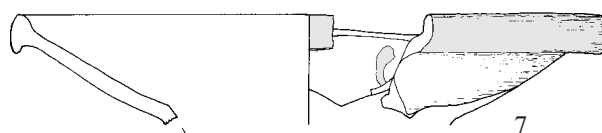
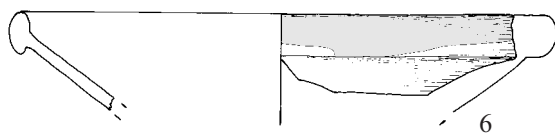
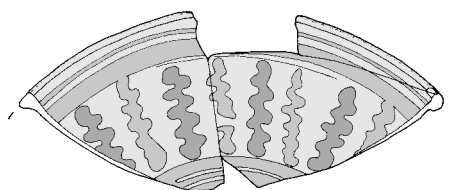
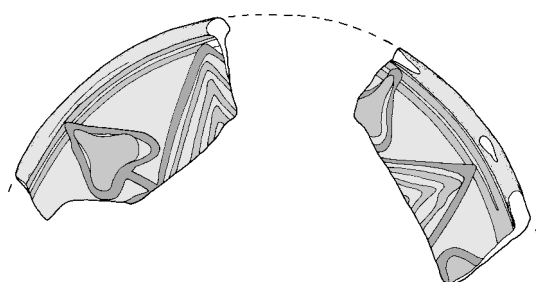
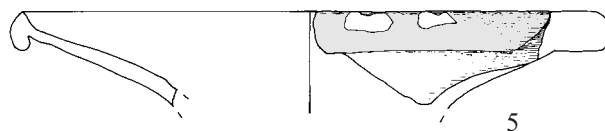
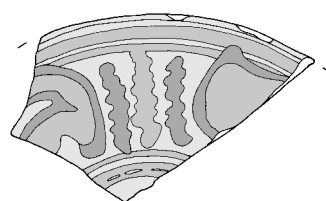
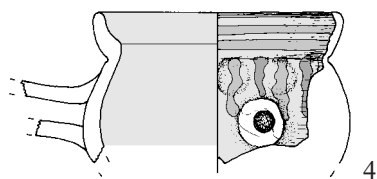
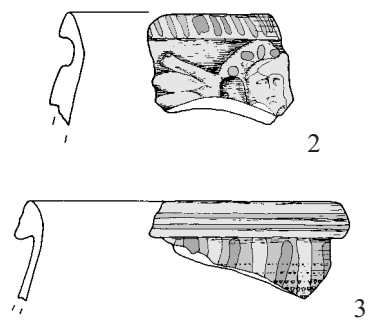
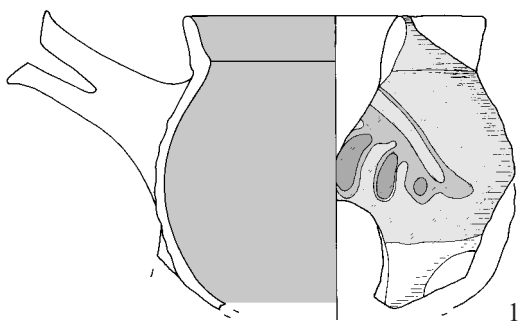
Bielefeld-“Welle”  
1-6 M. 1:3; Keramik: 1-6 Wa11A



Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”  
1-8 M. 1:3; Keramik: 1-8 Wa11A

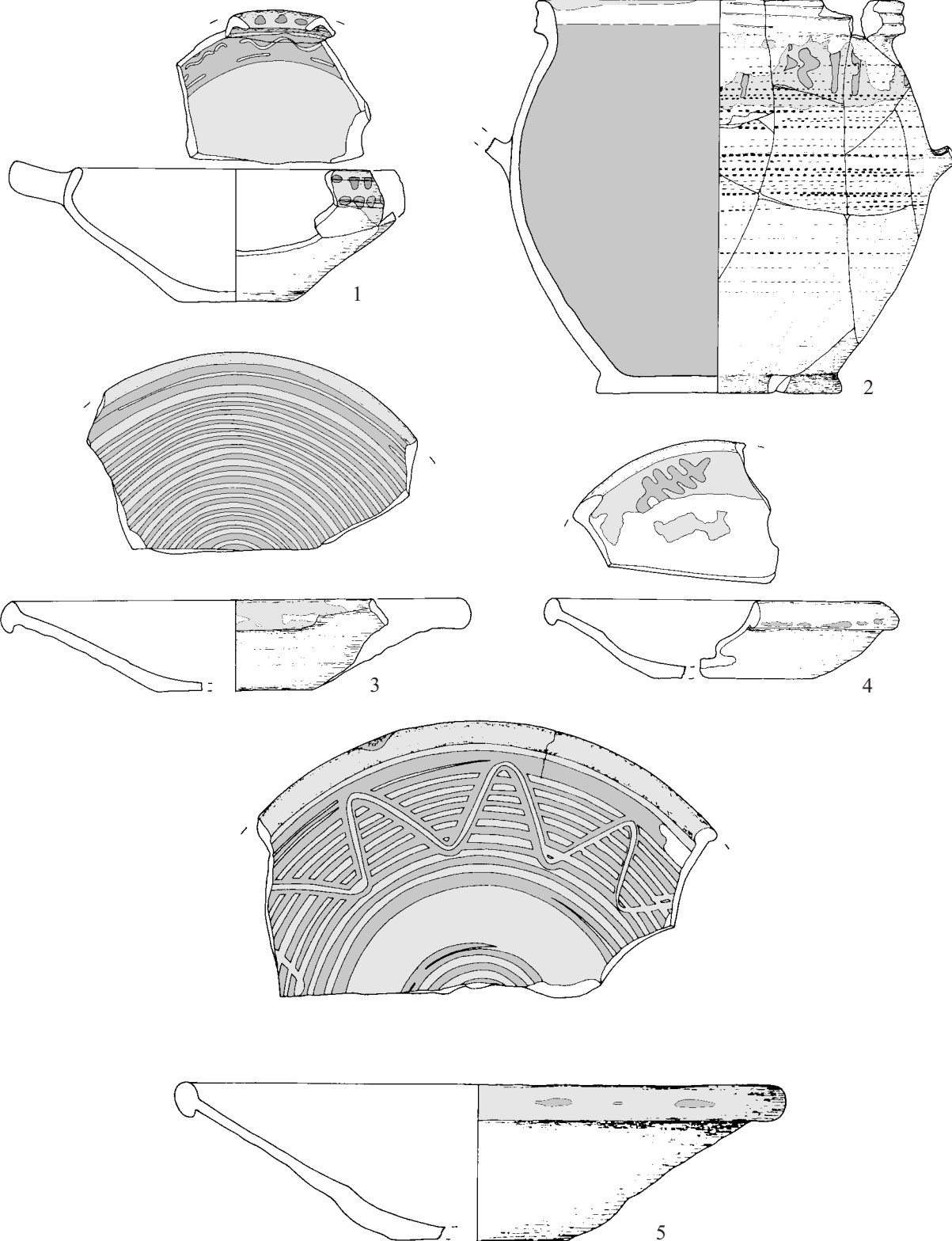


Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”

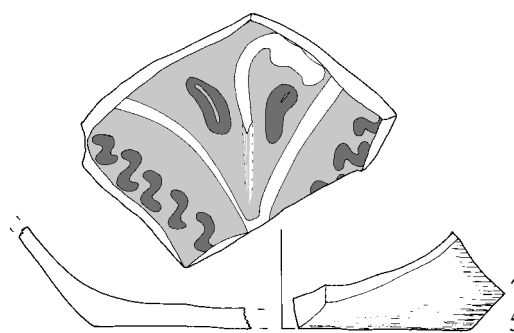
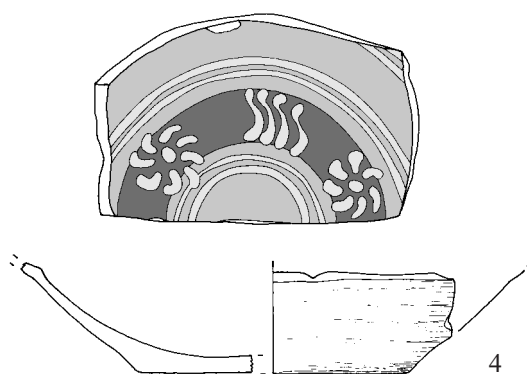
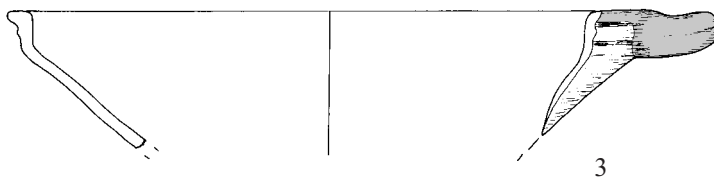
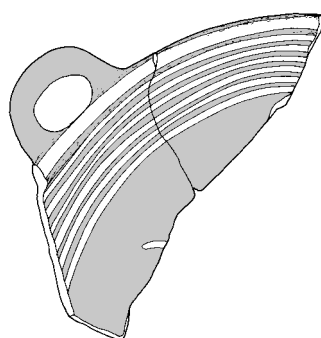
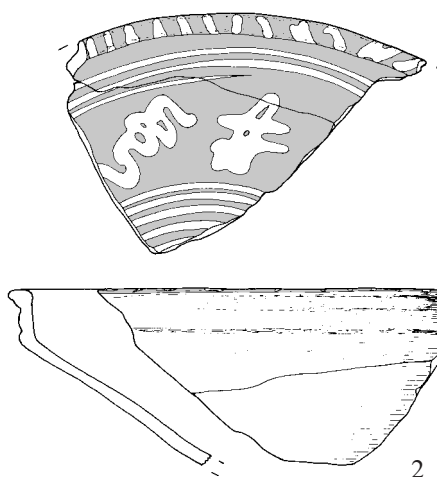
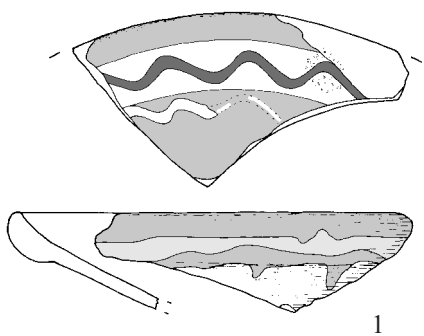
1-9 M. 1:3; Gefäße: 1-3 Wa11A, 4-7 Wa11B, 8-9 Wa11C



Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”  
1-5 M. 1:3; Keramik: 1-5 Wa11C

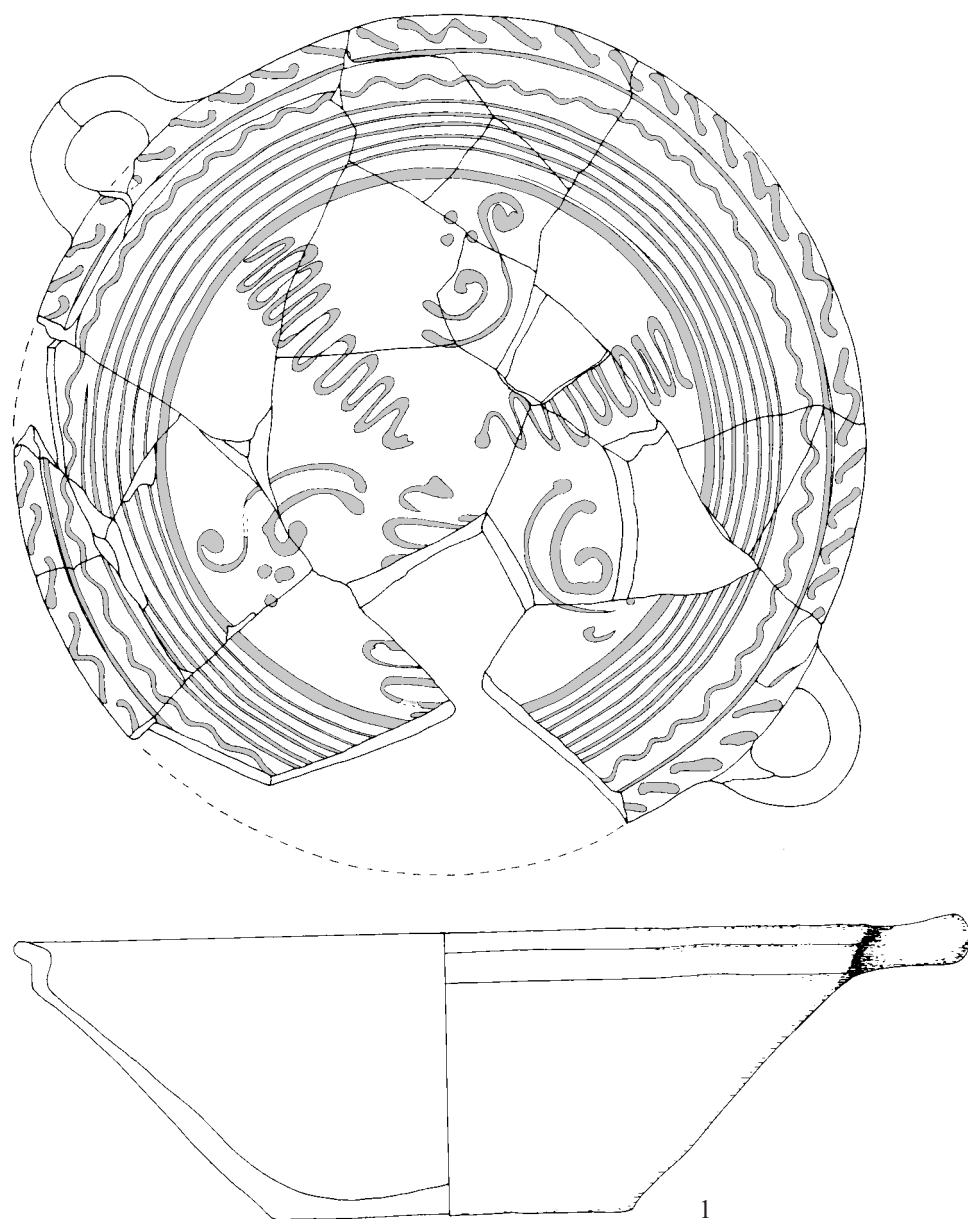


Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”  
1-5 M. 1:3; Keramik: 1-5 Wa11D

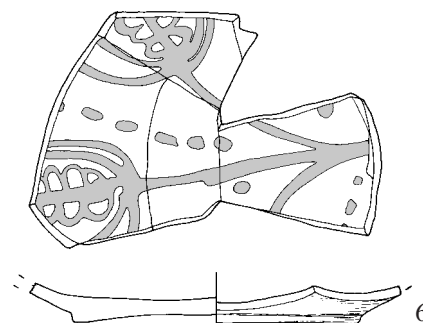
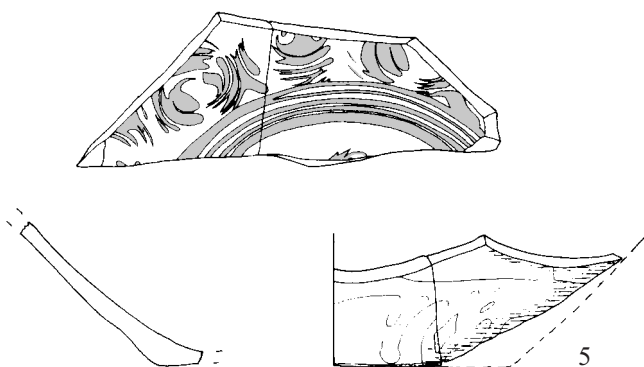
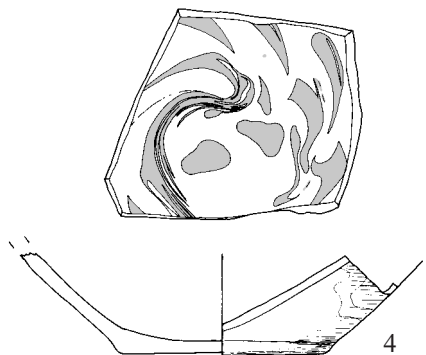
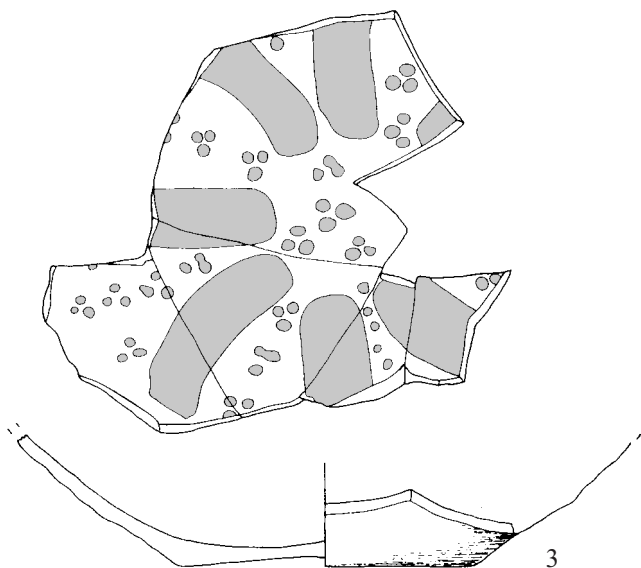
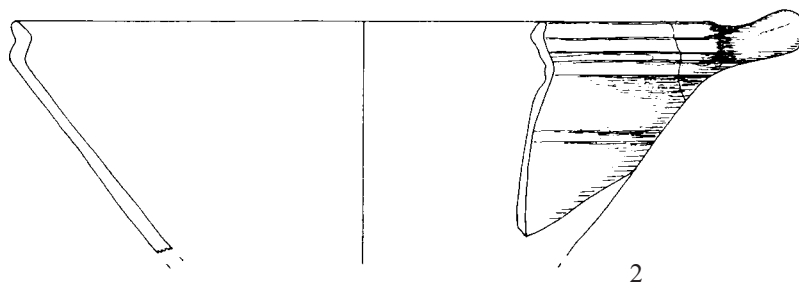
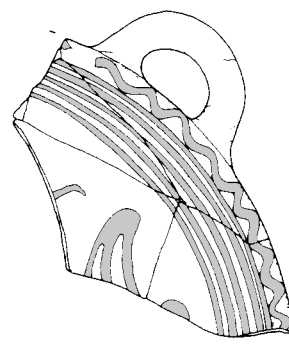
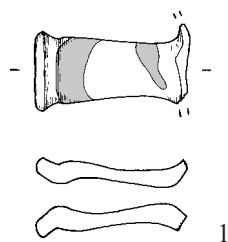





Glasurfarbe

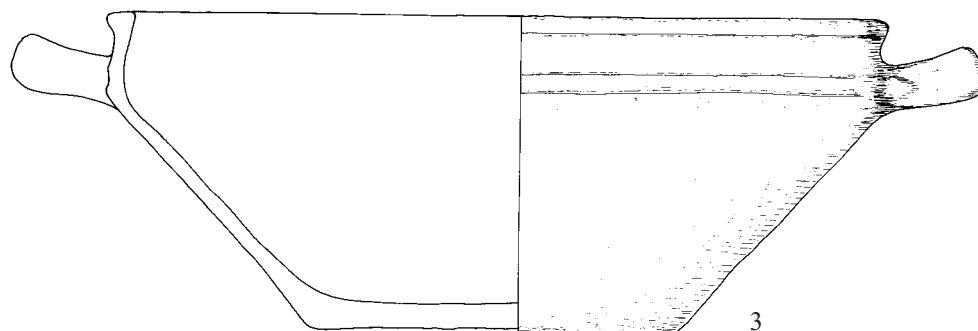
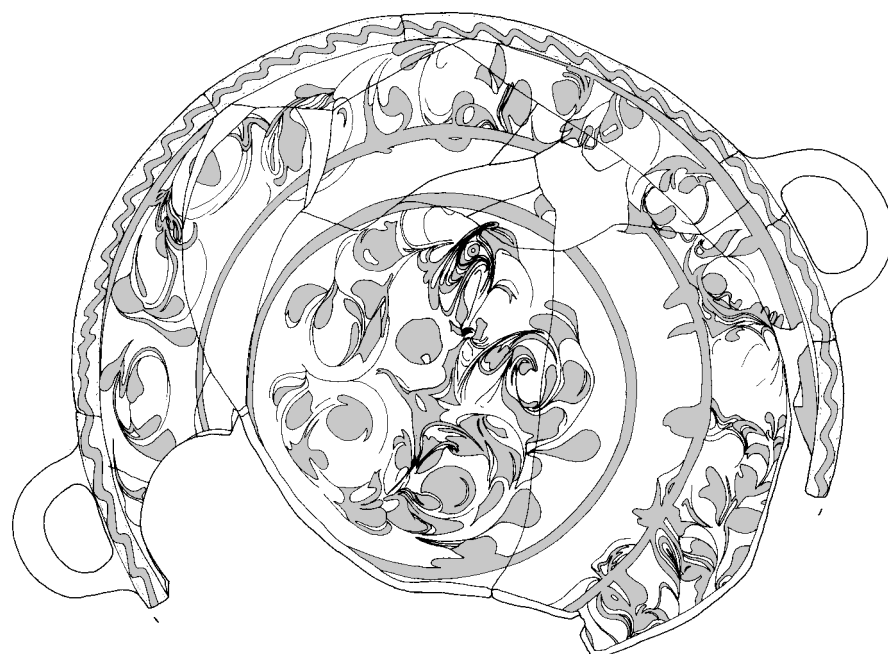
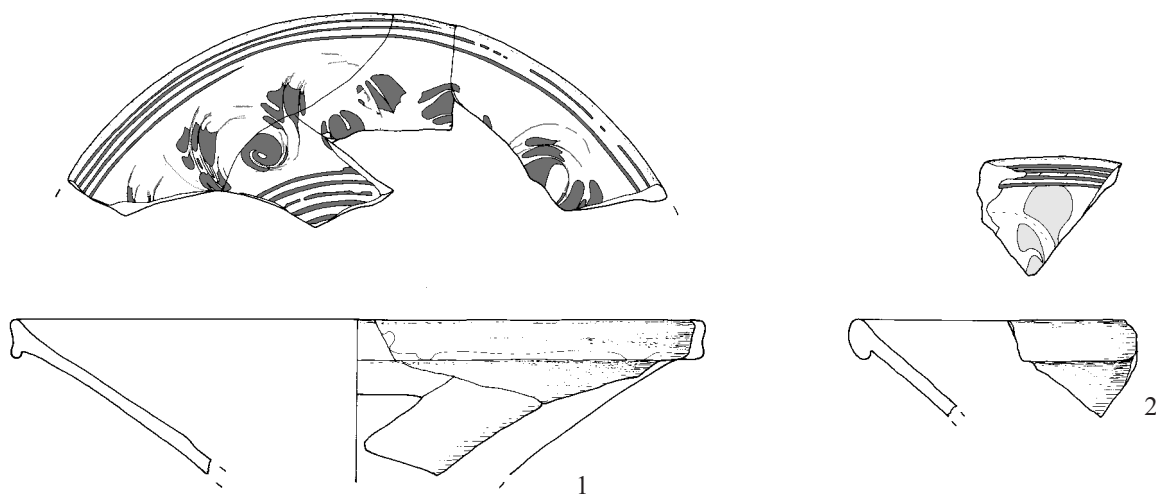


Bielefeld-“Welle”  
1 M. 1:3; Keramik: 1 Wa11E



Glasurfarbe  
 rot

Bielefeld-“Welle”  
 1-6 M. 1:3; Keramik: 1-6 Wa11E



Glasurfarben

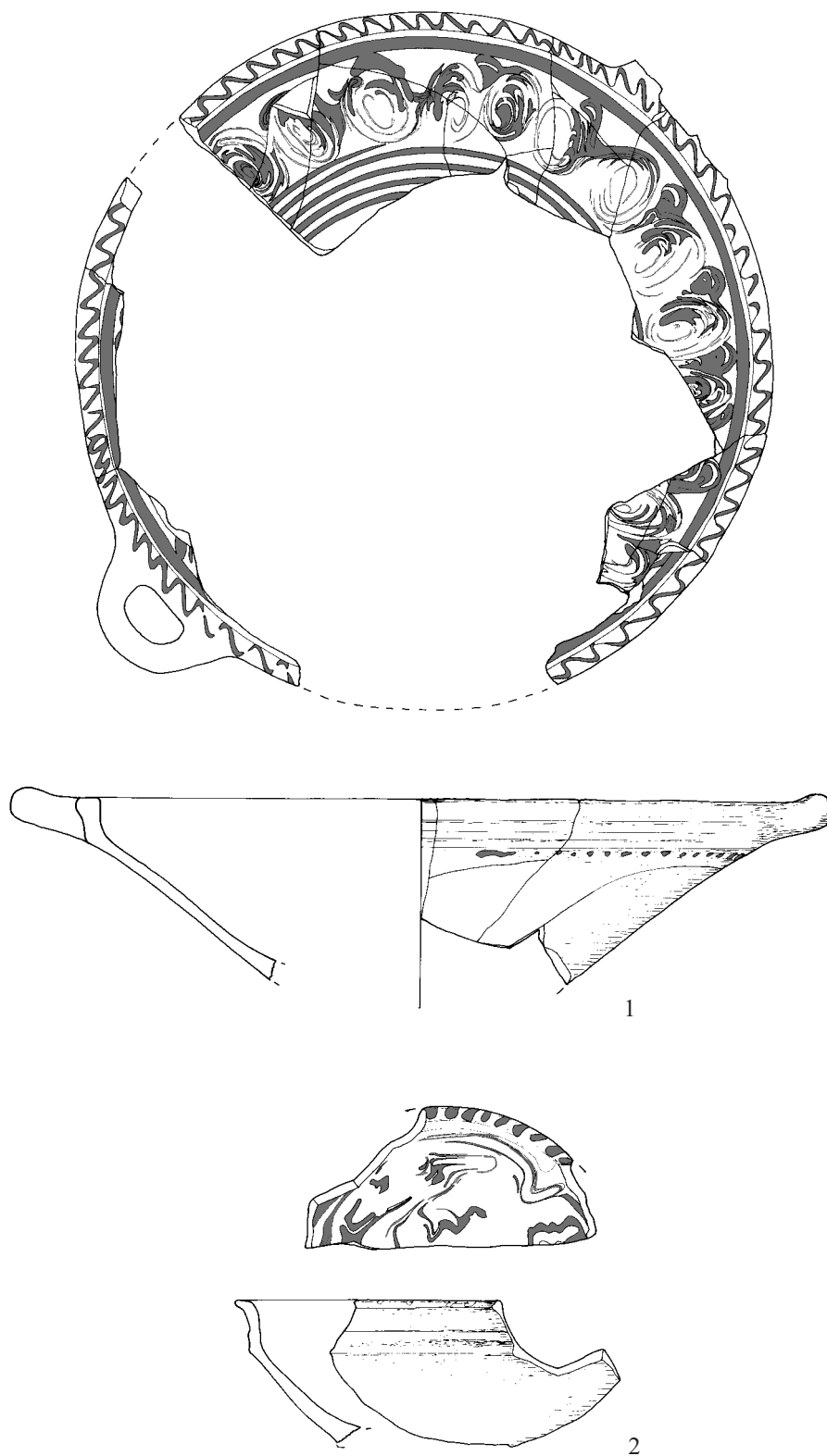


braun



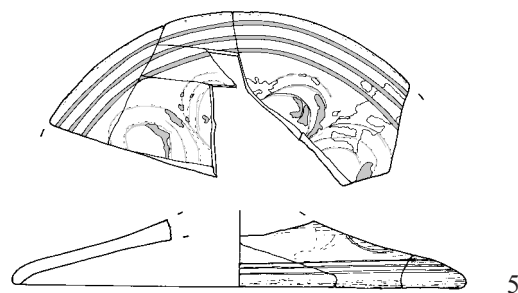
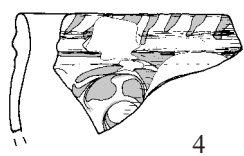
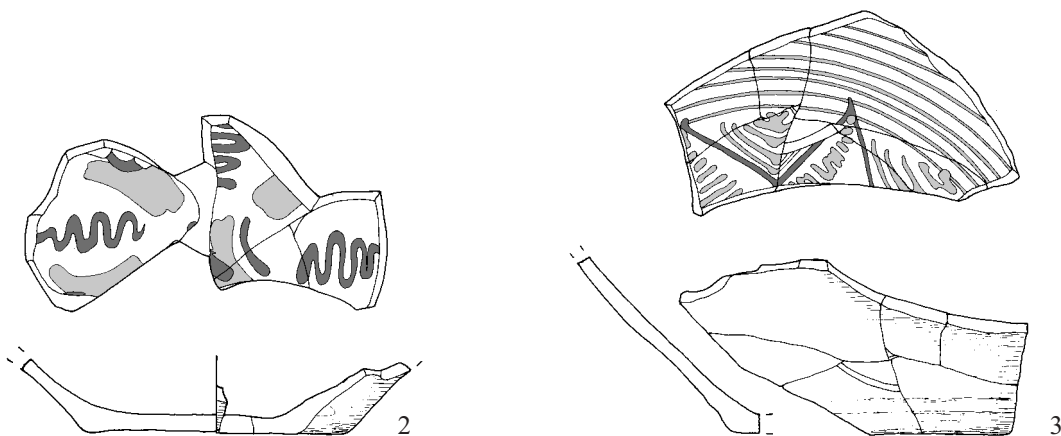
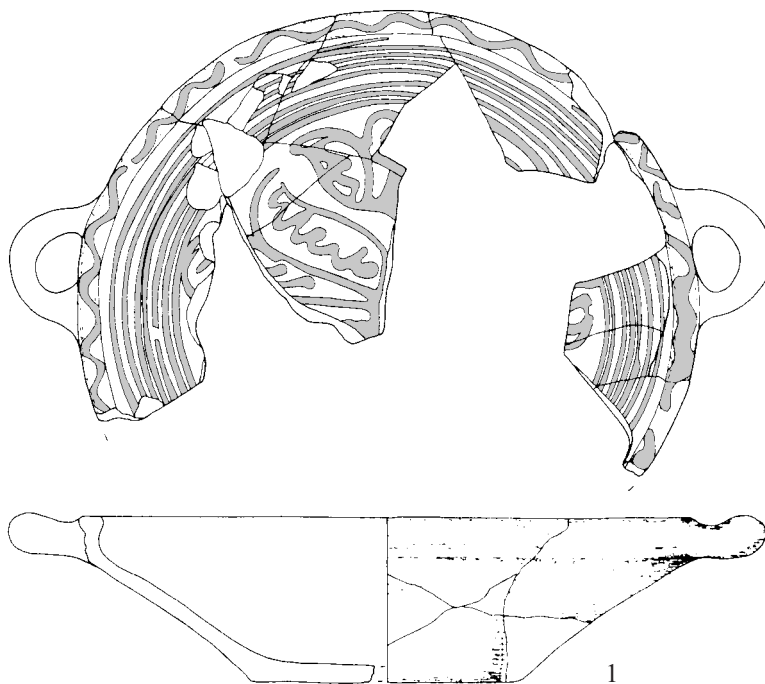
rot

Bielefeld-“Welle”  
1-3 M. 1:3; Keramik: 1-3 Wa11F



Glasurfarbe  
■ braun

Bielefeld-“Welle”  
1-2 M. 1:3; Keramik: 1-2 Wa11F



Glasurfarben

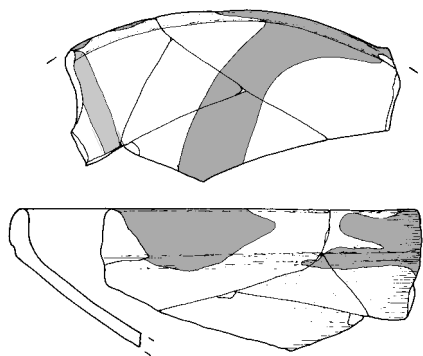


braun

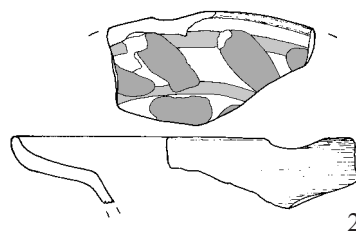


rot

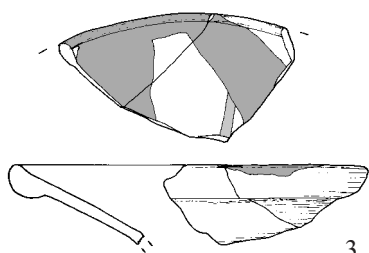
Bielefeld-“Welle”  
1-5 M. 1:3; Keramik: 1-5 Wa11F



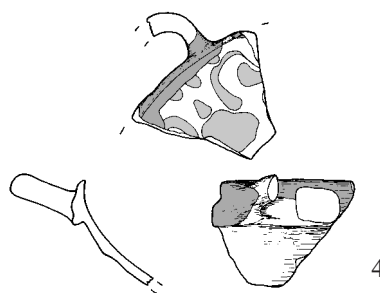
1



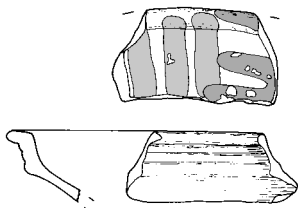
2



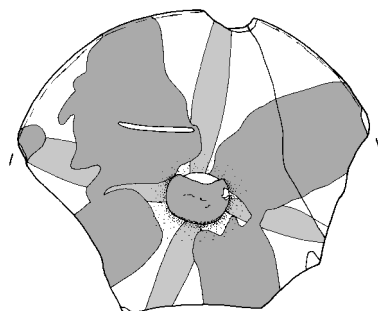
3



4



5



6

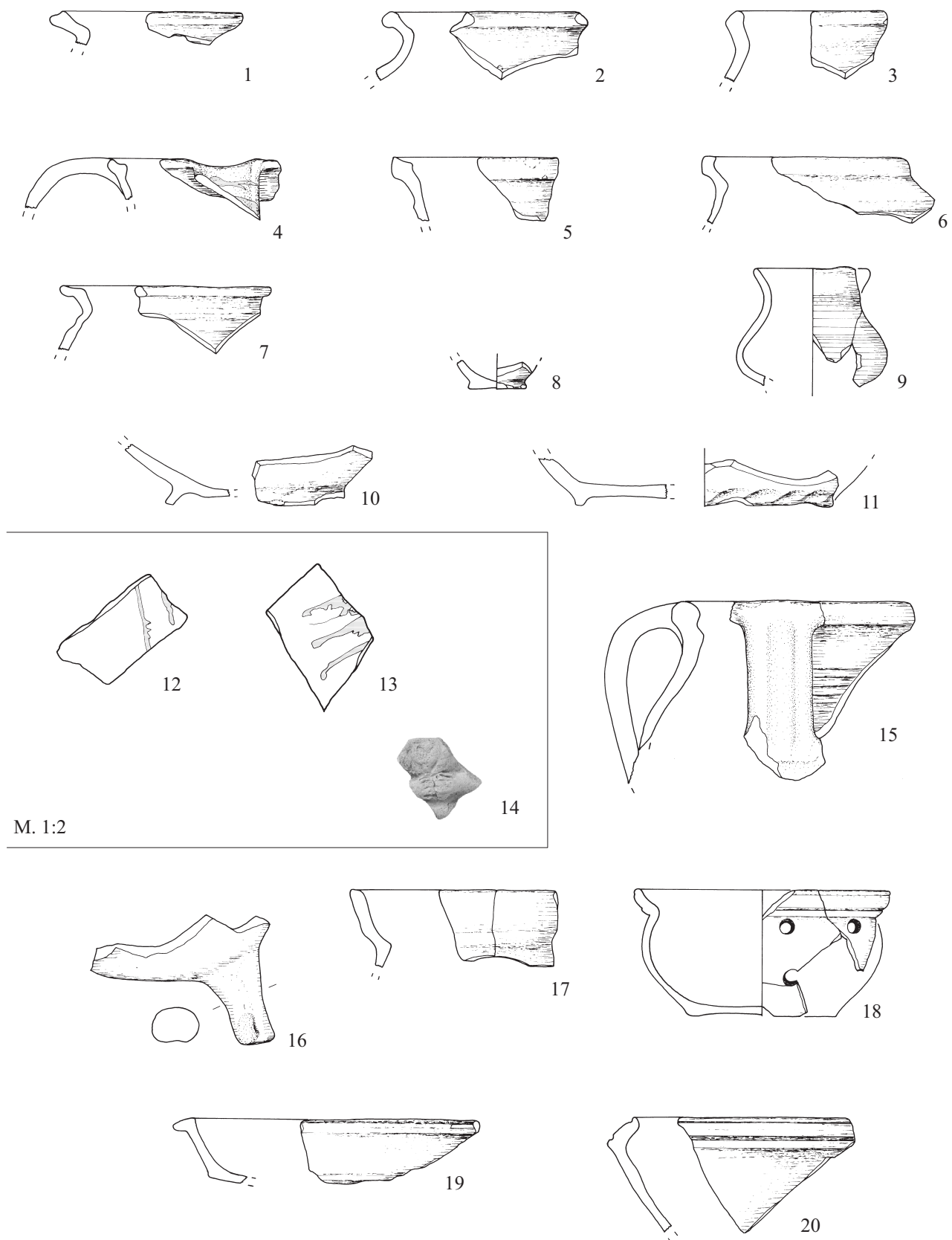


7

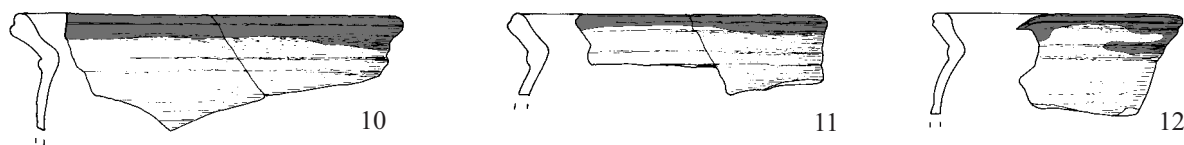
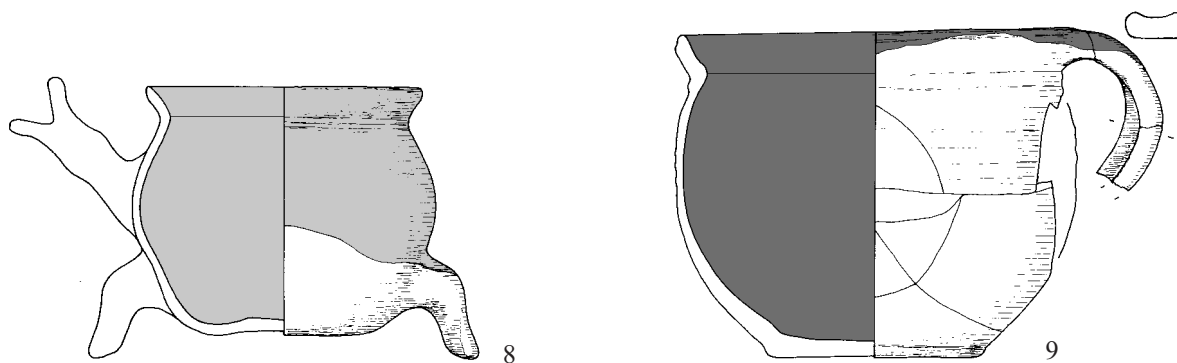
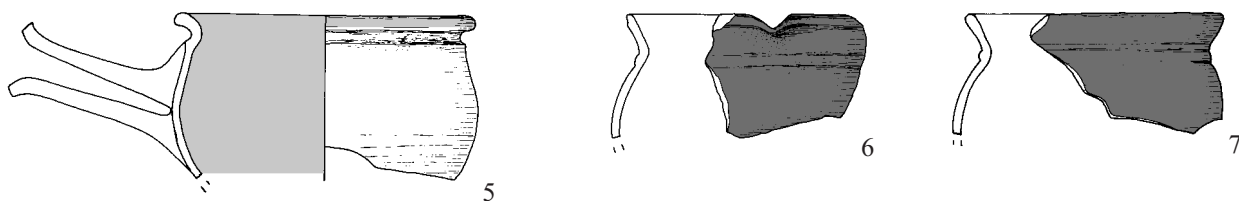
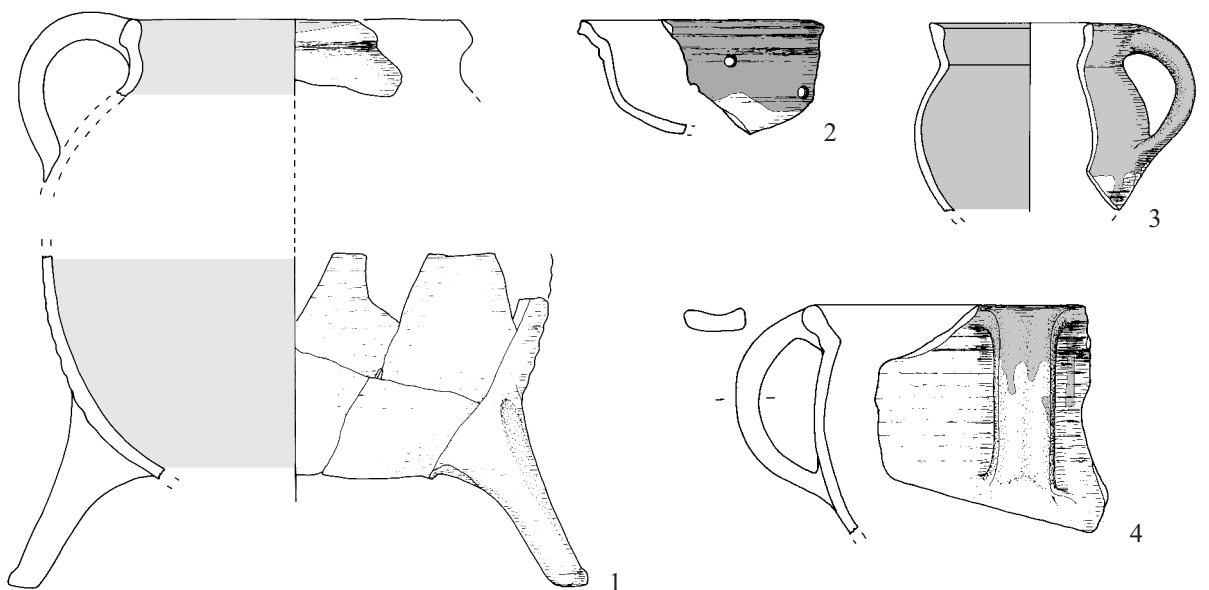
Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”  
1-7 M. 1:3; Keramik: 1-7 WallIG



Bielefeld-“Welle”  
 1-11, 15-20 M. 1:3, 12-14 M. 1:2;  
 Keramik: 1-20 Wa12

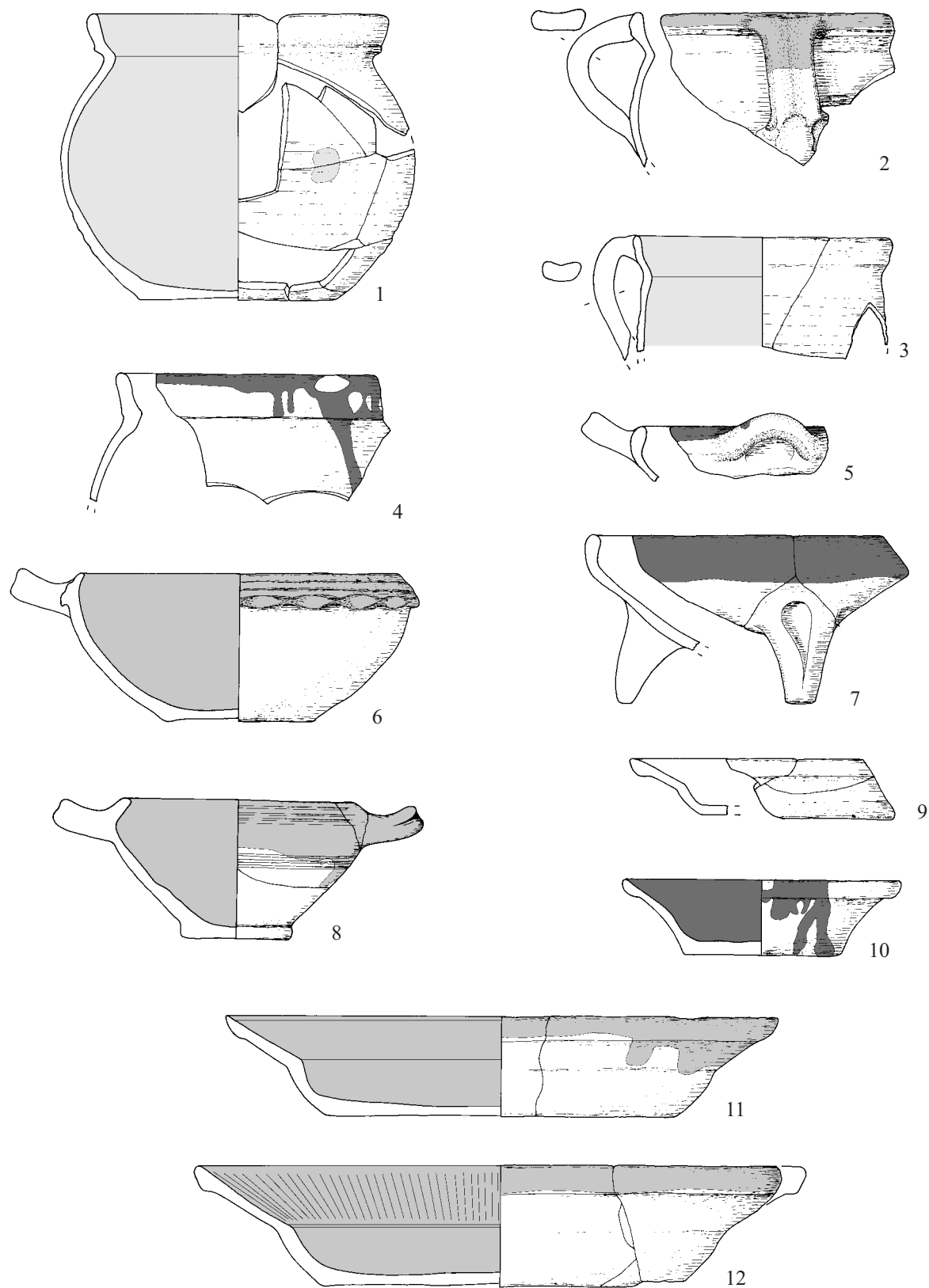


Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”  
1-12 M. 1:3; Keramik: 1-12 Wa13

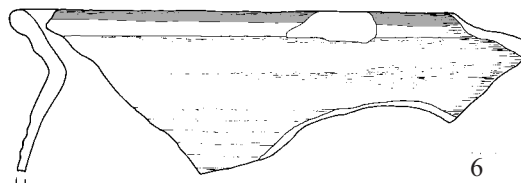
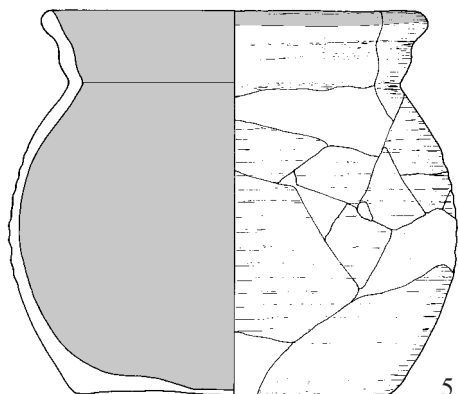
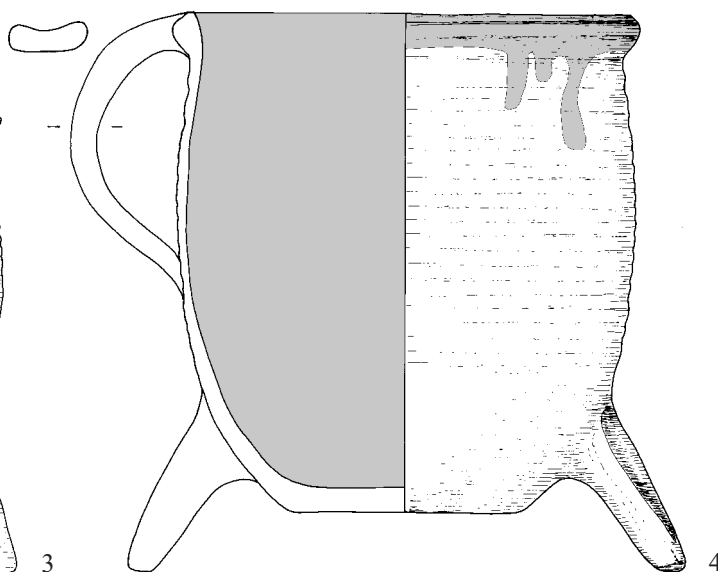
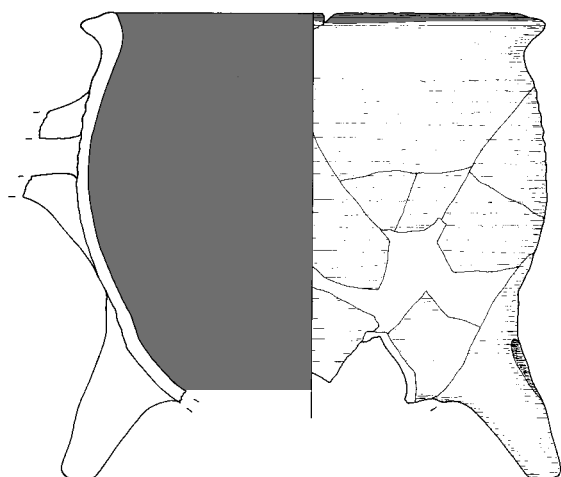
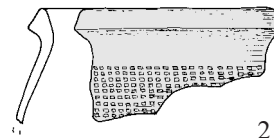
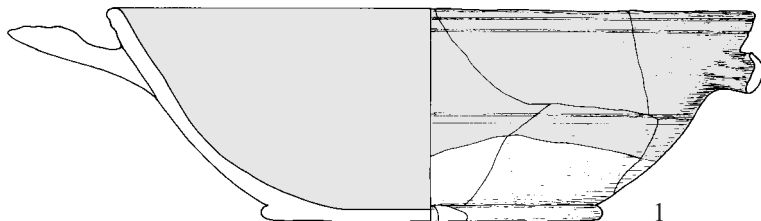
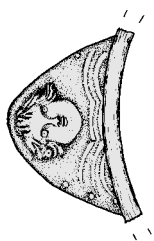




Glasurfarben



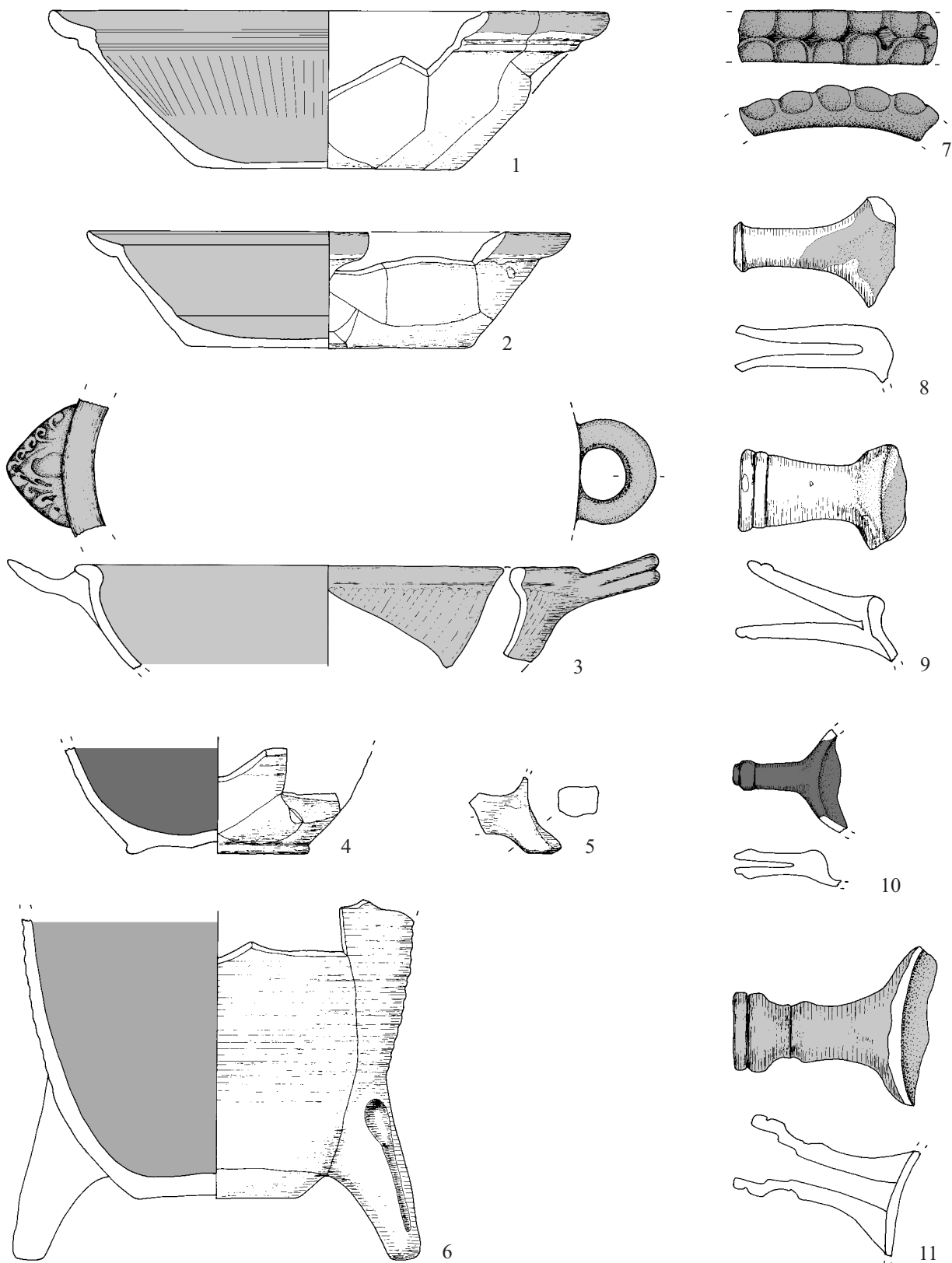
Bielefeld-“Welle”  
1-12 M. 1:3; Keramik: 1-12 Wa13



Glasurefarben



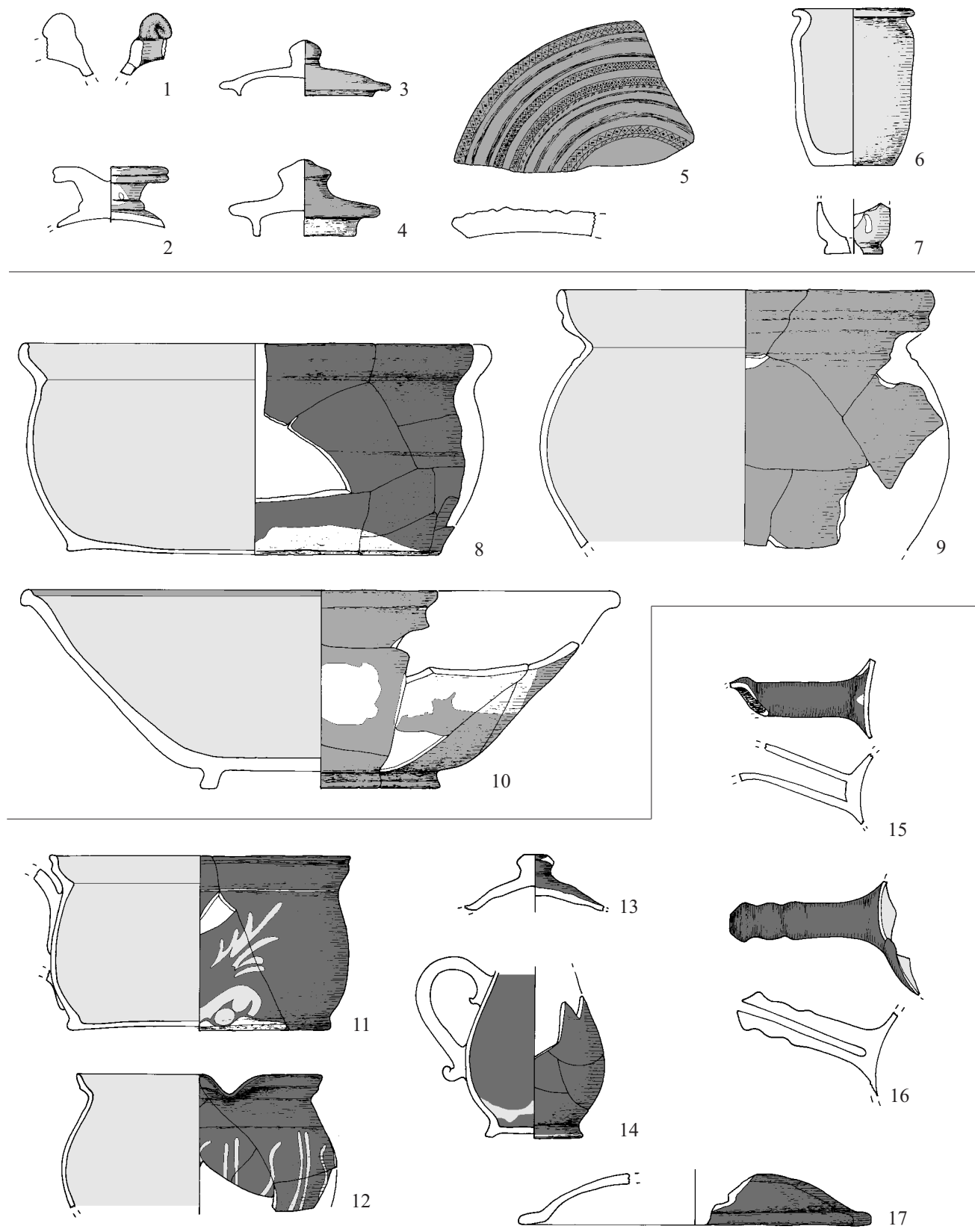
Bielefeld-“Welle”  
1-7 M. 1:3; Keramik: 1-7 Wa13



Glasurfarben



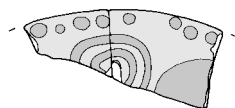
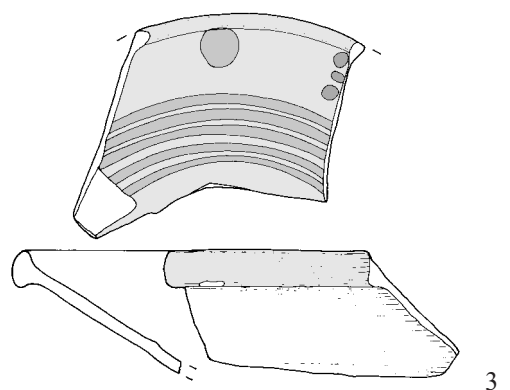
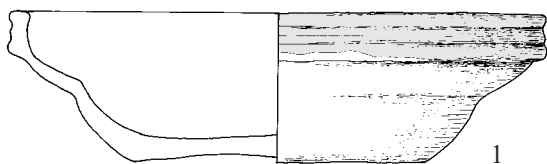
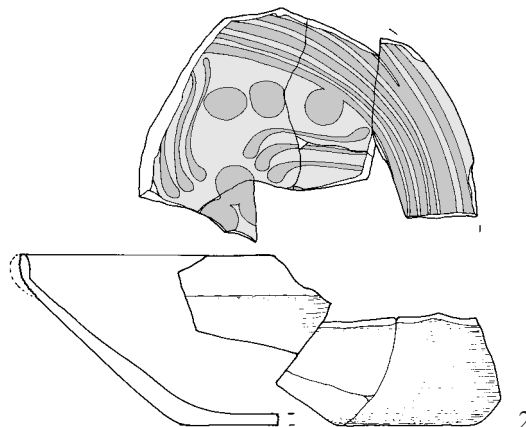
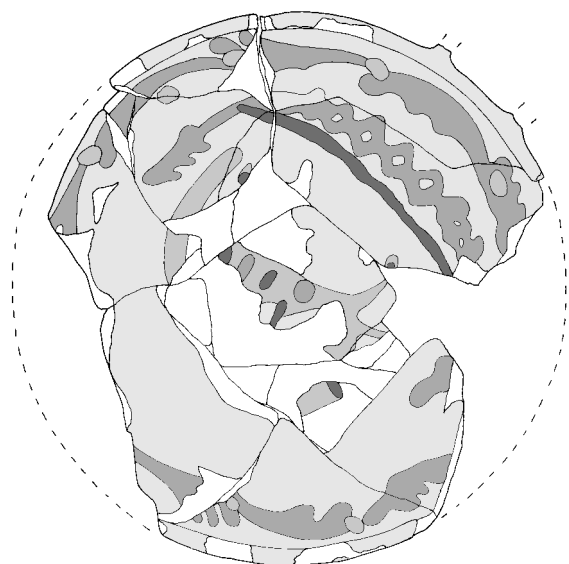
Bielefeld-“Welle”  
1-10 M. 1:3; Keramik: 1-10 Wa13



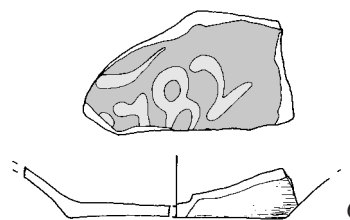
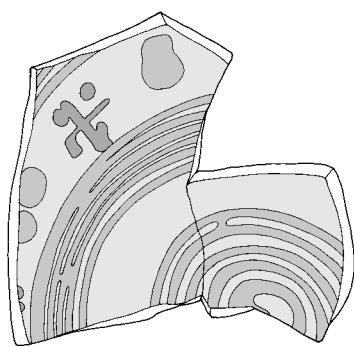
Glasurefarben



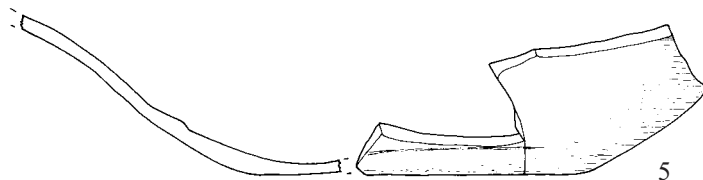
Bielefeld-“Welle”  
 1-17 M. 1:3; Keramik: 1-7 Wa13, 8-10 Wa14,  
 11-17 Wa14A



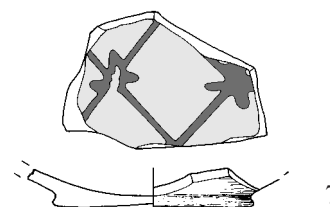
4



6



5

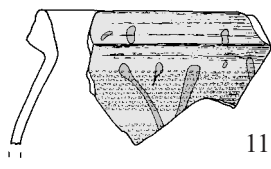
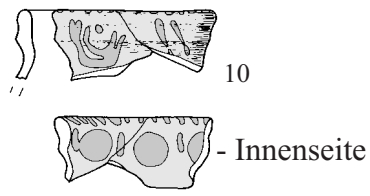
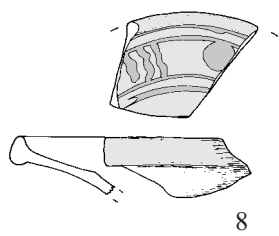
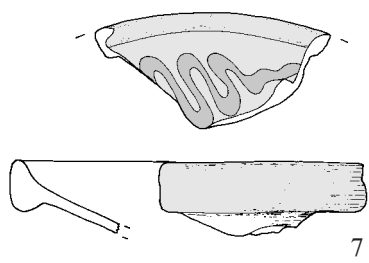
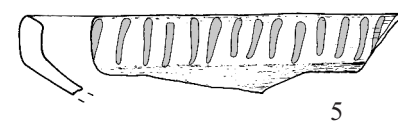
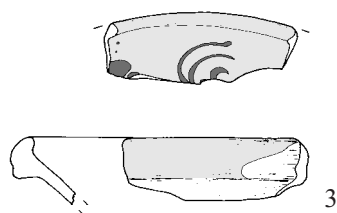
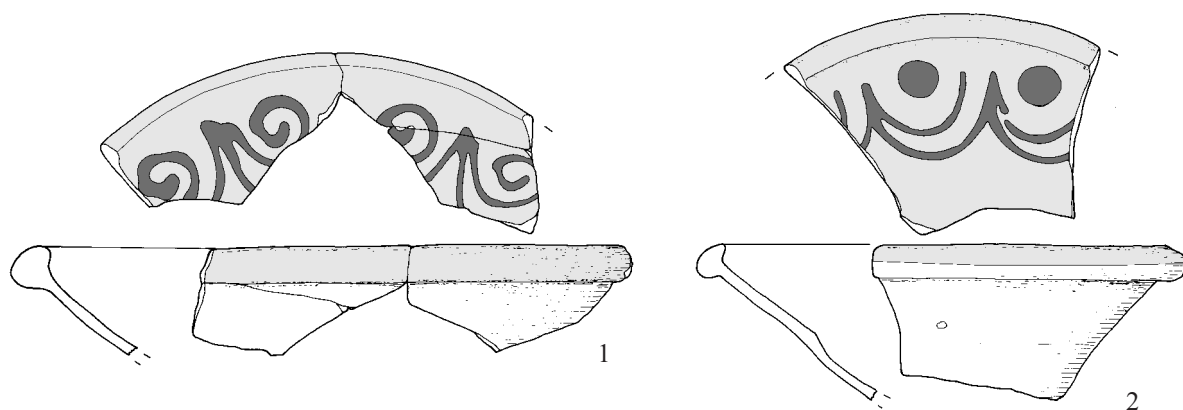


7

Glasurfarben



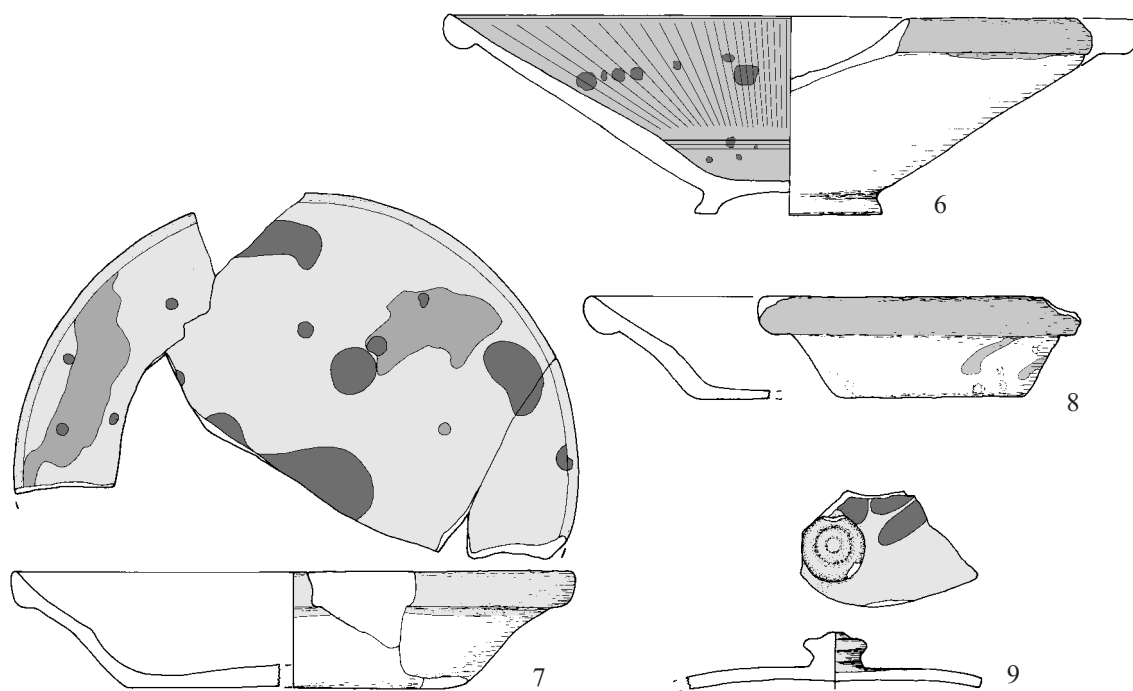
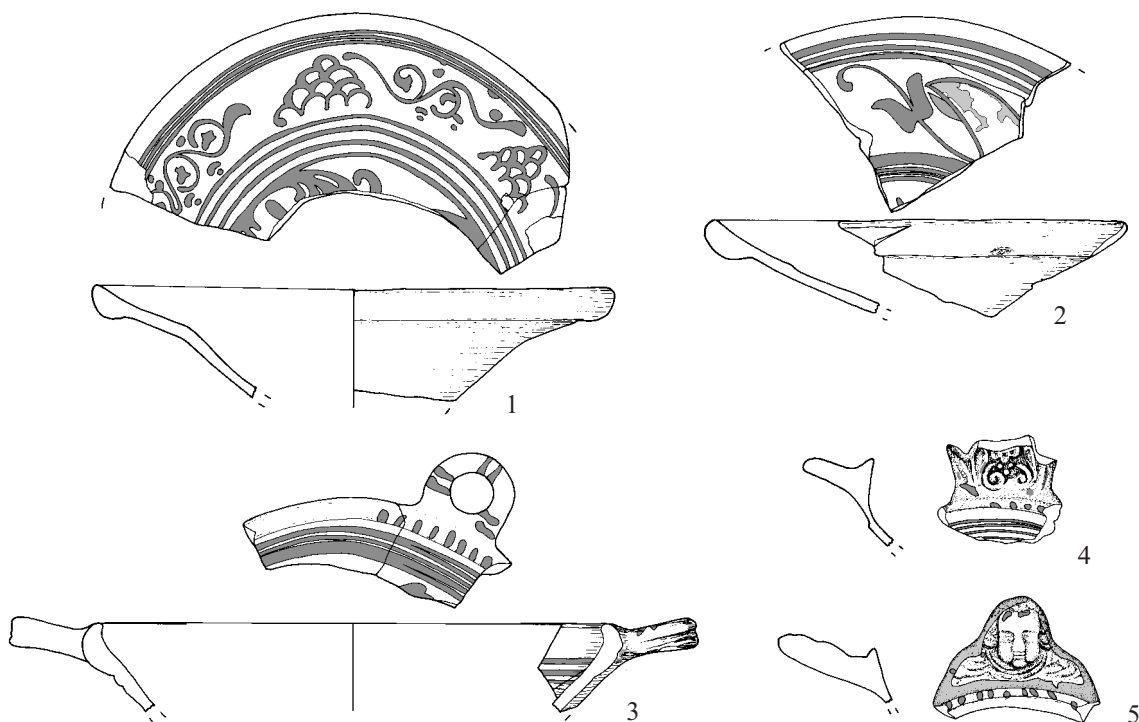
Bielefeld-“Welle”  
1-7 M. 1:3; Keramik: 1-7 Wa15



Glasurefarben



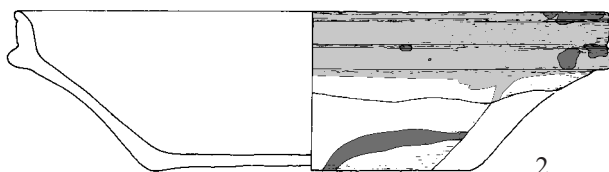
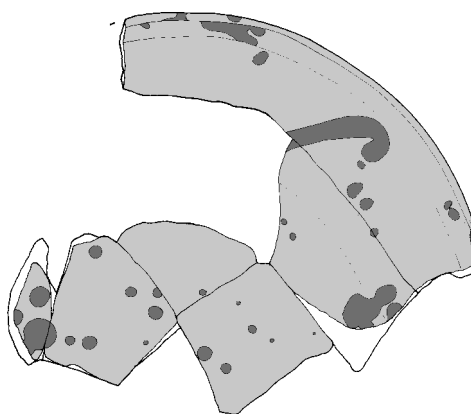
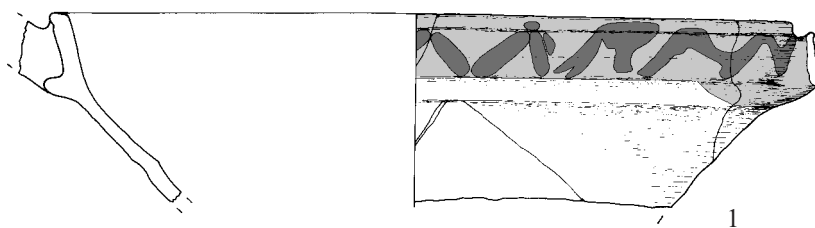
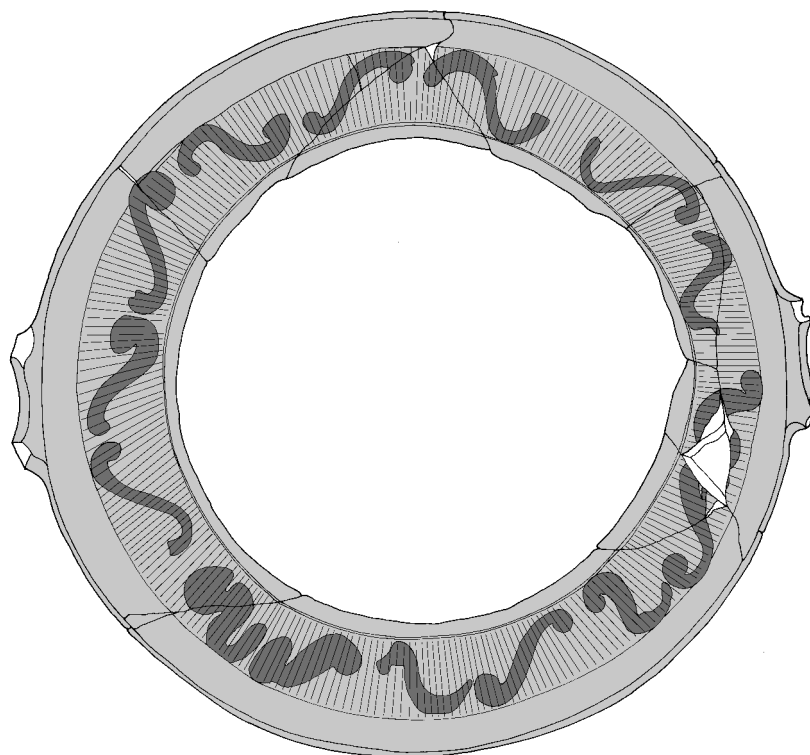
Bielefeld-“Welle”  
1-12 M. 1:3; Keramik: 1-12 Wa15A



Glasurefarben



Bielefeld-“Welle”  
 1-9 M. 1:3; Keramik: 1-5 Wa15B, 6-9 Wa16



Glasurfarben



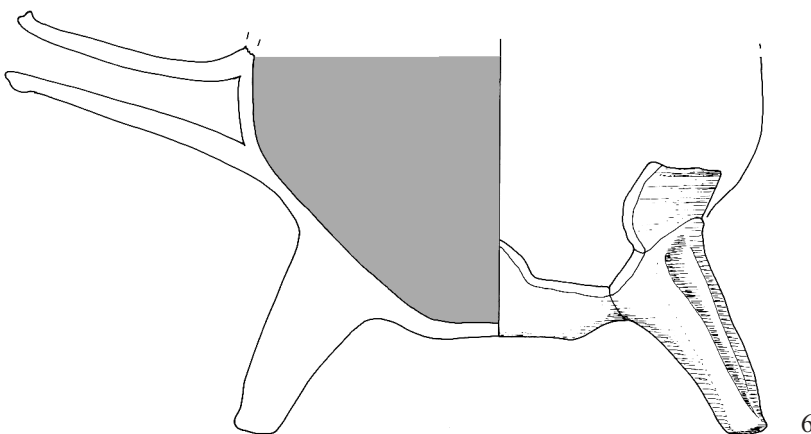
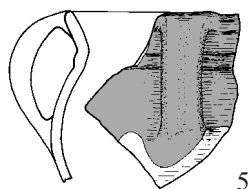
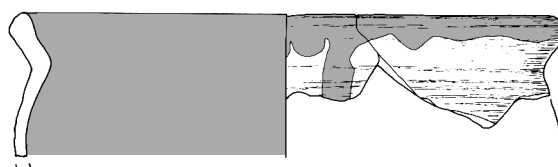
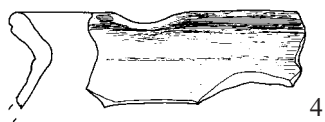
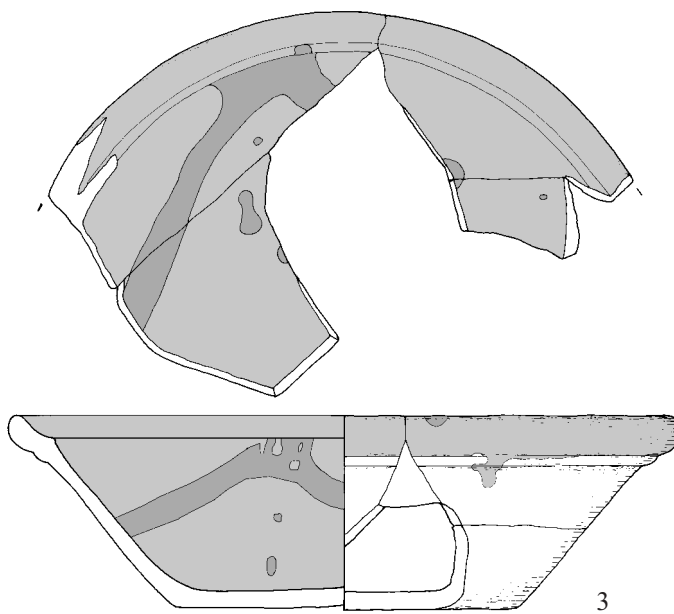
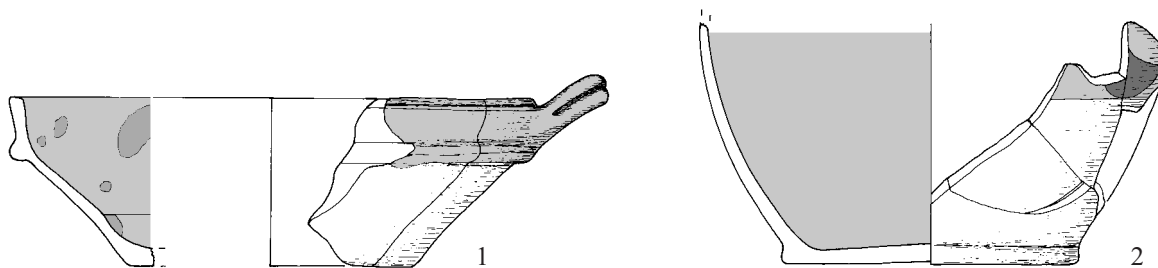
braun



rot

Bielefeld-“Welle”  
 1-2 M. 1:3; Keramik: 1-2 Wa16

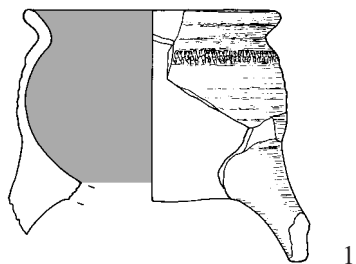




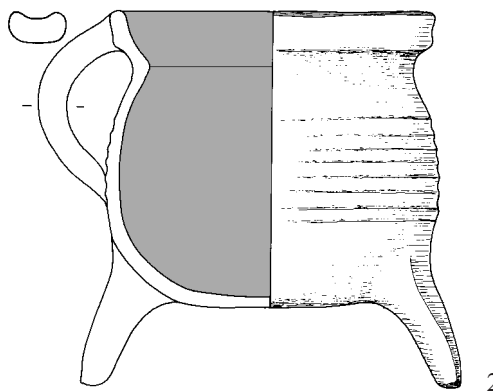
Glasurfarben



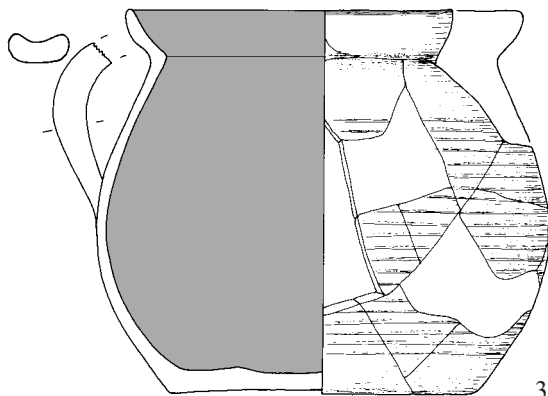
Bielefeld-“Welle”  
1-6 M. 1:3; Keramik: 1-3 Wa16, 4-6 Wa17



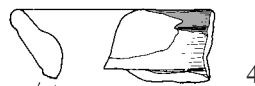
1



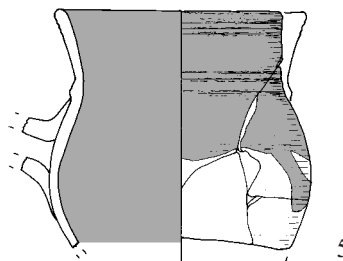
2



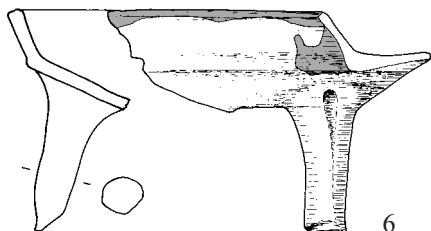
3



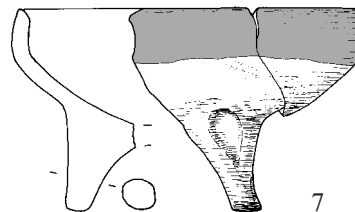
4



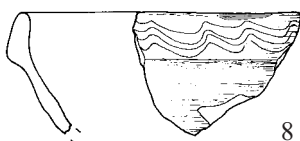
5



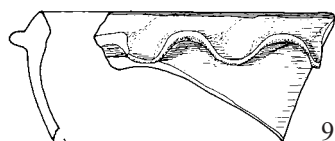
6



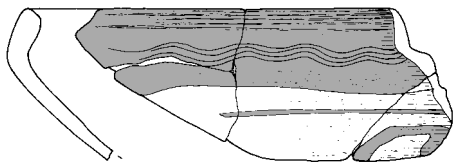
7



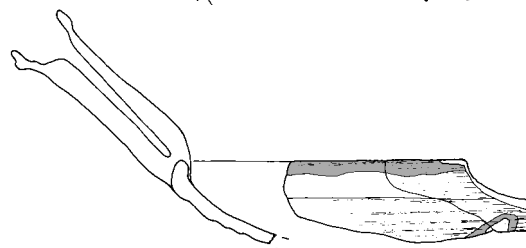
8




9



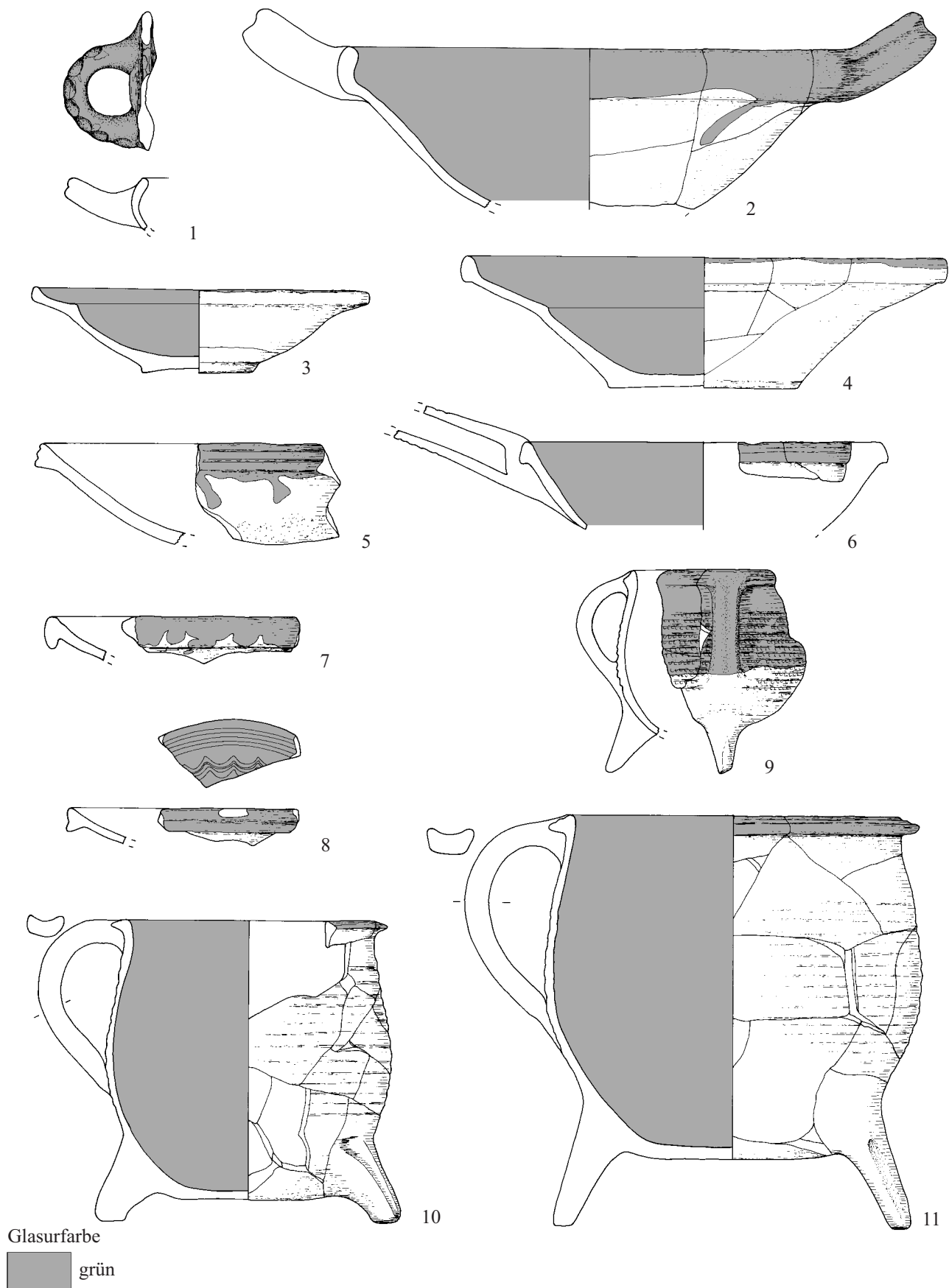
10



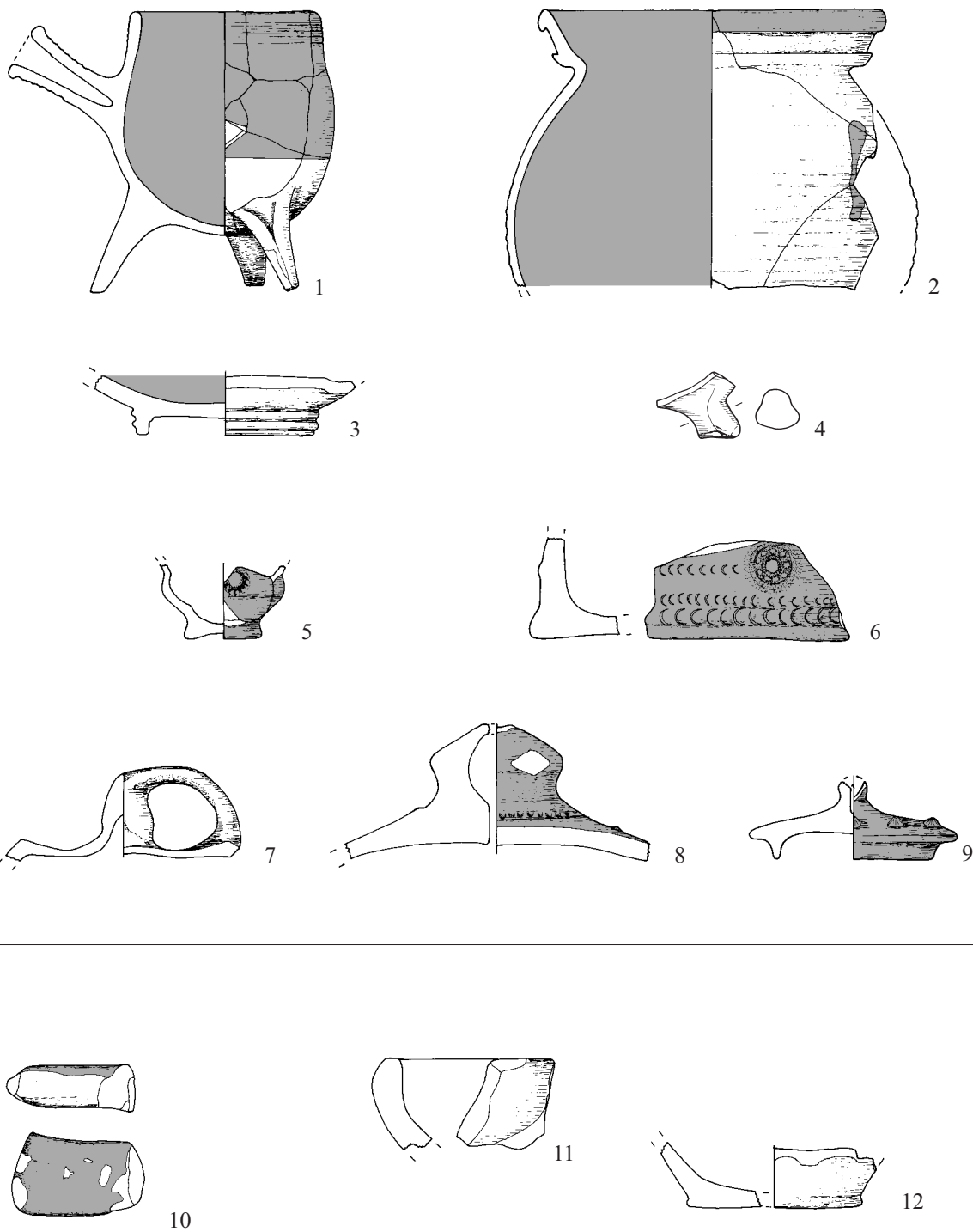
11

Glasurfarbe  
 grün

Bielefeld-“Welle”  
 1-11 M. 1:3; Keramik: 1-11 Wa17

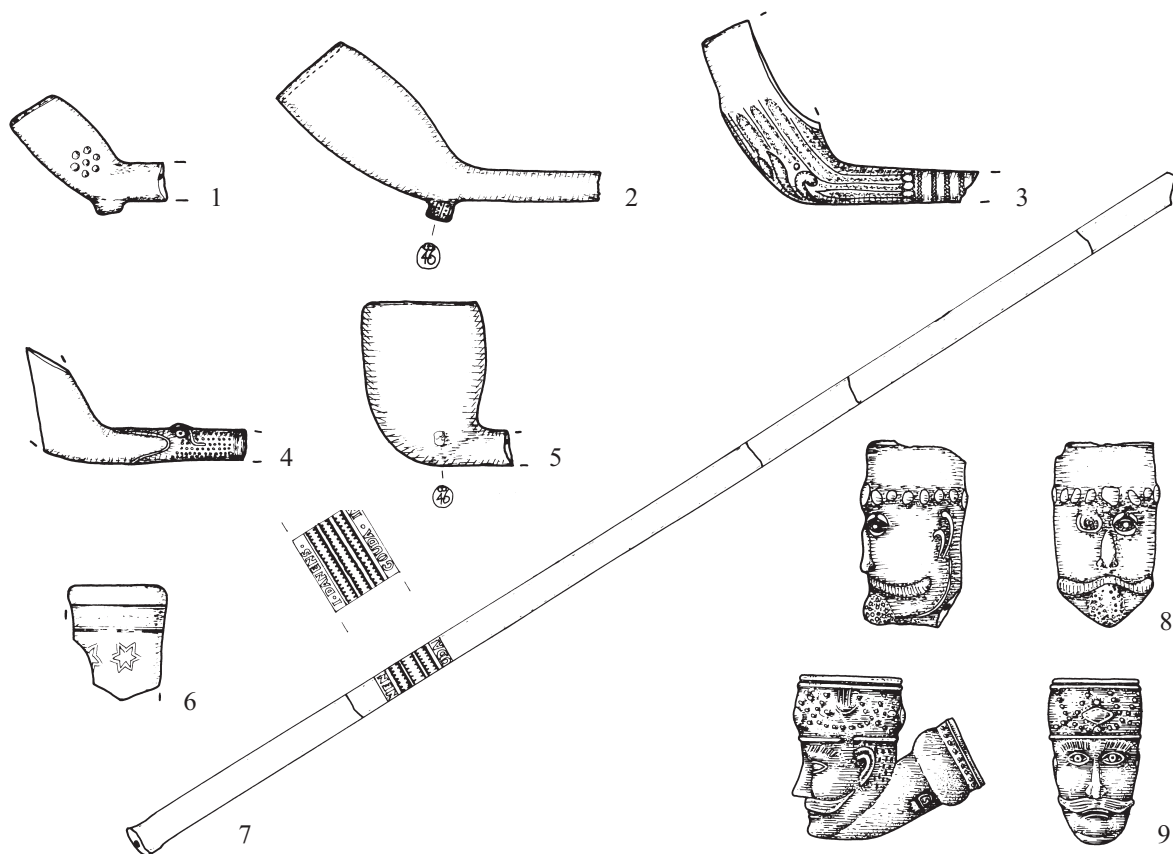


Bielefeld-“Welle”  
 1-11 M. 1:3; Keramik: 1-11 Wa17

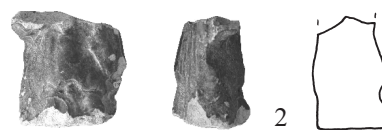
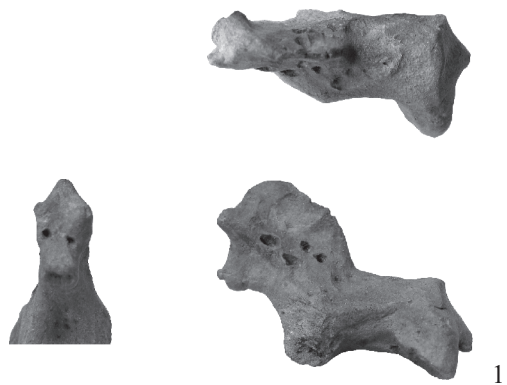


Glasurfarbe  
 grün

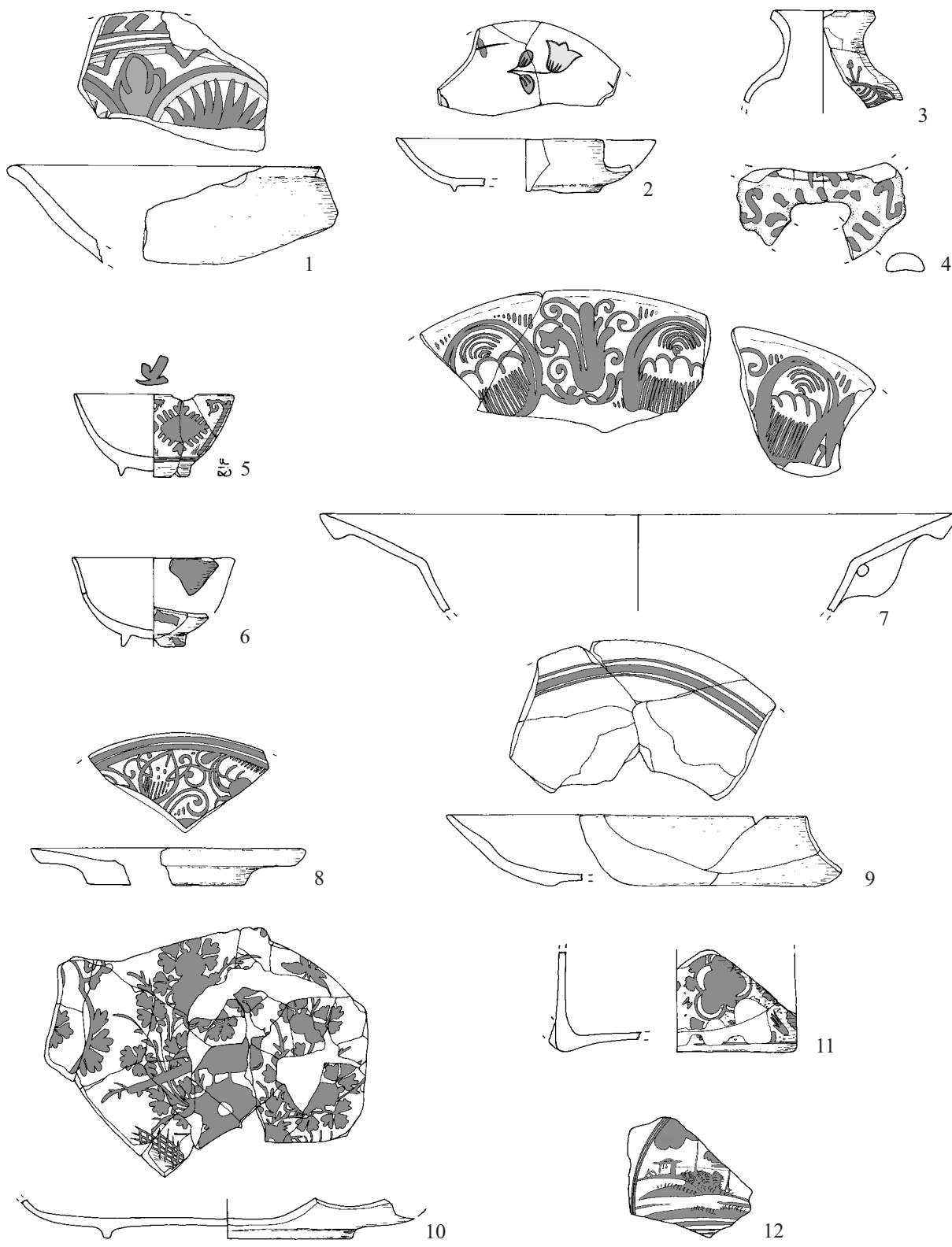
Bielefeld-“Welle”  
 1-12 M. 1:3; Keramik: 1-10 Wa17, 10-12 Wa17A



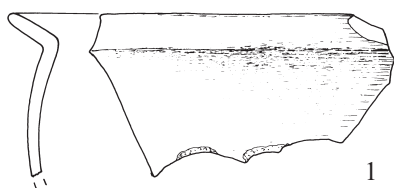
Bielefeld-“Welle”  
 1-14 M. 1:2; Keramik: 1-9 Wa18, 10-13 Wa21, 14 braunglasierte Wa18



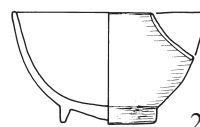
Bielefeld-“Welle”  
 1-6 M. 1:2, 7 M. 1:1; Keramik: 1Wa4, 2 Wa17, 3-6 Wa18;  
 Blei: 7



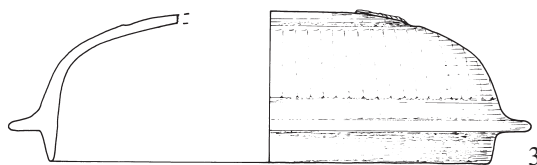
Bielefeld-“Welle”  
 1-12 M. 1:3; Keramik: 1-12 Wa19



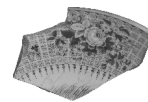
1



2



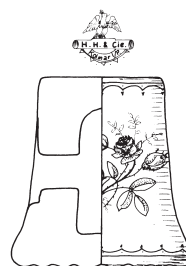
3



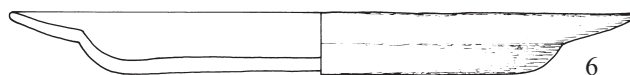
4



5



7



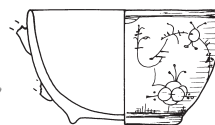
6



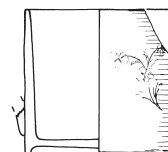
8



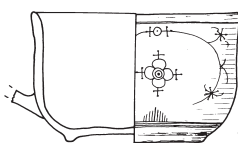
9



10



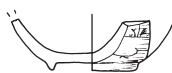
11



12



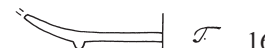
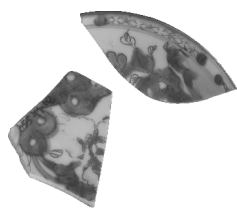
13



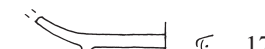
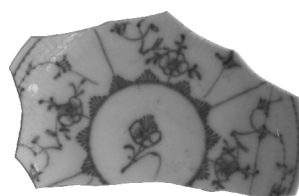
14



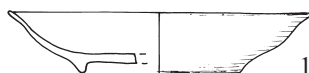
15



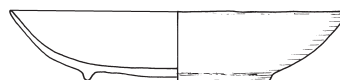
16



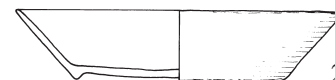
17



18



19



20



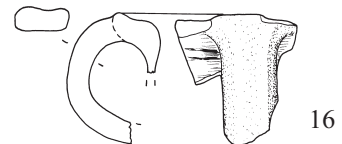
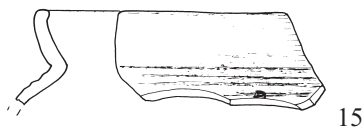
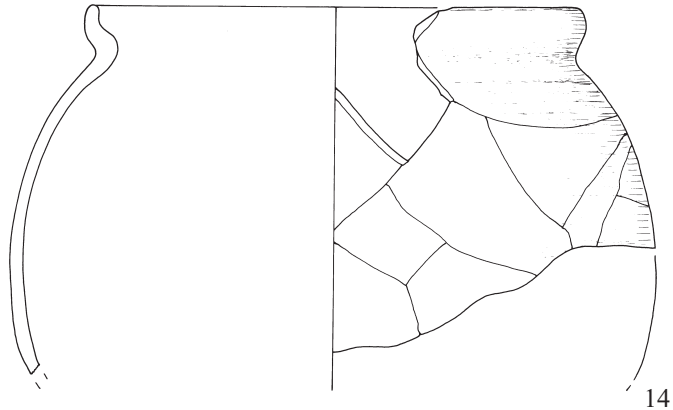
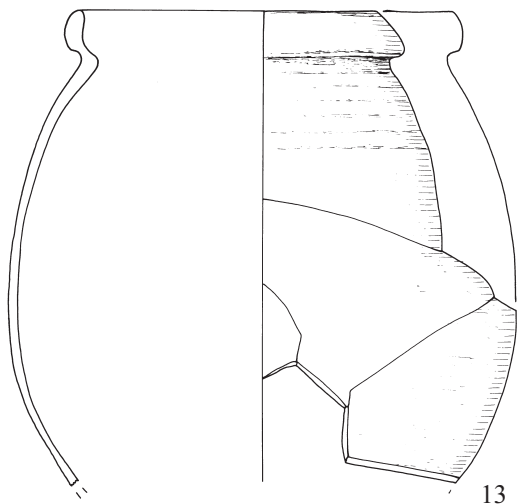
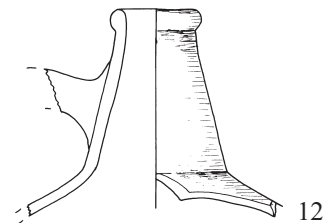
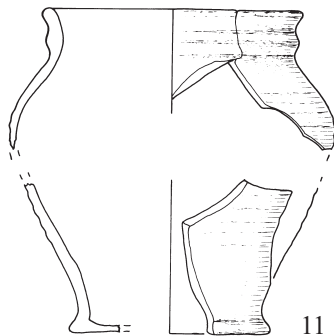
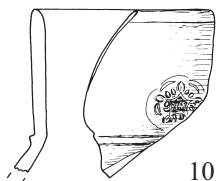
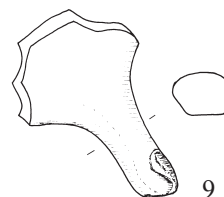
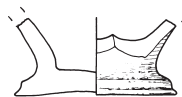
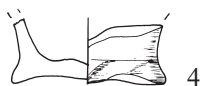
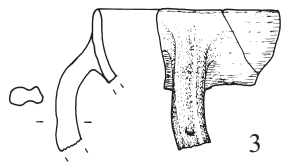
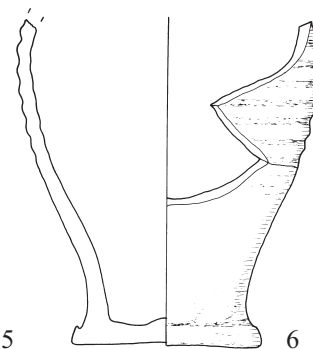
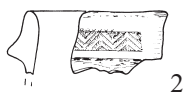
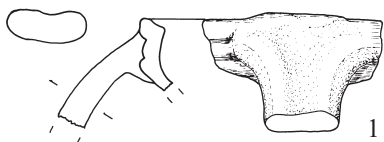
21



22

Bielefeld-“Welle”  
1-22 M. 1:3; Keramik: 1-7 Wa20, 8-22 Wa21





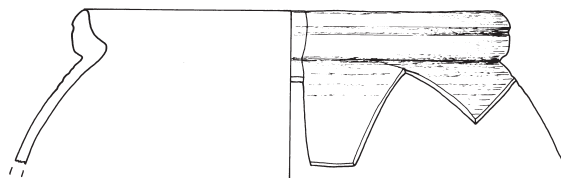
Bielefeld-“Welle”  
 1-16 M. 1:3; Keramik: 1-6 Wa22, 7-9 Wa22A,  
 10-16 Wa23



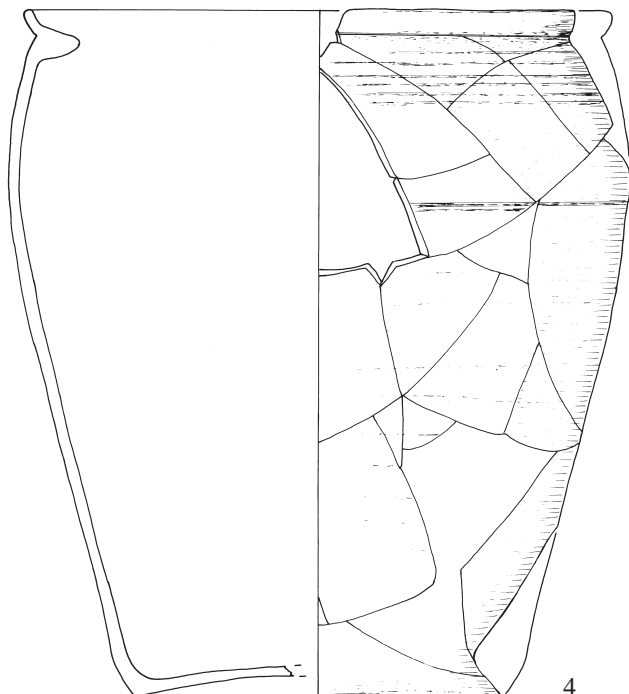
1



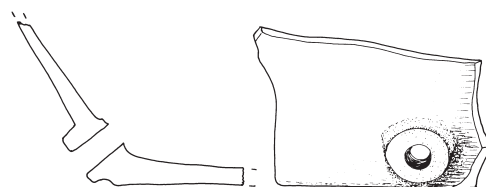
2



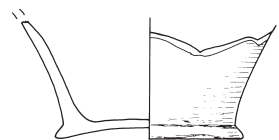
3



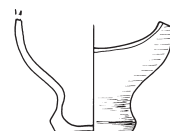
4



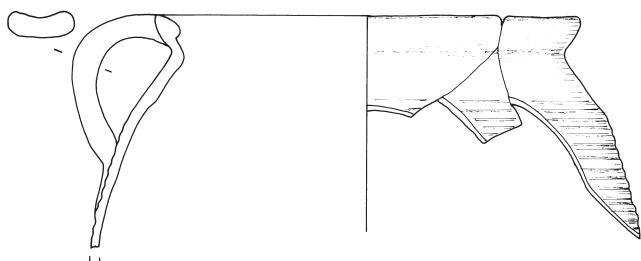
5



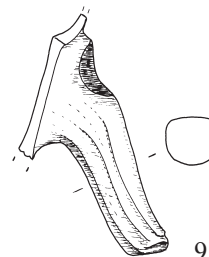
6



7

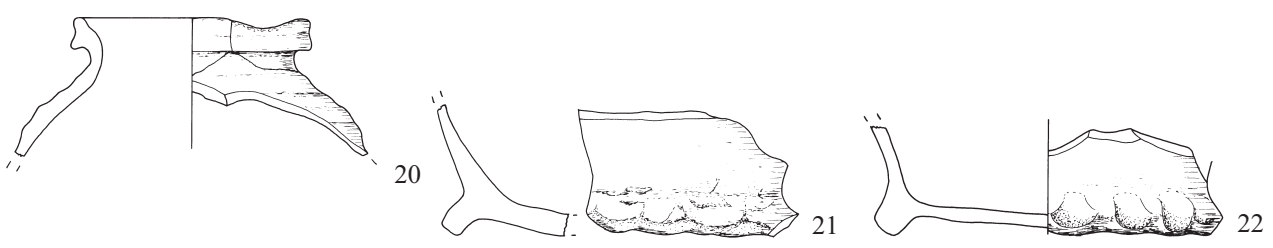
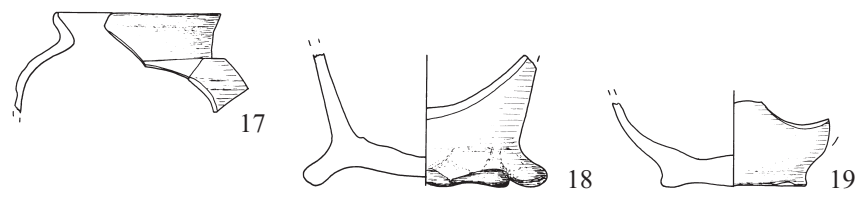
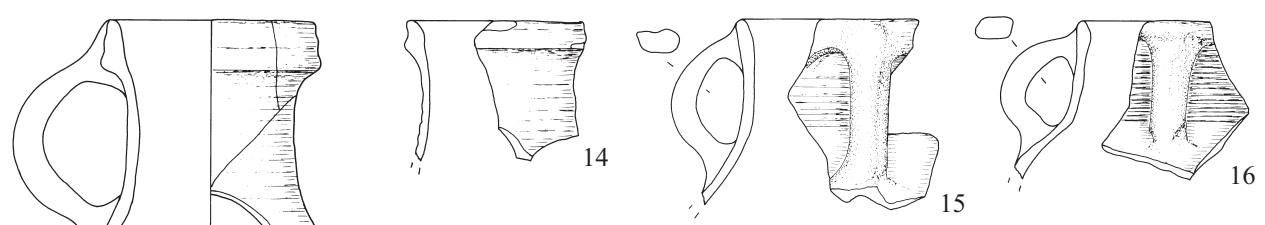
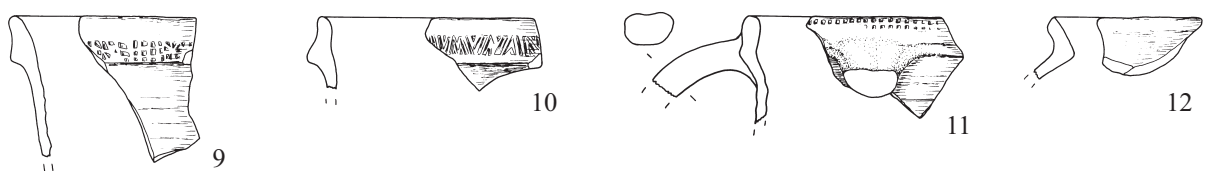
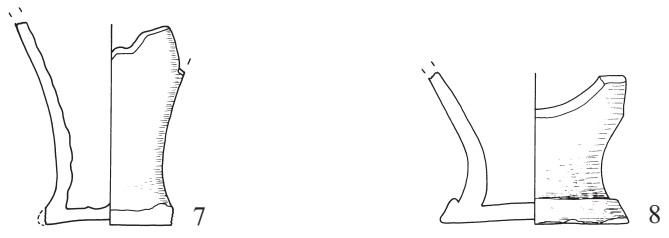
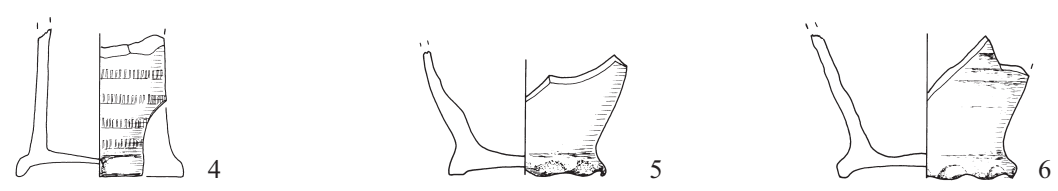
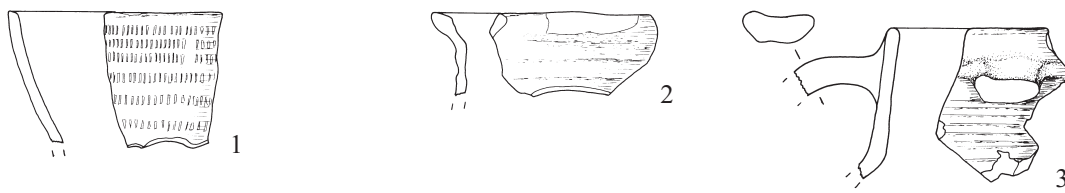


8

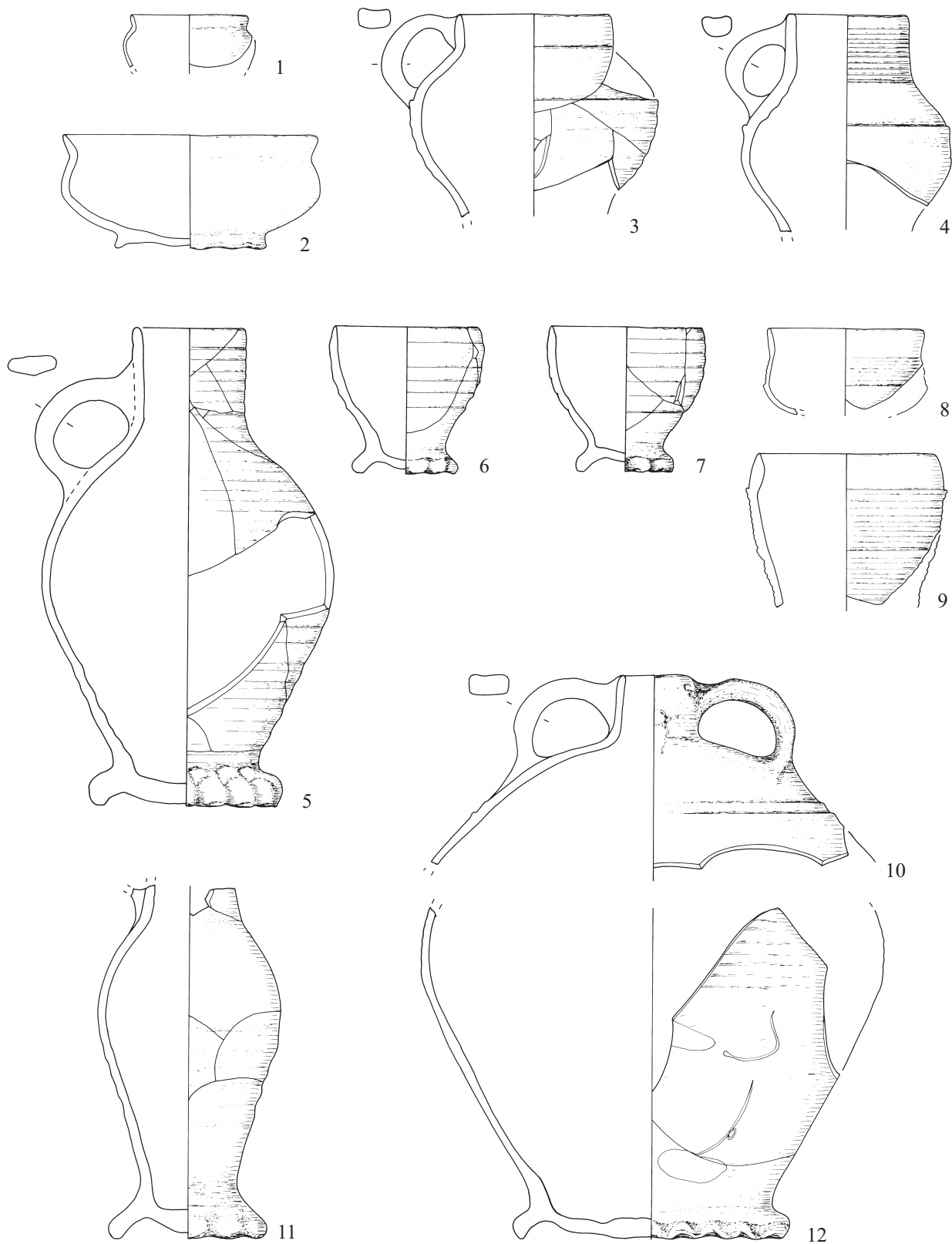


9

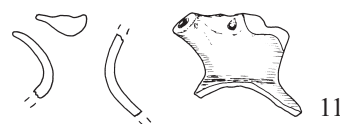
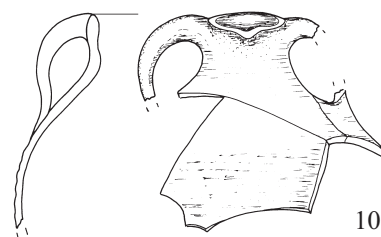
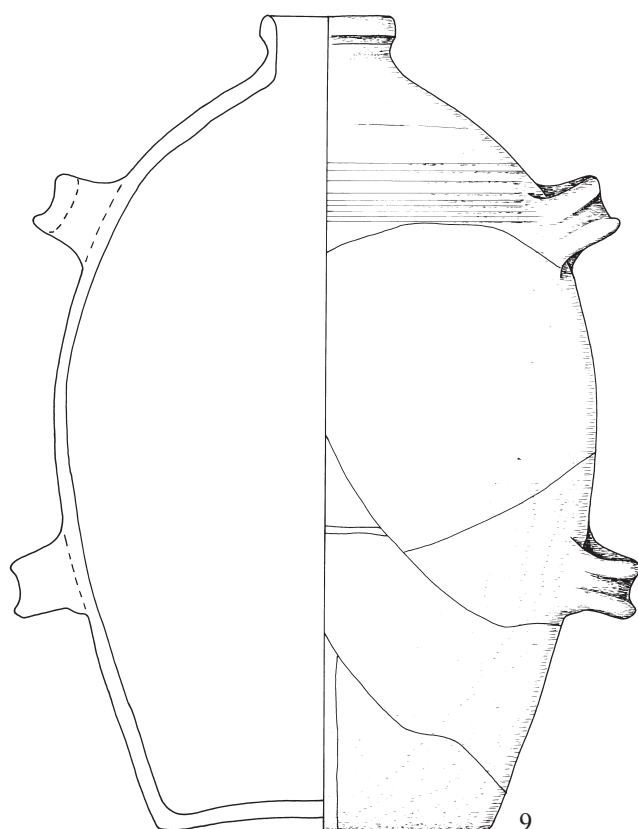
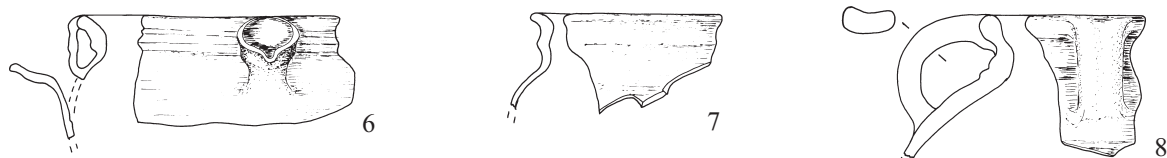
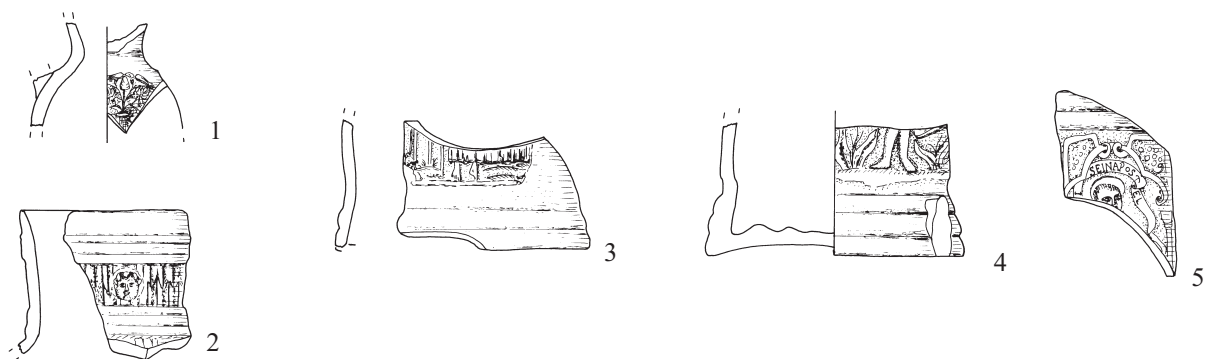
Bielefeld-“Welle”  
1-9 M. 1:3; Keramik: 1-7 Wa23, 8-9 Wa24



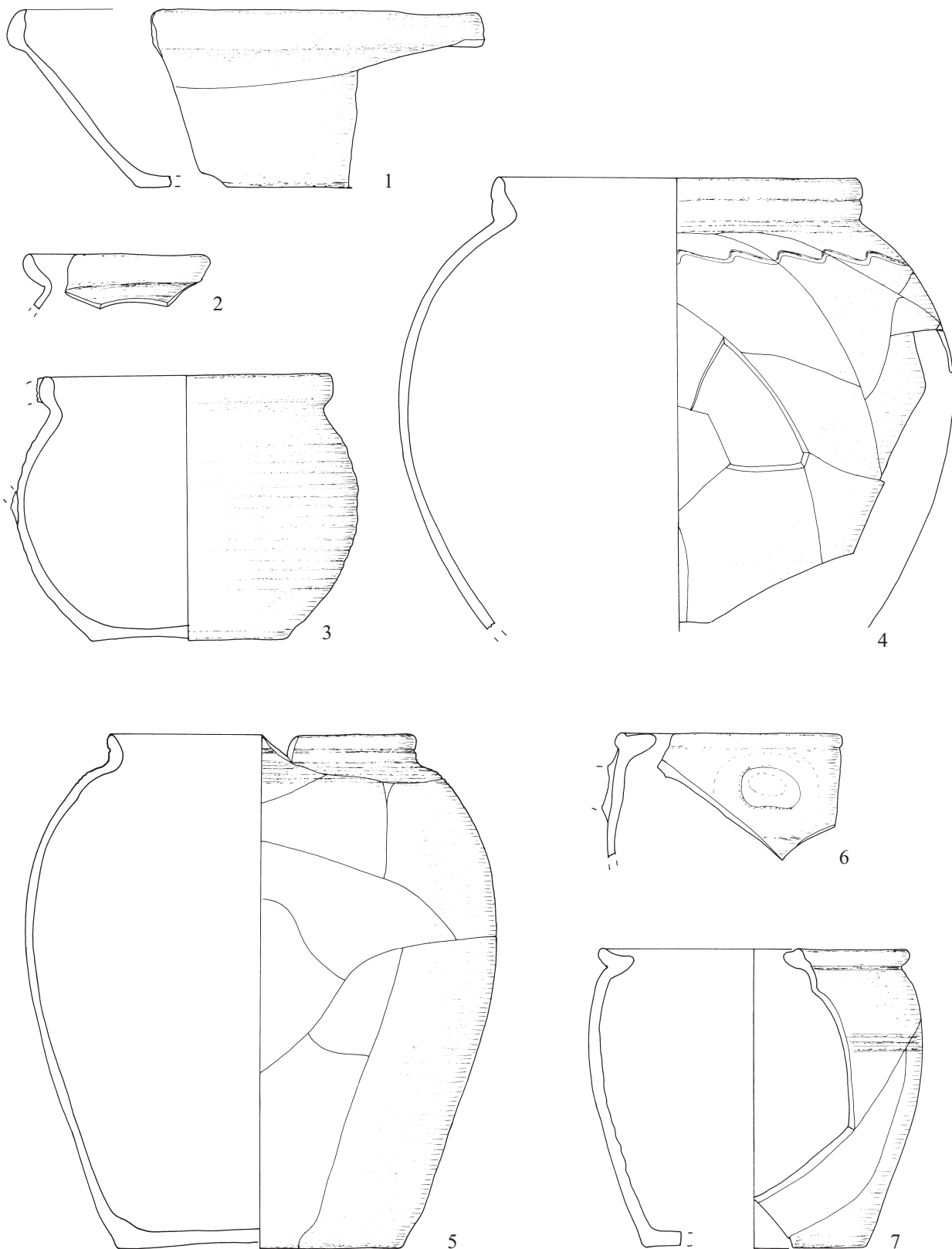
Bielefeld-“Welle”  
 1-22 M. 1:3; Keramik: 1-8 Wa24, 9-22 Wa24A



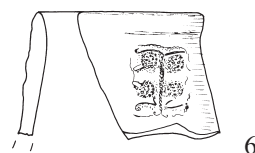
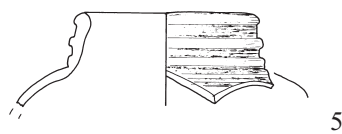
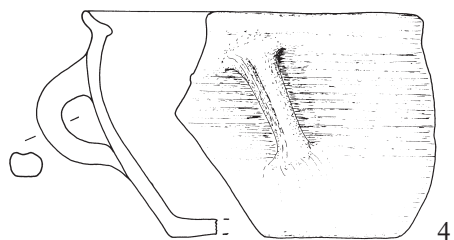
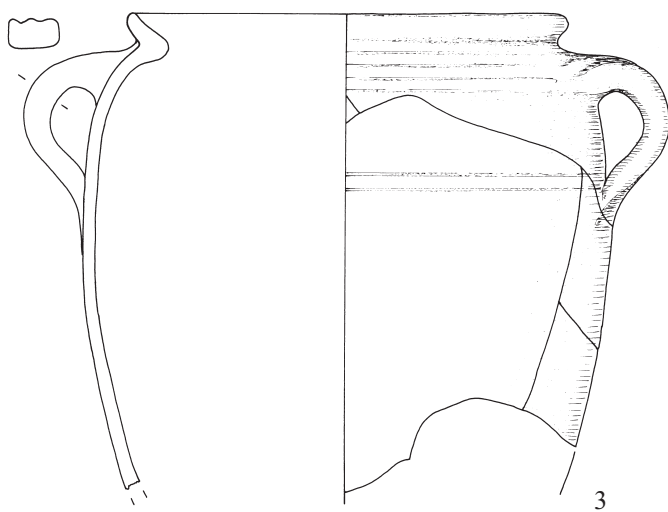
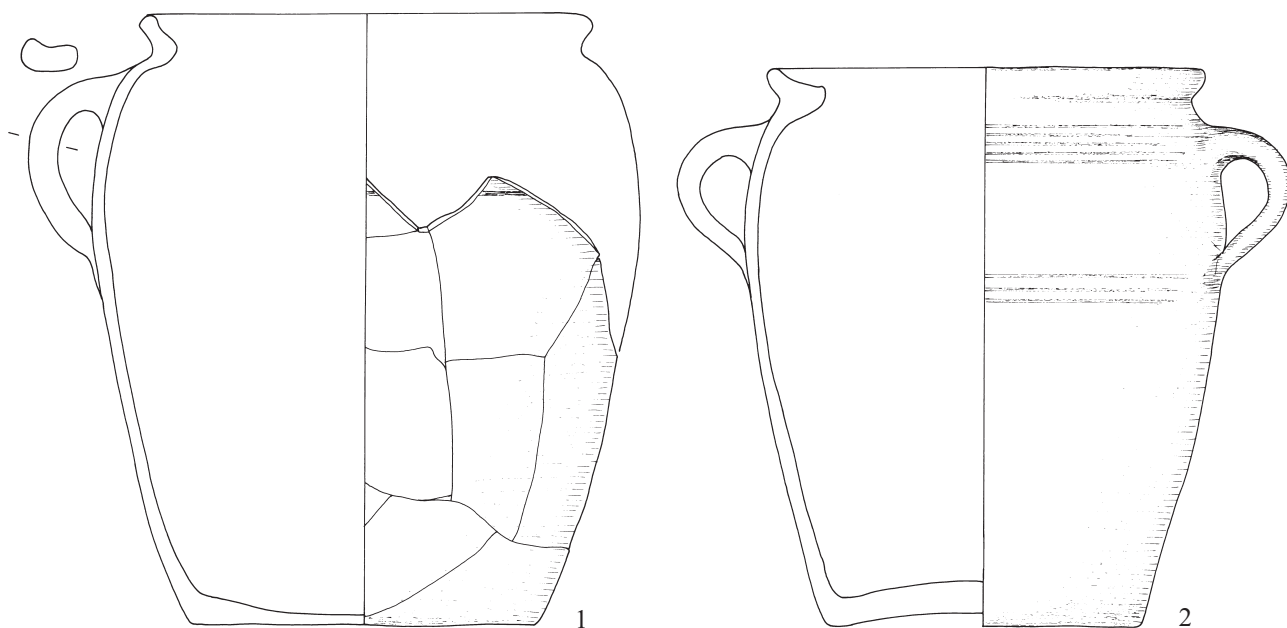
Bielefeld-“Welle”  
 1-12 M. 1:3; Keramik: 1-12 Wa25



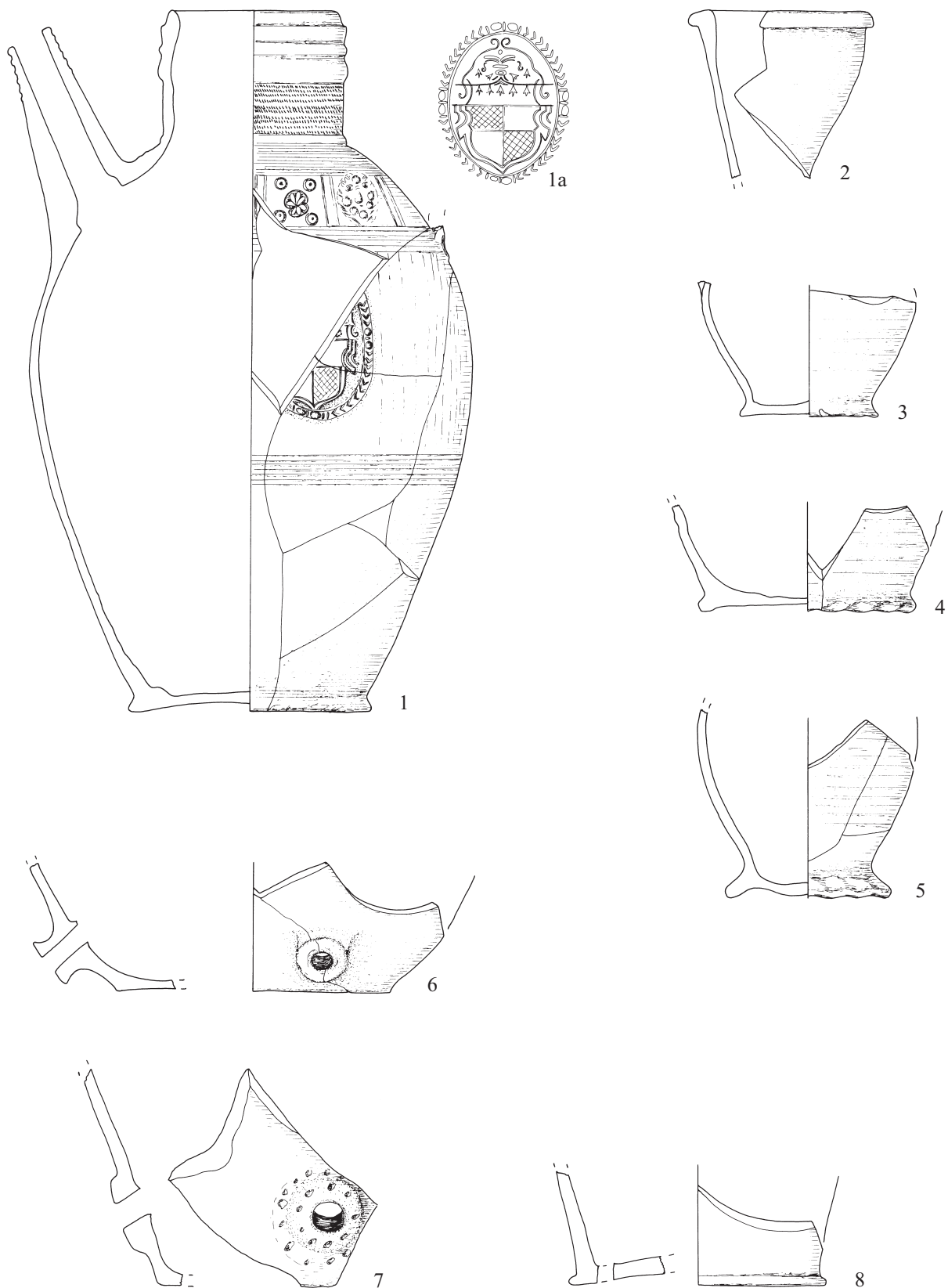
Bielefeld-“Welle”  
 1-11 M. 1:3; Keramik: 1-5 Wa25, 6-11 Wa26



Bielefeld-“Welle”  
 1-7 M. 1:3; Keramik: 1-7 Wa26

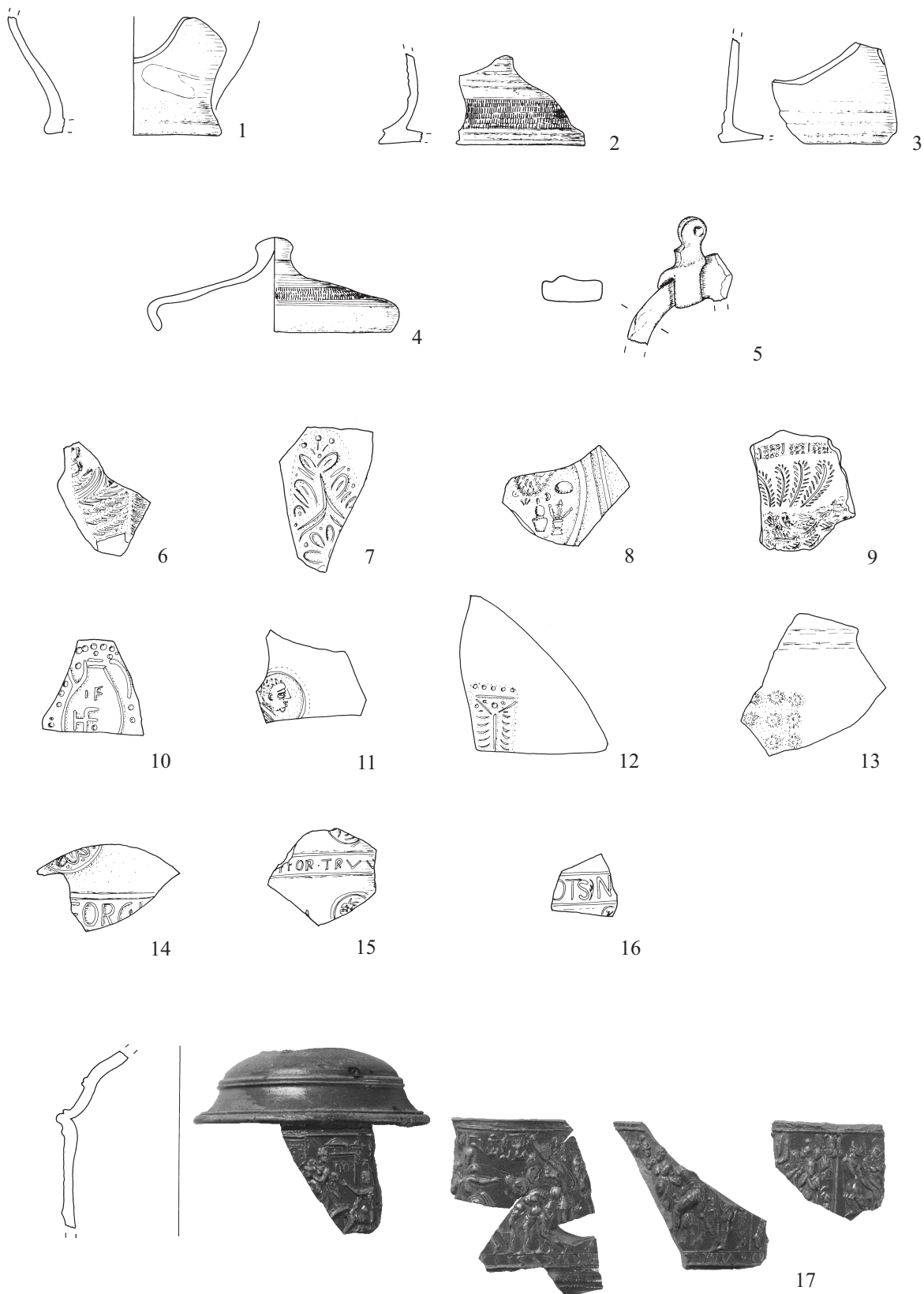


Bielefeld-“Welle”  
 1-6 M. 1:3; Keramik: 1-6 Wa26

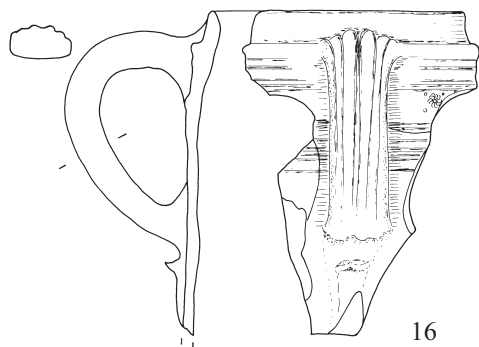
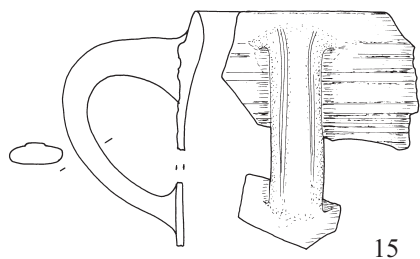
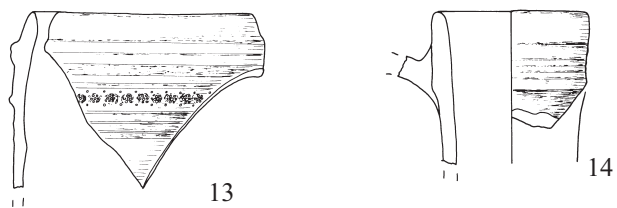
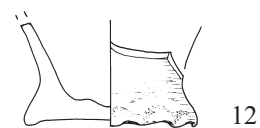
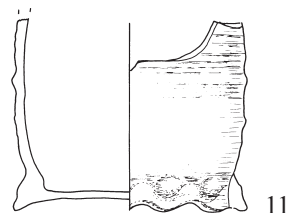
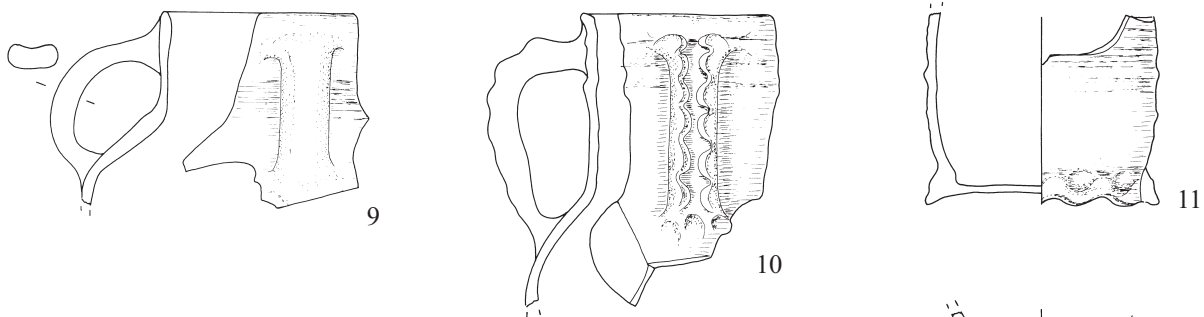
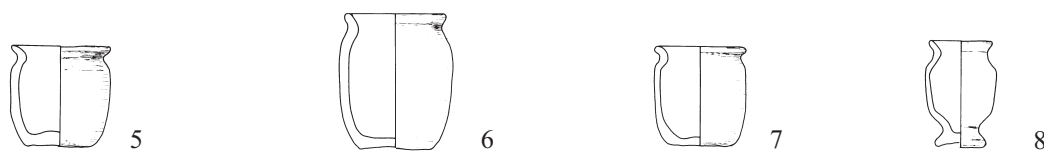
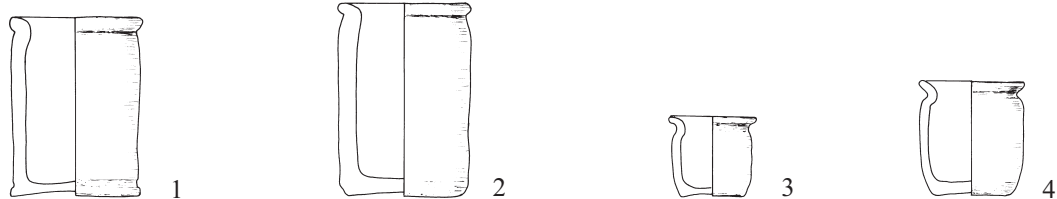


Bielefeld-“Welle”  
 1-8 M. 1:3; Keramik: 1-8 Wa26;  
 1a: zeichnerische Rekonstruktion der Wappenaufgabe

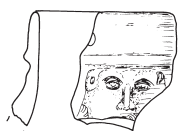




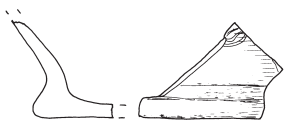
Bielefeld-‘Welle’  
 1-17 M. 1:3; Keramik: 1-17 Wa26



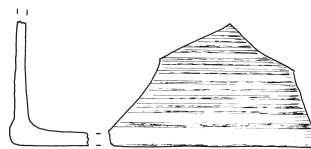
Bielefeld-“Welle”  
 1-16 M. 1:3; Keramik: 1-8 Wa26, 9-12 Wa26A,  
 13-16 Wa26B



1



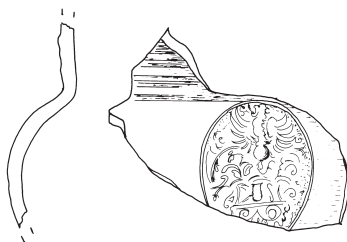
2



3



4



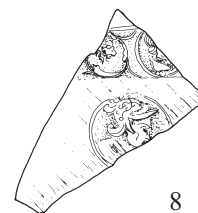
6



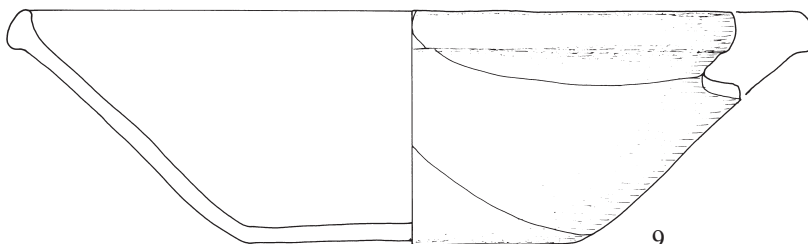
7



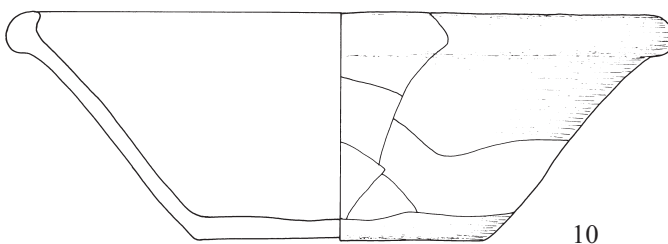
5



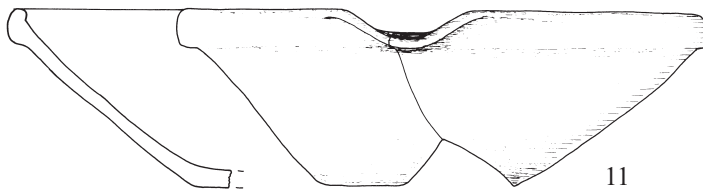
8



9

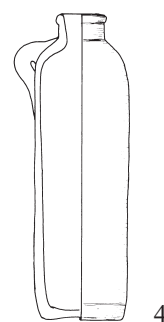
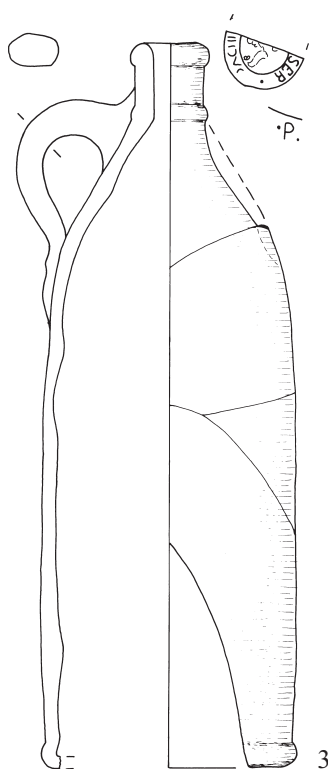
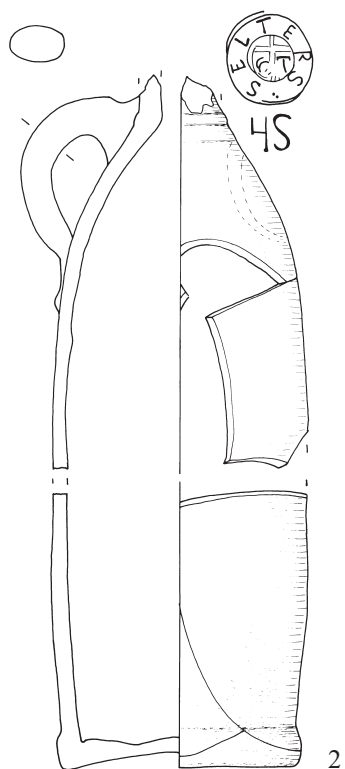
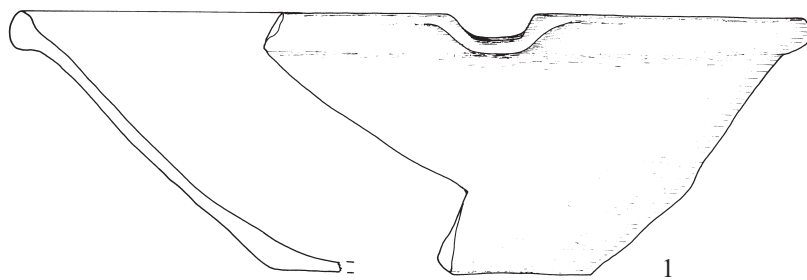


10

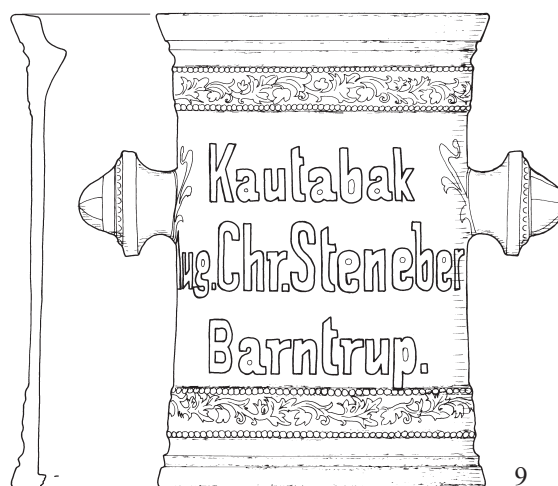
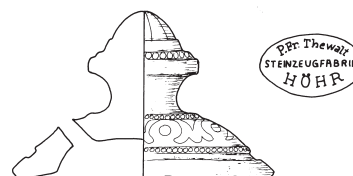
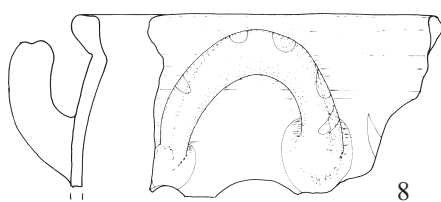
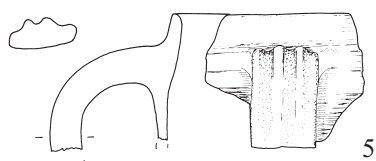
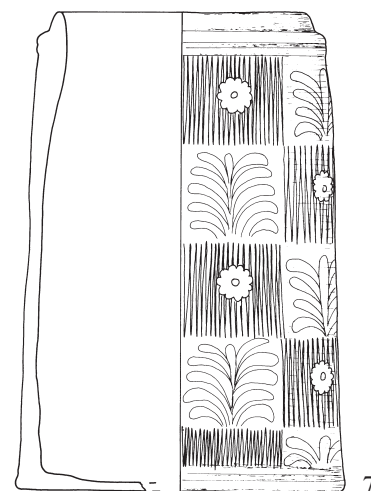
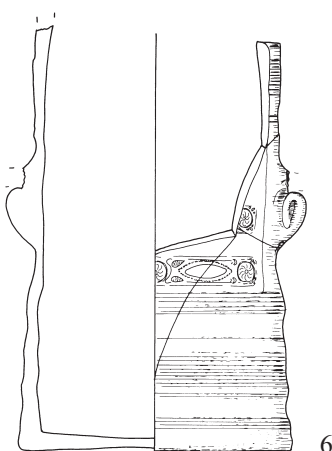
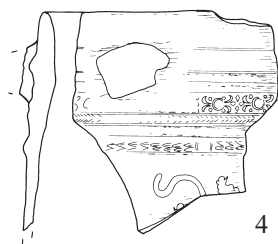
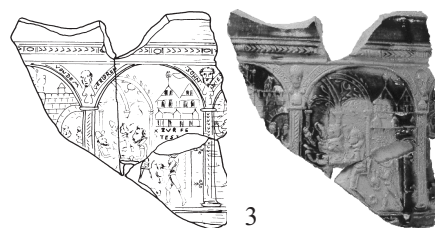
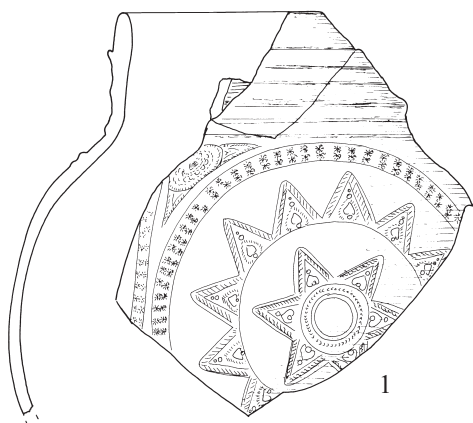


11

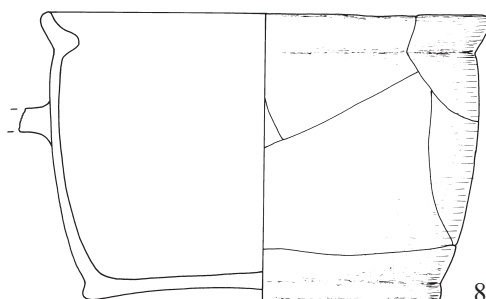
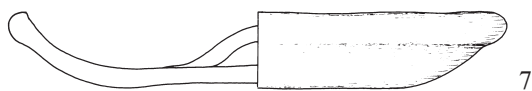
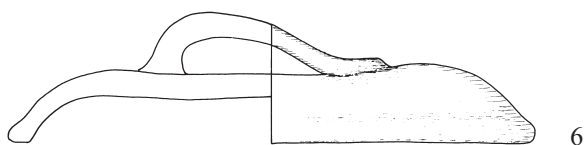
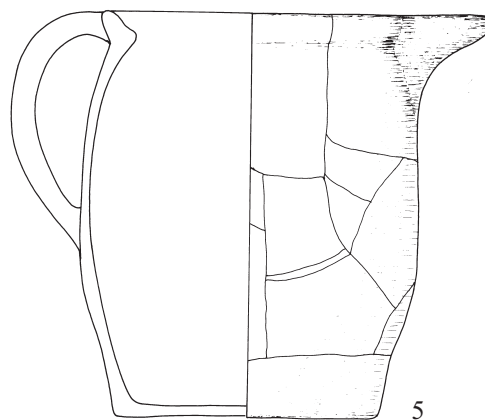
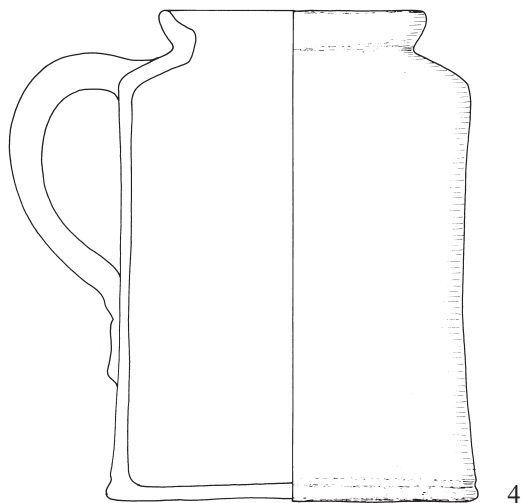
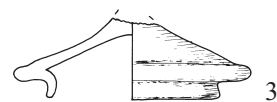
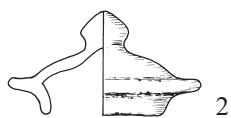
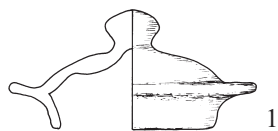
Bielefeld-“Welle”  
 1-11 M. 1:3; Keramik: 1-8 Wa26B, 9-11 Wa26C



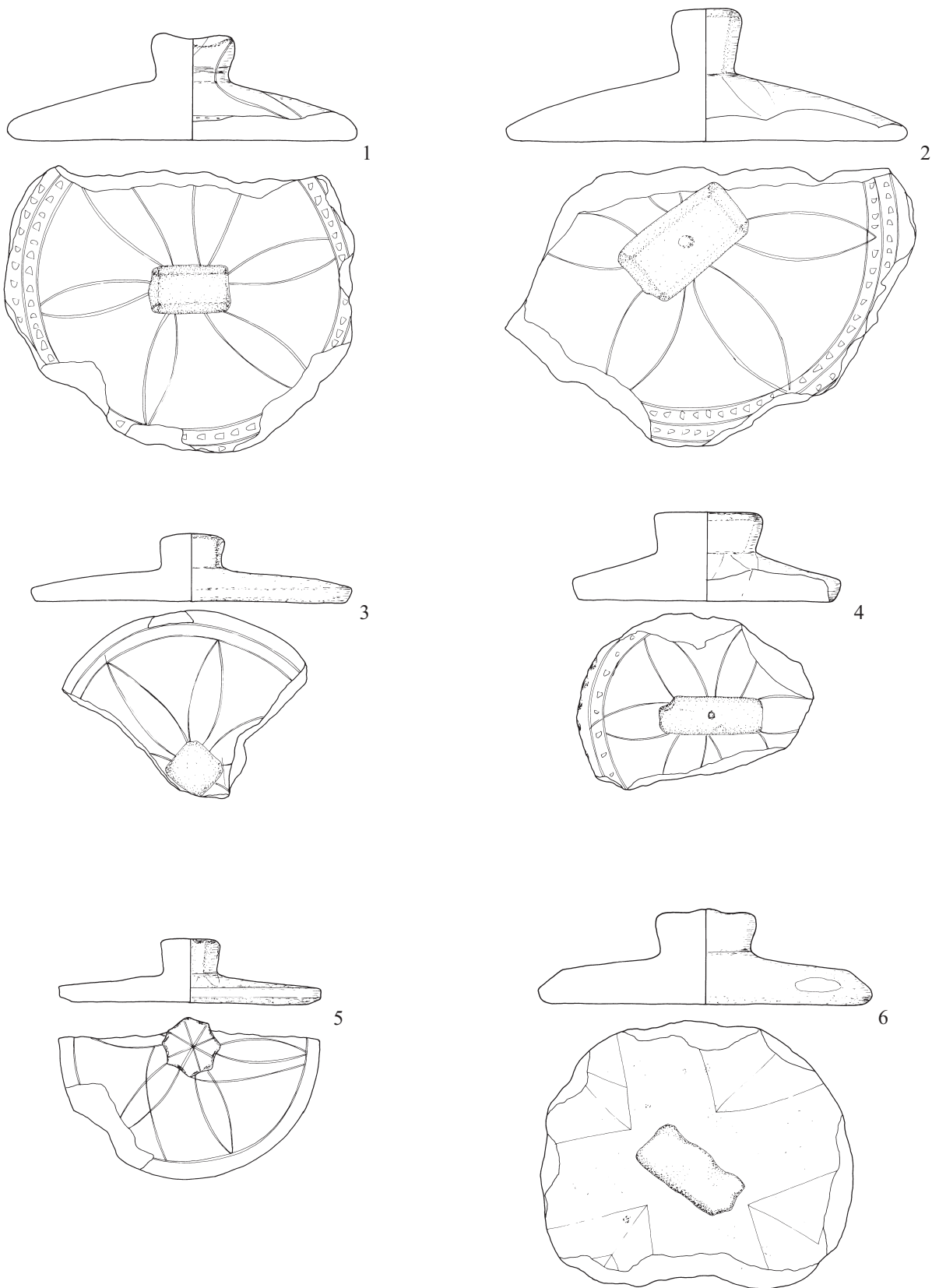
Bielefeld-“Welle”  
1-4 M. 1:3; Keramik: 1 Wa26C, 2-4 Wa26D



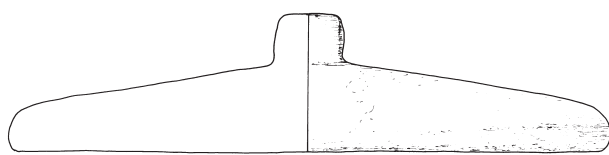
Bielefeld-“Welle”  
1-9 M. 1:3; Keramik: 1-9 Wa27



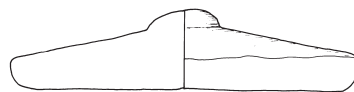
Bielefeld-“Welle”  
1-8 M. 1:3; Keramik: 1-8 Wa28



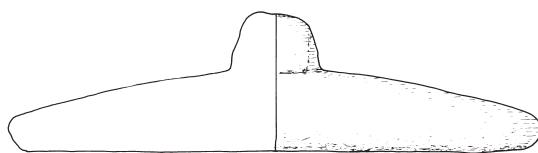
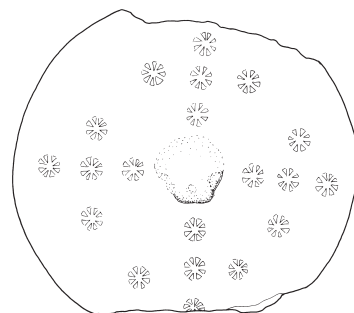
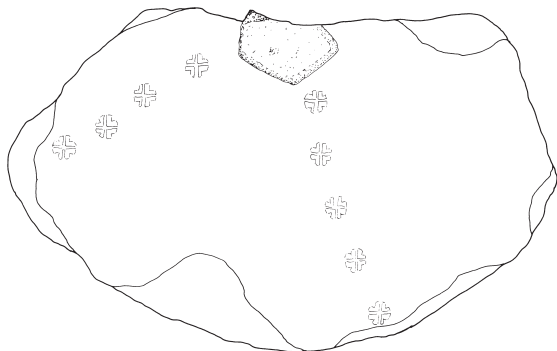
Bielefeld-“Welle”  
 1-6 M. 1:3; Keramik: 1-6 Wa29



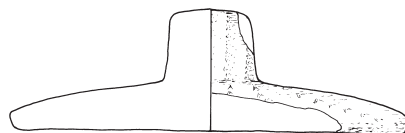
1



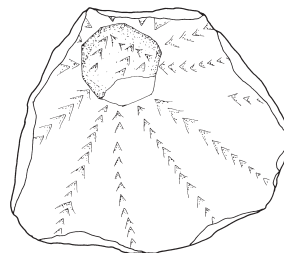
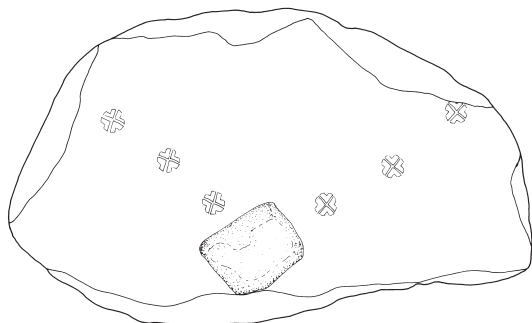
2



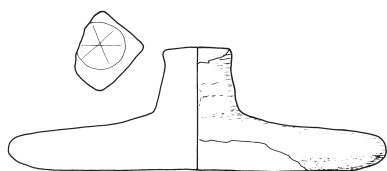
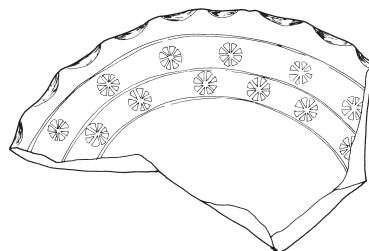
3



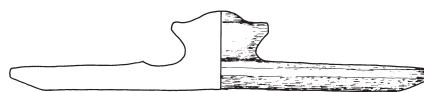
4



5



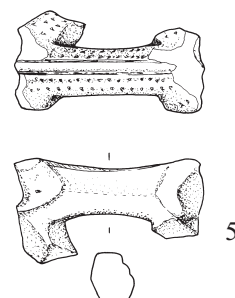
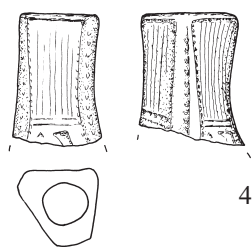
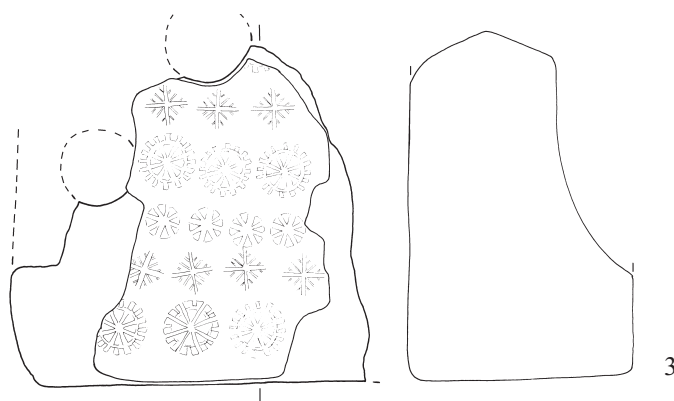
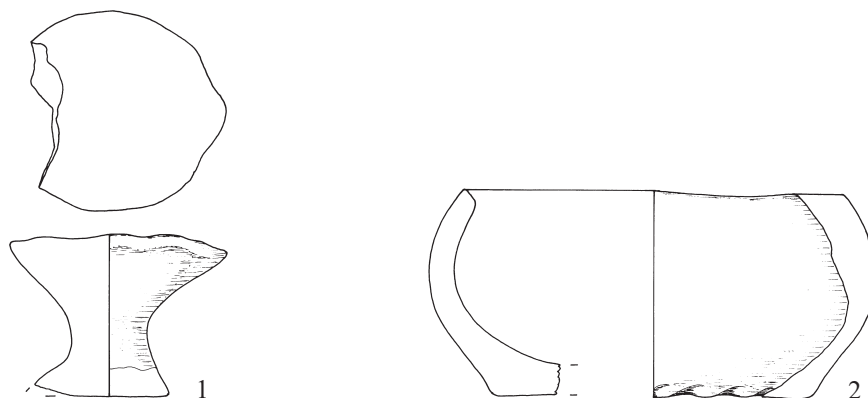
6



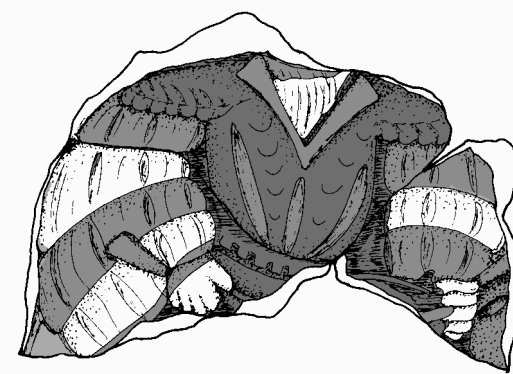
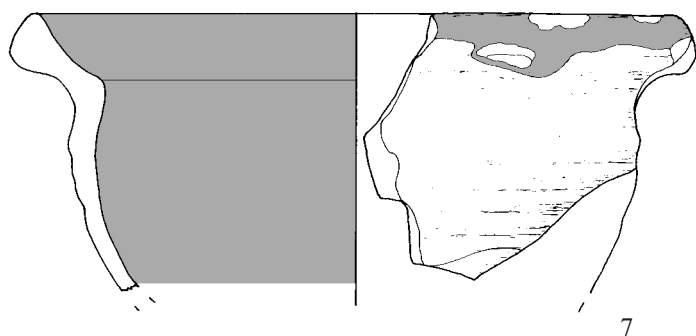
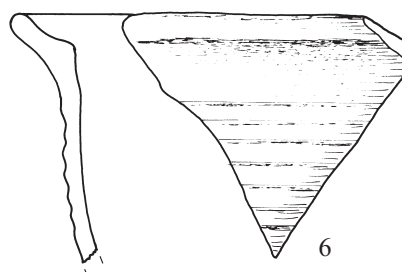
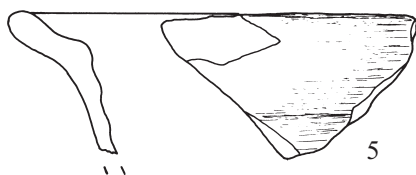
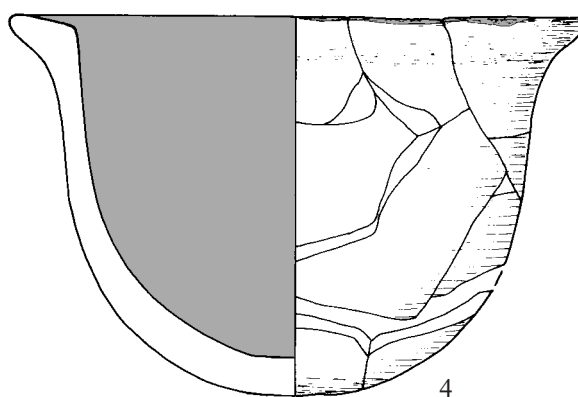
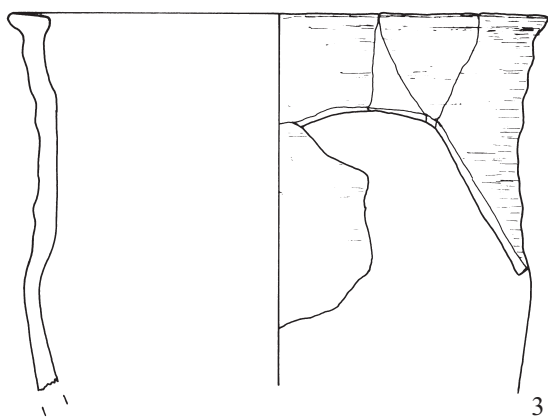
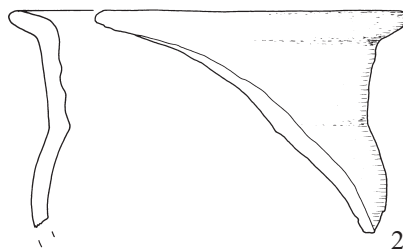
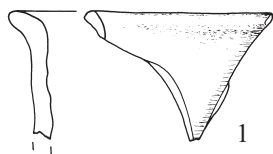
7

Bielefeld-“Welle”  
1-7 M. 1:3; Keramik: 1-7 Wa29





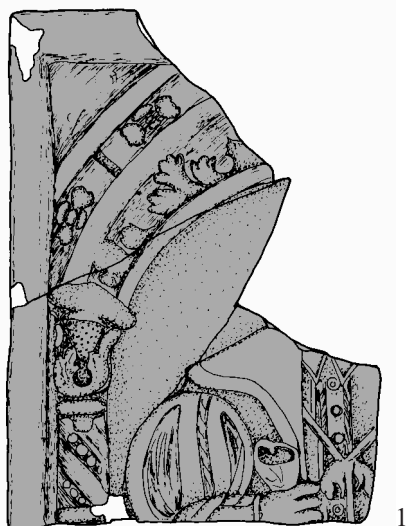
Bielefeld-“Welle”  
 1-5 M. 1:3; Keramik: 1-5 Wa29



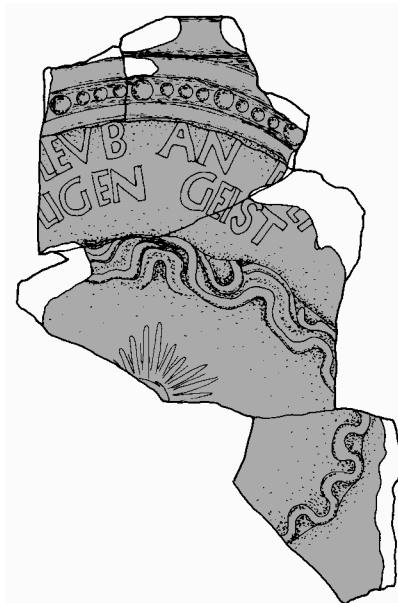
Glasurfarben



Bielefeld-“Welle”  
 1-8 M. 1:2; Keramik: 1-2 Wa4, 3 Wa7, 4 Wa8,  
 5-6 Wa12, 7 Wa9A, 8 Wa14



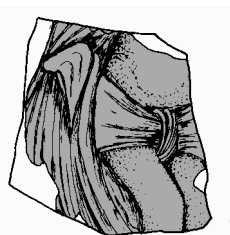
1



2



3



4



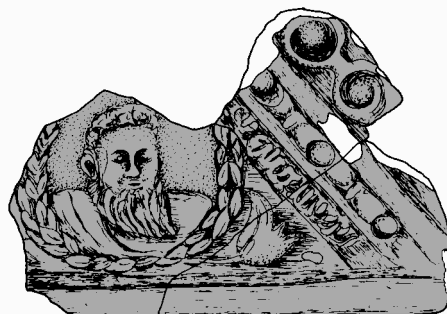
5



6



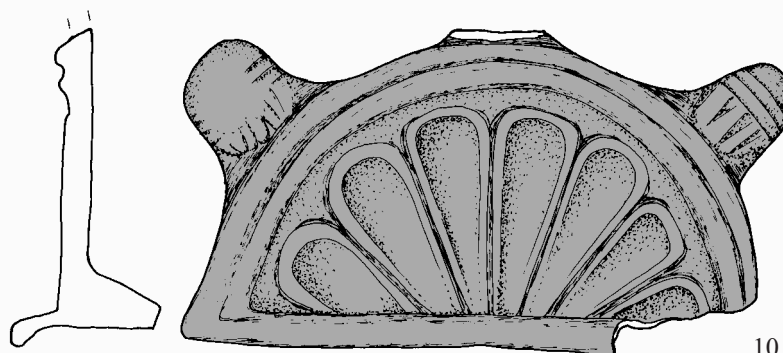
7



8



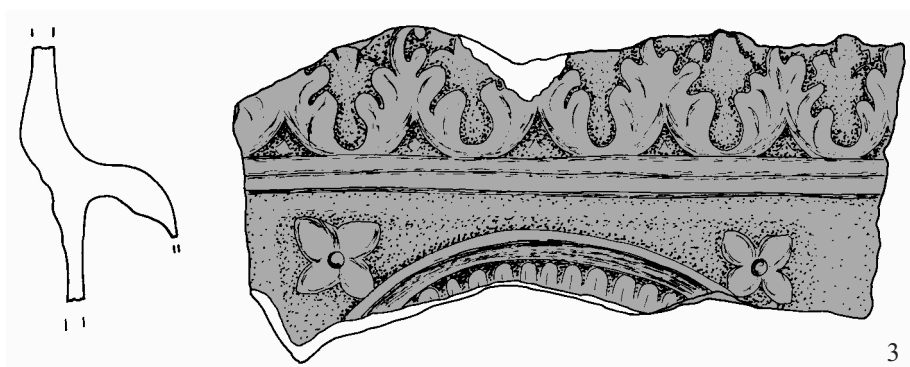
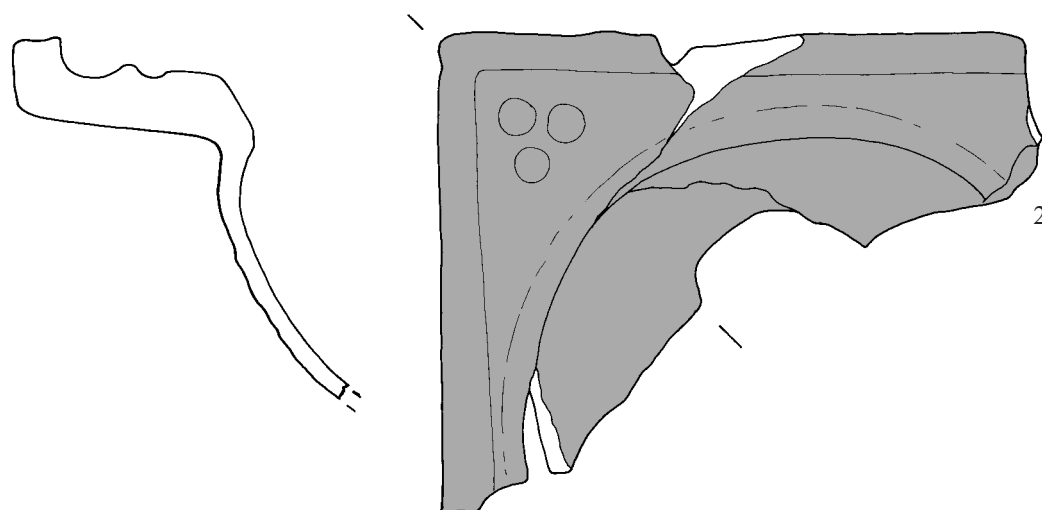
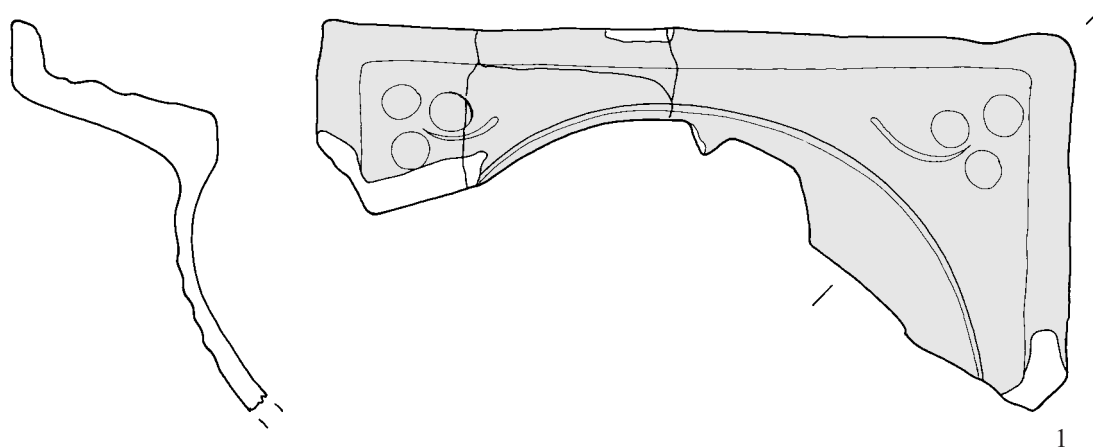
9



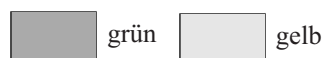
10

Glasurfarbe  
 grün

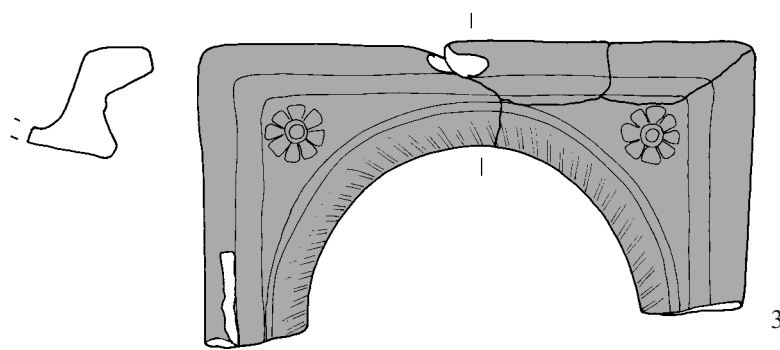
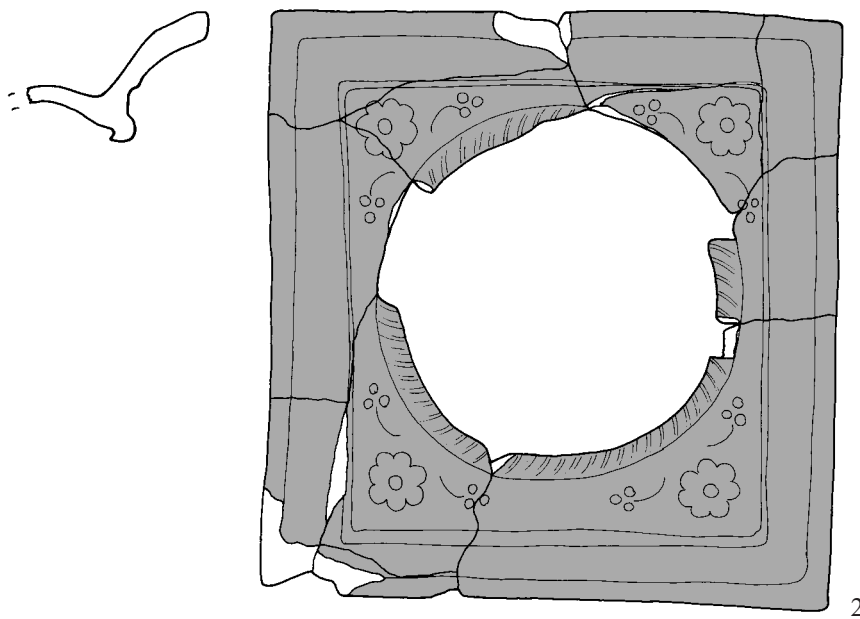
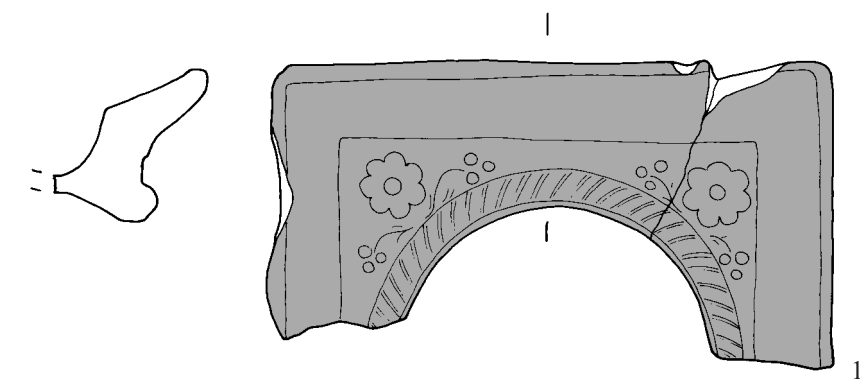
Bielefeld-“Welle”  
 1-10 M. 1:2; Keramik: 1-10 Wa9A



Glasurfarben

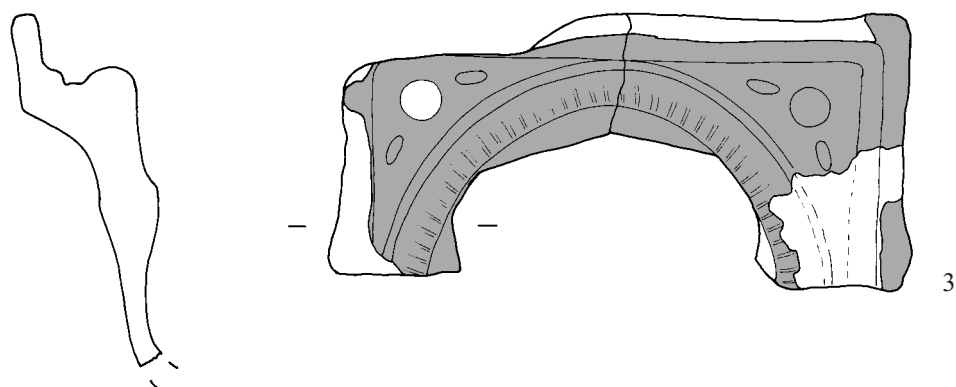
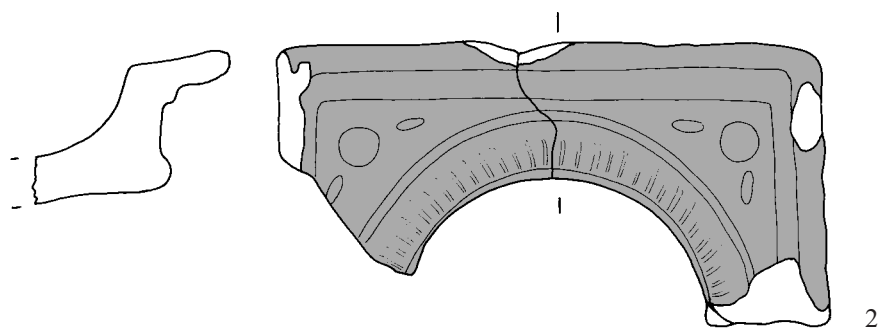
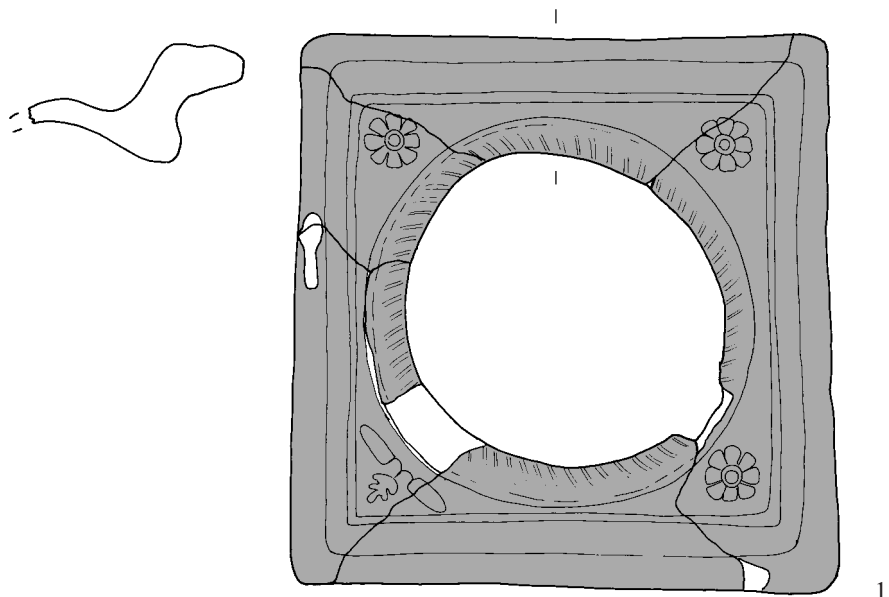


Bielefeld-“Welle”  
 1-3 M. 1:2; Keramik: 1 Wa13, 2-3 Wa17



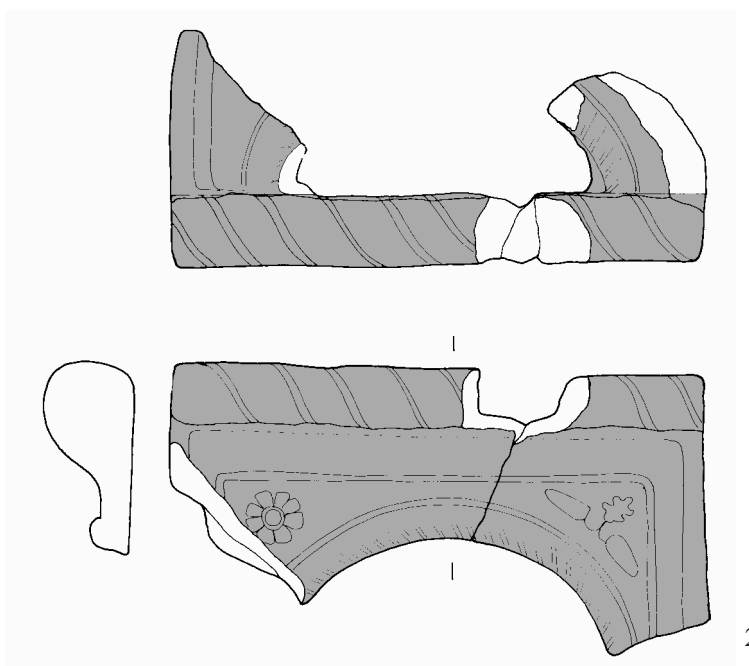
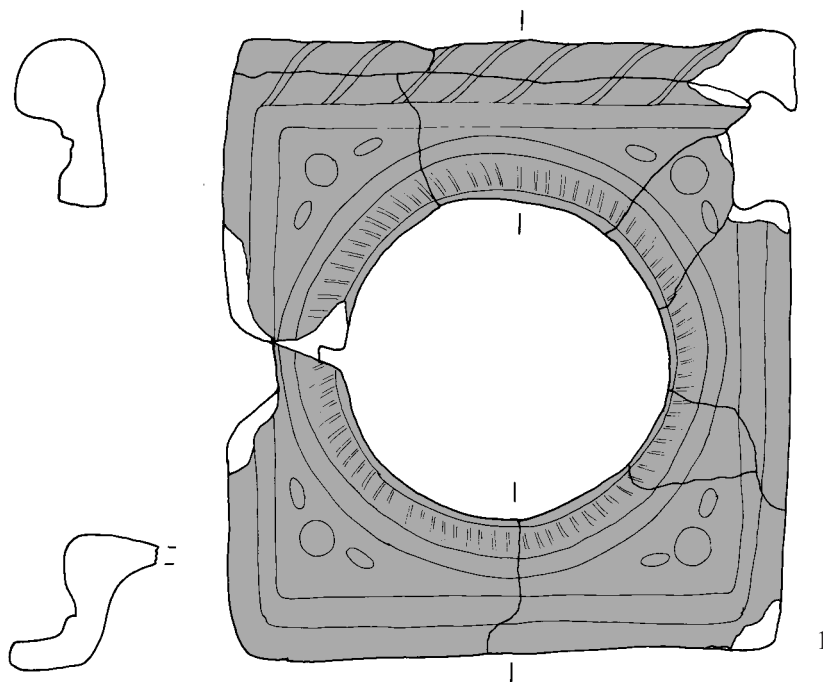
Glasurfarbe  
 grün

Bielefeld-“Welle”  
 1-3 M. 1:2; Keramik: 1-2 Wa17, 3 Wa9A



Glasurfarbe  
 grün

Bielefeld-“Welle”  
 1-3 M. 1:2; Keramik: 1-3 Wa9



Glasurfarbe  
 grün

Bielefeld-“Welle”  
 1-2 M. 1:2; Keramik: 1 Wa9, 2 Wa9A



1



2



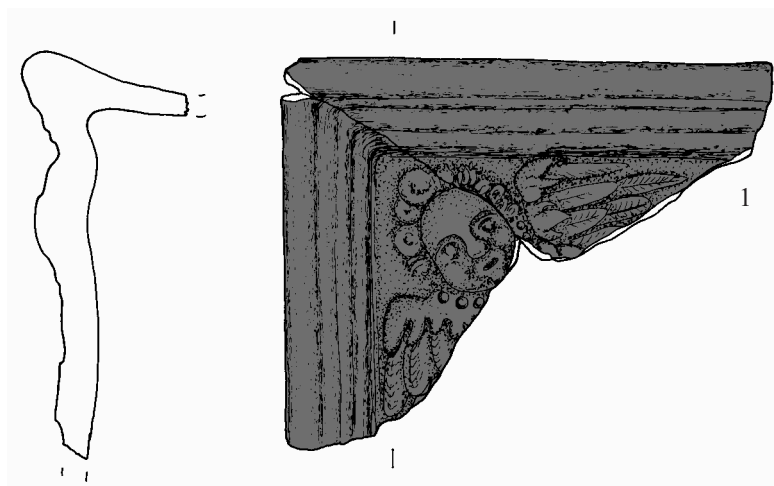
3

Glasurfarbe



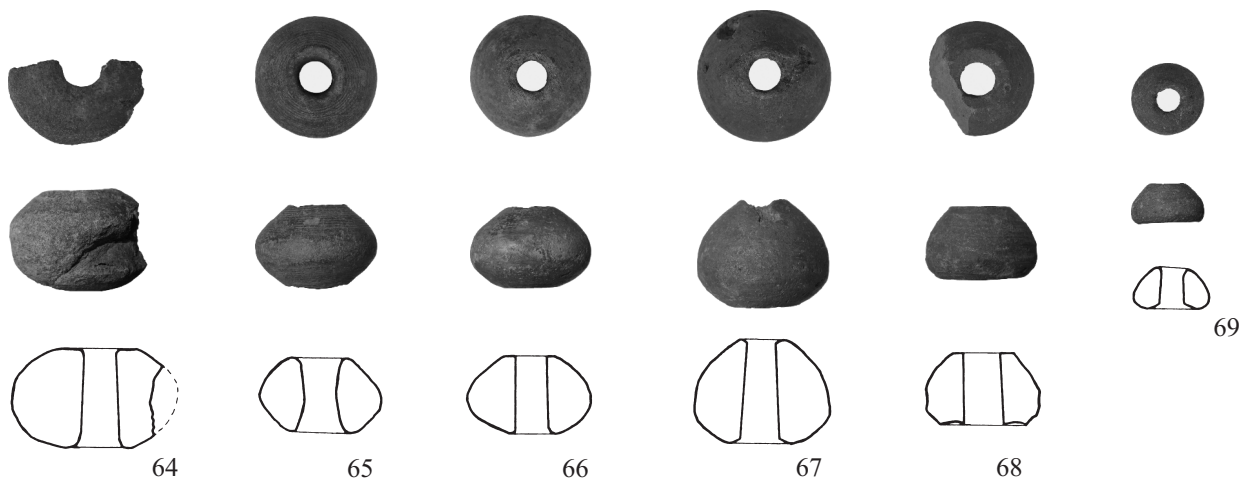
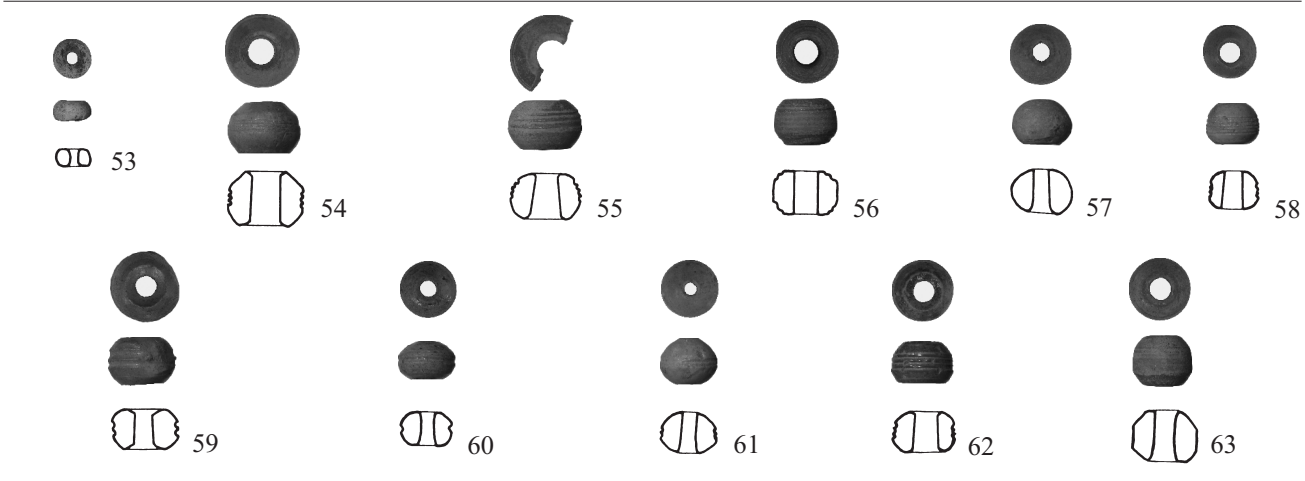
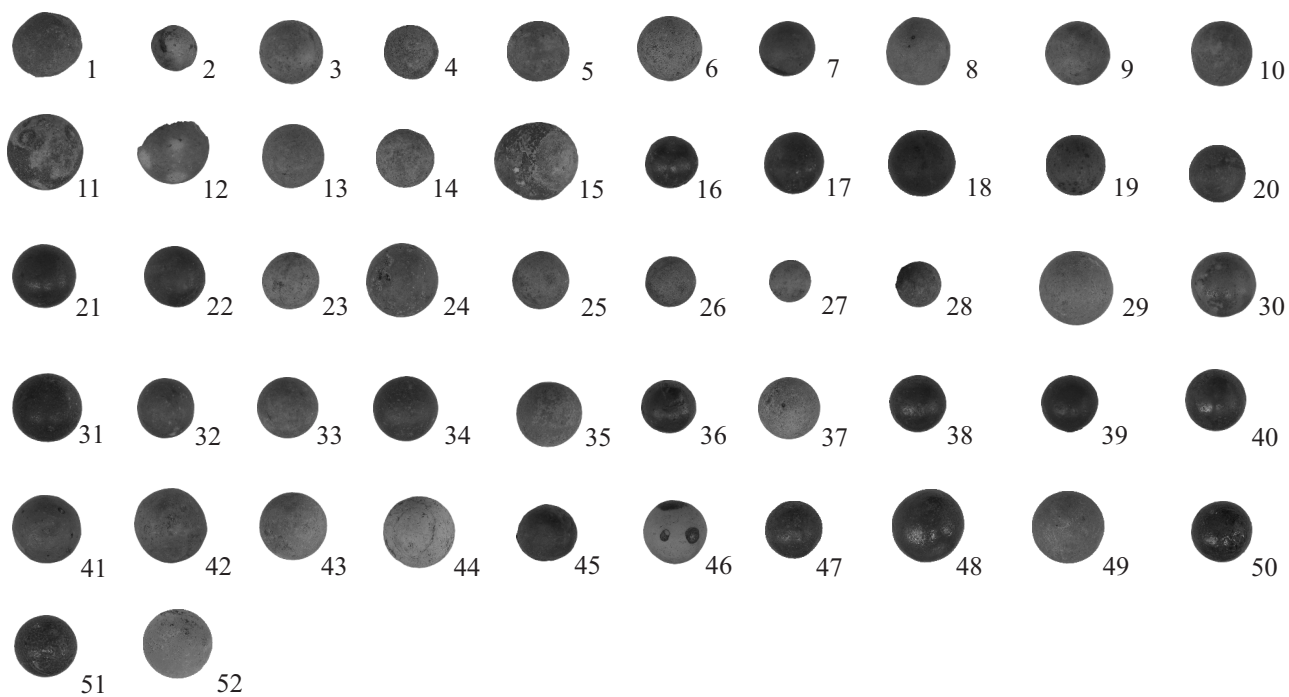
Bielefeld-“Welle”  
1-3 M. 1:2; Keramik: 1-3 Wa9





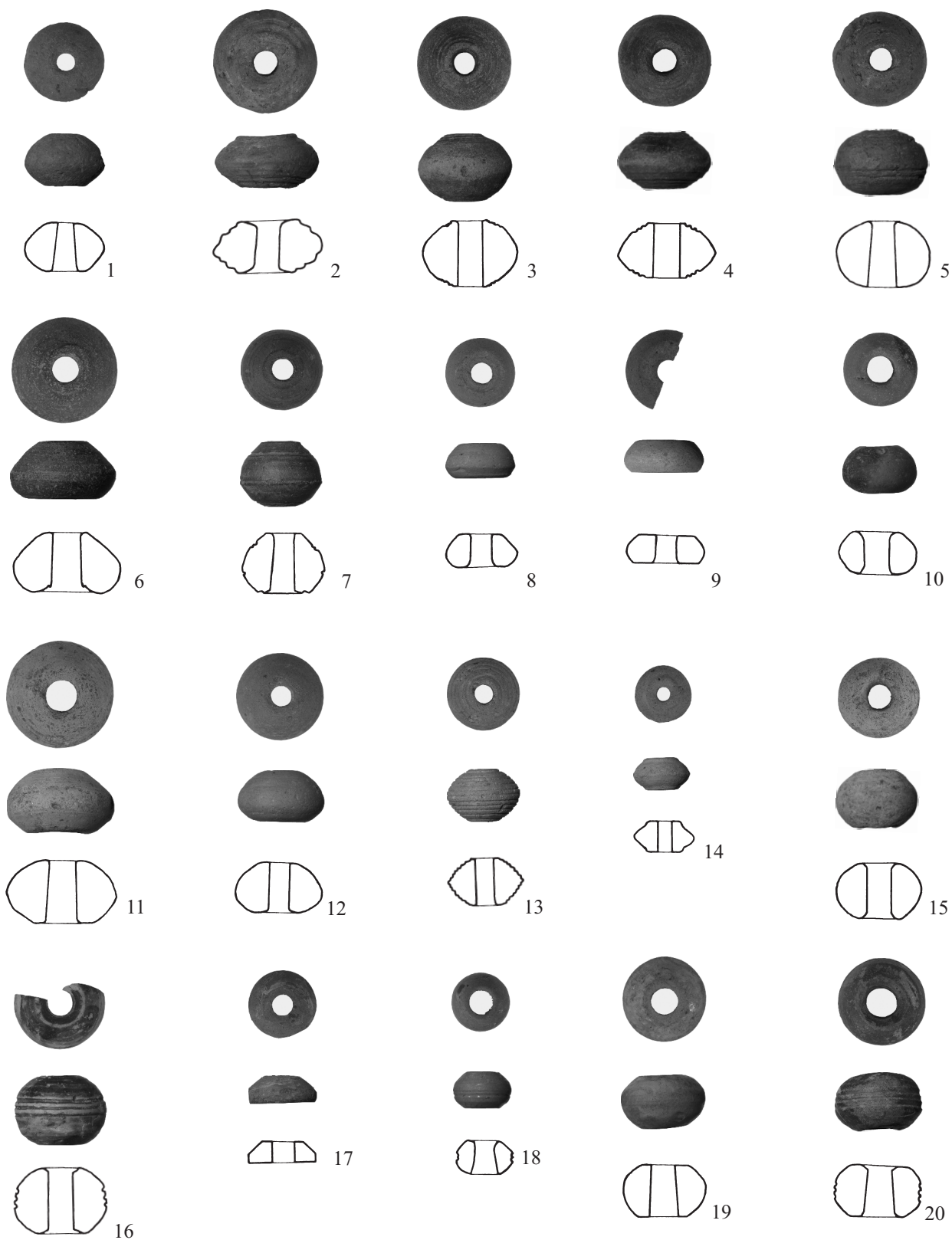
Glasurfarbe  
■ braun

Bielefeld-“Welle”  
1-3 M. 1:2; Keramik: 1-3 Wa9

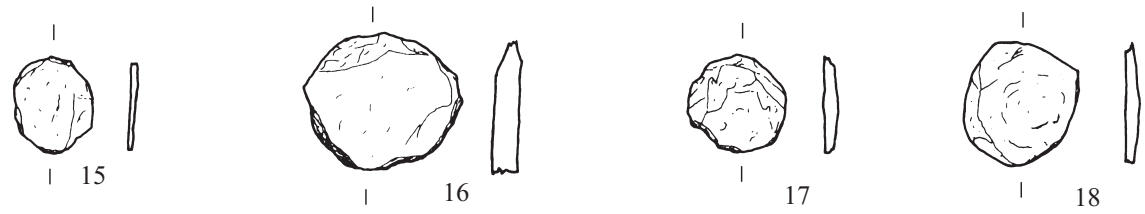
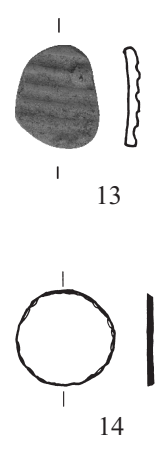
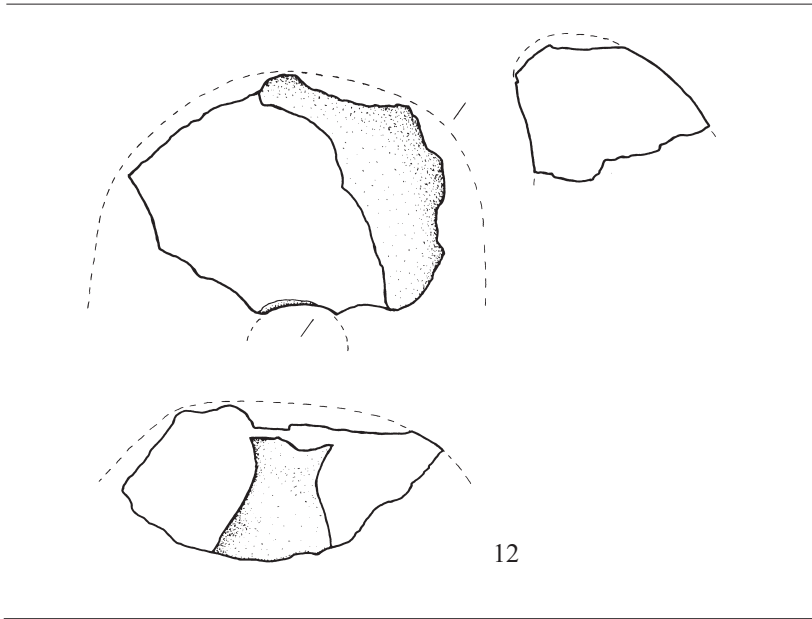
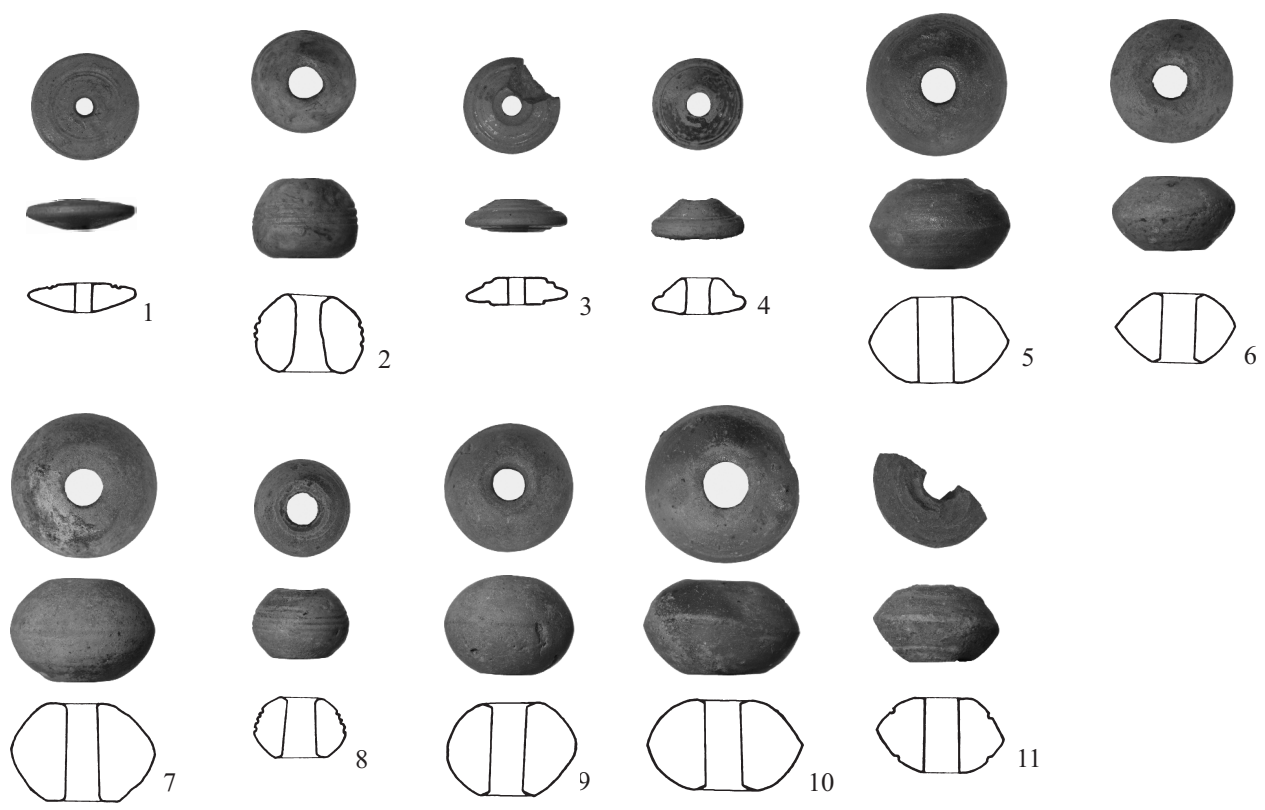


Bielefeld-“Welle”

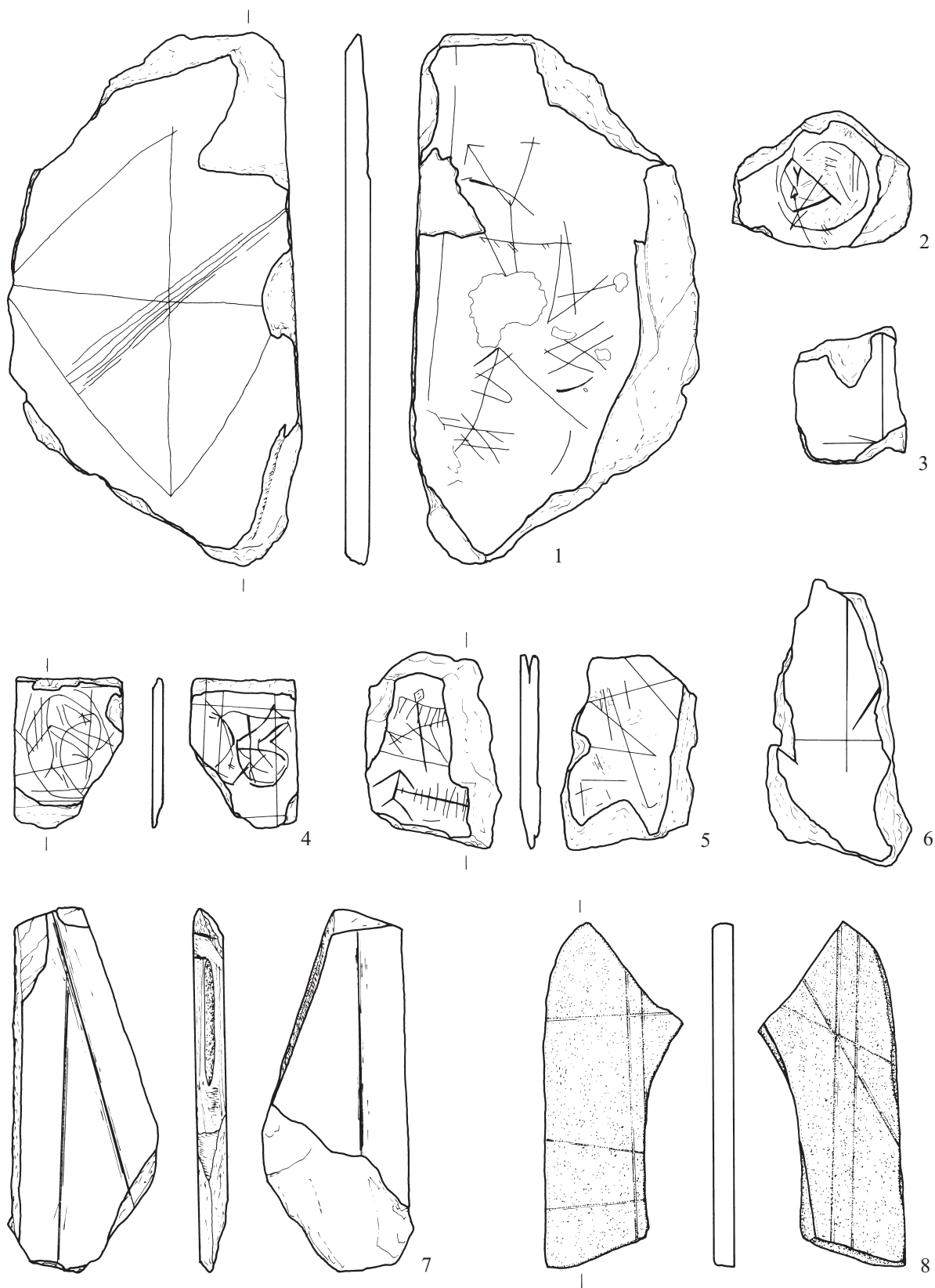
1-69 M. 1:2; Keramik: 1-2 Wa4, 3-14 Wa12, 15 Wa13, 16-49 Wa26, 50-51 Wa26B, 53 Wa3, 54-63 Wa26, 64 Wa2, 65-69 Wa3; Glas: 52



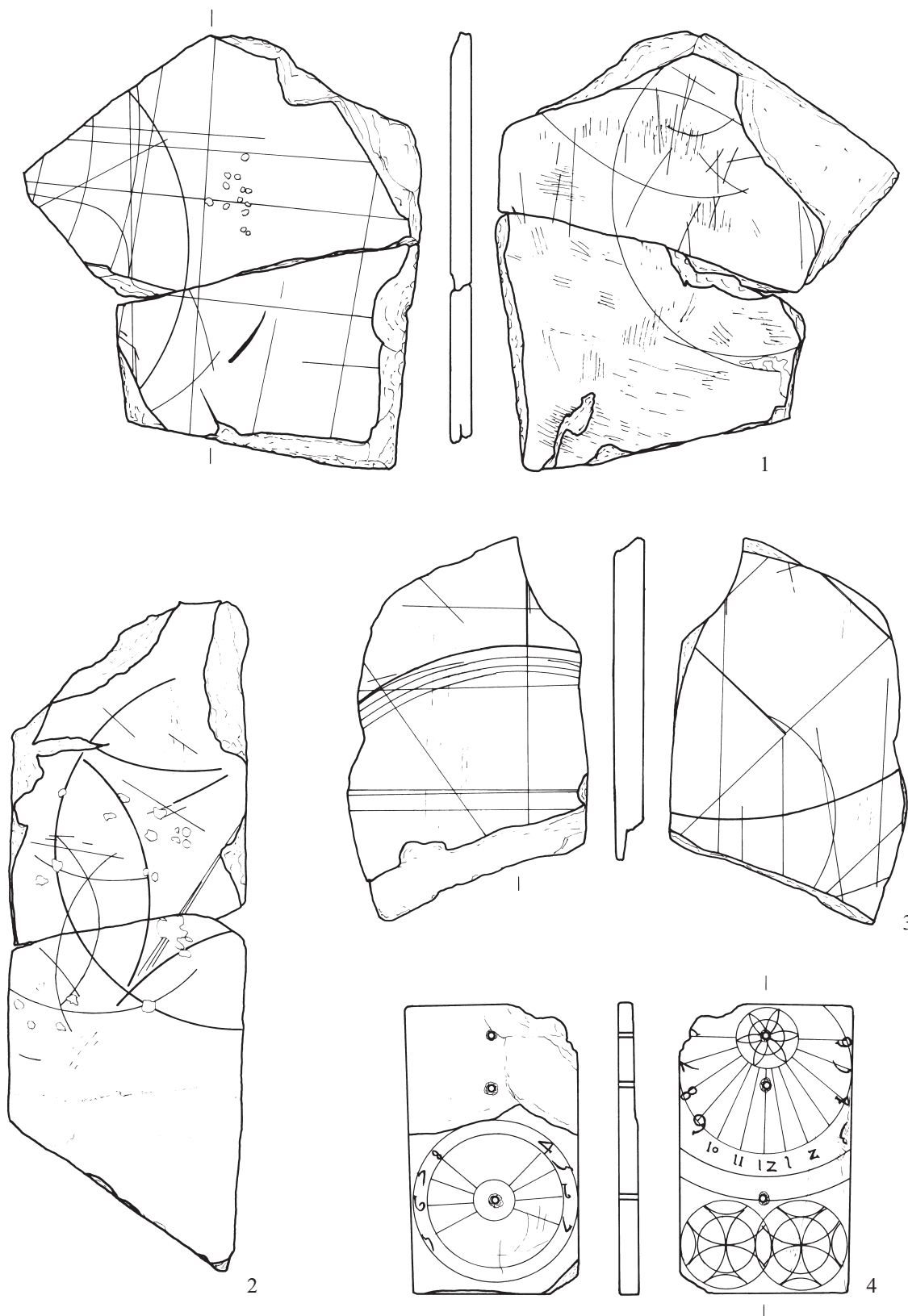
Bielefeld-“Welle”  
 1-20 M. 1:2; Keramik: 1-5 Wa3, 6-7 Wa4, 8-12 Wa7,  
 13-15 Wa12, 16 Wa23, 17-20 Wa26



Bielefeld-“Welle”  
 1-18 M. 1:2; Keramik: 1-11 Wa26, 13 Wa17; verzierter Lehm: 12;  
 Glas: 14; Schiefer 15-18



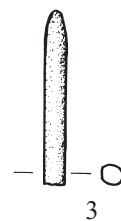
Bielefeld-“Welle”  
 1-8 M. 1:2; Schiefer: 1-7; Sandstein: 8



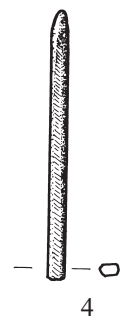
Bielefeld-“Welle”  
 1-4 M. 1:2; Schiefer



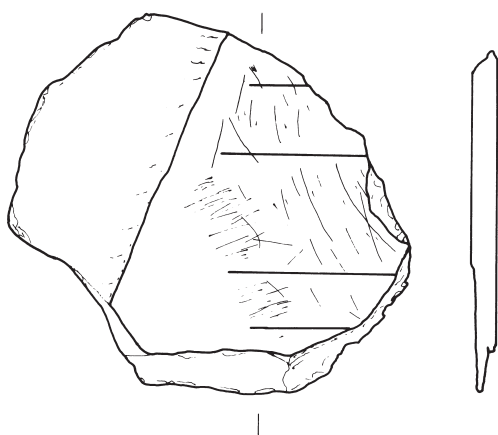
1



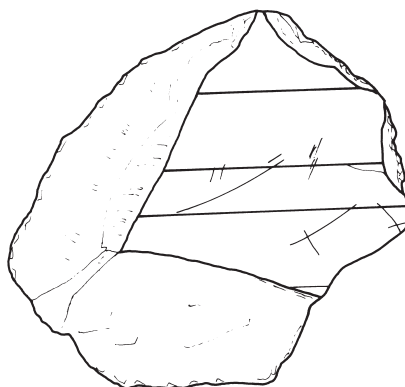
3



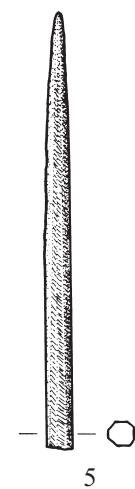
4



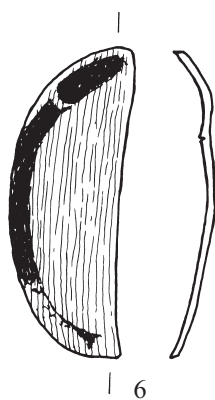
1



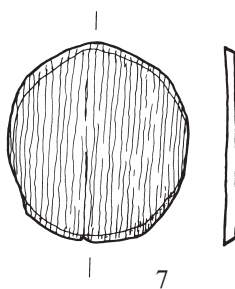
2



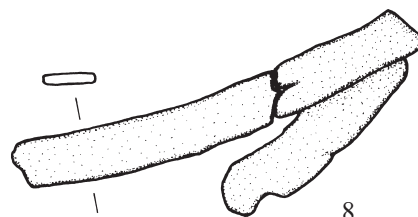
5



6

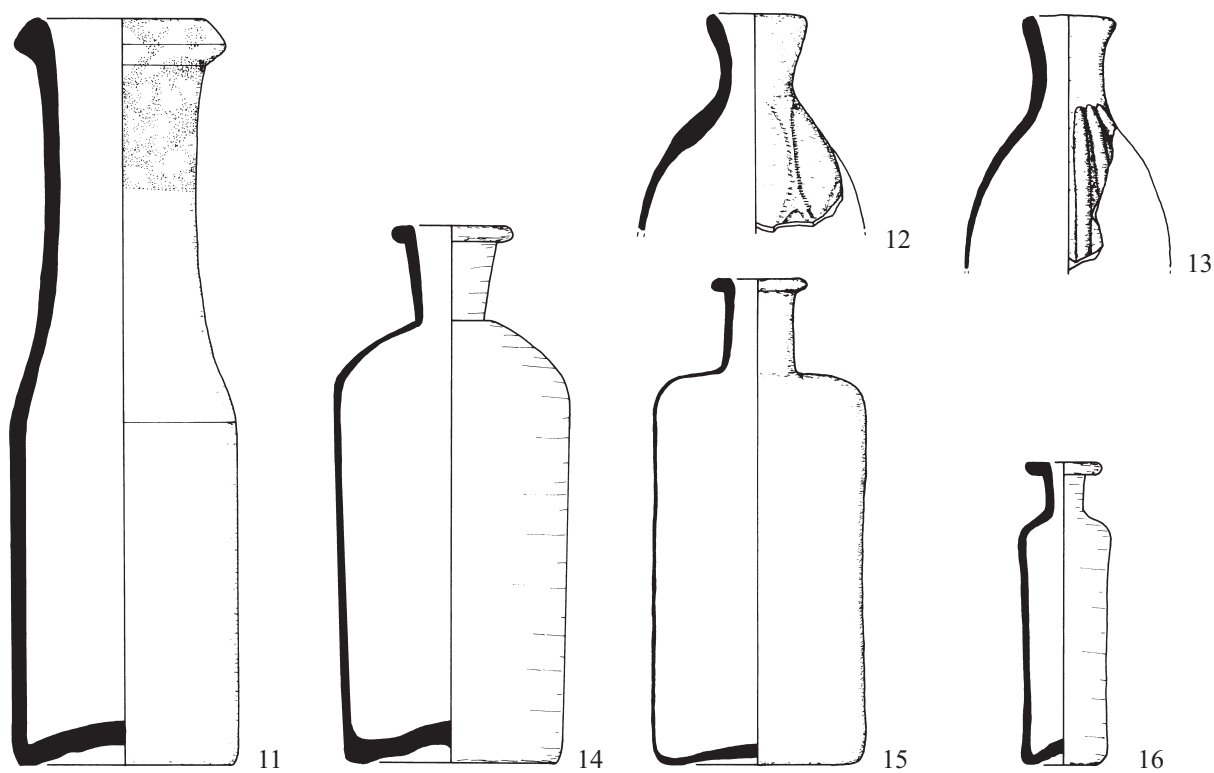


7



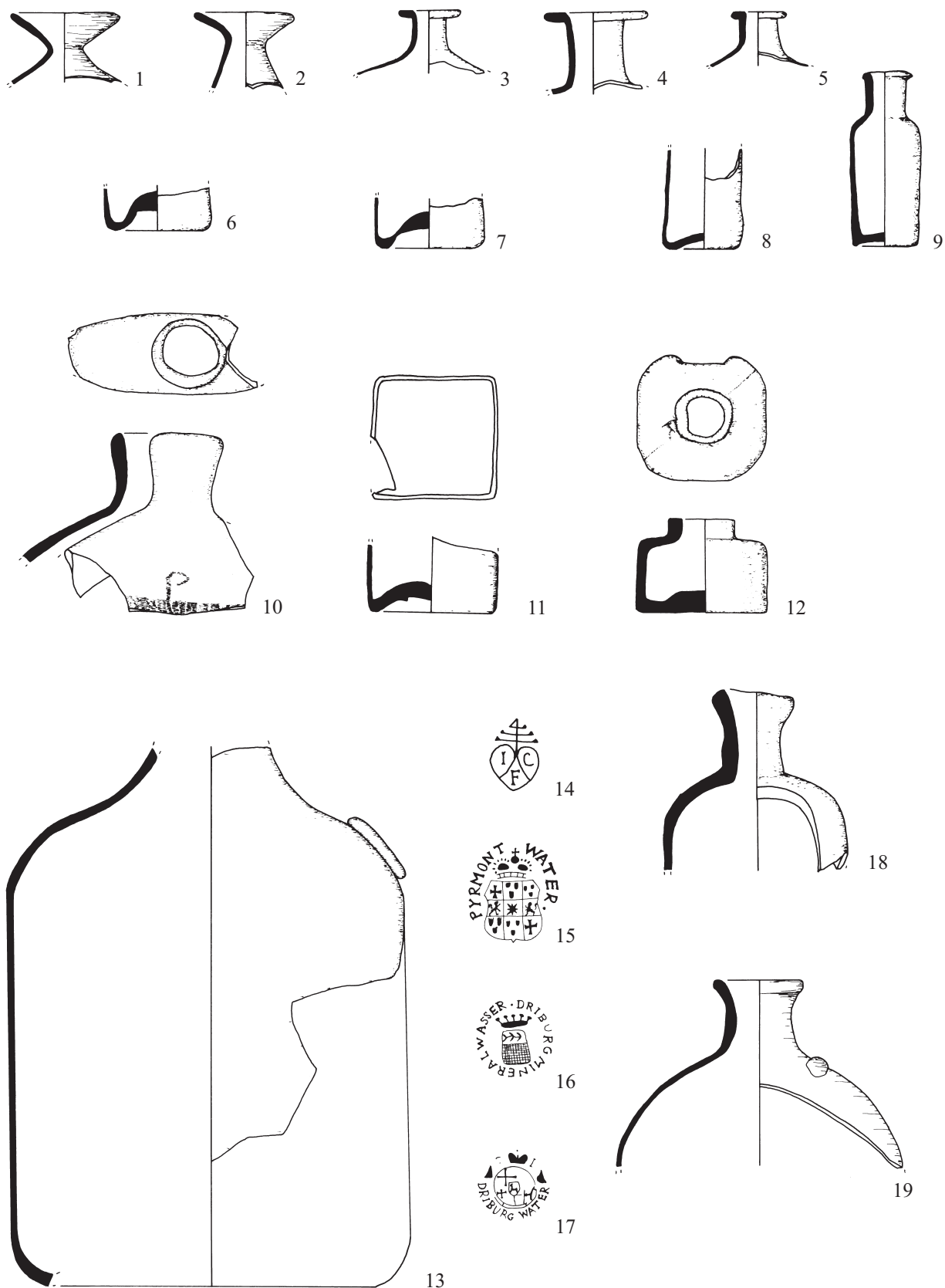
8

Bielefeld-“Welle”  
1-8 M. 1:2; Schiefer: 1-5; Holz: 6-7; Filz: 8



Bielefeld "Welle"  
1-16 M. 1:2; Glas

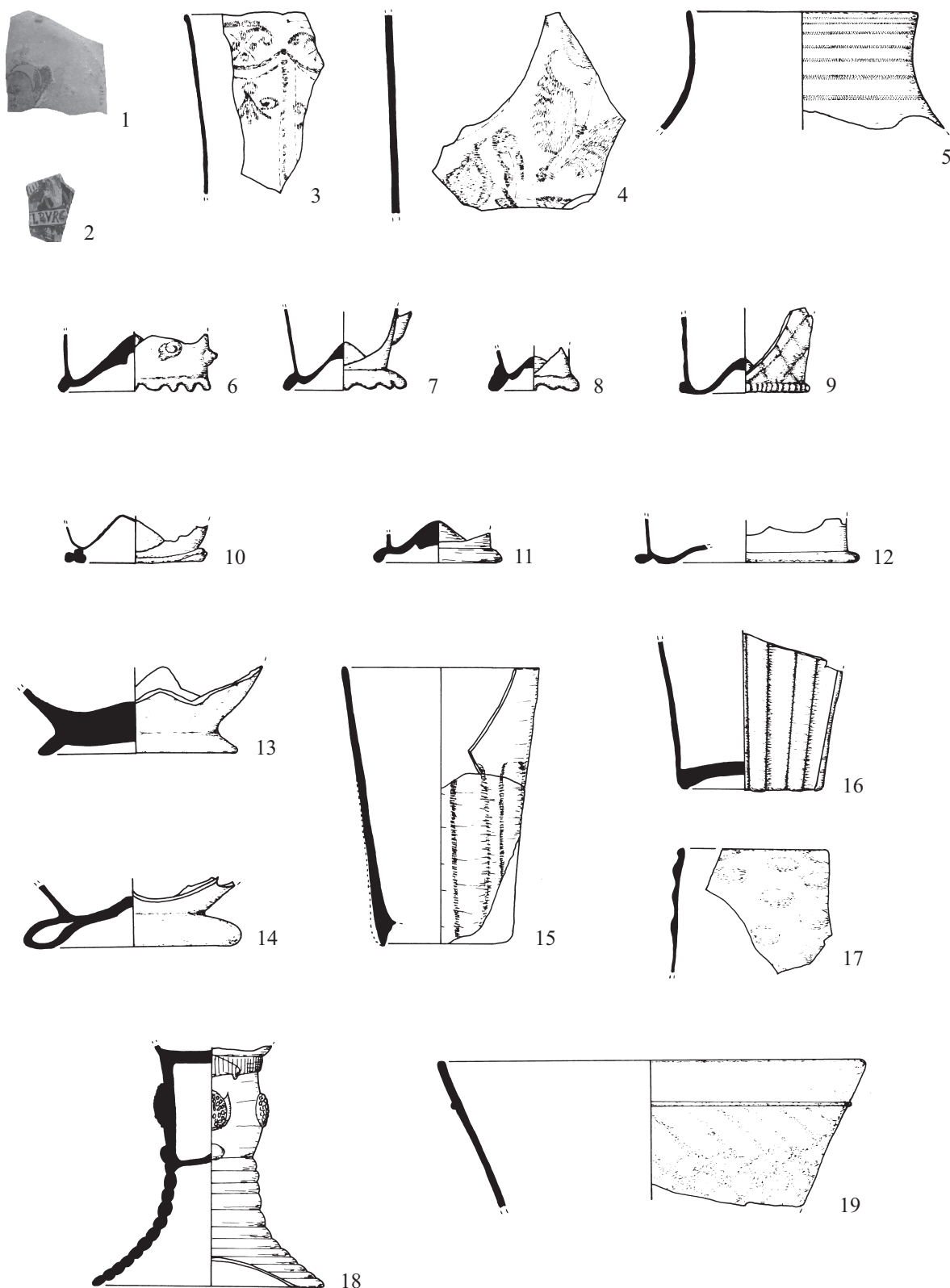




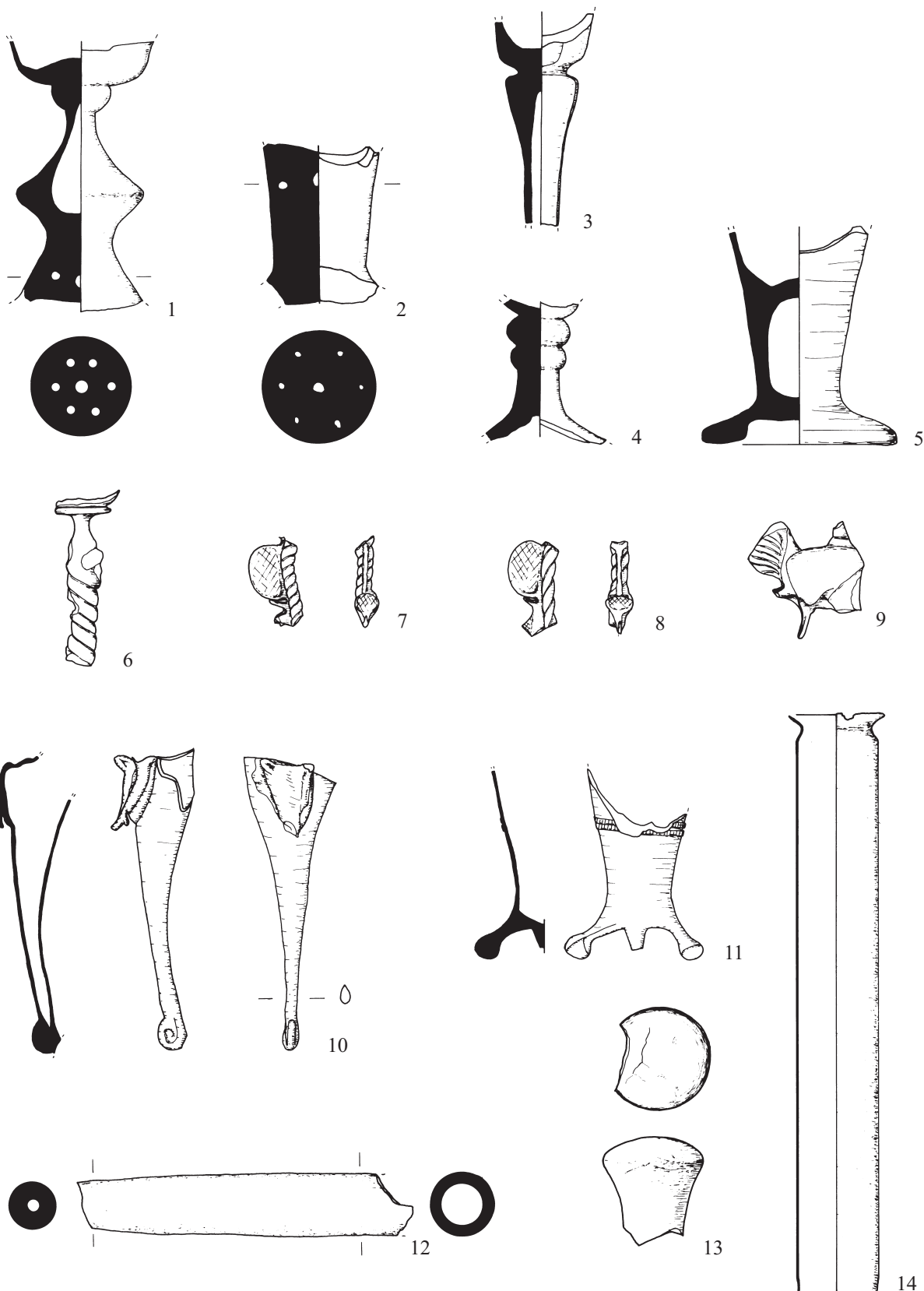
Bielefeld-“Welle”  
1-19 M. 1:2; Glas



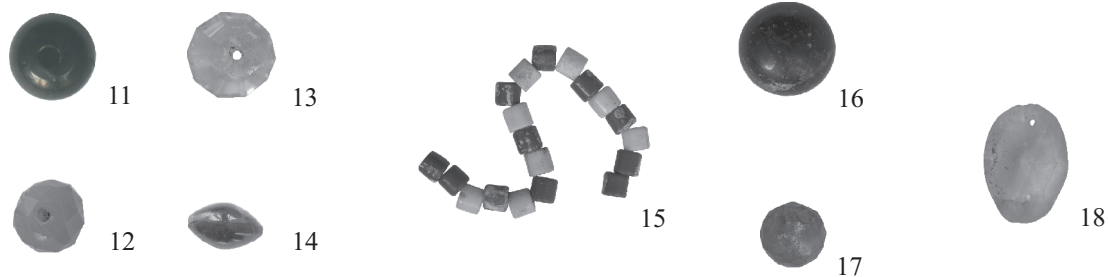
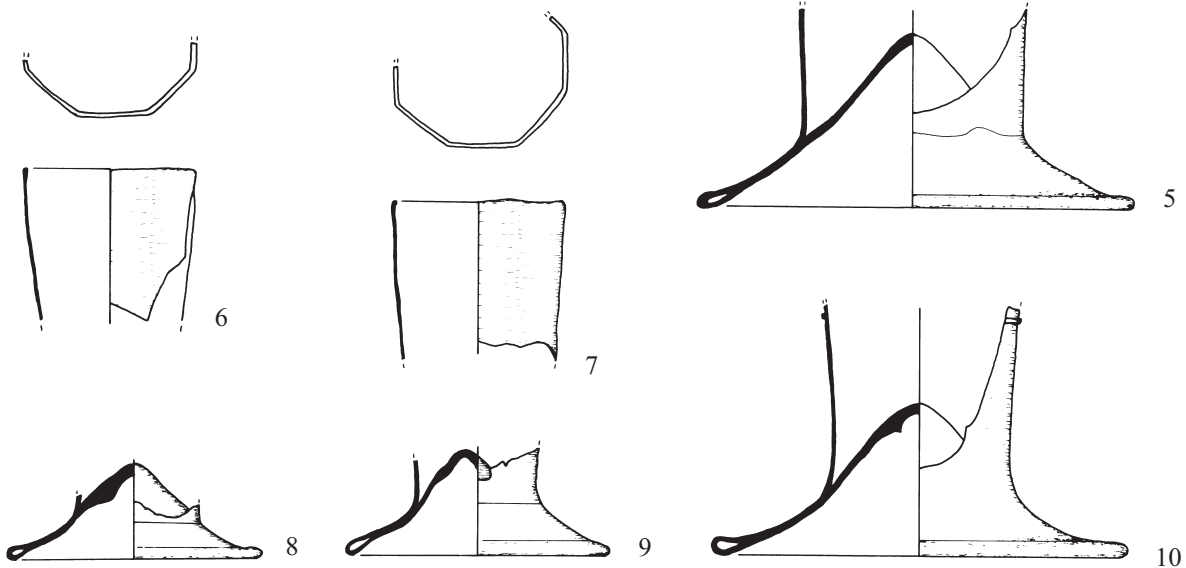
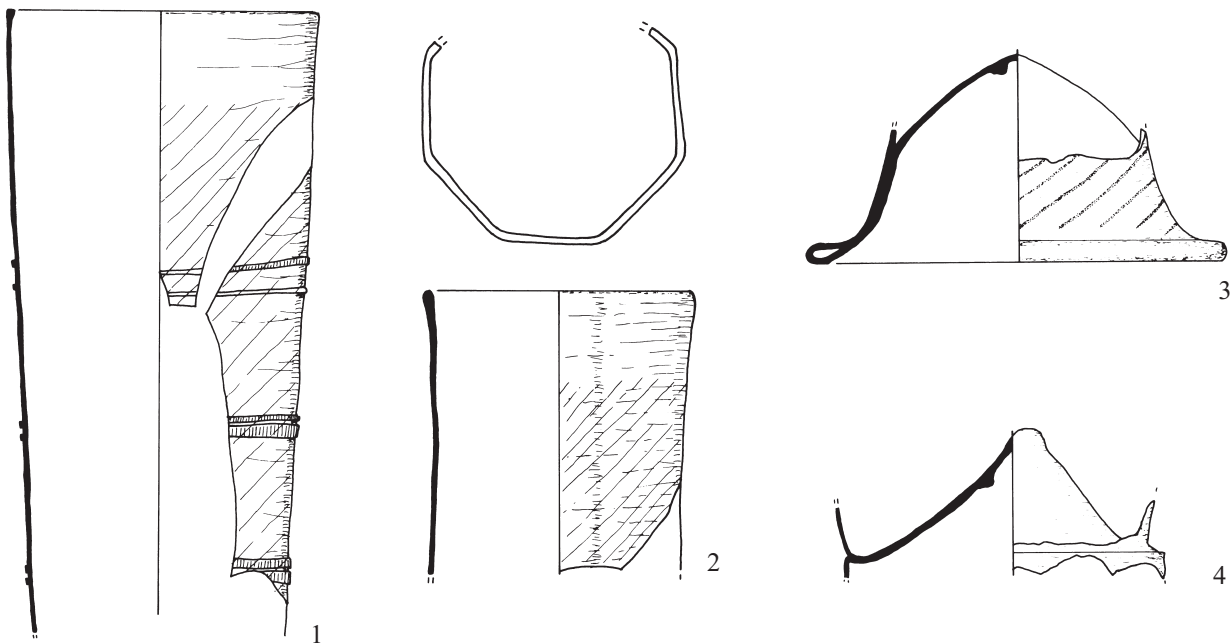
Bielefeld-“Welle”  
1-8 M. 1:2; Glas



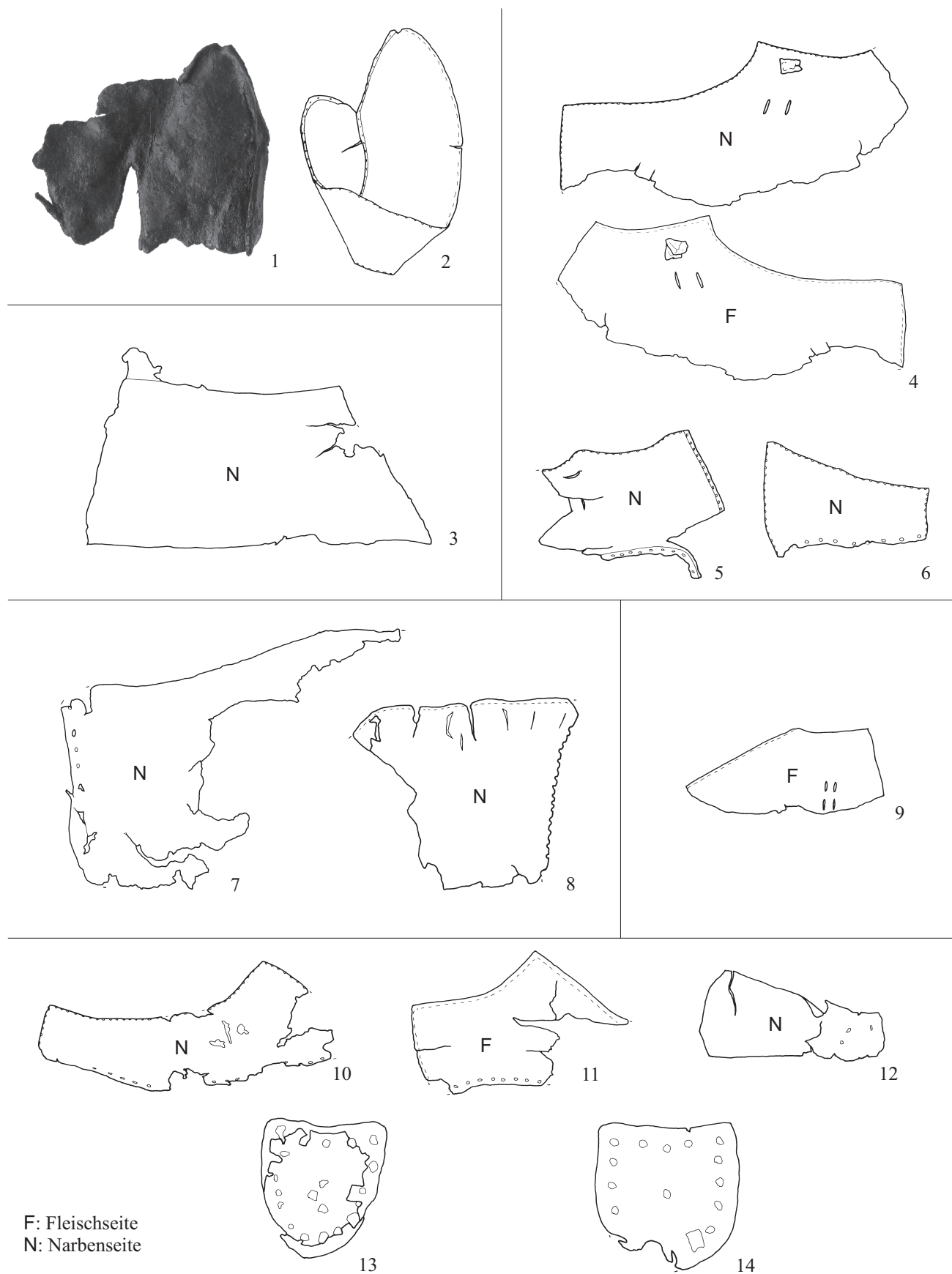
Bielefeld-“Welle”  
1-19 M. 1:2; Glas



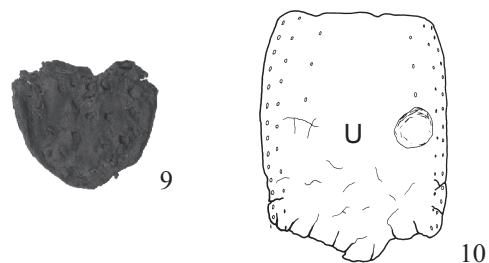
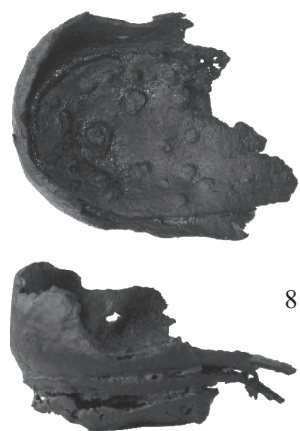
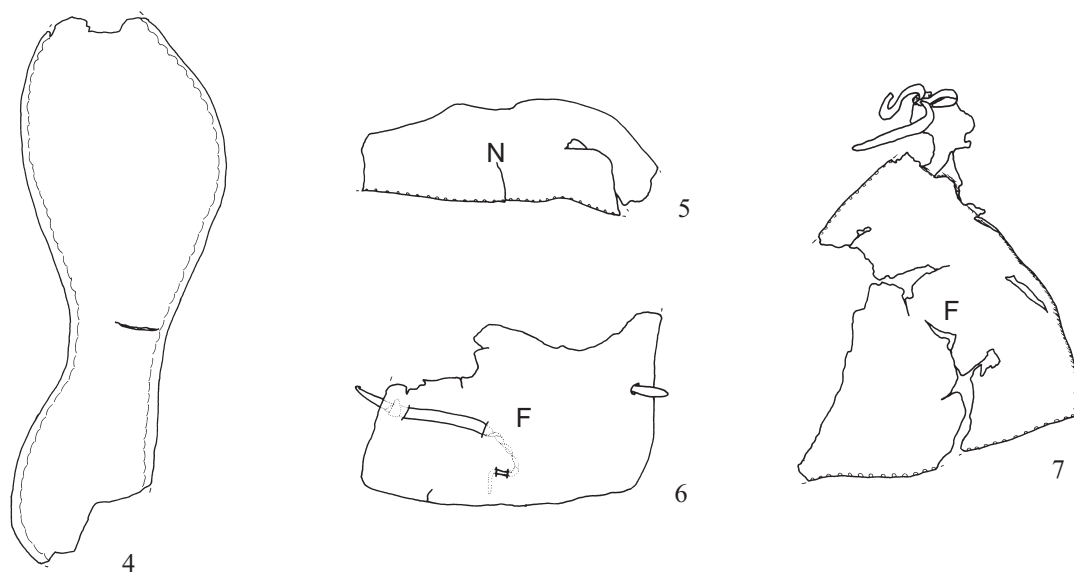
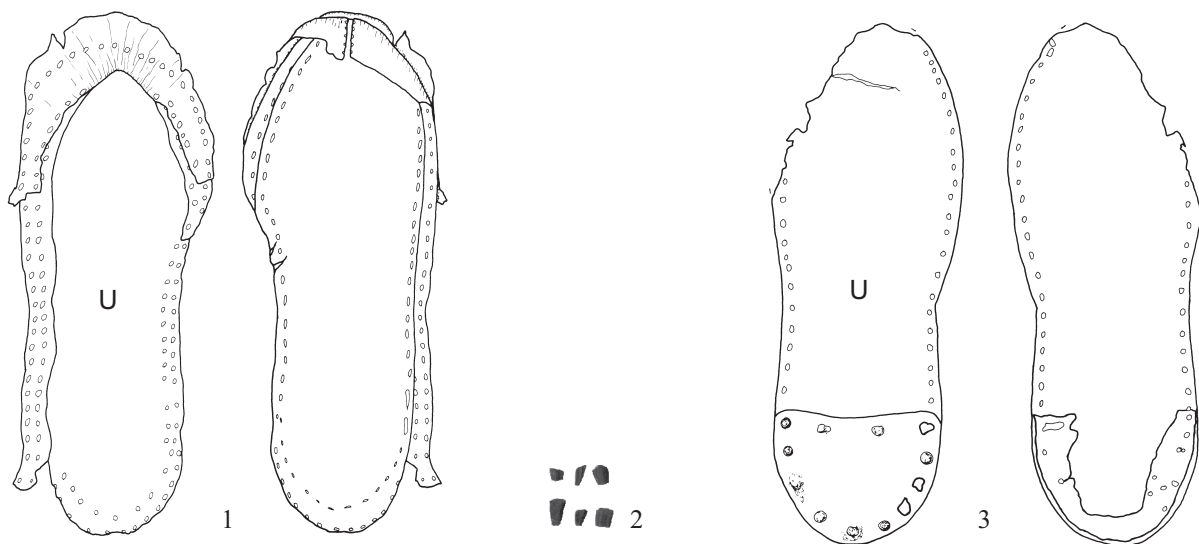
Bielefeld-“Welle”  
1-14 M. 1:2; Glas



Bielefeld-“Welle”  
1-18 M. 1:2; Glas

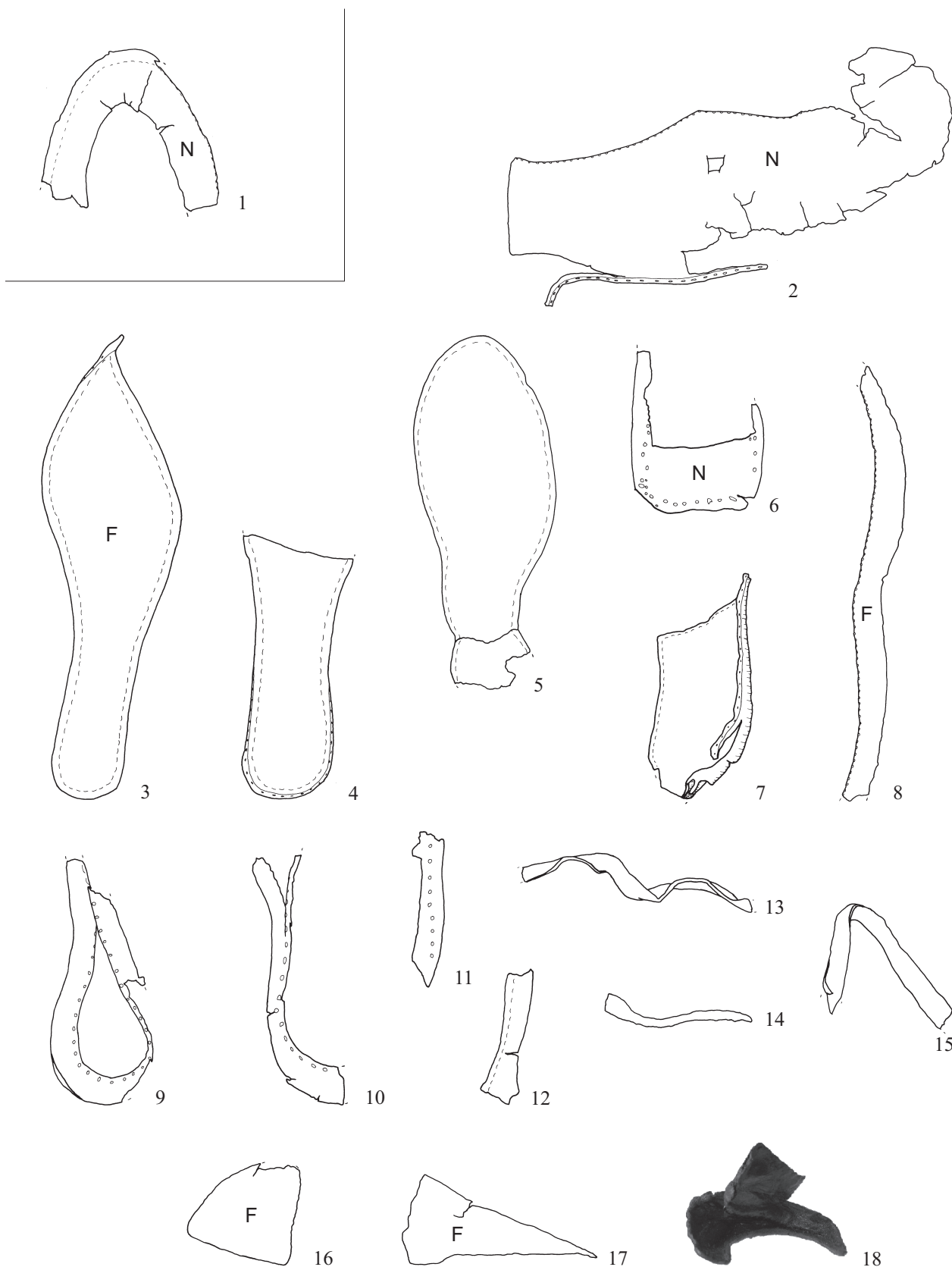


Bielefeld-“Welle”  
1-14 M. 1:3; Leder



U: Unterseite  
 F: Fleischseite  
 N: Narbenseite

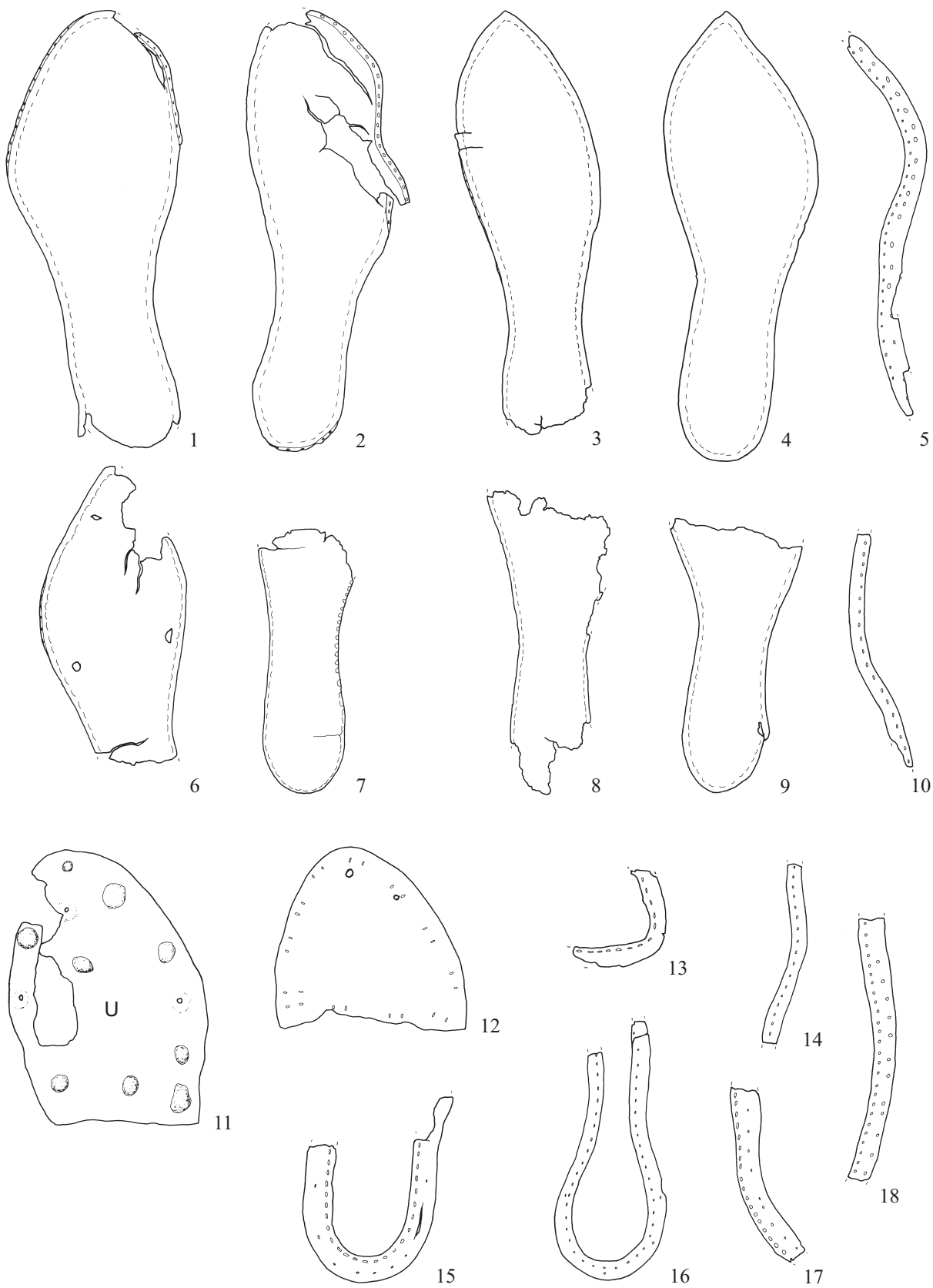
Bielefeld-“Welle”  
 1-10 M. 1:3; Leder



F: Fleischseite  
 N: Narbenseite

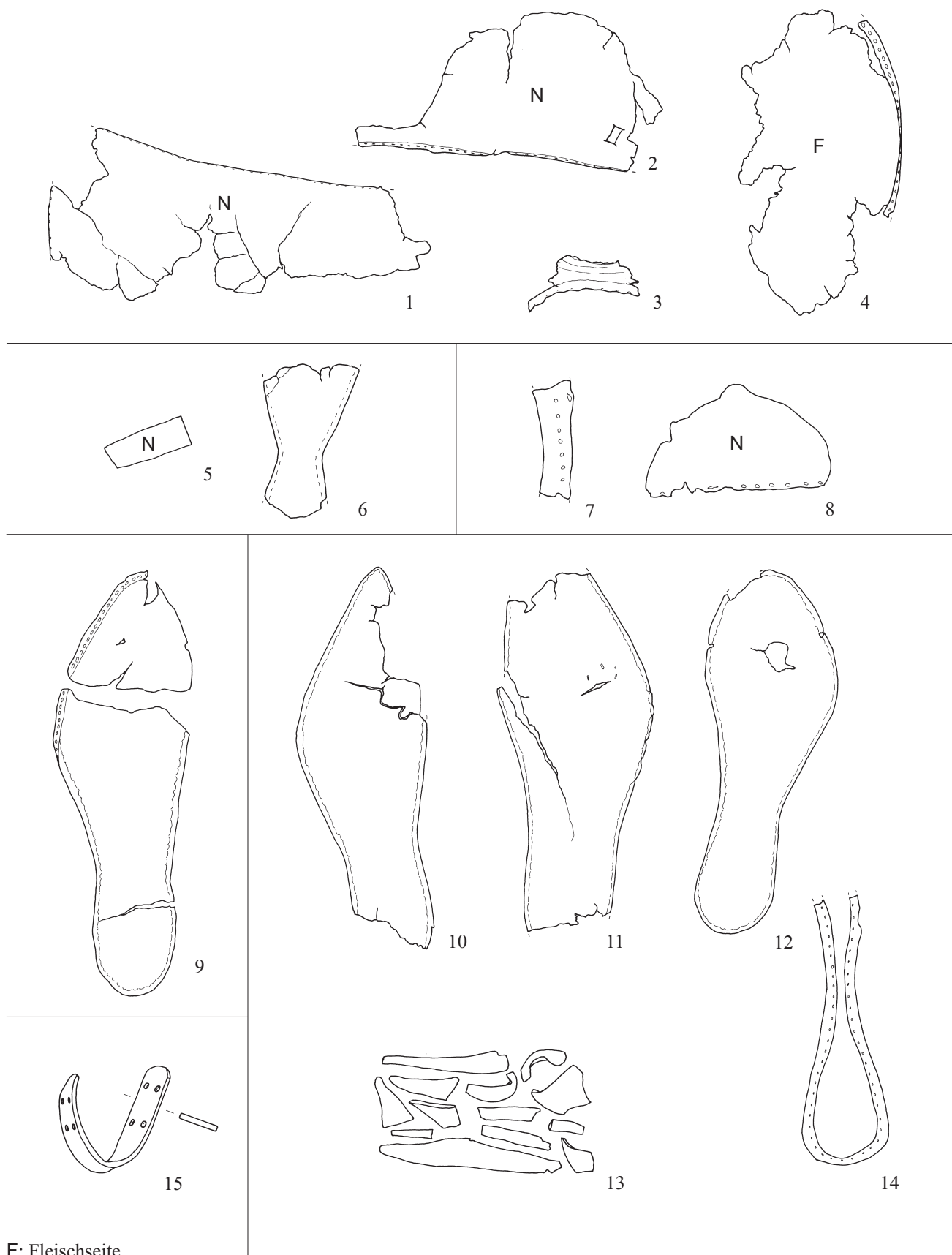
Bielefeld-“Welle”  
 1-18 M. 1:3; Leder





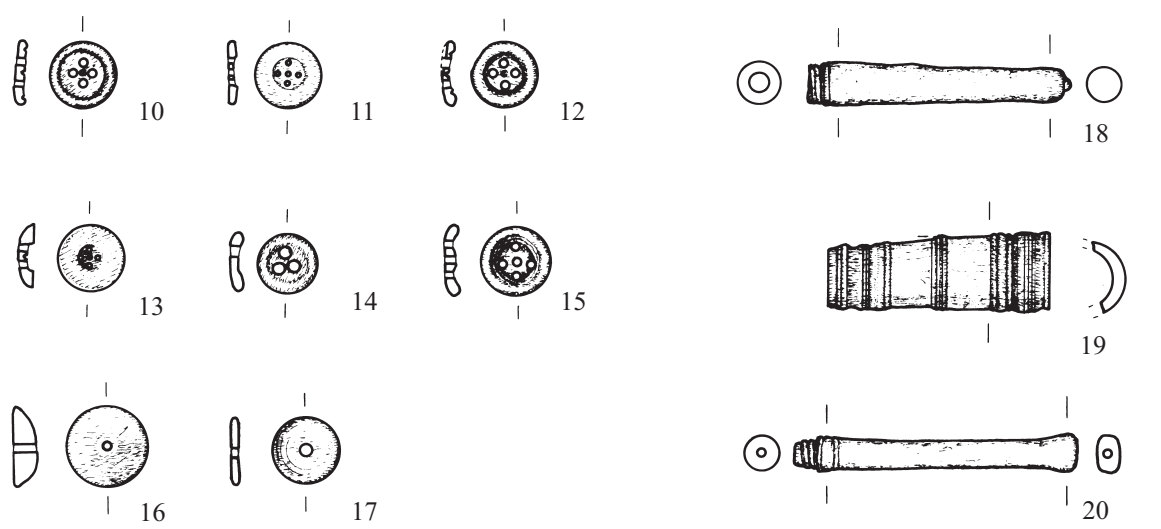
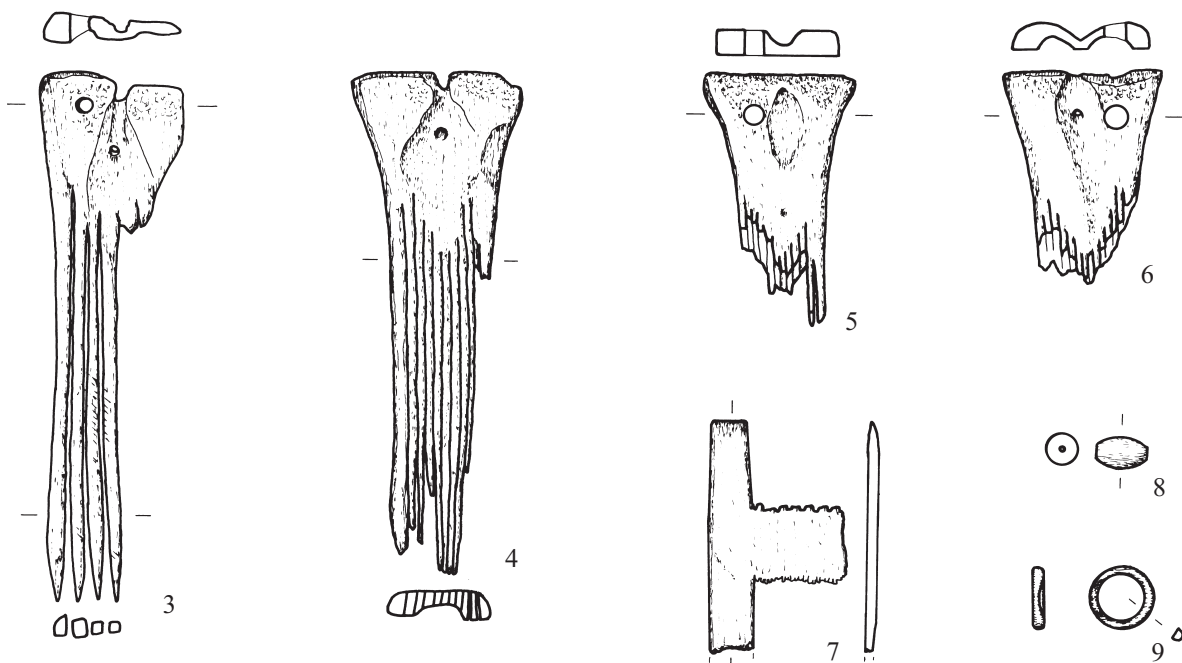
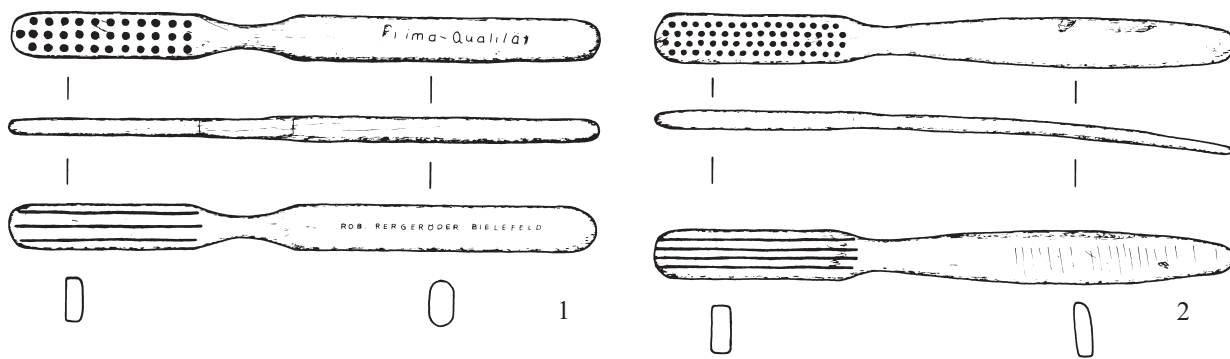
U: Unterseite

Bielefeld-“Welle”  
1-18 M. 1:3; Leder

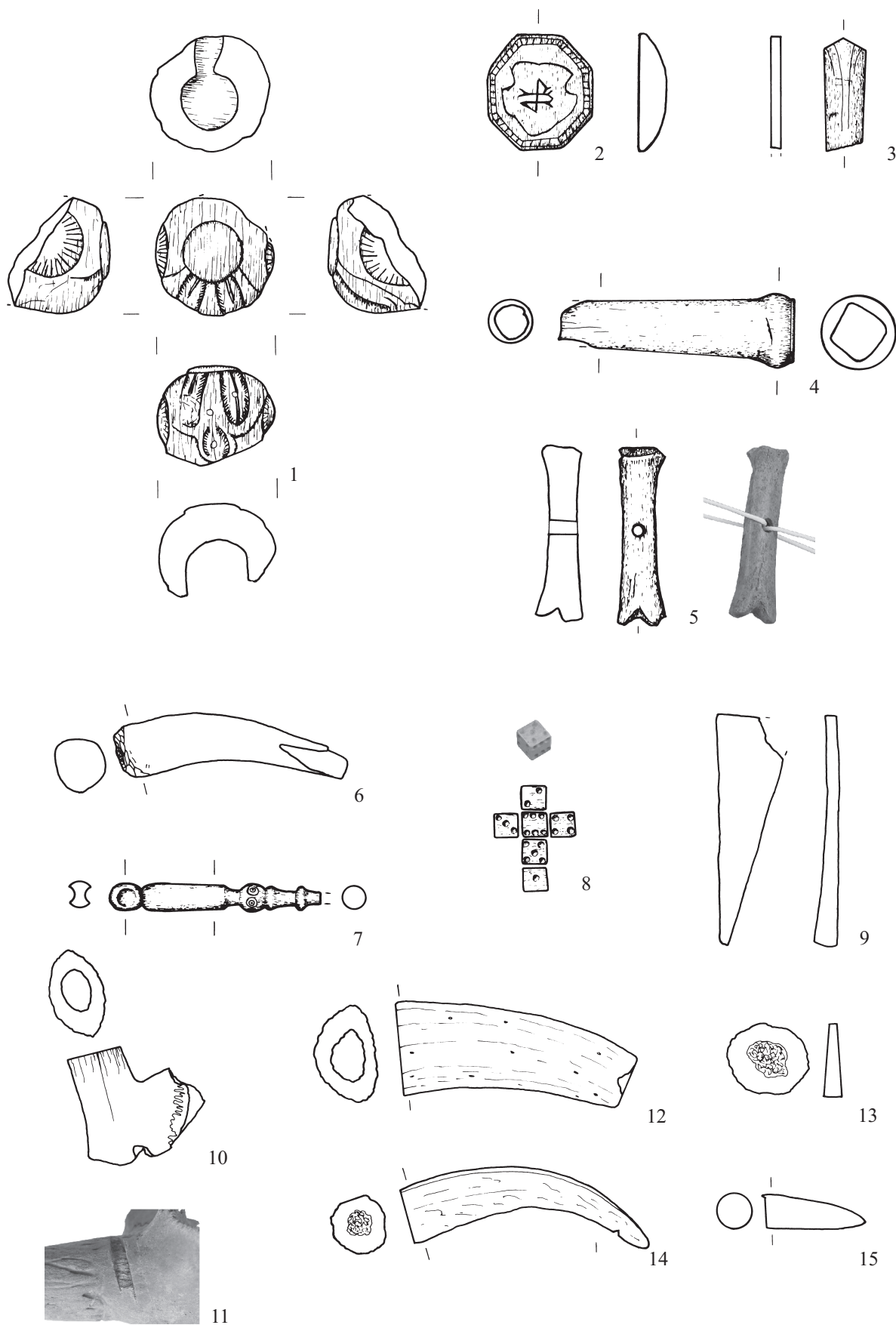


F: Fleischseite  
N: Narbenseite

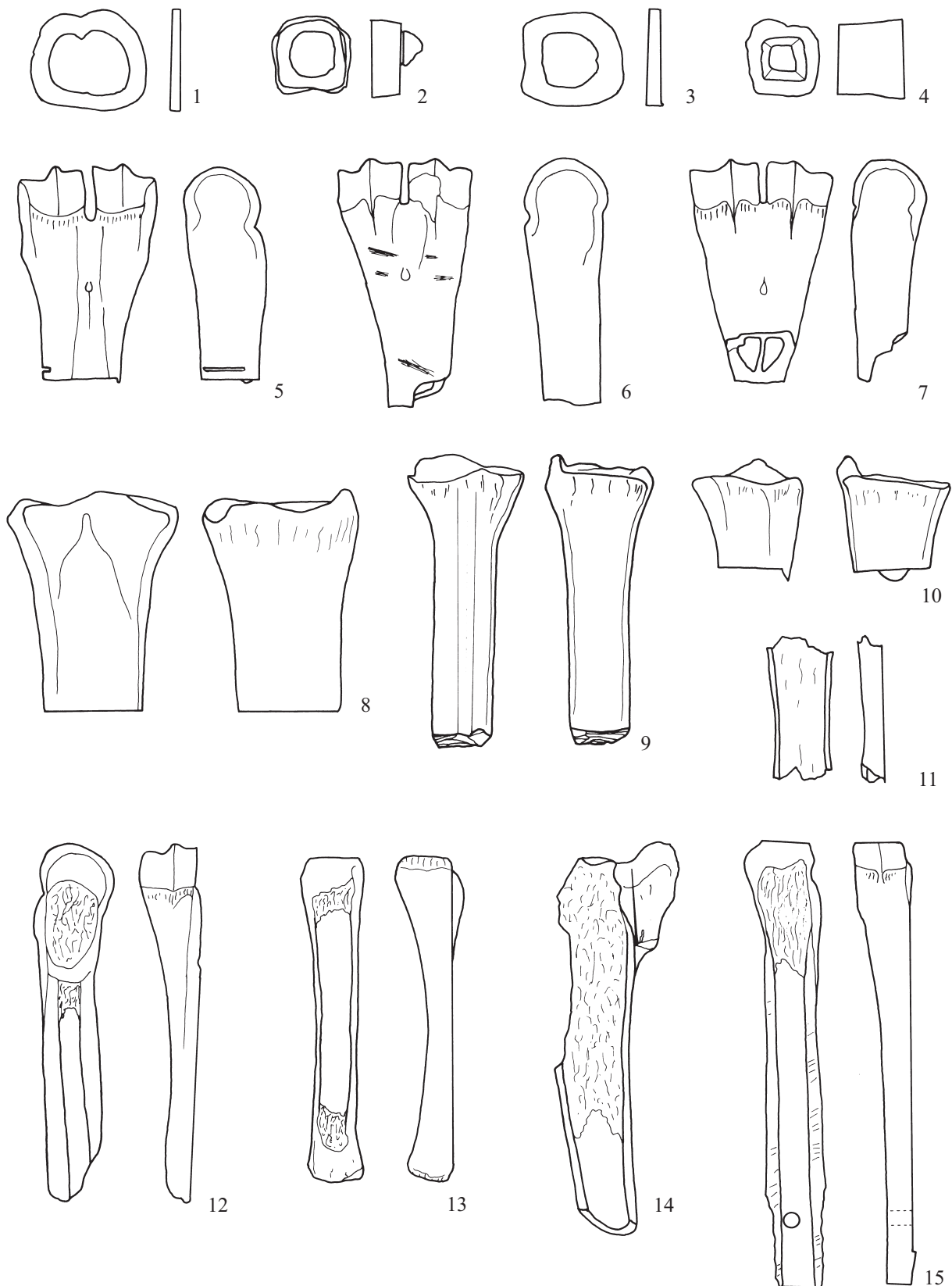
Bielefeld-“Welle”  
1-15 M. 1:3; Leder



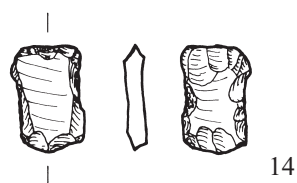
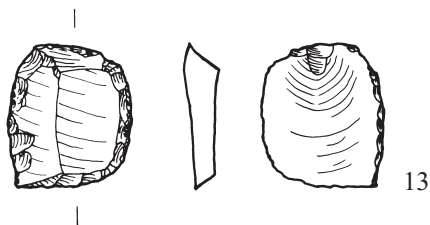
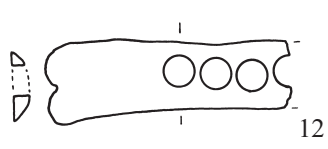
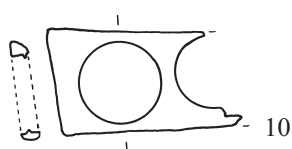
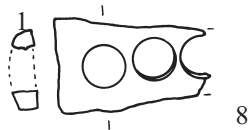
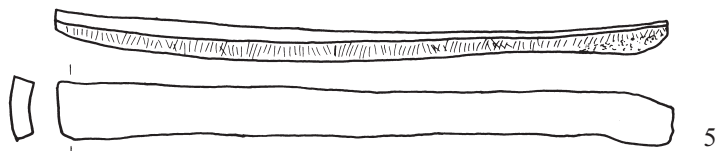
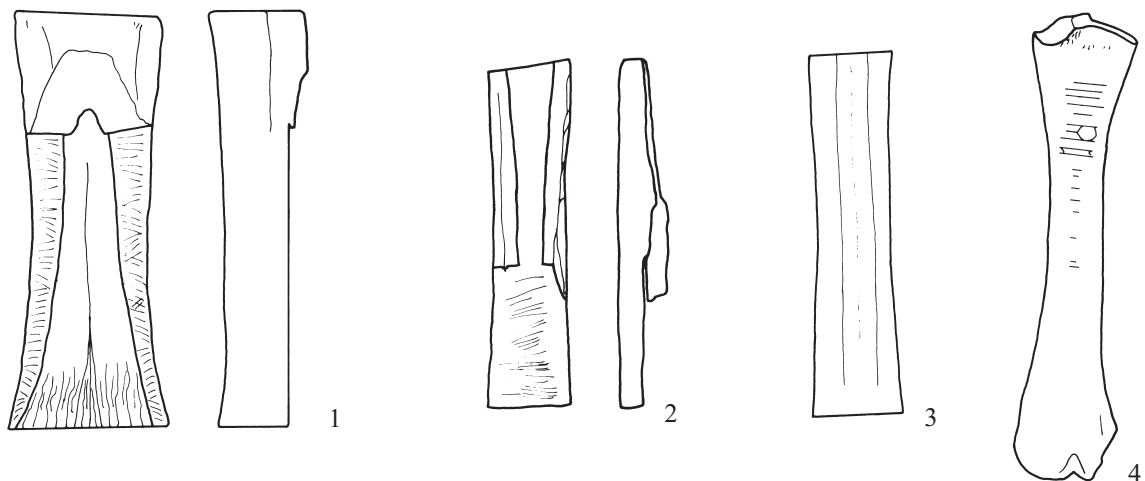
Bielefeld-“Welle”  
1-20 M. 1:2; Knochen



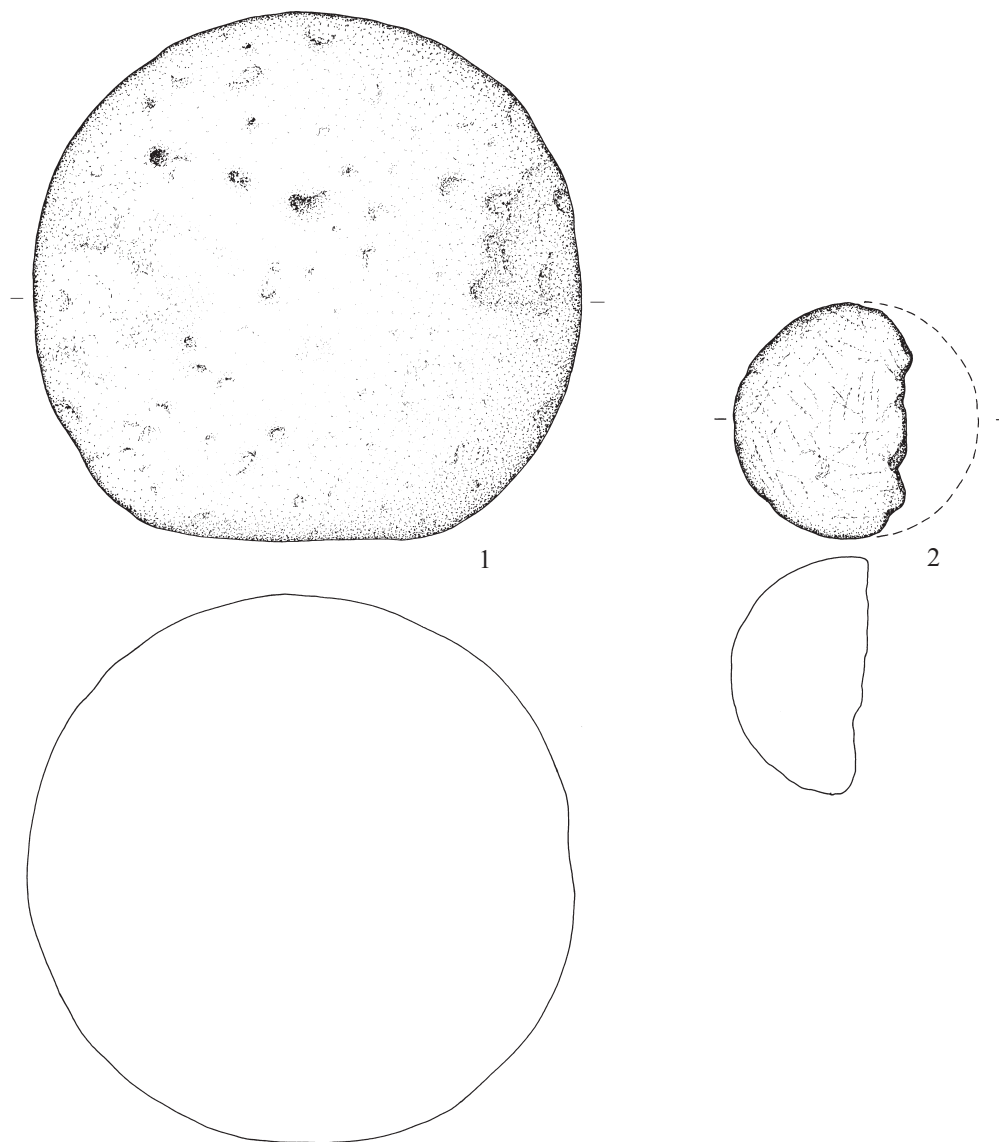
Bielefeld-“Welle”  
 1-15 M. 1:2; Knochen: 1-5;  
 Geweih: 6, 14-15; Bein: 7-9; Horn: 10-13



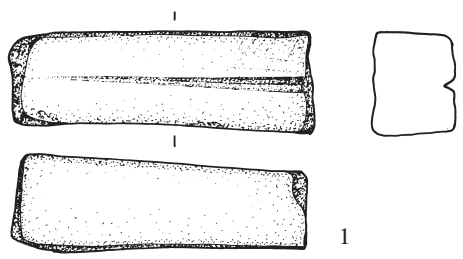
Bielefeld-“Welle”  
1-15 M. 1:2; Knochen



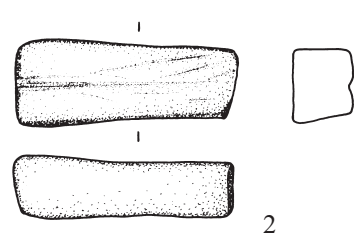
Bielefeld-“Welle”  
 1-14 M. 1:2; Knochen: 1-12, Feuerstein: 13-14



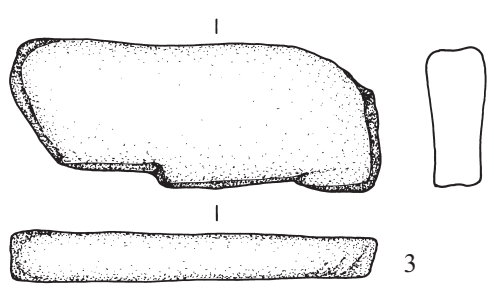
Bielefeld-“Welle”  
1-2 M. 1:3; Stein



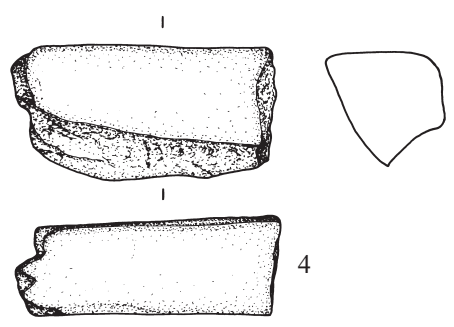
1



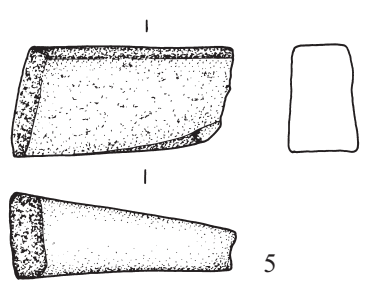
2



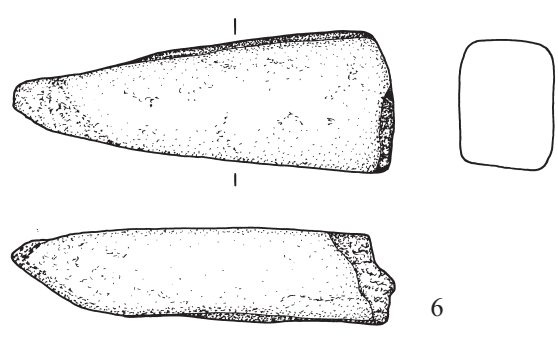
3



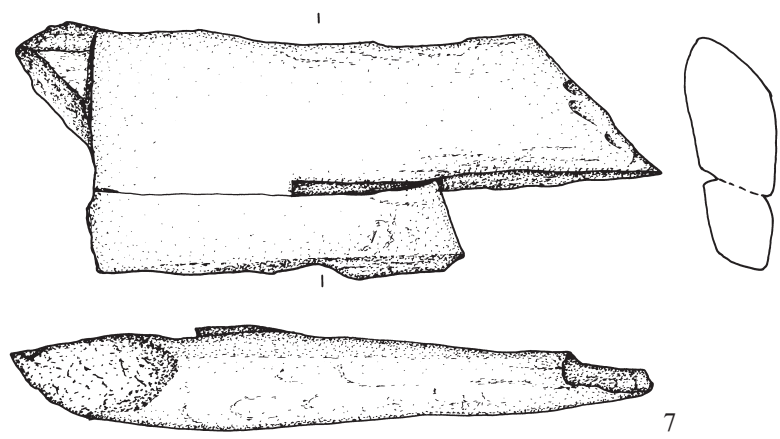
4



5



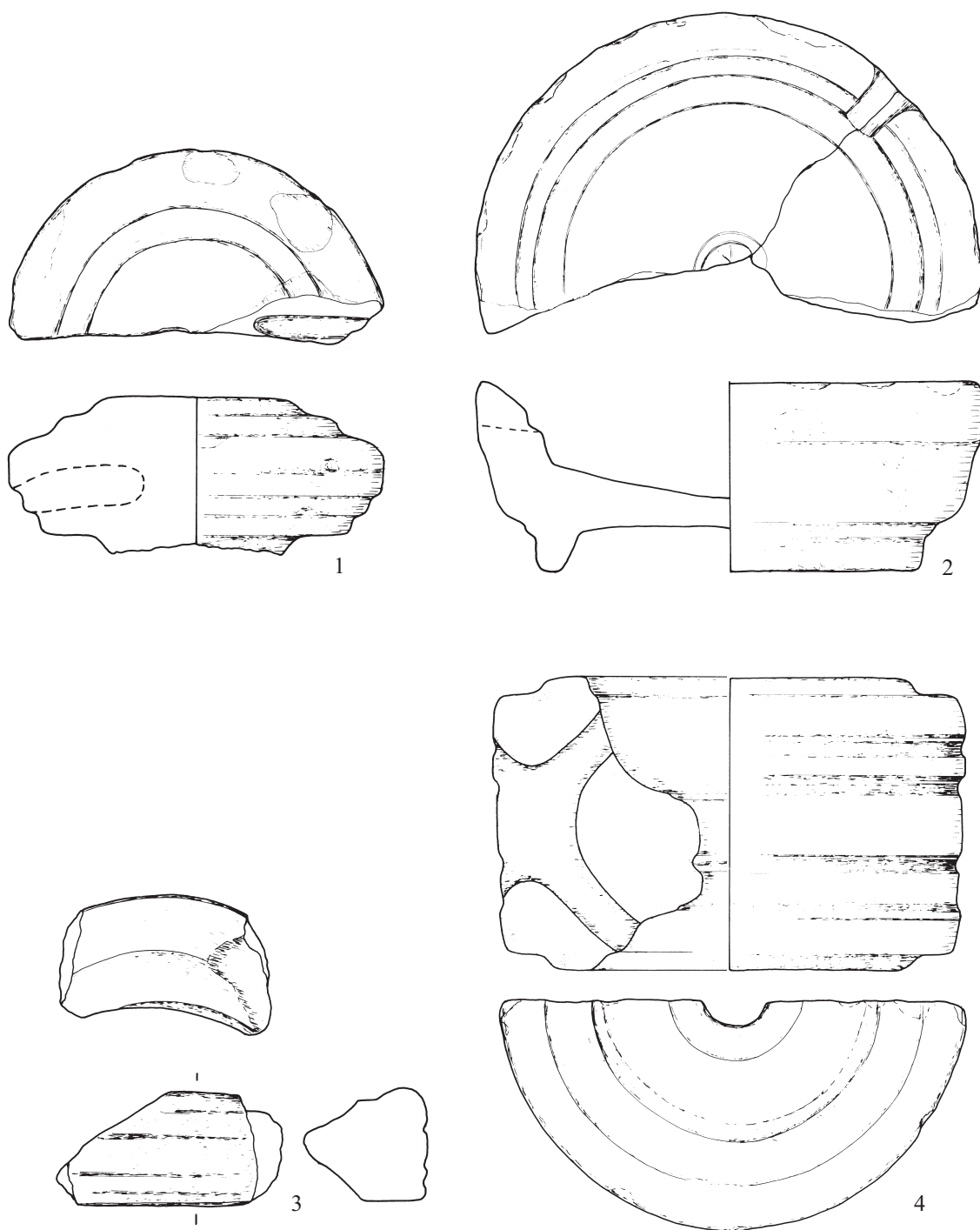
6



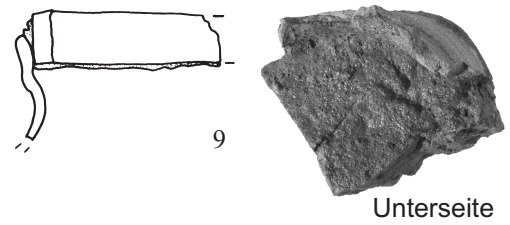
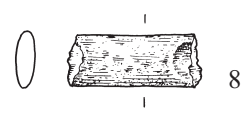
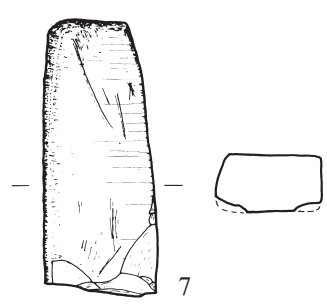
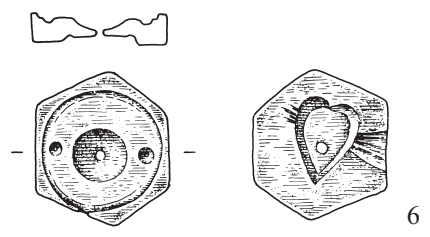
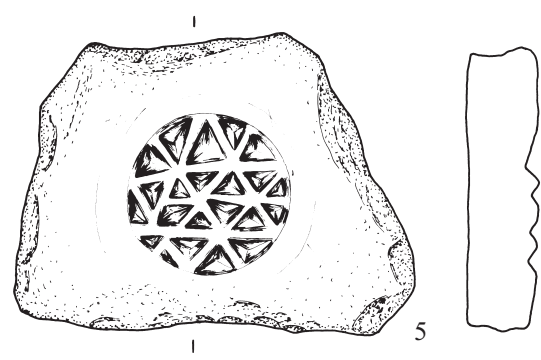
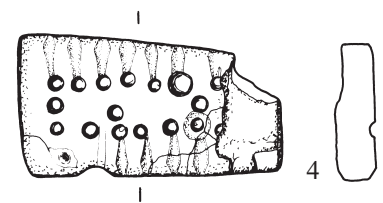
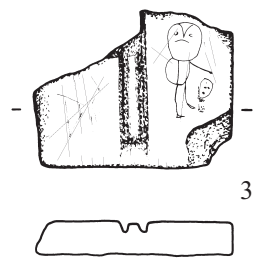
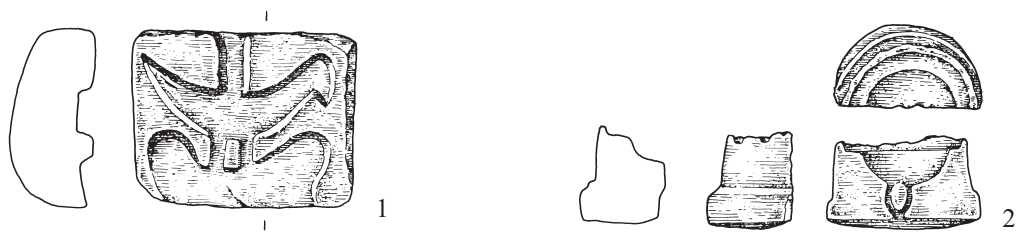
7

Bielefeld-“Welle”  
1-7 M. 1:2; Sandstein

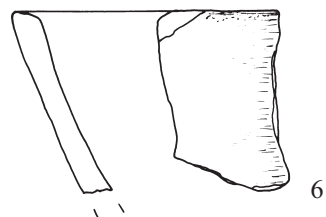
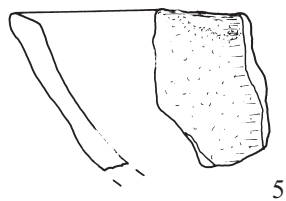
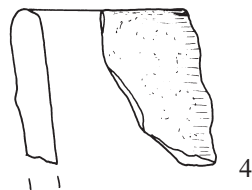
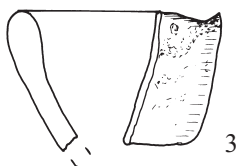
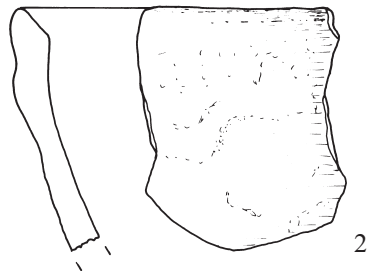




Bielefeld-“Welle”  
1-4 M. 1:2; Sandstein



Bielefeld-“Welle”  
 1-9 M. 1:2; Sandstein: 1-5, Schiefer: 6-7,  
 Buntmetall: 8, Keramik: 9



Bielefeld-“Welle”  
1-8 M. 1:2; Tiegel: 1-8 Var. A



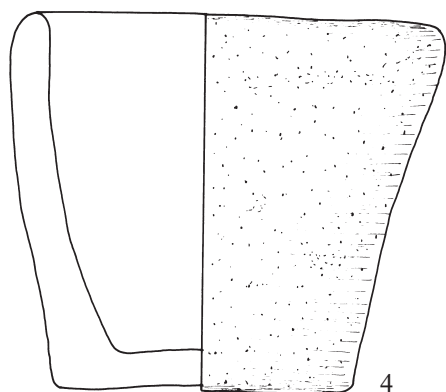
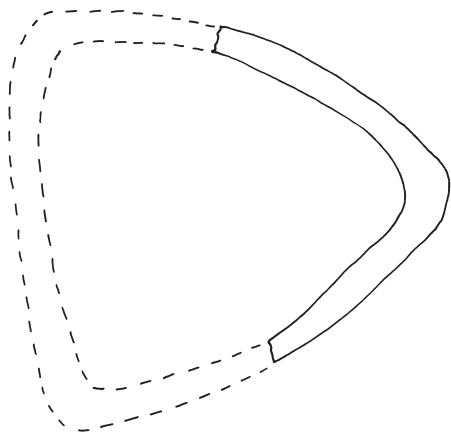
1



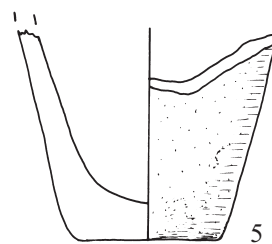
2



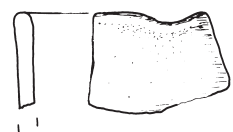
3



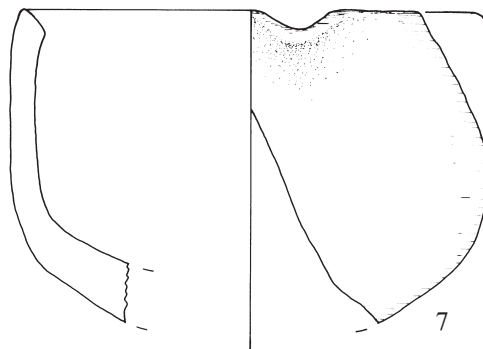
4



5



6



7

Bielefeld-“Welle”  
 1-7 M. 1:2; Tiegel: 1-3 Kupellen, 4 Var. B, 5-7 Var. C